

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

- 44111 Kolloquium im a.r.t.e.s. Research Master-Programm: „Wissenschaftliche Kontroversen und aktuelle Forschungen“**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 26
 Mi. 10 - 11.30
 Das Kolloquium richtet sich an die Teilnehmer*innen des a.r.t.e.s Research Master-Moduls und ist insbesondere für diejenigen verpflichtend, die im WS 2016/17 einsteigen. Es bietet ein Diskussionsforum, um unterschiedliche disziplinäre Perspektiven und Interessen zu reflektieren und um Themen, Theorien und Methoden interdisziplinärer Forschung zu erschließen und einzuüben. Das Kolloquium wird vom a.r.t.e.s. Research Lab organisiert und bietet die Gelegenheit, die dort betriebenen Forschungen kennenzulernen und mit den beteiligten Wissenschaftler*innen ins Gespräch zu kommen.
 Raum: 3. A06 (Gebäude 210b, Aachener Str. 217, 3. OG rechts)
 M.Zillinger
- 44113 Interdisziplinäre Anthropologie (Graduate Reading Group)**
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 16
 Mi. 12 - 13.30, 14tägl, ab 19.10.2016
 T.Breyer
 M.Zillinger
 Weitere Informationen folgen in Kürze.
 3.A06 ("Skyfall"), Gebäude 210b (Aachener Str. 217), 3. OG rechts
 Die Graduate Reading Group soll zusätzlich über Klips als Lehrveranstaltung im a.r.t.e.s. Research Master-Programm angeboten werden, sodass interessierte Studierende auch die Möglichkeit zur „Verbuchung“ haben. Entsprechende Prüfungsleitungen werden von der Leitung der Lesegruppe nach den üblichen Regularien und in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen abgenommen.
- 44114 Evidenzstile – Modi der Erkenntnisgenerierung in den Geisteswissenschaften (Seminar im a.r.t.e.s. Research Master-Programm)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
 Di. 14 - 15.30, ab 25.10.2016
 T.Breyer
 Das Seminar versteht sich als Einführung in die Wissenschaftstheorie der Geisteswissenschaften mit besonderem Fokus auf die unterschiedlichen Arten und Weisen, in denen die auch bei a.r.t.e.s. versammelten Disziplinen ihre Methoden jeweils entwickeln und einsetzen, um fachspezifische Erkenntnisse zu erzeugen. Was ist beispielsweise der typische Erkenntnisgegenstand der Literaturwissenschaft oder der Kunstgeschichte? Wie gelangt ein Philosoph zu einem gesicherten Argument? Welche Evidenz wird von einer historischen Quelle oder einem archäologischen Relikt verbürgt? Im Sinne der „Transformationen des Wissens“ sollen insbesondere Paradigmenwechsel, Trends und Turns der letzten Jahrzehnte in den Humanities in den Blick genommen werden, u.a. die zunehmende Verwendung formal- und naturwissenschaftlicher Methoden, die damit einhergehende Verschiebung von Erkenntnisinteressen, die Digitalisierung oder das Problem der Übersetzung. Gemeinsam mit den Research Mastern sollen Themenschwerpunkte erarbeitet werden, um eine Methodenreflexion auf die im Seminar vertretenen Fächer zu ermöglichen.
 Raum 0.B02 (Gebäude 210b, Aachener Str. 217, EG links)
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

- 14235.6430 Athen in der Spätantike und byzantinischer Zeit**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)
 C.Sode
 M.Sardak
 Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die griechische Stadt Athen während der Übergangsperiode von der römischen Antike zum byzantinischen Mittelalter: historische Ereignisse, soziale und kulturelle Veränderungen, das Aufkommen des Christentums und Wandel der Rolle der Stadt ändern ihr Erscheinungsbild. Die Stadtopographie und wichtige Monumente jener Epoche werden als Fallbeispiele für spätantike und byzantinische Stadtentwicklung, Kunst und Architektur betrachtet, sowie als Übungsmaterial zur Vermittlung der Grundlagen der byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte verwendet.
 Einführende Literatur:

P. Castrén, Post-Herulian Athens aspects of life and culture in Athens A.D. 267-529 (Helsinki 1994).

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. Von der Zeit Justinians bis zur türkischen Eroberung (München 1980 / Erstausgabe von 1889).

Archäologie der römischen Provinzen

Vorlesungen

- 14436.0050 Zyklus-Vorlesung: Der zivile Komplex**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 25.10.2016 E.Deschler-Erb
 VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE
 Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

Hauptseminare / Seminare

- 14436.0350 Urbanisierung im Vergleich**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101, ab 27.10.2016 E.Deschler-Erb
 SEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE
 Scheinerwerb: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)
- 14436.0352 Archäologie und Politik**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 25.10.2016 E.Deschler-Erb
 SEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE T.Otten
 Scheinerwerb: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

Proseminare / Seminare

- 14436.0251 Ausgewählte Typologien der AdrP**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101, ab 20.10.2016 K.Oberhofer
 Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)
 Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung akt. TN, Referat)
- 14436.0252 Römisches Glas. Blockseminar**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Sa. 10.12.2016 9 - 16, 125b Küpperstift, 116
 So. 11.12.2016 9 - 16, 125b Küpperstift, 116
 Sa. 28.1.2017 9 - 16, 125b Küpperstift, 116
 So. 29.1.2017 9 - 16, 125b Küpperstift, 116 C.Höpken
 Die Vorbesprechung zum Blockseminar findet am 29.10.2016 statt.
 Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)
 Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung akt. TN, Referat)
- 14436.0253 Roms Provinzen im Osten: Arabia, Judea, Syria, Mesopotamia**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101, ab 19.10.2016 M.Broisch
 SEMINAR FÜR ANFÄNGER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Ü b u n g e n / S e m i n a r e

14436.0404 **Geophysikalische Prospektionen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

M. Broisch

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Blockseminar während des Semesters. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anforderungen für Scheinerwerb: Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung sowie der praktischen Geländeübung (+schriftliche Ausarbeitung).

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 2CP / 4CP

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP

14436.0405 **Exkursionsübung mit anschließender Exkursion nach Spanien - Blockseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

E. Deschler-Erb

M. Heinzelmann

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Die Vorbesprechung zum Blockseminar findet am

Bei der Vorbesprechung wird der Termin für die Exkursion und das Blockseminar festgelegt!

14436.0410 **Fotografische Dokumentation archäologischer Objekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 216, ab 19.10.2016

P. Groß

Die Veranstaltung findet im Fotolabor in der 2. Etage im Arch. Inst. statt.

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

14436.0414 **AUTOCAD - Grundlagen für das digitale Zeichnen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210

S. Geiermann

Dozentin ist Frau Sabrina Geiermann.

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT)

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat

Max. 4 CP für BA/MA Archäologie

Max. 3 CP für ASuK Archäologie

14436.0450 **Museumsmanagement in Theorie und Praxis**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, Externes Gebäude, Römisch-Germanisches Museum, ab 4.11.2016

F. Naumann-Steckner

Dr. Friederike Naumann-Steckner

Übung

Museumsmanagement in Theorie und Praxis

Sammeln, Bewahren, Präsentieren, Vermitteln und Forschen sind die klassischen Tätigkeitsfelder eines Museums.

Doch was steckt hinter diesen nüchternen und glatten Begriffen? Aus welchen Quellen ergänzt ein Museum seine Sammlungen? Wie sehen die Magazine aus, wie die Objektdokumentation? Was bedeutet Objektschutz? Wie unterscheiden sich Museum und Kunsthalle, Ständige Sammlung und Sonderausstellung? Wie plant, finanziert und gestaltet man eine Sonderausstellung? Wer ist Zielgruppe der Museumspräsentation – und wie erreiche man sie? Welchen Stellenwert hat Forschung im Museum?

Am Beispiel des Römisch-Germanischen Museums Köln werden vielfältige Fragen rund um das Museumsmanagement aufgezeigt – und mögliche Lösungen, auch im Hinblick auf die anstehende Sanierung im Rahmen der „Historischen Mitte“, erarbeitet. Bei der Mitarbeit an Konzeption und der Realisierung einer Sonderausstellung gewinnen die Studierenden praktische Erfahrungen – vom Erstellen eines Leihvertrages bis hin zur Gestaltung der Einladung.

Zeit: Ab 4. November 2016 freitags 14 – 15.30 Uhr

Ort: Römisch-Germanisches Museum, 50667 Köln, Roncalliplatz 4, Studiengebäude

(Bahn-Haltestelle Dom/Hauptbahnhof)

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 20 Studierende

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Museumsmanagement in Theorie und Praxis

Dr. Friederike Naumann-Steckner

Termine: freitags 14 – 15.30 Uhr

Ort: Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln, Roncalliplatz 4, 50667 Köln

Bus, Bahn: Haltestelle: Dom/Hauptbahnhof

Treffpunkt: Foyer des Studiengebäudes

Die Übung ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich aktiv mit der Sanierung des Römisch-Germanischen Museums im Rahmen der „Historischen Mitte“ auseinanderzusetzen, an der Vorbereitung und Gestaltung einer der kleinen Sonderausstellung mitzuarbeiten und die Übernahme eines Stundenprotokolls.

4.11.16	Einführung: Was ist ein Museum
11.11.16	Sammeln: Ausgrabung, Schenkung, Stiftung, Ankauf
18.11.16	Bewahren: Inventarisierung, Dokumentation, Studiensammlungen, Depots,
25.11.16	Restaurieren und Konservieren – europäische Standards
2.12.16	Vermitteln: Ständige Sammlung, Raumkonzepte, Denkmälerauswahl, Leitsystem
9.12.16	Vitrinen, Ausstellungshilfen, Design, Beschriftung, Neue Medien
16.12.16	Sonderausstellungen: Themenwahl, Zielgruppen, Konzept, Ausstellungsarchitektur, Inszenierung
13. 1.17	Leihverkehr, Kuriere, Transporte, Marketing
20. 1.17	Forschen? Katalog, Begleitheft, Pressearbeit

27. 1.17	Finanz- und Personalplanung, Shop, Besucherforschung
3. 2.17	Events, Feste, Lange Nacht
10. 2.17	Schlussbesprechung, Fazit

Einführende Literatur:

Barbara Alder, Barbara den Brok, Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen

Wolfgang Pöhlmann, Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berliner Schriften zur Museumsforschung 5 (Berlin 2007)

S. MacLeod (Hrsg.), Reshaping Museum Space (London/New York 2005)

14436.0451 Villae rusticae – Römische Landgüter in den Nordwest-Provinzen. Blockseminar mit 2tägiger Exkursion

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116

S.Hoss
F.Wiesenberg

Die Übung ist für fortgeschrittene Studenten gedacht.

Der Termin für die Vorbesprechung ist Donnerstag, der 20.10.2016 von 10-11.30 Uhr in Raum 116.

Das Blockseminar findet am Sa., 17.12.2016 und Sa., 21.01.2017 in Raum 116 statt.

Die Übung thematisiert die verschiedenen Typen von Landgütern (Villae rusticae) in den Nordwest-Provinzen des Römischen Reiches mit Schwerpunkten auf Entwicklung, Verteilung, Lage, Aufbau und Funktion dieser römischen Siedlungsstätten.

Eine zweitägige Exkursion in die Region Eifel, Trierer Land, Saarland, Luxemburg ist zur Vertiefung der erworbenen Kenntnisse elementarer Bestandteil des Kurses.

Anforderungen für den Scheinerwerb : Regelmässige, aktive Teilnahme, Referat

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP

Scheinerwerb BA/MA ASuK: 3CP

14436.0453 Hütte und Palast - Haus und Wohnen in der Antike. Blockseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101

P.Kienzle

Der Termin für das Blockseminar wird bei der Vorbesprechung am Di., 25.10.2016 bekannt gegeben.

ÜBUNG FÜR STUDIERENDE AB 2. SEMESTER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung akt. TN, Referat)

14436.0454 Römische Baukeramik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101, ab 24.10.2016

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung akt. TN, Referat)

N. Hanel

14436.0455 Bestimmungssübung römische Militaria der frühen und hohen Kaiserzeit.

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 116, ab 25.10.2016

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung akt. TN, Referat)

B. Burandt

K o l l o q u i e n

14436.0407 Archäologisches Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 75

Di. 18.15 - 19.45, 125b Küpperstift, 101, ab 18.10.2016

Universität zu Köln Kerpener Str. 30/Eingang Weyertal

Archäologisches Institut Raum 101

Archäologisches Kolloquium Wintersemester 2016/2017

Vorträge am Dienstagabend beginnen um 18.15 Uhr

Es ergeht herzliche Einladung durch Herrn Prof. Dr. Eckhard Deschler-Erb

Im Anschluss an das Kolloquium wird ein kleiner Umtrunk im Raum 116 offeriert.

18.10.2016 Prof. Dr. Felix Pirson (Universität Bonn), Pergamon und seine Mikroregion: Neue Forschungen zu Stadtraum und Landschaft einer hellenistischen Residenzstadt.

25.10.2016 Jost Mergen M.A. (Universität Freiburg Brsg.), Forschungen im Archiv – Niederbieber und die Anfänge provinzialrömischer Forschung im Rheinland (Einladung der Fachschaft).

Mi. 02.11.2016 Antrittsvorlesung Prof. Dr. Eckhard Deschler-Erb (separate Einladung)

08.11.2016 PD Dr. habil. Sabine Hornung (Johannes-Gutenberg Universität Mainz), Aktuelle Forschungen zum caesarischen Militärlager von Hermeskeil, Lkr. Trier-Saarburg.

15.11.2016 Ph. D. Maïke Groot (Universität Basel), Animal husbandry and food supply in the Roman Netherlands.

22.11.2016 Ass. Prof. Domagoj Toncinic (Universität Zagreb), Das Projekt Tilurium.

29.11.2016 PD Dr. habil. Sabine Deschler-Erb (Universität Basel), Klein aber fein. Römische Beinartefakte und ihr Aussagepotential.

06.12.2016 Prof. Dr. Belisa Muka (Tirana), Archaeological researches in the city of Phoinike (Albania) and its territory.

13.12.2016 Dr. Marcus Reuter (Rheinisches Landesmuseum Trier), Die Nero- Ausstellung 2016 in Trier – von der Idee bis zur Ausstellungseröffnung.

20.12.2016 Dr. Karl Oberhofer / M.A. Julia Kopf (Universität Köln), Das römische Bregenz – zum Forschungsstand eines raetischen Zentralortes im heutigen Österreich.

10.01.2017 Dr. Jürgen Trumm (Kantonsarch. Aargau), Vindonissa – Stand der Erforschung. Ausgrabungshighlights der letzten 10 Jahre und neue Lebensbilder zum römischen Windisch.

17.01.2017 Prof. Dr. Matthieu Poux (Université Lumière Lyon 2), Neue Forschungen zur provinzialrömischen Archäologie in Burgund.

E. Deschler-Erb

24.01.2016 PD. Dr. Ulla Kreiling, Die Neuaufstellung der antiken Skulpturen im Nationalmuseum von Cherchell (Algerien).

31.01.2016 Prof. Dr. Michael Pfanner (Universität Leipzig), Wie Kaiser und Könige Triumphbögen bauten. Baubetrieb und Bauorganisation im Alten Rom und in der Neuzeit (Einladung der Fachschaft).

07.02.2016 Dr. Szilámér Pánczél (Mures County Museum), Der dakische Ostlimes. Forschungsansätze und Ergebnisse.

14436.0408**Werkstattgespräche**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 28.10.2016

M. Hei n z e l m a n n

Prof. Dr. Michael Heinzelm ann

Archäologisches Institut
der Universität zu Köln

Wintersemester 2016/2017

Kolloquium:

-

Werkstattgespräche

-

jeweils freitags 16 – 17.30 Uhr in Raum 101 im Archäologischen Institut

28.10.2016 1. Julia Schulz M.A. (Köln), Studien zu den Darstellungen von Meerwesen auf römischen Sarkophagen

2. Matthias Nieberle M.A., Dipl.-Ing. Jost Broser, Dipl.-Ing. Sabrina Geiermann (Köln), Baiae neu vermessen - Arbeitsbericht zur Vermessungskampagne 2016

25.11.2016 1. Margarita Sardak M.A. (Köln), 1. Kult im Umbruch? Veränderungen der Sakraltopographie Athens ab dem Beginn der römischen Herrschaft bis in die Hohe Kaiserzeit

2. Steve Bödecker (Bonn), Temporäre Lager am Niedergermanischen Limes

09.12.2016 1. M. Remmy M.A. (Köln), 1. VIL - Ein fotografisches Dokumentationsverfahren für Ägyptischblau-Pigmente

2. St. Pircher M.A., Prof. E. Deschler-Erb, Prof. M. Heinzelm ann (Köln), Die neue Lehrgrabung in Xanten - Bericht zur ersten Kampagne 2016

20.01.2017 1. Sylvia Diani M.A. (Köln), Wandmalereien aus den Gräbern von Ostia

2. Dr. Norbert Hanel (Köln), Routen des Bleis - Paradigmata von Transportwegen des Schwermetalls im Imperium Romanum

03.02.2017 Dr. Marcus Trier, Dr. Dirk Schmitz, Dr. Alfred Schäfer, Dr. Thomas Höltken (RGM Köln), Die Aktivitäten des RGM im Jahr 2016

14436.0452**Master- und Doktorandenkolloquium AdrP**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 116, ab 25.10.2016

E. Deschler-Erb

VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

K l a s s i s c h e A r c h ä o l o g i e

o.Nr. Graduiertenkolleg

Projektgruppe

Fr. 8 - 16, 125b Küpperstift, 101, ab 21.10.2016

M.Heinzelmann

V o r l e s u n g e n

14436.0001 Zyklus - Vorlesung Epoche III. Römische Kaiserzeit und Spätantike

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 24.10.2016

M.Heinzelmann

Scheinerwerb durch Anwesenheit und aktive Teilnahme (Stundenprotokoll).

14436.0002 Römische Architektur in Kleinasien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 19.10.2016

W.Oenbrink

Anforderung für Scheinerwerb: Anwesenheit und aktive Teilnahme (Stundenprotokoll)

14436.0003 Römische Staatsdenkmäler.Master-VL und Endphase BA

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 27.10.2016

NN

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

Es liest Frau Prof. Ulla Kreilinger

H a u p t s e m i n a r e / S e m i n a r e

14436.0300 Theorien und Methoden der Archäologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 116, ab 24.10.2016

M.Heinzelmann

VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar

14436.0301 Hellenistische Götterbilder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 20.10.2016

E.Thomas

VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar

14436.0302 Griechische Porträts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 116, ab 26.10.2016

R.Thomas

Prof. Dr. Renate Thomas Veranstaltungsnr. 14436.0302

Mittwoch: 17:45–19:15 Uhr Beginn: 26.10.2016 Raum 116

Themen der Referate:

26.10.2016 Vorbesprechung

Raum 210: 2. 11. 2016 Die Tyrannenmördergruppe von Kritios und

Nesiotes.....E.-M. Koblowsky

Der Epimenides-Typus des ‚fiktiven‘ Homer-Porträts.....

9. 11. 2016 Das Themistokles-Porträt von Ostia.....
- Die Bildnisse des Perikles und anderer Strategen des 5. Jhs. v. Chr....L. Dudenhöffer
- Raum 210: 16. 11. 2016 Der Bronzekopf aus dem Schiffswrack von Porticello...V. Appel
23. 11. 2016 Zum ‚Porträt‘ der sog. Lysimache.....A. Kopp
30. 11. 2016 Die Bildnisse des Sokrates.....K. Bils
- Die Platon-Porträts.....L. Stein
07. 12. 2016 Die Porträts von Mausollos und Artemisia von Halikarnassos.....N. Kersting
- Das Bronzeporträt eines Boxers aus Olympia.....R. Rütt
14. 12. 2016 Die Aischylos-Porträts.....J. Krüger
- Die Sophokles-Porträts.....E. Bulut
21. 12. 2016 Die Euripides-Porträts.....M. Bosnak
11. 01. 2017 Die Porträts des Aristoteles.....V. Ohtraht
18. 01. 2017 Das Alexander-Porträt.....J. Lemke
25. 01. 2017 Die Porträts der Diadochen.....A.-K. Rastetter
01. 02. 2017 Die Porträts der Attaliden.....O. Steinert
- Die Porträts der Antigoniden.....M. Heitkamp
08. 02. 2017 Die Porträts der Ptolemäer.....V. Kumanov
- Die Porträts der Seleukiden.....G. Trupia
- VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar
Einführende Literatur: G. M. A. Richter, Greek Portraits I-IV (1955-1962); K. Fittschen (Hrsg.), Griechische Porträts (1988).

14436.0303

Architekturdekor in der Kaiserzeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 19.10.2016

NN

VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar

Dozentin ist Frau Prof. Ulla Kreiling

P r o s e m i n a r e / S e m i n a r e

1436.0200

Das Heiligtum von Olympia von den Anfängen bis in die Spätantike

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 13 - 15.30, 125b Küpperstift, 116, 14tägl

A.Oettel

Seminar für Anfänger

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung akt. TN, Referat)

14436.0201

Antike Bergbaulandschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 101, ab 25.10.2016

F.Hulek

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

Anforderungen für den Scheinerwerb : Regelmässige, aktive Teilnahme, Referat

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP

Scheinerwerb BA/MA ASuK: 3CP

14436.0202

Attische rotfigurige Vasen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101, ab 26.10.2016

Seminar für Anfänger

F.Hulek

Anforderungen für den Scheinerwerb:

regelmässige, aktive Teilnahme, Referat (max. 4CP BA Arch./ max. 3CP BA ASuK)

je nach Studienprofil unterschiedliche Anforderungen, bitte schauen Sie in Ihr Modulhandbuch!

14436.0203

Römische Kaiserporträts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 116

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

NN

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

Dozentin ist Frau Prof. Ulla Kreiling

14436.0412

Beschreibungsübung Abguss-Sammlung Bonn. 14-tägig in Bonn

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

NN

Die Übung findet in Bonn, im Akademischen Kunstmuseum statt!!

Der Termin für die Vorbesprechung ist Freitag, der 21.10.2016 von 10-11.30 Uhr in Raum 116.

Dozentin ist Frau Prof. Ulla Kreiling

14436.0415

Antike Mosaiken

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.10.2016 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 116

U.Kelp

Blockseminar mit obligatorischer Vorbesprechung am 18.10.2016 von 14-15.30 Uhr in Raum 116.

Hier werden auch die Termine für das Blockseminar abgesprochen.

Seminar für Anfänger

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung akt. TN, Referat)

E i n f ü h r u n g s ü b u n g

14436.0100

Einführung in die griechische Archäologie

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 26.10.2016

C.Parigi

Anforderung für Scheinerwerb: akt. Teilnahme, Klausur

Das dazugehörige Tutorium findet ... statt.

Ü b u n g e n / S e m i n a r e

14436.0404

Geophysikalische Prospektionen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

M.Broisch

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Blockseminar während des Semesters. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anforderungen für Scheinerwerb: Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung sowie der praktischen Geländeübung (+schriftliche Ausarbeitung).

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 2CP / 4CP

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP

14436.0405 Exkursionsübung mit anschließender Exkursion nach Spanien - Blockseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

E.Deschler-Erb
M.Heinzelmann

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Die Vorbesprechung zum Blockseminar findet am

Bei der Vorbesprechung wird der Termin für die Exkursion und das Blockseminar festgelegt!

14436.0406 Lehrgrabung in Elusa (Israel) (voraussichtlich vom

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

M.Broisch
M.Heinzelmann

Die Anmeldung zur Lehrgrabung erfolgt zwingend persönlich bei Herrn Prof. Heinzelmann / Frau Broisch

Der Termin für die Vorbesprechung wird noch bekannt gegeben.

Anforderungen: Bereitschaft zu körperl. Arbeit und aktive Teilnahme während der gesamten Grabung!

14436.0410 Fotografische Dokumentation archäologischer Objekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 216, ab 19.10.2016

P.Groß

Die Veranstaltung findet im Fotolabor in der 2. Etage im Arch. Inst. statt.

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

14436.0414 AUTOCAD - Grundlagen für das digitale Zeichnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210

S.Geiermann

Dozentin ist Frau Sabrina Geiermann.

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT)

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat

Max. 4 CP für BA/MA Archäologie

Max. 3 CP für ASuK Archäologie

14436.0450 Museumsmanagement in Theorie und Praxis

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, Externes Gebäude, Römisch-Germanisches Museum, ab 4.11.2016

F.Naumann-Steckner

Dr. Friederike Naumann-Steckner

Übung

Museumsmanagement in Theorie und Praxis

Sammeln, Bewahren, Präsentieren, Vermitteln und Forschen sind die klassischen Tätigkeitsfelder eines Museums.

Doch was steckt hinter diesen nüchternen und glatten Begriffen? Aus welchen Quellen ergänzt ein Museum seine Sammlungen? Wie sehen die Magazine aus, wie die Objektdokumentation? Was bedeutet Objektschutz? Wie unterscheiden sich Museum und Kunsthalle, Ständige Sammlung und Sonderausstellung? Wie plant, finanziert und gestaltet man eine Sonderausstellung? Wer ist Zielgruppe der Museumspräsentation – und wie erreiche man sie? Welchen Stellenwert hat Forschung im Museum?

Am Beispiel des Römisch-Germanischen Museums Köln werden vielfältige Fragen rund um das Museumsmanagement aufgezeigt – und mögliche Lösungen, auch im Hinblick auf die anstehende Sanierung im Rahmen der „Historischen Mitte“, erarbeitet. Bei der Mitarbeit an Konzeption und der Realisierung einer Sonderausstellung gewinnen die Studierenden praktische Erfahrungen – vom Erstellen eines Leihvertrages bis hin zur Gestaltung der Einladung.

Zeit: Ab 4. November 2016 freitags 14 – 15.30 Uhr

Ort: Römisch-Germanisches Museum, 50667 Köln, Roncalliplatz 4, Studiengebäude

(Bahn-Haltestelle Dom/Hauptbahnhof)

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 20 Studierende

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Museumsmanagement in Theorie und Praxis

Dr. Friederike Naumann-Steckner

Termine: freitags 14 – 15.30 Uhr

Ort: Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln, Roncalliplatz 4, 50667 Köln

Bus, Bahn: Haltestelle: Dom/Hauptbahnhof

Treffpunkt: Foyer des Studiengebäudes

Die Übung ist auf 20 Teilnehmende begrenzt. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich aktiv mit der Sanierung des Römisch-Germanischen Museums im Rahmen der „Historischen Mitte“ auseinanderzusetzen, an der Vorbereitung und Gestaltung einer der kleinen Sonderausstellung mitzuarbeiten und die Übernahme eines Stundenprotokolls.

4.11.16	Einführung: Was ist ein Museum
11.11.16	Sammeln: Ausgrabung, Schenkung, Stiftung, Ankauf
18.11.16	Bewahren: Inventarisierung, Dokumentation, Studiensammlungen, Depots,
25.11.16	Restaurieren und Konservieren – europäische Standards
2.12.16	Vermitteln: Ständige Sammlung, Raumkonzepte, Denkmälerauswahl, Leitsystem
9.12.16	Vitrinen, Ausstellungshilfen, Design, Beschriftung, Neue Medien
16.12.16	Sonderausstellungen: Themenwahl, Zielgruppen, Konzept, Ausstellungsarchitektur, Inszenierung
13. 1.17	Leihverkehr, Kuriere, Transporte, Marketing
20. 1.17	Forschen? Katalog, Begleitheft, Pressearbeit

27. 1.17	Finanz- und Personalplanung, Shop, Besucherforschung
3. 2.17	Events, Feste, Lange Nacht
10. 2.17	Schlussbesprechung, Fazit

Einführende Literatur:

Barbara Alder, Barbara den Brok, Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen

Wolfgang Pöhlmann, Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berliner Schriften zur Museumsforschung 5 (Berlin 2007)

S. MacLeod (Hrsg.), Reshaping Museum Space (London/New York 2005)

14436.0453 Hütte und Palast - Haus und Wohnen in der Antike. Blockseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101

P.Kienzle

Der Termin für das Blockseminar wird bei der Vorbesprechung am Di., 25.10.2016 bekannt gegeben.

ÜBUNG FÜR STUDIERENDE AB 2. SEMESTER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung akt. TN, Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung akt. TN, Referat)

K o l l o q u i e n

14436.0407 Archäologisches Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 75

Di. 18.15 - 19.45, 125b Küpperstift, 101, ab 18.10.2016

E.Deschler-Erb

Universität zu Köln Kerpener Str. 30/Eingang Weyertal

Archäologisches Institut Raum 101

Archäologisches Kolloquium Wintersemester 2016/2017

Vorträge am Dienstagabend beginnen um 18.15 Uhr

Es ergeht herzliche Einladung durch Herrn Prof. Dr. Eckhard Deschler-Erb

Im Anschluss an das Kolloquium wird ein kleiner Umtrunk im Raum 116 offeriert.

18.10. 2016 Prof. Dr. Felix Pirson (Universität Bonn), Pergamon und seine Mikroregion: Neue Forschungen zu Stadtraum und Landschaft einer hellenistischen Residenzstadt.

25.10.2016 Jost Mergen M.A. (Universität Freiburg Brsg.), Forschungen im Archiv – Niederbieber und die Anfänge provinzialrömischer Forschung im Rheinland (Einladung der Fachschaft).

Mi. 02.11.2016 Antrittsvorlesung Prof. Dr. Eckhard Deschler-Erb (separate Einladung)

08.11.2016 PD Dr. habil. Sabine Hornung (Johannes-Gutenberg Universität Mainz), Aktuelle Forschungen zum caesarischen Militärlager von Hermeskeil, Lkr. Trier-Saarburg.

15.11.2016 Ph. D. Maïke Groot (Universität Basel), Animal husbandry and food supply in the Roman Netherlands.

22.11.2016 Ass. Prof. Domagoj Toncinic (Universität Zagreb), Das Projekt Tilurium.

29.11.2016 PD Dr. habil. Sabine Deschler-Erb (Universität Basel), Klein aber fein. Römische Beinartefakte und ihr Aussagepotential.

06.12.2016 Prof. Dr. Belisa Muka (Tirana), Archaeological researches in the city of Phoinike (Albania) and its territory.

13.12.2016 Dr. Marcus Reuter (Rheinisches Landesmuseum Trier), Die Nero- Ausstellung 2016 in Trier – von der Idee bis zur Ausstellungseröffnung.

20.12.2016 Dr. Karl Oberhofer / M.A. Julia Kopf (Universität Köln), Das römische Bregenz – zum Forschungsstand eines raetischen Zentralortes im heutigen Österreich.

10.01.2017 Dr. Jürgen Trumm (Kantonsarch. Aargau), Vindonissa – Stand der Erforschung. Ausgrabungshighlights der letzten 10 Jahre und neue Lebensbilder zum römischen Windisch.

17.01.2017 Prof. Dr. Matthieu Poux (Université Lumière Lyon 2), Neue Forschungen zur provinzialrömischen Archäologie in Burgund.

24.01.2016 PD. Dr. Ulla Kreiling, Die Neuaufstellung der antiken Skulpturen im Nationalmuseum von Cherchell (Algerien).

31.01.2016 Prof. Dr. Michael Pfanner (Universität Leipzig), Wie Kaiser und Könige Triumphbögen bauten. Baubetrieb und Bauorganisation im Alten Rom und in der Neuzeit (Einladung der Fachschaft).

07.02.2016 Dr. Szilamér Pánczél (Mures County Museum), Der dakische Ostlimes. Forschungsansätze und Ergebnisse.

14436.0408 Werkstattgespräche

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 28.10.2016

M. Heinzelm ann

Prof. Dr. Michael Heinzelm ann

Archäologisches Institut
der Universität zu Köln

Wintersemester 2016/2017

Kolloquium:

-

Werkstattgespräche

-

jeweils freitags 16 – 17.30 Uhr in Raum 101 im Archäologischen Institut

28.10.2016 1. Julia Schulz M.A. (Köln), Studien zu den Darstellungen von Meerwesen auf römischen Sarkophagen

2. Matthias Nieberle M.A., Dipl.-Ing. Jost Broser, Dipl.-Ing. Sabrina Geiermann (Köln), Baiae neu vermessen - Arbeitsbericht zur Vermessungskampagne 2016

25.11.2016 1. Margarita Sardak M.A. (Köln), 1. Kult im Umbruch? Veränderungen der Sakraltopographie Athens ab dem Beginn der römischen Herrschaft bis in die Hohe Kaiserzeit

2. Steve Bödecker (Bonn), Temporäre Lager am Niedergermanischen Limes

09.12.2016 1. M. Remmy M.A. (Köln), 1. VIL - Ein fotografisches Dokumentationsverfahren für Ägyptischblau-Pigmente

2. St. Pircher M.A., Prof. E. Deschler-Erb, Prof. M. Heinzelmann (Köln), Die neue Lehrgrabung in Xanten - Bericht zur ersten Kampagne 2016

20.01.2017 1. Sylvia Diani M.A. (Köln), Wandmalereien aus den Gräbern von Ostia

2. Dr. Norbert Hanel (Köln), Routen des Bleis - Paradigmata von Transportwegen des Schwermetalls im Imperium Romanum

03.02.2017 Dr. Marcus Trier, Dr. Dirk Schmitz, Dr. Alfred Schäfer, Dr. Thomas Höltken (RGM Köln), Die Aktivitäten des RGM im Jahr 2016

14436.0411 Master- und Doktorandenkolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 125b Küpperstift, 101

Hinweis: bevorzugt für Prüflinge von Prof. Heinzelmann

M. Heinzelmann

D i g i t a l e A r c h ä o l o g i e

14436.0004 Spatial analysis

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 210, ab 21.10.2016

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN: Die Teilnahme an der Vorlesung verpflichtet zur Teilnahme an der gleichnamigen Übung (14436.0401)!

E. Paliou

14436.0400 Basistechnologien (Archäoinformatik I)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210, ab 18.10.2016

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR ANFÄNGER

A. Recht

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat

Max. 4 CP für BA/MA Archäologie!

Max. 3 CP für ASuK Archäologie!

14436.0401 Spatial analysis. Übung zur VL

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 210, ab 21.10.2016

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR Anfänger und Fortgeschrittene

E. Paliou

Das Seminar findet in Raum 201 (Archäoinformatikpool)statt.

Übung ab dem 2.Semester

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN: Die Teilnahme an der Übung verpflichtet zur Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung (14436.0004)!

14436.0402 3D recording and documentation of material culture

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 210, ab 18.10.2016

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR Anfänger und Fortgeschrittene

Das Seminar findet in Raum 201 (Archäoinformatikpool)statt.

S. Hageneuer

E. Paliou

- 14436.0403 ArGo-Archäologisches Geocoaching Online-Entwicklung von Geocoaching-Konzepten für die Lehre**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210, ab 25.10.2016
 SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR Anfänger und Fortgeschrittene
 Das Seminar findet in Raum 201 (Archäoinformatikpool) statt.
 ArGO - Archäologisches Geocaching Online
 Mit dem Projekt ArGO sollen die Studierenden eine elektronische „Schnitzeljagd“ / GeoCaching-Tour auf entwickeln, mit der man auf spielerische Weise an Methoden und Inhalte der Archäologie herangeführt wird. Als Beispielfall soll das römische Köln dienen. Für Quests durch diese antike Großstadt müssen Konzepte und Webanwendungen entwickelt werden, die im besten Fall zu einer mobilen App ausgebaut werden können.
 Das Projekt ArGO soll den sicheren Umgang mit Geo-Daten fördern und über Formen des Selbstorganisierten Lernens (SOL) zentrale Lerninhalte der Archäologie und der Archäoinformatik im Bereich von Webanwendungen und GIS erschlossen werden.
 Das Seminar richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene der Fächer Archäologie und HKI. Das Seminar Archäoinformatik I ist keine Teilnahmevoraussetzung.
 Übung ab dem 2.Semester
- M. Remmy
- 14436.0409 Colloquium in Digital Cultural Heritage**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 75
 Mi. 18 - 19.45, 125b Küpperstift, 101, ab 19.10.2016
- O. Eide
E. Paliou
- 14436.0419 Einführung in die Grundlagen der Statistik für Archäologen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210, ab 19.10.2016
 Ziel des Kurses ist es, dass sich Studierende ohne Vorkenntnisse die Grundlagen der quantitativen Methoden zu eigen machen, die häufig in der Archäologie zur Anwendung kommen. Dabei werden die Methoden nicht immer im Detail durchexerziert, sondern ihre Anwendungsbereiche besprochen und die Studierenden ermächtigt, Ergebnisse kritisch einzuordnen.
 Von Studierenden werden keine Vorkenntnisse, jedoch aktive Mitarbeit erwartet.
 - Voraussetzungen: keine
 - erwartete Kenntnisse: keine
 - Unterrichtssprache: deutsch
 - Raum: PC-Pool
 SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR ANFÄNGER
 Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat
 Max. 4 CP für BA/MA Archäologie!
 Max. 3 CP für ASuK Archäologie!
- S. Schmidt
- 14436.0420 Digital Mapping. Blockseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 15.11.2016 16 - 17.30
 SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR Anfänger und Fortgeschrittene
 Das Seminar findet in Raum 210 (Archäoinformatikpool)statt.
- O. Eide
E. Paliou

E N G L I S C H E S S E M I N A R I

S p r a c h p r a x i s

14569.6005 EXCURSION - Culture in Context: Manchester

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

7.11.2016 - 10.11.2016, Block

S. Allan
S. Newman

From Media City to the National Football Museum, the Elizabeth Gaskell House or the Imperial War Museum North, this 4-day trip to the northern powerhouse of Manchester will give students the opportunity to experience Manchester's cultural, historical, literary, political, sporting and artistic heritage in a local, national and global context.

Students can use this excursion for the following courses:

KLIPS 1 – ALC, BM Übung or AM Übung KULTURWISSENSCHAFT for Ergänzungsmodule only.
KLIPS 2 – EIC, Seminar KULTURWISSENSCHAFT for Ergänzungsmodule only.

Cost: Around €150, excluding travel to Manchester. This includes ensuite accommodation in Manchester's trendy Northern Quarter (including continental breakfast and wifi), a city tour, various guided tours, and entrance to some of the city's cultural attractions.

A non-returnable deposit of €100 MUST be paid by 22 August 2016. A final instalment of €50 MUST be paid by 9 September 2016.

How to apply: Please submit a 500-word letter BY 29 JULY 2016 to Dr. Shona Allan (shona.allan@uni-koeln.de) and Dr. Sigrid Newman (sigrid.newman@uni-koeln.de), explaining your motivation for wanting to take part in the excursion.

Excursion: Monday 7.11.16 - Thursday 10.11.16.

14569.6006 EXCURSION - Culture in Context: Dublin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

5.12.2016 - 8.12.2016, Block

R. Anderson
D. Moroney
D. Moroney
S. Newman

From Dracula to James Joyce to The Country Girls, the Celts to the Vikings to the Normans, the Rising of 1916 to modern Dublin, Thin Lizzy to U2, ceol agus craic, this 4-day trip to the capital of Ireland will give students the opportunity to experience Dublin's cultural heritage in a local, national and global context.

Students can use this excursion for the following courses:

KLIPS 1.0 – ALC, Basismodul Übung or Aufbaumodul Übung KULTURWISSENSCHAFT for Ergaenzungsmodule only.

KLIPS 2.0 – EIC, Mittelseminar KULTURWISSENSCHAFT for Ergaenzungsmodule only.

Cost: Around €200, excluding travel to Dublin. This includes en-suite accommodation in Dublin's city centre (including continental breakfast and Wifi), a city tour, various guided tours, and entrance to some of the city's cultural and artistic attractions.

A non-returnable deposit of €100 MUST be paid by 31st, August, 2016. A final instalment of €100 MUST be paid by 15th, September, 2016.

How to apply: Please submit a 500-word letter by 1st, August, 2016 to David Moroney (dmoroney@uni-koeln.de) and Bob Anderson (mobbytoots@googlemail.com), explaining your motivation for wanting to take part in the excursion.

This excursion is generously supported by funding from the University of Cologne's QVM.
Excursion: Monday 5.12.16 - Thursday 8.12.16.

I n t r o d u c t o r y L a n g u a g e C o u r s e

14569.1101	English in Use_Gruppe01 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 55 Anmeldung über KLIPS 2.0	S.Allan
14569.1102	English in Use_Gruppe02 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83 Anmeldung über KLIPS 2.0	S.Allan
14569.1103	English in Use_Gruppe03 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94 Anmeldung über KLIPS 2.0 takes place in Container C2, S212.	R.Anderson
14569.1104	English in Use_Gruppe04 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94 Anmeldung über KLIPS 2.0	R.Anderson
14569.1105	English in Use_Gruppe05 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 10.30, 103 Philosophikum, S 73 Anmeldung über KLIPS 2.0	K.Maye-Saidi
14569.1106	English in Use_Gruppe06 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 83 Anmeldung über KLIPS 2.0	K.Maye-Saidi
14569.1107	English in Use_Gruppe07 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 94 Anmeldung über KLIPS 2.0	T.Ford
14569.1108	English in Use_Gruppe08 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94 Anmeldung über KLIPS 2.0	T.Ford
14569.1109	English in Use_Gruppe09 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 17.2.2017 - 22.2.2017 9 - 17, 103 Philosophikum, S 54, Block Anmeldung über KLIPS 2.0	E.Start
14569.1110	English in Use_Gruppe10 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57 Anmeldung über KLIPS 2.0	D.Moroney
14569.1111	English in Use_Gruppe11 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85 Anmeldung über KLIPS 2.0	D.Moroney

14569.1112	English in Use_Gruppe12 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84 Anmeldung über KLIPS 2.0	S. Newman
14569.1113	English in Use_Gruppe13 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94 Anmeldung über KLIPS 2.0	S. Newman
14569.1114	English in Use_Gruppe14 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90 Anmeldung über KLIPS 2.0	E. Start
14569.1115	English in Use_Gruppe15 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90 Anmeldung über KLIPS 2.0	K. Goularas
14569.1116	English in Use_Gruppe16 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15 Di. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 Anmeldung über KLIPS 2.0	K. Goularas

E s s a y W r i t i n g I

14569.1201	Essay Writing I / Academic Writing I 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 55 Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 205 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85 Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 57	R. Anderson T. Ford K. Goularas K. Maye-Saidi D. Moroney
-------------------	---	--

This course is usually taken in the second semester and is ONLY for

- a) Students studying under the LA 2003 module system.
- b) BA English Studies students who started before WS 2012 and who have PASSED the ILC end-of-semester exam.
- c) BA Education students who started before WS 2015 and who have received credit for active participation in the ILC.
- d) BA English Studies students who started in or after WS 2012 but before WS 2015 and who have received credit for active participation in the ILC.

This course will help students develop strategies for writing a variety of academic texts, but will focus on the essay form. At the same time as improving written accuracy and learning useful phrases, we will practise key transferable writing skills such as creating outlines, developing a concrete thesis, using helpful topic sentences, and editing and redrafting. Students will not only

hone their own writing skills in this class, but will also practise evaluating and giving feedback on others' writing.

Students MUST attend the first class and be on time to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are also required.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be an advising and sign-up session in Room 2.209 on Friday 14 October 2016, 10.00-12.00. Students will be asked to form an orderly queue, and will be dealt with on a first come, first served basis.

Group 3: New time & room! (Thu 12-13.30 in S202 Alte Mensa)

L i n g u i s t i c P r a c t i c e : G r a m m a r

14569.1301

Linguistic Practice: Grammar_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93, nicht am 19.10.2016 1st meeting on 26.10.2016

K. Lenz

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

recommended background reading:

Huddleston, Rodney & Geoffrey K. Pullum. 2005. A Student's Introduction to English Grammar. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

14569.1302

Linguistic Practice: Grammar_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Klages-Kubitzki

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester to help you prepare for the "Modulabschlussprüfung (MAP)". Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

14569.1303

Linguistic Practice: Grammar_3

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, nicht am 18.10.2016 first meeting 25.10.2016

K. Lenz

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you

to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

14569.1304 Linguistic Practice: Grammar_4

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

D. Moroney

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

Linguistic Practice: Phonetics and Phonology

14569.1401 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

B. Abel

This course offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analysing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will survey various phenomena that characterize the sound structure and pronunciation of English, e.g. allophonic and allomorphic variation, syllable structure, phonotactic constraints and features of connected speech. The course will also provide practical training in phonemic transcription.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester to help you prepare for the "Modulabschlussprüfung (MAP)". Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

14569.1402 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67

B. Abel

This course offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analysing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will survey various phenomena that characterize the sound structure and pronunciation of English, e.g. allophonic and allomorphic variation, syllable structure, phonotactic constraints and features of connected speech. The course will also provide practical training in phonemic transcription.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester to help you prepare for the "Modulabschlussprüfung (MAP)". Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

14569.1403 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology_3

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

D. Moroney

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how the English sound system 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of spoken language, enabling you to identify and describe phonological phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to pronunciation. This course therefore offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analyzing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will then survey various phenomena which characterize the sound structure and pronunciation of English. The course will also provide practical training in phonemic transcription.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

14569.1404 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology_4

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 140

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

D. Moroney

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how the English sound system 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of spoken language, enabling you to identify and describe phonological phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to pronunciation. This course therefore offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analyzing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will then survey various phenomena which characterize the sound structure and pronunciation of English. The course will also provide practical training in phonemic transcription.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively.

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

A d v a n c e d L a n g u a g e C o u r s e

14569.1501 Advanced Language Course / English in Context

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 240

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 83

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 83

T. Ford
S. Allan
R. Anderson
K. Goularas
K. Maye-Saidi
D. Moroney
S. Newman

This is an advanced course for students studying either on the LA 2003 programme, for a BA in English Studies (who started BEFORE WS 2015), or a BA in Education (who started BEFORE 2015). It MUST be taken BEFORE the Essay Writing II for B.A. course. All students should have successfully completed the introductory module BM 1 (including passing the end-of-module exam) BEFORE taking this course.

This course will improve students' written and spoken fluency; their awareness and use of idiomatic English as well as their accuracy in using complex grammatical constructions. These aims will be achieved through addressing 'context' in at least three ways. Firstly, we will work with different authentic materials, both textual and audiovisual. Secondly, we will consider the cultural and social context in which these texts are produced. Thirdly, students will be made aware of the impact of situational context on the language used by native speakers. Students will be expected to communicate effectively in groups; produce linguistically sophisticated and appropriate texts; and demonstrate an understanding and awareness of the aforementioned contexts in order to get credit for the course.

Students MUST attend the first class and be on time to secure their place.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be an advising and sign-up session in Room 2.207 on Friday 14 October 2016, 10.00-12.00. Students will be asked to form an orderly queue, and will be dealt with on a first come, first served basis.

R h e t o r i c s i n P r a c t i c e / R h e t o r i c a l S k i l l s

14569.1001 Rhetorics in Practice

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 83

R. Anderson

This is an advanced course for students studying either on the LA 2003 programme, for a BA in English Studies (who started BEFORE WS 2015), or a BA in Education (who started BEFORE 2015). All students should have successfully completed the introductory module BM 1 (including passing the end-of-module exam) BEFORE taking this course.

This course will focus on developing students' oral and aural skills. Emphasis will be placed on analysing and practising different types of prepared and spontaneous oral presentation to enable students to appreciate the techniques appropriate to speaking and listening in diverse contexts. As well as increasing their self-confidence when speaking and leading discussions, students will learn how to tailor their spoken English to a particular group of listeners; use techniques to emphasise points and keep their listeners interested; manage the time at their disposal and respond effectively to questions. The course will not only give students the opportunity to assess their own performance, but also to give constructive feedback to other students.

Students MUST attend the first class and be on time to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are also required.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be an advising and sign-up session in Room 2.207 on Friday 14 October 2016, 10.00-12.00. Students will be asked to form an orderly queue, and will be dealt with on a first come, first served basis.

E s s a y W r i t i n g I I

E s s a y W r i t i n g I I f o r B . A .

14569.1601 Essay Writing II for B.A. / Academic Writing II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 252

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 57

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 205

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 68

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

Di. 14 - 15, 332 Alte Mensa, S 205

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84
 Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 205
 Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 205
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

E. Start
 S. Newman
 R. Anderson
 T. Ford
 S. Allan
 K. Goularas
 K. Maye-Saidi
 D. Moroney

This course is ONLY for BA students who have successfully completed the ALC.

While building on the foundations laid in Essay Writing I, this course will focus on further developing students' analytical and critical thinking skills. As in Essay Writing I, students will not only improve their own writing skills, but will also further develop the key transferable skills of evaluating and giving feedback on others' work.

The exam for this class will take place on Saturday 4 February 2017, 9.30-11.00 and 12.30-14.00. Please ensure you will be there on this day BEFORE applying for the course. The resit exam (for those who fail the February exam) will take place on at 12.00 noon on MONDAY 27 March 2017.

Students MUST attend the first class and be on time to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are also required.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be an advising and sign-up session in Room 2.212 on Friday 14 October 2016, 10.00-12.00. Students will be asked to form an orderly queue, and will be dealt with on a first come, first served basis.

Robin Jenkins, Fergus Lamont.
 Jackie Kay, Trumpet.

Any editions. Both novels are also available electronically.

Please note that ALL students will be reading BOTH novels, and that BOTH novels should be read BY the beginning of the semester, as the first essay at the start of the semester will require students to focus on BOTH novels. Please ensure that you obtain copies of BOTH novels IN GOOD TIME.

Sprach - und Kulturwissenschaft

Vorlesungen Sprachwissenschaft

14569.2101

Contexts of language acquisition

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

C. Bongartz

This class is a general introduction to language acquisition (SLA, FLA, bilingualism etc.) as a field of linguistic inquiry. Weekly sessions will focus on specific topics, such as SLA & Universal Grammar, age and SLA, stages of SLA, SLA and the classroom, bi- and multilingualism, and language contact. Special emphasis will be placed on problems of theory building and validation and the contexts of language acquisition. Basic knowledge of quantitative and qualitative research methods will be helpful in understanding the material.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

250 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2102

Selected Topics of Contact Linguistics

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

D. Adone

What is language contact? How does it take place? What are the mechanisms involved? What are the consequences of language contact? What are contact-induced languages? Is language contact responsible for language endangerment and language death? To what extent can language contact account for language change? All these questions, with special focus on Australia, will be addressed in this lecture.

150 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2103 Early Modern English

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Kohnen

This lecture has two aims. First, it will give a short general outline of the major periods in the history of the English language, with their most important social, cultural and linguistic developments. Secondly, it will present a more detailed description of the Early Modern English period. This period covers the time from the incipient standardisation of written English (in the middle of the 15th century) to the beginnings of its codification (in the early 18th century). Seen from today, Early Modern English strikes us as a period of great creative freedom, which has produced long and rambling texts as well as the most spectacular works of English literature. The lecture will not only deal with developments in the fields of phonology, morphology, syntax and lexicography, but also focus on topics of historical text linguistics and historical pragmatics.

100 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14659.0001 CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Einführungsseminare Sprachwissenschaft Teil A

14569.2201 Introduction to Linguistics_1

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

V. Benninghoven

This course provides a general introduction to English linguistics. The main focus will lie on the different descriptive levels of language - phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Furthermore, we will take a look at how and why the English language developed through time.

Students may obtain credit for this course by regular attendance, active participation (including the preparation of exercises at home, preparatory reading for each session and revision of the discussed material), and a final online-exam. Attendance of the first session is obligatory.

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Course taught by N.N. (LS Kohnen)

14569.2202 Introduction to Linguistics_2

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

K. Brandt

The course offers a general introduction to the field of English linguistics. We will focus on the various descriptive levels of the English language, such as phonetics and phonology, morphology,

syntax, and semantics. Time allowing, we will also examine aspects of applied branches of linguistics. Students are expected to complete weekly reading assignments, work on exercises in class, participate actively in class and to take an exam at the end of term.
47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2203**Introduction to Linguistics_3**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

E.Knopp

This course will introduce you to the study of language and the core subdisciplines of English Linguistics (i.e. Phonology, Morphology, Syntax, Semantics and Discourse Pragmatics).

You are advised to prepare the weekly sessions by reading and revise the materials through exercises provided on ILIAS.

In groups of four you will hand in portfolios with the exercises that you prepared and discussed as a group.

In order to obtain credit for this course you have to pass the final online-exam that will take place in the first week after the end of term.

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Fromkin, V., Rodman, R. & Hyams, N. 2003. An Introduction to Language. Boston: Heinle.

Kortmann, B., 2005. English Linguistics: Essentials. Berlin: Cornelsen.

Radford, R. et al. 2009. Linguistics: An Introduction. Cambridge: CUP.

14569.2204**Introduction to Linguistics_4 (LA)**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

K.Brandt

The course offers a general introduction to the field of English linguistics. We will focus on the various descriptive levels of the English language, such as phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Time allowing, we will also examine aspects of applied branches of linguistics. Students are expected to complete weekly reading assignments, work on exercises in class, participate actively in class and to take an exam at the end of term.

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2205**Introduction to Linguistics_5**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16

M.Vida

This course provides a general introduction to English linguistics. The main focus will lie on the different descriptive levels of language - phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Furthermore we will briefly deal with the field of language acquisition.

Students may obtain a Leistungsnachweis on the basis of regular attendance, active participation (including the preparation of group portfolios), and a written final test.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2206**Introduction to Linguistics_6**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16

M.Vida

This course provides a general introduction to English linguistics. The main focus will lie on the different descriptive levels of language - phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Furthermore we will briefly deal with the field of language acquisition.

Students may obtain a Leistungsnachweis on the basis of regular attendance, active participation (including the preparation of group portfolios), and a written final test.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2207**Introduction to Linguistics_7**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

J. Gerner

This course is an introduction to the central areas, methods and theoretical approaches of modern English linguistics. It will familiarize students with the subdisciplines of phonetics, phonology, morphology, syntax, and semantics as levels of linguistic description and with the respective analytical tools and types of argumentation. We will also (briefly) look at the history of the English language and at variation in present-day English.

Students are expected to complete reading assignments in preparation for each class, to participate actively in class work, and to take a final exam at the end of the term.

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Einführungsseminare Sprachwissenschaft Teil B

14569.2301 The (English) Lexicon

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

K. Phillips

The Lexicon plays a central role in the linguistic description of a language. It provides the input to the rule-systems which constitute the structure of the language, and it specifies all of the idiosyncratic properties which serve as conditions on the proper functioning of these rule-systems. Often referred to as "the linguist's rubbish bin", it is the traditional storehouse of everything that is irregular and unpredictable.

In this course, we consider precisely what kinds of information require to be encoded in the Lexicon. With specific reference to English, a wide range of syntactic, morphological and phonological phenomena which appear to be lexically conditioned or in some way idiosyncratic will be examined. The more general theoretical consequences for the way in which the Lexicon interacts with the other components of the grammar will be a central point of focus.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2302 Topics in English Grammar

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

K. Phillips

In this course, we examine in detail a range of construction-types and grammatical processes in English. We shall be concerned in particular to consider some of the problems which arise in the analysis and description of specific areas of the grammar and to look at alternative ways of dealing with them.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2303 Genres in Early Modern English

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

J. Kaup

Course taught by Judith Kaup (LS Kohnen)

27 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2304 Language and Culture

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 17.12.2016 11 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 14.1.2017 11 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 21.1.2017 11 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 28.1.2017 11 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Brück

This course provides an introduction to the interaction between language and culture. We will take a look at historical developments and methodological issues in the field and discuss theoretical approaches such as Wierzbicka's Natural Semantic Metalanguage.

Aspects of course administration will be addressed in the first session.

x Plätze freigehalten in KLIPS 2.0 (PS-SP)

14569.2306 Syntax and Semantics of the English Verb

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S11

J. Gerner

The aim of the seminar is to provide students with a thorough understanding of the grammar and the meaning of the verb in English.

After revising some of the more fundamental concepts of grammatical analysis (clauses, word classes, phrase types, grammatical functions) we will look at the most important syntactic and semantic properties of verbs and verbal constructions in English. Topics to be discussed will therefore include: lexical verb classes and participant roles; auxiliary verbs; tense, aspect, modality, voice; non-finite verb forms; phrasal and prepositional verbs.

Students will be introduced to the use of corpora in grammatical description and analysis and will be expected to carry out a (small-scale) corpus-based investigation as part of their term paper project.
30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Any of the following texts will provide useful preparatory reading:

- G. Leech (2004) *Meaning and the English Verb*. 3rd ed. London: Longman.
- Ch 6 of: K. Börjars & K. Burridge (2010) *Introducing English Grammar*. 2nd ed. London/New York: Routledge.
- Chs 2-3 of: R. Huddleston & G.K. Pullum (2005) *A Student's Introduction to English Grammar*. Cambridge: CUP.
- Chs 2-4 of: S. Greenbaum & R. Quirk (1990) *A Student's Grammar of the English Language*. London: Longman.

Ü b u n g / S e m i n a r S p r a c h w i s s e n s c h a f t (B a s i s m o d u l e)

14569.2401 **Colorless Green Ideas: the Syntax-Semantics Interface**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25

A. Gabel

The sentence "Colorless Green Ideas Sleep Furiously" was coined by Chomsky (1957) in order to show that even if a sentence is syntactically correct, it can be semantically incorrect. This has been adduced to show that syntax and semantics are autonomous areas of linguistics. Nevertheless, we find many linguistic phenomena that have an effect on both areas. The study of the syntax-semantics interface deals with such phenomena.

Details and a selected bibliography will be provided in the first session. If you do not attend the first session, your spot in this class will be given to somebody else.

Course Requirements:

BA 1.0:
3 CPs/LPs

- read course texts, prepare and revise the sessions
- one additional assignment (e.g. give a presentation)

If you need more CPs/LPs, please contact me in the first session

BA 2.0:
- prerequisites: successfully passed Seminar "Introduction to Linguistics"
- read course texts, prepare and revise the sessions
- one additional assignment (e.g. give a presentation)
- Modulabschlussprüfung:

- oral exam
- You are not able to write a term paper at the end of this class.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2402 **Bilingualism**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

E. Knopp

This course will introduce you to notions of bilingualism. We will approach the topic both from psycholinguistic and sociolinguistic angles. In psycholinguistic terms, we will differentiate the concept as the acquisition of two first languages from the related concepts "monolingual first language acquisition" and "second language acquisition". In the second half of the course, we will take on sociolinguistic perspectives by investigating bilingual speech communities and questions of education and language dominance in those bilingual communities.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Students registered in the framework of studies administered in KLIPS 1.0 can obtain between 2-4 CPs in this class depending on the module that they want to register the CPs for. How exactly these CPs can be obtained will be discussed and confirmed in the first session of this class.
Bialystok, E. 2001. Bilingualism in Development. Language, Literacy & Cognition. Cambridge: CUP.

Bee Chin, N. & Wigglesworth, G. 2007. Bilingualism: an advanced resource book. Abingdon: Routledge.

Bhatia, T. K. & Ritchie, W. C. 2004. The Handbook of Bilingualism. Malden, MA: Blackwell.

de Houwer, A. 2009. Bilingual First Language Acquisition. Bristol: Multilingual Matters.

Romaine, S. 1991. Bilingualism. 2nd Ed. Malden, MA: Blackwell.

14569.2403 The grammar of words

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

C. Ringel

This course will have a look at the question how words are constructed and discuss what processes and characteristics are relevant for 'words' which on first sight pertain to syntax. We will discuss morphological processes such as derivation, inflection and compounding and have a look at how words behave in sentences and how potentially ambiguous complex words can be represented visually.

This course prepares for oral exams. In order to obtain CPs the students are required to take part in a project and present the results. Participation in the project presentation session is obligatory (details t.b.a.). A bibliography will be provided in the first session. Participation in the first session is mandatory in order to secure a spot in the class, even if a KLIPS spot has been assigned.
30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2404 The Syntax of English

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Vida

The course will provide an introduction to the field of English syntax.

We will investigate the structure of sentences based on the account proposed by Andrew Radford. Syntactic notions such as phrase structure, empty categories and movement will be explained and exemplified. Exercises and questions will be talked about in class.

Course readings are mandatory to be able to follow in class. Additional readings will be announced individually if necessary.

You will be expected to read the weekly reading assignment thoroughly – be prepared to answer questions in class! Please refrain from registering for this class if you are not willing to do the weekly reading assignments.

Requirements: weekly reading, active participation in class discussion, portfolio of exercises.
Oral exams will be taken in the last week of the semester. No Hausarbeiten.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2405 Introduction to Systemic-Functional Linguistics

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

J. Gerner

Systemic Functional Linguistics (SFL) is a functionally and socially oriented theory of language that was originally developed by the British linguist M.A.K. Halliday. Today SFL is one of the most fully developed and most influential functional approaches to language, especially in English linguistics.

Functional theories of language differ from formally oriented theories by assuming that the formal structures of language cannot be understood or explained independently of the functions they realize, i.e. independently of meaning. In SFL, meaning is taken in a wider sense than in many other approaches, encompassing not only ideational meaning (the expression of extra-linguistic reality), but also interpersonal meaning (the expression of speaker-hearer relationships) and textual meaning (the expression of discourse coherence). Due to this additional focus on interpersonal and textual meanings, SFL is especially suited to the analysis of connected discourse.

The seminar will provide an introduction to the basic assumptions and the descriptive framework of SFL. Specifically, it will be shown how English clauses, sentences and texts are analysed in such a framework

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

For an overview of SFL, I recommend visiting Mike O'Donnel's information website:

- <http://www.isfla.org/Systemics>

A very good introductory textbook is

- Geoff Thompson (2013) *Introducing Functional Grammar*. 3rd ed. Abingdon: Routledge.

14569.2406

Introduction to Sociolinguistics

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93

J. Gerner

The seminar provides an introduction to the field of sociolinguistics, i.e. to the study of language in relation to society. While our major focus will be on topics most central to the discipline, i.e. on the study of language variation in relation to such social factors as class, age, gender, ethnicity and context, some of the core themes in the sociology of language (e.g. language contact and societal multilingualism) will also be covered.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Useful introductory textbooks include:

- M Meyerhoff (2011) *Introducing Sociolinguistics*. 2nd ed. London/New York: Routledge.
- S A Tagliamonte (2012) *Variationist Sociolinguistics: Change, Observation, Interpretation*. Oxford: Wiley-Blackwell.
- S F Kiesling (2011) *Linguistic Variation and Change*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

14569.5005

EWA / Tutorium - Schwerpunkt Literaturwissenschaft / A-Seminar

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Klages-Kubitzki
N.N.

14569.5006

EWA / Tutorium - Schwerpunkt Sprachwissenschaft / A-Seminar

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

M. Klages-Kubitzki
N.N.

14569.5007

EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_1 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

N.N.
M. Klages-Kubitzki

14569.5008

EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_2 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

N.N.
M. Klages-Kubitzki

14569.5009

EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_3 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

N.N.
M. Klages-Kubitzki

14569.5010

EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_4 (Focus on Writing)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012

M. Klages-Kubitzki
N.N.

14569.5011 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_5 (Focus on Writing)
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I
 N.N.
 M.Klages-Kubitzki

14569.5012 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_6 (Focus on Writing)
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
 Di. 6.12.2016 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
 N.N.
 M.Klages-Kubitzki
 Please note that on 6th December this tutorial will take place at 12:00 in S37

Hauptseminar Sprachwissenschaft

14569.2601 Australian Studies: Language Endangerment and Documentation Pt. 2
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16
 D.Adone
 This course is concerned with language endangerment in Australia, where we find a diverse linguistic landscape and many indigenous languages are endangered. We will briefly discuss the criteria used to assess the vitality of a language and the degree of endangerment but focus on the structural changes in endangered languages as a result of endangerment. We will also discuss several aspects of language documentation as one of the key responses to language endangerment against the background of People, Land and Language ownership triangulation. Requirement: Students must have some understanding of Indigenous languages of Australia, and must be familiar with their grammars (e.g. morphology and syntax).

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2602 Linguistic Diversity in the Pacific Islands Region Part I
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16
 D.Adone
 The Pacific Islands are home to Indigenous languages and cultures that are thousands of years old. The focus of this course is on Melanesia as one of the three oceanic areas of the Pacific Islands region.
 While Melanesia displays the world's greatest linguistic diversity, most of the languages are poorly known. One goal of the course is to provide an overview on the classification of languages spoken in Melanesia. Another goal is to investigate the habitat of these languages, taking into account the nature of contact that began with colonization of the region. Finally, the course will provide students with some understanding of the morpho-syntactic profiles of some languages of the Solomon Islands concentrating on those languages found on Guadalcanal, Malaita and Rennell/Bellona.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2603 Research in Language Acquisition
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV
 C.Bongartz
 This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition (first language acquisition, bilingual acquisition, second language acquisition). We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****
25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2604 Early Modern English: Studies and exercises

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

T.Kohnen

This seminar is closely linked to my lecture on Early Modern English. In the seminar the topics introduced in the lecture will be studied in more detail and there will be opportunity for practical applications and exercises.

Wichtiger Hinweis: Der gleichzeitige Besuch meiner Vorlesung "Early Modern English" wird dringend empfohlen. Wichtige Informationen zum Thema, die im Seminar nur kurz angesprochen oder vorausgesetzt werden, werden in der Vorlesung ausführlicher dargelegt.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Manfred Görlach, Introduction to Early Modern English. Cambridge, 1991. – Mats Rydén et al. (eds.), A Reader in Early Modern English. Frankfurt, 1998. – Terttu Nevalainen, An Introduction to Early Modern English. Edinburgh, 2006.

14569.2605 The language of Chaucer

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

T.Kohnen

This seminar will focus on Chaucer's Canterbury Tales. We will read and analyse excerpts in class. Here linguistic as well as literary topics will be discussed. The seminar will also cover the most important aspects of Middle English grammar and lexis.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Larry D. Benson ed. The Riverside Chaucer. Boston 1987. – Helen Cooper, The Canterbury Tales. Oxford 1989. – Walter Sauer, Die Aussprache des Chaucer-Englischen. Heidelberg 1998.

14569.2606 Syntax and Semantics

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

K.Phillips

The relationship between syntax and semantics has always been a controversial issue. On the one hand, certain aspects of meaning are clearly reflected in the way in which relations between words are encoded in grammatical form and, in transformational grammar, a great deal of evidence has accumulated which supports the existence of a specific level of representation which serves this purpose. On the other hand, a clear distinction must be drawn between categories of meaning and the formal categories of grammatical analysis. Furthermore, standard claims for the autonomy of syntax must be defended in view of the fact that meaning may, in some cases, be responsible for restrictions on the application of given syntactic processes.

Our purpose in this course will be to consider the nature of this complex relationship more closely and to examine in detail a range of phenomena which appear to have a bearing on the questions and problems which arise here.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2607 Syntax

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

V.Struckmeier

This class will discuss issues in syntax, where syntax is construed as an integral part of a wider system of grammar: Syntactic structures underlie sentences and must be able to explain, among other things:

- How are "sentences" pronounced (word order? intonation?), and
- How are "sentences" interpreted (who does what to who, when, where and why?).

Also, syntactic research must pay attention to the fact that grammar is a cognitive phenomenon:

- How can syntax be acquired by children?
- Why can only human children acquire syntax, not baby chimpanzees or pet puppies?
- Why can only human children acquire syntax perfectly, and seemingly without effort (whereas adults can fail to learn second languages to a native-like degree)?

The basis for participation in this class, and for every kind of credit, is the willingness of participants to take part in either oral presentations or alternative form of in-class contributions. No credit will be awarded to students who make no contributions to the class in this sense.

20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Ü b u n g / S e m i n a r S p r a c h w i s s e n s c h a f t (A u f b a u m o d u l e)

- 14569.2501 Language history and the classroom / Sprachgeschichte und Schule**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12 T. Rütten
- Why are spelling and pronunciation all mixed up in English? Why do we say "child" in the singular but "children" in the plural? Why must I use "do" in questions when it does not even mean anything? These and other questions often puzzle young learners of the English language.
- In this seminar we try to find meaningful answers to these and related issues. We investigate selected historical phenomena which have left their permanent mark on the English language and try to find useful ways of integrating our expert knowledge about them into the school curriculum to aid young learners' acquisition processes of English. This course is taught in collaboration with Prof. Jäger's course "Sprachgeschichte und Schule" (Institut für Deutsche Sprache und Literatur I) and attendance at the joined Workshop on 21 January is mandatory - details are provided in our first plenary meeting.
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2502 Introduction to Middle English**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 T. Rütten
- This course focuses on the English language as it was written, and presumably also spoken, between 1100 and 1500, i.e. in what is commonly called the Middle English period. We will discuss the orthography, phonology, morphosyntax and vocabulary of Middle English in light of the socio-historical and literary background of the time and also practise reading and translating Middle English texts.
- Students are expected to participate in class actively, which requires thorough preparation of the core texts each week.
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
The required textbook is Burrow, J.A. & Thorlac Turville-Petre. 2004. A Book of Middle English (3rd ed.). Oxford: Blackwell.
- 14569.2503 Literacy in Language Acquisition**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 C. Bongartz
- This class introduces students to linguistic perspectives on literacy and presents them with an opportunity to explore the process of language acquisition (first language acquisition, bilingual acquisition, second language acquisition). We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section.
- ****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2505 History of Modern Linguistics**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 M. Klages-Kubitzki
- The 20th century witnessed a number of radical changes in the study of language, most of which were induced by a novel view on language as a rule-governed system. A number of different and competing linguistic schools emerged and evolved as is evident from labels such as "structuralist", "generativist", "functionalist", "cognitivist", and many more. Departing from a brief overview of "the state of the art" at the beginning of the 20th century, our course work will focus on the discussion and comparison of some of the most influential approaches to the study of language mainly from an Anglo-American perspective. Eastern European and non-Western schools may be addressed in the context of BA-presentations. The aim of this course is to provide an overview of recurring issues in linguistics over the past 110 years and of the central aims and methods of individual schools of linguistics, and to evaluate their impact on current linguistic research and thought. Two credit points will be awarded on the basis of "Studienleistungen" in the form of 5-7 sets of short written exercises

(study questions) to be handed in during the final session. See "Studienordnungen/Modulpläne" for further credit point options.

20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Basic reading:

Joseph, John E. Nigel Love and Talbot T. Taylor. 2001. Landmarks in Linguistic Thought II. The Western Tradition in the Twentieth Century. London and New York: Routledge.

Matthews, Peter. 2001. Structural Linguistics. Cambridge: Cambridge University Press.

14569.2506

Morphological Theory and Analysis_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

K. Phillips

This course will survey the field of morphology and will address questions arising in a number of different areas, including: a) traditional problems of morphological analysis and alternative proposals put forward to deal with them; b) theoretical issues relating to the way in which morphology interacts with other components of the grammar -- its relation to syntax and phonology; and c) the nature of the Lexicon.

20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2507

Morphological Theory and Analysis_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

K. Phillips

This course will survey the field of morphology and will address questions arising in a number of different areas, including: a) traditional problems of morphological analysis and alternative proposals put forward to deal with them; b) theoretical issues relating to the way in which morphology interacts with other components of the grammar -- its relation to syntax and phonology; and c) the nature of the Lexicon.

20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2508

Grammatical Change in Present-day English

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

J. Gerner

Although the grammar of a highly codified language like present-day Standard English is often perceived as relatively stable and resistant to change (in comparison to other areas of language like vocabulary), there is little reason to assume that grammatical change has stopped during the past half century. Of course we cannot expect any abrupt changes within the short span of just a few decades, but we can observe grammatical change in the form of particular grammatical constructions – or particular functions of these constructions – becoming more or less frequent in texts or becoming more or less acceptable to users of the language.

In this seminar we will look at various examples of ongoing grammatical change in contemporary English that are being discussed in the literature. Topics will include: the use of particular modal auxiliaries and the subjunctive, the progressive, the perfect, the get-passive, non-finite complements, but also phenomena like so-called singular they or the be like quotative.

20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Any of the following texts will provide useful preparatory reading:

- Christian Mair & Geoffrey Leech (2006) "Current changes in English syntax." In: B. Aarts & A. McMahon (eds), *The Handbook of English Linguistics*. Malden, MA: Blackwell, pp. 318-42.
- Geoffrey Leech, Marianne Hundt, Christian Mair, & Nicholas Smith (2009). *Change in Contemporary English: a Grammatical Study*. Cambridge: Cambridge University Press.

K o l l o q u i e n / O b e r s e m i n a r e S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14467.0606

A.R.T.E.S Koll

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 68

M. Becker
P. Schumacher

Dieses Kolloquium richtet sich primär an die TeilnehmerInnen der Graduiertenklasse 2 des strukturierten Promotionsprogramms der a.r.t.e.s. Graduiertenschule, sowie an Promovierende und PostdoktorandInnen aus thematisch verwandten Disziplinen. Im Rahmen des Kolloquiums sollen sprach- und kognitionswissenschaftliche Forschungsthemen vorgestellt und diskutiert werden.

Masterstudierende, die an diesem Kolloquium Interesse haben, können nach persönlicher Absprache ebenfalls teilnehmen (Anfrage per Email an schumacher-info@uni-koeln.de).

- 14569.2701 Readings in Linguistics: Historical Pragmatics**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55 T. Kohnen
 Dieses Kolloquium bietet ein Präsentations- und Diskussionsforum für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidat(inn)en. Zwar werden prinzipiell alle „prüfungsrelevanten“ Themen der Linguistik besprochen. Themenschwerpunkte liegen jedoch in der historischen Linguistik, insbesondere der historischen Pragmatik.
 15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2702 Linguistics and Language Learning: Focus on Morpho-Syntax**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40 C. Bongartz
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
 This class will focus on oral and written presentation of linguistic data (especially essay writing and oral exams). Exam candidates are encouraged to enroll.
 ****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show*****
 20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2801 Postgraduate Reading Course (by invitation only)**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40 C. Bongartz
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69
 15 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.2802 Topics in Synchronic Linguistics**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 34 D. Adone
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69
 This course is designed to prepare all exams candidates (BA, MA, LPO 2003). Selected topics for both oral and written exams will be discussed.
 All students taking their written or oral exams in winter 2016/ spring 2017 should attend this course!
 Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.
 Topics for presentations will be distributed during the first session.
 20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

L i t e r a t u r - u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t

V o r l e s u n g e n L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

- 14569.3101 American Objects: An 'Objective' History of American Literature**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302 H. Berressem
 Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 The lecture will provide a history of American literature - as well as other forms of cultural production such as film and photography - through the lens of objects that are considered to be specifically 'American,' such as Blue Jeans, the Winchester Rifle, Ray Ban sunglasses, the Harley Davidson motorcycle and the Coca-Cola bottle. The theoretical backdrops of the lecture are the various versions of 'Material Culture Studies,' which have defined much of recent literary theory.
 151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3102 Madness and Gender in Shakespeare's Theatre and (Post)Modern Film**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302 B. Neumeier
 Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 In 2016, the 400th anniversary of Shakespeare's death, the world's greatest playwright is as topical as ever. Among the many ways to approach his work, the pervasive issue of 'madness' in its

intersection with aspects of gender proves to be particularly apt for our time, as it raises questions about notions of individual identity, about social and cultural power structures, and fundamentally about ways of knowing.

This lecture course will examine cultural constructions of 'madness' and their gendered implications in Shakespeare's tragedies and comedies in conjunction with and contradistinction to their revisions in (post)modern cinema. What are the reasons for the preoccupation with this topic during the Early Modern period? What are the reasons for the continuing fascination with Shakespeare's plays, and with this particular topic in our own time? How do contemporary filmmakers re-vision notions of 'madness' and gender? The aim of this lecture course is to trace part of a history of 'madness' in the arts and to investigate its wider cultural implications in the context of contemporary theoretical approaches (Foucault, Felman, Gilman, Kristeva).

151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

Der Kurs schließt mit einer obligatorischen Klausur.

14569.3103 Postcolonial Alterities in Global Fictions in English

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

The colonial and imperial history of Britain as well as the no less imperial influence of American power and the ever more palpable acceleration of multiple processes of globalization have produced a growing body of literature in English from around the world which critically engages with the postcolonial dimension of encounters with otherness or alterity. In this series of lectures we will discuss examples of this phenomenon from various anglophone regions (mainly Britain, the USA, Canada, Australia, the Caribbean, South-East Asia). Themes and topics dealt with will include multi-, inter- and transculturalism, indigeneity, postcolonialism, globalization, otherness and identity as well as hybridity, gender, race, ethnicity, and others. The following texts will be discussed in detail: William Shakespeare, Othello (1604), Frances Brooke, The History of Emily Montague (1769), Anna Brownell Jameson's Winter Studies and Summer Rambles in Canada (1838), Nick Joaquin's The Woman Who Had Two Navels (1961), K.S. Maniam, The Return (1981), Hanif Kureishi/Stephen Frears, Sammy and Rosie Get Laid (film, UK 1988), Amy Tan, The Joy-Luck Club (1989), Sam Watson's The Kadaitcha Sung (1990), Rudy Wiebe, A Discovery of Strangers (1994), Rudy Wiebe, Sweeter Than All the World (2001), V.S. Naipaul, Half a Life (2001), Guy Vanderhaeghe, The Last Crossing (2002), Andrew McGahan, The White Earth (2004).

151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

Einführungsseminare Literaturwissenschaft Teil A

14569.3201 Introduction to Literary Studies_1

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16

R. Aczel

This course offers an introduction to a range of key literary critical and theoretical approaches to the understanding of poetry, drama and narrative fiction. A selection of poems and short stories for analysis will be provided in a Kopiervorlage. We shall also read William Shakespeare's Twelfth Night (please buy the Oxford Classics edition).

47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.3202 Introduction to Literary Studies_2 (Focus on American Studies)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

E. Vaja

This course introduces students to, on the one hand, basic literary terms, as well as critical and theoretical approaches to the understanding of narrative fiction, drama, and poetry. On the other hand, the course seeks to offer insights into American Studies. On the basis of a selection of American sources, we aim to address the on-going construction of that which is referred to as "America"; we will, therefore, explore "America's" own literary "voice, mood, image and text", examine the reciprocity between nature and culture, and juxtapose the formation of a nation's literary canon with different countercultural movements.

The readings will be supplemented by theoretical texts, poems, short stories and essays which will be made available on ILIAS during the course of the semester.

47 Plätze freigehalten für Belegung in KLIPS 2

Students are expected to purchase the following texts at the beginning of the semester:

Acker, Kathy. Blood and Guts.

Williams, Tennessee. The Glass Menagerie.

- 14569.3203 Introduction to Literary Studies_3**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26 E.Fritsch
 This course will offer an introduction to basic terms, selected methods, theories and issues in the study of literature in English. The main focus will be on methods of literary criticism, genre and periods. We will analyze and discuss exemplary texts from major genres, ranging from poetry and narrative prose to drama. There will be a course final. Course Texts: selected poetry, various short stories, W. Shakespeare, Twelfth Night.
 47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.3204 Introduction to Literary Studies_4**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26 E.Fritsch
 This course offers an introduction to basic terms, key concepts, methods, theories and fields of research in the study of literature in English. Special emphasis is given to the analysis of poetry, narrative prose and drama. It is the aim of this course to provide a sound basis for textual analysis and research in seminars and independent study. Course Texts: selected poetry, various short stories, W. Shakespeare, Twelfth Night.
 47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.3205 Introduction to Literary Studies_5 (Focus on American Studies)**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16 S.Youssef
 This course will give students an introduction to American Studies. Aside from learning critical literary terminology, students will also be introduced to American drama, theater, fiction and poetry. Course requirements include readings, written assignments, group work and a final written test.
 47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
 Please purchase the following:

 Lorraine Hansberry A Raisin in the Sun

 F. Scott Fitzgerald The Great Gatsby

 suggested: James Cochrane The Penguin Book of American Short Stories
- 14569.3206 Introduction to Literary Studies_6**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26 L.Czarnowsky
 This course offers an introduction to literary periods, theories and methods of analysis. Using Shakespeare's Twelfth Night and Hamlet to engage with dramatic texts, Charles Dickens' A Christmas Carol as well as various short stories to engage with narrative texts, and selection of poetry to engage with lyricism, special attention will be paid to the construction of genres.
 47 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.3207 Introduction to Literary Studies_7 (LA)**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 49
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb A.Schimmelpfennig
 This course offers students an introduction to the study of literature, from poetry and narrative prose to drama. With a special focus on literary periods, genre theories and methods of analysis, we will discuss a variety of texts, such as Shakespeare's Hamlet, Lewis Carroll's Alice's Adventures in Wonderland and selected poems and short stories.
 Please attend the first session to secure your seat.
 46 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3208 Introduction to Literary Studies_8**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 49
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb N.Engelhardt
 This course offers an introduction to key terms and methods of literary analysis and to theoretical approaches to the reading and analysis of poetry, drama, and narrative fiction. We will analyse and discuss texts from different genres and periods, including Robert Louis Stevenson's Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde and William Shakespeare's Othello.
 46 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

 Course taught by Dr. Nina Engelhardt.

Einführungsseminare
Literaturwissenschaft Teil B

- 14569.3301 Theatre and Human Rights**
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb S.Youssef
- In his book *The Long Road to Freedom*, Nelson Mandela recalled how, when he and his compatriots were imprisoned on Robben Island, they would take turns playing different roles in certain plays, such as Julius Caesar, as a way of engendering a discussion about the role of government and the relationship of the government to the individual. This course will examine the impact of theatre as a public art form in areas of political and military conflict around the globe, both historically and during the last forty years. Assignments will foster creative thinking and discussion, connections to drama and education and explore the relationship between theatre and society. We will also analyze how world drama functions as both an aesthetic product and as a creative process, but more importantly how it has the potential to engage both audiences and production members in critical dialogue. By critically examining dramatic literature as a potential resource for drama education across the curriculum, we will investigate how it can potentially address issues of social justice and human rights.
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3302 Narratives of the Desert**
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 V.Herche
- The desert is a symbolic zone perceived as a place of absences, a place that mirrors the worse dread of an interior void, of existential loneliness. Such bleak, empty and indeterminate landscapes offer a space in which protagonists are tested and emerge as transformed. The desert as a setting in literature and cinema has become in particular for post-colonial readings of place a representation of landscape as both mysteriously beautiful and threatening. A place where European notions of so-called 'civilisation' based on culture, law and order, logic, and people's mastery of the land they live in, fall apart in the face of an ancient land which is fundamentally alien.
- This course explores fictional and non-fictional narratives from the 19th to 21st century, with a strong focus on cinematic representations, introducing theories of post-colonialism and ecocriticism, and debating aspects of identity, nation, social and historical structures, indigeneity and gender.
- As a basis for our discussion we read novels by Michael Ondaatje and Frank Herbert, selected short stories, poems and use further examples from visual arts and film, including *Lawrence of Arabia*, *Mad Max*, and *Rabbit-Proof Fence*.
- Requirements: active participation, written homework and notes, oral presentation and final term paper.
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
Novels:
- The English Patient* (Michael Ondaatje, 1992)
- Dune* (Frank Herbert, 1965)
- Further reading materials will be made available in ILIAS.
- 14569.3303 The Art(s) of Rhythm**
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24 R.Aczel
- What is rhythm and how does it affect our lives? What does it mean to say that a painting has rhythm, or to speak of the rhythm of our days, bodies, thoughts? This course explores uses of rhythm both across the arts (from literature to cinema, from painting to music and dance) and in our everyday lives.
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3304 Writing One's Self: American Autobiographies**
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91 B.Sonnenberg-Schrank
- Being a "self-made" man or woman is one of the great American myths – just as much as "individuality". Autobiographical writing to some extent is a form of self-making: a life story is turned

into a coherent narrative, completely and undisguisedly subjective and its main focus lies on the role of the individual.

In this seminar, we will retrace the evolution and various forms of self-writing and analyze the function(s) of autobiographical writing. From Benjamin Franklin to Malcolm X, from slave narrative to diary, from to the "scandalous" (ghost-written) memoirs of celebrities, athletes, and fashion models to autobiographical writing in other media such as comics / graphic novels, and blogs. In addition to reading autobiographical texts, we will read theoretical texts about self, subjectivity, life-writing, authorship, and the production of one's self via self-writing.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3305 Images in Thought - Ekphrasis in American Literature (LA)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

M. Göbel

Texts describing images both lack and produce images. Since the inception of a Greek technical term for this conundrum, ekphrasis has been a part of literature, as a rhetorical exercise in classical antiquity, as a trope in poetry, or as the general mode of modern art criticism. Whether in Nathaniel Hawthorne's *The Marble Faun* or in Don DeLillo's "Baader Meinhof", representations of images and artworks in literature render images of translating traditions and media into each other.

In this course we will use ekphrases as a focal point of understanding the general relations and differences between images and texts, such as the materiality of painting in comparison to the supposed immateriality of language. In order to explore the significance of images and artworks for literature (and vice versa), as well as the historical and technological changes of media involved, we will survey a wide variety of American texts from the 19th, 20th, and 21st Century.

Besides 1-2 novels, shorter texts for consideration are stories and prose excerpts (e.g. by Edgar Allan Poe, Henry James, John Dos Passos, Saul Bellow), poetry (e.g. by Emily Dickinson, William Carlos Williams, Wallace Stevens, Sylvia Plath), essays (e.g. by Ralph Waldo Emerson, Tom Wolfe, Siri Hustvedt), and mixed media books (see James Agee and Walker Evans' *Let Us Now Praise Famous Men*, as well as Leanne Shapton's *Important Artifacts* for an impression).

Please buy the following texts:

DeLillo, Don. *Falling Man: A Novel*. New York: Scribner, 2008.

Hustvedt, Siri. *The Blazing World*. London: Hodder & Stoughton, 2014.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

LA LS Berressem

14569.3306 Asian(s) (in) Canadian Literature (LA)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

A. Rau

Over the last two centuries, immigrants have come to Canada from East Asia, Southern Asia, Western and Southeast Asia, bringing to Canadian society a rich cultural heritage representing many languages, ethnicities and religious traditions. Asian-Canadian, as opposed to Chinese-Canadian, Japanese-Canadian, Korean-Canadian and so on, is a fairly recent term that tries to embrace all the people of this diverse and constantly growing community, which have contributed to every aspect of life in Canada. The course focuses on close readings of a cross-section of Canadian literary texts written in English - plays, poems, short stories, novels, etc. - that are concerned with Asian Canadians, their immigrant experiences and their everyday lives. Mastercopies of the texts will be provided in a folder in the library. Requirements: regular attendance and active participation, a short oral presentation and a final term paper.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3307 The Modernist British Novel (LA)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

A. Ramneantu

Right from the onset, the twentieth century was marked by radical alterations in the artistic world with a number of artists and writers trying to reshape their representation of the world. Modernism as a term is a synthesis of rather divergent artistic circles that are to be situated roughly between 1910 and 1930. It is marked by a feeling of unrest and a deep scepticism towards the poetic modes of the nineteenth century. Modernist art is, in many instances, associated with disintegration and crisis because its very core is marked by experiment, formal complexity, and ellipsis. This sense of decay can be seen in the aesthetically challenging works of modernist novelists and poets who advocated a "literature of crisis and dislocation, desperately insisting on the power of art to give shape to a world that has lost all order and stability" (Parsons 2007).

This seminar will give an introduction to modernist theory through the analysis of the work of some of its most famous British representatives.

Requirements: oral presentation, active participation, short essay, term paper.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Please buy and read the following novels:

E.M. Forster. A Room with a View (1908)

J. Joyce. A Portrait of the Artist as a Young Man (1916)

D.H. Lawrence. Lady Chatterley's Lover (1928)

V. Woolf. Mrs. Dalloway (1925)

V. Woolf. Flush (1933)

14569.3309 Reading Margaret Atwood

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

P. Heidemeier

With her variety in literary forms, genres as well as topics, Margaret Atwood has established herself as a prominent figure among the contemporary writers of English fiction. Comprising novels, short stories, poems, non-fictional literature as well as comics, and a generic range that includes detective, dystopian (or utopian, in Atwood's own terms), feminist, postmodern, science/speculative and many other kinds of fiction, her multi-faceted oeuvre offers a huge variety of approaches and critical insights, some of which she supplies herself in the numerous theoretical contributions to contemporary and debated topics. By means of a feminist, postmodernist and posthumanist approach to some of her works – novels as well as short stories and poetry – this course offers an introduction to the theoretical backgrounds of these theories as well as to Atwood's writings, which are situated in their respective critical contexts and receptions. The novels have to be purchased, whereas short stories, poems and further reading will be made available via ILIAS.

Participants should have read at least Atwood's Surfacing for the first session!

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Please buy the novels mentioned in the course description; the VUB will have the preferred editions in stock and you can attain second-hand versions for low prices on amazon, abebooks and booklooker!!!

- Atwood, Margaret (1972): Surfacing
- Atwood, Margaret (1996): Alias Grace
- Atwood, Margaret (2003): Oryx and Crake

Ü b u n g / S e m i n a r L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t (B a s i s m o d u l e)

14569.3401 Form and Meaning in Poetry

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15

R. Aczel

Poetry is perhaps the most intense and focussed form of verbal expression that we have. This course explores what poetry can do and how it does it. We will consider a wide range of poetic forms (from the sonnet to the villanelle) drawing upon an equally wide range of historical examples (from the Renaissance to the present).

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3402 From Page to Stage: Theory and Practice of Theatre Production

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30

R. Aczel

This course investigates the transition from text to performance in literary works written for the theatre. It introduces the theoretical work of several influential stage directors (from Meyerhold to Brook), then embarks on a practical exploration of selected scenes from a variety of plays (classical and contemporary) towards interpretation through active performance. Participants will be expected to prepare a chosen scene for production and, in a final Klausur/Oral Exam, answer questions on the theory, methodology and history of performance.

Der Kurs findet im Raum der Studiobühne (Hauptgebäude) statt.

23 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3403 Introduction to Genre

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-
ner Str.), B I

J. Hoydis

What are "genres" of prose fiction? How does the conception of genre influence the composition, marketing, and reception of novels? This class looks at characteristics and functions of emerging novel genres, focusing on 19th-century British fiction. We will read classics of Gothic and science fiction, the novel of manners, and detective fiction such as Jane Austen's *Pride and Prejudice* (1813), Mary Shelley's *Frankenstein*, or the Modern Prometheus (1818), Arthur Conan Doyle's first published Sherlock Holmes-story *A Study in Scarlet* (1887), and H.G. Wells's *The Island of Dr Moreau* (1896). Offering an introduction to genre theory and 19th-century literature, topics of class discussion will include the boundaries between realism and speculative fiction, between art and politics, and the relations between science and literature. Students are asked to acquire copies of the four novels (all readily available in paperback editions or as ebooks). All other materials will be made available on ILIAS.

30 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.3404 Textual Analysis in Practice: Poetry

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

A. Gutenberg

Sehr geehrte Studierende,

leider können die Veranstaltungen von Prof. Gutenberg krankheitsbedingt erst in der zweiten Semesterwoche beginnen.

Mit besten Grüßen,
das SIO-Team

This course is designed to give students ample opportunity for the practical analysis of poetry reaching from the English Renaissance to the present day. Thematic aspects will include: the poetics of sex and love across the ages, the portrayal of death and loss, urban vs. nature poetry, war poetry, ethnic poetry and metapoetry. The poems we will read and discuss in class stem from the British and American traditions and will be made available in a reader. Course evaluation will normally be based on a short oral presentation in class and an oral exam in the last week of term. 30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3405 Reading Magic and the Supernatural

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

L. Czarnowsky

Magic and the supernatural can be traced in many genres, from Shakespearean tragedies and comedies, to Gothic novels, and finally, to contemporary fantasy literature. This course analyses the presence and function of magic, the supernatural, and the fantastic in film and literature. Readings (&viewings) include Shakespeare's *A Midsummer Night's Dream* and *Hamlet*, Stoker's *Dracula*, Harris' *Dead Until Dark*, Carroll's *Alice's Adventures in Wonderland*, Tolkien's *The Hobbit*, Dickens' *A Christmas Carol*, Gaiman's *Coraline*, Grossman's *The Magicians* as well as Rowling's *Harry Potter and the Philosopher's Stone*.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3406 Paranoia in American Literature and Film - Blockseminar

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 25.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang
über Kerpener Str.), B I

Fr. 16.12.2016 14 - 16, 103 Philosophikum, H 80

Fr. 16.12.2016 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

Fr. 20.1.2017 14 - 16, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 56

B. Sonnenberg-
Schrank

"Paranoia's the garlic in life's kitchen, right, you can never have too much"
- Thomas Pynchon, *Bleeding Edge*

Paranoia in everyday usage is commonly understood as being a crazy person or a conspiracy theory nut who suffers from the delusion that "they" are out to get her or him. But on a more basic level and derived from Greek para (against-) and nous (sense), it refers to a mode of knowledge:

someone suspects that there might be an alternative narrative of the world hiding within the accepted 'common' sense, and that this accepted narrative is just a façade for the 'real' narrative. American culture is rich with examples of different forms of paranoia: Obviously, in politics, from the communist fear of the "Red Scare" to George W. Bush's post 9/11 "you're either with us or with the terrorists". But also in all fields of cultural production, from literature (e.g. Philip K. Dick, William S. Burroughs, Thomas Pynchon, Don DeLillo) to films (e.g. Alfred Hitchcock, Ridley Scott, David Lynch, Terry Gilliam) and TV shows.

In this seminar, we will read texts and watch movies that deal with paranoia (and sometimes schizophrenia) and while our focus will mainly be on American culture, we will also look at influential texts by Franz Kafka or Fyodor Dostoyevski and theoretical writings by Sigmund Freud, Jacques Lacan, Michel Foucault, Paul de Man and others.

It is obligatory to attend the info meeting on Oct. 25 2016 (16.00 in B I / Uni-Bibliothek) in order to participate in this course.

Dates:

- Di. 25.10.2016: B I (Bibliothek), von 16.00 (preliminary info meeting)
- Fr. 16.12.2016: XXI from 10-14 Uhr, H 80 from 14-16 Uhr
- Sa. 17.12.2016: S 56 from 9-15 Uhr
- Fr. 20.01.2017: XXI from 10-14 Uhr, H 80 from 14-16 Uhr- Sa. 21.01.2017: S 56 from 9-15 Uhr

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Blockseminar

14569.3407

Writing and Controversy

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

N. Engelhardt

In this course we will look at texts that sparked controversies between readers: we will examine discussions of satire in the eighteenth century and today, controversial texts on religion, race, and sex, and explore the explosive potential of politics of language and questions of readability and authenticity. The course has a focus on analysing literary strategies of creating and flaunting expectations, examining narrative and poetic uncertainty and tensions between content and form.

Shorter texts will be made available in a reader. Longer texts we will read include:

- Joseph Conrad: Heart of Darkness
 - Samuel Beckett: Waiting for Godot
 - Vladimir Nabokov: Lolita
- 30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Course taught by Dr. Nina Engelhardt.

14569.3408

Doppelgänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

N. Engelhardt

Doppelgänger and doubles have a haunting presence in literary history. This course addresses theories and fiction about doppelgängers and the 'splitting' of an individual into self and 'other'. We will examine the double as a site of questioning identity and the relations between individual and society, sexuality, and language. Next to issues of embodiment and consciousness, we will explore the 'doubling' of reality in literature and the role of imitation in art.

Shorter texts will be made available in a reader. Longer texts we will read include:

- James Hogg: The Private Memoirs and Confessions of a Justified Sinner
- Robert Louis Stevenson: Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde

- Oscar Wilde: The Picture of Dorian Gray

- Will Self: Dorian Gray: An Imitation
16 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Course taught by Dr. Nina Engelhardt.

14569.3409 British Drama

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Ford

Jolly Good Show? The British Public School in 20th Century British Drama

Few institutions exercise the same enduring fascination, both at home and abroad, as the British Public School. This fascination is at the same time both reflected, and perpetuated by, works for stage that are set in such institutions.

We shall read and examine both the plays and their social and cultural settings, reading sizeable portions of the plays aloud in class, and non infrequently performing excerpts as well. Film adaptations will also comprise part of the course.

Students can obtain either 2, 3, or 4 CPS in this course. Further details will be announced on the first day of the course.

Students MUST attend the first class in order to secure their place, and regular attendance is highly desirable.

Any additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.209). This list will be available before the start of lectures in October 2016.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

To be read in this order. Recommended versions (though other versions and e-versions will also suffice):

1. Deegan, Denise. "Daisy Pulls it Off" (Samuel French, ISBN 978-0-573-11117-4)

2. Mitchell, Julian. "Another Country" (Amber Lane Press, ISBN 0-906399-31-9)

3. Rattigan, Terence. "The Browning Version" (Samuel French, ISBN 0-573-02025-6)

14569.5005 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Literaturwissenschaft / A-Seminar

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Klages-Kubitzki
N. N.

14569.5007 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_1 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

N. N.
M. Klages-Kubitzki

14569.5008 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_2 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

N. N.
M. Klages-Kubitzki

14569.5009 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_3 (Focus on Speaking)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

N. N.
M. Klages-Kubitzki

- 14569.5010 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_4 (Focus on Writing)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012 M.Klages-Kubitzki
 N.N.
- 14569.5011 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_5 (Focus on Writing)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprach- N.N.
 labor I M.Klages-Kubitzki
- 14569.5012 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_6 (Focus on Writing)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
 Di. 6.12.2016 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center N.N.
 [SSC]), S 37 M.Klages-Kubitzki
 Please note that on 6th December this tutorial will take place at 12:00 in S37

Hauptseminar Literaturwissenschaft

- 14569.3601 British Detective Fiction**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F H.Antor
 In this seminar we will deal with the history of British detective fiction and some of its prime representatives from the 19th century to the present. The classic patterns of the conventional whodunnit in its various guises will be contrasted with more recent developments in postmodern detective fiction. This will be linked to issues of epistemology, literary anthropology, psychology, sociology, politics and religion. We will read the following texts: Wilkie Collins, *The Moonstone* (1868), Arthur Conan Doyle, *A Study in Scarlet* (1887), Agatha Christie, *The Murder of Roger Ackroyd* (1926); Peter Ackroyd, *Hawksmoor* (1985), Ann Cleeves, *Raven Black* (2006).
 Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation, written homework.
 25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3602 Irish Literary Classics in English**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50
 Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F H.Antor
 In this seminar we will look at some of the most famous texts from Ireland's rich literary history. We will pay special attention to the postcolonial dimension of these texts and analyze the way they engage with their specific historical contexts. Students are expected to have read the following texts by the beginning of term: Maria Edgeworth, *Castle Rackrent* (1800), George Moore, *A Drama in Muslin* (1886), William Butler Yeats and Lady Gregory, *Cathleen ni Houlihan* (1902), William Butler Yeats, "Easter, 1916" (1916), James Joyce, *Ulysses* (1922), Sebastian Barry, *A Long Long Way* (2005). Requirements: active and regular participation, oral presentation, written paper (schriftliche Hausarbeit).
 25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3603 "Call me Melville"**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 80
 Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 H.Berressem
 It is time again for some serious Melville, who is, uncontestedly, one of the most important American writers of the 19th century - perhaps of American literature in general. Melville's texts, such as *Moby Dick*, *The Confidence Man* or short stories such as "Bartleby, The Scrivener" are not only amazing works of art, they also allow to consider the 'state of America' in the 19th century. The course will not only consist of careful readings of a number of Melville's texts, but also of discussions of these texts in relation to a number of relevant theoretical concepts taken from literary studies and cultural studies, such as 'travel narrative,' 'contact zone,' 'globalization,' 'transcendentalism' and 'psychoanalysis.' Books and short stories we will read are: *Moby-Dick*; or, *The Whale*, *Pierre*; or, *The Ambiguities*, *The Confidence-Man: His Masquerade*, *Billy Budd, Sailor (An Inside Narrative)*, "Bartleby, the Scrivener," "The Paradise of Bachelors" & "The Tartarus of Maids"
 40 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

- 14569.3604** **"Why Series Suck:" 'Seriality Studies' meet 'Quality TV'**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 80
 Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 H. Berressem
- I have wanted to do this course for some time now. In the last couple of years, a good part of American Studies has been concerned with the format of 'Quality TV Series,' such as "The Wire," "True Detective" or "The Walking Dead." This course will ask a number of critical questions concerning these series. In order to be able to ask these questions, we will first trace the larger field of 'Seriality Studies' and review various forms of serialization, such as mathematical serialization, the serialization of novels in the 19th century, Henry Ford's 'serialization' of the production of cars in the early 20th century, the concept of 'serial killers,' and seriality in American music, painting, comics, films, radio, 'non-quality' TV series, as well as the 'world-building' aesthetics of contemporary computer games. We will also consider the psychoanalytics of seriality - why series 'suck us in' - as well as the economy and the 'technology' of seriality. Ahh yes. Before I forget. We will also look closely at a number of 'Quality TV Series.'
- 40 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3605** **Gender Matters: Re-Writing the Past**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 49
 Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb B. Neumeier
- This seminar will explore the current interest in 're-writing the past' in different media. We will read canonized texts by 19th century writers ranging from Jane Austen and the Brontë sisters, to Mary Shelley, Sheridan Le Fanu and Bram Stoker alongside their contemporary re-visions in cinema and TV series including *Wide Sargasso Sea* and *Bride and Prejudice*, as well as *Van Helsing* and *Penny Dreadful*, or *Possession*.
- 25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3606** **The Politics of Gender in Life-Writing: Authenticity and Persuasion in Political Autobiographies**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 49
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb B. Neumeier
- Starting at the height of the current American presidential election campaign, this seminar will explore the importance of life-writing in contemporary politics. We will trace the culture-specific politics of gender in political autobiographies written in the US and in GB. We will set off with an analysis of the autobiographical texts of Hillary and Bill Clinton (*Hillary Clinton, Living History* and *Hard Choices*; *Bill Clinton, My Life*), followed by a re-evaluation of Barack Obama's writings (*Dreams from my Father* and *The Audacity of Hope*) in the context of recent American cultural politics.
- By comparison, the autobiographies of Tony and Cherie Blair (*Cherie Blair, Speaking for Myself*; *Tony Blair, A Journey: My Political Life*), and of Maggie Thatcher (*The Path to Power* and *The Downing Street Years*) will be set in the context of a British tradition of political life writing. We will also include a number of biopics in the discussion.
- 25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3607** **Body Theories and Literary Embodiments**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 49
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb A. Gutenberg
- Sehr geehrte Studierende,
- leider können die Veranstaltungen von Prof. Gutenberg krankheitsbedingt erst in der zweiten Semesterwoche beginnen.
- Mit besten Grüßen,
 das SIO-Team
- In this seminar, we will investigate how the human body has been theorised from the 18th century onward and look at the historical and cultural variability of its literary representations. Our scope will reach from gender differences, the changing significance of the senses to depictions of monstrous and abject bodies and bodily transformations. Apart from a range of theoretical texts, the basis for our discussions will mainly be short stories from various periods but some poems and three novels will also be included: Mary Shelley: *Frankenstein* (1818); David Garnett: *Lady into Fox* (1922); Jackie Kay: *Trumpet* (1998). Course evaluation will normally be based on participation in a group presentation in class and a term paper or an oral exam.
- 25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14569.3608 Human and Machine: Modernist Literature and Technology

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 44

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

N. Engelhardt

Changing relations between human and machine have profound implications for what it means to be human, as well as for the role and form of art. In this course we will examine these questions with a focus on modernist writing while going beyond high modernist texts to include wider developments in literature and technology. We will explore how new forms of communication, production, and transport alter human relationships between each other and to the material world. In our examination of ethical issues and effects of technology on art and aesthetics, we will draw on a number of philosophical and theoretical texts and read a selection of short stories, poems, and non-fiction, as well as the texts listed below. Based on these readings we will examine how literature engaged with technological change, and how it responded to the new powers, possibilities, and anxieties that modern science and technology brought about.

We will read the following texts:

- D. H. Lawrence: *The Rainbow*
 - Evgeny Zamyatin: *We*
 - Virginia Woolf: *Mrs Dalloway*
 - Philip K. Dick: *Do Androids Dream of Electric Sheep?*
- 26 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

Course taught by Dr. Nina Engelhardt.

14569.3609 'Confederacy of Ruined Lives': Images, Musics, and Texts from the Deep South

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

J. Greve

How do images, musics, and texts express the prejudices, racial tensions, and deeply ingrained disappointments of a community? How does a social and ecological milieu shape those cultural products; that is, how does it influence their time- and site-specific character? In what way do particular media practices evoke and represent social and political issues and how do historical events and periods make themselves felt in contemporary cultures? These and related questions will form the conceptual backbone of this seminar on Southern visual, auditory, and textual culture in the United States.

Considering photography, literature, music, and film from and about the Civil War period until the present, we will take account of the historical roots that have rendered possible the current increase in racism and violence in the U.S. in general, and in the Deep South in particular. Furthermore, we will analyze the regional character that inheres in Southern cultural production, and study the relation and non-relation to novel forms of writing, music, and film outside of its geographical and cultural borders. Yet, other than a purely cultural and historical analysis, we will connect 'Southern Studies' with 'Media Studies' in order to generate a counterpoint to the frequent delimitation of scholarly work on the South in terms of the latter's (ostensible) cultural backwardness and isolation. Thus, one of the primary goals of this seminar will be to facilitate a contact zone between a research field that characteristically deals with the interaction and specificity of different media, and one that typically examines the violent discord that separates individual lives in the Deep South.

Aside from the short fiction, poems, and theoretical texts, which will be made available at the start of the semester, the following novels need to be purchased by the participants:

- William Faulkner, *Absalom, Absalom!*
 - Cormac McCarthy, *Child of God*
 - Dave Eggers, *Zeitoun*
- 25 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Ü b u n g / S e m i n a r L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t (A u f b a u m o d u l e)

14569.3501 18th Century Novel

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

E. Fritsch

The English novel is widely seen as originating in the eighteenth century, emerging in an interchange of literary practices, intellectual attitudes and social conditions. We will read and discuss major works of the period starting with Daniel Defoe's *Moll Flanders* (Penguin Classics, 1722). We will then continue with substantial excerpts from other narratives: Jonathan Swift's *Gulliver's Travels* (1726), Samuel Richardson's *Pamela* (1740), Henry Fielding's *Joseph Andrews*

(1742), Laurence Sterne's *Tristram Shandy* (1759-67), Tobias Smollett's *Humphrey Clinker* (1771) and Frances Burney's *Evelina* (1777). We will also concern ourselves with the critical accounts of the origins of the English novel, particularly Ian Watt (*The Rise of the Novel*, 1957) and his critics. Creditation depending on course of study.
20 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

14569.3502 "Give Me Liberty, or Give Me Death" - Violence in American Literature

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

M. E i s

Even if, during the course of this seminar, we might come to question whether there is an American relationship with violence that is exceptional, violence does emerge as a trope that allows us to develop instructive readings of American literary history. There is the violence that the founding and expansion of the United States is build on; there are wars and structural violence at home and abroad; there is sexualized violence and violence against people who do not conform to gender, sexual, or racial norms; there is slavery and the aftermath of the Holocaust.

Please read these four (graphic) novels before the beginning of the semester, as there will be additional reading materials every week during the semester:

William Faulkner, *Light in August*
William Burroughs, *Naked Lunch*
Toni Morrison, *Beloved*
Art Spiegelman, *Maus*
20 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

14569.3503 Great Fictions - Rewritten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J. H o y d i s

Texts like Daniel Defoe's *Robinson Crusoe* have acquired almost mythological status over the last three centuries and have seen countless adaptations in fiction, film, and other art forms. What motivates rewritings? In what ways do they mediate the 'original' text and its cultural history or challenge its authority? In this class we will address these questions focusing on the following novels: Defoe's *Robinson Crusoe* (1719), J.M. Coetzee's *Foe* (1986), Emily Bronte's *Wuthering Heights* (1847), Caryl Phillips *The Lost Child* (2015), and Margaret Atwood's *Penelopiad* (2005). Our examples of re-writings derive imaginative impetus from questions such as: What was Penelope was really up to in all those years waiting for Odysseus? What would Bronte's Heathcliff look like in today's society? And what if a female castaway landed on Crusoe's island and told us her story? Accordingly, we will approach the texts from the critical angles offered by gender and postcolonial studies and also look at concepts such as myth, parody, intertextuality, adaptation, and alternative history. Students are asked to acquire copies of the novels. All other materials will be made available on ILIAS.
20 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3504 Border Crossings - Irish Literature

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

S. N e w m a n

Some would argue that despite the peace process which began in 1998, the most divisive border in Ireland is not the one that divides North from South, but one that is intangible. It is now not so much the physical border which is being contested, but rather the past itself. This course will examine the representation of psychological, cultural and social borders in the context of Irish and Anglo-Irish twentieth century fiction, film and poetry.

KLIPS 1 students can receive either 2, 3, or 4 Credit Points for this course.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.212). This list will be available from October 14th 2016

12 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0
Sebastian Barry, *A Long, Long Way*, Faber and Faber, 2006

Colm Toibin, *The Heather Blazing*, Picador, 2011

Jennifer Johnston, *Shadows on our Skin*, Headline, 2002

Stuart Neville, *The Twelve*, Vintage, 2010

14569.3505 A United Kingdom of Poetic Voices?: Clarke, Dharker, Duffy and Kay

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73

S. A l l a n

'the mad particles dance / stanza by stanza / the poem is becoming more miraculous / more clear?' (Liz Lochhead, 'The People's Poet: for Edwin Morgan'). Poetry can speak in many voices, in many ways, about many things. This course will explore how several contemporary UK poets use these different (or not so different) voices to make 'the mad particles dance / stanza by stanza', often in a way which evokes a very strong and distinctive sense of time, place, identity and (sometimes) nation. No matter how this particularity manifests itself in these anthologies, it is clear that many of these poems succeed in also moving beyond the synchronic into a far more timeless, diachronic dimension.

Students MUST attend the first class and be on time in order to secure their place. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.213). This list will be available from Friday 14 October 2016.

15 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

Gillian Clarke, A Recipe for Water. Manchester: Carcanet, 2009.

Imtiaz Dharker, Over the Moon. Tarsset: Bloodaxe Books, 2014.

Carol Ann Duffy, The Bees. London: Picador, 2012.

Jackie Kay, Darling: New & Selected Poems. Tarsset: Bloodaxe Books, 2007.

Feel free to buy the electronic editions of these anthologies if you prefer.

14569.3506 American Historiographic Metafiction

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

N. Engelhardt

What is American history? How do we know the past, write it, and construct it? In this course we will examine these questions with a focus on the concept of historiographic metafiction, defined by the literary theorist Linda Hutcheon. We will examine continuities and discontinuities with the genre of the historical novel and discuss overlaps between history and fiction. In our exploration of changing ideas about knowledge and truth, we will set developments in historiography and literature in the context of science and questions such as "how do we know nature, write, and construct it?"

We will read the following texts:

- James Fenimore Cooper: The Pioneers

- E. L. Doctorow: Ragtime

- Bobbie Ann Mason: In Country

- Jeffrey Eugenides: Virgin Suicides

- Thomas Pynchon: Mason & Dixon.

20 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Course taught by Dr. Nina Engelhardt

14569.3507 Exkursion: The London Stage

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

21.11.2016 - 3.12.2016, Block+SaSo

B. Neumeier

The London Stage, 14.-19. November 2016

During a one-week stay in London students will have the opportunity to see and discuss several current productions of the London theatre scene. Venues include the Globe Theatre and the National Theater. Among others, further activities are a tour of the Victoria & Albert Museum as well as a workshop at the Royal Academy of Dramatic Art (RADA).

Costs Approx. € 400,- excluding travel to London. These fees include accomodation (incl. breakfast), all shows and workshops.

Payment #1 of € 250 by July 21, 2016

Final Payment of € 150 must be transferred by August 26, 2016

How to apply Please submit your motivational letter of 800-1000 words in which you outline why you would like to join us on the excursion and what your expectations are. Please submit

your letter formatted according to the MLA Handbook for Writers by July 14 to Sarah Youssef:
 sarah.youssef@uni-koeln.de

- Blockseminar
- Two to three extra meetings will be scheduled. Dates will be announced.

all relevant texts will be uploaded in due time

14569.3508 **Exkursion: New York, New York**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

k.A.

New York, New York, 20.-26. February 2017

B. Neumeier

A one-week tour of exploring New York's role as a political, social and cultural center, and discovering a truly vibrant and multicultural city. Designed for students interested in New York's theatrical and artistic landscape - in theory and practice!

Travel to New York will be booked by Sarah Youssef. Participants will all fly out together. Students wishing to depart earlier will have to book their flights on an individual base (please contact Sarah Youssef if you wish to book your flight separately). Students will be given the chance to consider a later return flight.

Accommodation 6 nights in a hotel in Manhattan in triple or quadruple rooms; travel to/from the hotel to airport are included in the fee.

Programme (Exact schedule will be announced by November 2016)

- 4 theater shows (incl. a musical, Broadway and off-Broadway shows)
- Daily guided tours through the five boroughs (incl. visits to The New York Public Library, MoMa, Ground Zero Memorial etc.)
- Theater workshop or lecture
- Full Island Sightseeing Cruise, Top of the Rock

Cost approximately € 1500,- (includes travel, transfer, accommodation and a tentative calculation of fees for shows, other cultural activities, as well as a 7-day unlimited Metro Pass to travel in New York City).

Payment #1 of € 400 by July 21, 2016

Payment #2 of € 450 by August 19, 2016

Final Payment will be due by September 23, 2016 (amount will be announced)

How to apply Please submit your motivational letter of 800-1000 words in which you outline why you would like to join us on the excursion and what your expectations are. Please submit your letter formatted according to the MLA Handbook for Writers by July 11 to Sarah Youssef:

sarah.youssef@uni-koeln.de

- Blockseminar.
- Students must be 21 by the time of travel.
- Two to three extra meetings will be scheduled. Dates will be announced.

all relevant texts will be uploaded in due time

14569.3509 **Life, Love, Lust. Visions of Gender, Race, and Sexuality in Contemporary Speculative Fiction**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

D. Wiese

Since the late 1960s, feminist, queer, and Afro-American writers like Margaret Atwood, Octavia Butler, or Samuel Delaney have challenged patterns of domination in the rocket-propelled worlds of speculative or "science" fiction. By developing alternative visions on (re-)production and corporeality, on ideology and belief-systems, they used their imagination to criticize and counter writing traditions and social conditions that determine understandings of gender, race, and sexuality. Developing alternative worlds thereby becomes a tool to expose the historical conditions that lead to the subordination or exploitation of sexualized, gendered, and racialized subjects, or to explore alternate ideas on life, love, lust.

In this course, we want to trace the development of feminist, queer, and Afro-American speculative fiction since the late 1960s. We will pay particular attention to ground-breaking works of the above-named Margaret Atwood, Octavia Butler, and Samuel Delaney, and delve into contemporary speculative fictions of such diverse writers as Nalo Hopkinson, N. K. Jemesin, and Nnedi Okorafor. Indigenous authors like Stephen Graham Jones and Blake M. Hausman will keep us company. We will read a variety of different formats – from poetry to short stories to (extracts of) novels –, and develop a critical vocabulary apt to capture the chosen authors' stylistic and narratological inventions

and critical interventions into settler colonialist ideas and hegemonic understandings of gender, race, and sexuality.

Studienleistungen: Students are expected to always read the course material carefully and to participate in classroom discussions. Furthermore, students are expected:

- to prepare 1 response to a course presentation;
- to deliver 1 short pitch (max. 5 min) that critically examines either the primary or the secondary reading material of this course;
- and to develop 2 times discussion questions for 2 different sessions.

Additionally, there will be close-reading exercises.

Prüfungen: Since it is expected that students from different majors and minors visit this course, we will clarify oral and written examinations during the first session.

This course is open for and explicitly welcomes GeStiK students, and will be conducted in English.

Course taught by Dr. Dorothee Wiese. (Raum in Klosterstrasse)

Open for GeStiK-Students

K o l l o q u i e n / O b e r s e m i n a r e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

- 14569.3701 Forschungskolloquium Amerikanistik/Oberseminar "Readings in Literature"**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55 H. Berressem
- In this seminar, graduate and post-graduate students present recent work related to their Staatsexamensarbeit, Magisterarbeit, Dissertation, or Habilitation, which is then discussed. In case there are no presentations, we will discuss recent developments in literary-, cultural- and media theory related to the individual projects. There is no strict schedule to the course, which is flexible enough to adjust to individual needs and to discussions as they develop. Generally, you should be at least in the second half of your 'Hauptstudium' to enrol for this course (please come to my office hour or write me an email to enrol). Requirements are active participation in the discussions and an interest in theory. The course is open to students of the Medienstudiengang.
15 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3702 Oberseminar/Forschungskolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75 H. Antor
- This course doubles as research colloquium for PhD and Habilitation candidates and as "Oberseminar" for the new Master of Education program. Students in the M. Ed. wishing to attend this course in this program will have to apply through KLIPS 2.0. There is no strict schedule to the course, which is flexible enough to adjust to individual needs and to discussions as they develop.
10 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3801 Prüfungskolloquium Amerikanistik**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85 H. Berressem
12 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3802 Exams Preparation**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 68 H. Antor
- It is the purpose of this Kolloquium to provide a forum of discussion for all those preparing for their final written or oral exams or engaged in the process of writing a Staatsarbeit/BA/MA thesis. You will have the opportunity of presenting your special subject(s) and of explaining your approach to the topic of your thesis in order to negotiate your position and discuss it with the other participants. You will realize that presenting your own point of view and having to defend it in a group can teach you a lot and open up new perspectives that might be helpful for the final version of your thesis or in your written or oral exams. The Kolloquium therefore is a testing ground for your ideas as well as for your knowledge of your subject, and it will hopefully contribute to making you as fit as possible for your exams. The final list of topics discussed naturally depends on who will attend the seminar and will therefore have to be discussed in our first meeting.
- Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation.

The first and last session will be a general Examensberatung open to everyone (including students who do not attend the Kolloquium).

6 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3803

Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

This course provides a forum for students to present their topics of research for their final written and oral examinations.

12 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

B. Neumeier

F a c h d i d a k t i k

14568.0004

Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt.

Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden.

Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

A. Willems

14568.0005

Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

A. Willems

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

F a c h d i d a k t i s c h e Ü b u n g e n

14568.0004 **Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

A. Willems

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt. Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden. Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r f ü r d a s S c h u l - / F a c h p r a k t i k u m / G r u n d l a g e n s e m i n a r F a c h d i d a k t i k

14569.4101 **Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum_1/Grundlagenseminar Fachdidaktik_1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

K. Kutzbach

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.4103 **Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum_3/Grundlagenseminar Fachdidaktik_3**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222

V. Wloch

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren.

Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.4104 Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum_4/Grundlagenseminar Fachdidaktik_4

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

A. Acker

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren.

Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.
20 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.4105 Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum_5/Grundlagenseminar Fachdidaktik_5

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

M. Quast

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Der Kurs wird von MICHAELA QUAST unterrichtet.

Course taught by Ms Quast

14569.4106 Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum_6/Grundlagenseminar Fachdidaktik_6

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Quast

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Der Kurs wird von MICHAELA QUAST unterrichtet.
Course taught by Ms Quast

o.Nr. Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30

A. Acker

Im ersten Teil dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden zum einen Einblick in organisatorische Grundlagen und den institutionellen Rahmen des Praxissemesters. Einen ersten Themenbereich stellt der Theorie-Praxis-Bezug dar. Die zentralen Bereiche der Englischdidaktik werden auf der Basis der im Grundlagenseminar (BA-Phase) behandelten Inhalte vertieft und im Hinblick auf die Anforderungen im Praxissemester in anwendungsbezogener Hinsicht konkretisiert. Dabei werden auch die curricularen Rahmenbedingungen und die strukturellen Besonderheiten der Schulformen Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg mit berücksichtigt. Die Planung und Evaluation von Englischunterricht bildet einen weiteren Themenbereich, in dem die erworbenen Grundlagen aus der BA-Phase in der Anwendung systematisiert und reflektiert werden sollen. Abschließend werden allgemeine Prinzipien besprochen und an Beispielen diskutiert, die für die Planung und Organisation möglicher Studienprojekte wesentlich sind. Diese Vorüberlegungen werden im zweiten Teil des Seminars in der Profilgruppe individuell konkretisiert und sollen in Absprache mit der zugeteilten Schule auf ihre Durchführbarkeit hin evaluiert und in Bezug auf ihre Umsetzung im folgenden Praxissemester geplant werden. Das geplante Studienprojekt ist in einer Projektskizze darzustellen, aus der sich die Modulnote für AM1 ergibt. Diese Übung richtet sich ausschließlich an Masterstudierende (Unterrichtsfach Englisch), die sich hiermit auf ihr Praxissemester vorbereiten.

o.Nr. Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 45

Di. 14 - 15.30

A. Gutenberg

Im ersten Teil dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden zum einen Einblick in organisatorische Grundlagen und den institutionellen Rahmen des Praxissemesters. Einen ersten Themenbereich stellt der Theorie-Praxis-Bezug dar. Die zentralen Bereiche der Englischdidaktik werden auf der Basis der im Grundlagenseminar (BA-Phase) behandelten Inhalte vertieft und im Hinblick auf die Anforderungen im Praxissemester in anwendungsbezogener Hinsicht konkretisiert. Dabei werden auch die curricularen Rahmenbedingungen und die strukturellen Besonderheiten der Schulformen Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg mit berücksichtigt. Die Planung und Evaluation von Englischunterricht bildet einen weiteren Themenbereich, in dem die erworbenen Grundlagen aus der BA-Phase in der Anwendung systematisiert und reflektiert werden sollen. Abschließend werden allgemeine Prinzipien besprochen und an Beispielen diskutiert, die für die Planung und Organisation möglicher Studienprojekte wesentlich sind. Diese Vorüberlegungen werden im zweiten Teil des Seminars in der Profilgruppe individuell konkretisiert und sollen in Absprache mit der zugeteilten Schule auf ihre Durchführbarkeit hin evaluiert und in Bezug auf ihre Umsetzung im folgenden Praxissemester geplant werden. Das geplante Studienprojekt ist in einer Projektskizze darzustellen, aus der sich die Modulnote für AM1 ergibt. Diese Übung richtet sich ausschließlich an Masterstudierende (Unterrichtsfach Englisch), die sich hiermit auf ihr Praxissemester vorbereiten.

- o.Nr.** **Vorbereitungsseminar zum Praxissemester**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89
 K. Kutzbach
- Im ersten Teil dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden zum einen Einblick in organisatorische Grundlagen und den institutionellen Rahmen des Praxissemesters. Einen ersten Themenbereich stellt der Theorie-Praxis-Bezug dar. Die zentralen Bereiche der Englischdidaktik werden auf der Basis der im Grundlagenseminar (BA-Phase) behandelten Inhalte vertieft und im Hinblick auf die Anforderungen im Praxissemester in anwendungsbezogener Hinsicht konkretisiert. Dabei werden auch die curricularen Rahmenbedingungen und die strukturellen Besonderheiten der Schulformen Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg mit berücksichtigt. Die Planung und Evaluation von Englischunterricht bildet einen weiteren Themenbereich, in dem die erworbenen Grundlagen aus der BA-Phase in der Anwendung systematisiert und reflektiert werden sollen. Abschließend werden allgemeine Prinzipien besprochen und an Beispielen diskutiert, die für die Planung und Organisation möglicher Studienprojekte wesentlich sind.
- Diese Vorüberlegungen werden im zweiten Teil des Seminars in der Profilgruppe individuell konkretisiert und sollen in Absprache mit der zugeteilten Schule auf ihre Durchführbarkeit hin evaluiert und in Bezug auf ihre Umsetzung im folgenden Praxissemester geplant werden. Das geplante Studienprojekt ist in einer Projektskizze darzustellen, aus der sich die Modulnote für AM1 ergibt. Diese Übung richtet sich ausschließlich an Masterstudierende (Unterrichtsfach Englisch), die sich hiermit auf ihr Praxissemester vorbereiten.
- Anmeldung nur über KLIPS 2.0
- Nachbereitungsseminar für
das Schul- / Fachpraktikum**
- 14569.4401** **Nachbereitungseminar Praxissemester_1**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
 A. Acker
- Das Seminar Nachbereitung Praxissemester schließt an das Praxissemester an und wird sich maßgeblich mit der nachbereitenden Diskussion/Besprechung von Inhalten aus dem Praxissemester befassen. Hierbei werden u.a. unterrichtspraktische Erfahrungen theoretisch und didaktisch weiter vertieft und vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen eingeordnet. Zudem besteht die Möglichkeit, individuelle Desideratbereiche, die sich im Praxissemester ergeben haben, zu diskutieren und theoretisch und praktisch aufzubereiten.
- Die Inhalte des Nachbereitungsseminars zum Praxissemester bilden - zusammen mit dem Seminar Sprach-, Literatur-, Mediendidaktik – die Grundlage für die kombinierte Modulabschlussprüfung des Schwerpunktmoduls 3 (MA Edu).
- Anmeldung nur über KLIPS 2.0
- 14569.4402** **Nachbereitungseminar Praxissemester_2**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81
 A. Gutenberg
- Das Nachbereitungsseminar für MEd-Studierende schließt an das Praxissemester an und befasst sich maßgeblich mit der nachbereitenden Diskussion und Reflexion von Inhalten aus dem Praxissemester. Hierbei werden u.a. unterrichtspraktische Erfahrungen theoretisch und didaktisch weiter vertieft und vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen eingeordnet. Zudem besteht die Möglichkeit, individuelle Desideratbereiche, die sich im Praxissemester ergeben haben, zu diskutieren und theoretisch und praktisch aufzubereiten. Als Studienleistung erarbeiten die KursteilnehmerInnen einen vollständigen Unterrichtsentwurf in Vertiefung einer Stunde aus dem Praxissemester. Die Inhalte des Nachbereitungsseminars zum Praxissemester bilden - zusammen mit dem Seminar Sprach-, Literatur-, Mediendidaktik – die Grundlage für die kombinierte Modulabschlussprüfung des Schwerpunktmoduls 3 (MEd).
- Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.4403** **Nachbereitungseminar Praxissemester_3**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56
 K. Kutzbach
- Das Seminar Nachbereitung Praxissemester schließt an das Praxissemester an und wird sich maßgeblich mit der nachbereitenden Diskussion/Besprechung von Inhalten aus dem Praxissemester befassen. Hierbei werden u.a. unterrichtspraktische Erfahrungen theoretisch und didaktisch weiter vertieft und vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen eingeordnet. Zudem besteht die Möglichkeit, individuelle Desideratbereiche, die sich im Praxissemester ergeben haben, zu diskutieren und theoretisch und praktisch aufzubereiten.

Die Inhalte des Nachbereitungsseminars zum Praxissemester bilden - zusammen mit dem Seminar Sprach-, Literatur-, Mediendidaktik – die Grundlage für die kombinierte Modulabschlussprüfung des Schwerpunktmoduls 3 (MA Edu).
Anmeldung nur über KLIPS 2.0

14569.4501 Nachbereitungsseminar zum Schul-/ Fachpraktikum_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. A b e l

Die Übung richtet sich an LPO 2003-Studierende des Hauptstudiums, die ihr Schulpraktikum bereits absolviert haben. Neben einer vertiefenden und weiterführenden Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Themenbereichen sowie weiteren Problemfeldern aus dem Bereich Lehramt/Schule/Unterricht, sollen im Praktikum erworbene Unterrichtserfahrungen theoretisch aufbereitet präsentiert, diskutiert und anhand von Beobachungskriterien evaluiert werden. Es kann ein Leistungsnachweis für das Modul A 5.1 erworben werden. Genaue Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen. Da ein formales Lernziel des Kurses in der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses besteht, ist Ihre aktive und regelmäßige Teilnahme unabdingbar.

F a c h d i d a k t i s c h e Ü b u n g

14568.0004 Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

A. W i l l e m s

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt. Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden. Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14569.4201 Bilinguales Lehren und Lernen - Theorie und Schulpraxis (LA)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 28.10.2016 15 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Fr. 3.2.2017 15 - 19.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

A. H e i m e s

Die Übung richtet sich an Studierende, die an bilinguaem Lehren und Lernen in der Schule interessiert sind. Nach einer Einführung in die Grundlagen des bilingualen Unterrichts werden in einer zweiten Phase praktisch angelegte Übungen durchgeführt und Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Das Seminar empfiehlt sich für StudentInnen mit Zweifächern, die auch mehrsprachig unterrichtet werden. Es können aber auch anderweitig Interessierte teilnehmen, die bereit sind, sich zeitweise in Sachfächer einzudenken. Ein evtl. Unterrichtsbesuch im ersten Quartal 2017 ist denkbar.

Blockseminar

14569.4202 Teaching Shakespeare (LA)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

B. Paffrath

Shakespeare in der Schule unterrichten? – Wie kann ich das so machen, dass es spannend, lehrreich und gewinnbringend für alle Beteiligten ist? Die FD Übung will hier Mut machen und konkrete unterrichtliche Hilfestellungen entwickeln. Das Ziel der Veranstaltung ist es, mehr über die Dramen Shakespeares sowie mehr über deren unterrichtliche Vermittlung zu wissen. Die exemplarische Arbeit an verschiedenen Shakespearetexten soll eine breite Palette von Zugriffen für Unterricht vorstellen und das Verständnis der Dramenwelt Shakespeares befördern. Verschiedene Ansätze zu Dramen Shakespeares sollen nicht nur bearbeitet, sondern in Simulationen praxisorientiert erprobt und reflektiert werden. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit bei Simulationen und Übernahme von Präsentationen erwartet. Es wird immer wieder auf unterschiedliche Beispiele aus den omplete Works zurückgegriffen. Is Vorbereitung auf das Seminar wird die Lektüre von Hamlet, A Midsummer Night's Dream sowie Richard III erwartet.

14569.4203 Der Einsatz von Serien im Englischunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11

V. Wloch

Die neuere U.S.-amerikanische Fernsehserie, oder Neo-Serie, ist sowohl in der medienwissenschaftlichen Forschung, im Feuilleton, als auch in der Gunst des Zuschauers voll im Trend. Daher fragt dieses Seminar nach den medienwissenschaftlichen Voraussetzungen und Grundüberlegungen, dem fachdidaktischen und methodischen Vorgehen als auch den sich hieraus ergebenden Konsequenzen für Bildung - kurzum: nach den Chancen und Grenzen - des Einsatzes von Fernsehserien im gymnasialen Englischunterricht.

- Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Unterrichtsfachs Englisch (UF Englisch) im Master. Es wird Kenntnis von grundlegenden fachdidaktischen und methodischen Theorien vorausgesetzt. -

- Kursanforderung: aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates/einer Simulation

- Fehlen Sie unentschuldig in der ersten Sitzung, wird Ihr Seminarplatz möglicherweise an Kommilitonen vergeben.

14569.4204 Entwicklung von Unterrichtssequenzen für den Englischunterricht Sek II (LA)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 66

F. Fiedler-Lammers

Ziel der Übung ist es, basierend auf dem Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen) und im Hinblick auf die in diesem vorgesehenen neuen Klausurformate Unterrichtseinheiten zu erarbeiten.

Hierbei werden die unterschiedlichen Textsorten wie Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, diskontinuierliche Texte und medial vermittelte Texte berücksichtigt.

Bedingungen für den Nachweis der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung besprochen.

14569.4205 Kooperatives und selbstorganisiertes Lernen_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Quast

Die Übung richtet sich an Bachelor-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003. Zu einem zeitgemäßen Englischunterricht gehört neben der Vermittlung von Inhalten auch ein breites Repertoire an Methoden, die es gilt, zielführend und sowohl dem Stoff als auch der Lerngruppe angemessen im Unterricht einzusetzen. Das Seminar gibt eine Einführung zu Formen des kooperativen und selbstorganisierten Lernens, welche bei der Vermittlung von Texten (Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte) im gymnasialen Oberstufenunterricht zum Einsatz kommen. Inhalte und Methoden werden im Rahmen des Seminars in Kleingruppen praktisch erprobt und evaluiert sowie Unterrichtseinheiten von Studierenden geplant, simuliert und reflektiert. In der ersten Seminarsitzung werden die Voraussetzungen für einen Scheinerwerb (Studienleistungen) erläutert (Referat/Simulation). Seminarplätze von Studierenden, die unentschuldig in der ersten Seminarsitzung fehlen, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Course taught by Ms Quast

14569.4206 Kooperatives und selbstorganisiertes Lernen_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Quast

Die Übung richtet sich an Master-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003. Zu einem zeitgemäßen Englischunterricht gehört neben der Vermittlung von Inhalten auch ein breites Repertoire an Methoden, die es gilt, zielführend und sowohl dem Stoff als auch der Lerngruppe angemessen im Unterricht einzusetzen. Das Seminar gibt eine Einführung zu Formen des kooperativen und selbstorganisierten Lernens, welche bei der Vermittlung von Texten (Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte) im gymnasialen Oberstufenunterricht zum Einsatz kommen. Inhalte und Methoden werden im Rahmen des Seminars in Kleingruppen praktisch erprobt und evaluiert sowie Unterrichtseinheiten von Studierenden geplant, simuliert und reflektiert. In der ersten Seminarsitzung werden die Voraussetzungen für einen Scheinerwerb (Studienleistungen) erläutert (Referat/Simulation). Seminarplätze von Studierenden, die unentschuldigt in der ersten Seminarsitzung fehlen, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Course taught by Ms Quast

o.Nr. Begleitseminar zum Praxissemester_1

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30

K. Kutzbach

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

(Teilnehmergruppe = Profilgruppe des Vorbereitungsseminars des vorherigen Semesters)

o.Nr. Begleitseminar zum Praxissemester_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30

A. Gutenberg

Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0

(Teilnehmergruppe = Profilgruppe des Vorbereitungsseminars des vorherigen Semesters)

Raum und Nummer wird vom ZfL organisiert.

W e i t e r e Ü b u n g e n (E r g ä n z u n g s m o d u l e)**14569.4001 EWA / Tutorium zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung
Fachdidaktische Grundlagen**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 20.1.2017 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 83

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

Fr. 27.1.2017 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 83

Fr. 3.2.2017 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 83

M. Quast

Das Tutorium richtet sich an Bachelor-Studierende, die sich auf die endnotenrelevante Klausur im Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum / Grundlagenseminar Fachdidaktik vorbereiten möchten und dieses Seminar idealerweise parallel belegen. Im Tutorium wird es Gelegenheit zur Vertiefung und Klärung offener Fragen zu den Themen des Grundlagenseminars geben sowie vorbereitende Übungen zur endnotenrelevanten Klausur. Seminarplätze von Studierenden, die unentschuldigt in der ersten Seminarsitzung fehlen, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Das Tutorium wird von MICHAELA QUAST unterrichtet.

Termine: Fr 20.1., Fr 27.1., Fr 3.2. jeweils 16-19:15 in S83; Sa 21.1. 9-15:30 in S92

Course taught by Ms Quast

14569.5001 Tutorium zur VL Berressem - Master North American Studies

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57

H. Berressem

E. Vaja

This seminar is obligatory for all NAS students to acquire the CPs for the SVL American Objects: An 'Objective' History of American Literature.

14569.5005 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Literaturwissenschaft / A-Seminar

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

- Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III M. Klages-Kubitzki
N.N.
- 14569.5006 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Sprachwissenschaft / A-Seminar**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37 M. Klages-Kubitzki
N.N.
- 14569.5007 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_1 (Focus on Speaking)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III N.N.
M. Klages-Kubitzki
- 14569.5008 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_2 (Focus on Speaking)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III N.N.
M. Klages-Kubitzki
- 14569.5009 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_3 (Focus on Speaking)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37 N.N.
M. Klages-Kubitzki
- 14569.5010 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_4 (Focus on Writing)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012 M. Klages-Kubitzki
N.N.
- 14569.5011 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_5 (Focus on Writing)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I N.N.
M. Klages-Kubitzki
- 14569.5012 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English_6 (Focus on Writing)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Di. 6.12.2016 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37 N.N.
M. Klages-Kubitzki
Please note that on 6th December this tutorial will take place at 12:00 in S37
- 14569.6001 London Calling**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb B. Abel
E. Fritsch
- This course will focus on the location and locution of London. Reading a variety of literary and non-literary texts relating to the city of London, we will analyse conceptions of metropolitan space and compare representations of the changing city. Particular attention will be paid to the meaning of space and language in constructing identity, memory and culture. To analyse language in more detail, we will study the distinguishing features of different accents heard and used in London, e.g. Queen's English, Estuary English, Multicultural London English and Cockney, and discuss their sociolinguistic implications. The role of selected sights, buildings, films, music styles, food etc. in the construction of a metropolitan cultural identity will be discussed. A detailed bibliography will be provided in the first session.
- 14569.6004 Creative Writing**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85

S. Newman

This course is a practical introduction to creative writing, and will mainly focus on poetry and prose, including fiction and creative non-fiction. While the course will introduce various creative writing techniques and explore the challenges inherent within creative writing, the focus will be on enabling students to develop their own creative writing skills. Students will work on producing a portfolio of their own creative writing, including an element of self-reflection on the process of writing. In addition to engaging fully with the class and completing the tasks set, students will be expected to provide peer feedback at various points during the semester, and the development of constructive feedback skills will be a key element in this course.

14569.6005 EXCURSION - Culture in Context: Manchester

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

7.11.2016 - 10.11.2016, Block

S. Allan
S. Newman

From Media City to the National Football Museum, the Elizabeth Gaskell House or the Imperial War Museum North, this 4-day trip to the northern powerhouse of Manchester will give students the opportunity to experience Manchester's cultural, historical, literary, political, sporting and artistic heritage in a local, national and global context.

Students can use this excursion for the following courses:

KLIPS 1 – ALC, BM Übung or AM Übung KULTURWISSENSCHAFT for Ergänzungsmodule only.

KLIPS 2 – EIC, Seminar KULTURWISSENSCHAFT for Ergänzungsmodule only.

Cost: Around €150, excluding travel to Manchester. This includes ensuite accommodation in Manchester's trendy Northern Quarter (including continental breakfast and wifi), a city tour, various guided tours, and entrance to some of the city's cultural attractions.

A non-returnable deposit of €100 MUST be paid by 22 August 2016. A final instalment of €50 MUST be paid by 9 September 2016.

How to apply: Please submit a 500-word letter BY 29 JULY 2016 to Dr. Shona Allan (shona.allan@uni-koeln.de) and Dr. Sigrid Newman (sigrid.newman@uni-koeln.de), explaining your motivation for wanting to take part in the excursion.

Excursion: Monday 7.11.16 - Thursday 10.11.16.

14569.6006 EXCURSION - Culture in Context: Dublin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

5.12.2016 - 8.12.2016, Block

R. Anderson
D. Moroney
D. Moroney
S. Newman

From Dracula to James Joyce to The Country Girls, the Celts to the Vikings to the Normans, the Rising of 1916 to modern Dublin, Thin Lizzy to U2, ceol agus craic, this 4-day trip to the capital of Ireland will give students the opportunity to experience Dublin's cultural heritage in a local, national and global context.

Students can use this excursion for the following courses:

KLIPS 1.0 – ALC, Basismodul Uebung or Aufbaumodul Uebung KULTURWISSENSCHAFT for Ergaenzungsmodule only.

KLIPS 2.0 – EIC, Mittelseminar KULTURWISSENSCHAFT for Ergaenzungsmodule only.

Cost: Around €200, excluding travel to Dublin. This includes en-suite accommodation in Dublin's city centre (including continental breakfast and Wifi), a city tour, various guided tours, and entrance to some of the city's cultural and artistic attractions.

A non-returnable deposit of €100 MUST be paid by 31st, August, 2016. A final instalment of €100 MUST be paid by 15th, September, 2016.

How to apply: Please submit a 500-word letter by 1st, August, 2016 to David Moroney (dmoroney@uni-koeln.de) and Bob Anderson (mobbytoots@googlemail.com), explaining your motivation for wanting to take part in the excursion.

This excursion is generously supported by funding from the University of Cologne's QVM.
Excursion: Monday 5.12.16 - Thursday 8.12.16.

14569.6101 Conversation Course_1
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75

T. Ford
N.N.

This is a voluntary course that serves to enhance the conversation skills of participants and to review problems in English grammar.

Eligible are:

1. Students whose home university is the University of Cologne and are studying English;
2. Exchange students of any subject.

Exchange students, and only those students, can obtain up to 3CPs in this class with regular attendance.

The course is taught by American exchange students from the University of Rochester (NY) in cooperation with the instructors of the 'English in Use' course.

This is an Intermediate Conversation Course. Please sign up for this course if you feel you are an intermediate (B2) student of English. An advanced course is also offered on Wednesday.

You will be added to KLIPS after the first session.

14569.6102 Conversation Course_2
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75

T. Ford
N.N.

This is a voluntary course that serves to enhance the conversation skills of participants and to review problems in English grammar.

Eligible are:

1. Students whose home university is the University of Cologne and are studying English;
2. Exchange students of any subject.

Exchange students, and only those students, can obtain up to 3CPs in this class with regular attendance.

The course is taught by American exchange students from the University of Rochester (NY) in cooperation with the instructors of the 'English in Use' course.

This is an Advanced Conversation Course (ca. C1 level). Please sign up for this course if you feel you are an advanced student of English. An intermediate course is also offered on Monday.

You will be added to KLIPS after the first session.

E N G L I S C H E S S E M I N A R I I

B . A . - S t u d i u m (B a c h e l o r H R G / G S / S P)

B M 1 : S p r a c h p r a x i s E n g l i s c h

14578.0001 Introductory Language Course (ILC) A
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
26.10.2016

K. Goularas

The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

14578.0002 Introductory Language Course (ILC) B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab
24.10.2016

C. Keller

The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0003 Introductory Language Course (ILC) C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab
24.10.2016

N. Mizelle

The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0004 Introductory Language Course (ILC) D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
18.10.2016

N. Mizelle

The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

BEGINN: 1. Vorlesungswoche, am 18.10.16

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0005 Introductory Language Course (ILC) E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem.
H2), ab 26.10.2016

A. Eckles

The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

- 14578.0006** **Introductory Language Course (ILC) F**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
 27.10.2016
 A. Eckles
- The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

- 14578.0009** **Grammar**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
 24.10.2016
 N. Mizelle
- This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9

- 14578.0010** **Grammar**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab
 26.10.2016
 N. Mizelle
- This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9

- 14578.0011** **Grammar**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
 26.10.2016
 A. Eckles
- This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9

- 14578.0012** **Grammar**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
27.10.2016

A. Eckles

This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9

14578.0013 Phonetics and Pronunciation A (BM 1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),
ab 25.10.2016

E. Gündel

In this course, students will be introduced to the study of Phonetics and Phonology. Analysis of the different speech sounds of English with respect to their production (Articulatory Phonetics) will be followed by an examination of the specific sound structure and patterns of English (i.e., of Englishes). Practical training in phonetic transcription (using the IPA) also constitutes a key focus of this course.

After completion of the course, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds of English, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0014 Phonetics and Pronunciation B (BM 1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
24.10.2016

E. Gündel

In this course, students will be introduced to the study of Phonetics and Phonology. Analysis of the different speech sounds of English with respect to their production (Articulatory Phonetics) will be followed by an examination of the specific sound structure and patterns of English (i.e., of Englishes). Practical training in phonetic transcription (using the IPA) also constitutes a key focus of this course.

After completion of the course, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds of English, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0015 Phonetics and Pronunciation C (BM 1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab
27.10.2016

S. Dahmen

In this introductory course, students will become acquainted with the study of Phonetics and Phonology. On the basis of John F. Davis' Phonetics and Phonology, we will examine different

aspects of the pronunciation of English. After getting acquainted with a basic tool kit to describe the different speech sounds of English (Articulatory Phonetics), the specific sound structure of English (i.e., of Englishes) will be addressed. An introduction to and practical training in phonetic transcription (using the IPA) is another crucial part of this course.

After completion of this class, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Both practical transcription skills and students' concept-knowledge in the field of Phonetics and Phonology will be assessed in the end-of-term test, which is a prerequisite to qualify for a "Schein".

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0016 **Phonetics and Pronunciation D (BM 1)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab
27.10.2016

S. Dahmen

In this introductory course, students will become acquainted with the study of Phonetics and Phonology. On the basis of John F. Davis' Phonetics and Phonology, we will examine different aspects of the pronunciation of English. After getting acquainted with a basic tool kit to describe the different speech sounds of English (Articulatory Phonetics), the specific sound structure of English (i.e., of Englishes) will be addressed. An introduction to and practical training in phonetic transcription (using the IPA) is another crucial part of this course.

After completion of this class, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Both practical transcription skills and students' concept-knowledge in the field of Phonetics and Phonology will be assessed in the end-of-term test, which is a prerequisite to qualify for a "Schein".

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

B M 2 : E n g l i s c h e S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14578.0017 **Introduction to Linguistics A (BM 2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab
24.10.2016

J. Schnuch

In this series of classes students will become acquainted with various areas encompassed by the field of linguistic studies. First, more general questions will be discussed, e.g. how we can distinguish between human language and other communicative systems or how the view on language and language analysis has changed. Then, students will learn about the foundations of phonetics, phonology, morphology, syntax (traditional as well as generative/transformational grammar), semantics, and pragmatics. Each of these areas will be introduced and discussed in order to become familiar with linguistic terminology, to become aware of the different problems which may arise when dealing with language and to hopefully, to gain interest in the fascinating field of linguistics.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0018 Introduction to Linguistics B (BM 2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 26.10.2016

K. Keul

In this series of classes students will become acquainted with various areas encompassed by the field of linguistic studies. First, more general questions will be discussed, e.g. how we can distinguish between human language and other communicative systems or how the view on language and language analysis has changed. Then, students will learn about the foundations of phonetics, phonology, morphology, syntax (traditional as well as generative/transformational grammar), semantics, and pragmatics. Each of these areas will be introduced and discussed in order to become familiar with linguistic terminology, to become aware of the different problems which may arise when dealing with language and to hopefully, to gain interest in the fascinating field of linguistics.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0021 Second Language Acquisition A (BM 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201, ab 25.10.2016

Di. 6.12.2016 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202

Di. 7.2.2017 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202

K. Schick

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0022 Second Language Acquisition B (BM 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), ab 24.10.2016, nicht am 14.11.2016

K. Schick

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0023 Second Language Acquisition C (BM 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), nicht am 18.10.2016

J. Schnuch

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.
Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0024 Second Language Acquisition D (BM 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
25.10.2016

K. Keul

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0027 Linguistics: English as an International Language - Linguistic, sociocultural and pedagogical processes and implications

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI),
ab 24.10.2016

E. Gündel

In this course, commonly established positions and ideas within the realm of scholarly discourse pertaining to the linguistic, sociopolitical, cultural and pedagogical consequences of the process of an "internationalisation" of the English language will be explored and discussed.

Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

**B M 3 : E n g l i s c h e L i t e r a t u r -
u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t**

14578.0029 Introduction to Literary and Cultural Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII),
ab 25.10.2016

E. Gilbert

What is literature, and what do we mean when we speak about culture or specific cultures? In how far has the meaning of these terms undergone any significant changes? What are the tools and techniques, the aims and approaches in literary and cultural studies? These are some of the topics dealt with in this course.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0030 Introduction to Literary and Cultural Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 103, nicht am 10.11.2016 Dear students, I am really sorry. I am battling a health condition that has gotten worse over the course of the evening and I really need

S. Rosenau

to get it checked by a doctor tomorrow morning. I am really sorry. I thought I could make it to class. Kind regards

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0032 LSP I A: 'All is Fair in Love and War' - Poems on Both

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

G. Nieragden

'Love Poetry' - 'War Poetry'. In the field of English-language literature, few thematically distinct fields have produced such a large and lasting body of works. Intensely discussed by critics and resorted to for comfort by generations of readers, poems on these two pivotal elements of the human condition have entered the collective memory and, sometimes, the individual's heart and soul. This course will present and debate a large number of poems from Britain and the USA, with a focus on those properties which appear to make poetry particularly suitable for expressing 'deep' emotions.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Course Script (will be provided).

14578.0033 LSP I B: Ian McEwan

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 25.10.2016

E. Gilbert

Ian McEwan is one of the most popular and prolific British writers. Via split and shared reading tasks, we will look at a broad range of his works, ranging from the late 1970s to the present day, thus building a sense of McEwan's typical techniques and topics.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

These are the novels to choose from (details will be given in class):

- 1) The Cement Garden or Enduring Love
- 2) Atonement (all read this novel)
- 3) The Children Act or Nutshell

Advice: start reading Atonement now already.

14578.0035 CSP I : 'Green Cards, Route 66 and Donald Trump' - An Iconography of US-American Culture

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 22.10.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 19.11.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
109

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 14.1.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
109

G. Nieragden

Vietnam, Flower Power, Elvis Presley, Beatniks, Apollo 9, Woodstock, Hair, Watergate, Motown, James Dean, Black Power, Malcolm X, Hippies, Jimi Hendrix, Bill Gates, Muhammad Ali, Apple, Charles Manson, Marilyn Monroe, Martin Luther King, 09/11, Michael Jackson, Women's Liberation, LGBT, Air Jordan, Joe DiMaggio, Hollywood, Walt Disney, Creationism - America is full of landmark keywords which denote elements of cultural life that once were 'sub', but now are 'serious'. Literature, film, journalism, fashion, politics, music, and the digital revolution all had their share in developing a cult of 'the young' which proved to be significantly more than just anti-'the old'. A cultural-studies informed look at selected excerpts from the above fields in various textual genres will help us understand a nation which is torn between the dusting label of 'Superpower' and the recent aggressive call to 'Make America Great Again.'

Note:

Full-time attendance at all six dates is an absolute must: lots of group and conceptual work will take place at home in between the three weekend meetings.

Course Script (will be provided)

14578.0038

Interpretation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
24.10.2016, nicht am 21.11.2016

E. Gilbert

This seminar is dedicated to (adult) novels that show the world through the eyes of a child. How do the protagonists present their surroundings, how is the reader made aware of the fact that there is much more looming behind the naive surface?

To ensure lively cooperation, there will be one reading test per novel.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Harper Lee, To Kill a Mockingbird

Michael Frayn, Spies

Kate Atkinson, Behind the Scenes at the Museum

B M 4 : E n g l i s c h e F a c h d i d a k t i k

14578.0040

Introduction to English Language Teaching A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab
26.10.2016, nicht am 19.10.2016 entfällt wegen MAP; 9.11.2016
entfällt wegen Krankheit

U. Schäfer

The course is to serve as a first introduction to English Language Teaching Methodology. In accordance with the sister fields that students have been focusing on in their course of English studies so far, the present seminar will be dedicated to the four building blocks relevant to teaching and learning English in any ESL-classroom, namely language, literature, media, and culture. The competences students are supposed to acquire comprise identifying and describing central concepts of English Language Teaching as well as applying these to exemplary situations at school.

B.A. students heading towards Haupt- and Realschule (BM 4, seminar A) will obtain three credit points for active participation and passing a brief test. Students for primary and special needs schools (AM 3, seminar A) will obtain five credit points for active participation and writing a term paper. Texts and handouts will be provided for individual sessions.

Schwerpunkt dieses Seminars: Grundschule und Sonderpädagogische Förderung

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Grimm/Meyer/Volkman (2015) Teaching English. Tübingen: Narr

14578.0041 Introduction to English Language Teaching B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

S. Rosenau

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of HRGe, inclusive teaching and special education. This does not mean, however, that only students of these respective programmes can enrol!

Focus: HRGe & SF

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Literature:

Grimm, Nancy; Michael Meyer & Laurenz Volkmann. Teaching English. Tübingen: Narr, 2015.

14578.0044 TLMC: Teaching Young Adult Novels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 27.10.2016

E. Gilbert

In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

detailed reading list to follow in September

14578.0046 TLMC & TFELT: Storytelling (Blockseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

V. Dohmen

Kommentar folgt noch

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Bitte beachten Sie:

Dieses Seminar wird im WS 16/17 von Frau Veronika Dohmen durchgeführt (veronika.dohmen@web.de)

14578.0047 TLMC & TFELT: Competence Orientation in the EFL-Classroom Processes, Tasks and Media

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

W. Biederstädt

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0048 TLMC &TFELT: Effective Ways of Teaching and Learning English at the Secondary Level

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

W. Biederstädt

What is the relationship like between normal teaching English as a foreign language and Content and Language Integrated Learning (CLIL)?

Imagine you are going to start your teaching career at a secondary school and are asked to teach a subject like Geography, History, or Art in English. What are the implications for a teacher of English as a foreign language when teaching a content-based subject in a bilingual context? And when faced with this dual challenge, how can EFL teachers successfully meet their students' needs?

In this seminar we will start off by studying recent developments in teaching English as a foreign language. In what ways have competence - oriented teaching and learning changed the more traditional ways of teaching English? How can the main principles of modern foreign language teaching be applied to teaching subjects like Geography or Biology? We will try and find out what main skills and competences are important, e.g. the development of reading and viewing competences. We will concentrate on how to develop successful communicative competence and cognitive academic language proficiency as well as subject oriented skills and techniques. Different ways of organizing bilingual teaching will also be discussed.

We will be developing materials and practical ideas to be used in bilingual classes. Students will be encouraged to design a lesson which they will be able to try out in my school.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14578.0053 TFELT: L2-Reading

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

P. Holtappels
A. Rohde

While reading is already a complex task in one's native language, the ability to read in L2-settings is becoming increasingly important. Language teachers are faced with the task of teaching their students to become fluent and efficient L2-readers.

This seminar will deal with different components involved in/influencing the reading process (e.g. writing systems, working memory, word recognition, vocabulary). First, we will examine different

types of processing concerning reading in one's native language. Afterwards, we shall discuss possible challenges which might occur during the reading process in the second language - focussing on the different components discussed for L1 reading. Also, we will design and discuss possible tasks for fostering different aspects of reading in the L2-classroom.

Reading materials will be provided via Ilias.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0081 **Neue Medien im Englischunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
134 (ehem. R 134), nicht am 9.11.2016

U.Schäfer
C.Caruso

In diesem Seminar sollen Lehramtsstudierende des Faches Englisch (Schwerpunkt BA Grundschule, Haupt- und Realschule und Sonderpädagogik) mediengestützte Unterrichtsstunden planen und mit Schulklassen durchführen, um unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren.

Während der ersten Seminarsitzungen werden die Studierenden zunächst in die Arbeit mit iPads eingeführt und lernen einige unterrichtstauglichen Apps (z.B. Puppet Pals, Bitsboard, Explain Everything oder Book Creator) kennen, die im Bereich der Sprachförderung sehr gut im Schulunterricht unterschiedlichster Jahrgangsstufen oder Schulformen implementiert werden können. Im Anschluss werden die Prinzipien kompetenzorientierter Fremdsprachendidaktik wiederholt, auf deren Basis verschiedene Unterrichtsphasen geplant werden sollen. Die Durchführung des entwickelten Unterrichts findet im außerschulischen Language Lab mit einer Grundschulklasse (3./4. Schuljahr) und mit einer Hauptschulklasse statt. Da alle Maßnahmen in den Competence Labs videographiert werden, haben die Studierenden auch im Language Lab im Anschluss an das Seminar die Möglichkeit ihren Unterricht und ihre Rolle als Lehrperson kritisch zu reflektieren.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

A M 1 : S p r a c h p r a x i s E n g l i s c h

14578.0055 **Essay I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab
24.10.2016

C.Keller

This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home, which we then work on in class.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

All texts will be provided.

14578.0056 **Essay I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016

K.Goularas

This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various medial forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home which we then work on in class.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

All texts will be provided.

14578.0057

Essay I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab
25.10.2016

C. Keller

This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various medial forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home which we then work on in class.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

All texts will be provided.

14578.0058

Essay I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),
ab 24.10.2016, nicht am 21.11.2016

E. Gilbert

This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various medial forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home which we then work on in class.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

All texts will be provided.

14578.0061

Advanced Language Course

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
26.10.2016

E. Gündel

This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.

Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

All materials will be provided.

14578.0062

Advanced Language Course

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab
27.10.2016

E. Gündel

This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focusing on a more academic contextual surrounding.

Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

All materials will be provided.

- 14578.0063 Advanced Language Course**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 25.10.2016 N. Mizelle
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.
- Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 All materials will be provided.
- 14578.0064 Advanced Language Course**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202, ab 24.10.2016 K. Goularas
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.
 All materials will be provided.
- 14578.0065 Advanced Language Course**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 26.10.2016 K. Goularas
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.
 All materials will be provided.
- 14578.0066 Advanced Language Course**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 25.10.2016 C. Keller
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.
 Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.
- Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 All materials will be provided.
- 14578.0068 Applied Language Skills**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab 25.10.2016 N. Mizelle
 This course is tailor-made for future Haupt-/Realschul teachers. We will find out what exactly we can expect from our students and explore how to best familiarise them with the various skills needed - listening, speaking, reading and writing, helping them build up a sound lexical and grammatical basis.
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

A M 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t /
 L i t e r a t u r - u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t

- 14578.0071 Advanced Linguistics: The Mental Lexicon**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 25.10.2016
 A. Rohde
 After giving an overview of recent theories of word learning, the main focus of this seminar will be on how words are stored in the mind, i.e. the workings of the mental lexicon. We will explore the structure and content of the human word-store, how words are remembered, understood and retrieved. One important question that will be discussed pertains to effective ways of learning vocabulary in the classroom.
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
- 14578.0072 Advanced Linguistics: Language Retrieval and Maintenance**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.10.2016
 E. Gündel
 Interest in language transfer and change, as well as language loss and its possible retrieval has gained increased momentum in recent years, especially against the backdrop of mass migration and shifting populations.
 This course will look at the factors influencing language loss, such as linguistic, environmental and affective elements, and aims to seek clarity on the question of whether knowledge of a language can be lost completely or whether residual components of, what appear to be, attrited linguistic skills and abilities can in fact be retrieved and reactivated. Key theories dominating the field of L1 and L2 language attrition and retrieval research as well as the main studies conducted in this area will be analysed to determine how this knowledge can be tapped into assuming that residual sub-threshold memory levels of knowledge are indeed still present even after prolonged periods of inactivity and little to no exposure to the language in question.
 Implications for education, social and political policy, including the challenges of, and the opportunities for, accommodating and promoting L1 and L2 maintenance, as well as the most effective ways of implementing corresponding ideas will also be discussed.
 Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 A reading list will be provided in the first session.
- 14578.0075 LSP II: Contemporary Anglophone Novels (Somalia, China, Jamaica, India)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)
 G. Nieragden
 A growing body of fiction is written in English outside a strict (post-)colonial interest. These 'anglophone' novels need to be understood as autonomous critiques of their societies' political and social conditions, such as education and gender norms, economic development, or emerging democracies. They also show that contemporary national cultures are less static and more multipolar, and that national literatures respond to internal and external results of globalization alike. We will study award-winning novels from and about Somalia, China Jamaica and India and try to understand the "ways that individuals take ownership of English" (Phan 2009).
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 BUY:
 (1) Celeste Ng. 2014. Everything I Never Told You. (ISBN: 9780349134284) (read for NOV 03)
 (2) Diana McCaulay. 2010. Dog-Heart. (ISBN: 9781845231231)
 (3) Aravind Adiga. 2008. White Tiger. (ISBN: 9781848870420)
 (4) Nuruddin Farah. 1992. Gifts. (ISBN: 9780140296426)
- 14578.0079 CSP II: American Dream on Celluloid**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 26.10.2016

E. Gilbert

In this seminar, we will take a closer look at a variety of movies – old and new – representing numerous different genres and cinematographic styles to look at how the mythical American Dream is treated, perpetuated, criticised or made fun of and to discuss the powers and limits of this art form when it comes to society's grand narratives.

You will have to watch each film before the respective session so we can focus on close viewing analyses and discussions. The DVDs will be provided in our library.

details to follow in September

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

A M 3 : E n g l i s c h e F a c h d i d a k t i k

14578.0040 Introduction to English Language Teaching A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 26.10.2016, nicht am 19.10.2016 entfällt wegen MAP; 9.11.2016 entfällt wegen Krankheit

U. Schäfer

The course is to serve as a first introduction to English Language Teaching Methodology. In accordance with the sister fields that students have been focusing on in their course of English studies so far, the present seminar will be dedicated to the four building blocks relevant to teaching and learning English in any ESL-classroom, namely language, literature, media, and culture. The competences students are supposed to acquire comprise identifying and describing central concepts of English Language Teaching as well as applying these to exemplary situations at school.

B.A. students heading towards Haupt- und Realschule (BM 4, seminar A) will obtain three credit points for active participation and passing a brief test. Students for primary and special needs schools (AM 3, seminar A) will obtain five credit points for active participation and writing a term paper. Texts and handouts will be provided for individual sessions.
Schwerpunkt dieses Seminars: Grundschule und Sonderpädagogische Förderung

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Grimm/Meyer/Volkman (2015) Teaching English. Tübingen: Narr

14578.0041 Introduction to English Language Teaching B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

S. Rosenau

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of HRGe, inclusive teaching and special education. This does not mean, however, that only students of these respective programmes can enrol!
Focus: HRGe & SF

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
Literature:

Grimm, Nancy; Michael Meyer & Laurenz Volkman. Teaching English. Tübingen: Narr, 2015.

- 14578.0044 TLMC: Teaching Young Adult Novels**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 27.10.2016 E. Gilbert
 In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 detailed reading list to follow in September
- 14578.0046 TLMC &TFELT: Storytelling (Blockseminar)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105
 Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 11.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) V. Dohmen
 Kommentar folgt noch
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
 Bitte beachten Sie:
 Dieses Seminar wird im WS 16/17 von Frau Veronika Dohmen durchgeführt (veronika.dohmen@web.de)
- 14578.0047 TLMC &TFELT: Competence Orientation in the EFL-Classroom Processes, Tasks and Media**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) W. Biederstädt
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
- 14578.0048 TLMC &TFELT: Effective Ways of Teaching and Learning English at the Secondary Level**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) W. Biederstädt
 What is the relationship like between normal teaching English as a foreign language and Content and Language Integrated Learning (CLIL)?
 Imagine you are going to start your teaching career at a secondary school and are asked to teach a subject like Geography, History, or Art in English. What are the implications for a teacher of English as a foreign language when teaching a content-based subject in a bilingual context? And when faced with this dual challenge, how can EFL teachers successfully meet their students' needs?
 In this seminar we will start off by studying recent developments in teaching English as a foreign language. In what ways have competence - oriented teaching and learning changed the more traditional ways of teaching English? How can the main principles of modern foreign language teaching be applied to teaching subjects like Geography or Biology? We will try and find out what main skills and competences are important, e.g. the development of reading and viewing competences. We will concentrate on how to develop successful communicative competence and cognitive academic language proficiency as well as subject oriented skills and techniques. Different ways of organizing bilingual teaching will also be discussed.
 We will be developing materials and practical ideas to be used in bilingual classes. Students will be encouraged to design a lesson which they will be able to try out in my school.
 Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0051 Tfelt: Inclusive English Teaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 27.10.2016

A. Rohde

After discussing general challenges of inclusive teaching, we will explore how English language teaching can be handled in inclusive classrooms. We will have a look at different special needs foci, such as students with speech/language/learning/hearing disorders as well as students with physical disabilities. We will also look at how children with various types of migration backgrounds are included.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14578.0053 Tfelt: L2-Reading

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

P. Holtappels
A. Rohde

While reading is already a complex task in one's native language, the ability to read in L2-settings is becoming increasingly important. Language teachers are faced with the task of teaching their students to become fluent and efficient L2-readers.

This seminar will deal with different components involved in/influencing the reading process (e.g. writing systems, working memory, word recognition, vocabulary). First, we will examine different types of processing concerning reading in one's native language. Afterwards, we shall discuss possible challenges which might occur during the reading process in the second language - focussing on the different components discussed for L1 reading. Also, we will design and discuss possible tasks for fostering different aspects of reading in the L2-classroom.

Reading materials will be provided via Ilias.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0081 Neue Medien im Englischunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), nicht am 9.11.2016

U. Schäfer
C. Caruso

In diesem Seminar sollen Lehramtsstudierende des Faches Englisch (Schwerpunkt BA Grundschule, Haupt- und Realschule und Sonderpädagogik) mediengestützte Unterrichtsstunden planen und mit Schulklassen durchführen, um unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren.

Während der ersten Seminarsitzungen werden die Studierenden zunächst in die Arbeit mit iPads eingeführt und lernen einige unterrichtstauglichen Apps (z.B. Puppet Pals, Bitsboard, Explain Everything oder Book Creator) kennen, die im Bereich der Sprachförderung sehr gut im Schulunterricht unterschiedlichster Jahrgangsstufen oder Schulformen implementiert werden können. Im Anschluss werden die Prinzipien kompetenzorientierter Fremdsprachendidaktik wiederholt, auf deren Basis verschiedene Unterrichtsphasen geplant werden sollen. Die Durchführung des entwickelten Unterrichts findet im außerschulischen Language Lab mit einer Grundschulklasse (3./4. Schuljahr) und mit einer Hauptschulklasse statt. Da alle Maßnahmen in den Competence Labs videographiert werden, haben die Studierenden auch im Language Lab im Anschluss an das Seminar die Möglichkeit ihren Unterricht und ihre Rolle als Lehrperson kritisch zu reflektieren.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

EM 1 (Vertiefungsmodul): Sprachwissenschaft / Literatur- und Kulturwissenschaft / Fachdidaktik

14578.0071 **Advanced Linguistics: The Mental Lexicon**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
25.10.2016

A. Rohde

After giving an overview of recent theories of word learning, the main focus of this seminar will be on how words are stored in the mind, i.e. the workings of the mental lexicon. We will explore the structure and content of the human word-store, how words are remembered, understood and retrieved. One important question that will be discussed pertains to effective ways of learning vocabulary in the classroom.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0072 **Advanced Linguistics: Language Retrieval and Maintenance**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134), ab 25.10.2016

E. Gündel

Interest in language transfer and change, as well as language loss and its possible retrieval has gained increased momentum in recent years, especially against the backdrop of mass migration and shifting populations.

This course will look at the factors influencing language loss, such as linguistic, environmental and affective elements, and aims to seek clarity on the question of whether knowledge of a language can be lost completely or whether residual components of, what appear to be, attrited linguistic skills and abilities can in fact be retrieved and reactivated. Key theories dominating the field of L1 and L2 language attrition and retrieval research as well as the main studies conducted in this area will be analysed to determine how this knowledge can be tapped into assuming that residual sub-threshold memory levels of knowledge are indeed still present even after prolonged periods of inactivity and little to no exposure to the language in question.

Implications for education, social and political policy, including the challenges of, and the opportunities for, accommodating and promoting L1 and L2 maintenance, as well as the most effective ways of implementing corresponding ideas will also be discussed.

Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

A reading list will be provided in the first session.

14578.0032 **LSP I A: 'All is Fair in Love and War' - Poems on Both**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

G. Nieragden

'Love Poetry' - 'War Poetry'. In the field of English-language literature, few thematically distinct fields have produced such a large and lasting body of works. Intensely discussed by critics and resorted to for comfort by generations of readers, poems on these two pivotal elements of the human condition have entered the collective memory and, sometimes, the individual's heart and soul. This course will present and debate a large number of poems from Britain and the USA, with a focus on those properties which appear to make poetry particularly suitable for expressing 'deep' emotions.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Course Script (will be provided).

14578.0033

LSP I B: Ian McEwan

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 25.10.2016

E. Gilbert

Ian McEwan is one of the most popular and prolific British writers. Via split and shared reading tasks, we will look at a broad range of his works, ranging from the late 1970s to the present day, thus building a sense of McEwan's typical techniques and topics.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

These are the novels to choose from (details will be given in class):

- 1) The Cement Garden or Enduring Love
- 2) Atonement (all read this novel)
- 3) The Children Act or Nutshell

Advice: start reading Atonement now already.

14578.0035

CSP I : 'Green Cards, Route 66 and Donald Trump' - An Iconography of US-American Culture

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 22.10.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 19.11.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Sa. 14.1.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

G. Nieragden

Vietnam, Flower Power, Elvis Presley, Beatniks, Apollo 9, Woodstock, Hair, Watergate, Motown, James Dean, Black Power, Malcolm X, Hippies, Jimi Hendrix, Bill Gates, Muhammad Ali, Apple, Charles Manson, Marilyn Monroe, Martin Luther King, 09/11, Michael Jackson, Women's Liberation, LGBT, Air Jordan, Joe DiMaggio, Hollywood, Walt Disney, Creationism - America is full of landmark

keywords which denote elements of cultural life that once were 'sub', but now are 'serious'. Literature, film, journalism, fashion, politics, music, and the digital revolution all had their share in developing a cult of 'the young' which proved to be significantly more than just anti-'the old'. A cultural-studies informed look at selected excerpts from the above fields in various textual genres will help us understand a nation which is torn between the dusting label of 'Superpower' and the recent aggressive call to 'Make America Great Again.'

Note:

Full-time attendance at all six dates is an absolute must: lots of group and conceptual work will take place at home in between the three weekend meetings.

Course Script (will be provided)

- 14578.0075 LSP II: Contemporary Anglophone Novels (Somalia, China, Jamaica, India)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) G. Nieragden
- A growing body of fiction is written in English outside a strict (post-)colonial interest. These 'anglophone' novels need to be understood as autonomous critiques of their societies' political and social conditions, such as education and gender norms, economic development, or emerging democracies. They also show that contemporary national cultures are less static and more multipolar, and that national literatures respond to internal and external results of globalization alike. We will study award-winning novels from and about Somalia, China Jamaica and India and try to understand the "ways that individuals take ownership of English" (Phan 2009).
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
BUY:
- (1) Celeste Ng. 2014. Everything I Never Told You. (ISBN: 9780349134284) (read for NOV 03)
- (2) Diana McCaulay. 2010. Dog-Heart. (ISBN: 9781845231231)
- (3) Aravind Adiga. 2008. White Tiger. (ISBN: 9781848870420)
- (4) Nuruddin Farah. 1992. Gifts. (ISBN: 9780140296426)
- 14578.0079 CSP II: American Dream on Celluloid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 26.10.2016 E. Gilbert
- In this seminar, we will take a closer look at a variety of movies – old and new – representing numerous different genres and cinematographic styles to look at how the mythical American Dream is treated, perpetuated, criticised or made fun of and to discuss the powers and limits of this art form when it comes to society's grand narratives.
- You will have to watch each film before the respective session so we can focus on close viewing analyses and discussions. The DVDs will be provided in our library.
- details to follow in September
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
- 14578.0044 TLMC: Teaching Young Adult Novels**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 27.10.2016 E. Gilbert
- In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
detailed reading list to follow in September
- 14578.0051 TFELT: Inclusive English Teaching**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181, ab 27.10.2016

A. Rohde

After discussing general challenges of inclusive teaching, we will explore how English language teaching can be handled in inclusive classrooms. We will have a look at different special needs foci, such as students with speech/language/learning/hearing disorders as well as students with physical disabilities. We will also look at how children with various types of migration backgrounds are included.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0082 **Communicative Language Teaching - Analysing English Lessons**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
25.10.2016

A. Rohde

In the first part of this seminar, we will review the features of modern, communicative and competence-oriented language teaching. In the second part we will analyse video-taped English lessons for different school types in order to explore whether and to what extent the identified features and properties of modern English teaching are in fact realized in today's classrooms.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0081 **Neue Medien im Englischunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
134 (ehem. R 134), nicht am 9.11.2016

U. Schäfer
C. Caruso

In diesem Seminar sollen Lehramtsstudierende des Faches Englisch (Schwerpunkt BA Grundschule, Haupt- und Realschule und Sonderpädagogik) mediengestützte Unterrichtsstunden planen und mit Schulklassen durchführen, um unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren.

Während der ersten Seminarsitzungen werden die Studierenden zunächst in die Arbeit mit iPads eingeführt und lernen einige unterrichtstauglichen Apps (z.B. Puppet Pals, Bitsboard, Explain Everything oder Book Creator) kennen, die im Bereich der Sprachförderung sehr gut im Schulunterricht unterschiedlichster Jahrgangsstufen oder Schulformen implementiert werden können. Im Anschluss werden die Prinzipien kompetenzorientierter Fremdsprachendidaktik wiederholt, auf deren Basis verschiedene Unterrichtsphasen geplant werden sollen. Die Durchführung des entwickelten Unterrichts findet im außerschulischen Language Lab mit einer Grundschulklasse (3./4. Schuljahr) und mit einer Hauptschulklasse statt. Da alle Maßnahmen in den Competence Labs videographiert werden, haben die Studierenden auch im Language Lab im Anschluss an das Seminar die Möglichkeit ihren Unterricht und ihre Rolle als Lehrperson kritisch zu reflektieren.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

L e h r a m t G H R / S P (A l t e L P O)

S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14578.0071 **Advanced Linguistics: The Mental Lexicon**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
25.10.2016

A. Rohde

After giving an overview of recent theories of word learning, the main focus of this seminar will be on how words are stored in the mind, i.e. the workings of the mental lexicon. We will explore the structure and content of the human word-store, how words are remembered, understood and retrieved. One important question that will be discussed pertains to effective ways of learning vocabulary in the classroom.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0072 **Advanced Linguistics: Language Retrieval and Maintenance**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134), ab 25.10.2016

E. G ü n d e l

Interest in language transfer and change, as well as language loss and its possible retrieval has gained increased momentum in recent years, especially against the backdrop of mass migration and shifting populations.

This course will look at the factors influencing language loss, such as linguistic, environmental and affective elements, and aims to seek clarity on the question of whether knowledge of a language can be lost completely or whether residual components of, what appear to be, attrited linguistic skills and abilities can in fact be retrieved and reactivated. Key theories dominating the field of L1 and L2 language attrition and retrieval research as well as the main studies conducted in this area will be analysed to determine how this knowledge can be tapped into assuming that residual sub-threshold memory levels of knowledge are indeed still present even after prolonged periods of inactivity and little to no exposure to the language in question.

Implications for education, social and political policy, including the challenges of, and the opportunities for, accommodating and promoting L1 and L2 maintenance, as well as the most effective ways of implementing corresponding ideas will also be discussed.
Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
A reading list will be provided in the first session.

14578.0084 Second Language Learning Theories and Their Relevance for Language Teaching (M IV.2/V.3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab
27.10.2016

A. R o h d e

This seminar will be the attempt to bridge the gap between theory and practice in that we look at various second language learning theories, some more traditional and others more recent, and critically evaluate them with regard to their contribution to second language teaching. To what extent do these theories help us understand how students cope with English as a second language in the classroom?

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0086 Teaching Pronunciation (M IV.2/V.3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab
28.10.2016

S. D a h m e n

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14578.0088 'The Odd Couple' - Binary Character Constellations in Literature (M IV.3/VI.2)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

G. N i e r a g d e n

As in real life, interaction in literature presupposes a counterpart - lover, spouse, friend, parent, child, teacher, learner, master, servant, rival, confidant, idol, enemy, 'doppelgänger' and more. Literature offers a vast range of works the main driving force of which is precisely this binary constellation: Benedick & Beatrice, Harry Potter & Lord Voldemort, Edward & Bella, Hester Prynne & Arthur Dimmesdale, Maggie & Brick, Tom Sawyer & Huckleberry Finn, Mowgli & Balou, Tarzan & Jane, Sherlock Holmes & Dr. Watson, Emma & Mr Knightley, Dr. Jekyll & Mr. Hyde are among the most prominent ones. This class will address narrative and dramatic works from distinct historical and geographical backgrounds and try a stocktaking of the varied ways that 'it takes two to tango'.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

BUY (any edition welcome):

(1) William Shakespeare. *Romeo & Juliet*. (read for NOV 03).

(2) ONE of these two (read for NOV 24):

Roddy Doyle. 1993. *the woman who walked into doors*.

David Lodge. 1975. *Changing Places*.

(3) two more novels or plays (individual choice) from a large corpus presented on OCT 27.

14578.0075 LSP II: Contemporary Anglophone Novels (Somalia, China, Jamaica, India)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

G. Nieragden

A growing body of fiction is written in English outside a strict (post-)colonial interest. These 'anglophone' novels need to be understood as autonomous critiques of their societies' political and social conditions, such as education and gender norms, economic development, or emerging democracies. They also show that contemporary national cultures are less static and more multipolar, and that national literatures respond to internal and external results of globalization alike. We will study award-winning novels from and about Somalia, China Jamaica and India and try to understand the "ways that individuals take ownership of English" (Phan 2009).

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

BUY:

(1) Celeste Ng. 2014. *Everything I Never Told You*. (ISBN: 9780349134284) (read for NOV 03)

(2) Diana McCaulay. 2010. *Dog-Heart*. (ISBN: 9781845231231)

(3) Aravind Adiga. 2008. *White Tiger*. (ISBN: 9781848870420)

(4) Nuruddin Farah. 1992. *Gifts*. (ISBN: 9780140296426)

14578.0089 Urban Poetry (M IV.3/VI.2)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR VII 701

P. Bosenius

After revising the basic concepts of literary studies, namely those of literature itself, literary criticism, and literary history, we will be having a brief look at the major periods of American and English Literature before finally embarking upon poems stemming from and dealing with urban modes of life. Students are asked to read widely and develop their own interests in authors, epochs, and poetic genres, e.g. classical forms of poems, such as the sonnet or the ode, or more recent forms of composing poems for or during oral performance. The types of study achievements to be delivered in this course will be negotiated at the beginning of the winter term. Amongst others, they will cover presentations, posters, and tests.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Basic literature:

Abrams, Meyer Howard. 2005. *A Glossary of Literary Terms*. 8th ed. with contributions by G. G. Harpham Boston: Thomson Wadsworth.

Cuddon, John Anthony. 1998. *The Penguin Dictionary of Literary Terms and Literary Theory*. London: Penguin.

Furniss, Tom, and Michael Bath. 2007. *Reading Poetry: An Introduction*. 2nd ed. Harlow: Pearson Education Limited.

Meyer, Michael. 2004. *English and American Literatures*. Tübingen and Basel: A. Francke.

14578.0033 LSP I B: Ian McEwan

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 25.10.2016

E. Gilbert

Ian McEwan is one of the most popular and prolific British writers. Via split and shared reading tasks, we will look at a broad range of his works, ranging from the late 1970s to the present day, thus building of a sense of McEwan's typical techniques and topics.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

These are the novels to choose from (details will be given in class):

- 1) The Cement Garden or Enduring Love
- 2) Atonement (all read this novel)
- 3) The Children Act or Nutshell

Advice: start reading Atonement now already.

14578.0079 CSP II: American Dream on Celluloid

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 26.10.2016

E. Gilbert

In this seminar, we will take a closer look at a variety of movies – old and new – representing numerous different genres and cinematographic styles to look at how the mythical American Dream is treated, perpetuated, criticised or made fun of and to discuss the powers and limits of this art form when it comes to society's grand narratives.

You will have to watch each film before the respective session so we can focus on close viewing analyses and discussions. The DVDs will be provided in our library.

details to follow in September

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

F a c h d i d a k t i k

14578.0051 TFELT: Inclusive English Teaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 27.10.2016

A. Rohde

After discussing general challenges of inclusive teaching, we will explore how English language teaching can be handled in inclusive classrooms. We will have a look at different special needs foci, such as students with speech/language/learning/hearing disorders as well as students with physical disabilities. We will also look at how children with various types of migration backgrounds are included.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0044 TLMC: Teaching Young Adult Novels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 27.10.2016

E. Gilbert

In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

detailed reading list to follow in September

- 14578.0093 Self-Assessment and Peer Evaluation in Differentiated ESL-Classrooms (Modul V.4/VI.4)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016 P. Bosenius
- To start with, we will be looking at the historical development of self-assessment and peer evaluation as alternative forms of assessment. As both of these require a high amount of student-centred work, the question arises how they can best be applied in differentiated classrooms that usually depend upon clear, teacher-initiated activities. The major aim of the present seminar is to create a digital portfolio that contains short essays on the theoretical discussion involved as well as practical samples of self-assessment and peer evaluation in differentiated classroom settings. Study achievements may consist of either theoretical or practical contributions to said portfolio.
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
Basic literature:
Brown, H. Douglas. 2004. *Language Assessment: Principles and Classroom Practices*. White Plains, NY: Pearson Education.

Paradies, Liane, and Hans Jürgen Linser. 2013. *Differenzieren im Unterricht*. 7th ed. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weskamp, Ralf. 2007. *Self-assessment/Selbstkontrolle, Selbsteinschätzung und -einstufung*. In *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, ed. Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, and Hans-Jürgen Krumm, 5th edition, 382-384, Tübingen: Francke.
- 14578.0094 Teaching Materials in Inclusive Contexts (Modul V.4/VI.4)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) R. Bartosch
- Teaching materials – especially textbooks – are a constant object of criticism for a variety of reasons, yet at the same time, they remain an indispensable educational tool and support for a majority of teachers. In this seminar, we will review some of the critical aspects as well as the advantages of different teaching materials and discuss their relevance in the contexts of transcultural and, most importantly, inclusive education. How can we use textbooks and other material creatively and inclusively, by redesigning tasks, or by thinking about cooperative and differentiated formats? After a sequence on the theoretical dimension of the debate, students will be expected to work creatively on practical examples and to devise lesson simulations and other exercises. This means that regular attendance is paramount.
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
- 14578.0095 Learner Types and Learning Strategies in the ESL-Classroom (Modul V.4/VI.3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 P. Bosenius
- As learners are conceded highly individualised forms of learning in both mainstream and inclusive ESL-classrooms, the question of how to endow them with adequate strategies to follow their own paths of language learning is paramount. The present seminar will aim at clarifying the concepts of learner types and learning strategies compared to learning styles and communication strategies. Furthermore, various ways of how to teach adequate learning strategies in relation to communicative competences will be examined. The types of study achievements to be delivered in this course will be negotiated at the beginning of the winter term. Amongst others, they will cover presentations, posters, and tests.
Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.
Basic literature:
Chamot, Anna Uhl, and J. Michael O'Malley. 1995. *The CALLA Handbook: Implementing the Cognitive Academic Language Learning Approach*. White Plains, NY: Addison Wesley Longman.

Grotjahn, Rüdiger. 2007. *Lernstile/Lernertypen*. In *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, ed. Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, and Hans-Jürgen Krumm, 5th edition, 326-331, Tübingen: Francke.

Tönshoff, Wolfgang. 2007. *Lernerstrategien*. In *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, ed. Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, and Hans-Jürgen Krumm, 5th edition, 331-335, Tübingen: Francke.
- 14578.0096 Intercultural and Transcultural Learning (Modul IV.4/VI.4)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

P. Bosenius

At the outset of the present seminar we will have a look at the historical development that marks the way culture has been dealt with in English language teaching at German schools. Subsequently, concepts of culture and intercultural competence will be under consideration. Finally, the notion of transcultural competence in relation to global issues will be analysed in detail. The challenging question of how to assess inter- and transcultural competence will round off the winter term. Various forms of study achievements are feasible: students may re-enact cultural encounters with a view to clarifying underlying concepts, or students may conduct a small-scale research study and present their findings to the plenum.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Basic literature:

Brusch, Wilfried. 2009. Didaktik des Englischen: Ein Kerncurriculum in zwölf Vorlesungen. Braunschweig: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt.

Grimm, Nancy, Michael Meyer, and Laurenz Volkmann. 2015. Teaching English. Tübingen: Narr, Francke, Attempto, 151-172 (further bibliography: pp. 311-313).

Volkmann, Laurenz. 2010. Fachdidaktik Englisch: Kultur und Sprache. Tübingen: Narr, Francke, Attempto.

Sprachpraktische Ausbildung

14578.0090 **Advanced Essay Writing (M VI.1)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab 27.10.2016

E. Gilbert

This course is dedicated to helping you develop your eye, sense of style and own academic voice when dealing with literature or film analyses. The course includes general writing strategies (organising thoughts and ideas, writing a precise, well-structured and convincing interpretation) as well as specific ways of approaching a topic – from various schools of text criticism to working correctly with secondary sources.

Participation includes several home-written assignments as well as group work in class; the grade is generated from your writing portfolio.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

please buy and start reading

Hardinge, Frances. The Lie Tree. Macmillan 2015. ISBN 978-1-4472-6410-1

14578.0085 **Advanced Academic Writing - Linguistics (M IV.1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1), ab 26.10.2016

E. Gündel

The course prepares students for writing academic texts within the scholarly area of Linguistics and deals in depth with each step in the composition process: from the research phase and decoding of the research question to the structuring, drafting and editing of the final paper, be it in essay format or as a term paper and/or final thesis. Central to the course is also the critical analysis of academic texts, citing secondary sources, critically addressing their concepts and ideas, as well as analysing and referring to empirical data. The course will offer ample opportunity for writing practise.

Please note that due to examinations, this class will start in the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

14578.0099 **Advanced Translation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 26.10.2016

N. Mizelle

A course dedicated to preparations for the final written exam of state exam candidates, open for all who need a Schein or simply wish to practice.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

Bilingu a l e r U n t e r r i c h t E n g l i s c h (B L U E)

H I S T O R I S C H E S I N S T I T U T

V o r l e s u n g e n (V L)

V o r l e s u n g e n A l t e G e s c h i c h t e

- 14595.0002 Die Pentekontaetie**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII J. Heinrichs
- 14595.0005 Alexander d.Gr. und der frühe Hellenismus**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G E. Pack
 Bosworth, A.B.: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988, Neudruck 1993
 Demandt, Alexander: Alexander der Große. Leben und Legende, München 2009
 Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 1 A), 4. durchgesehene Aufl. München 2008
 Shipley, Graham: The Greek World after Alexander 323-30 BC, London/New York 2000
- 14595.0006 Die imperiale Republik: Römische Geschichte 264-150 v. Chr.**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII K. Hölkeskamp
- 14595.0007 Konstantin der Große**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 D. Hofmann
 Als der „erste christliche Kaiser“ ist Konstantin der Große eine entscheidende Figur im Christianisierungsprozeß des spätantiken römischen Reiches. Neben der Hinwendung zum Christentum vollziehen sich in Konstantins Regierungszeit basierend auf den Reformen seiner Vorgänger aber auch strukturelle Transformationen in Staat und Gesellschaft, welche die Wende von der Prinzipatszeit zur Spätantike und den Übergang zu einer neuen Epoche markieren. Die Vorlesung zeichnet den Aufstieg und die Herrschaft Konstantins nach und widmet sich den zentralen Forschungskontroversen rund um den ersten christlichen Kaiser. Bruno Bleckmann, Konstantin der Große, Hamburg 1996.
 Timothy D. Barnes, Constantine, Oxford 2011.

V o r l e s u n g e n M i t t e l a l t e r l i c h e G e s c h i c h t e

- 14595.0102 Köln im 10.-11. Jahrhundert: Die Entstehung der Stadtgemeinde**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
 Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C K. Ubl
 Die Vorlesung befasst sich mit der Geschichte Kölns im Reich der Ottonen und Salier bis zum ersten Aufstand gegen den Erzbischof im Jahr 1074. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Wirken der Kölner Bischöfe zwischen Stadtherrschaft und Reichspolitik. Daneben sollen auch die Prozesse untersucht werden, die zu allmählichen Formierung der Stadtgemeinde im 11. Jahrhundert geführt haben.
- 14595.0104 Kreuzzugsbewegungen im Mittelalter**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

W. Hasberg

Im Juli 1099 erobern abendländische Ritter Jerusalem, die heilige Stadt des Christentums, des Judentums und des Islams. Was führte sie dazu, sich auf Unternehmen einzulassen, dass sie vier Jahre lang vorbereitet und durchgeführt hatten bevor sie es erfolgreich zum Abschluss bringen konnten?

Was überhaupt ist ein Kreuzzug? In Abwandlungen lautet so der Titel mehrerer wissenschaftlicher Aufsätze. What were the crusades? fragt auch J. J. Saunders. Trotz seit Langem geführter Diskussion konnte die Wissenschaft einvernehmliche Antworten bislang nicht finden. Das liegt vor allem daran, dass die Kreuzzugsbewegung nicht eine einförmige Reihe ritterlicher Kriegszüge sind, sondern im Laufe ihrer Geschichte verschiedenste Formen annehmen und sich gegen unterschiedliche Gegner richten. Diese Geschichte soll in der Vorlesung verfolgt werden, andererseits werden immer wieder systematisierende Zwischenabschnitte zu politischen, wirtschaftlichen und ideengeschichtlichen Gesichtspunkten eingefügt, so dass die Veranstaltung diesen

Dimensionen des jeweils zweiten Moduls in Grund- und Hauptstudium zugerechnet werden kann. Melden Sie sich online an!

Eine Ablehnung bedeutet nicht, dass Sie nicht an der Vorlesung teilnehmen können.

Jaspert, Nikolas: Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt), Darmstadt 2003.

Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge, 9. Aufl. Stuttgart u.a. 2000.

Payne, Robert: Die Kreuzzüge, TB-Aufl. Düsseldorf 2001 (Orig. New York 1984).

Riley-Smith, Joathan (Hg.): Großer Bildatlas der Kreuzzüge, Freiburg i.B. 1992.

Runciman, Steven: Geschichte der Kreuzzüge, München 1983 (Orig. 3 Bde. Cambridge 1950-54)

Waas, Adolf: Geschichte der Kreuzzüge, 2. Bde. ND Erfstadt 2005 (Orig. Freiburg i.B. 1956).

Vorlesungen Neuere Geschichte

14595.0205 Geschichte der Geschichtswissenschaft (K)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

U. Planert

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielfältigen Formen historischen Denkens von der Antike über das Mittelalter bis zu Humanismus und Reformation. Sie erläutert die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Aufklärung, stellt ihre klassische Ausformung im 19. Jahrhundert vor und diskutiert die vielfältigen historiographischen Entwicklungen im „Zeitalter der Extreme“. Abschließend werden ausgewählte Ansätze gegenwärtiger Geschichtsschreibung vorgestellt.

Literatur:

Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek b. Hamburg 1998

Mirjana Gross, Von der Antike bis zur Postmoderne. Die zeitgenössische Geschichtsschreibung und ihre Wurzeln, Wien, Köln, Weimar 1998

Reinhart Koselleck/Christian Meier u.a., Art. Geschichte, Historie, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 593-717.

The Oxford History of Historical Writing, hg. Andrew Feldherr u.a., 5 Bde., Oxford University Press, Oxford 2011–2012.

Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003

Volker Reinhardt (Hg.), Hauptwerke der Geschichtsschreibung, Stuttgart 1997.

Christian Simon, Historiographie. Eine Einführung, Stuttgart 1996

Markus Völkel, Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Köln u.a. 2006.

Wehler, Hans-Ulrich (Hrsg.), Deutsche Historiker, 9 Bde., Göttingen 1971-1982.

14595.0204 Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

H. Klue ting

Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung sind - neben Entdeckungsreisen und europäischer Expansion und neben der 'Scientific Revolution' - ganz 'große Themen' der europäischen Geschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts. Das gilt für die Allgemeine Geschichte ebenso wie für die Kulturgeschichte im weitesten Sinne, d.h. unter Einschluss der Philosophie-, Literatur- und Kunstgeschichte, aber auch für die Kirchen- und Theologiegeschichte. Räumlich führt die Vorlesung zunächst vor allem nach Italien, dann aber auch nach Deutschland, Frankreich, in die Niederlande und nach England. Die Vorlesung wird von umfangreichen Skripten und anderen schriftlichen und bildlichen Materialien begleitet (siehe dazu den Abschnitt BEMERKUNG).

Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Zulassung bei KLIPS durch eMail an Harm.Klue ting@t-online.de oder harm.klue ting@unifr.ch oder harm.klue ting@uni-koeln.de unter Angabe der Lehrveranstaltung in den Verteiler für die Vorlesungsskripten ein. Nur so erhalten Sie die Vorlesungsskripten.

Aston, Margaret (Hrsg.): The Panorama of the Renaissance, London 1996, dasselbe dt.: Panorama der Renaissance, Berlin 1996, dasselbe dt. u.d.T.: Die Renaissance - Kunst, Kultur und Geschichte, Düsseldorf 2003; Buck, August: Studien zu Humanismus u. Renaissance, Wiesbaden 1991; Burke, Peter: Die Renaissance, Berlin 1990; Delumeau, Jean: La civilisation de la Renaissance, Paris 1967 (1984), dasselbe dt.: Strahlende Renaissance, Stuttgart u.a. 2003; Fernández, Dominique (Hrsg.): Dictionnaire de la Renaissance, Paris 1998; Grendler, Paul F. (Hrsg.): Encyclopedia of the Renaissance, 6 Bde., New York 1999; Hale, John Rigby: The Civilization of Europe in the Renaissance, New York 1993, dasselbe dt.: Die Kultur der Renaissance in Europa, München 1994; Klue ting, Harm: Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne. Kirchengeschichte und Allgemeine Geschichte, Bd. 1: Textband, Darmstadt 2007 (S. 98-108; aber auch sonst für die gesamte Vorlesung wichtig), Bd. 2: Anmerkungen - Literatur. Berlin 2009; Kristeller, Paul Oskar: Humanismus und Renaissance, 2 Bde., München 1973; Levi, Anthony: Renaissance and Reformation. The Intellectual Genesis, New Haven, Conn. 2002; Martin, John Jeffries (Hrsg.): The Renaissance. Italy and Abroad, London/New York 2003; Münkler, Herfried / Münkler, Marina (Hrsg.): Lexikon der Renaissance, München 2000 (2005); Porter, Roy / Teich, Mikuláš (Hrsg.): The Renaissance in National Context, Cambridge 1992; Tallon, Alain: L'Europe de la Renaissance, Paris 2006. - Weitere Literaturangaben, auch zu Reformation und Konfessionalisierung, in den Vorlesungsskripten (siehe dazu unter BEMERKUNG).

14595.0206 Die Republik von Weimar (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Ullmann

Die Jahre der Weimarer Republik zählen zu den am gründlichsten untersuchten Epochen der deutschen Geschichte. Zunächst richtete sich das Interesse der historischen Forschung auf die Gründe für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie. Dann verschob sich, ohne das Leitmotiv des Scheiterns zu verdrängen, der Akzent. So wurde die Weimarer Republik mehr als "Epoche eigener Art" gesehen und entweder als "Krisenjahre der klassischen Moderne" (Peukert), als "Experimentierfeld der Moderne" (Feldman), als "Übergangssystem" (Longerich) oder als "überforderte Republik" (Büttner) gedeutet. Die Vorlesung wählt eine andere Perspektive: Sie nimmt die Weimarer Republik als Nachkriegsgesellschaft in den Blick. Denn die historischen Vorbelastungen, strukturellen Defizite und schweren Krisen, mit denen die erste deutsche Republik zu kämpfen hatte, hingen mehr oder minder direkt mit dem verlorenen Ersten Weltkrieg zusammen.

ZP, A4, B

Zur ersten Orientierung: Eberhard Kolb und Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, München (8. Aufl.) 2013; Anthony McElligot, Rethinking the Weimar Republic. Authority and Authoritarianism 1916-1936, London 2014; Ursula Büttner, Weimar, Stuttgart 2008; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: 1914-1949, München (3. Aufl.) 2008; Heinrich August Winkler, Weimar 1918-1933, München (4. Aufl.) 2005; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik, Frankfurt 1987 (ND 2006).

14595.0218 Die deutsch-türkischen Beziehungen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik (1871-1957) (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Mangold-Will

Europäische Nachbarschafts- und Mittelmeerpolitik sind in unserer Gegenwart wichtige und brisante Politikfelder. Der Nahe Osten spielt in der deutschen Außen-, Kultur- und Wirtschaftspolitik Deutschlands jedoch schon seit dem 19. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. In dieser Vorlesung soll es daher um die Geschichte der deutsch-türkischen Beziehungen zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik gehen. Wer sich fragt, warum die deutsch-türkischen Beziehungen im 19. Jahrhundert weitgehend gleichbedeutend mit den Beziehungen Deutschlands zum Nahen Osten waren, und wissen will, wieso im Titel der Veranstaltung der Begriff „türkisch“ mit Blick auf das

19. Jahrhundert ebenso zeitgenössisch wie unpassend verwendet wird, kann in der Vorlesung Aufschluß erhalten.

Sabine Mangold-Will: Begrenzte Freundschaft. Deutschland und die Türkei 1918-1933, Göttingen 2013.

14595.0203 Populismus und politische Ordnungen im 20. Jahrhundert (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Knoch

„Populismus“ ist in aller Munde. Doch wie lassen sich in der Perspektive einer erweiterten Zeitgeschichte des Politischen die Begriffe, Phänomene, Ziele und Träger populistischer Akteure und Bewegungen bestimmen? In welchem Verhältnis standen sie zu den jeweiligen politischen Ordnungen ihrer Zeit bzw. gestalteten diese mit? Die Vorlesung verfolgt dabei die Entwicklung populistischer Bewegungen, Stile und Ziele von der amerikanischen „People's Party“ um 1890 bis zur europäischen Gegenwart. Sie befragt unter anderem die gängige These des Aufstiegs von populistischen Bewegungen in Europa in den 1970er Jahren als Ausdruck einer Modernisierungskrise und einer wachsenden Indifferenz politischer Ordnungen gegenüber den „Bürgern“. Wie gestaltet sich der Anspruch von Populisten, „das“ Volk zu vertreten, gegenüber demokratischen Partizipations- und Repräsentationssystemen bzw. autoritären und diktatorischen Ordnungen? Welche Argumentationsmuster – auch in historischer Perspektive und als geschichtliche Argumente – werden verwendet? Wie verhalten sich populistische Äußerungen zur Bildung und Entwicklung politischer Bewegungen und Parteien? Damit verfolgt die Vorlesung zugleich das Ziel, die jeweiligen Konzepte, Ordnungen und Praktiken von „Volk“, „Herrschaft“ und „Macht“ im 20. Jahrhundert zu untersuchen. Denn die Frage „Was ist Populismus?“ ist unweigerlich mit einer anderen Frage verbunden: „Was ist Demokratie?“.

Karin Priester, Wesensmerkmale des Populismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 5-6/2012; Jan-Werner Müller, Was ist Populismus? Ein Essay, Frankfurt am Main 2016; Paul Nolte, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, München 2012.

14595.0208 Public History - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

C. Gundermann

Geschichte ist allgegenwärtig, Geschichtskultur als Teil unserer Gesellschaft formt und bestimmt uns und unsere Handlungen in Gegenwart und Zukunft. Public history als "öffentliche Geschichte" trägt diesem Phänomen als universitärer analytischer Ansatz Rechnung. Die Vorlesung thematisiert, wie sich Historikerinnen und Historiker wissenschaftlich dem Feld der Geschichtskultur nähern können und welchen Raum diese im Studium der Geschichte einnimmt. Anhand von ausgewählten Feldern wie Fernsehen, Museen, Gedenkstätten etc. werden einführend zentrale Bereiche der public history analysiert.

Für Studierende des Masterstudiengangs Public History ist die Teilnahme an der Vorlesung verpflichtend.

Irmgard Zündorf, Zeitgeschichte und Public History, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11.2.2010, URL:http://docupedia.de/zg/Public_History?oldid=106468

Paul Nolte, Öffentliche Geschichte. Die neue Nähe von Fachwissenschaft, Massenmedien und Publikum: Ursachen, Chancen und Grenzen, in: Michele Barricelli, Julia Hornig (Hrsg.), Aufklärung, Bildung, „Histotainment“? Zeitgeschichte in Unterricht und Gesellschaft heute, Frankfurt a. M. 2008, S. 131-46.

14595.0209 Bodies in Motion - A Cultural History of 20th Century U.S. Sport & Physical Culture

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 82

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 28.10.2016

O. Stieglitz

Both practicing and watching sport were highly popular activities in the United States from the late 19th century onward, as was participation in the broader field of physical culture. Moreover, sport and physical culture were highly influential in displaying and charging modern bodies along lines of class, race, gender, age or dis/ability. This lecture class aims at presenting the history of U.S. sports in the 20th century as a cultural history of modern bodies, regulated by sporting regimes but also endowed with agency allowing for somehow 'queering' normalizing ideas and/or seeking new options for inclusion.

This lecture class is directed at students of History, English, and North American Studies. This lecture class will be available for registration only starting from September 9th, 2016.

The class will start in the 2nd week of the semester (Friday, October 28, 2016).

14595.0210 Welt- und Globalgeschichte der Sklaverei

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, nicht am
20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Die Vorlesung beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Globalgeschichte (seit dem 16. Jahrhundert) und Weltgeschichte schärfen den Blick für Zusammenhänge in einer Zeit immer noch vorherrschender nationalgeschichtlicher Zugänge zur Geschichte. Vor allem dann, wenn globalgeschichtliche Perspektiven auch mit mikrohistorischen Forschungen unterlegt sind. Je nach Schätzung gibt es heute 20-270 Millionen Menschen weltweit, die als Sklavinnen und Sklaven leben und arbeiten. Um die Genealogie dieser Sklavereien zu verstehen, lohnt ein weiter Blick in die Weltgeschichte, der über die "hegemonischen Sklavereien" (Plantagensklavereien in den Amerikas und atlantischer Sklavenhandel) hinausgehen und diese in die Globalgeschichte einordnen. Das versucht die Vorlesung.

Zeuske, „Globale Sklavereien: Geschichte und Gegenwart“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 65. Jg., Nr. 50-51 (7. Dezember 2015), S. 7-17 (nachgedruckt in: Schattenblick zum 24. Februar 2016 (online: <http://www.schattenblick.de/infopool/politik/fakten/pfmen323.html> (24. Feb. 2016) sowie: Universitas. Orientieren! Wissen! Handeln! Vol. 71, Nr. 836 (Feb. 2016), S. 52-69).

Zeuske, „Atlantic Slavery und Wirtschaftskultur in welt- und globalhistorischer Perspektive“, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (GWU) 66:5/6 (2015), S. 280-391 (siehe online unter: www.academia.edu).

Zeuske, Michael, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/ Boston: de Gruyter, 2013 (725 S., 78 Ill. und Karten) (ISBN 978-3-11-027880-4) (2016 soll ein Nachdruck (paperback; 39 Euro) erscheinen.

14595.0211 Einführung in die Kolonialgeschichte Iberoamerikas

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

M. Zeuske

Die Einführungsvorlesung ist konzipiert als eine postkoloniale Geschichte des Kolonialismus am Beispiel der Geschichte des spanischen Amerika (Mittelamerika/ Südamerika/ Karibik (inkl. von Teilen Nordamerikas). Die Hauptperspektive ist die der "Kolonialisierten", der Kolonialeliten sowie der Süd-Süd-Zwangsmigration (Afrika-Amerikas).

Voraussetzungen für das Ablegen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung sind die Teilnahme an einer Vorlesung und eine abgegebene Hausarbeit bei Prof. Michael Zeuske.
Grundliteratur

Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, ed. Bernecker, Walther L. [et al.], 3 Bde., Stuttgart: Klett-Cotta, 1994 (Bd. I: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, ed. Pietschmann unter Mitarbeit von Carmagnani, Marcello [et al.]; Bd. II: Lateinamerika von 1760 bis 1900, ed. Bernecker [et al.]).

Bethell, Leslie (ed.), The Cambridge History of Latin America, Vol. I und Vol. II: Colonial Latin America, Cambridge [etc.]: Cambridge University Press, 1984.

Kolumbus, Christoph, Schiffstagebuch. Aus dem Spanischen von Roland Erb, Leipzig: Reclam Verlag, 2001.

König, Hans-Joachim, „Der Zerfall des Spanischen Weltreichs in Amerika. Ursachen und Folgen“, in: Lorenz, Richard (ed.), Das Verdämmern der Macht. Vom Untergang großer Reiche, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2000, S. 126- 152.

König, Kleine Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart: Reclam, 2006 (auch: König, Kleine Geschichte Lateinamerika, Bonn: BPB, 2007 (Schriftenreihe der bpb; Bd. 583) (814 S.).

Konetzke, Richard, Süd-und Mittelamerika I, Frankfurt: Fischer, 1965 (Fischer Weltgeschichte, Bd. 22 – bitte mit kritischer Distanz lesen).

Lockhart, James; Schwartz, Early Latin America. A history of colonial Spanish America and Brazil, Cambridge: Cambridge University Press, ¹⁰1993.

Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart,

München: C.H.Beck 2010.

Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikulturen und Emanzipationen, Zürich: Rotpunktverlag, 2004.

Zeuske, Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks, 1400-1940. Umriss, Anfänge, Akteure, Vergleichsfelder und Bibliografien, Münster/Hamburg/London: LIT Verlag, 2006 (Sklaverei und Postemanzipation, ed. Michael Zeuske, Bd. 1).

Weitere Literatur

Dokumente zur europäischen Expansion, 5 Bde., ed. Schmitt, Eberhard, München: Verlag C.H. Beck, 1986-1888 (Bde. I-IV); Wiesbaden: Harrassowitz, 2003 (Bd. V).

Humboldt, Alexander von, Lateinamerika am Vorabend der Unabhängigkeitsrevolution. Eine Anthologie von Impressionen und Urteilen aus den Reisetagebüchern. Zugest. und erl. durch Margot Faak. Mit einer einl. Studie von Manfred Kossok. Berlin: Akademie-Verlag 1982 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, Bd. 5).

Humboldt, Reise auf dem Río Magdalena, durch die Anden und durch Mexico, aus den Reisetagebüchern zugest. u. erl. v. Margot Faak. 2 Bde., Berlin: Akademie Verlag, 1986/1990.

Humboldt, Reise durch Venezuela. Auswahl aus den amerikanischen Reisetagebüchern. Hrsg. u. eingel. v. Margot Faak. Berlin: Akademie Verlag 2000 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, Bd. 12).

Konetzke, Richard, Colección de Documentos para la Historia de la Formación Social de Hispanoamérica, 1493-1810, 3 vols. in 5 Bden., Madrid: Consejo Superior de Investigaciones Científicas, 1958-1962.

Artikel

Büschges, Christian, „Gewaltsame Kulturkontakte. Massaker in der spanischen Eroberungsperiode“, in: Ulbrich, Claudia u.a. (eds.), Gewalt in der Frühen Neuzeit. Beiträge zur 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHD, Berlin: Duncker & Humblot 2005, S. 59-71.

Zur demographischen Katastrophe: Sánchez-Albornoz, Nicolás, „El debate inagotable“, in: Revista de Indias, 63 (2003) 227, S. 9-18.

Gabbert, Wolfgang, „Warum Montezuma weinte. Anmerkungen zur Frühphase der europäischen Expansion in den Atlantischen Raum“, in: Nolte, Hans-Heinrich; Schmieder, Ulrike (eds.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien: Promedia Verlag, 2010 (Edition Weltregionen; 20), S. 29-47.

Zeuske, „Unfreiheit abhängiger Landbevölkerung im atlantischen Raum und in den Amerikas, 15. bis 18. Jahrhundert – Prolegomena, Typologien der Anfänge, Bedingungen und lange Linien“, in: Hermann-Otto, Elisabeth (ed.), Unfreie und abhängige Landbevölkerung, Hildesheim; Zürich [etc.]: Georg Olms Verlag, 2008, S. 71-157.

14595.0217 Ringvorlesung Lateinamerika: Gewalt, Diktatur und Kriminalisierung in Lateinamerika

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16, ab 20.10.2016,
nicht am 22.12.2016

N. Schneider

Seit vielen Jahren veranstalten das Zentrum Lateinamerika (CLAC) und der Arbeitskreis Spanien-Portugal-Lateinamerika (ASPLA) eine interdisziplinäre Ringvorlesung zu kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Themen mit Lateinamerikabezug. Die Vortragsreihe richtet sich an Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln, an GasthörerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Die Ringvorlesung Lateinamerika widmet sich im Wintersemester 2016/17 den verschiedenen Ausprägungen von und Formen des Umgangs mit Gewalt, Diktatur und Bürgerkrieg in

Lateinamerika und Spanien im 20. Jahrhundert – sowie auch neuen Formen der Gewalt im 21. Jahrhundert.
 Auf Grundlage von neuesten Forschungsergebnissen beleuchten die einzelnen Vorträge aus historischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und juristischer Perspektive, welche Menschenrechtsverbrechen im Zuge von Diktatur und Bürgerkrieg begangen wurden, welche Akteure darin involviert waren und wie die Gesellschaften mit der Gewalterfahrung umgegangen sind bzw. umgehen.
 Vor dem Hintergrund, dass viele Studien in den letzten Jahren den Aufstieg von Menschenrechtsdiskursen und accountability gefeiert haben, will die Veranstaltungsreihe eine kritische Auseinandersetzung mit diesen ermöglichen und hinterfragen, inwiefern diese Diskurse der empirischen Situation in Lateinamerika tatsächlich standhalten können oder ob sie korrigiert werden müssen. Die Ringvorlesung bietet einen kritischen Einblick in die aktuellste Gewaltforschung einschließlich kontroverser Themen wie z.B. Corporate criminal responsibility. Dies wirft Fragen auf, wie: „Waren internationale Wirtschaftsunternehmen wie Volkswagen oder Mercedes an Menschenrechtsverbrechen während des Kalten Krieges in Lateinamerika beteiligt?“ Auch soll das Transitional Justice Paradigma kontrovers diskutiert und hinterfragt werden, inwieweit es in Lateinamerika de facto zu einer Stärkung von Menschenrechten geführt hat.
 Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden Erinnerungskulturen, aktuelle Friedensprozesse sowie neue Formen der Gewalt in Lateinamerika. Durch die kritische Betrachtung dieser vielfältigen Aspekte werden strukturelle Ursachen von Gewalt untersucht, romantisierende Menschenrechtsdiskurse enttarnt und die Kontinuität der Gewalt aufgezeigt und denunziert.
 Die Ringvorlesung Lateinamerika ist Teil des Studium Integrale der Philosophischen Fakultät. B.A.-Studierende erhalten durch das Verfassen von zwei Ergebnisprotokollen 2CP.
 Für Studierende des Masterstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika bildet die Ringvorlesung Teil des Ergänzungsmoduls 2 bzw. des Schwerpunktmoduls 4.
 Die Themen und Termine können Sie der Homepage des Zentrum Lateinamerika (CLAC) entnehmen.
<http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de>
 Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter/innen des CLAC: mail-clac@uni-koeln.de.

14595.0212

Russland als Vielvölkerreich (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

M. Lehmann

Der Ausspruch, dass England ein Imperium hatte und Russlands eines war, stellt einen der Versuche dar, die zentralen Unterschiede zwischen dem vermeintlichen Standardmodell des Übersee-Imperiums im Westen und dem Vielvölkerreich im Osten zu umschreiben.

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung, die Russlands Selbstverständnis im Zuge der Ausdehnung des russischen Imperiums nach Westen, Süden wie Osten, aber auch gegenüber anderen Imperien zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert vollzog und welche Rolle russische wie nicht-russische Gruppen dabei spielten.

Im SoSe 2017 wird ein Arbeitskurs zur Erarbeitung einer Ausstellung zu Russland als Vielvölkerreich in den Räumen der Abt. für osteuropäische Geschichte angeboten.

Die regelmäßige Teilnahme an dieser VL bzw. dem HS im WiSe 2016/17 ist Teilnahmevoraussetzung für eine Aufnahme in das Ausstellungsprojekt.

- Jane Burbank & Frederik Cooper, Imperien der Weltgeschichte, Frankfurt 2012

- Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich, München 2008

- Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier. The Making of a Colonial Empire, 1500-1800, Bloomington 2002

- Vera Tolz, Russia's Own Orient, Oxford 2011

- Terry Martin, An Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

14595.0214

Möglichkeiten und Grenzen der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Eine historische Analyse

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 25.10.2016

J. Elvert

In dieser Vorlesung geht es um Zweierlei. Zum einen soll die Entwicklung des Politikfeldes „gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“ im Verlauf des europäischen Integrationsprozesses bis zur eigentlichen Etablierung der GASP im Vertrag von Maastricht herausgearbeitet werden, zum anderen soll die Entwicklung der GASP zur GSVP (gemeinsamen Sicherheits- und

Verteidigungspolitik) von heute nachvollzogen werden. Drittens schließlich soll anhand einiger ausgewählter Beispiele die Möglichkeiten und Grenzen der GSVP gezeigt werden.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!
Dipesh Chakrabarty: Europa als Provinz. Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung

Vorlesungen Didaktik der Geschichte

14595.0300 Theorie und Didaktik der Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 18.10.2016

W. Hasberg

Die Vorlesung bietet im Überblick die Grundlagen der Didaktik der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin. Ihren Ausgang nimmt sie bei der für das historische Lernen grundlegenden Problematik der historischen Erkenntnis, um im weiteren Verlauf in die zentralen Felder geschichtsdidaktischer Forschung einzuführen. Dabei werden zugleich die Forschungsmethoden als auch die grundlegenden Begrifflichkeiten der Didaktik der Geschichte erläutert, so dass am Ende der Vorlesung die Umriss einer Didaktik der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin deutlich werden.

Huhn, Jochen: Geschichtsdidaktik. Köln/Weimar/Wien 1994.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2013.

Rüsen, Jörn: Historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2008.

-

14595.0301 Ringvorlesung: Europa ausstellen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14, ab 18.10.2016, nicht am 18.10.2016 Veranstaltung entfällt; Beginn am 25.10.2016

C. Gundermann

J. Elvert

W. Hasberg

Die Veranstaltung wird in Form einer Ringvorlesung durchgeführt, bei der im wöchentlichen Wechsel renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Universitäten aus dem In- und Ausland Vorträge zu zentralen Themen der Public History halten. Einerseits sollen so die Grundlagen der Disziplin und disziplinäre Kontroversen konturiert werden, andererseits geht es um die Profilierung von Forschungsperspektiven. Das genaue Programm wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Einführungsvorlesungen (EVL)

14595.0001 Einführungsvorlesung Alte Geschichte

4 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

W. Ameling

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und soll einen Überblick über Ereignisse und wesentliche Strukturen der griechischen und römischen Gesellschaft vermitteln.

Wir empfehlen Ihnen dringend den Besuch der Tutorien!

14595.6001 Tutorium zur Einführungsvorlesung Alte Geschichte

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012

W. Ameling

14595.0101 Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

S. Heusinger

Die Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte vermittelt einen Überblick über wichtige Strukturen, Ereignisse, Entwicklungen und Begriffe der europäischen Geschichte von ca. 500 bis 1500 n. Chr.

Nach den ab Wintersemester 2015/16 gültigen Studienordnungen muss nur die zweistündige Vorlesung mittwochs 10-11.30 Uhr besucht werden. Wer das Studium vor dem WiSe 15/16 aufgenommen hat und nicht in die neuen Studienordnungen übergewechselt ist, muss zusätzlich das begleitende zweistündige Tutorium besuchen (donnerstags 12-13.30 Uhr oder freitags 16-17.30 Uhr), in dem das Gelernte rekapituliert und vertieft wird. Studierende nach neuer Ordnung können die Tutorium zur Vertiefung freiwillig belegen.

Abgeschlossen wird die Vorlesung durch eine 2stündige Klausur bzw. einen 2stündigen Test. Ein Semesterreader mit Quellenauszügen und Zusammenfassungen wird zur Verfügung gestellt. Tutoriums-Interessent/inn/en finden nähere Informationen resp. können das Tutorium belegen unter VV-Nr. 14595.6101.

Die Teilnahme an den Tutorien zur Einführungsvorlesung ist verpflichtend.

14595.6101 Tutorium zur Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

S. Heusinger

Die Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte vermittelt einen Überblick über wichtige Strukturen, Ereignisse, Entwicklungen und Begriffe der europäischen Geschichte von ca. 500 bis 1500 n. Chr.

Nach den ab Wintersemester 2015/16 gültigen Studienordnungen muss nur die zweistündige Vorlesung mittwochs 10-11.30 Uhr besucht werden. Wer das Studium vor dem WiSe 15/16 aufgenommen hat und nicht in die neuen Studienordnungen übergewechselt ist, muss zusätzlich das begleitende zweistündige Tutorium besuchen (donnerstags 12-13.30 Uhr oder freitags 16-17.30 Uhr), in dem das Gelernte rekapituliert und vertieft wird. Studierende nach neuer Ordnung können die Tutorium zur Vertiefung freiwillig belegen.

Abgeschlossen wird die Vorlesung durch eine 2stündige Klausur bzw. einen 2stündigen Test. Ein Semesterreader mit Quellenauszügen und Zusammenfassungen wird zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme an den Tutorien zur Einführungsvorlesung ist verpflichtend.

14595.0201 Einführungsvorlesung Neuere Geschichte

4 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

V. Barth

In dieser Einführungsvorlesung geht es um zentrale, die gesamte Neuere und Neueste Geschichte prägende und strukturierende Prozesse und Umbrüche, von denen ausgehend wichtige Probleme und Begriffe des Faches erörtert werden. Das Ziel der Veranstaltung besteht weniger in der Vermittlung von Faktenwissen, als in der Sensibilisierung für geschichtswissenschaftliche Zusammenhänge und Fragestellungen. Diese werden an Beispielen aus der deutschen, europäischen und außereuropäischen Geschichte aufgezeigt.

Während Methodenkompetenzen für das Studium der Neueren Geschichte in den Einführungsseminaren erworben und eingeübt werden, erörtert die Einführungsvorlesung grundlegende Themen der Neueren Geschichte wie z. B.: Reformation und Konfessionalisierung, Aufklärung, Revolutionen, moderne Kriege, Nationsbildung, Kolonialisierung, Industrialisierung, die Diktaturen und die Wohlfahrtsstaaten des 20. Jahrhunderts.

Die 4stündige Veranstaltung gliedert sich in eine 2stündige Vorlesung und ein 2stündiges begleitendes Tutorium, wo das Gelernte in kleineren Gruppen vertieft und eingeübt wird. Am Ende der Vorlesung findet eine 2stündige Klausur statt.

14595.6201 Tutorium zur Einführungsvorlesung Neuere Geschichte

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73

V. Barth

S e m i n a r i s t i s c h e V o r l e s u n g e n (S V L)

- 14595.0215 Introduction to North American History**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 117
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 27.10.2016 O. Stieglitz
 Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is mandatory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address an overview of North American history, focusing on Social and Cultural History. Excerpts from texts and single images will be interpreted during the lecture. In the tutorial, students will discuss primary sources and scholarly texts with a specific question in mind, stressing a deeper understanding for major historical developments in North American History. The texts are downloadable from ILIAS. The class will start in the 2nd week of the semester, Thursday, October 27, 2016
 The lecture class uses this text as its primary reference:
 Paul S. Boyer et. al., The Enduring Vision. A History of the American People. 7th Edition, Boston: Wadsworth 2011
 The mandatory literature for the tutorial is available under ILIAS.
- 14595.0216 Introduction to Postcolonial Studies**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30 B. Lüthi
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012
 Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is compulsory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address questions of research and writing, but most importantly the sources of colonial knowledge in Europe and the United States since the Enlightenment. In the tutorial, students will discuss up to twelve articles with a specific question in mind. The texts are downloadable from ILIAS.
- 14595.6003 Tutorial zur SVL "Introduction to North American History"**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 15 O. Stieglitz
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 8.11.2016
 Mandatory tutorial for students of North American Studies
 Due to the late start of the lecture class and the holiday on Tuesday, November 1st, the class will only start on November 8, 2016.
 See in ILIAS
- 14595.6004 Tutorial zur SVL "Introduction to Postcolonial Studies"**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 15 B. Lüthi
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 25.10.2016
 Mandatory tutorial for students of North American Studies
 See in ILIAS

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e (E S)

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e A l t e G e s c h i c h t e

- 14595.1001 Alexander der Große**
 4 SWS; Einführungsseminar A. Klingenberg
 Mo. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
 Fr. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
 Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.
 Alexander der Große gehört zweifellos zu den bekanntesten Persönlichkeiten aus der Antike. Sein Eroberungszug brachte nicht nur das Perserreich zu Fall, sondern veränderte das Gesicht der klassischen Welt der Antike wie kein anderer vor oder nach ihm. Daher eignet sich sein Wirken sehr gut dafür, die grundlegenden Techniken und Methoden der Alten Geschichte kennenzulernen.
 Belegung nur über KLIPS 2.0
 H.-J. Gehrke, Alexander der Große, München ⁵2009
 S. Lauffer, Alexander der Große, München ⁴2004
 W. Heckel/L. A. Tritle (Hrsg.), Alexander the Great. A new History, Oxford (u.a.) 2009.

- 14595.1002 Das römische Volkstribunat in der späten Republik**
 4 SWS; Einführungsseminar
 Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221
 Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221
 Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.
 Belegung nur über KLIPS 2.0
 K. Ronnenberg
- 14595.1003 Der König ist tot, es leben die Könige! - Die Diadochen und ihre Zeit**
 4 SWS; Einführungsseminar
 Di. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
 Do. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
 Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.
 M. Kleu
- Nach dem plötzlichen Tod Alexanders des Großen in Babylon (323 v.Chr.) teilten seine Nachfolger (Diadochen) das von ihm geschaffene Reich unter sich auf und gründeten ihrerseits Reiche, die bis zur römischen Eroberung des griechischen Ostens Bestand haben sollten.
- Das Einführungsseminar thematisiert anhand dieser turbulenten Zeit der Diadochen zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.
 Belegung nur über KLIPS 2.0
- 14595.1004 Rom und die Gallier**
 4 SWS; Einführungsseminar
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93
 Do. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
 S. Lentzsch
- „Seit dem Bestehen unserer Herrschaft hat jeder, der gehörig über unseren Staat nachdachte, geglaubt, dass kein Land unserem Reiche so gefährlich sei wie Gallien.“ (Cicero, Über die konsularischen Provinzen 33)
- Für Cicero liegen die Dinge hier eindeutig klar – ‚die Gallier‘ waren und sind die gefährlichsten und ältesten Feinde Roms. Ganz falsch lag er damit nicht, denn schon über die Frühgeschichte Roms informieren die Quellen über Kämpfe zwischen Römern und gallischen Verbänden und Gemeinschaften, die auch mit Caesars berühmtem ‚Gallischem Krieg‘ noch kein Ende fanden. Aber die Geschichte von Römern und Galliern hat noch mindestens eine andere Seite, die von Kontakten im Frieden und von Integration der ‚Barbaren‘ in die römische Welt handelt – bis schließlich gallische Senatoren auf den Senatsbänken Platz nehmen durften.
- Im Seminar werden wir die verschiedenen zeitlichen Abschnitte und Formen des Kontaktes zwischen Römern und Galliern – im Krieg und im Frieden – vom Beginn der römischen Republik bis hin zur frühen Kaiserzeit thematisieren. Zudem werden wir die Besonderheiten der römischen Gesellschaftsordnung kennenlernen – aber auch jene der Menschen, welche uns in den römischen und griechischen Quellen als Gallier oder Kelten begegnen.
- Vor diesem thematischen Hintergrund werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.
- Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch.
- Belegung nur über KLIPS 2.0
 Wolfgang Blösel, Die römische Republik. Forum und Expansion, München 2015.
 Barry Cunliffe, The Ancient Celts, Oxford 1997 (ND: London 1999 u.ö.).
 Stephen Dyson, The Creation of the Roman Frontier, Princeton 1985.
 Miranda Green (Hrsg.), The Celtic World, London/New York 1995.
 Bernhard Maier, Die Kelten. Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2000.

14595.1005**Worte sind Waffen - Cicero als Politiker**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Wer fernbleibt, macht den Platz für Interessierte Nachrücker frei.

In den Sitzungen bitte keine Notebooks, Smartphones, Tablets etc ... lenkt nur ab...- Danke.

Zur Handhabung versäumter Sitzungen:

- Lücken, die durch versäumte Sitzungen entstehen, sind durch begleitendes selbständiges Erarbeiten des vorzubereitenden Stoffs zu schließen und dies mir als Veranstaltungsleiter durch ein Lernzielprotokoll nachzuweisen.
- Wie? Die Ausarbeitung hat als Fließtext zu erfolgen, Stichworte genügen nicht.
Umfang: 1,5 - 2 Seiten. Ein Formblatt wird in ILIAS hinterlegt.
- Um einen gesicherten Überblick zu haben, wer für welche Sitzung den Stoff in dieser Form studiert und entsprechend dokumentieren muss, wird regelmäßig eine TeilnehmerInnenliste geführt werden.
- Wann & wie einzureichen: Am ersten Montag nach Ende der Vorlesungszeit (13.02.2017) sind die Lernzielprotokolle nach Datum geordnet als Ausdruck in einem Schnellhefter bei mir / Max Weinberg einzureichen.

F. Bücher

14595.1006**Pompeji - Leben in einer römischen Stadt**

4 SWS; Einführungsseminar

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Pompeji war kein bedeutendes Zentrum, sondern nur eine von vielen mittelgroßen Landstädten in Italien. Berühmtheit erlangte der Ort durch ein Naturereignis, den Ausbruch des Vesuv im August des Jahres 79 n. Chr. Die auf so tragische Weise zufällig konservierte Stadt bietet uns heute einen Einblick in das spätrepublikanische und frühkaiserzeitliche Alltagsleben sowie in die mit Augustus beginnende Neugestaltung des öffentlichen Raumes. Im Seminar soll am Beispiel der verschiedenen zur Verfügung stehenden Quellengattungen versucht werden, sich der spezifisch römischen Lebenswirklichkeit in den einzelnen Stadtvierteln, in den Privathäusern, Werkstätten, Thermen, im Theater, in der Arena und auf dem Forum zu nähern.

Belegung nur über KLIPS 2.0

P. Zanker, Pompeji. Stadtbild und Wohngeschmack, Mainz 1995.

M. Beard, Pompeji. Das Leben in einer römischen Stadt, Stuttgart 2011.

Pompejanische Inschriften. Der heutige Bestand vor Ort im Stadtgebiet und in den Nekropolen. Lateinisch / Deutsch. Mitzusammengestellt, übersetzt erläutert und herausgeben von A. Hüttemann, Stuttgart 2010.

Pompeji in antiken Texten. Griechisch / Lateinisch / Deutsch, zusammengestellt, übersetzt und herausgeben von A. Hüttemann, Stuttgart 2014.

H. Scholten

14595.1007**Die punischen Kriege**

4 SWS; Einführungsseminar

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Belegung nur über KLIPS 2.0

P. Mittag

14595.1008**Das archaische Griechenland: Die Entstehung der Polis**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater

K. Kostopoulos

Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.
E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015.

14595.1009 Reisen in der Antike - unterwegs mit Pomponius Mela

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006

H.Scholten

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Mit dem Ausgreifen der römischen Macht bis zum Kaspischen Meer und Persischen Golf, bis zur Nordsee und Britannien wuchs auch das Interesse, mehr von dieser Welt zu erfahren. Pomponius Mela, einer der zahlreichen Römer aus einer in Spanien gelegenen Bürgerkolonie, publizierte 44 n. Chr. einen kurzen Abriss einer Beschreibung der bewohnten Erde. Darin führt er seine Leser auf eine Kreuzfahrt durchs Mittelmeer, aber auch hinauf in den hohen Norden. In seine Erklärungen zu den Küstenländern, Inseln, dem Hinterland und seinen Bewohnern mischen sich Verweise auf die Gegenwart und auf mythische Gestalten. Raumvorstellung und Weltbild des Autors sollen am Text erörtert werden.

Belegung nur über KLIPS 2.0

Pomponius Mela, Kreuzfahrt durch die Alte Welt, lateinisch-deutsch, herausgegeben von K. Brodersen, Darmstadt 1992.

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, zweiter Teil: Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, Darmstadt 1998.

E. Olshausen/ H. Sonnabend (Hgg.), Zu Wasser und zu Land - Verkehrswege in der antiken Welt (= Akten d. 7. Intern. Koll. zur Historischen Geographie des Altertums, Stuttgart 1999), Stuttgart 2002.

Einführungsseminare Mittelalterliche Geschichte

14595.1101 Stamm, Volk, Nation. Imaginierte Gemeinschaften im Mittelalter

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

K.Ubl

Das Schlagwort "Wir sind das Volk" ist im letzten Jahr wieder auf den Straßen zu hören. Doch was ist überhaupt ein "Volk"? Das Seminar befasst sich mit den mittelalterlichen Prozessen der Nationsbildung und stellt die drei Schlüsselphasen im 5./6. Jahrhundert („ethnische Wende“), im 10./11. Jahrhundert („erste Nationswerdung“) und im 15. Jahrhundert („Entstehung des Nationendiskurses“) gegenüber. Dabei stehen vor allem die Fragen im Zentrum, in welcher Hinsicht sich mittelalterliche und moderne Nationsdiskurse unterscheiden und ob die "ethnische Wende" der Völkerwanderungszeit mit der hoch- und spätmittelalterlichen Nationsbildung vergleichbar ist.
Belegung nur über KLIPS 2.0

14595.1102 Liebe, Ehe und Familie im Mittelalter

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

C.Harder

Das Einführungsseminar vermittelt allen Studierenden grundlegende Fähigkeiten, die notwendig sind, um sich wissenschaftlich mit mittelalterlicher Geschichte zu beschäftigen. Neben einer Einführung in den richtigen Umgang mit Quellen werden grundlegende hilfswissenschaftliche Kenntnisse vermittelt. Die Teilnehmer werden mit den wichtigsten Hilfsmitteln und Arbeitsformen vertraut gemacht, sowie mit theoretischem Rüstzeug ausgestattet, um sich selbstständig Fragestellungen aus dem Bereich mittelalterliche Geschichte zu widmen.

Alle Studierenden müssen im Laufe des Semesters verschiedene Studienleistungen erbringen, um Ihre Lernfortschritte zu dokumentieren. Das Seminar schließt mit einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt ausschließlich über Klips 2.0.

Grundlegend und dringend zur Anschaffung empfohlen:

Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter (Utb Taschenbuch), 4. Auflage, Stuttgart 2014.

14595.1103 Schule und Bildung im Mittelalter

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

M. Blattmann

Nur eine kleine Anzahl Menschen genoss im Früh- und Hochmittelalter eine systematische intellektuelle Bildung, die die Fähigkeit zum Lesen und Schreiben einschloss. Die meisten davon waren für den geistlichen Stand bestimmt. Erst ab dem 13. Jahrhundert eröffnete sich im nordalpinen Raum einem breiteren Publikum allmählich der Zugang zu Schulen und Universitäten. Das Spektrum des Erlernbaren erweiterte sich, auch Unterricht in der Landessprache, Rechentechniken oder kaufmännischer Buchführung wurde angeboten. Dennoch geschah der Wissenserwerb nicht so, wie man es mit heutigen schulischen Erfahrungen unreflektiert zurückprojiziert.

Das Einführungsseminar will am Beispiel der ‚Schulen‘ in die Methoden und Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte einführen.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch; wer am 18.10.16 unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz im Seminar.

Im Laufe des Semesters sind diverse Studienleistungen (Übungsaufgaben) zu erbringen; Prüfungsleistung ist eine ca. 15seitige Hausarbeit.

Erste Literaturhinweise:

Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 2006

14595.1104 Armut im Mittelalter

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 14 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Krauß

"Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt" / "Facilius est camelum per foramen acus transire quam divitem intrare in regnum Dei" (Mk 10,25) - das Jesuswort birgt in sich einen gewissen Zündstoff, wird doch nichts anderes konstatiert, als dass Reichtum gefährlich für das Seelenheil sei. Andersherum betrachtet: Armut als religiöses Ideal war erstrebenswert. Zugleich galt die unfreiwillige, vom Mangel am Lebens- oder Standesnotwendigen gekennzeichnete Armut als hartes Schicksal. Beide Formen und ihre unterschiedlichen, dem zeitlichen Wandel unterliegenden Ausprägungen werden im inhaltlichen Teil des Seminars unter politischen, ökonomischen, religiösen und kulturellen Fragestellungen untersucht. Parallel werden wir uns am Beispiel des Themas "Armut" einen Einblick in die Grundlagen der Mediävistik verschaffen und bei einer Reise vom Früh- bis ins Spätmittelalter immer wieder Gelegenheit finden, uns Grundlagen der Diplomatik, Hilfsmittel, Recherchetechniken und vieles mehr, was für Ihre wissenschaftlichen Arbeiten unerlässlich sein wird, zu erschließen.

Ich wünsche uns eine gute Fahrt!

Susanne Krauß

Studienleistungen: Arbeitsaufträge zur Vor- und Nachbereitung, Partizipation am Semindiskurs, Quellenpräsentation mit Plakat.

Prüfung: Hausarbeit, 10-15 Seiten.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird
Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte Mittelalter, 4., überarbeitete Auflage, Stuttgart 2014 (oder 3. Auflage).

Lukas Clemens, Alfred Haferkamp, Romy Kunert (Hgg.), Formen der Armenfürsorge in hoch- und spätmittelalterlichen Zentren nördlich und südlich der Alpen, Trier 2011.

David Flood/ Leander E. Keck, Armut III, V und VI. In: TRE 4 (1979), S. 76-80 und S. 85-98.

Heinz-Dieter Heimann/ Angelica Hulsebein/ Bernd Schmies/ Christoph Stiegemann (Hgg.), Gelobte Armut. Armutskonzepte der franziskanischen Ordensfamilie vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Paderborn 2012.

Michel Mollat, Die Armen im Mittelalter, München 1984.

Otto Gerhard Oexle (Hg.), Armut im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 58), Ostfildern 2004.

Martin Scheutz (Hg.), Europäisches Spitalwesen - institutionelle Fürsorge in Mittelalter und Früher Neuzeit (Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 51), Wien u.a. 2008.

Petra Schulte, Peter Hesse (Hgg.), Reichtum im späten Mittelalter. Politische Theorie, ethische Norm, soziale Akzeptanz, Stuttgart 2015.

Günther Schulz (Hg.), Arm und Reich. Zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ungleichheit in der Geschichte, Stuttgart 2015.

Herbert Uerlings, Nina Trauth, Lukas Clemens (Hgg.), Armut, Perspektiven in Kunst und Gesellschaft, Darmstadt 2011.

14595.1105 Gregor VII. und die ‚Papstgeschichtliche Wende‘

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 55

S. Groth

14595.1106 Otto der Große

4 SWS; Einführungsseminar

Fr. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

S. Menke

Als vor einigen Jahren die zehnteilige Dokuserie „Die Deutschen“ ausstrahlt wurde, machte – wie selbstverständlich – Otto der Große den Anfang. Doch wer war dieser Herrscher, wie sah die Gesellschaft des 10. Jahrhunderts aus und kann für diese Zeit der Begriff „deutsch“ überhaupt verwendet werden? Diesen und vielen anderen Fragen will das Einführungsseminar nachgehen.

Am Beispiel "Otto der Große" werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Methoden und Arbeitsweisen der Mediävistik vermittelt. Anhand von Quellen und Literatur untersuchen die Studierenden verschiedene Aspekte der Ereignis-, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und üben die mündliche sowie schriftliche Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen ein.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats, zur aktiven Diskussion von Quellen und wissenschaftlicher Literatur und zur Bearbeitung vertiefender Übungen (Studienleistungen) erwartet.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch das Anfertigen einer Hausarbeit. Abgabetermin ist der 17.02.2017.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch!

Einführende Literatur:

Matthias Becher, Otto der Große. Kaiser und Reich. Eine Biographie, München 2012.

Johannes Laudage, Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 2001.

14595.1107 Städtische Chronistik. Die Verbreitung von Neuigkeiten innerhalb der Stadt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

J. Bruch

Wie verbreiten sich Neuigkeiten innerhalb einer Stadt? Welche Gegebenheiten halten Chronisten in ihren Schriften fest? Warum schreibt man überhaupt Ereignisse auf? Für wen schreiben die Chronisten? Wie werden aktuelle Ereignisse rezipiert, bewertet und notiert?

Chroniken wurden in der älteren Forschung vor allem als Steinbruch für die Ereignisgeschichte genutzt. Allerdings bieten sich auch Fragen zur Entstehungsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, Rezeptionsgeschichte, zu Autor und Publikum, zur Darstellungsweise und zur Aufnahme von Ereignissen, Texten und Bildern in die Chronik an. Diese Fragestellungen sollen im Einführungsseminar anhand ausgewählter Beispiel untersucht werden.

Im Einführungsseminar sollen der Umgang mit Quellen, Hilfsmitteln und Forschungsliteratur erlernt sowie die mündliche und schriftliche Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen eingeübt werden.

Das Einführungsseminar gewährt einen Einblick in verschiedene methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft, beispielsweise der Kirchen-, Wirtschafts- oder Sozialgeschichte, aber auch

der Verfassungs- oder Mentalitätsgeschichte und bietet anhand eines Ereignisses einen Überblick über zentrale Strukturen und Entwicklungen in der Zeit des Spätmittelalters.

Das vierstündige Einführungsseminar umfasst auch ein Tutorium, in dem die Anwendung der Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der mediävistischen Forschung erlernt wird.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (auch an Exkursionen), die Anfertigung schriftlicher Übungen wie etwa Textzusammenfassungen, schriftliche Lernüberprüfungen zum Tutorium sowie eine mündliche Präsentation erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.
Harald Müller, Mittelalter, Berlin 2008.

Michael Brauer, Quellen des Mittelalters, Paderborn 2013.

Hans- Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. überarb. Aufl., Stuttgart 2006.

Susanne Rau, Birgit Studt (Hg.), Geschichte schreiben. Ein Quellen- und Studienhandbuch zur Historiografie (ca. 1350-1750), Berlin 2010.

14595.1108 Päpste und Papsttum im Frühmittelalter

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

D. Waßenhoven

Die Päpste des frühen Mittelalters standen im Spannungsfeld zwischen einem universalen Anspruch und oft nur regional begrenzten Entfaltungsmöglichkeiten. Diesem Widerspruch wollen wir im Seminar anhand von ausgewählten Beispielen vom Beginn der Karolingerzeit bis ins 11. Jahrhundert

Das vierstündige Seminar umfasst auch eine Einführung in die Methoden und Arbeitstechniken mittelalterlicher Geschichte, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den wichtigsten Hilfsmitteln und Arbeitsformen vertraut gemacht sowie mit theoretischem Rüstzeug ausgestattet werden, um selbstständig Fragestellungen aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte entwickeln und bearbeiten zu können. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, die Anfertigung schriftlicher Übungen sowie eine mündliche Präsentation erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt ausschließlich über Klips. Es wird gebeten von Anfragen zur Platzvergabe per Mail abzusehen. Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Grundlegend zu Methoden und Arbeitstechniken:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), 4. aktual. u. erw. Aufl., Stuttgart 2014.

Einführungsseminare Neuere Geschichte

14595.1201 Die Revolution kommt an den Rhein - Köln in der Franzosenzeit (1794-1814)

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

E. Schläwe

Am 6. Oktober 1794 zogen die französischen Revolutionstruppen durch das Hahnenort in Köln ein. Zum ersten Mal seit 900 Jahren war die bis dahin freie Reichsstadt besetzt.

Die folgenden 20 Jahre unter französischer Herrschaft brachten weitreichende Veränderungen und Umstrukturierungen mit sich, die in alle Lebensbereiche der Stadtbevölkerung vordrangen und einen regelrechten Modernisierungsschub zur Folge hatten.

Im Rahmen des Seminars werden die Umbrüche und Neuordnungen, die u.a. die allgemeine Verwaltung, das Gerichts- und Kirchenwesen sowie das Bildungswesen betrafen, näher beleuchtet, die zum Teil bis in die heutige Zeit Bestand haben.
Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!

Die Seminaranforderungen sind:

- regelmäßige Mitarbeit in den Sitzungen
- Kurzpräsentation zu einem Thema des Seminars
- Anfertigung einer Rezension oder eines Sitzungsprotokolls
- Erstellung eines Exposés zur Hausarbeit
- Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit; Abgabetermin: 31. März 2017

Zum Thema des Einführungsseminars:

Sabine Graumann: Aufbruch in die Moderne - Die Franzosenzeit (1794-1814), in: Portal Rheinische Geschichte, online unter: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/epochen/epochen/Seiten/1794bis1815.aspx> (22.06.2016).

Klaus Müller: Köln von der französischen zur preußischen Herrschaft 1794-1815 (Geschichte der Stadt Köln 8), Köln 2005.

Zum Tutorium:

Nils Freytag / Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte, 5. aktual. Aufl., Paderborn 2011.

Zur Einführung in das Geschichtsstudium allgemein:

Stefan Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Gunilla Budde / Dagmar Freist / Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, München 2008.

14595.1202 Die Armenierverfolgung im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

S. Mangold-Will

Das Einführungsseminar führt in die spezifischen Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Methoden der Geschichtswissenschaft ein. Es vermittelt Grundkenntnisse der Neueren und Neuesten Geschichte, wobei die Armenierverfolgungen im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges den thematischen Schwerpunkt bilden. Anhand dieses Themas führt das Seminar in ein Grundproblem geschichtswissenschaftlicher Forschung ein, das in den letzten Jahren vielfältig diskutiert wurde, nämlich die Frage nach der genozidalen Gewalt im 20. Jahrhundert. Am Beispiel dieses Themas und der Forschungen dazu lassen sich zudem exemplarisch methodische und gesellschaftliche Herausforderungen diskutieren, mit denen die Geschichtswissenschaft heute konfrontiert ist.

Innerhalb des Einführungsseminars wird ein Tutorium angeboten, in dem die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft und der Umgang mit den Hilfsmitteln eingeübt werden. Auch das wissenschaftliche Lesen von Forschungsliteratur und Quellen soll hier eingeübt werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, gezielt auf die Anfertigung einer den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens entsprechende Hausarbeit vorzubereiten.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Taner Akçam: The Young Turks' Crime against Humanity. The Armenian Genocide and Ethnic Cleansing in the Ottoman Empire, Princeton/Oxford 2012.

14595.1203 Protestbewegungen in den USA und der BRD in den 1960er und 1970er Jahren. Eine transnationale Geschichte.

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66

K. Kerl

„1968“ ist heute ein fester Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses sowohl in der deutschen wie auch in der US-amerikanischen Gesellschaft. Unter diesem Label werden verschiedene Protestbewegungen zusammengefasst, die in den 60er, aber auch 70er Jahren auf gesellschaftliche Veränderungen gedrängt haben. In ihrem Selbstverständnis auf eine Demokratisierung der Gesellschaft abzielend kämpften sie gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie, kapitalistische Vergesellschaftung sowie Imperialismus und Krieg. Angefeuert durch den Vietnam-Krieg entfalteten diese Bewegungen sowohl in den USA als auch in der BRD in den 60er und 70er Jahren eine große Wirkmacht. Sich selbst häufig als Teil globaler Veränderungen begreifend standen die Bewegungen in den USA und in der BRD in vielfacher Hinsicht in einem transnationalen Austausch. Diesen Verflechtungen und transnationalen Netzwerken zwischen den Bewegungen in der BRD und den USA werden wir in dem Einführungsseminar nachspüren.

Da eine Vielzahl der im Seminar zu lesenden Texte auf Englisch verfasst sind, bilden ausreichende Englischkenntnisse die Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.
Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über KLIPS 2.0!

14595.1204 Religion und Gesellschaft in Westdeutschland nach 1945 (Hr. Schleking)

4 SWS; Einführungsseminar

Do. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 73

F. Schleking

Die Religionslandschaft der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kennzeichneten tiefschürfende Veränderungen. Diskussionen über kirchlichen Bedeutungsschwund, Sexualmoral, Verhütung und andere Themen veränderten Selbstbild und Gesellschaftsbezug der Kirchen. Mit „Sekten“ und „Esoterik“ traten neue Heilsanbieter und Glückslehren auf den Plan, Jugendkulturen und Protestbewegungen warfen neue Probleme und Sinnfragen auf, schufen aber auch neue Handlungsfelder für religiöse Akteure. Parallel wurden zeitspezifische Interaktionsformen und mediale, technische oder kommerzielle Neuerungen schnell aufgenommen – durch Zeitschriften, Kirchenfunk oder Fernsehübertragungen, auf Kirchentagen oder Demonstrationen, bei Pop-Gottesdiensten oder stadionfüllenden Ereignissen, in Meditationskursen oder Ratgeberliteratur.

Die 1960er und 1970er Jahre werden mittlerweile auch als religionsgeschichtliche Umbruchphase betrachtet und mithilfe sozialwissenschaftlicher Konzepte beforscht. Jeder Begriff betont bestimmte Entwicklungen, Erscheinungen und Erklärungen und vernachlässigt andere. Außerdem fanden nahezu all jene Leitbegriffe und Untersuchungsparameter der Forschung schon zeitgenössisch Verwendung. Das erfordert, über die zeitliche Gebundenheit der Zugriffe zu reflektieren und zu fragen, was jeweils „religiös“ oder „Religion“ genannt wurde und was nicht.

Das Einführungsseminar verfolgt die Absicht, ausgewählte religiöse Entwicklungen zu untersuchen, das notwendige konzeptionelle Instrumentarium kennenzulernen und beides gemeinsam zu diskutieren und zu erproben. Es konzentriert sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Im Vordergrund stehen die Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Religion und Gesellschaft. Auf diesem Wege versucht das Seminar, religions- und allgemeingeschichtliche Fragen zu verbinden und in geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen einzuführen.

Voraussetzungen:

Interesse am Thema und die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen und Bearbeiten auch englischsprachiger Texte.

Teilnahmekriterien und Anmeldung:

Für die Anmeldung zur Teilnahme müssen Sie sich in KLIPS 2.0 als Studierende_r identifizieren.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist obligatorisch!

Die Seminaranforderungen sind:

- 1) Regelmäßige Mitarbeit in den Sitzungen
- 2) Seminartexte lesen und Fragen formulieren
- 3) Referat oder Beteiligung an einer Expertengruppe
- 4) Anfertigung einer Literaturliste
- 5) Erstellung eines Kurzexposés der Hausarbeit
- 6) Anfertigung einer Hausarbeit

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Voraussetzungen:

Interesse am Thema und die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen und Bearbeiten auch englischsprachiger Texte.

Teilnahmekriterien und Anmeldung:

Für die Anmeldung zur Teilnahme müssen Sie sich in KLIPS 2.0 als Studierende_r identifizieren.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist obligatorisch!

Die Seminaranforderungen sind:

- 1) Regelmäßige Mitarbeit in den Sitzungen
- 2) Seminartexte lesen und Fragen formulieren
- 3) Referat oder Beteiligung an einer Expertengruppe
- 4) Anfertigung einer Literaturliste
- 5) Erstellung eines Kurzexposés der Hausarbeit
- 6) Anfertigung einer Hausarbeit

Empfohlene Fachliteratur:

Zu den Themen des Einführungsseminars

- Thomas Großbölting: Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013.
- Lucian Hölscher/Volkhard Krech (Hgg.) Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum. Bd. 6.1: 20. Jahrhundert – Epochen und Themen.

Zur Einführung in das Geschichtsstudium :

- Budde, Gunilla, Freist, Dagmar, Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, München 2008.

Zu Arbeitstechniken und Leistungsanforderungen im Einführungsseminar:

- Schulte, Benjamin, Leitfaden für die Einführungsseminare Neuere Geschichte. Version für Studierende, (Bereitgestellt vom Historischen Institut der Universität zu Köln, Abteilung für Neuere und Neueste Geschichte) [März 2014], URL:http://neuere-geschichte.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/home/Abteilungen/Neuere_Geschichte/Mitarbeiter/Aktuelles/Leitfaden_Studierende_Juni_2014.pdf (letzter Zugriff: 07.09.2016).
- Schulte, Benjamin, Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten, (Bereitgestellt vom Historischen Institut der Universität zu Köln, Abteilung für Neuere und Neueste Geschichte) [April 2015], URL:http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/home/Abteilungen/Neuere_Geschichte/Mitarbeiter/Aktuelles/Leitfaden_Hausarbeiten_Stand_April_2015.pdf (letzter Zugriff: 07.09.2016).

14595.1205 Kritik der „Leistungsgesellschaft“. Debatten und Praktiken in Westeuropa in den 1970er und 1980er Jahren

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006

N. Verheyen

In Westeuropa wurde in den 1970er und 1980er Jahren intensiv über die sogenannte "Leistungsgesellschaft" diskutiert, oft mit kritischer Absicht. Die politisch eher links situierten Sozialwissenschaften vermuteten hinter der Selbstbeschreibung westlich-moderner Industriestaaten als Leistungsgesellschaften eine Ideologie. Diese verschleierte, wie sehr sozialer Status weiterhin von familiärer Herkunft abhängig sei - statt von individueller Leistung. Konservative Intellektuelle diskutierten in diesem Rahmen dagegen vor allem die Kosten einer rationalistischen, kalten Moderne, die Menschen auf technische Effizienz eiche. Das Einführungsseminar geht diesen Debatten nach und nutzt sie als Sonde für eine Geschichte Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren: Warum wurde die Kritik an der "Leistungsgesellschaft" gerade in dieser Zeit so deutlich formuliert? Was verrät das über sozioökonomische Prozesse, Mentalitäten und die politische Kultur jener Jahre?

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudium und vermittelt Methoden und Arbeitsweisen der neueren Geschichte. Sie besteht aus einem Seminarteil und einem integrierten Tutorium. Von den Studierenden wird neben den üblichen Scheinanforderungen insbesondere die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion deutsch- und englischsprachiger Texte erwartet.

14595.1206 "The Great Nation of Futurity": Zukunftsvisionen in den USA (Dr. Torsten Kathke)

4 SWS; Einführungsseminar

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

N.N. Histinst

"We have no interest in the scenes of antiquity, only as lessons of avoidance of nearly all their examples. The expansive future is our arena, and for our history" schrieb der Journalist John L. O'Sullivan 1839. Wie viele Autoren seit Anbeginn der Vereinigten Staaten berief er sich auf eine genuin amerikanische Tradition des Zukunftsdenkens. Schon lange bevor O'Sullivan in seinem Essay den Begriff von der "Great Nation of Futurity" prägte hatten sich die USA stets als "Land der Zukunft" betrachtet.

Von der Zeit vor der amerikanischen Revolution tastet sich das Seminar bis in die 1980er Jahre vor und begegnet dabei allerlei positiven und negativen Zukunftsvorstellungen. Idealgesellschaftliche Utopien spielen ebenso eine Rolle wie realpolitische Zusammenhänge, Ideologien und technische Machbarkeitsvorstellungen. Woher kamen Zukunftsvisionen? Auf welchen Wegen wurden sie populär und was waren ihre Auswirkungen? Wie wirkten weltlicher Fortschrittsglaube und Technikenthusiasmus mit, oder auch gegen religiöse Vorstellungen und Heilserwartungen? Welche Rolle spielte die wandelbare Formel des "American Exceptionalism" für Vorstellungen von Zukunft? Wer waren wichtige Akteure, welche Ideen prägten Zukunftsvorstellungen in Politik und Gesellschaft und wie beeinflussten sie sich gegeneinander?

Das Seminar befasst sich mit Methoden, Quellen, Begriffen, Fragestellungen und Ansätzen der Geschichtswissenschaft. Erwartet werden außer einer Hausarbeit rege Teilnahme und kleinere Aufgaben während des Semesters.

Belegung nur über KLIPS 2.0

Joseph J. Corn, Brian Horrigan und Katherine Chambers (Hrsg.). Yesterday's Tomorrows: Past Visions of the American Future, Baltimore 1984; Andreas Schüler. Erfindergeist und Technikkritik. Der Beitrag Amerikas zur Modernisierung und die Technikdebatte seit 1900, Stuttgart 1990; Paul Boyer. When Time Shall Be No More. Prophecy Belief in Modern American Culture, Cambridge 1992; Seymour Martin Lipsett. American Exceptionalism: A Double-Edged Sword, New York, 1996; Deborah L. Madsen. American Exceptionalism. Jackson, 1998; Thomas P. Hughes. American Genesis. A Century of Invention and Technological Enthusiasm, 1870–1970, Chicago 2004; Martin E. Marty. "Visions of the Religious Future in the United States" in: The Cambridge History of Religions in America, Volume III: 1945 to the Present, Cambridge 2012, 783–802.

14595.1208 Frauen in den deutschen Kolonien

4 SWS; Einführungsseminar

Mi. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 83

D.Lerp

Kolonialismus wurde in der Geschichtsschreibung lange Zeit als ein männliches Projekt beschrieben. Frauen tauchten in den Geschichten von "Entdeckung", Eroberung und Verwaltung der Kolonien, wenn überhaupt, dann nur am Rande auf. Dies gilt auch für die deutsche Kolonialgeschichte. Dabei waren deutsche Frauen als Aktivistinnen in Kolonialvereinen, Missionarinnen, Krankenschwestern und Ehefrauen von Kolonialbeamten und Siedlern maßgeblich an der Kolonisierung in Afrika und Asien beteiligt. Und kolonisierte Frauen waren nicht nur auf besondere Art von der Kolonisation betroffen (z.B. durch sexualisierte Gewalt), sondern setzten sich auch gegen diese zur Wehr. Anhand von Quellen und Forschungsliteratur setzt sich das Seminar mit der Rolle von Frauen in den deutschen Kolonien auseinander. Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen inwieweit Kolonialismus Handlungsspielräume für Frauen eröffnete oder beschränkte und welche Rolle weitere Kategorien wie "Klasse" oder "Rasse" dabei spielten.

Am Beispiel dieser Themen und Fragen bietet das Seminar eine Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der neueren Geschichte. Es besteht aus einem dreistündigen Seminarteil und einem einstündigen Tutorium und richtet sich an Studierende im Bachelorstudium.

Voraussetzungen: Interesse am Thema und die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen und Bearbeiten auch englischsprachiger Texte!

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Bechhaus-Gerst, Marianne / Leutner, Mechthild (Hg.), Frauen in den deutschen Kolonien, Berlin 2009.

14595.1209 There is something in the air.... Eine Geschichte der Klänge und des Hörens

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

S.de Jong

Wir nehmen die Welt über unsere Sinne wahr. Wir sehen, schmecken, hören, fühlen und riechen. Lange Zeit hat sich die Geschichtswissenschaft vor allem mit schriftlichen Quellen beschäftigt. Seit einigen Jahren wendet sie sich allerdings vermehrt Fragen der sinnlichen Erfahrung der Welt zu. Die Geschichte der Sinne geht dabei Fragen nach der sozialen und kulturellen Konstruktion von Sinnen und Sinneserfahrungen nach. Dieses Seminar wird sich vor allem mit dem Hörsinn beschäftigen.

Im Gegensatz zu materiellen Überresten, Texten und Bildern verschwinden Klänge quasi im Moment ihrer Produktion schon wieder und lassen sich oft, wenn überhaupt, nur schwer reproduzieren. Klänge können erst seit der Erfindung des Phonographen gespeichert werden und selbst mit den neuen Tonaufnahmegeräten wurden nur wenige der Töne gespeichert, die den Alltag vieler Menschen begleiteten. Tonaufnahmen beschränkten und beschränken sich meist auf den Ton der menschlichen Stimme und auf Musik. Eine Geschichte der Klänge steht somit zum einen vor einem methodischen Problem. Um die Klänge der Vergangenheit zu rekonstruieren, müssen Historiker*innen auf Quelle zurückgreifen, die primär andere Sinne als den Hörsinn ansprechen: Texte, Bilder, Räume und Objekte. Zum anderen ist die Geschichte der Klänge eng mit der Geschichte der medialen Speicher dieser Klänge verknüpft. Medien wie das Grammophon, das Radio und jüngst Streamingdienste haben die Art und Weise wie Klänge produziert und rezipiert werden grundlegend verändert.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb an Hand verschiedener Quellentypen zu erörtern, wie sich die Vergangenheit anhörte und wie sie gehört wurde. Wie klangen zum Beispiel Städte im 19. Jahrhundert? Welche Funktion hatten Kirchenglocken für das Leben der ländlichen Bevölkerung im 19. Jahrhundert? Wie hat sich die Idee von Lärmbelastung verändert? Wie beeinflussten Klangwiedergabegeräte die Produktion und Wiedergabe von Musik? Welche Rolle spielte Klang für die Kriegsführung?

Das Einführungsseminar dient darüber hinaus dazu, ein grundlegendes Verständnis der Methoden und Theorien des Fachs Neuere Geschichte zu gewinnen. Hierzu dient neben der methodischen Arbeit im Seminar auch das anschließend stattfindende Tutorium. Die wöchentliche Vorbereitung für die Tutoriums- und die Themensitzung wird vorausgesetzt und ggf. überprüft. Ferner muss jede/r Teilnehmer/in ein Referat halten. Zum Erhalt eines benoteten „Leistungsnachweises“ muss zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten angefertigt werden. Weitere Formalia werden in der ersten Sitzung besprochen. Es wird empfohlen, sich die in der Literaturliste angegebenen Werke zur Vorbereitung anzusehen.

Ein großer Teil der Literatur für dieses Seminar wird in Englischer Sprache sein. Wenn Sie diesen Kurs wählen sollten Sie also bereit sein, sich mit englischsprachiger Literatur auseinander zu setzen.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Smith, Mark M., *Hearing History: A Reader*, Athens, Ohio 2004.

Bijsterveld, Karin & Pinch, Trevor (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Sound Studies*, Oxford and New York 2012.

Erlmann, Veit, *Hearing cultures: essays on sound, listening and modernity*, Oxford & New York 2004.

Schafer, Murray R., *The Soundscape. The Tuning of the World*, Rochester, Vermont 1977 [1994].

Paul, Gerhard & Schock, Ralph (Hrsg.), *Der Sound des Jahrhunderts. Ein akustisches Porträt des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts*, Bonn/Berlin 2013.

Bernius, Volker; Kemper, Peter & Oehler, Regina (Hrsg.), *Aufstand des Ohrs - die neue Lust am Hören*, Göttingen 2006.

14595.1210 Europakonzepte in der Zwischenkriegszeit

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55

A. Karla

Nach dem Ersten Weltkrieg geriet Europa in unterschiedlichen politischen Lagern zum Verheißungsbegriff. „Paneuropa“ und „union fédérale européenne“, aber auch „Mitteleuropa“ und „Abendland“ lauteten nur einige der Stichworte, unter denen politische Ordnung, wirtschaftliche Interessen und kulturelle Gestaltungsansprüche neu verhandelt wurden. Die Geschichtsschreibung zur Europäischen Union interessiert sich besonders für die Vordenker eines föderalen Europas. Die Forschung zur Zwischenkriegszeit betont demgegenüber nicht nur die Vielfalt an Europabegriffen, sondern auch die Bedeutung von weniger beredeten Praktiken wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

Das Einführungsseminar behandelt Ideen und Praktiken von „Europa“ in der Zwischenkriegszeit vor dem Hintergrund von Weltkriegsende, Wirtschaftskrisen und dem Aufstieg des Faschismus. Methodisch werden Ansätze der Politik-, Wirtschafts-, Ideen- und Kulturgeschichte erprobt und diskutiert. Anhand der Forschungsliteratur zum Prozess der europäischen Integration wird auch nach den Funktionen und Selektionskriterien historischer Narrative gefragt.

Die Veranstaltung richtete sich an Studierende im Grund- oder Bachelorstudium. Sie besteht aus einem dreistündigen Seminar und einem einstündigen Tutorium. Ziel ist es, anhand von Europakonzepten in der Zwischenkriegszeit Fragestellungen und Zugänge der neueren Geschichte kennenzulernen und wissenschaftliche Arbeitstechniken einzuüben. Kenntnisse über die Grundtendenzen der Zwischenkriegszeit, wie sie etwa bei Möller (1998) dargestellt sind, werden vorausgesetzt.
Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 21), München 1998.

Jürgen Mittag, Kleine Geschichte der Europäischen Union, Münster 2008.

Ulrich Wyrwa, Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi (1894–1972) und die Paneuropa-Bewegung in den zwanziger Jahren, in: Historische Zeitschrift 283 (2006), S. 103–122.

14595.1211 Auf der Suche nach dem Täter - Biologische, psychologische und phänomenologische Aspekte von Kriminalität im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83

B. Schulte

Wilhelm Voigt (alias der Hauptmann von Köpenick), Peter Kürten (alias der Vampir von Düsseldorf) und Friedrich Haarmann (alias der Werwolf von Hannover) sind prominente Beispiele dafür, wie Kriminelle die Zeitgenossen im kaiserlichen Deutschland und der Weimarer Republik in Atem hielten.

Ihre Taten wurden einerseits in einer sich immer rasanter entwickelnden medialen Öffentlichkeit rezipiert und besprochen. Diese Entwicklung ist auf das sich ausweitende Pressewesen des späten 19. Jahrhunderts zurückzuführen, das die Geschichten der Kriminellen mit wachsender Begeisterung aufnahm. Auf diese Weise avancierten nicht wenige Delinquenten auch zu 'gefeierten Helden' der 'kleinen Leute'.

Andererseits rückten Kriminelle und die ihnen zugeschriebene Delikte zusehens in den Fokus wissenschaftlicher Diskussionen. Die hier angestrebten Überlegungen beschäftigten sich zum einen mit Fragen der biologischen Determinierung kriminellen Verhaltens - bspw. durch Genetik und äußere körperliche Merkmale. Zum anderen thematisierten sie psychologische Aspekte der Bestrafung des Geistes und Versuchen, sich seitens der Verfolgungsbehörden in die Psyche von Tätern 'hineinzudenken'.

Das Seminar beschäftigt sich daher mit beiden Facetten, der öffentlichen und der wissenschaftlichen Diskussion rund um Kriminalität und 'kriminelle Subjekte'. Es fragt danach, welche Verbrechen Aufmerksamkeit erregten und wie ihre Protagonisten die Öffentlichkeit beschäftigten. Ferner begibt es sich auf eine Spurensuche nach Ursprüngen, Verlauf und Ergebnissen der o.a. wissenschaftlichen Diskurse.

Die Belegung erfolgt ausschließlich über KLIPS 2.0!
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist obligatorisch!

Die Seminaranforderungen sind:

- (mündliche) Mitarbeit in den Sitzungen
- Beteiligung in einer Expertengruppe
- Anfertigung eines Sitzungsprotokolls
- die Erstellung eines Exposés zur Hausarbeit
- die Anfertigung einer Hausarbeit.

14595.1212 Großbritannien und der europäische Kontinent - eine schwierige Beziehung?!

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012, Ende 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 Krankheit

S. Janssen

Am 23. Juni 2016 hat Großbritannien über einen Austritt aus der EU entschieden. Gleichgültig wie das Referendum ausgefallen ist, zeigt die Debatte um einen möglichen "Brexit" das schwierige Verhältnis

Großbritanniens zum europäischen Kontinent einmal mehr deutlich auf.

Im Seminar wird das Europabild der Briten seit ca. 1900 untersucht und soll die Idee der "splendid isolation" als (mögliches) Konzept für britische Europapolitik im 21. Jahrhundert auf seine Wirksamkeit und Begrenzungen hin untersucht werden.

Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.

14595.1213 Wilder Westen, Manifest Destiny und 'Americanism': Eine thematische Einführung in die Geschichte der USA

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

R. Brückmann

Dieses Seminar bietet eine thematische Einführung in US-amerikanische Geschichte mit Schwerpunkt auf dem neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert, sowie eine Einführung in und praktische Übung von historischer Methode und wissenschaftlichem Arbeiten im dazugehörigen Tutorium.

Das Seminar behandelt die Geschichte und Ideologie der „Frontier“ und des "Wilden Westens", territorialer Expansion der USA, sowie Fragen von Imperialismus und Kolonialismus, „Manifest Destiny“ und race. Das Seminar wird sich in diesem Kontext mit historischen Definitionen von „Americanism“ und Inklusion und Exklusion in US-amerikanischer Geschichte auseinandersetzen und Studierende auch mit der Geschichte und geschichtswissenschaftlichen Debatten bezüglich Frontier und Borderlands, American Indians, Latin@s und Afroamerikaner_innen in westlichen US-Staaten vertraut machen.

Bitte beachten Sie, dass die im Seminar behandelten Quellen und Literatur englischsprachig sind. Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.

14595.1214 Lateinamerika im Kalten Krieg

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54

A. Manke

Dieses Einführungsseminar behandelt ausgewählte Aspekte der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik im Kalten Krieg, unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu den USA. Inhaltlich beginnt das Seminar mit einer Rückschau auf die Zeit vor dem Kalten Krieg, teils sogar bis in das 19. Jahrhundert hinein, um eine Kontextualisierung der Ereignisse und Dynamiken nach dem Ende des 2. Weltkriegs zu ermöglichen. In der Zeit des Kalten Krieges soll auch die ideologische Aufladung der asymmetrischen Beziehungen zwischen mehreren lateinamerikanischen Staaten und nichtstaatlichen Akteuren beleuchtet werden, welche unter dem Banner des Antikommunismus bekämpft wurden. Daher wird hier ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung autoritärer Strukturen in Lateinamerika als auch auf Konflikt- und Widerstandsszenarien von Befreiungsbewegungen gelegt, welche sich diesen Strukturen widersetzen. Soziale Bewegungen, Widerstandsgruppen und Guerillas stellen somit eines der zentralen Themen dieses Seminars dar.

Das Einführungsseminar unterteilt sich in 3 SWS thematische Inhalte und 1 SWS Tutorium. Im Tutorium werden den TeilnehmerInnen grundlegende Techniken und Standards des wissenschaftlichen Lernens und Arbeitens vermittelt, die als formale Voraussetzungen für das weitere Studium unabdingbar sind. Das Tutorium kann zeitlich als Teil oder im Ganzen vom thematischen Seminaranteil losgelöst werden. Dies wird Ihnen zu Beginn des Einführungsseminars mitgeteilt.

Kenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, da wir auch mit Texten in diesen Sprachen arbeiten werden.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann leider nicht an diesem Kurs teilnehmen. Lesen Sie als einführende Lektüre vorab bitte Longley, Kyle: In the eagle's shadow: The United States and Latin America, Wheeling: Harlan Davidson, 2002.

14595.1215 Recht und Macht in Lateinamerika

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

H. Meding

Im Rahmen einer generellen Einführung in die iberische und lateinamerikanische Geschichte soll das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Macht, zwischen normativer Setzung und politisch-gesellschaftlicher Praxis im Mittelpunkt des Seminars stehen. An relevanten Fallbeispielen vom ausgehenden 15. bis ins 20. Jahrhundert sind die rechtlichen Grundlagen politischer, ökonomischer und sozialer Beziehungen historisch einzuordnen und in Abgleichung zur Lebenswirklichkeit kritisch zu analysieren. Unter Erfassung der Dialektik von Recht und Macht, Legalität und Legitimität, Recht und Rechtsbruch sollen z.B. die angeführten Rechtstitel der Conquista hinterfragt, völkerrechtliche Verträge der Großmächte untersucht, die Legalisierung sozialer Abhängigkeitsbeziehungen erörtert und die Entwicklung zu Verfassungsstaaten nachvollzogen werden.

Pflichtveranstaltung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.): Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Daniel Damler, Imperium Contrahens. Eine Vertragsgeschichte des spanischen Weltreichs in der Renaissance, Stuttgart 2008

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, (2. Aufl.) Münster 2009

14595.1216 Aufstände, Revolten und Revolutionen in der Geschichte Lateinamerikas

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57, ab 28.10.2016

A. Sáez-Arance

Das Einführungsseminar unterteilt sich in 3 SWS thematische Inhalte und 1 SWS Tutorium.

Im Tutorium werden den TeilnehmerInnen grundlegende Techniken und Standards des wissenschaftlichen Lernens und Arbeitens vermittelt, die als formale Voraussetzungen für das weitere Studium unabdingbar sind. Das Tutorium kann zeitlich als Teil oder im Ganzen vom thematischen Seminarartel losgelöst werden. Dies wird Ihnen zu Beginn des Einführungsseminars mitgeteilt.

Grundkenntnisse der spanischen oder portugiesischen Sprache sowie gute Englischkenntnisse sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten in diesen Sprachen arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann leider nicht an diesem Kurs teilnehmen.

14595.1217 Angst im Frieden. Das östliche Europa in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 15.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

I. Eser

Das Jahr 1945, in Bezug auf Deutschland gern als „Stunde Null“ bezeichnet, war für das östliche Europa keineswegs der Beginn von Friede und Sicherheit. Materielle Not, eine fehlende öffentliche Ordnung und politische Verfolgung standen hier noch für Jahre auf der Tagesordnung. Eine neue Stabilität erlangte die Region nicht durch eine demokratische Konsolidierung, sondern durch die Etablierung stalinistischer Systeme.

Das Einführungsseminar bietet einen Überblick über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen und Wandlungen im östlichen Europa der Nachkriegszeit. Dabei führt es in Fragen der Osteuropäischen Geschichte sowie in Methoden und Ansätze der Neueren und Neuesten Geschichte ein.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lektüretexte, Übernahme eines Referates (bzw. einer äquivalenten Studienleistung), Anfertigung einer Literaturliste, eines Exposés und einer Hausarbeit.

Lowe, Keith: Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943–1950. Stuttgart 2014.

Zaremba, Marcin: Die große Angst. Polen 1944–1947. Leben im Ausnahmezustand. Paderborn 2016.

14595.1218

Bilder Europas

4 SWS; Einführungsseminar

Fr. 12 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

B. Naujoks

Die Bilderflut scheint allgegenwärtig im digitalen und visuellen Zeitalter, nicht selten hat das Bild – bewegt oder unbewegt – längst den Text als primären Informationsträger verdrängt. Das Einführungsseminar hat daher drei Ziele: erstens werden die Grundlagen der Visual History bzw. der Historischen Bildforschung vermittelt, um einen historisch-kritischen Blick für Bilder zu gewinnen. Zweitens wird der Umgang mit Bildern an konkreten Beispielen eingeübt, sodass ein methodisches Instrumentarium zu eigenständigen Analysen erarbeitet wird. Drittens wird hierüber schließlich ein Abriss der neueren europäischen Geschichte gegeben.
Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Die Veranstaltung wird von Herrn Benjamin Naujoks M.A. durchgeführt.
Einführende Literaturhinweise

- Drechsel, Benjamin et al. (Hrsg.), Bilder von Europa. Innen- und Außenansichten von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin, 2010.
- Paul, Gerhard (Hrsg.), Visual history: ein Studienbuch, Göttingen, 2006.
- Brocks, Christina, Bildquellen der Neuzeit, Paderborn, 2012.

14595.1219

Deutungskontroversen zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

B. Möckel

Kaum eine Epoche der neueren Geschichte ist durch ähnlich kontroverse und vielschichtige Forschungsdiskurse gekennzeichnet wie die Geschichte des Nationalsozialismus. Schon in der unmittelbaren Nachkriegszeit erschienen in der Bundesrepublik die ersten Arbeiten namhafter Historiker, die nie nur historische Abhandlungen darstellten, sondern immer auch als zeitgenössische intellektuelle Interventionen zu verstehen sind.

Bis heute ist die NS-Historiographie ein Feld für grundlegende Forschungsdebatten geblieben. Charakteristisch ist hierbei, dass diese Debatten sowohl theoretisch-methodische Grundsatzfragen der Geschichtswissenschaft diskutierten und zum Teil produktiv weiterentwickelten (wie z.B.: Welche Bedeutung kommt individuellem Handeln im Gegensatz zu sozialen Strukturen zu? Welche Aussagekraft haben politisch-ideologische Selbstdarstellungen für die historische Analyse einer Gesellschaft? Wie lassen sich historische Ereignisse vergleichend in den Blick nehmen ohne deren spezifische Eigenbedeutung zu nivellieren?) als auch moralisch aufgeladene öffentliche Kontroversen darstellten, die nur im Kontext der zeitgenössischen politischen Kultur zu verstehen sind.

In dem Seminar werden wir den Versuch unternehmen, die Geschichte des Nationalsozialismus aus der Perspektive konkurrierender Deutungsangebote der letzten sieben Jahrzehnte in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise werden wir uns nicht nur ein forschungsnahes Bild der nationalsozialistischen Gesellschaft erarbeiten, sondern auch einen zentralen Aspekt der Kultur- und Ideengeschichte der Bundesrepublik betrachten.

Theoretisch und methodisch wird Ihnen das Seminar an einem besonders aussagekräftigen Fallbeispiel aufzeigen, dass historisches Wissen nur selten „objektive Wahrheiten“ produziert, sondern durch Forschungskontroversen, Paradigmenwechsel und einen multiperspektivischen Blick auf historischen Phänomene und Epochen gekennzeichnet ist.

Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse zur Geschichte des Nationalsozialismus voraus, die über Ihr in der Schule erworbenes Wissen hinausgehen. Es ist daher unabdingbar, dass Sie in Vorbereitung zu dem Seminar eines der unten angeführten Überblicksdarstellungen zur NS-Geschichte lesen. Ich empfehle Ihnen zu diesem Zwecke die Darstellung von Norbert Frei oder von Michael Wildt. Diese Lektüre geschieht zusätzlich zu den wöchentlich zu lesenden Forschungstexten, sodass ich Ihnen dringend rate, diese Lektüre schon in der Zeit vor Beginn des Semesters zu absolvieren. Bis zur vierten Sitzung werden Sie zu dem von Ihnen ausgewählten Band einen kurzen zusammenfassenden Text verfassen. Über die formalen Vorgaben dieser Rezension werden wir in der ersten Seminarsitzung genauer sprechen.

Einführungsliteratur:

Wolfgang Benz, Geschichte des Dritten Reiches, München 2003.

Norbert Frei, Der Führerstaat: Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945, München 2013.

Ian Kershaw, Der NS-Staat: Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Hamburg 1999.

Winfried Süß/Dietmar Süß, Das#»Dritte Reich«: Eine Einführung, München 2008.

Hans-Ulrich Wehler, Der Nationalsozialismus: Bewegung, Führerherrschaft, Verbrechen. 1919-1945, München 2009.

Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2007.

14595.1220 **Zwischen Fabrik und Großraumbüro: Arbeitergeschichte von der Industriellen Revolution bis ins 21. Jh.**

4 SWS; Einführungsseminar

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 27.10.2016

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.229, ab 27.10.2016

Do. 20.10.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93

M. Homberg

In einem Klassiker geschichtswissenschaftlicher Forschung fasste David S. Landes 1973 den Prozess des technologischen Wandels, der das lange 19. Jahrhundert in seinem Umbruch von der Agrar- zur Industriegesellschaft prägte, in das Bild des „entfesselten Prometheus“. Wie aber gestaltete sich der „Aufbruch“ des Menschen in die industrielle Moderne? Welche Entwicklungen trieben ihn voran, welche Chancen und Risiken barg er in sich? Lebte der Mensch zuvor überwiegend von seiner eigenen Hände Arbeit, so bedeutete das Aufkommen industrieller Produktionsregime zu Beginn des 19. Jahrhunderts immerhin einen epochalen Einschnitt in der Geschichte der modernen europäischen Arbeitsgesellschaften.

Das Seminar wird den Wandel der Vorstellungen und der sozialen Praxis von „Arbeit“ von der Industriellen Revolution der 1830er Jahre bis zur digitalen Revolution des 21. Jahrhunderts in den Blick nehmen und dabei sowohl auf die institutionell-rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeit in Zeiten des Wohlfahrtsstaats (Sozialversicherungen, Arbeitsschutz, aber auch betriebliche Sozialfürsorge) – als auch auf die breit gefächerten, soziokulturellen Auswirkungen dieses Transformationsprozesses eingehen.

Wie veränderte der Fabrikalltag das Leben eines einfachen Arbeiters und seiner Familie im Kaiserreich? In welchem Maß waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts Kinder in die reguläre Erwerbsarbeit eingebunden? Wie gestaltete sich in den Weimarer Jahren die Diskussion um Frauenerwerbsarbeit und welche Rolle spielte dabei die Möglichkeit, berufstätig zu sein, für die Emanzipation der Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Welches Bild des Arbeiters entwarf der NS? Welche Rolle spielte Zwangsarbeit? Welche Bedeutung kam der Arbeitsmigration in BRD und DDR zu? Und inwieweit prägen bis heute Architektur und „Räume der Arbeit“ (Fabrik, Büro, Home Office) unsere Vorstellung von sich globalisierenden Arbeitswelten und wirken auf Körper und Psyche (Stress) von Arbeitern und Angestellten ein? Anhand dieser (und anderer) Fragen wird das Seminar in die leitenden Konzepte und Theorien der Neueren Geschichtswissenschaften einführen und exemplarisch politik-, sozial-, wirtschafts-, konsum- oder auch kulturgeschichtliche Perspektiven auf den Gegenstand vorstellen.

Zur Einführung empfohlen:

- Jürgen Kocka (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt a.M. 2000.
- David S. Landes: Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart, Köln 1973.

"Leitfäden" - Arbeitstechniken des Geschichtsstudiums:

- Freytag, Nils/Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. ⁵Paderborn: Schöningh 2011.
- Leitfaden für die Einführungsseminare Neuere Geschichte. URL:http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/home/Abteilungen/Neuere_Geschichte/Mitarbeiter/EVL/Leitfaden_Studierende_Maerz_2014.pdf (letzter Zugriff: 25.06.2014).
- Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten. URL: http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/home/Abteilungen/Neuere_Geschichte/Mitarbeiter/Aktuelles/Leitfaden_Hausarbeiten_Stand_April_2015.pdf (letzter Zugriff: 25.06.2015).

Einführungsseminare Didaktik der Geschichte

14595.1301 **Einführung in die Didaktik der Geschichte**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55

S. Lankes

Das Seminar soll die Teilnehmenden in die Aufgaben und Arbeitsfelder der Geschichtsdidaktik einführen. Dabei werden die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Prinzipien der Disziplin erarbeitet und das historische Lernen innerhalb und außerhalb des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen darüber hinaus die fachspezifischen Arbeitstechniken sowie einschlägigen Handbücher, Zeitschriften und Datenbanken kennen. Anmeldung nur über Klips 2.0

Leistungsanforderungen: aktive Teilnahme, Beteiligung am Seminargespräch, ein die Kommilitonen aktivierendes Beitrag, Hausarbeit (in die Anforderungen der fachdidaktischen Hausarbeit wird im Seminar eingeführt).

14595.1302 Einführung in die Didaktik der Geschichte: Quellenarbeit im Geschichtsunterricht

4 SWS; Einführungsseminar

Fr. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55

J. Pahl

Das Seminar führt in zentrale Kategorien, Prinzipien und Aufgabenfelder der Geschichtsdidaktik ein. Theoretische Grundlegungen und Begriffe werden durch Lektüre erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Medien historischen Lehrens und Lernens kennen und befassen sich mit Erscheinungsformen und Artikulation von Geschichtskultur. Dabei werden sie mit fachspezifischen Arbeitstechniken und Recherchewegen vertraut gemacht.

Ein exemplarischer Schwerpunkt des Einführungsseminars wird auf dem Thema "Quellenarbeit im Geschichtsunterricht" liegen. Dabei werden sowohl theoretische Überlegungen als auch empirische Untersuchungen diskutiert und praktische Umsetzungen erprobt.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Zur Einführung:

- Günther-Arndt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarbeitete Neuauflage. Berlin 2014.
- Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Seelze 2012 (10. aktualisierte Auflage).

Zum Unterthema des Einführungsseminars:

- Pandel, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2012 (4. Aufl.).
- Sauer, Michael: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen - Interpretationsmethoden - Unterrichtsverfahren. Seelze-Velber 2012 (4. Aufl.).
- Sauer, Michael: Quellenarbeit im Geschichtsunterricht. Empirische Befunde, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 12 (2013), S. 176-197.
- Schönemann, Bernd/Thünemann, Holger: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010.

14595.1303 Historisches Lernen für Alle – Inklusion als Herausforderung für die Geschichtsdidaktik

4 SWS; Einführungsseminar

Mi. 14 - 17.30, 825 Triforum, S194

S. Lankes

Das Thema Inklusion prägt die bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Debatten und stellt auch die Fachdidaktiken vor neue und umfassende Aufgaben. So auch die lange hauptsächlich auf den gymnasialen Geschichtsunterricht fokussierte Geschichtsdidaktik, die nun aufgefordert ist, Konzepte zu entwickeln, die der Diversität der Schülerschaft Rechnung tragen können. Zieldifferentes Lehren und Lernen, Einbezug einer inklusiven Geschichtskultur, Lernprozessdiagnostik, barrierefreie Quellen in leichter Sprache oder nicht-kognitive Zugänge - das sind nur einige der Schlagworte, die in diesem Zusammenhang fallen. Ausgehend von der Frage nach den Chancen und Herausforderungen, die sich mit inklusivem historischem Lernen verbinden, sollen im Seminar zentrale Ergebnisse der empirischen Inklusionsforschung betrachtet und ausgewählte Ansätze aus dem aktuellen fachdidaktischen Diskurs um inklusive historische Lehr-Lernprozesse erarbeitet und diskutiert werden.

Neben dieser thematischen Schwerpunktsetzung wird das Seminar die Teilnehmenden in die Aufgaben und Arbeitsfelder der Geschichtsdidaktik einführen. Dabei sollen die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Prinzipien der Disziplin erarbeitet und das historische Lernen innerhalb und außerhalb des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen darüber hinaus die fachspezifischen Arbeitstechniken sowie einschlägigen Handbücher, Zeitschriften und Datenbanken kennen.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgeteilt und bearbeitet.

14595.1304 Einführung in die Didaktik der Geschichte

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

T.Hasenberg

Unsere Gegenwart scheint sich immer rasanter zu verändern. Alles wandert – Kapital, Waren, Menschen. Das bringt neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen. Interkulturalität heißt das Schlagwort – im gesellschaftlichen und pädagogischen Bereich. Aber welche Konsequenzen hat das für den Geschichtsunterricht, der ja immer schon Andersartigkeit und Anderszeitigkeit thematisiert?

Geschichtsunterricht zielt auf Orientierung ab. Aber was brauchen Schüler*innen, um sich in Zeiten der Globalisierung (Robertson) orientieren zu können – mehr Einheit oder mehr Vielfalt im Geschichtsunterricht? Diese Frage nimmt das Seminar schwerpunktmäßig in den Blick und verschaltet dabei für die Studierenden die (Selbst-)Reflexion von Lehrer*innen-Rolle und Schüler*innen-Sicht. Daneben bietet die Veranstaltung eine allgemeine Einführung in die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik.

Kompetenz-Ziele des Seminars

Die Studierenden...

... verfügen über einen grundlegenden Überblick über Theorien, Begriffe und Prinzipien historischen Denkens und Lernens.

... reflektieren eigen-sinnig den Praxis-Bezug von Theorien, Begriffen und Prinzipien historischen Denkens und Lernens – im Bewusstsein des spezifischen eigenen Sehepunktes.

... kennen verschiedene Bereiche und Erkenntnisweisen geschichtsdidaktischer Forschung.

... erfassen die Wechselwirkungen zwischen (individuellem) Geschichtsbewusstsein und (öffentlicher) Geschichtskultur – im Bewusstsein der Interkulturalität der Gegenwart.

... reflektieren die institutionellen Rahmenbedingungen ihres Lehrerhandelns im Geschichtsunterricht und dessen gesellschaftliche Teilhabe- bzw. Orientierungsfunktion.

... verwenden die in der Geschichtsdidaktik gängigen Hilfsmittel.

... vergleichen analytisch geschichtsdidaktische Konzepte mit den Modellierungen von Lehr-Lernprozessen in bildungspolitischen Vorgaben (Lehrplänen).

... kennen exemplarisch das didaktische Potential außerschulischer Lernorte – im Bewusstsein interdisziplinärer Perspektiven.

... planen oder optimieren exemplarisch Unterrichtsarrangements für historische Lehr-Lern-Prozesse – unter besonderer Berücksichtigung von Interkulturalität.

I. Allgemeines

Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.

Günther-Arndt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. 6., überarb. Neuaufl. Berlin 2014.

Jeismann, Karl-Ernst: „Geschichtsbewußtsein“ als zentrale Kategorie der Didaktik des Geschichtsunterrichts. In: Jeismann, Karl-Ernst: Geschichte und Bildung, Paderborn, 2000, S.46-72.

Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2013.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.

Rüsen, Jörn: Historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2008.

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten: Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10. aktual. Aufl., Seelze 2012.

Schönemann, Bernd: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter u.a. (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim 2000, S. 26-58.

II. Spezifisch: Interkulturalität und Geschichtsunterricht

Alavi, Bettina: Geschichtsunterricht in der multiethnischen Gesellschaft: Eine fachdidaktische Studie zur Modifikation des Geschichtsunterrichts aufgrund migrationsbedingter Veränderungen, Frankfurt a. M. 1998.

Körper, Andreas: "Theoretische Dimensionen des Interkulturellen Geschichtslernens." In: Marcus Ventzke/Sylvia Mebus/Waltraud Schreiber (Hrsg.): Geschichte denken statt pauken in der Sekundarstufe II. 20 Jahre nach der friedlichen Revolution: Deutsche und europäische Perspektiven im gymnasialen Geschichtsunterricht. Radebeul 2010, S. 25-48.

14595.1305 "Nichts ist praktischer...". Einführung in die Didaktik der Geschichte

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

J. Jansen

"... als eine gute Theorie."

Die Veranstaltung vermittelt einen einführenden Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Es werden grundlegende Begriffe, Konzepte und Prinzipien des Faches vorgestellt. Neben einer Einführung in die außerschulische Geschichtskultur als Forschungsgegenstand der Geschichtsdidaktik setzt das Seminar einen Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und der dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen.

Gleichzeitig erfüllt das Einführungsseminar auch eine propädeutische Funktion, indem es die Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher und Kompendien einweist.

Das im Titel aufgegriffene Zitat, das u.a. Kant und Lewin zugeschrieben wird, verweist auf die Chance, "Probleme" der Unterrichtspraxis auf der Grundlage theoretisch erarbeiteter Erkenntnisse besser reflektieren und bewältigen zu können, gleichzeitig aber auch auf die Notwendigkeit, für die Ermöglichung historischer Denk- und Lernprozesse mit geschichtsdidaktischer Theorie vertraut zu sein. Entsprechend widmen sich gerade die ersten, lektüreintensiven Sitzungen zentralen theoretischen Prämissen und Paradigmen der Geschichtsdidaktik.

Erwerb eines Leistungsnachweises durch aktive Mitarbeit im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.

Günther-Armdt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. 6., überarb. Neuaufl. Berlin 2014.

Jeismann, Karl-Ernst: „Geschichtsbewußtsein“ als zentrale Kategorie der Didaktik des Geschichtsunterrichts. In: Jeismann, Karl-Ernst: Geschichte und Bildung, Paderborn, 2000, S.46-72.

Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2013.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten: Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10. aktual. Aufl., Seelze 2012.

von Reeken, Dietmar: Geschichtskultur im Geschichtsunterricht. Begründungen und Perspektiven. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 55 (2004), S. 233-240.

14595.1306 Einführung in die Didaktik der Geschichte: Das Geschichtsschulbuch als Forschungsgegenstand und Unterrichtsmedium

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 8 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 205

C. Wilfert

Die Schulbuchforschung stellt ein zentrales Arbeitsfeld der Geschichtsdidaktik dar. Je nach Erkenntnisinteresse werden die Geschichtsschulbücher dabei aus verschiedenen Blickwinkeln heraus betrachtet. So lassen sich Geschichtsschulbücher z.B. als „Medien des Kulturtransfers zwischen den Generationen“ untersuchen, die Auskunft darüber geben können, welche historischen Ereignisse, Entwicklungen und Deutungen innerhalb einer Gesellschaft (zu verschiedenen Zeiten) als tradierend wert galten bzw. gelten und welche Vorstellungen von den Zielen und Methoden historischen Lernens jeweils vorherrsch(t)en. Andererseits werden Geschichtsschulbücher auch als „Medien historischen Lehrens und Lernens“ in den Blick genommen, d.h. es wird nach der Eignung einzelner Bücher/Kapitel zur Anbahnung historischer Lernprozesse gefragt. Schließlich finden in der Forschung auch zunehmend Fragen nach der Produktion und Verbreitung von Geschichtsschulbüchern Beachtung. Die wissenschaftliche Untersuchung des unterrichtlichen Einsatzes von Geschichtsschulbüchern sowie ihre Wirkung auf Schülerinnen und Schüler werden hingegen konstant als Forschungsdefizit angemahnt.

Ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Medium „Geschichtsschulbuch“ werden im Rahmen des Seminars zunächst aktuelle Publikationen bzw. Befunde aus verschiedenen Bereichen der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung diskutiert. Im Anschluss daran erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer kurzen Projektphase die Gelegenheit selbständig einzelne Schulbücher bzw. Schulbuchkapitel zu analysieren. In einem dritten Teil des Seminars werden schließlich konkrete Verfahrensweisen und Strategien zum unterrichtlichen Einsatz von Geschichtsschulbüchern (u.a. in der Auseinandersetzung mit Unterrichtsvideos) diskutiert.

Neben der thematischen Schwerpunktsetzung bietet die Veranstaltung eine allgemeine Einführung in die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik sowie die grundlegenden Begriffe,

Konzepte und Prinzipien des Faches. Zuletzt erfüllt das Seminar auch eine propädeutische Funktion, indem es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher und Kompendien einweist.

Anmeldung nur über KLIPS 2.0

- Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung. Berlin 2006.
- Jörn Rüsen: Das ideale Schulbuch. Überlegungen zum Leitmedium des Geschichtsunterrichts. In: Internationale Schulbuchforschung 14, 1992, S. 237-250.
- Bernd Schönemann/ Holger Thünemann: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010.

14595.1307 Einführung in die Didaktik der Geschichte

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

C.Pallaske

Die Veranstaltung ist für Studierende des BA - GymGe/ HRG - BM5 - Didaktik der Geschichte konzipiert:

- Grundbegriffe und Grundlagen der Geschichtsdidaktik

- Geschichte als Schulfach: fachdidaktische Prinzipien, Medien, Methoden

- Fachdidaktische Literatur, Fachzeitschriften, Lehrwerke usw. im Überblick

Das Einführungsseminar legt einen Schwerpunkt auf das Thema Medien im Geschichtsunterricht. Erwerb eines Leistungsnachweises durch aktive Mitarbeit im Seminar, Referat und Hausarbeit. Weiterführende Informationen zum Seminar sowie eine ausführliche Literaturliste werden bei Ilias eingestellt.

A r b e i t s k u r s e / Ü b u n g e n (A K)

A r b e i t s k u r s e A l t e G e s c h i c h t e

14595.2001 Cicero gegen Antonius - die erste und zweite Philippische Rede

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

F.Bücher

Die Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Wer fernbleibt, macht den Platz für interessierte Nachrücker frei.

In den Sitzungen bitte keine Notebooks, Smartphones, Tablets u.ä. ...lenkt alles nur ab... - Danke.

Zur Handhabung versäumter Sitzungen:

- Lücken, die durch versäumte Sitzungen entstehen, sind durch begleitendes selbständiges Erarbeiten des vorzubereitenden Stoffs zu schließen und dies mir als Veranstaltungsleiter durch ein Lernzielprotokoll nachzuweisen.
 - Wie? Die Ausarbeitung hat als Fließtext zu erfolgen, Stichworte genügen nicht. Umfang: 1,5 - 2 Seiten. Ein Formblatt wird in ILIAS hinterlegt.
 - Um einen gesicherten Überblick zu haben, wer für welche Sitzung den Stoff in dieser Form studiert und entsprechend dokumentieren muss, wird regelmäßig eine TeilnehmerInnenliste geführt werden.
 - Wann & wie einzureichen: Am ersten Montag nach Ende der Vorlesungszeit (13.02.2017) sind die Lernzielprotokolle nach Datum geordnet als Ausdruck in einem Schnellhefter bei mir / Max Weinberg einzureichen.

14595.2004 Religion in der griechischen Antike

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

M.Kleu

Der Arbeitskurs thematisiert anhand ausgewählter Quellen und Forschungsliteratur die Religion der antiken Griechen, wobei der Schwerpunkt auf der klassischen Zeit liegen wird. Dabei sollen u.a. Götter und Heroen, die Mythologie, der Umgang mit dem Tod, sportlich-religiöse Feste wie die Olympischen Spiele sowie der Atheismus behandelt werden.

14595.2005 Nicht den Frieden, sondern das Schwert. Religiös motivierte Gewalt in der Antike

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

K. Ronnenberg

Wir leben in einer Zeit, in der religiös motivierte Gewalt ungekannte Ausmaße und Formen anzunehmen scheint. Antworten auf die Frage nach dem Warum wird man wohl von der Antike nicht erwarten dürfen. Trotzdem lohnt es sich, den Blick auf die griechische und römische Geschichte zu richten, um vergleichbare Phänomene aufzuspüren, die möglicherweise einen Beitrag zum Verständnis gegenwärtiger Entwicklungen leisten. Schnell wird man an die Christenverfolgungen der Kaiserzeit denken oder an die großen Aufstände gegen die römische Herrschaft in Judäa, bspw. unter Simon bar Kochba. Doch wie sieht es mit Gewalt ‚im Namen Gottes‘ aus, die nicht im Zusammenhang mit den monotheistischen Offenbarungsreligionen des Ostens steht? Ist beispielsweise das Todesurteil der Athener gegen Sokrates wegen Religionsfrevels im Jahr 399 v. Chr. so zu verstehen? Oder hatte der römische Senat die Vollstreckungen an den Teilnehmern des Bakchanalien-Kults im Jahr 186 v. Chr. aus religiösen Motiven angeordnet?

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

14595.2006 Die spätrömische Bronzewährung im Vergleich mit der Bronzewährung der Chinesen

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

W. Weiser

14595.2008 Alte Geschichte(n) in neuen Medien - Eine althistorische Radioreportage

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

M. Kleu

Der Arbeitskurs erstreckt sich über zwei Semester, wobei es sich im zweiten Semester um zeitlich flexible Blockseminare handeln wird.

Ziel des Projekts soll es sein, im Rahmen einer althistorischen Lehrveranstaltung eine Radioreportage zu produzieren. Im Laufe eines Jahres sollen die Studierenden anhand einer selbstgewählten Thematik zunächst ihre Kenntnisse in den wissenschaftlichen Grundlagen der Alten Geschichte vertiefen, bevor sie dann dazu übergehen, das gewonnene Wissen über ihr Thema zur Entwicklung einer Radioreportage zu nutzen, die einerseits wissenschaftlich korrekt und andererseits auch für den Laien sowohl verständlich als auch unterhaltsam sein soll. Das hierfür notwendige nicht-althistorische Fachwissen soll durch Gastvorträge und Workshops von Journalistinnen und Journalisten erworben werden. Nachdem die Studierenden die Reportage schließlich gesprochen und aufgenommen haben, sollen sie im letzten Schritt an geeignete Radiosender herantreten, um ihre Ergebnisse für die dortigen Programme anzubieten.

Die eher althistorisch geprägte Hälfte der Veranstaltung soll den Studierenden als reguläre Veranstaltung der Alten Geschichte angerechnet werden, während die zweite Hälfte primär der praktischen Berufserfahrung dienen soll.

14595.2009 Luxus und Alltag im kaiserzeitlichen Rom

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

K. Ronnenberg

„Ich sehe Perlen, nicht als Einzelstück für einzelne Ohrläppchen beschafft; denn durchaus geübt sind Ohrläppchen, ein Gewicht zu tragen [...]. Nicht genug hätte der Wahnwitz der Frauen die Männer übertroffen, wenn nicht zwei oder drei Vermögen an jedem Ohr gehangen hätten. Ich sehe seidene Gewänder, wenn sie die Bezeichnung Gewänder verdienen, an denen nichts ist, womit man schützen kann entweder den Körper oder überhaupt die Scham; wenn eine Frau sie angelegt hat, wird sie mit zu wenig gutem Gewissen schwören, sie sei nicht nackt; sie werden um einen riesigen Betrag von auch für den Handel unbekanntem Völkern herbeigeschafft, damit unsere Damen nicht einmal ihren ehebrecherischen Liebhabern mehr von sich im Schlafzimmer als in der Öffentlichkeit zeigen.“

Indem Seneca (de beneficiis 7,9,4f.) auf eine Art und Weise über die Luxusliebe der Frauen nörgelt, die beinahe aktuell erscheint, wirft er zugleich ein Schlaglicht auf Mode, Alltag, Gesellschaft, Moralvorstellungen, Geschlechterfragen und Wirtschaft der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. Im Arbeitskurs soll daher der Versuch unternommen werden, an Hand antiker Zeugnisse ein geschlossenes Bild vom Alltagsleben vor allem der stadtrömischen Oberschicht der Kaiserzeit zu zeichnen.

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

14235.6100 Antike Texte zur Theorie der Geschichtsschreibung an ausgewählten Beispielen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

B. Manuwald

Die europäische Geschichtsschreibung hat sich als literarische Gattung bei den Griechen entwickelt und wurde lange Zeit durch die von ihnen gefundenen Formen und Betrachtungsweisen geprägt. Von den Anfängen der griechischen Geschichtsschreibung an haben sich antike Geschichtsschreiber und andere Literaten aber auch reflektierend mit der Frage befasst, „Wie man Geschichte schreiben soll“ (so der Titel einer Schrift Lukians aus dem 2. Jh. n. Chr.). In der Übung sollen Äußerungen griechischer und lateinischer Autoren von Hekataios (um 500 v. Chr.) bis Lukian analysiert und die verschiedenen in der Antike vertretenen Konzeptionen der Historiographie herausgearbeitet werden. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Griechischen, des Lateinischen und der Alten Geschichte.

Sprachanforderungen: Lateinkenntnisse; Griechischkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt.

Einführende Literatur: O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos, Darmstadt 1992; D. Flach, Einführung in die römische Geschichtsschreibung, Darmstadt 3. Aufl. 1998.

14235.6603 Numismatisches Colloquium; Dynastien des 3. Jahrhunderts

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536), ab 28.10.2016

A. Geißen

Beginn der Veranstaltung am 28.10.2016

Arbeitskurse Mittelalterliche Geschichte**14595.2101 Das Sendhandbuch des Regino von Prüm**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

L. Geis

Unter dem Sendhandbuch des Regino von Prüm ist eine spätkarolingische Kirchenrechtssammlung zu verstehen, in der Rechtssätze über Kleriker und Laien aus verschiedenen Quellen (Synoden, Konzilien, Papstbriefe, Kapitularien, Kirchenväterschriften) zusammengestellt sind. Reginos Werk liefert einerseits wichtige Einblicke in den Stand und die Funktion des Kirchenrechts um 900, ermöglicht andererseits aber auch, alltags- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte der Zeit zu untersuchen.

Das Sendhandbuch des Regino von Prüm, hg. von Wilfried Hartmann (FSGA 42), Darmstadt 2004.

14595.2102 Einführung in die Materielle Kulturforschung am Beispiel ausgewählter Objekte Kölner Museen

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr., 14tägl

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

Fr. 21.10.2016 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

Fr. 20.1.2017 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

Fr. 20.1.2017 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

L. Böhringer
U. Gießmann

Die Kölner Museen bieten eine einzigartige Vielfalt von Kunstwerken und Alltagsgegenständen aus dem Mittelalter, die über die materielle Kultur dieser Epoche Auskunft geben. In diesem Arbeitskurs werden ausgewählte Objekte in den Kölner Sammlungen besucht und vor Ort besprochen und interpretiert. Dies dient einerseits der Übung, mit konkreten Objekten zu arbeiten, was für viele Historiker noch ungewohnt ist. Andererseits wird hier exemplarisch in die Materielle Kulturforschung eingeführt.

Diese Lehrveranstaltung ist als Exkursion angelegt; eine regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt, wie auch die private Übernahme von teilweise anfallenden Eintrittsgeldern. Ebenso wird die Bereitschaft zur Erarbeitung von Objekten der Materiellen Kultur sowie zur Lektüre von fremdsprachigen Texten erwartet.

Die Veranstaltung findet freitags 14-tägig an folgenden Terminen statt:

21.10.16

04.11.16

18.11.16

02.12.16

16.12.16

13.01.17

20.01.17

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

14235.2300 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie II (Hoch- und spätmittelalterliche Handschriften)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Pergamentkodizes oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die wichtigsten Typen (frühgotische und gotische Buchschrift, Kursive, Bastarda, Humanistenschrift; Übergangsformen) studiert, ihr Charakter und ihre Entwicklung beschrieben werden.

Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von Handschriften, daneben werden das Abkürzungswesen und kodikologische Themen (Beschreibstoffe, Buchtypen u.a.) und der Übergang zum gedruckten Buch angesprochen.

Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie Ihre Kenntnisse in einem Online-Tutorium vertiefen: <http://www.palaeographie-online.de>

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2301 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Fragmente mittelalterlicher Handschriften in den Beständen der Universitätsbibliothek Köln

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Antike und mittelalterliche Handschriften erlitten in Mittelalter und Früher Neuzeit nicht selten ein grimmiges Schicksal: Buchbinder zerlegten und zerschnitten sie, um Material für Einbände zu gewinnen. In den Einbänden von Codices, Inkunabeln und alten Büchern findet man daher häufig Reste von Handschriften, andere Bruchstücke wurden mehr oder minder sachgemäß daraus gelöst und werden in Bibliotheken als eigener Bestand verwahrt.

Handschriftenfragmente beschäftigen die Forschung seit einigen Jahren intensiv, und digitale Technologien eröffnen neue Perspektiven für die Erschließung und Rekonstruktion fragmentarischer Überlieferungen. Als Beispiel sei das Projekt Fragmentarium. International Digital Research Lab for Medieval Manuscript Fragments (<http://fragmentarium.ms/>) genannt.

Gegenstand des Arbeitskurses sind zunächst die methodischen und terminologischen Grundlagen der Beschreibung und Transkription mittelalterlicher Handschriften. In einem zweiten Schritt sollen die erworbenen Fertigkeiten an Beispielen aus dem Bestand der UB Köln erprobt werden. Gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und paläographische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2303 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

D. T r u m p

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, in den meisten Fällen jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern gerade auch für Historiker eine wichtige, grundlegende wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentcodices oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis ins Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch in einen Online-Tutorium (www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4. Aufl. Berlin 2009.

Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl. Berlin 2015.

Mathias Kluge (Hrsg.), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2014.

Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Ergänzungsreihe 8), 3. Aufl. Tübingen 2014.

A r b e i t s k u r s e N e u e r e G e s c h i c h t e

14595.2201 Hausgesetze als Grundlagen der Politik in der Frühen Neuzeit

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006, Ende 30.1.2017

M. K a i s e r

In einer Zeit, in der Fürsten ihr Territorium wie Privatbesitz behandelten, waren alle Vereinbarungen, die namens einer Herrscherfamilie getroffen wurden, von grundsätzlicher politischer Bedeutung; sie setzten die politische Agenda für den Fürsten und lenkten vielfach sein Handeln. Wenn also

die historische Forschung für die Vormoderne vom „dynastischen Fürstenstaat“ spricht, wird dieser vor allem in derartigen Dokumenten greifbar. In der Veranstaltung sollen daher alle einschlägigen Quellen exemplarisch untersucht werden, angefangen von Heiratsverträgen über Erbeinungen bis hin zu Testamenten (16.-18. Jahrhundert).

Susan Richter: Fürstentestamente der Frühen Neuzeit. Politische Programme und Medien intergenerationeller Kommunikation, Göttingen 2009 (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 80)

Erbeinungen und Erbverbrüderungen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Generationsübergreifende Verträge und Strategien im europäischen Vergleich, hg. von Karl-Heinz Spieß, Mario Müller und Uwe Tresp, Berlin 2014 (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte, Bd. 17)

14595.2202 **Geschichte der Geschichtswissenschaft**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

U. Planert

Es wird empfohlen die gleichnamige Vorlesung „Geschichte der Geschichtswissenschaft“ zu belegen. Im Arbeitskurs werden einzelne Probleme der Vorlesung auf der Grundlage weiterer Literatur vertieft und von den Studierenden selbstständig anhand von ausgewählten Quellen und Darstellungen erläutert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 18. bis 20. Jahrhundert. Grundlegende Literatur

Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek b. Hamburg 1998

Mirjana Gross, Von der Antike bis zur Postmoderne. Die zeitgenössische Geschichtsschreibung und ihre Wurzeln, Wien, Köln, Weimar 1998

Reinhart Koselleck/Christian Meier u.a., Art. Geschichte, Historie, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 593-717.

Georg G. Iggers, Deutsche Geschichtswissenschaft. Eine Kritik der traditionellen Geschichtsauffassung von Herder bis zur Gegenwart. 3. Auflage. Köln/Weimar/Wien 1997

Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003

14595.2203 **Arbeitskurs zur Vorlesung "Die Republik von Weimar"**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

H. Ullmann

Der Arbeitskurs soll den Stoff der Vorlesung vertiefen. Dazu stellt er einerseits die dort behandelten Themen in einem kleineren Kreis zur Diskussion; andererseits werden ausgewählte Quellen interpretiert und zentrale Texte zu kontroversen Deutungen in der Forschung besprochen. Eberhard Kolb und Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, München (8. Aufl.) 2013; Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik: Politik und Gesellschaft, München (2. Aufl.) 2008; Gottfried Niedhart, Die Außenpolitik der Weimarer Republik, München (3. Aufl.) 2012.

14595.2204 **Queere Stadtgeschichte(n)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

D. Lerp

Heute gilt Köln vielen als Hochburg für queere Menschen in Deutschland. Doch wie ist die Stadt zu diesem Ruf gekommen? Und wie sah das Leben in für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender in der Vergangenheit aus? Im Seminar werden wir Geschichten von Verfolgung, Diskriminierung und Marginalisierung, aber auch von Widerstand, Selbstorganisation und kultureller Vielfalt auf lokaler Ebene nachgehen.

Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit theoretischen Zugängen der Queer History und Stadtgeschichte befassen, um dann gezielt in Stadtgeschichte Kölns einzusteigen. Dabei werden wir uns auch mit den Arbeiten des Kölner Frauengeschichtsverein und des Centrum Schwule Geschichte beschäftigen. Im zweiten Teil des Semesters wird die Entwicklung und Bearbeitung eigener kleiner Forschungsprojekte im Mittelpunkt stehen.

Der Arbeitskurs findet in Kombination mit dem gleichnamigen Aufbauseminar statt. Ziel beider Veranstaltungen ist es, eine virtuelle Ausstellung zur lesbischen und schwulen Geschichte in Köln zu erarbeiten, die anschließend im Internet sichtbar sein wird. Erwartet wird ein hoher Motivationsgrad sowie die Bereitschaft sich bereits im Verlauf des Semesters selbstständig in historische Themen einzuarbeiten und Textbeiträge zu verfassen.

14595.2209 Verteidiger der Christenheit oder grausamer Pfähler? Der walachische Woiwode Vlad III. (1431–1473) und seine Zeit

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09, Ende 30.1.2017

I. Eser

Die Walachei, heute ein Kerngebiet Rumäniens, war im 15. Jahrhundert ein eigenständiger Staat zwischen Ungarn, Siebenbürgen und dem Osmanischen Reich. Einer ihrer markantesten Fürsten war Vlad III. Țepeș Drăculea, der durch eine energische Innen- wie Außenpolitik versuchte, seine Machtbasis zu stärken. Von seinen ausländischen Gegnern als skrupelloser und außerordentlich grausamer Herrscher diskreditiert, diente Vlad III. schließlich dem irischen Schriftsteller Bram Stoker als schauriges Vorbild für seinen Roman „Dracula“ (1897).

Die Forschungen zu Vlad III. haben in jüngerer Zeit durch verschiedene Publikationen und Quelleneditionen frische Impulse erhalten. Im Arbeitskurs werden wir diese diskutieren und uns durch intensive Quellenlektüre und -kritik der Person Vlads III. und seiner Zeit annähern.

Erwartet werden die Vor- und Nachbereitung der Lektüretexte sowie die Übernahme eines Referates (bzw. einer äquivalenten Studienleistung).

Bohn, Thomas M./Gheorghe, Adrian /Weber, Albert (Hg.): Corpus Draculianum, Bd. 3: Die Überlieferung aus dem Osmanischen Reich. Postbyzantinische und osmanische Autoren, bearb. v. Adrian Gheorghe u. Albert Weber. Wiesbaden 2013.

Haumann, Heiko: Dracula. Leben und Legende. (C. H. Beck Wissen) München 2011.

14595.2213 Die Stadt Rio de Janeiro: von 1808 bis 1930 (BM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012

D. Bendocchi Alves

Die Stadt Rio de Janeiro, eine kleine Hafenstadt an der Guanabara Bucht und Hauptstadt der amerikanischen Kolonie Portugals, wurde 1808 durch die Verlagerung des portugiesischen Hofes Sitz der Portugiesischen Monarchie. Seit dieser Zeit erhielt Rio de Janeiro einen bedeutenden Schub und wurde bald, nach der Unabhängigkeit Brasiliens, zu einem der wichtigsten Häfen Amerikas. Bis 1850 kamen dort Sklaven aus Afrika an und danach diente er als Ankunftsport für zahlreiche europäische Einwanderer. Die Stadt entwickelte sich allmählich zum wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zentrum des Landes. In unserem Seminar werden wir die verschiedenen Wandlungen, die die Stadt durchlebte und wie die Veränderungen des ganzen Landes sich in ihr spiegelten, verfolgen.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Berthell, L.: Brazil. Empire and Republic. 1822-1930. N.Y. 1989

- Barman, Roderick: Brazil. The forging of nation, 1798-1852. Stanford, California, 1988.

- Hentschke, Jens: Abolition der Sklaverei und Errichtung der Republik in Brasilien 1888/1889. Zäsur im brasilianischen bürgerlichen Revolutionszyklus; in: LA 23 (1988) 1, S. 9-28.

- Sevcenko, Nicolau. Literatura como Missão: tensões sociais e criação cultural na Primeira República. 2ed. São Paulo: Companhia das Letras, 2003

14595.2214 Deutschsprachige Reiseberichte als Quellen für die Geschichte Südamerikas (AM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012, nicht am 25.10.2016

H. Onken

Krankheit; 1.11.2016 Allerheiligen

Dieser Arbeitskurs beschäftigt sich mit einer besonderen Quellengattung: Reiseberichten. In der historischen Forschung ist der Nutzen von Reiseberichten umstritten, sagten diese doch viel mehr über den Reisenden, seine Einstellungen, Erfahrungen, Erwartungen und seine eigene Kultur aus und nur wenig oder sogar nichts über die bereiste Gegend und die dort lebenden Menschen. Unabhängig davon, dass eine solche radikale Ablehnung von Reiseberichten als historische Quellen weit über das Ziel hinausschießt, speisten sie in jedem Fall die Vorstellung der Leser von der geschilderten Region. Und Reiseberichte waren äußerst populär, denn sie dienten als Projektionsfläche, weckten und befriedigten gleichzeitig Fernweh, Träume und Fantasien.

Trotz dieses Raums, den Reiseberichte der Fantasie des Lesers boten, und trotz ihres mitunter recht hohen Anteils an Fiktion, galten sie nicht nur als unterhaltende Abenteuerlektüre, sondern auch als belehrend. Tatsächlich wurden viele, besonders im 19. Jahrhundert sogar die meisten Reiseberichte von Forschern verfasst. Neben Reiseberichten des 19. und 20. Jahrhunderts werden auch frühe Reiseberichte des 16. Jahrhunderts behandelt. Der Kurs ist deutschsprachigen Berichten gewidmet, die Reisen nach Südamerika schildern.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in ein spannendes und vielfältiges Genre. Darüber hinaus sollen Tücken und Chancen im geschichtswissenschaftlichen Umgang mit dieser Quellengattung aufgezeigt werden. Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss von BM5 (alte Ordnung) bzw. BM 5 und BM 6 (neue Ordnung)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

Bernecker, Walther L. und Krömer, Gertrud (Hg.): Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: Die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts (Lateinamerika-Studien, Bd. 38), Frankfurt a.M.: Vervuert, 1997 (darin bes. Ette, Ottmar: Est-ce que l'on sait où l'on va? Dimensionen, Orte und Bewegungsmuster des Reiseberichts, S. 29-78)

Pratt, Mary Louise: Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation, London / New York: Routledge, 1992

14595.2215 **Menschenrechte in Lateinamerika im 20./21. Jahrhundert. Kriminalisierung und Dekriminalisierung von Gewalt (AM)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82, nicht am 3.11.2016
Blockseminar am 10.12.; 10.11.2016 Blockseminar am 10.12.;
17.11.2016 Blockseminar am 10.12.; 24.11.2016 Blockseminar am
10.12.; 1.12.2016 Blockseminar am 10.12.

Sa. 9 - 17, 103 Philosophikum, 0.012 10.12.2016

N. Schneider

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Menschenrechte Lateinamerikas im 20. und 21. Jhd. mit einem regionalen Schwerpunkt auf dem Cono Sur und Guatemala. Ein besonderes Merkmal des Seminars ist die direkte Arbeit mit einer Bandbreite an Primärquellen, welche wir daraufhin untersuchen werden, inwiefern sie Menschenrechtsverbrechen kriminalisieren oder dekariminalisieren. Das Spektrum reicht von Geheimdienstakten und Menschenrechtsberichten bis zu Spiel- und Dokumentarfilmen und Zeugenberichten (testimonio/testemunho Literature). Ferner werden wir im Gegensatz zu traditionellen nationalstaatlichen Lesarten, die Geschichte der Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika aus einer transnationalen Perspektive beleuchten.

Es werden drei Themenkomplexe behandelt: 1) Grundlage der Menschenrechte – UN Deklaration, interamerikanisches System, und Internationale Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs); 2) Formen von Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika: Fallbeispiele; 3) Umgang mit Menschenrechtsverletzungen/Erinnerungskultur - Narrative der Kriminalisierung und Dekriminalisierung: Fallbeispiele

Gemeinsam werden wir Fragen wie diese beantworten:

- Was sind die Grundlagentexte der Menschenrechte und wann wurden Menschenrechte in Lateinamerika verankert? Was genau umfasst Menschenrechte? Welche nationalen und supranationalen Menschenrechtsinstrumente gibt es in Lateinamerika?

- Welche Arten von Menschenrechtsverbrechen kennzeichnen das 20./21. Jhd. in Lateinamerika? (Fallbeispiele)

- Was war die Operation Condor? Was ist der neueste Forschungsstand zu diesem überregionalen Repressionsnetzwerk und welche aktuellen Kriminalisierungsversuche gibt es? Welche neuesten Erkenntnisse gibt es zur transnationalen Geschichte der Menschenrechtsverbrechen; inwiefern hat z.B. Europa Repressionsorgane in Lateinamerika unterstützt?

- Haben Wahrheitskommissionen und Prozesse in Lateinamerika zur Stärkung von Menschenrechten geführt?

Absolventen des Seminars haben hands-on die Möglichkeit, mit verschiedenen Primärquellen zu arbeiten. Von den Seminarteilnehmern wird eine aktive Teilnahme erwartet sowie die Bereitschaft, sich in einem bestimmten Themenfeld Expertise anzueignen. Teilnehmende werden ihre Studienergebnisse sowohl in Gruppen als auch einzeln im Seminar präsentieren.

Die Veranstaltung wird von Dr. Nina Schneider (Global South Studies Center) geleitet.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht! Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email bei der Dozentin abzumelden) fehlt, kann an dem Seminar leider nicht teilnehmen. Atencio, Rebecca, *Memory's Turn: Reckoning with Dictatorship in Brazil* (Wisconsin: Wisconsin University Press, 2014).

Brito, Alexandra Barahona de 2001: Truth, Justice, Memory, and Democratization in the Southern Cone, in: Brito, Alexandra Barahona de/González-Enríquez, Carmen und Aguilar, Paloma (eds.): *The Politics of Memory: Transitional Justice in Democratizing Societies*, Oxford and New York: Oxford University Press, 119-160.

Pereira, Anthony W. *Political (In)justice: Authoritarianism and the Rule of Law in Brazil, Chile, and Argentina* (Pittsburgh: Pittsburgh University Press, 2005).

Roniger, Luis, and Sznajder Mario, *The Legacy of Human Rights Violations in the Southern Cone: Argentina, Chile, and Uruguay* (Oxford: Oxford University Press, 1999).

Schindel, Estela, 'Ghosts and compañeros: haunting stories and the quest for justice around Argentina's former terror sites', *Rethinking History: The Journal of Theory and Practice*, vol. 18, no. 2 (2014): 244-64.

Stern, Steve J., *The Memory Box of Pinochet's Chile*, 3 vol. (Durham and London: Duke, 2004, 2006, 2011).

Timerman, Jacobo. *Prisoner Without a Name, Cell Without a Number*. Madison: University of Wisconsin Press, 2002 [1981].

Weschler, Lawrence, *A Miracle, A Universe: Settling Accounts with Torturers* (University of Chicago Press, 1990).

Westad, Odd Arne, *The Global Cold War* (Cambridge: CUP, 2007).

Quellen:

- UN Menschenrechtsdeklaration und Menschenrechtsverträge
- Wahrheitskommissions- und andere Menschenrechtsberichte
- Dokumentar- und Spielfilme
- Testemunho/Testimonio Literatur
- Geheimdienstakten (z.B. National Security Archive)

14595.2217 Die Geschichte der Kindheit

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229

Fr. 25.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

Seit Philippe Ariès *L'enfant et la vie familiale sous l'ancien régime* von 1960 zählt die Geschichte der Kindheit zu den etablierten Themen der Sozial- und Kulturgeschichte. An Ariès' Argument, dass die Kindheit ein spezifisches Konzept der westlichen Moderne bezeichnet, anschließend, thematisiert

V. Barth

der Arbeitskurs Kindheitskonzepte zwischen circa 1600 und 1945 in chronologischer Reihenfolge und anhand von internationalen Beispielen. Grundlegende philosophische Texte (Locke, Rousseau) und neue, aufgeklärte pädagogische Konzepte werden genauso behandelt wie die Regulierung von Kinderarbeit im Zuge der Industrialisierung, die Einführung der Schulpflicht oder die Entstehung von Kinderliteratur als eigenständigem Genre.

Der Arbeitskurs richtet sich an Studierende aus allen Semestern. Die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen wird vorausgesetzt.

Am 25.11.16 findet der Arbeitskurs ausnahmsweise in S 24 statt.

14595.2219 Vorbereitung einer Ausstellung zu Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) (Hr. Plassmann)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.10.2016 12 - 16.30

Mi. 30.11.2016 12 - 16.30

Mi. 18.1.2017 12 - 16.30

Mi. 8.2.2017 12 - 16.30

N.N. Hlstin
E.Schläwe

Der Name Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) begegnet uns noch heute häufig in der Stadt Köln, sei es in den Museen oder an anderen Orten. Der Mensch Wallraf und seine vielfältigen sonstigen Aktivitäten als prägende Gestalt in Politik und Kulturleben in einer Zeit der Umbrüche um 1800 sind einer breiten Öffentlichkeit jedoch kaum bekannt.

Im Rahmen eines größeren Projektkontextes am Lehrstuhl der Geschichte der Frühen Neuzeit sind die Person und das Wirken Wallrafs – der auch letzter Rektor der alten Universität war - Gegenstand einer multiperspektivischen Annäherung. Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projektes werden medial unterschiedlich aufbereitet und vermittelt. Neben den Teilprojekten einer digitalen wissenschaftlichen Publikation und der Entwicklung einer App für die breitere Vermittlung der Inhalte bildet die Vorbereitung einer Kabinettausstellung in Kooperation mit dem Historischen Archiv der Stadt Köln eine weitere Säule des Projektes. Die Inhalte der Ausstellung werden in diesem Blockseminar gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Ziel ist die Vorbereitung für die Gestaltung von zehn Vitrinen (Exponatauswahl aus den Beständen des Historischen Archivs, Vitrinenbeschriftung, Beschreibung der Exponate, Transkription der ausgestellten Schriftstücke, Entwurf eines Facebook-Posts zur Vitrine). Der Fokus der Ausstellung liegt auf der Annäherung an die Stadtpersönlichkeit Wallraf und seine Wirkungskreise sowie auf der Wallraf-Rezeption in Köln bis heute auf Basis der Wallraf-Überlieferung im Historischen Archiv. Es wird der Versuch unternommen, die Person von Mythen zu befreien und schärfer als bisher historisch zu konturieren. Die Ausstellung wird im Herbst 2017 eröffnet und bis März 2018 gezeigt. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet im Historischen Archiv der Stadt Köln, Heumarkt 14 statt.

Anne Bonnermann et al.: Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und Aufklärung. Die Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824), Köln 2006.

Joachim Deeters: Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824), Kunstsammler, in: Portal Rheinische Geschichte. Persönlichkeiten, URL: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoennlichkeiten/W/Seiten/FerdinandFranzWallraf.aspx> (21.12.2015.)

14595.2207 Geschichte Jugoslawiens

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

M.Hatschikjan

Der Kurs behandelt die Vorgeschichte, Entstehung, Entwicklung und Auflösung Jugoslawiens, die unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Strukturen im ersten (1918-1941) und im zweiten (1945-1991) Jugoslawien sowie Rolle und Auswirkungen des Staates wie auch seiner Auflösung in der Region.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Holm Sundhaussen, Geschichte Jugoslawiens, 1918-1980, Stuttgart u.a. 1982.

John R. Lampe, Yugoslavia as History. Twice There Was a Country, 2. Aufl., Cambridge u.a. 2000.

14595.2208 Überblick Osteuropa.

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

J.Hauszmann

Dieser Arbeitskurs bietet Studienanfängern (BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ROME) die Gelegenheit, sich bereits im Basismodul eine Übersicht über die wichtigsten Ereignisse, Quellen und Dokumente aus Mittelalter und Neuzeit Ost- und Mitteleuropas zu beschaffen.

Zu diesem AK sind ausschließlich Studierende des BA Studienganges Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ROME zugelassen!

Zu diesem AK sind ausschließlich Studierende des BA Studienganges Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ROME zugelassen!

Lit.: M. Hildermeier: Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013; D. Neutatz: Träume und Alpträume. Eine Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert, München 2013; J. v. Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010.

14595.2220 Lateinamerikanische Arbeitergeschichte(n) (BM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37,
nicht am 26.10.2016 Krankheit

H. Onken

Dieser Arbeitskurs beschäftigt sich mit einem klassischen wenn auch mitunter vernachlässigtem Teilgebiet der Sozialgeschichte: der Arbeitergeschichte. Im Kurs werden sowohl klassische als auch neuere Forschungen zur lateinamerikanischen Arbeitergeschichte behandelt.

Wer sind die Arbeiter und was sind ihre Ziele? Um dieser Frage nachzugehen wird zunächst die Genese der Arbeiterbewegung beleuchtet. Außerdem werden zentrale Akteure behandelt, politische Ideen und Parteien oder auch die Mittel, derer sich Arbeiter bei der Verfolgung ihrer Interessen bedienen. Neben Zeitungen und anderen Printerezeugnissen handelte und handelt es sich dabei v.a. um Streiks (am bekanntesten ist vielleicht der Aufstand in Patagonien 1921/22). Hier kommt auch eine ereignisgeschichtliche Perspektive zum Tragen. Beispiele für die Entwicklungen von Arbeiter-Protestkultur in jüngerer Zeit sind Besetzungen von Unternehmen (wie dem „Kampf um Brukman“ in Buenos Aires seit 2001) oder Straßen. Darüber hinaus sollen Bündnisse und Konflikte mit anderen sozialen Gruppen wie Indigenen oder Studierenden thematisiert werden. Ein weiteres Feld, das es zu beleuchten gilt, ist das der Arbeiterkultur, beispielsweise des Fußballs.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sowohl in die klassischen Themen der Entstehung der Arbeiterbewegung, des Arbeitskampfes, politischer Ziele und Parteien der Arbeiterbewegung als auch in neuere Felder, etwa das der Freizeit- und Arbeiterkultur. In methodischer und theoretischer Hinsicht soll eine wichtige geschichtswissenschaftliche Teildisziplin exemplarisch beleuchtet werden

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen

Wichtiger Hinweis für Studierende der Bachelor-Studiengänge nach alter Ordnung: Der Dozent dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

French, John D.: The Laboring and Middle-Class Peoples of Latin America and the Caribbean: Historical Trajectories and New Research Directions, in: Global Labour History. A State of the Art (International and Comparative Social History, Bd. 9), hg. v. Jan Lucassen, Bern 2006, S. 184-219

Hall, Michael M. und Spalding, Hobart Ames, Jr.: The Urban Working Class and Early Latin American Labour Movements, 1880-1930, in: The Cambridge History of Latin America (Bd. 4: c. 1870-1930), hg. v. Leslie Bethell, Cambridge 1986, S. 325-365

James, Daniel: Latin American Labor History: An Assessment of the State of the Field in the 1990s, in: Die Arbeiterbewegung: ein gescheitertes Projekt der Moderne? (ITH-Tagungsberichte, Bd. 34), hg. v. Bruno Groppo, Winfried R. Garscha und Christine Schindler, Leipzig 2000, S. 159-183

14595.2210 Menschen, Tiere, Sensationen: Von der Menagerie zur Expo.

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 1.126

M. Elvert

Zur Symbolik höfischer Macht gehörte in der Antike und im Mittelalter die Präsentation von Raritäten und außergewöhnlichen Dingen. So entstand im Mittelalter die Menagerie, in der ungewöhnliche, zumeist exotische Tiere gezeigt wurden, um damit den eigenen Machtanspruch zusätzlich zu unterstreichen. In der Neuzeit, insbesondere im Zuge der globalen Entdeckungen wandelten sich diese Menagerien zu Einrichtungen, die den Europäerinnen und Europäern die Welt im Kleinen zeigen sollten. Im weiteren Verlauf der Neuzeit wurde dieses „Format“ weiterentwickelt, zum einen zu den „Völkerschauen“ des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts, zum anderen zu den

Weltausstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts. In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, anhand einiger ausgewählter Beispiele diesen Entwicklungsprozess nachzuvollziehen.
Literaturhinweise

Dreesbach, Anne: Gezähmte Wilde. Die Zurschaustellung "exotischer" Menschen in Deutschland 1870-1940. München, 2005.

Kretschmer, Winfried: Geschichte der Weltausstellungen. München, 1999.

Krutisch, Petra: Aus aller Herren Länder. Weltausstellungen seit 1851. Nürnberg, 2001.

Kunkel, Sönke/Mayer, Christoph: Aufbruch ins postkoloniale Zeitalter: Globalisierung und die außereuropäische Welt in den 1920er und 1930er Jahren. München, 2012.

Lemaire, Sandrine: MenschenZoos. Schaufenster der Unmenschlichkeit. Hamburg, 2012.

Mauriès, Patrick: Das Kuriositätenkabinett. Köln, 2011.

Scheffler, Claudia: Zwischen Raritätenkabinett und Forum der Kulturen. Eine Untersuchung der Funktionen des ethnologischen Museum für unsere Gegenwart. Saarbrücken, 2008.

Thode-Arora, Hilke: From Samoa with Love? Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich – eine Spurensuche. München 2014.

Wolter, Stefanie: Die Vermarktung des Fremden. Frankfurt, 2005.

14595.2211 Vom Almosen zur Sozialfürsorge. Der Weg von der privaten Armenfürsorge zum Sozialstaat. Eine Geschichte der Entwicklung der organisierten Wohlfahrtspflege in Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 1.126

H. Walle

Praktizierte Nächstenliebe galt im Judentum noch vor Entstehung des Christentums als vornehmste Möglichkeit der Ausübung des höchsten göttlichen Gebots, Gott zu lieben. Von daher hatte die Nächstenliebe auch ihren zentralen Stellenwert im Christentum, woraus seit dem Mittelalter vielfältige Formen der Hilfe für in Not geratene Mitmenschen entstanden. Sie waren die geistigen und politischen Wurzeln für die Entstehung des modernen Sozialstaates im 19. Jahrhundert. Dieser Weg vom Mittelalter bis zur Gegenwart, mit Schwerpunkt auf das 19. Und 20. Jahrhundert soll hier an hand von Fallbeispielen als Thema der Sozialgeschichte nachgezeichnet werden.

Literaturempfehlungen:

Christoph Stiegemann (Hg): Caritas. Nächstenliebe von den frühen Christen bis zu Gegenwart, Katalog zur Ausstellung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum Paderborn, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2015.

Damals, Das Magazin für Geschichte, 47.Jg.Heft 7,2015: Geschichte der Nächstenliebe.

Herbert Uerlings/Nina Trauth/Lukas Clemens (Hg): Armut. Perspektiven in Kunst und Gesellschaft, Darmstadt 2011.

Sebastian Schmidt (Hg): Arme und ihre Lebensperspektiven in der frühen Neuzeit, Frankfurt/Main 2008.

Dirk Brietzke: Arbeitsdisziplin und Armut in der Frühen Neuzeit. Die Zucht- und Arbeitshäuser in den Hansestädten Bremen, Hamburg und Lübeck und die Durchsetzung bürgerlicher Arbeitsmoral im 17. Und 18. Jahrhundert, Hamburg 2000.

Arne Thomsen: Katholisches Krankenhauswesen im Ruhrrevier. Entwicklung und Akteure von den Anfängen der Industrialisierung bis zum Ersten Weltkrieg, Münster 2012.

Hans Jürgen Brandt: Kirche und Krankenhaus. Zur Geschichte der „leibhaftigen“ Liebe im Christentum zu Armen und Kranken, Mülheim/Ruhr 1981.

14462.4002 Gesellschaft, Kriege und Politik im Land Israel von 1948 bis 2000

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30

C. Gentile

Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Geschichte des Staates Israel zwischen Unabhängigkeitskrieg und den 2000er Jahren. Als (noch) einzige Demokratie des Nahen Ostens, ist Israel ein grundsätzlich liberales Land. Doch diese Liberalität ist keine Selbstverständlichkeit in einem Land, das seit Jahrzehnten viele Kriege, Unruhen, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen erlebt hat. Auf den verschiedenen Umbrüchen in der neueren Geschichte des Landes liegt der Schwerpunkt des Seminars.

Anmeldung bitte über Email an carlo.gentile@uni-koeln.de

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Martin-Buber Institutes für Judaistik statt.

Adresse: Kerpener Straße 4, 3. OG (das Haus Kerpener Straße 4 befindet sich gegenüber der Straßenbahnhaltestelle 'Universität' der Linie 9).

Ein Semesterapparat mit den zu behandelnden Texten und Dokumenten steht dort bereit.

Kurzreferate sowie schriftliche Hausaufgaben gehören zur "aktiven Teilnahme".
Erste Literaturhinweise:

Oz Almog, *The Sabra. The Creation of the New Jew*, Berkeley/Los Angeles/London 2000.

Ian J. Bickerton / Carla L. Klausner, *A Concise History of the Israeli Conflict*, 4. Aufl., Upper Saddle River 2002, S. 1-115.

Alain Dieckhoff (Hg.), *Routledge Handbook of Modern Israel*, London/New York 2013.

Howard M. Sachar, *A History of Israel from the Rise of Zionism to our Time*, 2. Aufl., New York, 1996, S. 3-353.

E p o c h e n u n a b h ä n g i g e A r b e i t s k u r s e

14595.2401 **Blockveranstaltung: Geschichte im Film**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
1.126

Sa. 12.11.2016 10 - 15, 103 Philosophikum, 3.006

Sa. 10.12.2016 10 - 15, 103 Philosophikum, 3.006

Sa. 14.1.2017 10 - 15, 103 Philosophikum, 3.006

Di. 24.1.2017 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
1.126

J. Pahl
C. Wilfert

Die große Wirkmächtigkeit von Filmen mit historischen Inhalten und Fernsehsendungen, die historische Themen aufgreifen, ist ein viel behaupteter Gemeinplatz. Empirisch ist er allerdings nur wenig untersucht.

Wie kann das Medium Film als historische Narration untersucht werden? Wie sollte ein reflektierter Umgang mit filmischer Geschichtskultur aussehen?

Im Blockseminar werden in einer konstituierenden Sitzung erste theoretische Überlegungen zur Typisierung filmischer (historischer) Narrationen und filmanalytische Grundkenntnisse umrissen. Anhand konkreter Beispiele werden in Filmscreenings an drei Blockterminen verschiedene Herangehensweisen der Filmanalyse im Hinblick auf die jeweilige Konstruktion und Präsentation von Geschichte erprobt und diskutiert.

- Meier, Mischa/Slanička, Simona (Hrsg.): *Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation - Projektion* (Beiträge zur Geschichtskultur Bd. 29), Köln/Weimar/Wien 2007.
- Näpel, Oliver: *Film und Geschichte: "Histotainment" im Geschichtsunterricht*. In: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): *Handbuch Praxis Geschichtsunterricht*. Schwalbach/ Ts. 2011, S. 146-171.
- Riederer, Günter: *Film und Geschichtswissenschaft. Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung*. In: Paul, Gerhard (Hrsg.): *Visual History. Ein Studienbuch*, Göttingen 2006, S. 96-113.

Internet

- <http://www.zeitgeschichte-online.de/film>
- <http://www.filmportal.de/topic>

14595.2402 Arbeitskurs Geschichtskultur/Geschichtsdidaktik (Belegung erst in der 2. Phase)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

N.N. Hlstin st

Im Arbeitskurs werden in einem ersten Schritt theoretische Grundlagen zu Historischem Lernen und zur Testkonstruktion erarbeitet. Die Untersuchung aktueller Quiz- und Testformate aus dem Bildungs- und Unterhaltungsbereich soll helfen, Analyse Kriterien für "gute" Testkonstruktionen zu diskutieren. Schließlich werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit digitalen Tools zur (Selbstlern-)Testkonstruktion vertraut gemacht. In einer abschließenden Projektphase werden dann zu aktuellen geschichtswissenschaftlichen e-tutorials, die das Portal [historicum.net](http://www.historicum.net) anbietet, Tests entwickelt.

- Bodo von Borries: Test. In: Handbuch für Geschichtsdidaktik, hrsg. von K. Bergmann et al., Seelze-Velber, 1997 (5. Aufl.), S. 481-485.
- Günther-Arndt, Hilke: Historisches Lernen und Wissenserwerb. In: Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, hrsg. von H. Günther-Arndt und M. Zülsdorf-Kersting, 6. überarb. Neuaufl., Berlin 2014.
- Kühberger, Christoph: Leistungsfeststellung im Geschichtsunterricht. Diagnose - Bewertung - Beurteilung, Schwalbach/Ts. 2014.

URL der e-tutorials:

<http://www.historicum-estudies.net/etutorials/>**14595.2403 "Digital ist mehr" - Quelleneditionen im Wandel**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N.Kowski

Quellen sind die Grundlage historischer Erkenntnis. Publikationen verbessern den Zugang zu historischem Quellenmaterial erheblich; gedruckte Editionen sind deshalb seit jeher unverzichtbare Hilfsmittel im Geschichtsstudium. Digitale Editionen, die über das Internet abrufbar sind, bieten deutlich mehr Möglichkeiten als gedruckte Publikationen: sie revolutionieren nicht nur die Erreichbarkeit, sondern auch die Möglichkeiten inhaltlicher Erschließung.

Der Arbeitskurs bietet entlang eines Online-Tutorials eine Einführung in die Arbeit mit digitalen Quelleneditionen, stellt Fachportale und Metasuchmaschinen vor und gibt einen Überblick über Digitalisierungsprojekte in Deutschland und Europa. Daneben werden organisatorische und technische Probleme der Digitalisierung historischer Quellen diskutiert, z.B. die Etablierung übergreifender Standards sowie Konzepte zur Langzeitarchivierung.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Sahle, Patrick: Digitale Editionsformen. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels, Band 1 - 3 (=Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik, Band 7 - 9), Norderstedt 2013.

Sahle, Patrick: Digitale Editionstechniken, in: Martin Gasteiner / Peter Haber (Hrsg.), Digitale Arbeitstechniken für Geistes- und Kulturwissenschaften (UTB, 3157), Wien / Köln / Weimar 2010, S. 231-249.

Cramme, Stefan: Langfristige Verfügbarkeit von Quelleneditionen im digitalen Zeitalter – Text Encoding Initiative, Geschichtswissenschaft und Bibliotheken, in: Daniel Burckhardt / Rüdiger Hohls / Claudia Prinz (Hrsg.): .hist 2006. Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006 (Historisches Forum 10/I; Veröffentlichungen von Clio-online, 2), Berlin 2007, S. 275-293. Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf.

Perstling, Matthias P.: Darstellung mehrschichtiger, komplex-strukturierter Quellen – Die computergestützte dynamische Edition, in: Daniel Burckhardt / Rüdiger Hohls / Claudia Prinz (Hrsg.): .hist 2006. Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006 (Historisches Forum 10/I; Veröffentlichungen von Clio-online, 2), Berlin 2007, S. 514-538. Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf.

14595.2404 eLearning-Angebote und Fachportale für Historiker

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 19

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75

N.Kowski

Das Internet ist mittlerweile aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken. Es bietet ein großes Potential für Recherche, Archivierung, Publikation und Fachkommunikation - dennoch besteht kein Grund, in Fortschrittseuphorie zu verfallen.

Ein neues Medium verändert immer auch die Kommunikationsroutinen. Den unbestreitbaren Vorteilen v.a. beim Auffinden und Aktualisieren von Inhalten stehen gravierende Nachteile gegenüber: Die fehlende Autorität im WWW erschwert das Erkennen populär- oder unwissenschaftlicher Inhalte fachfremder Anbieter, während die spezifische Funktionsweise von Suchmaschinen (Crawler) das Suchergebnis und die Recherchemethodik beeinflusst.

Chancen und Risiken des WWW für die Geschichtswissenschaft werden in dieser Veranstaltung am Beispiel ausgewählter Fachportale aufgezeigt und diskutiert. Wie sind technische Form und Struktur, Metadaten und Verlinkung der Angebote zu bewerten? Welche Folgen hat der Hypertext für die Geschichtsschreibung? Droht eine Fragmentierung der Historiographie? Oder führen Vernetzung und multiple Aneignungspfade gar zu einem Verschwinden des Autors? Ein Leistungsnachweis kann in Form einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.
Kröll, Michael: Not ready for the Semantic Web - Kommentar zu Status und Perspektiven deutschsprachiger historischer Fach- und Themenportale, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_I/PHP/VirtuelleFachbibliotheken_2007-10-II.php#008009

Schmale, Wolfgang: Geschichte im Netz - Praxis, Chancen, Visionen, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_I/PHP/Eroeffnung_2007-10-I.php#001003

Rösch, Hermann; Weisbrod, Dirk: Linklisten, Subject Gateways, Virtuelle Fachbibliotheken, Bibliotheks- und Wissenschaftsportale: Typologischer Überblick und Definitionsvorschlag, in: B.I.T. online – Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie (3), 2004. Online unter URL: <http://www.b-i-t-online.de/archiv/2004-03-idx.html>

Haber, Peter: „Google-Syndrom“. Phantasmagorie des historischen Allwissens im World Wide Web, in: Ders.; Epple, Angelika (Hg.): Vom Nutzen und Nachteil des Internet für die historische Erkenntnis. Version 1.0 (=Geschichte und Informatik, 15), Zürich 2005, S. 73-89. Online unter URL: <http://retro.seals.ch/digbib/view?rid=gui-003:2004:15::82>

14595.2405 Vernetzt und multimedial - Publizieren im WWW

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

15 Jahre nach Freigabe des WWW-Standards ist das Internet aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken. Allerdings wird das Netz nach wie vor überwiegend zu Recherchezwecken genutzt, während die digitale Publikationstätigkeit eher spärlich ausfällt.

Der Arbeitskurs bietet eine Einführung in die webgerechte Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte, wobei der Schwerpunkt auf Produktion und Potenzial von Hypertext liegt. Am Beispiel ausgewählter geschichtlicher Themen wird die Erstellung eines wissenschaftlich fundierten Webangebots mit Hilfe eines Content Management Systems geübt. HTML-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein Leistungsnachweis kann in Form einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.
Krameritsch, Jakob: Geschichte(n) im Netzwerk. Hypertext und dessen Potenziale für die Produktion, Repräsentation und Rezeption der historischen Erzählung, Münster 2007.

Gersmann, Gudrun: Elektronisches Publizieren, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PHP/ElektronischesPublizieren_2007-10-I.php#003001

Pfeifer, Karl-Nikolaus: Zur rechtlichen Problematik des elektronischen Publizierens, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PHP/ElektronischesPublizieren_2007-10-I.php#003006

14595.2406 Cyberscience? Web 2.0-Anwendungen in Studium und Wissenschaft

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

Die Nutzung von Anwendungen des "Mitmach-Webs" ist für die meisten Studierenden mit Unsicherheiten verbunden. Soziale Netzwerke wie Facebook, der Kurznachrichtendienst Twitter oder Blogs gehören zwar längst zum privaten Alltag, werden aber im universitären Kontext bislang eher selten genutzt - mit einer Ausnahme: die populäre Online-Enzyklopädie Wikipedia gehört zu den Top Ten auf der Rangliste der meistbesuchten Websites weltweit. Mit rund 30 Millionen Artikeln in mehr als 280 Sprachen gilt sie als größtes Nachschlagewerk der Welt. Neben dem breiten Informationsspektrum hat auch der freie Zugang zu allen Artikeln zum Erfolg des Konzepts beigetragen: Eine breite Öffentlichkeit nutzt die Online-Enzyklopädie inzwischen für Recherchen aller Art.

Der Arbeitskurs geht der Frage nach, welche Web 2.0-Anwendungen sinnvoll im Studium verwendet werden können und welche Risiken die Rezeption von "user generated content" birgt. Welche Anwendungen bieten gute fachrelevante Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten? Wie sind angesichts anonymer Autoren und kollaborativer Arbeitsweisen Verlässlichkeit und wissenschaftliche Relevanz der Inhalte zu bewerten? Anhand der Analyse einiger Beispiele sollen Bewertungskriterien erarbeitet werden, die den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit Web 2.0-Inhalten vermitteln.

In einem speziellen Forum können die Teilnehmer kursbegleitend fachliche Online-Kommunikationsformen erproben.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Wozniak, Thomas: Zehn Jahre Berührungängste: Geschichtswissenschaft und Wikipedia. Eine Bestandsaufnahme, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 60. Jahrgang (2012), Heft 3, S. 247-264.

Rosenzweig, Roy: Can History Be Open Source? Wikipedia and the Future of the Past, in: Journal of American History, Bd. 93 (2006), Nr. 1, S. 117-146.

Haber, Peter; Hodel, Jan: Historische Fachkommunikation im Wandel. Analysen und Trends, in: Ball, Rafael (Hg.): Wissenschaftskommunikation der Zukunft. 4. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, Jülich 2007, S. 71-80.

[online unter URL: <http://weblog.histnet.ch/wp-content/uploads/2007/11/108120.pdf>]

Haber, Peter; Pfanzelter, Eva (H.): Historyblogosphere. Bloggen in den Geschichtswissenschaften, München 2013.

14595.2407 Die Stecknadel im Heuhaufen? Webgestütztes Recherchieren im Geschichtsstudium

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

In den vergangenen Jahren sind im Internet zahlreiche Datenbestände und Hilfsmittel entstanden, die für die Arbeit des Historikers unverzichtbar und im Studium wertvolle Hilfen sind. Dennoch führt die Netzrecherche nicht immer zu optimalen Ergebnissen, was einerseits an der fehlenden Ordnungsstruktur im WWW, andererseits aber auch an ungeeigneten Suchstrategien und -werkzeugen liegt.

Damit das Surfen in den vermeintlich einfach verfügbaren Informationswelten nicht im "Google-Syndrom" endet, ist - wie in der analogen Welt - Orientierungswissen erforderlich. Anhand eines Webtutorials bietet der Arbeitskurs eine Einführung in die systematische Recherche nach Quellen und Forschungsliteratur. Die effiziente Benutzung von Suchmaschinen, Katalogen, Fachportalen und Datenbanken wird ebenso geübt wie die Bewertung der wissenschaftlichen Relevanz von Online-Angeboten. Durch die Verwendung einer webgestützten Anleitung wird den Teilnehmern ermöglicht, Recherchestrategien selbst zu erproben und später gegebenenfalls Lektionen eigenständig zu wiederholen, um die eigenen Recherchekompetenz schrittweise zu verbessern.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung erworben werden.

Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker, Berlin 2011.

Enderle, Wilfried: Der Historiker, die Spreu und der Weizen. Zur Qualität und Evaluierung geschichtswissenschaftlicher Internetressourcen, in: Geschichte und Informatik = Histoire et Informatique, Vol. 12, 2001, S. 49-64.

Haber, Peter: "Google-Syndrom". Phantasmagorien des historischen Allwissens im World Wide Web, in: Epple, Angelika/Haber, Peter (Hg.): Vom Nutzen und Nachteil des Internets für die historische Erkenntnis. Version 1.0, Zürich 2005 (= Geschichte und Informatik; 15), S. 73-89.

14595.2408 **Vom Studium zum Beruf: Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker**

Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006 10.10.2016 - 30.1.2017,
nicht am 10.10.2016

W. Tschacher

Haben Sie klare Berufsvorstellungen? Oder hinterlässt die Frage nach beruflichen Perspektiven bei Ihnen eher Ratlosigkeit? In diesem Kurs soll Ihnen eine Bandbreite von Berufsfeldern aufgezeigt werden, in denen Historiker/innen erfolgreich tätig sind. Außer in den fachnahen Feldern Wissenschaft, Museum, Archiv, Bibliothek finden sich Absolventen der Geschichtswissenschaft auch in Verlagen, Stiftungen, Kommunikation, im Journalismus, in der Wirtschaft oder als Freiberufler wieder.

Ziel dieses Arbeitskurses ist es, Ihnen einen praxisnahen Überblick über die große Bandbreite der möglichen Berufsfelder für Historiker/innen zu geben. Im Zentrum stehen Berufsfeldrecherchen sowie der Besuch einer Institution, an denen Historiker/innen beschäftigt sind.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme, d.h. die Vorbereitung einer Sitzung zu einem Berufsfeld (Referat, Präsentation, Handout, Interview etc.), ein Protokoll und die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben.

Kleinhagenbrock, Frank, Stefan Petersen (Hg.), Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften – Ein Leitfaden, Würzburg 2011.

Lingelbach, Gabriele, Harriet Rudolph, Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

Menne, Mareike, Berufe für Historiker. Anforderungen, Qualifikationen – Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Rühl, Margot (Hg.), Berufe für Historiker, Darmstadt 2004.

14595.2409 **Bilder vom Mittelalter heute**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

W. Tschacher

Wohl noch nie gab es eine so intensive mediale Vermittlung von mittelalterlicher Geschichte wie heute. Unsere heutigen Bilder vom Mittelalter pendeln zwischen Wissenschaft, Populärwissenschaft und Trivialkultur und zeigen sich in einer Flut von Ausstellungen in Museen, Historien- und Dokumentarfilmen wie auch im History Marketing.

Ziel dieses Arbeitskurses ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die große Bandbreite von Mittelalterbildern in der heutigen Geschichtskultur zu vermitteln. Im Zentrum der Arbeit stehen Recherchen zu aussagekräftigen Fallbeispielen.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme, d.h. die Vorbereitung einer Sitzung zu einem Berufsfeld (Referat, Präsentation, Handout, Interview etc.), ein Protokoll und die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben.

Althoff, Gerd (Hg.), Die Deutschen und ihr Mittelalter. Themen und Funktionen moderner Geschichtsbilder vom Mittelalter, Darmstadt 1992.

Buck, Thomas Martin, Mittelalter und Moderne: Plädoyer für eine qualitative Erneuerung des Mittelalter-Unterrichts an der Schule, Schwalbach/Ts. 2014.

Hassemer, Simon Maria, Das Mittelalter der Populärkultur. Medien - Designs – Mytheme, Diss. Freiburg im Breisgau 2013.

Herweg, Mathias, Stefan Keppler-Tasaki (Hg.), Rezeptionskulturen. Fünfhundert Jahre literarischer Mittelalterrezeption zwischen Kanon und Populärkultur, Berlin-Boston/Mass. 2012.

Klein, Dorothea (Hg.), "Überall ist Mittelalter". Zur Aktualität einer vergangenen Epoche, Würzburg 2015.

Thamer, Hans-Ulrich, Das Mittelalter in historischen Ausstellungen der Bundesrepublik Deutschland, in: Andreas Sohn (Hg.), Wege der Erinnerung im und an das Mittelalter. Festschrift für Joachim Wollasch zum 80. Geburtstag, Bochum 2011, S. 195-206.

Würfel, Maria, Das Mittelalter - rund um die Stauer. Filme, Animationen, Podcasts, Bild- und Textquellen, Braunschweig 2012 (Praxis Geschichte, DVD).

14595.2410 **Begleitung des Forschungspraktikums**

2 SWS; Arbeitskurs

Do. 16 - 17.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

W. T s c h a c h e r

Haben Sie Fragen zu Ihrem Praktikum und Ihrem Praktikumsprojekt? In diesem begleitenden Seminar sollen Ideen, Konzepte, Methoden und Herausforderungen des Praktikums und des Praktikumsprojekts diskutiert werden. Darüber hinaus soll das dreimonatige Praktikum im Hinblick auf den Nutzen für das Studium reflektiert und den weiteren beruflichen Lebensweg reflektiert werden.

Ziel dieses Arbeitskurses ist es, den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen in den verschiedenen Einrichtungen des Praktikums zu reflektieren und für ihre eigene berufliche Orientierung nutzbar zu machen.

Anmeldung nur KLIPS 2.0

Das Seminar findet als blended-learning-Seminar zur Praktikumsbegleitung während des Praxissemesters in den neuen Master-Studiengängen statt. Das heißt, die Kommunikation zwischen Dozent und Studierenden läuft über Ilias und festgelegte Telefon-Sprechstunden, die noch bekannt gegeben werden. Das Seminar ist ausschließlich geeignet für Studierende im Epochal-Master: 1.-3. Fachsemester. Erwartet wird die aktive Teilnahme.

Daud Alam, Uwe Gühl, Projektmanagement für die Praxis, Berlin-Heidelberg 2016

Frank, Andrea u.a., Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007.

Menne, Mareike, Berufe für Historiker. Anforderungen, Qualifikationen – Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Nünning, Vera (Hg.), Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf, Stuttgart 2008.

Rühl, Margot (Hg.), Berufe für Historiker, Darmstadt 2004.

14595.2411 **Einführung in die Geschichtswissenschaft**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

S. K r a u ß

Veranstaltung BA Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften, reakkreditiert 2015 - Anmeldungen über KLIPS 2.0.

Was ist eigentlich Geschichte? Worum geht es beim historischen Lernen? Mit ausgewählten geschichtstheoretischen und geschichtswissenschaftlichen Texten, mit gegenständlichen Quellen, Bildquellen und Schriftquellen, mit Forschungsergebnissen zu Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern von Geschichte, mit geschichtsdidaktischen Grundkategorien und mit unterrichtspragmatischen Überlegungen werden wir uns in diesem Seminar mit dem Ziel beschäftigen, dass Sie nach dem Semester fundiertere Antworten auf die beiden Eingangsfragen geben können werden.

Studienleistungen: Vorbereitung auf die Sitzungen mit Lektüre und Arbeitsaufträgen, Partizipation an der gemeinsamen Arbeit, Ergebnissicherung in einer Sitzung.

Modulprüfung: Hausarbeit, Erheben und Analysieren historischer Vorstellungen eines Kindes (10-15 Seiten)

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird

Sebastian Barsch: Narrative der Vielfalt: Sonderpädagogische Potenziale für das historische Lernen. In: Ders./ Wolfgang Hasberg (Hgg.): Inklusiv - Exklusiv. Historisches Lernen für alle, Schwalbach (Taunus) 2014, S. 40-59.

Thomas Martin Buck: Historisches Lernen im Sachunterricht der Primarstufe. In: Michele Barrichelli/ Martin Lücke (Hgg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts I, Schwalbach (Taunus) 2012, S. 160-166.

Gunilla Budde/ Dagmar Freist/ Hilke Günther-Arndt (Hgg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.

14595.2412 **Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

J. Oepen

Diese Veranstaltung ist sowohl Übung (LPO 2003) als auch Arbeitskurs (LABG 2009).

Mit dieser Veranstaltung sollen Schwellenängste der Studierenden vor den "Historischen Hilfswissenschaften" abgebaut werden, die für das Verständnis von historischen Quellen unverzichtbar sind, und mit deren Anwendung beispielsweise Urkundenfälschungen entlarvt werden können, was wir auch selbst versuchen werden. Gleichzeitig befassen sich die Hilfswissenschaften mit Techniken und Leistungen der europäischen Kultur (z. B. Schrift, Kalender), die bis heute unseren Alltag bestimmen. Bei einer Exkursion in ein Archiv erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit mit eindrucksvollen Originaldokumenten in Berührung zu kommen.

Scheinerwerb durch aktive Teilnahme sowie Referat bzw. wahlweise Klausur oder Hausarbeit.

Erster Literaturhinweis:

Friedrich Beck, Eckart Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 3. Auflage, Köln u. a. 2003.

14595.2413 Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

S. Krauß

S MEd Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften - fächerübergreifend, verortet in Geschichte - Anmeldungen über KLIPS 2.0.

Im Sinne der Lebensweltorientierung erschließen wir uns in diesem Seminar mit "Kindheit" ein historisches Thema, das sich im Sachunterricht besonders anbietet, damit Kinder und Jugendliche eine Vorstellung des Konzepts "Zeit" auch im Zusammenhang nicht alltäglicher Zeiträume erwerben. Die Kategorien "Dauer" und "Wandel" spielen für historisches Denken dabei eine bedeutsame Rolle.

Wir werden uns mit fächerübergreifendem Ansatz zunächst einige Spezifika historischen Lernens erarbeiten, dann die historischen Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen thematisieren, anschließend eine exemplarische Rückreise zu Kindheiten in unterschiedlichen Epochen unternehmen und im letzten Schritt geeignete Gegenstände für das historische Lernen am Beispiel des Themas Kindheit auswählen und vorstellen.

Studienleistungen: Vorbereitung auf die Sitzungen mit Lektüre und Arbeitsaufträgen, Partizipation an den Debatten und Tätigkeiten in den Sitzungen, (Mit-)Arbeit an der Präsentation eines Gegenstands.

Modulprüfung: Ausarbeitung zum Gegenstand (Historische Einordnung, geschichtsdidaktische Begründung, Reflexion) im Umfang von 10 bis 15 Seiten.

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird in der ersten Sitzung ein Reader zur Verfügung gestellt.

14595.2414 KunstHistorik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 19.30 - 21, 825 Triforum, S194

W. Hasberg

Die geisteswissenschaftliche Pädagogik, die in den 1920er Jahren auch einen geschichtsdidaktischen Zweig ausbildete, beruht nachhaltig auf einem lebensphilosophischen Ansatz, wie er nicht zuletzt von Wilhelm Dilthey begründet wurde. In der Übung wird dieser Tradition nachgegangen, indem durch gemeinsame Lektüre zunächst die Grundlagen erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage werden ein schultheoretischer sowie ein geschichtsdidaktischer Ansatz erörtert, um die Aktualität des Ansatzes angesichts des zunehmenden Plädoyers für einen subjektorientierten Geschichtsunterrichts zu überprüfen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, alle im Arbeitskurs / in der Übung behandelten Texte durch häusliche Lektüre vorzubereiten und die Diskussion zu einem der Texte durch ein Impulsreferat zu initiieren.

Dilthey, Wilhelm: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften, TB-Aufl. Frankfurt a. M. 1970.

Litt, Theodor: Geschichte und Leben. Probleme und Ziele kulturwissenschaftlicher Bildung, 2. überarb. u. erw. Aufl. Leipzig/Berlin 1925.

Litt, Theodor. Die Wiedererweckung des geschichtlichen Bewusstseins, Heidelberg 1956.

Weniger, Erich: Die Grundlagen des Geschichtsunterrichts. Untersuchungen zur geisteswissenschaftlichen Didaktik, Leipzig 1926.

Weniger, Erich: Neue Wege im Geschichtsunterricht, Frankfurt a. M. 1949.

14595.2416 Vorbereitung auf die fachdidaktischen Anteile des Staatsexamens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 90

23.9.2016 - 30.6.2017, Block

C.Pallaske
N.N. Histinst

DAS SEMINAR IST EIN BLOCKSEMINAR UND FINDET SEMESTERBEGLEITEND STATT!

Die Termine werden auf der Homepage der Geschichtsdidaktik Gym/Ge bekanntgegeben: <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/465.html>

Diese Veranstaltung ist ein Angebot (keine Pflichtveranstaltung!) und richtet sich an alle Studierende der Studiengänge LPO 2003/2007, die ihre Modulabschlussprüfung AM 5 (= Klausur Fachdidaktik Geschichte) vorbereiten.

Zusätzlich zu den Blockterminen ist die Teilnahme an der Pflichtveranstaltung zur Staatsexamensprüfung Geschichtsdidaktik I/2016 obligatorisch! (Informationen ebenfalls unter: <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/465.html>)

Im Seminar findet im ersten Teil ein Repetitorium zu Grundlagen der Geschichtsdidaktik, im zweiten Teil ein Training zur Bearbeitung von Probeaufgaben statt.

Für einen TN-Schein ist eine Teilnahme an allen (!) Sitzungen erforderlich.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Pallaske gehalten.

LA-Modul: AM5

!!! Bitte beachten Sie: Es kann in diesem Seminar KEIN Leistungsnachweis und auch keine Aktive Teilnahme erbracht werden; NUR eine Teilnahmebestätigung (auch im Rahmen des AM5) kann ausgestellt werden. !!!

Alle Teilnehmer können auf ein umfangreiches Literaturangebot bei ILIAS zurückgreifen. Hinweise und Anmerkungen dazu in der ersten Sitzung.

14595.2417 Aufbruch ins Unbekannte. Quellen im Archiv: suchen - und finden !

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 10

Sa.

Sa. 22.10.2016 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

Sa. 12.11.2016 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

Sa. 26.11.2016 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

Sa. 10.12.2016 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

Sa. 21.1.2017 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

Sa. 4.2.2017 10 - 14, 103 Philosophikum, S 73

E. Hammer

Archive sind die natürlichen Orte der Aufbewahrung schriftlicher historischer Quellen – und mithin Ausgangsbasis der wissenschaftlichen Annäherung an die Vergangenheit.

Archivaufenthalte könnten oder sollten daher zum Alltag der Historiker gehören. Oftmals stehen hier jedoch – ganz im Gegensatz zur Bibliotheksbenutzung – reale Hürden zwischen den Quellen und der Erkenntnis.

Die Fremdheit der Quellengattungen, der Geschäftsprozesse, aus denen sie erwachsen sind, der inneren Ordnung einzelner Akten und ganzer Bestände, der Schriften und der verwaltungstechnischen Abkürzungen sind nur einige dieser Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt. Hinzu kommen nicht zuletzt auch die Spezifika der einzelnen Archive und die Frage, welche Archive die Überlieferungen für konkrete Themenstellungen bergen.

Die Übung beinhaltet die Vorstellung unterschiedlicher Archivtypen, verschiedener Arten und Charakteristika von Archivgut, einen Überblick über rechtliche Zugangsmöglichkeiten und Grundlagen der Archivbenutzung sowie Recherchemethoden.

Zudem werden grundlegende Aufgabenstellung archivischer Arbeit besprochen: Übernahme und Erwerb von Unterlagen, Auswahl archivwürdiger Quellen, Erschließung, d.h. inhaltliche Sichtung und Aufbereitung der Information in Findmitteln und Datenbanken.

Praxisnahe Übungen an ausgewählten Beispielen sollen grundlegende Fragen und Begriffe der Aktenkunde und Paläographie vermitteln – und auch einen Eindruck der Fülle bislang ungehobener historischer „Schätze“.

Ziel der Übung ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen, die der Arbeit im Archiv dienen.

Ein Besuch in der Hauptdienststelle des Bundesarchivs in Koblenz ist vorgesehen (Termin wird noch bekanntgegeben)

Literaturhinweise:

Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hg.), Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, 5. Aufl., Weimar 2012.

Brenner-Wilczek, Sabine / Cepl-Kaufmann, Gertrud / Plassmann, Max, Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006.

Burhardt, Martin, Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer (UTB 2903), Paderborn 2006.

[Gekürzt auch online: <http://www.historicum.net/lehren-lernen/archiveinfuehrung/einleitung/>]

Franz, Eckart G. / Lux, Thomas, Einführung in die Archivkunde, 9. Aufl. Darmstadt 2013.

Schenk, Dietmar, Kleine Theorie des Archivs, Stuttgart 2008.

14595.2418 Was ist Geschichte? Grundpositionen der Geschichtstheorie

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

M. Köster

„Theorie“ ist ein Terminus, der oft zunächst abschreckend wirkt, lässt er doch bisweilen Assoziationen von abstrakten Gedankengebäuden, von Verstiegtheit und Praxisferne entstehen. Tatsächlich aber kommen wir weder in unserem alltäglichen Handeln noch in der Wissenschaft ohne eine Vorstellung davon, wie die Welt und ihre Teildimensionen funktionieren, aus. Wir arbeiten also stets mit Theorien – häufig jedoch mit unreflektierten Alltagstheorien. Der Arbeitskurs soll die Teilnehmenden in die Lage versetzen, ihre Theorien zu(r) Geschichte zu explizieren und damit der Reflexion zugänglich zu machen. Dies geschieht in Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten aus 150 Jahren Historiographieggeschichte.

Diskussionen über Theorie können nur geführt werden, wenn den Diskutierenden die Theorien bekannt sind. Vorbereitende Lektüre für jede Sitzung ist für diesen Kurs daher unumgänglich. Zur Einführung:

John H. Arnold: Geschichte. Eine kurze Einführung. Stuttgart 2011, S. 9-27

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt und diskutiert.

14595.2420 Das Masterpraktikum erfolgreich gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

21.2.2017 - 23.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, 3.229, Block

W. Tschacher

Haben Sie bereits klare Vorstellungen von Ihrem Praktikum und dessen Berufsfeld? Oder hinterlässt die Frage danach bei Ihnen eher Ratlosigkeit? In diesem Kurs soll Ihnen eine Bandbreite von Berufsfeldern vorgestellt werden, in denen Historiker/innen erfolgreich tätig sind. Im Mittelpunkt stehen die Felder Wissenschaft, Museum, Archiv, Bibliothek, Stiftung, Verlag, Kommunikation und Journalismus. Die nähere Gewichtung erfolgt nach einem den Studierenden vorab übermittelten Frage- und Antwortkatalog.

Ziel dieses Arbeitskurses ist es, den Teilnehmern einen praxisnahen Überblick über die Berufsfelder für Historiker/innen zu geben und die vorhandenen Kenntnisse über die verschiedenen Einrichtungen des Praktikums zu reflektieren. Die Studierenden sollen Ihre Kompetenz schulen, sich selbstständig und vertiefend über Genese, Aufgaben, Aufbau und Arbeit ihrer jeweiligen Praktikumeinrichtung zu orientieren. Im Zentrum stehen Recherchen zu den Berufsfeldern und den einzelnen Institutionen des Praktikums sowie die Findung und Ausarbeitung der praktikumsbezogenen Projektideen.

Den Abschluss dieses zweitägigen Blockseminars bildet eine ebenfalls zweitägige Blockveranstaltung am 26.7. und 27.7.2017, in der die Erfahrungen der Studierenden im dreimonatigen Praktikum und das Praktikumsprojekt vorgestellt und reflektiert werden.
Kombinierte Prüfung: Erwartet wird die aktive Teilnahme, ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung in Form eines Handouts.

Frank, Andrea u.a., Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007.

Kleinhagenbrock, Frank, Stefan Petersen (Hg.): Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften – Ein Leitfaden, Würzburg 2011.

Lingebach, Gabriele, Harriet Rudolph, Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen, Qualifikationen – Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Müller-Thurau, Claus Peter, Erfolgreich bewerben mit Soft Skills, Freiburg im Breisgau 2016.

Nünning, Vera (Hg.), Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf, Stuttgart 2008.

Aufbau Seminare (AS)

Aufbau Seminare Alte Geschichte

- 14595.3001 Gesetzgeber und Gesetzgebung im archaischen Griechenland**
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23 K.Hölkeskamp
- 14595.3002 Das östliche Mittelmeer im 2. Jh. v. Chr.**
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV P.Mittag
Nach dem siegreichen Ende des 2. Punischen Krieges wandte Rom seine Aufmerksamkeit stärker dem östlichen Mittelmeer zu. Dies führte unter anderem innerhalb einer Generation zur Auflösung des Makedonischen Königreiches und zu einer deutlichen Einflussnahme auf die Verhältnisse im Bereich des östlichen Mittelmeeres mit zum Teil dramatischen Entwicklungen. Die Vernichtung politischer und militärischer Strukturen führte zu einem Erstarren des Piratenunwesens, das am Ende auch römische Interessen massiv beeinträchtigte. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten Entwicklungen und Akteure untersucht werden.
- 14595.3003 Augusta Treverorum - das römische Trier**
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Ameling
Die Treveri waren ein in der Gallia Belgica lebender Stamm, der schon von Caesar erwähnt wird. Die römische Provinzialisierung Galliens, der leichte Weg nach Germanien durch das Moseltal, schließlich die Existenz einer Brücke trugen dazu bei, daß eine Siedlung am Platz des heutigen Trier zur civitas Treverorum, dem Vorort des Stammes wurde, der spätestens unter Claudius den Status einer Colonia erhielt. 69/70 wurde ein Aufstand der Treveri niedergeschlagen, aber danach begann eine langanhaltende Wachstumsphase der Stadt - die wir in archäologischen und epigraphischen Quellen beobachten können (das bekannte Amphitheater entstand z. B. zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr.). Die diokletianischen Reformen machten Trier zu einer der wichtigsten Städte des Reiches - und mit der Anwesenheit des Kaisers begann nicht nur eine große Bautätigkeit, deren Reste heute noch zu sehen sind. Besonders deutlich sind hier die Übergänge von einer gallisch gefärbten, heidnischen Religiosität zum Christentum zu beobachten. In der Spätantike wurde Trier zu einem reichen Verwaltungszentrum und Bischofssitz - und erst ab der Mitte des 5. Jhs. beginnen die Quellen seltener zu werden und Trier an seiner exponierten Lage zum Barbaricum hin zu leiden. Neben Köln und Mainz ist wohl keine römische Stadt auf dem Boden der heutigen BRD so gut dokumentiert wie Trier.
J. Krier, Die Treverer außerhalb ihrer Civitas, 1981;
H. Heinen, Trier und das Trevererland in röm. Zeit, 1985;
H. Heinen, Frühchristl. Trier, 1996;
H. H. Anton, A. Haverkamp (eds.), Trier im Mittelalter, 1996.

- 14595.3004 Res publica amissa: die römische Republik 88-44 v. Chr.**
2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI K. Hölkeskamp
- 14595.3006 Ereignis und Struktur - Wendejahre (in) der späten römischen Republik**
2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40
Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16 F. Bücher
Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Wer fernbleibt, macht den Platz für interessierte Nachrücker frei.

In den Sitzungen bitte keine Notebooks, Smartphones, Tablets u.ä. ...lenkt alles nur ab...- Danke.

Zur Handhabung versäumter Sitzungen:
- Lücken, die durch versäumte Sitzungen entstehen, sind durch begleitendes selbständiges Erarbeiten des vorzubereitenden Stoffs zu schließen und dies mir als Veranstaltungsleiter durch ein Lernzielprotokoll nachzuweisen.
 - Wie? Die Ausarbeitung hat als Fließtext zu erfolgen, Stichworte genügen nicht. Umfang: 1,5 - 2 Seiten. Ein Formblatt wird in ILIAS hinterlegt.
 - Um einen gesicherten Überblick zu haben, wer für welche Sitzung den Stoff in dieser Form studiert und entsprechend dokumentieren muss, wird regelmäßig eine TeilnehmerInnenliste geführt werden.
 - Wann & wie einzureichen: Am ersten Montag nach Ende der Vorlesungszeit (13.02.2017) sind die Lernzielprotokolle nach Datum geordnet als Ausdruck in einem Schnellhefter bei mir / Max Weinberg einzureichen.
- 14595.3007 Die Religionen in der Stadt Rom / Fr. Campedelli**
2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73 N.N. Hlstin
Ziel des Seminars ist, die verschiedenen religiösen Vorstellungen und Praktiken zu analysieren, wie sie im kaiserzeitlichen Rom dokumentiert sind. Neben den traditionellen paganen Kulturen sollen die orientalisch-keltischen Kulte, die magischen Praktiken, das Judentum und das Christentum betrachtet werden. Den Ausgangspunkt der Analyse bilden die epigraphischen Quellen und ihre Monumente: Da nicht nur Herrscher und Aristokraten, sondern auch "kleine Leute" Monumente mit tituli sacri errichteten, profilieren sich durch diese Quellen die religiösen Vorstellungen der unterschiedlichen sozialen Schichten Roms. Die Quellen sollen durch meine Unterstützung möglichst in der Originalsprache gelesen werden; eine Übersetzung in einer modernen Sprache wird immer gegeben. Eine von Prof. Dr. W. Eck geleitete Exkursion ins Römisch-Germanische Museum ist geplant. Dadurch sollen die Teilnehmer sich mit originalen tituli sacri vertraut machen. M. Beard – J. North – S. Price, Religions of Rome, Cambridge 1998–1999; W. Eck (Hrsg.), Religion und Gesellschaft in der römischen Kaiserzeit. Kolloquium zu Ehren von Friedrich Vittinghoff, Köln / Wien 1989; F. Graf, Gotteshähe und Schadenzauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996; K. Latte, Römische Religionsgeschichte, München 1960; J. Rüpke, Die Religion der Römer, München 2001; J. Scheid, An Introduction to Roman Religion, Edinburgh 2003; M. G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2011²; L. Schumacher (ed.), Römische Inschriften, Lateinisch / Deutsch, Stuttgart 2001²; G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer, München 1912.
- 14595.3008 Der Traum von einer besseren Welt - Utopische Konzepte im klassischen und hellenistischen Griechenland**
2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229 H. Scholten
Seit Jahrtausenden träumen die Menschen von einem besseren Leben in einer besseren Welt, lange bevor Thomas Morus den Begriff „Utopie“ prägte. Phantasievolle Traumwelten, Geschichten vom Schlaraffenland, von einer Welt ohne Arbeit und Mühen, aber auch alternative Staatskonzepte erscheinen in der griechischen Literatur des archaischen, klassischen und hellenistischen Griechenlands. Utopien können als Antwort auf Einschränkungen und Nöte aufgefasst werden. Große soziale Unterschiede und mannigfache innere Spannungen bildeten dazu häufig einen ergiebigen Nährboden. Im Seminar werden unter anderen utopische Motive in den Komödien des Aristophanes, Platons Atlantis-Mythos oder auch utopische Romane hellenistischer Zeit erörtert. Sie bieten einen Einblick in die soziale und politische Lebenswelt der Autoren.
Professurvertretung
R. Bichler, Von der Insel der Seligen zu Platons Staat. Geschichte der antiken Utopie, Wien 1995.

Demandt, Der Idealstaat. Die politischen Theorien der Antike, Köln/Weimar/Wien 2000.

Evans, R., *Utopia antiqua. Readings of the golden age and decline at Rome*, London u.a. 2008.

M. Winiarczyk, Zur Problematik der antiken Utopie. *Eos* 89, 2002, S. 91-116.

K. Geus, Utopien, Zukunftsvorstellungen, Gedankenexperimente: Literarische Konzepte einer „anderen“ Welt im abendländischen Denken von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main u.a. 2011.

M. Winiarczyk, *Die hellenistischen Utopien*, Berlin 2011.

Aufbauseminare Mittelalterliche Geschichte

14595.3101 Formen der Wahrheitsproduktion in der Karolingerzeit

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67

K. Ubl

In der Karolingerzeit sind einige der berühmtesten Fälschungen entstanden wie die Konstantinische Fälschung oder die Pseudoisidorianischen Fälschungen. Dies wirft die Frage auf, was in dieser Zeit unter „wahr“ und „falsch“ verstanden wurde und wie „Wahrheiten“ diskursiv geschaffen, verbreitet und festgeschrieben wurden. Das Seminar befasst sich mit Formen der Wahrheitsproduktion in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Historiographie (Mythen, Geschichtsfälschungen), Recht (Gottesurteile, Rechtsfälschungen), Religion (Häresie, Exegese) und Kultur (echte und falsche Reliquien, Wunderglauben).

14595.3102 Gregor der Große (590-604)

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 34

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

L. Geis

Naturkatastrophen, militärische Auseinandersetzungen, Flüchtlinge, Missstände in der Kirche - die Zeit Gregors des Großen liest sich auf dem ersten Blick wie ein mittelalterlicher Spiegel unserer heutigen Zeit. Das Aufbauseminar wird versuchen, sich Gregor dem Großen zu nähern: seiner Herkunft, seinem Aufstieg bis zum römischen Bischof, seinem Umgang mit verschiedenen zeitgenössischen Themen und Problemen sowie seiner Bedeutung nicht nur für die westliche Welt um 600, sondern auch für den weiteren Verlauf des Mittelalters.

Peter Eich, *Gregor der Große. Bischof von Rom zwischen Antike und Mittelalter*, Paderborn 2015.

Bronwen Neil, Matthew Dal Santo (Hg.), *A Companion to Gregory the Great (Brill's Companions to the Christian Traditions 47)*, Boston 2013.

14595.3104 Emotionen im Mittelalter

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

S. Heusinger

Das Seminar geht der Frage nach, in wie weit Emotionen Konstanten menschlicher Existenz sind und in wie fern sie vom historischen Kontext abhängig sind, in dem sie durchlebt werden. Gemeinsam lesen und diskutieren wir einerseits Grundagentexte, die Methoden zu ihrer Erforschung und Beschreibung vorstellen. Andererseits werden wir uns selbst auf die Suche nach Beschreibungen von Emotionen in mittelalterlichen Quellentexten begeben, die Angst, Wut, Trauer oder Freude beschreiben. Emotionen, Gefühlen, Stimmungen und Affekten sollen dabei methodisch von einander getrennt und für das Mittelalter näher definiert werden.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Die Teilnahme in der ersten Stunde ist verpflichtend.

Baecker, Dirk (Hrsg.): *Soziologie der Emotion*. Stuttgart 2004. Oschema, K.: *Freundschaft und Nähe im spätmittelalterlichen Burgund: Studien zum Spannungsfeld von Emotion und Institution*. Köln 2006. Kann, Christoph (Hrsg.): *Emotionen in Mittelalter und Renaissance*. Düsseldorf 2014.

14595.3105 Heribert, Erzbischof von Köln 999-1021

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

D. Waßenhoven

Heribert war in einer Zeit Erzbischof, die mit dem Schlagwort der ottonisch-salischen Reichskirche belegt wird, die auch durch die Nähe zwischen dem König und seinen Bischöfen gekennzeichnet

ist. Durch seine anfängliche Opposition gegen Heinrich II. (1002–1024) gilt Heribert als ein Bischof, der sich nur selten am Königshof aufgehalten und stattdessen seinem Bistum zugewandt habe. Anhand von zeitgenössischen Quellen soll dieses Bild des Bischofs überprüft und dabei auch die allgemeine Geschichte der Zeit berücksichtigt werden.

Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Es wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur erwartet.
Heribert Müller: Heribert, Kanzler Ottos und Erzbischof von Köln, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 60 (1996), S. 16–64.

14595.3106 **Rituale im Mittelalter**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229

D. Waßenhoven

Rituale sind – nicht nur im Mittelalter – allgegenwärtig und kennzeichnen oft Übergänge (Amtseinsetzungen, Hochzeiten, Beisetzungen etc.). Seit einigen Jahren hat sich die Mittelalterforschung vermehrt solchen Ritualen und symbolischen Handlungen zugewandt und damit neue Erkenntnisse gewonnen. Diese Forschungen sollen im Seminar ebenso behandelt werden wie einzelne ausgewählte Rituale selbst, die wir mit Hilfe zeitgenössischer Quellen erschließen wollen.

Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Es wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur erwartet.
Stollberg-Rilinger, Barbara: Rituale (Historische Einführungen 16), Frankfurt und New York 2013.

14595.3107 **Grundherrschaft und bäuerliches Wirtschaften im Mittelalter**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

M. Blattmann

Auch im Spätmittelalter sank der Anteil der agrarisch Tätigen nie unter 80 Prozent der mitteleuropäischen Bevölkerung. Die Anzahl der Quellennachrichten steht in umgekehrtem Verhältnis zum Bevölkerungsanteil. Dennoch lassen sich Güterverzeichnissen, Schenkungsurkunden, Hofrechten, Weistümern, illuminierten Handschriften, Tafelmalereien und Bodenfunden Nachrichten entnehmen über diese Personen, ihre alltägliche Arbeit, ihre Werkzeuge und Produkte, ihr soziales Leben und Wirtschaften, ihre Rechtsverhältnisse, Abhängigkeiten und – seit dem Hochmittelalter – neuen Freiheiten. Aus der Makroperspektive wird deutlich, welcher dynamischen Wandel auf unterschiedlichsten Gebieten diese Bevölkerungsgruppe, die angeblich bis ins 19. Jh. hinein in ‚mittelalterlichen Zuständen‘ verharrte, tatsächlich durchmachte und mitgestaltete. – Das Seminar will einen Überblick über die Lebensbedingungen einer oft im Schatten der Geschichte stehenden Gruppe verschaffen und Möglichkeiten wie Grenzen des methodischen Zugangs zu Protagonisten ausloten, die sich nur selten selbst geäußert haben.

Mindestvoraussetzung: Vor dem Besuch des Aufbauseminars müssen das Basismodul Mittelalter und zwei weitere Basismodule abgeschlossen sein. Bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise (z.B. KLIPS-Ausdruck) zur ersten Sitzung mit.

Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch; wer am 17.10.16 unentschuldigt fehlt verliert seinen Platz im Seminar.

Aufbauseminare Neuere Geschichte

14595.3201 **Queere Stadtgeschichte(n)**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

D. Lerp

Heute gilt Köln vielen als Hochburg für queere Menschen in Deutschland. Doch wie ist die Stadt zu diesem Ruf gekommen? Und wie sah das Leben in für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender in der Vergangenheit aus? Im Seminar werden wir Geschichten von Verfolgung, Diskriminierung und Marginalisierung, aber auch von Widerstand, Selbstorganisation und kultureller Vielfalt auf lokaler Ebene nachgehen.

Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit theoretischen Zugängen der Queer History und Stadtgeschichte befassen, um dann gezielt in Stadtgeschichte Kölns einzusteigen. Dabei werden wir uns auch mit den Arbeiten des Kölner Frauengeschichtsverein und des Centrum Schwule

Geschichte beschäftigen. Im zweiten Teil des Semesters wird die Entwicklung und Bearbeitung eigener kleiner Forschungsprojekte im Mittelpunkt stehen.

Das Aufbauseminar findet in Kombination mit dem gleichnamigen Arbeitskurs statt. Ziel beider Veranstaltungen ist es, eine virtuelle Ausstellung zur lesbischen und schwulen Geschichte in Köln zu erarbeiten, die anschließend im Internet sichtbar sein wird. Erwartet wird ein hoher Motivationsgrad sowie die Bereitschaft sich bereits im Verlauf des Semesters selbstständig in historische Themen einzuarbeiten und Textbeiträge zu verfassen.

14595.3203 **Gemeines Wohl und Eigennutz. Begründungen des Kapitalismus in der Frühen Neuzeit**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.229

M. I s e n m a n n

Der moderne Kapitalismus beruht auf dem Gedanken, dass das nach seinem eigenen Nutzen strebende Individuum zweckrationale Entscheidungen trifft, die – gewissermaßen als eine Art nicht-intendierter Nebenwirkung – auch der Gesellschaft insgesamt zugute kommen. Folglich soll der Staat den Eigeninteressen freien Lauf lassen und nur so wenig wie möglich in die Wirtschaft eingreifen.

Aber wie hat sich diese Vorstellung, die ihre kanonische Formulierung in Adam Smiths Abhandlung über den «Wohlstand der Nationen» aus dem Jahr 1776 erhielt, eigentlich herausgebildet? Über weite Strecken der Frühen Neuzeit bildeten das «Gemeine Wohl» und der «Eigennutz» nämlich ein begriffliches Gegensatzpaar, wobei das Gemeinwohl das einzige legitime Ziel sowohl politischen als auch wirtschaftlichen Handelns darstellte und eigennütziges Verhalten als grundsätzlich verdammenswert galt.

Anhand ausgewählter Texte und unter Berücksichtigung ihres politisch-sozialen und ökonomischen Entstehungskontexts soll in diesem Seminar untersucht werden, wie und unter welchen Umständen sich die Betrachtung des Verhältnisses von «Gemeinwohl» und «Eigennutz» im ökonomischen Bereich im Laufe der Frühen Neuzeit grundlegend wandelte und schließlich diejenige Form annahm, die unserer heutigen Marktwirtschaft zugrunde liegt.

Einführende Literatur:

Albert O. Hirschman, *Leidenschaften und Interessen. Politische Begründungen des Kapitalismus vor seinem Sieg*, Frankfurt a.M. 1980.

Winfried Schulze, *Vom Gemeinnutz zum Eigennutz. Über den Normenwandel in der ständischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit*, in: *Historische Zeitschrift* 243 (1986), S. 591-626.

Pierre Force, *Self-Interest before Adam Smith. A Genealogy of Economic Science*, Cambridge 2003.

14595.3205 **Die Revolution von 1918/19**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

H. U l l m a n n

Vom Begriff "Novemberrevolution" hat sich die historische Forschung längst verabschiedet.

Denn der Staatsumsturz im November 1918 bildete nicht den Abschluss, sondern den Auftakt zu einem revolutionären Prozess, der sich in zwei Phasen bis in den Sommer 1919 hinzog und dabei zunehmend radikalisierte. Die neuere Forschung hat die Analyse der Revolution aber nicht nur zeitlich ausgedehnt, sondern auch inhaltlich ausdifferenziert. Neben den Metropolen und Industriegebieten kommen jetzt mehr die Provinz und das Land in den Blick. Außerdem werden die revolutionären Ereignisse enger mit den Problemen der personellen und wirtschaftlichen Demobilisierung nach dem Ende des Ersten Weltkriegs verknüpft. Geblieben ist bei alledem jedoch die Frage, inwieweit in der Revolution von 1918/19, der Gründungskonstellation der ersten deutschen Republik, ihr Scheitern angelegt gewesen ist.

Zum Aufbauseminar findet am 21. Juli 2016 um 17:30 Uhr in Raum 3.006 eine Vorbesprechung statt. Studierende, die ein Referat übernehmen und sich ein Platz im Seminar sichern möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Volker Ullrich, *Die Revolution von 1918/19*, München 2009; Ulrich Kluge, *Die deutsche Revolution 1918/19*, Frankfurt (7. Aufl.) 1997; Heinrich August Winkler, *Von der Revolution zur Stabilisierung*, Berlin (2. Aufl.) 2001; Richard Bessel, *Germany after the First World War*, Oxford 1993. *Germany 1916-23: a revolution in context*. Hg. Klaus Weinbauer u.a., Bielefeld 2015; *Die vergessene Revolution von 1918/1919*. Hg. Alexander Gallus, Göttingen 2010; *Die deutsche Revolution 1918/19*. Hg. Helga Grebing, Berlin 2008.

14595.3208 **Auschwitz - Ort und Bedeutung (mit Exkursion)**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73

H. K n o c h

Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz war der wichtigste Tatort des Holocaust und ist nach dem Kriegsende zum transnationalen Erinnerungsort des „Zivilisationsbruchs“ (Dan

Diner) der nationalsozialistischen Verbrechen geworden. Doch beginnt die Deutung des Ortes nicht erst nach 1945, und seine Geschichte als Ort endet nicht mit der NS-Herrschaft. Im Rahmen des Seminars wird deshalb untersucht, wie sich die Nutzung von Auschwitz zunächst als Lagersystem und später als Gedenkstätte sowie die Wahrnehmungen dieses Ortes seit 1940 entwickelt haben. Das Seminar ist mit einer viertägigen Exkursion nach Auschwitz und Krakau im März 2017 verbunden. Die Exkursion wird durch Blockveranstaltungen im Laufe des Semesters vorbereitet; es finden keine regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen statt. Auch vor Ort sind neben Besichtigungen und Gesprächen thematische Arbeitseinheiten vorgesehen, die von den Studierenden mitgestaltet werden. Die Exkursion findet in Kooperation mit der Fachschaft Geschichte statt. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Beitrags zur Kostendeckung ist Voraussetzung. Genauere Informationen werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, dem 27. Juli, 14.00 Uhr (Raum S63 im Philosophikum) mitgeteilt. Die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die Zulassung zu Seminar und Exkursion, ebenso wie der Abschluss von drei Basismodulen, darunter das BM3 Neuere Geschichte.

Robert Jan van Pelt/Debórah Dwork, Auschwitz. Von 1270 bis heute, Zürich 1998; Nikolaus Wachsmann, KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, München 2016; Sybille Steinbacher, Auschwitz. Geschichte und Nachgeschichte, München 2004.

14595.3209 Populismus und Elitenfeindschaft in den USA und Europa seit 1900

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012, Ende 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 Krankheit

S. Janssen

(Rechts)Populistische Bewegungen feiern in Europa und den USA zur Zeit ein politisches Comeback und verändern die Koordinatensysteme der repräsentativen Demokratien.

Im Seminar soll untersucht werden, was populistische Bewegungen ausmacht, wie sie sich entwickeln und in welchem Ausmaß sie die politischen Systeme nachhaltig verändern. Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.

14595.3211 Lateinamerikanische Militärdiktaturen im 20. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

H. Meding

Der starke Einfluss des Militärs auf die politische Sphäre hat die Staatenwelt Lateinamerikas – mit deutlichen regionalen Unterschieden – seit der Unabhängigkeitsphase begleitet. Während des Kalten Krieges entwickelte sich die Militärdiktatur zur vorherrschende Staatsform.

Das Seminar widmet sich den militärisch beeinflussten bzw. den militärisch dominierten Phasen der lateinamerikanischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Stärken und Schwächen von zivilen und militärischen Regierungen sollen kontrastiv erörtert und Grundkonstellation, die zur Machtübernahme der Streitkräfte führten, herausgearbeitet werden.

Es gilt das Selbstverständnis der Militärs zu analysieren, die Formen militärischer Herrschaft und die Spezifika der Regierungsmaßnahmen. Der Umgang mit oppositionellen Kräften ist zu erfassen und die diesbezügliche Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. In vergleichender Weise soll das Ende der Diktaturen und der Übergang zur Demokratie nachvollzogen werden.

Zudem ist der Frage nachzugehen, inwiefern das Militär eher als fortschrittsfeindliches Relikt und Instrument der Oberschichten zum Machterhalt gelten muss oder tendenziell als Motor wirtschaftlicher und infrastruktureller Modernisierung.

Spanischkenntnisse sind erforderlich. BM5 (alte und neue Ordnung RSL) und BM6 (neue Ordnung RSL) müssen abgeschlossen sein.

Alexander Straßner: Militärdiktaturen im 20. Jahrhundert. Motivation, Herrschaftstechnik und Modernisierung im Vergleich. (Habil.), Wiesbaden 2013

14595.3213 Die Zentren am Rande. Stadt und Städtkultur in Ostmitteleuropa vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

R. Cvetkovski

Es ist schon seltsam – denkt man an Städte, die an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit Europas Gesicht prägten, so fallen einem sofort die geradezu klassischen Beispiele ein: Amsterdam, Nürnberg, Venedig, London und natürlich - Paris. Es scheint nur allzu offensichtlich, dass sich gerade in diesen Zentren das urban-bürgerliche Leben maßgeblich entwickelte und dass gerade

sie weithin die Standards für die europäische Stadtentwicklung setzten. Warum aber, so kann man sich fragen, taucht in diesem Zusammenhang etwa nie Danzig auf, der lange Zeit prosperierende und größte Umschlagsort an der Ostsee, warum hört man, wenn es um europäische Städttekkultur geht, nicht im gleichen Atemzug von Prag, der Mitte Europas und dem zeitweiligen Sitz des Kaisers, warum selten von Warschau und Krakau, und nahezu nichts von Łódź, Lemberg oder Novgorod? Das Aufbauseminar versucht nicht nur Antwort auf diese Frage zu geben, sondern vor allem anhand ausgesuchter Beispiele dem städtischen Leben in Ostmitteleuropa in seinen politischen, sozialen, kulturellen und auch ökonomischen Dimensionen nachzugehen. Der zeitliche Fokus wird auf der frühen Neuzeit liegen, doch werden wir auch einen größeren Bogen in die Moderne schlagen, um Kontinuitäten wie auch Brüche jeweils besser in den Blick zu bekommen. Eva Maria Engel, Karen Lambrecht, Hanna Nogossek (Hrsg.), Metropolen im Wandel. Zentralität in Ostmitteleuropa an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Berlin 1995.

Jan C. Behrends, Martin Kohlrausch (Hrsg.), Races to Modernity. Metropolitan Aspirations in Eastern Europe, 1890-1940, Budapest 2014.

14595.3214 Die Grundlegung unseres heutigen Weltbildes im 19. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) 24.10.2016 - 31.1.2017

J. Elvert

In einem Interview äußerte Nigel Farage, einer der Wortführer der Brexit-Kampagne, unter anderem dem Wunsch, dass sich das Vereinigte Königreich nach dem Austritt aus der EU um eine Re-Vitalisierung der Beziehungen zum Commonwealth kümmern könnte. Ohne dass hier die Sinnhaftigkeit dieser Aussage diskutiert werden soll, scheint mir diese Aussage symptomatisch zu sein für viele Anhänger rechtspopulistischer Bewegungen unserer Tage: Eine Rückkehr zur „guten alten Zeit“ scheint unter dem Eindruck der verschiedenen Erscheinungsformen der Globalisierung attraktiv zu sein. In diesem Seminar soll herausgearbeitet werden, welches die Grundmuster dieser „guten alten Zeit“, in welchem Kontext sie entstanden sind und warum sie auch heute noch oder gerade heute wieder solche Anziehungskraft entfalten können.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

14595.3215 Leidet die Europäische Union an einem Demokratiedefizit? Von der Relevanz eurokritischer Klischees im Laufe der Zeit

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 25.10.2016

J. Elvert

EU-Bashing ist in! Spätestens nach dem Brexit-Votum der Briten zeigt sich jedoch auch, welche Folgen damit verbunden sein können. In diesem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Standpunkte der Euroskeptiker und Europhoben seit Gründung des Gemeinschaftsraums herauszuarbeiten und zu überprüfen, ob und inwieweit ihre Standpunkte begründet waren bzw. sind und ob die europäischen Institutionen daraus gelernt haben bzw. was sie daraus lernen können.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

14595.3216 Deutschland und die USA im 20. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

A. Leendertz

Mit besonderer Spannung blicken derzeit die Deutschen auf die kommende Präsidentschaftswahl in den USA. Wenn auch nicht mehr so stark wie in Zeiten des Kalten Krieges, so prägt beide Länder noch immer eine historisch und kulturell begründete Verbundenheit. Das Seminar widmet sich verschiedenen Aspekten der deutsch-amerikanischen Beziehungsgeschichte: politische Beziehungen seit dem Ersten Weltkrieg, wirtschaftlicher und kultureller Austausch, deutsche Einwanderer in den USA, Besatzungszeit und amerikanische G.I.s in Deutschland, deutsche Sichtweisen auf Amerika, Amerikanisierung und Antiamerikanismus, studentischer Aufbruch um „1968“, Krisen in den transatlantischen Beziehungen u.ä. Voraussetzung für den Scheinerwerb (2 ECTS und mehr) ist die aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, deren Schwerpunkt auf der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses (Diskussionen) liegt. Die Grundlage für die Diskussion im Seminar bilden Texte, die von allen Studierenden gelesen werden. Sofern vorhanden, werden kurze Dokumentarfilme einbezogen. Von allen Studierenden sind zwei unbenotete schriftliche Hausaufgaben zu erledigen, die sich auf die zu lesenden Texte beziehen.
Literaturhinweise zur Einführung:

David E. Barclay / Elisabeth Glaser-Schmidt (Hg.), Transatlantic images and perceptions. Germany and America since 1776, Cambridge 2003.

Manfred Berg / Philipp Gassert (Hg.), Deutschland und die USA in der internationalen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2004.

14595.3217 Verlorene Heimat, fremde Heimat. Der Rote Oktober und die russische Emigration 1917-1941

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

R. Cvetkovski

Für die Bolschewiki war die Oktoberrevolution, mit der sie 1917 die Vergangenheit nun endgültig über Bord geworfen hatten, nichts anderes als ein Sieg der Freiheit, ein Triumph der Gleichheit und schließlich ein Erfolg der Humanität überhaupt. Die Ungerechtigkeit, die sie mit dem zugrunde gegangenen Zarenreich verbanden, schien durch sie ein für alle Mal aus der Welt geschafft, eine neue helle Zukunft stand bevor. Allerdings nicht für alle. Denn mit der Revolution setzte gleichzeitig eine enorme Fluchtbewegung ein, die mehrere Hunderttausend aus ihrem Heimatland vertrieb, sei es, weil sie auf der falschen politischen Seite gekämpft und daher mit schweren Repressionen zu rechnen hatten, sei es, weil sie jetzt plötzlich zum Klassenfeind zählten oder sei es auch, weil die Betroffenen sich von vornherein kein Leben in einem bolschewistischen Russland vorstellen konnten. Sie landeten vor allem in Berlin, Paris, Prag und auch in Übersee. Das Aufbauseminar versucht nun die Linien dieser Tragödie nachzuzeichnen, den Emigrierenden dabei ein Gesicht zu verleihen und ihr neues Leben in der Diaspora zu beleuchten.

Karl Schlögel (Hrsg.), Der große Exodus. Die russische Emigration und ihre Zentren 1917 bis 1941, München 1994.

14595.3218 Revolution und Reaktion als Grundströmungen der westlichen Geschichte seit 1789

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, nicht am 21.10.2016

S. Janssen

Krankheit

Ausgehend von der These, dass die französische Revolution von 1789 und zuvor die amerikanische Revolution von 1776 das Ende der "konservativen Gesellschaftsentwicklung" einläuteten, soll untersucht werden, inwieweit es eine zyklische Entwicklung historischer Epochen gibt. Folgt auf eine revolutionäre Phase eine reaktionäre Entwicklung und umgekehrt? Wie verhalten sich Revolution und Reaktion ideengeschichtlich zueinander?

Diese Fragen sollen anhand historischer Analysen und theoretischer Grundlagentexte erarbeitet werden.

Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.

14595.3220 "A Continent in Pawn. Europe during Cold War 1945-1992"

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

J. Müller

Course Description:

Even though the Anti-Hitler coalition, which successfully re-established peace after World War II, seemed to initiate a period of international cooperation, it quickly broke down and on the contrary paved the way to an epoch of bipolar tension and antagonism. From 1945 to 1989 the entire world was under siege by a conflict that was basically European. And it was Europe that suffered most directly its consequences: Forced into two antagonistic blocs, divided by the "Iron Curtain" – with Germany cut in two at the frontline – deadly armed and constantly on the edge of a Third World War. This seminar will deal with the origins, the development and the end of the Cold War, considering its ideological background, structural shape and political aftermath. But we will also shed light on political alternatives and look at attempts to overcome the geopolitical stalemate. It is of course a global history, but we will deliberately deal with it from a European perspective. Language of Sessions: English

Papers may be written in English, German, French, Italian and Spanish

Exams can be given in English and German.

Written Test, if applicable, in English only.

Students within the Cologne Global Study Program are expected to write a term paper (an essay of 4-5 pp. on a given subject) and to participate at the end-of-term exam.

Course Outline:

- 1) Introduction
- 2) Between the Powers: From Coalition to Confrontation (1943-1948)
- 3) Building Blocs (1947-1955)
- 4) At the edge of WW III (1953-62)
- 5) The West: From Consolidation to Turmoil (1950s and 1960s)
- 6) The East: Behind the Iron Curtain (1950s and 1960s)

- 7) European Integration I (1950-1970)
- 8) Coexistence – peacefully? (1962-1979)
- 9) Europe in the 1970s
- 10) Global Arms Race (1979-85)
- 11) Western Europe under Thatcher, Kohl and Mitterand (1980s)
- 12) The Gorbachev Impact: The Dissolution of the East (1985-1992)
- 13) European Integration II (1970-1992)
- 14) The End of History ?
- 15) Final Exam

Recommended Literature

Best introduction to the Cold War:

Gaddis, John Lewis: The Cold War, Penguin, London 2005

Best overview about Post-War Europe

Buchanan, Tom: Europe's Troubled Peace. 1945 to the Present, Wiley Blackwell, Chichester 2012²

Further Readings:

Gilbert, Mark: Cold War Europe. The Politics of a Contested Continent, Rowman&ittlefield, Lanham 2015

Gilbert, Mark: European Integration. A Concise History, Rowman&ittlefield, Lanham 2012

Judt, Tony: Postwar. A History of Europe Since 1945, Penguin 2005

Larres, Klaus (ed.): A Companion To Europe Since 1945, Wiley Blackwell, Chichester 2014

Leffler, Melvyn P. & Westad, Odd Arne: The Cold War, Vol. I-III, Cambridge Univ. Press, Cambridge 2012

Mazower, Mark: Dark Continent. Europe's Twentieth Century, Penguin, London 1999

Wegs, J. Robert & Ladrech, Robert: Europe Since 1945. A Concise History, Palgrave Macmillan, Hampshire 2006⁵

Young, John W.: Cold War Europe 1945-1989. A Political History, Edward Arnold, New York 1991

14595.3221 Vom Pimpf zum Soldaten. Die Ideologisierung der Jugend in der nationalsozialistischen Diktatur

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

V. Barth

Der Nationalsozialismus war darum bemüht, die gesamte Gesellschaft im Sinne seiner Ideologie zu formen und zu organisieren. Das betraf auch Kinder und Jugendliche, die so früh wie möglich zu verlässlichen Mitgliedern der angestrebten Volksgemeinschaft erzogen werden sollten. Verschiedene Institutionen des NS-Regimes verdrängten daher traditionelle Erziehungsbeauftragte wie die Eltern und die Schule. Das Aufbauseminar thematisiert die ideologischen Grundlagen dieses Prozesses, die organisatorische und institutionelle Vereinnahmung von Jugendlichen in Deutschland sowie die pädagogischen Konzepte der Nationalsozialisten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel, dem Kriegseinsatz von Jugendlichen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs sowie der Opposition von Jugendgruppen wie der „Weißen Rose“ oder den „Edelweißpiraten“.

14595.3222 Politische Kultur und Gewalt – Gewaltkultur? Gewalt „von unten“ in Lateinamerika im 20. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, nicht am 26.10.2016

H. Onken

Krankheit

Dieses Aufbauseminar beschäftigt sich mit dem in Lateinamerika weitverbreiteten, in vielen Regionen sogar alltäglichen Phänomen der unkontrollierten Gewalt „von unten“, aus der Bevölkerung heraus. Die Untersuchung staatlicher Gewalt steht nicht bzw. nicht in erster Linie auf der Agenda. Angesichts einer scheinbaren Omnipräsenz von Gewalt in vielen Regionen und Gesellschaften Lateinamerikas gibt es Erklärungsansätze, die Lateinamerikanern eine besondere Affinität zur Gewalt unterstellen bzw. die eine endemische Gewaltkultur in bestimmten

lateinamerikanischen Staaten unterstellen. Dies gilt insbesondere für Kolumbien. Aber auch für Peru und in jüngerer Zeit für Bolivien mit seinen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre gibt es entsprechende Behauptungen, es handele sich um Gesellschaften mit einer besonderen „Gewaltkultur“. Solche Pauschalierungen sind jedoch nicht nur nicht zielführend, sie sind schlicht unzulässig. Im Seminar soll stattdessen nach den sozialen und politischen Ursachen von Gewalt geforscht werden.

Es soll aber keineswegs in Abrede gestellt werden, dass die zum Teil seit Jahrzehnten andauernde Gewalt in vielen Gesellschaften Lateinamerikas tiefe Spuren hinterlassen hat und sich Gewalt als kulturelles Phänomen in gewisser Weise verselbstständigt hat. Das gilt etwa für den Fall Kolumbiens, wo der seit den 1940er Jahren herrschende Bürgerkrieg mit entfesselter Gewalt, fürchterlichen Gewaltexzessen und Gräueltaten, das gesellschaftliche Leben schon mehr als einer Generation bestimmt.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in den schwierigen Gegenstand der Gewaltforschung. Neben den genannten und weiteren Beispielen von lateinamerikanischen Ländern, die von extremer Gewalt geplagt sind oder waren, werden auch verschiedene theoretische Erklärungsansätze behandelt werden.

Voraussetzung für die Belegung des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls 5 (RSL, alte Ordnung) bzw. der Basismodule 5 und 6 (RSL, neue Ordnung) .

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

Riekenberg, Michael: Staatsferne Gewalt: Eine Geschichte Lateinamerikas (1500-1930), Frankfurt a.M.: Campus, 2014

Tilly, Charles: Großdimensionale Gewalt als konfliktive Politik, in: Internationales Handbuch der Gewaltforschung, hg. v. Wilhelm Heitmayer und John Hagan, Opladen: Westdeutscher Verlag, 2002, S. 547-569

14595.3223 E-Tutorials zur lateinamerikanischen Geschichte. Kollaboratives Schreiben für das Internet.

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

Mi. 15.30 - 19, 103 Philosophikum, 0.012 15.2.2017

S. Albiez-Wieck
M. Pacco Aitara

Das Internet ist heutzutage aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken und eröffnet auch für die lateinamerikanische Geschichte zahlreiche Möglichkeiten zur Recherche. Diese schier unüberblickbare Vielfalt soll in einem ersten Schritt geordnet und analysiert werden um in einem zweiten Schritt eigene Inhalte zu erstellen. Ziel des Seminars ist somit die Aufbereitung und Erstellung von wissenschaftlich fundierten Inhalten zur lateinamerikanischen Geschichte, die in der Folge im Online-Portal <http://www.historicum-estudies.net> des Historischen Instituts als eTutorials erscheinen sollen. Die Studierenden analysieren dieses und vergleichbare Portale und erarbeiten ein Konzept für ein oder mehrere eTutorials zur lateinamerikanischen Geschichte. Der inhaltliche Fokus soll auf digitalen und analogen Nachschlagewerken, Archiven und auf sozialen Medien liegen; weitere Inhalte können jedoch gemeinsam entwickelt werden. Die Erstellung und – nach Kontrolle durch die Dozentin – Veröffentlichung (von Teilen) eines solchen eTutorials stellt die Prüfungsleistung des Seminars anstelle einer Hausarbeit dar.

Im Seminar wird mit englisch- und spanischsprachigen Texten gearbeitet. Sollten Sie eine dieser Sprachen nicht beherrschen, wenden Sie sich bitte vorab an die Dozentin. HTML-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule zur Lateinamerikanischen Geschichte.

Im Seminar wird mit englisch- und spanischsprachigen Texten gearbeitet. Sollten Sie eine dieser Sprachen nicht beherrschen, wenden Sie sich bitte vorab an die Dozentin. HTML-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Tagung hist 2006. Tagung hist 2006 Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin (Veröffentlichungen von Clio-online, 10, Teilbd. 1). Online verfügbar unter http://edoc.hu-berlin.de/histor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf, zuletzt geprüft am 15.06.2016.

Gartz, Joachim (1999): Lateinamerika online. Theorie und Praxis effizienter Internet-Recherchen im virtuellen Eldorado. Köln: Mönch.

Hensel, Silke; Schulze, Frederik (2016): Geschichtswissenschaft und digitale Medien zu Lateinamerika. Hg. v. Clio Online. Fachportal für die Geschichtswissenschaften. Online verfügbar unter <http://guides.clio-online.de/guides/regionen/lateinamerika/2016>, zuletzt geprüft am 15.06.2016.

Meyer, Thomas; Burckhardt, Daniel; Beier, Gerhard (2003): „Digitale Medien in der historischen Forschung“. In: Information - Wissenschaft & Praxis 54 (4), S. 235–237.

Nemitz, Jürgen; Wozniak, Thomas; Rohwedder, Uwe (2015): Wikipedia und Geschichtswissenschaft. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg.

Aufbauseminar Didaktik der Geschichte

14595.3301 Filme im Geschichtsunterricht

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

S. Krauß

Prüfen Sie für sich, ob die folgenden Statements für Sie zutreffen:

- Ich interessiere mich für Spielfilme und Dokumentationen, besonders für solche, die die Vergangenheit/ Geschichte behandeln.
- Ich möchte gern erforschen, inwiefern die in historischen Dokumentationen oder Historienfilmen transportierten Geschichtsvorstellungen auf das Geschichtsbewusstsein von Individuen und Gruppen einwirken.
- Planungen für historisches Lernen mit historischen Dokumentationen oder Historienfilmen im Geschichtsunterricht halte ich für sinnvoll.

Wenn Sie mindestens zwei von diesen drei Aussagen zustimmen, dann sind Sie in diesem Aufbauseminar richtig, in dem wir Geschichtsbilder in Filmen dekonstruieren, den Auswirkungen der emotionalisierenden Funktion von Filmen nachgehen, die Folgen von Filmrezeption für das historische Denken untersuchen, Lernmaterialien hinsichtlich ihrer Eignung überprüfen und Unterricht mit dem Medium Historienfilm planen werden.

Studienleistung: Vorbereitung, Nachbereitung, Partizipation am Seminardiskurs

Modulprüfung:

Studienbeginn vor Wintersemester 15/16: Hausarbeit, 10-15 Seiten;

Studienbeginn ab Wintersemester 15/16 oder Wechsel auf die neue Ordnung: kombinierte Prüfung (benotetes Referat und benotete Ausarbeitung).

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird
Heinrich Ammerer: Filmanalyse. Arbeitsblätter für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht, Schwalbach (Taunus) 2016.

Christoph Kühberger: Empirische Befunde zum Umgang mit Spielfilmen über die Vergangenheit in der Sekundarstufe I. In: GWU 65 (2014), S. 423-438.

Mischa Meier/ Simona Slanicka (Hgg.): Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation - Projektion, Köln/ Weimar/ Wien 2007.

Annerose Menninger: Historienfilm und Dekonstruktion. Methodische Überlegungen am Beispiel 1492: Conquest of Paradise. In: GWU 65 (2014), S. 405-422.

Oliver Näpel: Film und Geschichte: "Histotainment" im Geschichtsunterricht. In: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hgg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts II, S. 146-172.

Andreas Sommer: "Da kommt das Bild aus dem Film". Eine empirische Studie zur Rezeption und Wirkung von Historienfilmen. In: GWU 64 (2013), S. 427-440.

14595.3302 Historisches Lernen mit gegenständlichen Quellen

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

S. Krauß

Ein Paar weiße Spitzenhandschuhe für die Dame, ein Petihat für den Herrn, eine runde Butterdose, ein Melkschemel, eine Sammeltasse, ein Teewärmer, ein Rechenschieber, ein Tintenfass, ein Markstück aus der DDR ... Das sind nur wenige Beispiele für historische Sachüberreste, die aus dem Alltag der Menschen in der Vergangenheit erhalten geblieben sind. In diesem Aufbau-seminar werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese gegenständlichen Quellen durch Ihre Dreidimensionalität und Anschaulichkeit besondere Chancen für die Entwicklung eines komplexen Geschichtsbewusstseins eröffnen. Schlagworte wie Lebensweltbezug und forschendes Lernen sollen uns hier leiten.

Studienleistung: Vorbereitung, Nachbereitung, Partizipation am Semindiskurs, Präsentation eines Gegenstandes

Modulprüfung: Studienbeginn vor Wintersemester 15/16: Hausarbeit, 10-15 Seiten; Studienbeginn ab Wintersemester 15/16 oder Wechsel auf die neue Ordnung: kombinierte Prüfung (benotetes Referat und benotete Ausarbeitung).

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird
Geschichte lernen 104 (2005) (Themenheft Gegenständliche Quellen).

Karen Harvey: History and material culture. A student's guide to approaching alternative sources, London u.a. 2009.

Thorsten Heese: Vergangenheit "begreifen". Die gegenständliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach (Taunus) 2007.

Dan Hicks (Hg.): The Oxford handbook of material culture studies, Oxford 2010.

Gottfried Korff: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen. In: Ulrich Borsdorf/Heinrich Theodor Grütter/Jörn Rüsen (Hgg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-104.

Kurt Messmer: Alltäglichkeiten. Sachquellen der Zeitgeschichte im Unterrichtsprotokoll. In: Markus Furrer/ Kurt Messmer (Hgg.): Handbuch Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht, Schwalbach (Taunus) 2013, S. 511-528.

Praxis Geschichte (4/2014) (Themenheft: Gegenstände "erzählen" Geschichte(n)).

Stefanie Samida/ Manfred K. H. Eggert/ Hans Peter Hahn (Hgg.): Handbuch materielle Kultur. Bedeutungen - Konzepte - Disziplinen, Stuttgart 2014.

Hauptseminare (HS)

Hauptseminare Alte Geschichte

14595.4001 Der erste attisch-delische Seebund

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

W. Ameling

Nachdem die persische Armee 479 aus Griechenland vertrieben worden war, spaltete sich die siegreiche griechische Koalition, da man sich über das weitere Vorgehen nicht einig war. Die Athener waren dafür, den Krieg weiterzuverfolgen, die Inseln der Ägäis und die Griechen Kleinasien von den Persern zu befreien. Zu diesem Zweck wurde eine neue Koalition geschaffen, der sog. attisch-delische Seebund, der für den Rest des 5. Jhs. das wichtigste Herrschaftsinstrument Athens sein sollte. Der Seebund war gegen die Perser erfolgreich, und möglicherweise kam es sogar zu einem Friedensschluß in der Mitte des 5. Jhs.; gleichzeitig

entwickelte sich Athen aber immer mehr zur polis tyrannos mit weitreichenden eigenen, außenpolitischen Zielen, die es mit Hilfe der Bündner (und teilweise auch gegen sie) durchzusetzen gedachte. Dies führte letztlich zur Konfrontation mit Sparta und seinen Bündnern, die im Peloponnesischen Krieg kulminierte. Der Seebund war eine der komplexesten außenpolitischen Konstruktionen, die Griechenland im Zeitalter der Klassik hervorbrachte. In dem Seminar sollen die verschiedenen Quellen zur Geschichte dieser Zeit betrachtet werden (Historiker wie Herodot und Thukydides, Dichter wie Aristophanes, Inschriften, Kunstwerke, etc.). Ein großer Teil dieser Quellen wurde von Athenern oder von einem athenischen Standpunkt aus geschrieben, was die Untersuchung nicht erleichtert, aber doch interessanter macht. Die eigenartigen Herrschaftsstrukturen und Mittel des Seebundes sind v. a. durch Inschriften greifbar geworden. Wie sich die Herrschaft einer griechischen Polis über andere Poleis gestaltete, lässt sich an kaum einem Beispiel besser sehen. Der Peloponnesische Krieg, der mit der Niederlage Athens und der Auflösung des Seebundes endete, soll ebenfalls - soweit für die Bundesangelegenheiten relevant - eingeschlossen werden.

D. Lotze, Griechische Geschichte, München 1995 u. ö. (vor dem Seminar zu lesen!);

R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972;

S. Hornblower, The Greek World 479 - 323 B.C., London 1991 u. ö.

14595.4002 **Berühmte Familien im republikanischen Rom: die gens Fabia**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23

K. Hölkeskamp

14595.4003 **Usurpationen und Usurpationsversuche gegen römische Kaiser im 3. und 4. Jh. n. Chr.**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

P. Mittag

Seitdem Octavian/Augustus nominell die römische Republik wieder hergestellt, faktisch aber eine Monarchie errichtet hatte, waren die römischen Kaiser mit dem Problem konfrontiert, ihre Macht durch Ansprüche anderer Thronprätendenten zu verlieren. Die meisten dieser Usurpationsversuche waren erfolglos, einige wenige erreichten ihr Ziel. Gerade im 3. Jh. n. Chr., das gerne auch als "Krise des römischen Reiches" charakterisiert wird, lassen sich besonders viele Usurpationen und Usurpationsversuche greifen. Die Reformen Diocletians zur Wende des 4. Jhs. und die Etablierung einer neuen Dynastie durch Constantin d. Gr. führten zwar zu einer Stabilisierung, dennoch waren auch im 4. Jh. Usurpationen ein häufiges Phänomen. Im Rahmen des Seminars sollen v.a. strukturelle Aspekte dieser Usurpationen untersucht werden.

VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar

Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

Allgem.: D. Flach, Römische Agrargeschichte, München 1990;

W. Tietz, Hirten, Bauern, Götter: eine Geschichte der römischen Landwirtschaft, München 2015.

Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte

14595.4101 **Formen und Erfahrungen von Exil im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006, 14tägl, ab 21.10.2016

G. Tewes

In diesem Hauptseminar wird für das gesamte Mittelalter das Exil bzw. die Verbannung in differenzierter rechtlicher und existentieller Hinsicht untersucht. Leitfragen wären somit die nach dem Subjekt bzw. den Betroffenen, dem Grund, der Exilsrealität, -erfahrung und den Folgen (wie z.B. in Exilliteratur, Briefen usw. sichtbar bzw. thematisiert), aber auch nach regionalen und zeitlichen Unterschieden und Entwicklungen.

a) Art. "Verbannung, Exil", in: LexMA VIII, Sp. 1483f.

b) Starn, R., Contrary Commonwealth. The Theme of Exile in Medieval and Renaissance Italy, 1991.

c) Heers, J., L'exil, la vie politique et la société, 1995.

14595.4102 Kreuzzugsgeschichten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194, ab 21.10.2016

W. Hasberg

Organisation und Kultur des Reisens haben sich mit der Entwicklung der technischen Möglichkeiten seit dem Mittelalter grundlegend gewandelt. Was heute kaum mehr als Reise bezeichnet wird, war im Mittelalter unter Umständen ein aufwendiges Wagnis. Anhand von Reiseberichten aus dem Mittelalter werden in einem ersten Teil des Seminars die Umstände des Reisens im Mittelalter quellenkritisch erarbeitet, während in einem zweiten Teil das Reisen als Kulturbegabung behandelt wird. Die einschlägigen Berichte werden dabei wiederum quellenkritisch beleuchtet, um die Vorstellungen der Reisenden und Reiseberichtersteller offen zu legen.

Neben der online-Anmeldung ist eine persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde in der vorlesungsfreien Zeit unabdingbar erforderlich, um eine angemessene Vorbereitung auf das Hauptseminar für alle Beteiligten zu ermöglichen. Sie dient zugleich der Vergabe von Arbeiten, die zum Erwerb von Leistungs- resp. Nachweisen einer aktiven Teilnahme zu übernehmen sind.

Ohler, Norbert: Reisen im Mittelalter, 2. Aufl. Düsseldorf/Zürich 2001.

Folker Reichert: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegabung im späten Mittelalter.

Kohlhammer, Stuttgart u. a. 2001

14595.4103 Verschüttete Spuren: Das Kloster Schuttern im Mittelalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

M. Blattmann

Das 1806 säkularisierte mittelbadische Benediktinerkloster Schuttern (Existenz bezeugt seit dem 8. Jahrhundert) bildet in der Geschichtswissenschaft zwar keine terra incognita, sicher aber eine terra non satis explorata. Viele mittelalterliche Dokumente wurden im Bauernkrieg 1525 zerstört; die große Klosteranlage nach der Säkularisation 1806 fast vollständig abgetragen; die damals ins Generallandesarchiv Karlsruhe verbrachten Archivalien und die Befunde einer Ausgrabung aus den 1970er Jahren sind noch nicht aufgearbeitet.

Das macht Schuttern aber auch zu einem dankbaren Gegenstand für eigenständige kleine Forschungsbeiträge fortgeschrittener Studierender mit aktivierbaren Lateinkenntnissen. Weil überdies unter der Federführung des Heidelberg Zentrums für kulturelles Erbe (HCCH) eine Neugestaltung der lokalen Dauerausstellung geplant wird, finden auch Studierende der Public History Übungsmöglichkeiten: Ein interdisziplinäres Hauptseminar an der Universität Heidelberg wird sich im WiSe 16/17 mit der Darstellung der Klostergeschichte bis zum 11. Jahrhundert beschäftigen; das Kölner Hauptseminar wird den Schwerpunkt auf die Geschichte ab dem 12. Jahrhundert legen. Für das Frühjahr 2017 sind eine Zusammenführung der Ergebnisse beider Lehrveranstaltungen und eine Exkursion anvisiert.

14196.0207 Die Kultur der Bettelorden

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, 14tägl, ab 27.10.2016

S. Wittekind
S. Heusinger

Um 1200 fand die Idee der „evangelischen Armut“ in Europa großes Interesse: Kleriker und Laien suchten nach einer neuen Lebensform, die weltliche Dinge ablehnt und sich mit der Frage auseinandersetzt, wie eine Nachfolge des Vorbilds Jesu und der Aposteln aussehen könnte. In diesem Kontext entstanden einerseits Laiengruppen wie Katharer oder Waldenser, die als Ketzer verfolgt, andererseits die Bettelorden, deren wichtigste Vertreter Franziskaner und Dominikaner waren. Sie alle lebten asketisch und besitzlos, widmeten sich vor allem der Buß- und Glaubenspredigt. Wie ist zu erklären, dass gerade die neuen Bettelorden erfolgreich gegen diese ‚Ketzer‘ antraten? Und wie lässt sich angesichts des Armutsideals der Bettelorden erklären, dass ihre Kirchen mit kostbaren Kunstwerken und Handschriften ausgestattet wurden?

In der Veranstaltung wird nach den Lebensentwürfen und Organisationsformen der Bettelorden gefragt: Welche Auswirkungen zeigen diese in Wissenschaft, Bildung und Künsten? Welche Veränderungen gab es in Liturgie und Predigt? Wer fühlte sich von diesem Aufbruch angesprochen und welche neuen Lebensformen – vom Bruder über die Nonne bis zur Begine – entstanden?

Um diese Fragen zu klären, werden wir zentrale Quellentexte lesen (Ordensregeln, Viten), in Fallstudien einzelne Konvente erarbeiten und aktuelle Forschungsfragen diskutieren.

Da wir uns auch Zeugnisse der Bettelorden im Stadtraum und in den Museen anschauen wollen, findet die Veranstaltung vierzehntägig immer vierstündig statt.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Werk- und Quelleninterpretation sowie eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen

vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Melville, Gert / Oberste, Jörg (Hrsg.): Die Bettelorden im Aufbau. Beiträge zu
Institutionalisierungsprozessen im mittelalterlichen Religiosentum, Münster 1999

Mixson, James D. (Hrsg.): A companion to observant reform in the late Middle Ages and beyond,
Leiden 2015

Stiegemann, Christoph/ Schmies, Bernd (Hrsg.): Franziskus – Licht aus Assisi (AK Paderborn),
München 2011

Schenkluhn, Wolfgang: Architektur der Bettelorden. Die Baukunst der Dominikaner und
Franziskaner in Europa, Darmstadt 2000

Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter: die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen
im 13. und 14. Jahrhundert (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 34),
Petersberg 2006

Schmitt, Jean-Claude (Hrsg.): Femmes, art et religion au Moyen âge (Musée d' Unterlinden,
Colmar), Straßburg 2004

Hauptseminare Neuere Geschichte

14595.4202 "Die Welt steht Kopf": die frühe Weimarer Republik und das Trauma der Inflation (K)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229

H. Ullmann

Für die große Mehrheit der Deutschen war die Inflation eine traumatische Erfahrung, ja, die Katastrophenerfahrung schlechthin. Der Wertverlust des Geldes stellte die Welt gleichsam auf den Kopf. Denn neben der Sprache ist Geld das wichtigste Medium, durch das eine moderne Gesellschaft kommuniziert. So führte die Inflation, vor allem die Hyperinflation des Jahres 1923, zu einem Verlust von Selbstverständlichkeiten und Ordnungen, Werten und Orientierungen im privaten und öffentlichen Leben. Dadurch verschoben sich die sozialen Beziehungen, wandelte sich das Verhältnis von Konsumenten und Produzenten, Gläubigern und Schuldern, Hausbesitzern und Mietern. Jene "Verkehrte Welt", welche die Inflation wirtschaftlich, vor allem aber sozial und nicht zuletzt kulturell herbeiführte, wirkte sich nachhaltig auf die Stabilität und Legitimität des politischen Systems aus; denn dieses wurde in erster Linie für den Wertverlust des Geldes verantwortlich gemacht. Das Hauptseminar beschäftigt sich weniger mit den wirtschaftlichen Aspekten des Inflationsprozesses, sondern rückt seine politischen, sozialen und nicht zuletzt psychologischen Seiten in den Vordergrund, um Bausteine für eine Kulturgeschichte der Inflation zu erarbeiten. Zum Hauptseminar findet am 21. Juli 2016 um 17:00 Uhr in Raum 3.006 eine Vorbesprechung statt. Studierende, die ein Referat übernehmen und sich ein Platz im Seminar sichern möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Gerald D. Feldman, *The Great Disorder. Politics, Economics, and Society in the German Inflation 1914-1924*, Oxford 1993 (TB 1997); Martin H. Geyer, *Verkehrte Welt. Revolution, Inflation und Moderne: München 1914-1924*, Göttingen 1998; Bernd Widdig, *Culture and Inflation in Weimar Germany*, Berkeley 2001.

14595.4203 Der Wiener Kongreß in europäischer und globaler Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

U. Planert

Der Wiener Kongreß ordnete nicht nur die Machtverhältnisse in Europa neu, sondern hatte auch weitreichende Auswirkungen auf die außereuropäische Welt. Im Hauptseminar setzen sich die Studierenden auf der Basis der reichhaltigen neuen Literatur mit den Folgen des Friedensschlusses für das 19. Jahrhundert auseinander und erarbeiten sich in Referaten und vorbereitenden Lektüren ein Verständnis für die Veränderungen der politischen, geographischen und rechtlichen Strukturen in Europa und weit darüber hinaus. Interessierte Studierende sind zur Vorbesprechung am Mittwoch, 20.7., 12 Uhr in Raum 3.125 herzlich eingeladen, bei der auch bereits Referate vergeben werden können.

Grundlegende Literatur:

Charles Esdaile, *Napoleon's Wars. An International History*, London 2009.

Mark Jarrett, *The Congress of Vienna and its Legacy. War and Great Power Diplomacy After Napoleon*, London 2013

Wim Klooster, *Revolutions in the Atlantic World. A Comparative History*, New York 2009.

Dieter Langewiesche, *Kongress-Europa in global-historischer Perspektive*, in: *Zeitschrift für Weltgeschichte* 16 (2015,2), S. 11-30.

Ders., *Kongress-Europa. Der Wiener Kongress und die internationale Ordnung im 19. Jahrhundert*, in: Thomas Just, Wolfgang Maderthaner, Helene Maimann (Hg.): *Der Wiener Kongress. Die Erfindung Europas*, Wien 2014, S. 14–33.

Thierry Lentz, *1815. Der Wiener Kongress und die Neuordnung Europas*, München 2014.

Janet Polasky, *Revolutions without Borders. The Call to Liberty in the Atlantic World*, New Haven 2015.

Stefan Rinke, *Revolutionen in Lateinamerika. Wege in die Unabhängigkeit, 1760-1830*, München 2010.

Paul W. Schroeder, *The Transformation of European Politics 1763–1848*, Oxford, New York 1994.

Wolfram Siemann, *Metternich. Strategie und Visionär. Eine Biographie*, München 2016.

Reinhard Stauber, *Der Wiener Kongress, Wien–Köln–Weimar* 2014

Brian E. Vick, *The Congress of Vienna. Power and Politics after Napoleon*, Cambridge (Mass.) 2014

Bernd Wunder, *Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789 – 1815*, Stuttgart 2001.

14595.4204 **The Politics of Mobility: Mobile Subjects and Resistance in the 20th Century**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012

B. Lüthi

The idea of mobile subjects in a modern world has informed much of the social science analysis in the 1990ies. Meanwhile, part of the intellectual discourse following the “new mobility paradigm” and the “mobility turn” in the humanities and social sciences has been a trenchant critique of the assumptions of sedentarism as well as its antithetic and more recent expression of “nomadic metaphysics” and the notion of mobile subjects. On this background scholars have started asking about the relations between mobility and immobilities as well as about the specific forms, representations and affective aspects of human mobilities.

The course will allow for an overview over diverse forms and means of human mobility with a main focus on the 20th century. On the one hand we will look at the regulatory power and technologies used by state and non-state actors in order to control, allow or restrict human migration. On the other hand we will focus on diverse strategies of “mobility as resistance”. Several aspects connected to mobility throughout the world such as slavery, trafficking, borders, deportation and wars will be analyzed. A look at the social, political, and cultural history will be complemented by an historiographic approach as well as an analysis of the media representation of specific topics. Peter Adey, *Mobility*, New York: Routledge 2010.

Tim Cresswell, *Towards a Politics of Mobility*, in: *Environment and Planning: Society and Space* D 28 (2010) 1: 17-31.

14595.4206 **Genozidale Gewalt und ihre Täter (G)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

H. Knoch

„Why did they kill?“ hat Alexander L. Hilton sein Buch über die Täter des Genozids in Kambodscha zwischen 1975 und 1979 betitelt. Die vergleichende Genozidforschung hat zu dieser Frage in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Erklärungsansätze geliefert. Sie spiegeln sich teilweise auch in jenen praxeologischen Interpretationen des Holocaust wider, die 1992 ihren Ausgang von Christopher Brownings Buch „Ordinary Men“ über das Polizeibataillon 101 genommen haben. Wie lassen sich makro- und mikrohistorische Zugänge zur Eskalation genozidaler Gewalt im Zuge staatlicher Massenverbrechen so verbinden, dass die Handlungsmacht von Gewalttätern und ihren Vorgesetzten vermessen und als Scharnier in diesen Gesamtprozessen erklärt werden kann? Welche Rolle spielen dabei Persönlichkeit, „Kameradschaft“ und imaginäre Gemeinschaften sowie Moral, Recht und Gewissen? Unterscheiden sich die Figurationen und Täterschaften genozidaler Gewalt je nach ihren kulturellen Kontexten und im Verlauf des 20. Jahrhunderts voneinander? Das Hauptseminar wird dazu die Rolle von mittelbaren und unmittelbaren Gewaltakteuren in Kontexten staatlicher Massengewalt vom Massenmord an den Herero (1904-1908) bis zum Völkermord in Ruanda (1994) untersuchen.

Michael Mann, Were the Perpetrators of Genocide "Ordinary Men" or "Real Nazis"? Results from Fifteen Hundred Biographies, in: Holocaust Genocide Studies 14 (2000), S. 331-366; Alexander L. Hilton, Why did they kill? Cambodia in the shadow of genocide, Berkeley/Los Angeles/London 2005; Boris Barth, Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte, Theorien, Kontroversen, München 2006; Cyanne E. Loyle, Why Men Participate. A Review of Perpetrator Research on the Rwandan Genocide, in: Journal of African Conflicts and Peace Studies 1 (2009), S. 26-42; Adam Jones, Genocide. A comprehensive introduction, New York/London 2010; Donald Bloxham/Dirk A. Moses (Hg.), The Oxford Handbook of Genocide Studies, 2. Aufl., Oxford 2013.

14595.4209 **Dark Times? - Film Noir and U.S. Culture in the late 1940s**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 26.10.2016

O. Stieglitz

This class analyzes Film Noir movies from the 1940s and 1950s as historical documents. Its guiding questions will be: Why did Hollywood produce this series of films packed with disillusionment, paranoia, despair, fear, uncertainty, deception, and violence? Were times during the 1940s actually so dark, despite a successful war effort and an expanding consumer society? How did these films relate to certain aspects of U.S. culture – to the experience of World War II, to the transition back to a post-war society, to the beginning Cold War, to questions of change with regard to gender, race, sexuality, citizenship, or consumerism? And when these films were about social and cultural Angst, how did they interact with psychoanalysis and the overall culture of therapy?

The class (in English) will be based on discussing films, other contemporary sources, and secondary literature.

Films can be watched at (voluntary) screening sessions on Thursdays, there will also be the opportunity to watch them in the AGuF room (Phil 0.011).

Texts will be available in ILIAS and in the library of the Institute for North American History.

A syllabus will be distributed in the first meeting, and you have the chance to write a term paper or take any other kind of exam to fulfill the requirements of your Prüfungsordnung.

Screening Sessions: Thursdays 17:45-19:15 pm, Room 0.012
This seminar class will be available for registration only starting from September 9th, 2016.

The class will start in the 2nd week of the semester (Wednesday, October 26, 2016).

14595.4210 **Durch den ‚wilden Kaukasus‘ (G)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

M. Lehmann

Es sind vor allem die blutigen Kriege - angefangen von der durch Puschkin und Tolstoi literarisch verarbeiteten Eroberung durch das russische Imperium bis hin zu den Berichten über die postsowjetischen Bürgerkriege in den Medien -, die bis heute das Bild vom Kaukasus prägen. Zugleich reichen sie nicht aus, um die Erfahrungen der lokalen Bevölkerung und die Identifikation russländischer Eliten mit der Region zu erfassen.

Auf Grundlage der jüngeren Forschung zu Orientalismus, Imperium, Gewalt, Multiethnizität, Mobilität und Migration, Integration und Akkulturation will das Seminar einen Zugang zur Geschichte des multiethnischen Kaukasus im 19. und 20. Jahrhundert suchen, der die gängigen Bilder über diese Region so sehr hinterfragt wie ihren öffentlichen Gebrauch im jeweiligen politischen Kontext untersucht.

Es gibt keine besonderen Sprachvoraussetzungen für den Besuch des Seminars.
Im SoSe 2017 wird ein Arbeitskurs zur Erarbeitung einer Ausstellung zu Russland als Vielvölkerreich in den Räumen der Abt. für osteuropäische Geschichte angeboten.

Die regelmäßige Teilnahme an diesem HS bzw. der VL im WiSe 2016/17 ist Teilnahmevoraussetzung für eine Aufnahme in das Ausstellungsprojekt.

- Susan Layton, Russian Literature and Empire. Conquest of the Caucasus from Pushkin to Tolstoy, Cambridge 1994

- Bruce Grant, The Captive and the Gift. Cultural Histories of Sovereignty in Russia and the Caucasus, Ithaca 2009

- Thomas de Waal, Black Garden. Armenia and Azerbaijan through Peace and War, New York 2013

- Gerogi Derluguian, Bourdieus Secret Admirer in the Caucasus. A World-System Biography, Chicago 2007 (5th ed.).

14595.4212 **Ausstellungen als Medium der Visualisierung von Geschichte**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02), ab 24.10.2016

J. Elvert

Während Forschungsliteratur und einschlägige Konferenzen meist nur wenig dazu taugen, um historische Narrative einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, eignen sich historische Ausstellungen deutlich besser dafür. Freilich sollten die Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden, die mit der Umsetzung eines mehr oder weniger komplexen Narrativs einhergehen. Am Beispiel der Ausstellung „Europa und das Meer“, die 2018 am Deutschen Historischen Museum gezeigt werden wird, soll erprobt werden, wie komplexe Narrative visualisiert werden können.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

14595.4213 **Der Erste Weltkrieg im Spiegel älterer und neuerer Forschungsarbeiten**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 25.10.2016

J. Elvert

Die Darstellung historischer Sachverhalte ist immer auch ein Spiegel des Zeitgeistes der Epochen, in denen die Darstellungen verfasst wurden. Anhand einer Auswahl einschlägiger Studien zum Ersten Weltkrieg soll in diesem Seminar nicht nur dem Phänomen selber, sondern auch den variierenden Sichtweisen darauf seit den 1950er Jahren nachgegangen werden.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

14595.4214 **Public History und historisches Lernen (nur Master PH)**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14

C. Gundermann

In diesem Kurs wird ein didaktischer Zugang zur Public History vorgestellt. Zentral ist die Frage, welche Rolle historisches Lernen in Praxisfeldern der Geschichtskultur zugeordnet wird und tatsächlich spielt. Relevante Felder der öffentlichen Geschichte wie das Lernen in Gedenkstätten und Museen, der Living History oder interkulturelles Geschichtslernen werden zum einen konzeptuell erarbeitet und im zweiten Teil des Kurses mit dem Besuch und der Analyse geschichtskultureller Orte sowie Gesprächen mit Expertinnen verbunden. EXklusive Veranstaltung für Studierende der Masterstudienrichtung Public history. Belegung nur über KLIPS 2.0

14595.4215 **Einführung in die Kulturgeschichte**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73

U. Planert

Das Seminar führt in die Vielfalt kulturgeschichtlicher Zugänge zur Geschichtswissenschaft ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Historischen Anthropologie, der Alltags-, Mentalitäts- und Erfahrungsgeschichte sowie den von Foucault ausgehenden Anregungen für die Geschichtswissenschaft. Die Studierenden diskutieren die verschiedenen Ansätze anhand von programmatischer Literatur ebenso wie auf der Grundlage von Beispiellektüren, die sie in Referaten und anhand von Buchausschnitten vorstellen. Lesefreude und rechtzeitige Vorbereitung sind daher unabdingbar. Zur Referatsvergabe sind interessierte Studierende zu einer Vorbesprechung am Donnerstag, 21.7., 9.30 Uhr, Raum 3.125 herzlich eingeladen. Der Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste liegen ab dann auch bei der Bibliotheksaufsicht aus.

Grundlegende Literatur:

Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbeck 2006

Peter Burke, Was ist Kulturgeschichte, Frankfurt/Main 2005

Ute Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt/Main 2001.

Jürgen Martschukat (Hg.): Geschichte schreiben mit Foucault, Frankfurt/Main 2002.

Jakob Tanner, Historische Anthropologie zur Einführung, Hamburg 2004.

14595.4216 **Epochen der Geschichte Kubas**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67, nicht am 20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Das Hauptseminar beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Seit den "historischen Handschlägen" (erster im Dezember 2013 in Südafrika!) und dem Besuch Präsident Obamas auf Kuba gibt es einen Kuba-Hype. Kuba steht vor großen Problemen und Änderungen, aber auf der Insel selbst (für Kubanerinnen und Kubaner) scheint immer noch "die Zeit still zu stehen"; manche Kubanerinnen sprechen von "Petrifizierung". In solchen Situationen lohnt sowohl ein Blick auf die Gegenwart, auf die Zeitgeschichte, aber auch der Blick auf die großen Epochen der Geschichte der Insel. Das wollen wir im Seminar tun.

Voraussetzungen für das Ablegen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung sind die Teilnahme an einer Vorlesung und eine abgegebene Hausarbeit bei Prof. Michael Zeuske.

Zu den Epochen Kubas:

Zeuske, Michael, Kleine Geschichte Kubas, München: Beck, 2016 (4. Auflage)

Die besten Arbeiten zur Reformperiode seit 2008 stammen von Bert Hoffmann (GIGA Hamburg); siehe zum Beispiel:

Bert Hoffmann, "Bureaucratic socialism in reform mode: the changing politics of Cuba's post-Fidel era", in: Third World Quarterly (2016), DOI: 10.1080/01436597.2016.1166050

Hauptseminare Didaktik der Geschichte

14595.4301 **Geschichtslehrer/-innen im Fokus: Kompetenzen, Rollen, Aufgaben**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193

M. Köster

Nachdem für längere Zeit vornehmlich die Fähigkeiten, das Wissen und die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler im Zentrum geschichtsdidaktischer Betrachtung standen sind in den letzten Jahren die Lehrkräfte vermehrt in den Fokus gerückt. Im Seminar soll auf Basis dieser theoretischen Positionen und empirischen Befunde die Frage diskutiert werden, welche Rolle(n) Lehrkräfte im komplexen Kommunikations- und Interaktionszusammenhang des Systems Unterricht einnehmen und über welches Wissen und welche Kompetenzen Geschichtslehrer/-innen dabei verfügen sollte. Ein weiterer Fokus liegt auf der handlungsleitenden Funktion berufs- und fachbezogener Haltungen und Einstellungen der Lehrkräfte, ihrer individuellen Vorstellungen und subjektiven Theorien. Dabei steht die Frage im Zentrum, was eine gute Lehrkraft im Geschichtsunterricht auszeichnet und wie historisches Lehren verbessert werden kann.

Die Veranstaltung ist nur für Studierende des Studiengangs Master of Education vorgesehen. Eine Belegung erfolgt ausschließlich über KLIPS 2.0.

14595.4302 **Geschichtsdidaktische Unterrichtsforschung**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

M. Köster

Obwohl der Geschichtsunterricht eine zentrale institutionelle Bezugsgröße der Geschichtsdidaktik darstellt, hat sich die geschichtsdidaktische Empirie in Deutschland in den letzten Jahrzehnten gescheut. Geschichtsunterricht in seiner ganzen Komplexität in den Blick zu nehmen. Zu undurchdringlich erschien das Zusammenspiel unterschiedlicher fachlicher und fachunspezifischer Faktoren. Erst in jüngerer Zeit erfährt empirische Forschung, die sich auf den Gesamtkomplex Geschichtsunterricht bezieht, im deutschsprachigen Raum eine gewisse Renaissance. Im Hauptseminar soll diskutiert werden, was (Geschichts-)Unterricht ausmacht, welche Einflussgrößen auf diesen einwirken und wie sich dieser empirisch erforschen lässt.

Die Veranstaltung ist nur für Studierende des Studiengangs Master of Education vorgesehen. Eine Belegung erfolgt ausschließlich über KLIPS 2.0.

zur Einführung:

Sebastian Bracke, Colin Flaving, Manuel Köster u. Meik Zülsdorf-Kersting: German Research on History Education. Empirical Attempts at Mapping Historical Thinking and Learning. In: Manuel Köster, Holger Thünemann u. Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): Researching History Education. International Perspectives and Disciplinary Traditions (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 4). Schwalbach 2014, S. 9-55

eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt und diskutiert.

- 14595.4303 Geschichtskultur – Erinnerungskultur – Public History**
2 SWS; Seminar
Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194
M. Köster
- "So viel Geschichte wie heute war nie" - Klaus Bergmanns Feststellung aus dem Jahr 1993 hat bis heute sicherlich nicht an Geltung verloren. Ob im Fernsehen oder im Internet, auf Mittelaltermärkten oder in Denkmaldiskursen, im Comic oder im Museum: Wir sind von Geschichte umgeben. Dabei haben unterschiedliche Teildisziplinen der Geschichts- und der Kulturwissenschaft mit der Erinnerungs- bzw. der Geschichtskultur unterschiedliche theoretische Zugänge zum lebensweltlichen Umgang mit Geschichte etabliert. In den letzten Jahren etabliert sich der gerade im englischsprachigen Ausland gebräuchliche Begriff der Public History zusehends. Im Hauptseminar sollen die jeweils unterschiedlichen disziplinären Bezugspunkte der drei theoretischen Konzepte, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie ihre spezifischen Potenziale und Grenzen vergleichend diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Fokus wird es auch darum gehen, empirische Befunde zur Rezeption derartiger Phänomene zu analysieren und ihre Bedeutung für den Geschichtsunterricht zu diskutieren. Die Veranstaltung ist nur für Studierende des Studiengangs Master of Education vorgesehen. Eine Belegung erfolgt ausschließlich über KLIPS 2.0. Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt und diskutiert.
- 14595.4305 Inklusion historischen Lernens**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194, ab 19.10.2016
W. Hasberg
- Neben der online-Anmeldung ist eine persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde in der vorlesungsfreien Zeit unabdingbar erforderlich, um eine angemessene Vorbereitung auf das Hauptseminar für alle Beteiligten zu ermöglichen. Sie dient zugleich der Vergabe von Arbeiten, die zum Erwerb von Leistungs- resp. Nachweisen einer aktiven Teilnahme zu übernehmen sind. Barsch, Sebastian/Hasberg, Wolfgang: Inklusiv – Exklusiv, Historisches Lernen für alle, Schwalbach/Ts. 2014.
- Alavi, Bettina/Lücke, Martin (Hrsg.): Geschichtsunterricht ohne Verlierer? Inklusion als Herausforderung für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2016.
- Riegert, Juditg, Musenberg, Oliver (hrsg.): Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe, Stuttgart 2015.
- 14595.4306 Historische Orte (virtuell) erkunden**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13
C. Pallaske
- Die Erkundung historischer Orte bietet im Geschichtsunterricht verschiedene Anlässe zur Herstellung von Alltags- und Lebensbezügen und zu forschend-entdeckendem Lernen sowie Bezüge zur Geschichtskultur. Erstens sollen im Seminar anhand verschiedener Beispiele Konzepte zum außerschulischen Lernen (z.B. Erinnerungsorte, Bauwerke, Denkmäler, Museen, Archive, Gedenkstätten u.a.) entwickelt und konkretisiert werden. Zweitens geben digitale Medien neue Möglichkeiten zur Verknüpfung von Raum und Zeit (z.B. Mobile Learning, Augmented Reality, Virtual Guides, QR-Codes, Erkundungen mittels Street View, Zeitleisten mit integrierten digitalen Karten u.a.).
Einführende Literaturhinweise
- Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte. In: Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2011, S. 389 – 407.
- 14595.4307 Chronologische vs. themenorientierte Lehrpläne - Umsetzung in einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13
C. Pallaske
- Seit der Einführung des neuen Kernlehrplan Sek II in NRW stehen sich (bezüglich der Schulform Gymnasium) das Konzept eines chronologischen (Sek I) und eines themenorientierten Lehrplans (Sek II) gegenüber. Dass beide Konzepte kontrovers diskutiert werden, zeigt auch die heftige Debatte um den neuen Lehrplanentwurf in Berlin-Brandenburg. Im Seminar sollen beide Konzepte hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskutiert werden, sinnvolle Unterrichtsplanungen für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht vorzunehmen.
Einführende Literaturhinweise

Saskia Handro / Bernd Schönemann (Hg.): Geschichtsdidaktische Lehrplanforschung. Methoden – Analysen – Perspektiven. Münster 2004.

- 14595.4308 Der Erste Weltkrieg als Thema im Geschichtsunterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229 C.Pallaske
 Dem Ersten Weltkrieg kommt zurzeit in Öffentlichkeit, Politik und Medien große Aufmerksamkeit zu. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen geschichtsdidaktisch relevanten Aspekten der Thematisierung des Ersten Weltkriegs - sowohl in geschichtskultureller Hinsicht als auch im Geschichtsunterricht. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Erschließung von Quellen und die Rekonstruktion des Krieges als auch seine wechselvollen Darstellungen und Deutungen. Weiterführende Informationen zum Seminar sowie eine ausführliche Literaturliste werden bei Ilias eingestellt.

Eine einschlägige Linkliste findet sich hier: <http://historischdenken.hypotheses.org/1840>

O b e r s e m i n a r e / K o l l o q u i a (O S)

- 14595.5001 Herodes der Große**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75 W.Ameling
 Die Veranstaltung soll der Vorbereitung einer Exkursion nach Jerusalem und einigen mit der Person und Herrschaft des Herodes verbundenen Orten in der Umgebung der Stadt dienen (Masada, Jericho, Herodium, Caesarea etc.). Die Exkursion soll nach Möglichkeit zehn Tage dauern und vom 6. - 16. 4. 2017 gehen. Neben den genannten Orten soll v. a. die Herrschaft des Herodes als wichtiger Einschnitt in der Geschichte Israels und die städtebauliche Entwicklung Jerusalems von Herodes an behandelt werden (die epigraphische Hinterlassenschaft eingeschlossen). E. Baltrusch, Herodes, München 2012;

M. Küchler, Jerusalem: Ein Handbuch und Studienreise Führer zur Heiligen Stadt, Göttingen 2007.

- 14595.5002 Trajan und die Macht der Bilder**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 57 P.Mittag
 Paul Zanker hat in den 1980er Jahren eine einflussreiche Monographie mit dem Titel „Augustus und die Macht der Bilder“ vorgelegt. Seitdem richtet die deutschsprachige Forschung den Blick verstärkt auf die Kommunikationsstrategien römischer Kaiser. Auf der Basis neuerer Untersuchungen zu Trajan soll Zankers Ansatz auf diesen optimus princeps übertragen werden.

- 14595.5003 Geschichte(n) und Geschichtsschreibung in der Antike**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57 F.Bücher
K.Hölkeskamp

- 14595.5005 Neue Forschungen in der mittelalterlichen Geschichte**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73 K.Ubl
D.Waßenhoven

- 14595.5006 Deutsche Kurrentschriften (18.-20.Jh.) - Einführung für Masterstudierende**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14 M.Blattmann
 Der Kurs richtet sich ausschließlich an Master-Studierende. Sie sollen am Ende des Semesters handschriftliche Quellen, Findmittel, Archivkataloge u. ä. selbständig lesen können, beginnend bei der in den 1920er Jahren eingeführten Sütterlinschrift bis zurück ins (späte) 18. Jahrhundert.
 Das Erscheinen in der ersten Sitzung ist obligatorisch. Bei diesem Termin unentschuldig Fehlende verlieren ihren Platz im Oberseminar.
 Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch; wer am 19.10.16 unentschuldig fehlt, verliert seinen Platz im Seminar.

- 14595.5007 Quellenlektüre zur Wirtschaftsgeschichte**

- 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006 S. Heusinger
 In diesem Oberseminar stehen Quellen im Mittelpunkt, die wir gemeinsam im Original lesen, transkribieren und interpretieren. Inhaltlich setzen sie sich mit der Handwerks- und Zunftgeschichte auseinander und bieten einen spannenden Einblick in die Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters. Es geht um Preise für Produkte und die Länge von Arbeitszeiten, Zunftordnungen und Streitigkeiten vor dem Ratgericht, Ausbildung von Lehrlingen und Gesellen usw. Vorkenntnisse in Paläographie sind nicht erforderlich, Spaß am detektivischen Umgang mit Texten ist jedoch eine wichtige Voraussetzung.
 Franz, Eckart G.: Einführung in die Archivkunde. 7. akt. Aufl., Darmstadt 2007; Frfr. von Boeselager, Elke: Schriftkunde. Basiswissen. Hannover 2004; Howell, Martha C.: Commerce before capitalism in Europe 1300-1600. Cambridge: Cambridge University Press, 2010.
- 14595.5008 Aktuelle Forschungen zur Frühen Neuzeit (K)**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006 G. Gersmann
 Im Rahmen des Forschungskolloquiums werden neben den Arbeiten der Abschlusskandidatinnen und -kandidaten auch die laufenden Forschungsprojekte des Lehrstuhls und der Lehrenden in der "Frühen Neuzeit" vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dient zugleich der Vorbereitung auf Abschlussprüfungen.
- 14595.5009 Visual History (K)**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006, ab 19.10.2016 H. Knoch
 Fotografien, Filme und andere Arten von Bildern sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch von der Zeitgeschichte zunehmend als Forschungsgegenstand entdeckt worden. Methodische Ansätze und empirische Arbeiten, die sich mit Bildquellen befassen, werden inzwischen unter der Kategorie „Visual History“ zusammengefasst. Im Rahmen des Seminars sollen sowohl Grundagentexte als auch beispielhafte Untersuchungen dieser Teildisziplin diskutiert werden. Welche besonderen Herausforderungen stellen sich bei der historischen Analyse von Bildquellen? Welche Erkenntnisse können durch sie im Vergleich und in Verbindungen mit anderen historiographische Zugängen gewonnen werden? Wie lässt sich die massenhafte Zunahme technisch (re-)produzierter Bilder seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in eine Medien-, Politik- und Gesellschaftsgeschichte einordnen?

 Gerhard Paul, Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014 (http://docupedia.de/zg/Visual_History_Version_3.0_Gerhard_Paul); ders. (Hg.), Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006; Jens Jäger/Martin Knauer (Hg.), Bilder als historische Quellen? Dimensionen der Debatten um historische Bildforschung, München 2009; Horst Bredekamp, Theorie des Bildakts, Frankfurt am Main 2010; Habbo Knoch, Schockierende Bilder. 1945 und die moralische Ikonographie des 20. Jahrhunderts, in: Neue Politische Literatur 61 (2016), S. 63-77.
- 14595.5010 Oberseminar - Interdisziplinäres Doktorandenkolloquium**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 68, 14tägl H. Klüeting
 Das vierzehntägig stattfindende Doktorandenkolloquium soll wie in früheren Wintersemestern wieder meine Doktoranden zum Dr. phil. im Fach Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität zu Köln und meine als Gäste teilnehmenden Doktoranden zum Dr. theol. im Fach Katholische Theologie / Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Fribourg (Schweiz) zusammenführen und ihnen Gelegenheit geben, einander ihre Forschungsarbeiten vorzustellen und dabei Forschungsthemata und Forschungsmethoden zu erörtern. Andere Gäste sind nach vorheriger Absprache willkommen. Das gilt insbesondere für Doktoranden anderer Betreuer in Köln, für die ich die Zweitbetreuung übernommen habe.
- 14595.5011 "Europa ausstellen"**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 17.45 - 21, 106 Seminargebäude, S14 C. Gundermann
J. Elvert
W. Hasberg
 Die Veranstaltung wird in Form einer Ringvorlesung durchgeführt, bei der im wöchentlichen Wechsel renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Universitäten aus dem In- und Ausland Vorträge zu zentralen Themen der Public History halten. Einerseits sollen so die Grundlagen der Disziplin und disziplinäre Kontroversen konturiert werden, andererseits geht es um

die Profilierung von Forschungsperspektiven. Das genaue Programm wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

TERMIN	NAME	TITEL DES VORTRAGS

Die Veranstaltung wendet sich nur an Studierende der Masterstudienrichtung Public history. Belegung nur über KLIPS 2.0 möglich!

- 14595.5012 Neue Forschungen zur Geschichte des 19. Jahrhunderts (G)**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006 U. Planert
 Das Oberseminar bietet interessierten Masterstudierenden und Doktoranden die Möglichkeit, neue Zugänge zur Geschichte des 19. Jahrhunderts zu diskutieren. Auswärtige Referenten stellen aktuelle Forschungsarbeiten vor, wichtige Neuerscheinungen - etwa Wolfram Siemanns neue Metternich-Biographie oder Sven Beckerts Globalgeschichte der Baumwollverarbeitung - werden gemeinsam gelesen. Zugleich erhalten Studierende und Doktoranden die Möglichkeit, eigene Arbeiten einer geschützten Öffentlichkeit vorzustellen. Das Programm wird bei der ersten Sitzung besprochen.
- 14595.5013 Oberseminar für Examenskandidaten und Doktoranden**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 15 H. Ullmann
 Do. 17.45 - 19.15
 Das Oberseminar stellt laufende Examens- und Doktorarbeiten in kleinem Kreis zur Diskussion.
- 14595.5014 Kolloquium North American Studies**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30 B. Lüthi
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012
 In this class for advanced students and doctoral candidates, we discuss recent trends in North American social and cultural history.

 Please attend the first meeting, since this is when we plan the schedule of the presentations.
 Belegung erst in der 2. Anmeldephase
- 14595.5015 Oberseminar**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30 M. Zeuske
 Mi. 17.45 - 20, 103 Philosophikum, S 69
- 14595.5016 Ausgewählte Themen der Geschichte Osteuropas**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20 R. Cvetkovski
M. Lehmann
 Mo. 17.45 - 19.15, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

 Oft scheint die Universität den dialogischen Anspruch von Wissenschaft nicht einzulösen. Diesem Mangel will das allmorgentliche Oberseminar der Kölner Osteuropahistoriker abhelfen. Für Referenten wie Zuhörer, Dozenten wie Studenten, Auswärtige wie Stammgäste eröffnen sich hier vielfältige Perspektiven. Neue Ansätze, Methoden und Projekte werden vorgestellt und eingeschätzt. Unbekannten Namen verleiht das Oberseminar Stimme und Gesicht. Vortragssitzungen, die der Vorstellung und Diskussion eines Forschungsprojektes dienen, und Seminarsitzungen, die die spezifischen Vortragsthemen vorbereiten, wechseln sich im Wochenrhythmus ab.

 Zum Oberseminar sind Interessierte aller Fächer und Studiengänge eingeladen. Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die mit den Grundzügen historiographischen Arbeitens vertraut sind und ihr Basismodul in der Osteuropäischen Geschichte bzw. Neueren Geschichte erfolgreich abgeschlossen haben. Literatur wird zu den vorbereitenden Sitzungen verteilt bzw. auf ILIAS eingestellt.

- 14595.5017 Doktorandenkolloquium Neuere Geschichte**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229
 U. Planert
 Das Seminar bietet Promotionskandidaten die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten zur Neuere und Neuesten Geschichte vorzustellen. Darüber hinaus werden aktuelle Trends und Themen der Forschung diskutiert und neue Publikationen vorgestellt. Alle Doktoranden, die sich für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts interessieren, sind herzlich willkommen.
- 14595.5018 Forschungskolloquium zur Lateinamerikanischen Geschichte**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012
 H. Onken
 Die Veranstaltung dient zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte der Doktoranden und Lehrenden der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung sowie auswärtiger Gastwissenschaftler.
 Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen erfolgen über einen E-Mail-Verteiler. Bei Interesse, in diesen aufgenommen zu werden oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an kirsten.winter@uni-koeln.de.

K u r s e

- 14595.2801 Ungarisch für Anfänger**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 8 - 9.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09
 J. Hauszmann
- 14595.2802 Ungarisch für Fortgeschrittene I**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 J. Hauszmann
 Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.
- 14595.2803 Ungarisch für Fortgeschrittene II**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl
 J. Hauszmann
 Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.
- 14595.2804 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl
 J. Hauszmann
 Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

Bitte beachten Sie die Sprach-
 und Schreibkurse der Fakultät,
 die Sie belegen können!

I N S T I T U T F Ü R A F R I K A N I S T I K

- 14501.5014 Selbständige Studien**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 k.A., n. Vereinb
 A. Storch
- 14501.5016 Selbständige Studien Ägyptologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 k.A., n. Vereinb
 R. Bußmann
 Studierende, die diese Veranstaltung belegen, können gerne individuell mit mir in Kontakt treten, um einen Plan für ihre Studien zu entwickeln: r.bussmann@uni-koeln.de

14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT

3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:

<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>

- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

14506.7110 Ethnographie vor der Haustür - Geflüchtete in und um Köln (Nachbereitung) (MA-EM1, BA-EM2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 24.10.2016

S. Damir-Geilsdorf

R. Sanders

M. Pelican

Nur für Studierende, die im SoSe 2016 Vorbereitungsseminar plus Feldforschungspraktikum erfolgreich absolviert haben.

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug.

Durch aktuelle Kriege und Krisen im Nahen Osten sind seit dem vergangenen Jahr viele Menschen, insbesondere aus Syrien, dem Irak und Afghanistan, nach Deutschland geflohen. Das diesjährige Feldforschungspraktikum widmet sich dem Thema „Geflüchtete in und um Köln“ und bietet eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen an. Im SoSe 2016 fand das Vorbereitungsseminar statt, in dem Hintergründe über Fluchtursachen in Syrien und der umliegenden Region sowie Fluchtrouten und Grenzpolitiken thematisiert wurden. Die Monate August und September waren für intensive und selbstständige Feldforschung der Studierenden vorgesehen. Im Wintersemester 2016/17 findet nun das Nachbereitungsseminar statt.

Das Nachbearbeitungsseminar im WS 2016/17 dient der Auswertung, Ausarbeitung und Vorstellung der im Sommer erhobenen Daten. Hierbei wird der Fokus zum einen auf der Dokumentation und adäquaten Aufbereitung der Forschungsergebnisse liegen. Zum anderen sollen die eigenen Erfahrungen mit der Anwendung der im SoSe 2016 besprochenen Methoden reflektiert und in einen theoretischen bzw. methodologischen Bezug zur Forschungsfrage gestellt werden.

Das Nachbearbeitungsseminar kann nur von Studierenden besucht werden, die bereits das einführende Seminar im SoSe 2016 absolviert haben.

Es werden insgesamt für das 2-semesterige Seminar 12 LP erworben für aktive Teilnahme im Vor- und Nachbereitungsseminar, selbständige Durchführung der Forschung und Erstellung des Forschungsberichts (Umfang 10-15 Seiten). Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereitungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für Studienleistungen im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) plus Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für Studienleistungen im Nachbereitungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden

2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

14506.7300 Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S.Koehn
H.Felber
B.Hendrich
S.Damir-Geilsdorf
M.Bollig
U.Wesch
S.Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluiden“, transnationalen und multikulturellen Räumen einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“ — Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projektinhalte
- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmitteln) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):

Sonja Hülsebus

Telefon: 0221 470 5432

E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen

welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden
- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:

Monika Boeck

Telefon: 0221 470 2274

E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de

Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e

V o r l e s u n g e n

S e m i n a r e

14501.0000 Einführung in die Ägyptologie
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie A. Kootz

14501.0002 Einführung in die Kulturanthropologie Afrikas
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93 M. Schmidt

14501.0005 Language Ecologies / Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I A. Storch

14501.0006 Einführung in die Pragmatik
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II N. Nassenstein

14501.0007 Die afrikanische Diaspora in Asien
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I A. Storch

17.10.2016	(entfällt zugunsten Zusatzveranstaltung NN)
24.10.2016	Einführung: Semesterplanung, Projekte, Schlüsselbegriffe, Forschung, Literatur, Themen
31.10.2016	Handel und Kontakt: frühe Reisende, alte Handelsrouten, Seefahrt und Winde
07.11.2016	Afrikanische communities: Zinjis / Swahili in Gujarat / Südjemen
14.11.2016	Sklaverei: Überblick
21.11.2016	Sklaverei + Islam: Grundlagen und Konzepte
28.11.2016	Sklaverei und Afrozentrismus
05.12.2016	Empire und Quellen: Toponyme und Grenzen
12.12.2016	Musik
19.12.2016	Projektplanung: studentische Beiträge
09.01.2016	Handel mit China
16.01.2016	Zar und Erinnerungskulturen
23.01.2016	Handel am Persischen Golf
30.01.2016	Studentische Projekte
06.02.2016	

14501.0009 Sprachwandel
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II G. Dimmendaal

14501.0010 Theorie und Praxis linguistischer Beschreibung
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

28.10.2016 - 29.10.2016 12 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße
7, Raum I, Block

18.11.2016 - 19.11.2016 12 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße
7, Raum I, Block

2.12.2016 - 3.12.2016 12 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7,
Raum I, Block

H. Pasch

14501.0013 Anthropologische Linguistik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Mietzner

14501.0015 African Sociolinguistics

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

N. Nassenstein

With approximately one third of the world's languages, the African continent is among the linguistically richest areas on our planet. Multilingualism is an important factor in the daily life of people (code-switching) and a crucial factor in public domains of African nations, such as in education (language of instruction), administration and politics (official language use and status). This seminar will introduce sociolinguistic approaches and models, which help to analyze and understand aspects of the complex relation between language and society in a rapidly changing social, physical and economic environment. The study of language endangerment may have quite different emphasis according to the specific perspective. A socio-linguistic approach focuses on the study of endangerment on the speech community considering issues such as the use of the endangered language as well as the political and cultural environment of the community. An applied linguistic approach may emphasize language planning and policy aspects, which affect endangered languages, and may help to develop strategies to empower language minorities. The course will introduce to various measures taken by language planners to ensure the survival of threatened languages and/or to document the language heritage.

The main topics will include societal and individual multilingualism, diglossia, language contact, code-switching; language planning and policy, language endangerment, and language use.
Connell, Bruce. 2009. Language Diversity and Language Choice: A View from a Cameroon Market, in : Anthropological Linguistics 51,2: 130-150.

Gerlach, Linda, and Falko Berthold. 2001 The sociolinguistic situation of #Hoan, a moribund 'Khoisan' language of Botswana, in: Afrikanistik Online. <http://www.afrikanistik-online.de/archiv/2011/3164/?searchterm=Gerlach>

Kiessling, Roland, and Marten Mous. 2004. Urban Youth Languages in Africa. In: Anthropological Linguistics 46,4: 303-341.

Matras, Yaron. 2009. Language Contact. Cambridge University Press.

Pansalb's Position on the Promotion of Multilingualism In South Africa : A Draft Discussion Document, <http://www.info.gov.za/otherdocs/1998/pansalb.htm>

14501.0018 Strukturkurs Ewe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

U. Claudi

14501.0019 Einführung in die Grammatikalisierungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

U. Claudi

Der Kurs bietet eine Einführung in die Entstehungs- und Veränderungsmechanismen grammatischer Strukturen. Neben den historischen Prozessen als solchen soll auch im Blickpunkt stehen, was die Beschreibung von Grammatikalisierungsprozessen für die synchrone Sprachbeschreibung leisten kann, indem grammatische Strukturen nicht als statisch gegeben, sondern als vorläufiges Produkt generalisierbarer Entwicklungen betrachtet werden. Wird im Kurs angegebe.

14501.2004 Praktiken des Essens im subsaharanischen Raum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

- Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II M. Schmidt
- 14501.2006 Sharing, Exchange and Capitalism in Africa**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30 M. Schmidt
- 14501.2007 Afrika unterwegs - Migration und transnationale soziale Räume**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 27.10.2016 K. Hadjer
- Kaum eine Debatte ist komplexer, turbulenter und virulenter als die Migrationsdebatte. Die sozialwissenschaftliche Forschung stellt eine imposante Fülle an Theorien, Themenbereichen und Fallbeispielen bereit und täglich kommen neue hinzu. Wir verwenden nur wenig Zeit mit dem Theoriebegriff der Migration und
- begeben uns stattdessen direkt in die Erkundung deterritorialisierter Sozialräume, in denen sich die Kommunikation zwischen Menschen immer weniger an bestimmten Territorien ausrichten. In diesen Räumen kommt es zum Austausch von Ideen, Waren, Werten, Wissensbeständen, Haltungen und Vorstellungen jenseits nationaler Grenzen.
- Wir diskutieren zunächst die anhängige „grenzüberschreitende Vergesellschaftung“ (Pries 2010) und nähern uns transnationalen sozialen Räumen über die Konzepte von Relatedness („The ways in which people create similarity or difference between themselves and others“, Carsten 2004) und Belonging (dem Gefühl und/oder Ausdruck des Zugehörigseins). Mit diesem Gepäck führt der zweite Block in die Erkundung von Fallbeispielen, die afrikanische MigrantInnen in der Diaspora und deren lebendige, glokale Vernetzung zu ihren Familien in den Fokus rücken. Die Theorie der transnationalen sozialen Räume wird dabei notwendige Relativierungen erfahren.
- Dieses einführende Seminar richtet sich an Studierende im BA-Level und ist durchaus lektüreintensiv. Die Textbearbeitung erfolgt mit Lesefokus, so dass wir – gut vorbereitet - die Sitzungen mit lebhaften Diskussionen und interaktiver Wissensvermittlung verbringen können. Studierende, die einen mündlichen Beitrag leisten möchten, erhalten Werkzeuge für eine kreative Stundengestaltung. Wie immer richtet sich die genauere Seminarplanung an Ihren Wünschen, Erwartungen, Mitbringeln und Interessen aus. Impulse sind auch schon vor Seminarbeginn willkommen unter: khadjer@uni-koeln.de
- Zur Erbringung der Studienleistung ist die Teilnahme an beiden Revisionen der Lerninhalte (22.12.16 und 2.2.17) verpflichtend.
- 14501.2009 "Was wird man denn mit Afrikanistik?" Ein Berufszweig auf dem Prüfstand**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 K. Hadjer
- Dieses Seminar richtet sich an Studierende der Afrikanistik, die explizit dazu bereit sind, als zentrale Schlüsselakteure und –akteurinnen ihres Faches aktiv zu werden:
- Der Kurs widmet sich im ersten von drei Blöcken einer Reise durch das Themenfeld „Afrikanistik und Ich“: Mit dem Ansatz diversitätsgerechten und selbstorientierten Lernens erstellen wir Ideenkörbe zu Ihrer persönlichen Motivation, sich mit Afrika zu beschäftigen und Afrikanistik zu studieren. Sodann spüren wir Ihren individuellen Erfahrungen und Einschätzungen zum Afrikanistik-Studium in Köln nach. Der Block schließt am 15.11. mit der „Revision I“ in Form eines 2-3seitigen Analyseberichtes als verpflichtende Studienleistung.
- Im zweiten Block fokussieren wir die „Afrikanistik als Wissenschaft“. Wir setzen uns kritisch mit dem Begründer des Kölner Institutes Oswin Köhler auseinander und betrachten Ausläufer der von ihm gesetzten Traditionen. Als Kontrapunkt lesen wir – ebenso kritisch - die neuste Publikation von Ekkehard Wolff (2016) zu „Sprache und Entwicklung in Afrika“. Sensibilisiert für hegemoniale Fallstricke unserer wissenschaftlichen Tradition begrüßen wir am 6.12. als Gast Frau Prof. Dr. Anne Storch, die uns von ihrem neusten, erfrischend kritischen Artikel über die Fachtradition berichten wird. Der Block schließt mit einer Vergleichsstunde zu deutschlandweiten Instituten und einem Conference Talk, in dem wir möglichst unorthodox zu alteingesessenen Dualismen wie „Sprache und Kultur“ oder „Tradition und Moderne“ Stellung beziehen. Der Block schließt am 10.1. mit der verpflichtenden Teilnahme an einem rund 10minütigen Fragebogen zum Lernstoff.

Im dritten Block bündeln wir unsere Erkenntnisse und erforschen individuell unsere persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Antriebskräfte in Hinblick auf das Studium. Das Seminar schließt mit 1-2 Sitzungen zu konkreten Berufsperspektiven.

Wie sich herauslesen lässt, ist dieser zirkulär aufgebaute Kurs nicht geeignet für Studierende, die nur sporadisch teilnehmen können. Der Lektürestoff ist gering, der Anspruch an Ihr aktives und kritisches Mitwirken hingegen hoch. Wie üblich wird der Seminarplan fortlaufend an Ihre Bedürfnisse, Mitbringsel und Interessen angepasst. Impulse sind auch schon vor Seminarbeginn willkommen unter: khadjer@uni-koeln.de

Studienleistung: Teilnahme an zwei Revisionen (22.11., 15.1.)

- 14501.2010 Theater in Ostafrika: zwischen Tradition und Moderne**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II M. Stüwe-Thanassoula
- 14501.2011 Urbane Kunst und Jugendkulturen in Afrika: Nairobi und Khartoum**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 4.11.2016 16 - 20
Sa. 5.11.2016 10 - 18
So. 6.11.2016 10 - 18
Sa. 12.11.2016 10 - 14 L. Fuhrmann
- 14501.2012 Rasta Talk: An introduction to the language of Rastafarians**
2 SWS; Seminar
Sa. 5.11.2016 10 - 16.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I
So. 6.11.2016 10 - 16, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I
Sa. 12.11.2016 10 - 16, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I
So. 13.11.2016 10 - 16, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I N.N.
Rasta Talk: An Introduction to the language of Rastafarians
- Rasta Talk was created in Jamaica in the early 1940's by the cultural group popularly known as Rastafarians. Rasta Talk was deliberately created as a resistant discourse to English, which Rastafarians viewed as a semantically opaque language. Rasta Talk is characterized by lexical creations which are founded upon specific ideologies of language, held by Rastafarians. Rasta Talk hence shows significant linguistic differences from English, the official language of Jamaica and Jamaican Creole/Patwa, the vernacular, these being the two prominent languages to which the creators of Rasta Talk have been in contact. Imperative to Rasta Talk is the idea that words must be morphologically harmonious and semantically transparent, qualities which Rastafarians deemed to be missing from English, and by extension from Patwa which is itself English-lexified.
- This course covers:
- 1) A brief Background of Rasta Talk.
 - 2) Main tenets of the Rastafarian ideology governing lexical creation.
 - 3) The Rasta "cultivated" intuitive judgment in lexical re-analysis and choice.
 - 4) The Positive-Negative Phenomenon in Rasta Talk, an indispensable ideological tenet.
 - 5) Phono-Semantic Matching in Rasta Talk: A cognitive linguistic process in lexical creation.
 - 6) Innovative Compounding in Rasta Talk.
 - 7) I-Prefixation and the I-Lexicon.
- Das Blockseminar wird von Havenol Schrenk (vormals Douglas) gegeben.
- 14501.2014 Global Reggae**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a A. Hollington
M. Ringsmut
- Reggae hat sich seit seiner Entstehung vor etwa 50 Jahren in Jamaika zu einem globalen Phänomen entwickelt. Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung wollen wir uns mit Fragestellungen aus der Semiotik, der Musikethnologie, Soziologie, Cultural Studies u.a. an das

Genre annähern. Des weiteren sollen lokale Ausformungen in der Karibik, Afrika, Europa, Asien und den Amerikas vorgestellt und untersucht werden. Fragen von Aneignung, Hybridität, Formung und Artikulationen von Identitäten sollen ebenso nachgegangen werden wie dem transnationalen Austausch von Reggae-Kulturen.

14501.2016 **Prinzipien und Quellen des traditionellen Rechts in Afrika**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

R. Köppe

Zur Diskussion in den Seminarsitzungen werden die folgenden Themen vorgeschlagen:

1. Einführung in rechtliche Prinzipien anhand von Beispielen (Inhalt, Geltung, Ableitung)
2. Gemeinschaftswerte innerhalb trad. Rechtssysteme („Einheit der Rechtsordnung“?)
3. Rechtsstellung der Frau, z.B. in der Ehe oder in einem Rechtsverfahren
4. Scherzbeziehung / „joking relationship“
5. Wahrheitsfindung in trad. Rechtssystemen (Gift-, Wasser-, Feuerprobe, Ordale)
6. Sprichwörter als Rechtsquelle in ungeschriebenen Rechtsordnungen
7. Gewohnheitsrecht in heutigen und common-law-Rechtssystemen
8. Erscheinung und Folgen des Rechtspluralismus am Beispiel Tansanias und Namibias
9. Common sense als Rechtsquelle und Rechtsprinzip
10. Common sense in der praktischen Anwendung: die Rechtsfigur des „reasonable man“ bei den Barotse
11. Schutzrechte des Individuums: „Grund- und Menschenrechte in trad. Rechtsordnungen“ ?
12. Hypothese des „afrikanischen Humanismus“
13. Methoden zur Untersuchung trad. Rechtssysteme
14. Verfahrensgarantien: Schutz des Einzelnen durch ein Verfahren und in einem Verfahren (Formalität, Bedeutung der Öffentlichkeit)

Literatur: wird in den ersten Sitzungen vorgestellt

14501.3008 **Introduction to Heritage Studies**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie

H. Felber

14501.3010 **Materielle Kultur und Museen (mit Exkursion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 - Ägyptologie

k.A., n. Vereinb

R. Bußmann

Das Seminar bereitet die Studierenden auf eine Exkursion zum Fitzwilliam Museum und dem Museum of Archaeology and Anthropology in Cambridge vor. Die Exkursion wird im Januar oder Februar stattfinden. Neben der Präsentation von Schlüsselobjekten der Sammlung beleuchtet das Seminar auch politische und intellektuelle Kontexte der heutigen Museumspraxis, sowie deren Relevanz für die Geschichte der Disziplin Ägyptologie. Studierende übernehmen Kurzreferate und beteiligen sich an der Diskussion im Seminar. Es kann eine Hausarbeit in diesem Seminar zum Abschluss des Moduls geschrieben werden.

Doyon, W. 2008. The Poetics of Egyptian Museum Practice. *British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan* 10: 1–37. Open access publiziert unter:

https://www.britishmuseum.org/research/publications/online_journals/bmsaes/issue_10.aspx

Thomas, S. 2012. Displaying Egypt: Archaeology, Spectacle, and the Museum in the Early Nineteenth Century. *Journal of Literature and Science* 5.1: 6-22. Open access publiziert unter:

http://www.literatureandscience.org/issues/JLS_5_1/JLS_vol_5_no_1_Thomas.pdf

14501.3012 Ägyptische Museen und Sammlungen (mit Exkursion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
Ägyptologie

k.A., n. Vereinb

R. B u ß m a n n

Das Seminar bereitet die Studierenden auf eine Exkursion zum Fitzwilliam Museum und dem Museum of Archaeology and Anthropology in Cambridge vor. Die Exkursion wird im Januar oder Februar stattfinden. Neben der Präsentation von Schlüsselobjekten der Sammlung beleuchtet das Seminar auch politische und intellektuelle Kontexte der heutigen Museumspraxis, sowie deren Relevanz für die Geschichte der Disziplin Ägyptologie. Studierende übernehmen Kurzreferate und beteiligen sich an der Diskussion im Seminar. Es kann eine Hausarbeit in diesem Seminar zum Abschluss des Moduls geschrieben werden.

Die Veranstaltung wird von dem neuen Professor für Ägyptologie, Richard Bussmann, gegeben. Doyon, W. 2008. The Poetics of Egyptian Museum Practice. *British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan* 10: 1–37. Open access publiziert unter:

https://www.britishmuseum.org/research/publications/online_journals/bmsaes/issue_10.aspx

Thomas, S. 2012. Displaying Egypt: Archaeology, Spectacle, and the Museum in the Early Nineteenth Century. *Journal of Literature and Science* 5.1: 6-22. Open access publiziert unter:

http://www.literatureandscience.org/issues/JLS_5_1/JLS_vol_5_no_1_Thomas.pdf

14501.3014 Beiträge zur Architekturgeschichte (Ägypten/Sudan 3.-1. Jt. v.Chr.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
Ägyptologie

M. Z i e r m a n n

14501.5000 Exkursion zu Ägyptischen Museen und Sammlungen

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

R. B u ß m a n n

Die Exkursion nach Cambridge im Januar oder Februar 2017 setzt die Teilnahme am vorbereitenden Exkursionsseminar voraus. Sie dauert von Mittwoch abend bis Freitag abend. Die genauen Daten stehen noch nicht fest.

Veranstalter ist Prof. Richard Bussmann.

[Fitzwilliam Museum](http://www.fitzmuseum.cam.ac.uk/)

<http://www.fitzmuseum.cam.ac.uk/>

Bourriau, J. (1988). *Pharaohs and Mortals. Egyptian Art in the Middle Kingdom*. Cambridge: Cambridge University Press.

Martin, G. T. 2005. *Stelae From Egypt and Nubia in the Fitzwilliam Museum, Cambridge, c. 3000 BC – AD 1150*. Cambridge: Cambridge University Press.

Vassilika, E. 1995. *Egyptian Art. Fitzwilliam Museum Handbooks*. Cambridge: Cambridge University Press.

[Museum of Archaeology and Anthropology](http://www.maa.cam.ac.uk/)

<http://maa.cam.ac.uk/>

Ebin, V., Swallow, D. A. 1984. "The Proper Study of Mankind ..." – Great Anthropological Collections in Cambridge. Cambridge: Cambridge University Museum of Archaeology and Anthropology.

Elliot, M., Thomas, N. (Hgg.). *Gifts and Discoveries. The Museum of Archaeology and Anthropology*, Cambridge. London: Scala.

S p r a c h k u r s e

- 14501.4029 Hausa-Konversation/Lektüre I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I H.Vögele
- 14501.4031 Ewe-Konversation/Lektüre I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II A.Ossey
- 14501.3003 Sprachwandel (Diachronie)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
k.A., n. Vereinb H.Felber
- 14501.3016 Ägyptisch Stufe I**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie
Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie R.Bußmann
Dieser Kurs führt Studierende in die mittelägyptische Sprache und die Hieroglyphenschrift ein. Mittelägyptisch ist die klassische Sprachstufe der altägyptischen Kultur und wurde von etwa 2000 v. Chr. bis in die Römerzeit, insbesondere für monumentale Inschriften auf Grab- und Tempelwänden, verwendet. Kenntnis der Hieroglyphen und des Mittelägyptischen sind gute Voraussetzungen weitere Sprachstufen und Schriftformen des alten Ägypten zu erlernen.
Der Kurs basiert auf einem Unterrichtsskript des Dozenten. Darüber hinaus sind folgende Grammtikbücher zu empfehlen:

M. Collier, B. Manley, How to Read Egyptian Hieroglyphs?, London 2002. (für Anfänger)

J. P. Allen, Middle Egyptian: An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs, Cambridge 2000. (Anspruchsvoll, mittlerweile in dritter Auflage erschienen)

A. H. Gardiner, Egyptian Grammar: Being an Introduction to the Studies of Hieroglyphs, 3. Auflage, London 1973. (sehr anspruchsvoll)

W. Schenkel, Einführung in die klassische ägyptische Sprache und Schrift, Tübingen 2012. (deutschsprachige Grammatik mit linguistischem Schwerpunkt)
- 14501.3020 Einführung in die Ptolemaistik**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 - Ägyptologie A.Dékány
- 14501.3022 Ägyptisch III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 - Ägyptologie A.Kootz
- 14501.3025 Neuägyptische Lektüre / Hieratisch**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
k.A., n. Vereinb H.Felber
- 14501.3028 Mittelägyptische Lektüre für Gasthörer**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 13.30 - 15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211 M.Weber
- 14501.3030 Ägyptisch-Konversation/Lektüre I**

	2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15 Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	H. Felber
14501.4000	Swahili I 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	A. Brühwiler
14501.4002	Swahili II 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25 Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83	A. Brühwiler
14501.4004	Swahili III 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb	A. Brühwiler
14501.4010	Swahili-Konversation/Lektüre I 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40 Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22	A. Brühwiler
14501.4011	Swahili-Konversation/Lektüre II 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	A. Brühwiler
14501.4012	Strukturkurs Swahili 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	A. Brühwiler
	Bestandteile dieses Kurses sind Lesen und Analyse ausgewählter moderner Kiswahili-Literatur. Der Schwerpunkt der Literatur, die ursprünglich auf Kiswahili verfasst bzw. zusammengestellt worden war, liegt bei Kurzgeschichten und Poesie. Die Lehrenden werden die Studenten bez. des Textverständnisses unterstützen. Die Textsammlung, die zum Swahili-Spracherwerb und als Einführung in die Swahili-Literatur dient, wird nach ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet.	
	Von den Studenten wird sowohl die Rezeption der Werke als auch eine mündliche wie schriftliche Präsentation erwartet.	
14501.4014	Bambara I 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	M. Touré
14501.4016	Bambara II 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	M. Touré
14501.4020	Bambara III 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	M. Touré
14501.4022	Bambara-Konversation/Lektüre I	

	2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	M. Touré
14501.4024	Bambara-Konversation/Lektüre II 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb Der Kurs findet im Büro Touré statt. Den Raum kennt KLIPS nicht.	M. Touré
14501.4026	Strukturkurs Bambara 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	M. Touré
14501.4028	Hausa III 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	H. Vögele
14501.4030	Ewe III 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II	A. Ossey

K o l l o q u i e n

14501.5004	Forschungskolloquium 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	G. Dimmendaal A. Storch T. Widlok H. Pasch U. Claudi H. Felber A. Kootz
	Im Forschungskolloquium finden in loser Folge Vorträge statt. Dabei handelt es sich um Vorträge von <ul style="list-style-type: none"> • BA-/MA-KandidatInnen • Promovenden sowie • Gästen <p>Die Ankündigungen der Vorträge finden sowohl am Schwarzen Brett (Hausflur) als auch online statt. Um die Online-Einladungen zu erhalten, muß man sich auf den Verteiler "ifa-info" oder "afri-studi" setzen. (Links zu den Mailinglisten finden sich auf der Webseite des Instituts unter Abteilung Afrikanistik bzw. Studium)</p>	
14501.5005	Kolloquium für Master- und PromotionskandidatInnen 4 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 4 k.A., n. Vereinb	A. Storch
14501.5006	Kolloquium für Master- und PromotionskandidatInnen 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 4 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Büro Widlok	M. Schmidt
14501.5008	Kolloquium für Master- und PromotionskandidatInnen 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 4 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Büro Dimmendaal	G. Dimmendaal
14501.5012	Forschungsseminar Ägyptologie 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15	

k.A., n. Vereinb

R. Bußmann

Das Forschungsseminar richtet sich an alle fortgeschrittenen BA- und MA-Studierende der Ägyptologie. In loser Abfolge werden Themen besprochen, die die Studierenden besonders interessieren, insbesondere als Vorbereitung ihrer Abschlussarbeiten. Die Sitzungen werden durch die gemeinsame Diskussion von ausgewählten Artikeln bestritten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu Beginn des Semesters angeschrieben, um Ort und Datum der Sitzungen abzustimmen. Ort und Datum des ersten Treffens werden per e-mail mitgeteilt.

Die Veranstaltung wird von dem neuen Professor für Ägyptologie, Richard Bussmann, gehalten. Die Literatur wird mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihren Vorlieben abgestimmt. Vorschläge für relevante Literatur sind willkommen.

I N S T I T U T F Ü R A L T E R T U M S K U N D E

K l a s s i s c h e P h i l o l o g i e

E i n f ü h r u n g s v e r a n s t a l t u n g

14235.0000

Einführung in die Klassische Philologie

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

J. Hammerstaedt

Diese Einführung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums für Studierende der Fächer Griechisch, Latein und Klassische Literaturwissenschaft. Sie wird derzeit nur im Wintersemester angeboten und sollte möglichst im 1. oder 2. Studiensemester besucht werden. Im Mittelpunkt der Übung stehen wichtige Daten und Fakten, Techniken und Begleitdisziplinen, Methoden und Hilfsmittel der Klassischen Philologie und der Klassischen Literaturwissenschaft.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Abschlußklausur.

Texte werden ausgeteilt. Die Studierenden der Fächer Latein/Mittellatein bzw. Griechische/Byzantinistik bzw. der Lehramtsfächer Latein und Griechisch sollten sich bereits vor dem Semester die "Systematische Auswahlbibliographie für das Studium der Klassischen Philologie" in Container C1, Zimmer 108 beschaffen (Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 9.30 - 12 Uhr!).

V o r l e s u n g - G r i e c h i s c h

14235.0100

Die Anfänge der Literaturwissenschaft bei den Griechen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

R. Nünlist

Ausgehend von den 'immanenten Poetiken', die bei Dichtern wie Homer zu greifen sind, und den wichtigsten 'Frühformen von Literaturwissenschaft' (z.B. Gorgias' Helena oder Aristophanes' Fröschen), wird die Vorlesung sich den einschlägigen Traktaten zum Thema widmen (Aristoteles' Poetik und Rhetorik, Pseudo-Demetrios' Über den Stil, verschiedene Schriften von Dionysios v. Halikarnass, Pseudo-Longins Über das Erhabene, Plutarchs Wie der junge Mann Literatur lesen soll, usw.), die erläutert und mit Blick auf ihren jeweiligen Kontext besprochen werden.

V o r l e s u n g e n - L a t e i n

14235.0010

Ringvorlesung: Die Stimme der Steine

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 19 - 20.30, 103 Philosophikum, H 80

J. Hammerstaedt

Ringvorlesung in Zusammenarbeit

des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen der Mittelmeerwelt der Universität zu Köln

mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Antike Monumente und Gegenstände, die in archäologischen Ausgrabungsstätten und Museen begegnen, tragen häufig inschriftliche Texte. Obgleich diese meist in engem Zusammenhang mit der Bedeutung und Funktion des betreffenden Objekts stehen, wird der Aussagewert dieses

wichtigen Mediums in den Ausstellungen oder vor Ort oft nicht adäquat verständlich gemacht und erschlossen.

Die Ringvorlesung möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stimmen solcher beschrifteten Steine und Gegenstände wieder hörbar zu machen und das Bewußtsein für ihre einst intendierte Wirkung auf Passanten, Betrachter und Leser zu schärfen. Dabei geht es teilweise um allerneueste Funde, die auch aus archäologischer Warte präsentiert werden sollen, und die damit verbundenen Untersuchungen und Anregungen für weitere Forschung. In erster Linie sollen bemerkenswerte Inschriften vorgestellt werden, die in die römische Kaiserzeit fallen, die Epoche also, in welcher ein derartiges epigraphisches Mitteilungsbedürfnis wohl seine höchste Ausprägung in der vormodernen Zeit erfahren hat. Angesichts der daher schier unübersehbaren Menge und lokalen Streuung solcher Funde soll sich die Ringvorlesung vor allem auf Inschriften antiker griechisch-sprachiger Städte in der Türkei und des einst römisch geprägten Rheinlands konzentrieren.

Bereichert wird die Vortragsreihe über den Aussagewert griechisch-römischer Inschriften zum einem durch einen Ausblick auf osmanische Grabinschriften, und zum anderen durch einen Blick auf die Benutzung und Bedeutung inschriftlicher Zeugnisse in bedeutenden literarischen Werken der Antike.

Die Ringvorlesung wird teils in der Universität, Philosophikum H 80, teils aber auch im neuen türkischen Kulturinstitut am Neumarkt, Neumarkt 35/37, 50667 Köln und am letzten Termin im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

Donnerstags 19.00-20.30

1) Do. 20.10.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Grußworte:

- Dr. Yılmaz Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Anja Bettenworth, Sprecher/in des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraums, und von Dr. Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln

und Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik
 Lebensberatung Numismatik der Universität zu Köln, Philosophie auf Stein.
 umfangreichsten durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei) auf der der
 Inschrift der gesamten griechisch-römischen Antike

Anschließend Oinoanda-Ausstellung und Empfang des Yunus Emre Enstitüsü

2) Do. 27.10.2016 Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Walter Ameling (Köln), Christliche Inschriften aus Kleinasien.

3) Do. 3.11.2016 Universität, Philosophikum H 80

- Prof. Dr. Georg Petzl, Neue griechische Inschriften aus Sardes
- 4) Do. 10.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Epigraphik des Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und
 Gemeinschaften? Die Deutschen Archäologischen Instituts, München): Starke
 Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.
 Teilaspekte Konzentrieren wird er sich auf Hellenismus und Kaiserzeit, als
 schweben ihm vor: Volksversammlung, Demokratie, Frauen und Nicht-
 Bürger, Kulte, Gymnasion, Agone, Getreide- und Wasserversorgung.
- Zusatztermin:
 Di. 15.11.2016 Archäologisches Institut (Kerpener Straße 30, Eingang Weyertal)
 Prof. Dr. Havva Iskan (Akdeniz Üniversitesi, Antalya),
 Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion (Versammlungsgebäude)
 und Pharos (Leuchtturm).
- 5) Do. 17.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Prof. Dr. Fahri İşik, Der Hekatomnosarkophag von Mylasa
- 6) Do. 24.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Universität Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Asia-Minor-Forschungsstelle an der
 regionaler Münster, Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz lokaler und
 Eliten um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras
 Euergetismus/Wohltätigkeit als gesellschaftliches Phänomen
- 7) Do. 1.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Prof. Dr. Christian Marek, Universität Zürich, Ein Hymnus am
 Hekatomnidengrab von Mylasa
- 8) Do. 8.12.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Grabinschriften. Dr. Mehmet Samsakçı (Universität Istanbul), Osmanische
- 9) Do. 15.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Dr. Gregor Staab, Universität zu Köln, Griechische Grabepigramme:
 Stimmen aus der Alltagswelt
- 10) Do. 22.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Historikern Dr. Dagmar Hofmann (Köln), Inschriften bei den griechischen

Herodot und Thukydides

- 11) Do. 12.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Dr. Camilla Campedelli (Köln): Römische Raumvorstellung und –
ordnung
und ihre inschriftliche Manifestation auf Meilensteinen und Miliarien
- 12) Do. 19.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Werner Eck (Köln), Antike Inschriften als Zeugnisse für die
Kölner Geschichte
- 13) Do. 26.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln), Die Rolle von Inschriften in antiker
Dichtung.
- 14) Do. 2.2.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): Frühchristliche Epigraphik
- 15) Do. 9.2.2017 Römisch Germanisches Museum
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Jung verstorbene Hoffnungsträger
in
Kölner lateinischen Versinschriften

- 14235.0200 Römische Epistolographie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 T. Riesenweber
- 14235.0201 Horaz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80 P. Schenk
- 14235.0300 Vergil im Mittelalter**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26 P. Orth
Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.
Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526;
Domenico Comparetti, Virgilio nel Medio Evo, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung: Vergil in the Middle Ages, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M. Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par l'École Française de Rome (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome 80), Rome 1985; The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years, ed. by Jan M. Ziolkowski and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

Hauptseminare - Griechisch

- 14235.1100 Aristoteles, Poetik**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533) R.Nünlist
 Im Zentrum des Seminars steht mit Aristoteles' Poetik einer der einflussreichsten und gleichzeitig schwierigsten Texte der griechischen Antike überhaupt. Ihn unter verschiedenen Gesichtspunkten (u.a. Textgenese, Struktur, Aussage, Verhältnis zu vergleichbaren Arbeiten, Wirkung) möglichst gut zu verstehen wird das primäre Ziel des Seminars sein.

H a u p t s e m i n a r e - L a t e i n

- 14235.1200 Seneca: Epistolae Morales**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69 T.Riesenweber

- 14235.1201 Lateinische Briefe in literarischer und papyrologischer Überlieferung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69, ab 25.10.2016 J.Hammerstaedt
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2016

- 14235.1202 Horaz, Oden IV**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69 P.Schenk

- 14235.1203 Ausonius, Epigramme**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69 A.Breitenbach
 Die Epigramme des Ausonius sollen einen Einblick in die epigrammatische Dichtung der Spätantike, ihre Themen, ihren Stil und ihre literarische Tradition gewähren.

Dazu wird auch der Vergleich mit Beispielen aus anderen spätantiken Epigrammsammlungen und -büchern dienen (Epigrammata Bobiensia; Ennodius; Prosper von Aquitanien; Luxorius und andere Gedichte der Anthologia Salmsiana).

Edition:

Green, R. P. H. (ed.), Ausonii opera, Oxonii 1999.

Kommentar (u.a.):

Green, R. P. H., The Works of Ausonius, Oxonii 1991.

Kay, N. M., Ausonius. Epigrams. Text with Introduction and Commentary, London 2001.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

- 14235.1300 Editionsseminar: Ungedruckte Kleindichtungen der Karolingerzeit**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54 P.Orth
 Auch wenn die eindrucksvollen Bände der Poetae Latini aevi Carolini der Monumenta Germaniae Historica (MGH) den Eindruck vermitteln, das Feld der lateinischen Dichtung des späten 8. und 9. Jahrhunderts sei editorisch gut bestellt, harren doch noch viele der gedruckten Texte einer modernen wissenschaftlichen Kommentierung, andere kleinere und größere Stücke sind nicht oder nur unzureichend ediert worden.

Um diese wird es im Hauptseminar gehen. Für ausgewählte Texte sollen, ausgehend von der handschriftlichen Überlieferung, vorläufige kommentierte Ausgaben entstehen. Die Auswahl wird metrische und rhythmische Stücke zu den unterschiedlichsten Themen umfassen.

Franz Brunhölzl, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters, Bd. 1: Von Cassiodor bis zum Ausklang der karolingischen Erneuerung, München 1975; Alf Önnersfors, Die lateinische

Literatur der Karolingerzeit, in: Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, hg. von Klaus von See, Bd. 6: Europäisches Frühmittelalter, Wiesbaden 1985, S. 151-187; Poetry of the carolingian renaissance, edited and with an introduction by Peter Godman, London 1985; La poesia carolingia, a cura di Francesco Stella, Firenze 1995; Dieter Schaller, Studien zur lateinischen Dichtung des Frühmittelalters (Quellen und Untersuchungen zur Lateinischen Philologie des Mittelalters 11), Stuttgart 1995

Poetae Latini aevi Carolini, t. 1-4 und 6, 1 (MGH Poetae 1-4 und 6, 1), Berlin 1881-1923 und Weimar 1951

Proseminare - Griechisch

- 14235.2100 Xenophon**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533) A.Scharfenberger
- 14235.2102 Homer, Odyssee**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 7
Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533) R.Nünlist
- Nach einer kurzen Einführung in die Sprache Homers soll das Proseminar Gelegenheit bieten, in gemeinsamer Lektüre und Interpretation von ausgewählten Odysseestellen diejenigen Aspekte herauszuarbeiten, die sich einem vorzugsweise in der Originalsprache erschließen. Gleichzeitig sollen die Teilnehmer einen Einblick in zentrale Fragen der Homerforschung erhalten (auch in Form von eigenen Seminarbeiträgen).
Textausgabe: Homeri Odyssea, ed. H. van Thiel, Hildesheim 1991 (kann beim Dozenten zum Sonderpreis von 10 Euro erworben werden).
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt werden.

Proseminare - Latein

- 14235.2200 Graecia capta ferum victorem cepit et artis /intulit agresti Latio**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV C.Lehmann
- 14235.2201 Caesar, Bellum Civile**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15
Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV A.Spai
- Wir werden ausgewählte Passagen aus dem Bellum Civile lesen und interpretieren sowie die Textarbeit durch intensive Lektüre von Fachliteratur flankieren.
- Die Teilnahme setzt das Latinum voraus und, je nach Studienordnung, auch das erfolgreiche Absolvieren von BM1. Wo letzteres nicht der Fall ist, ist eine erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Klassische Philologie" aber auf jeden Fall zu empfehlen.
Textgrundlage: Es kann jede KRITISCHE Textausgabe verwendet werden.
- Literaturhinweise erfolgen in der ersten Sitzung sowie im Laufe der Veranstaltung.
- 14235.2202 Catull**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV T.Leiendecker
- Im Rahmen dieses Proseminars soll anhand der Lektüre und Interpretation ausgesuchter Einzelgedichte bzw. Textpassagen ein Überblick über die Vielfältigkeit des Gesamtwerks des römischen Dichters Catull geboten werden. So können auf engstem Raum Gattungselemente, Inhalte und Stilistik der Liebes- und der Spottdichtung, des Epyllions und des Epigramms erarbeitet werden.
- Das Proseminar ist zudem eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Es werden Techniken und Methoden vorgestellt und besprochen, die zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit und zum Halten eines wissenschaftlich fundierten Referats befähigen sollen.
Scheinerwerb:

LPO 2003 und „alter“ Lehramtsbachelor (vor WS 15/16):

1. aktive Teilnahme: Mitarbeit in den Sitzungen, Verfassen eines Kurzeinsatzs zu einem Gedicht (2 Seiten)
2. Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen, Verfassen eines Kurzeinsatzs zu einem Gedicht (2 Seiten) und Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit im Anschluss an das Seminar

„neuer“ Lehramtsbachelor (Studienbeginn ab dem WS 15/16 oder Wechsler):

Studienleistung im Seminar: Mitarbeit in den Sitzungen, Verfassen eines Kurzeinsatzs zu einem Gedicht (2 Seiten)

Modulabschlussprüfung: schriftliche Hausarbeit oder benotetes Referat (hier bitte die Modulzuordnung direkt bei der Anmeldung beachten)

Bei Rückfragen und für Informationen zu den Vorgaben für weitere Studiengänge bitte an den Dozenten wenden.

Textausgabe (Anschaffung wird empfohlen):

Mynors, R.A.B. (Hg.): C. Valerii Catulli carmina, Oxford 1958 (und spätere Nachdrucke).

Kommentare:

Fordyce, C.J.: Catullus. A Commentary, Oxford 1961.

Godwin, J.: Catullus. The Shorter Poems, Warminster 1999.

Godwin, J.: Catullus. Poems 61-68, Warminster 2002.

Kroll, W.: C. Valerius Catullus, Stuttgart⁷1989.

Quinn, K.: Catullus. The Poems, London²1970 (Nachdruck 1998).

Thomson, D.S.F.: Catullus, Toronto 1997.

Interpretationen zu den einzelnen Gedichten:

Syndikus, H.P.: Catull. Eine Interpretation. 3 Bde., Darmstadt⁴2013 (ab September 2016 auch als einbändige Ausgabe bei der WBG).

Einführung:

Holzberg, N.: Catull. Der Dichter und sein erotisches Werk, München 2002.

14235.2203 Cicero, Cato maior de Senectute

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

Ciceros recht überschaubarer Dialog "Cato Maior" zwischen dem älteren Cato, Scipio und Laelius behandelt typische Klagen über das heranziehende Alter und deren Widerlegung durch den zu

W. Schäfer

diesem Zeitpunkt bereits über 80 Jahre alten Cato. Anspielungen auf Vorbilder aus der griech. Lit. und Phil. sowie altrömisches savoir vivre können auch für Menschen, denen die senectus noch in weiter Ferne zu stehen scheint, eine durchaus reizvolle Lektüre bieten
 Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an diesem PS wird regelmäßige Mitarbeit, Übernahme einer (kleinen) selbst gewählten Präsentation sowie eine schriftliche Arbeit erwartet.
 Textausgabe: Cicero, de re publica, de legibus, Cato maior etc. ed. Powell, Oxford 2006 (OCT)

von Powell ist ebenfalls ein Kommentar zu diesem Thema erschienen.

K o l l o q u i e n

14235.3000

Kolloquium für Examenskandidaten (Latein)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

P. Schenk

Das Kolloquium soll dem gemeinsamen Gespräch über alle Fragen dienen, die die Studienabschlußprüfungen betreffen. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht ein literaturgeschichtliches Repetitorium. Es wird erwartet, daß jede/r Teilnehmer/in über einen oder mehrere Autoren oder literarische Gattungen berichtet. Weitere Hinweise in der ersten Sitzung. Der Teilnehmerkreis soll sich unbedingt auf Studierende beschränken, die sich bereits zum Examen im Fach Latein gemeldet haben oder deren Meldung unmittelbar bevorsteht.

14235.3001

Latina

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

A. Bettenworth

P. Schenk

Im Augenblick lesen wir das erste Buch der "Argonautica" des Valerius Flaccus. Im Oktober werden wir mit der Lektüre des "Ibis" beginnen und unsere Präsentation für das Nachwuchsforum Latein im Frühjahr 2017 in Berlin erarbeiten.

Die Veranstaltung findet statt in Raum 5.128 (alt 533), Philosophikum 5. OG

Zeit: in der Vorlesungszeit: freitags 14.30–15.30 Uhr

In den Ferien: freitags 14.30–16.00 Uhr

14235.3002

Doktoranden-Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536)

R. Kassel

J. Hammerstaedt

Die Veranstaltung findet statt in Raum 5.128 (alt 533), Philosophikum 5. OG

R e p e t i t o r i e n , Ü b e r s e t z u n g s - u n d S t i l ü b u n g e n - G r i e c h i s c h

14235.4100

Übersetzungsübungen I: Deutsch-Griechisch

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 81

V. Schaper

Inhalt der Stilübungen Deutsch-Griechisch 1 ist die systematische Wiederholung wesentlicher Syntaxphänomene des Griechischen (Kasusfunktionen, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, der Gebrauch von Tempora, Diathesen und Modi und in Haupt- und Nebensätzen) anhand der Übersetzung von Einzelsätzen aus dem Deutschen in (attisches) Griechisch.

Die Formenlehre soll in der Übung nur am Rande thematisiert werden.
 Es gelten die üblichen Modalitäten für den Scheinerwerb:

zum Erwerb einer "aktiven Teilnahme" regelmäßige aktive Teilnahme und Bearbeitung der Hausaufgaben sowie der Abschlussklausur

zum Erwerb eines Leistungsnachweises außerdem das Bestehen der Abschlussklausur

Grundlage der Arbeit in den Stilübungen ist die Grammatik von Bornemann/Risch (E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt ²1978)

Zur Vorbereitung im Vorfeld der Veranstaltung seien außerdem empfohlen:

Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearbeitet von Th. Meyer und H. Steinthal, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1997.

A. Kaegi, Repetitionstabellen zur Kurzgefaßten Griechischen Schulgrammatik, ³⁹1974 (u. öfter).

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

- 14235.4110 Übersetzungsübungen I: Griechisch-Deutsch**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81 S. Zajonz
 Lightversion des Lektürekurses: Übersetzen mäßig schwieriger griechischer Prosa mit sprachlich-grammatikalischem Schwerpunkt.
 Text: Isokrates, Panegyrikos
 Textausgabe: Isocrates, Opera omnia, vol. II, ed. B.G. Mandilaras, München / Leipzig 2003 (nicht zur Anschaffung empfohlen, da demnächst eine neue OCT-Ausgabe erscheinen wird).
- 14235.4111 Übersetzungsübungen I: Griechisch-Deutsch**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533) R. Nünlist
 Mit Einführung der neuen Studienordnung wird dieser Kurs jetzt parallel angeboten. Der vorliegende Kurs gilt dem Übersetzen von mäßig schwieriger Dichtung.
 Textausgabe: Homeri Ilias, ed. H. van Thiel, 2. Aufl., Hildesheim 2010 (kann beim Dozenten zum Sonderpreis von 10 Euro erworben werden).
 Kommentar: Homers Ilias. Gesamtkommentar, hrsg. v. J. Latacz, Bd. I, Fasz. 2: 1. Gesang, Kommentar, 3. Auflage, Berlin 2009.
- 14235.4120 Übersetzungsübungen II (dt.-gr.)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81 A. Scharfenberger
 Übersetzung zusammenhängender Texte griechischer Prosa-Autoren vom Deutschen ins Griechische; nach Bedarf Repetition von Formenlehre und Syntax
 Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Bearbeitung und Abgabe von Übungstexten, Teilnahme an Übungsklausur, Bestehen der Abschlussklausur.
- 14235.4130 Übersetzungsübungen III (dt.-gr.)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68 S. Zajonz
 Übersetzung von Texten griechischer Prosaautoren vom Deutschen ins Griechische mit mehreren Übungsklausuren.
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme; Bestehen der Abschlussklausur
- 14235.4140 Übersetzungsübungen II + III: (gr.-dt.)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81 S. Zajonz
 Klausurenkurs mit Texten griechischer Dichter und Prosaautoren.
 ACHTUNG: Anders, als es der Titel der Veranstaltung suggerieren mag, empfiehlt es sich nicht, den Klausurenkurs im unmittelbaren Anschluss an die Übersetzungsübungen gr.-dt. I zu besuchen, da fundierte Vokabelkenntnisse und eine breite Lektüreerfahrung vorausgesetzt werden, die nur in Ausnahmefällen bereits im 2. Fachsemester vorhanden sind.
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

R e p e t i t o r i e n , Ü b e r s e t z u n g s - u n d S t i l ü b u n g e n - L a t e i n

- 14235.4200 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26 C. Lehmann
Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.
Scheinerwerb:

regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben
Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).

Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4201 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs B (Buchstaben L-Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 A. Wolf
Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.
Scheinerwerb:

regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben
Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).

Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4210 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 A. Spal
Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.
RUBENBAUER, H./HOFMANN, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R.

HEINE. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).

MENGE, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet
von T. BURKARD und M. SCHAUER. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4211 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24 T. Leiendecker
Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.
RUBENBAUER, H./HOFMANN, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R.

HEINE. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).

MENGE, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet
von T. BURKARD und M. SCHAUER. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4220 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

- Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26 F.Meister
- 14235.4221 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16 T.Backhuys
- 14235.4230 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26 C.Droick
- 14235.4231 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24 A.Bettenworth
M.Schulze Roberg
- 14235.4240 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV P.Schenk
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.

LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlussklausur (dt.-lat.).
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011⁵; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- 14235.4241 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V A.Breitenbach
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.

LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlussklausur (dt.-lat.).
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011⁵; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- R e p e t i t o r i e n , Ü b e r s e t z u n g s -
u n d S t i l ü b u n g e n - L a t e i n**
- 14235.4200 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26 C.Lehmann
Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.
Scheinerwerb:

regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben
Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).

Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4201 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs B (Buchstaben L-Z)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

- Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 A. Wolf
 Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.
 Scheinerwerb:
 regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben
 Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).
 Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4210 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25 A. Spal
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.
 RUBENBAUER, H./HOFMANN, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R.
 HEINE. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).
 MENGE, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet
 von T. BURKARD und M. SCHAUER. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4211 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25 T. Leiendecker
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.
 RUBENBAUER, H./HOFMANN, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R.
 HEINE. München ¹²1995 (und spätere Nachdrucke).
 MENGE, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet
 von T. BURKARD und M. SCHAUER. Darmstadt (WBG) ⁵2012.
- 14235.4220 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38 F. Meister
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26
- 14235.4221 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25 T. Backhuys
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16
- 14235.4230 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 C. Droick
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26
- 14235.4231 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 A. Bettenworth
M. Schulze Roberg
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24
- 14235.4240 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-
ner Str.), B IV P. Schenk

Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des
Stoffs der Repetitorien I-III.

LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und
Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten
Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011⁵; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.

14235.4241 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-
ner Str.), B V A. Breitenbach

Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des
Stoffs der Repetitorien I-III.

LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und
Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten
Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011⁵; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.

14235.4250 Übersetzungsübung Oberstufe (lat. - dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24 T. Riesenweber

Es werden exemplarisch Texte aus dem Lektürekanon (Master/Hauptstudium) übersetzt, flankiert
durch Übungsklausuren.

Es müssen die je nach Studiengang erforderlichen Voraussetzungen für den Besuch der
Veranstaltung und für die Teilnahme an der Abschlussklausur vorliegen.

14235.4251 Übersetzungsübung Oberstufe (lat. - dt.) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22 J. Hammerstaedt

L e k t ü r e k u r s e - G r i e c h i s c h

14235.5100 Lektürekurs: Thukydides, Buch VI

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81 S. Zajonz

Textausgabe: Thucydidis Historiae, ed. H.S. Jones / J.E. Powell, Oxford 1963.

Kommentar: S. Hornblower, A Commentary on Thucydides, vol. III, Oxford 2008. Weiteres in der
ersten Sitzung.

L e k t ü r e k u r s e - L a t e i n

G r u n d s t u d i u m

14235.5200 Lektürekurs: Vergil, Aeneis Buch VI

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22 J. Nickel

Als Aeneas am Ende des 5. Buches der Aeneis ernsthafte Zweifel überkommen, ob er gemäß
seinem göttlichen Auftrag nach Italien weiterfahren oder doch lieber auf Sizilien bleiben soll,
erscheint ihm sein verstorbener Vater Anchises im Traum und fordert ihn auf, ihn im Hades zu
besuchen, um wichtige Informationen über die Zukunft zu erhalten.

Also sucht Aeneas die Seherin Sibylle auf, von der er eine erste Prophezeiung erhält und die ihn
anschließend in und durch die Unterwelt führt.

Mit der Katabasis des Aeneas steht Vergil natürlich in guter homerischer Tradition. Ihm gelingt dabei eine Verknüpfung mythologischer und philosophischer Vorstellungen über das Schicksal der Seelen nach dem Tod mit den Prophezeiungen über die Helden und die Sendung Roms, die Ausdruck und zugleich Bestätigung des römischen Selbstverständnisses sind.

Empfohlene Textausgabe: R. A. B. Mynors, OCT 1969.

14235.5201 Lektürekurs: Sallust, Coniuratio Catilinae
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22 A. Goldbach

14235.5202 Lektürekurs: Tibull, Elegien
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24 A. Breitenbach
Textausgabe:

Luck, G. (ed.), *Albii Tibulli aliorumque carmina*, Stutgardiae ²1998.

Kommentare (u.a.):

Maltby, R., *Tibullus. Elegies*, Cambridge 2002.

Murgatroyd, P., *Tibullus I*, Pietermaritzburg 1980.

Murgatroyd, P., *Tibullus. Elegies II*, Oxford 1994.

14235.5203 Lektürekurs: Philosophische Schriften Ciceros
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24
Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22 B. Court
Es wird das erste Buch von Ciceros *De Officiis* gelesen.
Scheinerwerb durch regelmäßige aktive Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.

Die erste Sitzung findet am 20. Oktober 2016 statt. Bitte bereiten Sie dafür die Paragraphen 1-10 des ersten Buchs vor.

M.T. Cicero, *De Officiis*. Ed. M. Winterbottom (Oxford 1994). Kommentare werden in der ersten Sitzung

bekanntgegeben.

H a u p t s t u d i u m

14235.5250 Lektürekurs: Sueton, Nero-Vita
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533) H. Stiene

14235.5251 Lektürekurs: Properz
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22 A. Breitenbach
Textausgaben:

Fedeli, P. (ed.), *Propertius*, Stutgardiae ²1994.

Heyworth, S. J. (ed.), *Sexti Properti elegos* ed. S. J. H., Oxonii 2007.

Kommentare (u.a.):

Baker, R. J., *Propertius. Book I*, 2nd ed., Warminster 2000.

Camps, W. A., Propertius. Elegies, Cambridge, I (1961); II (1967); III (1966); IV (1965).

Fedeli, P., Properzio. Elegie libro IV, Bari 1965.

Fedeli, P., Properzio. Il libro terzo delle elegie, Bari 1985.

Fedeli, P., Properzio. Elegie libro II. Introduzione, testo e commento, Cambridge 2005.

Heyworth, S. J., Cynthia. A Companion to the Text of Propertius, Oxford 2007.

Heyworth, S. J. – Morwood, J. H. W., A Commentary on Propertius Book 3, Oxford 2011.

Hutchinson, G., Propertius. Elegies Book IV, Cambridge 2006.

Pasoli, E., Sesto Properzio. Il libro quarto delle elegie, Bologna ²1967.

Richardson, L., Propertius. Elegies I-IV, Norman 1977.

S p r a c h w i s s e n s c h a f t l i c h e V e r a n s t a l t u n g e n

14556.0000 Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I

2 SWS; Einführungsseminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

A. Casaretto

In dieser Veranstaltung wird ein allgemeiner Überblick über die Aufgaben und Methoden der diachronen Linguistik gegeben. Dieser beinhaltet u.a.:

- Kriterien zur Ermittlung von genetischer Sprachverwandtschaft
- Methodik der Rekonstruktion
- Typen von Sprachwandel (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, semantisch)
- Sprachinterne und -externe Ursachen von Sprachwandel
- Crowley, Terry 2010. An introduction to historical linguistics. 4th ed. Oxford et al: OUP.
- Joseph, Brian D. / Janda, Richard D. (eds.) 2003. The Handbook of Historical Linguistics. Malden, MA et al.: Blackwell.

Ü b u n g e n

14235.2101 Einführung in die griechische Epigraphik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536)

G. Staab

Hier wird in die grundlegenden Vorgehensweisen, Arbeitsmittel und Themenfelder der griechischen Epigraphik eingeführt. Als Übungsmaterial werden sog. Abklatsche noch unbekannter Inschriften herangezogen. Daran sollen geübt werden: Entzifferung von Texten, Edition, Interpretation, Einordnung innerhalb der Tradition bzw. des sozio-kulturellen Umfeldes.

Arbeitsaufträge werden entsprechend den Voraussetzungen und Scheinerfordernissen der TeilnehmerInnen erteilt.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.

14235.2302 Mohammed und der Islam in lateinischen Texten des Mittelalters

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

A. Wolf

14235.3000 Kolloquium für Examenskandidaten (Latein)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

P. Schenk

Das Kolloquium soll dem gemeinsamen Gespräch über alle Fragen dienen, die die Studienabschlussprüfungen betreffen. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht ein

literaturgeschichtliches Repetitorium. Es wird erwartet, daß jede/r Teilnehmer/in über einen oder mehrere Autoren oder literarische Gattungen berichtet. Weitere Hinweise in der ersten Sitzung. Der Teilnehmerkreis soll sich unbedingt auf Studierende beschränken, die sich bereits zum Examen im Fach Latein gemeldet haben oder deren Meldung unmittelbar bevorsteht.

14235.6100 Antike Texte zur Theorie der Geschichtsschreibung an ausgewählten Beispielen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

B. Manuwald

Die europäische Geschichtsschreibung hat sich als literarische Gattung bei den Griechen entwickelt und wurde lange Zeit durch die von ihnen gefundenen Formen und Betrachtungsweisen geprägt. Von den Anfängen der griechischen Geschichtsschreibung an haben sich antike Geschichtsschreiber und andere Literaten aber auch reflektierend mit der Frage befasst, „Wie man Geschichte schreiben soll“ (so der Titel einer Schrift Lukians aus dem 2. Jh. n. Chr.). In der Übung sollen Äußerungen griechischer und lateinischer Autoren von Hekataios (um 500 v. Chr.) bis Lukian analysiert und die verschiedenen in der Antike vertretenen Konzeptionen der Historiographie herausgearbeitet werden. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Griechischen, des Lateinischen und der Alten Geschichte.

Sprachanforderungen: Lateinkenntnisse; Griechischkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt.

Einführende Literatur: O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos, Darmstadt 1992; D. Flach, Einführung in die römische Geschichtsschreibung, Darmstadt 3. Aufl. 1998.

14235.6200 Lesen lateinischer Verse

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22

A. Breitenbach

Die Veranstaltung dient dem Einüben des Lesens hexametrischer, lyrischer und iambischer Versmaße.

Ein weiteres Element ist die Analyse insbesondere hexametrischer Verse (Einschnitte im Vers).
BA alt: Nachweis über aktive Teilnahme bei Übernahme von 2 Kurzreferaten (zu einem Autor im Laufe des Semesters, Präsentation hexametrischer Verse am Ende des Semesters)

BA neu: Leseprüfung als Teil der Modulabschlussprüfung am Ende des Semesters (Gegenstand: Hexameter, elegisches Distichon, die im Kurs gelesenen Versmaße des Catull und Horaz, jambischer Senar und Trimeter)
Zur Anschaffung empfohlen:

Crusius, Friedrich, Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).

Die in diesem Werk verwendete Terminologie ist für die Prüfung am Ende des Semesters relevant.

Zur Vertiefung:

Zgoll, Christian, Römische Prosodie und Metrik. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

14235.6201 Lesen lateinischer Verse

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

H. Stiene

Die Veranstaltung dient dem Einüben des Lesens hexametrischer, lyrischer und iambischer Versmaße.

Ein weiteres Element ist die Analyse insbesondere hexametrischer Verse (Einschnitte im Vers).
BA alt: Nachweis über aktive Teilnahme bei Übernahme von 2 Kurzreferaten (zu einem Autor im Laufe des Semesters, Präsentation hexametrischer Verse am Ende des Semesters)

BA neu: Leseprüfung als Teil der Modulabschlussprüfung am Ende des Semesters (Gegenstand: Hexameter, elegisches Distichon, die im Kurs gelesenen Versmaße des Catull und Horaz, jambischer Senar und Trimeter)
Zur Anschaffung empfohlen:

Crusius, Friedrich, Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).

Die in diesem Werk verwendete Terminologie ist für die Prüfung am Ende des Semesters relevant.

Zur Vertiefung:

Zgoll, Christian, Römische Prosodie und Metrik. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

- 14235.6210 Übung: Victorinus, de definitionibus**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84, 14tägl T. Riesenweber
- 14235.6600 Papyrologische Übung / Unterstufe: Texte aus dem ptolemäischen und römischen Oxyrhynchos**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 11
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie (ehem. 536a) T. Backhuys
 Texte aus dem ptolemäischen und römischen Oxyrhynchos
- In dieser Übung sollen die Grundlagen der griechischen Papyrologie vermittelt werden. Anhand von ausgewählten Texten werden die Gegenstände und vor allem die Sprache der Papyri in den Blick genommen. Zur Erschließung der Texte gehören u.a. die Paläographie, Urkundenlehre und Editionstechnik. Sukzessive sollen die Methodik der vergleichsweise jungen Disziplin sowie die effiziente und sichere Benutzung von Hilfsmitteln wie Datenbanken und Corpora von den Teilnehmern eingeübt werden.
- Am Ende der Übung sollen alle Teilnehmer befähigt sein, eine wissenschaftliche Edition korrekt zu benutzen, selbst eine solche herzustellen sowie die zentralen Bereiche der griechischen Papyrologie zu kennen.
- Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende mit Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums, die sich in ein Grundlagenfach der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte einarbeiten wollen.
- Einführungen
 R. Bagnall (Hg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford 2009.
 O. Montevecchi, La Papirologia, Mailand ²1988.
 H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.
 E.G. Turner, Greek Papyri, an Introduction, Oxford 1968 (korr. Ndr. 1980).
 L. Mitteis / U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, 4 voll., Leipzig / Berlin 1912. (unentbehrliches Grundlagenwerk)
 H.C. Youtie, The Papyrologist: Artificer of Fact, GRByzStud 4 (1963) 19–32 = ders., Scriptunculae I, Amsterdam 1973, 9–22.
 Zu Oxyrhynchos:
 Alan BOWMAN et al. (edd.), Oxyrhynchus. A City and its Texts, London 2007.
 Julian KRÜGER, Oxyrhynchus in der Kaiserzeit. Studien zur Topographie und Literaturrezeption, Frankfurt a.M. / Bern / New York / Paris 1990 (Diss. Berlin 1987).
 Peter PARSONS, City of the Sharp-Nosed Fish. Greek Lives in Roman Egypt, London 2007.
 °Eric G. TURNER, Roman Oxyrhynchus, JAE 38 (1952) 78–93.
 Weitere relevante Literatur wird in den Sitzungen vorgestellt.
- 14235.6601 Papyrologisches Hauptseminar**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 11
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie (ehem. 536a) C. Armoni
- 14235.6603 Numismatisches Colloquium; Dynastien des 3. Jahrhunderts**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536),
 ab 28.10.2016 A. Geißen
 Beginn der Veranstaltung am 28.10.2016

14235.7000 Fachdidaktik Übung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Ker-
pener Str.), B IV

J. Nickel

Diese Übung soll in die wichtigsten Themen der Didaktik des Latein- und Griechischunterrichts einführen: Stellung und Bildungsziele des altsprachliche Unterrichts, Kompetenzorientierung und Kernlehrpläne, Wortschatzarbeit, Grammatikunterricht, Satz- und Texterschließung in Spracherwerbs- und Lektürephase, Leistungsüberprüfung und Differenzierungsmöglichkeiten, Umgang mit Medien und Rezeptionsdokumenten, Planung und Beobachtung von Latein- und Griechischunterricht.

Soll die Veranstaltung der Vorbereitung des Fachpraktikums dienen, muss sie vor dessen Absolvierung belegt werden.

Diese Übung dient der Vorbereitung des Fachpraktikums und muss vor dessen Absolvierung belegt worden sein. Ein Leistungsnachweis (LN) kann in dieser Übung nicht erworben werden. Als Einführung und begleitende Lektüre empfohlen:

P. Kuhlmann, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen ³2012.

14235.7010 Fachdidaktik: Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24

J. Nickel

Dieses Seminar dient zur Nachbereitung des Fachpraktikums. Anhand von praktischen Unterrichtsbeispielen der Studierenden sollen fachdidaktische Fragestellungen vertieft und diskutiert werden. Darüber hinaus soll der Schwerpunkt der Arbeit im Seminar auf den verschiedenen Ebenen der Textarbeit liegen: Dekodierung, Rekodierung, Interpretation. Bei Bedarf können weitere von den Studierenden gewünschte Bereiche der Fachdidaktik behandelt werden.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsnachweises sind der Praktikumsbericht und ein Referat.

14235.1100 Aristoteles, Poetik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

R. Nünlist

Im Zentrum des Seminars steht mit Aristoteles' Poetik einer der einflussreichsten und gleichzeitig schwierigsten Texte der griechischen Antike überhaupt. Ihn unter verschiedenen Gesichtspunkten (u.a. Textgenese, Struktur, Aussage, Verhältnis zu vergleichbaren Arbeiten, Wirkung) möglichst gut zu verstehen wird das primäre Ziel des Seminars sein.

14235.5100 Lektürekurs: Thukydides, Buch VI

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

S. Zajonz

Textausgabe: Thucydides Historiae, ed. H.S. Jones / J.E. Powell, Oxford 1963.

Kommentar: S. Hornblower, A Commentary on Thucydides, vol. III, Oxford 2008. Weiteres in der ersten Sitzung.

14235.5200 Lektürekurs: Vergil, Aeneis Buch VI

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22

J. Nickel

Als Aeneas am Ende des 5. Buches der Aeneis ernsthafte Zweifel überkommen, ob er gemäß seinem göttlichen Auftrag nach Italien weiterfahren oder doch lieber auf Sizilien bleiben soll, erscheint ihm sein verstorbener Vater Anchises im Traum und fordert ihn auf, ihn im Hades zu besuchen, um wichtige Informationen über die Zukunft zu erhalten.

Also sucht Aeneas die Seherin Sibylle auf, von der er eine erste Prophezeiung erhält und die ihn anschließend in und durch die Unterwelt führt.

Mit der Katabasis des Aeneas steht Vergil natürlich in guter homerischer Tradition. Ihm gelingt dabei eine Verknüpfung mythologischer und philosophischer Vorstellungen über das Schicksal

der Seelen nach dem Tod mit den Prophezeiungen über die Helden und die Sendung Roms, die Ausdruck und zugleich Bestätigung des römischen Selbstverständnisses sind.

Empfohlene Textausgabe: R. A. B. Mynors, OCT 1969.

- 14235.5201 Lektürekurs: Sallust, Coniuratio Catilinae**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24
 Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22 A. Goldbach
- 14235.5202 Lektürekurs: Tibull, Elegien**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24 A. Breitenbach
 Textausgabe:
 Luck, G. (ed.), *Albii Tibulli aliorumque carmina*, Stuttgartiae²1998.
 Kommentare (u.a.):
 Maltby, R., *Tibullus. Elegies*, Cambridge 2002.
 Murgatroyd, P., *Tibullus I*, Pietermaritzburg 1980.
 Murgatroyd, P., *Tibullus. Elegies II*, Oxford 1994.
- 14235.5203 Lektürekurs: Philosophische Schriften Ciceros**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22 B. Court
 Es wird das erste Buch von Ciceros *De Officiis* gelesen.
 Scheinerwerb durch regelmäßige aktive Teilnahme und Bestehen der Abschlußklausur.
 Die erste Sitzung findet am 20. Oktober 2016 statt. Bitte bereiten Sie dafür die Paragraphen 1-10 des ersten Buchs vor.
 M.T. Cicero, *De Officiis*. Ed. M. Winterbottom (Oxford 1994). Kommentare werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
- 14235.6200 Lesen lateinischer Verse**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22 A. Breitenbach
 Die Veranstaltung dient dem Einüben des Lesens hexametrischer, lyrischer und iambischer Versmaße.
 Ein weiteres Element ist die Analyse insbesondere hexametrischer Verse (Einschnitte im Vers).
 BA alt: Nachweis über aktive Teilnahme bei Übernahme von 2 Kurzreferaten (zu einem Autor im Laufe des Semesters, Präsentation hexametrischer Verse am Ende des Semesters)
 BA neu: Leseprüfung als Teil der Modulabschlussprüfung am Ende des Semesters (Gegenstand: Hexameter, elegisches Distichon, die im Kurs gelesenen Versmaße des Catull und Horaz, jambischer Senar und Trimeter)
 Zur Anschaffung empfohlen:
 Crusius, Friedrich, *Römische Metrik. Eine Einführung*. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).
 Die in diesem Werk verwendete Terminologie ist für die Prüfung am Ende des Semesters relevant.
 Zur Vertiefung:
 Zgoll, Christian, *Römische Prosodie und Metrik*. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

14235.6201 Lesen lateinischer Verse

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

H. Stiene

Die Veranstaltung dient dem Einüben des Lesens hexametrischer, lyrischer und iambischer Versmaße.

Ein weiteres Element ist die Analyse insbesondere hexametrischer Verse (Einschnitte im Vers).
BA alt: Nachweis über aktive Teilnahme bei Übernahme von 2 Kurzreferaten (zu einem Autor im Laufe des Semesters, Präsentation hexametrischer Verse am Ende des Semesters)

BA neu: Leseprüfung als Teil der Modulabschlussprüfung am Ende des Semesters (Gegenstand: Hexameter, elegisches Distichon, die im Kurs gelesenen Versmaße des Catull und Horaz, jambischer Senar und Trimeter)
Zur Anschaffung empfohlen:

Crusius, Friedrich, Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).

Die in diesem Werk verwendete Terminologie ist für die Prüfung am Ende des Semesters relevant.

Zur Vertiefung:

Zgoll, Christian, Römische Prosodie und Metrik. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

S p r a c h ü b u n g e n - G r a e c u m**14235.8100 Griechisch I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Di. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mi. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Staab

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp, B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

14235.8110 Ferienkurs Griechisch II (13.2.2017 - 23.3.2017) außer (23.2. - 28.2.2017)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 13.2.2017 - 20.2.2017

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 14.2.2017 - 21.2.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 15.2.2017 - 22.2.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 1.3.2017 - 22.3.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 16.2.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 2.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 17.2.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 3.3.2017 - 17.3.2017

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

G . S t a a b

14235.8120

Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein,

ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und

Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Staat, Buch V-VII

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe oder der Aschendorff-Ausgabe mit Kommentar verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

G . S t a a b

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

S p r a c h ü b u n g e n - L a t i n u m

14235.8200**Latein I (Parallelkurs A)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Schnitzler

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Informationen zu den Kursen Latein I-III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Dem ILIAS-Kurs zu dieser Veranstaltung können Sie unter folgendem Link beitreten:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1929170.html

In den Kursen Latein I und Latein II wird mit folgendem Lehrbuch gearbeitet:

Orbis Romanus. Lehrgang Latein; Herausgeber: F. Stephan-Kühn / F. Stephan; ISBN: 978-3-14-010361-9.

Bitte bringen Sie das Lehrbuch zur ersten Sitzung mit. Hinweise zu weiterer Literatur erfolgen in der Veranstaltung.

14235.8201**Latein I (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

C. Armoni

14235.8202**Ferienkurs Latein I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 8.3.2017 - 22.3.2017

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 9.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 10.3.2017 - 24.3.2017

H. Stiene

In der Spracherwerbsübung Latein I werden anhand von Lehrbuchtexten die Grundlagen des Lateinischen vermittelt; Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird im aufbauenden Kurs Latein II noch einige Zeit weitergeführt.

Den Schwerpunkt von Latein I bildet die Formenlehre der lateinischen Sprache. Daneben werden elementare syntaktische Phänomene vermittelt, die in Latein II vertieft werden.

– Latein I ist nicht mit einer Abschlussklausur verbunden. –

Weitere Informationen zu den Spracherwerbsübungen Latein I–III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Obligatorisch ist die Anschaffung des Lehrwerks

Orbis Romanus. Lehrgang Latein, hg. von F. Stephan-Kühn / Fr. Stephan. ISBN (alt): 3140103611; ISBN (neu): 978-3140103619.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

14235.8210 Latein II (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

E. Skarsouli

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen.

Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt wird. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die sichere Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Wörterbücher und andere Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und besprochen. Obligatorisch ist nur die zusätzliche Anschaffung des Caesar-Textbandes aus dem Klett-Verlag.

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag. ISBN 978-3126302104 (15,95€).
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8211 Latein II (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Fickenzer

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen

erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Dozent: Marcel Fickenzer
LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8230 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

im Wintersemester lesen wir:

Cicero, oratio in Catilinam I.

Die Abschlussklausur zum Erwerb des Fakultätsinternen Großen Latinums findet statt am:

- Freitag, den 3.2.17 von 10-13 Uhr in Hörsaal XXI (Hauptgebäude)

Textausgabe: Cicero, Reden gegen Catilina. Text und Kommentar. Münster : Aschendorff, 2013.
ISBN: 978-3-402-13444-3 und 978-3-402-13445-0

Lexikon: nach Wahl

nützlich ist auch:

BLOCH, Lernvokabular zu Ciceros Reden. Klett-Verlag. ISBN: 978 3 126297103,

sowie zur individuellen Aufarbeitung von Lücken:

GLAESSER, Wege zu Cicero: Intensivkurs für Studierende zur Vorbereitung auf die Cicerolektüre.
Heidelberg: Winter.. ISBN 978-3-8253-5985-0

D. Ristow

14235.8220 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

P. Schenk

M i t t e l l a t e i n i s c h e A b t e i l u n g

V o r l e s u n g

14235.0300 Vergil im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

P. Orth

Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.

Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526; Domenico Comparetti, *Virgilio nel Medio Evo*, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung: *Vergil in the Middle Ages*, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M. Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); *Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par l'École Française de Rome* (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome 80), Rome 1985; *The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years*, ed. by Jan M. Ziolkowski and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

H a u p t s e m i n a r e

14235.1300 Editionsseminar: Ungedruckte Kleindichtungen der Karolingerzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P.Orth

Auch wenn die eindrucksvollen Bände der *Poetae Latini aevi Carolini* der *Monumenta Germaniae Historica* (MGH) den Eindruck vermitteln, das Feld der lateinischen Dichtung des späten 8. und 9. Jahrhunderts sei editorisch gut bestellt, harren doch noch viele der gedruckten Texte einer modernen wissenschaftlichen Kommentierung, andere kleinere und größere Stücke sind nicht oder nur unzureichend ediert worden.

Um diese wird es im Hauptseminar gehen. Für ausgewählte Texte sollen, ausgehend von der handschriftlichen Überlieferung, vorläufige kommentierte Ausgaben entstehen. Die Auswahl wird metrische und rhythmische Stücke zu den unterschiedlichsten Themen umfassen.

Franz Brunhölzl, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters*, Bd. 1: Von Cassiodor bis zum Ausklang der karolingischen Erneuerung, München 1975; Alf Önnersfors, *Die lateinische Literatur der Karolingerzeit*, in: *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*, hg. von Klaus von See, Bd. 6: *Europäisches Frühmittelalter*, Wiesbaden 1985, S. 151-187; *Poetry of the carolingian renaissance*, edited and with an introduction by Peter Godman, London 1985; *La poesia carolingia*, a cura di Francesco Stella, Firenze 1995; Dieter Schaller, *Studien zur lateinischen Dichtung des Frühmittelalters* (Quellen und Untersuchungen zur Lateinischen Philologie des Mittelalters 11), Stuttgart 1995

Poetae Latini aevi Carolini, t. 1-4 und 6, 1 (MGH *Poetae* 1-4 und 6, 1), Berlin 1881-1923 und Weimar 1951

Ü b u n g e n

14235.2300 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie II (Hoch- und spätmittelalterliche Handschriften)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

P.Orth

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Pergamentkodizes oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die wichtigsten Typen (frühgotische und gotische Buchschrift, Kursive, Bastarda, Humanistenschrift; Übergangsformen) studiert, ihr Charakter und ihre Entwicklung beschrieben werden.

Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von Handschriften, daneben werden das Abkürzungswesen und kodikologische Themen (Beschreibstoffe, Buchtypen u.a.) und der Übergang zum gedruckten Buch angesprochen.

Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie Ihre Kenntnisse in einem Online-Tutorium vertiefen: <http://www.palaeographie-online.de>
Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.
Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2301 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Fragmente mittelalterlicher Handschriften in den Beständen der Universitätsbibliothek Köln

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Antike und mittelalterliche Handschriften erlitten in Mittelalter und Früher Neuzeit nicht selten ein grimmiges Schicksal: Buchbinder zerlegten und zerschnitten sie, um Material für Einbände zu gewinnen. In den Einbänden von Codices, Inkunabeln und alten Büchern findet man daher häufig Reste von Handschriften, andere Bruchstücke wurden mehr oder minder sachgemäß daraus gelöst und werden in Bibliotheken als eigener Bestand verwahrt.

Handschriftenfragmente beschäftigen die Forschung seit einigen Jahren intensiv, und digitale Technologien eröffnen neue Perspektiven für die Erschließung und Rekonstruktion fragmentarischer Überlieferungen. Als Beispiel sei das Projekt Fragmentarium. International Digital Research Lab for Medieval Manuscript Fragments (<http://fragmentarium.ms/>) genannt.

Gegenstand des Arbeitskurses sind zunächst die methodischen und terminologischen Grundlagen der Beschreibung und Transkription mittelalterlicher Handschriften. In einem zweiten Schritt sollen die erworbenen Fertigkeiten an Beispielen aus dem Bestand der UB Köln erprobt werden. Gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und paläographische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2302 Mohammed und der Islam in lateinischen Texten des Mittelalters

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

A. Wolf

14235.2303 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

D. Trump

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, in den meisten Fällen jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern gerade auch für Historiker eine wichtige, grundlegende wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentcodices oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis ins Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch in einem Online-Tutorium (www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4. Aufl. Berlin 2009.

Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl. Berlin 2015.

Mathias Kluge (Hrsg.), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2014.

Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Ergänzungsreihe 8), 3. Aufl. Tübingen 2014.

14235.6300 Antike und mittelalterliche Vergilkommentare

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 81

P. Orth

Vergil gehörte bereits in der Antike zu den kanonischen Schulautoren. Das hatte zur Folge, dass von den grammatici, die ihn traktierten, früh Kommentare zu seinen drei authentischen Dichtungen verfaßt wurden, die in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlichen Schwerpunkten Aufklärungsarbeit leisteten. An diesen antiken Fundus knüpften die mittelalterlichen Vergil-Exegeten an.

Im Rahmen der Übung werden Auszüge aus Servius und den wichtigsten Spezialkommentaren (Tiberius Claudius Donatus, Macrobius, Fulgentius) gelesen werden; zu den mittellateinischen Beispielen wird das Commentum zu den ersten sechs Büchern der Aeneis des Bernardus Silvestris (12. Jh.) gehören.

Die Texte werden beizeiten über ILIAS zur Verfügung gestellt.

B y z a n t i n i s t i k

V o r l e s u n g

14235.0400 Handel und Wirtschaft in Byzanz

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I, ab 15.11.2016

C. Sode

Die Vorlesung hat zum Ziel, Handel und Wirtschaft in Byzanz in ihrer Struktur, Leistungsfähigkeit und Dynamik zu erfassen sowie in ihrer Wechselwirkung mit den jeweiligen naturräumlichen, politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Verhältnissen zu analysieren.

Zur Einführung empfohlen: A. E. Laiou und C. Morriison, The Byzantine Economy, Cambridge 2007

H a u p t s e m i n a r e

14235.1400 Byzantinische Hagiographie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533), ab 16.11.2016

C. Sode

Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Im Seminar werden ausgewählte Lebensbeschreibungen von Heiligen aus allen Epochen der byzantinischen Geschichte behandelt. Sozial- und mentalitätshistorische Fragestellungen stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie der hagiographische Diskurs, der im Hinblick auf literarische Vorbilder und hagiographische Topoi analysiert wird.

Zur Einführung empfohlen: St. Efthymiades, *The Ashgate Research Companion to Byzantine Hagiography*, I: Periods and Places, II: Genres and Contexts, Aldershot 2011 & 2014

14235.1401 Konstantinopel: Stadt und Umland

3 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430)

13.2.2017 - 15.2.2017 14 - 17, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533),
Block

H. Hellenkemper

14235.1402 Meisterwerke der byzantinischen Baukunst

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Külzer

Das Seminar widmet sich herausragenden Vertretern der byzantinischen Architektur vom 4. Jh. bis in die spätbyzantinische Periode (13. – 15. Jh.), sowohl profaner als auch sakraler Art; hierbei wird die Reichshauptstadt Konstantinopel ebenso behandelt wie die Balkanhalbinsel, der Berg Athos und Kleinasien. Thematisiert werden u. a. kaiserliche Stiftungen, aber auch die Unterscheidung von hauptstädtischer und regionaler Baukunst.

Blockseminar, fünf Einheiten.

Vorbereitung und 1. Sitzung: Freitag, 18. November 2016, 14.00 Uhr statt.

(Dort auch Terminfestlegung der nachfolgenden Veranstaltungen.)

Einführende Literatur: Asutay-Effenberger, N., *Die Landmauer von Konstantinopel / Istanbul*. Berlin – New York 2007. – Mango, C., *Byzantine Architecture*. New York 1976. – Ruggieri, V., *Byzantine Religious Architecture (582–867): Its History and Structural Elements*. Rom 1991.

Ü b u n g e n

14235.6400 Kodikologie

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 11

Mi. 16.11.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie
(ehem. 536a)

C. Sode

Im Seminar soll anhand ausgewählter Objekte in der Kölner Papyrussammlung eine Einführung in die Kodikologie früher Papyrus- und Pergamentkodizes gegeben werden.

Zur Einführung empfohlen: J. A. Szirmai, *The Archaeology of Medieval Bookbinding*, Aldershot 1999; A. Bausi (Hrsg.), *Comparative Oriental Manuscript Studies: An Introduction*, Hamburg 2015.

14235.6410 Byzantinische Siegelkunde

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430), ab 24.11.2016

C. Sode

Das Seminar setzt die Veranstaltung aus dem SS 16 fort und dient der Einführung in die byzantinische Siegelkunde. Durch die Arbeit an Originalen werden praktische Kenntnisse vermittelt. Daneben wird die wissenschaftliche Beschreibung von Siegeln eingeübt.

Beginn 24.11.16 zuzügl. Sondertermine

14235.6420 Byzantinische Kodikologie, Paläographie und Textkritik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

Mo. 20.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mo. 20.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Di. 21.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Di. 21.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mi. 22.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mi. 22.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Do. 23.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

S. Schönauer

Die Übung bietet eine praktische Einführung in die byzantinische Kodikologie und Paläographie: Was ist bei der Beschreibung einer Handschrift zu beachten, welche Probleme und Erkenntnisse vermittelt ihre Lektüre? Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie aus einem oder mehreren Textzeugen die kritische Edition eines Textes entsteht.

Die Übung wird als Blockseminar im Frühjahr 2017 stattfinden. Der genaue Termin wird während der Vorbesprechung am 24. 10. 2016 festgelegt werden.

14235.6430 Athen in der Spätantike und byzantinischer Zeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

C. Sode
M. Sardak

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die griechische Stadt Athen während der Übergangsperiode von der römischen Antike zum byzantinischen Mittelalter: historische Ereignisse, soziale und kulturelle Veränderungen, das Aufkommen des Christentums und Wandel der Rolle der Stadt ändern ihr Erscheinungsbild. Die Stadtopographie und wichtige Monumente jener Epoche werden als Fallbeispiele für spätantike und byzantinische Stadtentwicklung, Kunst und Architektur betrachtet, sowie als Übungsmaterial zur Vermittlung der Grundlagen der byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte verwendet.

Einführende Literatur:

P. Castrén, Post-Herulian Athens aspects of life and culture in Athens A.D. 267-529 (Helsinki 1994).

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. Von der Zeit Justinians bis zur türkischen Eroberung (München 1980 / Erstausgabe von 1889).

Neugriechische Philologie

Ü b u n g e n

14235.6500 Grammatik-, Wortschatzübungen für Anfänger (Erweiterungskurs zu Neugriechisch I)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch I".

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

14235.6502 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen III (Erweiterungskurs zu Neugriechisch III)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch III". Bei der ersten Sitzung des Kurses "Neugriechisch III" (21.10.2015) müssen Neueinsteiger dieses Erweiterungskurses einen Spracheinstufungstest (R. 90, 14-15.30) ausfüllen.

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

S p r a c h k u r s e

14235.8500 Neugriechisch I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen des griechischen Alphabets. Eine Einleitung ins griechische Alphabet wird vor Vorlesungsbeginn in ILIAS veröffentlicht werden.

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

- 14235.8502 Neugriechisch III**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85 I. Mylonaki
 Bei der ersten Sitzung (21.10.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
 Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]
- P a p y r o l o g i e , E p i g r a p h i k
 u n d N u m i s m a t i k d e r A n t i k e**
- Ü b u n g e n , A r b e i t s k u r s e , S e m i n a r e**
- 14235.1201 Lateinische Briefe in literarischer und papyrologischer Überlieferung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69, ab 25.10.2016 J. Hammerstaedt
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2016
- 14235.2101 Einführung in die griechische Epigraphik**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536) G. Staab
 Hier wird in die grundlegenden Vorgehensweisen, Arbeitsmittel und Themenfelder der griechischen Epigraphik eingeführt. Als Übungsmaterial werden sog. Abklatsche noch unbekannter Inschriften herangezogen. Daran sollen geübt werden: Entzifferung von Texten, Edition, Interpretation, Einordnung innerhalb der Tradition bzw. des sozio-kulturellen Umfeldes.
 Arbeitsaufträge werden entsprechend den Voraussetzungen und Scheinerfordernissen der TeilnehmerInnen erteilt.
 Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.
- 14235.6600 Papyrologische Übung / Unterstufe: Texte aus dem ptolemäischen und römischen Oxyrhynchos**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 11
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie (ehem. 536a) T. Backhuys
 Texte aus dem ptolemäischen und römischen Oxyrhynchos
 In dieser Übung sollen die Grundlagen der griechischen Papyrologie vermittelt werden. Anhand von ausgewählten Texten werden die Gegenstände und vor allem die Sprache der Papyri in den Blick genommen. Zur Erschließung der Texte gehören u.a. die Paläographie, Urkundenlehre und Editionstechnik. Sukzessive sollen die Methodik der vergleichsweise jungen Disziplin sowie die effiziente und sichere Benutzung von Hilfsmitteln wie Datenbanken und Corpora von den Teilnehmern eingeübt werden.
 Am Ende der Übung sollen alle Teilnehmer befähigt sein, eine wissenschaftliche Edition korrekt zu benutzen, selbst eine solche herzustellen sowie die zentralen Bereiche der griechischen Papyrologie zu kennen.
 Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende mit Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums, die sich in ein Grundlagenfach der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte einarbeiten wollen.
 Einführungen
 R. Bagnall (Hg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford 2009.
 O. Montevecchi, La Papirologia, Mailand ²1988.
 H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.
 E.G. Turner, Greek Papyri, an Introduction, Oxford 1968 (korr. Ndr. 1980).
 L. Mitteis / U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, 4 voll., Leipzig / Berlin 1912. (unentbehrliches Grundlagenwerk)
 H.C. Youtie, The Papyrologist: Artificer of Fact, GRByzStud 4 (1963) 19–32 = ders., Scriptiunculae I, Amsterdam 1973, 9–22.
 Zu Oxyrhynchos:
 Alan BOWMAN et al. (edd.), Oxyrhynchus. A City and its Texts, London 2007.

Julian KRÜGER, *Oxyrhynchos in der Kaiserzeit. Studien zur Topographie und Literaturrezeption*, Frankfurt a.M. / Bern / New York / Paris 1990 (Diss. Berlin 1987).
 Peter PARSONS, *City of the Sharp-Nosed Fish. Greek Lives in Roman Egypt*, London 2007.
 *Eric G. TURNER, *Roman Oxyrhynchus*, JAE 38 (1952) 78–93.
 Weitere relevante Literatur wird in den Sitzungen vorgestellt.

- 14235.6601 Papyrologisches Hauptseminar**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 11
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie (ehem. 536a) C.Armoni
- 14235.6603 Numismatisches Colloquium; Dynastien des 3. Jahrhunderts**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 5.003 Numismatik (ehem. 536),
 ab 28.10.2016 A.Geißer
 Beginn der Veranstaltung am 28.10.2016

K l a s s i s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

V o r l e s u n g e n

- 14235.0100 Die Anfänge der Literaturwissenschaft bei den Griechen**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa R.Nünlist
 Ausgehend von den 'immanenten Poetiken', die bei Dichtern wie Homer zu greifen sind, und den wichtigsten 'Frühformen von Literaturwissenschaft' (z.B. Gorgias' Helena oder Aristophanes' Fröschen), wird die Vorlesung sich den einschlägigen Traktaten zum Thema widmen (Aristoteles' Poetik und Rhetorik, Pseudo-Demetrios' Über den Stil, verschiedene Schriften von Dionysios v. Halikarnass, Pseudo-Longins Über das Erhabene, Plutarchs Wie der junge Mann Literatur lesen soll, usw.), die erläutert und mit Blick auf ihren jeweiligen Kontext besprochen werden.
- 14235.0000 Einführung in die Klassische Philologie**
 2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII J.Hammerstaedt
 Diese Einführung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums für Studierende der Fächer Griechisch, Latein und Klassische Literaturwissenschaft. Sie wird derzeit nur im Wintersemester angeboten und sollte möglichst im 1. oder 2. Studiensemester besucht werden. Im Mittelpunkt der Übung stehen wichtige Daten und Fakten, Techniken und Begleitdisziplinen, Methoden und Hilfsmittel der Klassischen Philologie und der Klassischen Literaturwissenschaft.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Abschlußklausur.
 Texte werden ausgeteilt. Die Studierenden der Fächer Latein/Mittellatein bzw. Griechische/Byzantinistik bzw. der Lehramtsfächer Latein und Griechisch sollten sich bereits vor dem Semester die "Systematische Auswahlbibliographie für das Studium der Klassischen Philologie" in Container C1, Zimmer 108 beschaffen (Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 9.30 - 12 Uhr!).
- 14235.0010 Ringvorlesung: Die Stimme der Steine**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
 Do. 19 - 20.30, 103 Philosophikum, H 80 J.Hammerstaedt

Ringvorlesung in Zusammenarbeit

des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen der Mittelmeerwelt der Universität zu Köln

mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Antike Monumente und Gegenstände, die in archäologischen Ausgrabungsstätten und Museen begegnen, tragen häufig inschriftliche Texte. Obgleich diese meist in engem Zusammenhang mit der Bedeutung und Funktion des betreffenden Objekts stehen, wird der Aussagewert dieses wichtigen Mediums in den Ausstellungen oder vor Ort oft nicht adäquat verständlich gemacht und erschlossen.

Die Ringvorlesung möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stimmen solcher beschrifteten Steine und Gegenstände wieder hörbar zu machen und das Bewußtsein für ihre einst intendierte Wirkung auf Passanten, Betrachter und Leser zu schärfen. Dabei geht es teilweise um allerneueste Funde, die auch aus archäologischer Warte präsentiert werden sollen, und die damit verbundenen Untersuchungen und Anregungen für weitere Forschung. In erster Linie sollen bemerkenswerte Inschriften vorgestellt werden, die in die römische Kaiserzeit fallen, die Epoche also, in welcher ein derartiges epigraphisches Mitteilungsbedürfnis wohl seine höchste Ausprägung in der vormodernen Zeit erfahren hat. Angesichts der daher schier unübersehbaren Menge und lokalen Streuung solcher Funde soll sich die Ringvorlesung vor allem auf Inschriften antiker griechisch-sprachiger Städte in der Türkei und des einst römisch geprägten Rheinlands konzentrieren.

Bereichert wird die Vortragsreihe über den Aussagewert griechisch-römischer Inschriften zum einem durch einen Ausblick auf osmanische Grabinschriften, und zum anderen durch einen Blick auf die Benutzung und Bedeutung inschriftlicher Zeugnisse in bedeutenden literarischen Werken der Antike.

Die Ringvorlesung wird teils in der Universität, Philosophikum H 80, teils aber auch im neuen türkischen Kulturinstitut am Neumarkt, Neumarkt 35/37, 50667 Köln und am letzten Termin im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

Donnerstags 19.00-20.30

1) Do. 20.10.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Grußworte:

- Dr. Yılmaz Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Anja Bettenworth, Sprecher/in des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraums, und von Dr. Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln

und Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik
 Lebensberatung Numismatik der Universität zu Köln, Philosophie auf Stein.
 umfangreichsten durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei) auf der der
 Inschrift der gesamten griechisch-römischen Antike

Anschließend Oinoanda-Ausstellung und Empfang des Yunus Emre Enstitüsü

2) Do. 27.10.2016 Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Walter Ameling (Köln), Christliche Inschriften aus Kleinasien.

3) Do. 3.11.2016 Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Georg Petzl, Neue griechische Inschriften aus Sardes

- 4) Do. 10.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Epigraphik des Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und
 Gemeinschaften? Die Deutschen Archäologischen Instituts, München): Starke
 Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.
 Teilaspekte Konzentrieren wird er sich auf Hellenismus und Kaiserzeit, als
 schweben ihm vor: Volksversammlung, Demokratie, Frauen und Nicht-
 Bürger, Kulte, Gymnasion, Agone, Getreide- und Wasserversorgung.
- Zusatztermin:
 Di. 15.11.2016 Archäologisches Institut (Kerpener Straße 30, Eingang Weyertal)
 Prof. Dr. Havva Iskan (Akdeniz Üniversitesi, Antalya),
 Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion (Versammlungsgebäude)
 und Pharos (Leuchtturm).
- 5) Do. 17.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Prof. Dr. Fahri İşik, Der Hekatomnosarkophag von Mylasa
- 6) Do. 24.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Universität Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Asia-Minor-Forschungsstelle an der
 regionaler Münster, Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz lokaler und
 Eliten um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras
 Euergetismus/Wohltätigkeit als gesellschaftliches Phänomen
- 7) Do. 1.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Prof. Dr. Christian Marek, Universität Zürich, Ein Hymnus am
 Hekatomnidengrab von Mylasa
- 8) Do. 8.12.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Grabinschriften. Dr. Mehmet Samsakçı (Universität Istanbul), Osmanische
- 9) Do. 15.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Dr. Gregor Staab, Universität zu Köln, Griechische Grabepigramme:
 Stimmen aus der Alltagswelt
- 10) Do. 22.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Historikern Dr. Dagmar Hofmann (Köln), Inschriften bei den griechischen
 Herodot und Thukydides

- 11) Do. 12.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Dr. Camilla Campedelli (Köln): Römische Raumvorstellung und –
ordnung
und ihre inschriftliche Manifestation auf Meilensteinen und Miliaren
- 12) Do. 19.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Werner Eck (Köln), Antike Inschriften als Zeugnisse für die
Kölner Geschichte
- 13) Do. 26.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln), Die Rolle von Inschriften in antiker
Dichtung.
- 14) Do. 2.2.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): Frühchristliche Epigraphik
- 15) Do. 9.2.2017 Römisch Germanisches Museum
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Jung verstorbene Hoffnungsträger
in
Kölner lateinischen Versinschriften

- 14235.0200 Römische Epistolographie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 T. Riesenweber
- 14235.0201 Horaz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80 P. Schenk
- 14235.0300 Vergil im Mittelalter**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26 P. Orth
Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.
Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526;
Domenico Comparetti, Virgilio nel Medio Evo, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung: Vergil in the Middle Ages, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M. Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par l'École Française de Rome (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome 80), Rome 1985; The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years, ed. by Jan M. Ziolkowski and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

H a u p t s e m i n a r

- 14235.1700 Tacitus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

T. Riesenweber

P r o s e m i n a r e

14235.2701 Antike Bukolik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84

F. Meister

S p r a c h k u r s e

14235.8100 Griechisch I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G
Di. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G
Mi. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G
Do. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Staab

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

14235.8110 Ferienkurs Griechisch II (13.2.2017 - 23.3.2017) außer (23.2. - 28.2.2017)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75
Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 13.2.2017 - 20.2.2017
Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 6.3.2017 - 20.3.2017
Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 14.2.2017 - 21.2.2017
Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 7.3.2017 - 21.3.2017
Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 15.2.2017 - 22.2.2017
Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 1.3.2017 - 22.3.2017
Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 16.2.2017
Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 2.3.2017 - 23.3.2017
Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 17.2.2017
Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 3.3.2017 - 17.3.2017

G. Staab

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

14235.8120**Griechisch III: Lektüre**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

G . S t a a b

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Staat, Buch V-VII

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe oder der Aschendorff-Ausgabe mit Kommentar verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

**INSTITUT FÜR DEUTSCHE
SPRACHE UND LITERATUR I**

V o r l e s u n g e n

14659.0001 CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Vorlesungen (Sprachwissenschaft)**14467.0001 Nominalphrasen**

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80

muss korrigiert werden

K. Heusinger

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Vorlesung wird mit Ilias unterstützt. Die aktive Teilnahme wird durch die Teilnahme an „Feedback Übungen“ gezeigt.

14467.0002 Sprachstörung

2 SWS; Vorlesung

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, Ende
25.10.2016Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B 8.11.2016 -
20.12.2016

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, A1 10.1.2017 - 31.1.2017

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D 7.2.2017

P. Schumacher

Diese Vorlesung stellt ausgewählte Bereiche der Sprachstörung, ihre Ursachen, Symptome und Auswirkungen vor. Im Zentrum steht die Vielfältigkeit der Sprachstörungsmuster, die verschiedene sprachliche Ebenen und Modalitäten betreffen können. Wir werden uns darüber hinaus mit psycholinguistischen Erklärungsmodelle für Sprachstörung und der medialen Rezeption einiger Syndrome befassen.

14467.0005 Formale Semantik

2 SWS; Vorlesung

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

D. Gutzmann

**Vorlesungen (Neuere deutsche
Literaturwissenschaft)****14467.0021 Bertolt Brecht, revisited**

2 SWS; Vorlesung

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

E. Siegel

Die Vorlesung gibt Einblick in das Werk des bedeutendsten deutschsprachigen Dramatikers im 20. Jahrhundert und führt in seine wesentlichen Themen, Motive und Darstellungsweisen ein. Darüber hinaus wird auf die umfangreiche Lyrik eingegangen sowie auf das wenig bekannte Filmwerk. Dem Überblick über die dramatische Entwicklung folgt ein Einblick in Lebensverhältnisse sowie Entstehungskontexte ausgewählter Texte. Besondere Aufmerksamkeit gilt am Ende der Vorlesung

der Forschungsgeschichte im geteilten Deutschland sowie der anhaltenden internationalen Wirkung Brechts im 'postdramatischen Zeitalter'.

Zur Vorbereitung: Eva-Maria Siegel: Bertolt Brecht. Marburg: Tectum 2016, Reihe: Literatur kompakt, Bd. 10.

14467.0023 Mediengeschichte der Literatur

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

T.Hahn

14467.0024 Lesekulturen und Lektüretechniken von der Antike bis zur digitalen Epoche

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

M.Bickenbach

Die Vorlesung führt in die historische Leseforschung und Sozialgeschichte der Kulturtechnik Lesen ein und stellt epochale wie systematische Unterschiede seit der Antike vor. Behandelt werden u.a.: Die Kultur des lauten Lesens in der Antike, die Erfindung des stillen Lesens, wörtliche und übertragene Lektüren sowie die Frage, welche Rolle die Lesegeschwindigkeit für das Verstehen von Texten spielt. Im Fokus stehen weniger Buch- und Sozialgeschichte (wer las was, wann?), sondern Praktiken des Lesens, deren Veränderungen immer auch eine Veränderung von Deutung und Verständnis bewirken. In zahlreichen literarischen Texten seit 1764 werden auch Figuren als Leser und Leserinnen eingeführt. Die Vorlesung fragt anhand ausgewählter Beispiele nach der Funktion solcher Leserszenen in Romanen. Das "Spiel mit dem Leser" verweist auf eine übergreifende Geschichte des Lesens, in der die Frage, was "richtiges" oder "gutes" Lesen eigentlich ausmacht? Ob neue Medien wie E-Books oder Tablets heute das Lesen verändern, wird am Ende der Vorlesung zu diskutieren sein.

14467.0025 Germanistik und Beruf

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

M.Eggers
V.Hepperle

"Was kommt nach dem Studium, welche Berufe bieten sich an und welcher ist der richtige für mich?" Alle, die sich diese Fragen stellen, können in dieser Veranstaltung Antworten erhalten.

Gemäß einer Ringvorlesung treffen Sie bei "Germanistik und Beruf" jede Woche auf eine/n andere/n Referent*in/en; genauer gesagt auf eine/n Germanist*in/en, der/die aus ihrem Berufsleben berichtet. Ziel ist es, Ihnen eine Vielzahl an Perspektiven aufzuzeigen, die Sie mit Ihrem Studium haben.

Die Spannweite der vorgestellten Arbeitsfelder ist groß. So haben Sie unter anderem Gelegenheit innerhalb der Ringvorlesung mit einem Literaturkritiker zu sprechen, vom Arbeitsalltag eines Autors zu hören sowie das Berufsbild Sprach- oder Literaturwissenschaftler kennenzulernen.

Vielleicht entdecken Sie in dieser Veranstaltungsreihe sogar ein Berufsfeld für sich, das Sie vorher nicht zwingend mit einem Germanistik-Studium verbunden haben: Wussten Sie, dass ein Germanist beispielsweise auch eine Bibliothekslaufbahn einschlagen kann – im sogenannten höheren Dienst? Oder Sie interessieren sich für eine Karriere bei einer Kunst-/Kulturstiftung, in den neuen Medien oder in einem Archiv? Dann erfahren Sie in dieser Reihe alles zum Einstieg, den Herausforderungen des jeweiligen Jobs und den Chancen, die sich Ihnen eventuell bieten können.

Diese Veranstaltung findet nur im Wintersemester statt.

Hinweis: Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount nutzen, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

14467.0027 Intermedialität

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

N.Pethes

Die Vorlesung präsentiert ein zentrales medientheoretisches Konzept und verfolgt es vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart in seiner Relevanz für die Geschichte der Literatur: die Intermedialität, d.h. die Relation zwischen unterschiedlichen Medien innerhalb eines ästhetischen Artefakts. Dabei soll deutlich werden, daß Wechselverhältnisse zwischen Bild-, Ton- und Textmedien bzw. zwischen analogen und digitalen Speichertechniken weniger die Ausnahme als vielmehr die medienhistorische Regel sind, die als solche auch immer neue Zusammenhänge

zwischen bildender Kunst, Musik und Poesie bzw. Literatur und den sog. ‚neuen Medien‘ Photographie, Grammophonie, Kinematographie und Fernsehen gestiftet haben und stiften. Dieser Zusammenhang ist historisch als ästhetische Struktur reflektiert (Stichwort „Gesamtkunstwerk“), als bedrohliche Konkurrenz kritisiert oder als innovative Möglichkeit zur Simulation nicht-literarischer Medieneffekte in der Literatur genutzt worden. In Frage steht dabei stets auch der eigene mediale Status der Literatur als ‚Sprache‘, ‚Schrift‘, ‚Text‘ oder ‚Buch‘. Mit dem Auftreten des Computers stellen sich alle diese Fragen aber noch einmal aufs neue, da digitale Medien in der Lage sind, sämtliche medialen Effekte zu simulieren und auf diese Weise auch eine neue technologische Umgebung für die Produktion und Rezeption literarischer Texte zu generieren: im Zeitalter des digital turn erkennen Literatur wie Literaturwissenschaft diejenige Intermedialität als ihren genuinen Bestandteil an, die ihre Geschichte von Beginn begleitet hat.

Dozent: N. Pethes

14467.0028 Literaturgeschichtliche Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

M. Günter

Die Vorlesung richtet sich als Wahl/Pflichtangebot an alle Studierenden in den Basismodulen. In Abstimmung mit den Einführungsseminaren und zu deren Unterstützung werden wichtige Konzepte und Begriffe der neueren deutschen Literaturgeschichte, für die in den Einführungsseminaren oft zu wenig Zeit ist, behandelt: Literaturgeschichte/Literaturwissenschaft, Poetik/Ästhetik, literarische Wertung/Kanon/Unterhaltung werden dabei in einen Überblick über die Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts eingebettet. Diese naturgemäß extrem knappe Einführung vermittelt einen gendersensiblen Überblick über wichtige historische, kultur- und mediengeschichtliche Kontexte und erläutert die wichtigen Epochenbegriffe anhand zentraler Autoren und Werke.

Für jede Vorlesung werden vor der Sitzung über ILIAS Folien und Material zusammengestellt. Die aktive Teilnahme wird durch zwei kurze ILIAS-Überprüfungen während des Semesters nachgewiesen.

14467.0029 Thomas Mann

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80

R. Füllmann

Thomas Mann (1875-1955) ist durch sein umfangreiches intermedial vermitteltes Werk einer der weltweit bekanntesten deutschsprachigen Schriftsteller mit immenser Wirkung, u.a. auf die englischsprachige Kultur. Sein Gesamtwerk spannt sich über die Epochenbrüche des 20. Jahrhunderts, die Revolutionen wie die beiden Weltkriege, hinweg. Im realistischen Erzählens Fontanes, aber auch seines norddeutschen Landsmanns Theodor Storms wurzelnd, zudem von der Kompositionstechnik Wagners inspiriert, deckt das fiktionale wie theoretische Schaffen Thomas Manns nicht nur einen über fünfzigjährigen Abschnitt der Kulturgeschichte von den Ausklängen der Gründerzeit bis in die Epoche des Bundeskanzlers Adenauers und des amerikanischen Senators McCarthy ab, sondern auch ein breites Themenspektrum von der Künstlerproblematik des bürgerlichen Zeitalters sowie dem Komplex von Krankheit, Genie und Eros bis hin zu Bezügen zur italienischen Renaissance, Altindien und auch zur hebräischen Bibel. Die Vorlesung versucht dieses interdiskursive Feld anhand paradigmatischer, auch für den Deutschunterricht relevanter Texte abzustecken. Zur Einführung sei empfohlen: Andreas Blödorn, Friedhelm Marx (Hrsg.): Thomas Mann-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart 2015.

14467.0030 Wozu Literatur? Literatur und Wissen - Vorlesung im Rahmen des Studium Integrale

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 2.11.2016

A. Lemke

Schillers alte Frage „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ hat für die modernen Philologien auch heute nichts an Brisanz verloren. Ob im Studium oder später in der Schule – den meisten Studierenden der Germanistik, Romanistik, Anglistik etc. wird die kritische Nachfrage, „wozu braucht man denn eigentlich heute noch Literatur, zumal so alte wie Lessing, Diderot und Milton, von Homer, Vergil oder Gottfried von Straßburg gar nicht zu reden“? ein treuer Begleiter sein und das, obwohl sie zahlenmäßig überdurchschnittlich an den Universitäten vertreten sind. „Nützt das was und wenn ja wem?“, „Brauchst eine Gesellschaft Literatur und Literaturwissenschaft und wenn ja, wie viel davon?“

ProfessorInnen aus den unterschiedlichen Philologien der Universität zu Köln sowie auswärtige Fachvertreter werden im Rahmen der Clustervorlesung „Literatur (und/als) Wissen“ diesen Fragen nachgehen, indem sie die unterschiedlichen Bezüge zwischen Literatur und anderen Wissensgebieten untersuchen. Dabei wird es zum einen darum gehen, welche Formen des Wissens Literatur selbst erzeugt, wie sie andere Wissensformen aufgreift, beobachtbar macht und transformiert. Zum anderen wird aber auch deutlich werden, inwieweit Wissensgebiete wie die Ökonomie, die Politik, die Medizin etc. ihrerseits zur Produktion ihrer Wissensbestände auf

poietische, d.h. im weitesten Sinne durch die Praktiken der Kunst präfigurierte und informierte Verfahren zurückgreifen.

Literatur zur Vorbereitung;

Borchmeyer, Dieter, Die Weimarer Klassik. Portrait einer Epoche, Weinheim 1998

Gutjahr/Segeberg (Hg.) Klassik und Antik-Klassik. Goethe und seine Epoche, Würzburg: K & N 2000

Pfotenhauer/Spengler (Hg.), Klassik und Klassizismus, Frankfurt: DKV 1995

Wilhelm Vosskamp (Hg.), Theorie der Klassik, Stuttgart: Reclam 2009

Ders. (Hg.), Klassik im Vergleich, Stuttgart, Weimar: Metzler 1993

14467.0031 Morphomata Lectures Cologne: Biographie und Porträt als Figurationen des Besonderen (Veranstaltungsort siehe Kommentar)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, ab 17.10.2016

G. Blamberger
B. Moll

Die Vorlesung findet statt in der Bibliothek des Internationalen Kollegs Morphomata, Weyertal 59 (Rückgebäude III. Stock).

Im Rahmen der MLC lädt das Internationale Kolleg Morphomata zu einem Dialog mit seinen Fellows ein. Namhafte Geisteswissenschaftler aus aller Welt bieten einen Einblick in ihre Forschungen. Der Forschungsschwerpunkt des Kollegs liegt auf Biografien/life writing und Portraits, verstanden als Figurationen des individuellen Lebens bzw. Figurationen des Besonderen.

Die Vorträge werden auf Deutsch oder Englisch gehalten.

Termine:

24.10.2016:

Rüdiger Görner (Germanistik): „Tragischer Transport“ oder Verortungsversuche im Dazwischen? Überlegungen zur Person des Kulturvermittlers

7.11.2017

Jeremy Adler, Rüdiger Görner, Michael Krüger (Gespräch): Deutschsprachige Exilanten in London im Zeichen der Shoah

14.11.2016:

Annette Haug (Archäologie): Diskursanalysen in der Klassischen Archäologie: das Beispiel des 8. und 7. Jahrhunderts v. Chr.

21.11.2016

Thorsten Fögen (Klassische Philologie)

Lives in Interaction: Animal 'Biographies' in Graeco-Roman Literature?

28.11.2016

Dirk von Petersdorff (Germanistik)

Kollektivwesen Goethe

5.12.2016

Marco Formisano (Klassische Philologie)

„Im Sinne der Antike“. Antiquity and Sexuality in Leopold von Sacher-Masoch's Venus im Pelz

12.12.2016

Martina Wagner-Egelhaaf (Germanistik)

Herkules am Scheideweg? Szenarien des Entscheidens in der autobiographischen Lebenslaufkonstruktion

19.12.2016

Zhu Jianhua (Germanistik)

Johann Adam Schall von Bell im Spiegel seiner Biographen

16.1.2017:

Oliver Jahraus (Germanistik)

Heidegger, Schmitt, Jünger: NS-Verstrickung, Ausnahme-Denken und biographische Interpretamente

23.1.2017

Thomas Widlok (Ethnologie)

Life and Death of a Trickster. In Africa and in Europe

30.1.2017

Yan Geng (Kunstgeschichte Ostasiens)

Places of Memory and Representations in Modern China

6.2.2017

Jenny Chio (Ethnologie)

"These Days, These Homes": An Ethnographic Portrait Film in Progress

Vorlesungen (Ältere deutsche Sprache und Literatur)

14467.0051**Einführung in die Mediävistik**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A.Hammer

14467.0052**Heldenepik**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

U.Friedrich

Zu den frühesten Formen der Literatur gehören Erzählungen vom Helden: Gilgamesch, Achill, Odysseus, Aeneas, Beowulf, Sivrit, Dietrich usw. Philosophie und Literaturwissenschaft haben dem Epos und seinen Erzählverfahren seit je intensive Aufmerksamkeit gewidmet, bis heute aber sind die Analyseketegorien umstritten. Konsens ist dennoch, dass vormodernes, episches Erzählen anderen Prinzipien folgt als modernes (Roman). Die Vorlesung führt in die Formen und Funktionen heldenepischen Erzählens ein und stellt die mittelalterliche deutsche Heldenepeik vor dem Hintergrund antiker (Homer, Vergil), englischer (Beowulf) und skandinavischer (Edda) Tradition dar. Sie unternimmt zugleich den Versuch, die Unterscheidung von Epos und Roman in Antike, Mittelalter und Moderne auf ihre Kategorien hin zu hinterfragen. Für die mittelalterliche Epoche werden Texte wie Hildebrandslied, Rolandslied, Veldekes Eneasroman, Nibelungenlied, Kudrun und die Dietrichepeik Gegenstand sein.

14467.0053 Historische Sprachwissenschaft des Deutschen

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A. Jäger

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über den Sprachwandel in der Geschichte des Deutschen. Dazu werden zentrale Sprachwandelpänomene auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) thematisiert. Die besprochenen Pänomene werden mit konkreten althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Textbeispielen illustriert. Im Hintergrund steht dabei die übergeordnete Fragestellung: Wie und warum verändert sich Sprache?
Literatur:

- Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen: Narr.
- Weiß, Helmut (2012): Sprachgeschichte. In: Drügh et al. (Hrsg.): Germanistik. Stuttgart: Metzler, 2012.

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e

S p r a c h w i s s e n s c h a f t

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e S p r a c h w i s s e n s c h a f t (K o m p a k t)

14467.0100 Einführung in die Sprachwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

M. Philipp

Die Veranstaltung führt in die grundlegenden Bereiche der germanistischen Sprachwissenschaft ein und vermittelt Grundlagenwissen für den folgenden Studienverlauf. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

14467.0101 Einführung in die Sprachwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

T. Graf

14467.0102 Einführung in die Sprachwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

A. Brocher

14467.0103 Einführung in die Sprachwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

- Di. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S221 C. Umbach
- 14467.0104 Einführung in die Sprachwissenschaft**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV
 Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV J. Mewe
- 14467.0105 Einführung in die Sprachwissenschaft**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24 F. Bogner
 Einführung in die Sprachwissenschaft:
 Nach Klärung grundlegender Fragen (Was ist Sprachwissenschaft? Was ist Sprache?) werden die 5 großen Teilgebiete der Sprachwissenschaft besprochen. Dabei wird sowohl die formale Seite der Sprache betrachtet (Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie) als auch die inhaltlichen Aspekte (Semantik und Pragmatik).
- 14467.0107 Einführung in die Sprachwissenschaft (Lukasz Jedrzejowski)**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006 N. N.
- 14467.0109 Einführung in die Sprachwissenschaft**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89 L. Straßburger
 Dozentin: Lena Straßburger
- 14467.0110 Einführung in die Sprachwissenschaft: Premper**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb W. Premper
- 14467.0111 Einführung in die Sprachwissenschaft**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.006 F. Kretschmar
 Die Veranstaltung führt in die grundlegenden Bereiche der verschiedenen Aspekte der germanistischen Sprachwissenschaft ein und vermittelt Grundlagenwissen für den folgenden Studienverlauf. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Einführungsseminare Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Kompakt)

- 14467.0121 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
 Mo. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 I. Breuer
 Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und

Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Wir werden in jeder Doppelsitzung in der Regel zunächst mit der theoretischen Grundlegung beginnen, um das entsprechende Problemfeld dann anhand konkreter literarischer Beispiele zu besprechen. Diese Beispiele umfassen die deutschsprachige Literatur vom 17. bis 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen, auch aktuelle Angaben zum Seminarprogramm und den zu lesenden Texten finden Sie stets hier in KLIPS.

Seminarmaterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung in ILIAS unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips").

Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount betreiben, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten und Texte zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Termine und Anmeldung zur Sprechstunde über PHIL-SERVICES: http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo_breuer

ERASMUS

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar 5-8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

Grundlagenwerk für das Seminar (muss angeschafft werden):

Benedikt Jeßing/Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Zweite, aktualisierte & überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2007. Preis: €19,95.

Weitere Literatur

siehe Seminarplan und Materialien in ILIAS

14467.0122 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

J. Kreppel

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Die literarischen Texte, auf die wir exemplarisch eingehen werden, entstammen verschiedenen Epochen, so dass im Seminar zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden sollen. Eine Literaturliste und Materialien werden zu Semesterbeginn in Ilias bereit gestellt.

14467.0123 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Weinstock

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme und das Bestehen der zwei Teilklausuren.

Weitere Informationen und Seminarmaterial finden Sie demnächst unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!").

14467.0124 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Anhand der im Seminar besprochenen literarischen Texte sollen zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Weitere Informationen, Seminarmaterial und den Seminarplan finden Sie unter <https://www.ilias.uni-koeln.de> (Login identisch mit KLIPS).

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

C. Jaekel

14467.0125 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14

Do. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur, Autor/Publikum, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Die relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters in Form eines ILIAS-Kurses bereitgestellt.

D. Gretz

14467.0127 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Wir werden in jeder Doppelsitzung in der Regel zunächst mit der theoretischen Grundlegung beginnen, um das entsprechende Problemfeld dann anhand konkreter literarischer Beispiele zu besprechen.

Das vorzubereitende Textmaterial für die erste Doppelsitzung können Sie zwei Wochen vorher auf ILIAS abrufen.

Die Teilnehmer schreiben zwei Teilklausuren.

Weitere Informationen und Seminarmaterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"); der Seminarplan wird nach der ersten Doppelsitzung ebenfalls dort abrufbar sein.

D. Douth

14467.0129 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIIb

J. Buchner

Wir werden in jeder Doppelsitzung mit der Erläuterung von Konzeptbegriffen, Gattungskonzeptionen bzw. Methoden beginnen, um diese dann anhand von konkreten Beispielen aus der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur (Post-)Moderne zu diskutieren. Da alle Einführungsseminare zur neueren deutschen Literatur(wissenschaft) grundsätzlich gleich konzipiert sind, geht es auch hier um Literarizität und Autorschaft, Text und Edition, Rhetorik und Bildlichkeit, Gattungen und Gattungsproblematik sowie diverse Methoden (Systemtheorie, Hermeneutik, Dekonstruktion, Diskursanalyse u.a.).
Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie demnächst unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"), einen vorläufigen Seminarplan und weitere Basis-Informationen werden dort ebenfalls zu finden sein.

Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

14467.0130 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93

J. Schröder

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Die literarischen Texte, auf die wir exemplarisch eingehen werden, entstammen verschiedenen Epochen, so dass im Seminar zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden sollen. Eine Literaturliste und Materialien werden zu Semesterbeginn in ILIAS bereit gestellt.

Die Texte zur Anschaffung werden zum gegebenen Zeitpunkt hier und auf Ilias aufgelistet.

14467.0131 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, 2.006

S. Braun

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Anhand der im Seminar besprochenen literarischen Texte sollen zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Weitere Informationen, Seminaraterial und den Seminarplan finden Sie unter <https://www.ilias.uni-koeln.de> (Login identisch mit KLIPS).

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

Einführungsseminare Neuere deutsche
Literaturwissenschaft (1. Teil)

Einführungsseminare Neuere deutsche
Literaturwissenschaft (2. Teil)

Ältere deutsche Sprache und Literatur

Einführungsseminare Ältere deutsche Sprache und Literatur (Kompakt)

14467.0151 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

R. Katers

Es ist ein ungeheurer Fortschritt, den die deutsche Literaturgeschichte in den drei Jahrzehnten vor und nach 1200 erlebt. Jetzt werden nicht nur die ersten längeren weltlichen Dichtungen in der Volkssprache verfasst, in denen Minne und Rittertum zu zentralen gesellschaftlichen Werten erhoben werden, sondern diese Texte stellen zugleich auch schon literarische Meisterwerke dar, die noch heute als "klassisch" angesehen werden dürfen. Der erste von zwei Teilen des Kompaktseminars möchte sprachlich den Weg bereiten, um sich den Dichtungen der mittelhochdeutschen Epoche im weiteren Studienverlauf intensiver im Original widmen zu können. Grammatikalisches Basiswissen wird durch die gemeinsame Übersetzungsarbeit an einem Lektüretext eingeübt; bei diesem handelt es sich um eine Passage aus dem "Nibelungenlied", das aufgrund seiner literarischen Qualität und seiner besonderen Rezeptionsgeschichte als ein Hauptwerk der deutschen Literatur gelten kann.

Im zweiten Teil des Kompaktkurses gilt es die literarischen, materiellen und soziokulturellen Grundbedingungen der volkssprachlichen Texte in den Blick zu nehmen. So werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Handschriftenkunde beschäftigen und die Überlieferungsgeschichte der deutschen Texte vom 8. bis zum 16. Jh. anhand ausgewählter Abbildungen nachvollziehen; dabei sollen auch literarhistorische Kenntnisse vermittelt werden. Außerdem wird zu klären sein, wie die handschriftlichen Texte mit ihren spezifischen Überlieferungsbedingungen Eingang in wissenschaftliche Editionen finden können.

Die meisten deutschen Texte des Mittelalters haben sich erst im gesprochenen oder gesungenen Vortrag realisiert. Deshalb war die metrische Ausgestaltung der volkssprachlichen Dichtungen von besonderer Wichtigkeit, und deswegen sollen auch die Regeln des Versbaus genauer untersucht werden. Dass überdies die - nur spärlich überlieferten - Melodien vermutlich eine bedeutsame Rolle in der Aufführungspraxis gespielt haben und viele Dichtungen des Mittelalters als textlich-musikalisches "Gesamtkunstwerk" zu verstehen sind, soll anhand von Vertonungsversuchen beleuchtet werden.

Dichtung wurde im Mittelalter weitgehend als ein Handwerk verstanden, dessen literarische Techniken teilweise schon im klassischen Altertum ausgebildet worden waren. Wie das Erbe der antiken Poetik und Rhetorik in der Ausformung der deutschen Texte bewahrt wurde und das Mittelalter dennoch eigene Möglichkeiten der dichterischen Ausgestaltung und der literaturtheoretischen Äußerung gefunden hat, darüber soll der letzte Abschnitt des Seminars Auskunft geben.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. Kleine Lexer (Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Auflage, Stuttgart 1992), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist und ansonsten 19,40 Euro kostet (aber bitte nicht die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache' sowie der Materialienband 'Einführung in die ältere deutsche Literatur', welche in den Seminarsitzungen verkauft werden (Preis: jeweils 5 Euro).

Weitere begleitende Materialien werden auf einer Internet-Seite zur Verfügung gestellt.

14467.0152 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mi. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

S. Bürkle
D. Umbeer

Ziel des Kompaktseminars ist es, einerseits Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und Grammatik zu vermitteln, andererseits in die mittelalterliche Literatur einzuführen.

Im ersten Teil soll am Beispiel einer kurzen Erzählung des Strickers vor allem das Übersetzen regelmäßig geübt werden. In diesem Zusammenhang werden die für das Übersetzen ins Neuhochdeutsche wesentlichen Aspekte der mittelhochdeutschen Grammatik, also vor allem Lautlehre, Formenlehre und Syntax, Gegenstand der Übung sein. Überdies werden auch sprachhistorische Aspekte zur Sprache kommen. Der mittelhochdeutsche Text wird Ihnen zur Verfügung gestellt. Außerdem benötigen Sie die „Einführung in die ältere deutsche Sprache“, die zu Beginn des Semesters im Seminar zum Preis von 5€ erworben werden kann, sowie ein Wörterbuch (Hennig (vorzugsweise) oder Lexer, s. u.).

Der zweite Teil konzentriert sich hauptsächlich auf den Bereich der mittelalterlichen Literatur, doch soll auch die Lektüre mhd. Texte präsent gehalten werden. Im diesem literaturwissenschaftlichen

Teil sollen in einem ersten allgemeinen Durchgang relativ systematisch grundlegende, die mittelalterliche Literatur besonders betreffende Problemfelder wie Autorschaft, Schriftkultur und Bildungsgeschichte, Überlieferungs- und Textgeschichte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit paradigmatisch an ausgewählten Texten der mittelalterlichen Literatur um 1200 und anhand von einführenden Texten erarbeitet und um einschlägige Forschungsbeiträge ergänzt werden. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung soll das allgemein Erarbeitete konkret an Hartmanns von Aue „Der arme Heinrich“ erprobt und literaturhistorisch eingeordnet werden.

Angeschafft werden sollten:

Die "Einführung in die ältere deutsche Sprache" und "Einführung in die ältere deutsche Literatur", die beide zu Beginn des Semesters im Seminar zum Preis von je 5€ erworben werden können.

Hartmann von Aue: Der Arme Heinrich. Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch. Hrsg. von Jürgen Wolf. Übersetzt von Nathanael Busch, Jürgen Wolf, Stuttgart 2014 (RUB 19131).

Angeschafft oder ausgeliehen werden sollte:

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen 2007.

oder:

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart: 1999

14467.0153 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

M. Schwarzbach-
Dobson

Das Seminar bietet eine Einführung in die deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Der erste Seminarteil konzentriert sich auf die Vermittlung der mittelhochdeutschen Sprache und ihrer Grammatik auf der Basis gemeinsamer Übersetzungsarbeiten. Im zweiten Teil werden wir uns dann grundlegenden literaturwissenschaftlichen Fragestellungen widmen, die wir am Beispiel des 'Nibelungenliedes' erarbeiten.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. 'Kleine Lexer' (Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 39. Auflage, Stuttgart 2010), ca. 20 Euro. (Sie können gerne auch die 38. Auflage von 1999 benutzen)

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache', die in den Seminarsitzungen verkauft wird (Preis: 5 Euro).

3.) Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hg. v. Ursula Schulze, Stuttgart 2011, ca. 17 Euro.

Weitere Materialien werden in einem Reader zusammengestellt, der in der ersten Sitzung verteilt wird.

14467.0154 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 44

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

L. Merten
F. Scheidel

14467.0155 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

F. Fechner

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch, hrsg. von Ursula Schulze, übersetzt von Siegfried Grosse, Stuttgart 2011 (Reclam, 16,80 Euro). BITTE KAUFEN SIE NUR DIESE AUSGABE!

Das sogenannte „gelbe Heft“ (Grammatik „Einführung in die ältere deutsche Sprache“), das in der ersten Seminarsitzungen für 5 Euro erworben werden kann.

Das sogenannte „rote Heft“ (Materialienband „Einführung in die ältere deutsche Literatur“), das in der ersten Seminarsitzung für 5 Euro erworben werden kann.

Der sogenannte „Kleine Lexen“ (Matthias Lexen, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 39. Auflage, Stuttgart 2010), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist oder für ca. 20 Euro gekauft werden kann und sicher auch in älteren, gebrauchten und kostengünstigeren Exemplaren erhältlich ist (NICHT die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

Alle anderen Materialien werden auf der E-Learning Plattform Ilias zur Verfügung gestellt.

14467.0156 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.127

J. Stiebritz
D. Umbeer

Das Seminar bietet eine Einführung in die deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Der erste Seminarteil konzentriert sich auf die Vermittlung der mittelhochdeutschen Sprache und ihrer Grammatik auf der Basis gemeinsamer Übersetzungsarbeiten. Im zweiten Teil werden wir uns dann grundlegenden literaturwissenschaftlichen Fragestellungen widmen, welche am Beispiel von Hartmanns von Aue 'Iwein', dem zweiten deutschen Artusroman, erörtert werden sollen. Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. 'Kleine Lexen' (Matthias Lexen, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 39. Auflage, Stuttgart 2010), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist bzw. neu ca. 20 Euro kostet (gebraucht etwa über Amazon auch günstiger erhältlich; hierbei aber bitte nicht die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache' sowie der Materialienband 'Einführung in die ältere deutsche Literatur', welche in den Seminarsitzungen verkauft werden (Preis: jeweils 5 Euro).

3.) Hartmanns 'Iwein' in folgender Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. und übersetzt von Rüdiger Krohn. Kommentiert von Mireille Schnyder. Stuttgart 2012: Reclam (15 Euro)

Weitere benötigte Materialien werden online über die E-Learning Plattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

14467.0157 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

C. Krusenbaum-
Verheugen

In ihrer merkwürdig fremdvertrauten Sprache entzieht sich die Literatur des deutschen Mittelalters zumeist einem spontanen Verständnis; die besonderen Umstände einer noch überwiegend durch die Mündlichkeit geprägten mittelalterlichen Gesellschaft bedingten ferner Formen und Prozesse der Literaturproduktion bzw. -rezeption, die durch unsere heutigen Begriffe von Autor, Text, Buch, Aufführung und Lektüre nur eingeschränkt zu erfassen sind und insofern literaturwissenschaftlich einen spezifischen Zugang erfordern.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Kompaktseminar ein doppeltes Ziel: Zum einen sollen Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen vermittelt werden, die die Basis für einen eigenständigen Zugang zur mittelalterlichen Literatur bilden. Zum anderen soll eine Annäherung an die volkssprachlichen Texte unter literaturwissenschaftlichen Fragestellungen erfolgen. Zentral sind hierbei Fragen nach dem mittelalterlichen Autorverständnis, der mittelalterlichen Rhetorik und Poetik, der Materialität der Texte (Manuskriptkultur und Textüberlieferung) und der Mündlichkeit der meist gesprochenen oder gesungenen Texte (Versbau, inszenierte Mündlichkeit).

Textgrundlage des Seminars ist das Nibelungenlied, das als volkssprachige Heldendichtung im Spannungsfeld von mündlicher Erzähltradition und laikaler Schriftkultur steht.

Textausgabe: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 2003. (= RUB 644.)

Grammatik: das so genannte gelbe Heft: Einführung in die ältere deutsche Sprache. Materialien (das Heft kann in der ersten Sitzung oder in Raum 212 des Philosophikums für 5 € erworben werden).

Wörterbuch: Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Fünfte, durchgesehene Auflage. Tübingen 2007 (14 €; Wörterbücher können auch in der Lehrbuchsammlung ausgeliehen werden).

14467.0158 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90

R. Katers

Es ist ein ungeheurer Fortschritt, den die deutsche Literaturgeschichte in den drei Jahrzehnten vor und nach 1200 erlebt. Jetzt werden nicht nur die ersten längeren weltlichen Dichtungen in der Volkssprache verfasst, in denen Minne und Rittertum zu zentralen gesellschaftlichen Werten erhoben werden, sondern diese Texte stellen zugleich auch schon literarische Meisterwerke dar, die noch heute als "klassisch" angesehen werden dürfen. Der erste von zwei Teilen des Kompaktseminars möchte sprachlich den Weg bereiten, um sich den Dichtungen der mittelhochdeutschen Epoche im weiteren Studienverlauf intensiver im Original widmen zu können. Grammatikalisches Basiswissen wird durch die gemeinsame Übersetzungsarbeit an einem Lektüretext eingeübt; bei diesem handelt es sich um eine Passage aus dem "Nibelungenlied", das aufgrund seiner literarischen Qualität und seiner besonderen Rezeptionsgeschichte als ein Hauptwerk der deutschen Literatur gelten kann.

Im zweiten Teil des Kompaktkurses gilt es die literarischen, materiellen und soziokulturellen Grundbedingungen der volkssprachlichen Texte in den Blick zu nehmen. So werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Handschriftenkunde beschäftigen und die Überlieferungsgeschichte der deutschen Texte vom 8. bis zum 16. Jh. anhand ausgewählter Abbildungen nachvollziehen; dabei sollen auch literarhistorische Kenntnisse vermittelt werden. Außerdem wird zu klären sein, wie die handschriftlichen Texte mit ihren spezifischen Überlieferungsbedingungen Eingang in wissenschaftliche Editionen finden können.

Die meisten deutschen Texte des Mittelalters haben sich erst im gesprochenen oder gesungenen Vortrag realisiert. Deshalb war die metrische Ausgestaltung der volkssprachlichen Dichtungen von besonderer Wichtigkeit, und deswegen sollen auch die Regeln des Versbaus genauer untersucht werden. Dass überdies die - nur spärlich überlieferten - Melodien vermutlich eine bedeutsame Rolle in der Aufführungspraxis gespielt haben und viele Dichtungen des Mittelalters als textlich-musikalisches "Gesamtkunstwerk" zu verstehen sind, soll anhand von Vertonungsversuchen beleuchtet werden.

Dichtung wurde im Mittelalter weitgehend als ein Handwerk verstanden, dessen literarische Techniken teilweise schon im klassischen Altertum ausgebildet worden waren. Wie das Erbe der antiken Poetik und Rhetorik in der Ausformung der deutschen Texte bewahrt wurde und das Mittelalter dennoch eigene Möglichkeiten der dichterischen Ausgestaltung und der literaturtheoretischen Äußerung gefunden hat, darüber soll der letzte Abschnitt des Seminars Auskunft geben.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. Kleine Lexen (Matthias Lexen, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Auflage, Stuttgart 1992), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist und ansonsten 19,40 Euro kostet (aber bitte nicht die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache' sowie der Materialienband 'Einführung in die ältere deutsche Literatur', welche in den Seminarsitzungen verkauft werden (Preis: jeweils 5 Euro).

Weitere begleitende Materialien werden auf einer Internet-Seite zur Verfügung gestellt.

14467.0159 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

F. Fechner

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch, hrsg. von Ursula Schulze, übersetzt von Siegfried Grosse, Stuttgart 2011 (Reclam, 16,80 Euro). BITTE KAUFEN SIE NUR DIESE AUSGABE!

Das sogenannte „gelbe Heft“ (Grammatik „Einführung in die ältere deutsche Sprache“), das in der ersten Seminarsitzungen für 5 Euro erworben werden kann.

Das sogenannte „rote Heft“ (Materialienband „Einführung in die ältere deutsche Literatur“), das in der ersten Seminarsitzung für 5 Euro erworben werden kann.

Der sogenannte „Kleine Lexer“ (Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 39. Auflage, Stuttgart 2010), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist oder für ca. 20 Euro gekauft werden kann und sicher auch in älteren, gebrauchten und kostengünstigeren Exemplaren erhältlich ist (NICHT die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

Alle anderen Materialien werden auf der E-Learning Plattform Ilias zur Verfügung gestellt.

14467.0161 Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt, beide Termine in S 222

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

U. Friedrich
M. Schausten

Ziel des Kompaktseminars ist es, einerseits Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und Grammatik zu vermitteln, andererseits in die mittelalterliche Literatur einzuführen.

Im literaturwissenschaftlichen Teil sollen in einem ersten allgemeinen Durchgang relativ systematisch grundlegende, die mittelalterliche Literatur besonders betreffende Problemfelder wie Autorschaft, Schriftkultur und Bildungsgeschichte, Überlieferungs- und Textgeschichte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit anhand von einleitenden Texten erarbeitet und um einschlägige Forschungsbeiträge ergänzt werden.

Im Seminar werden sodann am Beispiel von Hartmanns von Aue kürzeren Erzählungen „Der arme Heinrich“ und „Gregorius“ wesentliche theoretisch-methodische Grundagentexte strukturalistischer, diskurshistorischer, gendertheoretischer und narratologischer Provenienz diskutiert.

Zur Anschaffung empfehle ich:

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. von Jürgen Wolf, übersetzt von Nathanael Buch, Stuttgart 2014 (RUB 456).

Hartmann von Aue: Gregorius der gute Sünder. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Mhd. Text nach der Ausgabe von Friedrich Neumann. Übertragung von Burkhard Kippenberg. Nachwort von Hugo Kuhn, Stuttgart 1998 oder eine spätere Auflage (RUB 1787)

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion.

Angeschafft werden sollten:

Die beiden Kölner Einführungen: "Einführung in die ältere deutsche Sprache" (Gelbes Heft) und "Einführung in die ältere deutsche Literatur" (Rotes Heft), die beide zu Beginn des Semesters im Seminar zum Preis von je 5€ erworben werden können.

Angeschafft oder ausgeliehen werden sollte darüber hinaus:

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen 2007.

oder:

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart: 1999

Weitere benötigte Materialien werden online über die E-Learning Plattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

P r o s e m i n a r e

P r o s e m i n a r e (S p r a c h w i s s e n s c h a f t)

14467.0201 Der Kompetenzbegriff - von Sprachphilosophie bis Mediendidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221
 ACHTUNG: Beginnt erst in der 2. Semesterwoche (25.10.)

V. Nevels

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.

14467.0202 Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 9.12.2016 8.30 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.127

Di. 14.2.2017 9.30 - 16, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 15.2.2017 9.30 - 16, 103 Philosophikum, 2.006

Do. 16.2.2017 9.30 - 16, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 31.3.2017 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

H. Stommel

Die Veranstaltung wendet sich primär an Studierende der Lehramtsstudiengänge. Es werden Konzepte und Begrifflichkeiten der Schulgrammatik wiederholt und aufgearbeitet. Der Leistungsnachweis im BM Sprachwissenschaft des BA-Studiengangs wird durch ein Referat und eine Klausur erworben werden.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar zu folgenden Terminen abgehalten:

- Fr. 09.12.2016: 8.30-9.30h

- Di. 14.02.2017: 9.30h-16.00h

- Mi. 15.02.2017: 9.30h-16.00h

- Do. 16.02.2017: 9.30h-16.00h

Das persönliche Erscheinen zum ersten Termin (09.12.) ist obligatorisch für die weitere Teilnahme an der Veranstaltung. Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, melden Sie sich bitte vor der ersten Sitzung per Mail bei mir! Bei späterer Meldung ist die Teilnahme an der Veranstaltung grundsätzlich nicht mehr möglich.

Die Abschlussklausur wird am 31.03.2017 von 10h bis 11.30h geschrieben.

14467.0204 Textlinguistik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

S. Hinterwimmer

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Textlinguistik ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Wie werden Individuen und Ereignisse in Texte eingeführt und wieder aufgenommen? Wodurch entsteht Kohärenz? Aus welcher Perspektive werden die eingeführten Ereignisse und Zustände jeweils geschildert?

Averintseva-Klisch, Maria (2013). Textkohärenz. KEGLI

Smith, Carlota (2009). Modes of Discourse: The local structure of texts. Cambridge University Press.

14467.0205 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 2.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Di. 3.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Mi. 4.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Do. 5.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

R. Stöpper

In diesem Seminar sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik vermittelt werden; dies beinhaltet u.a.:

- Abfassen von wissenschaftlichen Texten, wie z.B. Hausarbeiten
- Literaturrecherche und -beschaffung
- Rezeption von englischer Fachliteratur
- Verständnis und Diskussion von wissenschaftlichen Ansätzen

- Glossierung von sprachlichen Daten
- Anfertigen von Strukturbäumen

Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar in Verbindung zum PS „Prosodische Morphologie“ zu belegen.

Bitte beachten Sie: In diesem Seminar können maximal Leistungen im Umfang von 2 CP kreditiert werden (d.h. es gibt keine Möglichkeit, eine Hausarbeit oder eine Klausur in diesem Seminar zu schreiben).

Rothstein, Björn (2011). Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (Narr Studienbücher).

14467.0206 **Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 27.3.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Di. 28.3.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Mi. 29.3.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

Do. 30.3.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.127

In diesem Seminar sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik vermittelt werden; dies beinhaltet u.a.:

- Abfassen von wissenschaftlichen Texten, wie z.B. Hausarbeiten
- Literaturrecherche und -beschaffung
- Rezeption von englischer Fachliteratur
- Verständnis und Diskussion von wissenschaftlichen Ansätzen
- Glossierung von sprachlichen Daten
- Anfertigen von Strukturbäumen

Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar in Verbindung zum PS „Prosodische Morphologie“ zu belegen.

Bitte beachten Sie: In diesem Seminar können maximal Leistungen im Umfang von 2 CP kreditiert werden (d.h. es gibt keine Möglichkeit, eine Hausarbeit oder eine Klausur in diesem Seminar zu schreiben).

Rothstein, Björn (2011). Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (Narr Studienbücher).

R. Stöpper

P r o s e m i n a r e (N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t)

14467.0221 **Adornos Essays zur Literatur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Theodor W. Adorno ist nicht nur für seine philosophischen, soziologischen und musiktheoretischen Arbeiten bekannt, sondern hat sich in seinem Werk auch intensiv mit Literatur auseinandergesetzt und diese zum Ausgangspunkt seiner ästhetischen wie gesellschaftskritischen Überlegungen genommen. Am prominentesten sind wohl seine Interpretationen von Goethes Iphigenie, Becketts Endspiel, Hölderlins Lyrik und Kafkas Prosa. Die Literaturwissenschaft nimmt diese Arbeiten heute jedoch nur noch am Rande zur Kenntnis; überhaupt finden die gesellschaftskritisch-materialistischen Ansätze der Kritischen Theorie zur Literatur nur noch selten Eingang in den literaturwissenschaftlichen Diskurs. Dieses Seminar möchte dagegen zeigen, dass Adornos Programm der philosophischen Deutung auch für eine heutige Literaturwissenschaft relevant sein kann und versucht daher seinen vielfältigen und durchaus kontroversen Interpretationen von lyrischen, dramatischen und epischen Texten nachzuspüren und sie im Hinblick auf eine Verfahrensweise der „kritischen Hermeneutik“ zu befragen. Hierzu werden nicht nur ausgewählte Essays von Adorno, insbesondere aus den Noten zur Literatur und den Prismen herangezogen, sondern auch die von ihm besprochenen Quellentexte, bspw. von Kafka, Hölderlin, Goethe, Eichendorff u.a. in die Diskussion einbezogen.

Die zu lesenden Texte werden zu Beginn des Semesters über Ilias zur Verfügung gestellt.

P. Groß

Teilnahme- und Leistungsnachweise:

Für die aktive Teilnahme wird die Teilnahme an einer ExpertInnen- bzw. Thesengruppe erwartet.

Für einen Leistungsnachweis im Basismodul ist das Verfassen einer Seminararbeit vorgesehen. Die vorherige Absprache des Themas in der Sprechstunde ist dafür erforderlich (Anmeldung über Phil Services).

Die Teilnahme am Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten ist Voraussetzung. Es empfiehlt sich, direkt im Anschluss an das Seminar den Arbeitskurs von Pola Groß zu besuchen, der in Teilen thematisch an das Proseminar anschließen wird, wodurch die Diskussion weiter vertieft werden kann.

Zur Einstimmung wird empfohlen:

- Adorno, Theodor W.: Noten zur Literatur. In: ders.: Gesammelte Schriften. Bd. 11. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003.

- Klein, Richard, Johann Kreuzer u. Stefan Müller-Doohm (Hg.): Adorno Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2011.

14467.0222

Alexander Kluge

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

M . G e n c

Kaum ein anderer Autor der Gegenwart experimentiert mit Formen literarischer Kommunikation derart intensiv wie Alexander Kluge. Das Werk des Schriftstellers, Regisseurs und Fernsehproduzenten Kluge zeichnet sich dabei insbesondere aus durch eine Überwindung traditioneller bzw. konventioneller Gattungs-, Genre- und Medienrahmungen literarischen Schreibens. Bezeichnend dabei ist, dass Kluge seine Texte ständig fort- und umschreibt und die Einzeltexte jeweils neu miteinander arrangiert – so zuletzt in der großen zweibändigen Werksammlung Die Chronik der Gefühle.

Das Seminar wird sich den medienübergreifenden poetologischen Konzepten Kluges ebenso widmen wie den thematischen Schwerpunkten seiner umfangreichen Textproduktion und den innovativen Schreibstrategien.

Erwartet werden die Bereitschaft, theoretische, poetologische und literarische Texte angemessen zu rezipieren, die engagierte Teilnahme an den Seminardiskussionen und die Anwendung der im Seminar vermittelten Methoden zum Verfassen wissenschaftlicher Texte als Vorbereitung für das Erstellen einer Proseminararbeit oder eines Essays (Recherche, Konzeptpapier etc.).

Leistungsnachweise:

Für einen Leistungsnachweis im Basismodul ist das Verfassen einer Seminararbeit vorgesehen. Die Teilnahme am Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten oder am Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (je nach Studienordnung) ist Voraussetzung.

Für Nachweise im Aufbaumodul ist ein kleiner Essay (3 Seiten) einzureichen.

In allen Fällen ist eine vorherige Absprache des Themas in einer Sprechstunde erforderlich.
Zur Vorbereitung:

Stollmann, Rainer: Alexander Kluge zur Einführung. Hamburg: Junius 2010.

14467.0223

Stilistische und rhetorische Analyse von Texten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.127

W . P a p e

Im Basismodul "Grund- und Schlüsselkompetenzen" und im Aufbaumodul 5: "Sprache und Literatur in der kulturellen Praxis" sollen besonders die teilbereichsübergreifenden Aspekte des Faches behandelt werden. Dabei stehen textwissenschaftliche Grundbegriffe, Sprach- und Begriffsgeschichte sowie die Textbeschreibung (Rhetorik, Stilistik, Grammatik etc.) im Zentrum. In diesem Seminar soll an konkreten Beispielen die Stilanalyse von literarischen Texten eingeübt werden (Wort- und Satzstilistik). Eingebunden werden sollen auch Fragen nach sog. Makrostilistik (Individual-, Gruppen-, Epochenstil). Eine Liste mit zu behandelnden Texten und einführender Literatur in Kürze auf meinem uk-online Informationsportal bzw. bei ILIAS zum Downloaden.

Auszeichnung prüfen!

Raumwunsch: 2.127

14467.0224 Kleider machen Leute machen Texte

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.127

J. D o m b o i s

Kontext und Inhalt

Auf mehrfache Nachfrage bietet die Veranstaltung eine – mittelbare – Fortsetzung des Kurses Seemannsgarn, Nervenkostüm und Pantoffelbürger: Zur Stoffgeschichte der Kleidung (PR 14467.0330). Die Teilnahme ist sowohl mit als auch ohne Besuch des Proseminars vom WiSe 2015/16 möglich. Wer im vorigen Jahr dabei war, kann Kleider machen Leute machen Texte als literaturwissenschaftliche Vertiefung einsetzen, für Neueinsteiger ist es kulturwissenschaftliche Grundlage und Lektüreübung:

Texte und Textilien hängen nicht nur etymologisch zusammen – gemeinsame Wurzel ist das lateinische "texere" in der Bedeutung von "weben", "flechten". Texte entstehen oft auch wie Gewebe. Fäden werden wie Ideen gesponnen, ausgelegt und prozesshaft miteinander verknüpft. Der Webstuhl hat eine Entsprechung im Schreibtisch, die Nadel im Stift, der Faden in der Tinte, und für das Vernetzen verschiedener Stoffebenen – "Stoff" verstanden als Terminus sowohl der Literaturwissenschaft wie der Textil-, Kleider- und Kostümkunde – setzt man Knotenpunkte, sonst verheddert sich eine Textur oder sie franzt aus.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders reizvoll, Texte ins Visier zu nehmen, in denen Stoffe, Kleider und Kostüme selbst eine zentrale Rolle spielen. Wir wollen uns damit beschäftigen, was geschieht, wenn Literatur auf Kleidung trifft oder sogar in die Prozeduren von Einkleidung eingreift, wie etwa im Fall des jungen Werther, dessen berühmte blau-gelbe Tracht eine ganze Generation Heranwachsender in puncto Mode- und Lebensstil so stark prägte, dass das Wort "Werther" zum literarischen Kostüm geworden ist – ein Text-Kleid. Was im weiteren versteht man unter "geschriebener Mode"? Was sind "Webermärchen"? Was bedeutet es, wenn ein Text zur zweiten Einkleidung wird wie beispielsweise bei Tätowierungen? Grundsätzlich wollen wir gemeinsam eine Sprache dafür entwickeln, wie Kleidung sich überhaupt jenseits von Floskeln beschreiben lässt, sei es journalistisch, wissenschaftlich, essayistisch, literarisch oder performativ.

Es ist eine Exkursion zu einer Kostümprobe des Schauspiels Köln geplant.

Die Veranstaltung versteht sich als Lektüreseminar (auch für die Literaturverfilmungen, die wir ggfs. miteinbeziehen). Entsprechende Lesebereitschaft ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Lektüre zur Einführung / Semesterbegleitende Materialien

Julia Bertschik: Mode und Moderne. Kleidung als Spiegel des Zeitgeistes in der deutschsprachigen Literatur (1770-1945). Köln 2005, S. 1-27 (= Einleitung)

Silvia Bovenschen: Über die Listen der Mode. In: Dies (Hrsg.): Die Listen der Mode. Frankfurt am Main 1986, S. 10-30 (= Einleitung)

Johanna Dombos/ Anne-Caroline Ernst: Eine Stoffgeschichte der Kleidung: Deutschsprachige Sprichwörter und Redensarten mit dem Topos Kleidung (Lexikonbeitrag, 2016, hervorgegangen aus dem Proseminar Seemannsgarn, Nervenkostüm und Pantoffelbürger: Zur Stoffgeschichte der Kleidung, Institut für Deutsche Sprache und Literatur I, Universität zu Köln, WiSe 2015/16). In: Wordpress: URL <https://stoffgeschichte.wordpress.com> (10.10.16)

[Kleidungsstücke]: Liste der Kleidungsstücke. In: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie: URL https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kleidungsstücke (10.10.16)

Wim Wenders: Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten (Deutscher Kommentar des gleichnamigen Films über den Modemacher Yohji Yamamoto, 1989). In: Wim Wenders: The Act of Seeing. Texte und Gespräche. Frankfurt am Main 1992, S. 103-115; Wim Wenders: Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten (Tagebuchfilm/ Filmbiographie, BRD/F, 1988/89)

Claudia Wisniewski: Wörterbuch des Kostüms und der Mode. Stuttgart, überarb. und erw. Aufl. 2010

Seminarplan

Vollständige Literatur- und Materialhinweise zu den Einzelthemen werden regelmäßig eine Woche vor der jeweiligen Sminarsitzung durchgegeben.

Bitte achten Sie auf Aktualisierungen und ev. kurzfristige Themenänderungen im Seminarplan!

20.10.16: Der rote Faden. Einführung ins Thema, Erläuterung Seminarplan, Organisatorisches.
LEKTÜRE/MATERIAL: Johann Wolfgang von Goethe: Die Wahlverwandtschaften (1809), Kenntnis des Romaninhalts sowie der 'Faden'-Passage aus Teil 2, Kap. 2

27.10.16: Tracht. LEKTÜRE/MATERIAL: Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werthers (1774)

03.11.16: Kostüm. LEKTÜRE/MATERIAL: Gottfried Keller: Kleider machen Leute (1874); Helmut Käutner: Kleider machen Leute (Spielfilm, D, 1940)

10.11.16: Uniform. LEKTÜRE/MATERIAL: Carl Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen in drei Akten (1931); Helmut Käutner: Der Hauptmann von Köpenick (Spielfilm, D, 1956)

17.11.16: Anzug. LEKTÜRE/MATERIAL: Alfred Kantorowicz: Meine Kleider (1956)

24.11.16: Rock. LEKTÜRE/MATERIAL: Hannelore Schlaffer: Alle meine Kleider. Arbeit am Auftritt (2015)

01.12.16: Hose. LEKTÜRE/MATERIAL: Thomas Bernhard: Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen (1986/1990); Wilhelm Genazino: Die Kassiererinnen (1998)

08.12.16: Mantel. LEKTÜRE/MATERIAL: Nikolai Gogol: Der Mantel(1842, in der Übersetzung von Sigismund von Radecki)

15.12.16: Pelz. LEKTÜRE/MATERIAL: Jacob und Wilhelm Grimm: Allerlei rauh(1810/12, 1857)

22.12.16: Brautkleid. LEKTÜRE/MATERIAL: Die Hochzeitsgarderobe Catherines ('Kate'), Herzogin von Cambridge in Fashion-Blogs (divers, 2011ff.) und Wikipedia: URL https://de.wikipedia.org/wiki/Kate_Middletons_Brautkleid (10.10.16)

12.01.17: Kopftuch. LEKTÜRE/MATERIAL: Alice Schwarzer (Hrsg.): Die große Verschleierung. Für Integration, gegen Islamismus (2010); Reyhan Şahin: Die Bedeutung des muslimischen Kopftuchs. Eine kleidungssemiotische Untersuchung Kopftuch tragender Musliminnen in der Bundesrepublik Deutschland (2014); Christina von Braun: Alphabet und Schleier (2014)

19.01.17: Tarnhelm. LEKTÜRE/MATERIAL: Richard Wagner: Szene 'Falscher Gunther'. In: Ders.: Götterdämmerung, I. Aufzug, 3. Szene (Musikdrama, 1852/1876)

26.01.17: Falten. LEKTÜRE/MATERIAL: Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik (1835–1838); Franz Kafka: Kleider (1913); Gilles Deleuze: Die Falte (1988); Georges Didi-Huberman: Ninfa Moderna. Über den Fall des Faltenwurfs (2006); Nina Wiedemeyer: Hinterfangen(2014)

02.02.17: Schuhe. Von den Galoschen des Glücks zum Schuhwurf von Bagdad. LEKTÜRE/MATERIAL: Quellen divers (deutschsprachige Märchensammlungen, Sprichwortlexika, Netzkommentare)

09.02.17: Nacktheit. LEKTÜRE/MATERIAL: Die Bibel (Einheitsübersetzung), Genesis 1,1 – 3,24 (Die Erschaffung der Welt, Das Paradies, Der Fall des Menschen)

14467.0226 Der 'Deutsche Herbst' in der Literatur (Ulbrich)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 66

D. Ulbrich

„Was die Terroristen gewinnen, verlieren die Schriftsteller“ lässt Don DeLillo 1991 den Protagonisten seines Romans Mao II bilanzieren und bringt in der Folge die beiden Terme in die Form eines wechselseitigen Bedingungsverhältnisses, das die fehlende Wirkungsmacht der Literatur gleichermaßen als Ursache wie als Folge der übermäßigen Wirkungsmacht des Terrorismus erscheinen lässt. Diese für die Literatur im Wesentlichen negative Bilanz unterschlägt freilich die schlichte Tatsache, dass das Phänomen des Terrorismus die literarische Phantasie und erzählerische Produktivität immer wieder außerordentlich beflügelt hat – und als solche wiederum selbst schon zum Gegenstand der Literatur geworden ist, wie etwa zuletzt 2015 in Frank Witzels Roman Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969.

Vor diesem Hintergrund möchte das Proseminar der Frage nach der Rolle der Literatur im Kontext von und in der Auseinandersetzung mit der Entstehung und Entwicklung der Roten Armee Fraktion und der Eskalation politischer Gewalt im September und Oktober des Jahres 1977 nachgehen, die als Deutscher Herbst zu einem zentralen Erinnerungspunkt der jüngeren deutschen Geschichte geworden ist. Im Zentrum wird dabei in erster Linie eine Auswahl von Erzähltexten aus annähernd fünf Jahrzehnten im engeren Sinne literarischer Auseinandersetzung mit dem Deutschen Herbst und der sogenannten Vorherbstzeit stehen, wie sie etwa in einschlägigen Romanen von Heinrich Böll (1974), Rainald Goetz (1988), Friedrich Christian Delius (1992) oder Frank Witzel (2015) vorliegt – gegebenenfalls ergänzt durch punktuelle Seitenblicke auf andere Textgattungen. Vergleichend soll daneben aber auch eine Auswahl von nicht im engeren Sinne literarischen Textsorten in den Blick genommen werden, die für die Formation des Diskurses in und über Vorherbst und Deutschen Herbst mindestens ebenso entscheidend gewesen sind, und von Texten von Mitgliedern und Sympathisanten der RAF und staatlichen Akteuren über Erinnerungen von Zeitzeugen bis hin zum populären zeithistorischen Sachbuch reicht, das die allgemeine Rezeption des Deutschen Herbsts seit Stefan Austs epochemachendem Baader-Meinhof-Komplex (1985) klar zu dominieren scheint.

Ziel wird es zum einen sein zu klären, wie die Entscheidung für bestimmte Gattungstraditionen, Erzählstrategien und Darstellungsmodalitäten den jeweiligen Blick auf das Phänomen ‚Terrorismus‘ im Allgemeinen und die (Re-)Konstruktion der Ereignisse und Hintergründe des Deutschen Herbsts im Speziellen prägt und auf welche Interpretationsmuster zeitgenössischer populärer Anthropologie (wie die ‚verführte Unschuld‘, der ‚dandyhafte Desperado‘, die ‚eiskalte Ideologin‘, oder der ‚stiller Tüftler‘) die fraglichen Texte zur Charakterisierung seiner Hauptakteure und literarischen Wiedergänger zurückgreifen bzw. inwieweit sie diese gerade bewusst zu unterminieren und zu überschreiten suchen. Zum anderen wird die Frage zu stellen sein, welche Position die Autoren jeweils freiwillig oder unfreiwillig innerhalb des im Angesicht des Terrors unweigerlich aufgerufenen Freund-Feind-Schemas einnehmen bzw. inwiefern sie sich dessen beinahe zwingender Logik entziehen oder sich ihrer gar produktiv bemächtigen wollen und können, um somit gleichsam zu überprüfen, inwieweit DeLillos Bilanz des Verhältnisses zwischen ‚Terroristen‘ und ‚Schriftstellern‘ wirklich aufgeht.

Zur Anregung und Vorbereitung:

- Deutschland im Herbst. BRD 1978: Pro-ject Filmproduktion im Filmverlag der Autoren GmbH (München), R.: Volker Schlöndorff u.a. Drehbuch: Rainer Werner Fassbinder/Alexander Kluge/Volker Schlöndorff u.a. Fassung: DVD. Edition Deutscher Film 2009. 119 Min.
- Stefan Aust: Der Baader-Meinhof-Komplex. Neuauflage. München: Goldmann 2010.
- Gerrit-Jan Berendse: Schreiben im Terrordrom. Gewaltcodierung, kulturelle Erinnerung und das Bedingungsverhältnis zwischen Literatur und RAF-Terrorismus. München: Edition Text + Kritik 2005.

14467.0229

Fontanes Ehebruchromane

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

Dozentin: Barbara Adams

B. Adams

Eines der zentralsten Leitmotive in Fontanes Romanen ist unumstritten der Ehebruch, der in verschiedenen Konfigurationen auftritt und immer wieder neu durchgespielt wird. Anhand von Cécile (1886), Unwiederbringlich (1891) und Effi Briest (1896) sollen in diesem Proseminar drei prominente Beispiele in den Blick genommen werden, wobei nicht nur der Ehebruch per se, sondern auch der zeitgenössische Hintergrund, insbesondere die Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit, eine Rolle spielen werden. Voraussetzung für die aktive Teilnahme ist die Anschaffung und das gründliche Lesen der Romane (z.B. Reclam), die Bereitschaft zu einem Gruppenreferat sowie die rege Teilnahme an der sich ergebenden Diskussion.

E-Mails bitte an b.adams@uni-koeln.de

14467.0230

Franz Kafka: Ein Landarzt

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

B. Moll

1920 erschien Franz Kafkas Erzählband „Ein Landarzt“, in dem vierzehn Erzählungen aus den Jahren 1914–1917 enthalten sind. Es handelt sich dabei um eine der vergleichsweise wenigen zu Lebzeiten Kafkas erfolgten Veröffentlichungen. Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Jede Sitzung soll sich einer Erzählung des Bandes widmen und einem Close Reading unterziehen; zudem soll das Seminar einen Einblick in das Werk Kafkas und die Themen seines Schreibens liefern.

Das Seminar bietet die Möglichkeit des Scheinerwerbs durch Hausarbeiten; die Bescheinigung der aktiven Teilnahme erfolgt bei Übernahme eines Kurzreferats.

Sprechstunde

Die Anmeldung zur Sprechstunde erfolgt unter http://phil-services.uni-koeln.de/profile/bjorn_moll.

14467.0231 Gerhart Hauptmann und die Bühne des Naturalismus

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S15

R. Di Bella

Im Unterschied zu anderen Strömungen der literarischen Moderne ist die Literatur des Naturalismus durch eine konsequente Orientierung an der alltagswirklichen Realität gekennzeichnet. Im Mittelpunkt vieler Texte steht der Mensch, der geprägt ist von seiner Veranlagung, dem Milieu und den Zeitumständen. Wesentliche Impulse erhält der Naturalismus durch die Auseinandersetzung mit medizinischen und biologischen Schriften und Erkenntnissen, die in den Texten aufgegriffen und literarisiert werden. Die Orientierung an naturwissenschaftlichen Kategorien wie Gesetzmäßigkeit und Überprüfbarkeit wird programmatisch auch für die Literatur gefordert (Wilhelm Bölsche: „Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie“, 1887).

Bedeutet also ›Naturalismus‹ tatsächlich die (für die kurze Zeitspanne dieser Epoche von ca. 1880 bis 1900) größtmögliche Steigerung des ›realistischen‹ Prinzips in der Literatur? Oder ist, ganz im Gegenteil, so etwas wie naturalistische Literatur, gemessen an den theoretischen Ansprüchen der Naturalisten (Arno Holz: ›Kunst = Natur - x‹), eine praktische Unmöglichkeit? Im Seminar besprechen wir dies an Exemplaren aus der ›Paradegattung‹ der Naturalisten, dem Drama und am Beispiel einiger Stücke von Gerhart Hauptmann (1862-1946), wie u.a. ›Vor Sonnenaufgang‹ (1889), ›Die Weber. Schauspiel aus den vierziger Jahren‹ (1893) und ›Die Ratten‹ (1911).

Das Programm wird ergänzt durch Seitenblicke auf andere deutschsprachige Autoren (Johannes Schlaf, Arno Holz, Julius Hart) sowie den Naturalismus als gesamteuropäische Literaturepoche in Frankreich, Russland und den skandinavischen Ländern.

Aktive Teilnahme (2 CP) durch Lektüretest im Laufe des Seminars sowie Übernahme eines Referates, Protokolls oder Essay. Weitere 2 CP können durch Anfertigen einer Hausarbeit erworben werden. Die Abgabetermine für Essays und Hausarbeiten werden im Seminar bekanntgegeben.

Erasmus- und Programmstudierende können insgesamt 6 CP in diesem Kurs erhalten. Die Art und Kombination der Leistungsnachweise kann individuell mit dem Dozenten abgestimmt werden. Nähere Angaben hierzu im Seminar oder per Mail. Anzuschaffen sind:

Gerhart Hauptmann: Die Ratten (Hamburger Lesehefte Nr. 220, ISBN 978-3-87291-219-0).
Gerhart Hauptmann: Die Weber. Hrsg. von Hans Schwab-Felisch (Ullstein ISBN 9783548240473)
Bitte nur diese Ausgabe kaufen. Neben seinem Essay 'Die Weber - ein Spiegel des 19. Jahrhunderts' hat der Hauptmann-Kenner Professor Hans Schwab-Felisch in diesem Band Dokumentationen zum Weberaufstand, Weberlieder, Artikel und Kritiken zum Drama sowie eine Zeittafel und bibliographische Hinweise versammelt.

Weitere Materialien und Auszüge werde ich in einem Reader zusammenstellen, der zu Semesterbeginn bei Green Copy (Zülpicher Str. 58) verfügbar sein wird.

Empfohlen zur Einführung:

Friedhelm Marx: Gerhart Hauptmann. Stuttgart 1998.

Wolfgang Bunzel: Einführung in die Literatur des Naturalismus. Darmstadt 2008.

Nicole Colin: Gerhart Hauptmann, Die Weber/Die Ratten (Oldenbourg Interpretationen, Band 117), München 2012.

Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 7. Auflage, Stuttgart/Weimar 2009.

Manfred Pfister: Das Drama. Theorie und Analyse. 10. Auflage, München 2000.

Franziska Schößler und Christine Bähr: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart 2012.

Weitere Literaturhinweise im Seminar

14467.0234 Literarische Projektemacher

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

B. Moll

1697 verfasst Daniel Defoe, Autor von „Robinson Cruseo“ und notorisch pleite, seinen „Essay upon Projects“. Er analysiert darin den Menschen als schlechten Selbstversorger, der sich nicht der Natur bedienen könne, um seine alltäglichen Bedürfnisse zu stillen, sondern vor die Alternative Arbeit oder Verhungern gestellt sei. Zu den Möglichkeiten, mit dieser Situation umzugehen, zählt Defoe auch, durch die Vortäuschung genialer Innovationen, oder, auf rechtmäßigem Wege, durch echte Erfindungskunst, an Geld zu kommen.

Die Vertreter dieser beiden Typen nennt er „Projektmacher“ und unterscheidet zwischen dem ersten, bloßen, Projektierer und dem zweiten, ehrlichen: Der bloße sei etwas „Verächtliches“ und könne sein Heil nur darin suchen, mit stets neuen, großspurig angekündigten Projekten Investoren zu täuschen, die sich, nach erfolgtem Einkauf, in die Situation gebracht finden, den Plan alleine auszuführen; der ehrliche Projektierer hingegen schafft es durch beständige, disziplinierte Arbeit unter realistischer Einschätzungen seiner Mittel und Möglichkeiten ein Projekt fertigzustellen.

In diesen beiden Typen stehen sich die Ideen des Unfertigen, Simulatorischen, Parasitären und Seriellen in der Figur des bloßen Projektmachers und des Einheitlichen, Teleologischen und Linearen des ehrlichen Projektierers einander gegenüber. Doch vielleicht lassen sich auch die explizierten Makel positiv auslegen, denn das Pläneschmieden weist immer auch Qualitäten des Utopischen und Kollektiven auf und damit ein Innovationspotential, das zunächst einmal nicht eingeschränkt ist durch materielle Erfordernisse.

Auf die Literatur übertragen haben wir es bei Projektmachern einerseits mit einem literarischen Motiv zu tun, das man in unterschiedlichen Texten wiederfinden kann und zum anderen mit einer Form des Verfassens von Texten, das sich in der Textgestalt als auch den paratextuellen Zeugnissen der Autoren wiederfinden lässt.

Im Seminar möchten wir deshalb die Darstellung der Projektmacher in der Literatur und die unterschiedlichen Schreibverfahren des Projektierens untersuchen. Dabei wird auch zu Fragen sein, wie sich Projektmacher von ihren Nebenfiguren (Abbrechern, Dilettanten, Bastlern) unterscheiden, oder ob es sich nur um historisch unterschiedliche Ausformungen desselben Typus handelt.

Eine Leseliste wird zu Beginn des Semester ausgeteilt.

Das Seminar bietet die Möglichkeit des Scheinerwerbs durch Hausarbeiten; die Bescheinigung der aktiven Teilnahme erfolgt bei Übernahme eines Kurzreferats.

Sprechstunde

Die Anmeldung zur Sprechstunde erfolgt unter http://phil-services.uni-koeln.de/profile/bjorn_moll.

14467.0235 Literarisches Deutschland

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

M. Rousset

Im Seminar werden literarische Texte von der Romantik bis zur Gegenwart untersucht, die sich mit "Deutschland" in seinen unterschiedlichen politischen und geographischen Gestalten beschäftigen, aber auch mit literarischen Kontrafakturen realexistierender deutscher Staaten. Die Auswahl möglicher Texte reicht von Heinrich von Kleists "Herrmannsschlacht" über Heinrich Heines "Deutschland. Ein Wintermärchen" und Karl Mays "Scepter und Hammer" bis zu Christian Krachts "Faserland". Ausdrücklich soll es dabei um die Figuration Deutschlands im Ganzen gehen, mithin um die Frage, wie ein literarisches Deutschland konturierbar ist, nicht aber um einzelne typisch "deutsche" Themen (Rheinromantik, Weltkriege, "Nullpunkt"-Literatur usw.).

Teilnahmeschein / Leistungsnachweis: Für das Basismodul ND1 kann eine Hausarbeit geschrieben werden, für das Aufbaumodul erwarte ich eine kurze schriftliche Zusammenfassung zu einer Seminarsitzung oder wahlweise einen kleinen Essay zu einem Problem (2 Seiten).

ERASMUS- und andere internationale Austauschstudierende können maximal 5 credit points durch schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen erwerben (mündliche Prüfung, Referat, Essay, Hausarbeit usw. nach Absprache). Sprachniveau B2 ist mindestens erforderlich.

14467.0236 Neue Sachlichkeit? Anspruch und Problematik eines Konzepts

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23

F. Göres

Die sogenannte ‚Neue Sachlichkeit‘ bezeichnet einerseits Selbstanspruch, Kritik und Epistemologie einer literarischen Strömung in der Weimarer Republik, andererseits Status, Periodisierung und Abgrenzung eines wissenschaftlichen Konzepts der gegenwärtigen Forschung. Letztere

affirmiert diesen aufgeladenen und irreführenden Begriff allzu oft unreflektiert – gerade für die als archetypisch geltenden Texte, von denen zwei im Zentrum des Seminars stehen: Daher bieten Erich Kästners ‚Der Gang vor die Hunde‘ und Joseph Roths ‚Die Flucht ohne Ende‘ einen besonders geeigneten Zugang zur zeitgenössischen wie aktuellen Problematisierung dieses Begriffs – unter anderem anhand eines Spektrums einschlägiger Texte von Walter Benjamin, Siegfried Kracauer, Helmut Lethen oder Peter Sloterdijk: Gegenüber einem oft ins Feld geführten Objektivitätspostulat steht das Zusammenbrechen kultureller Codes und ihrer Begriffe. Dieser problematischen Konstellation wollen wir nicht zuletzt auch anhand theoretischer Texte beikommen. Nebenbei – und in Hinblick auf Ihre Hausarbeiten – kümmern wir uns um die Einübung wissenschaftlicher Arbeitsweisen. Die relativ schmalen Romane müssen deshalb bis Semesterbeginn gelesen sein. Aus Gründen der Einheitlichkeit empfehle ich die Anschaffung der unten aufgeführten Ausgaben.

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Zürich: Atrium 2013.

Roth, Joseph: Die Flucht ohne Ende. Zürich: Diogenes 2010.

14467.0237 Peter Weiss

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

I. Breuer

Zum 100. Geburtstag des Autors Peter Weiss (1916-1982) wollen wir uns mit einem der bedeutendsten Autoren der Nachkriegsliteratur ausführlicher beschäftigen, der heute vor allem für seine Adoleszenzgeschichte "Abschied von den Eltern" und das 'Auschwitz-Drama' "Die Ermittlung" bekannt ist. In seinen Werken werden auf künstlerisch anspruchsvolle Weise zentrale ästhetische und politische Fragen diskutiert; und er blieb - als Flüchtling vor den Nazis, der bis zum Tod im Exil lebte - stets ein unbequemer Denker zwischen allen Stühlen. Unter dem Einfluss von Hesse und Kafka, von Surrealismus und Brecht wandelte sich der zunächst neo-romantische Maler und Schriftsteller zum Avantgarde- und Dokumentarfilmer und in den 1960er Jahren zum international gefeierten politischen Dramenautor und in den 1970er/80er Jahren zum Verfasser des voluminösen Prosawerks "Ästhetik des Widerstands".

Wir werden uns in diesem lektüreintensiven (!) Seminar mit der ganzen Bandbreite seines Werks auseinandersetzen - schwerpunktmäßig mit den folgenden Werken: den Proawerken "Der Schatten des Körpers des Kutschers" und "Abschied von den Eltern", den Dramen "Marat/Sade" und "Die Ermittlung" sowie dem 'Roman' "Die Ästhetik des Widerstands". Wir werden aber auch Seitenblicke werfen auf sein bildkünstlerisches Werk der 1930er/40er Jahre und seine Filmexperimente der 1950er Jahre. Dabei geht es um Themen wie Literatur & Politik, Intermedialität (v.a. Literatur & Bildlichkeit), Dokumentarismus, experimentelles Schreiben usw.

Zur Einführung unbedingt empfohlen: Arnd Beise: Peter Weiss. Reclam, Stuttgart 2002, ISBN 3-15-017633-6 (Werkbiografie).

Leistungsnachweis / Credit points

In den Basismodulen kann nach Absprache eine Hausarbeit im Umfang von ca. 10-12 Textseiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis usw.) geschrieben werden. Dafür sind obligatorisch: (1) eine eigenständige Themenfindung mit Absprache in der Sprechstunde, (2) die gründliche Recherche von Forschungsliteratur v.a. in "www.bdsl-online.de" (nur im Uni-Netz bzw. per VPN) sowie Benutzung von ca. 10 Sekundärliteratur-Titeln mit kritischer Auseinandersetzung, (3) die Teilnahme je nach Studienordnung am "Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten" (alte Studienordnungen / Bescheinigung muss der Arbeit beiliegen!) oder am "Arbeitskurs" (neue Studienordnung) und die Benutzung des Hefts "Ebenda" mit weiteren Hilfestellungen.

In den Aufbaumodulen kann durch aktive Beteiligung am Seminar und Ablieferung eines kurzen Essays im thematischen Feld oder Umfeld des Seminarthemas (2 Seiten) ein Schein über eine aktive Teilnahme erworben werden (gilt nicht für alle Studienordnungen!).

Internationale Austauschstudierende (z.B. ERASMUS) können hier maximal 6 CP erwerben (z.B. durch eine Kombination von Referat, mündliche Prüfung und/oder Hausarbeit).

14467.0321 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten ND1

2 SWS; Proseminar

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

L. Rustemeier

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen

Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs.

14467.0323 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten NDL

2 SWS; Proseminar

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.127

M. Arnolds

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten.

14467.0324 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten NDL

2 SWS; Proseminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

M. Arnolds

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten.

14467.0325 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten NDL

2 SWS; Proseminar

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

L. Kleinwächter
J. Krause

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten.

14467.0326 Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten NDL

2 SWS; Proseminar

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16

P. Groß

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten.

Es wird empfohlen, diesen Arbeitskurs zu belegen, wenn ebenfalls das Proseminar "Adornos Essays zur Literatur" gewählt wurde, da der Arbeitskurs in Teilen thematisch an das Proseminar anschließen wird. Der Arbeitskurs kann selbstverständlich aber auch unabhängig von dem Proseminar besucht werden.

Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studierende der ab dem WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache

und Literatur“. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs.

14467.0327 **Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten**

2 SWS; Proseminar

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

D. Ulbrich

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliographieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs.

14467.0328 **Literarische Skatologie: Poetik des Ekels und Ästhetik des Häßlichen zwischen Renaissancehumanismus und Postmoderne**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

I. Breuer

Dieses Thema scheint zunächst für die Germanistik ungeeignet, denn Skatologie bedeutet nichts anderes als die wissenschaftliche Untersuchung von Exkrementen. Doch bei einem genaueren Blick in die Kultur- und Literaturgeschichte offenbart sich, dass besonders in bestimmten Epochen diese besonders häufig thematisiert wurden und geradezu symbolische Bedeutung erlangen konnten. Die Literatur (ebenso wie die bildende Kunst) der Frühen Neuzeit kennt die Exkremente als Elemente in komödiantischen Schauspielen (z.B. Fastnachtsspiele, commedia dell'arte), satirischen Romanen (z.B. "Eulenspiegel", Fischarts "Geschichtsklitterung" nach Rabelais' "Gargantua und Pantagruel", Grimme'shausens "Simplicissimus", Reuters "Schelmuffsky") sowie religiös-moralischer Malerei (z.B. Gemälden der Apokalypse und satirischer Druckgraphik, in denen Exkremente als Chiffren der Hölle dienen). In der Moderne und Postmoderne gerät dieses Thema erneut in den Fokus. Die Theatermoderne beginnt mit dem Ausruf "Mrerde" in Alfred Jarrys skandalösem Stück "Ubu roi" – und das moderne und postmoderne Theater bleibt diesem Ekelthema verhaftet, so in der Performance-/Happening-Kultur und Aktionskunst (z.B. Nitschs "Orgien-Mysterien-Theater", Roth) oder Werner Schwabs hervorragenden "Fäkaliendramen". Doch auch weniger drastische, eher poetische Annäherungen an dieses Thema lassen sich finden, so in Handkes "Versuch über den stillen Ort" und Kunderas "Unerträgliche Leichtigkeit des Seins" (mit dem "Versuch über Scheiße"). - Auch die Theorie hat sich immer wieder an diesem Thema abgearbeitet, so z.B. im Rahmen einer "Ästhetik des Häßlichen" (Rosenkranz), des Grotesken (Bachtin) und des Abjekten (Kristeva).

Im Seminar werden wir ausgewählte Beispiele aus der Kunst-, Theater- und Literaturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart interpretieren sowie theoretische Positionen zum Thema diskutieren. Zu diesem Zweck ist auch eine Exkursion ins Wallraff-Richartz-Museum geplant.

Teilnahmeschein / Leistungsnachweis / Credit points

In den Basismodulen kann nach Absprache eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Textseiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis usw.) geschrieben werden. Dafür sind obligatorisch: (1) eine eigenständige Themenfindung mit Absprache in der Sprechstunde, (2) die gründliche Recherche von Forschungsliteratur v.a. in "www.bdsl-online.de" (nur im Uni-Netz bzw. per VPN) sowie Benutzung von ca. 10 Sekundärliteratur-Titeln mit kritischer Auseinandersetzung, (3) die Teilnahme - je nach Studiengang - am Arbeitskurs oder am Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Bescheinigung muss der Arbeit beiliegen!) und die Benutzung des Hefts "Ebenda" mit weiteren Hilfestellungen.

In den Aufbaumodulen (je nach Studienordnung) kann durch Ablieferung eines kurzen Essays o.ä. (2 Seiten) oder ggf. durch ein Kurzreferat ein Schein über eine aktive Teilnahme erworben werden (gilt nicht für alle Studienordnungen!).

**P r o s e m i n a r e / K o l l o q u i e n f ü r
a u s l ä n d i s c h e S t u d i e r e n d e**

14467.0271 Deutschsprachige Literatur von der Moderne bis zur Exilliteratur (Gruppe A; nur für ERASMUS- und andere Austausch-Studierende), Lehrperson: Dr. Roberto di Bella

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

I. Breuer
R. Di Bella

Wir werden in diesem Seminar ausgewählte Autoren, Werke und Aspekte der deutschen Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besprechen, so dass Sie einige wichtige Autorinnen und Autoren sowie einige wichtige Themen der neuesten Literatur kennenlernen. Darüber hinaus dient dieses Seminar als eine Einführung in die literaturwissenschaftliche Interpretation, so dass wir auch verschiedene Methoden kennen lernen werden. Internationale Gaststudierende können hier Teilnahme- und Leistungsnachweise für das Grund- und Hauptstudium erwerben (siehe unten).

Genauere Informationen zum Seminarplan erhalten Sie zu Beginn der Kurse.

Zielgruppe:

- 1) Deutschkenntnisse der Stufe B2 empfohlen
- 2) Basiskenntnisse der deutschen Geschichte und Literaturgeschichte im 20. Jahrhundert (oder Bereitschaft, sich im Laufe des Semesters solche Kenntnisse anzueigenen)
- 3) Bereitschaft zur Lektüre mehrerer Bücher in deutscher Sprache

Mindestvoraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B1. Dieses Seminar ist für Studierende mit sprachlichem Niveau A1-A2 normalerweise nicht geeignet. Besonders fortgeschrittene Studierende mit besonders guten Kenntnissen der deutschen Sprache (C2) und der Literaturgeschichte sollten die "normalen" Proseminare unseres Instituts auswählen.

Wenn möglich, melden Sie sich bitte in KLIPS an, sonst beim ERASMUS-Büro/INTERNATIONAL OFFICE ("philfak-zib@uni-koeln.de") - dort braucht man folgende Informationen von Ihnen: Name & Matrikelnummer, Kursnummer & Kursname!

Leistungsnachweise (kombinierbar nach Absprache!) / ECTS credit points:

4 ECTS credit points durch aktive Teilnahme und Klausur (obligatorisch!)

Zusätzliche Credit Points können erworben werden durch:

- (Gruppen-)Referat (+1 credit point) und/oder
- Hausarbeit (7-8 Seiten = +2 credit points) und/oder
- mündliche Prüfung: +1 credit point

Es können maximal 6 credit points erworben werden!

Wir empfehlen den Besuch eines zusätzlichen Tutoriums, das aber leider nicht jedes Semester angeboten werden kann. Informationen dazu gibt es zum Semesterbeginn. - Dort können zusätzliche Credit Points erworben werden können, die auch auf dieses Seminar mit angerechnet werden können. Themen des Tutoriums: Begleitende Lektüren zu meinem Kurs, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Wie halte ich ein Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Welche Recherche-Möglichkeiten habe ich an dieser Universität?) Weitere Informationen erhalten Sie beim International Office / ZIB der Philosophischen Fakultät ("philfak-zib@uni-koeln.de").

Weiteres Seminaraterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung in ILIAS unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips").

Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount betreiben, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten und Texte zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Seminarlektüre

(das heißt: Sie müssen dieses Buch kaufen und in jeder Seminarsitzung dabei haben):

Literarische Moderne: Das große Lesebuch.

Herausgegeben von Moritz Baßler.

Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2010

848 Seiten

ISBN 978-3-596-90252-1

Neupreis: 14,50 €

Sie können dieses Buch in jeder Buchhandlung bestellen (Lieferung in der Regel in 1-2 Tagen).

In der Buchhandlung VUB in der Nähe der Universität (Meister-Ekkehart-Straße 1

Weitere Literaturhinweise

Als Literaturgeschichte empfehlen wir:

Packalén, Sture: LITERATUR UND LEBEN: Deutschsprachige Literatur von 750 bis 2000.
Elektronische Version (PDF-Datei): <http://mdh.diva-portal.org/smash/get/diva2:216527/FULLTEXT01>

Diese Literaturgeschichte ist besonders für Anfänger geeignet: Sie ist in einfachem Deutsch geschrieben und setzt wenig Vorwissen voraus.

Weitere Literaturgeschichten (insbesondere für Referate und Hausarbeiten):

Wolfgang Beutin: Deutsche Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Metzler, J B; Auflage: 8., aktualisierte und erweiterte Aufl. (15. Juli 2013), 792 S., 29.90 €. - Gut und verständlich geschrieben, mit soliden Grundlageninformationen!

Kurt Rothmann: Kleine Geschichte der deutschen Literatur Reclam, Philipp, jun. GmbH, Verlag; Auflage: 19., erw. Aufl. (26. März 2009), 542 S., 10 €. - Ein Klassiker unter den Literaturgeschichten, klein und kompakt.

Weitere Informationen zu Spezialdarstellungen und den sonstigen Hilfsmitteln unseres Faches finden Sie in der Broschüre "Ebenda. Erste Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten". Sie enthält auch Hinweise zum Wissenschaftlichen Arbeiten (Schreiben einer Hausarbeit). Erhältlich ist sie kostenlos im Geschäftszimmer des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur I (Philosophikum, 2. Stock, Raum 2.007), in der Institutsbibliothek oder als PDF hier: <http://uk-online.uni-koeln.de/remarks/g11/rm2173425.pdf>

14467.0272 Deutschsprachige Literatur von der Moderne bis zur Exilliteratur (Gruppe B; nur für ERASMUS- und andere Austausch-Studierende), Lehrperson: Anastasia Telaak

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

N.N.
A.Telaak
I.Breuer

Dozentin: Sandra J. Langer

Wir werden in diesem Seminar ausgewählte Autoren, Werke und Aspekte der deutschen Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besprechen.

Weitere Informationen in der ersten Stunde.

Wenn möglich, melden Sie sich bitte in KLIPS an, sonst beim ERASMUS-Büro/INTERNATIONAL OFFICE ("philfak-zib@uni-koeln.de") - dort braucht man folgende Informationen von Ihnen: Name & Matrikelnummer, Kursnummer & Kursname!
SEMINARPROGRAMM

wird noch bekannt gegeben

Wenn möglich, melden Sie sich bitte in KLIPS an, sonst beim ERASMUS-Büro/INTERNATIONAL OFFICE ("philfak-zib@uni-koeln.de") - dort braucht man folgende Informationen von Ihnen: Name & Matrikelnummer, Kursnummer & Kursname!

Mindestvoraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2, Bereitschaft zur Lektüre mehrerer Bücher.

Internationale Gaststudierende (z.B. Erasmus) können hier Teilnahme- und Leistungsnachweise für das Grund- und Hauptstudium erwerben.

Leistungsnachweise (kombinierbar nach Absprache!) / ECTS credit points:

4 ECTS credit points durch aktive Teilnahme und Klausur (obligatorisch)

Zusätzliche Credit Points sind möglich durch:

- (Gruppen-)Referat: 1+ credit point
- Hausarbeit (7-8 Seiten): +2 credit points
- mündliche Prüfung: +1 credit point

Es können maximal 6 credit points erworben werden.

Seminarprogramm: (wird nach der ersten Stunde bekannt gegeben)

Wir empfehlen den Besuch von einem zusätzlichen Tutorium (2 Stunden/Woche), das aber leider nicht jedes Semester angeboten werden kann. Informationen dazu gibt es zum Semesterbeginn. - Dort können zusätzlich 3 CP erworben werden können. Themen: Begleitende Lektüren zu meinem Kurs, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Wie halte ich ein Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Welche Recherche-Möglichkeiten habe ich an dieser Universität?) Weitere

Informationen erhalten Sie beim International Office / ZIB der Philosophischen Fakultät ("philfak-zib@uni-koeln.de").

Voraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2 empfohlen

Weitere Informationen, auch aktuelle Angaben zum Seminarprogramm und den zu lesenden Texten finden Sie stets hier in KLIPS.

Seminar material finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung in ILIAS unter "https://www.ilias.uni-koeln.de" (Login identisch mit "Klips"!).

Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount betreiben, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten und Texte zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Als Seminarlektüre benötigen wir das folgende Buch(das heisst: Sie müssen dieses Buch kaufen und in jeder Seminarsitzung dabei haben):

Literarische Moderne: Das große Lesebuch. Herausgegeben von Moritz Baßler. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2010(Fischer Taschenbuch 90252 / Reihe: Fischer Klassik). ISBN 978-3-596-90252-1

Als Literaturgeschichte empfehle ich: Packalén, Sture: LITERATUR UND LEBEN: Deutschsprachige Literatur von 750 bis 2000. Elektronische Version (PDF-Datei): <http://mdh.diva-portal.org/smash/get/diva2:216527/FULLTEXT01> Diese Literaturgeschichte ist besonders für Anfänger geeignet: Sie ist in einfachem Deutsch geschrieben und setzt wenig Vorwissen voraus.

Weitere Empfehlungen im Seminar.

14467.0273 Deutschsprachige Literatur von der Moderne bis zur Exilliteratur (Gruppe C; nur für ERASMUS- und andere Austausch-Studierende), Lehrperson: Sandra Langer

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

I. Breuer
S. Langer

Weitere Informationen in der ersten Stunde.

Bitte melden Sie sich unbedingt in KLIPS an, damit wir Ihre Note und CP am Semesterende in das Transcript of Records übernehmen können. Die Anmeldung erfolgt direkt über "klips.uni-koeln.de" (bitte login mit sMail-account) oder - bei Problemen - beim ERASMUS-Büro/ INTERNATIONAL OFFICE ("philfak-zib@uni-koeln.de") - dort braucht man folgende Informationen von Ihnen: Name & Matrikelnummer, Kursnummer & Kursname!

Mindestvoraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2, Bereitschaft zur Lektüre mehrerer Bücher.

Internationale Gaststudierende (z.B. Erasmus) können hier Teilnahme- und Leistungsnachweise für das Grund- und Hauptstudium erwerben.

Leistungsnachweise (kombinierbar nach Absprache!) / ECTS credit points:

4 ECTS credit points durch aktive Teilnahme und Klausur (obligatorisch)

Zusätzliche Credit Points sind möglich durch:

- Hausarbeit (7-8 Seiten): +2 credit points
- Essay über ein literarisches Werk (4 Seiten): + 1 CP
- mündliche Prüfung: +1 credit point

Es können maximal 6 credit points erworben werden.

Seminarprogramm: (wird nach der ersten Stunde bekannt gegeben)

Ich empfehle den Besuch von einem zusätzlichen Tutorium (2 Stunden/Woche). - Dort können zusätzliche CP erworben werden können. Themen: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Wie halte ich ein Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Welche Recherche-Möglichkeiten habe ich an dieser Universität?) Weitere Informationen erhalten Sie beim International Office / ZIB der Philosophischen Fakultät ("philfak-zib@uni-koeln.de").

Voraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2 empfohlen

Weitere Informationen, auch aktuelle Angaben zum Seminarprogramm und den zu lesenden Texten finden Sie stets hier in KLIPS.

Seminar material finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung in ILIAS unter "https://www.ilias.uni-koeln.de" (Login identisch mit "Klips!").

Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount betreiben, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten und Texte zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Termine und Anmeldung zur Sprechstunde über PHIL-SERVICES:
http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo_breuer

P r o s e m i n a r e z u m B e r u f s b e z u g

14467.0281 **Der Kriminalroman: Vom Manuskript über die Publikation zur Rezeption (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 27.3.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

Di. 28.3.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 29.3.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

Do. 30.3.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

A. Babakhani-Kalla

In diesem Seminar wird das beliebte Genre selbst zum Gegenstand von ‚Ermittlungen‘. Happy Birthday, Türke (1985) von Jakob Arjouni und der Kriminalroman Pflingstopfer (2015) von Ulrich Woelk werden literaturwissenschaftlich untersucht. Zudem werden Bezüge zum Manuskript des ersten Tatorts Taxi nach Leipzig von Friedhelm Werremeier erörtert.

Alle zwei Romane müssen bis zu Seminarbeginn gelesen worden sein.

BITTE BEACHTEN: Zu einem der genannten Werke (Arjouni oder Woelk) muss bereits vor Beginn des Seminars eine Rezension an a.babakhani@uni-koeln.de gesandt worden sein.

14467.0282 **Die Vermittlung von Kunst und Kultur im Radio (Kohtes) (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 13.2.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.2.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.2.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.2.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 66

C. Hamann
N. N.

Dozent: Michael Kohtes

Wie wird man Kulturjournalist/in? Welche Ausbildungswege führen in den Rundfunkjournalismus? Was genau ist eine Kultursendung? – Das Seminar bietet eine Einführung in die kulturjournalistische Radiopraxis. Dabei werden zunächst die klassischen journalistischen Arbeitstechniken und Ausdrucksformen vorgestellt und hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung diskutiert. Die Teilnehmer lernen, diese Techniken in praktischen Übungen umzusetzen und konkret anzuwenden. Vor allem bei den Schreibübungen sollen die Studierenden von meinem Erfahrungswissen als WDR-Redakteur, Autor und Radiomoderator profitieren.

14467.0283 **Einführung in die Stoffentwicklung und Genre-Theorie für Spielfilm & Serie (Mürl) (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.10.2016 18 - 19.30, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 11.11.2016 18 - 21, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 12.11.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 3.12.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 20.1.2017 18 - 21, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 21.1.2017 10 - 13, 103 Philosophikum, 2.006

C. Hamann
N. N.

Dozent: Sascha Mürl

Einführung in die Stoffentwicklung im Spielfilm- und Serienbereich durch Entwicklung von eigenen Ideen für Exposé, Treatment und Drehbuch. Vermittlung von klassischer Dramaturgie. Überprüfung eigener Ansätze anhand der Genre-Grundbegriffe. Schöpfung zeitgemäßer Erzählwelten durch Einsatz moderner Genre-Theorie. Genreanalyse zur Entfaltung des gesamten Potentials einer Geschichte.

14467.0284 Schreiben - Redigieren - Publizieren (M. Heusel) (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18.1.2017 14 - 17.45, 103 Philosophikum, 2.006

Mo. 20.2.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Di. 21.2.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 22.2.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

C. Hamann
M. Heusel

Das Seminar „Schreiben – Redigieren – Publizieren“ vermittelt Kenntnisse über den gesamten Redaktionsprozess von der Idee bis zum Erscheinen eines literarischen Textes – zwischen zwei Buchdeckeln oder auf einem E-Book-Reader.

Welche Produktionsschritte durchläuft ein Manuskript? Wer arbeitet alles daran außer dem Autor und wann und wie? Wie hat sich der Redaktionsprozess im digitalen Zeitalter verändert?

Die Seminarteilnehmer werden eigene sowie fremde Texte redigieren, sich Gedanken über Stilkunde machen und typische Textsorten des Literaturbetriebs verfassen. Sie erhalten darüber hinaus eine Einführung in die gegenwärtige deutsche Verlagslandschaft mit ihren verschiedensten Berufsbildern.

14467.0285 Literaturbetrieb

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.127

V. Hepperle

Wie wird man Autor? Wie lässt sich davon leben und wie spielt die – auch wissenschaftlich viel diskutierte – schriftstellerische Fremd- bzw. Selbstinszenierung mit hinein? Welche Publikationsmöglichkeiten und -organe gibt es? Was macht ein Literaturagent und wie unterscheidet er sich von einem Lektor? Das Überblicksseminar „Der Literaturbetrieb“ beschäftigt sich mit Literatur als Kunst und Ware gleichermaßen. Gemeinsam wollen wir den vorangestellten Fragen nachgehen, indem wir den Weg von der Entstehung eines Textes bis hin zum Rezipienten nachzeichnen und ergründen, welche Instanzen und Personen (Berufsbilder) diesen säumen. Die Stichworte hierzu lauten Produktion, Distribution und Rezeption.

Zunächst soll es um die Strukturen des Literaturbetriebs gehen, dann um aktuelle Herausforderungen, die z.B. eine zunehmende Digitalisierung (E-Books/Google Books) mit sich bringt.

14467.0287 Biographisches Schreiben (Angela Steidele)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 10.12.2016 10 - 18, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

C. Hamann
N. N.

Das Interesse an Biographien ist ungebrochen. Ob Luther-Dekade oder Shakespearejahr, ob „Berühmte Frauen-Kalender“ oder ob „Die Manns“ als Fernseh-Trilogie – Publikum und Verlage lieben Geschichte als Lebensgeschichten. Ihr Reiz besteht in der variablen Mischung von Authentizität und Fiktion, dem Markenzeichen der Gattung Biographie. Sie bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Literatur und Wissenschaft: BiographInnen recherchieren mittels der historischen Hilfswissenschaften, stützen sich auf die Geschichts- und die Sozialwissenschaften, treiben Psychologie – um am Ende die gesammelten Fakten zu erzählen, mithin mehr oder weniger zu fiktionalisieren. Am Beispiel von Sternstunden der Biographik der letzten 100 Jahre wollen wir die Gattung analysieren, problematisieren und ästhetisch reflektieren. Auf welche Weisen wurde und wird biographisch erzählt? Welche Rolle spielen die Biographin und ihre Zeit im Text? Wie Werte des Autors jede Biographie prägen, werden wir am Beispiel von Geschlechtskonstruktionen hinterfragen.

Begleitet werden unsere Analysen von der Produktion eigener Texte. An kleineren biographischen Formen (Personalie, Nachruf, Lexikoneintrag) wollen wir die Praxis biographischer Recherche und Formulierung erproben.

Beim ersten Termin werden Lektüre- und Schreibaufgaben sowie Referate zu ausgewählten Biographien verteilt. Eigene Vorschläge sind willkommen.

Christian Klein (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie und Praxis biographischen Schreibens. Stuttgart: Metzler, 2002.

Christian Klein (Hg.): Handbuch der Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart: Metzler, 2009.

P r o s e m i n a r e (Ä l t e r e d e u t s c h e S p r a c h e u n d L i t e r a t u r)

14467.0251 Sympathiesteuerung in mhd. Texten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

A. Schumann

Dass dem Helden einer Geschichte die Sympathie des Publikums gilt, wird oft unreflektiert angenommen. Fragen danach, wie ein Text überhaupt Sympathie mit einer oder mehrerer Figuren erzeugen kann, welche Techniken sich eignen, um die Rezipienten für eine Figur zu gewinnen und wie sich diese Mechanismen in den Texten finden und beschreiben lassen oder ob sich überhaupt bestätigt, dass die Protagonisten eines Textes auch Sympathieträger sind, wird Thema dieses Proseminars sein. Wir lesen hierzu vier ganz unterschiedliche Texte und versuchen das Phänomen der Sympathiesteuerung anhand von Signalen auf der discours- wie auch auf der histoire-Ebene genauer zu fassen, um so die strukturellen Prozesse und Steuerungsmechanismen aufzudecken. Das Textkorpus des Seminars besteht aus:

- Hartmann von Aue: Iwein
- Mauritius von Craün
- Wernher der Gartenære: Helmbrecht
- Laurin und der kleine Rosengarten

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und/oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Erscheinen Sie nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Zur Anschaffung empfohlen:

Hartmann von Aue: Iwein. Text und Übersetzung. Berlin/New York 2001.

Mauricius von Craün. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Stuttgart 1999.

Wernher der Gärtner: Helmbrecht. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Stuttgart 2016.

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart: 1999.

14467.0253 Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57

R. Katers

Wenn eine mittelalterliche Handschrift im kulturellen Gedächtnis noch heute präsent ist, dann ist es die Große Heidelberger Liederhandschrift. Ihre prächtigen ganzseitigen Autorenbilder zieren Buchumschläge, Kalender, Lampenschirme, Tassen und Tapeten. Der Textbestand des rund 700 Jahre alten Codex Manesse ist aber ebenso einzigartig, sind hier doch über 6000 Strophen von 137 Dichtern verewigt.

In dem Seminar sollen die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte, die Grundkonzeption und die Gestaltung der Handschrift geklärt werden. Außerdem werden ausgewählte Minnelieder und Sprüche gelesen und interpretiert, wobei die Untersuchung der Relation von Text und Bild zu zusätzlichen Erkenntnissen führen soll.

Textgrundlage:

Die ausgewählten Lieder und Sprüche werden auf einer Internet-Seite in zweisprachiger Fassung zur Verfügung gestellt.

Abbildungen:

Der Codex Palatinus germanicus 848 ist durch die ihn beherbergende Heidelberger Universitätsbibliothek digitalisiert worden und kann auf deren Internet-Präsenz vollständig eingesehen und mit vielfältigen Features benutzt werden.

Zur Einführung:

Gisela Kornrumpf: Heidelberger Liederhandschrift C. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. 2., völlig neu bearbeitete Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter hrsg. von Kurt Ruh und Burghart Wachinger. Bd. 3. Berlin / New York 1981. Sp. 584-597.

Lothar Voetz: Der Codex Manesse. Die berühmteste Liederhandschrift des Mittelalters. Darmstadt 2015.

Codex Manesse. Die Miniaturen der Großen Heidelberger Liederhandschrift. Hrsg. und erläutert von Ingo F. Walther unter Mitarbeit von Gisela Siebert. 5. Aufl. Frankfurt am Main 1992.

14467.0254 Karl der Große: historisches Bild und literarische Spiegelung

2 SWS; Proseminar

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 4.2.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

S. Wiesemeyer-Koke

Charlemagne, Vater Europas, brutaler Kriegsherr, Bildungsreformer, gerechter Herrscher oder gar Heiliger? Wer war Karl der Große? Was sagen Historiker, was seine Zeitgenossen und Nachfolger über ihn? Welches Bild des mächtigen Franken finden Chronisten und Dichter ein und reflektieren es aus ihren mittelalterlichen Werken bis in unsere Zeit? Auf welche Verengungen oder Verzerrungen des historischen Karl schaut der Leser im literarischen Spiegel?

Wir beleuchten die Zeitgeschichte, Person und Biographie Karls des Großen, untersuchen die Veränderungen, die diese historische Gestalt großer Gegensätze im Verlauf ihrer literarischen Vereinnahmung erfährt und fragen nach den Bedingungen und Motiven, die diesen Transformationen zugrunde liegen könnten.

14467.0255 Köln im Mittelalter

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.11.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 13.1.2017 10 - 16, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 14.1.2017 10 - 14, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 20.1.2017 10 - 16, 103 Philosophikum, 2.127

Sa. 21.1.2017 10 - 14, 103 Philosophikum, 2.127

Fr. 27.1.2017 10 - 14, 103 Philosophikum, 2.127

A. Strauch

Das bewusst interdisziplinär angelegte Seminar beschäftigt sich mit einer der größten und einflussreichsten Städte des Mittelalters nördlich der Alpen. Dabei soll es einen Überblick über geschichtliche, politisch-ökonomische, kulturelle, religiöse und kunstgeschichtliche Aspekte der Stadt Köln vermitteln, von der fränkischen Zeit (ab Ende 5. Jh.) zur freien Reichsstadt des hohen und späten Mittelalters (Ende 13. Jh.) bis in die frühe Neuzeit (1794, Einzug der Franzosen). Im Fokus stehen dabei lateinische und deutsche Legendenversionen, sowie die Kölner Stadtchronistik.

Erwartet wird die Bereitschaft zur genauen Textarbeit sowie zur eingehenden Sichtung der Forschung.

Für Studierende der deutschen Sprache und Literatur besteht die Möglichkeit eine Hausarbeit zu verfassen oder an einer Klausur teilzunehmen.

Studierende, die das Seminar im Rahmen des Studium Integrale besuchen, können 2CP erwerben.

Die Bescheinigung einer Studienleistung (früher „aktive Teilnahme“) setzt die Teilnahme an einer Referatsgruppe und die regelmäßige Vor- und Nachbearbeitung der Texte voraus.

Die Teilnahme an den vorgesehenen Exkursionen (z.B. Kölnisches Stadtmuseum, Museum Schnütgen) ist verpflichtend. Bitte beachten Sie daher auch die Samstagstermine.

14467.0256 Konrad von Würzburg: Der Trojanerkrieg

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14

F. Scheidel

Das Seminar will sich Konrads von Würzburg gigantischem Trojaner-Epos in Auszügen nähern. Dabei sollen ausgewählte Episoden des Textes komparatistisch und poetologisch untersucht werden.

14467.0259 Nibelungenlied

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

M. Schausten

Gegenstand des Seminars ist mit dem mhd. Nibelungenlied das wohl bekannteste deutsche Heldenepos des Mittelalters. Der Text soll zunächst in einer intensiven kursorischen Lektüre gemeinsam erschlossen werden. Sodann werden zentrale Fragen der aktuellen Nibelungenliedforschung Gegenstand der Seminardiskussion sein. Erörtert werden sollen historisch-anthropologische und sozialhistorische, diskursgeschichtliche, gender- und dingtheoretische Arbeiten zum Text. Die Übernahme eines thematischen Impulsreferats sowie die kontinuierliche Teilnahme am Seminar wird erwartet.

Zur Anschaffung empfehle ich:

Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Hrsg. von Helmut Brackert, 2 Bde., Frankfurt/M. 1998 oder eine spätere Auflage.

14467.0261 Übung zu den Proseminaren ÄdL

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 90

C. Krusenbaum-
Verheugen

Die Übung wendet sich an alle Studierenden in den Proseminaren der ÄDL, um sie bei der Erstellung ihrer ersten Hausarbeit zu begleiten. Neben den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherchetechniken, die anhand von konkreten Beispielen aus den Proseminarkontexten erarbeitet und durch Schreibaufgaben eingeübt werden sollen, liegt der Schwerpunkt der Übung auf einer Einführung in Begriffe und Methoden elementarer Textbeschreibung und -analyse. Anhand einer Differenzierung unterschiedlicher Ebenen der Textbetrachtung (Lexik/Vokabular bis Diskurs) und Fragestellungen, die an Texte gerichtet werden können, sowie der ihnen angemessenen Methoden soll das Spezifische vormoderner Erzähltechniken und lyrischer Formen diskutiert und reflektiert werden. Im einzelnen sollen folgende Methoden der Textbeschreibung erprobt werden:

- Autor vs. Erzähler
- Erzähl(er)typologien und Erzählinstanz: Oralität und Fokalisierung
- Figurenanalyse: Inklusions- und Exklusionsidentität; Aktanten, höfische Interaktion: Agon, Reziprozität
- - Erzählung und Handlung
- Kohärenzstiftung/ Komposition: Motivation von hinten, Finalität, Handlungsfolgen, paradigmatisches Erzählen, metonymisches Erzählen
- Wiedererzählen, Erzählschema, doppelter Cursus/ Symbolstruktur/ Zaubermärchenschema, gefährliche Brautwerbung, gestörte Mahrtehe
- Raum- und Zeitkonstruktion in Texten: Chronotopos, Heterotopie, Aggregaträume, Schwellenräume, Systemräume, Insularität, mythischer Raum.

14467.0262 Übung zu den Proseminaren ÄDL

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90

J. Stiebritz

Die Übung wendet sich an alle Studierenden in den Proseminaren der ÄDL, um sie bei der Erstellung ihrer ersten Hausarbeit zu begleiten. Dabei liegt der Schwerpunkt der Übung auf einer Einführung in Begriffe und Methoden elementarer Textbeschreibung und -analyse. Anhand einer Differenzierung unterschiedlicher Ebenen der Textbetrachtung (Lexik/Vokabular bis Diskurs) und Fragestellungen, die an Texte gerichtet werden können sowie der ihnen angemessenen Methoden soll das Spezifische vormoderner Erzähltechniken und lyrischer Formen diskutiert und reflektiert werden. Im Einzelnen sollen u.a. folgende Methoden der Textbeschreibung erprobt werden:

- Handlung vs. Darstellung

- Erzählschemata
 - Kohärenzstiftung/ Komposition: Motivation von hinten, Finalität, Handlungsfolgen
 - Wiedererzählen
 - Strukturalismus
 - Intertextualität
 - Gender Studies/ historische Diskursanalyse
 - Komiktheorien (W. Iser, H. Bergsson)
- Ein Reader mit allen benötigten Texten wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

F a c h d i d a k t i k

- 14467.0201 Der Kompetenzbegriff - von Sprachphilosophie bis Mediendidaktik**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
 Di. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221
 ACHTUNG: Beginnt erst in der 2. Semesterwoche (25.10.)
 V. Nevels
- In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.
- 14467.0402 Abgründige Schlichtheit – Johann Peter Hebels Kalendergeschichten im Deutsch- und Philosophieunterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006
 C. Hamann
 T. Nisters
- Hebels Kalendergeschichten kommen schlicht daher. Sie sind eingängig. Wir lesen sie und denken: „Hm! Nun gut!“ Dann aber, sofern wir einen zweiten Gedanken auf sie verwenden, oder besser noch, sofern wir uns mit anderen über sie austauschen, denken wir: „Hm! Doch so gut nicht!“ Die Geschichten, Erzählungen, Anekdoten beginnen in uns zu arbeiten. Unser erstes Verständnis, unsere erste Deutung brösel bald; und so ergeht es auch der zweiten und dritten Deutung. Und selbst die Lehren, die Hebel selbst bisweilen den Texten beistellt, erleiden dieses Schicksal.
- Diese seltsame Mischung von leichter Eingängigkeit auf der einen Seite und komplexer Vielschichtigkeit auf der anderen Seite, machen diese Texte zu vorzüglich tauglichen Materialstücken des literarischen und philosophischen Unterrichts. Denn Hebels Texte sind nicht nur unter literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Gesichtspunkten Juwelen; sie sind in gleichem Maße philosophische Opale. Je nach dem, aus welchem Blickwinkel und bei welcher Beleuchtung wir sie betrachten, nimmt ein anderes philosophisches Problem Gestalt an.
- Wir möchten uns in unserem Seminar durch Hebels Texte zu zweierlei einladen und anregen lassen: (1) Gemeinsam wollen wir uns, ohne bereits auf Didaktisches zu schielen, auf diese Texte einlassen, die deuten, hin und her wenden, auf ihre philosophischen und menschlichen Abgründe ausleuchten. (2) Sodann soll überlegt werden, wie die Texte sinnreich und mit Gewinn zum Gegenstand des Literaturunterrichts und Philosophieunterrichts werden können.
 Bitte anschaffen:
- Johann Peter Hebel: Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinländischen Hausfreund, hg. v. Hannelore Schläffer u. Harald Zils, 3. Aufl., München 2011.
- 14467.0404 Didaktik und Methodik des Schreibens (MA, GyGe)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
 T. Angenendt
- Schreiben ist als eine der Schlüsselkompetenzen schulischen und beruflichen Erfolgs durch die PISA- und IGLU-Studien verstärkt in den Blickpunkt der bildungspolitischen und fachdidaktischen Diskussion gerückt.
- Die Förderung der Schreibkompetenz gehört damit zu den zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der S II.
- Im Rahmen dieses Seminars sollen Aufgaben und Bedingungen des schulischen Schreibens reflektiert werden und Möglichkeiten vorgestellt werden, wie der Deutschunterricht die Schreibkompetenz systematisch fördern kann. Dabei werden neben den kognitiven Grundlagen des Schreibens konzeptionelle Überlegungen wie das Konzept einer prozessorientierten

Schreibdidaktik, die einer traditionellen Aufsatzdidaktik gegenüber steht, und insbesondere im zweiten Teil des Semesters praktische Umsetzungsbeispiele reflektiert.

Wegen mehrerer Staatsexamensprüfungen müssen einzelne Termine ausfallen und werden am Samstag(vormittag), dem 21. Januar 2017, in kompakter Form nachgeholt.

- 14467.0405 Einführung in die Deutschdidaktik / Literatur- und Mediendidaktik**
2 SWS; Vorlesung
Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D C. Hamann
Die Vorlesung führt in zentrale Bereiche der Deutschdidaktik ein. Behandelt werden grundlegende Aspekte der Literatur-, Medien- und Sprachdidaktik.
- 14467.0406 Erzähltextanalyse im DU (MEd)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10 D. Kurth
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa
Die Novelle eignet sich als "Erzählung mittlerer Länge" in besonderer Weise für die Vermittlung im Deutschunterricht. Nachdem im Sommersemester Novellen des 19. Jahrhunderts besprochen wurden, soll nun die Entwicklung der Gattung im 20. Jahrhundert im Zentrum der Seminardiskussion stehen. Dabei sollen nicht nur verschiedene Novellen diskutiert, sondern auch Fragen der Erzähltextanalyse und der Gattungstheorie hinsichtlich ihrer Relevanz für den Deutschunterricht überprüft werden. Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre von Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle. Von Boccaccio bis zur Gegenwart. Dichter-Texte-Analyse-Daten. München: Fink 1994. Das Seminarprogramm, das ich in der ersten Semesterwoche verteilen werde, steht für Interessierte ab Mitte September bei Ilias zur Verfügung.
- 14467.0407 Didaktik des Lesens (Cox)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 C. Cox
Mo. 13.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, S 69
Di. 14.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, S 69
Mi. 15.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, S 69
Do. 16.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, S 69
Fr. 17.2.2017 10 - 18, 103 Philosophikum, S 69
Das Blockseminar soll einen ersten Einblick in die Didaktik des Lesens geben. Im Fokus stehen dabei die Lesekompetenz, die individuelle Leseentwicklung und der Leseprozess. Zudem sollen theoretische Grundlagentexte Berücksichtigung finden, die einen Anschluss an fachwissenschaftliche Diskussionen ermöglichen. Im Hinblick auf die Arbeit an Schulen soll die Lesefähigkeit anhand praktischer Erarbeitung von Reihen und einzelnen Stunden weiter konkretisiert werden.
- 14467.0408 Grundprobleme der Literaturdidaktik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 R. Füllmann
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66
Die Fachdidaktik Deutsch beinhaltet eine komplexe theoretische Grundlegung einer oft schwierigen Unterrichtsrealität ebenso wie eine Reflexion über Lerninhalte, Ziele und über die Frage, welcher literarische und mediale Kanon diesen Absichten dienen kann. Dies bedeutet unter anderem eine Beschäftigung mit der Altersgemäßheit literarischer Texte, mit ihrer didaktisch relevanten Bearbeitung bis hin zum produktionsorientierten Literaturunterricht, mit ihrer interkulturellen Relevanz, mit kulturökologischen wie wertedidaktischen Fragestellungen. Literaturunterricht ist mithin immer in bildungstheoretische Grundkonzeptionen eingebunden, die permanent hinterfragt werden sollten. Zur Einführung seien empfohlen: Klaus-Michael Bogdal; Hermann Korte (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München 2012, Kaspar H. Spinner: Kreativer Deutschunterricht: Identität - Imagination - Kognition. Seelze 2006 sowie Christine Garbe; Karl Holle; Tatjana Jesch (2009): Texte lesen. Textverstehen - Lesedidaktik - Lesesozialisation. Paderborn 2009.
- 14467.0409 Klassiker der KJL**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 M. Eggers
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91
Das Seminar widmet sich eingehend vier klassischen Texten der Kinder- und Jugendliteratur und fragt nach deren Eignung für den Schulunterricht. Ausgewählt worden sind gerade solche Texte, die zwar fraglos einen Klassikerstatus innerhalb der KJL erreicht haben, sich aber als Lektüre weder für jüngere LeserInnen noch für Erwachsene eindeutig zuordnen lassen bzw. auch das Interesse eines erwachsenen Lesepublikums wecken - oder sogar stellenweise als für Jüngere ungeeignet erscheinen mögen. Die Diskussion wird sich, neben einer interpretatorischen Erschließung der Werke, vor allem auch diesem Aspekt widmen. Die Textauswahl erlaubt darüber

hinaus auch Reflexionen über die Geschichte der Gattung und zu deren gendertheoretischer Relevanz. Daneben werden wir auch Verfilmungen in die Diskussion miteinbeziehen. Schließlich sollen exemplarische Unterrichtsmodelle zu den Erzähltexten kritisch diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Anschaffung und Lektüre der Primärtexte, mit der in den Semesterferien schon begonnen werden sollte:

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig (Reclam Verlag)

Robert Louis Stevenson: Die Schatzinsel (Reclam Verlag)

Michael Ende: Momo (Thienemann-Esslinger Verlag)

Otfried Preußler: Krabat (Thienemann-Esslinger Verlag)

14467.0411 Lyrik im Deutschunterricht

2 SWS; Seminar

Fr. 2.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

Mo. 20.2.2017 9 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Di. 21.2.2017 9 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 22.2.2017 9 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

S.Kroesen

Im schulischen Alltag führt der Umgang mit Gedichten bei vielen Lernenden – oftmals aber auch Lehrenden – nicht selten zu mehr Frust als Lust. Aufgrund ihrer mehrdeutigen, überstrukturierten Sprache sind lyrische Texte meist schwerer zugänglich als andere Gattungen, in ihrer verdichteten Form erleben viele Schülerinnen und Schüler sie als besondere Herausforderung.

Das Seminar geht der Frage nach, wie Kinder und Jugendliche für die poetische Attraktivität von Gedichten sensibilisiert werden können. Dazu sollen exemplarisch ausgewählte lyrische Texte sachanalytisch und im Hinblick auf zentrale Fragestellungen des Deutschunterrichts und der konkreten Unterrichtsgestaltung untersucht werden. Um die Gattung Lyrik nicht allein von ihren sprachlichen Formen, sondern auch von der Rezeption des Lesers, der Leserin her erfahrbar zu machen, werden wir uns neben analytischen vor allem mit kreativen sowie handlungs- und produktionsorientierten Methoden befassen und diese anhand von eigenständig geplanten Unterrichtssequenzen erproben. Auf der Grundlage klassischer Gedichte wie Joseph von Eichendorffs „Winternacht“ und Johann Wolfgang Goethes „Mailed“ bis hin zu modernen Texten von Peter Fox und Adel Tawil wird außerdem zu klären sein, welche Kompetenzen durch den Umgang mit Lyrik gefördert werden können.

Die Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sowie die gründliche Lektüre von Primär- und Sekundärtexten sind erwünscht. Das Engagement in einer Referats- bzw. Expertengruppe obligatorisch.

Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart ²1997.

Spinner, Kaspar: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. Baltmannsweiler ⁴2000.

Waldmann, Günther: Produktiver Umgang mit Lyrik. Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben. Baltmannsweiler ⁹2006.

14467.0412 Märchen und Fabel im Deutschunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.1.2017 14 - 20, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 20.1.2017 14 - 20, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 3.2.2017 14 - 20, 103 Philosophikum, 2.006

N.Weber

Das Blockseminar konzentriert sich auf die produktive, kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit Kurzprosatexten wie Märchen und Fabeln und zeigt Möglichkeiten auf, wie solche Texte im Deutschunterricht eingeführt, analysiert und reflektiert werden können.

Eine detaillierte Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Es kann durch aktive Beteiligung, Übernahme eines Referates und eine kurze Ausarbeitung die kleine Kombinationsprüfung (BA) abgelegt werden. Auch kann ein aktiver Teilnahmechein erworben werden.

14467.0413 Schillers Dramen im DU

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.127

D. Kurth

Die Richtlinien für das Fach Deutsch des Landes NRW sehen eine Beschäftigung mit dem Epochenbruch vom 18. zum 19. Jahrhundert vor. Schillers Dramen, die im Zentrum der Seminardiskussion stehen werden, repräsentieren diese Umbruchszeit in exemplarischer Weise: feindliche Brüder im Sturm und Drang, Liebe über Standesgrenzen hinweg im bürgerlichen Trauerspiel, symmetrische Kompositionsprinzipien im klassischen Drama, Wunderbares in der romantische Tragödie. Dazu kommen die Schriften zur Tragödientheorie, in denen Schiller die Dramentheorie der Aufklärung aufgreift und einen eigenen – klassischen – Ansatz entwickelt.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre von Schillers Dramen, das Seminarprogramm wird ab Mitte September bei Ilias zur Verfügung stehen.

14467.0416 Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 20.2.2017

M. Kißling

Ausgehend von grundsätzlichen Fragen des Medien- und Literaturbegriffs informiert und diskutiert das Seminar über ausgewählte Bereiche der Literatur- und Mediendidaktik, zu denen nicht nur Gattungs- und Kanonfragen sowie Fragen nach Einsatz ausgewählter Medien wie Film, Prosa, Drama und Lyrik zählen, sondern auch professionelles Planen und Handeln von Lehrenden reflektiert werden soll. Sowohl die ausgewählten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagentexte als auch die angegebenen Quellentexte, die im Seminar exemplarisch verhandelt werden, sind im Vorfeld bzw. parallel zum Seminar ausführlich zu lesen. Neben der Diskussion von Texten werden auch eigenständige Übungen Teil des Seminars sein. Die zu lesende Literatur finden Sie bei ILIAS. Einführende Werke sowie Quellentexte siehe unter "Literatur". Das Seminar endet mit einer Modulabschlussklausur in der letzten Seminarsitzung.

Einführende Literatur:

Leubner, Martin (u.a.): Literaturdidaktik. 2. Aktualisierte Auflage. Berlin: Akademie Verlag 2012.

Quellentexte:

Lyrik: Ausgewählte Liebesgedichte (siehe Ilias)

Drama: Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris

Prosa: Theodor Fontane: Effi Briest

Filme: Effi Briest von Hermine Huntgeburth und Fontane Effi Briest von Rainer Werner Fassbinder

14467.0419 Lesekompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

K. Hertling

14467.0420 Schriftsysteme erforschen und vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Evertz

NN (AR Sprachdidaktik)

Quellentexte:

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2008, 2011.

Louis Sachar: Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake. Weinheim, Basel: Beltz&elberg, 1999, 2002.

Wolfgang Herrndorf: Tschick. Berlin: Rowohlt 2010.

Patrick Süskind: Das Parfum. Zürich: Diogenes. 1994.

Hauptseminare

Hauptseminare (Sprachwissenschaft)

14467.0500 Der sprachliche Ausdruck von Gleichheit und Andersartigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 92

C. Umbach

Gleichheit und Andersartigkeit sind grundlegende Konzepte der Informationsübermittlung, und die sprachlichen Möglichkeiten, Gleichheit bzw. Andersartigkeit auszudrücken, sind vielfältig. Im Deutschen sind da zunächst die Adjektive gleich, ähnlich, anders, verschieden und entsprechende Verben und Nomina (gleichen, Gleichheit etc.). Dann sind da die Demonstrativa und Artikel, die sich auf der Ebene der Nominalphrasen auf die Identifizierung bzw. Differenzierung der Referenten auswirken (dieses / das / so ein / ein Auto fuhr in den Hof.) Auf der Satzebene schließlich eröffnet sich das weite Feld additiver bzw. repetitiver Adverbien (auch, noch, weiter), die die Identifizierung bzw. Differenzierung von Ereignissen und Sachverhalten steuern.

Das Seminar wird sich zunächst auf die Adjektive, Verben und Nomina konzentrieren und deren Bedeutung und Gebrauchsbedingungen untersuchen:

Wie unterscheiden sich bzw. worin gleichen sich ähnlich, gleich, verschieden und anders?

In einem zweiten Schritt werden Demonstrativa und Artikel einbezogen. Additive und repetitive Adverbien werden nur am Rande gestreift. Wir werden Texte aus der semantischen Forschung besprechen und auch kleinere empirische Untersuchungen machen.

14467.0501 Eigennamen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14

K. Heusinger

Eigennamen wie Peter, Köln, Barak Obama sind scheinen zunächst einmal recht harmlose linguistische Objekte zu sein. Sie besitzen keinen deskriptiven Gehalt und referieren direkt auf ihre Referenten. Doch bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass auch diese „harmlosen“ Ausdrücke die gesamte Palette von Fragen nach den Grundlagen der Referenz aufzeigen, besonders wenn die Eigennamen mit dem indefiniten Artikel kombiniert werden: Ein Helmut Kohl hält sein Ehrenwort. Im Seminar sollen die syntaktischen, semantischen und pragmatischen Grundlagen zum Verständnis von Eigennamen erarbeitet werden.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Grundkenntnisse in Semantik und Interesse an abstrakten Darstellungen werden vorausgesetzt. Bitte schauen Sie sich die Literatur (Ginzburg 2012) genauer an (über UB online zugänglich), um einschätzen zu können, ob das Thema für Sie interessant sein könnte.

Ginzburg, Jonathan. 2012. The interactive stance. Oxford: Oxford University Press.

14467.0502 Generizität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

C. Umbach

Generische Sätze drücken Verallgemeinerungen aus, entweder indem sie Aussagen über Arten machen oder indem sie Gewohnheiten oder Dispositionen beschreiben. Zum Beispiel wird der Satz in (1) bevorzugt so verstanden, dass die Art der Löwen, nicht ein konkreter Löwe, als gefräßig bezeichnet wird. Der Satz in (2) wird bevorzugt so verstanden, dass Richard gewohnheitsmäßig nach dem Essen Zigarren raucht, und nicht so, dass er jetzt gerade eine Zigarre nach der anderen pafft. Und der Satz in (3) spricht nicht davon, dass die Maschine, um die es geht, gerade jetzt zur Entlassung von Erntearbeitern geführt hat, sondern dass sie die Möglichkeit dazu bietet.

(1) Der Löwe ist gefräßig.

(2) Richard raucht nach dem Essen Zigarren.

(3) Diese Maschine ersetzt fünf Erntearbeiter.

Das Thema Generizität umfasst damit zwei große Teilbereiche, zum einen die Semantik von Nominalphrasen, die auf Arten referieren, wie der Löwe in (1), und zum anderen die Semantik von

Aussagen, die Regularitäten beschreiben, wie Zigarren rauchen und Erntearbeiter ersetzen in (2)/(3).

Arten werden oft so verstanden, dass sie auf mentale Konzepte verweisen. Regularitäten werden in Verbindung mit Wahrscheinlichkeiten diskutiert. In beiden Fällen muss das Auftreten von Ausnahmen beachtet werden (ein appetitloser Löwe, eine Situation nach dem Essen, in der Richard keine Zigarre hat, und ein Ausfall der Maschine durch einen Defekt).

Im Seminar werden Texte zu beiden Teilbereichen aus der semantischen Forschung besprochen.

14467.0503**Genus**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

P. Schumacher

Dieses Seminar befasst sich mit zentralen Themenstellungen, Methoden und Theorieansätze der Genusforschung. Themenbereiche beinhalten Modellvergleiche der Merkmalsrepräsentation von Genus und Regularitäten in der Genuszuweisung des Deutschen. Neben theoretischen Ansätzen werden wir uns auch mit empirischen Studien befassen.

14467.0504**Skopus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92

D. Gutzmann

14467.0505**Agreement und Kongruenz**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

D. Gutzmann

14467.0506**Indefinitheit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92

K. Heusinger

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Satzsemantik aus der Perspektive der Wahrheitsbedingungen-Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke aus dieser Perspektive formal präzise beschreiben und erklären lassen. Ausgangspunkt der Wahrheitsbedingungen-Semantik ist zum einen die Auffassung, dass die Bedeutung eines Satzes zu kennen heißt, dass man in der Lage ist, zu erkennen, was der Fall sein müsste, damit dieser Satz wahr ist, und zum anderen die These, dass die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke sich aus der Bedeutung der in ihnen enthaltenen Wörter und der Art, in der diese Wörter miteinander kombiniert wurden, vollständig herleiten lässt. Aus der Kombination dieser beiden Thesen ergibt sich zudem die Auffassung, dass die Bedeutung einzelner Wörter in ihrem Beitrag zu den Wahrheitsbedingungen von Sätzen, in denen sie vorkommen können, besteht. Wir werden im Lauf des Seminars sehen, wie sich aus dieser Perspektive komplexe Phänomene wie Definitheit und Referenzialität, Quantifikation, Modalität, Tempus und Aspekt präzise analysieren lassen.

Das Seminar wird durch ein wöchentlich stattfindendes Tutorium begleitet, in dem der besprochene Stoff nachgearbeitet wird und offene Fragen geklärt werden können. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird ausdrücklich empfohlen (Di. 17.45-19.15 in S 31)

Bedingung für den Scheinerwerb: regelmäßige Übungsaufgaben, die im Tutorium vor- und nachbereitet werden.

Literatur: Kearns, Kate. 2011. *Semantics* (second edition). Palgrave Macmillan.

14467.0507**Modalität**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

S. Hinterwimmer

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften der menschlichen Sprache ist, dass sie es uns erlaubt, nicht nur über das, was tatsächlich der Fall ist, zu sprechen, sondern auch über das, was der Fall sein könnte, müsste oder sollte. In diesem Seminar werden wir uns näher mit der Interpretation von modalen Ausdrücken wie könnte, müsste oder sollte bzw. mit den Wahrheitsbedingungen von Sätzen, die solche Ausdrücke enthalten, beschäftigen und ein formales Modell kennen lernen, das diese Wahrheitsbedingungen präzise erfassen kann. Kratzer, Angelika (2012). *Modals and Conditionals*. Oxford University Press.

Portner, Paul (2009). Modality. Oxford University Press.

- 14467.0508 Neurolinguistik: Inkrementelle Verarbeitung von Argument-Verb-Relationen**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92 M. Philipp
- Gegenstand dieses Hauptseminars ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen. Sprache ist letztlich nicht nur ein beobachtbares Produkt menschlichen Verhaltens, sondern gleichermaßen auch Resultat neuronaler Vorgänge als Ausdruck menschlicher Kognition. Viele linguistische Überlegungen können unter der Perspektive der Psycho- und Neurolinguistik einer wichtigen Prüfung unterzogen werden. Als empirisch arbeitende Wissenschaft untersucht die Neurolinguistik Sprachverarbeitungsvorgänge anhand messbarer Kriterien wie Messung der Hirnstrompotentiale (EEG) oder von Magnetfeldänderungen (MEG, fMRT). Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsmöglichkeiten bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durcharbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt.
- 14467.0509 Semantische Rollen**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI M. Philipp
- Gegenstand dieses Hauptseminars ist das Konzept der semantischen Rolle als wichtigstes Bindeglied der Syntax-Semantik-Interaktion. Das Seminar möchte unterschiedliche Perspektiven aus historischer und aktueller Sicht erarbeiten und theoretische wie empirische Zugänge ausloten. Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsmöglichkeiten bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durcharbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt.
- 14467.0510 Syntax**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V V. Struckmeier
- Der Kurs befasst sich mit grundlegenden Fragen der Grammatik menschlich-natürlicher Sprachen. Als konkreter Gegenstand wird die Frage behandelt, wie sich das sprachliche Wissen von Sprechern (sprachliche Kompetenz) konstituiert – und in welchem Verhältnis dieses Wissen zu Fragen sprachlichen Handelns (sprachlicher Performanz) steht:
- Wie bestimmen Regularitäten einer Sprache z.B. die Wortstellung – und inwieweit reflektiert die Wortstellung Performanzeffekte?
 - Wie bestimmt das semantische Wissen eines Sprechers die Interpretation von Sätzen – und wie stark sind Verarbeitungspräferenzen und Erwartungshaltungen wichtig für die Interpretation?
 - Wie lernen Kinder das Lexikon ihrer Sprache(n) kennen – und welche Strategien des lexikalischen Lernens wenden sie dabei vermutlich praktisch an?
 - Wie erwerben Kinder die grammatischen Regularitäten ihrer Sprache(n) – und welchen Problemen tritt die Umsetzung dieses Erwerbsvorgangs entgegen?
- Der Kurs setzt von ausnahmslos allen Teilnehmern die Bereitschaft voraus, Referate oder vergleichbare Beiträge zum Kursgeschehen beizusteuern. Studierende, die keinerlei Beitrag zum Seminar zu leisten planen, werden keinerlei credit points erwerben können.
- 14467.0511 Prosodische Morphologie**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

B. Primus

Viele morphologische Erscheinungen wie etwa die Pluralform eines Nomens (maskuline Einsilbler wie Tage bevorzugen das Pluralsuffix -e, maskuline Mehrsilbler wie Balken verzichten darauf) oder die Wahl von Wortbildungssuffixen (Einsilbler wie Schönheit bevorzugen -heit, bei bestimmten Mehrsilbler wie Heiterkeit erscheint -keit) werden von prosodisch-phonologischen Gegebenheiten wie Silbenstruktur, Akzentzuweisung und Fußbildung (Trochäus vs. Daktylus) eingeschränkt. Im Hauptseminar werden prosodische Erscheinungen in Phonologie und Morphologie und verschiedene theoretische Ansätze zu ihrer Behandlung diskutiert. Ein Skript mit Semesterprogramm und Literaturhinweisen wird zwei Wochen vor Semesterbeginn in dem Seminarordner auf Ilias bereitgestellt. Es gelten die allgemeinen Voraussetzungen für den Besuch eines Hauptseminars im gewählten Modul nach den gültigen Prüfungsordnungen. Der vorherige Besuch einer Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen ist zwingend und linguistische Grundkenntnisse müssen vor dem Besuch dieses Hauptseminars anhand einer Einführung in die Sprachwissenschaft Ihrer Wahl aufgefrischt werden (bes. die Kapitel zur Phonologie und Morphologie).

Bei Fragen zur Organisation und zum Inhalt wenden Sie sich bitte ausschließlich an folgende Email-Adresse: primus-hiwi@uni-koeln.de

14467.0512 Experimental Semantics (Tomaszewicz)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

N. N.

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit Anaphern und Pronomen (z.B. "Tim wäscht sich" vs. "Tim wäscht ihn"). Themenschwerpunkte sind die Verteilung von Anaphern und Pronomen, ihre Vorkommensbeschränkungen, sowie theoretische Modelle zur Erklärung von Bindungsphänomenen.

Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.

Hauptseminare (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)

14467.0521 Begleitseminar zur TransLit-Poetikprofessur: Felicitas Hoppe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Hamann
M. Schausten

Im WS 2016/2017 wird die Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe als zweite TransLit-Professorin zu Gast an der Universität zu Köln sein. Am 10. November, 17. November, 24. November und am 1. Dezember (jeweils von 18.00 bis 19.30) wird sie im Rahmen eines Vortrags und von Gesprächen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern transmediale Aspekte ihres Werks vorstellen. Das Begleitseminar, zu dem der Besuch des Vortrags und der Gespräche gehört, bietet die Gelegenheit, über die Vorträge und Gespräche im Rahmen der Professur hinaus, das Werk von Felicitas Hoppe kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere ihre „Traumbiographie“ Hoppe (2012) und Iwein Löwenritter (2008), eine Adaption des mittelalterlichen Romans Iwein von Hartmann von Aue. Abgesehen von einer literaturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Werk von Felicitas Hoppe versteht sich das Seminar auch als Schreibwerkstatt: Auf der Basis einer von Felicitas Hoppe gestellten Schreibaufgabe verfasst jede/r Teilnehmer/in einen literarischen Text. Eine Auswahl davon wird in Anwesenheit der Schriftstellerin zur Diskussion stehen. Die Schreibaufgabe zum Thema ‚Selbstporträt‘ wird Studierenden auf Anfrage von Frau Babakhani (anahita.babakhani@uni-koeln.de) zugeschickt. Eingereicht werden muss der Text per Email bis zum Freitag, den 28. Oktober 2016, ebenfalls an Frau Babakhani.
Bitte anschaffen:

Felicitas Hoppe: Hoppe. Roman, Frankfurt/M. 2013

Felicitas Hoppe: Iwein Löwenritter, Frankfurt/M. 2011.

14467.0522 Das Genie: Konzept und literarische Darstellung

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

M. Eggers

Der Begriff des Genies hat die ästhetischen Debatten seit dem 18. Jahrhundert entscheidend geprägt und ist bis heute in der Alltagssprachlichen Beschreibung von Kunst und Literatur

präsent. Im Seminar soll die Entwicklung des Geniediskurses, von den aufklärerischen Anfängen über den Idealismus und die Romantik, mit Hilfe der Lektüre von – nicht nur deutschen – poetologischen und ästhetischen Texten nachvollzogen und diskutiert werden. Zu klären sind der Status von Subjektivität, von autonomieästhetischer Vollkommenheit, von der Kreativität und der Regelwidrigkeit solcher Kunst, die zeitgenössisch jeweils als genial eingeschätzt wird. Die englische Vorstellung eines naturwissenschaftlichen Genies soll genauso thematisiert werden wie die zunehmende Pathologisierung des Begriffs, die seinem ästhetischen Geltungsverlust vorausgeht.

Ergänzt wird die theoretische Rekonstruktion durch literarische Texte, in denen geniehafte Figuren auftreten. Der literarische Blick erlaubt eine kritische Sicht auf das Genie, die psychologische und soziale Bruchstellen des Konzepts zu erkennen hilft und seine theoretischen Maßgaben relativiert.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ältere theoretische Texte zu lesen und ein Kurzreferat zu übernehmen. Eine genauere Lektüreliste ist an dieser Stelle im Laufe des Septembers einzusehen.

14467.0523 Das Konzept der ‚klassischen‘ Literatur und die sog. ‚Weimarer Klassik‘

2 SWS; Hauptseminar

Sa. 22.10.2016 8.45 - 15.45, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 12.11.2016 8.45 - 15.45, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 26.11.2016 8.45 - 15.45, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 10.12.2016 8.45 - 15.45, 103 Philosophikum, 2.006

Beschreibung der Lehrveranstaltung im WS 2016/2017

A. Anglet

Hauptseminar: Das Konzept der „Klassik“ und die Literatur der sog. „Weimarer Klassik“

Obwohl immer wieder umstritten ist der Begriff der „Klassik“ nach wie vor eine beständige Kategorie nicht nur der deutschsprachigen, sondern der europäischen Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte. Dabei beziehen sich diese verschiedenen europäischen Konzepte von Klassik auf sehr unterschiedliche ästhetische Traditionen und Phänomene. Gemeinsam jedoch ist allen Entwürfen eine über die jeweilige historische Fixierung hinausgehende normative Aufladung des Begriffs. Ausgehend von der Konstruktion des für den deutschsprachigen Raum exemplarischen Begriffs der „Weimarer Klassik“ soll im Seminar die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Implikationen des Begriffs von Klassik sowohl im Hinblick auf seine ästhetischen, wirtschaftsgeschichtlichen und ideologischen Implikationen (Antike-Rezeption, Modellcharakter, anthropologische und geschichtsphilosophische Voraussetzungen, die Bedeutung des Buchmarktes für die Entstehung des Begriffs etc.) als auch an exemplarischen Texten erarbeitet und überprüft werden.

Einführungen:

Doering, Sabine/Schulz, Gerhard: *Klassik. Geschichte und Begriff*. München: C. H. Beck, 2003.
 - *Theorie der Klassik*. Hrsg. von Wilhelm Voßkamp. Stuttgart: Reclam 2009. - *Deutsche Klassik*. Hrsg. von Rolf Selbmann. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2005. - *Begriffsbestimmung der Klassik und des Klassischen*, hrsg. von Heinz Otto Burger, Darmstadt 1971. - *Die Klassik-Legende. Second Wisconsin Workshop*, hrsg. von Reinhold Grimm und Jost Hermand, Frankfurt am Main 1971. - *Über das Klassische*, hrsg. von Rudolf Bockholdt, Frankfurt am Main 1987. - *Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken*. DFG-Symposium 1990, hrsg. von Wilhelm Voßkamp, Stuttgart und Weimar 1993. - Dieter Borchmeyer: *Weimarer Klassik. Portrait einer Epoche*, 2., überarbeitete Neuauflage, Weinheim 1994 [1980]. - Dörr, Volker C.: *Weimarer Klassik*. München: Fink/UTB 2007. - Zumbusch, Cornelia: *Die Immunität der Klassik*. Frankfurt am Main/Berlin: Suhrkamp Taschenbücher Wissenschaft, 2011.

Es ist eine persönliche Anmeldung nötig.

Scheinerwerb:

Rechtzeitige Absprache der Themenstellung und des Themas mit dem Seminarleiter. (Bevor nicht alle Themenfelder vergeben sind, sollte keine Doppelbelegung erfolgen.)

Bedingung für den Scheinerwerb:

Kurzreferat (10/15 Minuten am festgelegten Zeitpunkt) mit Thesenpapier (vorläufige Ergebnisse, Abgabe eine Woche vor dem Kurzreferat) in der für den Themenbereich vorgegebenen Sitzung und (unter Nutzung des Semiargesprächs ausgearbeitet) Hausarbeit zu einem Thema der vorgegebenen Texte. Verbindlicher Abgabetermin für alle Hausarbeiten: 19. Dezember 2016.

Achtung: Nicht gehaltene Referate und/oder zu spät eingereichte Hausarbeiten verfehlen die Voraussetzungen für einen Scheinerwerb.

Seminarplan

Sa, 22.10.2015:

I PROBLEMSTELLUNG UND BEGRIFFLICHE KONSTRUKTION

a) Begriffe, Abgrenzungen und Definitionen zur Diskussion: Klassik, klassisch, Klassizismus, europäische Klassiken

b) Zur Epochendiskussion über eine „deutsche Klassik“

Wilhelm Voßkamp: „Klassik als Epoche. Zur Typologie und Funktion der Weimarer Klassik“, in: „Literarische Klassik“, hrsg. von Hans-Joachim Simm, Frankfurt am Main 1988, S. 248-277.

Hans Georg Werner: „Über den Terminus ‚Klassische deutsche Literatur‘“, in: „Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken“, hrsg. von Wilhelm Voßkamp, Stuttgart 1993, S. 12-24.

c) Das antike Modell und seine Diskussion in Deutschland und in Frankreich

Hans Robert Jauss: „Literarische Tradition und gegenwärtiges Bewußtsein der Modernität“, in: ders.: „Literaturgeschichte als Provokation“, Frankfurt am Main 1970, S. 11-66, hier Kap. V-VII: S. 29-43.

Johann Joachim Winckelmann: „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst“ (1755, ²1756)

II STELLUNGNAHMEN DER BETROFFENEN

a) Die zeitgenössische Diskussion

Herder: „Über die neuere deutsche Literatur. Fragmente“, erste Sammlung, zweite, völlig umgearbeitete Ausgabe (1767/68 [1766]), II, 12, III (Vorrede)

Goethe: „Literarischer Sansculottismus“ (1795)

Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 9. Brief (1795)

Sa, 12.11.2015:

b) Das Paradigma der bildenden Kunst: Die „WKF“

- „Einleitung“ in die Propyläen (1798)
- „Neudeutsche religios-patriotische Kunst“ (1817)
- „Die Horen“: „Einladung“, „Ankündigung“ (1794)

III OPPOSITIONEN

a) Naive und sentimentalische Dichtung

Schiller: „Über naive und sentimentalische Dichtung“ (1795/96)

b) „Klassik“ und „Romantik“

Friedrich Schlegel: „Über das Studium der griechischen Poesie“ (1795-97)

Ernst Behler: „Der Antagonismus von Weimarer Klassik und Jenaer Frühromantik“, in: Kontroversen, alte und neue - Akten des 7. Internationalen Germanistenkongresses Göttingen 1985. Bd. 8, Tübingen 1986, S. 167-175.

IV POETOLOGISCHE PROGRAMME UND HUMANITÄTSKONZEPT

a) Lyrik

Schiller: „Die Götter Griechenlands“ (1788, 1793/94)

Schiller: „Die vier Weltalter“ (1802)

Goethe: „Die Braut von Korinth“ (1797)

[Théophile Gautier: „Inès de las Sierras“ (1852)]

Sa, 26.11.2015:

b) Drama: Humanitätsideal

Goethe: „Iphigenie“ (Prosa- und Versfassung, 1779-1787)

Racine: „Iphigénie en Tauride“ (1675)

Iphigenie in der Oper am Ende des 18. Jahrhunderts (Gluck/du Roulet, Guillard)

Herder: Humanitätsbriefe

c) Das Chorproblem bei Schiller - nationale oder republikanische Identität?

Schiller: „Über den Gebrauch des Chors in der Tragödie“ (1803)

Schiller: „Wilhelm Tell“ (1804)

d) Sonderstellung der Prosadichtung

Goethe: „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ (1795)

Schillers Erzählungen

IV REZEPTION ALS KONSTRUKTION

a) Publikations- und Wirkungsgeschichte des Briefwechsels Goethe - Schiller

Jürgen Fohrmann: „Wir besprächen uns in bequemen Stunden ...“ Zum Goethe-Schiller-Verhältnis und seiner Rezeption im 19. Jahrhundert, in: „Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken“, hrsg. von Wilhelm Voßkamp, Stuttgart 1993, S. 570-593.

Sa, 10.12.2015:

b) „Weimarer Klassik“ und nationale Identität

Conrad Wiedemann: „Deutsche Klassik und nationale Identität. Eine Revision der Sonderwegsfrage“, in: „Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken“, hrsg. von Wilhelm Voßkamp, Stuttgart 1993, S. 570-593.

Becker, Eva D.: „ ‚Klassiker‘ in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung zwischen 1780 und 1860“, in: „Zur Literatur der Restaurationsepoche 1815-1848. Forschungsreferate und Aufsätze“, hrsg. von Jost Hermand und Manfred Windfuhr, Stuttgart 1970, S. 349-370.

Simm, Hans-Joachim: „Zur sozialgeschichtlichen und editionsphilologischen Stellung sogenannter Lese- und Studienausgaben deutscher Klassiker“, in: „Germanistik – Forschungsstand und Perspektiven. Vorträge des Germanistentages 1984“, hrsg. von Georg Stötzel, Teil 2, Berlin und New York 1985, S. 369-384.

c) Expansionen des Klassik-Begriffs an Fallbeispielen

Manfred Fuhrmann: „Klassik in der Antike“, in: „Literarische Klassik“, hrsg. von Hans-Joachim Simm, Frankfurt am Main 1988, S. 101-119.

Walter Haug: „Mittelhochdeutsche Klassik“, ebd., S. 230-247.

Hans Ulrich Grumbrecht: „Klassik in Spanien“, ebd., S. 144-181.

Roland Galle: „Die französische Klassik“, ebd., S. 182-203.

Charles Rosen: „Der klassische Stil“, in: ders.: „Der klassische Stil. Haydn - Mozart - Beethoven“, deutsch von Traute M. Marshall, Kassel: Bärenreiter 1983 [1976]

V ABSCHLUSSDISKUSSION

Die These von der „Klassik-Legende“

Heinz Schlaffer: „Rezension zu Wilhelm Voßkamp (Hrsg.): Klassik im Vergleich [...]“, in: „Poetica“ 3/4 (1994), S. 441-446.

Europäische Fremdsprachenkenntnisse (Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch usw.)
erwünscht.
Literaturhinweise (Auswahl)

Lexikon-Artikel zum Wortfeld und Begriff

Claßisch, Claßicität, in: Allgemeine Theorie der Schönen Künste, hrsg. von Johann Georg Sulzer, 2. überarbeitete Auflage. Leipzig: Weidmann 1792 [1771-1774], Bd. 1, S. 475-477.

Klassiker/Classiker, klassisch/classisch, in: Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Bd. 5, bearbeitet von Rudolf Hildebrand. Leipzig: Weidmann 1873, Sp. 1006 f.

Allemann, Beda: [Das] Klassische, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von Joachim Ritter und Karlfried Gründer, Bd. 4. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1976, S. 853-856.

Schweikle, Günther und Irmgard: Klassik, klassisch, Klassizismus, in: Metzler Literatur Lexikon, hrsg. von Günther und Irmgard Schweikle. Stuttgart: Metzler 1984, S. 228 f.

- : Weimarer Klassik, in: Metzler Literatur Lexikon, hrsg. von Günther und Irmgard Schweikle. Stuttgart: Metzler 1984, S. 472-475.

Schweikle, Günther/Zabka, Thomas: Klassik und klassisch, in: Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Begründet von Günther und Irmgard Schweikle. Hrsg. von Dieter Burdorf, Christoph Fasbender und Burkhard Moeninghoff. 3., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart und Weimar: Metzler 2007, S. 384 f.

Zabka, Thomas: Weimarer Klassik, in: Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Begründet von Günther und Irmgard Schweikle. Hrsg. von Dieter Burdorf, Christoph Fasbender und Burkhard Moeninghoff. 3., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart und Weimar: Metzler 2007, S. 823-825.

Brandt, Wolfgang: Das Wort ‚Klassiker‘. Eine lexikologische und lexikographische Untersuchung. Wiesbaden: Steiner 1976.

Textsammlung

Theorie der Klassik, hrsg. von Wilhelm Voßkamp. Stuttgart: Reclam 2009.

Wichtige Aufsatzsammlungen

Deutsche Klassik, hrsg. von Rolf Selbmann. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005.

The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005.

Begriffsbestimmung der Klassik und des Klassischen, hrsg. von Heinz Otto Burger, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1971.

Aufklärung und Weimarer Klassik im Dialog, hrsg. von Andre Rudolph und Ernst Stöckmann. Tübingen: Niemeyer 2009.

Das Problem des Klassischen und die Antike. Acht Vorträge, gehalten auf der Fachtagung der Klassischen Altertumswissenschaft zu Naumburg 1930, hrsg. von Werner Jaeger. Stuttgart 1933 [Neudruck Darmstadt: Wiss. Buchges. 1961].

- Graecomania. Der europäische Philhellenismus, hrsg. von Gilbert Heß. Berlin u. a.: De Gruyter 2009.
- Humanismus und Antikerezeption im 18. Jahrhundert. Bd. 1: Genese und Profil des europäischen Humanismus, hrsg. von Martin Vöhler und Hubert Cancik. Heidelberg: Winter 2009.
- Geistiger Handelsverkehr. Komparatistische Aspekte der Goethezeit. Für Hendrik Birus zum 16. April 2008, hrsg. von Anne Bohnenkamp und Matías Martínez. Göttingen: Wallstein 2008.
- Kunst und Wissen. Beziehungen zwischen Ästhetik und Erkenntnistheorie im 18. und 19. Jahrhundert. Hrsg. von Astrid Bauereisen. Würzburg: Königshausen & Neumann 2009.
- Die Realität der Idealisten. Friedrich Schiller – Wilhelm von Humboldt – Alexander von Humboldt, hrsg. von Hans Feger und Hans Richard Brittnacher. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2008.
- Der Weimarer Musenhof. Dichtung, Musik und Tanz, Gartenkunst, Geselligkeit, Malerei, hrsg. von Gabriele Busch-Salmen, Walter Salmen, Christoph Michel. Stuttgart und Weimar: Metzler 1998.
- Begrenzte Natur und Unendlichkeit der Idee. Literatur und bildende Kunst in Klassizismus und Romantik, hrsg. von Jutta Müller-Tamm und Cornelia Ortle. Freiburg im Breisgau: Rombach 2004.
- Die europäische République des lettres in der Zeit der Weimarer Klassik, hrsg. von Michael Knoche und Lea Ritter-Santini. Göttingen: Wallstein 2007.
- „Verteufelt human“? Zum Humanitätsideal der Weimarer Klassik, hrsg. von Volker C. Dörr und Michael Hofmann. Berlin: Erich Schmidt 2008.
- Klassik und Anti-Klassik. Goethe und seine Epoche, hrsg. von Ortrud Gutjahr und Harro Segeberg. Würzburg: Königshausen & Neumann 2001.
- Die Klassik-Legende. Second Wisconsin Workshop, hrsg. von Reinhold Grimm und Jost Hermand. Frankfurt am Main: Athenäum 1971. [Rez. von Hemut Holtzhauer: Von Sieben, die auszogen, die Klassik zu erlegen, in: Sinn und Form 25 (1973), S. 169-188.]
- Klassik und Moderne. Die Weimarer Klassik als historisches Ereignis und Herausforderung im kulturgeschichtlichen Prozeß, hrsg. von Karl Richter und Jörg Schönert. Stuttgart: Metzler 1983.
- Beschädigtes Erbe. Beiträge zur Klassikerrezeption in finsternerer Zeithrsg. von Horst Claussen und Norbert Oellers. Bonn: Bouvier 1984.
- Warum Klassiker? Ein Almanach zur Eröffnungsedition der Bibliothek deutscher Klassiker, hrsg. von Gottfried Honnefelder. Frankfurt am Main: Insel 1985.
- Verlorene Klassik? Ein Symposium, hrsg. von Wolfgang Wittkowski. Tübingen: Niemeyer 1986.
- Über das Klassische, hrsg. von Rudolf Bockholdt. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1987.
- Literarische Klassik, hrsg. von Hans-Joachim Simm. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1988.
- Diskussion Weimarer Klassik und europäische Romantik. Ein Perspektivproblem, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 32 (1988), S. 347-374 und 33 (1989), S. 399-408.
- Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken. DFG-Symposion 1990, hrsg. von Wilhelm Voßkamp. Stuttgart und Weimar: Metzler 1993.
- Klassiker in finsternen Zeiten 1933-1945. Eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs im Schiller Nationalmuseum, Marbach am Neckar, 2 Bde., hrsg. von Bernhard Zeller. Stuttgart: Deutsche Schillergesellschaft 1983 (= Marbacher Kataloge 38).
- Kanon und Zensur, hrsg. von Aleida und Jan Assmann. München: Fink 1987.

Wichtige Publikationen zu einzelnen Themenschwerpunkten:

- Bartl, Andrea: Am Anfang war der Zweifel. Zur Sprachsepsis in der deutschen Literatur um 1800. Tübingen: Francke 2005.

Becker, Eva D.: „Klassiker“ in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung zwischen 1780 und 1860, in: Zur Literatur der Restaurationsepoche 1815-1848. Forschungsreferate und Aufsätze, hrsg. von Jost Hermand und Manfred Windfuhr. Stuttgart: Metzler 1970, S. 349-370.

Behler, Ernst: Der Antagonismus von Weimarer Klassik und Jenaer Frühromantik, in: Kontroversen, alte und neue - Akten des 7. Internationalen Germanistenkongresses Göttingen 1985. Bd. 8. Tübingen: Niemeyer 1986, S. 167 ff.

Bennett, Benjamin: The irrelevance of aesthetics and the de-theorizing of the self in 'classical' Weimar, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 295-321.

Berger, Thomas: Der Humanitätsgedanke in der Literatur der deutschen Spätaufklärung. Heidelberg: Winter 2008.

Borchmeyer, Dieter: Weimarer Klassik. Portrait einer Epoche, 2., überarbeitete Neuausgabe, Weinheim: Athenäum 1994 [1980].

Borchmeyer, Dieter: What is classicism? In: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 45-61.

Bosse, Heinrich: Bildungsrevolution 1770-1830, hrsg. mit einem Gespräch von Nacim Ghanbari. Heidelberg: Winter 2012. [„Wie konnte es geschehen, dass sich der revolutionäre Aufbruch, der in den letzten Dezennien des 18. Jahrhunderts das ebenslange Lernen an die Selbstentwicklung des Menschen heften wollte, in einem grauen Netz von Prüfungen verfang [...]?“]

Brockmeyer, Bettina: Selbstverständnisse. Dialoge über Körper und Gemüt im frühen 19. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein 2009.

Brown, Jane K.: Drama and theatrical practice in Weimar classicism, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 133-166.

Brown, Jane K.: Romanticism and Classicism. In: The Cambridge Companion to German Romanticism, hrsg. von Nicholas Saul. Cambridge u. a.: Cambridge UP 2009, S. 119-131.

Charlier, Robert: Der Berliner Mythos von Weimar: Aus der Werkstatt der Klassikermacher des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Tableau de Berlin. Beiträge zur ‚Berliner Klassik‘ (1786-1815), hrsg. von Iwan D'Aprile. Hannover-Laatzten: Wehrhahn 2005, S. 393-407.

Cometa, Michele: L'età di Goethe. Roma: Carocci 2006.

Cysarz, Herbert: Klassik, Klassiker, Klassizismus, in: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, hrsg. von Werner Kohlschmidt und Wolfgang Mohr. Bd. 1. Berlin: de Gruyter²1958, S. 852-867 [vgl. 1. Auflage, Bd. 2, Berlin 1926/27, S. 95-101].

Dietze, Walter: Klassisches literarisches Erbe und sozialistisches Traditionsverständnis, in: Impulse 1 (1978), S. 9-43.

Dönike, Martin: Pathos, Ausdruck und Bewegung. Zur Ästhetik des Weimarer Klassizismus 1796-1806. Berlin u. a.: de Gruyter 2005.

Dönike, Martin: Antikes Pathos und seine modernen Transformationen in der Ästhetik des Weimarer Klassizismus, in: Pathos. Zur Geschichte einer problematischen Kategorie, hrsg. von Cornelia Zumbusch. Berlin: Akademie-Verlag 2010, S. 57-82.

Doering, Sabine/Schulz, Gerhard: Klassik. Geschichte und Begriff. München: C. H. Beck, 2003.

Dörr, Volker C.: Weimarer Klassik. München: Fink/UTB 2007.

Franco, Bernard: Le despotisme du goût. Débats sur le modèle tragique allemand en France, 1797-1814. 2 Bde. Göttingen: Wallstein 2006.

Frank, Horst Joachim: Geschichte des Deutschunterrichts von den Anfängen bis 1945, München: Hanser 1973.

Frevert, Ute: Gefühle um 1800. Begriffe und Signaturen, in: Kleist-Jb. 2008/2009, S. 47-62.

Frick, Werner: „La Querelle des anciens et des anciens“: Tragödienexperimente in der Ära der Weimarer Klassik, in: Die Tragödie. Eine Leitgattung der europäischen Literatur, hrsg. von Werner Frick in Zusammenarbeit mit Gesa von Essen. Göttingen: Wallstein 2003, S. 218-251.

- Gatz, Bodo: Weltalter, goldene Zeit und sinnverwandte Vorstellungen. Hildesheim : Olms 1967.
- Gaus, Detlef: Geselligkeit und Gesellige. Bildung, Bürgertum und bildungsbürgerliche Kultur um 1800, Stuttgart und Weimar: Metzler 1998.
- Grair, Charles A.: Antiquity an Weimar classicism, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 63-88.
- Greineder, Daniel: From the past to the future. The role of mythology from Winckelmann to the Early Schelling. Oxford u. a.: Lang 2007.
- Guthke, Karl S.: Global vs. Humanistic education in the age of Goethe. The emergence of a new concept of 'Bildung'. In: Transcultural German Studies. Building bridges. Brücken bauen = Deutsch als Fremdsprache, hrsg. von Steven D. Martinson und Renate A. Schulz. Bern u. a.: Lang 2008, S. 179-193.
- Hamlin, Cyrus: German classical poetry, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 334-358.
- Held, Heinz Georg: Barbarische Geschichten, naturhafte Bildersprache, Allegorien der Humanität. Zur Theorie in der „Kunstperiode“, in: Winckelmann und die Mythologie der Klassik. Narrative Tendenzen in der Ekphrase der Kunstperiode, hrsg. von Heinz Georg Held. Tübingen: Niemeyer 2009, S. 189-215.
- Henn [-Schmölders], Claudia: Simplität, Naivetät, Einfalt. Studien zur ästhetischen Terminologie in Frankreich und in Deutschland 1674-1771. Zürich: Juris 1974.
- Jamme, Christoph: Mythos als Aufklärung. Dichten und denken um 1800. München u. a.: Fink 2013. [U. a. zu Goethes Frage, inwieweit sich ‚moderne‘ Mythen als sinnstiftende Ensembles von Symbolen schaffen lassen]
- Jauss, Hans Robert: Deutsche Klassik – eine Pseudo-Epoche?, in: Epochenschwelle und Epochenbewußtsein, hrsg. von Reinhart Herzog und Reinhart Koselleck. München: Fink 1987 [Poetik und Hermeneutik 12], S. 581-585; direkt dazu: Voßkamp, Wilhelm: Europäische Literatur und nationalgeschichtliche Funktion. Eine Replik auf Hans Robert Jauss, ebd., S. 587-590.
- Ketelsen, Uwe-K.: Drittes Reich und unser klassisches Erbe, in: Literatur und Germanistik nach der „Machtübernahme“. Colloquium zur 50. Wiederkehr des 30. Januar 1933. Vorträge am 27. und 28. Januar 1983, hrsg. von Beda Allemann. Bonn: Bouvier 1983, S. 255-271.
- Kiesel, Helmut, und Paul Münch: Gesellschaft und Literatur im 18. Jahrhundert. Voraussetzungen und Entstehung des literarischen Markts in Deutschland. München: C. H. Beck 1977.
- Krimmer, Elisabeth: German women writers and classicism, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 237-263.
- Kühme, Dorothea: Bürger und Spiel. Gesellschaftsspiele im deutschen Bürgertum zwischen 1750 und 1850. Frankfurt am Main und New York: Campus 1997.
- Kuhles, Doris: Europa in Weimar. Das Journal des Luxus und der Moden (1786-1827), in: Wortverbunden – zeitbedingt. Perspektiven der Zeitschriftenforschung, hrsg. von Wolfgang Hackl und Kurt Krolop. Unter Mitarbeit von Astrid Obernosterer. Innsbruck u. a.: Studien-Verlag 2001.
- Kurth-Voigt, Lieselotte E.: Continued existence, reincarnation, and the power of sympathy in classical Weimar. Rochester, New York u. a.: Camden House 1999.
- Lammel, Gisold: Kunst im Aufbruch. Malerei, Graphik und Plastik zur Zeit Goethes. Stuttgart und Weimar: Weimar 1998.
- Lange, Victor: „Weimarer Klassik“: Epochenbezeichnung oder originäre Denkform, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 32 (1988), S. 349-357.
- Lauer, Gerhard: Klassik als Epoche – revisited. Ein Beitrag zur Systematik des Epochenbegriffs. In: Mitteilungen des Germanistenverbandes 49,3 (2002), S. 320-328.
- Ledanff, Susanne: Kindred spirits. Collective explorations of individuality in the classical period (Goethe, Schiller, Wilhelm von Humboldt), in: Collective creativity. Collaborative work in the sciences, literature and the arts, hrsg. von Gerhard Fischer und Florian Vassen. Amsterdam u. a. : Rodopi 2011, S. 99-113.
- Müller-Seidel, Walter: Die Geschichtlichkeit der deutschen Klassik – Literatur und Denkformen um 1800. Stuttgart: Metzler 1983.

Oesterle, Günter: Figurations esthétiques dans le classicisme et le romantisme: ‚L’instant fécond‘ et l’arabesque, in: *Revue Germanistique Internationale* 16 (2001), S. 141-146.

Pfotenauer, Helmut: Zerstückelung und phantasmatische Ganzheit. Grundmuster ästhetischer Argumentation in Klassizismus und Antiklassizismus um 1800 (Winckelmann, Moritz, Goethe, Jean Paul), in: *Der fragile Körper. Zwischen Fragmentierung und Ganzheitsanspruch*, hrsg. von Elena Agazzi und Eva Kocziszky. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht 2005, S. 121-131.

Pfotenauer, Helmut: Weimar classicism as visual culture, in: *The Literature of Weimar Classicism*, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 265-293.

Riedel, Volker: Antikerezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart. Eine Einführung. Stuttgart und Weimar 2000.

Robert, Jörg: Ethnofiktion und Klassizismus. Poetik des Wilden und Ästhetik der ‚Sattelzeit‘, in: *Poetik des Wilden. Festschrift für Wolfgang Riedel*, hrsg. von Jörg Robert und Friederike Felicitas Günther. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012, S. 3-39.

Schalk, Fritz: Das goldene Zeitalter als Epoche, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur* 199 (1963), S. 85-98.

Heinz Schlaffer: Rezension zu Wilhelm Voßkamp (Hrsg.): *Klassik im Vergleich [...]*, in: *Poetica* 3/4 (1994), S. 441-446.

Schmalzriedt, Egidius: *Inhumane Klassik – Vorlesung wider ein Bildungsklichee*. München: Kindler 1971.

Schmidt, Siegfried J.: *Die Selbstorganisation des Sozialsystems Literatur im 18. Jahrhundert*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989.

Schulz, Gerhard: *Klassizismus und Klassik*, in: ders.: *Die deutsche Literatur zwischen Französischer Revolution und Restauration*, 1. Teil: *Das Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1806*. München: Kindler 1983, S. 59-69 [= *Geschichte der deutschen Literatur*, hrsg. von Helmut de Boor und Robert Newald, Bd. VIII, 1].

Selbmann, Rolf: *Deutsche Klassik*. Paderborn u. a.: Schöningh/UTB 2005.

Selbmann, Rolf: Sinnstiftung durch Erfindung: Der Mythos ‚Deutsche Klassik‘, in: *Deutsche Gründungsmythen*, hrsg. von Matteo Galli und Heinz-Peter Preußner. Redaktion: Udo Franke-Panski. Heidelberg: Winter 2008, S. 114-126.

Simm, Hans-Joachim: Zur sozialgeschichtlichen und editionsphilologischen Stellung sogenannter Lese- und Studienausgaben deutscher Klassiker, in: *Germanistik – Forschungsstand und Perspektiven. Vorträge des Germanistentages 1984*, hrsg. von Georg Stötzel, Teil 2. Berlin und New York: De Gruyter 1985, S. 369-384.

Sippell-Amon, Birgit: Die Auswirkung der Beendigung des sogenannten ewigen Verlagsrechts am 9.11.1867 auf die Edition deutscher ‚Klassiker‘, in: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* XIV (1974), Sp. 350-415.

Stephenson, Roger Henry: The aesthetics of Weimar classicism, Ernst Cassirer, and the German tradition of thought, in: *PEGS* 74 (2005), S. 67-82.

Stephenson, Roger Henry: The novel in Weimar classicism. Symbolic form and symbolic pregnancy, in: *The Literature of Weimar Classicism*, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York u. a.: Camden House 2005, S. 211-235.

Stephenson, Roger H.: *Studies in Weimar classicism. Writing as symbolic form*. Oxford u. a.: Lang 2010.

Stephenson, Roger Henry: Violence and aesthetic identity in Weimar classicism, in: *Violence, culture and identity. Essays on German and Austrian literature, politics and society*, hrsg. von Helen Chambers. Oxford u. a.: Lang 2006, S. 101-122.

Titzmann, Michael: *Anthropologie der Goethezeit. Studien zur Literatur und Wissensgeschichte*, hrsg. von Wolfgang Lukas und Claus-Michael Ort. Berlin u. a.: de Gruyter 2012.

Wellek, René: Das Wort und der Begriff ‚Klassizismus‘ in der Literaturgeschichte, in: ders.: *Grenzbeziehungen. Beiträge zur Literaturkritik*, Stuttgart 1972, S. 44-64; in: ders.: *Grundbegriffe der Literatur*. Stuttgart 1965, S. 95-116; in: *Schweizer Monatshefte* 45 (1966), S. 154-173.

Werner, Hans-Georg: Literarische „Klassik“ in Deutschland? Thesen zum Gebrauch eines Terminus, in: JbDSG 32 (1988), S. 358-366.

Wiedemann, Conrad: Weimar? Aber wo liegt es? Über Größenphantasien im Weimar und Jena der klassischen Zeit, in: Provinz und Metropole. Zum Verhältnis von Regionalismus und Urbanität in der Literatur, hrsg. von Dieter Burdorf, Stefan Matuschek. Heidelberg: Winter 2008, S. 75-101.

Wilson, W. Daniel: The political context of Weimar classicism, in: The Literature of Weimar Classicism, hrsg. von Simon Richter. Rochester, New York 2005, S. 347-368.

Worstbrock, Franz: Translatio artium. Über Herkunft und Entwicklung einer kulturhistorischen Theorie, in: Archiv für Kulturgeschichte 47 (1965), S. 1-22.

Zelle, Carsten: Die doppelte Ästhetik der Moderne. Revisionen des Schönen von Boileau bis Nietzsche, Stuttgart und Weimar 1995.

Zumbusch, Cornelia: Die Immunität der Klassik. Frankfurt am Main/Berlin: Suhrkamp Taschenbücher Wissenschaft, 2011.

14467.0524 Einbildungskraft

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

A. L e m k e

In der Geschichte des Begriffe phantasia, imaginatio und Einbildungskraft markiert das 18. Jahrhundert einen auffälligen Einschnitt. Wurde die phantasia bzw. die imaginatio bis dato überwiegend als untergeordnete, vom Verstand zu kontrollierende psychische Instanz aufgefaßt, die einer kontemplativen Erkenntnis eher entgegenstand, avanciert sie jetzt sowohl für die Ästhetik als auch für die Erkenntnistheorie zu einem Schlüsselbegriff. Die Einbildungskraft wird zum vermittelnden Vermögen zwischen Sinneswahrnehmung und Verstand, sie wird als „produktive Einbildungskraft“ zur Bedingung für den schöpferischen Umgang mit der Welt und ermöglicht die Konstitution eines sich als Einheit erfahrenden Subjekts. So spricht Fichte 1794 in der Wissenschaftslehre von der Einbildungskraft als einem „wunderbaren Vermögen [...], ohne welches gar nichts im menschlichen Geiste sich erklären läßt.“

Das Seminar verfolgt die Geschichte der Begriffstrios „phantasia, imaginatio und Einbildungskraft“ von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt dann auf den aufklärerischen, idealistischen und romantischen Diskussionen um die Einbildungskraft im 18. Jahrhundert. Das besondere Interesse gilt dabei der Verbindung von Einbildungskraft und Bildlichkeit. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit die Aufwertung der sinnlichen Wahrnehmung überhaupt und speziell der visuellen Wahrnehmung auf die Konzepte der Einbildungskraft im Rahmen der entstehenden Ästhetik im 18. Jahrhundert Einfluß gehabt hat.

Gelesen werden sollen hierzu u.a. Auszüge aus Addisons „On the pleasure of imagination“, Bodmers und Breitingers Schrift „Von dem Einfluß und Gebrauche der Einbildungs-Krafft“ und Baumgartens „Aesthetica“, Kants „Kritik der Urteilskraft“ sowie literarische Texte von Moritz, Goethe, Schiller und Novalis.

Literatur zur Vorbereitung:

Karlheinz Barck, Poesie und Imagination: Studien zu ihrer Reflexionsgeschichte zwischen Aufklärung und Moderne, Stuttgart, Weimar: Metzler 1993

Erich Kleinschmidt, Nicolas Pethes (Hg.): Lektüren des Imaginären. Bildfunktionen in Literatur und Kultur. Köln: Böhlau 1999

Bernd Hüppauf, Christian Wulf (Hg.): "Bild und Einbildungskraft", München: Fink 2006

14467.0527 Grafisches Erzählen (Comic, Graphic Novel)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92

S. B ö r n c h e n

Seit Art Spiegelmans Graphic Novel „Maus. A Survivor's Tale“ 1992 als erster Comic mit dem Pulitzer Prize ausgezeichnet wurde, ist der Comic als komplex und in Länge erzählendes episches Genre auch in der westlichen Welt etabliert und anerkannt. Literaturgeschichtlich geht es der grafischen Literatur ähnlich wie dem in der Spätantike entstandenem Prosaroman und der in der frühen Neuzeit auf den Plan getretenen Novelle. In der antiken Gattungslehre nicht vorgesehen und nicht im hohen Stil angelegt, zudem anscheinend schon dem Namen nach ‚komisch‘ und außerdem mit einer Tendenz zum Sexuellen, steht die grafische Literatur seit ihrem Auftreten in einem schlechten Ruf. Bis heute hat sie sich davon noch nicht ganz erholt.

Das Seminar verschafft einen theoretisch fokussierten Überblick über das grafische Erzählen und über die gerade emergierende Gattung des Comics beziehungsweise der Graphic Novel. Dabei geht es in erster Linie um die Interpretation von Texten wie Ulli Lusts „Flughunden“, Olivia Viewegs „Antoinette kehrt zurück“ und Jason Lutes „Berlin. City of Stones“. Außerdem geht es theoretisch um die Poetik grafischen Erzählens, Genre-Fragen – etwa den ‚Germanga‘, also die Manga-Rezeption in Deutschland – und interkulturelle Aspekte. Außer den genannten Texten lesen wir Frank Miller, „Holy Terror“, Tetsu Kariya und Akira Hanasaki, „Oishinbo. A la carte. Japanese

Cuisine: Fish, Sushi & Sashimi", David Prudhomme, „Einmal durch den Louvre“ und Auszüge aus Stéphane Heuets Proust-Adaption der „Suche nach der verlorenen Zeit“.

Wir lesen einige Texte in englischer Sprache, deren sichere Beherrschung in der Lektüre obligatorische Teilnahmevoraussetzung ist. Die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher und anspruchsvoller Texte ist ebenfalls Voraussetzung. Die Texte werden zum Teil in einem elektronischen Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung und zur Anschaffung: Scott McCloud: Understanding Comics. The Invisible Art, New York 1993 oder eine andere Ausgabe, vorzugsweise in Englisch.

Grundlegend: Martin Schüwer: Wie Comics erzählen. Grundriss einer intermedialen Erzähltheorie der grafischen Literatur, Trier 2008; Miriam Brunner: Manga. Die Faszination der Bilder. Darstellungsmittel und Motive, München 2009.

14467.0529**Klassik/Frühromantik**

2 SWS; Hauptseminar

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

T. Hahn

Das Seminar ist der Zeit um 1800 und den gleichzeitig-ungleichzeitigen Epochen Klassik und (Früh-)Romantik gewidmet. Diskutiert werden zentrale literarische und kunsttheoretische Texte der Zeit (u.a. von Goethe, Schiller, Hölderlin, Moritz, Tieck/Wackenroder). Wir werden im Seminar den Differenzen und Gemeinsamkeiten der Epochen nachgehen und die Rede von der prinzipiellen Unvereinbarkeit klassischer und romantischer Kunst, die in Goethes Gleichsetzung des Klassischen mit dem Gesunden und des Romantischen mit dem Kranken einen ersten Höhepunkt findet, kritisch hinterfragen. Zu Beginn des Seminars verständigen wir uns über die Vorteile und Folgekosten der Beobachtungsform ‚Epoche‘.

14467.0530**Krise und Kritik: Walter Benjamins Theorie der Moderne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14

N. Pethes

Walter Benjamin (1892-1940) ist nach wie vor einer der meistzitiertesten Kultur-, Literatur- und Medientheoretiker des 20. Jahrhunderts. Benjamins Texte sind allerdings alles andere als transparente und homogene Entwürfe, die sich zu einem konsistenten systematischen Modell fügten. Sie sind vielmehr essayistischer, experimenteller und fragmentarischer Natur und versuchen in eben dieser Schreibweise, alternativen Analysen zum Phänomen der literarischen, technologischen und politischen Moderne den Weg zu bahnen.

Das Seminar wird versuchen, die Ansatzpunkte, anhand derer Benjamin diesen verschiedenen Erscheinungsformen von ‚Moderne‘ habhaft zu werden versucht, zu identifizieren und durch eine Lektüre seiner Aufsätze zum Paris des 19. Jahrhunderts, zum medialen Wandel des Erzählens, zur modernen Lyrik, zur Ästhetik des Kinos sowie zur Theorie der Geschichtsschreibung zu konkretisieren. Die Kultur um 1900 nicht als Fortschrittsgeschichte, sondern als Prozeß der Destruktion und permanenten Katastrophe zu verstehen, deren Reflexion ebensowenig ‚konstruktiv‘ zu verfahren habe, wird sich dabei als zentrale Herausforderung von Benjamins theoretischen Entwürfen erweisen.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse voraus und steht allen InteressentInnen offen – auch solchen, die keinen Platz in Klips zugeteilt bekommen haben! Zu den Kreditierungsvoraussetzungen finden Sie Hinweise auf meiner Homepage.

Zur Vorbereitung empfehle ich den Überblick über literaturwissenschaftliche Konzepte der Moderne von Hans-Ulrich Gumbrecht: „Modern, Modernität, Moderne“, in: Otto Brunner/Hermann Conze/Reinhart Koselleck (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe, Stuttgart, 1978, S. 93 – 131.

Über die wichtigsten Texte von, Themenkomplexe bei sowie Forschungsansätze zu Benjamin informiert nach wie vor einigermaßen aktuell das Benjamin-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hg. von Burghardt Lindner, Stuttgart: Metzler Verlag 2011.

Als Einführung geeignet ist der Band von Sven Kramer aus der gleichnamigen Reihe des Junius-Verlags: Walter Benjamin, Hamburg 2004.

Als Biographie liegt u.a. vor von Momme Brodersen: Walter Benjamin, Frankfurt/M. 2005.

14467.0531**Kulturtransfer. Literatur und interkulturelles Wissen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 14 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

E. Siegel

Das Seminar führt in Modelle des kulturellen Wissenstransfers ein und betrachtet geeignete erzählende Texte unter dem Blickwinkel übernationaler Austauschprozesse in formeller wie

thematischer Hinsicht. Die theoretische Einführung soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit Schreibstrategien und Wissensformen der untersuchten Romane ermöglichen. Die Veranstaltung schließt zum Teil an das Hauptseminar über klassische Texte der Transkulturalität an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Voraussetzungen: Interesse an interkulturellen Fragen und Themenstellungen, Übernahme eines Referats, Hausarbeit

14467.0532 **Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft (Thema: Reisen)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

C. Hamann

„Die Reise ist recht eigentlich Schreiben“, heißt es bei Gustave Flaubert. Das Seminar untersucht, inwiefern Schreiben und Reisen zusammengehört. Der bisherigen Konzeption der Seminarreihe folgend werden erstens theoretische Texte zum Thema ‚Reisen‘ diskutiert (z.B. Ernst Bloch, Der Reiz der Reise, Charles Grivel, Reise-Schreiben), zweitens ausgewählte literarische Texte (u.a. Tschick von Wolfgang Herrndorf) untersucht und drittens die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe der praktischen Schreibübung vertieft. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, literarische Texte zu verfassen. Eine Jury wählt nach dem Semester eine Reihe von Texten aus, die in der Literaturzeitschrift „schliff“ publiziert werden.

14467.0533 **Pop-Literatur?**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92

T. Hahn

Vor dem Hintergrund von Texten zur Theorie des Pop diskutieren wir im Seminar die Möglichkeit, zu definieren, was 'Pop' eigentlich bezeichnet. Im zweiten Teil geht es dann um solche Texte, die der 'Pop-Literatur' zugerechnet werden, also u.a. Lyrik von Rolf Dieter Brinkmann und Prosa von Andreas Neumeister und Christian Kracht. Im Fall von Kracht gehen wir der Frage nach, warum Faserland Pop-Literatur sein soll, 1979 aber nicht.

Zur Anschaffung: Charis Goer/Stefan Greif/Christoph Jacke: Texte zur Theorie des Pop. Stuttgart 2013.

14467.0534 **Recht und Gesetz bei Heinrich von Kleist**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14

M. Bickenbach

In vielen Texten Heinrich von Kleists spielen sittliche und juristische Grenzüberschreitungen eine Rolle. Michael Kohlhaas wird zum Amokläufer, die Maquise von O*** wird vergewaltigt, Penthesilea zerstückelt Achill. Im "Erdbeben von Chili" fällt die Zivilgesellschaft ins Chaos, weil keine Gesetze mehr gelten. Das Seminar untersucht, welche systematische Rolle Recht, Gesetz und Gewalt in den Dramen und Erzählungen Kleists spielen und welche historischen Kontexte zu berücksichtigen sind.

Für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich kontinuierlich, auch schriftlich, auf die Sitzungen vorzubereiten sowie an einer Referatsgruppe teilzunehmen Voraussetzung. Auf Grund der Gruppengröße sind Nachmeldungen nicht möglich. Ausnahmen: Erasmus und Gasthörer.

14467.0535 **Romane des 19. Jahrhunderts**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

S. Lange

Der deutschsprachige Roman des 19. Jahrhunderts ist besser als sein Ruf: Kanon – oft nicht mal das – germanistischer Prüfungsstoff – langweilig; er kann sich nicht im mindesten messen mit den packenden, innovativen, zeitgleichen „Epoche machenden“ englischen, französischen oder russischen Gesellschaftsromanen. ABER: Er gibt einen tiefen Einblick in das deutsche 19. Jahrhundert mit dem besonderen Leiden an seiner Provinzialität, dem melancholischen Einverständnis damit oder dem verzweifelten Kampf dagegen. Nach dem Ende der „Kunstperiode“ ergibt er sich dem „Epigonentum“ nicht wiederholbarer „Klassiker“ oder müht sich nassforsch an einem programmatischen Realismus, dem der neu gewonnene Boden unter den Füßen der Kunst manchmal nicht geheuer ist. Und dann wird es doch spannend, wenn die Realität sich der Kunst widerborstig zeigt ... Literaturästhetisch werden somit die Positionen des „Realismus“ verhandelt.

Die Auswahl beschränkt sich auf wenige Jahre (1836-1857) und eine Zeitsprung zu einem weiteren „realistischen“ Melancholiker und seinem Altersroman Der Stechlin. Besonders wortreiche Texte besprechen wir in Auszügen. VOM KLIPS-AUTOMATISMUS ABGELEHNT BEWERBER/INNEN KÖNNEN SICH GERN PER MAIL BEI MIR MELDEN. IN DER REGEL GIBT ES FREIE PLÄTZE.

Adelbert Stifter. Nachsommer. Eine Erzählung (!) in 3 Bänden. 1857; Karl Immermann. Die Epigonen. 1836; Gottfried Keller. Der grüne Heinrich (1854-55/1870); Gustav Freytag. Soll

und Haben (1855); Karl Gutzkow. Wally die Zweiflerin (1835); Wilhelm Raabe. Chronik der Sperlingsgasse (1856); Theodor Fontane. Der Stechlin (1898). Die Veranstaltung findet im Container C 2 im Seminarraum 02 statt.

14467.0536 Friedrich Hölderlin - Späte Hymnik und Tragödientheorie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14, nicht am 26.10.2016

A. Lemke

Hölderlins späte literarische und philosophische Texte stehen insgesamt im Zeichen der Auseinandersetzung mit der Antike. Dies gilt besonders für die späten Hymnen und die Tragödie als Ort der elementaren Auseinandersetzung zwischen Menschen und Göttern, Natur und Kunst, Unendlichkeit und Endlichkeit. Beide Gattungen gilt es für Hölderlin im Zeitalter der Moderne in Bezug auf ihre ästhetischen und geschichtsphilosophischen Aspekte neu zu definieren. Sowohl Hölderlins eigener Dramenentwurf „Der Tod des Empedokles“, den er in drei Fassungen zwischen 1794-1799 entwickelt, sowie seine verschiedenen theoretischen Abhandlungen zur Tragödientheorie, seine Sophokles-Übersetzungen von 1804 und die späten Hymnen um 1800 lassen sich als Versuche einer solchen Neudefinition lesen.

Das Seminar verfolgt die werkinterne Entwicklung dieser Neudefinition. Zum einen sollen Darstellungsformen und Repräsentationsmodi analysiert, d.h. die Frage nach einer spezifisch modernen sprachlichen Ausgestaltung des tragischen und hymnischen Geschehens und die mit ihr verbundenen Darstellungsprobleme in den Mittelpunkt gestellt werden. Zum anderen geht es um eine genaue Analyse der dem Tragischen und Hymnischen eingeschriebenen Geschichtskonzeption. Es gilt zu untersuchen, welche Auffassung von Geschichtlichkeit und der an sie gekoppelten Gemeinschaftsbildung sich in den verschiedenen Phasen der Arbeit am Empedokles, den späten Hymnen und den Sophokles-Übersetzungen widerspiegelt und wie sich der ästhetische Aspekt zum geschichtlichen verhält.

Literatur zur Vorbereitung

Literatur zur Vorbereitung:

Birkenhauer, Theresia, Legende und Dichtung: der Tod des Philosophen und Hölderlins Empedokles, Berlin: Vorwerk 8 1996

C. Jamme/ A. Lemke (Hg.), Es bleibt aber eine Spur / Doch eines Wortes. Zur späten Hymnik und Tragödientheorie Friedrich Hölderlins, München: Fink 2004

Lacoue-Labarthe, Philippe, „Hölderlin and the Greeks“, in: ders., Typography. Mimesis, Philosophy, Politics, London: Harvard Univ. Press 1989, S. 237-247

ders., „Die Zäsur des Spekultativen“, in: Hölderlin-Jahrbuch 1980/81, S. 203-231

14467.0537 Schreibszenen in der Literatur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

M. Bickenbach

Ist es ein Unterschied, ob man mit Bleistift, Feder oder mit der Schreibmaschine schreibt? Was schreiben Autoren über ihre Art zu schreiben? Erst in jüngerer Zeit hat sich eine literarische Forschung herausgebildet, die den Begriff der "Schreibszenen" (Rüdiger Campe) differenziert zur Analyse nutzt, um die materiale, mediale und kognitive Dimensionen in Schreibprozessen zu thematisieren. Das Seminar stellt die Analyse spezifischer Schreibszenen in literarischen Texten in den Vordergrund. Sie lassen nicht nur Rückschlüsse auf die Geschichte des Schreibens zu, sondern thematisieren auch die Entdeckung der Schriftlichkeit von Literatur selbst. Behandelt werden u.a. Texte von Clemens Brentano, Thomasin de Zeklaere, Erasmus von Rotterdam, Karl Philipp Moritz, Johann Wolfgang Goethe, Jakob Michael Reinhold Lenz, Jean Paul, E.T.A. Hoffmann, Franz Kafka und Rainald Goetz.

Für die Teilnahme ist die Bereitschaft sich kontinuierlich, auch schriftlich, auf die Sitzungen vorzubereiten sowie an einer Referatsgruppe teilzunehmen Voraussetzung.

14467.0538 Stunde Null? Literatur und Film nach 1945

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.10.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 63

Di. 11.10.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 63

Mi. 12.10.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 63

Do. 13.10.2016 10 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S221

Fr. 14.10.2016 10 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S221

S. Lange

„Nach dem Krieg“ – entstand nicht nur die vielzitierte Literatur der „Stunde Null“ oder des „Kahlschlags“, deren Begrifflichkeit hinreichend dementiert wurde, sondern auch die dem europäischen Existentialismus verpflichtete Literatur sowie andere, dezidiert nicht dem Zeitgeist – nunmehr dem des Antifaschismus und des mehr oder minder optimistischen Aufbaus -, sondern dem überzeitlichen „Geist“ verpflichtete Literatur, nicht selten aus einer Haltung des Sich-Verweigerens, der „inneren Emigration“ während der Nazizeit. Diese teils heftig als „Mitläufer“ befehdeten Autoren/innen reklamieren für sich eine ethische Widerständigkeit der unpolitischen Art und, nolens volens, eine autonome Ästhetik, die es im einzelnen zu analysieren gilt.

Für die beiden umfangreicheren Texte gebe ich rechtzeitig Kapitelauszüge an, die im Seminar besprochen werden. VOM KLIPS-AUTOMATISMUS ABGELEHNTE BEWERBER/INNEN KÖNNEN SICH GERN PER MAIL BEI MIR MELDEN. IN DER REGEL GIBT ES FREIE PLÄTZE.

Hermann Kassak. Stadt hinter dem Strom. Elisabeth Langgässer. Das unauslöschliche Siegel. Gottfried Benn. Der Ptolemäer (1947); Wolfgang Borchert. Draußen vor der Tür. Wolfgang Staudte. Die Mörder sind unter uns. (Film, DEFA 1946); Des Teufels General (Carl Zuckmayer, D 1946; Verfilmung von Helmut Käutner, D 1954).
Blockseminar vom 10.-14. Oktober 2016

14467.0539 Uwe Johnson: Jahrestage

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13

N. Pethes

Das Hauptseminar widmet sich einem der wichtigsten und zugleich sperrigsten Romanprojekte aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Uwe Johnsons vierbändige und beinahe 2000-seitigen Jahrestagen (1970-1983), das die Geschichte des Dritten Reichs, der DDR und der USA der 1960er Jahre in einer Engführung von Familien- und Weltgeschichte bzw. nordostdeutscher Provinz und New York City montiert. Wir werden uns diesen umfänglichen Romankosmos zum einen durch ein Close Reading Schritt für Schritt erschließen und zum anderen die wichtigsten literaturhistorischen, geschichtsphilosophischen und kulturtheoretischen Kontexte erarbeiten, vor deren Hintergrund Johnsons spezifische Ästhetik des Schreibens entstanden ist bzw. zu denen sie einen genuinen Beitrag geleistet hat.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus und steht allen InteressentInnen offen – auch solchen, die keinen Platz in Klips zugeteilt bekommen haben! Die Lektüre von Johnsons Debutroman Mutmassungen über Jakob (1956) stellt allerdings eine sinnvolle Vorbereitung dar, da Johnson hier das Personal und wichtige Motive der Jahrestage einführt. Aktive Teilnahmenachweise setzen die Bereitschaft zur umfänglichen Lektüre (ca. 150 Seiten/Woche) voraus; benotete Nachweise die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Die Buchausgabe der Jahrestage (4 Bände im Schuber) ist anzuschaffen (neu 40.- €, gebraucht wesentlich billiger; es gibt bei Suhrkamp auch eine zweibändige Ausgabe, die ebenfalls antiquarisch erhältlich ist).

14467.0540 Grafisches Erzählen (Comic, Graphic Novel)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

S. Börnchen

Seit Art Spiegelmans Graphic Novel „Maus. A Survivor's Tale“ 1992 als erster Comic mit dem Pulitzer Prize ausgezeichnet wurde, ist der Comic als komplex und in Länge erzählendes episches Genre auch in der westlichen Welt etabliert und anerkannt. Literaturgeschichtlich geht es der grafischen Literatur ähnlich wie dem in der Spätantike entstandenem Prosaroman und der in der frühen Neuzeit auf den Plan getretenen Novelle. In der antiken Gattungslehre nicht vorgesehen und nicht im hohen Stil angelegt, zudem anscheinend schon dem Namen nach ‚komisch‘ und außerdem mit einer Tendenz zum Sexuellen, steht die grafische Literatur seit ihrem Auftreten in einem schlechten Ruf. Bis heute hat sie sich davon noch nicht ganz erholt.

Das Seminar verschafft einen theoretisch fokussierten Überblick über das grafische Erzählen und über die gerade emergierende Gattung des Comics beziehungsweise der Graphic Novel. Dabei geht es in erster Linie um die Interpretation von Texten wie Ulli Lusts „Flughunden“, Olivia Viewegs „Antoinette kehrt zurück“ und Jason Lutes „Berlin. City of Stones“. Außerdem geht es theoretisch um die Poetik grafischen Erzählens, Genre-Fragen – etwa den ‚Germanga‘, also die Manga-Rezeption in Deutschland – und interkulturelle Aspekte. Außer den genannten Texten lesen wir Frank Miller, „Holy Terror“, Tetsu Kariya und Akira Hanasaki, „Oishinbo. A la carte. Japanese Cuisine: Fish, Sushi & Sashimi“, David Prudhomme, „Einmal durch den Louvre“ und Auszüge aus Stéphane Heuets Proust-Adaption der „Suche nach der verlorenen Zeit“.

Wir lesen einige Texte in englischer Sprache, deren sichere Beherrschung in der Lektüre obligatorische Teilnahmevoraussetzung ist. Die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher und anspruchsvoller Texte ist ebenfalls Voraussetzung. Die Texte werden zum Teil in einem elektronischen Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung und zur Anschaffung: Scott McCloud: Understanding Comics. The Invisible Art, New York 1993 oder eine andere Ausgabe, vorzugsweise in Englisch.

Grundlegend: Martin Schüwer: Wie Comics erzählen. Grundriss einer intermedialen Erzähltheorie der grafischen Literatur, Trier 2008; Miriam Brunner: Manga. Die Faszination der Bilder. Darstellungsmittel und Motive, München 2009.

14467.0542 Österreichische und deutschböhmisches Literatur 1848-1918

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10.10.2016 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Di. 11.10.2016 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Do. 13.10.2016 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 103 Philosophikum, 2.006

Email: tvrdik@upcmail.cz

M. T v r d i k

Montag 10.10.16

10:00 – 11:30 Uhr Vorlesung

11:45 – 13:15 Uhr Seminar (Marie von Ebner-Eschenbach: Er laßt die Hand küssen [In: Neue Dorf- und Schloßgeschichten, 1886], Mašlans Frau [In: Aus Spätherbsttagen. Erzählungen, 1901])

14:00 – 15:30 Uhr Seminar (Jakob Julius David: Cyrill Wallenta, Růžena Čapek [In: Die Hanna. Erzählungen aus Mähren, 1904])

Dienstag 11.10.16

10:00 – 11:30 Uhr Vorlesung

11:45 – 13:15 Uhr Seminar (Rainer Maria Rilke: Larenopfer [1895], Das Stunden-Buch [1905] – In: [In: Rainer Maria Rilke: Werke in drei Bänden, Hg. von Horst Nalewski, Erster Band: Gedichte, Leipzig: Insel, 1978, S. 69-125; 205-301])

14:00 – 15:30 Uhr Seminar (Rainer Maria Rilke: Erzählungen 1894-1902: Pierre Dumont, Die Näherin, Der Apostel, König Bohusch, Die Turnstunde [In: Rainer Maria Rilke: Werke in drei Bänden, Hg. von Horst Nalewski, Dritter Band: Prosa, Leipzig: Insel, 1978, S. 7-14; 14-24; 30-37; 66-123; 241-248])

Mittwoch 12.10.16

10:00 – 11:30 Uhr Vorlesung

11:45 – 13:15 Uhr Seminar (Ferdinand von Saar: Vae victis! [1878, In: Drei neue Novellen, 1883], Leutnant Burda [1887, In: Schicksale, 1889])

14:00 – 15:30 Uhr Seminar (Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl [1900], Die Weissagung [1905], Der Mörder [1911])

Donnerstag 13.10.16

10:00 – 11:30 Uhr Vorlesung

11:45 – 13:15 Uhr Seminar (Hugo von Hofmannsthal: Der Tor und der Tod [1893], Andreas [1932 aus dem Nachlass])

14:00 – 15:30 Uhr Seminar (Hugo von Hofmannsthal: Österreich im Spiegel seiner Dichtung [1916], Die österreichische Idee [1917], Die Bejahung Österreichs [1914], Wir Österreicher und Deutschland [1915], Preuße und Österreicher [1917])

Freitag 14.10.16

10:00 – 11:30 Uhr Vorlesung

Anhang: Rückblick auf das alte Prag

11:45 – 13:15 Uhr Seminar (Johannes Urzidil: Die verlorene Geliebte. Erinnerungen aus Prag [1956])

14:00 – 15:30 Uhr Seminar (Johannes Urzidil: Prager Triptychon. Erzählungen [1960])

Da eine Woche „harter Arbeit“ und allen bevorsteht, möchte ich um Eintragungen ernster Interessenter für das Thema bitten. Alle Teilnehmer werden gebeten, an den Seminaren aktiv teilzunehmen, d.h. nach Möglichkeit ein Referat vorzubereiten, für jede Sitzung sind von einem Referat bis zu den drei vorgesehen. Die Hausarbeiten werden in einer an das letzte Seminar anschließenden Sitzung am Freitag besprochen. Bitte sich vorher bei mir unter uvtvrdik@upcmail.cz wegen der Referate melden.

Primär- und Sekundärliteratur

Marie Ebner von Eschenbach: Er laßt die Hand küssen (In: Neue Dorf- und Schloßgeschichten, 1886)

Marie Ebner von Eschenbach: Mašlans Frau (In: Aus Spätherbsttagen, 1901)

[Daniela Strigl: Berühmt sein ist nichts. Marie von Ebner-Eschenbach. Eine Biographie. Salzburg/Wien: Residenz, 2016. Moritz Necker: Marie von Ebner-Eschenbach. Leipzig-Berlin: Meyer, 1900; Roman Roček: Nachwort. In: Marie von Ebner-Eschenbach: Aphorismen, Erzählungen, Theater. Berlin: Volk und Welt, 1988, 575-602; wenn erreichbar: Stanislav Sahánek: Das tschechische Dorf bei Marie Ebner von Eschenbach. In: Xenia Pragensia. Ernesto Kraus septuagenario et Josepho Janko sexagenario ab amicis, collegis, discipulis oblata. Pragae, sumptibus Societatis Neophilologorum apud Societatem Mathematicorum et Physicorum. 1929, 34-54]

Jakob Julius David: Cyrill Wallenta (In: Die Hanna. Erzählungen aus Mähren, 1904)

Jakob Julius David: Růžena Čapek (In: Die Hanna. Erzählungen aus Mähren, 1904)

[Die Sekundärliteratur ist kaum vorhanden, bitte um Benutzung der älteren ausführlicheren Lexika]

Rainer Maria Rilke: Larenopfer (In: Werke in drei Bänden, Hg. von Horst Nalewski, Erster Band: Gedichte, Leipzig: Insel, 1978, S. 69-125)

Rainer Maria Rilke: Das Stunden-Buch (In: Werke in drei Bänden, Hg. von Horst Nalewski, Erster Band: Gedichte, Leipzig: Insel, 1978, S. 205-301)

Rainer Maria Rilke: Erzählungen 1894-1902: Pierre Dumont, Die Näherin, Der Apostel, König Bohusch, Die Turnstunde (In: Werke in drei Bänden, Hg. von Horst Nalewski, Dritter Band: Prosa, Leipzig: Insel, 1978, S. 7-14; 14-24; 30-37; 66-123; 241-248)

[Zu Rilke gibt es eine Überfülle an Sekundärliteratur – empfehlenswert zu unserem Thema des frühen Schaffens und zum Allgemeinen: Peter Demetz: René Rilkes Prager Jahre. Düsseldorf: Diederichs, 1953; Ingeborg Schnack: Rainer Maria Rilke. Chronik seines Lebens und seines Werkes. Frankfurt/Leipzig: Insel, 2009]

Ferdinand von Saar: Vae victis! (1878, In: Drei neue Novellen, 1883)

Ferdinand von Saar: Leutnant Burda (1887, In: Schicksale, 1889)

[Anton Bettelheim: Ferdinand von Saars Leben und Schaffen. In: Ferdinand von Saar: Sämtliche Werke in zwölf Bänden. Hg. von Jakob Minor. Leipzig: Max Hesse, o.J., Bd. 1]

Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (1900)

Arthur Schnitzler: Die Weissagung (1905)

Arthur Schnitzler: Der Mörder (1911)

[Hartmut Scheible: Arthur Schnitzler mit Selbstzeugnissen u. Bilddokumenten. Reinbek: Rowohlt, 1986; Ursula Renner: Dokumentation eines Skandals. Arthur Schnitzlers „Lieutenant Gustl“. In: Hofmannsthal-Jahrbuch zur europäischen Moderne 15/2007, S. 33 – 216; Lieutenant Gustl. Text und Kommentar. Hrsg. und kommentiert von Ursula Renner. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2007 (BasisBibliothek 33); Claudio Magris: Der habsburgische Mythos in der modernen österreichischen Literatur. Wien: Zsolnay, 2000 (überarbeitete Nachauflage); Gotthart Wunberg (Hrsg.): Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Stuttgart: Reclam, 1981]

Hugo von Hofmannsthal: Der Tor und der Tod (1893)

Hugo von Hofmannsthal: Andreas. [Fragmente] Die wunderbare Freundin (1932 aus dem Nachlass)

Hugo von Hofmannsthal: Österreich im Spiegel seiner Dichtung (1916). In: Hofmannsthal: Gesammelte Werke. Reden und Aufsätze II. Frankfurt/Main: Fischer 1979, S. 13-27

Hugo von Hofmannsthal: Die österreichische Idee (1917). In: Hofmannsthal: Gesammelte Werke. Reden und Aufsätze II. Frankfurt/Main: Fischer 1979, S. 453-458

Hugo von Hofmannsthal: Die Bejahung Österreichs (1914). In: Hofmannsthal: Gesammelte Werke. Reden und Aufsätze II. Frankfurt/Main: Fischer 1979, S.356-359

Hugo von Hofmannsthal: Wir Österreicher und Deutschland (1915). In: Hofmannsthal: Gesammelte Werke. Reden und Aufsätze II. Frankfurt/Main: Fischer 1979, S.390-396

Hugo von Hofmannsthal: Preuße und Österreicher (1917). In: Hofmannsthal: Gesammelte Werke. Reden und Aufsätze II. Frankfurt/Main: Fischer 1979, S.459-461

[Bernstein, Inna: Die Europa-Konzeption Hugo von Hofmannsthals. In: Strelka, Joseph P. (Hrsg.): Wir sind aus solchem Zeug wie das zu träumen... Kritische Beiträge zum Werk Hugo von Hofmannsthals. Bern: Lang 1992, S. 363-376; Claude David: Hofmannsthal und die Deutschen. In: Hofmannsthal-Forschungen II. Referate und Diskussionen der dritten Tagung der Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft. Salzburg 22. Bis 25. August 1974. Freiburg i. Br. 1974, 101-114; W. G. Sebald: Venezianisches Kryptogramm. Hofmannsthals Andreas. In: Sebald: Die Beschreibung des Unglücks. Zur österreichischen Literatur von Stifter zu Handke. Salzburg: Residenz, 1985, 61-77. Claudio Magris: Der habsburgische Mythos in der modernen österreichischen Literatur. Wien: Zsolnay, 2000 (überarbeitete Nachauflage); Gotthart Wunberg (Hrsg.): Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Stuttgart: Reclam, 1981]

Johannes Urzidil: Die verlorene Geliebte. Erinnerungen aus Prag (1956)

Johannes Urzidil: Prager Triptychon. Erzählungen (1960)

[Gerhard Trapp: Die Prosa Johannes Urzidils. Zum Verständnis eines literarischen Werdegangs vom Expressionismus zur Gegenwart (= Europäische Hochschulschriften, Reihe 1: Deutsche Sprache und Literatur, Band 2, Frankfurt am Main / Bern: Lang, 1965; Johann Lachinger, Aldemar Schiffkorn sen. und Walter Zettl (Hrsg.): Johannes Urzidil und der Prager Kreis. Vorträge des römischen Johannes-Urzidil-Symposiums 1984 (= Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich. Band 36). Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz 1986]

14467.0543 Grafisches Erzählen (Comic, Graphic Novel) Blockseminar

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 3.1.2017 10 - 16.30

Mi. 4.1.2017 10 - 16.30

Do. 5.1.2017 10 - 16.30

Fr. 6.1.2017 10 - 16.30

S.Börnchen

Seit Art Spiegelmans Graphic Novel „Maus. A Survivor's Tale“ 1992 als erster Comic mit dem Pulitzer Prize ausgezeichnet wurde, ist der Comic als komplex und in Länge erzählendes episches Genre auch in der westlichen Welt etabliert und anerkannt. Literaturgeschichtlich geht es der grafischen Literatur ähnlich wie dem in der Spätantike entstandenem Prosaroman und der in der frühen Neuzeit auf den Plan getretenen Novelle. In der antiken Gattungslehre nicht vorgesehen und nicht im hohen Stil angelegt, zudem anscheinend schon dem Namen nach ‚komisch‘ und außerdem mit einer Tendenz zum Sexuellen, steht die grafische Literatur seit ihrem Auftreten in einem schlechten Ruf. Bis heute hat sie sich davon noch nicht ganz erholt.

Das Seminar verschafft einen theoretisch fokussierten Überblick über das grafische Erzählen und über die gerade emergierende Gattung des Comics beziehungsweise der Graphic Novel. Dabei geht es in erster Linie um die Interpretation von Texten wie Ulli Lusts „Flughunden“, Olivia Viewegs „Antoinette kehrt zurück“ und Jason Lutes „Berlin. City of Stones“. Außerdem geht es theoretisch um die Poetik grafischen Erzählens, Genre-Fragen – etwa den ‚Germanga‘, also die Manga-Rezeption in Deutschland – und interkulturelle Aspekte. Außer den genannten Texten lesen wir Frank Miller, „Holy Terror“, Tetsu Kariya und Akira Hanasaki, „Oishinbo. A la carte. Japanese Cuisine: Fish, Sushi & Sashimi“, David Prudhomme, „Einmal durch den Louvre“ und Auszüge aus Stéphane Heuets Proust-Adaption der „Suche nach der verlorenen Zeit“.

Wir lesen einige Texte in englischer Sprache, deren sichere Beherrschung in der Lektüre obligatorische Teilnahmevoraussetzung ist. Die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher und anspruchsvoller Texte ist ebenfalls Voraussetzung. Die Texte werden zum Teil in einem elektronischen Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung und zur Anschaffung: Scott McCloud: Understanding Comics. The Invisible Art, New York 1993 oder eine andere Ausgabe, vorzugsweise in Englisch.

Grundlegend: Martin Schüwer: Wie Comics erzählen. Grundriss einer intermedialen Erzähltheorie der grafischen Literatur, Trier 2008; Miriam Brunner: Manga. Die Faszination der Bilder. Darstellungsmittel und Motive, München 2009.

Hauptseminare (Ältere deutsche Sprache und Literatur)

14467.0521 Begleitseminar zur TransLit-Poetikprofessur: Felicitas Hoppe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Hamann
M. Schausten

Im WS 2016/2017 wird die Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe als zweite TransLit-Professorin zu Gast an der Universität zu Köln sein. Am 10. November, 17. November, 24. November und am 1. Dezember (jeweils von 18.00 bis 19.30) wird sie im Rahmen eines Vortrags und von Gesprächen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern transmediale Aspekte ihres Werks vorstellen. Das Begleitseminar, zu dem der Besuch des Vortrags und der Gespräche gehört, bietet die Gelegenheit, über die Vorträge und Gespräche im Rahmen der Professur hinaus, das Werk von Felicitas Hoppe kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere ihre „Traumbiographie“ Hoppe (2012) und Iwein Löwenritter (2008), eine Adaption des mittelalterlichen Romans Iwein von Hartmann von Aue. Abgesehen von einer literaturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Werk von Felicitas Hoppe versteht sich das Seminar auch als Schreibwerkstatt: Auf der Basis einer von Felicitas Hoppe gestellten Schreibaufgabe fasst jede/r Teilnehmer/in einen literarischen Text. Eine Auswahl davon wird in Anwesenheit der Schriftstellerin zur Diskussion stehen. Die Schreibaufgabe zum Thema ‚Selbstporträt‘ wird Studierenden auf Anfrage von Frau Babakhani (anahita.babakhani@uni-koeln.de) zugeschickt. Eingereicht werden muss der Text per Email bis zum Freitag, den 28. Oktober 2016, ebenfalls an Frau Babakhani.
Bitte anschaffen:

Felicitas Hoppe: Hoppe. Roman, Frankfurt/M. 2013

Felicitas Hoppe: Iwein Löwenritter, Frankfurt/M. 2011.

14467.0551 Fremde Welten: Erfahrungen des Anderen in vormodernen Texten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Krusenbaum-
Verheugen

Die Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ hat in den „geisteswissenschaftlichen“ Disziplinen in den letzten Jahren einen Schwerpunkt der kulturwissenschaftlichen Forschung gebildet. Im Zuge einer Analyse der Wahrnehmung des Anderen als des Fremden und der Spezifika interkultureller Prozesse trat die Literatur des 15 und 16. Jahrhunderts in den Blick, die lange Zeit in der literaturwissenschaftlichen Forschung als eine Periode galt, die einer gründlichen Beschäftigung nicht lohne. Im Zuge des Paradigmenwechsels traten nun die Reiseberichte nach Afrika, Asien und Amerika in den Blick, die zwischen den Polen der Empirie und der Enzyklopädie verortet wurden. Ausgehend von einer theoretischen Annäherung des Eigenen und Fremden entwirft das Hauptseminar ein Panorama der Fremderfahrung von Reiseberichten über die „erfahrung“ der Neuen Welt im „Wagnerbuch“ (1592) bis hin zur Exotik der Nähe im „Fincken Ritter“ (1560).

Erwartet werden die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und/oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

Ein Reader mit relevanten Textauszügen wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

- 14467.0552 Erzählungen in Erzählungen ("Guoter Gerhart", "Gregorius", "Iwein", "Daniel", "Parzival")**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204
 Dozentin: PD Dr. Franziska Wenzel
 F. Wenzel
- 14467.0553 Epos und Roman**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb
 U. Friedrich
 Das Epos ist eine Erfindung des 18. und 19. Jahrhunderts. Diese paradoxe These (Christians) basiert auf Beobachtungen, nach denen die emphatische Feier des Epos, die Reflexion seiner Erzählweisen und seine literaturtheoretische Aufwertung erst eine Gegenbewegung zum Aufkommen des Romans darstellt. Aber sowohl für die Antike als auch für das Mittelalter ist romanhaftes Erzählen belegt bzw. postuliert worden: Epos v. antiker Roman, Heldenepik v. Höfischer Roman. Über das Verhältnis von Epos und Roman ist immer wieder versucht worden, die Grenze von Vormoderne und Moderne zu bestimmen. Das Seminar versucht die Forschungspositionen (z.B. Hegel, Bachtin, Lukács, Bachtin, Jauss) nachzuzeichnen, die Kriterien zu reflektieren und an ausgewählten Beispielen der mittelalterlichen Literatur (in Auszügen: Nibelungenlied, Rolandslied, Eneasroman, Artusroman, Dietrichepik) ihre Passförmigkeit zu erproben. Im Vordergrund soll die Analyse konkreter epischer und romanhafter Schreibweisen sein. Ein Reader mit zentralen Textenausschnitten wird erstellt. Die Kenntnis des Nibelungenliedes wird erwartet.
 Zur Einführung: Texte zur Theorie des Epos, hg. v. Nathanael Busch und Regine Reck, Stuttgart: Reclam 2015. Haiko Christians: Der Traum vom Epos. Romankritik und politische Poetik in Deutschland (1750-2000), Freiburg i. Br. 2004.
- 14467.0554 Legenden und Legendendichtung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82
 U. Friedrich
 Die Legende gehört zu den prominentesten Erzählformen des Mittelalters. Große Sammlungen wie die Legenda aurea, das Passional, der Heiligen Leben enthalten hunderte von Legenden, die sich am Leben Christi ausrichten. Das Seminar versucht einen erzähltheoretischen Ansatz umzusetzen, indem es dem Phänomen seriellen Erzählens nachgeht. Wie gelingt es erzähltechnisch, aus einem Modell eine schier endlose Zahl an Geschichten zu generieren, welcher Variationsspielraum existiert, wie weit reicht die Kraft, sogar andere Gattungen zu absorbieren (Höfische Legende)? Die Legende situiert sich nicht nur an der Schnittstelle von Theologie und Literaturwissenschaft, sondern auch von Literatur- und Geschichtswissenschaft (Heiligenviten). Ein zentrales Merkmal der Legende ist aber ihr narratives Format, das die Wirklichkeit eines Lebens über das Erzählmodell (Mythopoetik) verändert. Den Gestaltungsmöglichkeiten des Erzählmodells gilt es konkreter auf die Spur zu kommen. Gegenstand des Seminars sind ausgewählte Legenden (z.B. Antonius, Alexius, Christopherus, Silvester, Gregorius u.a.), die die Geschichte der Gattung repräsentieren. Die Auseinandersetzung mit der Forschung (Jolles, Feistner, Strohschneider, Köbele, Hammer) zielt darauf, die unterschiedlichen methodischen Zugriffe zu reflektieren. Ein Reader wird erstellt.
 Zur Einführung: André Jolles: Legende, in: Ders.: Einfache Formen, Tübingen 1999, S. 23-59.
- 14467.0555 Historische Textkorpora**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204
 A. Jäger
 In den vergangenen Jahren sind zunehmend digitale historische Textkorpora des Deutschen verfügbar, die eine wertvolle empirische Grundlage sprachhistorischer Forschung darstellen. Im Seminar wollen wir uns mit grundlegenden Fragen und Methoden der diachronen Korpuslinguistik vertraut machen, verschiedene historische Textkorpora wie das Referenzkorpus Altdeutsch, das Deutsche Textarchiv, die Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank, GerManC, Titus, das Kali-Korpus, das Bonner Frühneuhochdeutschkorpus u.a. kennenlernen und exemplarische Korpusanalysen durchführen. Für diese Zwecke ist es hilfreich (aber nicht notwendige Voraussetzung), dass die TeilnehmerInnen ein eigenes Laptop mitbringen.
 Literatur:
 • Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2006): Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
 • Walter Hoffmann (1998): Probleme der Korpusbildung in der Sprachgeschichtsschreibung und Dokumentation vorhandener Korpora. In: Werner Besch (Hrsg.): Sprachgeschichte: ein

Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Berlin: de Gruyter, 875-888.

- Gippert, Jost/Schmitz, Hans-Christian (Hrsg.) (2007): Sonderheft der Zeitschrift Sprache und Datenverarbeitung. Heft 31.1-2.

14467.0556 Höhlen als Räume des Verborgenen: Literarische Konstruktionen des Verbergens und der Abgeschlossenheit im Mittelalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

A. Hammer

14467.0557 Rache. Spielarten der Vergeltung in der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

M. Schausten

Die Disposition zur Rache scheint durch ihre enge Bindung an die Affektstrukturen des Menschen zur Grundausstattung menschlicher Verhaltensoptionen zu gehören. In ihrer Bindung an Wut und Zorn, an Kränkung und Versehrung ist die Rache schlecht beleumdet. Doch stellt sie gerade im Blick auf die Spezifik vormoderner Gesellschaftlichkeit einen bedeutenden Modus menschlichen Handelns dar, der sowohl von Einzelnen als auch von Kollektiven in Anspruch genommen wird, um eigene, aber auch soziale Interessen nachdrücklich zur Geltung zu bringen. Als nur eine Spielart von Reziprozität weist sie auf die Bedeutung der Gegenseitigkeit als gesellschaftsstabilisierendes Muster kultureller und personaler Interaktion, deutet sie auf das Potential, jedoch zumeist gerade auf die Gefahren, die der Reziprozität als Matrix kultureller und personaler Identität eignet. Im Seminar sollen Spielarten der Rache in den unterschiedlichen literarischen Gattungen des Mittelalters typologisiert und analysiert werden. Dazu werden Textauszüge aus Heldenepos und Roman, Lyrik und Kurzerzählung herangezogen, die jeweils unterschiedliche diskursive Kontexte der Rache verhandeln, als da wären: Herrschaft und Macht, Religion, Liebe, Freundschaft etc.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

14467.0558 Der Ritter und die mittelalterliche Literatur. Diskursive und symbolische Ordnungen.

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

S. Bürkle

Die höfische Literatur des Mittelalters ist ohne Ritter, speziell ohne den ritterlichen Helden, kaum denkbar. Er durchzieht alle Gattungen der epischen Literatur und scheint das, was höfische Kultur genannt wird, zu personifizieren und auf den Punkt zu bringen. Die höfischen Texte berichten von der Erziehung des jungen Ritters, seinen (ersten) Aventuren und dem Auszug in die Fremde, von der Eroberung von Land und einer schönen Frau, von seiner Herrschaft, vom Kampf gegen Feinde (Christen und Heiden), vom ritterlichen Verhalten, aber auch von Gewalt und nicht zuletzt vom symbolischen Kapital wie Rüstung, Pferd, Habitus und Ehre. Über den ‚höfischen Ritter‘ werden Männlichkeitskonstruktionen, Genderfragen, Aspekte der höfischen Kultur (Liebe, Ehe, Verhalten, Herrschaft, Pracht und Reichtum), aber auch deren Grenzen und Ränder (Gewalt, das Fremde, das Andere) thematisiert und ausgelotet. Das Wort Ritter (rītaere) kommt im Mhd. erst im 12. Jahrhundert, und zwar zuerst in literarischen Texten auf und löst partiell ältere Bezeichnungen des Kriegers, wie degen, wīgant, helt) ab und weist auf das neue gesellschaftliche Phänomen des berittenen Kriegers hin. Dessen ideologische Aufladung, die auch in das Wertesystem des höfischen Ritters eingeht, verdankt sich geistlicher Diskurse. Insofern bedeutet der höfische Ritter eine Verschränkung von geistlichen und profanen Ordnungen. Nach der Aufarbeitung solcher diskursiven Zusammenhänge, die den Begriff des Ritters fundieren, sollen Textauszüge, v.a. aus der höfischen Literatur (Erec, Iwein, Parzival, Tristan, Straßburger Alexander, aber auch Heinrich von Melk, Helmbrecht), auf die spezifischen Merkmale des Ritters und der Ritterlichkeit befragt werden. Die entscheidende Frage aber wird dabei sein, inwiefern die usuell vermutete Idealität des höfischen Ritters in den literarischen Texten affirmiert oder kritisch hinterfragt wird.

Ein Reader mit den Textauszügen wird sukzessive im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können und sollen auch die entsprechend kommentierten Textausgaben verwendet werden.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur bzw. Modulabschlussprüfungen – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

- 14467.0559 Sängerkriege. ("Wartburgkrieg", E.T.A. Hoffmann "Kampf der Säger", F. Hodjak "Der Sägerstreit")**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82
 Dozentin: PD Dr. Franziska Wenzel
 F. Wenzel
- 14467.0560 Sprachgeschichte und Schule**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V
 Verfällt die Sprache? Warum verändert sich Sprache überhaupt? Wie hat man vor 500 oder vor 1000 Jahren gesprochen? Eine Diskussion dieser und anderer für SchülerInnen interessanter Fragen vor dem Hintergrund der Sprachgeschichte vermittelt ein tieferes Verständnis unserer Sprache und befähigt dazu, aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels angemessen zu beurteilen.
 Sprachgeschichte und Sprachwandel sind daher als fester Bestandteil des Deutschunterrichts in den Lehrplänen verankert und in den letzten Jahren beispielsweise auch immer wieder Thema in Abiturprüfungen. In diesem werkstattartigen Seminar können die Studierenden selbst Themen und Ideen einbringen, um u.a. auf Grundlage der Analyse von schulischen Medien und Lehrplänen, Lernerbiographien und eigenen Lern- und Lehrerfahrungen näher zu betrachten, wie das Thema Sprachgeschichte und Sprachwandel im Deutschunterricht besprochen wurde und wird, welche Phänomenbereiche des Sprachwandels sich hierfür eignen und wie man sie in geeigneter Weise für den schulischen Unterricht aufbereiten kann.
 Das Seminar findet in enger Kooperation mit einer entsprechenden Veranstaltung von Tanja Rütten in der Anglistik statt.
 Die Seminarergebnisse sollen im Rahmen eines gemeinsamen Workshops beider Seminare mit studentischen Vorträgen öffentlich vorgestellt werden. Der am Sa, 21.01.2017, ganztägig stattfindende Workshop ist als Block Bestandteil des Seminars; die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
 Literatur:
- Elspaß, Stephan (2007): Neue Sprachgeschichte(n). In: Der Deutschunterricht. Heft 3/2007, S. 2-6.
 - Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen: Narr.
 - Topfink, Doris (2009): Sprachwandel. In: Praxis Deutsch 215, S. 4-13.
 - Weiß, Helmut (2012): Sprachgeschichte. In: Drügh et al. (Hrsg.): Germanistik. Sprachwissenschaft - Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen. Stuttgart: Metzler, S. 121-154.
- 14467.0561 Vom Entstehen der Texte: Buchentstehungsgeschichten und Meisterschaft in der mittelalterlichen Literatur.**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006
 S. Bürkle
- Im Eneas-Roman Heinrichs von Veldeke wird im Epilog berichtet, dass dem Meister Heinrich von Veldeke, nachdem er bereits längere Zeit an seinem Roman gearbeitet hatte, das Büchlein gestohlen und erst neun Jahre später, auf Vermittlung des Thüringer Landgrafen, zurückgegeben worden sei und vollendet werden konnte. Dieser Fall des Verlusts, Wiederfindens und der Vollendung eines im Entstehen begriffenen Buches ist ein spektakuläres Beispiel dafür, dass Texte und Bücher eine Geschichte haben, die sie im Mittelalter in aller Regel selbst erzählen. Geistliche und weltliche Texte/Bücher erzählen – und zwar medial textintern – von ihrer Entstehung, wer sie geschrieben und inspiriert hat, welche Unterstützung sie erfahren haben, wer sie lesen sollte und wer zur Rezeption ungeeignet ist und begründen im Ursprung, beglaubigen oder legitimieren schließlich das erzählte Geschehen. Solche Text- oder Buchentstehungsgeschichten werden in diesem Seminar untersucht. Dabei zeigt sich, dass solche Narrative fast schon topisch zum Inventar mittelalterlicher Literatur gehören, aber keineswegs stereotyp sind, vielmehr mit den ganz unterschiedlichen Möglichkeiten und Konstellationen produktiver Textualität spielen. Die Forschung hat diese textinternen Erzählungen lange Zeit als Faktizität bewertet, nicht aber Funktion und Status innerhalb einer sich herausbildenden Institutionalisierung von Literatur diskutiert. Dabei nimmt der Begriff der Meisterschaft eine prominente Stellung ein. In den Entstehungsgeschichten scheint die Meistertitulatur v.a. in der höfischen Literatur ein Phänomen der Zuschreibung zu sein, ein Qualitätsurteil über Rang und Können des Urhebers und zugleich über dessen Artefakt zu bedeuten sowie Differenzkriterium für Kompetenz und Konkurrenz der Dichter und markiert eine

unabgeschlossene Traditionsreihe ganzer ‚Künstler-Generationen‘ von Schülern und Meistern, von autoritativen Vorbildern und Nachfolgern und bringt das Dichtungsprinzip von Nachfolge und imitatio auf den Punkt.

An den ‚klassischen‘ Beispielen der höfischen Literatur, aber auch an geistlichen Texten sollen die spezifischen Merkmale solcher Buchentstehungsgeschichten analysiert und im Horizont von rhetorischer Konstruktion und historischer Faktizität diskutiert werden.

Eine Auswahl der Texte wird zu Beginn des Seminars in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur bzw. Modulabschlussprüfungen – als Studienleistungen die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

O b e r s e m i n a r e

O b e r s e m i n a r e (S p r a c h w i s s e n s c h a f t)

- 14467.0600 Empirische Linguistik**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127 P. Schumacher
 Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren bzw. eine empirische Abschlussarbeit planen.
- 14467.0601 Examenskolloquium**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006 D. Gutzmann
 Dieses Kolloquium dient der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen. Themenschwerpunkte sind wissenschaftliches Arbeiten und Prüfungsvorbereitung. ExamenskandidatInnen können prüfungsrelevante Themen vorstellen und diskutieren und so das Präsentieren examensrelevanter Themen einüben. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung erstellt.
- 14467.0602 Forschungsklasse Semantik-Pragmatik Schnittstelle als Block**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 10.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Di. 11.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Mi. 12.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Do. 13.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Fr. 14.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127 D. Gutzmann
P. Schumacher
 Die Forschungsklasse richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien der Bedeutungskonstitution haben. Ziel der Forschungsklasse ist es sprachtheoretische Ansätze zur Semantik und Pragmatik aufzuarbeiten und gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln. Die Forschungsklasse befasst sich zunächst mit aktuellen Forschungsansätzen zur Semantik-Pragmatik Schnittstelle. Im Anschluss daran finden Gastvorträge von Prof. Dr. Lawrence Horn von der Yale University statt. Die Teilnahme an der Forschungsklasse kann zur Vorbereitung einer späteren Abschlussarbeit dienen.
 Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email.
 Weitere Termine zur Vorstellung von Abschlussarbeiten: 2.12.16 (10-11:30) und 10.02.17 (10-11:30).
- 14467.0603 Textlinguistik und Diskursanalyse**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127 A. Brocher
K. Heusinger

In dem Oberseminar werden zentrale Konzepte der Textlinguistik und Diskursanalyse diskutiert. Die Veranstaltung wird aus Präsentationen aktueller Arbeiten von fortgeschrittenen Studierenden bestehen. Ferner werden aktuelle Forschungsarbeiten zur Textlinguistik und Diskursanalyse gelesen und diskutiert.

14467.0604 **Lektüre aktueller Arbeiten zur Semantik und Pragmatik**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127

D. Gutzmann
K. Heusinger
S. Hinterwimmer

ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

In diesem Oberseminar werden wir aktuelle Forschungsarbeiten zur Semantik und Pragmatik lesen. Im Wintersemester werden wir uns mit dem Buch von Eric McCready (Reliability in Pragmatics, Oxford Studies in Semantics and Pragmatics) beschäftigen, d.h. es wird im wesentlichen um eine pragmatische Theorie der Zuverlässigkeit von linguistisch vermittelter Information gehen. Dabei wird Evidentialität und Hedging eine zentrale Rolle spielen.

Das Oberseminar bietet damit interessierten und fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in aktuelle Forschungsthemen der Linguistik einzuarbeiten.

Aktive Teilnahme wird durch Textzusammenfassungen und Impulsreferate nachgewiesen
ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

O b e r s e m i n a r e (N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t)

14467.0541 **Forschungsklasse: Die Seele und ihre Formen**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30

G. Blumberger
B. Moll

Die Veranstaltung findet statt in der Bibliothek von Morphomata, Weyertal 59, III. Stock.

Das Internationale Kolleg Morphomata veranstaltet seit dem Januar 2015 ein Festival für Weltliteratur, Poetica genannt, in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, mit jährlich wechselnden Leit-Themen, mit denen die Landkarte der Weltliteratur neu vermessen werden soll. Eine Woche lang werden zehn bis zwölf internationale Autoren nach Köln eingeladen – ausgewählt von einem Kurator, der als Fellow bei Morphomata zu Gast ist. 2015 war es Michael Krüger, Lyriker und Ex-Chef des Hanser-Verlags, der mit Marcel Beyer, Lars Gustaffson, John Burnside, Yang Lian, Pia Tafdrup oder Adam Zagajewski die „Macht der Poesie“ in Lesungen inszenierte und in öffentlichen und internen Gesprächen auf ihre Geltungskraft überprüfte. „Blue Notes“ hieß das Thema der Poetica II im Januar 2016, in der der slowenische Lyriker Ales Steger mit Durs Grünbein, Navid Kermani, Paul Muldoon, Lavinia Greenlaw, Ana Ristic oder Sjö über die Kunst der Trauer nachdachte. Im Januar 2017 soll die Poetica III stattfinden, die die Berliner Lyrikerin und Essayistin Monika Rinck kuratieren wird, zum Thema „Die Seele und ihre Sprachen“. Sie hat AutorInnen aus vier Kontinenten und sieben Ländern eingeladen, in der Universität, im Literaturhaus, im Schauspiel und in der Stadtbibliothek Köln zu lesen und über das Thema zu sprechen. Angefragt sind: Javier Bello, Chile – Judith Beveridge, Australien – Nurduran Duman, Türkei, - Stephen Fry, England – Angelika Meier, Deutschland – Eleni Sikelianos, USA – Galsan Tschinag, Mongolei – Stefan Weidner, Deutschland – Michael Taussig, Australien – Wladimir Sorokin, Russland. Theologisch begleitet werden soll das Festival von dem Religionswissenschaftler Lorenz Wilkens.

Zu diesem Seminar soll, wie in den letzten Semestern, ein Literaturkolloquium im WS 2016/2017 stattfinden, das Günter Blumberger, Professor am IdSL I und als Direktor von Morphomata verantwortlich für die Gründung der Poetica, gemeinsam mit Monika Rinck leiten wird. Es ist im Besonderen gedacht für Studierende, die sich für die Theorie und Praxis der Literaturvermittlung und für komparatistische Studien interessieren.

Die endgültige Autorenliste der Poetica III wird am Beginn des Wintersemesters feststehen. In den Seminarsitzungen sollen Forschungsarbeiten zum Thema „Die Seele und ihre Sprachen“ diskutiert, vor allem aber die eingeladenen Autoren von den Studierenden vorgestellt werden: durch ausgewählte Presseformate (Dossier, Rezension, Veranstaltungsankündigung), durch die Auswahl

und Kommentierung zentraler Texte, durch die Überlegung geeigneter Veranstaltungsformate und deren Moderation.

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.2016!
Literatur zur Vorbereitung

Boehm, Gottfried / Pfothner, Helmut (Hg.), Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München: Fink 1995

Heinz Drügh, Ästhetik der Beschreibung. Poetische und kulturelle Energie deskriptiver Texte (1700-2000), Tübingen 2006

14467.0621**Bruno Latour/ANT**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 81

T.Hahn

In den ersten Sitzungen des Seminars diskutieren wir Bruno Latours 'Der Berliner Schlüssel' und 'Wir sind nie modern gewesen'. Die weiteren Texte werden in der ersten Sitzung festgelegt.

14467.0622**Forschungswerkstatt**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 35

A.Lemke
C.Liebrand

Das Seminar dient der Vorstellung aktueller Masterarbeiten und Dissertationsprojekte.

Eine Teilnahme ist nur möglich nach persönlicher Anmeldung bei einem der Dozenten (keine Online-Anmeldung).

14467.0623**Forschungswerkstatt**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 35

T.Hahn
N.Pethes

Dozenten: Hahn, Lemke, Pethes

Das Seminar dient der Vorstellung aktueller Dissertationsprojekte.

14467.0624**Friedrich Kittler: Aufschreibesysteme 1800 1900**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

M.Bickenbach

Das Oberseminar wird den komplexen Theoriekontexten, in denen Kittler das Schreiben von Literatur um 1800 und 1900 thematisiert, nachgehen. In einer genauen Lektüre sind die provokanten Thesen Kittlers im Kontext von Diskursanalyse, Psychoanalyse und Medientheorie zu überprüfen. Das Seminar setzt die Anschaffung Kittlers "Aufschreibesysteme" (4. Auflage) voraus sowie die Bereitschaft ein Referat zu einem Theoriekontext zu übernehmen.

14467.0625**Kulturelle Papierarbeit und digitale Kulturen**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

N.Pethes

Das Oberseminar richtet sich an theorieinteressierte Studierende und adressiert in diesem Semester die konkreten materiellen Grundlagen des vieldiskutierten medialen Umbruchs, dessen Zeitzeugen wir sind: Die seit gut einem Vierteljahrhundert zu beobachtende und exponentiell anwachsende Digitalisierung von Texten und literaturwissenschaftlichen Arbeitstechniken hat nicht nur grundlegende Transformationen der Erscheinungsform und Verfügbarkeit schriftlicher Dokumente und Archive mit sich gebracht, sondern auch unsere Wahrnehmung für die mediale Verfaßtheit des vordigitalen Zeitalters geschärft: Papier, Handschrift und die verschiedenen Formate gedruckter Publikationen. Begreift man solche mediale Verfaßtheiten nicht nur als sekundäre Vermittlungsinstanzen, sondern als Elemente, die Konzepte von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Denken prägen, dann sind von ihrer Ablösung durch 'papierlose' Speicher- und Verbreitungsformate entsprechende Konsequenzen für die Semantiken dieser Konzepte zu erwarten.

Vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen werden wir zum einen Analysen zur Funktion papiergestützter Kulturtechniken in Literatur und Wissenschaften diskutieren und dabei die Frage

stellen, welche Relevanz natur- bzw. medienwissenschaftlichen Konzepten wie „paperwork“ (Bruno Latour) oder „paper knowledge“ (Lisa Gitelman) für die Literaturwissenschaften haben können; zum anderen werden wir gegenwärtige Programmschriften, die die Zukunft der Philologien als „Digital Humanities“ (Franco Moretti, Jerome McGann) entwerfen, medien- und wissenschaftstheoretisch kontextualisieren.

LITERATUR

Marshall McLuhan: Die Gutenberg-Galaxis. Das Ende des Buchzeitalters [1962], Bonn 1985.

Bruno Latour: „Drawing Things Together. Die Macht der unveränderlich mobilen Elemente“ [1990], in: ANThology, hg. von Andréa Belliger und David J. Krieger, Bielefeld 2008, S. 258-307.

Sandro Zanetti (Hg.): Kulturtechnik Schreiben, Frankfurt/M. 2012

Lothar Müller: Weiße Magie. Die Epoche des Papiers, München 2012

Ian Sansom: Paper. An Elegy, New York 2012

Lisa Gitelman: Paper Knowledge. Toward a Media History of Documents, Durham 2014

Michael Hagner: Zur Sache des Buches, Berlin 2015

Christian Benne: Die Erfindung des Manuskripts. Zu Theorie und Geschichte literarischer Gegenständlichkeit, Berlin 2015

Jerome McGann: A New Republic of Letters. Memory and Scholarship in the Age of Digital Reproduction, Cambridge 2014

Franco Moretti: Distant Reading, Konstanz 2016

Susan Schreibman/Ray Siemens/John Unsworth (Hg.): A New Companion to Digital Humanities, Chichester 2016

14467.0626

Literaturtheorie

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.127

In diesem Oberseminar werden ausgewählte literaturtheoretische Texte behandelt oder es werden Projekte der Teilnehmenden, insbesondere Dissertationsprojekte, diskutiert.

Das Oberseminar kann nur nach persönlicher Anmeldung in einer meiner Sprechstunden besucht werden.

C. Hamann

14467.0627

Friedrich Nietzsche: Grenzgänger zwischen Philosophie und Literatur

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 18.11.2016 15.30 - 19, 106 Seminargebäude, S24

Fr. 13.1.2017 15.30 - 19, 106 Seminargebäude, S24

Sa. 14.1.2017 10 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Fr. 27.1.2017 15.30 - 19, 106 Seminargebäude, S15

Sa. 28.1.2017 10 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Fr. 17.2.2017 15.30 - 19, 106 Seminargebäude, S24

M. Günter

O b e r s e m i n a r e (Ä l t e r e d e u t s c h e
S p r a c h e u n d L i t e r a t u r)

14467.0651

Damen mit Hündchen. Zur Kulturgeschichte einer ungewöhnlichen Verbindung (in S 57)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57

Im Kontext einer mediävistischen Forschungsdebatte um die Spezifika vormodernen Erzählens ist der Ikonizität mittelalterlichen Erzählens in letzter Zeit vermehrt Aufmerksamkeit zuteil geworden. Eine besonders auf Anschaulichkeit und Evidenz ausgerichtete Kunst der descriptio beschäftigt in diesem Zusammenhang sowohl die Historische Narratologie als auch poetologisch-ästhetische (Hübner,

M. Schausten

Bleumer) sowie metaphorologisch (Friedrich) argumentierende Arbeiten in zunehmender Weise. Als ein Spezifikum mittelalterlichen Erzählens muss in diesem Zusammenhang auch die Adaptation und Aktualisierung solcher sprachlich evozierten Bilder gelten, die jenseits einer konventionalisierten Metaphorik in den Texten eingesetzt ist, um bestimmte Diskurse auf eine ungewöhnliche Art und Weise zu explizieren. Eines dieser Bilder ist das von der adeligen Dame mit ihrem Schoßhund, das in einer geschlechtsbezogenen Ausdifferenzierung erzählter Mensch/Hund-Symbiosen ein fester Bestandteil mittelalterlicher Romane ist. Im Seminar soll die Forschung zur Poetologie und Ästhetik mittelalterlichen Erzählens einerseits aufgearbeitet werden, andererseits werden die semantischen Codierungen des visuellen Topos „Dame mit Hündchen“ an verschiedenen Beispieltextrn analytisch erschlossen. Diese Text sind: Eilhart von Oberg, Tristrant; Heinrich von Veldeke, Eneit; Gottfried von Straßburg, Tristan; Wolfram von Eschenbach, Titurel. Überdies wird auch die Aktualisierung des Topos in der Malerei der Renaissance (Lucas Cranach d. Ä., Tizian) Gegenstand der Seminardiskussion sein.

- 14467.0652 Die Große Heidelberger Liederhandschrift der Universitätsbibliothek Heidelberg (cpg 848). Blockseminar**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 15.2.2017 10 - 20, 103 Philosophikum, 2.127
 Do. 16.2.2017 10 - 20, 103 Philosophikum, 2.127
 U. Mehler
- 14467.0653 Forschungskolloquium**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Das Kolloquium richtet sich an interessierte Studierende und Promovierende der Germanistischen Mediävistik. Es verfolgt das Ziel, aktuelle Forschungspositionen im Plenum zu diskutieren bzw. theoretische Konzepte im Blick auf ausgewählte Beispiele der älteren deutschen Literatur zu erarbeiten.
 U. Friedrich
- 14467.0654 Illustration und Rezeption. Berliner Bilderhandschriften. Eneasroman und Priester Wernhers "Maria"**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.127
 Dozentin: PD Dr. Franziska Wenzel
 F. Wenzel
- F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n
- F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n
 (S p r a c h w i s s e n s c h a f t)
- 14467.0600 Empirische Linguistik**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren bzw. eine empirische Abschlussarbeit planen.
 P. Schumacher
- 14467.0601 Examenskolloquium**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006
 Dieses Kolloquium dient der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen. Themenschwerpunkte sind wissenschaftliches Arbeiten und Prüfungsvorbereitung. ExamenskandidatInnen können prüfungsrelevante Themen vorstellen und diskutieren und so das Präsentieren examensrelevanter Themen einüben. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung erstellt.
 D. Gutzmann
- 14467.0602 Forschungsklasse Semantik-Pragmatik Schnittstelle als Block**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 10.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

Di. 11.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Mi. 12.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Do. 13.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127
 Fr. 14.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

D. Gutzmann
 P. Schumacher

Die Forschungsklasse richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien der Bedeutungskonstitution haben. Ziel der Forschungsklasse ist es sprachtheoretische Ansätze zur Semantik und Pragmatik aufzuarbeiten und gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln. Die Forschungsklasse befasst sich zunächst mit aktuellen Forschungsansätzen zur Semantik-Pragmatik Schnittstelle. Im Anschluss daran finden Gastvorträge von Prof. Dr. Lawrence Horn von der Yale University statt. Die Teilnahme an der Forschungsklasse kann zur Vorbereitung einer späteren Abschlussarbeit dienen.

Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email.

Weitere Termine zur Vorstellung von Abschlussarbeiten: 2.12.16 (10-11:30) und 10.02.17 (10-11:30).

14467.0603 Textlinguistik und Diskursanalyse

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127

A. Brocher
 K. Heusinger

In dem Oberseminar werden zentrale Konzepte der Textlinguistik und Diskursanalyse diskutiert. Die Veranstaltung wird aus Präsentationen aktueller Arbeiten von fortgeschrittenen Studierenden bestehen. Ferner werden aktuelle Forschungsarbeiten zur Textlinguistik und Diskursanalyse gelesen und diskutiert.

14467.0604 Lektüre aktueller Arbeiten zur Semantik und Pragmatik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127

D. Gutzmann
 K. Heusinger
 S. Hinterwimmer

ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

In diesem Oberseminar werden wir aktuelle Forschungsarbeiten zur Semantik und Pragmatik lesen. Im Wintersemester werden wir uns mit dem Buch von Eric McCreedy (Reliability in Pragmatics, Oxford Studies in Semantics and Pragmatics) beschäftigen, d.h. es wird im wesentlichen um eine pragmatische Theorie der Zuverlässigkeit von linguistisch vermittelter Information gehen. Dabei wird Evidentialität und Hedging eine zentrale Rolle spielen.

Das Oberseminar bietet damit interessierten und fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in aktuelle Forschungsthemen der Linguistik einzuarbeiten.

Aktive Teilnahme wird durch Textzusammenfassungen und Impulsreferate nachgewiesen
 ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

14467.0605 Linguistischer Arbeitskreis (LAK)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.127

D. Gutzmann
 K. Heusinger

Im Rahmen dieses Kolloquiums sollen vor allem Forschungsthemen von DoktorandInnen, StipendiatInnen der Graduiertenschule A.R.T.E.S und ExamenskandidatInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der Linguistik interessieren.

max. Teilnehmerzahl: 40

14467.0606 A.R.T.E.S Koll

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 68

M. Becker
 P. Schumacher

Dieses Kolloquium richtet sich primär an die TeilnehmerInnen der Graduiertenklasse 2 des strukturierten Promotionsprogramms der a.r.t.e.s. Graduiertenschule, sowie an Promovierende und PostdoktorandInnen aus thematisch verwandten Disziplinen. Im Rahmen des Kolloquiums sollen sprach- und kognitionswissenschaftliche Forschungsthemen vorgestellt und diskutiert werden.

Masterstudierende, die an diesem Kolloquium Interesse haben, können nach persönlicher Absprache ebenfalls teilnehmen (Anfrage per Email an schumacher-info@uni-koeln.de).

F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n (N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t)

F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n (Ä l t e r e d e u t s c h e S p r a c h e u n d L i t e r a t u r)

14467.0651 Damen mit Hündchen. Zur Kulturgeschichte einer ungewöhnlichen Verbindung (in S 57)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57

M. Schausten

Im Kontext einer mediävistischen Forschungsdebatte um die Spezifika vormodernen Erzählens ist der Ikonizität mittelalterlichen Erzählens in letzter Zeit vermehrt Aufmerksamkeit zuteil geworden. Eine besonders auf Anschaulichkeit und Evidenz ausgerichtete Kunst der descriptio beschäftigt in diesem Zusammenhang sowohl die Historische Narratologie als auch poetologisch-ästhetische (Hübner, Bleumer) sowie metaphorologisch (Friedrich) argumentierende Arbeiten in zunehmender Weise. Als ein Spezifikum mittelalterlichen Erzählens muss in diesem Zusammenhang auch die Adaptation und Aktualisierung solcher sprachlich evozierten Bilder gelten, die jenseits einer konventionalisierten Metaphorik in den Texten eingesetzt ist, um bestimmte Diskurse auf eine ungewöhnliche Art und Weise zu explizieren. Eines dieser Bilder ist das von der adeligen Dame mit ihrem Schoßhund, das in einer geschlechtsbezogenen Ausdifferenzierung erzählter Mensch/Hund-Symbiosen ein fester Bestandteil mittelalterlicher Romane ist. Im Seminar soll die Forschung zur Poetologie und Ästhetik mittelalterlichen Erzählens einerseits aufgearbeitet werden, andererseits werden die semantischen Codierungen des visuellen Topos „Dame mit Hündchen“ an verschiedenen Beispieltexten analytisch erschlossen. Diese Text sind: Eilhart von Oberg, Tristrant; Heinrich von Veldeke, Eneit; Gottfried von Straßburg, Tristan; Wolfram von Eschenbach, Titurel. Überdies wird auch die Aktualisierung des Topos in der Malerei der Renaissance (Lucas Cranach d. Ä., Tizian) Gegenstand der Seminardiskussion sein.

14467.0653 Forschungskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.127

U. Friedrich

Das Kolloquium richtet sich an interessierte Studierende und Promovierende der Germanistischen Mediävistik. Es verfolgt das Ziel, aktuelle Forschungspositionen im Plenum zu diskutieren bzw. theoretische Konzepte im Blick auf ausgewählte Beispiele der älteren deutschen Literatur zu erarbeiten.

E x a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n

E x a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n (S p r a c h w i s s e n s c h a f t)

14467.0604 Lektüre aktueller Arbeiten zur Semantik und Pragmatik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.127

D. Gutzmann
K. Heusinger
S. Hinterwimmer

ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

In diesem Oberseminar werden wir aktuelle Forschungsarbeiten zur Semantik und Pragmatik lesen. Im Wintersemester werden wir und mit dem Buch von Eric McCready (Reliability in Pragmatics, Oxford Studies in Semantics and Pragmatics) beschäftigen, d.h. es wird im wesentlichen um eine pragmatische Theorie der Zuverlässigkeit von linguistisch vermittelter Information gehen. Dabei wird Evidentialität und Hedging eine zentrale Rolle spielen.

Das Oberseminar bietet damit interessierten und fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in aktuelle Forschungsthemen der Linguistik einzuarbeiten.

Aktive Teilnahme wird durch Textzusammenfassungen und Impulsreferate nachgewiesen
 ACHTUNG: Beginnt in der 2. Semesterwoche!

14467.0700 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90

P. Schumacher

Dieses Kolloquium dient der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen. Themenschwerpunkte sind wissenschaftliches Arbeiten und Prüfungsvorbereitung. ExamenskandidatInnen können prüfungsrelevante Themen vorstellen und diskutieren und so das Präsentieren examensrelevanter Themen einüben. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung erstellt.

**Examens- und Doktorandenkolloquien
 (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)**

14467.0721 Doktorandenkolloquium in 3.116

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 14tägl

M. Bickenbach

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion eigener Dissertationsvorhaben. Teilnahme nur nach Absprache.

14467.0722 Kolloquium für Examenskandidaten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55

A. Lemke

Das Seminar soll Studierenden in der Examensphase die Möglichkeit geben, sich umfassend auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Es wird die Gelegenheit gegeben, Entwürfe zu Examensarbeiten vorzustellen, Thesen und methodische Fragen zu diskutieren und Prüfungssituationen zu simulieren. Gleichzeitig soll das Seminar den Raum bieten, studien- und prüfungsrelevante theoretische und methodische Grundlagen durch gemeinsame Lektüre noch einmal zu vertiefen. Die Auswahl der zu lesenden Texte erfolgt in der ersten Sitzung in Absprache mit den Teilnehmern.

**Examens- und Doktorandenkolloquien
 (Ältere deutsche Sprache und Literatur)**

14467.0751 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54

H. Ziegeler

14467.0752 Repetitorium 'Mittelhochdeutsch' für Modulabschlussprüfungen und PrüfungskandidatInnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.127

S. Bürkle

Diese Veranstaltung orientiert sich ganz an den Bedürfnissen von PrüfungskandidatInnen und Studierenden, die sich auf die schriftlichen und mündlichen (Modulabschluss)Prüfungen der älteren Abteilung vorbereiten und Probleme mit der mittelhochdeutschen Sprache beheben wollen. Es sollen deshalb zwei relevante Bereiche im Blick auf die historischen Aspekte der deutschen Sprache kombiniert werden. Einerseits steht die Übersetzen aus dem Mhd. im Mittelpunkt; dabei soll speziell auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen in der Älteren Abteilung vorbereitet werden. An ausgewählten Textbeispielen, die auch gemeinsam festgelegt werden können, und an Klausuren der vergangenen Jahre sollen das Übersetzen geübt und Probleme der Sprachhistorie geklärt werden. Andererseits sollen die zentralen Bereiche der mhd. Grammatik gemeinsam besprochen und wiederholt werden. Auf Wunsch können für diesen Teil Probeklausuren unter Prüfungsbedingungen geschrieben werden.

**INSTITUT FÜR DEUTSCHE
SPRACHE UND LITERATUR II**

L A S t a a t s e x a m e n

D i d a k t i s c h e s G r u n d l a g e n s t u d i u m

S e m i n a r e

M o d u l A

M o d u l B

M o d u l C

V o r l e s u n g e n

M o d u l A

14484.0051

Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236),
nicht am 17.10.2016

K.Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Kompetenzfelder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können. Die Vorlesung wird Materialien und Beispiele vorstellen und zur Diskussion einladen. Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Methoden werden in den Masterveranstaltungen (u.a. zum Praxissemester) wieder aufgegriffen.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016
Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016!

14484.0054

Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

J.Jost

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Bereiche der Vermittlung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen, über zugrundeliegende Theorien, Modelle und Konzepte gegeben. Im Mittelpunkt stehen Orthographie, Grammatik und Sprachreflexion, Schreiben, Lesen und Textverstehen, Sprechen und Zuhören.

M o d u l B

14484.0052

Literarische Sozialisation - Leseförderung - Literaturunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 111

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

C.Garbe

Die Vorlesung geht im ersten Teil der Frage nach, wie aus Kindern und Jugendlichen Leserinnen und Leser werden (Literarische Sozialisation / Lesesozialisation), und konzentriert sich im zweiten und dritten Teil auf die Frage, wie die Schule durch eine systematische Leseförderung und einen zeitgemäßen Literaturunterricht die Literarische und Lesesozialisation von Heranwachsenden wirkungsvoll unterstützen kann. Demzufolge ist die Vorlesung in drei thematische Blöcke unterteilt: Der erste Block legt das theoretische Fundament, indem Lese- und literarische Kompetenz anhand

verschiedener Modelle definiert werden. Dabei geht es auch um die Zusammenhänge von sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund mit Lesekompetenz und Schulerfolg. Im zweiten Teil wird die literarische und Lese-Sozialisation in der Familie, in der Schule und in der peer group untersucht. Die Identifikation der sog. „Problemgruppen“ in Sachen Lesekompetenz / literarischer Kompetenz ist Grundlage für den dritten Teil der Vorlesung, in dem ein Überblick über Methoden einer systematischen schulischen Leseförderung und einen erfolgreichen Literaturunterricht gegeben wird.

Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana (2009): Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik - Lesesozialisation. Paderborn: Schoeningh [UTB, StandardWissen Lehramt] [= LB]

Garbe, Christine; Philipp, Maik; Ohlsen, Nele (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch. Paderborn: Schoeningh [UTB]

14484.0056 Positionen und Modelle der Literaturdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Grimm

Ausgehend von einer historischen Annäherung an den Gegenstand des Literaturunterrichts gibt die Vorlesung einen Überblick sowohl über gängige Fragen der Literaturdidaktik wie auch über aktuelle Positionen, die sich erst im Kontext der PISA-Studie herausgebildet haben. Behandelt werden Modelle der Kanonisierung, lesedidaktische Ansätze im schulischen und altersbedingten Bezugsrahmen, Aspekte der literarischen Gesprächsdidaktik sowie die Debatte um den Handlungs- und Produktionsorientierten Literaturunterricht. Weiter steht die mit PISA aufgekommene Herausforderung traditioneller Bildungskonzepte durch die Kompetenzorientierung im Zentrum des Interesses. In diesem Zusammenhang sind neue didaktische Arbeitsfelder wie Standardisierung, Aufgabenentwicklung, konstruktivistischer Literaturunterricht sowie aktuelle Tendenzen hin zu einer interkulturell und kulturökologisch ausgerichteten Literaturdidaktik zu beleuchten.

Zur Einführung empfohlen:

Bogdal, Klaus Michael und Hermann Korte (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010, Bd. 2 Literatur- und Mediendidaktik.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Aktuelle Fragen der Deutschdidaktik. (= Taschenbuch des Deutschunterrichts). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2014, Bd.3

Graf, Werner: Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation.

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2. Aufl. 2010

Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2. Aufl. 2006.

M o d u l C

G r u n d s t u d i u m

V o r l e s u n g e n

L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0055 Erzählende Kinder- und Jugendliteratur - Geschichte, Gattungen, Medien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

M. Staiger

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die erzählende Kinder- und Jugendliteratur. Hierbei werden – nach einer Klärung zentraler Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft – drei Perspektiven eingenommen: (1) ein literaturhistorischer Fokus auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur, auf einzelne Epochen und Klassiker; (2) ein gattungs- und genretheoretischer Blick auf kinder- und jugendliterarische Erzählformen; (3) eine Auseinandersetzung mit wichtigen Medien der Kinder- und Jugendliteratur (Buch, Bilderbuch, Comic, Film, Hörmedien).

Dozent: Dr. Michael Staiger

Einführende Literatur:

Ewers, Hans-Heino (2012): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2., überarb. u. aktualisierte Aufl. Paderborn: Fink.

Gansel, Carsten (2016): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 7., aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Weinkauff, Gina; Glasenapp, Gabriele von (2014): Kinder- und Jugendliteratur. 2., aktual. Aufl. Paderborn: Schöningh.

Wild, Reiner (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler.

Sprachwissenschaft

Seminare

Proseminar | Literaturwissenschaft

14484.0200 Queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten Jugendromanen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

N. Seidel

Das Proseminar untersucht queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten jugendliterarischen Romanen und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Des Weiteren werden wir uns in den Diskurs der Gender Studies einarbeiten und dabei sowohl historische Entwicklungen als auch theoretische Differenzen in den Blick nehmen.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

- Charlotte Erlih (2015): Bacha Posh
- Alex Gino: (2016): George
- Lisa Williamson (2016): Zusammen werden wir leuchten
- Benjamin Alire Sáenz (2014) Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums

14484.0201 Wenn Mädchen Jungenkleider tragen – Geschlecht und Maskerade in der Literatur (Block)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

2.3.2017 - 3.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

7.3.2017 - 8.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder -und Jugendliteratur aus dem 21. und dem 20. Jahrhundert, in der sich Mädchen als Jungen verkleiden bzw. als Jungen leben. Diese Variante des Maskerademotivs ist in der europäischen Literatur ein vergleichsweise bekanntes Phänomen, dem wir uns zunächst mit Romanen des frühen 20. Jahrhunderts nähern werden um dann die in den Texten dargestellten Geschlechterkonstruktionen zu untersuchen.

Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur-

bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0202**Klaus Manns Romane**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

N. Wallraff

Klaus Mann wurde im November 1906 als zweites Kind des berühmten Schriftstellers Thomas Mann geboren. Obwohl er kein leichtes Erbe antrat, gelang es Mann schon früh, auf sich aufmerksam zu machen: Bereits 1926, als er neunzehn Jahre alt war, erschien sein erster Roman *Der fromme Tanz*. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Mit 26 Jahren hatte Mann bereits zwei weitere Romane sowie Theaterstücke, Novellen und Erzählungen veröffentlicht.

Die so genannte ‚Machtergreifung‘ der Nationalsozialisten 1933 änderte die Situation in Deutschland von Grund auf, und viele anders denkende Schriftstellerinnen und Schriftsteller bekamen die Veränderungen besonders drastisch zu spüren. Zahlreiche Literaten entschlossen sich zur Flucht, da ihnen in einer Welle braunen Terrors in Deutschland Verhaftung und Internierung drohten und sie um ihr Leben fürchten mussten. Auch Klaus Mann sah sich zur Flucht gezwungen: 1933 zuerst ins europäische, ab 1938 ins amerikanische Exil.

In der Emigration politisierte sich Klaus Mann weiter, und er schrieb fortan gegen das Hitler-Regime an; entsprechend ändern sich auch die Themen seiner Romane. Manns siebter und letzter veröffentlichter Roman *Der Vulkan*. Roman unter Emigranten erschien 1939 und gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschen Exilliteratur. In ihm versammelt sich ein großes Figureninventar sehr unterschiedlicher exilierter Künstlerinnen und Künstler, das die Exiljahre zu überleben versucht, und das immer wieder von außen auf Deutschland blickt.

In diesem Seminar werden wir uns mit den Romanen Klaus Manns auseinandersetzen, wobei wir stets sowohl zeitgeschichtliche Bezüge als auch biographische Bezüge zum Leben Klaus Manns herstellen werden. Wir werden uns dabei intensiv mit der literarischen Emigration 1933-1945 befassen und insbesondere die unterschiedlichen Stationen Klaus Manns – auch nach dem Kriegsende – nachvollziehen.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Eine detaillierte Literaturliste wird in ILIAS eingestellt.

Romane Klaus Manns:

- *Der fromme Tanz*. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Erw. Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 2004, ISBN 3-499-23687-7. [EA: Hamburg: Enoch 1926]
- *Alexander*. Roman der Utopie. Erw. Neuauflage, Rowohlt: Reinbek 2006, ISBN 3-499-24412-8. [EA: Berlin: S. Fischer 1929]
- *Treffpunkt im Unendlichen*. Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 1998, ISBN 3-499-22377-5. [EA: Berlin: S. Fischer 1932]
- *Flucht in den Norden*. Erw. Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 2003, ISBN 3-499-23451-3. [EA: Amsterdam: Querido 1934]
- *Symphonie Pathétique*. Ein Tschaikowsky-Roman. Erw. Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22478-X. [EA: Amsterdam: Querido 1935]
- *Mephisto*. Roman einer Karriere, überarbeitete Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 2007, ISBN 978-3-499-22748-6. [EA: Amsterdam: Querido 1936]
- *Der Vulkan*. Roman unter Emigranten. überarbeitete und erw. Neuauflage, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22591-3. [EA: Amsterdam: Querido, 1939]

14484.0203**Zur Geschichte der Kinderlyrik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Blümer

In diesem Seminar werden wir versuchen, die Geschichte der originären Kinderlyrik (also der speziell für Kinder verfassten Gedichte) von ihrem Beginn bis ins 20. Jahrhundert nachzuzeichnen. Wir werden uns dazu einen Überblick über die Epochen des Kindergedichts seit der Aufklärung verschaffen, vor allem aber anhand ausgewählter Dichterinnen und Dichter Beispiele des historischen Kindergedichts gemeinsam analysieren. So werden zum Beispiel Gedichte von Christian Felix Weiße, Christian Adolf Overbeck, Friedrich Güll, Richard und Paula Dehmel, James Krüss und Christine Nöstlinger Gegenstand des Seminars sein.

Neben verschiedenen theoretischen Zugängen zur formalen Lyrikanalyse werden auch mediale Umsetzungen (Lieder, Illustrationen) sowie Kinderlyrik-Anthologien Thema der Veranstaltung sein.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Ecos Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen, zur Präsentation von Anthologien und Gedichten im Seminar und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung des Seminars ein (Lieblings-)Kindergedicht mit!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Siehe Hinweise in ILIAS vor Seminarbeginn.

14484.0204 Kinderliterarische Phantastik nach 1945

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Blümer

Die kinderliterarische Phantastik war eine der wichtigsten und produktivsten Gattungen der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur der Nachkriegsjahrzehnte und hat bis heute nichts an Faszination für junge und ältere Leserinnen und Leser eingebüßt. Wir werden in diesem Seminar einen sowohl historischen als auch systematischen Zugang zu dieser populären Gattung suchen: Zunächst geht es um Ursprünge und Vorläufer der kinderliterarischen Phantastik besonders auch im englischsprachigen Raum, dann um die Klassiker der 1950er- und 1960er-Jahre (etwa von Michael Ende und Otfried Preußler) sowie um aktuelle Entwicklungen in der Phantastik – wie etwa den Übergang zur All-Age-Fantasy. Zudem werden wir uns mit einigen der zahlreichen theoretischen Zugänge zur Phantastik beschäftigen und sowohl strukturelle als auch funktionalistische, enge und weite Definitionsversuche nachvollziehen und an ausgewählten Primärtexten – von der Kleinen Hexe bis Harry Potter erproben.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Ecos Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).

Die Bereitschaft zum Lesen umfangreicher Texte, zum Festhalten von Lektüreeindrücken, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung einen kinderliterarischen phantastischen Text Ihrer Wahl mit (es darf gern ein Lieblingsbuch aus Ihrer Kindheit sein)!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Literaturhinweise finden Sie in ILIAS.

14484.0205 Das Drama der Geschlechter. Gender-Konstruktionen im Drama der Jahrhundertwende (1900)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

C. Gürth

Im Proseminar werden wir uns, auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies, mit der Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 beschäftigen, welche im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs geführt wurde.

Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Die mit Weiblichkeit verbundenen Vorstellungen führen zur Herausbildung spezifischer Weiblichkeitsimagines, die ihre Ausgestaltung auch in der Literatur finden.

Wir werden uns im Seminar, neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, einer intensiven Lektüre ausgewählter Werke der Jahrhundertwende widmen. Durch die konkrete

Textarbeit sollen die spezifischen Konstruktionen von Geschlecht innerhalb der Texte sichtbar gemacht und problematisiert werden.
Das Proseminar fokussiert dabei auf Texte der Gattung 'Drama'. Es widmet sich, auf der Grundlage theoretischer Reflexionen über die Gattung, der Lektüre ausgewählter Dramen von Hofmannsthal, Ibsen, Wedekind und Wilde.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:
Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:
Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Die Frau im Fenster.– In: Ders.: Lyrische Dramen. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2000, S.77-101.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

IBSEN, Henrik: Nora. Ein Puppenheim. Schauspiel in drei Akten. Aus dem Norwegischen übertragen von Richard Linder. Stuttgart: Reclam 2012.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 2003.

14484.0206

Inszenierungen von Weiblichkeit in ausgewählten Texten um 1800

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

C.Gürth

Im Proseminar werden wir uns, basierend auf einer allgemeinen Einführung in die Gender Studies, mit der Epochenschwelle um 1800 beschäftigen. Diese kann als konstitutiv für die unterschiedlichen Debatten um die Geschlechterordnung und die sich herausbildende Vorstellung eines spezifisch weiblichen (und männlichen) 'Geschlechtscharakters' angesehen werden.

Wir werden uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter narrativer und dramatischer Texte widmen, um die Geschlechter-Inszenierungen, insbesondere die ambivalenten Konstruktionen von Weiblichkeit, herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Im Zentrum des Seminars stehen dabei Werke von Eichendorff, Fouqué, Goethe und Kleist.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:
Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:
Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Eine Novelle. Mit einem Kommentar von Helmut Nobis. Berlin: Suhrkamp 2015.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

GOETHE, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften. Stuttgart: Reclam 1991.

KLEIST, Heinrich von: Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritterschauspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

14484.0208 Georg Büchner

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N. Rottschäfer

Die deutschsprachige Literatur der Moderne ist ohne das vielschichtige Werk Georg Büchners nicht denkbar. „Büchner bleibt, wie jedes Genie, nach allen Erklärungsversuchen ein Mysterium. Es gelingt nicht, ihn erkennend zu erledigen“ (Hermann Kurzke). Das Seminar befasst sich mit den fünf berühmten Texten Büchners („Der hessische Landbote“, „Dantons Tod“, „Lenz“, „Leonce und Lena“, „Woyzeck“), aber auch mit seinen naturwissenschaftlichen und philosophischen Schriften. Lektüre und Diskussion der Texte dienen der Einführung und Vertiefung der Dramen- und Erzählanalyse. Folgende Themen und Aspekte werden im Seminar reflektiert und diskutiert: Epochenkonzepte (Goethezeit – Romantik – Vormärz), Konzeptionen des Subjekts, Naturwissenschaft und Literatur, Medizin, Wahnsinn, Religion, Melancholie und Recht. Bestandteile des Seminarprogramms sind außerdem die Bedeutung der Editionsphilologie, Hörspielbearbeitungen der Büchner-Texte und die Verfilmungen des „Woyzeck“-Fragments (Rudolf Noelte, Dariush Mehrjui, Werner Herzog, Nuran David Calis). Geplant ist außerdem der Besuch einer Theateraufführung.

Vor Semesterbeginn sollten die Erzählung „Lenz“ und das Drama „Dantons Tod“ gelesen werden.
2 LP: Beteiligung sowie Mitarbeit an einem Impulsreferat;

4 LP: erfolgreiches Verfassen einer Hausarbeit.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Für einen Einstieg in das Thema sind geeignet:

- Borgards, Roland/Neumeyer, Harald (Hg.): Büchner-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart – Weimar 2009.
- Kurzke, Hermann: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München 2013.
- Neymeyr, Barbara: Georg Büchner. Neue Wege der Forschung. Darmstadt 2013.

Primärliteratur zur Anschaffung:

Büchner, Georg: Werke und Briefe. Münchner Ausgabe. Hg. von Karl Pömbacher u.a. München 132009.

14484.0209 Lehrerfiguren im Film - von Professor Unrat bis Zeki Müller

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

F. Münschke

Lehrerfiguren nehmen im deutschen Film seit Jahren einen wichtigen Platz ein, etwa Melanie Pröschle in „Der Wald vor lauter Bäumen“ (2003), Rainer Wenger in „Die Welle“ (2008), Zeki Müller in „Fack ju Göthe“ (2013) oder Frau Müller in „Frau Müller muss weg“ (2013), um nur einige Beispiele zu nennen. Innerhalb verschiedener Filmgenres haben die Lehrerfiguren unterschiedliche Aufgaben – etwa gibt es in der Zeichnung der Figuren Melanie Pröschle („Der Wald vor lauter Bäumen“) und Lisi Schnabelstedt („Fack ju Göthe“) gewisse Überschneidungen. Doch während die eine Figur sowohl beruflich als auch privat scheitert, findet die andere am Ende der filmischen Erzählung ihr Glück. Warum ist das so? Solche Fragen wollen wir in der Lehrveranstaltung diskutieren.

Wir beschäftigen uns in dem Proseminar mit der filmischen Inszenierung von Lehrerfiguren und werden dabei filmanalytische Grundbegriffe vorstellen, einüben und auf die Beispielfilme anwenden. Ebenso werden wir die Filme in gesellschaftliche, historische und filmgeschichtliche Kontexte einordnen.

Der Schwerpunkt soll auf dem deutschen Film liegen, aber auch einige internationale Produktionen (z.B. „Der Club der toten Dichter“, „Half Nelson“ oder „Die Klasse“) werden wir analysieren und diskutieren.

Das Seminar ist doppelstündig, im zweiten Teil der Sitzung wird der jeweilige Film, der in der Woche darauf im ersten Teil besprochen wird, in voller Länge gezeigt.

Wichtiger Hinweis: Bei dem Proseminar handelt es sich um keine didaktische Veranstaltung, aber natürlich werden wir bei der Analyse und Kategorisierung der Lehrerfiguren auch verschiedene Lehrformen reflektieren.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0210 Parallelwelten und Raumkonzepte in der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

I. Krutsch

In zahlreichen Kinder- und Jugendromanen tauchen – neben der uns vertrauten Realität – immer wieder Parallelwelten mit ihren eigenen Regeln und Gesetzen auf: ob "Harry Potter" und die in sich schlüssige Welt der Magie, die "Luna Chroniken" mit ihrer Märchen-Science-Fiction-Überschneidung, die "Silber"-Reihe mit ihrer Traumwelt oder die "Thursday Next"-Romane, wo die Literatur selbst eine eigne Parallelwelt darstellt und zudem einen sehr hohen Stellenwert genießt. Doch was sagen diese Parallelwelten über unsere eigene Welt und unser Verständnis dieser aus?

Das Seminar wird sich der Aufgabe stellen, Parallelwelten ausgewählter Kinder- und Jugendromane in Hinblick auf deren literarische Traditionen zu untersuchen und ihre Wirkung wie auch Faszination zu ergründen. Des Weiteren werden verschiedene Literaturtheorien (Intertextualität, Systemtheorie, Diskurstheorie, Akteur-Netzwerk-Theorie) an den einzelnen Romanen ihre Anwendung finden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

- Rowling, J.K. Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 2005.

- Meyer, Marisse. Wie Monde so silbern (Luna-Chroniken Band 1). Hamburg: Carlsen 2015.

- Gier, Kerstin. Silber - Das erste Buch der Träume. Frankfurt am Main: Fischer FJB 2013.

- Fford, Jasper. Der Fall Jane Eyre (Thursday Next 1). München: dtv Verlagsgesellschaft 2011.

- Pfennig, Daniela. Parallelwelten - Raumkonzepte in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Marburg: Tectum 2013. (Studien zu Literatur und Film der Gegenwart 5).

14484.0211 Die wunderbaren Jahre. Reiner Kunzes Prosa und Lyrik für Jung und Alt

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

R. Kopriva

Ausgehend von dem gleichnamigen Prosaband (1976) sollen die Besonderheiten der literarischen Darstellungsformen dieses Bestsellers in ihrer Vielfalt herausgearbeitet werden. Aufmerksamkeit wird auch dem lyrischen, übersetzerischen Werk sowie Kinderbüchern des Autors geschenkt. Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

Proseminar | Sprachwissenschaft

14484.0204 Kinderliterarische Phantastik nach 1945

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Blümer

Die kinderliterarische Phantastik war eine der wichtigsten und produktivsten Gattungen der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur der Nachkriegsjahrzehnte und hat bis heute nichts an Faszination für junge und ältere Leserinnen und Leser eingebüßt. Wir werden in diesem Seminar einen sowohl historischen als auch systematischen Zugang zu dieser populären Gattung suchen: Zunächst geht es um Ursprünge und Vorläufer der kinderliterarischen Phantastik

besonders auch im englischsprachigen Raum, dann um die Klassiker der 1950er- und 1960er-Jahre (etwa von Michael Ende und Otfried Preußler) sowie um aktuelle Entwicklungen in der Phantastik – wie etwa den Übergang zur All-Age-Fantasy. Zudem werden wir uns mit einigen der zahlreichen theoretischen Zugänge zur Phantastik beschäftigen und sowohl strukturelle als auch funktionalistische, enge und weite Definitionsversuche nachvollziehen und an ausgewählten Primärtexten – von der Kleinen Hexe bis Harry Potter erproben.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Ecos Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).

Die Bereitschaft zum Lesen umfangreicher Texte, zum Festhalten von Lektüreeindrücken, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung einen kinderliterarischen phantastischen Text Ihrer Wahl mit (es darf gern ein Lieblingsbuch aus Ihrer Kindheit sein)!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Literaturhinweise finden Sie in ILIAS.

14484.0252 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarendende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 20.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 27.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0253 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 28.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 21.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 28.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0254**Syntax**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
136 (ehem. R 201)

S.Zepnik

Im Seminar wird eine Einführung in die Analyse syntaktischer Strukturen des Deutschen gegeben. Die praktische Relevanz für den Grammatik- und Orthographieunterricht aber auch für Deutsch als Zweitsprache wird miteinbezogen.

Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Dudenredaktion (Hrsg.) (2009): Duden 4. Die Grammatik. Mannheim et al.: Dudenverlag

Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. 2. Bd. Stuttgart: Metzler, 4. überarb. Aufl.

Zifonun, Gisela et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bd. Berlin, New York: de Gruyter

14484.0255**Textlinguistik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S.Zepnik

Wir gehen täglich selbstverständlich mit einer Vielzahl von Texten um. Wir lesen z.B. Zeitungsartikel, schmökern in einem Roman oder arbeiten uns durch wissenschaftliche Aufsätze. Genauso schreiben wir z.B. Nachrichten der unterschiedlichsten Art, daneben aber auch Protokolle, Hausarbeiten, E-Mails, Einkaufszettel und vieles mehr. Allerdings beachten wir dabei die textuelle Oberfläche kaum oder gar nicht; wir konzentrieren uns meist völlig auf den Inhalt.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Struktur von Texten, d.h. mit ihren grammatischen und lexikalischen Verknüpfungsmitteln, wir fragen auch nach der Funktion von Texten und wie sie verarbeitet werden. Wir arbeiten uns in textlinguistische Beschreibungs-, Erklärungs- und Analysemodelle ein und versuchen, unser implizites Wissen über Texte explizit zu machen. In der Schule (aber auch in anderen Bereichen, in denen mit Texten gearbeitet wird) wird es erforderlich, dass der Umgang mit textuellen Strukturen und deren Funktionen sicher beherrscht wird.
Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Adamzik, Kirsten (2016): Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven. Berlin, Boston: De Gruyter, 2., völlig neu bearb., aktualis., und erw. Aufl.

Greule, Albrecht & Sandra Reimann (2015): Basiswissen Textgrammatik. Tübingen: Narr

Heringer, Hans Jürgen (2011): Texte analysieren und verstehen. Eine linguistische Einführung. Paderborn: Fink

Schwarz-Friesel, Monika & Manfred Consten (2014): Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

Wüst, Jakob (2011): Was Texte zusammenhält. Zu einer Pragmatik des Textverstehens. Tübingen: Narr

14484.0256 **Phonologie und Graphematik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, nicht am 21.10.2016

S. Rose

Die Bezüge zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, die Gegenstand der linguistischen Teilbereiche Phonologie/Phonetik und Graphematik/Graphetik sind, werden vertiefend im Seminar thematisiert und in einem darauf aufbauenden Schritt versucht, die Inhalte dieser linguistischen Disziplinen für das Verständnis der Orthographie nutzbar zu machen. Mit dem Wissen um die Hintergründe der deutschen Rechtschreibung kann so auch ein Blick auf didaktische und historische Aspekte erfolgen.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

WICHTIG!!! Die erste Sitzung (21.10.2016) wird leider ausfallen.

Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Abschnitt aus dem Grundlagenwerk vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12) gilt: Als aktive Teilnahme wird von den Studierenden ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen erstellt. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 1. oder 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16) gilt: Als Studienleistung ist ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen und als Prüfungsleistung eine Hausarbeit (10 Seiten) zu erstellen. Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.

14484.0258 **Grundlagen der Grammatik (auch für den Unterricht)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Krüppel

Grammatik ist einer der Kernbereiche des Kompetenzbereichs ‚Sprachreflexion‘. Daher behandelt das Seminar ausgewählte Phänomene unterschiedlicher Teilbereiche der Grammatik, die insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Thematisierung im schulischen Grammatikunterricht von großer Relevanz sind. Ziel des Seminars ist es letztendlich, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben und mit Blick auf den späteren Lehrberuf kritisch zu reflektieren, damit die erworbenen Kenntnisse auch in der zukünftigen Lehrtätigkeit von Nutzen sein können. Gemeinsam soll ein Fundament grammatischen Wissens aufgebaut werden, an das fachdidaktische Überlegungen zur Vermittlung der Inhalte in schulischen Kontexten anknüpfen können.

Da im Rahmen des Seminars Inhalte des Einführungsseminars vertiefend thematisiert werden, wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Studierenden dazu, eine Studienleistung in Form eines das Seminar begleitenden/dokumentierenden Portfolios zu erbringen. Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die voraussichtlich in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Anzuschaffende Basisliteratur für das Seminar:

Granzow-Emden, Matthias (2013): Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Johannes Luber. Tübingen: Narr Francke Attempto.

14484.0259 Einführung in das Spannungsfeld Mündlichkeit - Schriftlichkeit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K.Kleinschmidt

Im Proseminar wird das Spannungsfeld Mündlichkeit – Schriftlichkeit in den Blick genommen. Dabei werden prototypische Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache fokussiert, Dependenz- und Autonomieaspekte von gesprochener und geschriebener Sprache diskutiert und ferner Konzepte bearbeitet, die Schnittmengen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit herausarbeiten. Die Aneignung von theoretischen Kenntnissen geht im Seminar einher mit der Anwendung in konkreten Analysen gesprochener und geschriebener Sprache.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12): Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten. Es ist ihnen auch möglich, eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16): Als Studienleistung wird die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe, erwartet. Die Prüfungsleistung ist eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben. Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0260 Mündliche Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unterrichts (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

13.2.2017 - 16.2.2017 10 - 15, 825 Triforum, S194, Block

J.Fischbach

Die bewusste Auseinandersetzung mit mündlicher Kommunikation führt in der eher schriftorientierten Schule nach wie vor ein Schattendasein. Im Zentrum der Veranstaltung sollen folglich Gespräche stehen, die Lehrkräfte und Schüler/innen aller Schulformen innerhalb und außerhalb des Unterrichts führen. Dabei lernen die Teilnehmenden zunächst grundlegende linguistische Begriffe und Methoden zur Analyse dieser Gespräche kennen. Zudem werden die spezifischen Bedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Auf dieser Grundlage untersuchen die Studierenden in Arbeitsgruppen authentische Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen), wobei sie jeweils eigene Schwerpunkte setzen.

Bachelor-Studierende (StO ab 01.10.2011) erhalten für dieses Proseminar 4 Leistungspunkte (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit). Staatsexamen-Studierende (StO ab 01.10.2007) können entweder einen Teilnahmenachweis (Aktive Teilnahme) oder einen Leistungsnachweis (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit) erwerben. Für die Aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Es handelt sich um eine viertägige Blockveranstaltung. Die für alle Teilnehmenden verbindliche Vorbesprechung findet am 16.01.2017 (17:45-19:15 Uhr, S 192 im Triforum) statt. Die Klausur wird voraussichtlich am 20.02.2017 (10-11:30 Uhr, S 194 im Triforum) geschrieben.

Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

P r o s e m i n a r I I L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0200 **Queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten Jugendromanen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

N. Seidel

Das Proseminar untersucht queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten jugendliterarischen Romanen und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Des Weiteren werden wir uns in den Diskurs der Gender Studies einarbeiten und dabei sowohl historische Entwicklungen als auch theoretische Differenzen in den Blick nehmen.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

- Charlotte Erlih (2015): Bacha Posh
- Alex Gino: (2016): George
- Lisa Williamson (2016): Zusammen werden wir leuchten
- Benjamin Alire Sáenz (2014) Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums

14484.0201 **Wenn Mädchen Jungkleider tragen – Geschlecht und Maskerade in der Literatur (Block)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

2.3.2017 - 3.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

7.3.2017 - 8.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder -und Jugendliteratur aus dem 21. und dem 20. Jahrhundert, in der sich Mädchen als Jungen verkleiden bzw. als Jungen leben. Diese Variante des Maskerademotivs ist in der europäischen Literatur ein vergleichsweise bekanntes Phänomen, dem wir uns zunächst mit Romanen des frühen 20. Jahrhunderts nähern werden um dann die in den Texten dargestellten Geschlechterkonstruktionen zu untersuchen.

Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0202 **Klaus Manns Romane**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

N. Wallraff

Klaus Mann wurde im November 1906 als zweites Kind des berühmten Schriftstellers Thomas Mann geboren. Obwohl er kein leichtes Erbe antrat, gelang es Mann schon früh, auf sich aufmerksam zu machen: Bereits 1926, als er neunzehn Jahre alt war, erschien sein erster Roman *Der fromme Tanz*. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Mit 26 Jahren hatte Mann bereits zwei weitere Romane sowie Theaterstücke, Novellen und Erzählungen veröffentlicht.

Die so genannte ‚Machtergreifung‘ der Nationalsozialisten 1933 änderte die Situation in Deutschland von Grund auf, und viele anders denkende Schriftstellerinnen und Schriftsteller bekamen die Veränderungen besonders drastisch zu spüren. Zahlreiche Literaten entschlossen sich zur Flucht, da ihnen in einer Welle braunen Terrors in Deutschland Verhaftung und Internierung drohten und sie um ihr Leben fürchten mussten. Auch Klaus Mann sah sich zur Flucht gezwungen: 1933 zuerst ins europäische, ab 1938 ins amerikanische Exil.

In der Emigration politisierte sich Klaus Mann weiter, und er schrieb fortan gegen das Hitler-Regime an; entsprechend ändern sich auch die Themen seiner Romane. Manns siebter und letzter veröffentlichter Roman *Der Vulkan*. Roman unter Emigranten erschien 1939 und gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschen Exilliteratur. In ihm versammelt sich ein großes Figureninventar sehr unterschiedlicher exilierter Künstlerinnen und Künstler, das die Exiljahre zu überleben versucht, und das immer wieder von außen auf Deutschland blickt.

In diesem Seminar werden wir uns mit den Romanen Klaus Manns auseinandersetzen, wobei wir stets sowohl zeitgeschichtliche Bezüge als auch biographische Bezüge zum Leben Klaus Manns herstellen werden. Wir werden uns dabei intensiv mit der literarischen Emigration 1933-1945 befassen und insbesondere die unterschiedlichen Stationen Klaus Manns – auch nach dem Kriegsende – nachvollziehen.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Eine detaillierte Literaturliste wird in ILIAS eingestellt.

Romane Klaus Manns:

- *Der fromme Tanz*. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2004, ISBN 3-499-23687-7. [EA: Hamburg: Enoch 1926]
- *Alexander*. Roman der Utopie. Erw. Neuausgabe, Rowohlt: Reinbek 2006, ISBN 3-499-24412-8. [EA: Berlin: S. Fischer 1929]
- *Treffpunkt im Unendlichen*. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1998, ISBN 3-499-22377-5. [EA: Berlin: S. Fischer 1932]
- *Flucht in den Norden*. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2003, ISBN 3-499-23451-3. [EA: Amsterdam: Querido 1934]
- *Symphonie Pathétique*. Ein Tschaikowsky-Roman. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22478-X. [EA: Amsterdam: Querido 1935]
- *Mephisto*. Roman einer Karriere, überarbeitete Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2007, ISBN 978-3-499-22748-6. [EA: Amsterdam: Querido 1936]
- *Der Vulkan*. Roman unter Emigranten. überarbeitete und erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22591-3. [EA: Amsterdam: Querido, 1939]

14484.0203 Zur Geschichte der Kinderlyrik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Blümer

In diesem Seminar werden wir versuchen, die Geschichte der originären Kinderlyrik (also der speziell für Kinder verfassten Gedichte) von ihrem Beginn bis ins 20. Jahrhundert nachzuzeichnen. Wir werden uns dazu einen Überblick über die Epochen des Kindergedichts seit der Aufklärung verschaffen, vor allem aber anhand ausgewählter Dichterinnen und Dichter Beispiele des historischen Kindergedichts gemeinsam analysieren. So werden zum Beispiel Gedichte von Christian Felix Weiße, Christian Adolf Overbeck, Friedrich Güll, Richard und Paula Dehmel, James Krüss und Christine Nöstlinger Gegenstand des Seminars sein.

Neben verschiedenen theoretischen Zugängen zur formalen Lyrikanalyse werden auch mediale Umsetzungen (Lieder, Illustrationen) sowie Kinderlyrik-Anthologien Thema der Veranstaltung sein.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Ecos Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen, zur Präsentation von Anthologien und Gedichten im Seminar und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung des Seminars ein (Lieblings-)Kindergedicht mit!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Siehe Hinweise in ILIAS vor Seminarbeginn.

14484.0205 **Das Drama der Geschlechter. Gender-Konstruktionen im Drama der Jahrhundertwende (1900)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

C. Gürth

Im Proseminar werden wir uns, auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies, mit der Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 beschäftigen, welche im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs geführt wurde.

Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Die mit Weiblichkeit verbundenen Vorstellungen führen zur Herausbildung spezifischer Weiblichkeitsimagines, die ihre Ausgestaltung auch in der Literatur finden.

Wir werden uns im Seminar, neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, einer intensiven Lektüre ausgewählter Werke der Jahrhundertwende widmen. Durch die konkrete Textarbeit sollen die spezifischen Konstruktionen von Geschlecht innerhalb der Texte sichtbar gemacht und problematisiert werden.

Das Proseminar fokussiert dabei auf Texte der Gattung 'Drama'. Es widmet sich, auf der Grundlage theoretischer Reflexionen über die Gattung, der Lektüre ausgewählter Dramen von Hofmannsthal, Ibsen, Wedekind und Wilde.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Die Frau im Fenster.– In: Ders.: Lyrische Dramen. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2000, S.77-101.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

IBSEN, Henrik: Nora. Ein Puppenheim. Schauspiel in drei Akten. Aus dem Norwegischen übertragen von Richard Linder. Stuttgart: Reclam 2012.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 2003.

14484.0206 **Inszenierungen von Weiblichkeit in ausgewählten Texten um 1800**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

C. Gürth

Im Proseminar werden wir uns, basierend auf einer allgemeinen Einführung in die Gender Studies, mit der Epochenschwelle um 1800 beschäftigen. Diese kann als konstitutiv für die unterschiedlichen Debatten um die Geschlechterordnung und die sich herausbildende Vorstellung eines spezifisch weiblichen (und männlichen) 'Geschlechtscharakters' angesehen werden.

Wir werden uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter narrativer und dramatischer Texte widmen, um die Geschlechter-Inszenierungen, insbesondere die ambivalenten Konstruktionen von Weiblichkeit, herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Im Zentrum des Seminars stehen dabei Werke von Eichendorff, Fouqué, Goethe und Kleist.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Eine Novelle. Mit einem Kommentar von Helmut Nobis. Berlin: Suhrkamp 2015.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

GOETHE, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften. Stuttgart: Reclam 1991.

KLEIST, Heinrich von: Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritterschauspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

14484.0208

Georg Büchner

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N. Rottschäfer

Die deutschsprachige Literatur der Moderne ist ohne das vielschichtige Werk Georg Büchners nicht denkbar. „Büchner bleibt, wie jedes Genie, nach allen Erklärungsversuchen ein Mysterium. Es gelingt nicht, ihn erkennend zu erledigen“ (Hermann Kurzke). Das Seminar befasst sich mit den fünf berühmten Texten Büchners („Der hessische Landbote“, „Dantons Tod“, „Lenz“, „Leonce und Lena“, „Woyzeck“), aber auch mit seinen naturwissenschaftlichen und philosophischen Schriften. Lektüre und Diskussion der Texte dienen der Einführung und Vertiefung der Dramen- und Erzählanalyse. Folgende Themen und Aspekte werden im Seminar reflektiert und diskutiert: Epochenkonzepte (Goethezeit – Romantik – Vormärz), Konzeptionen des Subjekts, Naturwissenschaft und Literatur, Medizin, Wahnsinn, Religion, Melancholie und Recht. Bestandteile des Seminarprogramms sind außerdem die Bedeutung der Editionsphilologie, Hörspielbearbeitungen der Büchner-Texte und die Verfilmungen des „Woyzeck“-Fragments (Rudolf Noelte, Dariush Mehrjui, Werner Herzog, Nuran David Calis). Geplant ist außerdem der Besuch einer Theateraufführung.

Vor Semesterbeginn sollten die Erzählung „Lenz“ und das Drama „Dantons Tod“ gelesen werden.
2 LP: Beteiligung sowie Mitarbeit an einem Impulsreferat;

4 LP: erfolgreiches Verfassen einer Hausarbeit.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Für einen Einstieg in das Thema sind geeignet:

- Borgards, Roland/Neumeyer, Harald (Hg.): Büchner-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart – Weimar 2009.
- Kurzke, Hermann: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München 2013.
- Neymeyr, Barbara: Georg Büchner. Neue Wege der Forschung. Darmstadt 2013.

Primärliteratur zur Anschaffung:

Büchner, Georg: Werke und Briefe. Münchner Ausgabe. Hg. von Karl Pömbacher u.a. München 132009.

14484.0209

Lehrerfiguren im Film - von Professor Unrat bis Zeki Müller

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

F. Münschke

Lehrerfiguren nehmen im deutschen Film seit Jahren einen wichtigen Platz ein, etwa Melanie Pröschle in „Der Wald vor lauter Bäumen“ (2003), Rainer Wenger in „Die Welle“ (2008), Zeki Müller in „Fack ju Göthe“ (2013) oder Frau Müller in „Frau Müller muss weg“ (2013), um nur einige Beispiele zu nennen. Innerhalb verschiedener Filmgenres haben die Lehrerfiguren unterschiedliche Aufgaben – etwa gibt es in der Zeichnung der Figuren Melanie Pröschle („Der Wald vor lauter Bäumen“) und Lisi Schnabelstedt („Fack ju Göthe“) gewisse Überschneidungen. Doch während die eine Figur sowohl beruflich als auch privat scheitert, findet die andere am Ende der filmischen Erzählung ihr Glück. Warum ist das so? Solche Fragen wollen wir in der Lehrveranstaltung diskutieren.

Wir beschäftigen uns in dem Proseminar mit der filmischen Inszenierung von Lehrerfiguren und werden dabei filmanalytische Grundbegriffe vorstellen, einüben und auf die Beispielfilme anwenden. Ebenso werden wir die Filme in gesellschaftliche, historische und filmgeschichtliche Kontexte einordnen.

Der Schwerpunkt soll auf dem deutschen Film liegen, aber auch einige internationale Produktionen (z.B. „Der Club der toten Dichter“, „Half Nelson“ oder „Die Klasse“) werden wir analysieren und diskutieren.

Das Seminar ist doppelstündig, im zweiten Teil der Sitzung wird der jeweilige Film, der in der Woche darauf im ersten Teil besprochen wird, in voller Länge gezeigt.

Wichtiger Hinweis: Bei dem Proseminar handelt es sich um keine didaktische Veranstaltung, aber natürlich werden wir bei der Analyse und Kategorisierung der Lehrerfiguren auch verschiedene Lehrformen reflektieren.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0210 Parallelwelten und Raumkonzepte in der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

I. Krutsch

In zahlreichen Kinder- und Jugendromanen tauchen – neben der uns vertrauten Realität – immer wieder Parallelwelten mit ihren eigenen Regeln und Gesetzen auf: ob "Harry Potter" und die in sich schlüssige Welt der Magie, die "Luna Chroniken" mit ihrer Märchen-Science-Fiction-Überschneidung, die "Silber"-Reihe mit ihrer Traumwelt oder die "Thursday Next"-Romane, wo die Literatur selbst eine eigne Parallelwelt darstellt und zudem einen sehr hohen Stellenwert genießt. Doch was sagen diese Parallelwelten über unsere eigene Welt und unser Verständnis dieser aus?

Das Seminar wird sich der Aufgabe stellen, Parallelwelten ausgewählter Kinder- und Jugendromane in Hinblick auf deren literarische Traditionen zu untersuchen und ihre Wirkung wie auch Faszination zu ergründen. Des Weiteren werden verschiedene Literaturtheorien (Intertextualität, Systemtheorie, Diskurstheorie, Akteur-Netzwerk-Theorie) an den einzelnen Romanen ihre Anwendung finden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
- Rowling, J.K. Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 2005.

- Meyer, Marisse. Wie Monde so silbern (Luna-Chroniken Band 1). Hamburg: Carlsen 2015.

- Gier, Kerstin. Silber - Das erste Buch der Träume. Frankfurt am Main: Fischer FJB 2013.

- Fford, Jasper. Der Fall Jane Eyre (Thursday Next 1). München: dtv Verlagsgesellschaft 2011.

- Pfennig, Daniela. Parallelwelten - Raumkonzepte in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Marburg: Tectum 2013. (Studien zu Literatur und Film der Gegenwart 5).

14484.0211 Die wunderbaren Jahre. Reiner Kunzes Prosa und Lyrik für Jung und Alt

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

R. Kopriva

Ausgehend von dem gleichnamigen Prosaband (1976) sollen die Besonderheiten der literarischen Darstellungsformen dieses Bestsellers in ihrer Vielfalt herausgearbeitet werden. Aufmerksamkeit wird auch dem lyrischen, übersetzerischen Werk sowie Kinderbüchern des Autors geschenkt.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

Proseminar II Sprachwissenschaft

14484.0252 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 20.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 27.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0253 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 28.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 21.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 28.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0254 Syntax

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
136 (ehem. R 201)

S.Zepnik

Im Seminar wird eine Einführung in die Analyse syntaktischer Strukturen des Deutschen gegeben. Die praktische Relevanz für den Grammatik- und Orthographieunterricht aber auch für Deutsch als Zweitsprache wird miteinbezogen.

Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Dudenredaktion (Hrsg.) (2009): Duden 4. Die Grammatik. Mannheim et al.: Dudenverlag

Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. 2. Bd. Stuttgart: Metzler, 4. überarb. Aufl.

Zifonun, Gisela et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bd. Berlin, New York: de Gruyter

14484.0255 Textlinguistik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S.Zepnik

Wir gehen täglich selbstverständlich mit einer Vielzahl von Texten um. Wir lesen z.B. Zeitungsartikel, schmökern in einem Roman oder arbeiten uns durch wissenschaftliche Aufsätze. Genauso schreiben wir z.B. Nachrichten der unterschiedlichsten Art, daneben aber auch Protokolle, Hausarbeiten, E-Mails, Einkaufszettel und vieles mehr. Allerdings beachten wir dabei die textuelle Oberfläche kaum oder gar nicht; wir konzentrieren uns meist völlig auf den Inhalt.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Struktur von Texten, d.h. mit ihren grammatischen und lexikalischen Verknüpfungsmitteln, wir fragen auch nach der Funktion von Texten und wie sie verarbeitet werden. Wir arbeiten uns in textlinguistische Beschreibungs-, Erklärungs- und Analysemodelle ein und versuchen, unser implizites Wissen über Texte explizit zu machen. In der Schule (aber auch in anderen Bereichen, in denen mit Texten gearbeitet wird) wird es erforderlich, dass der Umgang mit textuellen Strukturen und deren Funktionen sicher beherrscht wird.
Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Adamzik, Kirsten (2016): Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven. Berlin, Boston: De Gruyter, 2., völlig neu bearb., aktualis., und erw. Aufl.

Greule, Albrecht & Sandra Reimann (2015): Basiswissen Textgrammatik. Tübingen: Narr

Heringer, Hans Jürgen (2011): Texte analysieren und verstehen. Eine linguistische Einführung. Paderborn: Fink

Schwarz-Friesel, Monika & Manfred Consten (2014): Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

Wüst, Jakob (2011): Was Texte zusammenhält. Zu einer Pragmatik des Textverstehens. Tübingen: Narr

14484.0256 Phonologie und Graphematik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, nicht am 21.10.2016

S. Rose

Die Bezüge zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, die Gegenstand der linguistischen Teilbereiche Phonologie/Phonetik und Graphematik/Graphetik sind, werden vertiefend im Seminar thematisiert und in einem darauf aufbauenden Schritt versucht, die Inhalte dieser linguistischen Disziplinen für das Verständnis der Orthographie nutzbar zu machen. Mit dem Wissen um die Hintergründe der deutschen Rechtschreibung kann so auch ein Blick auf didaktische und historische Aspekte erfolgen.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

WICHTIG!!! Die erste Sitzung (21.10.2016) wird leider ausfallen.

Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Abschnitt aus dem Grundlagenwerk vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12) gilt: Als aktive Teilnahme wird von den Studierenden ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen erstellt. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 1. oder 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16) gilt: Als Studienleistung ist ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen und als Prüfungsleistung eine Hausarbeit (10 Seiten) zu erstellen.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.

14484.0258 Grundlagen der Grammatik (auch für den Unterricht)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Krüppel

Grammatik ist einer der Kernbereiche des Kompetenzbereichs ‚Sprachreflexion‘. Daher behandelt das Seminar ausgewählte Phänomene unterschiedlicher Teilbereiche der Grammatik, die insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Thematisierung im schulischen Grammatikunterricht von großer Relevanz sind. Ziel des Seminars ist es letztendlich, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben und mit Blick auf den späteren Lehrberuf kritisch zu reflektieren, damit die erworbenen Kenntnisse auch in der zukünftigen Lehrtätigkeit von Nutzen sein können. Gemeinsam soll ein Fundament grammatischen Wissens aufgebaut werden, an das fachdidaktische Überlegungen zur Vermittlung der Inhalte in schulischen Kontexten anknüpfen können.

Da im Rahmen des Seminars Inhalte des Einführungsseminars vertiefend thematisiert werden, wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Studierenden dazu, eine Studienleistung in Form eines das Seminar begleitenden/dokumentierenden Portfolios zu erbringen. Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die voraussichtlich in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

Anzuschaffende Basisliteratur für das Seminar:

Granzow-Emden, Matthias (2013): Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Johannes Luber. Tübingen: Narr Francke Attempto.

14484.0259 Einführung in das Spannungsfeld Mündlichkeit - Schriftlichkeit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Kleinschmidt

Im Proseminar wird das Spannungsfeld Mündlichkeit – Schriftlichkeit in den Blick genommen. Dabei werden prototypische Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache fokussiert, Dependenz- und Autonomieaspekte von gesprochener und geschriebener Sprache diskutiert und ferner Konzepte bearbeitet, die Schnittmengen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit herausarbeiten. Die Aneignung von theoretischen Kenntnissen geht im Seminar einher mit der Anwendung in konkreten Analysen gesprochener und geschriebener Sprache.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12): Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten. Es ist ihnen auch möglich, eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16): Als Studienleistung wird die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe, erwartet. Die Prüfungsleistung ist eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben. Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0260 Mündliche Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unterrichts (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

13.2.2017 - 16.2.2017 10 - 15, 825 Triforum, S194, Block

J. Fischbach

Die bewusste Auseinandersetzung mit mündlicher Kommunikation führt in der eher schriftorientierten Schule nach wie vor ein Schattendasein. Im Zentrum der Veranstaltung sollen folglich Gespräche stehen, die Lehrkräfte und Schüler/innen aller Schulformen innerhalb und außerhalb des Unterrichts führen. Dabei lernen die Teilnehmenden zunächst grundlegende linguistische Begriffe und Methoden zur Analyse dieser Gespräche kennen. Zudem werden die spezifischen Bedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Auf dieser Grundlage untersuchen die Studierenden in Arbeitsgruppen authentische Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen), wobei sie jeweils eigene Schwerpunkte setzen.

Bachelor-Studierende (StO ab 01.10.2011) erhalten für dieses Proseminar 4 Leistungspunkte (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit). Staatsexamen-Studierende (StO ab 01.10.2007) können entweder einen Teilnahmenachweis (Aktive Teilnahme) oder einen Leistungsnachweis (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit) erwerben. Für die Aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Es handelt sich um eine viertägige Blockveranstaltung. Die für alle Teilnehmenden verbindliche Vorbereitungsbesprechung findet am 16.01.2017 (17:45-19:15 Uhr, S 192 im Triforum) statt. Die Klausur wird voraussichtlich am 20.02.2017 (10-11:30 Uhr, S 194 im Triforum) geschrieben.

Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

P r o s e m i n a r F a c h d i d a k t i k**H a u p t s t u d i u m****14484.0053 Linguistische Pragmatik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Jost

Die Pragmatik als Kernbereich der Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit Fragen des Gebrauchs von Sprache. Damit wird eine Perspektive eingenommen, die sprachliche Formen und Strukturen im Hinblick auf ihre kommunikative Funktion betrachtet. Thematische Schwerpunkte der Pragmatik sind: Deixis und Referenz, Präsuppositionen, Sprechakte und Implikaturen. Pragmatische

Untersuchungen fragen z.B. nach der Intentionalität sprachlicher Äußerungen, den logischen Voraussetzungen von Äußerungen, dem Handlungscharakter sprachlicher Äußerungen, den Gelingensbedingungen sprachlicher Handlungen, dem Kontextbezug sprachlicher Äußerungen und der Kontextualisierung. Darüber hinaus fragt die Pragmatik auch nach der Verwendung von Sprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Domänen (Familie, Schule, Politik etc.).

In der Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die Kernbereiche der Pragmatik, zentrale Theorien sowie über Schnittstellen der Pragmatik und aktuelle Forschungstendenzen.

V o r l e s u n g e n

L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0050 Grundzüge der Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

G. Glasenapp

In der Vorlesung wird ein grundlegender Einblick vor allem in die systematischen Aspekte des Gegenstandes Kinder- und Jugendliteratur gegeben. Die Auseinandersetzung sowohl mit dem Symbol- wie dem Handlungssystem Kinder- und Jugendliteratur soll dabei vorrangig aus literatur- bzw. kulturwissenschaftlicher Perspektive erfolgen und diese Literatur nicht, wie es bis heute immer oftmals geschieht, auf ihre Funktion als Erziehungsinstrument reduzieren. Behandelt werden sollen im Einzelnen die unterschiedlichen Textkorpora von Kinder- und Jugendliteratur, kinder- und jugendliterarische Kommunikationsformen Traditionsverwendungspraxen, die verschiedenen Normen von Kinder- und Jugendliteratur sowie die unterschiedlichen Autorentypen. Weitere Fragestellungen der Vorlesung beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Genres und Themen sowie der Rolle von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des kulturellen Transfers. Ein abschließender Teil soll der Bedeutung von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des Sozialisationsprozesses sowie in der Schule gewidmet sein.
Empfohlene Literatur

- Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. 2. Aufl. München: Fink 2012 (UTB für Wissenschaft; 2124).
- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Scriptor 2010.
- Lange, Günter (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011.
- Weinkauff, Gina / Glasenapp, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh 2014 (UTB; 3345).
- Wild, Reiner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2008.

S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14484.0053 Linguistische Pragmatik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Jost

Die Pragmatik als Kernbereich der Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit Fragen des Gebrauchs von Sprache. Damit wird eine Perspektive eingenommen, die sprachliche Formen und Strukturen im Hinblick auf ihre kommunikative Funktion betrachtet. Thematische Schwerpunkte der Pragmatik sind: Deixis und Referenz, Präsuppositionen, Sprechakte und Implikaturen. Pragmatische Untersuchungen fragen z.B. nach der Intentionalität sprachlicher Äußerungen, den logischen Voraussetzungen von Äußerungen, dem Handlungscharakter sprachlicher Äußerungen, den Gelingensbedingungen sprachlicher Handlungen, dem Kontextbezug sprachlicher Äußerungen und der Kontextualisierung. Darüber hinaus fragt die Pragmatik auch nach der Verwendung von Sprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Domänen (Familie, Schule, Politik etc.).

In der Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die Kernbereiche der Pragmatik, zentrale Theorien sowie über Schnittstellen der Pragmatik und aktuelle Forschungstendenzen.

o.Nr.

AM 3 Spr.wis.

2 SWS; Vorlesung

L i t e r a t u r d i d a k t i k

14484.0052 Literarische Sozialisation - Leseförderung - Literaturunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 111

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

C. Garbe

Die Vorlesung geht im ersten Teil der Frage nach, wie aus Kindern und Jugendlichen Leserinnen und Leser werden (Literarische Sozialisation / Lesesozialisation), und konzentriert sich im zweiten und dritten Teil auf die Frage, wie die Schule durch eine systematische Leseförderung und einen zeitgemäßen Literaturunterricht die Literarische und Lesesozialisation von Heranwachsenden wirkungsvoll unterstützen kann. Demzufolge ist die Vorlesung in drei thematische Blöcke unterteilt: Der erste Block legt das theoretische Fundament, indem Lese- und literarische Kompetenz anhand verschiedener Modelle definiert werden. Dabei geht es auch um die Zusammenhänge von sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund mit Lesekompetenz und Schulerfolg. Im zweiten Teil wird die literarische und Lese-Sozialisation in der Familie, in der Schule und in der peer group untersucht. Die Identifikation der sog. „Problemgruppen“ in Sachen Lesekompetenz / literarischer Kompetenz ist Grundlage für den dritten Teil der Vorlesung, in dem ein Überblick über Methoden einer systematischen schulischen Leseförderung und einen erfolgreichen Literaturunterricht gegeben wird.

Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana (2009): Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik - Lesesozialisation. Paderborn: Schoeningh [UTB, StandardWissen Lehramt] [= LB]

Garbe, Christine; Philipp, Maik; Ohlsen, Nele (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch. Paderborn: Schoeningh [UTB]

14484.0056 Positionen und Modelle der Literaturdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Grimm

Ausgehend von einer historischen Annäherung an den Gegenstand des Literaturunterrichts gibt die Vorlesung einen Überblick sowohl über gängige Fragen der Literaturdidaktik wie auch über aktuelle Positionen, die sich erst im Kontext der PISA-Studie herausgebildet haben. Behandelt werden Modelle der Kanonisierung, lesedidaktische Ansätze im schulischen und altersbedingten Bezugsrahmen, Aspekte der literarischen Gesprächsdidaktik sowie die Debatte um den Handlungs- und Produktionsorientierten Literaturunterricht. Weiter steht die mit PISA aufgekommene Herausforderung traditioneller Bildungskonzepte durch die Kompetenzorientierung im Zentrum des Interesses. In diesem Zusammenhang sind neue didaktische Arbeitsfelder wie Standardisierung, Aufgabenentwicklung, konstruktivistischer Literaturunterricht sowie aktuelle Tendenzen hin zu einer interkulturell und kulturökologisch ausgerichteten Literaturdidaktik zu beleuchten.

Zur Einführung empfohlen:

Bogdal, Klaus Michael und Hermann Korte (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010, Bd. 2 Literatur- und Mediendidaktik.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Aktuelle Fragen der Deutschdidaktik. (= Taschenbuch des Deutschunterrichts). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2014, Bd.3

Graf, Werner: Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation.

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2. Aufl. 2010

Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2. Aufl. 2006.

S p r a c h d i d a k t i k

14484.0051 Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236),
nicht am 17.10.2016

K. Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Kompetenzfelder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können. Die Vorlesung wird Materialien und Beispiele vorstellen und zur Diskussion einladen. Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Methoden werden in den Masterveranstaltungen (u.a. zum Praxissemester) wieder aufgegriffen.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016
 Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016!

14484.0054

Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
 216 HF)

J. Jost

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Bereiche der Vermittlung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen, über zugrundeliegende Theorien, Modelle und Konzepte gegeben. Im Mittelpunkt stehen Orthographie, Grammatik und Sprachreflexion, Schreiben, Lesen und Textverstehen, Sprechen und Zuhören.

S e m i n a r e

A u f b a u m o d u l F a c h d i d a k t i k (A M F)

L i t e r a t u r d i d a k t i k

14484.0300

Märchen und Märchendidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

G. Glasenapp

Märchen gehören zu den ältesten und (bei heranwachsenden wie erwachsenen Lesern) bis heute zu den populärsten literarischen Gattungen mit einer äußerst vielseitigen Gattungsgeschichte sowie einer ebenso heterogenen Forschungsgeschichte. Das Seminar möchte vor allem dem Volksmärchen als sog. ‚Einfache Form‘ mit seiner verdichteten Struktur und Erzählweise nachgehen, um wesentliche Aspekte des Erzählens, seiner Inhalte, seiner Formen, aber auch seiner Wirkungsweisen sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll den didaktischen Implikationen des Märchens nachgegangen werden – im Vordergrund stehen sollen in diesem Zusammenhang: Märchen als Modellfälle für mündliches Erzählen, für Literatur, für die Funktion und Wirkung von Literatur, für interkulturelle Erziehung und kulturelle Identität. Denn Märchen befördern die Entfaltung von Kreativität und zählen seit langem zu den Basistexten für Heranwachsende unterschiedlichen Alters, weshalb sie im Literaturunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Empfohlene Literatur

- Franz, Kurt (Hrsg.): Märchenwelten. Das Volksmärchen aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Lange, Günter (Hrsg.): Märchen – Märchenforschung – Märchendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Neumann, Siegfried / Christoph Schmitt (Hrsg.): Sichtweisen der Märchenforschung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2013.
- Neuhaus, Stefan: Märchen. Tübingen, Basel: A. Francke 2005.
- Rölleke Heinz, Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2010.

14484.0301

Bilderbücher - Analyse und didaktische Erschließung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

U. Kreidt

Trotz des Vormarsches der elektronischen Medien haben Bilderbücher ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche nicht verloren. Im Gegenteil erlebt das Medium eine erstaunliche Blüte, die jedes Jahr originelle und schöne Bücher hervorbringt.

Im Seminar werden Kriterien für die Analyse und Bewertung von Bilderbüchern entwickelt und anhand besonders qualitativ- und reizvoller Bücher meist aus der letzten Zeit erprobt. In jedem guten Bilderbuch gehen Bild und Text eine besondere Verbindung ein, die den Leser/Betrachter zu einem speziellen Rezeptionsverhalten einlädt. Ihre Analyse bietet den Schlüssel zur Frage, wie die pädagogische Arbeit mit Bilderbüchern die Phantasie, Wissbegierde und Kreativität von Kindern und Jugendlichen anregen und fördern kann.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt:

Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock;

Haltestelle Pohlwegstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

- Nikolajewa, Maria/ Scott, Carole: How Picturebooks work. 1st Paperback ed. New York u.a.: Routledge 2006

- Thiele, Jens: Das Bilderbuch. Ästhetik, Theorie, Didaktik, Rezeption. Oldenburg: Isensee 2000

- Wildeisen, Sarah: Kunst am Bilderbuch. Aspekte einer bildfokussierenden Bilderbuchanalyse. In: kjl & m, 13-1, 2013

- Staiger, Michael: Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. In: J. Knopf, U. Abraham (Hg.): Bilderbücher. Theorie (Deutschdidaktik für die Primarstufe, I). Baltmannsweiler: Schneider 2014

- Schweizerisches Jugendbuch-Institut (Hg.): Siehst Du das? Die Wahrnehmung von Bildern in Kinderbüchern - Visual Literacy. Zürich 1997

14484.0302 **Inklusives literarisches Lernen in der Grundschule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A. Völpe

Literarisches Lernen beginnt bereits vor der Einschulung und wird wesentlich von derjenigen Literatur mit beeinflusst, die sich speziell an Kinder richtet. Diese „Kinderliteratur“ ist ein mittlerweile sehr ausdifferenzierter literarischer Bereich, in dem Leser/innen vom Kleinkindalter an vielfältige Erfahrungen mit mündlicher Poesie ebenso wie mit schriftliterarischem Erzählen machen und hierbei Kompetenzen des Hörens, Erzählens und Lesens erwerben. Das Seminar soll dazu dienen, einige für den Grundschulbereich relevante kinderliterarische Formen und ihre Didaktik näher kennenzulernen. Hierzu gehören Märchen, Fabeln und Kindergedichte, aber auch das Bilderbuch und längere Kindererzählungen, Gattungen somit, die bei aller Unterschiedlichkeit dazu beitragen können, bereits kindlichen Lesern einen kompetenten Umgang mit Literatur zu ermöglichen und die Weiterentwicklung von Sprach- und Lesefähigkeiten auch in heterogenen Lerngruppen zu fördern. Anhand von Werkbeispielen soll überlegt werden, inwiefern kinderliterarische Gattungen sinnvoll im inklusiven Unterricht der Primarstufe eingesetzt werden können, begleitend findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit didaktischen Studien zur Kinderliteratur statt, um beispielsweise den Aspekt adressatengemäßer „Einfachheit“ oder gegenwärtige Themen und Erzählverfahren aus didaktischer Sicht gemeinsam zu besprechen.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0303 **Literarisches Lernen im Deutschunterricht - neuere Ansätze in der Literatur- und Mediendidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C. Garbe

Dieses Seminar zielt darauf, Ihnen einen Überblick über neue didaktische Konzepte und Methoden in der Literatur- und Mediendidaktik der letzten 15 bis 20 Jahre zu geben. Nach dem „PISA-Schock“ (2000), der empirischen Wende in den Bildungswissenschaften und der Kompetenzorientierung und Standardisierung des schulischen Unterrichts sieht sich die Fachdidaktik Deutsch (nicht nur, aber besonders im Bereich des literarischen Lernens) mit neuen Herausforderungen konfrontiert, auf die sie Antworten sucht. Die bislang vorliegenden Antworten wollen wir uns erarbeiten, indem wir ausgewählte Einführungen und Überblickswerke zur Literatur- und Mediendidaktik aus den letzten 10 Jahren lesen, analysieren und reflektieren. Das Seminar wird also in Form eines Lektürekurses organisiert sein, in dem Sie sich in kleinen Expertenteams (von 2-3 Tn) organisieren, die sich jeweils intensiv mit einem fachdidaktischen (Einführungs-)Werk befassen. Sie leiten jeweils eine Sitzung, in der Sie die Gesamtkonzeption des analysierten Werkes vorstellen und ein ausgewähltes Kapitel mit allen Tn erarbeiten.

Ein Leistungsnachweis für den Kurs wird durch eine Präsentation im Seminar (einschließlich Leitung einer Sitzung zusammen mit Ihrer Gruppe) und eine schriftliche Ausarbeitung erworben. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Abraham, Ulf; Kepser, Mattis (2005): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin

Bredel, Ursula; Pieper, Irene (2015): Integrative Deutschdidaktik. Paderborn: Schöningh [UTB: StandardWissen Lehramt]

Dawidowski, Christian (2016): Literaturdidaktik Deutsch. Paderborn: Schöningh [UTB: StandardWissen Lehramt]

Frederking, Volker u.a. (2013): Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 2: Literatur- und Mediendidaktik. 2. Neu bearb. und erw. Ausgabe. [ausgewählte Beiträge]

Christine Garbe (2010): „Kein endgültiges Wort“ – Das Konzept des Literarischen Unterrichtsgesprächs im Diskurs der aktuellen Literaturdidaktik. In: Marcus Steinbrenner, Johannes Mayer, Bernhard Rank (Hrsg.): "Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander". Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 67-97

Leubner, Martin; Saupe, Anja; Richter, Matthias (2010): Literaturdidaktik. Akademie Studienbücher Literaturwissenschaft. Berlin: Akademie-Verlag

Müller-Michaels, Harro (2009): Grundkurs Lehramt Deutsch. Stuttgart: Klett

Weitere Literatur wird noch ergänzt.

14484.0304 **Digitales Geschichtenerzählen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

A. K a g e l m a n n

Das Seminar zielt zunächst darauf, einen Einblick in literaturdidaktische Rahmenbedingungen im Umgang mit Film und Literaturobjekten zu erhalten. In einem zweiten Schritt wird dieses Wissen produktionsorientiert transformiert, indem das Konzept des Digitalen Geschichtenerzählens (Digital Storytelling) erschlossen und in Kleingruppen von je fünf Studierenden eine eigene Digitale Geschichte er- und überarbeitet wird. Zu diesem Zweck werden fünf Seminarsitzungen (10 SWS) zu einem Kompakttag (am Samstag, 3.12.2016 von 10.00 bis 18.00 Uhr) zusammengefasst.

Qualifikation:

TN: Er- und Überarbeitung einer Digitalen Geschichte am Kompakttag

LN: TN und Klausur oder TN und zwanzigseitige Hausarbeit

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Primärliteratur

– wird fortkaufend weiter bekanntgegeben –

Baltscheit, Martin: Die besseren Wälder. Ein illustrierter Roman. Weinheim u. Basel: Beltz u. Gelberg 2013.

Beauvais, Clémentine: Dreckstück. Aus dem Französischen von Annette von der Weppen. Hamburg: Carlsen 2015. (OA 2012 u.d.T. La Pouilleuse)

Boie, Kirsten: Es gibt Dinge, die kann man nicht erzählen. Bilder von Regina Kehn. Hamburg: Oetinger 2013.

Crossan, Sarah: Eins. Aus dem Engl. v. Cordula Setsmann. München: mixtvision 2016. (OA 2015 u.d.T. One)

Dölling, Beate: Du bist sowas von raus. Echte Geschichten aus der Arche. Hrsg. v. Bernd Siggelkow u. Wolfgang Büscher. Stuttgart u. Wien: Gabriello 2013.

Hole, Stian: Morkels Alphabet. München: Hanser 2016 (OA 2015 u.d.T. Morkels Alfabet)

Huainigg, Franz-Joseph u. Fasan, Inge: Wahid will bleiben. Mit. Ill. v. Michaela Weiss. Wien: Bibliothek der Provinz 2015.

Jensen, Louis: 33 Cent – um ein Leben zu retten. Aus dem Dänischen von Sigrid C. Engeler. München: Hanser 2013. (OA 2010 u.d.T. 2 Kroner og 25 Øre)

Kleist, Reinhard: Der Traum von Olympia. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar. Hamburg: Carlsen 2015.

Kringeland Hald, Ingeborg (2015): Vielleicht dürfen wir bleiben. Aus dem Norwegischen v. Maike Dörries. Hamburg: Carlsen. (OA 2010 u.d.T. Albin Prek)

Meinderts, Koos: Lang soll sie leben. Aus dem Niederländischen von Monika Götze. Wien: Jungbrunnen 2016: (OA 2014 u.d.T. Lang zal ze leven. Als het leven niet langer een feest is)

Oppel, Kennth: Das Nest. Mit Ill. v. . Jon Klassen. Aus d. Amer. v. Sandra Knuffinke. Hamburg: Dessler 2016. [OA 2015 u.d.T. The Nest]

Redondo, Susana Gómez u. Sonja Wimmer. Am Tag als Saida zu uns kam. Aus dem Spanischen von Catalina Rojas Hauser. Peter Hammer 2016. (OA 2012 u.d.T. El día que Saída ilegó)

Sekundärliteratur

Bogdal, Klaus-Michael u. Hermann Korte (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. 4. Aufl. München: dtv 2006.

Ewers, Hans-Heino (2012): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2. überarb. u. aktual. Aufl. Paderborn: Fink. (UTB. 2124)

Frederking, Volker, Axel Krommer u. Klaus Maiwald: Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung. 2., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin: Schmidt 2012. (Grundlagen der Germanistik. 44)

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. 4. aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2007. (Sammlung Metzler. 277)

Kagelmann, Andre: Digitales Geschichtenerzählen im Deutschunterricht. Didaktische Perspektiven einer innovativen Methode audio-visueller Narration. In: Der Deutschunterricht 3 (2014), S. 88-93.

Kamp, Werner u. Michael Braun: Filmperspektiven. Filmanalyse für Schule und Studium. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 2011.

Lambert, Joe (Hrsg.): Digital Storytelling Cookbook. San Francisco: Digital Diner Press 2010.

Lambert, Joe: Digital Storytelling. Capturing Lives, Creating Community. 4. Aufl. New York: Routledge 2013.

Martínez, Matias u. Scheffel, Michael. (2012): Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktual. Aufl. (C.H. Beck Studium). München: Beck.

Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. 2., aktual. u. erw. Aufl. Stuttgart: Metzler 2006. (Sammlung Metzler. 317)

Wenzel, Peter (Hrsg.): Einführung in die Erzähltextanalyse. Kategorien, Modelle, Probleme (WVT Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium. 6). Trier: Wissenschaftlicher Verlag 2004.

www.jfc.info

www.storycenter.org

14484.0305 **Digitales Geschichtenerzählen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Mo. 14 - 15.30

Das Seminar zielt zunächst darauf, einen Einblick in wissenschaftliche Rahmenbedingungen im Umgang mit Film zu erhalten. In einem zweiten Schritt wird dieses Wissen produktionsorientiert transformiert, indem das Konzept des Digitalen Geschichtenerzählens (Digital Storytelling) erschlossen und in Kleingruppen von je fünf Studierenden eine eigene Digitale Geschichte er- und überarbeitet wird, die einen Bezug zu einem literarischen Werk vorweist. Zu diesem Zweck werden fünf Seminarsitzungen (10 SWS) zu einem Kompakttag (Samstag, 10.12.2016 von 10.00 bis 18.00 Uhr) zusammengefasst. Die Teilnahme an diesem Kompakttag ist obligatorisch.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

A. Seidler

14484.0306 **Les(e)bar - Einführung in die literarische Wertung aktueller Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Das Seminar zielt darauf, in grundlegende didaktische Fragen literarischer Wertung von aktueller avancierter Kinder- und Jugendliteratur einzuführen. Zudem werden Wege zu einer reflektierten produktionsorientierten Auseinandersetzung mit solchen Werken – auf der Basis von erzähltextanalytischen close readings – aufgezeigt.

N. Bieker
A. Kagelmann

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Seminar zu erstellenden Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur Lesebar veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>), die mit dem Kölner Stadtanzeiger und dem ZfL kooperiert.

Qualifikation

Teilnahme: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension, inkl. Überarbeitung(en)

Leistungsnachweis: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension sowie Klausur oder zwanzigseitige Hausarbeit

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Primärliteratur

- Weitere Werke werden fortlaufend bekanntgegeben. -

Atak: Martha. Hamburg: Aladin 2016.

Minhós Martins, Isabel und Bernardo P. Carvalho: Hier kommt keiner durch! Aus dem Portugisischen von Franziska Hauffe. Leipzig: Klett Kinderbuch 2016.

Gino, Alex: George. Hamburg: Aladin 2016.

Sekundärliteratur

- Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS und als Printversion im Seminar zur Verfügung gestellt. -

Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2. überarb. u. aktual. Aufl. Paderborn: Fink 2012. (UTB. 2124)

Gansel, Carsten: Der Adoleszenzroman. Zwischen Moderne und Postmoderne. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Baltmannsweiler: Schneider2000, S. 359-398.

Hurrelmann, Bettina: Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In: Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte (Hrsg.): Gründzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002, S. 134-146.

Lange, Günter: Adoleszenzroman. In: Ders. (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider 2011, S. 147-166.

Martínez, Matias und Michael Scheffel. Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktualis. Aufl. München: Beck 2012. (C.H. Beck Studium)

Mattenklott, Gundel: Buch-Befragung. Von der Schwierigkeit, Kinder- und Jugendbücher zu bewerten. In: Informationen Jugendliteratur und Medien 42 (1990), H. 4, S. 146-151.

Staiger, Michael: Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. Ein fünfdimensionales Modell der Bilderbuchanalyse. In: Julia Knopf und Ulf Abraham (Hrsg.): Deutschdidaktik für die Primarstufe. Bd.1: Bilderbücher. Theorie. Baltmannsweiler: Schneider 2014, S. 12-23.

Stein, Stefan: Laienliteraturkritik – Charakteristika und Funktionen von Laienrezensionen im Literaturbetrieb. In: Heinrich Kaulen und Christian Gansel (Hrsg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen: V & R press 2015, S. 59-76.

Weinkauff, Gina und Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. 2. aktual. Aufl. Paderborn u.a.: Schöningh 2014 (UTB. 3345).

14484.0307 Differenzierung und Individualisierung im inklusiven Literaturunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

J. L e i ß

Aus menschenrechtlicher wie aus pädagogischer Perspektive verbietet es sich, Differenzierung als didaktisches Fundament inklusiven Unterrichts am Phantasma des ‚normalen‘ Schülers bzw. der ‚normalen‘ Schülerin auszurichten. Angehende Lehrer_innen sollten daher Ansätze der Binnendifferenzierung kennen, die nicht auf die Kompensation von Defiziten beschränkt sind, sondern eine individuelle Förderung aller Lernenden ermöglichen. Die Seminarteilnehmer_innen lernen verschiedene Differenzierungsinstrumente kennen, die dann mit Blick auf das Ideal eines inklusiven Literaturunterrichts gemeinsam evaluiert und ggf. situationsadäquat adaptiert werden. Das Seminar will Differenzierung und Individualisierung nicht nur als theoretische Konzepte vermitteln, sondern auch erfahrbar machen. Die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme wird daher bei allen Teilnehmer_innen vorausgesetzt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Seminarsitzungen wird über ILIAS zur Verfügung gestellt. Zum Einstieg in die Thematik sind z.B. folgende Titel geeignet:

- Bönsch, Manfred (2012): Heterogenität und Differenzierung: Gemeinsames und differenziertes Lernen in heterogenen Lerngruppen. In: Grundlagen der Schulpädagogik 67. 2. unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Hennies, Johannes [Hrsg.] & Ritter, Michael [Hrsg.] (2014): Deutschunterricht in der Inklusion: Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Paradies, Liane/Linser, Hans Jürgen (2013): Differenzieren im Unterricht. 7. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor

14484.0308 Kinderliteratur und Literaturunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 102

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

D. Grenz

Kommentar:

Das Seminar hat zwei Schwerpunkte: einmal das literarische Lernen, zum anderen aktuelle Kinder- und evtl. auch Jugendromane, die, zum ersten Schwerpunkt passend, literarisch eher anspruchsvoll sind. Als Freizeitlektüre für Kinder oder Jugendliche eignen sie sich weniger; sie brauchen, zusammen mit Methoden, die die Subjektivität der Lernenden mit einbeziehen, die Begleitung von Erwachsenen. Innerhalb des Themas „literarisches Lernen“ wird deswegen der Fokus auf eine dieser Methoden gelegt, und zwar das literarische Gespräch. Außerdem wird mindestens eine weitere Methode vorgestellt. Das literarische Gespräch wird nicht nur mit Hilfe von Fachliteratur erschlossen, sondern auch durch die Anwendung im Seminar – so vor allem in einer Kompaktveranstaltung, in der jede/jeder der Studierenden in einer Kleingruppe ein literarisches Gespräch anleitet. Termine: Do, 1.12., 18-21 Uhr, Fr 2.12., 18-21 Uhr. Dafür fallen vier der wöchentlich stattfindenden Sitzungen aus.

Die Teilnahme an beiden Tagen der Kompaktveranstaltung, einer sog. praktischen Übung, ist verpflichtend.

Leistungsnachweis: Hausarbeit.

Es findet eine Kompaktveranstaltung an folgenden Tagen statt:

Do, 01.12.16: 18-21h

Fr, 02.12.16: 18-21h.

Dafür fallen vier Sitzungen aus (7.12., 21.12., 1.2., 8.2.).

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Kaspar H. Spinner: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, H. 200 (2006), S. 6-16; speziell zum literarischen Gespräch: S. 12-13, S. 14-16.

14484.0309 "Was wir lesen wollen". Kriterien der Lekturauswahl

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

I. Meinen

Je nach Unterrichtszusammenhang werden unterschiedliche literarische Texte für den Deutschunterricht bedeutsam. Die Auswahl des Unterrichtsgegenstandes ist von zahlreichen Faktoren im Rahmen der Lernzielformulierung abhängig. Das Seminar führt in die Praxis solcher Entscheidungsprozesse ein. Während im ersten Teil der Veranstaltung die literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Grundlagen (Ziele des Literaturunterrichtes, literarisches Lernen, literarische Rezeptionskompetenz, Gattungen...) geschaffen werden, werden in der zweiten Seminarhälfte jene Kriterien an den von den Studierenden vorgeschlagenen Texten erprobt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0310 Literaturgeschichte lehren im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

N. Konya-Jobs

Die Literaturgeschichte wird zuweilen in der einschlägigen literaturdidaktischen Forschung als ‚Sorgenkind der Deutschdidaktik‘ (Tinter: 2012 u.a.) bezeichnet. Im Gegensatz zu den intensiven Diskussionen zu anderen Gegenstandsbereichen des Faches erscheint die Frage danach, wozu und in welcher Weise Schülerinnen und Schüler literaturgeschichtliches Wissen im Deutschunterricht erwerben und wie sie damit kritisch und mündig umgehen sollen, eher als randständig. Dies steht allerdings in einem eklatanten Missverhältnis 1). zum Stellenwert der Literaturgeschichte in der Obligatorik der Richtlinien und Lehrpläne des Faches Deutsch, 2). zu ihrer regelmäßigen Nutzung als Gegenstand in zentralen Prüfungen und 3). ihrer häufigen Thematisierung in Lehrmitteln und Handreichungen für den schulischen Literaturunterricht. Des Weiteren stehen LehrerInnen und Lehrer in der Praxis vor dem Problem zu beurteilen, ob heutige Lernende in einer multikulturellen Erlebnisgesellschaft und postmodernen Medienwelt noch — oder vielleicht auch wieder — Literaturgeschichte als kulturelles Orientierungswissen nötig haben. Das Nachdenken über die fachwissenschaftliche Fundierung, didaktische Legitimation und die methodischen Verfahren ist dringend nötig, denn dieser Gegenstand ist — anders als die Produkte der Schulbuchindustrie es häufig suggerieren — nicht einfach nur als Faktenwissen oder ‚Paukstoff‘ gegeben, er wird vielmehr ‚wie jede Art von Geschichte, fortlaufend neu konstruiert und muss problematisiert werden. Fragen der Periodisierung von Literaturgeschichte in so genannte Epochen, Epochenumbrüche und Schwellen, Kanonbildung, Autorenportraits, Gattungsgeschichte, kulturelles Gedächtnis — dies alles sind Phänomene, die im Rahmen einer Beschäftigung mit Literatur- und Kulturgeschichte als produktivem Akt der Erinnerungsarbeit zuallererst entstehen.

Die Veranstaltung ist in drei Abschnitte geteilt. In einem von der germanistischen Fachwissenschaft und Kulturwissenschaft/Kulturgeschichte beeinflussten ersten Teil widmet sie sich grundlegenden Fragen der Literaturtheorie und Literaturgeschichtsschreibung. Dazu gehören die nach dem Entstehen von und dem Umgang mit Epochenbegriffen, dem literarischen Kanon, historischen Autorschaftskonzepten usf. Nach diesem allgemeinen Teil beschäftigen wir uns mit aktuellen didaktisch-methodischen Konzepten zur Vermittlung von Literaturgeschichte, mit einschlägiger Curriculums- und Lehrplananalyse und Möglichkeiten des fächerverbindenden Unterrichts von Deutsch und Geschichte/Gesellschaftslehre/Sachkunde. Die Möglichkeiten der Einordnung von literarischen Texten in literaturgeschichtliche Zusammenhänge sollen exemplarisch an Beispieltexten (Gedichte, Kurzprosa, Dramenauszug) erörtert werden. Der dritte und letzte Teil gibt den Studierenden die Möglichkeit, auf der Grundlage des im Seminar gemeinsam Erarbeiteten praxisbezogene Ideen für literaturgeschichtliches Lernen im Deutschunterricht zu entwickeln und zur Diskussion zu stellen.

Die Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist eine aktive und kontinuierliche Mitgestaltung der Seminarsitzungen sowie (einmalig in der Vorlesungszeit) die Teilmoderation einer Sitzung innerhalb einer Kleingruppe (max. 3 Teilnehmer/innen) oder das Anfertigen eines Sitzungsprotokolls (alleine).

Der Leistungsnachweis kann mit einer Abschlussklausur, einer Hausarbeit oder einem (nach Vorlesungsende überarbeiteten und ergänzten) Seminarportfolio/Lernjournal erbracht werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Erste Literaturangaben:

Abraham, Ulf/Rauch, Marja: Eine eigene Kompetenz für Literaturgeschichte als Vermittlungsauftrag des Deutschunterrichts? Ein Problemaufriss. In: Didaktik Deutsch 30 (2011), S. 57 – 73.

Abraham, Ulf/Rauch, Marja: Didaktik der Literaturgeschichte in Zeiten der Kompetenzorientierung. In: Texte zur Theorie und Didaktik der Literaturgeschichte. Hgg. von Achim Geisenhanslüke und Marja Rauch. Stuttgart 2012. S. 331 – 348.

Tinter, Nina: Ein ›Sorgenkind‹ der Deutschdidaktik? – Deutschdidaktische Perspektiven auf den Gegenstand der Literaturgeschichte. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 4/2012, Jg. 59, Göttingen 2012, S. 379-397.

14484.0311 Vorstadtkrokodile, Tieferschatten und Wunder - Literaturunterricht in inklusiven Lerngruppen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

W. Dannecker

Steht man vor der Herausforderung, geeignete Texte für einen inklusiv gestalteten Literaturunterricht auszuwählen, so mögen einem zunächst Titel einfallen, die sich dem Thema ‚Darstellung von Behinderung‘ widmen. Dies mag auch der Grund dafür sein, warum die ‚Die Vorstadtkrokodile‘ oder ‚Rico, Oskar und die Tieferschatten‘ oder Palacios ‚Wunder‘ derzeit häufig als Unterrichtslektüre gewählt werden. Inwiefern allerdings die literarische Darstellung von Menschen mit Behinderung als Auswahlkriterium für die Unterrichtslektüre fungieren kann, gilt es kritisch zu prüfen. Die Kinder- und Jugendliteratur hat sich immer wieder dieses Themas

angenommen, doch während etwa die Figur der Klara in Johanna Spyris ‚Heidi‘ als passiv Leidende dargestellt wird, finden sich in neueren Texten Figuren, die dieser stereotypen Darstellung von Behinderung entfliehen. Hier wären vor allem Andreas Steinhöfels ‚Rico und Oskar‘-Trilogie und deren audio-visuelle Adaptionen zu nennen. Inwiefern solche Ganzschriften, in denen Behinderung nicht als Abweichung von Normvorstellungen dargestellt und dies auch durch die erzählerische Gestaltung vermittelt wird, und deren audio-visuelle Adaptionen für das literar(ästhet)ische Lernen in inklusiven Lerngruppen geeignet scheinen, wird im Seminar untersucht. Ergänzend werden Positionen der Literaturdidaktik sowie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung im Literaturunterricht reflektiert und (auf Wunsch) im Seminar erprobt.

Ein Reader, der die theoretischen Texte enthält, wird zu Seminarbeginn in Ilias eingestellt werden, folgende Texte werden hingegen zur Lektüre vorab bzw. zur Anschaffung empfohlen:

Max von der Grün: Vorstadtkrokodile. Eine Geschichte vom Aufpassen. München: Random House 2006.

Raquel J. Palacio: Wunder. Sieh mich nicht an. München: dtv/Hanser 2015.

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2011.

Gewünscht wird eine konstruktive und regelmäßige Teilnahme. Für den Nachweis einer Studienleistung wird die Übernahme einer Themenpatenschaft (und deren schriftliche Ausarbeitung) erwartet, für die aktive Teilnahme werden jeweils zu Sitzungsbeginn Fragen zur Seminarlektüre gestellt. Konkrete Leistungsanforderungen und Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0312 Transmediale Figuren im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 14

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

F. Giesa

Im vergangenen Jahr (2015) wurde mit Heidi eine der populärsten Figuren der Kinder- und Jugendliteratur gleich mehrfach neu medial inszeniert. Neben einer computeranimierten Serie, die auf der Animeserie der 1970er Jahre basiert, erschien neben dem schweizerisch-deutschen Film von Alain Gsponer auch eine Romanfassung zum ebendiesem Film. Auch ohne inhaltliche Kenntnis dieser Produktionen offenbart sich hier ein mediales Eigenleben der kinderliterarischen Figur Heidi, welches letztlich ihr Überleben bis ins 21. Jahrhundert bedeutet. Wie anpassungs- und wandlungsfähig literarische Figuren sind und welche Bedeutung und Relevanz sie für einen mediensensiblen Deutschunterricht haben können, soll Gegenstand dieses Seminars sein. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0313 Film-Les(e)bar. Einführung in die Kinder- und Jugendfilmkritik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 26.10.2016

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Ende 16.2.2017

A. Kagelmann
M. Staiger

Filmkritik hat viele Funktionen: Sie informiert über neu anlaufende Filme im Kino, liefert Zusammenfassungen von Filmhandlungen oder Ansätze zur Interpretation eines Films und nicht zuletzt bewertet sie seine Qualität. Auf diese Weise unterstützt Filmkritik die Leser:IN bzw. Zuschauer:IN bei ihrer individuellen Urteilsbildung. Im Deutschunterricht werden deshalb immer häufiger nicht nur Filmrezensionen gelesen und analysiert, sondern auch selbst verfasst. Dies setzt eine medienspezifische Bewertungskompetenz voraus, denn laut Stephan Porombka kann nur angemessen kritisiert, „wer Werke oder kulturelle Phänomene richtig analysieren kann, wer kulturelle Symptome erkennen und bestimmen kann, wer die Komplexität von Werken oder Phänomenen reduzieren kann und wer gut erzählen kann.“

Im Seminar nähern wir uns der Filmkritik sowohl aus analytischer wie aus textproduktiver Perspektive. Besprochen werden Kinder- und Jugendfilme, die aktuell im Kino angelaufen oder neu als DVD/Bluray erschienen sind. Die Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in einer speziellen Rubrik der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur Lesebar veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>), die mit dem Kölner Stadtanzeiger und dem ZfL kooperiert..

Die zu rezensierenden Kinder- und Jugendfilme werden immer mittwochs vor dem Seminar vorgeführt (um 18.00 Uhr in Raum S 183).

Qualifikation

Teilnahme: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension, inkl. Überarbeitung(en)

Leistungsnachweis: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension sowie Klausur oder zwanzigseitige Hausarbeit
Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.
Primärwerke

– Weitere Werke werden fortlaufend bekanntgegeben. –

Heidi (Deutschland/Schweiz 2015. Regie: Alain Gsponer)

The Jungle Book (USA 2016. Regie: Jon Favreau)

Rico, Oskar und der Diebstahlstein (Deutschland 2016. Regie: Neele Leana Vollmer)

Sekundärwerke

– Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS und als Printversion im Seminar zur Verfügung gestellt. –

Grob, Norbert (2002): Ungedachte Realität ergründen, zum besseren Sehen verhelfen. Funktionen, Geschichte, Positionen von Filmkritik in Deutschland. In: Ders. (Hrsg.): Zwischen Licht und Schatten. Essays zum Kino. St. Augustin: Gardez!, S. 15-32.

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. 4. aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2007. (Sammlung Metzler. 277)

Martínez, Matías und Michael Scheffel. Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktualis. Aufl. München: Beck 2012. (C.H. Beck Studium)

Porombka, Stephan (2006): Kritiken schreiben. Ein Trainingsbuch. Konstanz: UVK.

Schenk, Irmbert (Hrsg.) (1998): Filmkritik. Bestandsaufnahmen und Perspektiven. Marburg: Schüren.

Staiger, Michael (2008): Sehen und Lesen – Filmkritiken. In: Hauser, Thomas/Huneke, Hans-Werner/Lutz, Andreas (Hrsg.): Zeitung machen – Zeitung lesen. Journalismus und Didaktik im Gespräch. Freiburg: Rombach, S. 108-121.

Stegert, Gernot (1993): Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen. München: TR-Verlagsunion.

Steinitz, David (2015): Geschichte der deutschen Filmkritik. München: edition text + kritik.

14484.0314

„Möge die Macht mit Dir sein“ – Medienkonvergenz im Deutschunterricht am Beispiel Star Wars

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Salomonsberger

Der Film zum Buch, die Website und das Computerspiel zum Film, der Klingelton und die Zeitschrift zur Serie – Kinder und Jugendliche wachsen heute selbstverständlich in medienkonvergenten Welten auf. Multifunktionale Geräte, wie z.B. Smartphones, bündeln via Apps Inhalte und Funktionen und ermöglichen es Nutzern, überall und zu jeder Zeit auf ihr persönliches Medienmenü zuzugreifen. Dabei sind Kinder und Jugendliche nicht nur in der Rolle des Konsumenten: Interaktivität, Kommunikation und Partizipation spielen bei vielen Angeboten eine wichtige Rolle.

Am Beispiel Star Wars wird das Phänomen Medienkonvergenz aus mehreren Perspektiven betrachtet und erörtert. Ziel des Seminars ist, herauszufinden, wie das Potential crossmedialer Inhalte für den Deutschunterricht genutzt werden kann.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Sekundärliteratur:

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.). KIM-Studie 2014. Stuttgart 2015.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.). JIM-Studie 2015. Stuttgart 2015.

Internetquellen:

<http://de.starwars.com/>[12.07.2016]

https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung_MCO/fileadmin/bibliothek/wuerfel_medienkonvergenz/wuerfel_medienwelt.pdf[12.07.2016]

S p r a c h d i d a k t i k

14484.0321

Sprache in Medien - zur Rolle von Medien bei der Aneignung von Schrift und Text

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402),
nicht am 1.11.2016 Allerheiligen; 8.11.2016 Mündliche Prüfungen
am IDSL II

M. Knopp

Medien sind genuiner Bestandteil des Deutschunterrichts und damit ebenfalls Gegenstand sprachdidaktischer Betrachtungen. Im Seminar wird die Rolle von Medien bei der Aneignung von Schrift (i.S. von Schriftspracherwerb) und Text (i.S. von Textproduktionsfähigkeiten) thematisiert, dabei werden sowohl ordinäre Medien wie z.B. Stift und Papier oder Tafel als auch moderne digitale Medien untersucht. Theoretisch werden Modelle zum Schriftspracherwerb, zum Schreibprozess, zur Modellierung von Schreibkompetenz, zur Einordnung von Kommunikationsformen und Medien sowie zur Spezifizierung von Medien eingeführt. Zu einzelnen Aspekten des Erwerbs resp.

Schreibkompetenzaspekten sollen die Studierenden eigene Forschungsfragen entwickeln und diese mit unterschiedlichen Methoden und Verfahren (die zuvor im Seminar vermittelten werden) bearbeiten.

Die Teilnahme setzt eine aktive Beteiligung der Studierenden in Form verschiedentlicher Lektüre, Entwicklung und Bearbeitung sowie Vorstellung einer eigenen Forschungsfrage (auch bei Klausur) und die aktive Beteiligung in den Arbeitsphasen in den Seminarsitzungen voraus. Die Hausarbeit wird im Seminar in Form der (erweiterten, vertieften) Projektarbeit erbracht. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

* Siever, Torsten/Schlobinski, Peter u. Runkehl, Jens (Hgg.) (2005): Websprache.net – Sprache und Kommunikation im Internet. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 10) Berlin/New York: Walter de Gruyter

14484.0322 Sprachliche Förderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

D. Gebele

Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören u. a. folgende Themenbereiche: Diagnose von Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch, Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten sowie Analyse und Erstellung von Lehrmaterial. Im Rahmen des Seminars erhalten Studierende die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Dabei sammeln sie

Unterrichtserfahrungen und sind auf ihren späteren Berufsalltag besser vorbereitet.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht in Köln wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

Diese Veranstaltung ist auch als Kontaktveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum geeignet. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0323 Unterstützung kindlicher Entwicklungsprozesse auf sprachlich-literarischer Ebene im schulischen Kontext

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Einhauser

Trotz unterschiedlicher Ausgangslagen sind die grundlegenden Prozesse, die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung durchlaufen, sehr ähnlich. Als zukünftige Lehrkraft sollten Sie mit diesen vertraut sein und eine angemessene Einschätzung des jeweils individuellen Entwicklungsstandes eines Kindes vornehmen können, denn nur so kann eine förderliche Unterstützung gewährleistet werden.

Mit diesem Seminar ist zum einen das Ziel verbunden, Ihren Blick für die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu schärfen. Zum anderen werden Sie mit den vielfältigen Möglichkeiten vertraut gemacht, die sich unter anderem auch unter Berücksichtigung literarischer Texte für einen gewinnbringenden Sprachunterricht nutzen lassen und Kindern dazu verhelfen, die Brücke von konzeptioneller Mündlichkeit zu konzeptioneller Schriftlichkeit zu überqueren – rezeptiv wie produktiv.

Qualifikation: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung [6 LP]

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0324 Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, Ende 12.1.2017

Mi. 12.10.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

E. Einhauser

Dieses Seminar soll dazu beitragen, Ihr fachdidaktisches Wissen zu vertiefen und in die Praxis zu übertragen. Ergänzend zu den Seminarsitzungen werden Sie einmal pro Woche für 60-90

Minuten eine Gruppe von drei Grundschulkindern unterstützen (i.d.R. vormittags), so dass Sie die Anregungen aus dem Seminar direkt umsetzen können und Erfahrungen sammeln werden hinsichtlich einer angemessenen Einschätzung und Förderung der Kinder. Darüber hinaus bietet es sich an, in diesem Kontext bereits erste Ideen zu dem von Ihnen im Praxissemester durchzuführenden Projekt im Bereich „Forschendes Lernen“ zu entwickeln.

Bitte beachten Sie: Die ersten vier Sitzungen finden in kompakter Form bereits am 12.10. statt (9-12 und 13-16 Uhr), um Ihnen den Einstieg in die Förderung zu erleichtern. Als Ausgleich entfallen die letzten Sitzungen im Januar/Februar 2017.

Im Rahmen des Kompakttages findet auch die Verteilung aller TeilnehmerInnen auf die mit uns im Rahmen des Sprachförderprojekts kooperierenden Schulen statt.

Sie erhalten ein Zertifikat über Ihre Förderung. Setzen Sie diese in der vorlesungsfreien Zeit fort, kann der Unterricht nach Vorlage eines Praktikumsberichts bzw. eines Portfolios als semesterbegleitendes Fachpraktikum (LPO 2003) bzw. als Berufsfeldpraktikum (BA) anerkannt werden.

Weitere Qualifikationsmöglichkeit:

Dokumentation des Förderunterrichts in einem Portfolio (einschließlich ausführlicher Analyse von Schreib-, Lese- oder Erzählproben) [6 LP]
Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Belke, Gerlind (2012): Mehr Sprache(n) für alle. Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft. Baltmannsweiler Schneider-Verlag Hohengehren.

Kniffka, Gabriele / Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.

Steinig, Wolfgang / Huneke, Hans-Werner (2015): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt. (5., neu bearb. und erw. Aufl.)

Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke. (2. Aufl.)

14484.0325 **Praxisseminar: "Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern im Kleingruppenunterricht der Grundschule"**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

L. Weinrich

Vor mehr als ein Jahrzehnt wurde an unserem Institut ein Sprachförderprojekt initiiert mit dem Ziel, dass Studierende des Faches Deutsch sich im Studium bereits als Sprachförderkräfte an von uns ausgesuchten Kölner Grundschulen (1, 5 Std. pro Woche) praktisch erproben können, was erfahrungsgemäß das Interesse an sprachtheoretischen und didaktischen Fragen steigert. Das universitäre Praxisseminar begleitet die studentischen Förderkräfte bei dieser Aufgabe, indem es parallel zur Fördertätigkeit wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und ein Forum für die Diskussion fachlicher und pädagogischer Fragen bietet. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen mit drei Kindern (Kleeblatt-Formation) statt und verlangt von Seiten der studentischen Förderkraft viel Engagement sowie didaktische Phantasie.

Zum Erwerb von Leistungspunkten stellen die Studierenden zum Seminarabschluss ein Portfolio zusammen, in dem u. a. auch zwei Analysen von Kindertexten dokumentiert sind. In Verbindung mit der erfolgreichen Fördertätigkeit erhalten sie dafür den Leistungsnachweis Sprachdidaktik (= Hausarbeit: 6 CP). Wer noch bis zum Beginn des Sommersemesters weiter fördert und einen Praktikumsbericht verfasst, kann sich die Förderzeit als Berufsfeldpraktikum anerkennen lassen.

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt. Empfehlenswert ist es, sich möglichst ein Zeitfenster im Vormittagsbereich freizuhalten, wo der Förderunterricht stattfinden könnte.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0326 **Deutschunterricht für neu zugewanderte SchülerInnen in der Sekundarstufe**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

P. Weber

Das Seminar thematisiert die Aufgaben, die sich Lehrkräften im Deutschunterricht in Vorbereitungsklassen stellen. Es werden Merkmale und Methoden des DaF-/DaZ-Unterrichts besprochen und Konzepte zur Förderung der Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben

vorgestellt. Hinzu kommen Anregungen zur Lehrmaterialanalyse, zur Unterrichtsplanung und zur Überprüfung des Lernfortschritts.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Portfolio nachgewiesen, Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis sind zusätzlich die Ausarbeitung eines Referates oder das Schreiben einer Klausur bzw. einer Hausarbeit.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0327 **Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193, nicht am 20.10.2016

S. Rose

Als Grundlage werden in diesem Seminar Erkenntnisse zum Schriftspracherwerb vermittelt. Diskutiert werden diesbezüglich Fragen, wie Kinder nicht nur die Schrift, sondern insbesondere das normgerechte Schreiben erwerben und wie sie didaktisch sinnvoll bei diesem Erwerb unterstützt bzw. gefördert werden können. Aufbauend auf den Erkenntnissen zum Schriftspracherwerb werden folglich Konzepte und Methoden des Rechtschreibunterrichts diskursiv behandelt. Als Abschluss der theoretischen Betrachtungen werden die Studierenden eigenständig Erhebungen an Grundschulen durchführen, deren Ergebnisse sie dann im Seminar präsentieren und unter Rückbezug auf die zuvor im Seminar behandelten Erkenntnisse reflektieren.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Hauptseminars das BM2 „Sprachwissenschaft des Deutschen“ („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. das BM1b „Grundlagen des Studiums der Sprachwissenschaft des Deutschen“ sowie den sprachwissenschaftlichen Teil des BM2 „Fachwissenschaftliche Kompetenzen“ („neue“ Prüfungsordnung) abgeschlossen zu haben.

WICHTIG!!! Die erste Sitzung (20.10.2016) wird leider ausfallen.

Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12) gilt: Als aktive Teilnahme wird von den Studierenden eine eigenständige Erhebung durchgeführt sowie eine kurze Posterpräsentation gehalten. Als Prüfungsleistung schreiben die Studierende eine Hausarbeit.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16) gilt: Als Studienleistung wird eine eigenständige Erhebung durchgeführt sowie eine kurze Posterpräsentation gehalten und als Prüfungsleistung eine 10-seitige schriftlicher Ausarbeitung erstellt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0329 **Leichte Sprache - Konzepte, Merkmale sowie Chancen und Grenzen in der Schule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Kleinschmidt

Im Hauptseminar wird das Konzept der „Leichten Sprache“ in seinen Chancen und Grenzen für den schulischen Unterricht in den Blick genommen.

Zunächst müssen Geschichte und rechtliche Grundlagen des Konzepts geklärt sowie die Adressatinnen und Adressaten Leichter Sprache vorgestellt werden, bevor die bestehenden Regelwerke für Leichte Sprache analysiert werden können und die Struktur und Funktion Leichter Sprache fokussiert wird.

Leichte Sprache soll außerdem im Varietätenspektrum von Leichter Sprache, Einfacher Sprache sowie Standardsprache eingeordnet werden und zudem mit weiteren Konzepten und Phänomenen, wie adaptivem Sprachhandeln (auch im Erst- und Zweit-/Fremdspracherwerb; z.B. „motherese“, „foreigner talk“), sowie den Ergebnissen der Verständlichkeitsforschung und Überlegungen zur sprachlichen Angemessenheit in Zusammenhang gebracht werden.

In einem letzten Teil soll diskutiert und kritisch geprüft werden, in welchem Verhältnis Leichte Sprache zur Bildungssprache der Schule steht, inwiefern sie für Schulbuchtexte und schriftliche

Aufgabenformulierungen einsetzbar ist und ggf. sogar Orientierungshilfe für die medial mündliche Sprachproduktion der Lehrpersonen sein könnte.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12): Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 2. Vorlesungsfreien Woche, angeboten.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16): Die Prüfungsleistung ist ein Referat mit 10-seitiger schriftlicher Ausarbeitung. Als Studienleistung wird ebenso die Übernahme eines Referats in einer Studierendengruppe erwartet.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Hauptseminars das BM2 „Sprachwissenschaft des Deutschen“ („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. das BM1b „Grundlagen des Studiums der Sprachwissenschaft des Deutschen“ sowie den sprachwissenschaftlichen Teil des BM2 „Fachwissenschaftliche Kompetenzen“ („neue“ Prüfungsordnung) abgeschlossen zu haben. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0330 Lesekompetenz und Leseförderung im schulischen Kontext

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

F. Karstens

Lesen ist in unserer medial geprägten Welt eine Schlüsselkompetenz und spielt auch im schulischen Kontext eine besondere Rolle. Vor allem dem Deutschunterricht kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu, indem er durch einen der Kompetenzbereiche einen Schwerpunkt in der Ausbildung und Förderung der Lesekompetenz setzt. Im Seminar soll zunächst das Konstrukt der Lesekompetenz in seiner gesellschaftlichen und schulischen Bedeutung sowie aktuell diskutierte Modelle der Lesekompetenz betrachtet werden, um auf dieser Basis zu überlegen, wie Lesekompetenz überhaupt diagnostiziert werden kann. Darüber hinaus stehen verschiedene Methoden zur Förderung der Lesekompetenz sowie Förderkonzepte und Studien zu deren Evaluation im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Auf diesem Wege sollen einzelne Handlungsdimensionen der Leseförderung erörtert, in Teilen ausprobiert und reflektiert werden. Dabei soll fortlaufend der Frage nachgegangen werden, wie eine notwendige Differenzierung gelingen kann, um der Heterogenität der Lerngruppen im schulischen Kontext gerecht zu werden. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0331 Sprachförderung für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Kaleta

Schüler/innen mit einer anderen Erstsprache als dem Deutschen sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Ziel des Seminars ist es, zukünftige Lehrer/innen auf die Arbeit mit dieser Zielgruppe vorzubereiten. Nach einer Einführung in den Zweitspracherwerb werden im Seminar Methoden der Sprachförderung (Sprachstandsdiagnose und Förderplanung, Entwickeln von Fördermaterialien) vermittelt. Begleitend zum Seminar sammeln Studierende erste Erfahrungen in der Sprachförderung und ergänzen somit ihre im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse um Praxiserfahrungen. Der Sprachförderunterricht im Bereich der Sekundarstufe findet in Kleingruppen an Kölner Schulen statt.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

14484.0332 Sprachsensibler Unterricht mit mehrsprachigen Schüler/innen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Kaleta

Der Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund steigt kontinuierlich, gleichzeitig weist diese Schülergruppe eine geringere Bildungsbeteiligung und schlechtere Bildungsleistungen im Vergleich zu deutschen Schüler/innen auf. Dies ist nicht auf mangelnde Eignung zurückzuführen, sondern auf sprachliche Schwierigkeiten oder fehlende Unterstützung von Seiten der Eltern oder Schulen. Da die deutsche Sprache das Medium ist, in dem das schulische Wissen vermittelt wird, wirken sich sprachliche Schwierigkeiten ebenfalls auf nicht-sprachliche Fächer aus. In diesem Seminar werden Fragen zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache und zur Förderung dieser Schülergruppe behandelt sowie auf eine (zweit-)sprachensible Unterrichtsgestaltung eingegangen.

14484.0333 Sprache im Fachunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 16.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Fr. 17.2.2017 9 - 17, 825 Triforum, S192

S. Stephany

Trotz guter Alltagssprachlicher Kompetenzen haben viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im Unterricht. Sie verfügen häufig noch nicht über ausreichende bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen. Die Folge sind Lernrückstände in allen Fächern, da Unterrichtsinhalte nicht oder nur teilweise rezipiert und geforderte Texte nicht angemessen produziert werden können. Sprachförderung ist daher nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts sondern Aufgabe aller Fächer.

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick über Merkmale von Bildungs- und Fachsprache geben. Im Anschluss daran werden Ansätze vorgestellt, deren Ziel es ist, systematisch die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht auf- und auszubauen. Die theoretischen Kenntnisse werden in exemplarischen Unterrichtsplanungen angewandt. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Seminare 14484.0333 und 0334 sind inhaltsgleich.
Grundlagenliteratur:

Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann E. & Vollmer, H.J. (Hrsg.) (2013). Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxmann.

Feilke, H. (2012). Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. Praxis Deutsch, 233, 4-13.

Gibbons, P. (2009). English learners, academic literacy, and thinking: learning in the challenge zone. Portsmouth, NH: Heinemann.

Kniffka, G. & Roelcke, T. (2016). Fachsprachenvermittlung im Unterricht. Paderborn: Schöningh.

14484.0334 Sprache im Fachunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 1.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

Do. 2.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

Fr. 3.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mo. 6.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

S. Stephany

Trotz guter Alltagssprachlicher Kompetenzen haben viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im Unterricht. Sie verfügen häufig noch nicht über ausreichende bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen. Die Folge sind Lernrückstände in allen Fächern, da Unterrichtsinhalte nicht oder nur teilweise rezipiert und geforderte Texte nicht angemessen produziert werden können. Sprachförderung ist daher nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts sondern Aufgabe aller Fächer.

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick über Merkmale von Bildungs- und Fachsprache geben. Im Anschluss daran werden Ansätze vorgestellt, deren Ziel es ist, systematisch die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht auf- und auszubauen. Die theoretischen Kenntnisse werden in exemplarischen Unterrichtsplanungen angewandt. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Seminare 14484.0333 und .0334 sind inhaltsgleich.

A u f b a u m o d u l L i t e r a t u r (A M L)**14484.0341 Und „[a]lles steht Kopf“ – Der Family Entertainment Film**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 103 Philosophikum, S 68

Fr. 20.1.2017 14 - 21, 103 Philosophikum, S 68

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 22.1.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

T. Kurwinkel

Family Entertainment – zu diesem Genre gehören die mit einem Oscar prämierten Animationsfilme Shrek – Der tollkühne Held (2001), WALL-E – der letzte räumt die Erde auf (2008) oder zuletzt Alles steht Kopf (2015). Dem Genre lassen sich jedoch nicht nur Animations-, sondern auch Realfilme zuordnen, wie beispielsweise Hände weg von Mississippi (2007) oder die Bibi und Tina-Filme (2014-2016). Und es sind nicht nur aktuelle Filme: Am 21. Dezember 1937 feierte Schneewittchen und die sieben Zwerge in Los Angeles seine Premiere und legte damit sowohl den Grundstein für die Walt-Disney-Zeichentrickfilme als auch für das Genre.

Ob Shrek oder WALL-E, ob Bibi und Tina oder Schneewittchen – allen diesen Filmen ist gemein, dass sie dem Korpus des originären Kinder- und Jugendfilms angehören, der sowohl inhaltlich als auch formal auf Verständnis, Auffassungsvermögen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen besondere Rücksicht nimmt; auch der Family Entertainment Film leistet diese Rücksichtnahme, spricht aber darüber hinaus verschiedene Generationen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – an: Multiadressierung und Doppelsinnigkeit sind Kennzeichen des Genres.

Dem „Boom“ (Beate Völcker) des Family Entertainment Films seit den 90er Jahren nähern wir uns im Seminar zum einen theoretisch, zum anderen praktisch: Theoretisch, indem wir Kennzeichen und Merkmale des Genres wie Intertextualität, Selbstreferentialität, Ästhetisierung und Auralität erschließen – praktisch, indem wir die Theoreme in ausgewählten Filmen des Genres analysieren. Abschließend werden wir die Rolle und die Funktion des Family Entertainment Films im Medien- und Produktverbund der Kinder- und Jugendliteratur diskutieren. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich: Beate Völcker: Kinderfilm oder Family Entertainment? In: Kindheit und Film. Geschichte, Themen und Perspektiven des Kinderfilms in Deutschland. Hrsg. von Horst Schäfer und Claudia Wegener. Konstanz, 2009. S. 231-242, Tobias Kurwinkel: Family Entertainment Film. In: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms im Kino, im Fernsehen und auf Video. Hrsg. von Horst Schäfer. Teil 6: Genre, Themen und Aspekte. 39. Ergänzungslieferung. Meitingen: Corian-Verlag, 2012. S. 1-5.

Als Arbeitsgrundlage dient das Buch: Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim: Kinder- und Jugendfilmanalyse. Konstanz: UVK, 2013 (= UTB für Wissenschaft; 3885).

14484.0342 Familienähnlichkeit? Kleine Prosa damals und heute

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

D. Frickel

„Halt! Bleiben Sie stehen und hören Sie, was für eine erstaunliche Geschichte. Ich weiß nicht mal, mit welchem Ende ich anfangen soll. Es ist einfach unwahrscheinlich.“ (Daniel Charms)

Wer kennt nicht diese kleinen, vermeintlich harmlosen Geschichten. Mindestens im Deutschunterricht ist man ihnen schon einmal begegnet und ggf. auch ratlos damit zurückgeblieben.

Auch um zu verstehen, welche Vorformen die Verfassung rästelhafter moderner Kurzprosa beeinflusst haben, werden in diesem Seminar Traditionslinien Kleiner Prosa von 1800 bis in die Gegenwart erarbeitet. Analysiert werden u.a. Kalendergeschichten von Johann Peter Hebel, Anekdoten von Heinrich von Kleist, Parabeln von Franz Kafka, klassische deutsche Kurzgeschichten aus der Gruppe 47, Maulwürfe von Günter Eich, Kürzestgeschichten von Thomas Bernhard sowie aktuelle Texte von Hans Magnus Enzensberger, Franz Hohler und Botho Strauß. Dabei wird mit Ludwig Wittgenstein die Frage leitende sein, ob es sich bei diesen literarischen Kleinformen um Mitglieder einer Familie handelt, auch um dabei Probleme literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie kritisch zu reflektieren.

Konkrete Literaturhinweise und Leistungsanforderungen (Studienleistungen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist bei Bedarf möglich, eine Hausarbeit zum Thema zu verfassen.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Dirk Götsche: Kleine Prosa in Moderne und Gegenwart. Münster: Aschendorff 2006.

Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen. Stuttgart: Reclam 2002.

Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt 2014.

14484.0343 **Literarische Wertung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Seidler

Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Ansätzen zur Bewertung literarischer Werke. Dabei sind unterschiedliche ästhetische, thematische, gesellschaftliche u.a. Aspekte zu berücksichtigen, die auch für die Auswahl von Schullektüren von Bedeutung sind. Die theoretischen Modelle werden in ihrer Anwendung auf aktuelle Beispiele aus der Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erprobt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

- Heydebrand, Renate von / Winko, Simone: Einführung in die Wertung von Literatur. Paderborn: Schöningh 1996.

- Kümmerling-Meibauer, Bettina: Kinderliteratur, Kanonbildung und literarische Wertung. Stuttgart: Metzler 2003.

- Rippl, Gabriele / Winko, Simone (Hg.): Handbuch Kanon und Wertung. Theorien, Instanzen, Geschichte. Stuttgart: Metzler 2013.

14484.0345 **Die Wiener Moderne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Kopriva

Wien (Vienna), vom Rhein aus betrachtet, könnte wohl als ein sinnliches weibliches Wesen an der nicht regulierten schönen blauen Donau aufscheinen, das gleichsam im Zuge der nationalen Emanzipationsbewegungen an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wie etwa die verräterische Dalila den slawischen Simson seiner Manneskraft beraubt, und im Nationalitätenkonflikt also eine größere Gefahr darstellt als die reine, kämpferische Germania, national-ideogramatisch durch den Rhein oder aber Berlin verkörpert.

An ausgewählten Texten von Autoren der Wiener Moderne soll das Weiche (Traum, Stimmung), das Feminine (bzw. „Jüdische“), das Hedonistische, Antimetaphysisch-Sensualistische (Gottlos-Mystische), aber auch das Thanative, die „Kultur des Fragments“ (Claudio Magris) reflektiert werden.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

A u f b a u m o d u l S p r a c h e (A M S)

14484.0361 **(Handlungstheoretische) Semantik - am Beispiel sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Sa. 11.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Fr. 17.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 18.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Knopp

Im Kompaktseminar wird zunächst ein vortheoretischer experimenteller (induktiver) Zugang zur Bedeutung sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen hergestellt. Dazu produzieren die Studierenden selbst bedeutsame sprachliche Zeichen/Ausdrücke mithilfe digitaler Kommunikationsformen wie z.B. Chat, Forum, Etherpad oder Messengerdiensten wie WhatsApp. Die derart evozierten Daten werden im weiteren Seminarverlauf hinsichtlich ihrer Bedeutung analysiert und wiederholt zur Exemplifikation herangezogen.

Theoretisch wird die Bedeutung von Sprachzeichen im Seminar im Rahmen der Wort- und Satz- sowie Text-/Diskurssemantik vertieft thematisiert. Mit Blick auf die oftmals diskursive Bedeutungskonstruktion in digitalen Kommunikationsformen erscheint insbesondere die handlungstheoretische Semantik (als gebrauchstheoretische Antwort auf die Frage, was die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke ist) – neben der realistischen und kognitivistischen Perspektive – analytisch fruchtbar.

Die Teilnahme setzt eine aktive Beteiligung Ihrerseits in Form verschiedener Lektüre und aktive Beteiligung in den Arbeitsphasen in den Seminarsitzungen voraus. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

* Löbner, Sebastian (2015): Semantik: Eine Einführung. Berlin [u.a.]: de Gruyter (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 256=2)

* Meibauer, Jörg/Demske, Ulrike/Geilfuß-Wolfgang, Jochen et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. – 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler [hier insbesondere § 5] (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV A 478=2 sowie 312 \$ IV A 478=2+a)

* Meggle, Georg (2010): Handlungstheoretische Semantik. Berlin/New York: de Gruyter

* Schwarz-Friesel, Monika u. Chur, Jeannette (2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. – 6., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 211=6)

14484.0364

Einführung in die Phonologie -B

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

C. Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - B" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0365

Einführung in die Phonologie - A

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - A" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

L A B a c h e l o r

E r g ä n z u n g s m o d u l e

H a u p t s e m i n a r e

1 a L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0341 Und „[a]lles steht Kopf“ – Der Family Entertainment Film

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 103 Philosophikum, S 68

Fr. 20.1.2017 14 - 21, 103 Philosophikum, S 68

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 22.1.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

T. Kurwinkel

Family Entertainment – zu diesem Genre gehören die mit einem Oscar prämierten Animationsfilme Shrek – Der tollkühne Held (2001), WALL-E – der letzte räumt die Erde auf (2008) oder zuletzt Alles steht Kopf (2015). Dem Genre lassen sich jedoch nicht nur Animations-, sondern auch Realfilme zuordnen, wie beispielsweise Hände weg von Mississippi (2007) oder die Bibi und Tina-Filme (2014-2016). Und es sind nicht nur aktuelle Filme: Am 21. Dezember 1937 feierte Schneewittchen und die sieben Zwerge in Los Angeles seine Premiere und legte damit sowohl den Grundstein für die Walt-Disney-Zeichentrickfilme als auch für das Genre.

Ob Shrek oder WALL-E, ob Bibi und Tina oder Schneewittchen – allen diesen Filmen ist gemein, dass sie dem Korpus des originären Kinder- und Jugendfilms angehören, der sowohl inhaltlich als auch formal auf Verständnis, Auffassungsvermögen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen besondere Rücksicht nimmt; auch der Family Entertainment Film leistet diese Rücksichtnahme, spricht aber darüber hinaus verschiedene Generationen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – an: Multiadressierung und Doppelsinnigkeit sind Kennzeichen des Genres.

Dem „Boom“ (Beate Völcker) des Family Entertainment Films seit den 90er Jahren nähern wir uns im Seminar zum einen theoretisch, zum anderen praktisch: Theoretisch, indem wir Kennzeichen und Merkmale des Genres wie Intertextualität, Selbstreferentialität, Ästhetisierung und Auralität erschließen – praktisch, indem wir die Theoreme in ausgewählten Filmen des Genres analysieren. Abschließend werden wir die Rolle und die Funktion des Family Entertainment Films im Medien- und Produktverbund der Kinder- und Jugendliteratur diskutieren. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich: Beate Völcker: Kinderfilm oder Family Entertainment? In: Kindheit und Film. Geschichte, Themen und Perspektiven des Kinderfilms in Deutschland. Hrsg. von Horst Schäfer und Claudia Wegener. Konstanz, 2009. S. 231-242, Tobias Kurwinkel: Family Entertainment Film. In: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms im Kino, im Fernsehen und auf Video. Hrsg. von Horst Schäfer. Teil 6: Genre, Themen und Aspekte. 39. Ergänzungslieferung. Meitingen: Corian-Verlag, 2012. S. 1-5.

Als Arbeitsgrundlage dient das Buch: Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim: Kinder- und Jugendfilmanalyse. Konstanz: UVK, 2013 (= UTB für Wissenschaft; 3885).

14484.0342 Familienähnlichkeit? Kleine Prosa damals und heute

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

D. Frickel

„Halt! Bleiben Sie stehen und hören Sie, was für eine erstaunliche Geschichte. Ich weiß nicht mal, mit welchem Ende ich anfangen soll. Es ist einfach unwahrscheinlich.“ (Daniel Charms)

Wer kennt nicht diese kleinen, vermeintlich harmlosen Geschichten. Mindestens im Deutschunterricht ist man ihnen schon einmal begegnet und ggf. auch ratlos damit zurückgeblieben.

Auch um zu verstehen, welche Vorformen die Verfassung rästelhafter moderner Kurzprosa beeinflusst haben, werden in diesem Seminar Traditionslinien Kleiner Prosa von 1800 bis in die Gegenwart erarbeitet. Analysiert werden u.a. Kalendergeschichten von Johann Peter Hebel, Anekdoten von Heinrich von Kleist, Parabeln von Franz Kafka, klassische deutsche Kurzgeschichten aus der Gruppe 47, Maulwürfe von Günter Eich, Kürzestgeschichten von Thomas Bernhard sowie aktuelle Texte von Hans Magnus Enzensberger, Franz Hohler und Botho Strauß. Dabei wird mit Ludwig Wittgenstein die Frage leitende sein, ob es sich bei diesen literarischen Kleinformen um Mitglieder einer Familie handelt, auch um dabei Probleme literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie kritisch zu reflektieren.

Konkrete Literaturhinweise und Leistungsanforderungen (Studienleistungen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist bei Bedarf möglich, eine Hausarbeit zum Thema zu verfassen.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Dirk Göttliche: Kleine Prosa in Moderne und Gegenwart. Münster: Aschendorff 2006.

Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen. Stuttgart: Reclam 2002.

Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt 2014.

14484.0343**Literarische Wertung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Seidler

Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Ansätzen zur Bewertung literarischer Werke. Dabei sind unterschiedliche ästhetische, thematische, gesellschaftliche u.a. Aspekte zu berücksichtigen, die auch für die Auswahl von Schullektüren von Bedeutung sind. Die theoretischen Modelle werden in ihrer Anwendung auf aktuelle Beispiele aus der Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erprobt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

- Heydebrand, Renate von / Winko, Simone: Einführung in die Wertung von Literatur. Paderborn: Schöningh 1996.

- Kümmerling-Meibauer, Bettina: Kinderliteratur, Kanonbildung und literarische Wertung. Stuttgart: Metzler 2003.

- Rippl, Gabriele / Winko, Simone (Hg.): Handbuch Kanon und Wertung. Theorien, Instanzen, Geschichte. Stuttgart: Metzler 2013.

14484.0344**Aktuelle Roman-Neuerscheinungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S. Volckmann

Das Seminar macht es sich zu Aufgabe, ein Semester lang die aktuellen Belletristik-Markt zu beobachten. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Besprechungen und Diskussionen zu verfolgen, die in den Medien rund um die neueste Literatur geführt werden.

Nach einer allgemeinen Einführung in zentrale Probleme und Fragestellungen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur werden Referatgruppen ausgewählte Romane im Seminar vorstellen und ihre Bedeutung für die Gegenwartsliteratur reflektieren.

Genauere Informationen zum Seminarprogramm werde ich, möglicherweise ausgehend von der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2016 (sie wird am 23. August 2016 veröffentlicht), den angemeldeten SeminarteilnehmerInnen vor Semesterbeginn zukommen lassen. Für die lockere Einstimmung auf die Arbeit empfehle ich bis dahin die regelmäßige Lektüre von Literaturzeitschriften und großen Feuilletons (etwa: Die ZEIT, SZ, FAZ).

Leistungsnachweis:

Teilnahme an einer Referatgruppe und Wissenschaftliche Hausarbeit

Teilnahmenachweis

Teilnahme an einer Referatgruppe, E-Portfolio

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0345**Die Wiener Moderne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Kopriva

Wien (Vienna), vom Rhein aus betrachtet, könnte wohl als ein sinnliches weibliches Wesen an der nicht regulierten schönen blauen Donau aufscheinen, das gleichsam im Zuge der nationalen Emanzipationsbewegungen an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wie etwa die verräterische Dalila den slawischen Simson seiner Manneskraft beraubt, und im Nationalitätenkonflikt also eine größere Gefahr darstellt als die reine, kämpferische Germania, national-ideogramatisch durch den Rhein oder aber Berlin verkörpert.

An ausgewählten Texten von Autoren der Wiener Moderne soll das Weiche (Traum, Stimmung), das Feminine (bzw. „Jüdische“), das Hedonistische, Antimetaphysisch-Sensualistische (Gottlos-Mystische), aber auch das Thanative, die „Kultur des Fragments“ (Claudio Magris) reflektiert werden.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

1 b Sprachwissenschaft

14484.0361 (Handlungstheoretische) Semantik - am Beispiel sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Sa. 11.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Fr. 17.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 18.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M.Knopp

Im Kompaktseminar wird zunächst ein vortheoretischer experimenteller (induktiver) Zugang zur Bedeutung sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen hergestellt. Dazu produzieren die Studierenden selbst bedeutsame sprachliche Zeichen/Ausdrücke mithilfe digitaler Kommunikationsformen wie z.B. Chat, Forum, Etherpad oder Messengerdiensten wie WhatsApp. Die derart evozierten Daten werden im weiteren Seminarverlauf hinsichtlich ihrer Bedeutung analysiert und wiederholt zur Exemplifikation herangezogen.

Theoretisch wird die Bedeutung von Sprachzeichen im Seminar im Rahmen der Wort- und Satz- sowie Text-/Diskursesemantik vertieft thematisiert. Mit Blick auf die oftmals diskursive Bedeutungskonstruktion in digitalen Kommunikationsformen erscheint insbesondere die handlungstheoretische Semantik (als gebrauchstheoretische Antwort auf die Frage, was die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke ist) – neben der realistischen und kognitivistischen Perspektive – analytisch fruchtbar.

Die Teilnahme setzt eine aktive Beteiligung Ihrerseits in Form verschiedentlicher Lektüre und aktive Beteiligung in den Arbeitsphasen in den Seminarsitzungen voraus. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

* Löbner, Sebastian (2015): Semantik: Eine Einführung. Berlin [u.a.]: de Gruyter (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 256=2)

* Meibauer, Jörg/Demske, Ulrike/Geilfuß-Wolfgang, Jochen et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. – 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler [hier insbesondere § 5] (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV A 478=2 sowie 312 \$ IV A 478=2+a)

* Meggle, Georg (2010): Handlungstheoretische Semantik. Berlin/New York: de Gruyter

* Schwarz-Friesel, Monika u. Chur, Jeannette (2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. – 6., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 211=6)

14484.0364 Einführung in die Phonologie -B

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

C.Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - B" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0365**Einführung in die Phonologie - A**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - A" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

V o r l e s u n g e n

o.Nr.

AM 3 Spr.wis.

2 SWS; Vorlesung

1 a L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0050**Grundzüge der Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

G. Glasenapp

In der Vorlesung wird ein grundlegender Einblick vor allem in die systematischen Aspekte des Gegenstandes Kinder- und Jugendliteratur gegeben. Die Auseinandersetzung sowohl mit dem Symbol- wie dem Handlungssystem Kinder- und Jugendliteratur soll dabei vorrangig aus literatur- bzw. kulturwissenschaftlicher Perspektive erfolgen und diese Literatur nicht, wie es bis heute immer oftmals geschieht, auf ihre Funktion als Erziehungsinstrument reduzieren. Behandelt werden sollen im Einzelnen die unterschiedlichen Textkorpora von Kinder- und Jugendliteratur, kinder- und jugendliterarische Kommunikationsformen Traditionsverwendungspraxen, die verschiedenen Normen von Kinder- und Jugendliteratur sowie die unterschiedlichen Autorentypen. Weitere Fragestellungen der Vorlesung beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Genres und Themen sowie der Rolle von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des kulturellen Transfers. Ein abschließender Teil soll der Bedeutung von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des Sozialisationsprozesses sowie in der Schule gewidmet sein.

Empfohlene Literatur

- Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. 2. Aufl. München: Fink 2012 (UTB für Wissenschaft; 2124).
- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Scriptor 2010.
- Lange, Günter (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011.
- Weinkauff, Gina / Glasenapp, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh 2014 (UTB; 3345).
- Wild, Reiner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2008.

1 b S p r a c h w i s s e n s c h a f t

o.Nr.

AM 3 Spr.wis.

2 SWS; Vorlesung

B a s i s m o d u l e

V o r l e s u n g e n

B a s i s m o d u l 1 : N e u e r e D e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t (N D L)

14484.0055 **Erzählende Kinder- und Jugendliteratur - Geschichte, Gattungen, Medien**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

M. Staiger

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die erzählende Kinder- und Jugendliteratur. Hierbei werden – nach einer Klärung zentraler Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft – drei Perspektiven eingenommen: (1) ein literaturhistorischer Fokus auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur, auf einzelne Epochen und Klassiker; (2) ein gattungs- und genretheoretischer Blick auf kinder- und jugendliterarische Erzählformen; (3) eine Auseinandersetzung mit wichtigen Medien der Kinder- und Jugendliteratur (Buch, Bilderbuch, Comic, Film, Hörmedien).

Dozent: Dr. Michael Staiger
Einführende Literatur:

Ewers, Hans-Heino (2012): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2., überarb. u. aktualisierte Aufl. Paderborn: Fink.

Gansel, Carsten (2016): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 7., aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Weinkauff, Gina; Glasenapp, Gabriele von (2014): Kinder- und Jugendliteratur. 2., aktual. Aufl. Paderborn: Schöningh.

Wild, Reiner (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler.

B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t d e s D e u t s c h e n (S W D)

14484.0053 **Linguistische Pragmatik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Jost

Die Pragmatik als Kernbereich der Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit Fragen des Gebrauchs von Sprache. Damit wird eine Perspektive eingenommen, die sprachliche Formen und Strukturen im Hinblick auf ihre kommunikative Funktion betrachtet. Thematische Schwerpunkte der Pragmatik sind: Deixis und Referenz, Präsuppositionen, Sprechakte und Implikaturen. Pragmatische Untersuchungen fragen z.B. nach der Intentionalität sprachlicher Äußerungen, den logischen Voraussetzungen von Äußerungen, dem Handlungscharakter sprachlicher Äußerungen, den Gelingensbedingungen sprachlicher Handlungen, dem Kontextbezug sprachlicher Äußerungen und der Kontextualisierung. Darüber hinaus fragt die Pragmatik auch nach der Verwendung von Sprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Domänen (Familie, Schule, Politik etc.).

In der Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die Kernbereiche der Pragmatik, zentrale Theorien sowie über Schnittstellen der Pragmatik und aktuelle Forschungstendenzen.

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e

B a s i s m o d u l 1 : N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t (N D L) (4 - s t d .)

14467.0124 **Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 92

C. Jaekel

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)

Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Anhand der im Seminar besprochenen literarischen Texte sollen zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Weitere Informationen, Seminaraterial und den Seminarplan finden Sie unter <<https://www.ilias.uni-koeln.de>> (Login identisch mit KLIPS).

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

14484.0100 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

G. Glasenapp

Ziel des vierständigen Einführungsseminars ist der Erwerb der wichtigsten Kategorien und Methoden zur Erschließung literarischer Texte der drei literarischen Hauptgattungen Epik, Dramatik und Lyrik. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird – unter Verwendung praktischer Beispiele – u.a. auf der Vermittlung erzähltheoretischer Grundlagen liegen. Auf diese Weise soll in das komplexe Feld der deutschen Literaturwissenschaft eingeführt und ein kompetenter Umgang mit literarischen Texten vermittelt werden, kurz, die Befähigung zu einem Umgang mit Literatur eingeübt werden, der ihrer Komplexität ebenso angemessen ist wie ihrem Kunstcharakter.

Empfohlene Literatur:

- Drügh, Heinz [u.a.]: Germanistik. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft. Schlüsselkompetenzen. Stuttgart: Metzler 2012
- Martinez, Mathias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 8. Aufl. München: Beck 2009 (C.H. Beck Studium).
- Scherer, Stefan: Einführung in die Dramen-Analyse. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.
- Schößler, Franziska: Einführung in das Bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama. 3. Aufl. Darmstadt: WBG 2011.

14484.0101 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

G. Glasenapp

Ziel des vierständigen Einführungsseminars ist der Erwerb der wichtigsten Kategorien und Methoden zur Erschließung literarischer Texte der drei literarischen Hauptgattungen Epik, Dramatik und Lyrik. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird – unter Verwendung praktischer Beispiele – u.a. auf der Vermittlung erzähltheoretischer Grundlagen liegen. Auf diese Weise soll in das komplexe Feld der deutschen Literaturwissenschaft eingeführt und ein kompetenter Umgang mit literarischen Texten vermittelt werden, kurz, die Befähigung zu einem Umgang mit Literatur eingeübt werden, der ihrer Komplexität ebenso angemessen ist wie ihrem Kunstcharakter.

Empfohlene Literatur:

- Drügh, Heinz [u.a.]: Germanistik. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft. Schlüsselkompetenzen. Stuttgart: Metzler 2012
- Martinez, Mathias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 8. Aufl. München: Beck 2009 (C.H. Beck Studium).
- Scherer, Stefan: Einführung in die Dramen-Analyse. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.
- Schößler, Franziska: Einführung in das Bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama. 3. Aufl. Darmstadt: WBG 2011.

14484.0102 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

A. Seidler

Das Einführungsseminar behandelt grundlegende Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit literarischen Primärtexten und der Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzepte wie Fiktionalität, Autorschaft, Gattungen,

Rhetorik, Stilistik etc. Im Zentrum stehen wird zunächst die Analyse von Erzähltexten. Aber auch die Möglichkeiten einer systematischen Erschließung anderer Gattungen wie Lyrik, Drama und Film werden behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Einübung des Umgangs mit Hilfs- und Arbeitsmitteln zum Recherchieren, Bibliografieren und Zitieren von Fachliteratur als allgemeiner Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens.

- Allkemper, Alo / Eke, Norbert O.: Literaturwissenschaft. 5. Aufl., Paderborn: Fink 2016.

- Jahraus, Oliver / Neuhaus, Stefan (Hg.): Kafkas "Urteil" und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002.

14484.0104 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 14 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A. Arnold

Das Einführungsseminar soll die wichtigen Grundlagen für ein literaturwissenschaftliches/ literaturdidaktisches Studium geben und an das Wissen aus der Schule anknüpfen bzw. dieses für die Ansprüche eines Studiums erweitern und differenzieren. Aber auch Hinweise für das literarische Lernen im Literaturunterricht sollen gegeben werden.

Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten sowie die Erarbeitung und Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe wie Literatur/ Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie, Epochen etc. sowie eine Einführung in die Methodik der Texterschließung.

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme (Bedingungen werden dafür im Seminar erläutert) und das Bestehen der zweiteiligen Abschlussklausur.

Zur Vorbereitung können Sie bereits folgenden Roman lesen: Wolfgang Herrndorf: "Tschick" (Taschenbuch-Ausgabe, zur Anschaffung empfohlen).

Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie vor Semesterbeginn unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips"!).

Wolfgang Herrndorf: Tschick. Reinbek: rowohlt 2010.

14484.0105 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

I. Meinen

Das Einführungsseminar behandelt grundlegende Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit literarischen Primärtexten und der Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzepte wie Fiktionalität, Autorschaft, Gattungen, Rhetorik, Stilistik etc. Im Zentrum stehen wird zunächst die Analyse von Erzähltexten. Aber auch die Möglichkeiten einer systematischen Erschließung anderer Gattungen wie Lyrik, Drama und Film werden behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Einübung des Umgangs mit Hilfs- und Arbeitsmitteln zum Recherchieren, Bibliografieren und Zitieren von Fachliteratur als allgemeiner Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens.

Zu der Einführungsveranstaltung findet ein Tutorium statt. Hierin werden die Inhalte der Seminare vertiefend vorgestellt und eingeübt. Die Teilnahme ist freiwillig und wird zur Vorbereitung der Klausur empfohlen. Es erfolgt keine Anmeldung über Klips. Termine und Räume der Tutorien werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

14484.0106 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S. Volckmann

Das Einführungsseminar dient der Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien für die Erschließung von literarischen Texten und übt in den Umgang mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen ein. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen Texten und Arbeitsmitteln (Bibliographien, Lexika, Handbüchern, Datenbanken, Bibliothekskatalogen etc.), die Anwendung zentraler

literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe sowie das Erlernen von literaturwissenschaftlichen Arbeitstechniken (Recherchieren, Bibliographieren, Exzerpieren, Zitieren, Präsentieren).

Ziel des Einführungsseminars ist der Erwerb des wissenschaftlichen Handwerkszeugs, mit dessen Hilfe literarische Texte unterschiedlicher Gattungen (Epik, Dramatik, Lyrik) systematisch erschlossen werden können.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars: Aktive Teilnahme (u.a. regelmäßige Übungsaufgaben, Beteiligung an Referatsgruppen) sowie zwei einstündige Teilklausuren (Mitte und Ende des Semesters).
Primärliteratur

- Büchner, Georg: Leonce und Lena (1836). Stuttgart: Reclam
- Carroll, Lewis: Alice im Wunderland (1865). Frankfurt/M.: Insel oder Reclam
- Kafkas ‚Urteil‘ und die Literaturtheorie. [Text und] Zehn Modellanalysen. Stuttgart: Reclam 2002
- (z.B.) Reclams großes Buch der deutschen Gedichte: Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Hrsg. v.

Heinrich Detering. Stuttgart 2013

Sekundärliteratur:

- Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2015 (überarbeitet und neu aufgelegt)
- Jeßing/ Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 2007 (2. Aufl.).
- Martínez, Matías u. Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl. München: Beck 2007. (C.H. Beck Studium.)
- Schößler, Franziska: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart: Metzler 2012
- Ebenda (IDSL I). Erste Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ausg. 2015/16

http://idsl1.phil-fak.uni-koeln.de/sites/IDSLI/downloads/Ebenda_2015.pdf

14484.0108 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A. Meteling

Das Seminar führt in die Grundlagen der neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Ziel der Einführung ist der Erwerb von Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Diskutiert werden dazu Positionen der Literaturgeschichte, Semiotik, Editions kritik, Rhetorik, Narratologie, Diskursanalyse und Literaturtheorie sowie Konzepte von Gattung, Autorschaft und Literarizität. Erprobt werden die analytischen Zugriffe und Einordnungen an Beispielen der literarischen Hauptgattungen Epik, Drama und Lyrik. Abschließend sollen die Verfahren auch auf die Analyse von audiovisuellen Narrativen wie Film und Fernsehserie übertragen werden.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind Studienleistungen u.a. in Form eines Impulsreferats sowie die Modulabschlussprüfung in Form einer Abschlussklausur.
Anzuschaffende Literatur

Franz Kafka: Die Sorge des Hausvaters (1920) (In: Ein Landarzt oder Erzählungen) (z.B. Fischer o. Reclam)

Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili (1807/10) (z.B. Reclam)

E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814) (z.B. Reclam)

Johann Wolfgang Goethe: Ein Gleiches (1776/1780)

Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835)

Johann Wolfgang Goethe: Erbkönig (1782)

Friedrich Schiller: Der Taucher (1797)

Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787) (z.B. Reclam)

sowie

Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam 2002-2013.

Empfohlene Literatur zur Literaturwissenschaft

Dorothee Kimmich/Rolf Günter Renner/Bernd Stiegler (Hg.): Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart. Stuttgart: Reclam 1996-2008.

Benedikt Jeßing: Bibliographieren für Literaturwissenschaftler. Stuttgart: Reclam 2010.

Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler 1984-2007.

Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Hg. v. Ansgar Nünning. Stuttgart/Weimar: Metzler 1998-2013.

Matias Martínez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München: Beck 1999-2012.

Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart/Weimar: Metzler 1980-2009.

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart/Weimar: Metzler 1995-1997.

sowie

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Aktuelle (26.) Auflage. Berlin: Dudenverlag 2014.

14484.0109 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A. Meteling

Das Seminar führt in die Grundlagen der neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Ziel der Einführung ist der Erwerb von Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Diskutiert werden dazu Positionen der Literaturgeschichte, Semiotik, Editions kritik, Rhetorik, Narratologie, Diskursanalyse und Literaturtheorie sowie Konzepte von Gattung, Autorschaft und Literarizität. Erprobt werden die analytischen Zugriffe und Einordnungen an Beispielen der literarischen Hauptgattungen Epik, Drama und Lyrik. Abschließend sollen die Verfahren auch auf die Analyse von audiovisuellen Narrativen wie Film und Fernsehserie übertragen werden.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind Studienleistungen u.a. in Form eines Impulsreferats sowie die Modulabschlussprüfung in Form einer Abschlussklausur. Anzuschaffende Literatur

Franz Kafka: Die Sorge des Hausvaters (1920) (In: Ein Landarzt oder Erzählungen) (z.B. Fischer o. Reclam)

Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili (1807/10) (z.B. Reclam)

E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814) (z.B. Reclam)

Johann Wolfgang Goethe: Ein Gleiches (1776/1780)

Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835)

Johann Wolfgang Goethe: Erbkönig (1782)

Friedrich Schiller: Der Taucher (1797)

Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787) (z.B. Reclam)

sowie

Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam 2002-2013.

Empfohlene Literatur zur Literaturwissenschaft

Dorothee Kimmich/Rolf Günter Renner/Bernd Stiegler (Hg.): Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart. Stuttgart: Reclam 1996-2008.

Benedikt Jeßing: Bibliographieren für Literaturwissenschaftler. Stuttgart: Reclam 2010.

Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler 1984-2007.

Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Hg. v. Ansgar Nünning. Stuttgart/Weimar: Metzler 1998-2013.

Matías Martínez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München: Beck 1999-2012.

Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart/Weimar: Metzler 1980-2009.

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart/Weimar: Metzler 1995-1997.

sowie

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Aktuelle (26.) Auflage. Berlin: Dudenverlag 2014.

14484.0110 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

R. Füllmann

Aufgabe des Einführungsseminars ist eine grundlegende Darlegung der Arbeitsbegriffe und -techniken der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, wobei auch didaktische Aspekte berücksichtigt werden. Die Themenstellungen und Begriffe werden anhand von Texten erschlossen, die rechtzeitig bei ILIAS eingestellt werden. Auch die einzelnen literarischen Gattungen sowie ihre Poetik werden dabei näher beleuchtet. Als exemplarische Texte des Kanons werden u. a. behandelt: Goethe: Faust I (Drama), ders.: #Novelle# (Prosa) und als #Ur-Ei# der Dichtung Schillers Ballade #Die Kraniche des Ibykus# (Lyrik). Diese Werke sollten bereits vor Seminarbeginn gelesen werden. Zur Anschaffung (auch über den Antiquariatsbuchhandel) wird empfohlen: Helmut Brackert; Jörn Stückrath (Hrsg.): Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek 2004.

B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t d e s D e u t s c h e n (S W D) (4 - s t d .)

14484.0131 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

M. Steinseifer

So vielfältig wie die Zusammenhänge, in denen Sprache eine Rolle spielt, so vielfältig sind auch die Formen des Nachdenkens über Sprache in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Das Einführungsseminar gibt einen Überblick über die Herangehensweisen der modernen Sprachwissenschaft an Sprache und ihren kommunikativen Gebrauch, über ihre theoretischen Modelle und grundlegenden Begriffe. Während wir beim Sprechen immer bei den Inhalten sind, um die es jeweils geht, interessiert sich die Sprachwissenschaft für die Formen und Techniken, die wir für das Sprechen und Schreiben – in der Regel unbewusst – nutzen, um Anderen etwas zu verstehen zu geben.

Neben einer Einführung in grundlegende theoretische Zugänge zu sprachlichen Zeichen (Semiotik), Sprachstruktur und Sprechfähigkeit wird die Untersuchung verschiedener Sprachebenen im Mittelpunkt stehen: Laut und Schrift (Phonologie/Graphematik), Wort und Wortbildung (Morphologie), Satzstrukturen (Syntax), sowie Text und Gespräch. Dabei werden auch Fragen der Bedeutung (Semantik) und die Relevanz dieser Ebenen für das Verständnis des sprachlichen Handelns (Pragmatik) diskutiert.

Die Bearbeitung der Themen erfolgt im Wechsel von Präsentationen zentraler Inhalte und Phasen der Analyse und Übung in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten. Vorausgesetzt wird die regelmäßige vor- und nachbereitende Lektüre von Überblicksdarstellungen zu den Themengebieten.

Im Rahmen des Seminars findet die Modulabschlussprüfung für das BM2 (alt) bzw. BM1b (neu) in Form einer Klausur statt.

- 14484.0132 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1
 Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193
 Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194
 Das (vierstündige) Seminar führt in die Sprachwissenschaft des Deutschen ein. Für die fünf klassischen Kernbereiche, d.i. Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik, werden jeweils grundlegende Begriffe erörtert und an Beispielen aus dem Deutschen illustriert sowie erste Einblicke in linguistische Analysen sprachlicher Formen und Strukturen bzw. in die linguistische Theoriebildung gestiftet. Ergänzend sollen Arbeitsweisen der Sprachwissenschaft auch durch Anwendungsübungen ‚praktisch erfahren bzw. geübt‘, im Übrigen, wo es sich anbietet, Bezüge zur Sprachdidaktik geschaffen werden.
 A. Z e p t e r
- 14484.0133 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
 Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Über dieses Seminar sollen Sie grundlegende Einsichten in die Strukturen des Deutschen gewinnen. Dabei orientieren wir uns an den Kernbereichen der Sprachwissenschaft: Syntax, Morphologie, Phonologie und Graphematik, Semantik und Pragmatik.
 Qualifikation: Aktive Teilnahme; zwei Teilklausuren (je 90 Min.)
 E. E i n h a u s e r
- 14484.0134 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194
 Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193
 Sprachen können als Zeichensysteme angesehen werden. Das heißt, dass die einzelnen Sprachzeichen zueinander in Beziehung treten und über Subsysteme mit dem Gesamtsystem der Sprache verbunden sind. Die Sprachwissenschaft ist daher ein Sonderfall der Systemtheorie. Systemlinguistisch betrachtet wird die Ebene der Sätze (Syntax), der Wörter (Morphologie), der Laute (Phonetik/Phonologie) und Buchstaben (Graphematik) sowie die Ebene der Zeichenbedeutung (Semantik). Fokussiert man jedoch nur den Systemcharakter der Sprache, so ergibt sich ein statisches Bild. Die „Systemlinguistik“ bedarf daher einer Ergänzung durch die „Pragmalinguistik“ (Textlinguistik; Gesprächsanalyse), die sich für die Bedingungen des Sprachhandelns in konkreten Lebenssituationen interessiert. Durchgehend werden im Seminar auch Bezüge zur Sprachdidaktik (Fokus auf Grundschule/Förderschule) gestiftet. Die Leistung wird über zwei Teilklausuren (November/Februar) erbracht.
 L. W e i n r i c h
- 14484.0135 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.) - A**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
 Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)
 Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und weitere Kerngebiete der Linguistik. Der Leistungsnachweis wird über zwei Teilklausuren erbracht. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
 J. W i n k l e r
- 14484.0136 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.) - B**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1
 Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)
 Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und weitere Kerngebiete der Linguistik. Der Leistungsnachweis wird über zwei Teilklausuren erbracht. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
 J. W i n k l e r
- 14484.0137 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

C. Sappok

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kernbereiche der Linguistik, also Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Graphematik, Semantik und Pragmatik. Dazu werden anwendungsbezogene Kontexte (z. B. Deutschdidaktik, maschinelle Sprachverarbeitung) aufgezeigt. Linguistische Grundbegriffe und linguistisches Denken werden durch Analyseübungen erarbeitet. Hierzu ist kein Vorwissen nötig. Schulgrammatische Grundbegriffe (Deklination, Konjugation, Wortarten usw.) werden vorausgesetzt. Die Prüfung besteht aus zwei Teilklausuren, die beide bestanden werden müssen. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Basismodul 3: Sprach- oder Literaturgeschichte

14484.0161 Sprachgeschichte

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

J. Winkler

Die deutsche Sprache war nicht immer so, wie sie heute ist. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die Hauptepochen der deutschen Sprachgeschichte verschaffen und uns die Entwicklungen auf den verschiedenen Sprachebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) an ausgewählten Phänomenen ansehen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14484.0162 Karl May und die Abenteuerliteratur

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Meteling

Literaturgeschichte beginnt mit dem Abenteuer. Spätestens seit Homers Epen „Ilias“ und „Odyssee“, die vermutlich im 8. Jahrhundert v. Chr. verfasst worden sind, prägt der Ausnahmezustand des „Abenteurers“ nicht allein die literarischen Ausnahmesituationen der „Reise“ und des „Krieges“, sondern auch die literarische Ausnahmefigur des „Helden“. Innerhalb dieses Registers finden sich verschiedenste Ausprägungen des Abenteurers – äventüre und Queste im Ritter- und Artusroman, der Picaro im Schelmenroman, die Schatzsuche oder die Robinsonade. Bürgerlichen Strömungen in der Aufklärung, im Realismus und in der Moderne zum Trotz bleibt das Abenteuer weiterhin wesentlicher Bestandteil der Literatur. Seit den 1960er Jahren formatiert es exemplarisch vor allem die phantastischen Genres – die Science Fiction und die Fantasy.

Im Seminar verschaffen wir uns zunächst – vor der Folie einer allgemeinen Literaturgeschichte – einen Überblick über Geschichte und Aspekte der Abenteuerliteratur. Es kann nicht schaden, dazu frühzeitig einige Klassiker der (Abenteuer-)Literatur zu lesen bzw. wiederzulesen (z.B. „Don Quijote“, „Robinson Crusoe“, „Gullivers Reisen“, „Die drei Musketiere“, „Der letzte Mohikaner“, „Ivanhoe“, „Die Schatzinsel“, „Reise zum Mittelpunkt der Erde“, „Kim“ etc.).

Im zweiten Teil des Seminars suchen wir einen paradigmatischen Schöpfer von Reise- und Abenteuerliteratur sowie einen der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller überhaupt auf – Karl May (1842-1912). Exemplarisch diskutieren wir neben anderen Texten dazu seinen wohl populärsten Roman „Winnetou I“ (1893). Ausdrücklich werden wir aus Gründen der Rezeptionsgeschichte nicht die historisch-kritische Ausgabe, sondern die „grün-goldene“ Fassung des Karl-May-Verlags benutzen.

Einen ersten und bequemen Einblick in die Karl May-Forschung gibt die Website der Karl-May-Gesellschaft, die dort einen Großteil ihrer Jahrbücher veröffentlicht hat. (<http://www.karl-may-gesellschaft.de/index.php?seite=jahrbuch&prache=de>)

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind Studienleistungen u.a. in Form eines Impulsreferats und einer Abschlussklausur. Der Roman „Winnetou I“ muss bis zum Seminarbeginn gelesen sein. Gegebenenfalls wird es eine schriftliche Überprüfung der Lektüre geben.

Die Veranstaltung findet statt: Donnerstags, 16-17:30 Uhr, in der Klosterstrasse Raum S177!
Anzuschaffende Literatur

Karl May: Winnetou I. Karl May's Gesammelte Werke Bd. 7. Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag 1913ff. (1893).

Empfohlene Literatur

Joseph Campbell: Der Heros in tausend Gestalten. Frankfurt am Main 1978-2011 (1949).

Volker Klotz: Abenteuer-Romane. Sue, Dumas, Ferry, Retcliffe, May, Verne. München 1979.

Bernd Steinbrink: Abenteuerliteratur des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Tübingen 1983.

Karl-May Handbuch. Hg. von Gert Ueding. Stuttgart (1. Aufl.) oder Würzburg (2./3. Aufl.). 1995 oder 2001/2013.

Arno Schmidt: Sitara und der Weg dorthin. Eine Studie über Wesen, Werk & Wirkung Karl Mays. Frankfurt am Main 1998 (1963).

14484.0163

Thomas Manns Erzählungen

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

R.Füllmann

Das Erzählwerk des Thomas Manns (1875-1955) umspannt nicht nur die deutschen Kulturepochen von der wilhelminischen Gründer- bis zur Adenauerzeit; es birgt auch ein großes interdiskursives und literaturdidaktisches Potential. Während in "Der kleine Herr Friedemann" u.a. Fragen der Inklusion beleuchtet werden, scheinen in

der satirischen Novellette "Luischen" Phänomene auf, die später als #Gender Trouble# firmieren. Die hanseatische Großnovelle "Tonio Kröger", ein klassischer Schulstoff, betrachtet die Spannung zwischen Künstler- und Bürgertum und Entwicklungsprobleme. "Herr und Hund" knüpft dagegen an die Tradition der Tiernovelle an und ist aus der Perspektive von Literaturökologie und Animal Studies aufschlussreich.

Die #Inflationsnovelle# "Unordnung und frühes Leid" führt indes in die alltägliche Lebenswelt der Zwanziger Jahre mitsamt ihrer Jugendkulturen. Das Ende dieser kleinen Freiheiten zeigt die Italiennovelle "Mario und der Zauberer" als Auseinandersetzung mit dem Frühfaschismus auf; die letzte Novelle Thomas Manns, "Die Betrogene", führt jedoch zurück ins Private und stellt einen heiter-tragischen Ausklang seines Novellenwerks dar. Zur Einführung sind u.

a. die folgenden Handbücher zu empfehlen: Koopmann, Helmut (Hg.): Thomas-Mann-Handbuch. Frankfurt a. M.: Fischer 2005 sowie Kurzke, Hermann: Thomas Mann. Epoche - Werk - Wirkung. München: Beck 1997

Proseminare

Basismodul 1: Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NDL)

14484.0200

Queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten Jugendromanen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

N.Seidel

Das Proseminar untersucht queere Geschlechterkonzeptionen in ausgewählten jugendliterarischen Romanen und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Des Weiteren werden wir uns in den Diskurs der Gender Studies einarbeiten und dabei sowohl historische Entwicklungen als auch theoretische Differenzen in den Blick nehmen.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

- Charlotte Erlih (2015): Bacha Posh
- Alex Gino: (2016): George
- Lisa Williamson (2016): Zusammen werden wir leuchten

- Benjamin Alire Sáenz (2014) Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums

14484.0201 Wenn Mädchen Jungenkleider tragen – Geschlecht und Maskerade in der Literatur (Block)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

2.3.2017 - 3.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

7.3.2017 - 8.3.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Block

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder -und Jugendliteratur aus dem 21. und dem 20. Jahrhundert, in der sich Mädchen als Jungen verkleiden bzw. als Jungen leben. Diese Variante des Maskerademotivs ist in der europäischen Literatur ein vergleichsweise bekanntes Phänomen, dem wir uns zunächst mit Romanen des frühen 20. Jahrhunderts nähern werden um dann die in den Texten dargestellten Geschlechterkonstruktionen zu untersuchen.

Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0202 Klaus Manns Romane

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

N. Wallraff

Klaus Mann wurde im November 1906 als zweites Kind des berühmten Schriftstellers Thomas Mann geboren. Obwohl er kein leichtes Erbe antrat, gelang es Mann schon früh, auf sich aufmerksam zu machen: Bereits 1926, als er neunzehn Jahre alt war, erschien sein erster Roman *Der fromme Tanz*. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Mit 26 Jahren hatte Mann bereits zwei weitere Romane sowie Theaterstücke, Novellen und Erzählungen veröffentlicht.

Die so genannte ‚Machtergreifung‘ der Nationalsozialisten 1933 änderte die Situation in Deutschland von Grund auf, und viele anders denkende Schriftstellerinnen und Schriftsteller bekamen die Veränderungen besonders drastisch zu spüren. Zahlreiche Literaten entschlossen sich zur Flucht, da ihnen in einer Welle braunen Terrors in Deutschland Verhaftung und Internierung drohten und sie um ihr Leben fürchten mussten. Auch Klaus Mann sah sich zur Flucht gezwungen: 1933 zuerst ins europäische, ab 1938 ins amerikanische Exil.

In der Emigration politisierte sich Klaus Mann weiter, und er schrieb fortan gegen das Hitler-Regime an; entsprechend ändern sich auch die Themen seiner Romane. Manns siebter und letzter veröffentlichter Roman *Der Vulkan*. Roman unter Emigranten erschien 1939 und gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschen Exilliteratur. In ihm versammelt sich ein großes Figureninventar sehr unterschiedlicher exilierter Künstlerinnen und Künstler, das die Exiljahre zu überleben versucht, und das immer wieder von außen auf Deutschland blickt.

In diesem Seminar werden wir uns mit den Romanen Klaus Manns auseinandersetzen, wobei wir stets sowohl zeitgeschichtliche Bezüge als auch biographische Bezüge zum Leben Klaus Manns herstellen werden. Wir werden uns dabei intensiv mit der literarischen Emigration 1933-1945 befassen und insbesondere die unterschiedlichen Stationen Klaus Manns – auch nach dem Kriegsende – nachvollziehen.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Eine detaillierte Literaturliste wird in ILIAS eingestellt.

Romane Klaus Manns:

- Der fromme Tanz. Das Abenteuerbuch einer Jugend. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2004, ISBN 3-499-23687-7. [EA: Hamburg: Enoch 1926]
- Alexander. Roman der Utopie. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2006, ISBN 3-499-24412-8. [EA: Berlin: S. Fischer 1929]
- Treffpunkt im Unendlichen. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1998, ISBN 3-499-22377-5. [EA: Berlin: S. Fischer 1932]
- Flucht in den Norden. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2003, ISBN 3-499-23451-3. [EA: Amsterdam: Querido 1934]
- Symphonie Pathétique. Ein Tschaikowsky-Roman. Erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22478-X. [EA: Amsterdam: Querido 1935]
- Mephisto. Roman einer Karriere, überarbeitete Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 2007, ISBN 978-3-499-22748-6. [EA: Amsterdam: Querido 1936]
- Der Vulkan. Roman unter Emigranten. überarbeitete und erw. Neuausgabe, Reinbek: Rowohlt 1999, ISBN 3-499-22591-3. [EA: Amsterdam: Querido, 1939]

14484.0203

Zur Geschichte der Kinderlyrik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Blü mer

In diesem Seminar werden wir versuchen, die Geschichte der originären Kinderlyrik (also der speziell für Kinder verfassten Gedichte) von ihrem Beginn bis ins 20. Jahrhundert nachzuzeichnen. Wir werden uns dazu einen Überblick über die Epochen des Kindergedichts seit der Aufklärung verschaffen, vor allem aber anhand ausgewählter Dichterinnen und Dichter Beispiele des historischen Kindergedichts gemeinsam analysieren. So werden zum Beispiel Gedichte von Christian Felix Weiße, Christian Adolf Overbeck, Friedrich Güll, Richard und Paula Dehmel, James Krüss und Christine Nöstlinger Gegenstand des Seminars sein.

Neben verschiedenen theoretischen Zugängen zur formalen Lyrikanalyse werden auch mediale Umsetzungen (Lieder, Illustrationen) sowie Kinderlyrik-Anthologien Thema der Veranstaltung sein.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Eco's Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen, zur Präsentation von Anthologien und Gedichten im Seminar und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung des Seminars ein (Lieblings-)Kindergedicht mit!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Siehe Hinweise in ILIAS vor Seminarbeginn.

14484.0204

Kinderliterarische Phantastik nach 1945

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Blü mer

Die kinderliterarische Phantastik war eine der wichtigsten und produktivsten Gattungen der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur der Nachkriegsjahrzehnte und hat bis heute nichts an Faszination für junge und ältere Leserinnen und Leser eingebüßt. Wir werden in diesem Seminar einen sowohl historischen als auch systematischen Zugang zu dieser populären Gattung suchen: Zunächst geht es um Ursprünge und Vorläufer der kinderliterarischen Phantastik besonders auch im englischsprachigen Raum, dann um die Klassiker der 1950er- und 1960er-Jahre (etwa von Michael Ende und Otfried Preußler) sowie um aktuelle Entwicklungen in der Phantastik – wie etwa den Übergang zur All-Age-Fantasy. Zudem werden wir uns mit einigen der zahlreichen theoretischen Zugänge zur Phantastik beschäftigen und sowohl strukturelle als auch funktionalistische, enge und weite Definitionsversuche nachvollziehen und an ausgewählten Primärtexten – von der Kleinen Hexe bis Harry Potter erproben.

Dieses Proseminar beinhaltet einen Propädeutik-Anteil zum wissenschaftlichen Arbeiten. In vier Sitzungen (zwei zu Beginn, zwei gegen Ende des Seminars) wird es um Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens, um wissenschaftliches Lesen und Schreiben, um die Arbeitsphasen und Arbeitstechniken beim Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit um den

Aufbau einer solchen Hausarbeit gehen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung Umberto Ecos Text zur Wissenschaftlichkeit (wird in ILIAS bereitgestellt).
Die Bereitschaft zum Lesen umfangreicher Texte, zum Festhalten von Lektüreeindrücken, zur Mitarbeit in Expertinnen/Expertengruppen und überhaupt zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bitte bringen Sie in die erste Sitzung einen kinderliterarischen phantastischen Text Ihrer Wahl mit (es darf gern ein Lieblingsbuch aus Ihrer Kindheit sein)!

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Literaturhinweise finden Sie in ILIAS.

14484.0205 **Das Drama der Geschlechter. Gender-Konstruktionen im Drama der Jahrhundertwende (1900)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

C. Gürth

Im Proseminar werden wir uns, auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies, mit der Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 beschäftigen, welche im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs geführt wurde.

Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Die mit Weiblichkeit verbundenen Vorstellungen führen zur Herausbildung spezifischer Weiblichkeitsimagines, die ihre Ausgestaltung auch in der Literatur finden.

Wir werden uns im Seminar, neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, einer intensiven Lektüre ausgewählter Werke der Jahrhundertwende widmen. Durch die konkrete Textarbeit sollen die spezifischen Konstruktionen von Geschlecht innerhalb der Texte sichtbar gemacht und problematisiert werden.

Das Proseminar fokussiert dabei auf Texte der Gattung 'Drama'. Es widmet sich, auf der Grundlage theoretischer Reflexionen über die Gattung, der Lektüre ausgewählter Dramen von Hofmannsthal, Ibsen, Wedekind und Wilde.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Die Frau im Fenster.– In: Ders.: Lyrische Dramen. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2000, S.77-101.

HOFMANNSTHAL, Hugo v.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

IBSEN, Henrik: Nora. Ein Puppenheim. Schauspiel in drei Akten. Aus dem Norwegischen übertragen von Richard Linder. Stuttgart: Reclam 2012.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 2003.

14484.0206 **Inszenierungen von Weiblichkeit in ausgewählten Texten um 1800**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

C. Gürth

Im Proseminar werden wir uns, basierend auf einer allgemeinen Einführung in die Gender Studies, mit der Epochenschwelle um 1800 beschäftigen. Diese kann als konstitutiv für die unterschiedlichen Debatten um die Geschlechterordnung und die sich herausbildende Vorstellung eines spezifisch weiblichen (und männlichen) 'Geschlechtscharakters' angesehen werden.

Wir werden uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter narrativer und dramatischer Texte widmen, um die Geschlechter-Inszenierungen, insbesondere die ambivalenten Konstruktionen von Weiblichkeit, herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Im Zentrum des Seminars stehen dabei Werke von Eichendorff, Fouqué, Goethe und Kleist.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis:

Hausaufgabe zum wissenschaftl. Arbeiten + Referat/Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Eine Novelle. Mit einem Kommentar von Helmut Nobis. Berlin: Suhrkamp 2015.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

GOETHE, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften. Stuttgart: Reclam 1991.

KLEIST, Heinrich von: Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritterschauspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

14484.0208

Georg Büchner

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

N. Rottschäfer

Die deutschsprachige Literatur der Moderne ist ohne das vielschichtige Werk Georg Büchners nicht denkbar. „Büchner bleibt, wie jedes Genie, nach allen Erklärungsversuchen ein Mysterium. Es gelingt nicht, ihn erkennend zu erledigen“ (Hermann Kurzke). Das Seminar befasst sich mit den fünf berühmten Texten Büchners („Der hessische Landbote“, „Dantons Tod“, „Lenz“, „Leonce und Lena“, „Woyzeck“), aber auch mit seinen naturwissenschaftlichen und philosophischen Schriften. Lektüre und Diskussion der Texte dienen der Einführung und Vertiefung der Dramen- und Erzählanalyse. Folgende Themen und Aspekte werden im Seminar reflektiert und diskutiert: Epochenkonzepte (Goethezeit – Romantik – Vormärz), Konzeptionen des Subjekts, Naturwissenschaft und Literatur, Medizin, Wahnsinn, Religion, Melancholie und Recht. Bestandteile des Seminarprogramms sind außerdem die Bedeutung der Editionsphilologie, Hörspielbearbeitungen der Büchner-Texte und die Verfilmungen des „Woyzeck“-Fragments (Rudolf Noelte, Dariush Mehrjui, Werner Herzog, Nuran David Calis). Geplant ist außerdem der Besuch einer Theateraufführung.

Vor Semesterbeginn sollten die Erzählung „Lenz“ und das Drama „Dantons Tod“ gelesen werden.
2 LP: Beteiligung sowie Mitarbeit an einem Impulsreferat;

4 LP: erfolgreiches Verfassen einer Hausarbeit.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Für einen Einstieg in das Thema sind geeignet:

- Borgards, Roland/Neumeyer, Harald (Hg.): Büchner-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart – Weimar 2009.
- Kurzke, Hermann: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München 2013.
- Neymeyr, Barbara: Georg Büchner. Neue Wege der Forschung. Darmstadt 2013.

Primärliteratur zur Anschaffung:

Büchner, Georg: Werke und Briefe. Münchner Ausgabe. Hg. von Karl Pönbacher u.a. München 132009.

14484.0209 Lehrerfiguren im Film - von Professor Unrat bis Zeki Müller

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

F. Münschke

Lehrerfiguren nehmen im deutschen Film seit Jahren einen wichtigen Platz ein, etwa Melanie Pröschle in „Der Wald vor lauter Bäumen“ (2003), Rainer Wenger in „Die Welle“ (2008), Zeki Müller in „Fack ju Göthe“ (2013) oder Frau Müller in „Frau Müller muss weg“ (2013), um nur einige Beispiele zu nennen. Innerhalb verschiedener Filmgenres haben die Lehrerfiguren unterschiedliche Aufgaben – etwa gibt es in der Zeichnung der Figuren Melanie Pröschle („Der Wald vor lauter Bäumen“) und Lisi Schnabelstedt („Fack ju Göthe“) gewisse Überschneidungen. Doch während die eine Figur sowohl beruflich als auch privat scheitert, findet die andere am Ende der filmischen Erzählung ihr Glück. Warum ist das so? Solche Fragen wollen wir in der Lehrveranstaltung diskutieren.

Wir beschäftigen uns in dem Proseminar mit der filmischen Inszenierung von Lehrerfiguren und werden dabei filmanalytische Grundbegriffe vorstellen, einüben und auf die Beispielfilme anwenden. Ebenso werden wir die Filme in gesellschaftliche, historische und filmgeschichtliche Kontexte einordnen.

Der Schwerpunkt soll auf dem deutschen Film liegen, aber auch einige internationale Produktionen (z.B. „Der Club der toten Dichter“, „Half Nelson“ oder „Die Klasse“) werden wir analysieren und diskutieren.

Das Seminar ist doppelstündig, im zweiten Teil der Sitzung wird der jeweilige Film, der in der Woche darauf im ersten Teil besprochen wird, in voller Länge gezeigt.

Wichtiger Hinweis: Bei dem Proseminar handelt es sich um keine didaktische Veranstaltung, aber natürlich werden wir bei der Analyse und Kategorisierung der Lehrerfiguren auch verschiedene Lehrformen reflektieren.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0210 Parallelwelten und Raumkonzepte in der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

I. Krutsch

In zahlreichen Kinder- und Jugendromanen tauchen – neben der uns vertrauten Realität – immer wieder Parallelwelten mit ihren eigenen Regeln und Gesetzen auf: ob "Harry Potter" und die in sich schlüssige Welt der Magie, die "Luna Chroniken" mit ihrer Märchen-Science-Fiction-Überschneidung, die "Silber"-Reihe mit ihrer Traumwelt oder die "Thursday Next"-Romane, wo die Literatur selbst eine eigne Parallelwelt darstellt und zudem einen sehr hohen Stellenwert genießt. Doch was sagen diese Parallelwelten über unsere eigene Welt und unser Verständnis dieser aus?

Das Seminar wird sich der Aufgabe stellen, Parallelwelten ausgewählter Kinder- und Jugendromane in Hinblick auf deren literarische Traditionen zu untersuchen und ihre Wirkung wie auch Faszination zu ergründen. Des Weiteren werden verschiedene Literaturtheorien (Intertextualität, Systemtheorie, Diskurstheorie, Akteur-Netzwerk-Theorie) an den einzelnen Romanen ihre Anwendung finden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

- Rowling, J.K. Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 2005.

- Meyer, Marisse. Wie Monde so silbern (Luna-Chroniken Band 1). Hamburg: Carlsen 2015.

- Gier, Kerstin. Silber - Das erste Buch der Träume. Frankfurt am Main: Fischer FJB 2013.

- Fford, Jasper. Der Fall Jane Eyre (Thursday Next 1). München: dtv Verlagsgesellschaft 2011.

- Pfennig, Daniela. Parallelwelten - Raumkonzepte in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Marburg: Tectum 2013. (Studien zu Literatur und Film der Gegenwart 5).

14484.0211 Die wunderbaren Jahre. Reiner Kunzes Prosa und Lyrik für Jung und Alt

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

R. Kopriva

Ausgehend von dem gleichnamigen Prosaband (1976) sollen die Besonderheiten der literarischen Darstellungsformen dieses Bestsellers in ihrer Vielfalt herausgearbeitet werden. Aufmerksamkeit wird auch dem lyrischen, übersetzerischen Werk sowie Kinderbüchern des Autors geschenkt. Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

**B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t
d e s D e u t s c h e n (S W D)**

14484.0252 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 20.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 27.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0253 Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 28.10.2016

M. Stawinoga

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die ca. zwei Wochen nach Seminarende geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.

ACHTUNG: Die regulär erste Sitzung des Seminars am 21.10.2016 entfällt aufgrund eines DAAD-Auslandsaufenthalts des Dozenten, sodass das Seminar erst mit der Sitzung am 28.10.2016 beginnt.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0254**Syntax**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S.Zepnik

Im Seminar wird eine Einführung in die Analyse syntaktischer Strukturen des Deutschen gegeben. Die praktische Relevanz für den Grammatik- und Orthographieunterricht aber auch für Deutsch als Zweitsprache wird miteinbezogen.

Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Dudenredaktion (Hrsg.) (2009): Duden 4. Die Grammatik. Mannheim et al.: Dudenverlag

Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. 2. Bd. Stuttgart: Metzler, 4. überarb. Aufl.

Zifonun, Gisela et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bd. Berlin, New York: de Gruyter

14484.0255**Textlinguistik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S.Zepnik

Wir gehen täglich selbstverständlich mit einer Vielzahl von Texten um. Wir lesen z.B. Zeitungsartikel, schmökern in einem Roman oder arbeiten uns durch wissenschaftliche Aufsätze. Genauso schreiben wir z.B. Nachrichten der unterschiedlichsten Art, daneben aber auch Protokolle, Hausarbeiten, E-Mails, Einkaufszettel und vieles mehr. Allerdings beachten wir dabei die textuelle Oberfläche kaum oder gar nicht; wir konzentrieren uns meist völlig auf den Inhalt.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Struktur von Texten, d.h. mit ihren grammatischen und lexikalischen Verknüpfungsmitteln, wir fragen auch nach der Funktion von Texten und wie sie verarbeitet werden. Wir arbeiten uns in textlinguistische Beschreibungs-, Erklärungs- und Analysemodelle ein und versuchen, unser implizites Wissen über Texte explizit zu machen. In der Schule (aber auch in anderen Bereichen, in denen mit Texten gearbeitet wird) wird es erforderlich, dass der Umgang mit textuellen Strukturen und deren Funktionen sicher beherrscht wird.

Leistungsnachweis: Klausur, Hausarbeit

Im Seminar müssen Arbeitsnachweise in Form von z.B. Hausaufgaben erbracht werden.

Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Literaturauswahl:

Adamzik, Kirsten (2016): Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven. Berlin, Boston: De Gruyter, 2., völlig neu bearb., aktualis., und erw. Aufl.

Greule, Albrecht & Sandra Reimann (2015): Basiswissen Textgrammatik. Tübingen: Narr

Heringer, Hans Jürgen (2011): Texte analysieren und verstehen. Eine linguistische Einführung. Paderborn: Fink

Schwarz-Friesel, Monika & Manfred Consten (2014): Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

Wüst, Jakob (2011): Was Texte zusammenhält. Zu einer Pragmatik des Textverstehens. Tübingen: Narr

14484.0256 **Phonologie und Graphematik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, nicht am 21.10.2016

S. Rose

Die Bezüge zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, die Gegenstand der linguistischen Teilbereiche Phonologie/Phonetik und Graphematik/Graphetik sind, werden vertiefend im Seminar thematisiert und in einem darauf aufbauenden Schritt versucht, die Inhalte dieser linguistischen Disziplinen für das Verständnis der Orthographie nutzbar zu machen. Mit dem Wissen um die Hintergründe der deutschen Rechtschreibung kann so auch ein Blick auf didaktische und historische Aspekte erfolgen.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

WICHTIG!!! Die erste Sitzung (21.10.2016) wird leider ausfallen.

Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Abschnitt aus dem Grundlagenwerk vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12) gilt: Als aktive Teilnahme wird von den Studierenden ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen erstellt. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 1. oder 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16) gilt: Als Studienleistung ist ein Lernportfolio zu allen inhaltlichen Sitzungen und als Prüfungsleistung eine Hausarbeit (10 Seiten) zu erstellen. Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können. Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler.

14484.0258 **Grundlagen der Grammatik (auch für den Unterricht)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Krüppel

Grammatik ist einer der Kernbereiche des Kompetenzbereichs ‚Sprachreflexion‘. Daher behandelt das Seminar ausgewählte Phänomene unterschiedlicher Teilbereiche der Grammatik, die insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Thematisierung im schulischen Grammatikunterricht von großer Relevanz sind. Ziel des Seminars ist es letztendlich, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern dieses auch in zahlreichen Übungsgelegenheiten praktisch zu erproben und mit Blick auf den späteren Lehrberuf kritisch zu reflektieren, damit die erworbenen Kenntnisse auch in der zukünftigen Lehrtätigkeit von Nutzen sein können. Gemeinsam soll ein Fundament grammatischen Wissens aufgebaut werden, an das fachdidaktische Überlegungen zur Vermittlung der Inhalte in schulischen Kontexten anknüpfen können.

Da im Rahmen des Seminars Inhalte des Einführungsseminars vertiefend thematisiert werden, wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.

Leistungs- und Teilnahmeregelungen

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem

verpflichten sich die Studierenden dazu, eine Studienleistung in Form eines das Seminar begleitenden/dokumentierenden Portfolios zu erbringen. Zur Leistungsüberprüfung dient (je nach Studienordnung) eine Klausur, die voraussichtlich in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird, oder das Anfertigen einer Hausarbeit.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.
Anzuschaffende Basisliteratur für das Seminar:

Granzow-Emden, Matthias (2013): Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Johannes Luber. Tübingen: Narr Francke Attempto.

14484.0259 Einführung in das Spannungsfeld Mündlichkeit - Schriftlichkeit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Kleinschmidt

Im Proseminar wird das Spannungsfeld Mündlichkeit – Schriftlichkeit in den Blick genommen. Dabei werden prototypische Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache fokussiert, Dependenz- und Autonomieaspekte von gesprochener und geschriebener Sprache diskutiert und ferner Konzepte bearbeitet, die Schnittmengen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit herausarbeiten. Die Aneignung von theoretischen Kenntnissen geht im Seminar einher mit der Anwendung in konkreten Analysen gesprochener und geschriebener Sprache.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12): Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten. Es ist ihnen auch möglich, eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16): Als Studienleistung wird die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe, erwartet. Die Prüfungsleistung ist eine 10-seitige schriftliche Hausarbeit.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Proseminars das „Einführungsseminar: Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen“ aus dem BM2 („alte“ Prüfungsordnung“) bzw. aus dem BM1b („neue“ Prüfungsordnung) absolviert zu haben.
Bitte beachten Sie, dass die literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Proseminare in BM 2 erst besucht werden können, wenn das entsprechende Einführungsseminar zur Literatur- bzw. Sprachwissenschaft absolviert wurde. Bewerben Sie sich um einen Platz in einem Proseminar nur, wenn Sie diese Voraussetzung erfüllen, da Sie sonst keinen Platz erhalten können.

14484.0260 Mündliche Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unterrichts (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

13.2.2017 - 16.2.2017 10 - 15, 825 Triforum, S194, Block

J. Fischbach

Die bewusste Auseinandersetzung mit mündlicher Kommunikation führt in der eher schriftorientierten Schule nach wie vor ein Schattendasein. Im Zentrum der Veranstaltung sollen folglich Gespräche stehen, die Lehrkräfte und Schüler/innen aller Schulformen innerhalb und außerhalb des Unterrichts führen. Dabei lernen die Teilnehmenden zunächst grundlegende linguistische Begriffe und Methoden zur Analyse dieser Gespräche kennen. Zudem werden die spezifischen Bedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Auf dieser Grundlage untersuchen die Studierenden in Arbeitsgruppen authentische Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen), wobei sie jeweils eigene Schwerpunkte setzen.

Bachelor-Studierende (StO ab 01.10.2011) erhalten für dieses Proseminar 4 Leistungspunkte (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit). Staatsexamen-Studierende (StO ab 01.10.2007) können entweder einen Teilnahmenachweis (Aktive Teilnahme) oder einen Leistungsnachweis (Aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit) erwerben. Für die Aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Es handelt sich um eine viertägige Blockveranstaltung. Die für alle Teilnehmenden verbindliche Vorbesprechung findet am 16.01.2017 (17:45-19:15 Uhr, S 192 im Triforum) statt. Die Klausur wird voraussichtlich am 20.02.2017 (10-11:30 Uhr, S 194 im Triforum) geschrieben.

Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14484.0261 Unterrichtskommunikation

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

H. Engfer

A u f b a u m o d u l e

V o r l e s u n g e n

A u f b a u m o d u l 1 : L i t e r a t u r d i d a k t i k

14484.0052 Literarische Sozialisation - Leseförderung - Literaturunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 111

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

C. Garbe

Die Vorlesung geht im ersten Teil der Frage nach, wie aus Kindern und Jugendlichen Leserinnen und Leser werden (Literarische Sozialisation / Lesesozialisation), und konzentriert sich im zweiten und dritten Teil auf die Frage, wie die Schule durch eine systematische Leseförderung und einen zeitgemäßen Literaturunterricht die Literarische und Lesesozialisation von Heranwachsenden wirkungsvoll unterstützen kann. Demzufolge ist die Vorlesung in drei thematische Blöcke unterteilt: Der erste Block legt das theoretische Fundament, indem Lese- und literarische Kompetenz anhand verschiedener Modelle definiert werden. Dabei geht es auch um die Zusammenhänge von sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund mit Lesekompetenz und Schulerfolg. Im zweiten Teil wird die literarische und Lese-Sozialisation in der Familie, in der Schule und in der peer group untersucht. Die Identifikation der sog. „Problemgruppen“ in Sachen Lesekompetenz / literarischer Kompetenz ist Grundlage für den dritten Teil der Vorlesung, in dem ein Überblick über Methoden einer systematischen schulischen Leseförderung und einen erfolgreichen Literaturunterricht gegeben wird.

Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana (2009): Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik - Lesesozialisation. Paderborn: Schoeningh [UTB, StandardWissen Lehramt] [= LB]

Garbe, Christine; Philipp, Maik; Ohlsen, Nele (2009): Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch. Paderborn: Schoeningh [UTB]

14484.0056 Positionen und Modelle der Literaturdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Grimm

Ausgehend von einer historischen Annäherung an den Gegenstand des Literaturunterrichts gibt die Vorlesung einen Überblick sowohl über gängige Fragen der Literaturdidaktik wie auch über aktuelle Positionen, die sich erst im Kontext der PISA-Studie herausgebildet haben. Behandelt werden Modelle der Kanonisierung, lesedidaktische Ansätze im schulischen und altersbedingten Bezugsrahmen, Aspekte der literarischen Gesprächsdidaktik sowie die Debatte um den Handlungs- und Produktionsorientierten Literaturunterricht. Weiter steht die mit PISA aufgekommene Herausforderung traditioneller Bildungskonzepte durch die Kompetenzorientierung im Zentrum des Interesses. In diesem Zusammenhang sind neue didaktische Arbeitsfelder wie Standardisierung, Aufgabenentwicklung, konstruktivistischer Literaturunterricht sowie aktuelle Tendenzen hin zu einer interkulturell und kulturökologisch ausgerichteten Literaturdidaktik zu beleuchten.

Zur Einführung empfohlen:

Bogdal, Klaus Michael und Hermann Korte (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010, Bd. 2 Literatur- und Mediendidaktik.

Frederking, Volker u.a. (Hg.): Aktuelle Fragen der Deutschdidaktik. (= Taschenbuch des Deutschunterrichts). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2014, Bd. 3

Graf, Werner: Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation.

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2. Aufl. 2010

Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2. Aufl. 2006.

A u f b a u m o d u l 2 : S p r a c h d i d a k t i k

14484.0051 Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236),
nicht am 17.10.2016

K. Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Kompetenzfelder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können. Die Vorlesung wird Materialien und Beispiele vorstellen und zur Diskussion einladen. Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Methoden werden in den Masterveranstaltungen (u.a. zum Praxissemester) wieder aufgegriffen.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016

Achtung: Die Vorlesung beginnt erst am 24. Oktober 2016!

14484.0054 Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

J. Jost

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Bereiche der Vermittlung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen, über zugrundeliegende Theorien, Modelle und Konzepte gegeben. Im Mittelpunkt stehen Orthographie, Grammatik und Sprachreflexion, Schreiben, Lesen und Textverstehen, Sprechen und Zuhören.

A u f b a u m o d u l 3 : S p r a c h - u n d L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0050 Grundzüge der Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

G. Glasenapp

In der Vorlesung wird ein grundlegender Einblick vor allem in die systematischen Aspekte des Gegenstandes Kinder- und Jugendliteratur gegeben. Die Auseinandersetzung sowohl mit dem Symbol- wie dem Handlungssystem Kinder- und Jugendliteratur soll dabei vorrangig aus literatur- bzw. kulturwissenschaftlicher Perspektive erfolgen und diese Literatur nicht, wie es bis heute immer oftmals geschieht, auf ihre Funktion als Erziehungsinstrument reduzieren. Behandelt werden sollen im Einzelnen die unterschiedlichen Textkorpora von Kinder- und Jugendliteratur, kinder- und jugendliterarische Kommunikationsformen Traditionsverwendungspraxen, die verschiedenen Normen von Kinder- und Jugendliteratur sowie die unterschiedlichen Autorentypen. Weitere Fragestellungen der Vorlesung beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Genres und Themen sowie der Rolle von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des kulturellen Transfers. Ein abschließender Teil soll der Bedeutung von Kinder- und Jugendliteratur innerhalb des Sozialisationsprozesses sowie in der Schule gewidmet sein.

Empfohlene Literatur

- Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. 2. Aufl. München: Fink 2012 (UTB für Wissenschaft; 2124).
- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Scriptor 2010.
- Lange, Günter (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011.
- Weinkauff, Gina / Glasenapp, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh 2014 (UTB; 3345).
- Wild, Reiner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2008.

S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14484.0053 Linguistische Pragmatik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Jost

Die Pragmatik als Kernbereich der Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit Fragen des Gebrauchs von Sprache. Damit wird eine Perspektive eingenommen, die sprachliche Formen und Strukturen im Hinblick auf ihre kommunikative Funktion betrachtet. Thematische Schwerpunkte der Pragmatik sind: Deixis und Referenz, Präsuppositionen, Sprechakte und Implikaturen. Pragmatische Untersuchungen fragen z.B. nach der Intentionalität sprachlicher Äußerungen, den logischen Voraussetzungen von Äußerungen, dem Handlungscharakter sprachlicher Äußerungen, den Gelingensbedingungen sprachlicher Handlungen, dem Kontextbezug sprachlicher Äußerungen und der Kontextualisierung. Darüber hinaus fragt die Pragmatik auch nach der Verwendung von Sprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Domänen (Familie, Schule, Politik etc.).

In der Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die Kernbereiche der Pragmatik, zentrale Theorien sowie über Schnittstellen der Pragmatik und aktuelle Forschungstendenzen.

o.Nr. AM 3 Spr.wis.

2 SWS; Vorlesung

H a u p t s e m i n a r e

A u f b a u m o d u l 1 : L i t e r a t u r d i d a k t i k

14484.0300 Märchen und Märchendidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

G. Glasenapp

Märchen gehören zu den ältesten und (bei heranwachsenden wie erwachsenen Lesern) bis heute zu den populärsten literarischen Gattungen mit einer äußerst vielseitigen Gattungsgeschichte sowie einer ebenso heterogenen Forschungsgeschichte. Das Seminar möchte vor allem dem Volksmärchen als sog. ‚Einfache Form‘ mit seiner verdichteten Struktur und Erzählweise nachgehen, um wesentliche Aspekte des Erzählens, seiner Inhalte, seiner Formen, aber auch seiner Wirkungsweisen sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll den didaktischen Implikationen des Märchens nachgegangen werden – im Vordergrund stehen sollen in diesem Zusammenhang: Märchen als Modellfälle für mündliches Erzählen, für Literatur, für die Funktion und Wirkung von Literatur, für interkulturelle Erziehung und kulturelle Identität. Denn Märchen befördern die Entfaltung von Kreativität und zählen seit langem zu den Basistexten für Heranwachsende unterschiedlichen Alters, weshalb sie im Literaturunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Empfohlene Literatur

- Franz, Kurt (Hrsg.): Märchenwelten. Das Volksmärchen aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Lange, Günter (Hrsg.): Märchen – Märchenforschung – Märchendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Neumann, Siegfried / Christoph Schmitt (Hrsg.): Sichtweisen der Märchenforschung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2013.
- Neuhaus, Stefan: Märchen. Tübingen, Basel: A. Francke 2005.
- Rölleke Heinz, Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2010.

14484.0301 Bilderbücher - Analyse und didaktische Erschließung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

U. Kreidt

Trotz des Vormarsches der elektronischen Medien haben Bilderbücher ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche nicht verloren. Im Gegenteil erlebt das Medium eine erstaunliche Blüte, die jedes Jahr originelle und schöne Bücher hervorbringt.

Im Seminar werden Kriterien für die Analyse und Bewertung von Bilderbüchern entwickelt und anhand besonders qualität- und reizvoller Bücher meist aus der letzten Zeit erprobt. In jedem guten Bilderbuch gehen Bild und Text eine besondere Verbindung ein, die den Leser/Betrachter zu einem speziellen Rezeptionsverhalten einlädt. Ihre Analyse bietet den Schlüssel zur Frage, wie die

pädagogische Arbeit mit Bilderbüchern die Phantasie, Wissbegierde und Kreativität von Kindern und Jugendlichen anregen und fördern kann.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt:

Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock;

Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

- Nikolajewa, Maria/ Scott, Carole: How Picturebooks work. 1st Paperback ed. New York u.a.: Routledge 2006

- Thiele, Jens: Das Bilderbuch. Ästhetik, Theorie, Didaktik, Rezeption. Oldenburg: Isensee 2000

- Wildeisen, Sarah: Kunst am Bilderbuch. Aspekte einer bildfokussierenden Bilderbuchanalyse. In: kjl & m, 13-1, 2013

- Staiger, Michael: Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. In: J. Knopf, U. Abraham (Hg.): Bilderbücher. Theorie (Deutschdidaktik für die Primarstufe, I). Baltmannsweiler: Schneider 2014

- Schweizerisches Jugendbuch-Institut (Hg.): Siehst Du das? Die Wahrnehmung von Bildern in Kinderbüchern - Visual Literacy. Zürich 1997

14484.0302 Inklusives literarisches Lernen in der Grundschule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A.Völpel

Literarisches Lernen beginnt bereits vor der Einschulung und wird wesentlich von derjenigen Literatur mit beeinflusst, die sich speziell an Kinder richtet. Diese „Kinderliteratur“ ist ein mittlerweile sehr ausdifferenzierter literarischer Bereich, in dem Leser/innen vom Kleinkindalter an vielfältige Erfahrungen mit mündlicher Poesie ebenso wie mit schriftliterarischem Erzählen machen und hierbei Kompetenzen des Hörens, Erzählens und Lesens erwerben. Das Seminar soll dazu dienen, einige für den Grundschulbereich relevante kinderliterarische Formen und ihre Didaktik näher kennenzulernen. Hierzu gehören Märchen, Fabeln und Kindergedichte, aber auch das Bilderbuch und längere Kindererzählungen, Gattungen somit, die bei aller Unterschiedlichkeit dazu beitragen können, bereits kindlichen Lesern einen kompetenten Umgang mit Literatur zu ermöglichen und die Weiterentwicklung von Sprach- und Lesefähigkeiten auch in heterogenen Lerngruppen zu fördern. Anhand von Werkbeispielen soll überlegt werden, inwiefern kinderliterarische Gattungen sinnvoll im inklusiven Unterricht der Primarstufe eingesetzt werden können, begleitend findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit didaktischen Studien zur Kinderliteratur statt, um beispielsweise den Aspekt adressatengemäßer „Einfachheit“ oder gegenwärtige Themen und Erzählverfahren aus didaktischer Sicht gemeinsam zu besprechen.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0303 Literarisches Lernen im Deutschunterricht - neuere Ansätze in der Literatur- und Mediendidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C.Garbe

Dieses Seminar zielt darauf, Ihnen einen Überblick über neue didaktische Konzepte und Methoden in der Literatur- und Mediendidaktik der letzten 15 bis 20 Jahre zu geben. Nach dem „PISA-Schock“ (2000), der empirischen Wende in den Bildungswissenschaften und der Kompetenzorientierung und Standardisierung des schulischen Unterrichts sieht sich die Fachdidaktik Deutsch (nicht nur, aber besonders im Bereich des literarischen Lernens) mit neuen Herausforderungen konfrontiert, auf die sie Antworten sucht. Die bislang vorliegenden Antworten wollen wir uns erarbeiten, indem wir ausgewählte Einführungen und Überblickswerke zur Literatur- und Mediendidaktik aus den letzten 10 Jahren lesen, analysieren und reflektieren. Das Seminar wird also in Form eines Lektürekurses organisiert sein, in dem Sie sich in kleinen Expertenteams

(von 2-3 Tn) organisieren, die sich jeweils intensiv mit einem fachdidaktischen (Einführungs-)Werk befassen. Sie leiten jeweils eine Sitzung, in der Sie die Gesamtkonzeption des analysierten Werkes vorstellen und ein ausgewähltes Kapitel mit allen Tn erarbeiten.

Ein Leistungsnachweis für den Kurs wird durch eine Präsentation im Seminar (einschließlich Leitung einer Sitzung zusammen mit Ihrer Gruppe) und eine schriftliche Ausarbeitung erworben. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Abraham, Ulf; Kepser, Mattis (2005): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin

Bredel, Ursula; Pieper, Irene (2015): Integrative Deutschdidaktik. Paderborn: Schöningh [UTB: StandardWissen Lehramt]

Dawidowski, Christian (2016): Literaturdidaktik Deutsch. Paderborn: Schöningh [UTB: StandardWissen Lehramt]

Frederking, Volker u.a. (2013): Taschenbuch des Deutschunterrichts, Bd. 2: Literatur- und Mediendidaktik. 2. Neu bearb. und erw. Ausgabe. [ausgewählte Beiträge]

Christine Garbe (2010): „Kein endgültiges Wort“ – Das Konzept des Literarischen Unterrichtsgesprächs im Diskurs der aktuellen Literaturdidaktik. In: Marcus Steinbrenner, Johannes Mayer, Bernhard Rank (Hrsg.): "Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander". Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 67-97

Leubner, Martin; Saupe, Anja; Richter, Matthias (2010): Literaturdidaktik. Akademie Studienbücher Literaturwissenschaft. Berlin: Akademie-Verlag

Müller-Michaels, Harro (2009): Grundkurs Lehramt Deutsch. Stuttgart: Klett

Weitere Literatur wird noch ergänzt.

14484.0304 Digitales Geschichtenerzählen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

A. Kagelmann

Das Seminar zielt zunächst darauf, einen Einblick in literaturdidaktische Rahmenbedingungen im Umgang mit Film und Literaturobjekten zu erhalten. In einem zweiten Schritt wird dieses Wissen produktionsorientiert transformiert, indem das Konzept des Digitalen Geschichtenerzählens (Digital Storytelling) erschlossen und in Kleingruppen von je fünf Studierenden eine eigene Digitale Geschichte er- und überarbeitet wird. Zu diesem Zweck werden fünf Seminarsitzungen (10 SWS) zu einem Kompakttag (am Samstag, 3.12.2016 von 10.00 bis 18.00 Uhr) zusammengefasst.

Qualifikation:

TN: Er- und Überarbeitung einer Digitalen Geschichte am Kompakttag

LN: TN und Klausur oder TN und zwanzigseitige Hausarbeit

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Primärliteratur

– wird fortkaufend weiter bekanntgegeben –

Baltscheit, Martin: Die besseren Wälder. Ein illustrierter Roman. Weinheim u. Basel: Beltz u. Gelberg 2013.

Beauvais, Clémentine: Dreckstück. Aus dem Französischen von Annette von der Weppen. Hamburg: Carlsen 2015. (OA 2012 u.d.T. La Pouilleuse)

Boie, Kirsten: Es gibt Dinge, die kann man nicht erzählen. Bilder von Regina Kehn. Hamburg: Oetinger 2013.

Crossan, Sarah: Eins. Aus dem Engl. v. Cordula Setsmann. München: mixtvision 2016. (OA 2015 u.d.T. One)

Dölling, Beate: Du bist sowas von raus. Echte Geschichten aus der Arche. Hrsg. v. Bernd Siggelkow u. Wolfgang Büscher. Stuttgart u. Wien: Gabriolo 2013.

Hole, Stian: Morkels Alphabet. München: Hanser 2016 (OA 2015 u.d.T. Morkels Alfabet)

Huainigg, Franz-Joseph u. Fasan, Inge: Wahid will bleiben. Mit. Ill. v. Michaela Weiss. Wien: Bibliothek der Provinz 2015.

Jensen, Louis: 33 Cent – um ein Leben zu retten. Aus dem Dänischen von Sigrid C. Engeler. München: Hanser 2013. (OA 2010 u.d.T. 2 Kroner og 25 Øre)

Kleist, Reinhard: Der Traum von Olympia. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar. Hamburg: Carlsen 2015.

Kringeland Hald, Ingeborg (2015): Vielleicht dürfen wir bleiben. Aus dem Norwegischen v. Maike Dörries. Hamburg: Carlsen. (OA 2010 u.d.T. Albin Prek)

Meinderts, Koos: Lang soll sie leben. Aus dem Niederländischen von Monika Götze. Wien: Jungbrunnen 2016: (OA 2014 u.d.T. Lang zal ze leven. Als het leven niet langer een feest is)

Oppel, Kennth: Das Nest. Mit Ill. v. . Jon Klassen. Aus d. Amer. v. Sandra Knuffinke. Hamburg: Dessler 2016. [OA 2015 u.d.T. The Nest]

Redondo, Susana Gómez u. Sonja Wimmer. Am Tag als Saida zu uns kam. Aus dem Spanischen von Catalina Rojas Hauser. Peter Hammer 2016. (OA 2012 u.d.T. El día que Saída ilegó)

Sekundärliteratur

Bogdal, Klaus-Michael u. Hermann Korte (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. 4. Aufl. München: dtv 2006.

Ewers, Hans-Heino (2012): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2. überarb. u. aktual. Aufl. Paderborn: Fink. (UTB. 2124)

Frederking, Volker, Axel Krommer u. Klaus Maiwald: Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung. 2., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin: Schmidt 2012. (Grundlagen der Germanistik. 44)

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. 4. aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2007. (Sammlung Metzler. 277)

Kagelmann, Andre: Digitales Geschichtenerzählen im Deutschunterricht. Didaktische Perspektiven einer innovativen Methode audio-visueller Narration. In: Der Deutschunterricht 3 (2014), S. 88-93.

Kamp, Werner u. Michael Braun: Filmperspektiven. Filmanalyse für Schule und Studium. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 2011.

Lambert, Joe (Hrsg.): Digital Storytelling Cookbook. San Francisco: Digital Diner Press 2010.

Lambert, Joe: Digital Storytelling. Capturing Lives, Creating Community. 4. Aufl. New York: Routledge 2013.

Martínez, Matías u. Scheffel, Michael. (2012): Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktual. Aufl. (C.H. Beck Studium). München: Beck.

Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. 2., aktual. u. erw. Aufl. Stuttgart: Metzler 2006. (Sammlung Metzler. 317)

Wenzel, Peter (Hrsg.): Einführung in die Erzähltextanalyse. Kategorien, Modelle, Probleme (WVT Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium. 6). Trier: Wissenschaftlicher Verlag 2004.

www.jfc.info

www.storycenter.org

14484.0305 Digitales Geschichtenerzählen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Mo. 14 - 15.30

Das Seminar zielt zunächst darauf, einen Einblick in wissenschaftliche Rahmenbedingungen im Umgang mit Film zu erhalten. In einem zweiten Schritt wird dieses Wissen produktionsorientiert transformiert, indem das Konzept des Digitalen Geschichtenerzählens (Digital Storytelling) erschlossen und in Kleingruppen von je fünf Studierenden eine eigene Digitale Geschichte er- und überarbeitet wird, die einen Bezug zu einem literarischen Werk vorweist. Zu diesem Zweck werden fünf Seminarsitzungen (10 SWS) zu einem Kompakttag (Samstag, 10.12.2016 von 10.00 bis 18.00 Uhr) zusammengefasst. Die Teilnahme an diesem Kompakttag ist obligatorisch. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

A. Seidler

14484.0306 Les(e)bar - Einführung in die literarische Wertung aktueller Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

N. Bieker
A. Kagelmann

Das Seminar zielt darauf, in grundlegende didaktische Fragen literarischer Wertung von aktueller avancierter Kinder- und Jugendliteratur einzuführen. Zudem werden Wege zu einer reflektierten produktionsorientierten Auseinandersetzung mit solchen Werken – auf der Basis von erzähltextanalytischen close readings – aufgezeigt.

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Seminar zu erstellenden Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur Lesebar veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>), die mit dem Kölner Stadtanzeiger und dem ZfL kooperiert.

Qualifikation

Teilnahme: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension, inkl. Überarbeitung(en)

Leistungsnachweis: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension sowie Klausur oder zwanzigseitige Hausarbeit

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.
Primärliteratur

- Weitere Werke werden fortlaufend bekanntgegeben. -

Atak: Martha. Hamburg: Aladin 2016.

Minhós Martins, Isabel und Bernardo P. Carvalho: Hier kommt keiner durch! Aus dem Portugisischen von Franziska Hauffe. Leipzig: Klett Kinderbuch 2016.

Gino, Alex: George. Hamburg: Aladin 2016.

Sekundärliteratur

- Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS und als Printversion im Seminar zur Verfügung gestellt. -

Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2. überarb. u. aktual. Aufl. Paderborn: Fink 2012. (UTB. 2124)

Gansel, Carsten: Der Adoleszenzroman. Zwischen Moderne und Postmoderne. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Baltmannsweiler: Schneider2000, S. 359-398.

Hurrelmann, Bettina: Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In: Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte (Hrsg.): Gründzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002, S. 134-146.

Lange, Günter: Adoleszenzroman. In: Ders. (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider 2011, S. 147-166.

Martínez, Matías und Michael Scheffel. Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktualis. Aufl. München: Beck 2012. (C.H. Beck Studium)

Mattenklott, Gundel: Buch-Befragung. Von der Schwierigkeit, Kinder- und Jugendbücher zu bewerten. In: Informationen Jugendliteratur und Medien 42 (1990), H. 4, S. 146-151.

Staiger, Michael: Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. Ein fünfdimensionales Modell der Bilderbuchanalyse. In: Julia Knopf und Ulf Abraham (Hrsg.): Deutschdidaktik für die Primarstufe. Bd.1: Bilderbücher. Theorie. Baltmannsweiler: Schneider 2014, S. 12-23.

Stein, Stefan: Laienliteraturkritik – Charakteristika und Funktionen von Laienrezensionen im Literaturbetrieb. In: Heinrich Kaulen und Christian Gansel (Hrsg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen: V & R press 2015, S. 59-76.

Weinkauff, Gina und Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. 2. aktual. Aufl. Paderborn u.a.: Schöningh 2014 (UTB. 3345).

14484.0307 Differenzierung und Individualisierung im inklusiven Literaturunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

J. Leiß

Aus menschenrechtlicher wie aus pädagogischer Perspektive verbietet es sich, Differenzierung als didaktisches Fundament inklusiven Unterrichts am Phantasma des ‚normalen‘ Schülers bzw. der ‚normalen‘ Schülerin auszurichten. Angehende Lehrer_innen sollten daher Ansätze der Binnendifferenzierung kennen, die nicht auf die Kompensation von Defiziten beschränkt sind, sondern eine individuelle Förderung aller Lernenden ermöglichen. Die Seminarteilnehmer_innen lernen verschiedene Differenzierungsinstrumente kennen, die dann mit Blick auf das Ideal eines inklusiven Literaturunterrichts gemeinsam evaluiert und ggf. situationsadäquat adaptiert werden. Das Seminar will Differenzierung und Individualisierung nicht nur als theoretische Konzepte vermitteln, sondern auch erfahrbar machen. Die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme wird daher bei allen Teilnehmer_innen vorausgesetzt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Seminarsitzungen wird über ILIAS zur Verfügung gestellt. Zum Einstieg in die Thematik sind z.B. folgende Titel geeignet:

- Bönsch, Manfred (2012): Heterogenität und Differenzierung: Gemeinsames und differenziertes Lernen in heterogenen Lerngruppen. In: Grundlagen der Schulpädagogik 67. 2. unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Hennies, Johannes [Hrsg.] & Ritter, Michael [Hrsg.] (2014): Deutschunterricht in der Inklusion: Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Paradies, Liane/Linser, Hans Jürgen (2013): Differenzieren im Unterricht. 7. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor

14484.0308 Kinderliteratur und Literaturunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Do. 1.12.2016 18 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 102

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 2.12.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

D. Grenz

Kommentar:

Das Seminar hat zwei Schwerpunkte: einmal das literarische Lernen, zum anderen aktuelle Kinder- und evtl. auch Jugendromane, die, zum ersten Schwerpunkt passend, literarisch eher anspruchsvoll sind. Als Freizeitlektüre für Kinder oder Jugendliche eignen sie sich weniger; sie brauchen, zusammen mit Methoden, die die Subjektivität der Lernenden mit einbeziehen, die Begleitung von Erwachsenen. Innerhalb des Themas „literarisches Lernen“ wird deswegen der Fokus auf eine dieser Methoden gelegt, und zwar das literarische Gespräch. Außerdem wird mindestens eine weitere Methode vorgestellt. Das literarische Gespräch wird nicht nur mit Hilfe von Fachliteratur erschlossen, sondern auch durch die Anwendung im Seminar – so vor allem in einer Kompaktveranstaltung, in der jede/jeder der Studierenden in einer Kleingruppe ein literarisches Gespräch anleitet. Termine: Do, 1.12., 18-21 Uhr, Fr 2.12., 18-21 Uhr. Dafür fallen vier der wöchentlich stattfindenden Sitzungen aus.

Die Teilnahme an beiden Tagen der Kompaktveranstaltung, einer sog. praktischen Übung, ist verpflichtend.

Leistungsnachweis: Hausarbeit.

Es findet eine Kompaktveranstaltung an folgenden Tagen statt:

Do, 01.12.16: 18-21h

Fr, 02.12.16: 18-21h.

Dafür fallen vier Sitzungen aus (7.12., 21.12., 1.2., 8.2.).

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Kaspar H. Spinner: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, H. 200 (2006), S. 6-16; speziell zum literarischen Gespräch: S. 12-13, S. 14-16.

14484.0309 "Was wir lesen wollen". Kriterien der Lekturauswahl

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

I. Meinen

Je nach Unterrichtszusammenhang werden unterschiedliche literarische Texte für den Deutschunterricht bedeutsam. Die Auswahl des Unterrichtsgegenstandes ist von zahlreichen Faktoren im Rahmen der Lernzielformulierung abhängig. Das Seminar führt in die Praxis solcher Entscheidungsprozesse ein. Während im ersten Teil der Veranstaltung die literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Grundlagen (Ziele des Literaturunterrichtes, literarisches Lernen, literarische Rezeptionskompetenz, Gattungen...) geschaffen werden, werden

in der zweiten Seminarhälfte jene Kriterien an den von den Studierenden vorgeschlagenen Texten erprobt.
Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0310 Literaturgeschichte lehren im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

N.Konya-Jobs

Die Literaturgeschichte wird zuweilen in der einschlägigen literaturdidaktischen Forschung als ‚Sorgenkind der Deutschdidaktik‘ (Tinter: 2012 u.a.) bezeichnet. Im Gegensatz zu den intensiven Diskussionen zu anderen Gegenstandsbereichen des Faches erscheint die Frage danach, wozu und in welcher Weise Schülerinnen und Schüler literaturgeschichtliches Wissen im Deutschunterricht erwerben und wie sie damit kritisch und mündig umgehen sollen, eher als randständig. Dies steht allerdings in einem eklatanten Missverhältnis 1). zum Stellenwert der Literaturgeschichte in der Obligatorik der Richtlinien und Lehrpläne des Faches Deutsch, 2). zu ihrer regelmäßigen Nutzung als Gegenstand in zentralen Prüfungen und 3). ihrer häufigen Thematisierung in Lehrmitteln und Handreichungen für den schulischen Literaturunterricht. Des Weiteren stehen LehrerInnen und Lehrer in der Praxis vor dem Problem zu beurteilen, ob heutige Lernende in einer multikulturellen Erlebnisgesellschaft und postmodernen Medienwelt noch — oder vielleicht auch wieder — Literaturgeschichte als kulturelles Orientierungswissen nötig haben. Das Nachdenken über die fachwissenschaftliche Fundierung, didaktische Legitimation und die methodischen Verfahren ist dringend nötig, denn dieser Gegenstand ist — anders als die Produkte der Schulbuchindustrie es häufig suggerieren — nicht einfach nur als Faktenwissen oder ‚Paukstoff‘ gegeben, er wird vielmehr ‚wie jede Art von Geschichte, fortlaufend neu konstruiert und muss problematisiert werden. Fragen der Periodisierung von Literaturgeschichte in so genannte Epochen, Epochenbrüche und Schwellen, Kanonbildung, Autorenportraits, Gattungsgeschichte, kulturelles Gedächtnis — dies alles sind Phänomene, die im Rahmen einer Beschäftigung mit Literatur- und Kulturgeschichte als produktivem Akt der Erinnerungsarbeit zuallererst entstehen.

Die Veranstaltung ist in drei Abschnitte geteilt. In einem von der germanistischen Fachwissenschaft und Kulturwissenschaft/Kulturgeschichte beeinflussten ersten Teil widmet sie sich grundlegenden Fragen der Literaturtheorie und Literaturgeschichtsschreibung. Dazu gehören die nach dem Entstehen von und dem Umgang mit Epochenbegriffen, dem literarischen Kanon, historischen Autorschaftskonzepten usf. Nach diesem allgemeinen Teil beschäftigen wir uns mit aktuellen didaktisch-methodischen Konzepten zur Vermittlung von Literaturgeschichte, mit einschlägiger Curriculums- und Lehrplananalyse und Möglichkeiten des fächerverbindenden Unterrichts von Deutsch und Geschichte/Gesellschaftslehre/Sachkunde. Die Möglichkeiten der Einordnung von literarischen Texten in literaturgeschichtliche Zusammenhänge sollen exemplarisch an Beispieltexen (Gedichte, Kurzprosa, Dramenauszug) erörtert werden. Der dritte und letzte Teil gibt den Studierenden die Möglichkeit, auf der Grundlage des im Seminar gemeinsam Erarbeiteten praxisbezogene Ideen für literaturgeschichtliches Lernen im Deutschunterricht zu entwickeln und zur Diskussion zu stellen.

Die Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist eine aktive und kontinuierliche Mitgestaltung der Seminarsitzungen sowie (einmalig in der Vorlesungszeit) die Teilmoderation einer Sitzung innerhalb einer Kleingruppe (max. 3 Teilnehmer/innen) oder das Anfertigen eines Sitzungsprotokolls (alleine).

Der Leistungsnachweis kann mit einer Abschlussklausur, einer Hausarbeit oder einem (nach Vorlesungsende überarbeiteten und ergänzten) Seminarportfolio/Lernjournal erbracht werden.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Erste Literaturangaben:

Abraham, Ulf/Rauch, Marja: Eine eigene Kompetenz für Literaturgeschichte als Vermittlungsauftrag des Deutschunterrichts? Ein Problemaufriss. In: Didaktik Deutsch 30 (2011), S. 57 – 73.

Abraham, Ulf/Rauch, Marja: Didaktik der Literaturgeschichte in Zeiten der Kompetenzorientierung. In: Texte zur Theorie und Didaktik der Literaturgeschichte. Hgg. von Achim Geisenhanslüke und Marja Rauch. Stuttgart 2012. S. 331 – 348.

Tinter, Nina: Ein ›Sorgenkind‹ der Deutschdidaktik? – Deutschdidaktische Perspektiven auf den Gegenstand der Literaturgeschichte. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 4/2012, Jg. 59, Göttingen 2012, S. 379-397.

14484.0311 Vorstadtkrokodile, Tieferschatten und Wunder - Literaturunterricht in inklusiven Lerngruppen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

W. Dannecker

Steht man vor der Herausforderung, geeignete Texte für einen inklusiv gestalteten Literaturunterricht auszuwählen, so mögen einem zunächst Titel einfallen, die sich dem Thema ‚Darstellung von Behinderung‘ widmen. Dies mag auch der Grund dafür sein, warum die ‚Die Vorstadtkrokodile‘ oder ‚Rico, Oskar und die Tieferschatten‘ oder Palacios ‚Wunder‘ derzeit häufig als Unterrichtslektüre gewählt werden. Inwiefern allerdings die literarische Darstellung von Menschen mit Behinderung als Auswahlkriterium für die Unterrichtslektüre fungieren kann, gilt es kritisch zu prüfen. Die Kinder- und Jugendliteratur hat sich immer wieder dieses Themas angenommen, doch während etwa die Figur der Klara in Johanna Spyris ‚Heidi‘ als passiv Leidende dargestellt wird, finden sich in neueren Texten Figuren, die dieser stereotypen Darstellung von Behinderung entfliehen. Hier wären vor allem Andreas Steinhöfels ‚Rico und Oskar‘-Trilogie und deren audio-visuelle Adaptionen zu nennen. Inwiefern solche Ganzschriften, in denen Behinderung nicht als Abweichung von Normvorstellungen dargestellt und dies auch durch die erzählerische Gestaltung vermittelt wird, und deren audio-visuelle Adaptionen für das literar(ästhet)ische Lernen in inklusiven Lerngruppen geeignet scheinen, wird im Seminar untersucht. Ergänzend werden Positionen der Literaturdidaktik sowie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung im Literaturunterricht reflektiert und (auf Wunsch) im Seminar erprobt.

Ein Reader, der die theoretischen Texte enthält, wird zu Seminarbeginn in Ilias eingestellt werden, folgende Texte werden hingegen zur Lektüre vorab bzw. zur Anschaffung empfohlen:

Max von der Grün: Vorstadtkrokodile. Eine Geschichte vom Aufpassen. München: Random House 2006.

Raquel J. Palacio: Wunder. Sieh mich nicht an. München: dtv/Hanser 2015.

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2011.

Gewünscht wird eine konstruktive und regelmäßige Teilnahme. Für den Nachweis einer Studienleistung wird die Übernahme einer Themenpatenschaft (und deren schriftliche Ausarbeitung) erwartet, für die aktive Teilnahme werden jeweils zu Sitzungsbeginn Fragen zur Seminarlektüre gestellt. Konkrete Leistungsanforderungen und Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0312 Transmediale Figuren im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 14

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

F. Giesa

Im vergangenen Jahr (2015) wurde mit Heidi eine der populärsten Figuren der Kinder- und Jugendliteratur gleich mehrfach neu medial inszeniert. Neben einer computeranimierten Serie, die auf der Animeserie der 1970er Jahre basiert, erschien neben dem schweizerisch-deutschen Film von Alain Gsponer auch eine Romanfassung zum ebendiesem Film. Auch ohne inhaltliche Kenntnis dieser Produktionen offenbart sich hier ein mediales Eigenleben der kinderliterarischen Figur Heidi, welches letztlich ihr Überleben bis ins 21. Jahrhundert bedeutet. Wie anpassungs- und wandlungsfähig literarische Figuren sind und welche Bedeutung und Relevanz sie für einen mediensensiblen Deutschunterricht haben können, soll Gegenstand dieses Seminars sein. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0313 Film-Les(e)bar. Einführung in die Kinder- und Jugendfilmkritik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 26.10.2016

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), Ende 16.2.2017

A. Kagelmann
M. Staiger

Filmkritik hat viele Funktionen: Sie informiert über neu anlaufende Filme im Kino, liefert Zusammenfassungen von Filmhandlungen oder Ansätze zur Interpretation eines Films und nicht zuletzt bewertet sie seine Qualität. Auf diese Weise unterstützt Filmkritik die Leser:innen bzw. Zuschauer:innen bei ihrer individuellen Urteilsbildung. Im Deutschunterricht werden deshalb immer häufiger nicht nur Filmrezensionen gelesen und analysiert, sondern auch selbst verfasst. Dies setzt eine medien-spezifische Bewertungskompetenz voraus, denn laut Stephan Porombka kann nur angemessen kritisiert, „wer Werke oder kulturelle Phänomene richtig analysieren kann, wer kulturelle Symptome erkennen und bestimmen kann, wer die Komplexität von Werken oder Phänomenen reduzieren kann und wer gut erzählen kann.“

Im Seminar nähern wir uns der Filmkritik sowohl aus analytischer wie aus textproduktiver Perspektive. Besprochen werden Kinder- und Jugendfilme, die aktuell im Kino angelaufen oder neu als DVD/Bluray erschienen sind. Die Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in einer speziellen Rubrik der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur Lesebar veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>), die mit dem Kölner Stadtanzeiger und dem ZfL kooperiert..

Die zu rezensierenden Kinder- und Jugendfilme werden immer mittwochs vor dem Seminar vorgeführt (um 18.00 Uhr in Raum S 183).

Qualifikation

Teilnahme: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension, inkl. Überarbeitung(en)

Leistungsnachweis: Verfassen einer veröffentlichungswürdigen Rezension sowie Klausur oder zwanzigseitige Hausarbeit
Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.
Primärwerke

– Weitere Werke werden fortlaufend bekanntgegeben. –

Heidi (Deutschland/Schweiz 2015. Regie: Alain Gsponer)

The Jungle Book (USA 2016. Regie: Jon Favreau)

Rico, Oskar und der Diebstahlstein (Deutschland 2016. Regie: Neele Leana Vollmer)

Sekundärwerke

– Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS und als Printversion im Seminar zur Verfügung gestellt. –

Grob, Norbert (2002): Ungedachte Realität ergründen, zum besseren Sehen verhelfen. Funktionen, Geschichte, Positionen von Filmkritik in Deutschland. In: Ders. (Hrsg.): Zwischen Licht und Schatten. Essays zum Kino. St. Augustin: Gardez!, S. 15-32.

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. 4. aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2007. (Sammlung Metzler. 277)

Martínez, Matías und Michael Scheffel. Einführung in die Erzähltheorie. 9., erw. u. aktualis. Aufl. München: Beck 2012. (C.H. Beck Studium)

Porombka, Stephan (2006): Kritiken schreiben. Ein Trainingsbuch. Konstanz: UVK.

Schenk, Irmbert (Hrsg.) (1998): Filmkritik. Bestandsaufnahmen und Perspektiven. Marburg: Schüren.

Staiger, Michael (2008): Sehen und Lesen – Filmkritiken. In: Hauser, Thomas/Huneke, Hans-Werner/Lutz, Andreas (Hrsg.): Zeitung machen – Zeitung lesen. Journalismus und Didaktik im Gespräch. Freiburg: Rombach, S. 108-121.

Stegert, Gernot (1993): Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen. München: TR-Verlagsunion.

Steinitz, David (2015): Geschichte der deutschen Filmkritik. München: edition text + kritik.

14484.0314

„Möge die Macht mit Dir sein“ – Medienkonvergenz im Deutschunterricht am Beispiel Star Wars

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Salamonsberger

Der Film zum Buch, die Website und das Computerspiel zum Film, der Klingelton und die Zeitschrift zur Serie – Kinder und Jugendliche wachsen heute selbstverständlich in medienkonvergenten Welten auf. Multifunktionale Geräte, wie z.B. Smartphones, bündeln via Apps Inhalte und Funktionen und ermöglichen es Nutzern, überall und zu jeder Zeit auf ihr persönliches Medienmenü zuzugreifen. Dabei sind Kinder und Jugendliche nicht nur in der Rolle des Konsumenten: Interaktivität, Kommunikation und Partizipation spielen bei vielen Angeboten eine wichtige Rolle.

Am Beispiel Star Wars wird das Phänomen Medienkonvergenz aus mehreren Perspektiven betrachtet und erörtert. Ziel des Seminars ist, herauszufinden, wie das Potential crossmedialer Inhalte für den Deutschunterricht genutzt werden kann.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Sekundärliteratur:

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.). KIM-Studie 2014. Stuttgart 2015.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.). JIM-Studie 2015. Stuttgart 2015.

Internetquellen:

<http://de.starwars.com/>[12.07.2016]

https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung_MCO/fileadmin/bibliothek/wuerfel_medienkonvergenz/wuerfel_medienwelt.pdf[12.07.2016]

A u f b a u m o d u l 2 : S p r a c h d i d a k t i k

14484.0321

Sprache in Medien - zur Rolle von Medien bei der Aneignung von Schrift und Text

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402),
nicht am 1.11.2016 Allerheiligen; 8.11.2016 Mündliche Prüfungen
am IDSL II

M. Knopp

Medien sind genuiner Bestandteil des Deutschunterrichts und damit ebenfalls Gegenstand sprachdidaktischer Betrachtungen. Im Seminar wird die Rolle von Medien bei der Aneignung von Schrift (i.S. von Schriftspracherwerb) und Text (i.S. von Textproduktionsfähigkeiten) thematisiert, dabei werden sowohl ordinäre Medien wie z.B. Stift und Papier oder Tafel als auch moderne digitale Medien untersucht. Theoretisch werden Modelle zum Schriftspracherwerb, zum Schreibprozess, zur Modellierung von Schreibkompetenz, zur Einordnung von Kommunikationsformen und Medien sowie zur Spezifizierung von Medien eingeführt. Zu einzelnen Aspekten des Erwerbs resp. Schreibkompetenzaspekten sollen die Studierenden eigene Forschungsfragen entwickeln und diese mit unterschiedlichen Methoden und Verfahren (die zuvor im Seminar vermittelten werden) bearbeiten.

Die Teilnahme setzt eine aktive Beteiligung der Studierenden in Form verschiedentscher Lektüre, Entwicklung und Bearbeitung sowie Vorstellung einer eigenen Forschungsfrage (auch bei Klausur) und die aktive Beteiligung in den Arbeitsphasen in den Seminarsitzungen voraus. Die Hausarbeit wird im Seminar in Form der (erweiterten, vertieften) Projektarbeit erbracht. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

* Siever, Torsten/Schlobinski, Peter u. Runkehl, Jens (Hgg.) (2005): Websprache.net – Sprache und Kommunikation im Internet. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 10) Berlin/New York: Walter de Gruyter

14484.0322 Sprachliche Förderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 136 (ehem. R 201)

D. Gebele

Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören u. a. folgende Themenbereiche: Diagnose von Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch, Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten sowie Analyse und Erstellung von Lehrmaterial. Im Rahmen des Seminars erhalten Studierende die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Dabei sammeln sie

Unterrichtserfahrungen und sind auf ihren späteren Berufsalltag besser vorbereitet.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht in Köln wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

Diese Veranstaltung ist auch als Kontaktveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum geeignet. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0323 Unterstützung kindlicher Entwicklungsprozesse auf sprachlich-literarischer Ebene im schulischen Kontext

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Einhauser

Trotz unterschiedlicher Ausgangslagen sind die grundlegenden Prozesse, die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung durchlaufen, sehr ähnlich. Als zukünftige Lehrkraft sollten Sie mit diesen vertraut sein und eine angemessene Einschätzung des jeweils individuellen Entwicklungsstandes eines Kindes vornehmen können, denn nur so kann eine förderliche Unterstützung gewährleistet werden.

Mit diesem Seminar ist zum einen das Ziel verbunden, Ihren Blick für die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu schärfen. Zum anderen werden Sie mit den vielfältigen Möglichkeiten vertraut gemacht, die sich unter anderem auch unter Berücksichtigung literarischer Texte für einen gewinnbringenden Sprachunterricht nutzen lassen und Kindern dazu verhelfen, die Brücke von konzeptioneller Mündlichkeit zu konzeptioneller Schriftlichkeit zu überqueren – rezeptiv wie produktiv.

Qualifikation: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung [6 LP]

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0324 Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, Ende 12.1.2017

Mi. 12.10.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

E. Einhauser

Dieses Seminar soll dazu beitragen, Ihr fachdidaktisches Wissen zu vertiefen und in die Praxis zu übertragen. Ergänzend zu den Seminarsitzungen werden Sie einmal pro Woche für 60-90 Minuten eine Gruppe von drei Grundschulkindern unterstützen (i.d.R. vormittags), so dass Sie die Anregungen aus dem Seminar direkt umsetzen können und Erfahrungen sammeln werden hinsichtlich einer angemessenen Einschätzung und Förderung der Kinder. Darüber hinaus bietet es sich an, in diesem Kontext bereits erste Ideen zu dem von Ihnen im Praxissemester durchzuführenden Projekt im Bereich „Forschendes Lernen“ zu entwickeln.

Bitte beachten Sie: Die ersten vier Sitzungen finden in kompakter Form bereits am 12.10. statt (9-12 und 13-16 Uhr), um Ihnen den Einstieg in die Förderung zu erleichtern. Als Ausgleich entfallen die letzten Sitzungen im Januar/Februar 2017.

Im Rahmen des Kompakttages findet auch die Verteilung aller TeilnehmerInnen auf die mit uns im Rahmen des Sprachförderprojekts kooperierenden Schulen statt.

Sie erhalten ein Zertifikat über Ihre Förderung. Setzen Sie diese in der vorlesungsfreien Zeit fort, kann der Unterricht nach Vorlage eines Praktikumsberichts bzw. eines Portfolios als semesterbegleitendes Fachpraktikum (LPO 2003) bzw. als Berufsfeldpraktikum (BA) anerkannt werden.

Weitere Qualifikationsmöglichkeit:

Dokumentation des Förderunterrichts in einem Portfolio (einschließlich ausführlicher Analyse von Schreib-, Lese- oder Erzählproben) [6 LP]
Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Belke, Gerlind (2012): Mehr Sprache(n) für alle. Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft. Baltmannsweiler Schneider-Verlag Hohengehren.

Kniffka, Gabriele / Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.

Steinig, Wolfgang / Huneke, Hans-Werner (2015): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt. (5., neu bearb. und erw. Aufl.)

Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke. (2. Aufl.)

14484.0325 Praxisseminar: "Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern im Kleingruppenunterricht der Grundschule"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

L. Weinrich

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde an unserem Institut ein Sprachförderprojekt initiiert mit dem Ziel, dass Studierende des Faches Deutsch sich im Studium bereits als Sprachförderkräfte an von uns ausgesuchten Kölner Grundschulen (1, 5 Std. pro Woche) praktisch erproben können, was erfahrungsgemäß das Interesse an sprachtheoretischen und didaktischen Fragen steigert. Das universitäre Praxisseminar begleitet die studentischen Förderkräfte bei dieser Aufgabe, indem es parallel zur Fördertätigkeit wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und ein Forum für die Diskussion fachlicher und pädagogischer Fragen bietet. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen mit drei Kindern (Kleeblatt-Formation) statt und verlangt von Seiten der studentischen Förderkraft viel Engagement sowie didaktische Phantasie.

Zum Erwerb von Leistungspunkten stellen die Studierenden zum Seminarabschluss ein Portfolio zusammen, in dem u. a. auch zwei Analysen von Kindertexten dokumentiert sind. In Verbindung mit der erfolgreichen Fördertätigkeit erhalten sie dafür den Leistungsnachweis Sprachdidaktik (= Hausarbeit: 6 CP). Wer noch bis zum Beginn des Sommersemesters weiter fördert und einen Praktikumsbericht verfasst, kann sich die Förderzeit als Berufsfeldpraktikum anerkennen lassen.

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt. Empfehlenswert ist es, sich möglichst ein Zeitfenster im Vormittagsbereich freizuhalten, wo der Förderunterricht stattfinden könnte.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0326**Deutschunterricht für neu zugewanderte SchülerInnen in der Sekundarstufe**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

P. Weber

Das Seminar thematisiert die Aufgaben, die sich Lehrkräften im Deutschunterricht in Vorbereitungsklassen stellen. Es werden Merkmale und Methoden des DaF-/DaZ-Unterrichts besprochen und Konzepte zur Förderung der Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben vorgestellt. Hinzu kommen Anregungen zur Lehrmaterialanalyse, zur Unterrichtsplanung und zur Überprüfung des Lernfortschritts.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Portfolio nachgewiesen, Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis sind zusätzlich die Ausarbeitung eines Referates oder das Schreiben einer Klausur bzw. einer Hausarbeit.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0327**Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193, nicht am 20.10.2016

S. Rose

Als Grundlage werden in diesem Seminar Erkenntnisse zum Schriftspracherwerb vermittelt. Diskutiert werden diesbezüglich Fragen, wie Kinder nicht nur die Schrift, sondern insbesondere das normgerechte Schreiben erwerben und wie sie didaktisch sinnvoll bei diesem Erwerb unterstützt bzw. gefördert werden können. Aufbauend auf den Erkenntnissen zum Schriftspracherwerb werden folglich Konzepte und Methoden des Rechtschreibunterrichts diskursiv behandelt. Als Abschluss der theoretischen Betrachtungen werden die Studierenden eigenständig Erhebungen an Grundschulen durchführen, deren Ergebnisse sie dann im Seminar präsentieren und unter Rückbezug auf die zuvor im Seminar behandelten Erkenntnisse reflektieren.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Hauptseminars das BM2 „Sprachwissenschaft des Deutschen“ („alte“ Prüfungsordnung) bzw. das BM1b „Grundlagen des Studiums der Sprachwissenschaft des Deutschen“ sowie den sprachwissenschaftlichen Teil des BM2 „Fachwissenschaftliche Kompetenzen“ („neue“ Prüfungsordnung) abgeschlossen zu haben.

WICHTIG!!! Die erste Sitzung (20.10.2016) wird leider ausfallen.

Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12) gilt: Als aktive Teilnahme wird von den Studierenden eine eigenständige Erhebung durchgeführt sowie eine kurze Posterpräsentation gehalten. Als Prüfungsleistung schreiben die Studierende eine Hausarbeit.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16) gilt: Als Studienleistung wird eine eigenständige Erhebung durchgeführt sowie eine kurze Posterpräsentation gehalten und als Prüfungsleistung eine 10-seitige schriftlicher Ausarbeitung erstellt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0329**Leichte Sprache - Konzepte, Merkmale sowie Chancen und Grenzen in der Schule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Kleinschmidt

Im Hauptseminar wird das Konzept der „Leichten Sprache“ in seinen Chancen und Grenzen für den schulischen Unterricht in den Blick genommen.

Zunächst müssen Geschichte und rechtliche Grundlagen des Konzepts geklärt sowie die Adressatinnen und Adressaten Leichter Sprache vorgestellt werden, bevor die bestehenden Regelwerke für Leichte Sprache analysiert werden können und die Struktur und Funktion Leichter Sprache fokussiert wird.

Leichte Sprache soll außerdem im Varietätenspektrum von Leichter Sprache, Einfacher Sprache sowie Standardsprache eingeordnet werden und zudem mit weiteren Konzepten und Phänomenen, wie adaptivem Sprachhandeln (auch im Erst- und Zweit-/Fremdspracherwerb; z.B. „motherese“, „foreigner talk“), sowie den Ergebnissen der Verständlichkeitsforschung und Überlegungen zur sprachlichen Angemessenheit in Zusammenhang gebracht werden.

In einem letzten Teil soll diskutiert und kritisch geprüft werden, in welchem Verhältnis Leichte Sprache zur Bildungssprache der Schule steht, inwiefern sie für Schulbuchtexte und schriftliche Aufgabenformulierungen einsetzbar ist und ggf. sogar Orientierungshilfe für die medial mündliche Sprachproduktion der Lehrpersonen sein könnte.

Für den BA-Studiengang nach "alter" Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende ab WiSe 11/12): Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referats, ggf. in einer Studierendengruppe. Als Prüfungsleistung wird für diese Studierende eine Klausur, voraussichtlich in der 2. vorlesungsfreien Woche, angeboten.

Für den BA-Studiengang nach neuer Prüfungsordnung (gültig für Studienbeginnende und WechslerInnen ab WiSe 15/16): Die Prüfungsleistung ist ein Referat mit 10-seitiger schriftlicher Ausarbeitung. Als Studienleistung wird ebenso die Übernahme eines Referats in einer Studierendengruppe erwartet.

Es wird dringend empfohlen, vor Besuch des Hauptseminars das BM2 „Sprachwissenschaft des Deutschen“ („alte“ Prüfungsordnung) bzw. das BM1b „Grundlagen des Studiums der Sprachwissenschaft des Deutschen“ sowie den sprachwissenschaftlichen Teil des BM2 „Fachwissenschaftliche Kompetenzen“ („neue“ Prüfungsordnung) abgeschlossen zu haben. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0330 Lesekompetenz und Leseförderung im schulischen Kontext

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

F. Karstens

Lesen ist in unserer medial geprägten Welt eine Schlüsselkompetenz und spielt auch im schulischen Kontext eine besondere Rolle. Vor allem dem Deutschunterricht kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu, indem er durch einen der Kompetenzbereiche einen Schwerpunkt in der Ausbildung und Förderung der Lesekompetenz setzt. Im Seminar soll zunächst das Konstrukt der Lesekompetenz in seiner gesellschaftlichen und schulischen Bedeutung sowie aktuell diskutierte Modelle der Lesekompetenz betrachtet werden, um auf dieser Basis zu überlegen, wie Lesekompetenz überhaupt diagnostiziert werden kann. Darüber hinaus stehen verschiedene Methoden zur Förderung der Lesekompetenz sowie Förderkonzepte und Studien zu deren Evaluation im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Auf diesem Wege sollen einzelne Handlungsdimensionen der Leseförderung erörtert, in Teilen ausprobiert und reflektiert werden. Dabei soll fortlaufend der Frage nachgegangen werden, wie eine notwendige Differenzierung gelingen kann, um der Heterogenität der Lerngruppen im schulischen Kontext gerecht zu werden. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0331 Sprachförderung für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Kaleta

Schüler/innen mit einer anderen Erstsprache als dem Deutschen sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Ziel des Seminars ist es, zukünftige Lehrer/innen auf die Arbeit mit dieser Zielgruppe vorzubereiten. Nach einer Einführung in den Zweitspracherwerb werden im Seminar Methoden der Sprachförderung (Sprachstandsdiagnose und Förderplanung, Entwickeln von Fördermaterialien) vermittelt. Begleitend zum Seminar sammeln Studierende erste Erfahrungen in der Sprachförderung und ergänzen somit ihre im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse um Praxiserfahrungen. Der Sprachförderunterricht im Bereich der Sekundarstufe findet in Kleingruppen an Kölner Schulen statt.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

14484.0332 Sprachsensibler Unterricht mit mehrsprachigen Schüler/innen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Kaleta

Der Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund steigt kontinuierlich, gleichzeitig weist diese Schülergruppe eine geringere Bildungsbeteiligung und schlechtere Bildungsleistungen im Vergleich zu deutschen Schüler/innen auf. Dies ist nicht auf mangelnde Eignung zurückzuführen, sondern auf sprachliche Schwierigkeiten oder fehlende Unterstützung von Seiten der Eltern oder Schulen. Da die deutsche Sprache das Medium ist, in dem das schulische Wissen vermittelt wird, wirken sich sprachliche Schwierigkeiten ebenfalls auf nicht-sprachliche Fächer aus. In diesem Seminar werden Fragen zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache und zur Förderung dieser Schülergruppe behandelt sowie auf eine (zweit-)sprachensible Unterrichtsgestaltung eingegangen.

14484.0333 Sprache im Fachunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Do. 16.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Fr. 17.2.2017 9 - 17, 825 Triforum, S192

S. Stephany

Trotz guter Alltagssprachlicher Kompetenzen haben viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im Unterricht. Sie verfügen häufig noch nicht über ausreichende bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen. Die Folge sind Lernrückstände in allen Fächern, da Unterrichtsinhalte nicht oder nur teilweise rezipiert und geforderte Texte nicht angemessen produziert werden können. Sprachförderung ist daher nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts sondern Aufgabe aller Fächer.

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick über Merkmale von Bildungs- und Fachsprache geben. Im Anschluss daran werden Ansätze vorgestellt, deren Ziel es ist, systematisch die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht auf- und auszubauen. Die theoretischen Kenntnisse werden in exemplarischen Unterrichtsplanungen angewandt. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Seminare 14484.0333 und 0334 sind inhaltsgleich.
Grundlagenliteratur:

Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann E. & Vollmer, H.J. (Hrsg.) (2013). Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxmann.

Feilke, H. (2012). Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. Praxis Deutsch, 233, 4-13.

Gibbons, P. (2009). English learners, academic literacy, and thinking: learning in the challenge zone. Portsmouth, NH: Heinemann.

Kniffka, G. & Roelcke, T. (2016). Fachsprachenvermittlung im Unterricht. Paderborn: Schöningh.

14484.0334 Sprache im Fachunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 1.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

Do. 2.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

Fr. 3.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mo. 6.3.2017 9 - 17, 825 Triforum, S193

S. Stephany

Trotz guter Alltagssprachlicher Kompetenzen haben viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im Unterricht. Sie verfügen häufig noch nicht über ausreichende bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen. Die Folge sind Lernrückstände in allen Fächern, da Unterrichtsinhalte nicht oder nur teilweise rezipiert und geforderte Texte nicht angemessen produziert werden können. Sprachförderung ist daher nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts sondern Aufgabe aller Fächer.

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick über Merkmale von Bildungs- und Fachsprache geben. Im Anschluss daran werden Ansätze vorgestellt, deren Ziel es ist, systematisch die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht auf- und auszubauen. Die theoretischen Kenntnisse werden in exemplarischen Unterrichtsplanungen angewandt. Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Die Seminare 14484.0333 und .0334 sind inhaltsgleich.

A u f b a u m o d u l 3 : S p r a c h - u n d L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

14484.0341 Und „[a]lles steht Kopf“ – Der Family Entertainment Film

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 103 Philosophikum, S 68

Fr. 20.1.2017 14 - 21, 103 Philosophikum, S 68

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 22.1.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

T. Kurwinkel

Family Entertainment – zu diesem Genre gehören die mit einem Oscar prämierten Animationsfilme Shrek – Der tollkühne Held (2001), WALL-E – der letzte räumt die Erde auf (2008) oder zuletzt Alles steht Kopf (2015). Dem Genre lassen sich jedoch nicht nur Animations-, sondern auch Realfilme zuordnen, wie beispielsweise Hände weg von Mississippi (2007) oder die Bibi und Tina-Filme (2014-2016). Und es sind nicht nur aktuelle Filme: Am 21. Dezember 1937 feierte Schneewittchen und die sieben Zwerge in Los Angeles seine Premiere und legte damit sowohl den Grundstein für die Walt-Disney-Zeichentrickfilme als auch für das Genre.

Ob Shrek oder WALL-E, ob Bibi und Tina oder Schneewittchen – allen diesen Filmen ist gemein, dass sie dem Korpus des originären Kinder- und Jugendfilms angehören, der sowohl inhaltlich als auch formal auf Verständnis, Auffassungsvermögen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen besondere Rücksicht nimmt; auch der Family Entertainment Film leistet diese Rücksichtnahme, spricht aber darüber hinaus verschiedene Generationen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – an: Multiadressierung und Doppelsinnigkeit sind Kennzeichen des Genres.

Dem „Boom“ (Beate Völcker) des Family Entertainment Films seit den 90er Jahren nähern wir uns im Seminar zum einen theoretisch, zum anderen praktisch: Theoretisch, indem wir Kennzeichen und Merkmale des Genres wie Intertextualität, Selbstreferentialität, Ästhetisierung und Auralität erschließen – praktisch, indem wir die Theoreme in ausgewählten Filmen des Genres analysieren. Abschließend werden wir die Rolle und die Funktion des Family Entertainment Films im Medien- und Produktverbund der Kinder- und Jugendliteratur diskutieren.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich: Beate Völcker: Kinderfilm oder Family Entertainment? In: Kindheit und Film. Geschichte, Themen und Perspektiven des Kinderfilms in Deutschland. Hrsg. von Horst Schäfer und Claudia Wegener. Konstanz, 2009. S. 231-242, Tobias Kurwinkel: Family Entertainment Film. In: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms im Kino, im Fernsehen und auf Video. Hrsg. von Horst Schäfer. Teil 6: Genre, Themen und Aspekte. 39. Ergänzungslieferung. Meitingen: Corian-Verlag, 2012. S. 1-5.

Als Arbeitsgrundlage dient das Buch: Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim: Kinder- und Jugendfilmanalyse. Konstanz: UVK, 2013 (= UTB für Wissenschaft; 3885).

14484.0342 Familienähnlichkeit? Kleine Prosa damals und heute

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

D. Fricke

„Halt! Bleiben Sie stehen und hören Sie, was für eine erstaunliche Geschichte. Ich weiß nicht mal, mit welchem Ende ich anfangen soll. Es ist einfach unwahrscheinlich.“ (Daniel Charms)

Wer kennt nicht diese kleinen, vermeintlich harmlosen Geschichten. Mindestens im Deutschunterricht ist man ihnen schon einmal begegnet und ggf. auch ratlos damit zurückgeblieben.

Auch um zu verstehen, welche Vorformen die Verfassung rästelhafter moderner Kurzprosa beeinflusst haben, werden in diesem Seminar Traditionslinien Kleiner Prosa von 1800 bis in die Gegenwart erarbeitet. Analysiert werden u.a. Kalendergeschichten von Johann Peter Hebel, Anekdoten von Heinrich von Kleist, Parabeln von Franz Kafka, klassische deutsche Kurzgeschichten aus der Gruppe 47, Maulwürfe von Günter Eich, Kürzestgeschichten von Thomas Bernhard sowie aktuelle Texte von Hans Magnus Enzensberger, Franz Hohler und

Botho Strauß. Dabei wird mit Ludwig Wittgenstein die Frage leitend sein, ob es sich bei diesen literarischen Kleinformen um Mitglieder einer Familie handelt, auch um dabei Probleme literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie kritisch zu reflektieren.
Konkrete Literaturhinweise und Leistungsanforderungen (Studienleistungen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es ist bei Bedarf möglich, eine Hausarbeit zum Thema zu verfassen.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Dirk Götttsche: Kleine Prosa in Moderne und Gegenwart. Münster: Aschendorff 2006.

Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen. Stuttgart: Reclam 2002.

Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt 2014.

14484.0343 Literarische Wertung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Seidler

Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Ansätzen zur Bewertung literarischer Werke. Dabei sind unterschiedliche ästhetische, thematische, gesellschaftliche u.a. Aspekte zu berücksichtigen, die auch für die Auswahl von Schullektüren von Bedeutung sind. Die theoretischen Modelle werden in ihrer Anwendung auf aktuelle Beispiele aus der Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erprobt.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

- Heydebrand, Renate von / Winko, Simone: Einführung in die Wertung von Literatur. Paderborn: Schöningh 1996.

- Kümmerling-Meibauer, Bettina: Kinderliteratur, Kanonbildung und literarische Wertung. Stuttgart: Metzler 2003.

- Rippl, Gabriele / Winko, Simone (Hg.): Handbuch Kanon und Wertung. Theorien, Instanzen, Geschichte. Stuttgart: Metzler 2013.

14484.0344 Aktuelle Roman-Neuerscheinungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S. Volckmann

Das Seminar macht es sich zu Aufgabe, ein Semester lang die aktuellen Belletristik-Markt zu beobachten. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Besprechungen und Diskussionen zu verfolgen, die in den Medien rund um die neueste Literatur geführt werden.

Nach einer allgemeinen Einführung in zentrale Probleme und Fragestellungen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur werden Referatgruppen ausgewählte Romane im Seminar vorstellen und ihre Bedeutung für die Gegenwartsliteratur reflektieren.

Genauere Informationen zum Seminarprogramm werde ich, möglicherweise ausgehend von der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2016 (sie wird am 23. August 2016 veröffentlicht), den angemeldeten SeminarteilnehmerInnen vor Semesterbeginn zukommen lassen. Für die lockere Einstimmung auf die Arbeit empfehle ich bis dahin die regelmäßige Lektüre von Literaturzeitschriften und großen Feuilletons (etwa: Die ZEIT, SZ, FAZ).

Leistungsnachweis:

Teilnahme an einer Referatgruppe und Wissenschaftliche Hausarbeit

Teilnahmenachweis

Teilnahme an einer Referatgruppe, E-Portfolio

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0345 Die Wiener Moderne

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Kopriva

Wien (Vienna), vom Rhein aus betrachtet, könnte wohl als ein sinnliches weibliches Wesen an der nicht regulierten schönen blauen Donau aufscheinen, das gleichsam im Zuge der nationalen Emanzipationsbewegungen an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wie etwa die verräterische Dalila den slawischen Simson seiner Manneskraft beraubt, und im Nationalitätenkonflikt also eine größere Gefahr darstellt als die reine, kämpferische Germania, national-ideogramatisch durch den Rhein oder aber Berlin verkörpert.

An ausgewählten Texten von Autoren der Wiener Moderne soll das Weiche (Traum, Stimmung), das Feminine (bzw. „Jüdische“), das Hedonistische, Antimetaphysisch-Sensualistische (Gottlos-Mystische), aber auch das Thanative, die „Kultur des Fragments“ (Claudio Magris) reflektiert werden.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Roman Kopriva gehalten.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

S p r a c h w i s s e n s c h a f t

14484.0361 (Handlungstheoretische) Semantik - am Beispiel sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Sa. 11.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Fr. 17.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 18.2.2017 9 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Knopp

Im Kompaktseminar wird zunächst ein vortheoretischer experimenteller (induktiver) Zugang zur Bedeutung sprachlicher Zeichen in digitalen Kommunikationsformen hergestellt. Dazu produzieren die Studierenden selbst bedeutsame sprachliche Zeichen/Ausdrücke mithilfe digitaler Kommunikationsformen wie z.B. Chat, Forum, Etherpad oder Messengerdiensten wie WhatsApp. Die derart evozierten Daten werden im weiteren Seminarverlauf hinsichtlich ihrer Bedeutung analysiert und wiederholt zur Exemplifikation herangezogen.

Theoretisch wird die Bedeutung von Sprachzeichen im Seminar im Rahmen der Wort- und Satz- sowie Text-/Diskurssemantik vertieft thematisiert. Mit Blick auf die oftmals diskursive Bedeutungskonstruktion in digitalen Kommunikationsformen erscheint insbesondere die handlungstheoretische Semantik (als gebrauchstheoretische Antwort auf die Frage, was die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke ist) – neben der realistischen und kognitivistischen Perspektive – analytisch fruchtbar.

Die Teilnahme setzt eine aktive Beteiligung Ihrerseits in Form verschiedener Lektüre und aktive Beteiligung in den Arbeitsphasen in den Seminarsitzungen voraus. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

* Löbner, Sebastian (2015): Semantik: Eine Einführung. Berlin [u.a.]: de Gruyter (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 256=2)

* Meibauer, Jörg/Demske, Ulrike/Geilfuß-Wolfgang, Jochen et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. – 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler [hier insbesondere § 5] (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV A 478=2 sowie 312 \$ IV A 478=2+a)

* Meggle, Georg (2010): Handlungstheoretische Semantik. Berlin/New York: de Gruyter

* Schwarz-Friesel, Monika u. Chur, Jeannette (2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. – 6., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (in IDSL II-Bibliothek: 312 \$ IV E 211=6)

14484.0364 Einführung in die Phonologie -B

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

C. Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - B" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

14484.0365 Einführung in die Phonologie - A

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Sappok

Die Veranstaltung frischt Basiskenntnisse aus der Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen auf, stellt verschiedene phonologische Systeme einander gegenüber und thematisiert die Schnittstellen zu Nachbardisziplinen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bezügen der Phonologie zur Graphematik und Rechtschreibdidaktik liegen.

Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Anmerkung: Die Veranstaltung mit dem Titel "Einführung in die Phonologie - A" ist identisch konzipiert.

Das Studium der Aufbau- und Ergänzungsmodule kann erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Basismodule begonnen werden.

Weitere Lehrveranstaltungen

Master AM 2 Literatur- und Mediendidaktik

Master AM 2 Literaturwissenschaft

Master AM 2 Sprach- und Schreibdidaktik

14484.0623 Projektseminar "Virtuelle Schreibkonferenz"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 70

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193, nicht am 18.10.2016

Di. 22.11.2016 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a

Di. 22.11.2016 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Schindler

Das Seminar „Virtuelle Schreibkonferenz“ ist ein Praxisseminar, das seit über zehn Jahren in Kooperation mit einer Grundschule in Köln-Merheim durchgeführt wird. Die grundlegende Idee der Virtuellen Schreibkonferenz ist, dass Studierende und Schüler/innen in Kleingruppen gemeinsam Texte verfassen und dazu die Lernplattform ILIAS nutzen. Die Studierenden beraten die Schüler/innen (virtuell) bei ihrer Arbeit, unterstützen sie im Schreiben, korrigieren und kommentieren die Texte. Für die Schüler/innen bedeutet das eine Einübung in das Schreiben von (längeren) Texten, die sie über vier Schreibtermine (Wochen) produzieren, für die Studierenden die Möglichkeit der Schreibberatung in Kleingruppen. Beide Gruppen nutzen dazu den Computer (bzw. das Internet) als Kommunikationsmedium. Einen Eindruck gibt die Webseite: <https://schreibkonferenz.wordpress.com/die> im Seminarzusammenhang entstanden ist.

Der Ablauf des Seminars sieht zunächst einen kurzen Theorieblock vor (25. Oktober, 8. November und 15. November) bevor uns am 22. November die Schüler/innen an der Uni besuchen und die Kleingruppen verteilt werden. Der 22. November verlangt daher unbedingt Ihre Anwesenheit. Im Anschluss daran finden die Schreibtermine statt, die Sie mit Ihren Kommilitonen/Innen individuell organisieren. Je nach Seminargröße wird ein einmaliger Besuch an der Schule stattfinden, um die Schüler/innen vor Ort zu betreuen. Die Erfahrungen aus Ihrer Schreibkonferenz werden in einer Seminarsitzung reflektiert. Das Seminar endet mit einer kleinen Feier an der Schule (zur Seminarzeit; vermutlich Ende Januar), bei der auch die fertigen Geschichten präsentiert werden; auch hier wäre eine Anwesenheit wichtig.

In dem Seminar wechseln sich Phasen der gemeinsamen Erarbeitung mit Phasen der individuellen Gestaltung ab, so dass Sie große Freiheiten haben, andererseits erwarte ich aber auch, wenn Sie sich für den Besuch entscheiden, eine absolute Zuverlässigkeit von Ihnen: die Texte der Schüler/innen müssen wöchentlich gelesen und kommentiert werden. Neben dieser Zuverlässigkeit sind auch ein eigener E-Mail Zugang über die Universität sowie grundlegende Computerkenntnisse (Textverarbeitung, E-Mail, ILIAS) notwendig. Sie werden inhaltlich und technisch durch die einführenden Sitzungen vorbereitet und unterstützt, über die gesamte Seminarzeit können Sie mich ansprechen.

Die 3 CPs werden mit der Präsentation der Geschichten (durch die Schüler/innen) an der Schule gutgeschrieben, für die 3 CPs besteht also die Notwendigkeit (in einem Team) eine Kleingruppe zu begleiten. Für 6 CPs müssen Sie zusätzlich und etwas ausführlicher Ihre Arbeit im studentischen Teil der Kleingruppe reflektieren und diese Reflexion im Seminar mündlich vorstellen.

Achtung: Das Seminar beginnt erst am 25. Oktober 2016. Um die Gruppen zu verteilen und für die Seminarorganisation wäre eine Anwesenheit in der ersten Sitzung wichtig. Melden Sie sich bitte, wenn Sie nicht teilnehmen können, aber das Seminar weiter besuchen möchten, damit ich Ihren Seminarplatz nicht weitergebe. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und das Entstehen vieler Geschichten!

Achtung: Das Seminar beginnt erst am 25. Oktober 2016!

Master AM 2 Sprachwissenschaft

Master BM 1 Begleitung des Praxissemesters (3 SWS)

Master BM 1 Vorbereitung auf das Praxissemester

AM 3 Ergänzungsmodul HRG (ggfs. Öffnung als EM 1) Literaturdidaktik oder Sprachdidaktik

EM 1 Ergänzungsmodul Grundschule EM 1 Literaturdidaktik UND Sprachdidaktik

INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE

Vorlesungen

14506.2101 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.2201 Einführung in die Sozialethnologie (AM2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Bollig

Die Sozialethnologie befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und bildet somit einen der ganz zentralen Bereiche ethnologischer Forschung. Blickt man auf die Frühzeit der Ethnologie im 19. Jahrhundert zurück, so stellt die Sozialethnologie vielleicht sogar den Ursprung der Ethnologie überhaupt dar. In Großbritannien war sie als Social Anthropology bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein der zentrale Fokus des Faches. In diesem Rahmen spielen Fragen der Verwandtschaft und Heirat, der Gruppenbildung sowie der Beziehungen nicht-verwandtschaftlicher Art eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Phänomene wie Alter und Altersklassen, Geschlechterbeziehungen, das Bundeswesen und gesellschaftliche Strukturen übergreifender Art (z.B. soziale Ungleichheit) angesprochen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

S e m i n a r e d e r B a s i s m o d u l e (B a c h e l o r)

14506.1101 Einführung in die Ethnologie (BM 1)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Krämer

Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung des Basismodul 1 und muss im ersten Semester belegt werden. Den Abschluss des Seminars bildet eine Klausur. Das Seminar ist mit 6 CP kreditiert.

Das Seminar behandelt zunächst den für das Fach zentralen Begriff der Kultur, auch in seinem Verhältnis zur biologischen Ausstattung des Menschen und der sprachlichen Dimension. In diesem Zusammenhang stellen die Besonderheiten der ethnologischen Herangehensweise an Kultur ein wichtiges Thema dar. Es folgen Überblicke über die im Fach vertretenen Theorien sowie über die wichtigsten Methoden, vor allem die ethnographische Feldforschung und den interkulturellen Vergleich. Das weitere Vorgehen erfolgt nach Sachgebieten, wobei besonders die Gegenstandsbereiche Wirtschaft, Sozialorganisation, Politik und Recht, Religion, Ethnizität und Globalisierung behandelt werden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM1 (Klausur 6 CP).

Master PO 2011 (bei Zulassung mit Auflagen): EM4 Selbstständige Studien (Klausur 6 CP).

Master IKB: MM1 (aktive Teiln. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: aktive Teilnahme an beiden Terminen des Seminars)

Bitte beachten Sie, dass im Bachelor für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM1 und BM2 notwendig ist.

14506.1102 Arbeitstechniken in der Ethnologie A, Gruppe 1 und 2 (BM 1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Krämer

Das Seminar "Arbeitstechniken in der Ethnologie" ist eine Pflichtveranstaltung des Basismodul 1 und muss ergänzend zum Seminar "Einführung in die Ethnologie" im ersten Semester belegt werden. Das Seminar ist mit 4 CP kreditiert.

Im diesem Seminar werden die grundlegenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ausgehend von der Literaturrecherche beschäftigen wir uns mit dem reflexiven Umgang mit ethnologischen Texten, den unterschiedlichen ethnologischen Literaturgattungen und Darstellungsformen sowie der Weiterverarbeitung der gesammelten Informationen. Dabei werden wir uns gezielt mit dem wissenschaftlichen Schreiben und mit verschiedenen Präsentationsformen und Vortragsstilen auseinandersetzen. Im Laufe des Seminars werden Sie mehrere kleinere Arbeitsaufgaben bearbeiten, die Sie schrittweise auf das Schreiben einer Hausarbeit und die Präsentation eines Vortrages vorbereiten.

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und durch E-Learning Module in ILIAS ergänzt. Das E-Learning Angebot dient der Vertiefung und eigenständigen Erarbeitung der Inhalte des Seminars. Teile der Arbeitsaufgaben werden hier in Kleingruppen und Foren bearbeitet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM1 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 4 CP).

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM1 und BM2 notwendig ist.

14506.1103 Arbeitstechniken in der Ethnologie B, Gruppe 1 und 2 (BM 1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

M. Krämer

Das Seminar "Arbeitstechniken in der Ethnologie" ist eine Pflichtveranstaltung des Basismodul 1 und muss ergänzend zum Seminar "Einführung in die Ethnologie" im ersten Semester belegt werden. Das Seminar ist mit 4 CP kreditiert.

Im diesem Seminar werden die grundlegenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ausgehend von der Literaturrecherche beschäftigen wir uns mit dem reflexiven Umgang mit ethnologischen Texten, den unterschiedlichen ethnologischen Literaturgattungen und Darstellungsformen sowie der Weiterverarbeitung der gesammelten Informationen. Dabei werden wir uns gezielt mit dem wissenschaftlichen Schreiben und mit verschiedenen Präsentationsformen und Vortragsstilen auseinandersetzen. Im Laufe des Seminars werden Sie mehrere kleinere Arbeitsaufgaben bearbeiten, die Sie schrittweise auf das Schreiben einer Hausarbeit und die Präsentation eines Vortrages vorbereiten.

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und durch E-Learning Module in ILIAS ergänzt. Das E-Learning Angebot dient der Vertiefung und eigenständigen Erarbeitung der Inhalte des Seminars. Teile der Arbeitsaufgaben werden hier in Kleingruppen und Foren bearbeitet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM1 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 4 CP).

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM1 und BM2 notwendig ist.

14506.1301 Heroes of Anthropology: Victor Turner (BM3, BM4, ab 3. Fachsem.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66, ab 24.10.2016

M. Rössler

Der schottische Ethnologe Victor Witter Turner (1920-1983) gehört zweifelsfrei zu den bedeutendsten Fachvertretern des 20. Jahrhunderts. Er ist vor allem durch seine Bedeutung für die Symbol- und Ritualtheorie weltberühmt geworden, doch hat es wenige Ethnologen gegeben, die im Laufe ihrer Karriere eine so vielschichtige thematische Breite abdeckten. Wir wollen in diesem Seminar, das auf einer Mischung aus Textlektüre und Gruppenarbeit beruht, chronologisch den systematischen Fortgang von Turners Schwerpunkten verfolgen. Besonders interessant ist dabei der rote Faden, der sich durch seine Arbeiten zieht: Es begann in den 1950er Jahren mit der Analyse sozialer Prozesse bei den matrilinearen Ndembu in Zambia, die Turner (als Mitglied der später Manchester School genannten Forschergruppe unter Max Gluckman) zu ethnografischer Meisterschaft führte. In den späten 1960er Jahren entwickelte er – mittlerweile „abgewandert“ in die USA – seine damals revolutionäre Symboltheorie, die er, anders als die Mehrheit der damals überwiegend US-amerikanischen Symboltheoretiker, ebenfalls sehr eng mit den Charakteristika sozialer Strukturen und Prozesse verband. Gleiches gilt für die daran anschließenden Arbeiten zur Ritualtheorie. Turners Begriffe der Liminalität und Communitas sind längst Grundlagenwissen in der Ethnologie geworden. In seinem Spätwerk befasste er sich u.a. mit der christlichen Pilgerfahrt sowie mit ‚Erlebnis‘- und Performanz-Theorien, die ihn – den Sohn einer Schauspielerin – schließlich auch unter Theaterwissenschaftlern zu einer festen Größe werden ließen.

Das Seminar ist für Erstsemester nicht geeignet und wird daher für Studierende ab dem 3. Fachsemester empfohlen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1302 Theoretische Konzepte der Transnationalismus-Forschung (BM3,4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 18.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 3.2.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 4.2.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

S. E s t e r s

Das Blockseminar soll in grundlegende Überlegungen transnationaler und - lokaler Forschung einführen.

Dabei sollen die forschungstheoretischen und - methodischen Vorteile des Ansatzes ebenso behandelt werden, wie auch der Frage nach Leerstellen und teilweise problematischen Grundannahmen nachgegangen werden.

Inwieweit kann z.B. wirklich von einem globalen Bedeutungsverlust des Nationalen ausgegangen werden? Inwieweit führt die Offenheit vieler transnationaler Begriffe und Konzepte zu Schwierigkeiten der definitorischen Schärfe ? usw..

Ein besonderer Schwerpunkt wird in diesem Semester zudem auf der Bedeutung von Religion und Gender als Betrachtungsperspektiven transnationaler Phänomene liegen.

Die vorbereitende Lektüre ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Veranstaltungen im Januar. In der einführenden Sitzung wird die entsprechende Literatur bekanntgegeben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1303 Theoretische Ansätze zu Mensch-Umwelt-Beziehungen - eine Einführung (BM3,4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

D. Menestrey
Schwieger

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1310 Krieg und Konflikt - ethnologische Perspektiven (BM3, BM4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66, ab 25.10.2016

Mo. 24.10.2016 20 - 23, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

M. Bollig

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über ethnologische Auseinandersetzungen mit dem Thema organisierter Gewalt. Dabei werden sowohl traditionelle Konfliktformen diskutiert, aber auch rezente Formen der Gewaltausübung etwa in den s.g. Neuen Kriegen oder den gewaltsamen Revolten im Mittleren Osten diskutiert. Anbei der vorgesehene Ablauf der Veranstaltung. Bitte merken Sie den Filmabend am 24.10. vor. Der Veranstaltungsort und die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Krieg und Konflikt

Di. 14-15:30, beginnt 24.10.2016; abends

24.10. 19:00 bzw 20:00; Filmabend: Dead Birds, Ein Land dreht durch;

25.10. Einführung

1.11. entfällt

8.11. Krieg und Konflikt in traditionellen Kontexten 1: Meggitt, Blood is their Argument

15.11. Krieg und Konflikt in traditionellen Kontexten 2: Die Yanomamö Debatte

22.11. Krieg und Konflikt in zwischen traditionellen Kontexten und Globalisierung 1: Krieg und Konflikt im Norden Kenias

29.11. Krieg und Konflikt in zwischen traditionellen Kontexten und Globalisierung 1: Krieg und Konflikt im Süden Äthiopiens

6.12. Die Neuen Kriege 1: Bürgerkrieg in Westafrika (Liberia/Sierra Leone)

13.12. Die Neuen Kriege 2: Bürgerkrieg im Sudan

20.12. Banden in Mittelamerika: Mara18 und Salvatrucha

10.1. Kriminalität und Banden in PNG

17.1. Genozidale Konflikte 1: Ruanda

24.1. Genozidale Konflikte 2: Darfur

31.1. Middle East Insurgencies IS & EI Kaida

7.2. Schlußbesprechung

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1311 Zeit - Geschlecht - Kultur - Macht (BM3, BM4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93

Sa. 12.11.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

Fr. 9.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Fr. 13.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Zeit - Geschlecht - Kultur - Macht (BM3, BM4)

G. Kuiper

Dozentinnen: G. Kuiper & J. Treidl

Es handelt sich um ein Einführungsseminar zur anthropologischen Geschlechterforschung das geblockt an vier Terminen stattfindet.

Vorbesprechungstermin: Fr. 21.10.2016 von 16-17:30 in S93

Eine Auswahl von vier Kernthemen soll behandelt werden.

- Das erste Thema a) umfasst die Kategorie Geschlecht in der Kultur und Sozialanthropologie. Zentral dabei ist die Frage, was Geschlecht überhaupt ist/sein kann. Aus kultur- und sozialanthropologischer Perspektive sollen (De)konstruktionen von Geschlechterkategorien und deren Historizität betrachtet werden.
- Im zweiten Themenblock b) wird es um Maskulinitäten, Konzepte von Mutterschaft sowie alternativen Geschlechterformen in den Debatten um „third sex/gender“ gehen. Darauf folgt im dritten Block c) die Auseinandersetzung mit Intersektionalität. Hierbei handelt es sich um einen Ansatz, der aus der Kritik der „women of colour“ hervorgegangen ist.
- Im letzten Themenbereich d) unseres Kurses geht es um Geschlecht und Arbeit. Wir werden uns kritisch mit der Frage: „Was ist ein Haushalt?“ sowie den Debatten zu unbezahlter Arbeit - Stichwort „care work“ und der Arbeitsteilung in einer globalen Welt beschäftigen.

Abgesehen von diesen theoretischen Diskussionen, beinhaltet der Kurs auch einige kleinere praktische/methodische Übungen, in denen Erfahrungen mit der Rolle von Geschlecht in konkreten Forschungssituationen gesammelt werden sollen.

Texte für die Kursvorbereitung werden auf Englisch oder auf Deutsch sein. Die Hausarbeit kann je nach Präferenz in einer der beiden Sprachen verfasst werden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

1. Samstag 12.11.2016, 09:00-15:30 What is gender?

Pflichtliteratur (via ILIAS):

Moore, Henrietta L. 2001. "Was Ist Eigentlich Mit Frauen Und Männern Passier? Gender Und Andere Krisen in Der Anthropologie." In Körper, Religion Und Macht: Anthropological Der Geschlechterbeziehungen, edited by Ulrike Davis-Sulikowski, Hildegard Diemberger, Andre Gingrich, and Jürg Helbling, 395–420. Frankfurt#am Main: Suhrkamp.

Ortner, Sherry B. 1972. "Is Female to Male as Nature Is to Culture?" *Feminist Studies* 1 (2): 5–31.

Moore, Henrietta L. 1988. *Feminism and Anthropology*. Cambridge, Polity Press: 13-16.

Zusätzliche Literatur:

Eleanor Leacock. 1989. "Der Status Der Frauen in Egalitären Gesellschaften: Implikationen Für Die Soziale Evolution." In Von Fremden Frauen: Frausein Und Geschlechterbeziehungen in Nichtindustriellen Gesellschaften, edited by Arbeitsgruppe Ethnologie, 1. Aufl, 27–67. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Godelier, Maurice. 2001. "Körper, Verwandtschaft Und Macht Bei Den Baruya in Neuguinea." In Körper, Religion Und Macht: Sozialanthropologie Der Geschlechterbeziehungen, edited by Ulrike Davis-Sulikowski, Hildegard Diemberger, Andre Gingrich, and Jürg Helbling, 107–50. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Langheiter, Eva. 1989. "Hinnehmen - Mitmachen - Zustimmung? Anmerkungen Zu Maurice Godeliers Hypothese von Der Zustimmung Der Unterdrückten Zu Ihrer Unterdrückung." In Von Fremden Frauen: Frausein Und Geschlechterbeziehungen in Nichtindustriellen Gesellschaften, edited by Arbeitsgruppe Ethnologie, 1. Aufl, 137–171. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

2. Freitag 9.12.2016, 14:00- 18:30 On women and men

Pflichtliteratur:

Yanagisako, Sylvia Junko, and Jane Fishburne Collier. 2001. "Für Eine Gemeinsame Analyse von Geschlecht Und Vewandschaft." In Körper, Religion Und Macht: Sozialanthropologie Der Geschlechterbeziehungen, edited by Ulrike Davis-Sulikowski, Hildegard Diemberger, Andre Gingrich, and Jürg Helbling, 31-73. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Oyewumi, Oyeronke. 2002. "Conceptualizing Gender: The Eurocentric Foundations of Feminist Concepts and the Challenge of African Epistemologies." *Jenda: A Journal of Culture and African Women Studies* 2 (1): 1–9.

Zusätzliche Literatur:

Connell, Raewyn. 2005. "Chapter 3 - The Social Organization of Masculinity." In *Masculinities*, 67–86. Berkeley, Calif.: University of California Press.

Scheper-Hughes, Nancy. 2009. "Lifeboat Ethics: Mother Love and Child Death in NorthBrazil." In *Gender in Cross-Cultural Perspective*. Fifth Edition. Edited by Caroline B. Brettel and Carolyn F. Sargent, 33-39. New Jersey: Pearson Prentice Hall.

Kloß, Sinah Theres. 2016. "Sexual(ized) Harassment and Ethnographic Fieldwork: A Silenced Aspect of Social Research." *Ethnography*, April, 1-19.

Caplan, Pat. 1993. Learning gender: fieldwork in a Tanzanian coastal village. In Diane Bell et al., "Gendered fields: women, men and ethnography".

3. Freitag 13.01.2017, 14:00-18:30 Intersectionality

Pflichtliteratur:

Stoler, Ann Laura. 1997. "Carnal Knowledge and Imperial Power - Gender, Race, and Morality in Colonial Asia." In *The Gender/sexuality Reader: Culture, History, Political Economy*, edited by Roger N. Lancaster and Micaela Di Leonardo, 13–36. New York: Routledge.

Lutz, Helma. 2007. "Die 24-Stunden-Polin - Eine Intersektionelle Analyse Transnationaler Dienstleistungen." In *Achsen Der Ungleichheit: Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht Und Ethnizität*, edited by Cornelia Klinger, Gudrun-Axeli Knapp, and Birgit Sauer, 210–34. Reihe "Politik Der Geschlechterverhältnisse," Bd. 36. Frankfurt am Main#, New York: Campus.

Zusätzliche Literatur:

Di Leonardo, Micaela. 1997. "White Lies, Black Myths - Rape, Race, and the Black 'Underclass.'" In *The Gender/sexuality Reader: Culture, History, Political Economy*, edited by Roger N. Lancaster and Micaela Di Leonardo, 53–68. New York: Routledge.

Amadiume, Ifi, and Pat Caplan. 2015. *Male Daughters, Female Hubands: Gender and Sex in an African Society*. Critique Influence Change 11, 1-23. London: Zed Books.

Nash, Jennifer C. 2008. "Re-Thinking Intersectionality." *Feminist Review* 89: 1–15.

Lutz, Catherine A., and Jane I. Collins. 1997. "The Color of Sex - Postwar Photographic Histories of Race and Gender in National Geographic Magazine." In *The Gender/sexuality Reader: Culture, History, Political Economy*, edited by Roger N. Lancaster and Micaela Di Leonardo, 291–306. New York: Routledge.

4. Samstag 28.1.2017, 9:00- 15:30 Gender and labour

Pflichtliteratur:

Li, Tania Murray. 1998. "Working Separately but Eating Together: Personhood, Property, and Power in Conjugal Relations." *American Ethnologist* 25 (4): 675–94.

Freeman, Carla. 2001. "Is local : global as feminine : masculine? Rethinking the gender of globalization." *Signs* 26 (4): 1007-1037.

Zusätzliche Literatur:

Mills, Mary Beth. 2003. "Gender and Inequality in the Global Labor Force." *Annual Review of Anthropology* 32 (1): 41–62.

Chapter five from: Benería, Lourdes, Günseli Berik, and Maria S. Floro. 2016. *Gender, Development and Globalization. Economics as if all people mattered*, 179-226 New York, Routledge.

McElhinny, Bonnie. 2009. "Gender and the Stories Pittsburgh Police Officers Tell about Using Physical Force." In *Gender in Cross-Cultural Perspective, Fifth Edition*. Edited by Caroline B. Brettell and Carolyn F. Sargent, 227-237. New Jersey: Pearson Prentice Hall.

14506.1312 Pfingstlich-charismatisches Christentum in globalhistorischer Perspektive (BM4, BM3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 24.10.2016 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 18.11.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 19.11.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 3.2.2017 14 - 18.30, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 4.2.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Inhalt:

N. Wagner

Die Pfingstbewegung ist gegenwärtig der am schnellsten wachsende Zweig des Christentums und prägt maßgeblich viele Regionen der Welt. Bemerkenswert ist dabei sowohl die rasche und globale Ausbreitung als auch die Diversität der pfingstlich-charismatischen Kirchen in den verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten. Ziel des Seminars ist es, in historischer Perspektive die Entwicklung der globalen Pfingstbewegung nachzuzeichnen und anhand von Fallbeispielen aus Asien, Lateinamerika und insbesondere Afrika ihre lokalen Ausprägungen zu untersuchen. Dabei werden wir uns nicht nur mit Themen wie Heilung, Wohlstandsevangelium und Glossolalie beschäftigen, sondern uns auch mit der Rolle der Frau und der Bedeutung moderner Medien im pfingstlich-charismatischen Christentum auseinandersetzen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1313 Interkulturelle Kompetenz als Herausforderung für die Ethnologie (BM4, BM3)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 94

Fr. 13.1.2017 14 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 27.1.2017 14 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 28.1.2017 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

Diederich
H. Heinemann-Bollig

In dieser Lehrveranstaltung möchten wir uns mit dem Thema der Interkulturellen Kompetenz in der Ethnologie auseinandersetzen. Neben der Aufarbeitung theoretischer Konzepte, Ansätze und Perspektiven und deren fachlichen und historischen Verortung, soll ein Schwerpunkt des Seminars auf der gezielten Auseinandersetzung mit konkreten Erfahrungen der Studierenden liegen: durch eine spezifische didaktische Aufbereitung sollen Sie die Möglichkeit erhalten eigene Erfahrungen im Rahmen interkultureller Begegnungen zu reflektieren, Missverständnisse, Vorurteile und problematische Kommunikationsstrukturen aufzudecken und konstruktive Handlungsstrategien für Ihren persönlichen sowie beruflichen Lebensalltag zu entwickeln.

Inhaltlich sollen folgende Themen und Fragen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen:

- Was ist interkulturelle Kompetenz?
- Klärung des Kulturbegriffs
- Interkulturelle Begegnungen und Missverständnisse
- Das Eigene und das Fremde
- Perspektivenwechsel, (Selbst-)Reflexion und Ethnozentrismus
- Kulturschock
- Interkulturelle Sensibilität als Schlüsselkompetenz für Ethnolog_Innen?

Bitte beachten Sie bei Ihrer persönlichen Semesterplanung, dass Sie für jeden Block eigene Vorbereitungen in Schrift- oder Literaturform treffen müssen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1402 **Regionalseminar - Industrien und Soziale Ungleichheiten in Südasiens und Südamerika (BM5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 9.12.2016 14 - 18.30, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 10.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Hoffmann

In diesem Seminar werden wichtige Aspekte der neueren ethnologischen Forschung zum Thema Industriearbeit in Südasiens und Südamerika vorgestellt. Es werden Monographien zu verschiedenen Formen der Arbeit (z.B. Arbeit in Special Economic Zones, Industriearbeit-, und Gewerkschaftliche Arbeit) gelesen und dabei deren zentrale theoretische Konzepte erörtert.

Ziel des Kurses ist es Studierenden fundierte Kenntnisse zur gegenwärtigen ethnologischen und soziologischen Arbeitsforschung in Industrien an Fallbeispielen aus Südasiens und Südamerika zu vermitteln.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM4 oder BM5 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM4 oder BM5 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1403 **Regionalseminar - Farben, badende Asketen und sterbende Götter. Feiern und Pilgern in Südasiens (BM5, BM4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 24.10.2016

So. 30.10.2016

C. Gäbel

Farben, badende Asketen und sterbende Götter: Feiern und Pilgern in Südasiens

Dozentin: Cora Gäbel, M.A.

Menschen des südasiatischen Subkontinentes zelebrieren eine Vielzahl von Festen und Pilgerschaften. Dies ist nicht zuletzt der religiösen Pluralität Südasiens geschuldet: Hindu-Religionen dominieren die Region, aber auch tribale Religionen, Buddhismus, Sikh-Religion, Jainismus, Islam und Christentum finden sich hier wieder. Durch die Dominanz der indischen Hindu-Religionen auf dem Subkontinent und die Forschungslage wird der Schwerpunkt des Seminars zwar auf entsprechenden Beispielen basieren. Andere Religionen und Länder sollen aber ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Seminar soll einen Einblick in die religiöse Vielfalt der Region geben, indem es an Hand von Beispielen des südasiatischen Kontinents eine Auswahl religiöser Feste und Pilgerschaften diskutiert. Dabei werden sowohl große, populäre Massenfeste, als auch kleine, eher privat durchgeführte Rituale berücksichtigt. Weiterhin werden wir im Seminar Pilgerschaften untersuchen, etwa der Hindus, Buddhisten und Muslime.

Für einen anschaulichen Eindruck in die Festkultur Südasiens werden wir im Rahmen des Seminars einen Hindu-Tempel in Köln besuchen. Bitte halten Sie sich für diesen Besuch Sonntag, den 30.10.2016, frei, genaue Angaben folgen in der 1. Sitzung!

Exkursion Hindu Tempel / Köln: Sonntag 30.10.2016

Weitere Angaben folgen

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

** "Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1404 **Regionalseminar - Populärkultur in Ostasien. Medien, Gender, Modernität (BM5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 24.10.2016

N. Morkel

Populärkultur in Ostasien - Medien, Gender und Modernität.

Dozentin: Nelli Morkel M.A.

Was machen die Faszination von japanischen Anime-Serien und Mangas oder der Hype um koreanische Pop-Musik im ostasiatischen Raum und darüber hinaus aus? Welche Bedeutung haben Fast-Food-Ketten und Karaoke-Bars in der chinesischen Gesellschaft? Und wie wirken sich der Konsum von kawaii Produkten und Bildern wie Hello Kitty oder Pokemon auf kulturelle Identitäten und Genderrollen aus?

Diesen Fragen soll unter anderem im Seminar „Populärkultur“ nachgegangen werden. Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in dieses interdisziplinäre Forschungsfeld und beschäftigt

sich mit gesamtgesellschaftlichen Phänomenen und Trends, Diskursen und sozialen Praktiken in der Region Ostasien, im Besonderen in China, Japan und Südkorea.

Als vieldeutiges Konzept hat sich „Populärkultur“ vor allem im Zuge der Modernisierung und Verbreitung moderner Kommunikationstechnologien umgangssprachlich als Begriff für Massenkultur, im Gegensatz zur sogenannten Eliten- bzw. Hochkultur, durchgesetzt. Doch was macht Populärkultur eigentlich populär und wie relevant ist sie als Gegenstand der Ethnologie?

Im ersten Teil machen wir uns mit dem Konzept und seiner Entstehungsgeschichte vertraut, um anschließend anhand von Fallbeispielen die ethnologische Beschäftigung mit populären Kultur- und Medienprodukten (wie TV-Serien, Audio- und Videoaufnahmen, Fotografien und Print-Medien), ihrer Rezeption und Zirkulation zu untersuchen. Ebenso werden wir Themen wie Subkultur, Konsum und den Einfluss von nationalen und globalen Märkten diskutieren. Ziel ist es, einen ethnographisch fundierten Überblick über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und populäre Trends in der Region zu erhalten und diese im Hinblick auf historische, soziale und politische Kontexte zu verorten.

Die vorbereitete Lektüre ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1405 **Jugend, Konflikt und Friedensentwicklung in Ost-Timor (BM5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76, nicht am 2.11.2016 ersetzt durch Blocktermin am 18.11.2017; 7.12.2016 ersetzt durch Blocktermin am 18.11.2017

Fr. 18.11.2016 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Jugend, Konflikte und Friedensentwicklung in Timor Leste

Dozentin: Agathe Schiwy

Timor Leste – der östliche Teil der Insel Timor gelegen im insularen Südostasien gehört zu den jüngsten Staaten der Welt. Nach Jahrhunderten portugiesischer Kolonialisierung sowie einem langen Widerstand gegen die indonesische Annexion, einem Referendum zur Frage der Unabhängigkeit 1999 und einer folgenden Übergangsregierung der Vereinten Nationen befindet sich die junge Nation im Prozess des Staatsaufbaus und wird dabei von unterschiedlichen Akteuren der internationalen Entwicklungszusammenarbeit unterstützt.

Nach einer historischen und geographischen Einführung in die kulturell und sprachlich vielfältige Region, ist es Ziel des Seminars uns gemeinsam einen lebendigen, praxisnahen Eindruck der gegenwärtigen gesellschaftlichen Dynamiken in Osttimor zu erarbeiten. Dabei richten wir unser Augenmerk insbesondere auf die Jugend, Konflikt dynamiken und Ansätze der Friedensentwicklung. Wir werden auf unterschiedliche relevante Themenfelder und Aspekte der gegenwärtigen Entwicklungen eingehen: die Rolle der Jugend und ihre Wahrnehmung in Gesellschaft und Projekten der lokalen und internationalen Friedensentwicklung, den Umgang mit einer gewaltvollen Vergangenheit, Belebung traditioneller Konfliktbegleichungssysteme, Perspektiven im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklungen und Konfliktpotentiale. Praxisorientiert haben Studenten hierfür die Möglichkeit sich mit Akteuren relevanter, lokaler Institutionen und Organisationen der internationalen Zusammenarbeit zu beschäftigen, deren Ansätze wir gemeinsam vor dem Hintergrund einer ethnologischen Perspektive und Herangehensweise reflektieren.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

14506.1406 Regionalseminar - Kultur und Mobilität in der Karibik (BM5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

S. Kloß

Dozentin: Dr. des. Sinah Kloß
 Postdoctoral Research Fellow
 Global South Studies Center (GSSC)
 Venloer Str. 151-153 (Patrizia-Tower)
 50672 Köln
 s.kloss@uni-koeln.de

Die Karibik wird häufig assoziiert mit weißen Sandstränden, Palmen, Rum und Reggae-Musik. Zur weit verbreiteten Vorstellung von karibischen Inselstaaten als Urlaubsparadiese kommen stereotype oder populärkulturelle Assoziationen, oftmals der Piraterie („Fluch der Karibik“) oder aber Ikonen wie Che Guevara und Bob Marley. Aus dieser eurozentrischen Perspektive wird die Karibik exotisiert und nur selten als urban oder als durch zahlreiche regionale und internationale Migrationsbewegungen geprägt wahrgenommen. Seit ihrer Unterwerfung durch europäische Kolonialmächte wurde die Region jedoch massiv von Migrationsbewegungen beeinflusst. Von jeher war sie eine Zone extremen Kulturkontakts, in der indigene, europäische, afrikanische, asiatische und arabische Bevölkerungen im Zuge von Kolonisierung, Sklavenhandel und Vertragsarbeit aufeinandertrafen. Kulturelle Praktiken, soziale Strukturen und religiöse Traditionen der unterschiedlichen, immigrierten Gruppen wurden hierbei in einem besonderen Maße transformiert. Weitere Formen der Mobilität und Migration beeinflussten sozio-kulturelle Traditionen der karibischen Bevölkerung auch im Verlaufe des 20. Jahrhunderts, insbesondere die internationale und transnationale Migration von der Karibik nach Europa und Nordamerika, oder aber auch rural-urbane Migration und Tourismus. Im Rahmen dieses Seminars werden daher unterschiedliche Migrationsbewegungen und Mobilitäten in der Karibik beispielhaft an einzelnen Staaten und ethnischen Gruppen analysiert und diskutiert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat

oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

- 14501.0002 Einführung in die Kulturanthropologie Afrikas**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93 M. Schmidt
- 14511.2025 Area Studies Indonesia**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 24.10.2016 P. Keilbart

S e m i n a r e d e r A u f b a u m o d u l e u n d S c h w e r p u n k t m o d u l e (B a c h e l o r u n d M a s t e r)

- 14506.2101 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
 Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII M. Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (Studienleistungen 2 CP**).
 Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).
 Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)
 Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

- 14506.2201 Einführung in die Sozialethnologie (AM2)**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII M. Bollig

Die Sozialethnologie befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und bildet somit einen der ganz zentralen Bereiche ethnologischer Forschung. Blickt man auf die Frühzeit der Ethnologie im 19. Jahrhundert zurück, so stellt die Sozialethnologie vielleicht sogar den Ursprung der Ethnologie überhaupt dar. In Großbritannien war sie als Social Anthropology bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein der zentrale Fokus des Faches. In diesem Rahmen spielen Fragen der Verwandtschaft und Heirat, der Gruppenbildung sowie der Beziehungen nicht-verwandtschaftlicher Art eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Phänomene wie Alter und Altersklassen, Geschlechterbeziehungen, das Bundeswesen und gesellschaftliche Strukturen übergreifender Art (z.B. soziale Ungleichheit) angesprochen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).
 Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).
 Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.5101 Masterseminar | Aktuelle Debatten - Ferguson, Comaroff, Appadurai (MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4017

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten für MA Ethnologie:

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

14506.5201 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Bollig (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Magister: Examenskolloquium

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:

http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14506.5204 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Rössler (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

Gemeinschaftlich wollen wir hier erarbeiten, wie ein geeignetes Thema für eine Masterarbeit gefunden wird, wie man es sinnvoll eingrenzt und gliedert, und welche grundsätzlichen inhaltlichen und technisch-formalen Dinge zu beachten sind. Im Masterstudium der Studienprofile 2 und 3 nimmt diese Veranstaltung nicht nur die Funktion des Mentorats ein, sondern auch des Seminars „Forschungsdesign in der ethnologischen Feldforschung“.

Willkommen sind nicht nur Studierende, die sich bezüglich der Themenwahl bereits sicher sind und ihr Konzept vorstellen möchten, sondern auch solche, die noch auf der Suche sind und erste Ideen entwickeln und diskutieren möchten. Gerne können sich auch Studierende ohne eigenen aktiven Beitrag schon einmal einen ersten Eindruck verschaffen.

Die Veranstaltung findet in Blöcken nach Vereinbarung statt. Ort und Termin des ersten Treffens werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch.

In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...".

In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:
http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14506.5202 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Brandtstädter (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

S. Brandtstädter

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Master CEA : Modul 6: Planning of Research Project (active participation 2 CP); Modul 6 Presentation of Research Results (oral presentaion 3 CP)

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch.

In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...".

In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:
http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14506.5205 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Schulz (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55

D. Schulz

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium ihres Studiums befinden, ein Forum zu bieten, um auf das individuelle Forschungsprojekt zugeschnittene Fragen der methodischen Herangehensweise und der Auswertung ihrer Daten zu erörtern. Alle TeilnehmerInnen werden dazu angehalten werden, anhand ihrer jeweiligen Forschungsvorhaben konkrete Themenstellungen, sowie konzeptionelle und methodische Ansätze, die der Bearbeitung dieser Themenkomplexe dienlich sind, herauszuarbeiten und im Seminar vorzustellen

Die Veranstaltung findet im Videoraum statt.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Magister: Examenskolloquium

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:

http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14506.5206 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Zillinger (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

M.Zillinger

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:

http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14506.5250 FÄLLT AUS! Sensorische Ethnografie (MM5, MM3 | BA-EM ab 5. Fachsem!)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

C.Reinker

Sensorische Ethnografie: Die Wahrnehmung von Nachbarschaftsqualität im urbanen Raum

Dozentin: Caterina Reinker M.A.

Neben klassischen ethnografischen Methoden wie Teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviews gibt es eine ganze Reihe weiterer Methoden, um ethnographische Daten zu erheben. Methoden wie Mental Maps, Free Listings und Soundwalks ergänzen und erweitern das ethnologische Werkzeug und geben einen Blick auf neue Perspektiven frei. Das Seminar soll einen theoretischen und praktischen Einblick in die Arbeit mit sensorischen Methoden geben.

Mit der Hilfe von sensorischen Methoden können Forscher*innen ihre eigene selektive Wahl von Beobachtungen reflektieren, sich ihre eigenen Sinneswahrnehmungen zu Nutze machen, um die Perspektive der zu untersuchenden Individuen und Gruppen besser zu verstehen, und durch die Zusammenarbeit mit den Informant*innen emische Erkenntnisse erlangen, die anderenfalls im Verborgenen blieben.

Um ein tiefgehendes Verständnis für die Funktionsweise der sensorischen Methoden zu erlangen, werden die Studierenden im Seminar in mehreren praktischen Übungen die Methoden selbst ausprobieren und in der Gruppe mögliche Auswertungsstrategien der gewonnenen Daten erarbeiten.

Thematisch widmet sich das Seminar der alltäglichen Wahrnehmung von Nachbarschaftsqualität im urbanen Raum am Beispiel Köln. Durch die Feldsituation vor der Haustür haben die Studierenden einen einfachen Einstieg ins Feld und die Gelegenheit Köln als urbanen Raum aus ethnografischer Perspektive kennen zu lernen.

Die Studierenden sollen in diesem praktischen Seminar die Inhalte durch eigenes Erfahren erlernen und reflektieren. Neben regelmäßiger Lektüre wird die Teilnahme an praktischen Methodenübungen erwartet. Den Studierenden werden theoretische und praktische Kenntnisse über die Arbeit im (urbanen) Feld, die Anwendung verschiedener sensorischer Methoden sowie Grundlagen der Urbanen Anthropologie vermittelt.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für BA Ethnologie ab dem 5. Fachsemester (erfolgreichem Abschluss von BM2 vorausgesetzt)

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 BA PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat* 4 CP, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)
 BA PO 2011: EM2 (Referat* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)

* An die Stelle eines Referats kann die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben treten, an die Stelle der Hausarbeit die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.
 Lee, J. and T. Ingold (2006): Fieldwork on Foot: Perceiving, Routing, Socializing. In: S. Coleman and P. Collins (eds) Locating the Field. Space, Place and Context in Anthropology, pp. 67-86. Oxford: Berg.

Pink, S. (2012): Doing Sensory Ethnography. Los Angeles: SAGE.

14506.9201 **Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.10.2016

D. Menestrey
Schwieger

The course provides an introduction to both qualitative and quantitative research methods used in social anthropology. The participants will explore the entire process of empirical work from research design and data collection to data analysis and presentation of results. The main focus will be on the conceptualisation, application and analysis of data gathered by means of open-ended and semi-structured interviews.

The students will formulate research questions and collect empirical data during the semester by their own or in small groups. For the completion of the course, participants are expected to write a research report of about 12-15 pages. Besides, the students have to read weekly key readings which are discussed in class. The literature will focus on methodological issues but also deal with questions of personal roles and experiences in the field and research ethics.

The course language is English. Active participation, i.e. the collection and analysis of empirical data and the preparation of the weekly literature, is mandatory.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Culture and Environment in Africa: Module 2.4 (credit requirements 3 CP, or written presentation 6 CP)
 MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14506.5251 **Fieldwork in conflict - its challenges and its implications (MM5, MM3 | BA-EM ab 5. Fachsem!)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Sa. 17.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Fieldwork in conflict: its challenges and its implications

Lecturer: Eva Riedke M.A.

Anthropology has, and continues to be, characterised by an unwavering engagement with theories and perspectives for the study of violence and conflict. Yet at the same time, what frequently becomes the topic of much disciplinary critique and concern, is the comparably limited attention paid to the methodological and practical matters of doing fieldwork on frontlines, in conflict, or more generally in 'dangerous fields'. This seminar on the one hand, seeks to engage with the challenges of doing fieldwork amidst conflict – including practical approaches of gaining access and building rapport; the ethics and dilemmas of engaging with perpetrators and armed actors; as well as matters of safety and security when one's field becomes transformed by conflict. On the other hand, the seminar also seeks to explore the moral and ethical implications of doing research on violence and conflict. When doing research in such contexts, moral issues – profoundly entangled with the larger social, historical and political dimensions that one is focusing on – frequently begin to gain a new form of relevance for the researcher. It will address both what this means in the immediate fieldwork context, but also for the discipline at large. To do so, the seminar will map out the larger debates that are currently on-going, on whether and in what nature, a form of 'critical moral anthropology' matters. The texts to be read take the form of 'stories from the field', as well as more theoretically informed reflections on doing fieldwork in conflict.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für BA Ethnologie ab dem 5. Fachsemester (erfolgreichem Abschluss von BM2 vorausgesetzt)

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 BA Ethnologie PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat* 4 CP, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)
 BA Ethnologie PO 2011: EM2 (Referat* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)

* An die Stelle eines Referats tritt die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben, an die Stelle der Hausarbeit (bzw. der Klausur) tritt die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.

Introduction (Single Session 21. October 2016)

Seminar overview

The complexities of 'access' and 'inclusion' (Single Session 25. October 2016)

Kovats-Bernat, Christopher J., (2002) 'Negotiating Dangerous Fields: Pragmatic Strategies For Fieldwork Amid Violence And Terror', *American Anthropologist* 104 (1), pp. 208-222.

Utas, Mats (2003) 'Chapter 2: Entering the field' In: Utas, Mats (2003) *Sweet Battlefields: Youth and the Liberian Civil War*, Published PhD diss. Uppsala: University of Uppsala Press, pp. 49-85.

From impression management, truth to rumours (Block Session # 1 - 17.Dec 2016)

Dowler, Lorraine (2000) 'The four square laundry: participant observation in a war zone', *Geographical Review*, 91(1/2), pp: 414-422.

Sluka, Jeffrey.A. (1990) 'Participant Observation In Violent Social Contexts', *Human Organisation*, 49 (2), pp. 114 -126.

Simons, Anna, (1995) 'The Beginning of the End', In: Robben, Antonius C. G. M. and Carolyn Nordstrom (eds.), *Fieldwork under Fire: Contemporary Studies of Violence and Survival*, Berkeley: University of California Press, pp. 42-62.

From complicity, emotions in the field to when things go wrong (Block Session # 2 - 14.Jan 2017)

Marcus, George E. (1997) 'The uses of complicity in the changing mise-en-scene of anthropological fieldwork', *Representations*, 59, pp. 85-108.

Beatty, A. (2010) 'How did it feel for you? Emotion, narrative and the limits of ethnography', *American Anthropologist*, 112(3), pp. 430-443.

Smith, Lindsay & Arthur Kleinman (2010) 'Emotional Engagements: Acknowledgement, Advocacy, and Direct Action', In: Davies, James. & Spencer, Dimitrina (eds.) *Emotions in the Field*, Palo Alto: Stanford University Press, pp. 171-187.

Gros, Stéphane (2010) 'A heuristic blunder: Notes on an ethnographic situation in southwest China', *Asia Pacific Viewpoint*, 51(2), pp. 148-163.

From questions of engagement, questions of morality to critique (Block Session # 3 - 28. Jan 2017)

Riedke, Eva (2015) "You shouldn't be seen talking to them!" - Accidental frontlines, building trust and coping with danger", *Civilisations*, 64(1&), pp. 115-125.

Scheper-Hughes, Nancy (1995) 'The Primacy of the Ethical: Propositions for a Militant Anthropology', *Current Anthropology*, 36 (3), pp. 409-20.

Fassin, Didier & Stoczkowski, Wiktor (2008) 'Should anthropology be moral? A debate', *Anthropological Theory*, 8(4), pp. 331-332.

Rottenburg, Richard (2013) 'Ethnologie und Kritik', In: Bierschenk, T., Krings, M. & Lentz, C. (eds) *Ethnologie im 21. Jahrhundert*, Berlin: Dietrich Reimer Verlag, pp. 55-77.

14506.5301 **Jugend und Maskulinität (AM 1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 27.10.2016

D. Schulz

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Master Ethnologie: EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

14506.5304 **Economics and Morality - Comparative Perspectives (AM 1,2 | MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 9.12.2016

J. Pettier
T. Salverda

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in

einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

14506.6101 Neuere Ansätze der Wirtschaftsethnologie (MM1,2,3 | AM 1,2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 24.10.2016

M. Rössler

Jenseits der traditionellen theoretischen Diskussion innerhalb der Wirtschaftsethnologie zwischen Formalismus, Substantivismus und Neomarxismus hat sich in jüngerer Zeit eine Reihe von fruchtbaren Ansätzen herausgebildet, die auf häufig interdisziplinärer Basis neue Wege zum Verstehen wirtschaftlichen Handelns aufzeigen. Darunter fallen unter anderem neue Betrachtungsweisen von Märkten, Tauschsystemen und Haushalten als gleichermaßen soziale wie ökonomische Institutionen. Auch Neue Institutionenökonomik und Experimentelle Ökonomik haben vielfältige neue Erkenntnisse zum Charakter von Wirtschaftssystemen im interkulturellen Vergleich hervorgebracht, die oft über das Wirtschaftliche im engeren Sinne weit hinausgehen. Im Mittelpunkt aller Ansätze steht damit die Frage, welche Motivationen menschlichen Handlungsstrategien und Entscheidungen zugrunde liegen, wobei dem jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext von Produktion, Distribution und Konsumtion besonderes Gewicht zukommt. Die Betrachtung des Einflusses globalisierter Finanzmärkte erweiterte die konventionelle Diskussion über die weltweite Verbreitung von Kapitalismus und westlichem Geld zusätzlich.

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen

Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

14506.6102 Politische Ökologie - neuere Ansätze (MM1,2,3 | AM1,2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 27.10.2016

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen

Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

14506.6201 Medienanthropologie - neue Ansätze und Debatten (AM1,2 | MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V, ab 27.10.2016

D. Schulz

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

14506.6301 Anthropologie der Globalisierung - aktuelle Debatten (BA AM1,2 | MA MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 26.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Fr. 13.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 27.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

S. Brandstädter

Spätestens seit dem Ende des kalten Krieges, und einer durch die Konfrontation zweier Blöcke gekennzeichneten Weltordnung, hat sich die Ethnologie verstärkt der Frage zugewandt, was es für Menschen bedeutet, in einer von Globalisierung geprägten Welt zu leben. Wurden zuvor gesellschaftliche Institutionen, lebensweltliche Orientierungen und kulturellen Aspirationen als Ausdruck einer - typischerweise staatlich verfassten - territorialen Ordnung betrachtet, so steht heute der grenzüberschreitende Fluss von Waren, Menschen und Informationen in einer sich immer stärker vernetzenden Welt im Vordergrund des Interesses. Globale Investitionen, eine neue globale Arbeitsteilung, die Internationalisierung des Rechts und neue Grenzabkommen, transnationale Migration und Diasporagemeinden, globale soziale Bewegungen, grenzübergreifender kultureller Austausch, neue Medien, aber auch neue globale Ungleichheiten und Konflikte sind Themenfelder einer neueren Ethnologie der Globalisierung, deren (ethnographischer) Fokus jedoch weiterhin auf ‚lokalen Lebenswelten‘ liegt.

Das Ziel dieses Seminars besteht darin, neuere Ansätze in der Ethnologie der Globalisierung zu erarbeiten. Dabei wird neben verschiedenen Themenfeldern und theoretischen Perspektiven auch die methodologische Frage erörtert werden, wie eine Ethnologie der Globalisierung ihr „Feld“ konstruiert.

Grundlegende Literatur: Inda, Jonathan Xavier Inda und Renato Rosaldo (eds.), 2008: The Anthropology of Globalization: A Reader. Blackwell

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

- 14506.6302 Von Transnationalismus zu Translokalität - Perspektiven auf Migration, Mobilität und Raum (BA AM1,2 | MA MM1,2,3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 24.10.2016 C. Greiner
- In der Ethnologie und in angrenzenden Fächern haben sich seit den 1990ern vielfältige Perspektiven auf Migration und damit verbundene Phänomene wie Zirkulation, Vernetzung und Mobilität entwickelt. Ziel dieses Seminars ist es, ein Überblick über diese neueren Forschungsansätze zu gewinnen. Dabei werden als Grundlage sowohl einige (moderne) Klassiker der Migrationstheorie bearbeitet als auch jüngere Texte, die ein differenziertes Verständnis von Mobilität und Raum ermöglichen. Aufbauend auf diese Lektüre werden Texte zu den Themen Mobilität, Transnationalismus und Translokalität bearbeitet und kritisch reflektiert. Das Seminar ist als leseintensiver Lektürekurs mit Referatsanteilen konzipiert.
- Vergabe von Leistungspunkten:
- MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).
MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)
MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)
- 14501.2004 Praktiken des Essens im subsaharanischen Raum**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II M. Schmidt
- 14501.2007 Afrika unterwegs - Migration und transnationale soziale Räume**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 27.10.2016 K. Hadjer
- Kaum eine Debatte ist komplexer, turbulenter und virulenter als die Migrationsdebatte. Die sozialwissenschaftliche Forschung stellt eine imposante Fülle an Theorien, Themenbereichen und Fallbeispielen bereit und täglich kommen neue hinzu. Wir verwenden nur wenig Zeit mit dem Theoriebegriff der Migration und
- begeben uns stattdessen direkt in die Erkundung deterritorialisierter Sozialräume, in denen sich die Kommunikation zwischen Menschen immer weniger an bestimmten Territorien ausrichten. In diesen Räumen kommt es zum Austausch von Ideen, Waren, Werten, Wissensbeständen, Haltungen und Vorstellungen jenseits nationaler Grenzen.
- Wir diskutieren zunächst die anhängige „grenzüberschreitende Vergesellschaftung“ (Pries 2010) und nähern uns transnationalen sozialen Räumen über die Konzepte von Relatedness („The ways in which people create similarity or difference between themselves and others“, Carsten 2004) und Belonging (dem Gefühl und/oder Ausdruck des Zugehörigseins). Mit diesem Gepäck führt der zweite Block in die Erkundung von Fallbeispielen, die afrikanische MigrantInnen in der Diaspora und deren lebendige, glokale Vernetzung zu ihren Familien in den Fokus rücken. Die Theorie der transnationalen sozialen Räume wird dabei notwendige Relativierungen erfahren.
- Dieses einführende Seminar richtet sich an Studierende im BA-Level und ist durchaus lektüreintensiv. Die Textbearbeitung erfolgt mit Lesefokus, so dass wir – gut vorbereitet - die Sitzungen mit lebhaften Diskussionen und interaktiver Wissensvermittlung verbringen können. Studierende, die einen mündlichen Beitrag leisten möchten, erhalten Werkzeuge für eine kreative Stundengestaltung. Wie immer richtet sich die genauere Seminarplanung an Ihren Wünschen, Erwartungen, Mitbringeln und Interessen aus. Impulse sind auch schon vor Seminarbeginn willkommen unter: khadjer@uni-koeln.de
- Zur Erbringung der Studienleistung ist die Teilnahme an beiden Revisionen der Lerninhalte (22.12.16 und 2.2.17) verpflichtend.

E - Learning Kurse (Master)

- 14506.5150 E-Learning Kurs - History of Anthropological Thought**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

This E-learning module provides a condensed introduction to the most significant theories in the history of anthropology. The module has been compiled for self-study on the part of students on the Master level, but may also be useful as a revision course for BA-students. While you are free to work through the modules in any order, it is recommended to follow the default order.

Successfully passing the course requires to submit two written essays. I will inform you about the topics in the course of the semester.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master 1-Fach PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (Studienleistungen 3 CP*)

Master 1-Fach und 2-Fach PO 2015: SM 1 (Studienleistungen im Umfang von 3 CP*)

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, erforderlich ist das Durcharbeiten des E-Learningmoduls mit Lernstandsüberprüfung in den Sprechstunden der / des zugeordneten Dozentin/Dozenten.

14506.5350 E-Learning Kurs - Vergleichende Kulturforschung

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

Der interkulturelle Vergleich hat in der Ethnologie eine sehr lange Geschichte, da er prinzipiell bis ins Zeitalter des Evolutionismus zurückreicht. Jedoch haben sich Zielsetzungen und Methoden im Laufe der Jahrzehnte mehrfach drastisch verändert. Die Leseliste zur vergleichenden Kulturforschung bietet geeignetes Material, um diese Entwicklung vom 19. Jahrhundert bis heute nachzuverfolgen.

Das erfolgreiche Absolvieren des Selbststudium-Moduls erfordert das Einreichen zweier schriftlicher Essays. Die Themen werden Ihnen im Laufe des Semesters mitgeteilt.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master 1-Fach PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (Studienleistungen 3 CP*)

Master 1-Fach und 2-Fach PO 2015: AM3 (Studienleistungen im Umfang von 3 CP*)

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, erforderlich ist das Durcharbeiten des E-Learningmoduls mit Lernstandsüberprüfung in den Sprechstunden der / des zugeordneten Dozentin/Dozenten.

14506.6150 E-Learning Kurs - Anthropology of Social Organisation

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

This E-learning module provides a condensed introduction to the study of social organisation, including patterns of kinship and marriage, non-kin relations, age, and gender. The module has been compiled for self-study on the part of students on the Master level, but may also be useful as a revision course for BA-students. While you are free to work through the modules in any order, it is recommended to follow the default order.

Successfully passing the course requires to submit two written essays. I will inform you about the topics in the course of the semester.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master 1-Fach PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (Studienleistungen 3 CP*)

Master 1-Fach und 2-Fach PO 2015: SM 1 (Studienleistungen im Umfang von 3 CP*)

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, erforderlich ist das Durcharbeiten des E-Learningmoduls und Lernstandsüberprüfung in den Sprechstunden der / des zugeordneten Dozentin/Dozenten.

14506.6151 E-Learning Kurs - Economic Anthropology

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

This E-learning module provides a condensed introduction to the central topics of economic anthropology, including basic information on subsistence strategies, patterns of production, distribution and consumption, as well as outlines of theoretical models. The module has been compiled for self-study on the part of students on the Master level, but may also be useful as a revision course for BA-students. While you are free to work through the modules in any order, it is recommended to follow the default order.

Successfully passing the course requires to submit two written essays. I will inform you about the topics in the course of the semester.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master 1-Fach PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (Studienleistungen 3 CP*)
 Master 1-Fach und 2-Fach PO 2015: SM 1 (Studienleistungen im Umfang von 3 CP*)

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, erforderlich ist das Durcharbeiten des E-Learningmoduls mit Lernstandsüberprüfung in den Sprechstunden der / des zugeordneten Dozentin/Dozenten.

14506.6250 E-Learning Kurs - Introduction to Media Anthropology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

k.A., n. Vereinb

C.Maevis

This E-learning module provides an introduction to the emerging field of media anthropology. While being able to organize your time schedule yourself, you will explore the following topics: – anthropology in the age of globalization and new media – consumption of media and everyday experience – what is a medium? – methods of media ethnography – media as research tool – politics, public sphere and media – gender, generation and media – religion and/as media and mobility, migration and media.

The module has been compiled as self-study for MA-students, but may also be useful as an exploratory course for BA-students. The course includes several assignments and you are expected to hand in three of them electronically (Carolin.Maevis@uni-koeln.de) or personally during my office hours. You are also invited to come to my office hours to discuss questions, problems or upcoming topics, which might be of interest for you.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master 1-Fach PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (Studienleistungen 3 CP*)
 Master 1-Fach und 2-Fach PO 2015: SM2 (Studienleistungen im Umfang von 3 CP*)

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, erforderlich ist das Durcharbeiten des E-Learningmoduls mit Lernstandsüberprüfung in den Sprechstunden der / des zugeordneten Dozentin/Dozenten.

14506.6350 E-Learning Kurs - Transnationalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

S.Esters

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

Ergänzungsmodule (Forschungs- und Berufspraxis, Tutorien)

14506.3301 Tutorium zum Einführungsseminar (BA-EM3)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, ab 31.10.2016

.TutorInnen der
Ethnologie (*)
M.Krämer

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor (PO 2011): EM1 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP)

Das Tutorium kann nur in Verbindung mit dem Seminar "Einführung in die Ethnologie" belegt werden!

14506.3101 Forschungs- und Berufspraxis - Vor- und Nachbereitung des Praktikums (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb, Ende 10.2.2017

C.Maevis

Für Studierende im Bachelorstudium dient dieses Seminar insbesondere der Vorbereitung eines Berufspraktikums oder eines Projekts sowie der Vorstellung von bereits durchgeführten Praktika und Projekten. Ausgehend von den drei gemeinsamen Terminen soll eine individuelle Betreuung entstehen, die den Bedürfnissen der jeweiligen Phase im Praktikumsprojekt entspricht (suchen und vorbereiten des Praktikums, nachbereiten und verfassen des Praktikumsbericht, Reflexion über den Bezug zur Ethnologie). Mit diesem Angebot soll das Erkunden potenzielle Berufsfelder für Ethnologinnen und Ethnologen mit einer Reflexion über die eigenen, im Studium erworbenen und für den Arbeitsmarkt interessanten, Kompetenzen verknüpft werden. Im Dialog sollen Herausforderungen und Möglichkeiten der ethnologischen Praxis thematisiert werden.

Fr. 21.10.16 10-11:30 Videoraum
Mi. 14.12.16 10-11:30 Videoraum
Mi. 25.01.17 10-11:30 Videoraum

Im Bachelorstudiengang der PO 2011 sowie in der PO 2015 bildet das Seminar zusammen mit einem Praktikum/Projekt und einem Folgeseminar das Ergänzungsmodul 1: Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis.

Das Modul kann in einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden. Wird im WS 2016/17 zusätzlich das Seminar „Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit“ gewählt, muss der Praktikumsbericht im hier vorgestellten Seminar verfasst werden. In der weiteren möglichen Kombination mit „Projekt Vernetze Alltagswelten“ als zweitem Seminar, kann der Praktikumsbericht in besagtem Projekt oder bei mir verfasst werden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: EM1 (Studienleistungen als Praktikums-Vorbereitung, Praktikum + Studienleistung mit Hausarbeit als Praktikums-Nachbereitung mit insgesamt 12 CP; muss über 2 Semester besucht werden).

Bachelor PO 2011: EM2 (Studienleistung 2 CP in einem Semester)

Master Ethnologie PO 2011: EM4 (Studienleistung 2 CP in einem Semester)

14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in

einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

14506.5250 FÄLLT AUS! Sensorische Ethnografie (MM5, MM3 | BA-EM ab 5. Fachsem!)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

Sensorische Ethnografie: Die Wahrnehmung von Nachbarschaftsqualität im urbanen Raum

Dozentin: Caterina Reinker M.A.

C.Reinker

Neben klassischen ethnografischen Methoden wie Teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviews gibt es eine ganze Reihe weiterer Methoden, um ethnographische Daten zu erheben. Methoden wie Mental Maps, Free Listings und Soundwalks ergänzen und erweitern das ethnologische Werkzeug und geben einen Blick auf neue Perspektiven frei. Das Seminar soll einen theoretischen und praktischen Einblick in die Arbeit mit sensorischen Methoden geben.

Mit der Hilfe von sensorischen Methoden können Forscher*innen ihre eigene selektive Wahl von Beobachtungen reflektieren, sich ihre eigenen Sinneswahrnehmungen zu Nutze machen, um die Perspektive der zu untersuchenden Individuen und Gruppen besser zu verstehen, und durch die Zusammenarbeit mit den Informant*innen emische Erkenntnisse erlangen, die anderenfalls im Verborgenen blieben.

Um ein tiefgehendes Verständnis für die Funktionsweise der sensorischen Methoden zu erlangen, werden die Studierenden im Seminar in mehreren praktischen Übungen die Methoden selbst ausprobieren und in der Gruppe mögliche Auswertungsstrategien der gewonnenen Daten erarbeiten.

Thematisch widmet sich das Seminar der alltäglichen Wahrnehmung von Nachbarschaftsqualität im urbanen Raum am Beispiel Köln. Durch die Feldsituation vor der Haustür haben die Studierenden einen einfachen Einstieg ins Feld und die Gelegenheit Köln als urbanen Raum aus ethnografischer Perspektive kennen zu lernen.

Die Studierenden sollen in diesem praktischen Seminar die Inhalte durch eigenes Erfahren erlernen und reflektieren. Neben regelmäßiger Lektüre wird die Teilnahme an praktischen Methodenübungen erwartet. Den Studierenden werden theoretische und praktische Kenntnisse über die Arbeit im (urbanen) Feld, die Anwendung verschiedener sensorischer Methoden sowie Grundlagen der Urbanen Anthropologie vermittelt.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für BA Ethnologie ab dem 5. Fachsemester (erfolgreichem Abschluss von BM2 vorausgesetzt)

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 BA PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat* 4 CP, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)
 BA PO 2011: EM2 (Referat* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)

* An die Stelle eines Referats kann die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben treten, an die Stelle der Hausarbeit die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.
 Lee, J. and T. Ingold (2006): Fieldwork on Foot: Perceiving, Routing, Socializing. In: S. Coleman and P. Collins (eds) Locating the Field. Space, Place and Context in Anthropology, pp. 67-86. Oxford: Berg.

Pink, S. (2012): Doing Sensory Ethnography. Los Angeles: SAGE.

14506.5251 **Fieldwork in conflict - its challenges and its implications (MM5, MM3 | BA-EM ab 5. Fachsem!)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Sa. 17.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Fieldwork in conflict: its challenges and its implications

Lecturer: Eva Riedke M.A.

Anthropology has, and continues to be, characterised by an unwavering engagement with theories and perspectives for the study of violence and conflict. Yet at the same time, what frequently becomes the topic of much disciplinary critique and concern, is the comparably limited attention paid to the methodological and practical matters of doing fieldwork on frontlines, in conflict, or

more generally in 'dangerous fields'. This seminar on the one hand, seeks to engage with the challenges of doing fieldwork amidst conflict – including practical approaches of gaining access and building rapport; the ethics and dilemmas of engaging with perpetrators and armed actors; as well as matters of safety and security when one's field becomes transformed by conflict. On the other hand, the seminar also seeks to explore the moral and ethical implications of doing research on violence and conflict. When doing research in such contexts, moral issues – profoundly entangled with the larger social, historical and political dimensions that one is focusing on – frequently begin to gain a new form of relevance for the researcher. It will address both what this means in the immediate fieldwork context, but also for the discipline at large. To do so, the seminar will map out the larger debates that are currently on-going, on whether and in what nature, a form of 'critical moral anthropology' matters. The texts to be read take the form of 'stories from the field', as well as more theoretically informed reflections on doing fieldwork in conflict.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für BA Ethnologie ab dem 5. Fachsemester (erfolgreichem Abschluss von BM2 vorausgesetzt)

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 BA Ethnologie PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat* 4 CP, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)
 BA Ethnologie PO 2011: EM2 (Referat* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit* wird mit 6 CP anerkannt)

* An die Stelle eines Referats tritt die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben, an die Stelle der Hausarbeit (bzw. der Klausur) tritt die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.

Introduction (Single Session 21. October 2016)

Seminar overview

The complexities of 'access' and 'inclusion' (Single Session 25. October 2016)

Kovats-Bernat, Christopher J., (2002) 'Negotiating Dangerous Fields: Pragmatic Strategies For Fieldwork Amid Violence And Terror', *American Anthropologist* 104 (1), pp. 208-222.

Utas, Mats (2003) 'Chapter 2: Entering the field' In: Utas, Mats (2003) *Sweet Battlefields: Youth and the Liberian Civil War*, Published PhD diss. Uppsala: University of Uppsala Press, pp. 49-85.

From impression management, truth to rumours (Block Session # 1 - 17.Dec 2016)

Dowler, Lorraine (2000) 'The four square laundry: participant observation in a war zone', *Geographical Review*, 91(1/2), pp: 414-422.

Sluka, Jeffrey.A. (1990) 'Participant Observation In Violent Social Contexts', *Human Organisation*, 49 (2), pp. 114 -126.

Simons, Anna, (1995) 'The Beginning of the End', In: Robben, Antonius C. G. M. and Carolyn Nordstrom (eds.), *Fieldwork under Fire: Contemporary Studies of Violence and Survival*, Berkeley: University of California Press, pp. 42-62.

From complicity, emotions in the field to when thing go wrong (Block Session # 2 - 14.Jan 2017)

Marcus, George E. (1997) 'The uses of complicity in the changing mise-en-scene of anthropological fieldwork', *Representations*, 59, pp. 85-108.

Beatty, A. (2010) 'How did it feel for you? Emotion, narrative and the limits of ethnography', *American Anthropologist*, 112(3), pp. 430-443.

Smith, Lindsay & Arthur Kleinman (2010) 'Emotional Engagements: Acknowledgement, Advocacy, and Direct Action', In: Davies, James. & Spencer, Dimitrina (eds.) *Emotions in the Field*, Palo Alto: Stanford University Press, pp. 171-187.

Gros, Stéphane (2010) 'A heuristic blunder: Notes on an ethnographic situation in southwest China', *Asia Pacific Viewpoint*, 51(2), pp. 148-163.

From questions of engagement, questions of morality to critique (Block Session # 3 - 28.Jan 2017)
Riedke, Eva (2015) "You shouldn't be seen talking to them!" - Accidental frontlines, building trust and coping with danger", *Civilisations*, 64(1&), pp. 115-125.

Scheper-Hughes, Nancy (1995) 'The Primacy of the Ethical: Propositions for a Militant Anthropology', *Current Anthropology*, 36 (3), pp. 409-20.

Fassin, Didier & Stoczkowski, Wiktor (2008) 'Should anthropology be moral? A debate', *Anthropological Theory*, 8(4), pp. 331-332.

Rottenburg, Richard (2013) 'Ethnologie und Kritik', In: Bierschenk, T., Krings, M. & Lentz, C. (eds) *Ethnologie im 21. Jahrhundert*, Berlin: Dietrich Reimer Verlag, pp. 55-77.

13991.0046 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab H. Heinemann-Bollig
26.10.2016

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttag im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteintritt wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.
Mitwirkende: Kerstin Lawan

14506.7110 Ethnographie vor der Haustür - Geflüchtete in und um Köln (Nachbereitung) (MA-EM1, BA-EM2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 24.10.2016

S. Damir-Geilsdorf
R. Sanders
M. Pelican

Nur für Studierende, die im SoSe 2016 Vorbereitungsseminar plus Feldforschungspraktikum erfolgreich absolviert haben.

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug.

Durch aktuelle Kriege und Krisen im Nahen Osten sind seit dem vergangenen Jahr viele Menschen, insbesondere aus Syrien, dem Irak und Afghanistan, nach Deutschland geflohen. Das diesjährige Feldforschungspraktikum widmet sich dem Thema „Geflüchtete in und um Köln“ und bietet eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen an. Im SoSe 2016 fand das Vorbereitungsseminar statt, in dem Hintergründe über Fluchtursachen in Syrien und der umliegenden Region sowie Fluchttrouten und Grenzpolitiken thematisiert wurden. Die Monate August und September waren für intensive und selbstständige Feldforschung der Studierenden vorgesehen. Im Wintersemester 2016/17 findet nun das Nachbereitungsseminar statt.

Das Nachbearbeitungsseminar im WS 2016/17 dient der Auswertung, Ausarbeitung und Vorstellung der im Sommer erhobenen Daten. Hierbei wird der Fokus zum einen auf der Dokumentation und adäquaten Aufbereitung der Forschungsergebnisse liegen. Zum anderen sollen die eigenen Erfahrungen mit der Anwendung der im SoSe 2016 besprochenen Methoden reflektiert und in einen theoretischen bzw. methodologischen Bezug zur Forschungsfrage gestellt werden.

Das Nachbearbeitungsseminar kann nur von Studierenden besucht werden, die bereits das einführende Seminar im SoSe 2016 absolviert haben.

Es werden insgesamt für das 2-semesterige Seminar 12 LP erworben für aktive Teilnahme im Vor- und Nachbereitungsseminar, selbständige Durchführung der Forschung und Erstellung des Forschungsberichts (Umfang 10-15 Seiten).
Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereitungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für Studienleistungen im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) plus Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für Studienleistungen im Nachbereitungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden 2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

14506.7300 Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S.Koehn
H.Felber
B.Hendrich
S.Damir-Geilsdorf
M.Bollig
U.Wesch
S.Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“— Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projekthinhalte

- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmittel) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):

Sonja Hülsebus

Telefon: 0221 470 5432

E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen

welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden
- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:

Monika Boeck

Telefon: 0221 470 2274

E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de

Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

M a s t e r C u l t u r e a n d E n v i r o n m e n t i n A f r i c a

14506.9101 Introduction to Human and Environment Relations (CEA 1.2 | AM1.2, MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 24.10.2016

H. Vehrs

The main goal of the seminar is to give a basic introduction to human-environment relations from a social anthropological perspective. The regional focus is Africa and we will cover topics such as African environmental history, desertification, deforestation, community-based natural resource management, conservation, and the connection between politics, power and resource use.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Culture and Environment in Africa: Module 1.2 (credit requirements 2 CP, or oral presentation 4 CP, or written presentation 4 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

Im BA Ethnologie ab dem 3. Semester individuell anrechenbar (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14506.9201 Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.10.2016

D. Menestrey
Schwieger

The course provides an introduction to both qualitative and quantitative research methods used in social anthropology. The participants will explore the entire process of empirical work from research design and data collection to data analysis and presentation of results. The main focus will be on the conceptualisation, application and analysis of data gathered by means of open-ended and semi-structured interviews.

The students will formulate research questions and collect empirical data during the semester by their own or in small groups. For the completion of the course, participants are expected to write a research report of about 12-15 pages. Besides, the students have to read weekly key readings which are discussed in class. The literature will focus on methodological issues but also deal with questions of personal roles and experiences in the field and research ethics.

The course language is English. Active participation, i.e. the collection and analysis of empirical data and the preparation of the weekly literature, is mandatory.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Culture and Environment in Africa: Module 2.4 (credit requirements 3 CP, or written presentation 6 CP)

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14501.0015 African Sociolinguistics

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

N. Nassenstein

With approximately one third of the world's languages, the African continent is among the linguistically richest areas on our planet. Multilingualism is an important factor in the daily life of people (code-switching) and a crucial factor in public domains of African nations, such as in education (language of instruction), administration and politics (official language use and status). This seminar will introduce sociolinguistic approaches and models, which help to analyze and understand aspects of the complex relation between language and society in a rapidly changing social, physical and economic environment. The study of language endangerment may have quite different emphasis according to the specific perspective. A socio-linguistic approach focuses on the study of endangerment on the speech community considering issues such as the use of the endangered language as well as the political and cultural environment of the community. An applied linguistic approach may emphasize language planning and policy aspects, which affect endangered

languages, and may help to develop strategies to empower language minorities. The course will introduce to various measures taken by language planners to ensure the survival of threatened languages and/or to document the language heritage.

The main topics will include societal and individual multilingualism, diglossia, language contact, code-switching; language planning and policy, language endangerment, and language use.
Connell, Bruce. 2009. Language Diversity and Language Choice: A View from a Cameroon Market, in : Anthropological Linguistics 51,2: 130-150.

Gerlach, Linda, and Falko Berthold. 2001 The sociolinguistic situation of #Hoan, a moribund 'Khoisan' language of Botswana, in: Afrikanistik Online. <http://www.afrikanistik-online.de/archiv/2011/3164/?searchterm=Gerlach>

Kiessling, Roland, and Marten Mous. 2004. Urban Youth Languages in Africa. In: Anthropological Linguistics 46,4: 303-341.

Matras, Yaron. 2009. Language Contact. Cambridge University Press.

Pansalb's Position on the Promotion of Multilingualism In South Africa : A Draft Discussion Document, <http://www.info.gov.za/otherdocs/1998/pansalb.htm>

14506.5201 Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Bollig (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Magister: Examenskolloquium

* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:

http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf

14501.2006 Sharing, Exchange and Capitalism in Africa

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30

M. Schmidt

14501.3008 Introduction to Heritage Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie

H. Felber

I N S T I T U T F Ü R E V A N G E L I S C H E T H E O L O G I E

H a u p t s e m i n a r

14633.1001 Zwingli und die oberdeutsche Reformation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 223 Theologie, 105, ab 24.10.2016

S. Hermle

Der Besonderheit der Reformation in der Stadt Zürich soll in diesem Seminar ebenso nachgegangen werden wie den wichtigsten Schriften des Reformators Zwingli. In einem ersten Teil

werden Biographie und Entwicklung Zwinglis in den Blick genommen, dann sollen Texte wie die Predigt "Von ... Freiheit der Speisen" oder die für die erste Zürcher Disputation geschriebenen "67 Schlußreden" gelesen und interpretiert werden. Gefragt wird auch danach, welche Auswirkungen die Reformation Zwinglis auf den oberdeutschen Raum hatte.

Dieses Seminar wird - wie gleich zu Beginn - doch im Seminarraum des Instituts für Evangelische Theologie (Klosterstraße 79e, Gebäude 223) stattfinden!

G.W.Locher: Zwingli und die schweizerische Reformation (KIG 3). Göttingen 1982.

P.Blickle u.a. (Hg.): Zwingli und Europa. Referate und Protokoll des Internationalen Kongresses aus Anlaß des 500.Geburtstages von Huldrych Zwingli. Zürich 1985.

B.Hamm: Zwingli Reformation der Freiheit. Neukirchen-Vluyn 1988.

14633.1002 "Nichts genaues weiß man ...". Chancen und Grenzen der Kompetenzorientierung im RU

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

H.Lindner

Eine kompetenzorientierte Religionsdidaktik stellt hohe Ansprüche an Studierende bereits im Praxissemester. Diese Veranstaltung im Schwerpunktmodul trägt dazu bei, die im Praxissemester erworbenen Kompetenzen zu vertiefen und weiter auszubauen. Das Seminar basiert auf meinem jüngst veröffentlichten Praxishandbuch „Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion“, das gerade für die erste Ausbildungsphase ein breites Spektrum an Planungs-, Gestaltungs- und Reflexionshilfen für den RU bietet. Es stellt Unterrichtenden Orientierungs-, Handlungs- und Reflexionswissen für Lehr- und Lernprozesse bereit.

Die kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion reagiert auch auf die neuen Entwicklungen in der modularisierten Master-Lehramtsausbildung. Standards und Kompetenzen bilden hierzu das Grundgerüst. Als Praxishandbuch gibt diese Fachdidaktik konkrete Anregungen, wie die Kompetenzorientierung professionell im Religionsunterricht der jeweiligen Schulform umgesetzt werden kann.

Die Veranstaltung wird Studienanteile inklusiver Bildung berücksichtigen, um mit den neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Schule unter Verwendung eines weiten Inklusionsbegriffes umgehen zu können.

Heike Lindner: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion. Praxishandbuch für Studium und Referendariat, V& UTB, 1. Auflage 2012, ISBN 978-3-8252-3629-8 und die dort angegebene Sekundärliteratur.

14633.1003 "Was Du mit Worten nicht sagen kannst" - Musik und Religionsunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 223 Theologie, 105

H.Lindner

Das emotionale Lernen ist gerade in religionspädagogischer Perspektive sehr wichtig: Kinder und Jugendliche vermissen häufig religiöse Ausdrucksformen, die über rein kognitive Zugangsarten hinausgehen und ihre Gefühlsbereiche und Sehnsüchte wahrnehmen. Dazu kommt, dass die heutige Medienlandschaft eher visuell dominiert ist, von daher gesehen fehlt pädagogisch-didaktisch häufig ein systematischer Umgang mit auditiven Phänomenen. Das Hauptseminar geht v. a. wahrnehmungsästhetisch vor und versucht auch praktische Anregungen zu geben, wie mit Musik im RU didaktisch umgegangen werden kann. Es gibt Aufschluss über die eigenen Hörgewohnheiten, z. B. wie wirkt Musik auf mich? Was spielt sich beim Hören eigentlich ab? Wie wirkt Musik auf Kinder und Jugendliche? Wie setze ich Lieder im RU ein? Welche Chancen bietet die Vertonung von Bibelstellen?

Lern- und Leistungsanforderungen: Die aktive Teilnahme am Hauptseminar setzt Aufgeschlossenheit gegenüber den Themen und Praktiken voraus:

- Aufgeschlossenes Hören auch ungewöhnlicher Musikbeispiele
- Praktisches Einüben von vokalen und instrumentalen Umsetzungen, Vertonungen usw.
- Selbstständige Suche nach didaktisch verwertbaren Musikbeispielen für den RU

Die Veranstaltung wird Studienanteile inklusiver Bildung berücksichtigen, um mit den neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Schule unter Verwendung eines weiten Inklusionsbegriffes umgehen zu können.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung findet ab dem 08. November 2016 im Seminarraum der Evangelischen Theologie in der Klosterstraße 79e.

14633.1004 Was ist reformatorische Theologie? Theologische Grundeinsichten Luthers und Melanchthons

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

C. Richter

Ziel und Inhalt: Wer evangelische Religion in der Schule unterrichten will, sollte wissen, was das „evangelische“ eigentlich ausmacht. Deshalb lesen wir – begleitet von Seitenblicken in andere zentrale Schriften (95 Thesen, An den christlichen Adel deutscher Nation, De captivitate Babylonia) eine der wichtigsten Schriften Luthers, die Freiheitsschrift, und schauen uns Melanchthons „Heubartikel christlicher Lere“ von 1553 genauer an, das er schon damals als Lehrbuch für Lehrer und Pfarrer geschrieben hat.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie.

Besondere Hinweise: Vertiefung zur Vorlesung „Kernthemen des christlichen Glaubens“. Zu den Regularien vgl. Studien- bzw. Modulordnung und Prüfungsordnung. Die Studienleistungen umfassen ein Sitzungsprotokoll oder eine vergleichbare Leistung sowie die Erarbeitung eines Portfolios anhand eines „roten Fadens“.

Bibliografie in Auswahl:

- Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen, hg. und kommentiert von Dietrich Korsch, Leipzig 2016.

- Philipp Melanchthon: Heubartikel christlicher Lere, hg. v. Ralf Jenett und Johannes Schilling, Leipzig 2002.

- Dietrich Korsch: Martin Luther zur Einführung, (Junius Einführungen/utb) Hamburg 1997.

- Athina Lexutt: Luther, (utb Profile) Köln 2008.

14633.1005 Neutestamentliche Texte im Religionsunterricht (ohne Griechischkenntnisse)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 54

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, nicht am 25.10.2016 Fällt aus organisatorischen Gründen aus!

A. Krahn

Welche Rolle die Bibel im Religionsunterricht spielt und spielen soll, ist umstritten und wird viel diskutiert. Dieses Hauptseminar geht davon aus, dass neutestamentliche Texte ein Gewinn und eine zentrale Säule des RU sein können. Dazu sollen die Texte zunächst auf ihren Gehalt hin befragt – und d.h. interpretiert werden. Anschließend – oder auch zugleich – wird gefragt, ob die Texte etwas mit der Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern zu tun haben und ob sie auch heute noch zur Selbst- und Weltdeutung von Menschen beitragen können.

Dieses Seminar ist auch für Studierende des Lehramts Berufskolleg geöffnet, da Griechisch-Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden, kann aber für den Studiengang Lehramt GyGe nicht anerkannt werden!

Diese Veranstaltung findet in einem der neuen Räume der Uni Köln in der Klosterstraße 79. Der Raum hat die Bezeichnung S 176.

- Elberfelder Bibel, revidierte Fassung, Witten 2016 [Jahr und Auflage egal, es muss nur die revidierte Fassung sein, Standard- oder Taschenausgabe, aber nicht die Senfkornausgabe, hier gibt es keine Anmerkungen und Verweise]

- Porzelt, B.: Grundlinien Biblischer Didaktik (UTB 3656), Bad Heilbrunn 2012

- Schweitzer, F.: Elementarisierung im Religionsunterricht, Neukirchen-Vluyn 42013

- Zimmermann, M. / Zimmermann, R. (Hg.): Handbuch Bibeldidaktik (UTB 3996), Tübingen 2013

14633.1006 "Atem holen aus Gott" Konzeptionen und praktische Umsetzungsbeispiele zum Schulgottesdienst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105

H. Lindner

In diesem Seminar erarbeiten wir theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele für die Konzeption und Durchführung von Schulgottesdiensten in der jeweiligen Schulform. Dazu

werden wir handlungsorientierte Verfahren systematisieren und analysieren anhand von konkreten Beispielen aus Musik, Kunst, Bewegung, Literatur, ggf. auch praktisch erproben und mit dem Ablauf eines Schulgottesdienstes verbinden. Ziel dieser Veranstaltung sind die Systematisierung, Analyse und Erstellung von Inhalten, Materialien und Medien, aber auch die Umsetzung von liturgischer Kompetenz für den Schulgottesdienst.

Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Aufgeschlossenheit und Kreativität gegenüber den analytischen und praktischen Verfahrensweisen.

Die Veranstaltung wird Studienanteile inklusiver Bildung berücksichtigen, um mit den neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Schule unter Verwendung eines weiten Inklusionsbegriffes umgehen zu können.

Kriterien für die Studienleistungen sind:

- a) kontinuierliche Mitwirkung in Arbeitsgruppen
 - b) Protokollübernahme
 - c) Erstellen eines schriftlichen Abschlussberichts
- Diese Veranstaltung ist nur für Studierende im Master.
Literatur (in Auswahl):

- Dressler, Bernhard (Hg.), Schulgottesdienst feiern. Eine Orientierungshilfe der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2012.
- Kirchenamt der EKD (Hg.), Mit anderen feiern – gemeinsam Gottes Nähe suchen. Eine Orientierungshilfe der Liturgischen Konferenz für christliche Gemeinden zur Gestaltung von religiösen Feiern mit Menschen, die keiner christlichen Kirche angehören, Gütersloh 2006.
- Lindner, Heike, Musik für den Religionsunterricht, Praxis- und kompetenzorientierte Entfaltungen. Vandenhoeck und Ruprecht. Göttingen 2014
- Lindner, Heike, Musik in Schulgottesdiensten. Chancen, Probleme, Gestaltungshinweise, in: MuK 3/2007, 199-203.
- Meyer-Blanck, Michael, Liturgie lernen – Konfirmation feiern, in: Dressler, Bernhard/Klie, Thomas/Mork, Carsten (Hg.), Konfirmandenunterricht. Didaktik und Inszenierung, Hannover 2001, 261-281.
- Saß, Marcell, Schulanfang und Gottesdienst. Religionspädagogische Studien zur Feierpraxis im Kontext der Einschulung, Leipzig 2010.
- Starck, Rainer/Scholz, Ingrid, Gottesdienste mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, in: Comenius-Institut Münster (Hg.), Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Gütersloh 1998, 253-293.
- Stemm, Sönke von/Meyer, Karlo, Gottesdienste, in: Böhme-Lischewski, Thomas (Hg. u.a.), Konfirmandenarbeit gestalten. Perspektiven und Impulse für die Praxis aus der Bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit in Deutschland, Gütersloh 2010, 80-89.

14633.1007 Die Kirchen und der Antisemitismus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

S. Hermle

Das Seminar nimmt die Haltung europäischer Kirchen zum Antisemitismus in den Blick; untersucht werden sowohl den Antisemitismus befördernde Stellungnahmen wie auch ablehnende Äußerungen. Ein Schwerpunkt wird dabei in den 1930er und 40er Jahre gesetzt.

Rengstorff, Karl Heinrich / Kortzfleisch, Siegfried von (Hgg.): Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden. Darstellung mit Quellen Bd.1 u. 2. Stuttgart 1968 u. 1970;

E.Röhm / J.Thierfelder: Juden – Christen – Deutsche. Bd.1ff. Stuttgart 1990ff.

14633.1008 Was evangelische Christen heute umtreibt? Neue Streitfragen und Positionierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

C. Richter

Ziel und Inhalt: Der christliche Glaube ist zwar 2000 Jahre alt, aber er ist zu keiner Zeit gleich. Vielmehr ist das Christentum bis heute ein dynamischer Prozess, der die Fragen der jeweils zeitgenössischen Kultur in sich trägt und zu beantworten versucht. In den letzten Jahren haben sich die Debatten vor allem an der Kreuzestheologie entzündet, an der Vorstellung des Sühnopfers, am Geistwirken und an der Rolle der Bibel, aber auch an ethischen Fragen wie dem Genderverhältnis, an Familienmodellen oder auch an der Flüchtlingsfrage.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie.

Besondere Hinweise: Vertiefung zur Vorlesung „Kernthemen des christlichen Glaubens“. Zu den Regularien vgl. Studien- bzw. Modulordnung und Prüfungsordnung. Die Studienleistungen umfassen ein Sitzungsprotokoll oder eine vergleichbare Leistung sowie die Erarbeitung eines Portfolios anhand eines „roten Fadens“.
Bibliografie in Auswahl: Textbasis sind verschiedene Denkschriften der EKD und die darauf bezogenen wissenschaftlichen Fachartikel in den bedeutendsten fachwissenschaftlichen Zeitschriften, z.B. Neue Zeitschrift für Systematische Theologie, Zeitschrift für Evangelische Ethik oder die Zeitzeichen.

14633.1009 Das Judentum als Thema im Religionsunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. Hermle

Das Seminar will Einblick in wichtige Elemente des jüdischen Glaubens geben und vor allem den Festen im Judentum nachgehen. Ein zweiter Teil der Lehrveranstaltung widmet sich der schulischen Umsetzung, wird das Thema "Begegnung mit Judentum ..." doch bereits in den Klassen 3/4 in den Lehrplänen als Unterrichtsgegenstand ausdrücklich genannt. Es sollen Schulbücher und Unterrichtsentwürfe vorgestellt und kritisch hinterfragt werden. Gedacht ist auch daran, dass in Gruppen Unterrichtsentwürfe zu verschiedenen Themen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Diese Veranstaltung findet in einem der neuen Räume der Uni Köln in der Klosterstraße 79 statt. Der hierfür vorgesehene Raum trägt die Bezeichnung S 176.
Kliemann, Peter: Das Haus mit den vielen Wohnungen: eine Einführung in die Religionen der Welt. Stuttgart 2004.

14633.1010 Eva, Abraham, Josef - Schöpfung. Erzählungen der Genesis

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105

K. Koenen

Das erste Buch der Bibel ist zugleich eines der wichtigsten. In der schulischen Praxis kommen immer wieder Texte aus speziell diesem Buch zur Sprache. Nach einer Einführung in die Pentateuch-Forschung sollen zentrale Texte der Genesis besprochen werden: Schöpfung - Sündenfall - Kain und Abel - Noah und die Sintflut - Turmbau von Babel - Erzählungen von Abraham, Isaak und Jakob - Josephs-Geschichte. Thematische Exkurse in Form von Referaten (z.B. zur Gottebenbildlichkeit des Menschen) sollen die Themen der Genesis in einen weiteren Rahmen stellen und ihre systematisch theologische Bedeutung aufzeigen.

Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das alttestamentliche Proseminar „Einführung in den method. Umgang mit biblischen Texten“ muss abgeschlossen sein (NT-Proseminar reicht, sofern die Studienordnung nur ein exegetisches Proseminar verlangt); Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen; die Studienleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das Proseminar "Einführung in den method. Umgang mit biblischen Texten" muss abgeschlossen sein (NT-Proseminar reicht, sofern die Studienordnung nur ein exegetisches Proseminar verlangt); Bereitschaft, ein Referat zu halten sowie für jede Sitzung den biblischen Text intensiv vorzubereiten und das Ergebnis ins Plenum einzubringen.

Arbeitsaufwand: ca. 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung
Literatur:

Schmidt, W.H., Einführung in das Alte Testament, Berlin / New York 5. Aufl. 1995

Gertz, J.C., Grundinformation Altes Testament, Göttingen 4. Aufl. 2010

14633.1011 Die Zehn Gebote

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 223 Theologie, 105

K. Koenen

Die Zehn Gebote sind ein wichtiger Bestandteil unseres Kulturkreises. Ausgehend von der Zusammenstellung dieser Gebote sowie von den einzelnen Geboten sollen wichtige Themen alttestamentlicher Ethik besprochen und thematisch zentrale Texte ausgelegt werden. Die Frage nach der aktuellen Bedeutung der einzelnen Gebote soll jeweils diskutiert werden.

Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das alttestamentliche Proseminar „Einführung in den method. Umgang mit biblischen Texten“ muss abgeschlossen sein (NT-Proseminar reicht, sofern die Studienordnung nur ein exegetisches Proseminar verlangt); Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen; die Studienleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

Diese Veranstaltung findet in einem der neuen Räumen der Uni Köln in der Klosterstraße 79 statt. Der hierfür vorgesehene Raum trägt die Bezeichnung S 176.

Literatur:

Köckert, M., 2008, Die Zehn Gebote (Wissen Beck), München

Schmidt, W.H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik, Darmstadt 1993

(eines von beiden anschaffen, da wir die Bücher durcharbeiten werden).

14633.1012 **Mein Name ist MENSCH!" Anthropologische Fragen als Thema des Religionsunterrichts**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

R. Goltz

„Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten zu wirklichen Tatsachen ausmachen; man wird in beiden Fällen auch in sich sehr verschiedene Befehle hören.“ Diese Feststellung Arnold Gehlens aus der Einleitung seiner großen philosophischen Anthropologie umreißt eindrucksvoll die Relevanz des spezifischen Verständnisses menschlichen Seins. Sowohl für das Selbstbild, als auch für das Agieren des Menschen im sozio-politischen Raum ist die Beantwortung der Frage nach dem *specificum humanum* von höchster Bedeutung.

In dezidiert theologischer Perspektive ist hiermit nicht nur ein klassischer dogmatischer Topos und ein wichtiges Thema der systematisch-theologischen Reflexion benannt, sondern die „Strahlkraft“ der Anthropologie insbesondere in die Sünden- und Rechtfertigungslehre hinein rechtfertigt es hier von einem der fundamentalsten Themen zu reden. Die Lehrpläne für Evangelische Theologie in NRW tragen diesem Sachverhalt durchaus Rechnung und räumen der Anthropologie in den verschiedenen Curricula große Bedeutung ein.

Die Veranstaltung will darauf vorbereiten, indem sie sich dem theologischen Thema nähert und Möglichkeiten seiner schulischen Umsetzung andenkt.

Hierzu werden wir uns sowohl grundlegende systematisch-theologische Erkenntnisse über das Thema Anthropologie und bestehende Interdependenzen mit anderen dogmatischen Topoi aneignen als auch grundlegende Kenntnisse über Planung und Durchführung modernen Religionsunterrichts gewinnen, die wir dann beispielhaft an einzelnen Unterrichtsstunden zum Thema nachvollziehen und in eigenen Planungsentwürfen erproben.

Lit. zur Vorbereitung:

Hermann Fischer (Hg.): Anthropologie als Thema der Theologie, Göttingen 1978.

Wolfhart Pannenberg: Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 1983.

14633.1013 **"Natürliche Theologie" (z.B. bei Bultmann) und heutige Theologie der Natur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V, nicht am 20.10.2016 krankheitsbedingt

H. Kreß

Die „natürliche Theologie“ stellt für neuzeitliche theologische Debatten einen Schlüsselbegriff dar. Mit ihr haben sich im 20. Jahrhundert auf evangelischer Seite Autoren wie Karl Barth, Rudolf Bultmann, Wolfhart Pannenberg oder Jürgen Moltmann auseinandergesetzt. Inhaltlich geht es um die Frage eines „natürlichen“, d.h. vernünftigen, plausiblen Zugangs des Menschen zum Gottesgedanken. Auf diese Weise gelangen zugleich weitere Themen in den Blick: das Verhältnis von Religion, Vernunft und individueller Existenz, Leitfragen des Menschenbilds oder die Deutung der Gottebenbildlichkeit. Zwischen katholischer und evangelischer Theologie ist die sogenannte natürliche Theologie herkömmlich kontrovers diskutiert worden. – Inzwischen wird mit Hilfe des Stichworts „natürliche Theologie“ ebenfalls der Umgang des Menschen mit Natur und Umwelt erörtert. Daher bedenkt das Seminar auch das Thema Schöpfung/Natur.

Bescheinigungen erfolgen je nach Studiengang. Es besteht die Möglichkeit zu Referaten, mündlichen Prüfungen und Hausarbeiten.

Literaturhinweise:

Rudolf Bultmann, Das Problem der „natürlichen Theologie“, in: ders., Glauben und Verstehen, Bd. 1, S. 294 ff. – Hans Küng, Existiert Gott?, 1. Aufl. 1978. – Jürgen Moltmann, Gott in der Schöpfung, 1. Aufl. 1985. – Wolfhart Pannenberg, Was ist der Mensch?, 7. Aufl. 1985. – Zu Bultmann:

Jürgen Heumann, Nach Existenz fragen lernen. Die Religionspädagogik unter dem Einfluss der existenzialen Interpretation, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 10 (2011), S. 367 ff.

14633.1014 Die Evangelien des Neuen Testaments - zentrale einleitungswissenschaftliche und theologische Aspekte

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66

T. Witulski

In dieser Lehrveranstaltung soll es darum gehen, einen ersten und zugleich grundlegenden Einblick in die vier neutestamentlichen Evangelien und ihre literarische und theologische Gestalt zu gewinnen. Zu diesem Zweck sollen die einzelnen forschungsgeschichtlichen Diskurse zu den wesentlichen einleitungswissenschaftlichen und theologischen Aspekten derselben zumindest im Überblick nachgezeichnet und kritisch reflektiert werden, wobei der Ausgangspunkt jeweils an konkreten Einzeltexten, also den Quellen selbst genommen werden soll. Ziel des Seminars ist es, jedes der vier Evangelien sowohl einleitungswissenschaftlich als auch theologisch kategorisieren, in seiner theologischen Eigenart charakterisieren und von den jeweils anderen abgrenzen zu können.
Bemerkung: Voraussetzung: ein erfolgreich absolviertes neutestamentliches Proseminar
Das Hauptseminar richtet sich nur an GyGe-Studierende!

Diese Veranstaltung hat sich im Titel geändert und wird nicht wie ursprünglich vorgesehen von Herrn Prof. Röhser, sondern von Herrn Prof. Witulski durchgeführt!

Literatur: jede gängige neutestamentliche Einleitung; besonders empfohlen werden: U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen 2013 (8. Auflage), und U. Schnelle, Theologie des Neuen Testaments, UTB 2917, Göttingen 2013 (2. Auflage).

14633.1015 Eine Religion viele Gesichter – Der Islam von Muhammad bis zum Islamischen Staat

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 10 - 11.30, 223 Theologie, 105

T. Schüller

Ziel des Seminars ist es, anhand verschiedener Methoden, z. B. Projektarbeit, wichtige Entwicklungsetappen des Islam nachzuzeichnen. Zunächst befassen wir uns mit dem Religionsgründer Muhammad sowie dem Koran und den Entwicklungen der islamischen Frühzeit bis ca. 750. Es folgt ein Überblick über die verschiedenen herausragenden Dynastien der islamischen Welt (Umayyaden, Ayyubiden, Osmanen usw.) bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach diesem historischen Komplex geht der zweite Teil des Seminars exemplarisch auf soziokulturelle Phänomene ein so die Schia, islamisches Recht und die Rolle der Frau. Der abschließende dritte Seminarteil befasst sich mit der Entwicklung der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, dem arabischen Nationalismus und der Entstehung der heutigen Staatenlandschaft im Nahen Osten. Das Seminar endet mit einem Blick auf die jüngsten politischen Ereignisse mit dem Arabischen Frühling als Beispiel für Demokratisierungsbestrebungen im Islam einerseits und die Bedrohung durch islamistischen Terrorismus anhand des IS andererseits. Wenn zu diesem Seminar eine Hausarbeit oder ein Referat im Bereich AM3 (neuer BA), BM4 (alter BA) oder generell im Bereich Systematische Theologie geschrieben wird, dann wird Prof. Richter (Systematische Theologie) an der Korrektur der Arbeit beteiligt sein. Literaturangaben (Auswahl, weitere Materialien insbesondere zu Frauen, Arabischem Frühling und IS bei Ilias):

Haarmann, Ulrich (Hrsg.)(2004): Geschichte der arabischen Welt, C.h. Beck Verlag, München.

Halm, Heinz (1988): Die Schia, wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Gelvin, James L.: (2012): The Arab Uprisings – what everyone needs to know, Oxford University Press, Oxford.

Massalmeh, Khaled al (1999): Nationalismus im arabischen Raum, Theorie und Praxis Verlag, Hamburg.

Schulze, Reinhard (1994): Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, C.h. Beck Verlag, München.

14633.1016 Eheverständnis im Humanismus und in der Reformation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

U. Mennecke

Mit Humanismus und Reformation kommt ein neues Nachdenken über die Ehe auf. Das mittelalterliche Verständnis ist durch zwei Tendenzen gekennzeichnet: zum eine die

Höhebewertung der asketisch-monastischen Lebensweise gegenüber der Ehe, zum andern das Verständnis der Ehe als Sakrament, also einer Lebensform, in der Gnade vermittelt wird. Zudem hat die Kirche im Lauf des Mittelalters so ziemlich alle mit der Ehe zusammenhängenden Vollzüge (Eheschließung, rechtliche Fragen) unter ihre Leitung und Kontrolle gebracht. In der Frühen Neuzeit wird entdeckt, dass die Ehe keine spezifisch christliche Lebensform ist, sondern zu allen Zeiten in vielen Kulturen schon gelebt wurde. Für Luther ist sie ein "weltlich Ding". Dies führt auch zu einer Neubewertung des geschlechtlichen Zusammenseins von Mann und Frau. Allerdings gilt dies gemäß dem biblischen Schöpfungsbericht nur für die Liebe von Mann und Frau, nicht für andere Formen von Sexualität. Es führt auch zu einer Neubewertung der Lebensform der verheirateten Frau, die Kinder zur Welt bringt, gegenüber der Nonne. Doch die Ehe gilt nach wie vor als eine dem christlichen Glauben gemäße, gottgefällige Lebensform. - Im Seminar sollen diesen wichtigen Veränderungen anhand von Quellenlektüre (Erasmus, Luther u.a.) studiert werden.

Voraussetzung für Bestätigung der aktiven Teilnahme: Übernahme eines Referats oder Protokolls und regelmäßige Anwesenheit sowie Vorbereitung.

Conrad, Anne, In Christo ist weder Man noch Weyb. Frauen in der Zeit der Reformation und der katholischen Reform, Münster 1999.

14633.1017 **Forschungsseminar: Neueste Texte der Systematischen Theologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21, 14tägl

Ziel und Inhalt: Das Forschungsseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die gerne aktuelle Beiträge aus der Systematischen Theologie lesen und diskutieren möchten. Thematisch lassen wir uns von der Neugier leiten und wählen jene Texte aus, von denen wir uns in besonderer Weise Anregungen für die eigene Forschungsarbeit erhoffen.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie, Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und engagierter Diskussion.

Besondere Hinweise: Das Seminar findet in besonderem Rahmen statt und ist im Austausch mit Prof. Dr. Folkart Wittekind von der Universität Duisburg/Essen gestaltet. Besondere Studienleistungen gibt es nicht, aber die Sitzungen müssen sorgfältig vorbereitet werden und aktive Teilnahme ist gefordert.

Anmeldung: Bitte bei Herrn WM Sebastian Schmidt, sebastian.schmidt@uni-koeln.de.

Wird zu Semesterbeginn vorgestellt und im Seminarverlauf gemeinsam festgelegt.

C.Richter

14633.1020 **Überblickswissen zum Alten Testament**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 13 - 14, 223 Theologie, 105

Es handelt sich um ein Seminar zur Prüfungsvorbereitung für Interessierte. Es geht um die Vorbereitung von Klausuren und mündlichen Prüfungen sowie um die Vorstellung und Besprechung von Seminararbeiten, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten. Das Hauptseminar ist als einstündige Veranstaltung in keinem Studiengang anrechnungsfähig. Wir treffen uns nicht wöchentlich, sondern in Blöcken. Die Termine werden mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung am 20.10.16 abgesprochen.

Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; ein Hauptseminar zum AT muss abgeschlossen sein.

K.Koenen

P r o s e m i n a r

14633.2001 **Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Kirchengeschichte in der Sonderpädagogik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab
24.10.2016

Dieses Proseminar wird ausschließlich für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen angeboten.

Das Proseminar wird in drei Phasen geteilt sein. In einem ersten Block wird in die Aufgaben und Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens eingeführt. Dazu werden Fragen der Quellenkritik

K.Brauer

und Quelleninterpretation genauso wie Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens und der Beschaffung von wissenschaftlicher Literatur im Fokus stehen.

Ein zweiter Block rückt die Relevanz von kirchengeschichtlichen Themen im Religionsunterricht in der Sonderschule in den Mittelpunkt. 2000 Jahre Kirchengeschichte dienen dazu als Grundlage der Bearbeitung und Auseinandersetzung.

Der dritte Block wird sich dann der didaktischen Umsetzung widmen. Darin werden Methoden wie Phantasiereisen, Rollenspiele, reisendes Lernen und vieles mehr im Blick auf die sonderpädagogische Förderung zur Entfaltung kommen.

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung, die Mitarbeit in einem Expertenteam sowie die Teilnahme an einer Exkursion am 21.1.2017 obligatorisch.

Ein Reader mit den Texten zur Methodik kann in der ersten Sitzung erworben werden.

Diese Veranstaltung findet in einem der neuen Räumen der Uni Köln in der Klosterstraße 79 (ehemals: Erzbischöfliches Berufskolleg, rotes Backsteingebäude) statt. Der hierfür vorgesehene Raum trägt die Bezeichnung S 176.

14633.2002 **An Unterrichtssituationen lernen: Praktische Kompetenzorientierung für den Evangelischen Religionsunterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 31

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

A. Obermann

Im Proseminar lernen die Studierenden anhand von ausgewählten Unterrichtsfilmern konkrete Unterrichtsstunden zu beobachten, zu diagnostizieren, zu bewerten und im Blick auf ihre eigene Lehrtätigkeit didaktisch zu bewerten. Die Studierenden können anschließend kompetenzorientierte Ansätze in der evangelischen Religionspädagogik pädagogisch einschätzen und eigene Unterrichtssequenzen ansatzweise skizzieren.

Das Proseminar eröffnet die Möglichkeit zur Abfassung einer Hausarbeit: entweder die Beurteilung einer Unterrichtssequenz anhand der Kriterien für guten Unterricht nach Hilbert Meyer oder durch die Konzeption einer Unterrichtsstunde (Unterrichtseinheit).

Das Seminar findet doch wieder in Raum S 145 in Block C der Humanwissenschaftlichen Fakultät (Gebäude 216), wie zu Beginn, statt!

Literatur:

- Hilbert Meyer: Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen 2004
- Gabriele Obst, Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2015

14633.2003 **Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Kirche unterm Hakenkreuz**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 24.10.2016

K. Brauer

Ablehnung, Annäherung, erneute Ablehnung und Konfrontation – das Verhältnis der Kirchen zum Nationalsozialismus in den Jahren zwischen 1930 und 1945 war uneinheitlich und zahlreichen Schwankungen unterworfen. Doch wie genau gestaltete sich das Verhältnis zwischen den Kirchen und den nationalsozialistischen Machthabern? Welche divergierenden Gruppen innerhalb der Kirchen verloren und gewannen an Macht? Welche Position nahmen einzelne Vertreter des Protestantismus zu Judenverfolgung, Euthanasie und Krieg ein?

Der thematische Schwerpunkt des Proseminars wird zum einen auf der Auseinandersetzung mit Kreuz und Hakenkreuz zwischen 1930 und 1945 liegen. Auf der anderen Seite will das Proseminar aber auch in die Aufgaben und Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens einführen.

Dazu werden Fragen der Quellenkritik und Quelleninterpretation genauso wie Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens und der Beschaffung von wissenschaftlicher Literatur im Fokus stehen. Zudem wird in aller Betrachtung die Relevanz von kirchengeschichtlichen Themen im Religionsunterricht Inhalt des Proseminars sein.

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung, die Teilnahme an einer Exkursion am 21. Januar 2017 (Samstag) sowie die Mitarbeit in einem Expertenteam obligatorisch.

Ein Reader mit den Texten zur Methodik und den zu behandelnden Quellen kann in der ersten Sitzung erworben werden.

Literatur:

Christoph Strohm: Die Kirchen und das Dritte Reich. München 2011.

14633.2004 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Bibelauslegung (AT)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24), ab 24.10.2016

K. Koenen

Das Proseminar zum Alten Testament soll dazu anleiten, biblische Texte inhaltlich und methodisch zu erschließen. Um die uns oft sehr fremden Texte besser verstehen zu können, gibt es einen festen Methodenkanon, der hilft, sich den Texten systematisch zu nähern, indem man z.B. nach ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Form und ihrem historischen sowie geistesgeschichtlichen Kontext fragt. Das Proseminar will diesen Methodenkanon vorstellen und zum selbständigen Arbeiten mit den erlernten Methoden anleiten.

Scheinerwerb: Leistungsnachweis aufgrund von Hausarbeit.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

RAUMÄNDERUNG: Ab dem 14.11.2016 findet diese Veranstaltung nunmehr in Raum 166 im HF-Gebäude, Frangenheimstraße.

Rösel, M., Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn 7. Aufl. 2011

14633.2005 Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments (mit Griechischkenntnissen)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 18.10.2016 Dozent leider erkrankt

T. Wiczorek

In diesem Proseminar sollen die grundlegenden Methoden der Exegese des Neuen Testaments erlernt werden, so dass die Studierenden am Ende zu einem eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit neutestamentlichen Texten in der Lage sind. Eine gründliche Vorbereitung jeder Sitzung ist nötig.

Voraussetzung: bestandenes Graecum (Ersatzweise: Die erfolgte Teilnahme an Griechisch I und der gleichzeitige Besuch von Griechisch II).

- Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Aufl., Stuttgart 2012 (gibt es auch Griechisch-Deutsch und heißt dann: Nestle-Aland, Das Neue Testament. Griechisch und Deutsch, Stuttgart 2000) – unbedingt anschaffen, benötigen wir zu jeder Sitzung.
- Methodenlehre: Egger, W., Wick, P., Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg ⁶2001 (oder)
- M. Ebner/B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 3.Aufl. 2015 – es empfiehlt sich, eines der beiden anzuschaffen.

14633.2006 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Bibelauslegung (AT)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

M. Gerhards

Das Proseminar zum Alten Testament soll dazu anleiten, biblische Texte inhaltlich und methodisch zu erschließen. Um die uns oft sehr fremden Texte besser verstehen zu können, gibt es einen festen Methodenkanon, der hilft, sich den Texten systematisch zu nähern, indem man z.B. nach ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Form und ihrem historischen sowie geistesgeschichtlichen Kontext fragt. Das Proseminar will diesen Methodenkanon vorstellen und zum selbständigen Arbeiten mit den erlernten Methoden anleiten.

Scheinerwerb: Leistungsnachweis aufgrund von Hausarbeit.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

Rösel, M., Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn 7. Aufl. 2011

14633.2007 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Religionspädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 25.10.2016

A. Krahn

Religiöse Bildung als Ziel des Religionsunterrichts steht in allen Facetten im Zentrum dieser Einführung in die Religionspädagogik. Aber was genau ist ‚Bildung‘? Was ist ‚religiöse‘ Bildung? Ist es überhaupt noch aktuell, von ‚Bildung‘ zu reden oder sollte man sich stattdessen des Kompetenzbegriffs bedienen? Ist Schule heute noch eine ‚Bildungsanstalt‘?

Diesen und grundlegenden Fragen des Fachs soll im Proseminar nachgegangen werden und damit in alle wichtigen Bereiche der Religionspädagogik und -didaktik eingeführt werden – bis hin zur Planung von Unterrichtsstunden. Weitere wichtige Themen sind daher Glauben und Lernen, die rechtlichen Regelungen des Religionsunterrichts in Deutschland, entwicklungspsychologische Modelle mit Fokus auf der religiösen Entwicklung, religionsdidaktische Konzeptionen, die Rolle der Bibel im Religionsunterricht sowie fachspezifische Fragen der Unterrichtsplanung.

KÖLN: Für alle Lehramtsstudierenden stellt das Proseminar einen Bestandteil der Basis- bzw. Aufbaumodule dar, im Anschluss an das Proseminar kann ein Unterrichtsentwurf verfasst werden.

BONN: Für Lehramtsstudierende kann das Proseminar als Bestandteil des Einführungsmoduls belegt werden, für Pfarramtsstudierende besteht die Möglichkeit, den z.B. von der EKIR für das I. Theol. Examen verlangten Unterrichtsentwurf zu verfassen. Das Proseminar findet in Köln statt! Für alle Lehramtsstudierenden stellt das Proseminar einen Bestandteil der Basis- bzw. Aufbaumodule dar, im Anschluss an das Proseminar kann der Unterrichtsentwurf verfasst werden.

ACHTUNG RAUMÄNDERUNG: Ab dem 08.11.2016 findet diese Veranstaltung im Seminarraum 145 der HumFak., Block C. statt.

Es wird ein begleitender Reader erstellt, zur ersten Orientierung:

Büttner, Gerhard / Dieterich, Veit-Jakobus: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik. Göttingen 2013.

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis. Göttingen 2007.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. 7., völlig überarbeitete Auflage. Göttingen 2012.

14633.2008 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Systematischen Theologie: Lebensangst oder Mut zum Sein? Tillichs Klassiker für die Schule neu gelesen (besonders geeignet für GS/SP/GHR)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

K. Opalka

Sich vor Angst verkriechen wollen oder Momente unerwarteten Mutes erleben - das sind Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche jeder Alterstufe teilen können. Wie Angst und Mut theologisch zum Thema werden, wird im Seminar anhand der Lektüre von Paul Tillichs Klassiker "Der Mut zum Sein" herausgearbeitet. Tillich arbeitet heraus, wie sich Angst als existentielles Erleben ausdrückt. Seine Rede von Mut zum Sein, als "man selbst sein" und "sich bejaht wissen" ist nicht nur hoch anschlussfähig für die Schule sondern auch für einen Umgang mit Kindern und Jugendlichen, der sich solcher Phänomene wie "Resilienz" bewusst ist.

Das Seminar führt über die Lektüre von Tillich in die Aufgaben, Methoden und Denkweisen der systematischen Theologie ein. Gleichzeitig wird immer im Blick behalten, inwiefern diese theologische Auseinandersetzung für die Schule relevant werden kann. So werden z. B. Schulmaterialien, aber auch Kinder- und Jugendbücher zum Thema Angst an Tillichs Konzept gemessen und so einer dezidiert systematisch-theologischen Analyse unterzogen. Grundsätzlich wird die kontinuierliche Mitarbeit und die ordentliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erwartet.

Zur Einübung von grundlegenden Kompetenzen für die systematisch-theologische Arbeit und als Lernzielkontrolle werden im Rahmen des Proseminars Studienaufgaben gefordert. In jeder Sitzung sind Aufgabenblätter mit Nachbereitungsaufgaben zur vorherigen Sitzung abzugeben. Alle TeilnehmerInnen fertigen ein Protokoll an (oder eine diesem entsprechende schriftlichen Ersatzleistung) und erstellen ein Exzerpt zu einem behandelten fachwissenschaftlichen Aufsatz. Zudem ist von allen, die die Veranstaltung als Proseminar besuchen, eine Recherche-Aufgabe zu erfüllen.

Wer ein schriftlich ausgearbeitetes Referat erarbeiten muss, ist in einer Sitzung „SpezialistIn“ für den Text und das Themengebiet der Dogmatik, welches gerade behandelt wird. Dazu gehört eine Vorbereitung nach Absprache und die anschließende Verschriftlichung des Erarbeiteten als ausgearbeitetes Referat.

Paul Tillichs "Der Mut zum Sein" ist zur Anschaffung im Seminar empfohlen, und zwar in folgender Ausgabe:

Paul Tillich: Der Mut zum Sein, hrsg. von Christian Danz, Berlin 2015 (ca. 25€).

Zur Systematik allgemein:

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Stuttgart ⁴2009.

14633.2009 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Franziskus von Assisi

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

V. von der Osten-Sacken

Das Proseminar führt am Beispiel des Franziskus von Assisi (1181/82-1226) in theologische Gedanken und die Geschichte der christlichen Armutsbewegungen ein. Von ihren Zeitgenossen wurden armutsbewegte Christinnen und Christen teils verehrt, teils belächelt, teils auch bekämpft. Ihre kritischen Anfragen an die römische Kirche entfalteten große Wirkung und veränderten das Gesicht der westlichen Christenheit des hohen Mittelalters ebenso nachhaltig wie ihre Zuwendung zum menschlichen, leidenden Christus und ihr Streben nach einem wortgetreuen Verständnis der Heiligen Schrift.

Ebenfalls eingeführt werden soll in grundlegende Hilfsmittel und Methoden der kirchengeschichtlichen Arbeit. Die Quellen, mit denen wir uns beschäftigen werden, sind in lateinischer Sprache entstanden und liegen in lateinischer und deutscher Sprache vor. Lateinkenntnisse sind also von Vorteil, aber in diesem Proseminar nicht Bedingung für die Teilnahme.

Dieses Proseminar wird durchgeführt von Frau Dr. Vera Baronin von der Osten-Sacken. Quellen zur Geschichte des Franziskus und der Clara von Assisi sowie der ersten Franziskaner sind gesammelt in: E. Menestò und S. Brufani (Hgg.), Fontes Franciscani, Assisi 1995.

Einführungen ins Thema bieten z.B.: Helmut Feld, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt ²2007; Dieter R. Bauer / Helmut Feld / Ulrich Köpf (Hgg.): Franziskus von Assisi. Das Bild des Heiligen aus neuer Sicht, Köln 2005; Karl Suso Frank, Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt ⁶2010.

14633.2010 Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Griechischkenntnisse)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 46

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

P. Davis

Dieses Proseminar ist für Studierende ohne Griechischkenntnisse, also für GHR, GS, SoPä und Berufskolleg. Im Proseminar wird der wissenschaftliche Umgang mit einem Bibeltext aus dem Neuen Testament erlernt. Dabei geht es um die Fähigkeit, den Text in seiner Zeit und aus seiner Zeit heraus zu verstehen und seine Aussageabsicht zu ermitteln. Anschließend kann auch immer wieder nach einer möglichen Bedeutung für „Heute“ gefragt werden. Am Ende des Proseminars ist jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer befähigt, einen Text aus dem NT zu interpretieren und seine Interpretation zu reflektieren und zu begründen.

Dieses Proseminar ist ebenfalls geöffnet für Studierende des Lehramts Berufskolleg. Für Studierende auf Gymnasial- oder Gesamtschullehramt (Studiengänge BA GyGe (= B7) und LA GyGe (= 25 LA)) ist dieses Proseminar nicht geöffnet, da keine Griechischkenntnisse vorgesehen sind.

Literatur: (notwendig anzuschaffen):

- Elberfelder Bibel, revidierte Fassung, Witten 2016 [Jahr und Auflage egal, es muss nur die revidierte Fassung sein, Standard- oder Taschenausgabe, aber nicht die Senfkornausgabe, hier gibt es keine Anmerkungen und Verweise]

weitere Literatur:

- M. Ebner/B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn ³2015

- I. Broer / U. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg ³2010

- K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament, Göttingen ²2003

14633.2012 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Religionspädagogik in der Schule:

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

L. Jentsch

Das Proseminar gibt eine Einführung in die Aufgaben der Religionspädagogik in der Schule, in verschiedene religionsdidaktische Grundmodelle und in eine Vielzahl von Methoden. Dabei soll der Bezug zur Praxis nie aus den Augen verloren werden und hat einen zentralen Stellenwert in jeder Sitzung.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, eine Orientierung hinsichtlich eines religionspädagogischen Methoden- und Didaktikrepertoires zu vermitteln und letztlich auch auf die Entwicklung eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs vorzubereiten.

Auszug aus dem Literaturverzeichnis für eine erste Auseinandersetzung:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer/Rothgangel Martin (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012.

Baumann, Ulrike (Hg.), Religionsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

Baumann, Ulrike (Hg.), Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II, Berlin 2005.

Grümme, Bernhard/Lenhard, Hartmut/Pirner, Manfred L. (Hg.), Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik; Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.

Kliemann, Peter/Bosold, Iris (Hg.), „Ach, Sie unterrichten Religion?“. Methoden, Tipps und Trends, Stuttgart 2003.

Lindner, Heike: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.

Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.

Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2010.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2011.

14633.2013 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Systematischen Theologie: Søren Kierkegaards Schrift "Der Begriff Angst" und die Frage nach Sünde und Erlösung (besonders geeignet für GyGe/BK/GHR)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Schmidt

Ziel des Proseminars ist es, anhand des behandelten Themas grundlegende Kenntnisse zu Fragen von Theologie und Dogmatik zu vermitteln sowie die Kompetenz, theologische Positionen und ihre argumentative Begründungen erkennen und benennen zu können – dies alles als erste Schritte auf dem Weg zur selbständigen theologischen Urteilsfähigkeit.

Von allen TeilnehmerInnen ist das folgende Buch anzuschaffen:

Søren Kierkegaard: Der Begriff Angst. Übersetzt und mit Glossar, Bibliographie sowie einem Essay "Zum Verständnis des Werkes", hrsg. v. Lieselotte Richter, Hamburg 3. Auflage 2002. (ISBN: 3-434-46021-7), Kosten: 6,60 €

Grundsätzlich wird die kontinuierliche Mitarbeit und die ordentliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erwartet.

Zur Einübung von grundlegenden Kompetenzen für die systematisch-theologische Arbeit und als Lernzielkontrolle werden Studienaufgaben gefordert. In jeder Sitzung sind Aufgabenblätter mit Nachbereitungsaufgaben zur vorherigen Sitzung abzugeben. Alle TeilnehmerInnen fertigen ein Protokoll an (oder eine diesem entsprechende schriftlichen Ersatzleistung) und erstellen ein Exzerpt zu einem behandelten fachwissenschaftlichen Aufsatz. Zudem ist von allen, die die Veranstaltung als Proseminar besuchen, eine Recherche-Aufgabe zu erfüllen.

Wer ein schriftlich ausgearbeitetes Referat erarbeiten muss, ist in einer Sitzung „SpezialistIn“ für den Text und das Themengebiet der Dogmatik, welches gerade behandelt wird. Dazu gehört eine Vorbereitung nach Absprache und die anschließende Verschriftlichung des Erarbeiteten als ausgearbeitetes Referat.

Bibliographie (in Auswahl):

- Arne Grøn: Angst bei Søren Kierkegaard. Eine Einführung in sein Denken, Stuttgart 1999.
- Christine Axt-Piscalar: In sich verstrickte Freiheit. Zur Gegenwartsbedeutung von Kierkegaards Sündenlehre, in: Dies./Mareile Lasogga (Hgg.): Christliche Existenz heute: Zur Bedeutung der Theologie Søren Kierkegaards für die Praxis des Glaubens, Leipzig 2015, 11-33.

Lehrbücher zu Systematischer Theologie, Dogmatik und der Arbeit mit theologisch-philosophischen Texten:

- Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010.
- Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie (UTB 2214), Göttingen 4. Auflage 2009. (zur Anschaffung empfohlen).
- Jonas Pfister: Werkzeuge des Philosophierens (UB 19138), Stuttgart 2013.

14633.2014 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Systematischen Theologie: Grundlose Angst - Begründete Hoffnung? Kierkegaards existentielle Theologie für die Schule (besonders geeignet für GS/SP/GHR)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Schmidt

Ziel des Proseminars ist es, anhand des behandelten Themas grundlegende Kenntnisse zu Fragen von Theologie und Dogmatik zu vermitteln sowie die Kompetenz, theologische Positionen und ihre argumentative Begründungen erkennen und benennen zu können – dies alles als erste Schritte auf dem Weg zur selbständigen theologischen Urteilsfähigkeit.

Von allen TeilnehmerInnen ist das folgende Buch anzuschaffen:

Søren Kierkegaard: Der Begriff Angst. Übersetzt und mit Glossar, Bibliographie sowie einem Essay "Zum Verständnis des Werkes", hrsg. v. Lieselotte Richter, Hamburg 3. Auflage 2002. (ISBN: 3-434-46021-7), Kosten: 6,60 €

Grundsätzlich wird die kontinuierliche Mitarbeit und die ordentliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erwartet.

Zur Einübung von grundlegenden Kompetenzen für die systematisch-theologische Arbeit und als Lernzielkontrolle werden Studienaufgaben gefordert. In jeder Sitzung sind Aufgabenblätter mit Nachbereitungsaufgaben zur vorherigen Sitzung abzugeben. Alle TeilnehmerInnen fertigen ein Protokoll an (oder eine diesem entsprechende schriftlichen Ersatzleistung) und erstellen ein Exzerpt zu einem behandelten fachwissenschaftlichen Aufsatz. Zudem ist von allen, die die Veranstaltung als Proseminar besuchen, eine Recherche-Aufgabe zu erfüllen.

Wer ein schriftlich ausgearbeitetes Referat erarbeiten muss, ist in einer Sitzung „SpezialistIn“ für den Text und das Themengebiet der Dogmatik, welches gerade behandelt wird. Dazu gehört eine Vorbereitung nach Absprache und die anschließende Verschriftlichung des Erarbeiteten als ausgearbeitetes Referat.

Bibliographie (in Auswahl):

- Arne Grøn: Angst bei Søren Kierkegaard. Eine Einführung in sein Denken, Stuttgart 1999.
- Christine Axt-Piscalar: In sich verstrickte Freiheit. Zur Gegenwartsbedeutung von Kierkegaards Sündenlehre, in: Dies./Mareile Lasogga (Hgg.): Christliche Existenz heute: Zur Bedeutung der Theologie Søren Kierkegaards für die Praxis des Glaubens, Leipzig 2015, 11-33.

Lehrbücher zu Systematischer Theologie, Dogmatik und der Arbeit mit theologisch-philosophischen Texten:

- Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010.
- Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie (UTB 2214), Göttingen 4. Auflage 2009. (zur Anschaffung empfohlen).
- Jonas Pfister: Werkzeuge des Philosophierens (UB 19138), Stuttgart 2013.

14633.2015 Ergänzende Studien - Fachbezogenes Proseminar eines anderen Instituts

2 SWS; Proseminar

Mo. 6 - 7.30

N. N.

Die Studierenden haben im Rahmen des Basismoduls 4 die Möglichkeit bei entsprechendem Interesse eine Übung bzw. ein Proseminar zu Grundfragen der Religionsphilosophie zu besuchen.

Dieses wird am Philosophischen Seminar angeboten. Bitte fragen Sie den/die Dozent/in, ob Ihre Teilname möglich ist.

Um die Leistung zu verbuchen, drucken Sie sich das Teilnahmeformular aus, das Sie auf der Homepage des Instituts für Evangelische Theologie finden, lassen sich dieses von dem/der Dozent/in unterschreiben und legen Sie es zur Verbuchung bei Klips in einem der beiden Sekretariate des Instituts für Evangelische Theologie vor. Sie müssen sich für diese Veranstaltung nicht über Klips anmelden. Die für diese Veranstaltung angegebene Uhrzeit (Mo 6-7.30) hat nur technische Gründe, es zählt also die Zeit, die für die jeweilige Veranstaltung angegeben ist.

Ü b u n g

14418.0038 **SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 "Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" - ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 27.10.2016

Fr. 20.1.2017

Sa. 21.1.2017

So. 22.1.2017

H. Röhrig

Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" -

ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (Pfarrer, Medaillengewinner bei den Paralympics im Tischtennis)

im PTI-Bonn

Mit Rainer Schmidt (www.schmidt-rainer.com) können wir offen über das Thema „Behinderung“ reden und weitere biographische und theologische Zugänge finden. Wir verfolgen das konkrete Ziel, gemeinsam Unterrichtsideen für einen inklusiven Religionsunterricht zu entwickeln. Sie sind Gast in dem Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn - Bad Godesberg (www.pti-bonn.de) und können u.a. auf eine gute Mediothek und eine große Bibliothek zurückgreifen.

Bitte beachten Sie: Ebenfalls Studierende am Institut für Evangelische Theologie der Philosophischen Fakultät können sich diese Veranstaltung anrechnen lassen.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldigt fehlt wird von der Teilnehmerliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

Veranstaltungsort:

Die VORBESPRECHUNG findet statt im Raum 27, 2. OG, Klosterstraße 79 b, Köln.

14633.3001 **Mit Paulus in der Schule jenseits der Schulbücher - das paulinische Denken als Thema für die Sek I und Sek II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 26.10.2016

A. Krahn

Das Leben und Werk des Apostels Paulus ist in den evangelischen Religionsbüchern der Sek I und II fest verankert. In diesem Seminar wollen wir uns dem paulinischen Denken aus Sicht der Schulbücher nähern und fragen, welche Aspekte in den Büchern eine besondere Berücksichtigung finden und welche Aspekte eventuell zu kurz kommen.

Dabei wird festgestellt, dass wir auch heute noch dazu neigen, Paulus allein mit der sog. Rechtfertigungslehre in Verbindung zu bringen. Das ist aufgrund der fast zweitausendjährigen Geschichte des Christentums sicher berechtigt, aber nicht der einzig mögliche Aspekt, der in der schulischen Arbeit mit Paulus eine Rolle spielen kann. Welche Inhalte noch wesentlich sein können, ist Kern dieser Übung.

Die Veranstaltung beginnt erst am 26.10.2016.

F.W. Horn (Hg.): Paulus Handbuch, Tübingen 2013.

U. Schnelle: Paulus. Leben und Denken. Berlin ²2014.

J. Frey: Das Judentum des Paulus. In: O. Wischmeyer (Hg.): Paulus. Leben-Umwelt-Werk-Briefe. Tübingen 2012, 25-65.

14633.3002 Die Bibel im Religionsunterricht - das Alte Testament

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 18.11.2016 16 - 19.15, 223 Theologie, 105

Sa. 19.11.2016 10 - 15.30, 223 Theologie, 105

Fr. 16.12.2016 16 - 19.15, 223 Theologie, 105

Sa. 17.12.2016 10 - 15.30, 223 Theologie, 105

Fr. 13.1.2017 16 - 19.15, 223 Theologie, 105

Sa. 14.1.2017 10 - 15.30, 223 Theologie, 105

A. Krahn

Die bekannte Bibelkunde von Martin Rösel (AT) und Klaus-Michael Bull (NT) bietet einen sehr guten Überblick über die Schriften des Alten und des Neuen Testaments. Aber welche Texte sind in der Schularbeit besonders relevant? Wie können wir uns diesen Texten zunächst exegetisch und systematisch nähern, damit wir eine Didaktisierung dieser Texte wagen können? Diese Übung schließt die oft empfundene Lücke zwischen der Bibelwissenschaft und der schulischen Religionspädagogik.

Im WS 2016/2017 werden die Texte des Alten Testaments behandelt und Im SoSe 2017 ist steht das Neue Testament im Mittelpunkt der Übung.

R. Lachmann, G. Adam, Ch. Reents (Hgg.): Elementare Bibeltexte. Exegetisch-systematisch-didaktisch. Göttingen 2012.

14633.3003 Hauptprobleme der Kirchengeschichte

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54

B. Brunner

Angesichts der Fülle des Stoffes in der Kirchengeschichte ist es sinnvoll, sich zu Anfang des Studiums einen Überblick zu verschaffen und dann im Lauf der Semester einzelne thematische Schwerpunkte zu setzen. Dieser erste grobe Überblick kann in der Übung erworben werden. Wir erarbeiten uns den Stoff mit Hilfe eines neueren Überblickswerks zur Kirchengeschichte und vertiefen das Gelesene im Unterricht durch Quellenstudium, Referate und Diskussionen. Dürfen wir Sie bitten, das folgende Buch anzuschaffen?

Martin H. Jung, Kirchengeschichte, Stuttgart 2014. ISBN 978-3825240219. 24,99 €.

14633.3004 Methoden im Religionsunterricht - Handwerkszeug für die Schule. Professionell Religion unterrichten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

L. Jentsch

Methoden sind das Rüstzeug eines jeden Lehrers und einer jeden Lehrerin und beschreiben in ihren unterschiedlichen Ausprägungen Wege planvollen Handelns im Unterricht. Methodenkompetenz ist dabei ein unabdingbarer Baustein zur Erweiterung Ihrer pädagogischer Professionalität und für den Alltag in der Schule von besonderer Bedeutung.

Deshalb will Ihnen diese Übung zahlreiche Methoden auf ganz vielfältige Weise vorstellen und erfahrbar machen sowie eine kritische Reflexion bezüglich des Einsatzes einzelner Methoden im Religionsunterricht ermöglichen. Mit Klassikern wie dem "Unterrichtsgespräch" bis zu dem Einsatz neuer Medien soll der Vielfalt Ihrer Schulformen Rechnung getragen werden.

Am Ende der Übung werden Sie wissen, was es bedeuten kann "professionell" Religion zu unterrichten.

Diese Veranstaltung findet in einem der neuen Räumen der Uni Köln in der Klosterstraße 79 statt. Der hierfür vorgesehene Raum trägt die Bezeichnung S 179.

Grundlage ist das Buch:

Burrichter, Rita (Hg. u.a.), Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Religionspädagogik innovativ Band 2, Stuttgart 2012

14633.3005 Bibelkunde Altes und Neues Testament

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 99

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

M. Gerhards

Ziel der Übung ist es, gemeinsam wichtige Texte und Bücher aus dem Alten und Neuen Testament zu lesen und zu analysieren.

Leistungsnachweis: eine Klausur

14633.3006 Sprachkurs Griechisch I

6 SWS; Übung

Mo. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105, ab 31.10.2016

Mi. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105

Fr. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105

N . N .

Der Kurs Griechisch I richtet sich als erster Teil eines dreiteiligen Kurses an Studierende der Evangelischen Theologie. Teil II folgt im Sommersemester, Teil III als Ferienintensivkurs in den darauf folgenden Semesterferien. Dieses Kursangebot bietet die Möglichkeit, innerhalb eines knappen Jahres die für die Graecumsprüfung erforderlichen Griechischkenntnisse zu erwerben. Der Kurs zielt ferner darauf ab, schon in der Spracherwerbsphase zunehmend Texte zu erschließen, die eine hohe Affinität zu theologischen Studieninhalten aufweisen und dadurch die Relevanz fundierter Griechischkenntnisse aufzeigen.

Für die Arbeit im Kurs Griechisch I wird das Lehrbuch „Kantharos“ zugrunde gelegt, ergänzt von weiteren Materialien, die als Kopien oder in elektronischer Form bereitgestellt werden. Vorkenntnisse im Griechischen werden nicht vorausgesetzt.

Da eine realistische Einschätzung des Lernstandes für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso wichtig ist wie für den Dozenten, sind Vokabeltests und Probeklausuren feste Bestandteile der Kursplanung.

Achtung: Aus administrativen Gründen beginnt der Sprachkurs erst zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn, nämlich am Montag, den 31.10.2016.

Lehrbuch:

Kantharos (2007). 2. Aufl., [Nachdr.]. Stuttgart [u.a.]: Klett. ISBN 3–12–670100–0

Kantharos Schülerarbeitsheft. ISBN 3–12–670110–8

Grammatik:

Lahmer, Karl (1991): Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefaßt. 1. Aufl. Stuttgart: Klett.

Bornemann, Eduard (1978): Griechische Grammatik, unter Mitwirkung von Ernst Risch, Braunschweig: Diesterweg ISBN 978-3-425-06850-3

Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch; Klett: ISBN 3–12–663210–6

V o r l e s u n g

14633.0001 Geschichte der religionspädagogischen Konzeptionen im Spiegel inklusiver Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

H . L i n d n e r

In dieser Vorlesung wird es darum gehen, die Geschichte der religionspädagogischen Konzeptionen und religionsdidaktischer Theoriebildung neu gegenzulesen: Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen haben die Heterogenität in den Lerngruppen an den Schulen weiter anwachsen lassen. Kinder und Jugendliche aus anderen Kulturkreisen und mit unterschiedlicher religiöser Sozialisierung, mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen und vielen weiteren Hintergründen sind an den allgemeinbildenden Schulen angekommen. Daher ist es dringend notwendig, klassische Lehr- und Lernkonzeptionen der Religionspädagogik mit einem weitem Inklusionsbegriff zu konfrontieren, um sie im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für inklusive Bildungsprozesse im Religionsunterricht zu überprüfen und entsprechend zu korrigieren.

Die Veranstaltung wird Studienanteile inklusiver Bildung berücksichtigen, um mit den neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Schule unter Verwendung eines weiten Inklusionsbegriffes umgehen zu können.

• Baierlein, Ute/Kumher, Ulrich, Schulseelsorge/Schulpastoral, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100212/>

• Baumann, Ulrike, Elementarisierung, in: <https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100014/>

• Dressler, Bernhard, Performativer Religionsunterricht, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100017/>

• Fricke, Michael, Diakonisches Lernen (evangelisch), in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100314/>

• Grümme, Bernhard, Bildungsgerechtigkeit, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100090/>

- Hahn, Matthias, Problemorientierter Religionsunterricht, in: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100119/>
- Knauth, Thorsten, Dialogischer Religionsunterricht. Der Hamburger Weg eines Religionsunterrichts für alle, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100125/>
- Lähnemann, Johannes, Dialog der Religionen. Entwicklung, Modelle, religionspädagogische Relevanz, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100183/>
- Lindner, Heike, Gemeinwohl, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100326/>
- Mendl, Hans, Konstruktivistischer Religionsunterricht, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100021/>
- Möller, Rainer, Evangelische Unterweisung, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100122/>
- Möller, Rainer, Sozialisationsbegleitender Religionsunterricht, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100123/>
- Pemsal-Maier, Dreifaltigkeit/Trinität, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100168/>
- Pithan, Annebelle, Inklusion, in: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100019/>
- Proske, Matthias/Scholl, Daniel, Didaktische Modelle, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100128/>
- Sajak, Clauß Peter/Möller, Rainer, Fachdidaktische Konzeptionen, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100013/>
- Schambeck, Mirjam, Bibeldidaktik, Grundfragen, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100038/>
- Tautz, Monika, Interreligiöses Lernen (Förderschule), in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100180/>
- Wieser, Renate, Gender, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100084/>
- Zimmermann, Mirjam, Leistungsmessung/Leistungsbewertung, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100028/>
- Zimmermann, Ruben, Hermeneutik, in:

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100005/>

14633.0002**Christen und Juden II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII),
ab 24.10.2016

S. Hermle

Die spannungsvollen Beziehungen zwischen Kirche und Israel sollen in dieser Vorlesung zur Darstellung kommen. In Aufnahme und Fortsetzung der Vorlesung „Kirche und Judentum I“ – diese freilich nicht voraussetzend – wird zunächst die Reformationszeit ein Schwerpunkt bilden, sodann besonders das Verhältnis von Christen und Juden im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert. Speziell wird der Judenverfolgung im Dritten Reich nachgegangen und aufgezeigt, wie sich die Evangelische Kirche während der nationalsozialistischen Herrschaft verhalten hat und welche Schritte nach 1945 zu einer Neuorientierung in der christlichen Theologie im Blick auf Israel und das Judentum führten. Jung, Martin: Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen. Darmstadt 2008.

Rengstorf, Karl Heinrich / Kortzfleisch, Siegfried von (Hgg.): Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden. Darstellung mit Quellen Bd.1 u. 2. Stuttgart 1968 u. 1970;

E.Röhm / J.Thierfelder: Juden – Christen – Deutsche. Bd.1ff. Stuttgart 1990ff.,

Martin, Bernd / Schulin, Ernst (Hg.): Die Juden als Minderheit in der Geschichte. München 1991 (dtv-TB)

14633.0003**Geschichte Israels**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII),
ab 24.10.2016

K. Koenen

Für das Verstehen der Bibel ist die Kenntnis der Geschichte Israels von zentraler Bedeutung. Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte des antiken Israel geben. Das Interesse gilt dabei nicht nur den politischen Ereignissen, sondern auch der Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte. Als Quelle steht uns neben dem Alten Testament all das zur Verfügung, was zahlreiche Ausgrabungen zu Tage gefördert haben: Inschriften und bildliche Darstellungen sowie die Überreste des täglichen Lebens. Diese Funde sollen in Bildern vorgeführt werden, um ein plastisches Bild von der Lebenswelt des alten Israel zu vermitteln, nämlich von Städten mit ihren Mauern, Toren und Häusern, mit ihrer Wasserversorgung, ihren Tempeln und Friedhöfen sowie von den Gegenständen des täglichen Lebens, der Landwirtschaft und des Handwerks. Ein besseres Verständnis dieser Lebenswelt lässt die Texte des Alten Testaments in einem viel plastischeren Licht erscheinen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Literatur: C. Frevel, Geschichte Israels, 2016

14633.0004 **Kernthemen des christlichen Glaubens**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 83

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

C. Richter

Ziel und Inhalt: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themen des christlichen Glaubens im Überblick dar: Gott und die Schöpfung, Christus und die Versöhnung, der Geist und das Wirken Gottes unter den Menschen, die Lehre vom Menschen, Sünde und Rechtfertigung, Kirche, Ethik und die Hoffnung auf das ewige Leben. Nur wer über diese Kernthemen Bescheid weiß, wird in der Schule guten Religionsunterricht erteilen können: Denn dort sind Sie gefordert, den christlichen Glauben im Gesamt vorstellen zu können.
Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Besondere Hinweise: Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.
Bibliografie in Auswahl: Dietrich Korsch: Antwort auf Grundfragen christlichen Glaubens, utb/Mohr Siebeck 2016

14633.0005 **Ergänzende Studien - Fachbezogene Vorlesung eines anderen Instituts**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 6 - 7.30

N.N.

BA Gy - Text zu BM 4.2

Die Studierenden sollen im Rahmen des Basismoduls 4 die „Fachbezogene Vorlesung eines anderen Instituts“ der Universität zu Köln besuchen, d.h. sie sollen im Vorlesungsverzeichnis nach ihren individuellen Interessen eine Vorlesung suchen und besuchen, die in einem weiteren Sinne mit Theologie und Religion zu tun hat. Grundsätzlich kommen alle Institute der Philosophischen Fakultät in Frage, aber auch andere Fakultäten (z.B. Medizinische Fakultät eine Vorlesung zur medizinischen Ethik; Wirtschaftsfakultät eine Vorlesung zur Wirtschaftsethik; Juristische Fakultät eine Vorlesung zum Kirchenrecht usw.).

Nur zur Anregung sei auf folgende Institute der Philosophischen Fakultät und dort mögliche Vorlesungen verwiesen:

Archäologisches Institut (Tempelarchitektur)

Historisches Institut (Papst und Kaiser)

Institut für Afrikanistik (Stammesreligionen)

Institut für Altertumskunde (Kult bei Griechen und Römern)

Institut für Katholische Theologie

Institut für Medienkultur und Theater (Kirche in der Mediengesellschaft)

Institut für Ur- und Frühgeschichte (Kultische Funde)

Kunsthistorisches Institut (Mittelalterlicher Kirchenbau)

Martin-Buber Institut für Judaistik (Geschichte des Judentums)

Musikwissenschaftliches Institut (Kirchenlied)

Orientalisches Seminar (Geschichte des Islam)

Ostasiatisches Seminar (Buddhistische Klöster)

Philosophisches Seminar (Kant und Hegel)

Seminar für Ägyptologie (Einführung in die Religion Ägyptens)

Um die Leistung zu verbuchen, drucken Sie sich das Teilnahmeformular aus, das Sie auf der Homepage des Instituts für Evangelische Theologie finden, lassen sich dieses von dem/der Dozent/ in unterschreiben und legen Sie es zur Verbuchung bei Klips in einem der beiden Sekretariate des Instituts für Evangelische Theologie vor. Sie müssen sich für diese Veranstaltung nicht über Klips anmelden. Die für diese Veranstaltung angegebene Uhrzeit (Mo 6-7.30) hat nur technische Gründe, es zählt also die Zeit, die für die jeweilige Veranstaltung angegeben ist.

14633.0006 Ethik seit der Aufklärung in Theologie und Philosophie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, nicht am 20.10.2016 krankheitsbedingt

H. Kreß

Die Aufklärungsepoche markiert für die Ethik einen entscheidenden geschichtlichen und gedanklichen Einschnitt. Die Vorlesung behandelt Leitideen der Aufklärung sowie des Idealismus (z.B. bei Kant und Hegel) und geht auf die Bedeutung des evangelischen Theologen und Philosophen Friedrich Schleiermacher für die neuere Ethik ein (kulturethischer Denkansatz; Trennung von Staat und Kirche; Individualitätsgedanke bei Schleiermacher). Sodann werden repräsentative Denkmodelle des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts erörtert (z.B. Karl Barth; Albert Schweitzer; Hans Jonas; John Rawls). Die Vorlesung wird materialethische Themen zur Sprache bringen. Dabei geht es vor allem um den Wandel im Staatsverständnis, um das Verhältnis von Staat und Religion, den Stellenwert der Menschen- und Grundrechte und auch um Aspekte der Bioethik.

Wolfgang E. Müller, Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, Stuttgart 2003. - Hartmut Kreß, Ethik der Rechtsordnung, Stuttgart 2012. - W. Huber u.a. (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015. - Ludwig Siep, Der Staat als irdischer Gott. Genese und Relevanz einer Hegelschen Idee, Tübingen 2015.

14633.0007 Paulus - Leben, Briefe, Theologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

T. Witulski

Der Apostel Paulus muss "als die Symbolgestalt des Heidenchristentums der ersten urchristlichen Generation schlechthin gelten. Ohne Zweifel ist er zugleich der bedeutendste Theologe des gesamten Urchristentums. So nimmt es nicht wunder, wenn er tiefe und lange Spuren in der Christentumsgeschichte bis heute hinterlassen hat. Seine Wirkungsgeschichte kann kaum überschätzt werden."

Mit diesen Sätzen beginnt Jürgen Becker die Einleitung zu seinem Paulusbuch. Obwohl - oder gerade weil - fast jede dieser Formulierungen hinterfragt werden kann, zeigen sie die Notwendigkeit an, der Gestalt des Paulus in biographischer wie vor allem in theologischer Hinsicht umfassend und gründlich nachzugehen. Dies soll in der Vorlesung durch eine entwicklungsgeschichtlich orientierte Darstellung geschehen.

Änderung: Diese Veranstaltung wird nicht Herr Prof. Dr. Günter Röhser halten, sondern Herr Prof. Dr. Thomas Witulski. Das geplante Kolloquium dazu wird nun nicht stattfinden.

Literatur: Jürgen Becker, Der Apostel der Völker, 3. Aufl. 1998; Friedrich W. Horn (Hg.), Paulus Handbuch, 2013 (zur Anschaffung empfohlen); Zeitschrift für Neues Testament (ZNT) 14 (2004): Themenheft "Paulus"

INSTITUT FÜR SÜDASIEN- UND SÜDOSTASIEN-STUDIEN (SASOA)

14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

Studiengang KUGA - Indien (auslaufend)

Vorlesungen

14525.0100 Die Geburt des modernen Asiens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 16.2.2017 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

U.Niklas
I.Fritsch
S.Koehn

Eine über drei Semester sich erstreckende Vorlesungsreihe beginnt in diesem Semester mit historischen Entwicklungen und zeitgenössischen Gegebenheiten der heute wohl bedeutendsten Länder Asiens: China, Indien und Japan. Dabei werden Gemeinsamkeiten ebenso wie Unterschiede herausgearbeitet.

Die Vorlesungen im 1. Semester geben einen Einblick in folgende Themenschwerpunkte: Staats- und Gesellschaftsformen, Stadtentwicklung, Kolonialismus und Migration.

Bitte beachten Sie!

Dies ist keine Präsenzveranstaltung. Nach erfolgreicher Anmeldung über Klips können die Unterlagen über Ilias abgerufen und heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie, dass der Studiengang KUGA ausläuft. Melden Sie sich bitte in diesem Semester für die Veranstaltung an!

Klausurtermin: 16.02.2017, 10.00-11.30 Uhr, OAS Raum 2.05

14525.0101 Denken und Gestalten in Asien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do.

U.Niklas
I.Fritsch
S.Koehn

Die dritte Vorlesungsreihe der dreisemestrigen Asien-Einführungen rundet die Betrachtungen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Chinas, Indiens und Japans – sowohl in historischer als auch zeitgenössischer Perspektive – ab. Behandelt werden die Bereiche Literatur, Kunst, Philosophie und Religion sowie bedeutende Beziehungen zu weiteren asiatischen Regionen.

Bitte beachten Sie!

Dies ist keine Präsenzveranstaltung (der angegeben Termin dient nur als "Dummy"). Nach erfolgreicher Anmeldung über Klips können die Unterlagen über Ilias abgerufen und heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie, dass der Studiengang KUGA ausläuft. Melden Sie sich bitte in diesem Semester für die Veranstaltung an!

14511.1001 Religionen Indiens und Südostasiens im Vergleich (KUGA: BM4, BM6*, AM3*; Stl)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 25.10.2016

U.Niklas

Die Veranstaltung ist im Rahmen des Studiengangs KUGA-Indien mit der Möglichkeit einer Hausarbeit für BM4 anrechenbar. (Im Rahmen des Studiengangs SA- und SOA-Studien - KLIPS 2.0 - gilt die Veranstaltung als Vorlesung des Moduls AM3.)

S e m i n a r e

14511.1001 Religionen Indiens und Südostasiens im Vergleich (KUGA: BM4, BM6*, AM3*; Stl)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 25.10.2016

U.Niklas

Die Veranstaltung ist im Rahmen des Studiengangs KUGA-Indien mit der Möglichkeit einer Hausarbeit für BM4 anrechenbar. (Im Rahmen des Studiengangs SA- und SOA-Studien - KLIPS 2.0 - gilt die Veranstaltung als Vorlesung des Moduls AM3.)

- 14511.2003 Area Studies Cambodia (KUGA: BM3, BM6*, AM3*; StI)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 14 - 17, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, 14tägl, ab 8.11.2016 H.Bru-Nut
- 14511.2006 Ausgewählte Probleme der indischen Philosophie (KUGA: BM3; BM5; StI)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 12 - 15, 14tägl, ab 26.10.2016 L.Göhler
- 14511.2022 Sprachfamilien in Südasien und Südostasien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 12 - 13.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 26.10.2016 C.Weber
- 14511.2023 Kolonialmächte in Südasien und Südostasien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Do. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 27.10.2016 U.Niklas
- 14511.2024 Die Dravidische Bewegung - eine sozialpolitische Bewegung in Südindien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Do. 12 - 13.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 27.10.2016 U.Niklas
- 14511.2025 Area Studies Indonesia**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 24.10.2016 P.Keilbart

Sprachkurse und Übungen

- 14511.3902 Tamil-Lektüre 1 - (KUGA: AM1)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 25.10.2016 S.Wortmann
- 14511.4006 Crashkurs Sanskrit - eine Einführung, Teil 1**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 26.10.2016 U.Niklas
- 14511.4007 Crashkurs Khmer 1**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mo. 14 - 17, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, 14tägl, ab 7.11.2016 H.Bru-Nut

Independent Studies

- 14511.9901 Independent Studies (KUGA: AM1 oder AM2)**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25
k.A., n. Vereinb U.Niklas

INSTITUT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE

Einführung in die Theologie

- 14634.3701 Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

G. Reimann

Die Übung dient als Propädeutikum und sollte zu Beginn des Studiums besucht werden. Inhaltlich ist sie in drei Themenkomplexe unterteilt:

i) Es werden die notwendigen Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. (Bücherkunde, Literaturrecherche, Textanalyse, Zitiertechniken, Verfassen einer Hausarbeit u.a.)

ii) Der Fächerkanon der Katholischen Theologie mit den vier Hauptdisziplinen der Biblischen, Historischen, Systematischen und Praktischen Theologie samt der jeweiligen Unterdisziplinen wird vor seinem historischen Hintergrund entfaltet und hinsichtlich seines systematischen Zusammenhalts definiert.

iii) In einer wissenschaftstheoretischen Reflexion auf die Theologie werden zudem folgenden Fragen behandelt: Was ist überhaupt Theologie? Was ist die Eigentümlichkeit akademischer Rede von Gott? Ist die Theologie überhaupt eine Wissenschaft, die an die Universität gehört? Inwiefern zählt die rationale Verantwortung des Glaubens zum Kerngeschäft der Theologie? Literaturtipps zum Einstieg:

Hilpert, Konrad/ Leimgruber, Stephan (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg im Breisgau 2008.

Körner, Bernhard/ Baich, Christa/ Klimann, Christine, Glauben leben - Theologie studieren. Eine Einführung, Innsbruck 2008.

Lammers, Katharina/ von Stosch, Klaus, Arbeitstechniken Theologie, Paderborn 2014.

14634.3702 Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

C. Helmus

In dieser Einführungsveranstaltung für Bachelorstudierende werden zum einen grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitationsweisen, Erstellung einer Hausarbeit/eines Referates, etc.) vermittelt, die für ein erfolgreiches Studium der Katholischen Theologie unabdingbar sind. Zum anderen werden in einem stärker inhaltlich orientierten Teil die verschiedenen und vielfach aufeinander bezogenen Fächer der Theologie in ihren Grundlagen behandelt, um einen ersten Überblick über die diversen Disziplinen der Theologie zu erhalten. Dabei sollen in der Hauptsache nicht spezifische Forschungsfragen, sondern Wissen um die Methoden und inhaltlichen Grundfragen der Einzeldisziplinen im Vordergrund stehen.

Die Übung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche (25.10.).

Hilpert, Konrad/Leimgruber, Stefan (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

14634.3707 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 18.11.2016 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 25.11.2016 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 2.12.2016 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 9.12.2016 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

C. Haubrich

B i b l i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

14634.3703 Einleitung in die Bibel I (Altes Testament)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

A. Michel

Die Vorlesung führt grundlegend ein in die literarischen Fragen der alttestamentlichen Schriften des katholischen Kanons: den Pentateuch, die Geschichtsbücher, die Bücher der Poesie und der Weisheit und die großen und kleinen Propheten, dazu grundlegend in die Eigenheiten der Hebräischen Sprache. Zu Beginn der Vorlesung werden Materialien zur Verfügung gestellt. Die

Vorlesung ist für alle Studiengänge prüfungsrelevant. In den BA-Studiengängen Grundschule, HRGe und Sonderpädagogische Förderung ist nur ein Teil des Stoffes prüfungsrelevant, bei GyGe und BK der ganze Stoff, ebenso im 2-Fach-BA Katholische Theologie. Näheres, auch über den Modus der Prüfung, gibt der Dozent rechtzeitig bekannt. Wer nach der reakkreditierten Ordnung studiert, schreibt eine einzige Klausur von 180 bzw. 120 Minuten über den Stoff der Einleitung in die Bibel I/ Altes Testament UND GLEICHZEITIG über den Stoff der Einleitung in die Bibel II/ Neues Testament. Studierende, die die Prüfung Einleitung in die Bibel II/ Neues Testament bereits nach der alten BA-Ordnung abgelegt haben, werden nur noch in der Einleitung in die Bibel I/ Altes Testament geprüft. Es wird eine erste Klausur in der Woche nach der Vorlesungszeit und eine Wiederholungsklausur kurz vor dem 1. April angeboten.
Erich Zenger, Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte und von Christian Frevel hrsg. Aufl., Stuttgart 2016

Literatur zur weiteren Auseinandersetzung:

Jan-Christian Gertz (Hrsg.), Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 4. durchges. Aufl., Göttingen 2010

Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008

Kurzeinführung:

Christoph Levin, Das Alte Testament (Beck Wissen 2160), 3. durchges. Aufl., München 2006

14634.3704 **Biblische Theologie, Hermeneutik und Methodik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

A. Michel

Die Vorlesung „Biblische Theologie, Hermeneutik und Methodik“ ist für die Studiengänge Lehramt BA GyGe/BK/HRGe und für den 2-Fach-BA Katholische Theologie Wahlpflichtveranstaltung in BM1. Nur Studierende der Studiengänge Lehramt BA Grundschule und Sonderpädagogische Förderung können diese Vorlesung außerdem in AM1 als alttestamentliche Vorlesung wählen und darin ihre Modulprüfung in AM1 ablegen, Studierende BA-Grundschule können die Vorlesung schließlich im Ergänzungsmodul belegen. Studierende Lehramt BA GyGe/BK/HRGe, die sich für diese Vorlesung bei AM1 anmelden, werden vom Dozenten umgehend storniert.

Die Vorlesung behandelt hermeneutische Grundfragen zum biblischen Kanon, der Zwei-Einheit von Altem und Neuem Testament, dem Verhältnis zwischen biblischem Text und der Geschichte. Sie bietet methodische Hilfestellungen für die wissenschaftliche Lektüre biblischer Texte (Textkritik, Literarkritik, Formkritik, Gattungskritik, Überlieferungskritik etc.). Sie vermittelt biblische Grundeinsichten in zentrale theologische und anthropologische Themen wie: Glauben, Monotheismus, Bund, Messianismus und Christologie, Tod und Auferstehung, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe, Theodizee und Gewalt.

Die Studienleistung wird insbesondere durch die Teilnahme an drei Selbstkontrollen im Laufe des Semesters erbracht.

Literatur:

Michaela Bauks/ Klaus Koenen (Hrsg.). Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de).

Frank Crüsemann u.a. (Hrsg.), Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel, Gütersloh 2009

14634.3705 **Ijob**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

A. Michel

Die Vorlesung ist geöffnet für Studierende LPO 2003 (AM1, AM3, AM4a) und für Studierende Lehramt BA GyGe, BK, HRGe. Nur Studierende BA GyGe, BK und HRGe können ausgehend von dieser Vorlesung die Modulprüfung in AM1 ablegen. Für Studierende Lehramt BA Grundschule und Sonderpädagogische Förderung ist die Vorlesung Biblische Theologie, Hermeneutik und Methodik für AM1 vorgesehen. Studierende Lehramt BA und MEd Grundschule können die Vorlesung allerdings als Teil der Ergänzungsmodule belegen. Studierende Lehramt BA Grundschule und Sonderpädagogische Förderung, die sich für diese Vorlesung für AM1 anmelden, werden vom Dozenten umgehend storniert.

Inhaltlich werden ausgewählte Texte und Themen aus dem Ijobbuch behandelt, insbesondere den narrativen Rahmen, dann die Ijobreden, die Reden der drei Freunde und die Gottesreden. Dabei kommen zentrale Themen der biblischen Theologie und Anthropologie zur Sprache, von Schöpfung bis Theodizee und Tod, von Gerechtigkeit bis zu Schuld und Zorn Gottes, von der mitmenschlichen

Ethik des Ijobbuches bis zu den darin zum Ausdruck gebrachten Zukunftshoffnungen. Vergleichbare altorientalische Texte werden ebenso angesprochen wie auch verwandte Klage- und Weisheitstexte im Alten Testament, hier und da auch Texte aus der modernen Literatur.

Literatur: Wird in der Vorlesung sukzessive vorgestellt.

14634.3706 Vom "Anfang" Jesu reden. Neutestamentliche Kindheitsgeschichten und Hymnen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

M. E b n e r

In dieser VL beschäftigen wir uns mit den sogenannten Kindheitsgeschichten des Lukasevangeliums (mit seiner berühmten „Weihnachtsgeschichte“) und des Matthäusevangeliums (mit der Erzählung von den „Drei Königen“). Wir werden die ganz unterschiedlichen Strukturen und Motive dieser „Vorgeschichten“ besprechen, sie auf ihre Assoziationen zu biblischen Texten und zur Zeitgeschichte abhören und in diesem Kontext nach ihrer Botschaft für die Leser fragen. Kurz: Wir fragen danach, inwiefern diese Geschichten vom „Anfang“ Jesu den Schlüssel für das Verständnis all dessen liefern wollen, was dann anschließend von seinem Auftreten in Israel samt seinem schmachvollen Tod erzählt wird.

S. Schreiber, Weihnachtspolitik. Lukas 1-2 und das Goldene Zeitalter (NTOA/StUNT 82), Göttingen 2009.

M. Mayordomo-Marín, Den Anfang hören. Leserorientierte Evangelienexegese am Beispiel von Matthäus 1-2 (FRLANT 180), Göttingen 1998.

R. Pesch, Die Weihnachtbotschaft. Die biblischen Weihnachtstexte neu übersetzt und ausgelegt, Stuttgart 2016 (angekündigt für September).

B i b l i s c h e T h e o l o g i e P r o s e m i n a r e

14634.3709 Biblische Zeit- und Religionsgeschichte

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

O. R ö l v e r

Die biblischen Texte sind das Ergebnis eines rund 1000 Jahre dauernden Prozesses, in dem Menschen ihre Erfahrungen mit Gott reflektierten. Diese Erfahrungen wurden in ganz spezifischen historischen Situationen und an ganz spezifischen Orten gemacht und in jene sprachliche Form gebracht, in der sie uns heute vorliegen. Wenn wir im 21. Jh. diese Texte lesen, ist eine Kenntnis der geschichtlichen Kontexte, in denen die Texte (z.T. mit tagespolitischer Aktualität) das erste Mal formuliert und gehört wurden, für ein Verständnis unverzichtbar.

Im Seminar erarbeiten wir uns auf der Basis archäologischer Befunde sowie biblischer und außerbiblischer Quellen einen Überblick über die wichtigsten historischen Entwicklungen von den Anfängen der biblischen Geschichtsschreibung bis in die römische Zeit. An ausgewählten Beispielen werden wir analysieren, wie sich Zeitgeschichte und biblische Geschichten zueinander verhalten.

Zum Seminar gibt es einen Reader, der zu Beginn des Semesters im Institut für Kath. Theologie (Wilhelm-Backhaus-Str. 1a) erworben werden kann. Eine ausführliche Literaturliste ist ein Bestandteil dieses Readers.

14634.3710 Biblische Zeitgeschichte

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

C. Z i m m e r m a n n

14634.3711 Einführung in die Methoden biblischer Exegese

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.10.2016 16 - 21, 103 Philosophikum, H 80

Fr. 4.11.2016 16 - 21, 103 Philosophikum, H 80

Fr. 2.12.2016 16 - 21, 106 Seminargebäude, S24

Fr. 27.1.2017 16 - 21, 106 Seminargebäude, S24

C. B l u m e n t h a l

B i b l i s c h e T h e o l o g i e H a u p t s e m i n a r e

14634.3713 Kinder in der Bibel

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

A. Michel

Wann und wie kommen eigentlich „Kinder“ in der Bibel des Alten und Neuen Testaments vor? Was steht sozialgeschichtlich hinter „Kindern in der Bibel“? Was wird metaphorisch mit dem Kindervokabular geleistet? Wie liest man heute mit Schulkindern Bibeltexte, in denen Kinder oft als Gewaltopfer vorkommen? Das sind einige der Fragen, die für dieses Seminar von Bedeutung sein werden.

Das Seminar ist insbesondere für Studierende Lehramt BA in GyGe/Berufskolleg konzipiert, auch für die Erweiterungsmodule im Lehramt BA und MEd Grundschule. Es kann gewinnbringend auch von Studierenden des 2-Fach-BA Katholische Theologie in AM1 studiert werden.

Grundliteratur:

Marcia J. Bunge (ed.), *The Child in the Bible*, Grand Rapids, Mi./Cambridge 2008.

Andreas Kunz-Lübcke, *Das Kind in den antiken Kulturen des Mittelmeers. Israel - Ägypten - Griechenland*, Neukirchen-Vluyn 2007.

Andreas Michel, Art. "Kindheit" und "Kindheit, gefährdete", in: *Wörterbuch Alttestamentlicher Motive (WAM)*, Darmstadt 2013, 254-263.

Themenheft "Kinder in der Bibel" in: *Katechetische Blätter* 4/2014.

14634.3714 Das Markusevangelium

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Reichardt

Nach der Klärung der sog. Einleitungsfragen zum Markusevangelium und einem kurzen Überblick über die Methoden der historisch-kritischen Exegese werden mit Hilfe dieser Methoden zentrale Perikopen des ältesten Evangeliums behandelt:

Mk 1,1-15: Der "Prolog"

Mk 2,1-12: Die Heilung eines Gelähmten

Mk 4: Das Gleichniskapitel

Mk 5,1-20: Die Heilung des Besessenen von Gerasa

Mk 6,30-44; 8,1-10: Die Speisung der 5000 bzw. 4000

Mk 7,24-30: Die Erhörung der Bitte einer heidnischen Frau

Mk 7,31-37: Die Heilung eines Taubstummen

Mk 8,31-33; 9,31f.; 10,32-34: Leidensankündigung, Jüngerunverständnis und -belehrung

Mk 9,2-8: Die Verklärung Jesu

Mk 10,1-12: Von der Ehescheidung

Mk 12,1-12: Das "Gleichnis" von den bösen Winzern

Mk 13: Die Rede über die Endzeit

Mk 14,22-25: Das letzte Mahl Jesu

Mk 16,1-8: Das leere Grab

Das Seminar beginnt aufgrund der Einführungswoche für Erstsemester erst am 24. 10. 2016!
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

14634.3715 Gottes dunkle Seiten. Perspektiven biblischer und systematischer Theologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

H.Höhn
A.Michel

In den letzten Jahren ist die Rede vom "lieben" oder "barmherzigen" Gott inflationär geworden. Nahezu völlig ausgeblendet werden dabei Gottesbilder und -erfahrungen, in denen die "dunklen" Seiten Gottes und des Menschen hervortreten. Im HS wird der Versuch unternommen, anhand der biblischen Befunde nach Argumenten gegen die Trivialisierung und Banalisierung eines Gottesverhältnisses zu fragen, das nur dem Bedürfnis des Menschen nach (unbedingter?) Selbstaffirmation dient. Von den Studierenden wird die Bereitschaft zum "forschenden Lernen" erwartet. Dies schließt ein: intensive Quellenlektüre und selbständige Sondierung relevanter Forschungsliteratur. Das HS richtet sich primär an Studierende im Masterstudium, steht aber auch Studierenden in der Abschlussphase des Bachelorstudiums offen. Es kann - je nach Themenwahl - entweder ein Leistungsnachweis im Bereich der Biblischen Theologie oder im Bereich der Fundamentalthologie/Dogmatik erworben werden.
W. Dietrich/Ch. Link, Die dunklen Seiten Gottes. 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2000.

14634.3716 Jesus und der Tempel in Jerusalem

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 57

O.Rölver

Der Tempel in Jerusalem war ein kritischer Ort. Immer wieder entzündeten sich an ihm Unruhen in der römischen Provinz Judäa und Jesu Haltung zum Tempel spielte bei seinem Prozess eine entscheidende Rolle.

Wie sah dieser Tempel aus? Was wurde dort gefeiert? Welche theologische Bedeutung hatte er? Wie standen andere frühjüdische Gruppen zum Tempel? Wie kann man sich die ›Tempelreinigung‹ Jesu vorstellen? Beförderte die Zerstörung des herodianischen Tempels 70 n.Chr. die Trennung von Judentum und Christentum? Mit Hilfe von frühjüdischen Zeugnissen, archäologischen Befunden und akribischer exegetischer Arbeit an neutestamentlichen Texten machen wir uns ein Bild von der ›Wohnstatt Gottes‹ und dem ›Nabel der Welt‹.
Fachliteratur wird im Seminar angegeben, als Appetithappen lohnt ein Blick in:

Welt und Umwelt der Bibel 13 (1999): Der Tempel von Jerusalem

B i b l i s c h e T h e o l o g i e Ü b u n g e n

14634.3719 Lektüre Biblisches Griechisch

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8.45 - 9.30, 168 Theologie Wilhelm Backhaus Str., Bibliothek
(1)

O.Rölver

Durch eine Lektüre biblischer (oder auf Wunsch auch außerbiblischer) Texte sollen bereits vorhandene Kenntnisse des Griechischen erhalten bleiben oder vertieft werden. Über die Textauswahl und die Arbeitsformen verständigen wir uns am Beginn des Semesters. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse des Altgriechischen ungefähr im Umfang des Kurses "Einführung in das Biblische Griechisch".

14634.3720 Welt und Bibel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 18 - 19.30, 168 Theologie Wilhelm Backhaus Str., Bibliothek
(1), 14tägl

O.Rölver

Überall begegnen sie: in Musik, Kunst und Literatur, in der Werbung, bei Youtube und in Quizshows, in sakraler Architektur, im Film oder in Karikaturen, in politischen Reden, ethischen Urteilen und sogar in den Nachrichten: Erzählungen oder Sentenzen aus dem Buch der Bücher finden sich in der Alltagskultur genauso wie in den schönen Künsten. Dabei handelt es sich oft nicht um direkte Bezüge, sondern um Denkfiguren oder Motive, die nun in ganz neuem Kontext wieder auftauchen.

In der Übung werden wir versuchen, Phänomene der Gegenwartskultur und Texte der Bibel miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter mit einem hohen Diskussionsanteil.

Voraussetzungen: Bereitschaft, sich und seine Themen einzubringen, Freude am Theologisieren, Interesse an der Bibel und an allem, was einem im Leben begegnet.

H i s t o r i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

14634.3723 Konstantinische Wende und nachkonstantinische Reichskirche

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 65

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

C. Scholten

Die Vorlesung behandelt die kirchengeschichtlichen Ereignisse von Konstantin dem Großen bis zum Ausgang der Spätantike, die Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche, das Verhältnis der Kirche zu anderen gesellschaftlichen Gruppen sowie die Entwicklung von Theologie und Frömmigkeit. Materialien werden zur Verfügung gestellt.

14634.3725 Reformation und Konfessionalisierung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

G. Muschiol

Die Vorlesung wird einen Überblick über die religiösen, sozialen und politischen Bedingungen der Reformation sowie über die wichtigsten reformatorischen Lehrentwicklungen geben. Aufzuzeigen sind einerseits die innere Dynamik des Reformationsprozesses und andererseits die Auswirkungen auf die Kirche des 16. und 17. Jahrhunderts. Reformation und Konfessionalisierung, Hexenverfolgung und „Kleine Eiszeit“, erste Versuche religiöser Toleranz im Westfälischen Frieden und der Zusammenhang von Theologie und Kunst im Barock werden behandelt. Grundlegende Literatur zur Einführung:

Volker Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2006.

Ulinka Rublack, Die Reformation in Europa, Frankfurt/Main 2003.

Heinrich R. Schmidt, Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert, München 1992

14595.0204 Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

H. Klüeting

Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung sind - neben Entdeckungsreisen und europäischer Expansion und neben der 'Scientific Revolution' - ganz 'große Themen' der europäischen Geschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts. Das gilt für die Allgemeine Geschichte ebenso wie für die Kulturgeschichte im weitesten Sinne, d.h. unter Einschluss der Philosophie-, Literatur- und Kunstgeschichte, aber auch für die Kirchen- und Theologiegeschichte. Räumlich führt die Vorlesung zunächst vor allem nach Italien, dann aber auch nach Deutschland, Frankreich, in die Niederlande und nach England. Die Vorlesung wird von umfangreichen Skripten und anderen schriftlichen und bildlichen Materialien begleitet (siehe dazu den Abschnitt BEMERKUNG).

Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Zulassung bei KLIPS durch eMail an Harm.Klüeting@t-online.de oder harm.klüeting@unifr.ch oder harm.klüeting@uni-koeln.de unter Angabe der Lehrveranstaltung in den Verteiler für die Vorlesungsskripten ein. Nur so erhalten Sie die Vorlesungsskripten.

Aston, Margaret (Hrsg.): The Panorama of the Renaissance, London 1996, dasselbe dt.: Panorama der Renaissance, Berlin 1996, dasselbe dt. u.d.T.: Die Renaissance - Kunst, Kultur und Geschichte, Düsseldorf 2003; Buck, August: Studien zu Humanismus u. Renaissance, Wiesbaden 1991; Burke, Peter: Die Renaissance, Berlin 1990; Delumeau, Jean: La civilisation de la Renaissance, Paris 1967 (1984), dasselbe dt.: Strahlende Renaissance, Stuttgart u.a. 2003; Fernández, Dominique (Hrsg.): Dictionnaire de la Renaissance, Paris 1998; Grendler, Paul F. (Hrsg.): Encyclopedia of the Renaissance, 6 Bde., New York 1999; Hale, John Rigby: The Civilization of Europe in the Renaissance, New York 1993, dasselbe dt.: Die Kultur der Renaissance in Europa, München 1994; Klüeting, Harm: Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne. Kirchengeschichte und Allgemeine Geschichte, Bd. 1: Textband, Darmstadt 2007 (S. 98-108; aber auch sonst für die gesamte Vorlesung wichtig), Bd. 2: Anmerkungen - Literatur. Berlin 2009; Kristeller, Paul Oskar: Humanismus und Renaissance, 2 Bde., München 1973; Levi, Anthony: Renaissance and Reformation. The Intellectual Genesis, New Haven, Conn. 2002; Martin, John Jeffries (Hrsg.): The Renaissance. Italy and Abroad, London/New York 2003; Münkler, Herfried / Münkler, Marina (Hrsg.): Lexikon der Renaissance, München 2000 (2005); Porter, Roy / Teich, Mikuláš (Hrsg.): The Renaissance in National Context, Cambridge 1992; Tallon, Alain: L'Europe de la Renaissance, Paris 2006. - Weitere Literaturangaben, auch zu Reformation und Konfessionalisierung, in den Vorlesungsskripten (siehe dazu unter BEMERKUNG).

Historische Theologie Proseminare

14634.3729 Einführung in die Kirchengeschichte. Seminar zur Erstellung von Modulabschlussarbeiten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

C. Handschuh

Die "Einführung in die Kirchengeschichte" ist orientiert an der Erstellung einer kirchenhistorischen Hausarbeit, die Sie im Laufe des Semesters in einzelnen Bearbeitungsschritten erstellen können und zu denen Sie Feedback vom Dozenten erhalten. Zudem werden Sie sich mit einer Epoche vertieft beschäftigen, die Sie sich genau so wie das Thema selber aussuchen können.

Zwei Hinweise aus der Erfahrung der letzten Semester:

1. Dieses Seminar ist gedacht zur Verfassung einer Hausarbeit, wenn Sie also keine schreiben wollen, würde ich Ihnen aus Gründen der Arbeitsökonomie zu einem der anderen angebotenen Seminare in Kirchengeschichte raten.

2. Dieses Seminar ist arbeitsintensiv und mit 4 CPs ausgestattet, d.h. es sieht neben der Anwesenheitszeit einen Workload von 90 Stunden studentischer Eigenarbeit vor. Diese Arbeitszeit wird zu einem erheblichen Teil während des Semesters fällig, bitte planen Sie das für das Semester entsprechend ein.

Im Seminar sind fünf Plätze reserviert für Härtefälle und Einzelanträge nach den Regeln der Humanwissenschaftlichen Fakultät:

<https://www.hf.uni-koeln.de/34593>

Wenn diese Regelungen für Sie zutreffen, melden Sie sich gerne beim Dozenten.

14634.3730 Einführung in die Kirchengeschichte. Seminar zur Erstellung von Modulabschlussarbeiten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), Ende 14.11.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 21.11.2016

C. Handschuh

Einordnung ins Studium

Die "Einführung" dient zur Erstellung Ihrer Hausarbeiten in der Modulabschlussprüfung und zur vertieften Einübung kirchenhistorischer Hermeneutik und Arbeitens. Sie steht somit am Ende des ersten Studienabschnitts, wenn möglichst alle anderen Veranstaltungen in Kirchengeschichte bereits besucht sind. Minimal sollte eine weitere Veranstaltung besucht sein.

Inhalt und Ziel

Auf der Grundlage Ihres bisherigen Studiums der Kirchengeschichte geht es dem Seminar um eine vertiefte thematische Interpretation von Quellen quer durch alle Epochen und um einen Feedbackprozess für die Erstellung Ihrer Hausarbeit für die Modulabschlussprüfung.

Arbeitsweise

Sie bilden im Seminar Arbeitsgruppen und erstellen eine Stundengestaltung inklusive Quellenpapier, die der Vorbereitung Ihrer Hausarbeit dient.

Im Seminar sind fünf Plätze reserviert für Härtefälle und Einzelanträge nach den Regeln der Humanwissenschaftlichen Fakultät:

<https://www.hf.uni-koeln.de/34593>

Wenn diese Regelungen für Sie zutreffen, melden Sie sich gerne beim Dozenten.

14634.3731 Die Entwicklung des Frühchristentums

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

S. Hanstein

C. Scholten

Das Proseminar führt anhand von exemplarischen Themen und Texten in die Methoden und Hilfsmittel kirchengeschichtlichen Arbeitens ein. Es möchte zu selbstständiger Analyse und Bewertung (alt-)kirchlicher Quellen anleiten.

Im Proseminar wollen wir uns mit den Anfängen des Christentums bis etwa 300 n.Chr. beschäftigen. Wir wollen den Trennungsprozess vom Judentum, die Etablierung fester (Amts-)Strukturen und Aspekte des Gemeindealltags (z.B. Liturgie) nachvollziehen.

Zu diesem Seminar wird es einen Reader geben; regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme am Seminargeschehen sowie die Erarbeitung kleinerer Aufgaben bilden die Grundlage für die erfolgreiche Teilnahme.

Das Proseminar ist für Erstsemester geeignet. Studierende, die die notwendigen Voraussetzungen (früherer Besuch der vorgesehenen Seminare) erfüllen, können eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfassen.

14634.3732 Kirche und "Konstantinische Wende"

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 83, Ende 2.2.2017

H. Dockter

Das Seminar will zum einen mit grundlegenden Rechercheoptionen im Bereich der Alten Kirchengeschichte und Techniken der Quellenzitation vertraut machen, zum anderen anhand ausgewählter Quellen zentrale Aspekte der sog. „Konstantinischen Wende“ thematisieren. Für alle Teilnehmenden obligatorisch ist neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung die Übernahme eines inhaltlichen Kurzbeitrags (ca. 15 Minuten) oder Sitzungsprotokolls (6.500 bis 7.000 Zeichen inkl. Leerzeichen), ebenso die Bearbeitung und Abgabe von zwei Übungsblättern zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Alten Kirchengeschichte.

Das Abfassen einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich!

14634.3733 Ambrosius von Mailand und seine Zeit im Spiegel der Quellen (Frau Kaas)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, nicht am 21.10.2016

C. Kaas

Ambrosius - Bischof von Mailand, lateinischer Kirchenvater, Verfechter der Orthodoxie, Taufvater des Augustinus, Diplomat, Kirchenpolitiker und Seelsorger - ist zweifelsohne eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 4. Jahrhunderts.

In diesem Seminar sollen die wichtigsten Stationen seiner bischöflichen Karriere mit Hilfe verschiedener Quellen(-gattungen) im Kontext der historischen Zusammenhänge beleuchtet werden. Dabei werden kirchenpolitisch relevante Ereignisse, wie z.B. die Wahl des Ambrosius zum Bischof, seine Auseinandersetzung mit Symmachus um die Wiedererrichtung des Victoria-Altars, der sog. Mailänder Kirchstreit, das Aufkommen der Märtyrerverehrung und seine Konfrontation(en) mit Kaiser Theodosius, eine große Rolle spielen.

Zu ausgewählten Themenbereichen sollen Quellen unterschiedlicher Gattungen analysiert und miteinander kontrastiert werden, um so verschiedene Perspektiven zu eröffnen und die methodische Kompetenz der Quellenkritik zu erweitern.

Darüber hinaus soll den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Kurses auch die Gelegenheit geboten werden, sich mit Quellen, die im Fokus anderer Fachbereiche - wie etwa der Archäologie, Kunstgeschichte, Epigraphik oder der Rechtsgeschichte - stehen, auseinanderzusetzen und somit einen interdisziplinären Diskurs zu ermöglichen.

Einführende Literatur: H. von Campenhausen, Lateinische Kirchenväter = UTB 50 (Stuttgart/Berlin/Köln 1995) 77/108.- E. Dassmann, Ambrosius von Mailand. Leben und Werk (Stuttgart 2004).

Historische Theologie Hauptseminare

14634.3728 Der Prozess der Kanonbildung des Neuen Testaments

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 223 Theologie, 105, nicht am 18.10.2016

C. Scholten

Das Verbindlichmachen von Texten für eine Gruppe wird als „Kanonisierung“ bezeichnet. Das Seminar wird anhand der Lektüre ausgewählter Texte historische und theologische Themen und Entwicklungen behandeln, die in der frühen Kirche zur Festlegung bestimmter Schriften als Heilige Schrift des Neuen Testaments neben den Schriften des sog. "Alten Testaments" geführt haben. Dazu zählen die Fragen nach den technischen Voraussetzungen (Bücherbesitz, Lesefähigkeit), nach den möglichen Urhebern und nach den Gründen des Auswahl- und Abgrenzungsprozesses der „Kanonisierung“: Ist der Kanon eine Sammlung autoritativer Schriften oder eine autoritative Sammlung von Schriften?

Als Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Vorlesung über die Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte wünschenswert. Eine Stundenvorbereitung mit Referat, ein Stundenprotokoll sowie aktive Teilnahme am Seminarsgeschehen werden erwartet.

Anmeldungen sind ab 6.9. möglich. Interessenten werden zur Absprache der Stundenvorbereitung in die Sprechstunde gebeten.

H. von Lips, Der neutestamentliche Kanon. Seine Geschichte und Bedeutung (Zürich 2004) (Lit.).

B.M. Metzger, Der Kanon des Neuen Testaments. Entstehung, Entwicklung, Bedeutung (Düsseldorf 1993).

H. von Campenhausen, Die Entstehung der christlichen Bibel = BHTh 39 (Tübingen ⁵1968 = Berlin 1977).

M. Wallraff, Kodex und Kanon. Das Buch im frühen Christentum (Berlin 2013).

14634.3736 **Forschungsseminar Alte Kirchengeschichte**

2 SWS; Hauptseminar

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

C.Scholten

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, an der Lektüre, Analyse und Interpretation ausgewählter Texte des syrischen Bischofs und Theologen Philoxenos von Mabbug (gest. 523) mitzuwirken und richtet sich an Doktoranden und Examenkandidaten, die ihre Abschlussarbeit im Fach Alte Kirchengeschichte schreiben.

Um persönliche Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

Das HS findet im Institut für Katholische Theologie, Klosterstr. 79 e statt.

14634.3737 **Der Prozess der Kanonbildung des Neuen Testaments**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 11

Mi. 12 - 13.30, 223 Theologie, 105, nicht am 19.10.2016

C.Scholten

Das Verbindlichmachen von Texten für eine Gruppe wird als „Kanonisierung“ bezeichnet. Das Seminar wird anhand der Lektüre ausgewählter Texte historische und theologische Themen und Entwicklungen behandeln, die in der frühen Kirche zur Festlegung bestimmter Schriften als Heilige Schrift des Neuen Testaments neben den Schriften des sog. "Alten Testaments" geführt haben. Dazu zählen die Fragen nach den technischen Voraussetzungen (Bücherbesitz, Lesefähigkeit), nach den möglichen Urhebern und nach den Gründen des Auswahl- und Abgrenzungsprozesses der „Kanonisierung“: Ist der Kanon eine Sammlung autoritativer Schriften oder eine autoritative Sammlung von Schriften?

Als Teilnahmevoraussetzung ist der vorherige Besuch der Vorlesung über die Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte wünschenswert. Der benotete Schein wird durch aktive Teilnahme am Seminargeschehen, eine Stundenvorbereitung und eine schriftliche Hausarbeit erworben.

Anmeldungen sind ab 6.9. möglich. Interessenten werden zur Absprache der Referate und Stundenvorbereitung in die Sprechstunde gebeten.

H. von Lips, Der neutestamentliche Kanon. Seine Geschichte und Bedeutung (Zürich 2004) (Lit.).

B.M. Metzger, Der Kanon des Neuen Testaments. Entstehung, Entwicklung, Bedeutung (Düsseldorf 1993).

H. von Campenhausen, Die Entstehung der christlichen Bibel = BHTh 39 (Tübingen ⁵1968 = Berlin 1977).

M. Wallraff, Kodex und Kanon. Das Buch im frühen Christentum (Berlin 2013).

14634.3738 **Das V. Laterankonzil (1512-1517) und das Konzil von Trient (1542-1545)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 20.10.2016

H.Klueting

Das Fünfte Laterankonzil der Jahre 1512 bis 1517, das seinen Namen nach dem Tagungsort, der Basilica S. Giovanni in Laterano bzw. dem Lateranpalast in Rom, hat, steht in der Wahrnehmung der Kirchengeschichtswissenschaft, auch der katholischen, und mehr noch in der der allgemeinen Geschichtswissenschaft im Schatten der Reformation. Es endete am 16. März 1517 und somit nur rund ein halbes Jahr vor der Publikation der Ablassthesen Martin Luthers vom 31. Oktober 1517. Dabei nimmt das V. Laterankonzil - mit der Eröffnungsrede des Aegidius von Viterbo vom 3. Mai 1512, mit dem "Libellus ad Leonem X" des Tommaso Giustiniani und des Vincenzo Quirini von 1513, mit der Absage an den Konziliarismus durch "Pastor aeternus gregem" vom 19. Dezember 1516 - einen wichtigen Platz in der Geschichte der Katholischen Reform des 15. und 16. Jahrhunderts ein. Noch weit mehr gilt das für das Konzil von Trient der Jahre 1545 bis 1547/49, 1551/52 und 1562/63 mit so wichtigen und bis heute grundlegenden Konzilsdokumenten wie dem "Decretum de iustificatione", dem Dekret über die Rechtfertigung, der "Doctrina de sacramento matrimonii", der Lehrschrift über das Sakrament der Ehe mit dem Ehedekret "Tametsi", dem "Decretum de invocatione, veneratione et reliquiis Sanctorum et sacris imaginibus", dem Dekret über die Heiligen-, Reliquien- und Bilderverehrung oder dem "Decretum de seminariorum erectione et regimine", dem Dekret über die Errichtung und Leitung von Priesterseminaren, und nicht zuletzt wegen des Sieges des Papalismus über den Konziliarismus, indem das Konzil seine Unterordnung unter die Oberhoheit des Papstes anerkannte. Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Zulassung bei KLIPS durch eMail an Harm.Klueting@t-online.de oder harm.klueting@unifr.ch oder harm.klueting@uni-koeln.de unter Angabe der

Lehrveranstaltung in den Verteiler für die Vorlesungsskripten ein. Nur so erhalten Sie die Vorlesungsskripten
Erste Literaturhinweise:

Olivier de la Brosse / Joseph Lecler / Henri Holstein / Charles Lefebvre: Lateran V und Trient (1. Teil). (Geschichte der ökumenischen Konzilien, Bd. 10) Mainz 1978; Hubert Jedin: Geschichte des Konzils von Trient, 4 Bde., Freiburg 1949-1975; Harm Klüeting: Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne. Kirchengeschichte und allgemeine Geschichte, Bd. 1, Darmstadt 2007; Klaus Schatz: Allgemeine Konziliengeschichte - Brennpunkte der Kirchengeschichte. (UTB 1976), 2. Aufl. Paderborn 2008.

H i s t o r i s c h e T h e o l o g i e Ü b u n g e n

14634.3739 Tutorium Historische Theologie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

N.N.

S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

14634.3740 Ästhetik des Glaubens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

H.Höhn

Die Kommunikation des christlichen Glaubens verläuft vornehmlich über Zeichen und Symbole, über Riten und Rituale. Wenn die Theologie die Aufgabe hat, die Verantwortbarkeit des Glaubens zu demonstrieren, kann dieses Ziel sehr leicht verfehlt werden, wenn die besonderen ästhetischen Darstellungsformate des Glaubens nicht eigens bedacht werden. Die Wahrheit dessen, was in Symbol und Sakrament vergegenwärtigt wird, ist nicht unabhängig von der Logik und Eigenart der jeweils gewählten Aussage- und Darstellungsweise zu erheben. Und diese ist ihrerseits verknüpft mit spezifischen Kommunikationssituationen. Wenn die Zeugnisse des christlichen Glaubens von ihrem ‚Sitz im Leben‘ abgelöst, in ihrem Gestus des Sagens und Zeigens nicht als spezifische Zeichensprache neu verstanden und als Interpretamente menschlichen Daseins „vor Gott“ jeweils neu eingesetzt werden können, vermitteln sie keine lebensrelevanten Einsichten mehr. In der VL werden vor diesem Hintergrund die klassischen Fragen der Sakramententheologie im Format einer theologischen Ästhetik thematisiert. Die VL kann für den Bereich "Fundamentaltheologie" oder "Dogmatik" in den Basis-, Aufbau- und Mastermodulen der BA- und MA-Studiengänge belegt werden.

H.-J. Höhn, Spüren. Die ästhetische Kraft der Sakramente, Würzburg 2002.

14634.3741 Nach Gott fragen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, nicht am
19.10.2016

S.Wendel

Die Fragen, was wir unter der Bezeichnung „Gott“ verstehen und wie wir über Gott sprechen können, sowie die Fragen danach, wie man die Überzeugung, dass Gott existiert, vernünftig rechtfertigen kann, und wie Gott insbesondere im Horizont christlicher Tradition näher bestimmt ist, stehen im Zentrum dieser Vorlesung. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu kritischer Reflexion und dazu, sich im eigenen Gottes- und Glaubensverständnis anfragen und herausfordern zu lassen, ebenso ein Interesse an philosophischen Fragestellungen und Argumentationsgängen. Die Vorlesung kann erst nach erfolgreichem Abschluss der Einführung in die Systematische Theologie besucht werden. Sinnvoll ist es zudem, die Vorlesung aufgrund der vorausgesetzten theologischen Vorkenntnis erst in fortgeschrittenem Studienverlauf zu besuchen, zumindest nach Abschluss der Basisphase. Weitere Angaben zu den Bedingungen erfolgreicher aktiver Teilnahme bzw. eines Leistungsnachweis und zu anderen organisatorischen Fragen erfolgen in der ersten Sitzung der Vorlesung sowie zu Semesterbeginn schriftlich in ILIAS.

S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e P r o s e m i n a r e

14634.3744 Einführung in die Systematische Theologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

J.Krain

"Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen [...] und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn [...] auferstanden von den Toten."

Man kann nur glauben, was man auch denken kann. Unter diesem Leitsatz stellt die Systematische Theologie Glaubensinhalte auf den Prüfstand. Was meinen Christen, wenn sie von Gott sprechen? Wie kann eine Menschwerdung Gottes gedacht werden? Wie kann Auferstehung gedacht werden? Was meint man, wenn man von der Unfehlbarkeit des Papstes spricht? Wie sieht ein möglicher Dialog mit anderen Religionen aus?

Das breite Spektrum an möglichen und nicht möglichen Antworten auf diese und weitere Fragen versucht das Seminar Studienanfängern zugänglich zu machen. Es geht darum, zu Beginn des Studiums neues Fachvokabular kennenzulernen und zu sortieren, um es später sicher anwenden zu können. Grundlegende Fragestellungen und dazugehörige Antwortversuche der Systematischen Theologie werden erarbeitet und kritisch hinterfragt.

Der Seminarplan des Wintersemesters gibt Ihnen Aufschluss über das, was Sie und mich erwartet:

20.10.2015 Was ist Systematische Theologie – wo kommt sie her, wo geht sie hin?

27.10.2015 Wer oder was ist Gott? Oder: Wie von etwas reden, das nicht unter Begriffe fällt?

03.11.2015 Von Gottesbeweisen und –postulaten Oder: Woher wissen, was in einer abgeschlossenen Kiste ist?

10.11.2015 Allwissenheit, Allgüte und Allmacht – was bedeuten die Gottesprädikate?

17.11.2015 „Gott ist tot“ gezeichnet Nietzsche. „Nietzsche ist tot“ gezeichnet Gott.

24.11.2015 Gott und das Leid – ein Ausschlussverhältnis?

01.12.2015 Was hat Jesus mit Gott zu tun? Oder: Stolpersteine einer Vater-Sohn-Beziehung

08.12.2015 Jesus – wahrer Mensch und wahrer Gott

15.12.2015 Heutzutage Erlösung denken – wie und wozu?

22.12.2015 „Ich glaube [...] an die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben. Amen.“ Oder: Vom Licht am Ende des Tunnels

Weihnachtsferien

11.01.2016 „Jesus erwartete das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche.“ – Warum?

18.01.2016 Von der Wahrheit im Plural und dem einen Elefanten – Theologie der Religionen

25.01.2016 Ihre Fragen – Wiederholungs- und Übungssitzung vor der Klausur

02.02.2016 Klausur

Der Besuch des zu dieser Veranstaltung angebotenen Tutoriums bei Simone Weesbach wird dringend(!) empfohlen.

Für 4 CP muss die Klausur am Ende des Semesters (02.02.16) bestanden werden.

Der Termin der Wiederholungsklausur ist der 07.04.2016 14-15:30 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) und kann nur wahrgenommen werden, wenn der erste Versuch ernsthaft angetreten wurde.

Ausgewählte Texte zu den einzelnen Sitzungen werden Ihnen über ILIAS zur Verfügung gestellt. Zur allgemeinen Hinführung und für ergänzende Studien empfehlen sich:

McGrath, Alister E., Der Weg der christlichen Theologie, München 1997.

Schmidt-Leukel, Perry, Grundkurs Fundamentaltheologie, München 1999.

Stosch, Klaus von, Einführung in die Systematische Theologie, Opladen 2014.

14634.3745 Einführung in die Religionsphilosophie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 84

Religionsphilosophie lässt sich als eine doppelte Interessenvertretung definieren: Sie ist der Versuch, sich vom Standpunkt des Denkens aus für die Sache der Religion zu interessieren, ohne dabei der Sache der Vernunft untreu zu werden. Die Frage nach der rationalen Akzeptabilität des Glaubens rückt somit in ihren Mittelpunkt. Darüber hinaus herrscht weitestgehend Uneinigkeit darüber, was Fragen, Methoden und Ziele der Religionsphilosophie überhaupt sein könnten. Ein fröhlicher Pluralismus verschiedener Paradigmen kennzeichnet die religionsphilosophische Landschaft. Auf den Spuren dieser Problemanzeige ist das Seminar in vier Themenblöcke unterteilt: Nach einer Skizzierung des zeitdiagnostischen Horizontes wird zunächst eine systematische Hinführung zur Religionsphilosophie geboten (i), bevor in einem zweiten Schritt untersucht wird, was jeweils für und gegen den Glauben an Gott spricht (ii). Daran anschließend wird der Blick auf die Verhältnisbestimmung von Gott und Welt sowie die Möglichkeit der Erkenn- und Erfahrbarkeit Gottes gerichtet (iii). Abschließend wenden wir uns exemplarisch fünf konkreten religionsphilosophischen Ansätzen der gegenwärtigen Debatte zu (iv). Details zum Seminarplan, den Teilnahmebedingungen und der Literatur werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Ein Literaturtipp für motivierte Studierende:

Löffler, Winfried, Einführung in die Religionsphilosophie. 2. überarbeitete Auflage, Darmstadt 2013.

G. Reimann

14634.3746 Einführung in die Systematische Theologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11

„Oder habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen?“ – Ein kopfloser Glaube, ins Blaue hinein angenommen, unbedacht und widersprüchlich, ein Glaube, der seine eigenen Konsequenzen nicht bedenkt – vor einem solchen Glauben warnt Paulus die Gemeinde in Korinth.

Wenn Christinnen und Christen heute als naive Wundergläubige belächelt werden, kann das auch daran liegen, dass sie ihren Glauben nicht genug bedacht haben und über keine Sprache verfügen, die das, was sie glauben, auch außerhalb ihrer Glaubensgemeinschaft verstehbar werden lässt.

Was meinen Christinnen und Christen damit, wenn sie sagen, dass Gott „Vater“ ist? Ist die Existenz Gottes tatsächlich so gesichert, dass man sich im Leben und Sterben darauf verlassen kann? Kann ein Wesen allmächtig sein? Wie ist das möglich, einen Menschen zu glauben der zugleich ganz als Gott geglaubt wird? Was erhoffen Christinnen und Christen, wenn sie beten? Was heißt es, an die „Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ zu glauben? Komme ich nur über die Kirche zum Heil?

Das Proseminar gibt dazu eine erste Einführung in das weite Feld systematisch-theologischen Denkens und Fragens, das dazu befähigen soll, den Glauben vernünftig zu rechtfertigen. Dabei werden zunächst die Glaubensinhalte erarbeitet, um sie anschließend einer kritischen Diskussion zu unterziehen.

In dieser Lehrveranstaltung haben Sie die Möglichkeit, durch die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur 4 LP zu erwerben. Erfahrungsgemäß ist dazu die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen von erheblichem Vorteil.

J. Tappen

Darüber hinaus sei Ihnen dazu geraten das zum Proseminar angebotene Tutorium zu besuchen, in dem die Inhalte des Seminars sukzessive nacharbeitet werden.

Zu den einzelnen Sitzungen werden Basistexte bei ILIAS zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können Sie sich mit den folgenden Werken auf das Proseminar einstimmen:

- Stosch, Klaus von: Einführung in die Systematische Theologie, 3., aktualisierte Auflage, Opladen 2014.
- Verweyen, Hansjürgen: Einführung in die Fundamentaltheologie, Darmstadt 2008.
- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.

14634.3747 **Neuere Ansätze in der Religiösen Epistemologie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Breul

Die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft ist ein Dauerbrenner in systematisch-theologischen Debatten. Es ist notorisch unklar, welche Begründungsleistungen Gläubige eigentlich vollbringen müssen, um als gerechtfertigt in ihren religiösen Überzeugungen zu gelten. Insbesondere in pluralistischen Gesellschaften, in denen der religiöse Glaube nur eine Option von vielen ist, stehen religiöse Personen jedoch unter einem hohen Reflexionsdruck: Genügt es, alle Einwände gegen eine religiöse Weltdeutung aus dem Weg zu räumen, oder müssen auch positive Argumente für diese genannt werden? Bedarf es einer ‚Letztbegründung‘ religiöser Überzeugungen? Oder sind religiöse Überzeugungen vielleicht nur innerhalb der je eigenen religiösen Gemeinschaft begründbar? Welche Beweislasten sollte eine religiöse Person einlösen, wenn sie den Anspruch erheben möchte, nicht blind oder wider alle Vernunft zu glauben? – Im Proseminar soll eine Auseinandersetzung mit solchen Fragen, die im Bereich der religiösen Erkenntnislehre angesiedelt sind, erfolgen.

Dazu gehen wir sowohl klassischen als auch zeitgenössischen Ansätzen der religiösen Erkenntnislehre nach. Ziel des Seminars ist zum einen die Erstellung eines Panoramas der derzeit vertretenen Ansätze in der Religiösen Epistemologie, zum anderen die kritische Auseinandersetzung mit diesen Positionen und die Erarbeitung eines tragfähigen und zeitgemäßen Modells der rationalen Glaubensverantwortung.

Einige der im Proseminar zu lesenden Texte werden in englischer Sprache sein. Die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre englischer Texte ist daher unerlässliche Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Das Proseminar „Einführung in die Systematische Theologie“ sollte vor dem Besuch des Proseminars abgeschlossen sein.

Für die Studierenden in den neuen Studienordnungen ist es im Rahmen des Proseminars möglich, die Modulabschlussprüfung für das Basismodul 3 abzulegen. Für die Studierenden der alten Studienordnungen werden die gängigen Prüfungsformen angeboten (4CP: Hausarbeit, 3CP: Referat+Ausarbeitung).

Ein Reader sowie weitere Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

14634.3748 **„Jeder theologische Satz muss ein politischer sein.“ Die Politischen Theologien Johann-Baptist Metz‘ und Dorothee Sölles**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, Ende 20.12.2016

Sa. 7.1.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Tappen

Die weltpolitische Lage ist so unübersichtlich wie lange nicht mehr. Und insbesondere scheint es, neben anderen Faktoren, gerade die ungesunde Vermischung von religiös-privaten und politisch-öffentlichen Überzeugungen zu sein, die die friedliche Beilegung zahlreicher Konflikte in so weite Ferne rücken lässt. Nicht erst in den verschiedenen Reaktionen auf J. Assmanns These der inhärenten Gewaltförmigkeit der monotheistischen Religionen („mosaische Unterscheidung“) wurde und wird daher auf die völlige Verbannung des Religiösen aus den öffentlichen Angelegenheiten gedrängt. – Wie lässt sich da noch ernsthaft behaupten, dass gar jeder theologische Satz politisch zu sein habe? Handelt es sich dabei nicht um eine Grenzüberschreitung, die ein weltanschaulich neutraler Staat nicht dulden kann? Richtig ist aus religionsphilosophischer Sicht die Forderung der Universalisierbarkeit religiöser Überzeugungen, und zwar spätestens dort, wo sie als Gründe in den öffentlichen Aushandlungsprozess eingebracht werden. Ein als Privatreligion ruhig gestelltes Christentum aber, das im Angesicht der Ungerechtigkeit und des Leidens in Welt seine Stimme nicht erhebt, hat längst seine Glaubwürdigkeit verloren. Die u. a. von der evangelischen Theologin Dorothee Sölle und dem katholischen Theologen Johann-Baptist Metz entwickelte „Neue Politische Theologie“ versteht sich gerade als eine solche Stimme, die zunächst nach innen gerichtet das

Christentum aus seinem „bürgerlichen Schlummer“ wecken und dadurch für die Geschichte sensibilisieren will, in der es den Auftrag bekommen hat, das Evangelium zu verkünden.

Das Seminar will sich anhand einschlägiger Texte von D. Sölle und J.-B. Metz die Form der „Neuen Politischen Theologie“ erarbeiten und dabei auch Leitlinien für eine aktualisierte Politische Theologie gewinnen.

Bis einschließlich der Sitzung am 20.12.2016 findet das Seminar wöchentlich statt. Die restlichen Sitzungen werden zu einer Blockveranstaltung am 07.01.2017, 9-16 Uhr zusammengezogen.

Die Blockveranstaltung findet statt in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), Berrenratherstr. 127, 50937 Köln.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

14634.3749 Grundkurs des Glaubens

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75

J. Krain

In diesem Proseminar liegt der Schwerpunkt auf der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses über theologische Kerninhalte. Dazu wird exemplarisch Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ als Ganzschrift gelesen. Als einer der größten katholischen Theologen des 20. Jahrhunderts liefert Rahner mit seinem Grundkurs eine vollständige Theologie, an der wissenschaftliche Paradigmenwechsel, dogmatische und fundamentaltheologische Grundfragen und Versuche der Aktualisierung der Theologie als der Glaubenspraxis verbundene Wissenschaft studiert und diskutiert werden können. Es wird ausdrücklich empfohlen erst nach dem Besuch der Einführung in die Systematische Theologie an diesem Seminar teilzunehmen. Die wöchentliche Lektüre komplexer Texte ist unerlässlich für eine sinnvolle Mitarbeit im Kurs und wird von den TeilnehmerInnen erwartet, ebenso wie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

14634.3750 Einführung in die theologische Ethik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 136b ehemalige Botanik, XXXI, ab 25.10.2016

B. Schmidt

S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e H a u p t s e m i n a r e

14634.3715 Gottes dunkle Seiten. Perspektiven biblischer und systematischer Theologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

H. Höhn
A. Michel

In den letzten Jahren ist die Rede vom "lieben" oder "barmherzigen" Gott inflationär geworden. Nahezu völlig ausgeblendet werden dabei Gottesbilder und -erfahrungen, in denen die "dunklen" Seiten Gottes und des Menschen hervortreten. Im HS wird der Versuch unternommen, anhand der biblischen Befunde nach Argumenten gegen die Trivialisierung und Banalisierung eines Gottesverhältnisses zu fragen, das nur dem Bedürfnis des Menschen nach (unbedingter?) Selbstaffirmation dient. Von den Studierenden wird die Bereitschaft zum "forschenden Lernen" erwartet. Dies schließt ein: intensive Quellenlektüre und selbständige Sondierung relevanter Forschungsliteratur. Das HS richtet sich primär an Studierende im Masterstudium, steht aber auch Studierenden in der Abschlussphase des Bachelorstudiums offen. Es kann - je nach Themenwahl - entweder ein Leistungsnachweis im Bereich der Biblischen Theologie oder im Bereich der Fundamentaltheologie/Dogmatik erworben werden.
W. Dietrich/Ch. Link, Die dunklen Seiten Gottes. 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2000.

14634.3752 Was ist religiöse Erfahrung?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

25.11.2016 - 26.11.2016 9 - 18, Block+SaSo

S. Wendel

Gibt es religiöse Erfahrungen? Was ist darunter zu verstehen und wie kommen sie auf? Können sie den Glauben begründen oder sind sie bereits Teil und Moment von Glaubensspraxen? Welche Rolle kommt hier insbesondere Körperpraxen zu? Welche Bedeutung besitzt religiöse Erfahrung in der christlichen Tradition etwa in Form sogenannter affektiver Mystiken? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Vorausgesetzt werden neben einem grundsätzlichen Interesse am Thema die Bereitschaft zu kritischer Reflexion und dazu, sich neben theologischen Zugängen auch auf religionsphilosophische und kulturwissenschaftliche Konzeptionen zum Thema einzulassen sowie die Bereitschaft zur Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in den Sitzungen des

Seminars. Weitere Angaben zu den Bedingungen erfolgreicher aktiver Teilnahme bzw. für den Leistungsnachweis erfolgen in der Vorbesprechung sowie schriftlich in ILIAS zu Semesterbeginn.

14634.3753**Ökumenische Dogmatik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13

H. Höhn

In das Jahr 2017 fällt das Gedenken an die Reformation und konfessionelle Spaltung der christlichen Kirche vor 500 Jahren. Im HS wird der Versuch unternommen, vor diesem Hintergrund Konvergenzen und noch bestehende Divergenzen katholischer und evangelischer Dogmatik anhand zentraler theologischer Themen in den Blick zu nehmen. Die Teilnahme am HS erfordert die Bereitschaft zu intensiver Lesearbeit und zur kontinuierlichen Mitarbeit. Ein Primärziel der LV ist Einübung des wissenschaftlichen Diskurses auf dem Feld der Ökumenischen Theologie. Das HS hat hinsichtlich seiner didaktischen Anlage "Laborcharakter". Studierende, welche die Aufhebung der akademischen Anwesenheitspflicht als "Recht auf Abwesenheit" interpretieren, bringen das methodisch-didaktische Konzept des HS zum Scheitern. Die LV ist für Studierende im Bereich "Sonderpädagogik" nicht geeignet.

W. Beinert/U. Kühn, Ökumenische Dogmatik, Leipzig/Regensburg 2013.

14634.3754**Buddhismus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

W. Höbsch

Buddhismus im Westen

Buddha und seine Lehre sind im Westen angekommen, unterschiedliche Schulen, Strömungen und Gemeinschaften sind Teil der pluralen, religiösen Landschaft. In seiner Sicht auf die Welt und den Menschen unterscheidet sich der Buddhismus von den großen monotheistischen Religionen.

In diesem Seminar sollen die Vielfalt buddhistischer Präsenz in Deutschland wahrgenommen, Entwicklungen des Buddhismus in der Moderne vorgestellt, Ansätze und Wege eines christlich-buddhistischen Dialoges erkundet und Fragen nach Ethik und sozialem Engagement im Buddhismus aufgegriffen werden. Geplant ist auch der Besuch eines buddhistischen Zentrums.

Themen:

- Einführung in den Buddhismus: Buddha, seine Lehre (dharma), seine Gemeinde (sangha)
- Entstehung und Entfaltung buddhistischer Schulen
- Buddhas Weg in den Westen: Präsenz des Buddhismus in Deutschland – Schulen, Lehre und Spiritualität, Entwicklungen
- Entwicklungen und Merkmale eines „westlichen Buddhismus“
- Ist der Buddhismus eine Religion?
- Aktuelle Entwicklungen und Themen: Diskussion um einen „säkularen Buddhismus“
- Christlich-buddhistische Begegnungen: Ansätze und Wege des Dialoges
- Neue Formen religiöser Existenz: Christliche-buddhistische Identität (double-belonging)
- Besuch einer buddhistischen Gruppierung. Gespräche mit Buddhisten.

Am 31.10. muß das HS leider ausfallen.

Einführende Literatur

Die vier edlen Wahrheiten. Texte des ursprünglichen Buddhismus, Hg. Mylius, Klaus, Stuttgart 1983 (Reclam).

Brück, Michael von/ Lai Whalen: Buddhismus und Christentum: Geschichte, Konfrontation, Dialog, München 2000.

Brück, Michael von: Einführung in den Buddhismus, Frankfurt/M. / Leipzig 2007.

Hutter, Manfred: Das ewige Rad. Religion und Kultur des Buddhismus, Graz/Wien/Köln 2001.

Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Göttingen 2011.

Höbsch Werner: Hereingekommen auf den Markt. Katholische Kirche und Buddhismus in Deutschland, Paderborn 2013.

Knitter, Paul F., Ohne Buddha wäre ich kein Christ, Freiburg 2012.

Schmidt; Karsten: Buddhismus als Religion und Philosophie. Probleme und Perspektiven interkulturellen Verstehens, Stuttgart 2011.

Schumann, Hans Wolfgang: Buddhismus : Stifter, Schulen und Systeme, überarbeitet Neuauflage, Kreuzlingen/München 2005.

Ders.: Handbuch Buddhismus: die zentralen Lehren. Ursprung und Gegenwart, Kreuzlingen/München 2000.

Weil, Alfred: Buddhismus. Schritte in den Westen – Schritte im Westen, Stammbach-Herrnschrot 2005.

14634.3755 „Und ihr? Für wen haltet ihr mich?“ Kontextuelle Christologien im Überblick

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 16 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 3.12.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 10.12.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

A.Nutt

Jede heutige Antwort auf die im Lukasevangelium von Jesus gestellte Frage „Und ihr? Für wen haltet ihr mich?“ (Lk 9,20) wird aus einem konkreten Kontext heraus formuliert – sei es im geografischen oder zeitlichen Sinne sowie aufgrund bestimmter Erfahrungen. In dieser Veranstaltung werden exemplarisch aktuelle theologische Versuche, die Bedeutung Jesu Christi für die Gegenwart zu erläutern, wie auch ihre Wurzeln in den wegweisenden theologischen Ansätzen des 20. Jahrhunderts behandelt.

Vorbesprechung: 21.10.2016, 16.00-17.30h

Blockseminar:

02.12.2016, 16.00-20.30h

03.12.2016, 10.00-17.00h

09.12.2016, 16.00-20.30h

10.12.2016, 10.00-17.00h

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Systematische Theologie Kolloquien

14634.3756 Doktorandenkolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

k.A., n. Vereinb

H.Höhn

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Forschungsprojekten am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionsphilosophie.

14634.3757 Doktorand*innen und Habilitand*innen Kolloquium

2 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

S.Wendel

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

14634.3758 Religion - Kultur - Moderne (für Masterstudierende RKM)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Di. 17.45 - 18.30, n. Vereinb

H.Höhn

Das Kolloquium richtet sich primär an Studierende des Master-Studienganges "Religion - Kultur - Moderne" und bietet anhand seiner Leitbegriffe eine Orientierung zu Ansatz, Themenfelder und Methodik aktueller kultur- und religionstheoretischer Forschung.
Ch. Danz: Die Deutung der Religion in der Kultur. Aufgaben und Probleme der Theologie im Zeitalter des religiösen Pluralismus, Neukirchen-Vluyn 2008.

S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e Ü b u n g e n

- 14634.3761 Der O-Ton**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 168 Theologie Wilhelm Backhaus Str., Bibliothek
(1)
Der O-Ton ist ein Lektürekreis, der motivierten Studierenden außerhalb des normalen Uni-Alltags und außerhalb des Curriculums die Möglichkeit bieten möchte, klassische wie auch aktuelle Texte von großen Denkern und Denkerinnen zu lesen und zu diskutieren. Über die genaue Lektüre stimmen wir zu Beginn des Semesters ab. Alle interessierten Studierenden sind herzlich eingeladen. Um eine Voranmeldung per Mail (gregor.reimann@uni-koeln.de) wird gebeten.
- J. Krain
G. Reimann
- 14634.3762 Tutorium zum PS "Einführung in die Systematische Theologie" (J. Tappen)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, ab 24.10.2016
Das Tutorium zum Seminar "Einführung in die Systematische Theologie" von Julian Tappen dient zur Wiederholung der Seminarinhalte und zur tieferen Beschäftigung mit einzelnen Teilbereichen der Systematik. Eine Anmeldung über Klips ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum Tutorium werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Zur Klausurvorbereitung wird es eine etwa dreistündige Blockveranstaltung geben, die auf ein Wochenende gelegt wird.

Das Tutorium findet im Seminarraum des Instituts für Katholische Theologie in der Klosterstraße 79e im ersten Obergeschoss statt.
- R. Glaubitz
- 14634.3763 Tutorium zur Einführung in die Systematische Theologie (J. Krain)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 202, ab 2.11.2016
- S. Weesbach

P r a k t i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

- 13980.2064 Katholisches Kirchenrecht**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Mo. 12 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24, 14tägl, Ende 23.1.2017
- S. Klappert
- 13980.2049 Staatskirchenrecht/Religionsverfassungsrecht**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa
- S. Muckel
- 14634.3766 Einführung in die Religionspädagogik - Grundlagen religionspädagogischen Arbeitens und fachdidaktischer Konzepte**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50
Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)
Die Religionspädagogik als Wissenschaft befasst sich mit theologischen Einsichten zur Hermeneutik des Glaubens, mit der Analyse empirischer Voraussetzungen einer pädagogischen Erschließung dieses Glaubens und mit begründeten Empfehlungen (Konzepten) für die Praxis religiöser Bildung und Erziehung. Damit sind drei Dimensionen religionspädagogischen Arbeitens benannt: eine normative, eine empirische und eine handlungsorientierende Dimension. Exemplarisch werden in der Vorlesung diese drei Dimensionen beleuchtet, indem folgende Fragen erörtert werden:

Auf welchem theologischen Fundament stehe ich, wenn ich einen religiösen Bildungsprozess plane oder begleite? Mit welchem Bild vom Menschen gehe ich auf die Lernenden zu? Welches Lern- und
- M. Tautz

Bildungsverständnis liegt meinem religionspädagogischen Handeln zugrunde? Wie definiere ich meine eigene Rolle im Verhältnis zu allen am Bildungsprozess Beteiligten? Was ist meine ‚Theorie‘ religiöser Bildung, die geeignet ist, meine Ziele religiöser Bildung in der Praxis zu realisieren? Welche didaktischen Konzepte können mir dabei hilfreich sein?

Zu den einzelnen Vorlesungsterminen wird es je eine detaillierte Literaturliste geben.

14634.3767 Religiöse Bildung in pluralen Lebenswelten - Religionspädagogische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der Heterogenität in Religion, Kultur, Gesellschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

M. Tautz

Vielfältige Erfahrungen von Pluralität prägen die Lebenswelten von Menschen heute. Hier geht es um unterschiedliche Kulturen, aber auch um unterschiedliche Lebensentwürfe und Biographien innerhalb einzelner Kulturen. Diese „Gemengelage“ wird seit einiger Zeit mit dem Begriff der Heterogenität umschrieben. Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 durch die Bundesrepublik Deutschland gilt Inklusion als angemessene Art und Weise des gesellschaftlichen Umgangs mit Heterogenität. In der Forderung, dass jeder Einzelne als wichtiges und wertvolles Mitglied der Gesellschaft anerkannt werden soll, spiegelt sich der präskriptive Anspruch des Begriffs der Inklusion wider. Mit Blick auf Religion im Allgemeinen heißt das, die Vielfalt tradierter Religionen vor Ort wahrzunehmen, sich dieser Vielfalt zu stellen und nach Wegen gemeinsamen Handelns in der pluralen Gesellschaft zu suchen.

Die hier kurz umrissenen gesellschaftlichen Herausforderungen haben Auswirkungen auf Bildungsprozesse allgemein und auf Prozesse religiöser Bildung im Besonderen. Zu denken ist hier zunächst an Formen interreligiösen Lernens, die sich auch dem Dialog mit nicht-religiösen Weltdeutungen stellen. Zu denken ist aber auch an Herausforderungen inklusiven Religionsunterrichts. In der Vorlesung werden bildungstheoretische, theologische und gesellschaftlich-politische Rahmenbedingungen von Inklusion am Lernort Schule – im Religionsunterricht und in der Schulpastoral – reflektiert und auf die mit ihnen verbundenen Chancen wie aber auch Grenzen für religionspädagogisch verantwortetes Handeln befragt.

Zu den einzelnen Vorlesungsterminen wird es je eine detaillierte Literaturliste geben.

P r a k t i s c h e T h e o l o g i e P r o s e m i n a r e

14634.3770 Einführung in die Pastoraltheologie. Pastorale Praxis in der Krise? Pastoraltheologie als Krisendiskurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

S. Höltgen

Von Beginn an ihrer verhältnismäßig jungen Fachgeschichte zeichnet sich die Pastoraltheologie als eine Krisenwissenschaft aus. Aus einer innereuropäischen Krisensituation im ausgehenden 18. Jahrhundert entstanden, befindet sie sich auch heute noch vorrangig in einem Diskurs um die Krise gegenwärtiger Pastoral. Und zwar insofern, als der Begriff „Pastoral“ zum einen die in die Krise geratene Praxis umfasst, zum anderen aber auch die zu unterscheidende und neu zu verwirklichende Praxis meint. In vielerlei Hinsicht steht die Pastoral inzwischen unter Handlungs- und Entscheidungsdruck, braucht zugleich aber auch eine kritische Instanz um überhaupt urteils- und handlungsfähig zu bleiben.

Ausgehend vom Vatikanum II geht es daher im Seminar mehrheitlich um die Frage nach einer "pastoralen" Kirche und nicht um die „Pastoral“.

Das Seminar will sich – unter Zuhilfenahme von soziologischen und kulturwissenschaftlichen Forschungen – mit einer doppelten Frage auseinandersetzen:

- 1) Wie kann sich pastorales Handeln der Situation der Kirche in der Welt von heute entsprechend realisieren?
- 2) Wie können in der Theorie die Fragen pastoraler Praxis der Situation der Kirche in der Welt von heute entsprechend reflektiert werden?

Aus wissenschaftlicher Sicht will das Proseminar einen grundlegenden Einblick in das Fach Pastoraltheologie vermitteln, indem es u.a. an Beispielen aus den Bereichen Seelsorge, Diakonie und Gemeinde aufzeigt und zur Diskussion stellt, wie sein Objekt Kirche als handelndes Subjekt wahrgenommen wird(ästhetisch), wie sie tätig wird (kritisch) und wie sie tätig werden sollte (normativ).

Weil die Aneignung zentraler pastoraltheologischer Texte ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung ist, muss bei den Teilnehmenden die Bereitschaft vorhanden sein, sich auf die einzelnen Treffen durch die Lektüre von vorher ausgeteilten Materialien vorzubereiten.
Zum Einlesen:

Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hrsg.), Christliches Handeln. Kirchesein in der Welt von heute, München 2004.

14634.3771 Einführung in die Religionsdidaktik (Kurs A)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

J. Tix

„Religionspädagogik ist [...] eine wissenschaftliche Disziplin. Sie versucht in einer Pendelbewegung zwischen Theorie und Praxis („Theorie-Praxis-Zirkel“) die Praxis religiösen Lehrens bzw. Lernens mit wissenschaftlichen Mitteln zu reflektieren und gleichzeitig die Theorie [...] auf die Praxis hin und von der Praxis her zu durchdenken.“ [1]

Zur Planung, Gestaltung und Reflexion dieses „Theorie-Praxis-Zirkels“ bietet die Religionsdidaktik diverse Möglichkeiten, welche im Seminar beispielhaft anhand verschiedener Modelle, wie z.B. der Korrelationsdidaktik oder der Elementarisierung, aufgezeigt sowie – sofern realisierbar auch hinsichtlich ihrer praktischen Anwendbarkeit im Religionsunterricht – kritisch bewertet werden sollen. Dabei sollen die beiden „fundamentalen Bezugswissenschaften“ [2] (Theologie und Sozialwissenschaften) im Sinne eines hermeneutischen Zirkels gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Mit der Bewerbung für dieses Seminar erklären Sie sich bereit, regelmäßig an den einzelnen Sitzungen sowie Sitzungsreflexionen teilzunehmen, diese vor- sowie nachzubereiten und die Mitgestaltung einer Sitzung (Referat) zu übernehmen.

[1] Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2.unveränderte Aufl. 2012, 14.

[2] Ebd., 14.

Die Modulprüfung (schriftliche Hausarbeit im Anschluss an das PS "Einführung in die Religionsdidaktik") kann erst abgelegt werden, wenn Sie die Übung „Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie“ absolviert haben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, die Plätze von Studierenden, die in der ersten Sitzung fehlen, werden durch Studierende auf der Warteliste nachbesetzt. Bitte sehen Sie von Anfragen bzgl. der Vergabe von (Rest-) Plätzen vor Beginn des Seminares ab.

14634.3772 Einführung in die Religionsdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22

A. Röhrig

Als wissenschaftliche Disziplin reflektiert die Religionsdidaktik Möglichkeiten, Voraussetzungen und Bedingungen religiöser Lehr- und Lernprozesse. Für angehende Lehrkräfte stellt sie damit eine bedeutende Grundlage für die spätere Planung und Durchführung von Religionsunterricht dar.

Nach der Erarbeitung fachhermeneutischer Grundlagen werden wir uns im Seminar mit konkreten religionsdidaktischen Modellen und Konzepten, die als Steuerungselemente für religionspädagogisches Handeln fungieren, auseinandersetzen, so beispielsweise dem Prinzip der Korrelation, dem Elementarisierungsmodell und verschiedenen bibeldidaktischen Ansätzen. Aktuellen Herausforderungen an den heutigen Religionsunterrichts werden wir uns mit einem Ausblick auf inklusiven Religionsunterricht sowie auf interreligiöse Lernprozesse annähern. Neben der gemeinsamen Erarbeitung der didaktischen Ansätze sollen insbesondere auch deren Auswirkungen auf die konkrete Unterrichtspraxis in den Blick genommen werden. Für das Seminar wird ein Reader mit der zu den jeweiligen Sitzungen vorzubereitenden Basisliteratur zur Verfügung gestellt, der im Sekretariat in der Klosterstraße erhältlich ist.

14634.3773 Einführung in die Religionsdidaktik (Kurs B)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

J. Tix

„Religionspädagogik ist [...] eine wissenschaftliche Disziplin. Sie versucht in einer Pendelbewegung zwischen Theorie und Praxis („Theorie-Praxis-Zirkel“) die Praxis religiösen Lehrens bzw. Lernens

mit wissenschaftlichen Mitteln zu reflektieren und gleichzeitig die Theorie [...] auf die Praxis hin und von der Praxis her zu durchdenken.“ [1]

Zur Planung, Gestaltung und Reflexion dieses ‚Theorie-Praxis-Zirkels‘ bietet die Religionsdidaktik diverse Möglichkeiten, welche im Seminar beispielhaft anhand verschiedener Modelle, wie z.B. der Korrelationsdidaktik oder der Elementarisierung, aufgezeigt sowie – sofern realisierbar auch hinsichtlich ihrer praktischen Anwendbarkeit im Religionsunterricht – kritisch bewertet werden sollen. Dabei sollen die beiden „fundamentalen Bezugswissenschaften“ [2] (Theologie und Sozialwissenschaften) im Sinne eines hermeneutischen Zirkels gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Mit der Bewerbung für dieses Seminar erklären Sie sich bereit, regelmäßig an den einzelnen Sitzungen sowie Sitzungsreflexionen teilzunehmen, diese vor- sowie nachzubereiten und die Mitgestaltung einer Sitzung (Referat) zu übernehmen.

[1] Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2.unveränderte Aufl. 2012, 14.

[2] Ebd., 14.

Die Modulprüfung (schriftliche Hausarbeit im Anschluss an das PS "Einführung in die Religionsdidaktik") kann erst abgelegt werden, wenn Sie die Übung „Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie“ absolviert haben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, die Plätze von Studierenden, die in der ersten Sitzung fehlen, werden durch Studierende auf der Warteliste nachbesetzt. Bitte sehen Sie von Anfragen bzgl. der Vergabe von (Rest-) Plätzen vor Beginn des Seminares ab.

14634.3774 Einführung in die Liturgiewissenschaft

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 89

K.de Wildt

14634.3775 Einführung in die Religionsdidaktik (Kurs C)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 5.11.2016 9 - 13, 223 Theologie, 105

25.11.2016 - 26.11.2016 9 - 13, 223 Theologie, 105, Block+SaSo

2.12.2016 - 3.12.2016 9 - 13, 223 Theologie, 105, Block+SaSo

J.Tix

„Religionspädagogik ist [...] eine wissenschaftliche Disziplin. Sie versucht in einer Pendelbewegung zwischen Theorie und Praxis (‚Theorie-Praxis-Zirkel‘) die Praxis religiösen Lehrens bzw. Lernens mit wissenschaftlichen Mitteln zu reflektieren und gleichzeitig die Theorie [...] auf die Praxis hin und von der Praxis her zu durchdenken.“ [1]

Zur Planung, Gestaltung und Reflexion dieses ‚Theorie-Praxis-Zirkels‘ bietet die Religionsdidaktik diverse Möglichkeiten, welche im Seminar beispielhaft anhand verschiedener Modelle, wie z.B. der Korrelationsdidaktik oder der Elementarisierung, aufgezeigt sowie – sofern realisierbar auch hinsichtlich ihrer praktischen Anwendbarkeit im Religionsunterricht – kritisch bewertet werden sollen. Dabei sollen die beiden „fundamentalen Bezugswissenschaften“ [2] (Theologie und Sozialwissenschaften) im Sinne eines hermeneutischen Zirkels gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Mit der Bewerbung für dieses Seminar erklären Sie sich bereit, regelmäßig an den einzelnen Sitzungen sowie Sitzungsreflexionen teilzunehmen, diese vor- sowie nachzubereiten und die Mitgestaltung einer Sitzung (Referat) zu übernehmen.

[1] Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2.unveränderte Aufl. 2012, 14.

[2] Ebd., 14.

Vorbesprechung: Fr. 21.10.2016 16 - 17.30 Uhr

Termine des Blockseminars: 05.11.16, 25./26.11.16, 02./03.16

Die Modulprüfung (schriftliche Hausarbeit im Anschluss an das PS "Einführung in die Religionsdidaktik") kann erst abgelegt werden, wenn Sie die Übung „Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie“ absolviert haben.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch, die Plätze von Studierenden, die in der ersten Sitzung fehlen, werden durch Studierende auf der Warteliste nachbesetzt. Bitte sehen Sie von Anfragen bzgl. der Vergabe von (Rest-) Plätzen vor Beginn des Seminars ab.

P r a k t i s c h e T h e o l o g i e H a u p t s e m i n a r e

14634.3776 **Bibeldidaktik - Arbeit an und mit Texten der Bibel im Religionsunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Tautz

Gerd Theißen umschreibt die Bibel als ein Bekenntnisbuch, ein Meditationsbuch im privaten Leben, ein Bildungsbuch in der Gesellschaft, das in allen diesen Bereichen immer auch ein widerspenstiges Buch ist. Ingo Baldermann spricht von einer der Bibel eigenen Didaktik, die es wahrzunehmen gilt, um sie für religiöse Lehr- und Lernprozesse lebendig werden zu lassen.

Im Hauptseminar werden verschiedene bibeldidaktische Konzepte vorgestellt und reflektiert. Dabei geht es um die Frage, in welchen schulischen Kontexten die unterschiedlichen didaktischen und methodischen Zugänge zur Bibel hilfreich sein können und wie sie die Arbeit an und mit den biblischen Texten prägen.

Wenn wir mit Franz W. Niehl die Bibel als „ein Buch mit vielen Gesichtern“ wahrnehmen, kann das für die Arbeit mit ausgewählten Texten vielfältigen Zugänge möglich machen: Wir können die Bibel als Urkunde des Glaubens lesen oder als Werk, das Kultur(en) und (Welt)Literatur geprägt hat. Wir können uns der Bibel oder ihrer Texte auf kognitiv-analytische Art nähern, einen rezeptionsästhetischen Ansatz wählen, bibliologisch Zugänge gestalten und erleben oder religionswissenschaftlich und religionstheologische Wege im Umgang mit der Bibel und ihren Texten beschreiten. Wir können nach Spuren biblischer Texte in der bildenden Kunst und der Literatur suchen. Mit dieser Vielfalt an Zugängen gilt es, Interesse an der Auseinandersetzung mit biblischen Texten zu wecken. Dieser Aufgabe wollen wir uns im Seminar stellen.

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Hauptseminars ausgeteilt.

14634.3777 **Interreligiöses Lernen als didaktisches Prinzip? - Theologisch und bildungstheoretisch begründeter Umgang mit religiöser Pluralisierung im Religionsunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

M. Tautz

Das Hauptseminar ist sowohl für Studierende der LPO 2003 (HS zur Nachbereitung des Schulpraktikums; AM 5) als auch für Studierende im Masterstudiengang (Gym/Bk) geplant. Die Inhalte des Seminars werden den Teilnehmern und Teilnehmerinnen entsprechend angepasst.

Den thematischen Rahmen bilden interreligiöse Lehr- und Lernprozesse, die im Sinne eines didaktischen Prinzips den Religionsunterricht insgesamt durchdringen. Angesichts der Pluralität innerhalb unserer Gesellschaft werden vielfach Formen interkulturellen und interreligiösen Lernens gerade auch im Religionsunterricht der unterschiedlichen Schulformen eingefordert. Diese müssen theologisch wie bildungstheoretisch begründet werden. Dabei sehen sich Lehrende, die sich darum bemüht, interreligiös gestaltete Lehr- und Lernprozesse zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, je intensiver sie sich mit der Thematik befassen, vor einer Fülle von Problemen gestellt: Wie kann ich mich in die Theologie und das religiöse und philosophische Denken der nicht-christlichen Religion einarbeiten? Was intendieren die Begriffe „Dialog“ oder „Trialog“ im Religionsunterricht? Welche Lebensform einer Religion ist die authentische? In welchem Verhältnis sollen in interreligiös ausgerichteten RU Christentum und Weltreligionen stehen? Braucht interreligiöses Lernen eine bestimmte Form des Unterrichts? Wie können interreligiös ausgerichtete Unterrichtsvorhaben Schüler und Schülerinnen ohne Religion bzw. ohne religiöse Sozialisation sinnvoll einbinden?

Um diese und andere Fragen soll es im Seminar gehen. Dabei werden Sie sich mit theologischen und bildungstheoretischen Grundlagen für interreligiöse Bildungsprozesse auseinandersetzen, Sie werden sich mit spezifischen Aspekten der Theologie des Judentums und Islams befassen und im Sinne des Theorie-Praxis-Zirkels der Frage nachgehen, wie solche die Pluralität ernst nehmende Bildungsprozesse im Sinne eines didaktischen Prinzips geplant und gestaltet werden können.

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Hauptseminars ausgeteilt.

14634.3778 **Religionsunterricht verstehen - Nachbereitung des Schulpraktikums**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

M. Tautz

Hinweis: Da die Teilnehmerzahlen für dieses Seminar wegen der auslaufenden LPO 2003 sinken, werden Sie gemeinsam mit Studierenden für Studiengang MA, Schulform Gym/Bk das Seminar „Interreligiöses Lernen als didaktisches Prinzip? - Theologisch und bildungstheoretisch begründeter Umfang mit religiöser Pluralisierung im Religionsunterricht“ besuchen. Das Seminar wird so gestaltet sein, dass Sie Erfahrungen und offene Fragen aus dem Schulpraktikum einbringen können.

Zum Inhalt des oben genannten Seminars:

Den thematischen Rahmen bilden interreligiöse Lehr- und Lernprozesse, die im Sinne eines didaktischen Prinzips den Religionsunterricht insgesamt durchdringen. Angesichts der Pluralität innerhalb unserer Gesellschaft werden vielfach Formen interkulturellen und interreligiösen Lernens gerade auch im Religionsunterricht der unterschiedlichen Schulformen eingefordert. Diese müssen theologisch wie bildungstheoretisch begründet werden. Dabei sehen sich Lehrende, die sich darum bemüht, interreligiös gestaltete Lehr- und Lernprozesse zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, je intensiver sie sich mit der Thematik befassen, vor einer Fülle von Problemen gestellt: Wie kann ich mich in die Theologie und das religiöse und philosophische Denken der nicht-christlichen Religion einarbeiten? Was intendieren die Begriffe „Dialog“ oder „Triolog“ im Religionsunterricht? Welche Lebensform einer Religion ist die authentische? In welchem Verhältnis sollen in interreligiös ausgerichteten RU Christentum und Weltreligionen stehen? Braucht interreligiöses Lernen eine bestimmte Form des Unterrichts? Wie können interreligiös ausgerichtete Unterrichtsvorhaben Schüler und Schülerinnen ohne Religion bzw. ohne religiöse Sozialisation sinnvoll einbinden?

Um diese und andere Fragen soll es im Seminar gehen. Dabei werden Sie sich mit theologischen und bildungstheoretischen Grundlagen für interreligiöse Bildungsprozesse auseinandersetzen, Sie werden sich mit spezifischen Aspekten der Theologie des Judentums und Islams befassen und im Sinne des Theorie-Praxis-Zirkels der Frage nachgehen, wie solche die Pluralität ernst nehmende Bildungsprozesse im Sinne eines didaktischen Prinzips geplant und gestaltet werden können.

Praktische Theologie Kolloquien

14634.3781 Kolloquium zur Vorbereitung auf die Modulprüfung (Examensklausur - LPO 2003)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8 - 10

M. Tautz

Fachdidaktik I / II

Sprachkurse

14634.3782 Einführung in das Biblische Griechisch I

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Di. 16 - 16.45, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

O. Rölver

Im Sprachkurs werden Grundkenntnisse des Koine-Griechisch, jener Sprachform des Altgriechischen, in der auch das Neue Testament geschrieben wurde, vermittelt, mit dem Ziel, einfache erzählende Texte des NT selbständig, schwierigere Texte mit Hilfsmitteln übersetzen zu können.

Im Kurs arbeiten wir mit folgenden Lehr- und Übungsbuch:

Whittaker, Molly / Holtermann, Horst / Hänni, Andreas, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Auflage 2012. Alle weiteren Materialien werden im Kurs bzw. im zugehörigen Tutorium besprochen und/oder ausgeteilt.

Eine Ausgabe des Neuen Testaments in Griechisch zu besitzen ist zudem stets von Vorteil.

14634.3783 Einführung in die lateinische Sprache (Teil1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

S. Hertel

Im Kurs wird mit folgender Lehrbuch gearbeitet:

Latinum, Ausgabe B; Vandenhoeck und Ruprecht Verlag

14634.3784 Tutorium zur Einleitung in das Biblische Griechisch I

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 13

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 30

S. Görtz

I N S T I T U T F Ü R L I N G U I S T I K

14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Einführungsseminare

14555.0000 Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft

2 SWS; Einführungsseminar

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

B. Hellwig

Diese Einführung in die Sprachwissenschaft stellt Sprachenvielfalt ins Zentrum. Sie fragt u.a.: Warum gibt es so viele verschiedene Sprachen? Kann man die Unterschiede zwischen Sprachen systematisch erfassen? Wie? Um solche Fragen zu beantworten, muss man sich erst einmal klar machen, was denn eigentlich eine Sprache ist. Die Linguistik hat hier eine Antwort, die sich deutlich vom alltäglichen Verständnis von „Sprache“ unterscheidet. Dabei spielen die Begriffe Struktur und Distribution (Verteilung) eine zentrale Rolle. Primäres Ziel der Einführung ist zu verstehen, warum Linguisten Struktureinheiten unterscheiden und ihre Distribution untersuchen, und welche Aspekte sprachlicher Interaktion damit gut erfassbar sind, aber auch welche Aspekte nicht so gut zur linguistischen Strukturidee passen.

Empfohlene Literatur:

Bauer, Laurie & Peter Trudgill (eds). 1998. Language Myths. London: Penguin Books.

Evans, Nicholas. 2010. Dying Words - Endangered languages and what they have to tell us. Oxford: Wiley-Blackwell.

Parkvall, Mikael. 2006. Limits of Language. Almost everything you didn't know about language and languages. London: Battlebridge.

Sapir, Edward. 1921. Language. New York: Harcourt etc.

14556.0000 Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I

2 SWS; Einführungsseminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

A. Casaretto

In dieser Veranstaltung wird ein allgemeiner Überblick über die Aufgaben und Methoden der diachronen Linguistik gegeben. Dieser beinhaltet u.a.:

- Kriterien zur Ermittlung von genetischer Sprachverwandtschaft
- Methodik der Rekonstruktion
- Typen von Sprachwandel (phonologisch, morphologisch, syntaktisch, semantisch)
- Sprachinterne und -externe Ursachen von Sprachwandel
- Crowley, Terry 2010. An introduction to historical linguistics. 4th ed. Oxford et al: OUP.
- Joseph, Brian D. / Janda, Richard D. (eds.) 2003. The Handbook of Historical Linguistics. Malden, MA et al.: Blackwell.

Ü b u n g e n

14555.0051 **Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten**

2 SWS; Übung

Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mi. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

I. Compes
J. Mattissen-
Piaszenski

14556.0107 **Übung Altirisch (Bonn)**

2 SWS; Übung

Do. 9 - 12

UNI BONN

NN

Lektüre und Interpretation eines mittelirischen Textes

Dozentin: Dr. Irene Balles

Raum: Am Hof 3-5 - 1.006

In der das Seminar „Einführung ins Altirische“ begleitenden Übung wird das Übersetzen alt- und mittelirischer Texte anhand eines mittelirischen Originaltextes eingeübt. In der Übung wird sowohl auf die handschriftliche Überlieferung als auch auf intertextuelle Bezüge eingegangen werden. Gegebenenfalls herangezogen werden Gedichte und Paralleltex-te.

Alle zu lesenden Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt, ebenso eine Kopiervorlage des Glossars. Auf weitere Hilfsmittel wird im Lauf der Übung hingewiesen.

Für die erfolgreiche Teilnahme und Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Präparation des Textes erforderlich.

S e m i n a r e

14555.0001 **Einführung in die Typologie**

4 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

G. Schwiertz

14555.0100 **Sprache und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

C. Froitzheim

In diesem Kurs geht es um Form und Funktion von Sprache im sozialen Kontext. Anhand ausgewählter Fragestellungen soll ein Einblick in den Facettenreichtum der soziolinguistischen Forschung geboten werden, z.B.:

- Wie funktioniert Kommunikation in mehrsprachigen Gemeinschaften?
- Welche Rolle spielt die regionale Herkunft bei der Kommunikation?
- Hat die Schichtzugehörigkeit von Personen Einfluss auf ihr Sprachverhalten?
- Beeinflusst die Einbindung von Personen in verschiedene Netzwerke ihr Sprachverhalten?
- Kommunizieren alte Menschen anders als junge, Männer anders als Frauen?
- Wie kommt es zu Sprachwandel – und zum Sprachtod?
- Was sind die Besonderheiten von "unplattbaren" Reifen und von Werbesprache?

Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen trägt dazu bei zu verstehen, wie zum einen Sprache im sozialen Kontext funktioniert und auch, wie durch Sprache soziale Identität repräsentiert bzw. interpretiert werden kann.

Lehrbuch:

HOLMES, Janet. 2013⁴. An Introduction to Sociolinguistics. (Learning About Language). Harlow: Pearson Longman.

14555.0102 Theorien und Modelle I: Spracherwerb

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

S.Eisenbeiß

Kinder erwerben typischerweise innerhalb weniger Jahre scheinbar mühelos und ohne Unterricht ihre Muttersprache. Diese Beobachtung hat in der Spracherwerbsforschung Debatten zu den folgenden Fragen ausgelöst:

- Welche Rolle spielen Anlagen und Umwelt im Spracherwerb?
- Wie finden Kinder den "Einstieg" ins Sprachsystem?
- Warum werden manche grammatischen Phänomene relativ früh, andere hingegen relativ spät erworben?
- Warum machen Kinder "Fehler" (z.B. *gesingt statt gesungen) - und wie "verlernen" sie diese Fehler wieder?
- Welche Formen der Eltern-Kind-Interaktion sind besonders förderlich für den Spracherwerb?
- Erschwert Mehrsprachigkeit den Spracherwerb oder bietet sie Vorteile für die sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern?

In diesem Seminar werden wir theoretische Ansätze und Modelle diskutieren, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl existierenden Studien als auch Spracherwerbsdaten analysieren und diskutieren, für welche Theorien sie sprechen.

Ambridge, B. & E.V.M. Lieven (2011) Child Language Acquisition: Contrasting theoretical approaches. Cambridge: Cambridge University Press.

Eisenbeiß, S. (2003). . Merkmalsgesteuerter Grammatikerwerb. Eine Untersuchung zum Erwerb der Struktur und Flexion von Nominalphrasen. Doktorarbeit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf . <http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DocumentServlet?id=3185>

Eisenbeiß, S. (2015.) Syntax and language acquisition. In T. Kiss, & A. Alexiadou (Eds.), Syntax – theory and analysis. An international handbook (Handbooks of Linguistics and Communication Science 42/3) (pp. 1792-1833). Berlin: Mouton de Gruyter. https://www.academia.edu/1220666/Syntax_and_Language_Acquisition

Tracy, R. (2007). Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag.

Der Sonderband der Zeitschrift Linguistics 47(2), 2009.

Weitere Informationen bietet die folgende Website:

<https://childdirectedspeech.wordpress.com>

Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

14555.0103 Einführung in die Pragmatik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

C.Froitzheim

„Es ist alles anders als du denkst.“

Die Botschaft dieser Äußerung umfasst mehr als die „reine Satzbedeutung“: je nachdem, wer wem wann aus welchem Anlass diesen Satz übermittelt können unterschiedliche Informationen daraus erschlossen werden. Die Betrachtung von Äußerungen, eingebettet in ihre jeweiligen Äußerungskontexte, ist zentraler Gegenstand der linguistischen Pragmatik.

In diesem Kurs soll ein Überblick über die wichtigsten Fragestellungen der Pragmatik vermittelt werden. Zunächst sollen grundlegende Begriffe wie Sprechakt, Kontext, Deixis, Implikatur etc. behandelt und die wichtigsten Vertreter pragmatischer Forschung vorgestellt werden. Anschließend

wollen wir einige Problemfelder wie Anredeverhalten, Höflichkeit etc. sprachvergleichend unter pragmatischen Aspekten betrachten.

14555.0105 Probleme und Methodik der empirischen Sprachbeschreibung (Feldforschung)

4 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

B. Hellwig

Die Kursteilnehmer werden in die Feldforschungsarbeit anhand einer ihnen (hoffentlich) unbekanntem nichtindoeuropäischen Sprache eingeführt. Die Sprachanalyse reicht von der Transkription einzelner Wörter, der Analyse des phonologischen Systems, über morphologische Paradigmen bis hin zur Analyse größerer Diskurseinheiten. All dieses wird in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler erarbeitet und von den Kursteilnehmern in linguistischen Programmen weiterverarbeitet und als Dokumentation zu dieser Sprache archiviert.

WICHTIG: In den ersten Sitzungen findet eine Einführung in Aufnahme und Bearbeitung von Audio- und Videodaten, sowie in die linguistischen Programme Elan und Toolbox statt. Bitte zu diesen ersten Sitzungen, falls vorhanden, eigenes Laptop mitbringen!

Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

Bowern, Claire. 2006. *Linguistic Fieldwork. A practical guide*. New York: Palgrave MacMillan.

Crowley, Terry. 2007. *Field linguistics: A beginner's guide*. (Edited and prepared for publication by Nick Thieberger.) Oxford: Oxford University Press.

Gippert, Jost, Nikolaus Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. *Essentials of language documentation*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Newman, Paul & Martha Ratliff (eds.). 2001. *Linguistic Fieldwork*. Cambridge: Cambridge University Press.

14555.0106 Linguistische Evidenz

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

L. Behrens

In diesem Seminar sollen wesentliche Fragestellungen linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen und Urteilen von sog. "Informanten", Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), Experimente verschiedener Art usw. Im Prinzip ergänzen sich die genannten Techniken und Datenquellen und können sinnvoll kombiniert werden. Bekanntlich liefern sie aber häufig auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse, was in der Vergangenheit wiederholt Anlass zu Diskussionen darüber gegeben hat, ob es "bessere" bzw. "schlechtere" Datentypen gibt, und ob es berechtigt ist, linguistische Theorien mit Allgemeinanspruch auf bestimmte Datenquellen einzuschränken. So soll dieser Kurs eine Bestandsaufnahme über Vor- und Nachteile verschiedener Datengewinnungstechniken und deren sinnvolle Kombination erzielen. Unsere zentrale Fragestellung wird dabei sein: Wann können wir bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten lassen?

Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

Schütze, Carson, T. 1996. *The Empirical Base of Linguistics. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology*. Chicago: University of Chicago Press.

Probleme:

Labov, William. 1996. When Intuitions Fail. In Lisa McNair, Kora Singer, Lise M. Dobrin & Michelle M. Aucoin (eds.), *Papers from the 32nd Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society (CLS 32): Parasession on Theory and Data in Linguistics*. (CLS 32), 77–106.

Coulmas, Florian (ed.) (1981). *A Festschrift for Native Speaker (Janua linguarum, Series maior 97)*. The Hague, New York: Mouton.

Davies, Alan. 2003. *The Native Speaker: Myth and Reality (Bilingual Education and Bilingualism 38)*, 2nd edn. Clevedon: Multilingual Matters.

Engh, Jan. 2009. Defective Documentation: International Linguistics and Modern Norwegian. *Folia Linguistica* 43(2). 269–310.

Kombination und Verfeinerung von Methoden:

Schönefeld, Doris (ed.) (2011). *Converging Evidence: Methodological and Theoretical Issues for Linguistic Research (Human Cognitive Processing 33)*. Amsterdam: Benjamins.

Kepser, Stephan & Marga Reis (eds.) (2005). *Linguistic Evidence: Empirical, Theoretical, and Computational Perspectives*. Berlin, New York: de Gruyter.

Arppe, Antti & Juhani Järvi. 2007. Every Method Counts: Combining Corpus-based and Experimental Evidence in the Study of Synonymy. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 3(2). 131–159.

Bader, Markus & Jana Häussler. 2010. Toward a Model of Grammaticality Judgments. *Journal of Linguistics* 46(2). 273–330.

Cornips, Leonie & Cecilia Poletto. 2005. On Standardising Syntactic Elicitation Techniques (Part 1). *Lingua* 115(7). 939–957.

14555.0107 Grundlagen menschlicher Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

L. Behrens

Theoretische und praxisrelevante Grundlagen menschlicher Kommunikation mit sprachlichen und nichtsprachlichen (non- und paraverbalen) Mitteln bilden den Gegenstand dieses Seminars. Dabei werden wir verschiedene Kommunikationsmodelle sowie verschiedene Zugänge bzw. Analysemethoden zur Kommunikation behandeln (z.B. Sprechakttheorie, Höflichkeitstheorien, den Ansatz "Culturally speaking", Argumentationstheorie, kognitive Theorien (z.B. Lakoffs Ansatz zu "Idealisierten kognitiven Modellen") usw.). Der Schwerpunkt wird auf interkultureller Kommunikation und der Frage liegen, wann, warum und wie kommunikative Muster, die während der frühen Sozialisation mit der Muttersprache erlernt werden, bei Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu sog. "critical incidents" führen (können).

Am Anfang des Seminars wird eine ausführliche Bibliographie zur Verfügung gestellt. Bis dahin wird Studierenden, die sich schon in den Ferien in die Materie einlesen möchten, folgendes Buch empfohlen:

Scollon, Ron et al. (2012), *Intercultural Communication: A Discourse Approach*. 3rd Ed. Malden, MA: Wiley-Blackwell.

14555.0110 Schwerpunkt Forschungsseminar I: Polysynthese

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

J. Mattissen-Piaszenski

J. Mattissen-Piaszenski

Polysynthese ist mehr als nur ein morphosyntaktisches Phänomen, das sich in hochkomplexen Wortformen manifestiert, die in europäische Sprachen als ganze Sätze übersetzt werden, z.B. "siegingen-abends-zu-zweit-kanuförmiges-tragend-flussabwärts-scheints". Sie stellt sich so heterogen dar, dass ihr Status als morphologischer Typ fraglich ist.

Ausgehend von ersten Beschreibungen und definitorischen Ansätzen lesen wir uns bis zur differenziertesten Typologie durch und erarbeiten polysynthetische Strukturen anhand von entsprechenden Sprachen des amerikanischen, asiatischen und australischen Kontinents.

Neben der Abgrenzung zu nicht-polysynthetischen Sprachen beschäftigen uns Wortstatus, Inkorporation, Verbwurzelserialisierung, Argumentstatus und Kasusrahmenveränderung.

Studienleistung:

Präsentation der Charakteristiken einer ausgewählten polysynthetischen Sprache jeweils zum Thema der Sitzungen, Lektüre der angegebenen Literatur
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

14555.0111 Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Kasus und Agreement

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

S. Eisenbeiß

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst einführend mit den Grundlagen der grammatischen Typologie und den Untersuchungsmethoden der typologischen Forschung.

Dann wenden wir uns der Argumentmarkierung durch Kasus in der Nominalphrase und der Kongruenzmorphologie am Verb zu. Wir betrachten einwertige/intransitive Verben, die nur ein Argument haben (Der Hahn kräht), zweiwertige/transitive Verben mit Agens und Patiensargument (Der Hahn frisst einen Wurm), und dreiwertige/ditransitive Verben mit Agens, Patiens und Goal (Der alte Hahn nimmt dem jungen Hahn den Wurm weg). Dabei vergleichen wir, wie Sprachen das Agens, Patiens oder Goal dieser Verben durch grammatische Mittel zum Ausdruck bringen. Insbesondere untersuchen wir Kasusmarkierungen wie Nominativ, Akkusativ, Dativ, Ergativ oder Absolutiv sowie Verbmarkierungen für Person, Numerus und Genus. Darüber hinaus befassen wir uns mit Unterschieden zwischen Sprachen wie dem Deutschen, die Kasus durch Flexion ausdrücken, und Sprachen wie dem Japanischen, die Postpositionen verwenden. Wir diskutieren außerdem die Implikationen typologischer Unterschiede für den Erwerb und die Verarbeitung von sprachlichen Strukturen.

Die Teilnehmenden sollen auf der Basis von typologischen Vergleichen zur Argumentmarkierung ein Datenerhebungsinstrument entwickeln und erproben, das relevante Faktoren und grammatische Merkmale abdeckt (z.B. Anzahl der Argumente in einem Satz, Numerus, Genus, Tempusmarkierung am Verb, etc.).

Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

Blake, B. J. (1994). Case. Cambridge: Cambridge textbooks in linguistics.

Corbett, G. G. (2006). Agreement. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Comrie, B. (1989). Language universals and linguistic typology: Syntax and morphology. Chicago: University of Chicago Press.

Malchukov, A., & Spencer, A. (2009). The Oxford handbook of case. Oxford, UK: Oxford University Press.

Song, J.J. (2014). Linguistic typology: Morphology and syntax. London: Routledge.

Weiterführende Informationen zu empirischen Methoden und Datenerhebungsinstrumenten finden sich auf der folgenden Webseite: <http://experimentalfieldlinguistics.wordpress.com/>

Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

14555.0112 Ein psycholinguistisches Experiment – von der Datenerhebung bis zur Analyse

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30

S.Reuters

Wir werden in dieser Lehrveranstaltung ein psycholinguistisches Experiment zur Sprachproduktion im Deutschen von der Datenerhebung bis zur Analyse besprechen. Psycholinguistische und statistische Vorkenntnisse sind von Vorteil; das Nichtvorliegen dieser Kenntnisse erfordert die Motivation, sich in diese Gebiete hineinzuarbeiten. Ein Studienleistungsnachweis kann in Form von regelmäßigen, schriftlich einzureichenden Hausaufgaben erworben werden.

Ort: RRZK, Weyertal 121, Kursraum 1 (0.12)

Die Sitzung am 10.11. muss leider entfallen!

14556.0100 Strukturkurs: Altgermanische Sprache: Altsächsisch

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

A.Casaretto

In diesem Kurs wird ein Überblick über die historische Phonologie und Morphologie des Altsächsischen gegeben. Begleitend dazu ist die Lektüre von Passagen aus dem Heliand vorgesehen.

Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

- 14556.0102 Griechisch I**
2 SWS; Seminar
Do. 8 - 9.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 M.Frotscher
Der zweistündige Kurs Griechisch I stellt eine Einführung in die altgriechische Sprache auf Basis der klassischen attischen Prosa (Platon, Xenophon) dar. Er ist für Anfänger konzipiert und verlangt daher keinerlei Vorkenntnisse. Die für den Kurs erforderlichen Unterrichtsmaterialien werden in der ersten Unterrichtseinheit festgelegt.
- 14556.0103 Historische Grammatik des Altindischen I**
2 SWS; Seminar
Mo. 14 - 15.30 E.Hill
Der Gegenstand des Kurses ist die wichtigste indogermanische Einzelsprache, das Altindische. Der Kurs beginnt mit dem Erlernen des Schriftsystems, das zum Aufschreiben der altindischen Texte benutzt wurde. Die Grundlagen der altindischen Grammatik werden sowohl auf theoretischem Wege, durch linguistische Analyse der betreffenden grammatischen Subsysteme, als auch durch praktische Übungen (Lektüre von einfachen Texten) vermittelt. Im Fokus des Interesses steht dabei das Sprachsystem der ältesten Zeit, der sogenannten ‚vedischen‘ Periode. Das im Laufe des Wintersemesters zu erreichende Ziel ist die Fähigkeit, einfachere vedische Texte zu lesen und linguistisch zu interpretieren. Der Kurs wird im Sommersemester fortgesetzt.
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 4. OG, Besprechungsraum
- 14556.0104 Lektüre inschriftlicher Texte: Runennordisch**
2 SWS; Seminar
Fr. 8 - 9.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 M.Frotscher
Das sogenannte Runennordische stellt die frühest belegte Sprachstufe (ca. 1. bis 8. Jh.) der nordgermanischen Gruppe des Germanischen dar, dessen späteren Entwicklung das literarisch bezeugte Altnordische des Hochmittelalters sowie letztlich die modernen skandinavischen Sprachen sind. Neben dem Gotischen der Wulfila-Bibel (ab ca. 4. Jh.) geben uns die im älteren Runenalphabet (Futhark) verfassten nordgermanischen Runeninschriften somit die ältesten Quellen einer germanischen Sprache überhaupt an die Hand. In diesem Lektürekurs sollen anhand ausgewählter Inschriften die Orthographie und Grammatik der runennordischen Sprachstufe eingehend behandelt werden. Zudem soll das Runennordische auf Basis der mit anderen germanischen Idiomen geteilten Merkmale sowie spezifischer Unterschiede in seiner zeitlichen und phylogentischen Stellung innerhalb der germanischen Sprachen und ihrer hypothetischen Untergruppen (Nord-West-Germanisch) behandelt werden. Im Verlaufe des Kurses sollen außerdem immer wieder Ausblicke auf spätere Entwicklungsstufen des Nordgermanischen (wikingerzeitliche Sprache, ‚klassisches‘ Altnordisch) in ihren jeweiligen runischen (inschriftliche) oder literarischen Ausprägungen geboten werden.
Düwel, Klaus. 2001. Runenkunde. 3. Auflage. Stuttgart / Weimar: Verlag J.B. Metzler

Krause, Wolfgang. 1971. Die Sprache der urnordischen Runeninschriften. Heidelberg: Winter.

Krause, Wolfgang. 1993: Runen. 2., unveränderte Auflage (1. Auflage 1970). Sammlung Göschen. Berlin / New York: Walter de Gruyter.
- 14556.0105 Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Tocharisch B**
2 SWS; Seminar
Do. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 E.Hill
Der Gegenstand des Kurses sind die beiden sogenannten ‚tocharischen‘ Sprachen, die einmal in der chinesischen Provinz Sinkiang gesprochen wurden. Nach einem Überblick über die tocharische Textüberlieferung, der auch eine Beschäftigung mit dem Schriftsystem mit einschließen soll, werden die Teilnehmer in die Phonologie und das grammatische System der jüngeren und besser erforschten tocharischen Sprache eingeführt, des sogenannten Tocharisch B. Das Erlernen der Grammatik wird dabei durch Lektüre einfacherer tocharischer Texte begleitet. Darüber hinaus soll der Vergleich der Morpheme und Lexeme von Tocharisch B erstens mit ihren Gegenstücken in Tocharisch A, in einem weiteren Schritt auch mit ihren Entsprechungen in den anderen indogermanischen Tochtersprachen, in die historische Grammatik der tocharischen Sprachen einführen. Der Kurs wird im Sommersemester fortgesetzt.
Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links
- 14556.0106 Einführung ins Altirische (Bonn)**
2 SWS; Seminar
Di. 9 - 11 NN
UNI BONN

Einführung ins Alt-/Mittelirische

Dozentin: Dr. Irene Balles

Raum: Am Hof 3-5 - 1.006

In diesem Seminar werden die Teilnehmer in die mittelalterliche Sprache und Literatur Irlands eingeführt. Zunächst wird ein kurzer Abriss der relevanten Grammatik gegeben und die einschlägigen Hilfsmittel für die Übersetzung werden vorgestellt.

Sodann werden verschiedene Themen und Aspekte der alt- und mittellirischen Literatur – teils in Form kurzer Referate der Teilnehmer – angeschnitten. Das Spektrum reicht dabei von einzelnen Texten oder Textgattungen über Paläographie und Handschriftenkunde, Fragen der Editionstechnik, Fragen der Klassifizierung und Einteilung der überlieferten Texte, ihrem historischen und kulturellen Hintergrund, Dichtung und Metrik, bis hin zu Fragen der Interpretation und Rezeption.

Auf besondere Interessen der Teilnehmer kann dabei gerne eingegangen werden.

Literatur wird in der Veranstaltung genannt, erste Hinweise siehe unten.

Unterlagen zur Grammatik werden zur Verfügung gestellt.

Für die erfolgreiche Teilnahme und Zulassung zur Modulprüfung (Klausur am Ende des Semesters) ist neben der aktiven Teilnahme und regelmäßigen Vor- und Nachbereitung des Stoffes die Abhaltung eines kurzen Referates sowie die Lektüre von Sekundärliteratur erforderlich.

Literatur zum Einstieg:

Doris Edel: "Keltische Literatur. Irland" In: S. Zimmer (Hrsg.): Die Kelten. Mythos und Wirklichkeit. Stuttgart 2004. S. 122-148 (hier besonders: 127-133 zur Táin Bó Cuailnge).

Ulla Remmer/David Stifter: "Irische Literatur" in: H. Birkhan (Hrsg.): Bausteine zum Studium der Keltologie. Wien 2005. S. 277-305 (hier besonders: S. 287-295 zur Sagenliteratur).

Bernhard Maier, Lexikon der keltischen Religion und Kultur. Stuttgart 1994. Hier können alle möglichen Begriffe und Namen nachgeschlagen werden, zum Einstieg etwa die Artikel: Aided Cheltchair maic Uthechair, aided, weitere aided-Erzählungen, bríugu, bruiden...

Rudolf Thurneysen, Die irische Helden- und Königsage bis zum 17. Jahrhundert. Halle/Saale 1921 (Nachdruck Tübingen 1979 / Hildesheim 1980).

14556.0109 Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (I): Einführung in die anatolischen Sprachen

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

S. Hutter

Zu den anatolischen Sprachen zählen neben dem vergleichsweise gut belegten Hethitischen und Luwischen auch die Kleincorpusssprachen Palaisch, Lykisch, Karisch, Lydisch, Pamphylich und Sidetisch. Diese Sprachen sollen in der LV im Hinblick auf Schrift, erhaltene Sprachreste und ihre chronologische und geographische Verteilung vorgestellt werden und ihr Verhältnis als eigene Gruppe zu den übrigen indogermanischen Sprachen einerseits, aber auch zueinander dargestellt werden.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links
Einführende Literatur

entsprechende Aufsätze von C. Watkins und H.C. Melchert in: Roger D. Woodard, The Cambridge Encyclopedia of the World's Languages. Cambridge 2004.

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

H a u p t s e m i n a r e

14555.0251 Analyse: Theorien des Defaults und der Markiertheit

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F**S. Eisenbeiß**

Sowohl Sprachlerner als auch erwachsene Muttersprachler sehen sich oft mit neuen Wörtern konfrontiert und müssen Entscheidungen darüber treffen, wie sie diese Wörter behandeln. Zum Beispiel müssen Sprecher des Deutschen entscheiden, ob es das oder die Email heißt, ob der Plural von Balkon Balkons oder Balkone ist und ob man "downgeloadet" oder "gedownloadet" sagt. Viele sprachwissenschaftliche Theorien nehmen an, dass Sprecher bei solchen Entscheidungen von Defaults, d.h. "Standardannahmen" ausgehen können. Zum Beispiel sind einsilbige Nomina oft maskulin (z.B. der Flop). Solche "Regeln" haben allerdings oft Ausnahmen (z.B. das Byte statt der Byte). Daher ist eine rege Diskussion über den Status solcher Defaults entstanden.

Zudem zeigen Wortformen, die formal miteinander kontrastieren, oft ein unterschiedliches Maß an formaler Markierung, siehe z.B. Schauspieler, Schauspieler-in, Schauspieler-in-en. Daher stellt sich die Frage, ob es auch in der Morphologie Defaults gibt, z.B. den meist formal nicht markierten Singular.

Wir werden diskutieren, welche Rolle Defaults und Markiertheit im Spracherwerb, bei der Sprachverarbeitung und im Sprachwandel spielen. Dabei werden wir auch auf die Rolle der Verwendungshäufigkeit und der Produktivität grammatischer Prozesse eingehen. Auf der Basis von entsprechenden Daten werden wir dann diskutieren, wie man Theorien des Defaults und der Markiertheit bewerten kann.

Haspelmath, M., (2006). Against markedness (and what to replace it with). *Journal of Linguistics*, 42(1), 25--70.

Kiparsky, P. (1973). 'Elsewhere' In phonology. In S. Anderson, & P. Kiparsky (Eds.), *A Festschrift for Morris Halle*. Holt, Rinehart and Winston, New York.

Tsimpli, I. M., & Hulk, A. (2013). Grammatical gender and the notion of default: Insights from language acquisition. *Lingua*, 137, 128-144.

Wurzel, Wolfgang U. (1998). On markedness. *Theoretical Linguistics*, 24 (1), 53-71.

Blom, E., Chondrogianni, V., Marinis, T., & Vasic, N. (2015). The acquisition of verbal paradigms in Dutch and Greek L2 children: Cross-linguistic differences and inflectional defaults. *International Journal of Bilingualism*, 19, 1-17.

14555.0252**Diskursanalyse**

2 SWS; Hauptseminar

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F**L. Behrens**

Was versteht man eigentlich unter „Diskursanalyse“? Es gibt keine eindeutige Antwort auf diese Frage, da sich in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe verschiedener Ansätze etabliert haben, die sich so nennen (Textlinguistik, Pragmatik, Interaktionale Soziolinguistik, Ethnographie des Sprechens/der Kommunikation, Konversationsanalyse, Poststrukturalistische Sozialtheorie, Kritische Diskursanalyse usw.; vgl. Stef Slembrouck *What is meant by "discourse analysis"?*, <http://www.umsl.edu/~wilmarthp/mrpc-web-resources/discourse-analysis.pdf>).

Im ersten Teil des Seminars wollen wir diese verschiedenen Perspektiven auf „Diskurs“ kennenlernen, indem wir uns mit ihren Zielsetzungen, Daten, Methoden usw. kurz auseinandersetzen. Im zweiten empirischen Teil des Seminars sollen von den Teilnehmern selbst erhobene Gespräche privater oder öffentlicher Art nach ausgewählten Kriterien analysiert werden (z.B. selbst aufgenommene Gespräche oder TV-Interviews, Talkshow-Ausschnitte usw.). Gruppenarbeiten sind in diesem empirischen Teil willkommen.

Am Anfang des Seminars wird eine ausführliche Bibliographie zur Verfügung gestellt. Bis dahin eine kleine Auswahl:

Alba-Juez, Laura. 2009. *Perspectives on Discourse Analysis: Theory and Practice*. Newcastle upon Tyne, UK: Cambridge Scholars.

D'hondt, Sigurd, Jan-Ola Östman & Jef Verschueren (eds.) (2009). *The Pragmatics of Interaction (Handbook of Pragmatics Highlights 4)*. Amsterdam: Benjamins.

Hyland, Ken & Brian Paltridge. 2013. *Bloomsbury Companion to Discourse Analysis*. London: Bloomsbury.

Gee, James P. & Michael Handford (eds.) (2012). *The Routledge Handbook of Discourse Analysis (Routledge Handbooks in Applied Linguistics)*. London, New York: Routledge.

Liddicoat, Anthony J. 2007. *An Introduction to Conversation Analysis*. London, New York: Continuum.

Hutchby, Ian & Robin Wooffitt. 2008. *Conversation Analysis*, 2nd ed. Cambridge: Polity Press.

14555.0253 Diskursanalyse: Kohäsion, Kohärenz und Nützlichkeit von Texten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

W. Prempfer

Dieses Seminar befasst sich schwerpunktmäßig mit Textanalyse. Diese greift über die größte zentrale Einheit der Grammatik, den Satz, hinaus und stellt analoge Fragen zu denen in der "Kernlinguistik": Was ist ein Text, welche Texttypen gibt es, wie können Texte strukturiert sein, wie hängen ihre Teile zusammen, welche formalen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften sind bei ihrer Beschreibung und zu ihrem Verständnis zu berücksichtigen?

Verschiedene Aspekte werden systematisch in Referaten behandelt. Dies geschieht durch Erläuterung einer Reihe in der Literatur herausgearbeiteter relevanter theoretischer Konzepte auf Basis des Buches von Hausendorf & Kesselheim, ergänzt durch weitere ausgewählte einführende und weiterführende Literatur, die zu Beginn des Seminars vorgestellt wird. Dazu gehört, dass diese Konzepte von den ReferentInnen jeweils an selbst beobachteten, authentischen Beispieltexten praktisch erprobt und demonstriert werden.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts
Hausendorf, Heiko; Kesselheim, Wolfgang 2008. *Textlinguistik fürs Examen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen, 5).

14556.0108 Historische Semantik

2 SWS; Hauptseminar

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

D. Kölligan

Während die historische Sprachwissenschaft in den Bereichen der Phonologie und Morphologie mittels der vergleichenden Methode nicht belegte frühere Sprachstufen rekonstruieren kann, steht sie im Bereich der Semantik dem Problem eines prinzipiell offenen Zeichensystems gegenüber, dessen Veränderung historisch-kontingenten Umständen geschuldet zu sein scheint, die sich einer regelhaften Erklärung entziehen. Eine Bedeutungsveränderung wie die von altenglisch *gesælig* 'froh, selig' zu heutigem *silly* 'dumm' erscheint insofern zufällig, als sie sich unter keine Regel der Art "Wörter, die 'froh' heißen, entwickeln immer / unter folgenden Bedingungen etc. die Bedeutung 'dumm'" fassen lassen. Dennoch lassen sich allgemeine Tendenzen des Bedeutungswandels feststellen, die meist mit den Begriffen der klassischen Rhetorik (Metonymie, Metapher usw.) beschrieben wurden. Nach einer Einführung in die traditionellen Erklärungsmuster sollen im Kurs verschiedene jüngere Ansätze zum Problem des Bedeutungswandels diskutiert werden.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts
Blank, A. (1997). *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*. Tübingen.

Job, M. (1987). "Semantischer Wandel und lexikalische Rekonstruktion." In: *Studien zum indogermanischen Wortschatz*. Hg. v. W. Meid. Innsbruck. 57-63.

Job, M. (1997). "Überlegungen zum semantischen Wandel." In: *Semiotische Prozesse und natürliche Sprache*. FS für Udo L. Figge zum 60. Geburtstag. Hg. v. A. Gather u. H. Werner. Stuttgart. 255-272.

Fritz, G. (2006) *Historische Semantik*. 2. Aufl. Stuttgart.

Fritz, G. (2012). "Theories of meaning change: An overview." In: Maienborn, von Heusinger and Portner (eds.) 2012, *Semantics (HSK 33.3)*, de Gruyter, 2625-2651.

Traugott, E. & Dasher, R. (2005). *Regularity in semantic change*. Cambridge.

14556.0251 Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Das Lautsystem des Indogermanischen

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

E. Hill

Der Gegenstand des Seminars ist einerseits die Rekonstruktion des Lautsystems der indogermanischen Grundsprache, andererseits die Herleitung der phonologischen Systeme der indogermanischen Sprachzweige und Einzelsprachen, wie sie in den überlieferten Texten dokumentiert sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die gegenwärtig als gesichert betrachteten Erkenntnisse. Darüber hinaus sollen auch die prominenteren hypothetischen Ansätze besprochen werden, die entweder das Lautsystem der indogermanischen Grundsprache in eine bessere Übereinstimmung mit den Erkenntnissen der typologischen Forschung bringen oder die Herleitung der Lautsysteme von indogermanischen Einzelsprachen verbessern sollen.

Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

K o l l o q u i e n

14555.0300 Vorstellung Masterprojekt
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 B. Hellwig
 Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.
 Ort: Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

14556.0300 Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)
 2 SWS; Kolloquium E. Hill
 Fr. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206
 Das Kolloquium ermöglicht es, den Masterkandidaten und Doktoranden der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft ihre Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus berichten die Alumni, Dozenten und Gäste der Kölner Indogermanistik aus ihrer Forschung.
 Dozenten: Prof. Dr. Eugen Hill / PD Dr. Daniel Kölligan

P h o n e t i k

B a c h e l o r s t u d i e n g a n g " L i n g u i s t i k u n d P h o n e t i k "

14557.0002 Einführung in die Phonetik und Phonologie II
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 5 D. Mücke
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, ab 24.10.2016
 Bitte beachten: Dieser Kurs ist für Studierende der neuen Prüfungsordnung (2015) gedacht (Aufbaumodul 8).
 Sollten Sie in der alten PO noch die Vorlesung benötigen, so kontaktieren Sie bitte doris.muecke@uni-koeln.de um eine gemeinsame Lösung zu finden.

145570003 Übung Phonetik und Phonologie II
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25 H. Niemann
 Fr. 25.11.2016 14 - 18, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9
 Fr. 13.1.2017 14 - 18, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9
 Fr. 3.2.2017 14 - 18, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

14557.0010 Transkription (Grundkurs) Gruppe I
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5 G. Sachse
 Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV
 Die Kurse 14557.0010, 14557.0020 und 14557.0030 sind Parallelkurse.
 Zuordnung in der neuen PO: BM2, Einführungsseminar "Transkription"

14557.0020 Transkription (Grundkurs) Gruppe II
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5 G. Sachse
 Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV
 Die Kurse 14557.0010, 14557.0020 und 14557.0030 sind Parallelkurse.
 Zuordnung in der neuen PO: BM2, Einführungsseminar "Transkription"

14557.0030 Transkription (Grundkurs) Gruppe III
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

G. S a c h s e

Die Kurse 14557.0010, 14557.0020 und 14557.0030 sind Parallelkurse.

Zuordnung in der neuen PO: BM2, Einführungsseminar "Transkription"

14557.0040 Signalgestützte Transkription

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

G. S a c h s e

Zuordnung in der neuen PO 2015:

SM7 "Seminar"

SM8 "Seminar"

14557.0060 Gesten und Segmente

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

H. N i e m a n n

In dieser Veranstaltung werden gestische und segmentale Konzepte der Sprachproduktion und -perzeption miteinander verglichen (u.a. Segmentierbarkeit von Sprache, Schnittstelle zwischen Phonologie und Phonetik, Modellierung von Koartikulation und Assimilation, die Geste als phonologische Grundeinheit) sowie neuro- und psycholinguistische Aspekte der Sprachproduktion und -perzeption diskutiert.

Im Wechsel mit thematisch einführenden Sitzungen wird von den Studierenden die eigenständige Erschließung und Präsentation von Sprachproduktionsstudien bzw. -perzeptionsstudien anhand ausgewählter Literatur in Form von kurzen Vorträgen (max. 20 Minuten) erwartet.

Voraussetzung für das Seminar ist die aktive Teilnahme an Diskussionen, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit (englischsprachigen) wissenschaftlichen Aufsätzen und die selbstständige Erarbeitung des Inhalts für die Kurzvorträge.

Anerkennung im Bachelorstudiengang für

AM 6 (Modellierung gesprochener Sprache: Gesten und Segmente)

Wichtig! Voraussetzung: erfolgreicher Besuch des Basismoduls 8

Leistung: Referat u. Hausaufgaben (optional: schriftliche Hausarbeit)

CP: 3 (5)

Zuordnung in der neuen PO 2015: SM8 Übung "Gesten und Segmente"

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von BM1&BM2, sowie AM8 &AM9

14557.0070 Phonetic Aspects of Second Language Speech

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. G r i c e
S. W e h r l e

Das vorrangige Ziel dieses Seminars ist das Verstehen, Analysieren und Diskutieren von phonetischen Fachtexten, die sich mit der Aussprache und Intonation von Lernenden einer Fremd- bzw. Zweitsprache befassen. Besonders wichtig ist dabei, wie und warum Lerner einer Fremdsprache in ihren Produktionen vom muttersprachlichen „Standard“ abweichen und welche Theorien zur Erklärung solcher Erkenntnisse vorgeschlagen werden.

Nach einer kurzen Einführung in grundlegende Konzepte im Feld des Zweitspracherwerbs werden wir genauer auf eine Reihe von Fachartikeln eingehen und diese eingehend untersuchen, diskutieren und präsentieren. Dabei werden auch allgemeine Strategien für das kritische Lesen und Hinterfragen von Fachliteratur sowie der darin verwendeten Methoden, Grafiken und Analysen geschult.

Passend zum Thema, und da praktische die gesamte Fachliteratur auf Englisch verfasst ist, wird in diesem Seminar auch besonderes Augenmerk auf ein gutes Verständnis von wissenschaftlichen englischen Texten im Allgemeinen und linguistischen und phonetischen Termini im Besonderen gelegt.

Zu diesem Zweck wird das Seminar zweisprachig auf Deutsch und Englisch gehalten. Somit sollen über das Fachwissen hinaus auch allgemeine Fähigkeiten zu sowohl Verständnis als auch

Anwendung (in Referaten oder Hausarbeiten) des Englischen auf einem hohen, akademischen Niveau vermittelt und gestärkt werden.
Zuordnung neue PO 2015: SM7 Seminar, SM8 Seminar

14557.0080 Akustische Aspekte der Lautproduktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Neue PO: SM7 Seminar, SM8 Seminar (BA)

Master: SM1h

R. Greisbach

M a s t e r s t u d i e n g a n g " L i n g u i s t i k : P h o n e t i k "

14557.0100 Laboratory Phonology II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Das Projektseminar dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen sollen artikulatorisch oder akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente oder perzeptiv ausgerichtete Experimente Schritt für Schritt entworfen, durchgeführt und ausgewertet werden.
Zuordnung neue PO 2015: SM1h Projektseminar "Laboratory Phonology"

H. Niemann

14557.0110 Annotation von Informationsstruktur und Intonation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 3.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 10.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 17.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Fr. 16.12.2016 11.45 - 20, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Fr. 27.1.2017 11.45 - 20, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Die sprachliche Bedeutung einer Äußerung wird zwischen Sprecher und Hörer im Diskurskontext verhandelt. Hierbei spielt die Interaktion verschiedener sprachlicher Strukturebenen, insbesondere Intonation, lexikalische und referentielle Ebene, Syntax und Informationsstruktur eine wesentliche Rolle. In diesem Hauptseminar werden wir uns dieser Interaktion zuwenden und den Blick insbesondere auf das Zusammenwirken von Intonation und Informationsstruktur lenken. Aus dem Bedürfnis heraus, größere Datenmengen im Hinblick auf diese Ebenen zu untersuchen und ihren Zusammenhang empirisch zu erforschen, wurden Modelle zur Annotation der relevanten Konzepte entwickelt. Ziel des Kurses ist es, ausgewählte Aspekte der Annotation (d.h. Kodierung) informationsstruktureller Ebenen (Topik-Kommentar, Hintergrund-Fokus, gegeben-neu) sowie gängige Intonationmodelle (z.B. ToBI) vorzustellen, in Beziehung zueinander zu setzen und zu diskutieren.

Neue PO 2015: AM1, AM3, AM5, SM1h

A. Adli
S. Baumann

14557.0080 Akustische Aspekte der Lautproduktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Neue PO: SM7 Seminar, SM8 Seminar (BA)

Master: SM1h

R. Greisbach

14557.0130 Forschungskolloquium

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb

Das Programm für das laufende Semester ist auf folgender Seite einsehbar:
<http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/169.html>

M. Grice

14557.0120 Master- und Doktorandenkolloquium

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb

D. Mücke

Das Master- und Doktorandenkolloquium findet nach besonderer Ankündigung statt. Siehe

<http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/169.html>

- 14557.0112 Praat Scripting and Data Management**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
k.A., n. Vereinb
- B. Auris
F. Cangemi
M. Grice
- Die Platzzahl ist sehr begrenzt!
- Wenn Sie an diesem Kurs teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte ein kurzes Motivationsschreiben an phonetik@uni-koeln.de, um zugelassen zu werden. Vielen Dank!
- Neue PO 2015: AM1 Projektseminar
- Bitte beachten: Eine Modulabschlussprüfung ist zu Themen dieses Kurses leider nicht möglich.
- 14557.0113 Weekly Content Meeting**
2 SWS; Arbeitsgruppe
Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb
- M. Grice
- 14557.0140 Mentorat**
Projekt
Mo., n. Vereinb
- M. Grice
- 14557.0150 Hypothesenbildung und experimentelles Design**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Di., n. Vereinb
- D. Mücke

I n f o r m a t i o n s v e r a r b e i t u n g

- 14445.0212 Project Management**
2 SWS; Übung
Mo. 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
- C. Stollwerk

V o r l e s u n g e n

- 14558.0111 Einführung in die Informationsverarbeitung**
2 SWS; Vorlesung
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80
- O. Eide
J. Rolshoven

S e m i n a r e

- 14550.0131 Computerlinguistik I**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 80
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91
- J. Hermes
- 14558.0141 Softwaretechnologie: Java I**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80
- M. Atanassov
- 14558.0211 Information Retrieval**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72
- C. Neufeind

14558.0711 Künstliche Intelligenz I
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 C. Neufeind

Ü b u n g e n

14558.0143 Programmierpraktikum: Java I
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 B. Kiss

14558.0521 WebApps
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 M. Atanassov
 C. Neufeind

14558.0525 Machine Learning
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72, ab 24.10.2016 J. Hermes
 Die Übung thematisiert, anhand beispielhafter Anwendungen

- Was ist alles ein Text?
- Welche Methoden können auf Texte angewendet werden?
- Welche Tools und Frameworks existieren?

Im auslaufenden 2-Fach-Master kann die Übung für das MM1 und das MM2 verwendet werden. Im neuen 1-Fach-Master kann die Übung für SM1, AM2 und das EM2 (Digital Humanities) verwendet werden.

Die ersten 6 Sitzungen (Oktober/November) werden jede Woche Montags 12-13:30 in PC72 stattfinden. Der zweite Teil des Seminars wird als Blockseminar stattfinden, 2 Termine dafür werden nach Rücksprache mit den Teilnehmenden festgelegt.

14558.0722 Digitale Editionen und die Textauszeichnung mit TEI (Einführung)
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72, ab 24.10.2016 F. Fischer-Scholz

Der Kurs bietet eine allgemeine Einführung in digitale Editionen und die Auszeichnung von Texten gemäß dem Kodierungsstandard der Text Encoding Initiative (TEI) und seiner Dialekte (EPIDOC, CEI). Der Kurs richtet sich an Studierende aller geisteswissenschaftlichen Fächer, deren Forschung auf Texte als Quellengrundlage gerichtet ist, insbesondere der Philologie, Literatur- und Geschichtswissenschaft.

H a u p t s e m i n a r e

14558.0212 Angewandte linguistische Datenverarbeitung
 2 SWS; Hauptseminar
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Rolshoven

14558.0611 Linguistic Software Engineering
 2 SWS; Hauptseminar
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Rolshoven

K o l l o q u i e n

14558.0613 Verarbeitung textueller Daten
 2 SWS; Kolloquium
 Do. 17 - 19, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Rolshoven

V o r l e s u n g / Ü b u n g

14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14659.0001 CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum for linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

K o l l o q u i u m

14582.1101 Kolloquium II: Prüfungsvorbereitung und Arbeitstechniken 2015/16

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 19.30 - 21, n. Vereinb, ab 24.10.2016

M. Leuker-Pelties

Auch während meines Forschungssemesters im Wintersemester 2016/17 berate und prüfe ich wie gewohnt. Am 24.10. treffen wir uns um 19:30 Uhr im Institut zur Planung der weiteren Kolloquiumstermine.

Das Kolloquium, das in jedem Semester angeboten wird, richtet sich an Studierende, die in diesem oder dem nächsten Semester bei mir eine schriftliche oder mündliche Prüfung ablegen oder ihre Abschlußarbeit (Bachelor-Arbeit, Examensarbeit) schreiben wollen. Ich gebe Hinweise zur Themenfindung, Literaturrecherche, Formulierung von Thesen, zu Strategien der Prüfungsvorbereitung sowie zu den Bewertungskriterien für mündliche und schriftliche Prüfungen. U.a. wird Gelegenheit zur Simulation der mündlichen Prüfungen sowie zur Präsentation des Konzepts der Abschlussarbeit und der Themen der schriftlichen Prüfung gegeben.

Nähere Informationen und Semesterplanung in der einleitenden Sitzung. Alle Interessierten werden um Anmeldung über KLIPS gebeten.

14582.1102

Examenskolloquium

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

A. Marynissen

Het colloquium heeft twee doelstellingen:

1. Het wil studenten die kort voor hun eindexamen staan, hierop voorbereiden. In de 'Examensberatung' wordt nadere informatie omtrent het schriftelijke en het mondelinge examen Nederlandse taalkunde gegeven (formaliteiten rond aanmelding, keuze van thema's, opstellen van literatuurlijst ...). In een examensimulatie kan het mondelinge examen worden geoefend.

2. Studenten die een examenscriptie of een bachelorscriptie schrijven in het domein taalkunde, wordt de mogelijkheid geboden van gedachten te wisselen over opzet, doelstelling, methodologie ...

De data van de bijeenkomsten worden in het begin van het semester bekendgemaakt.

H a u p t s e m i n a r e

14582.1201

Ausgewählte Aspekte der niederländischen Literatur: Het Indische werk van Louis Couperus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81

P. Boudewijn

Louis Couperus (1863-1923) is één van de bekendste auteurs uit de Nederlandse literatuur. Hij werd in Den Haag geboren, maar stamde uit een familie met oude wortels in de koloniale samenleving van Nederlands-Indië. Indië speelt dan ook een belangrijke rol in zijn literaire werken, bijvoorbeeld in *De stille kracht* (1900), *Van oude mensen, de dingen, die voorbijgaan...* (1906) en *De boeken der kleine zielen* (1901-1903). In deze cursus zullen wij onder meer ingaan op de verschillende aspecten van literaire beeldvorming over Indië en zullen wij onderzoeken hoe die aspecten tot uitdrukking komen in het Indische werk van Couperus en dat van zijn tijdgenoten. Ook zullen de receptie van Couperus' Indische romans (toen en nu) en de herwerking ervan in andere media (film, toneel, etc.) aan bod komen.

Het boek *De stille kracht* van Louis Couperus dient zelfstandig aangeschaft en voorafgaand aan het college gelezen te worden. De lectuur van de roman hoort tot de 'Studienleistungen'.

Er zal tevens een reader ter beschikking worden gesteld.

14582.1202

Größerer Teilbereich der niederländischen Literatur und Kultur: Koloniale en postkoloniale Nederlandstalige literatuur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81

P. Boudewijn

Nederland en België kennen een lange koloniale geschiedenis. Zo behoorden onder meer Indië (het hedendaagse Indonesië), Suriname, Congo en verschillende eilanden uit het Caraïbisch gebied tot de overzeese gebiedsdelen. In deze cursus zullen wij kennismaken met koloniale en postkoloniale literatuur uit de (voormalige) Nederlandse en Belgische koloniën. Te denken valt aan literaire teksten van Multatuli, Louis Couperus, E. du Perron, Hella S. Haasse, Vincent Mahieu, Marion Bloem, Cola Debrot en Lieve Joris. Tijdens onze bijeenkomsten zullen wij ingaan op verschillende aspecten van koloniale en postkoloniale beeldvorming, waarbij de literaire teksten steeds in hun cultuurhistorische context behandeld worden.

Er wordt een reader ter beschikking gesteld.

14582.1205

Fachdidaktik B - Mehrsprachigkeit im Niederländischunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

N. Lücke

Im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (Europarat 2001) wird der Begriff „Sprachbewusstsein“ mit Mehrsprachigkeit verbunden und erscheint im Kontext des fremdsprachlichen Lernprozesses und der Sprachverwendung durch den Lernenden:

"Eine mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz fördert auch die Entwicklung des sprachlichen und kommunikativen Bewusstseins und sogar metakognitiver Strategien, durch die der soziale Akteur sich seiner „spontanen“ Behandlung von Aufgaben und insbesondere ihrer sprachlichen Dimensionen stärker bewusst wird und sie besser kontrollieren kann." (Europarat 2001: 133).

In diesem Seminar werden fremdsprachliche Konzepte zur Sprachenbewusstheit bzw. language awareness thematisiert sowie eine Mehrsprachigkeitsdidaktik, die auf der Idee beruht, überall dort

systematisch interlingualen Transfer in den Fremdsprachenunterricht einzubeziehen, wo sich in lexikalischer, inhaltlicher, struktureller oder lernstrategischer Hinsicht Möglichkeiten dazu bieten (Rück 2007 nach Martinez-Reinfried 2006). Die theoretischen Konzepte werden in Form von Lernaufgaben für den Niederländischunterricht in verschiedenen Lerngruppen und Schulformen konkretisiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Beherrschung der niederländischen Sprache auf dem Niveau C1 des GeR sowie die Beherrschung der Grundlagen moderner Fremdsprachendidaktik auf der Basis von: Wenzel, Veronika (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Niederländisch. Münster. (Hinweis: vergünstigter Preis beim Verlag für Lehramtsstudierende) Wenzel, Veronika (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Niederländisch. Münster. (Hinweis: vergünstigter Preis beim Verlag für Lehramtsstudierende)

14582.2202 **Fachdidaktik (MEd) - Lern- und Prüfungsformate im heterogenitätsgerechten Niederländischunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

N. Lücke

Die aktuellen schulpolitisch und erziehungswissenschaftlich begründeten Veränderungen stellen auch den fremdsprachlichen Niederländischunterricht vor erhebliche Herausforderungen. Es sind Konzepte erforderlich, die auf die Vielfalt und Diversität der Schülerinnen und Schüler in einer Lerngemeinschaft abzielen.

In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Ansätze für das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen behandelt und Konkretisierungen für den Niederländischunterricht erarbeitet.

Die Beherrschung der in den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums vermittelten Kompetenzen sowie die Beherrschung der niederländischen Sprache auf dem Niveau C1 des GeR werden vorausgesetzt. Das Seminar erfordert die aktive Mitarbeit auf der Grundlage der Seminarliteratur. Nähere Informationen erfolgen im Rahmen der Veranstaltung.

14582.2204 **Literaturwissenschaft - Spezialthemen: „Mijn oorlogstijd verstrijkt niet...”: De literaire representatie van oorlogsleed**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

P. Boudewijn

De Tweede Wereldoorlog heeft diepe sporen nagelaten in de maatschappij en vindt zijn weerslag in de literatuur. In deze cursus staat literaire representatie van oorlogsleed en de manier waarop literatuur heeft bijgedragen aan de totstandkoming van herinneringsculturen en culturele identiteit centraal. Wij zullen aan de hand van een aantal literaire teksten deze thematiek verkennen. Niet alleen de Tweede Wereldoorlog in België en Nederland, maar ook de Japanse bezetting van Nederlands-Indië zal aan bod komen. Te denken valt aan romans als Mijn kleine oorlog van Louis Paul Boon, Bezonken rood van Jeroen Brouwers, Indische duinen van Adriaan van Dis, Het bittere kruid van Marga Minco, Het stenen bruidsbed van Harry Mulisch en Pastorale 1943 van Simon Vestdijk.

De primaire literatuur (drie à vier romans) wordt nader bekendgemaakt. Er zal tevens een reader met secundaire literatuur ter beschikking worden gesteld.

14582.2206 **Sprachwissenschaft: Varietäten des Niederländischen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

A. Marynissen

In dit college komt het variëteitspectrum van het hedendaagse Nederlands aan bod: de variatie in de standaardtaal, dialecten, regiolecten, groepstalen, etnolecten.

Welke verschillen zijn er tussen het Belgisch-Nederlands en het Nederlands-Nederlands op het gebied van uitspraak, morfologie, syntaxis en lexicon en hoe zijn deze verschillen ontstaan? Is er sprake van een convergerende of een divergerende ontwikkeling tussen het Nederlands in Noord en Zuid? Welke taalpolitieke visies zijn er in Vlaanderen op de ontwikkeling van het Belgisch-Nederlands? Welke variëteiten uit het continuüm standaardtaal/regiolect/dialect gebruikt de doorsnee Nederlander/Vlaming in welke situaties? En aan de hand van welke taalvariëteiten brengt hij zijn lidmaatschap van een bepaalde groep (een sociale groep, etnische groep, een leeftijdsgroep, man/vrouw) talig tot uiting?

Kortom, in dit werkcollege vormen we ons - aan de hand van recente literatuur en lopend wetenschappelijk onderzoek - een beeld van de variatie in het hedendaagse Nederlands. Bij het begin van het college wordt een reader met artikelen ter beschikking gesteld.

14582.2207 Sprachwissenschaft: Niederländisch zwischen Englisch und Deutsch

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

A. Marynissen

Het Nederlands, het Engels en het Duits behoren alle drie tot de West-Germaanse taalfamilie. Geografisch ligt het Nederlandse taalgebied tussen het Duitse en het Engelse taalgebied. Maar neemt het Nederlands ook in linguïstisch opzicht een tussenpositie in tussen zijn twee grote broers? Op deze vraag wordt in dit college een antwoord gegeven aan de hand van recent onderzoek. Het college biedt nieuwe inzichten in verschillen en overeenkomsten in fraseologie, lexicon, woordvorming, flexie en syntaxis van de drie talen.

Aan bod komen de ruimtelijke dimensie en de daarmee verband houdende vraag naar taalcontact en wederzijdse beïnvloeding, de taalstructurele dimensie en de daarmee corresponderende vraag naar het synchrone functioneren van de drie talen, en de historische, diachrone dimensie die gericht is op het onderzoek naar convergentie en divergentie in de ontwikkeling van de nauw verwante talen.

Bij het begin van het college wordt een reader met teksten ter beschikking gesteld.

Bij het begin van het college wordt een reader met teksten ter beschikking gesteld.

Literatuur:

C.B. van Haeringen (1958), Nederlands tussen Duits en Engels. Den Haag (Servire).

M. Hüning e.a. (2006), Nederlands tussen Duits en Engels. SNL Leiden 2006.

Roel Vismans, Matthias Hüning & Fred Weerman (2010), Nederlands tussen Duits en Engels. Journal of Germanic Linguistics, volume 22, special Issue 04: Dutch between English and German

P r o s e m i n a r e**14582.1301 Einführung in die Literaturwissenschaft**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

C. Lammer

Im Proseminar Einführung in die Literaturwissenschaft wird ausgehend von Hans Krahs Einführung in die Literaturwissenschaft. Textanalyse. (Kiel: Ludwig 2011) literaturwissenschaftliches Basiswissen vermittelt. Die ausgewählte Literatur (Kurzgeschichten und Lyrik in deutscher Übersetzung) dient zur Illustration der Theorie. Die Studierenden erhalten in den Seminarsitzungen die Möglichkeit, Krahs Handbuch in die Praxis umzusetzen. Mit Hilfe verschiedener Arbeitsaufträge soll den Studierenden der Schritt von Theorie und Methode zur Analyse von Literatur vertraut gemacht werden. Ziel ist, den Studierenden zu lernen literaturwissenschaftliche Fachsprache in ihren Analysen (Referate, Thesenpapier, Hausarbeit, Examensarbeiten) einzusetzen.

Leitfaden für 'Einführung in die Literaturwissenschaft' ist Hans Krahs Einführung in die Literaturwissenschaft. Textanalyse. (Kiel: Ludwig 2011) und ein Reader, erhältlich im Institut (Lindenthalgürtel 15a, Köln). Hans Krahs Einführung in die Literaturwissenschaft. Textanalyse. (Kiel: Ludwig 2006) wird ab der ersten Sitzung verwendet und muss selbst angeschafft werden. Sowohl das Arbeitsbuch als auch der Reader werden ab der ersten Semesterwoche benötigt.

Studierende, die nicht laut den neuen Studienordnung studieren, schließen die Veranstaltung mit einer Klausur in der ersten vorlesungsfreien Woche ab.

Krah, Hans. Einführung in die Literaturwissenschaft. Textanalyse. Kiel: Ludwig 2011. Zu bestellen bei Buchhandlung Ludwig (Köln Hauptbahnhof), VUB Buchhandlung (Köln Nähe Universität), Amazon, thalia.de.

Reader (Im Institut erhältlich.)

14582.1302 Literaturwissenschaft - Spezialthemen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

C. Lammer

Als beginnende student in de taal- en letterkunde is het een uitdaging om grip te krijgen op de uiteenlopende analysemethoden en toepassingen van het vak. In dit college raken studenten

vertrouwd met verschillende literatuurwetenschappelijke benaderingen waarbij verondersteld wordt dat literatuur en maatschappij altijd in relatie staan tot elkaar. Uitgangspunt is daarbij de positie van de auteur in het literaire veld en de effecten daarvan op zijn/haar literatuur. Aan de hand van de recent gepubliceerde dagboeken van Doeschka Meijnsing *En liefde in mindere mate* (2016) leren de studenten literatuurwetenschappelijke benaderingen over en van de auteur kennen.

De studenten verdiepen hun literatuurwetenschappelijke kennis uit *Einführung in die Literaturwissenschaft*. Voor de eerste collegeweek leest iedereen Doeschka Meijnsings *'En liefde in mindere mate'* (2016). Elke student analyseert een periode uit de dagboeken en stelt de resultaten voor in een presentatie. De eisen aan de presentatie zijn toegelicht in de reader. Sowohl das Doeschka Meijnsings *En liefde in mindere mate* als auch der Reader werden ab der ersten Semesterwoche benötigt.
Zelf aan te schaffen voor week 1:

Doeschka Meijnsing. *En liefde in mindere mate*. De Arbeiderspers, Amsterdam. € 29,99.

(Bijvoorbeeld te bestellen bij <http://www.der-andere-buchladen-koeln.de/>)

Reader (beschikbaar in het Institut für Niederlandistik).

14582.1304 **Einführung in die Sprachwissenschaft**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 105 Horsaalgebau, Hörsaal F

D. Mulken s

Das Proseminar *Einführung in die Sprachwissenschaft* führt kompakt und umfassend in die Sprachwissenschaft und Geschichte des Niederländischen ein. Es wird eine Übersicht über die wichtigsten Teilgebiete der niederländischen Sprachwissenschaft geboten. Daneben werden die Pragmatik, die Variationslinguistik, der Sprachwandelprozess und die Methoden der Sprachwissenschaft behandelt. Der Lehrstoff wird anhand von Übungen und kleineren Arbeitsaufträgen eingeübt.

Das Proseminar findet in deutscher Sprache statt.

Handbuch: Boonen Ute & Harnes Ingeborg (2013), *Niederländische Sprachwissenschaft*. Eine *Einführung*. Narr Studienbücher. Narr Verlag: Tübingen.

Das Handbuch soll vor dem Beginn des Proseminars eigenständig von den Teilnehmern angeschafft werden.

14582.1305 **Synchrone Sprachwissenschaft: Morphologie-Syntax**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebau, S22

A. Marynissen

De eerste helft van dit college is gewijd aan de morfologie, de tweede helft aan de syntaxis van het Nederlands.

In het gedeelte morfologie staat de woordstructuur van het hedendaagse Nederlands centraal. Je verdiept niet alleen je kennis van de Nederlandse lexicale en flexionele morfologie, maar je krijgt ook inzicht in de theoretische achtergronden ervan.

In het tweede gedeelte komt de Nederlandse syntaxis aan bod. We besteden hierbij aandacht aan de bouwstenen van zinnen (woorden, constituenten, zinsdelen) en aan de verschillende zinstypen (hoofd- en bijzinnen).

Een reader met teksten en oefeningen wordt ter beschikking gesteld.

14582.1309 **Interkulturelle Kommunikation**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

A. Marynissen

Cultuur en communicatie zijn zo nauw met elkaar verweven dat verschillen in cultuur leiden tot verschillen in communicatie. In dit college wordt een overzicht gegeven van theorieën over cultuurverschillen en de verschillen in communicatie die daaruit voortvloeien, zowel in verbale als non-verbale communicatie. Uitgangspunt daarbij is een vergelijking tussen Nederland en Vlaanderen, twee gebieden die wel dezelfde taal maar niet dezelfde cultuur hebben. De verschillen tussen beide culturen worden vervolgens vergeleken met de Duitse cultuur. Aan de hand van talrijke voorbeelden en oefeningen word je je bewust van je eigen cultuur en van de verschillen met andere culturen. Hierdoor leer je zelf effectiever intercultureel te communiceren.

De reader met teksten en oefeningen bij dit college kan vanaf begin oktober in de SHK-Zimmer van het Instituut worden afgehaald.

Literatur: M.-Th. Claes & M. Gerritsen (2011), Culturele waarden en communicatie in internationaal perspectief. Bussum

Ü b u n g

14568.0004 Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

A. Willems

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt.

Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden.

Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14582.1501 Wissenschaftliches Arbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

C. Kießling

Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten genau?

Im Wechselspiel von Theorie und Praxis vermittelt das Kolloquium I die wissenschaftlichen Formen und Konventionen für das Fach Niederlandistik. Das Semesterprogramm zeigt den Weg zu einem wissenschaftlichen Text entlang der verschiedenen Kommunikationsstufen: Von der Verarbeitung gehörter und gelesener Informationen (Protokoll, Exzerpt) über das Recherchieren (Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken) und Referieren (Präsentation, Thesenpapier) bis hin zur Hausarbeit (Deckblatt, Gliederung, Zitierweise, Literaturverzeichnis).

In die Sitzungen integriert sind konkrete Übungen zu Lese- und Schreibtechniken, die sich inhaltlich wie die Referate auch mit dem Thema "Zwischen Kunst und Wissenschaft - Die Niederlande im 17. Jahrhundert" befassen.

Aus verschiedenen Teilaufgaben entsteht im Lauf des Semesters ein Portfolio, das neben der aktiven Teilnahme Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points bzw. den Erwerb eines Scheins ist.

Graff, Gerald & Cathy Birkenstein: They Say, I Say. The Moves That Matter in Academic Writing. New York/London: W.W. Norton & Company, 2014.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium (Studieren, aber richtig). Stuttgart: UTB, 2010.

Sesink, Werner: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. München: Oldenburg Verlag, 2012.

14582.1503 Sprachkurs Tutorium (Intensive Schreibkurs/training schrijfvaardigheid)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

D.Hobbelink

Tijdens dit tutorium taalverwerving werk je aan de verdieping van je receptieve en productieve taalvaardigheid van het Nederlands. Je besteedt onder andere aandacht aan je schrijfvaardigheid (spelling, grammatica, woordenschat, het formuleren van teksten) en natuurlijk komt ook het spreken aan bod.

!!!!Aanwezigheid tijdens de eerste zitting is noodzakelijk! Als je tijdens de eerste zitting niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met een geldige reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.

S p r a c h k u r s e

14582.1602

Sprachkurs 1

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

D.Hobbelink

Dieser Kurs vermittelt die Basiskenntnisse (von Null bis zum Bereich B1 des GER) der niederländischen Sprache. Der Kurs mit 6 Unterrichtsstunden pro Woche ist für Fachstudierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der niederländischen Sprache.

Das Bestehen dieses Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme an allen auf Niederländisch dozierten Lehrveranstaltungen.

Studierende, die bereits über Vorkenntnisse im Umfang dieses Kurses verfügen, haben die Möglichkeit, sich aufgrund eines Einstufungstests von diesem Kurs befreien zu lassen (s. Webseite des Instituts für Niederlandistik).

Die Anmeldung für diesen Kurs findet in der ersten Sitzung statt; es ist also keine Anmeldung über KLIPS möglich!

Der Kurs ist nur für Fachstudierende und für Studierende des Studiengangs Europäische Rechtslinguistik (im Rahmen des Ergänzungsmoduls Niederländisch) zugänglich.

Nicht-Fachstudierende verweisen wir gerne auf die Niederl ndischkurse für Hörer aller Fakultäten. Leerboeken:

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag.

Berna de Boer, Margret van der Kamp, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie, Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag (2012!).

14582.1604

Niederländisch kontrastiv

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang  ber Kerpener Str.), B VI

D.Hobbelink

Dit is een boeiende cursus waarin je een hoop kunt opsteken. We gaan voornamelijk teksten vertalen, zoals die zijn verschenen in actuele kwaliteitskranten, vooraanstaande tijdschriften en/of recente boeken. De bedoeling ligt daarbij in het vatten van de 'Sinn' van de tekst, het vinden van de juiste vertaling ervoor in het woordenboek en het omschrijven ervan in correct Nederlands. Daarbij leer je ook een hoop uit de vergelijking van je eigen vertaalmogelijkheden met die van anderen. Tevens sta je nog even stil bij constructievragen en andere grammaticale problemen en werk je vanzelfsprekend aan je actieve woordenschat.

!!!!Aanwezigheid tijdens de eerste zitting is noodzakelijk! Als je tijdens de eerste zitting niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met een geldige reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.

Woordenboekgebruik:

Groot Woordenboek Duits-Nederlands en Nederlands-Duits (Van Dale)

Van Dale Groot Woordenboek Nederlands (Nederlands-Nederlands)

Het groene boekje

- 14582.1605 Sprachkurs Konversation**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 83 M. Meer
 Im Sprachkurs Konversation werden an aktuellen Themen aktive und passive Beherrschung des gesprochenen Niederländischen (Sprechen, Hören) eingeübt, so dass die Studierenden befähigt werden, die niederländische Standardsprache mühelos zu verstehen und flüssig zu sprechen.
- 14582.1606 Sprachkurs Konversation**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83 M. Meer
 Im Sprachkurs Konversation werden an aktuellen Themen aktive und passive Beherrschung des gesprochenen Niederländischen (Sprechen, Hören) eingeübt, so dass die Studierenden befähigt werden, die niederländische Standardsprache mühelos zu verstehen und flüssig zu sprechen.
 Raumänderung: Diese Veranstaltung findet in S 214 (C2-Container) statt.
- 14582.1608 Schreibpraxis**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, n. Vereinb D. Mulkens
 In deze cursus staat de schrijfvaardigheid centraal, waaraan aan de hand van zeer uiteenlopende oefeningen verder wordt geschaafd. De cursus is enkel bedoeld voor studenten met een zeer degelijke basiskennis.
- 14582.1609 Niederländisch im beruflichen Kontext (2-Fach BA)**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
 Do. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3 H. Schott
 Diese Übung vermittelt Kenntnisse über verschiedene Formen wissenschaftlichen und journalistischen Schreibens über Literatur und Wissenschaft sowie Gesellschaft und Wirtschaft. Der Schwerpunkt des Kurses liegt somit auf dem Niederländischen als Fachsprache („economisch en academisch Nederlands“) und deren praktischer Handhabung. Die bisher im Rahmen des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden fachspezifisch erweitert und vertieft.
 Die Studierenden erwerben zum einen die Fähigkeit, wissenschaftliche und journalistische Texte zu analysieren und zum anderen, selbst Texte dieser Art professionell zu verfassen. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, sich selbstständig neues Können anzueignen und ihr Wissen auf einen breiteren interdisziplinären Zusammenhang zu beziehen.
 Die Veranstaltung findet auf Niederländisch statt.
 Studenten met een gevorderde kennis van het Nederlands zijn dus van harte welkom!
- 14582.1611 Niederländisch kontrastiv**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 10 - 11.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3 D. Hobbelink
 Dit is een boeiende cursus waarin je een hoop kunt opsteken. We gaan voornamelijk teksten vertalen, zoals die zijn verschenen in actuele kwaliteitskranten, vooraanstaande tijdschriften en/of recente boeken. De bedoeling ligt daarbij in het vatten van de ‚Sinn‘ van de tekst, het vinden van de juiste vertaling ervoor in het woordenboek en het omschrijven ervan in correct Nederlands. Daarbij leer je ook een hoop uit de vergelijking van je eigen vertaal mogelijkheden met die van anderen. Tevens sta je nog even stil bij constructievragen en andere grammaticale problemen en werk je vanzelfsprekend aan je actieve woordenschat.
 !!!Aanwezigheid tijdens de eerste zitting is noodzakelijk! Als je tijdens de eerste zitting niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met een geldige reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.
 Woordenboekgebruik:
 Groot Woordenboek Duits-Nederlands en Nederlands-Duits (Van Dale)
 Van Dale Groot Woordenboek Nederlands (Nederlands-Nederlands)
 Het groene boekje

14852.1603 Sprachkurs Kommunikative Grammatik

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Hobbelink

Je hebt de basis van het Nederlands in het eerste college taalverwerving aan de universiteit, op school of ergens anders geleerd. Vanaf nu zul je tijdens je studie 'echte teksten' (geschreven en gesproken) moeten produceren. Bij deze eigen tekstsproductie zul je ook met grammaticale thema's worden geconfronteerd, waarrond je de regels niet of niet meer precies kent of die je bent vergeten. Aan de hand van communicatief opgezette oefeningen zul je in dit college een aantal van deze problemen opnieuw consequent bestuderen, in de hoop ze vervolgens nooit meer fout aan te pakken. Tevens zul je door het schrijven, spreken, lezen en luisteren je actieve en passieve woordenschat van het Nederlands verdiepen.

Een van de voorwaarden voor het succesvol afronden van dit college zijn de studieprestaties tijdens de les (met voor- en nabereiding). Aan het eind van de collegeperiode vindt er een (module-)toets plaats.

!!!! Aanwezigheid tijdens de eerste zitting is noodzakelijk! Als je tijdens de eerste zitting niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met een geldige reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.

Leerboek:

Berna de Boer, Ronald Ohlsen: Nederlands op niveau (2015!), Verlag: Coutinho (Vertreib in Deutschland über den Klett-Verlag).

S p r a c h k u r s e f ü r H ö r e r a l l e r F a k u l t ä t e n

14582.1701 Niederländisch 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

D. Bock

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1). Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

14582.1702 Niederländisch 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

D. Bock

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

14582.1703

Niederländisch I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13

M. Meer

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

14582.1704

Niederländisch II

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12

M. Meer

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch nachweislich

Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im

Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A2).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird aber dennoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, hat die Möglichkeit,

in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

14582.1705

Niederländisch III

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12

M. Meer

De deelnemers leren in dit college zich in verschillende, complexere situaties mondeling en

schriftelijk te kunnen uitdrukken. Het college is het vervolg op de eerste twee

taalverwervingscolleges. Voorwaarde om te kunnen deelnemen is dan ook de aantoonbare

beheersing van de stof uit deze eerste twee colleges. De deelnemers breiden in dit college hun

actieve woordenschat uit en verdiepen vanzelfsprekend tevens hun receptieve taalvaardigheden.

(Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich B1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen,

sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

14582.1706

Sprachkurs Afrikaans

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskat en 'n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipoog en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

V o r l e s u n g e n

14586.0000 Identitätskonstruktionen in Nordeuropa

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

S. Schröder

In dieser Vorlesung soll in die Konstruktionsprozesse vor allem ethnischer und nationaler Identitäten in Nordeuropa eingeführt und zugleich eine Übersicht über die (Kultur-)Geschichte Nordeuropas in der Neuzeit vermittelt werden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die in der Forschung viel diskutierte Frage, ab wann in den einzelnen skandinavischen Ländern von 'Nationen' gesprochen werden kann und wie diese definiert worden sind.

Die ersten beiden Sitzungstermine werden benutzt, um die neuen Fachstudierenden zu begrüßen sowie ihnen das Fach, das Institut und den Studiengang vorzustellen. Die eigentliche Vorlesung beginnt erst in der dritten Sitzung. Wegen Allerheiligen am 1.11. und einer Dienstreise nach Stockholm am 8.11. wird diese dritte Sitzung jedoch erst am 15.11. stattfinden, d.h. erst mit dieser Sitzung beginnt die Vorlesung für Fachstudierende aus höheren Semestern sowie Hörern aus anderen Fächern.

14586.0500 Sprachenlandschaft im europäischen Norden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Järventausta

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die sprachliche Situation im europäischen Norden. Ausgehend von den heutigen Amts- bzw. Nationalsprachen in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden wird ein Überblick über die historische Entwicklung und typologische Eigenschaften der nordgermanischen und ostseefinnischen Sprachen gegeben. Sozio- und kontaktlinguistische Fragen stehen im Mittelpunkt der synchronen Betrachtung, aber durch grammatische Skizzen der einzelnen Sprachen sollen auch strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten einerseits zwischen den insel- und festlandskandinavischen Sprachen, andererseits zwischen den skandinavischen Sprachen und dem Finnischen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird die Situation der sprachlichen Minderheiten in den nordischen Ländern erörtert.

Begleitende Literatur:

- Braunmüller, K. ³2007 [1999], Die skandinavischen Sprachen im Überblick. Tübingen: Franke (= utb 1635).
- Groenke, U. 1998, Die Sprachenlandschaft Skandinaviens (= Germanistische Lehrbuchsammlung 25). Berlin: Weidler.
- Schellbach-Kopra, I. Finnisch. In: Enzyklopädie des europäischen Ostens. – Online zugänglich unter: <http://wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Finnisch.pdf>
- Stampe Sletten, I. 2004: Nordens språk med rötter och fötter. – Online zugänglich in verschiedenen Sprachversionen unter: <http://www.norden.org/no/publikationer/publikasjoner/2004-008>
- Vikør, L. ³2001 [1993], The Nordic languages. Their status and interrelations (= Nordic Language Secretariat; Publications 14). Oslo: Novus.

S e m i n a r e d e s G r u n d s t u d i u m s u n d d e r B a s i s m o d u l e

14586.0100 Fachspezifisches Informationsmanagement

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

A. Blode

In diesem Kurs geht es darum, in die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitstechniken einzuführen, d.h. Recherchemöglichkeiten und Präsentationsformen kennenzulernen, Lesetechniken zu entwickeln, das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten zu erlernen usw.

Studiengang: BA, Basismodul 1

Voraussetzungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Abgabe und Präsentation einer Projektarbeit

14586.0101 Einführung ins nordische Mittelalter

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

R. Jucknies

In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der literarischen, historiographischen und archäologischen Quellen vermittelt. Auf welche Weise ist uns eigentlich die altnordische Literatur und Kultur überliefert? Handschriften, Urkunden, Runensteine und Grabfunde und mehr gilt es hier kennenzulernen. Des Weiteren wird in die wichtigsten Methoden und bibliographischen Hilfsmittel zum nordischen Mittelalter eingeführt werden. Wie untersucht man die Quellen, welche Fragen lassen sich an das Material stellen, wo finde ich bereits vorhandene Forschungsergebnisse und wie verschafft man sich überhaupt einen ersten Überblick zu den relevanten Themen?

Nicht zuletzt wird eine Vertiefung der altwestnordischen Sprach- und Literaturkenntnisse durch die Lektüre und Interpretation geeigneter Prosatexte angestrebt, damit am Ende des Kurses eine weitgehende Selbständigkeit in der Übersetzung und dem Verständnis altnordischer Texte erreicht wird. Wie in früheren Semestern werden Sie selbst zum Ende des Semesters eine eigene Saga verfassen und präsentieren.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich Heiko Uecker: Geschichte der altnordischen Literatur. Stuttgart: Reclam, 2004 und Rory McTurk (Hg.): A Companion to Old Norse-Icelandic Literature and Culture. Malden, MA: Blackwell, 2005 (= Blackwell companions to literature and culture 31). Beide Werke eignen sich ausgezeichnet zur Anschaffung! Außerdem empfiehlt sich für einen tieferen Einstieg ein Blick in unsere Studienbibliographie zur Altnordistik: <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/nordisch/studbibmed>.

14586.0102 Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

N. N.

In diesem Kurs geht es darum, die wichtigsten Epochen und Strömungen der nordeuropäischen Literatur seit der Barockzeit kennenzulernen sowie sich ein literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium zu erarbeiten. Ein Reader mit den wichtigsten zu lesenden Texten wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Übernahme eines Kurzreferates, regelmäßige Teilnahme sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Jürg Glauser (Hg.): Skandinavische Literaturgeschichte. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler, 2006.

Vera u. Ansgar Nünning: Grundkurs anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft. Stuttgart/Düsseldorf/Leipzig: Klett, 2001. [Didaktischste (und billigste: EUR 9,95 €) Einführung in die Literaturwissenschaft auf dem Buchmarkt, leicht auf die Skandinavistik/Fennistik übertragbar.

14586.0103 Einführung in die fennistische Lit.wissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

D. Horstschäfer

In diesem Kurs geht es darum, die wichtigsten Epochen und Strömungen der finnischen und finnlandswedischen Literatur kennenzulernen sowie sich ein literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium zu erarbeiten. Ein Reader mit den wichtigsten zu lesenden Texten kann bereits im Geschäftszimmer abgeholt werden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Übernahme eines Kurzreferates, regelmäßige Teilnahme sowie das Verfassen einer Hausarbeit, die im Anschluss an den Kurs geschrieben werden kann.

S e m i n a r e d e s H a u p t s t u d i u m s , d e r A u f b a u m o d u l e u n d d e r M a s t e r m o d u l e

14586.0202 Tools für Thule. Neue Techniken für alte Zeiten.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75

R. Jucknies

In diesem Seminar werden wir Neuerungen in Recherche und Technik mit Blick auf ihren Nutzen für die Mittelalterforschung unter Lupe nehmen: Welche neuen Recherchertools gibt es? Ernstzunehmende Blogs? Privat geführte Internetseiten? Datenbanken?

Wie kann man alte Texte (elektronisch) lesbar machen? Inwiefern helfen uns dabei die Naturwissenschaften und die Informatik, DNA-Analyse oder Google Earth? Was bringen quantitative Methoden, was lässt sich mithilfe von Statistiken erklären? Welche Antworten können die neu erhobenen Daten geben – welche Fragen sind zu stellen? Was bedeuten Erkenntnisse, die

beispielsweise die Archäologie bietet, für die Interpretation mittelalterlicher Texte? Welche Rolle spielen heute historisch nachzuweisende Wahrheitsgehalte für die Sagaliteratur?

Dies und Weiteres werden wir bearbeiten, und zwar anhand aktueller Literatur und praktischer Anschauung, ggfs. in der Restaurierungswerkstatt der TH Köln und im Cologne Center for eHumanities. Keine Angst, es geht nicht darum, technische Details zu verstehen, sondern zu begreifen, welcher Gewinn sich aus den neuen Möglichkeiten für die Altnordistik ziehen läßt.

14586.0300 Arbeiterliteratur: Genre und/oder Funktion

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

C. Berrenberg
S. Schröder

Spätestens seit den 1990er Jahren läßt sich ein schwindendes Interesse der Literaturwissenschaft an Arbeiterliteratur beobachten, was einerseits durch die sich verändernde politische Landschaft erklärbar scheint, andererseits angesichts einer stärkeren Auseinandersetzung der Literatur/Kulturwissenschaft mit populärkulturellen Gegenständen verwundert. Wir wollen uns in diesem Hauptseminar skandinavischer – darunter vor allem schwedischer und norwegischer – Arbeiterliteratur von unterschiedlichen Richtungen nähern und sowohl das literarische Werk, die literarische Debatte – samt Literaturgeschichtsschreibung – als auch die mit den Texten in Verbindung stehenden Praktiken genauer analysieren. Welche Funktion erfüllt Arbeiterliteratur und inwieweit läßt sich der Begriff auch heutzutage noch anwenden?

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss aller Basismodule außer BA 5a/b - entsprechend wird eine gute Lesefähigkeit in den festlandskandinavischen Sprachen vorausgesetzt.

14586.0301 Theorie und Methodologie in der Kultur- und Literaturwissenschaft

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

S. Schröder

Der Kurs soll in Vorbereitung der Bachelorarbeit eine Einführung in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte geben, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gewidmet werden, welche (häufig impliziten) Prämissen dieser Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Erfolgreicher Abschluß aller Basismodule mit Ausnahme von 5a.

Anschaffungsvorschläge:

Wir werden mit folgendem Grundbuch im Kurs arbeiten, das allen zur Anschaffung empfohlen ist: Bernd Stiegler: Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaften. Paderborn: Wilhelm Fink, 2015 (= utb; 4315). Ein Reader mit weiteren Texten wird zur Verfügung gestellt.

Zur Einstimmung sei desweiteren folgende Lektüre empfohlen: Tilmann Köppe u. Simone Winko: Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar: Metzler, 2008. - Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung [Literary Theory. A Very Short Introduction; 1997; übers. v. Andreas Mahler]. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2002. - Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner u. Bernd Stiegler (Hg.): Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart. 2., erw. Aufl. Stuttgart: Reclam, 2008. (= rub; 18589) - Terry Eagleton: Einführung in die Literaturtheorie [Literary Theory. An Introduction, 1983, übers. v. Elfi Bettinger u. Elke Hentschel]. 4., erw. u. aktual. Aufl. Stuttgart: Metzler, 1997 (= SM; 246) - Ansgar Nünning (Hg.): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze - Personen - Grundbegriffe. 5., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler, 2013.

14586.0302 Mehrsprachigkeit in den skandinavischen Literaturen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84

S. Schröder

Werke in den skandinavischen Literaturen sind selten strikt monolingual – das gilt gleichermaßen für die Dramen Holbergs wie für die realistische Literatur des 19. Jahrhunderts, für modernistische Werke z.B. eines Elmer Diktonius ebenso wie für die sog. »Einwandererliteratur«. Diese sog. Multilingualität in der Literatur ist in den letzten Jahren zu einem vieldiskutierten Forschungsthema geworden, wobei im Zentrum die Fragen stehen, inwiefern sich orale und literarische Multilingualität unterscheiden und welche narrativen Funktionen das sog. code switching in der Literatur erfüllen kann. An Beispielen aus den skandinavischen Literaturen des 18. bis 21. Jh.s soll der Produktivität dieses Forschungsfeldes nachgegangen werden. Von anderen Universitäten sollen zudem Gastvortragende in das Oberseminar eingeladen werden, die sich schon länger mit dem Forschungsfeld beschäftigt haben.

Teilnahmevoraussetzung: Der Kurs richtet sich an Masterstudierende der Skandinavistik und ist als Ober- und Forschungsseminar konzipiert. Bachelorstudierende der Skandinavistik, die bereits Hauptseminare absolviert haben, dürfen bei Interesse nach Anmeldung per Email an

stephan.schroeder@uni-koeln.de ebenfalls teilnehmen und können das Seminar entweder zum Austausch bereits absolvierter Seminare benutzen oder in Erweiterungsmodulen abrechnen (in diesen Fällen wird der Kurs nachträglich für die gewünschten Module geöffnet).
Wichtige Texte werden zudem in einem Reader zur Verfügung gestellt.

14586.0402 Übung Lektüre skandinavischer Texte zur Kultur

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204

I. Berg-Breuer

In diesem Kurs werden Texte aus unterschiedlichen kulturellen Themenbereichen in den jeweiligen Originalsprachen behandelt.

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Kurzreferat und ein Essay.

14586.0408 Übung Skandinavische Gegenwartsliteratur

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87

S. Stromsnes

Dette masterkurset tar for seg nyere norsk og svensk litteratur. Skjønnlitterære tekster og øvrig kursmateriale skal leses av alle studenter. Foredrag holdes alene. God forberedelse og aktiv muntlig deltakelse er en forutsetning. Semesterplan og nærmere informasjon om kursinnholdet sendes per mail eller finnes på nettsida. Da gjøres også en felles bokbestilling.
Blockseminar, Termin n. Ver.

14586.0410 Lektüre skandinavischer Texte zur Kultur

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204

S. Stromsnes

In diesem Kurs werden Texte aus unterschiedlichen kulturellen Themenbereichen in den jeweiligen Originalsprachen behandelt.

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Kurzreferat und ein Essay.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme:

- Sprachkurs D bestanden
- Interskandinavische Kommunikation bestanden

14586.0411 Lektüre skandinavischer literarischer und literaturhistorischer Texte

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

S. Stromsnes

In dieser Übung erwerben die Studierenden eine vertiefte literaturwissenschaftliche Analysekompetenz literarischer und literaturhistorischer Texte, die in den jeweiligen Originalsprachen behandelt werden.

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Essay.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme:

- Sprachkurs D bestanden
- Interskandinavische Kommunikation bestanden

14586.0416 Übung Lektüre skand. Literatur 16.-19. Jahrhundert

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

E. Bentz

På den här kursen läser vi äldre litteratur från 1500-talet fram till 1800-talet, detta innebär såväl noveller och dikter som romaner och artiklar.

Planeringen delas ut på första lektionen.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Referat.

14586.0417 Lektüre skandinavischer Texte zur Kultur

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204

E. Bentz

In diesem interskandinavischen Kurs werden Texte aus unterschiedlichen kulturellen Themenbereichen in den jeweiligen Originalsprachen (SE, DK, NO) behandelt.

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Essay.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme:

- Sprachkurs D bestanden
- Interskandinavische Kommunikation bestanden

14586.0418 Lektüre skandinavischer literarischer und literaturhistorischer Texte

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

E. Bentz

In dieser Übung erwerben die Studierenden eine vertiefte literaturwissenschaftliche Analysekompetenz literarischer und literaturhistorischer Texte, die in den jeweiligen Originalsprachen behandelt werden.

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Essay.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme:

- Sprachkurs D bestanden
- Interskandinavische Kommunikation bestanden

14586.0501 Ausgewählte Bereiche der finnischen Syntax

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69

M. Järventausta

In dieser Vorlesung werden ausgewählte Bereiche der finnischen Syntax in unterschiedlichen syntaktischen Beschreibungsrahmen besprochen: deskriptiv, konstruktionell, dependenziell und (ein wenig auch) generativ. Die Auswahl betrifft vor allem solche Bereiche, die im Finnischen im Vergleich zu den germanischen Sprachen „anders“ sind, u.a. Basissatztypen, Satzentsprechungen, Diskurskonfiguralität, Kasusalternation des Subjekts, Objekts und Prädikativs, Passiv, Pro Drop. Einige Themenbereiche der Vorlesung werden im sprachwissenschaftlichen Hauptseminar im Sommersemester 2017 vertieft.

Eine Literaturliste und eine Sammlung zentraler Texte werden in ILIAS gestellt.

14586.0600 Finnisch als finnougriische Sprache

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

M. Järventausta

Die Übung besteht aus zwei inhaltlichen Blöcken. Im ersten Block werden strukturelle Eigenschaften des Finnischen systematisch ausgearbeitet, wobei der Schwerpunkt auf der Flexionsmorphologie liegt. Im zweiten Block wird ein kurzer Überblick über die gesamte uralische bzw. finnougriische Sprachfamilie im Hinblick auf ihre gemeinsamen strukturellen Eigenschaften gegeben.

Vorbereitende Literatur (wird in der zweiten Sitzung abgeprüft):

- Eva Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Bremen: Hempen, 2004.
- Michael Branch: Finnish. In: B. Comrie (ed.), The World's Major Languages. London/New York: Routledge, 2009 (2. ed.). Der Text wurde im PS Einführung in die skandinavistisch-fennistische Sprachwissenschaft in pdf-Form zur Verfügung gestellt.

14586.0700 Lektüre sprachwissenschaftlicher Texte

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30

M. Järventausta

Tällä kurssilla harjoitetaan valmiuksia lukea suomenkielisiä kielitieteellisiä tekstejä. Tekstejä tarkastellaan rakenteellisella makrotasolla ja terminologisella mikrotasolla. Tavoitteena on kehittää strategioita, jotka auttavat ymmärtämään vaativiakin tieteellisiä tekstejä. Sisällöllisesti tekstit liittyvät luennon alaan.

Tekstit ja taustakirjallisuus löytyvät kurssin ILIAS-sivuilta.

14586.0701 Lektüre finnischer Texte

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

H. Viherjuuri

Lesekompetenz Finnisch

Lesekompetenz in einer Fremdsprache ist von den klassischen Kompetenzen am schnellsten zu erreichen. Beim Leseprozess lässt sich die Zeit zum Reflektieren anhalten. Man kann den Erschließungsprozess beim Lesen eines Textes selber kognitiv steuern. Texte in fremden Sprachen sind weltweit zugänglich und liefern die Basis für Informationen, die weltweit nutzbar sind. Die Grundlagen für den weltweiten Informationsaustausch, für den damit verbundenen kulturellen wie wirtschaftlichen Austausch und die damit verbundenen Konventionen und rechtlichen Vorstellungen werden in geschriebener Sprache ausgetauscht. Schriftlichkeit gewinnt ein neues Gewicht. Die Lesekompetenz wird somit zum wichtigsten Einstieg in die rezeptive Kompetenz.

Ziele:

- allgemeines Textverständnis entwickeln
- Informationen entnehmen - textbezogene Interpretation entwickeln
- Reflexion über den Textinhalt
- Reflexion über die Textform -Informationen entnehmen
- textbezogene Interpretation entwickeln

14586.0702 Aspects of Finnish Literature: Texts and Contexts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Dieser E-Learning-Kurs wird im Rahmen des Innovationen-in-der-Lehre-Projekts „Kooperatives E-Learning in kleinen Fächern“ (Kurz: E-Master Skandinavistik/Fennistik) und in enger Kooperation mit der Universität Turku, Department of Finnish Literature angeboten. Der Kurs setzt sich aus einer kürzeren digitalen Vorlesungsreihe finnischer LiteraturwissenschaftlerInnen zum Thema „Aspekte neuerer finnischer Literatur“, die von weiterführendem Material sowie schriftlichen Aufgaben gerahmt werden. Die Veranstaltung bietet eine einmalige Gelegenheit, Einblicke in die aktuelle Forschung der finnischen Literaturwissenschaft der Universität Turku zu erhalten. Die einzelnen Vorträge sind in englischer Sprache, so dass auch Studierende ohne oder mit nur rudimentären Finnischkenntnissen am Kurs teilnehmen können. Der Kurs findet betreut im E-Learning-System ILIAS statt. Unterrichtssprache ist Englisch.

Die folgende Aufstellung vermittelt Ihnen einen Eindruck über den Inhalt der Veranstaltung:

Viola Parente-Čapková: Contextualizing Finnish Literature

Kaisa Kurrika: Texts, Contexts, Metatexts. Contemporary Finnish Metafiction
 # Veli-Matti Pynttari: Essay in Finland
 # Elsi Hyttinen: Queer eye on 1910s' literature, or, postponing the contextualizing impulse for the benefit of proper reading
 # Karoliina Lummaa: The changing environment of Finnish nature poetry
 Teilnehmen können alle Masterstudierenden der Kooperationspartner des E-Master Skandinavistik/Fennistik Netzwerks. Mehr über das Netzwerk erfahren Sie unter: <http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de/17399.html>

Kursanmeldung bis zum 01. Oktober 2016 per Mail an: skanfen-e-master@uni-koeln.de

14586.0902

Finnisch im Kontrast

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

H. Viherjuuri

In dieser Übung werden zum einen morphosyntaktische Eigenschaften des Finnischen behandelt, die im Kontrast zum Deutschen von besonderer Interesse sind, und zum anderen werden lexikalisch-semantic Kontrastierungen in einigen zentralen Wortschatzbereichen durchgeführt. Die erfolgreiche Belegung dieser Veranstaltung setzt eine regelmässige Teilnahme voraus; dazu gehören u.a. Gruppenarbeiten und kleinere Referate.

14586.0903

Kommunikative Kompetenzen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

P. Toivio-Kochs

Dieser Kurs eignet sich für fortgeschrittene Studierende mit Finnischkenntnissen auf dem Niveau B1/B2. Im Kurs wird die rezeptive und produktive mündliche Sprachkompetenz v.a. durch verschiedene praktische Übungen verbessert. Gleichzeitig wird der Wortschatz zu landeskundlichen Themen durch wöchentliche, vorbereitende Texte erweitert.

Für die erfolgreiche Belegung des Kurses wird eine regelmässige und aktive Teilnahme vorausgesetzt.

S p r a c h k u r s e

14586.0400

Dänisch A

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

I. Berg-Breuer

Der Erwerb einer grundlegenden kommunikativen Kompetenz sowie das Erlernen der Grundgrammatik und eines Grundwortschatzes ist Ziel des Kurses. Landeskundliche Themen werden teils durch "Kurzreferate" von den TeilnehmerInnen anhand von kurzen Texten im Lehrbuch besprochen. Der Kurs entspricht 1/2 des Basismoduls 2. Sofern der Kurs nicht voll belegt wird, können Studenten aus anderen Studienrichtungen teilnehmen.

Voraussetzung für den Erhalt einer Bescheinigung (für nicht BA-Studenten) ist

- a) die regelmäßige Teilnahme an beiden Doppelstunden
- b) die rechtzeitige Abgabe der schriftlichen Übungen
- c) das Mitschreiben der Übungsklausur

Lehrmaterial:

Olsen, Stig, Carsten Erick Rasmussen, Mette Mygind: Av, min arm. Dänisch für Deutschsprachige, Hempen Verlag, Bremen 2005 mit CD (ehemals Dänisch 1)

14586.0401

Dänisch C

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 68

I. Berg-Breuer

Das Aufbausprachmodul (4a.1) baut auf das Basismodul (2) im 1. und 2. Semester auf. Wir lesen und besprechen kürzere Texte - eine Mischung aus Literatur und Zeitungsartikeln etc. - zu landeskundlichen Themen. Die TeilnehmerInnen sind im Wechsel für Kurzreferate bzw. Fragen zu den Texten verantwortlich. Hierzu gibt es unterschiedliche schriftliche Übungen als "Hausaufgaben". Der Kurs wird mit einer Klausur (Übersetzung) abgeschlossen und entspricht 1/3 des Aufbausprachmoduls 4a. Sofern die Höchstteilnehmerzahl nicht erreicht wird, können auch andere als Bachelorstudenten sowie Studenten aus anderen Fachrichtungen teilnehmen.

Voraussetzungen für den Erhalt einer Teilnahmebescheinigung:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme
- b) rechtzeitige Abgabe der gestellten Aufgaben (mündlich und schriftlich)

(ehemals Mündliche und schriftliche Sprachkompetenz Dänisch)

- 14586.0404 Isländisch A**
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54
 Mi. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54
 (ehemals Isländisch I) I. Priebe
- 14586.0405 Isländisch C**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 68
 (ehemals Mündliche und schriftliche Sprachkompetenz Isländisch) A. Magnúsdóttir
- 14586.0403 Dänischer Konversations- und Übersetzungskurs**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90
 Wir lesen, besprechen und übersetzen Texte zu verschiedenen aktuellen Themen. Bei Bedarf vertiefen wir die Grammatik. I. Berg-Breuer
 Bei entsprechenden Dänisch-Vorkenntnissen sind auch Nicht-Fachstudenten herzlich willkommen.
- 14586.0406 Norwegisch A**
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 73
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76
 In diesem Grundkurs wird durch das Lesen einfacher Texte, Konversations-, Grammatik-, Aussprache- und Hörübungen die Basis für die norwegische Sprachkompetenz gelegt. Ziel ist der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt wird. Der Kurs vermittelt auch einen ersten theoretischen und praktischen Einblick in die Landeskunde. S. Strømsnes
 Lehrbuch: Randi R. Schirmer: Et år i Norge. Lehrbuch mit Schlüssel und CD. Norwegisch für Deutschsprachige. (Hempfen Verlag 978-3-944312-29-3)
 Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahmebescheins sind:
 a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den beiden Doppelstunden
 b) die Abgabe der schriftlichen Übungen
 c) das Bestehen des Abschlusstests (Inhalt: Grammatik, Aufsatz, Hör- und Textverständnis).
 Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Abschlusstest.
 Fachstudenten der Skandinavistik werden externen Studierenden vorgezogen. Fachstudenten, die keinen Platz bei der Online-Vergabe erhalten haben sollten, melden sich bitte per Email an Siri Strømsnes
 (ehemals Norwegisch I)
- 14586.0407 Norwegisch C**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54
 Der Kurs eignet sich für Studenten, die den Norwegisch B-Kurs (den Abschluss vom Basissprachmodul 2 in der norwegischen Sprache) erfolgreich abgeschlossen haben oder bereits den Norwegisch C-Kurs besucht, aber den Leistungsnachweis noch nicht erworben haben. Der S. Strømsnes

Schwerpunkt dieses Kurses ist die norwegische Grammatik. Ein Teil des Seminars besteht aus Referaten, in denen die Studenten die bereits erlernte Grammatik (aus den Norwegisch A und Norwegisch B – Kursen) vorstellen und erklären. Als Vorbereitung auf den Aufsatz in der Klausur sind kürzere Übungsaufsätze abzugeben. Weiterhin werden im Kurs kulturelle und gesellschaftliche Aspekte durch Texte, schriftliche und mündliche Übungen sowie Übersetzungen behandelt.

Eine gemeinsame Buchbestellung wird in der ersten Sitzung gemacht.

Die Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme.
- b) ein Referat.
- c) die Abgabe der schriftlichen Übungen.
- d) das Bestehen der beiden Klausuren (1. Grammatik und Aufsatz 2. Übersetzung Deutsch-Norwegisch).

(ehemals Mündliche und schriftliche Sprachkompetenz Norwegisch)

14586.0409 Norsk kommunikasjon/ konversasjon

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75

S. Stromsnes

I dette kurset står muntlig norsk i fokus. I kursets hoveddel presenterer og diskuterer studentene avisartikler og andre tekster som omhandler aktuelle og kulturelle temaer. Et viktig mål ved siden av å øve på å diskutere og å formulere seg godt på norsk, er å lære mer om det norske samfunnet og om forskjeller mellom Norge og Tyskland. Videre kommer vi til å jobbe intensivt med norsk uttale ved hjelp av lytteøvelser, uttaleøvelser og dialogiske øvelser. Vi kommer også til å se nærmere på språket i norske filmer og diskutere filmenes innhold på norsk.

Dieser Kurs dient als ein Zusatzkurs für diejenigen, die ihre norwegische Sprachfähigkeit verbessern möchten. Der Kurs setzt eine aktive Teilnahme voraus! Für den Erhalt eines Teilnahmezeichens ist erforderlich:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme
- b) ein Referat über einen selbst ausgesuchten Artikel

- Die Teilnahme empfiehlt sich ab dem dritten Semester!

14586.0412 Norwegischer Übersetzungskurs

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75

S. Stromsnes

Im Rahmen dieses Kurses werden deutsche Texte von den Teilnehmern ins Norwegische übersetzt. Dabei handelt es sich um Texte unterschiedlicher Genres, wie Zeitungsartikel, Fachliteratur, Belletristik usw. Die unterschiedlichen Übersetzungsvarianten und Übersetzungsmöglichkeiten werden diskutiert, was eine gute Vorbereitung seitens der Studenten voraussetzt. Anschließend wird auf grammatische Fragen eingegangen, welche bei der Übersetzung vom Deutschen ins Norwegische von Wichtigkeit sind. Der Übersetzungskurs richtet sich hauptsächlich an den weiterkommenden Studenten der norwegischen Sprache (die Studenten müssen den Kurs Norwegisch B bestanden haben).

14586.0413 Schwedisch A für Fachstudenten

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

E. Bentz

DIESER KURS IST NUR FÜR FACHSTUDENTEN! STUDIERENDE DER RECHTSLINGUISTIK KÖNNEN SICH - FALLS ES NOCH FREIE PLÄTZE GIBT - ÜBER DIE DRITTE BELEGPHASE ANMELDEN!

In diesem Grundkurs wird durch das Lesen einfacher Texte sowie Konversations-, Grammatik-, Aussprache- und Hörübungen die Basis für die schwedische Sprachkompetenz gelegt. Ziel ist

der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt werden. Dieser Kurs vermittelt auch einen ersten theoretischen und praktischen Einblick in die Landeskunde.

Zur aktiven Teilnahme gehören die regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Abschlusstest.

Vor Kursbeginn sind die Kursbücher "RIVSTART Textbok + Audio-CD A1/ A2" (Klett; Natur Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6) anzuschaffen!

Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den beiden Doppelstunden
- b) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- c) Bestehen des Abschlusstests (Inhalt: Grammatik, Aufsatz, Hör- und Textverständnis).

Dieser Sprachkurs ist nur für Fachstudenten/-innen!

Erstsemester der Skandinavistik/Fennistik, die sich in der zweiten Belegphase nicht über Klips anmelden konnten, kommen bitte einfach in die erste Unterrichtsstunde. Informieren Sie mich vorab kurz per Email.

(ehemals Schwedisch I)

"RIVSTART Textbok + Audio-CD A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527991-9)

und

"RIVSTART Övningsbok A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6)

14586.0414 Schwedisch A Parallelkurs

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

A. Wehrmeister

In diesem Grundkurs wird durch das Lesen einfacher Texte sowie Konversations-, Grammatik-, Aussprache- und Hörübungen die Basis für die schwedische Sprachkompetenz gelegt. Ziel ist der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt sind. Dieser Kurs vermittelt auch einen ersten theoretischen und praktischen Einblick in die Landeskunde.

Zur aktiven Teilnahme gehören die regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Abschlusstest.

Vor Kursbeginn sind die Kursbücher "RIVSTART Textbok + Ljudfiler A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527991-9) und "RIVSTART Övningsbok A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6) anzuschaffen!

Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den beiden wöchentlichen Doppelstunden
- b) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- c) Bestehen des Abschlusstests (Inhalt: Grammatik, Aufsatz, Hör- und Textverständnis).

= Erstsemester der Skandinavistik/Fennistik, die sich nicht über Klips anmelden konnten, kommen bitte einfach in die erste Unterrichtsstunde. Informieren Sie jedoch mich bzw. Emma Bentz vorab kurz per Email.

"RIVSTART Textbok + Audio-CD A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527991-9)

"RIVSTART Övningsbok A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6)

14586.0415 Schwedisch C

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

E. Bentz

Der Kurs eignet sich für Studenten, die den Schwedisch B-Kurs (den Abschluss vom Basissprachmodul 2 in der schwedischen Sprache) erfolgreich abgeschlossen haben oder bereits den Schwedisch C-Kurs besucht, aber den Leistungsnachweis noch nicht erworben haben. Dieser Kurs ist auch erforderlich für die Bachelorprüfung.

Schwerpunkt dieses Kurses ist die grammatische Korrektheit der schwedischen Sprache. Ein Teil des Seminars besteht aus Referaten, in denen die Studierenden die bereits erlernte Grammatik aus Schwedisch A und B vorstellen und erklären.

Für den Kurs werden außerdem kulturelle und gesellschaftliche Aspekte durch weitere Texte (zum Teil in Rivstart B), Kurzgeschichten, Übungen sowie Übersetzungen behandelt.

Das Grammatikbuch "Praktische Grammatik der schwedischen Sprache" (3. Auflage) von Brigitta Range (ISBN 978-3-936496-37-6) muss vor Beginn des Semesters von den Teilnehmern bestellt werden.

Als Vorbereitung auf den Aufsatz in der Klausur ist ein Übungsaufsatz abzugeben.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a.) die regelmäßige und aktive Teilnahme an der wöchentlichen Doppelstunde (max. 2 Fehlstunden)
- b.) ein Referat über einen Teilbereich der schwedischen Grammatik und über eine Kurzgeschichte
- c.) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- d.) das Bestehen der Klausur (zweiteilig: 1. Grammatik und Aufsatz 2. Übersetzung Deutsch-Schwedisch)

(ehemals Mündliche und schriftliche Sprachkompetenz Schwedisch)

14586.0419 Schwedischer Übersetzungskurs

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

E. Bentz

Übersetzungskurs für Studierende im Hauptstudium

Es werden von den Teilnehmern aktuelle deutsche Texte ausgesucht und in die schwedische Sprache übersetzt.

Bei den Seminaren werden verschiedene Übersetzungsvorschläge diskutiert. Anschließend werden sprachliche Übungen durchgenommen, welche die Übersetzungsfälle verdeutlichen und/oder die Sprachkompetenz der Teilnehmer stärken. Voraussetzung hierfür ist eine gute Vorbereitung seitens der Studierenden.

14586.0900 Finnisch A

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23

P. Toivio-Kochs

Der Sprachkurs richtet sich an alle Interessenten ohne Vorkenntnisse und vermittelt Grundkenntnisse in der finnischen Sprache. Der Kurs ist ein Intensivkurs mit drei Sitzungen wöchentlich. Es wird eine regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive Bearbeitung des Unterrichtsstoffes zu Hause vorausgesetzt.

Erstsemester der Skandinavistik/Fennistik erhalten auf jeden Fall einen Platz im Kurs und melden sich bei Fragen bitte bei der Dozentin. Die Erstsemester werden gebeten, einfach in die erste Sitzung zu kommen.

Lehrbuch: Kenttälä, Marjukka: Suomi sujuvaksi 1 (Gaudeamus). Bitte beachten: Dieses Lehrwerk wird im Rahmen einer Sammelbestellung durch die Dozentin für die TeilnehmerInnen besorgt (Kosten ca. 35 EUR)

Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz, Eva: Grammatik der finnischen Sprache (Hempfen Verlag).

14586.0901 Finnisch C (Aufbausprachausbildung Finnisch)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

H. Viherjuuri

Der Sprachkurs ist die Fortsetzung von Finnisch II. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind der erfolgreich abgeschlossene Kurs Finnisch II oder entsprechende Vorkenntnisse erforderlich.

Der Besuch der begleitenden Übung (UE zum Kurs Aufbausprachausbildung Finnisch, 14586.0904) wird dringend empfohlen!

Für die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Bestehen einer schriftlichen Klausur erforderlich.

Lernmaterial:

Kenttälä: Suomi sujuvaksi 2. Suomen kielen jatko-oppikirja. Gaudeamus. (Eine Sammelbestellung aus Finnland wird in der ersten Semesterwoche stattfinden.)

Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempen Verlag. (Kann in Deutschland erworben werden.)

K o l l o q u i e n

14586.0200 Kolloquium für Examenskandidaten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 19.30 - 21

S. Schröder

Dieses Kolloquium steht allen Interessierten offen: BA-Studierenden ebenso wie Masterstudierenden und Doktoranden. Die Lehrveranstaltung soll den Teilnehmenden aus diesen Gruppen die Möglichkeit bieten, ihre Qualifikationsarbeiten zu entwickeln, zu präsentieren und diskutieren zu lassen. Darüber hinaus sollen projektübergreifende Probleme aufgegriffen, Arbeitstechniken in der Abschlußphase vermittelt sowie relevante Neuerscheinungen kritisch gesichtet werden.

Der genaue Termin der Lehrveranstaltung wird in der ersten Sitzung festgelegt. Je nach Bedürfnis der teilnehmenden Studierenden ist auch eine Teilung der Gruppe z.B. in BA- und Masterstudierende mit jeweils verschiedenen Terminen und Themen möglich.

Ort: Raum 3.223

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e

14586.0202 Tools für Thule. Neue Techniken für alte Zeiten.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75

R. Jucknies

In diesem Seminar werden wir Neuerungen in Recherche und Technik mit Blick auf ihren Nutzen für die Mittelalterforschung unter Lupe nehmen: Welche neuen Recherchertools gibt es? Ernstzunehmende Blogs? Privat geführte Internetseiten? Datenbanken?

Wie kann man alte Texte (elektronisch) lesbar machen? Inwiefern helfen uns dabei die Naturwissenschaften und die Informatik, DNA-Analyse oder Google Earth? Was bringen quantitative Methoden, was läßt sich mithilfe von Statistiken erklären? Welche Antworten können die neu erhobenen Daten geben – welche Fragen sind zu stellen? Was bedeuten Erkenntnisse, die beispielsweise die Archäologie bietet, für die Interpretation mittelalterlicher Texte? Welche Rolle spielen heute historisch nachzuweisende Wahrheitsgehalte für die Sagaliteratur?

Dies und Weiteres werden wir bearbeiten, und zwar anhand aktueller Literatur und praktischer Anschauung, ggfs. in der Restaurierungswerkstatt der TH Köln und im Cologne Center for eHumanities. Keine Angst, es geht nicht darum, technische Details zu verstehen, sondern zu begreifen, welcher Gewinn sich aus den neuen Möglichkeiten für die Altnordistik ziehen läßt.

14586.0203 Hunger in der skandinavischen Literatur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

k.A.

N. N.

Kursverantwortliche:

Jun.-Prof. Dr. Frederike Felcht, Thomas Esser; Institut für Skandinavistik, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Der Kurs wird im Rahmen des Netzwerks „E-Master Skandinavistik/Fennistik“ an allen sich beteiligenden Instituten angeboten. Weitere Informationen zum Netzwerk unter: <http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de/17399.html>

Inhalt:

Die skandinavische Literatur ist reich an Texten, in denen Hunger ein wichtiges Motiv oder Sujet ist. In diesem E-Learning-Kurs sollen eine Auswahl dieser Texte gelesen und in Diskussionsforen gemeinsam überlegt werden, welche literarischen Strategien zur Repräsentation von Hunger sie verwenden. Dabei werden wir uns auch mit Konzepten wie (National-)Romantik, Idealrealismus, Naturalismus und Modernismus kritisch auseinandersetzen. Ergänzt wird die Lektüre der literarischen Texte um das gemeinsame Erschließen literaturgeschichtlicher, historischer und theoretischer Ansätze, die für das Verständnis der Entstehungskontexte und die Entwicklung eines Analyseinstrumentariums hilfreich sein können. Diese Ansätze stellen Sie Ihren Kommilitoninnen zum Teil auch in Form kurzer Präsentationen und Handouts vor.

In einem ersten Schritt wenden wir uns Hunger als einem Element nationaler Identitätsstiftung zu. "The idealization of poverty became an important, almost central feature of the Nordic identity," erklärt Matti Klinge in seinem 1990 erschienenen Essay *The North, Nature and Poverty*. Vor diesem Hintergrund entwickelten die sich formierenden Nationalliteraturen auch ein Interesse am Hunger, der die einfache bäuerliche Lebenswelt begleitete.

Anschließend untersuchen wir am Beispiel der Romane *Hårda tider* von Karl August Tavastjerna und *Sult* von Norwegers Knut Hamsun, wie diese nationalliterarische Tradition mittels unterschiedlicher literarischer Formen überwunden wird. Diese beiden Romane sollten schon vor Beginn des Kurses gelesen werden, damit das Pensum während des Semesters nicht zu groß wird. Am Beispiel ausgewählter Erzählungen des dänischen Arbeiterschriftstellers Martin Andersen Nexø sowie Gedichte und Aphorismen des finnlandschwedischen wenden wir uns abschließend noch einmal dem Verhältnis von politischer und poetologischer Funktion des Hungermotivs zu. Unterrichtssprache ist Deutsch. Es wird die Fähigkeit zur Lektüre dänischer, englischer, norwegischer und (finland-)schwedischer Texte vorausgesetzt.

Erwartet wird regelmäßige Textlektüre und Teilnahme an den Diskussionen in den Diskussionsforen.

Termine:

Das E-Master-Seminar beginnt am 17. Oktober 2016.

Ablauf des E-Seminars/Arbeitsaufträge:

Die aktive Teilnahme beinhaltet die wöchentliche Lektüre, inklusive Aufgaben zum Textverständnis und -analyse sowie eigenständige Recherchen und eine Präsentation gewonnener Erkenntnisse.

Leistungsnachweis:

Am Institut für Skandinavistik/ Fennistik der Universität zu Köln entspricht dieses E-Seminar einer Übung in den Freien Studien und erfordert aktive Arbeit mit ca. 100–125 Seiten Sekundärliteratur (Erstellen von Handouts, Teilnahme an Online-Diskussionen). Für eine 4 CP-Leistung ist zusätzlich eine Hausarbeit von 10–15 Seiten Umfang zu einer Fragestellung zum Kursthema zu erbringen.

Anmeldung:

Unter Angabe von Name, E-Mail-Adresse und Heimatinstitut per Mail an skanfen-e-master@uni-koeln.de bis zum 01.10.2016.

14586.0204 Rechtskultur im isländischen Mittelalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Vortragende:

Dr. Werner Schäfke; Juristische Fakultät, Universität Kopenhagen

Tutor:

Marie Hendriks, Inst. für Skandinavistik/Fennistik, Universität zu Köln (mhendrik@uni-koeln.de)

Der Kurs wird im Rahmen des Netzwerks „E-Master Skandinavistik/Fennistik“ an allen sich beteiligenden Instituten angeboten. Weitere Informationen zum Netzwerk unter: <http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de/17399.html>

Inhalt:

Die altnordischen Rechtstexte sind überraschend lebendige Texte, die unter entsprechend quellenkritischer Wertung zur Beantwortung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen herangezogen werden können. Vielfältige gesellschaftliche Machtstrukturen spiegeln sich in diesen Rechtstexten wieder von Sexualmoral und Geschlechterrollen über Güterverteilung zu Rechtspolitik. Diese Sachverhalte sind nicht nur an sich, sondern auch im Vergleich mit entsprechenden Diskursen in literarischen Texten interessant, über die Schilderung von Rechtsprozessen und juristische Hintergründen hinaus.

Doch wie lassen sich Rechtstexte und Literatur zusammenbringen? Und in welchen Relationen stehen sie jeweils zu den historischen Lebenswelten des mittelalterlichen Islands? Welche Diskurse werden in diesen Texttypen jeweils geführt und zeigen sich zwischen ihnen Unterschiede? Solchen Fragen gehen wir im Laufe dieses Seminar nach. Die Teilnehmenden erwerben die Kompetenz, eigenständig solche Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten.

Der Kurs ist in zwei Teile mit jeweils mehreren Lerneinheiten unterteilt, einem allgemeinen und einem speziellen Teil. Parallel dazu entwickeln die Studierenden Fragestellungen für ihre

Hausarbeiten. Der Schreibprozess wird sowohl durch den Dozenten als auch gemeinsame Diskussionen von Hausarbeitsskizzen im Online-Lernraum begleitet.

Allgemeiner Teil:

Nach einem Überblick über die westnordische Rechtsgeschichte diskutieren wir anhand ausgewählter Sekundärliteratur verschiedene Bewertungen von Rechtstexten und literarischen Genres als Quelle für die isländische Rechtsgeschichte. Aber wer mag schon bei klassisch philologischen Perspektiven stehen bleiben? Was können wir aus der modernen Rechtswissenschaft ziehen, um über den Quellenwert altisländischer Texte zu reflektieren? Hier ziehen wir kurze Textauschnitte aus der Rechtsphilosophie und der Rechtssoziologie zu Rate, um darüber nachzudenken, wie Gesellschaftsstrukturen die Geltung und Umsetzung von Regeln beeinflussen.

Spezieller Teil:

Danach folgen drei Lerneinheiten, aus denen mindestens eine gewählt und für die anderen Teilnehmenden aufbereitet werden soll in Form von Handouts und Diskussionsleitung und selbst gewählten anderen Vermittlungstechniken. In diesen Lerneinheiten gehen wir ausgewählten kulturwissenschaftlichen Phänomenen auf Grundlage verschiedener Primär- und Sekundärtexte auf den Grund. Aus genderwissenschaftlicher Perspektive beleuchten wir Sexualmoral und Körperbilder in Rechtstexten, Sagas und eddischer Dichtung. Aus kulturanthropologischer Sicht betrachten wir, wie Wal- und Fischfang in verschiedenen Rechtstexten geregelt wird und inwieweit sich diese Unterschiede aus den humangeographischen Bedingungen der entsprechenden Siedlungsgebiete herleiten lassen. Aus kognitionsphilosophischer Sicht nähern wir uns schließlich der Strukturierung von Rechtstexten in konkreten Kodizes und beleuchten einige Aspekte des Rechtsdenkens im Mittelalter im Vergleich zur Neuzeit.

Ablauf der E-Vorlesung/Arbeitsaufträge:

Für jede Woche sind Texte zu lesen und unter Berücksichtigung einer Aufgabenstellung Beiträge in einem Diskussionsforum zu erbringen. Im zweiten Teil werden angefertigte Handouts gemeinsam diskutiert und Teile der am Ende entstehenden Hausarbeit besprochen. Der Kurs wird durch Dr. Werner Schäfke betreut.

Lernziele:

Kompetenz zur literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung mit Rechtstexten und Erzähltexten mit rechtlichen Inhalten.
Grundlagenwissen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte Skandinaviens, insbesondere Islands.
Vorausgesetzte Sprachkompetenzen

Passiv: Deutsch, Englisch, Festlandskandinavisch, Altisländisch
Kommunikationssprache im Kurs: Deutsch

Anmeldung:

Unter Angabe von Name, E-Mail-Adresse und Heimatinstitut
per Mail an skanfen-e-master@uni-koeln.de bis zum 01. Oktober 2016.

14586.0420 Kommunikation (Schwedisch)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55

Der Semesterplan wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Der Kurs wird eventuell als Blockseminar durchgeführt.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferats

E. Bentz

14586.0703 Finnische Filme auf Deutsch – synchronisiert und/oder mit Untertiteln

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84

M. Järventausta

In dieser Übung werden einige Aspekte der audiovisuellen Übersetzung aus übersetzungstheoretischer und praktischer Sicht besprochen, vor allem die unterschiedlichen Möglichkeiten und Schwierigkeiten zwischen Synchronisation und Untertitelung. Einen besonderen Schwerpunkt bietet die Finnland-Trilogie von Aki Kaurismäki: Kauas pilvet karkaavat (1996), Mies vailla menneisyyttä (2002) und Laitakaupungin valot (2006).

Die deutschen Fassungen der Filme (synchronisiert und Untertitelt) können ab Anfang September ausgeliehen werden.

B A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t Z w e i f a c h

A u f b a u m o d u l 1

S e m i n a r

14206.0205 Theorien des Filmtons

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14227.0051 „La production de l'espace” – Die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

M. Bonner

Als zentraler Analysezugriff zeigt sich die gespielte Handlung der Spieler*innen immer in den Arten der räumlichen Interaktion mit der Spielwelt. Wurde der Raum bereits seit Beginn der Game Studies als „raison d'être“ verstanden (Aarseth 2001), wird die Darstellung einer virtuell-fiktionalen, also glaubhaften, Spielwelt mit steigender Rechenleistung immer komplexer und weitläufiger. Die Darstellung ganzer Städte und Landschaften bringt auch die Simulation urbanen/sozialen Lebens mit sich. Beide spielen, je nach Story, eine entscheidende Rolle in der Einbettung bzw. Verkörperung der Spieler*innen in der Spielwelt (Embodiment, Involvierung).

Sind die simulierten Objekte virtuell authentisch und somit nutzbar? Wie kann Architektur und ihr Raumgefüge über Bewegungsmuster angeeignet werden? Sind die Charaktere der Spielwelt beeinflussbar und haben sie virtuelle Alltagszyklen? Welche Art von Gesellschaft wird inszeniert und welche Atmosphäre erwirkt diese? Ist sie lediglich im off der gespielten Handlung durch die Ausgestaltung der Levelarchitektur kommuniziert (environmental storytelling)? Haben gewisse Genre-Settings archetypische Gesellschaftsbilder und Stadtvisionen? Auf welche Weise findet die Verkörperung der Spieler*innen-Avatar-Kopplung statt?

Auf Basis einiger Methoden der Game Studies soll unter Einbezug von Henri Lefebvres philosophischer Theorie „Die Produktion des Raumes“ (1974) sowie dessen „Rhythmusanalyse“ (1992) die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel analysiert werden.

Beispiele sind unter anderem die utopische Gesellschaft in „Bioshock Infinite“, das dystopisch-urbane in „Mirror's Edge: Catalyst“ und „Half Life 2“, das durch Hollywood geprägte Bild Kaliforniens in „Grand Theft Auto V“, die historischen Einblicke in Paris und London der „Assassin's Creed“-Reihe, das durch Rassismus und Krieg geprägte Novigrad in „The Witcher III: Wild Hunt“ oder die intergalaktischen Vermittlungen der Spieler*innen als Botschafter*innen der Menschheit in der „Mass Effect“-Trilogie. Desweiteren wird es aber auch um Computerspiele gehen, die Gesellschaft im off verhandeln, wie „Portal 2“, „The Last of Us“ oder „The Division“. Die seit einigen Jahren beliebten exploration games wie „Everybody is gone to the rapture“, „Gone Home“ oder „The Vanishing of Ethan Carter“ vermitteln sozialen bzw. gelebten Raum ebenfalls durch Abwesenheit der Menschen mittels detailliert und mit unzähligen Artefakten ausgestalteten Kulissen (embedded spaces).

14227.0052 Medien und Biomacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

F. Gregor

„There's a better version of you out there. Get up and find it“ lautet der programmatische Werbeslogan für Jawbones Fitnesstracker „Up“. Das Gerät, das wie ein Armband um das Handgelenk der User*in getragen wird, misst nicht nur beim eigentlichen Sport Herzfrequenz, Lauftempo, verbrannte Kalorien und zurückgelegte Kilometer. Vielmehr noch stellt es die Schnittstelle für eine gleichnamige App dar, die zusätzlich zum Sport den kompletten Alltag der User*in mitgestaltet und -verwaltet: Essverhalten, Schlafgewohnheiten und sogar Freundschaften sind weitere Bereiche, die durch „Up“ optimiert werden – zumindest so lauten die Versprechen der Werbekampagne. Selbstoptimierung, sowohl in physischer wie auch in psychischer Hinsicht, scheint das Diktum unserer Gegenwart zu sein. „Up“ von Jawbone ist nur eines von unzähligen Beispielen dafür. Wenn selbst die elektrische Zahnbürste ihre Signale per Funkverbindung an eine dazugehörige App schickt, die vorschlägt, wie das Putzverhalten und damit die Gesundheit der eigenen Zähne verbessert werden kann, offenbart sich ein grundlegender Wandel im Verhältnis von Subjekt, Körper und Herrschaft über diesen. Doch was sich hier als ein zutiefst aktuelles Phänomen darstellt, ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Beginn bereits im 18. Jahrhundert liegt. Die Entdeckung von Bevölkerung als einer politischen Größe, die durch Techniken und Medien der Erfassung, Rasterung, statistischer Einteilung und Auswertung kontrolliert werden kann, ist nach Michel Foucault die Grundlage für die Entstehung einer Machtform, die er Biomacht nennt. Nicht mehr das Bestrafen ist Mittelpunkt der dazugehörigen Biopolitik, sondern die Erzeugung einer produktiven Bevölkerungsmasse.

Das Seminar möchte sich anhand von kanonischen Texten Foucaults, aber auch mithilfe von anderen Autor*innen wie Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Donna Haraway mit Fragen der Entstehung, Ausformulierung und Wirkungsweisen von Biomacht beschäftigen. Dabei soll in besonderer Weise das Verhältnis von Medien und Biomacht im Fokus der Betrachtung stehen. Zur generellen aktiven Teilnahme für einen unbenoteten Leistungsnachweis gehört neben der regelmäßigen Diskussionsteilnahme im Seminar die (eigenverantwortliche) Erarbeitung der Sitzungsbeispiele, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Anfertigung von drei Lesekarten. Weiterführende Informationen zu den Lesekarten sowie zu den Anforderungen für einen benoteten Leistungsnachweis (falls vorgesehen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14227.0053

Das deutsche Tanztheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. Müller

Die deutsche Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts ist von zwei herausragenden künstlerischen Innovationen geprägt, dem Ausdruckstanz der 1920er Jahre und dem Tanztheater, das seit den 1960er/1970er Jahren zu einem festen Begriff geworden ist.

Die ästhetischen Neuerungen der Choreographinnen und Choreographen Gerhard Bohner, Pina Bausch, Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, die mit der Begriffszusammensetzung von Tanz und Theater umrissen wurden, definierten ein vollkommen neues Verständnis von Tanz.

Ausgangspunkte der Betrachtung im Kurs sind die Anfänge des Tanztheaters ab Mitte der 1960er Jahre. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen dem Tanztheater und der gesellschaftlichen Situation, in der es sich entwickelt hat, seine historischen Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz der 1920er Jahre, die spartenübergreifende Qualität, die das Tanztheater auszeichnet und die seinen Einfluss auch auf das post-moderne Theater bestimmt, sowie die Position des deutschen Tanztheaters in der Beziehung zum internationalen modern, post-modern oder new dance, die besonders für die Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanztheaters prägend sind.

Grundlage der Reflexion sind die spezifischen Bedingungen einer Tanzgeschichtsschreibung, die über biographische und ästhetische Ansätze hinausweisen.

14227.0054

Hamlet in der medialen Rezeption

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

G. Köhler

Es geht in der Veranstaltung um Hamlet. Die Stückkenntnis wird vorausgesetzt. Es geht aber weniger um die literarische Vorgabe, sondern um die Metamorphosen des Stoffes in diversen Medien wie Theater, Film, Graphik oder Internet. Auf der DVD einer modernen Medien-Hamlet-Version (Filmfassung von Michael Almereyda) sagt der Hauptdarsteller: „Hamlet ist wie Kurt Cobain. Er hat Probleme mit seinen Eltern, eine Identitätskrise und eine schwierige Freundin. So geht es doch allen Jungs, oder?“ Hamlet ist eine Folie, immer wieder angewandt, als Opernstoff, literarische Steilvorlage (Heiner Müllers Hamletmaschine), als Ausgangspunkt theoretischer Texte. Im Internet und Fernsehen existiert ein hamlet_X – Projekt von Herbert Fritsch seit Jahren, ein Projekt ohne Anfang und Ende.

Das Seminar, der Kurs, hoffentlich eine hamlet factory, bedeutet auch ein Suchen nach Hamlet. Stücktext lesen plus Kommentarband, bei Reclam

Peter W. Marx (Hrsg.): Hamlet-Handbuch. Stoffe, Aneignungen, Deutungen. Stuttgart/Weimar 2014

14227.0055 **Raumkonzepte in Kunst und Theater nach 1945**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

G. Köhler

Im Seminar vorgestellt werden Räume, die hervorgehoben, inszeniert, „unnatürlich“ sind; diese treten nicht nur im Theater auf. Dennoch ist das Theater der Ort, wo fiktionale Räume konstruiert werden, die aber gleichzeitig auch als Realräume funktionieren. Wir betrachten die moderne Bühnengestaltung an Hand von personalen Einzelbeispielen, analysieren aber ebenso Räume, die von Künstlern gebaut werden wie etwa von Joseph Beuys oder Bruce Nauman oder Gregor Schneider. Anhand von ausgewählten Stationen wird die Begegnung von Bildender Kunst und Bühne nach 1945 vorgestellt. Heutzutage spricht man mehr von dreidimensional erfahrbaren Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den der Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet.

Metzler Lexikon Theatertheorie: zu den Begriffen Raum – Inszenierung – Atmosphäre – Aufführung – Bild – Bewegung – Situation. Stuttgart/Weimar 2005

14227.0056 **'The bittersweet side-effect of modernity'? Mediennostalgie in der (post-)digitalen Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Kappes

Die Vergangenheit ist so präsent wie noch nie. Unsere digitalmediale Gegenwart scheint durchzogen zu sein von Phänomenen, die unter Begriffe wie „Nostalgie“, „Retro“ und „Vintage“ gefasst werden und denen gemein ist, dass sie das Alte, Vormalige, Überholte und – scheinbar – Obsolete zelebrieren. Trotz MP3-Player und iTunes-Archiv ist der Verkauf von Vinyl-Platten in den letzten Jahren wieder signifikant angestiegen; analoge Fotoapparate behaupten sich nach wie vor neben ihren digitalen Nachfolgemodellen; die Kassette, die zwar nie so richtig weg war, erlebt in der Musikindustrie zurzeit ein bemerkenswertes Comeback; und nicht umsonst hat Kodak die ursprünglich 1982 eingestellte „Super 8“-Filmkamera wieder ins Sortiment genommen.

Das Alte wird dabei nicht nur gesammelt und bewahrt, sondern auch bewusst nachgeahmt und neu erschaffen: Filmemacher wie Quentin Tarantino manipulieren absichtlich digitale Kino-Bilder mit visuellen Störmomenten und Kratzern, um die Ästhetik eines prädigitalen Kinoerlebnisses zu imitieren; populäre Fernsehserien wie „Mad Men“, „Boardwalk Empire“ oder „Downton Abbey“ re-inszenieren nicht nur sozialkulturelle Vergangenheit längst verflossener Dekaden, sondern fetischisieren diese zugleich in ihrer visuellen wie dramaturgischen Darstellung. Ganze Eventkulturen sind um die Vergegenwärtigung eines Vormaligen entstanden: dazu zählen z.B. Swingtanz-Parties oder Retro-Gaming-Veranstaltungen.

Dieses komplexe Ineinandergreifen von mediennostalgischen Reminiszenzen in einer – sich scheinbar immer schneller fortentwickelnden – digitalen (oder schon postdigitalen?) Gegenwart möchte die Veranstaltung anhand von theoretischer Lektüre und der Analyse von Praxisbeispielen genauer betrachten.

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes angeboten. Die Sitzung am 27. Oktober 2016 entfällt.
Boym, Svetlana (2001): The Future of Nostalgia. New York: Basic Books.

Lizardi, Ryan (2015) Mediated Nostalgia. Individual Memory and Contemporary Mass Media. London [et al.] Lexington Books.

Niemeyer, Katharina (Hrsg.) (2014) Media and Nostalgia. Yearning for the Past, Present and Future [Palgrave Macmillan Memory Studies]. Basingstoke, Hampshire / New York, NY: Palgrave Macmillan.

Reynolds, Simon (2011): Retromania: Pop Culture's addiction to its own past. New York: Faber and Faber.

Ü b u n g

14227.0061 Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, Ende 5.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0062 Skandalfilme I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, Ende 7.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Holocaust.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 19.10.2016 bis zum 07.12.2016 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen. Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0063 Shakespeare and Film I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, Ende 30.11.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In Shakespeare and Film, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's Othello (1952), Kurosawa's The Throne of Blood (1957), Kozinstev's Korol Lir (1971), Polanski's Macbeth (1971), Van Sant's My Own Private Idaho (1991), Loncraine's Richard III (1995), Julie Taymor's Titus (1999) and Nelson's O (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0064 Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 12.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0065 Skandalfilme II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 14.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Faschismus.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 14.12.2016 bis zum 08.02.2017 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0066 Shakespeare and Film II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 7.12.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In Shakespeare and Film, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's Othello (1952), Kurosawa's The Throne of Blood (1957), Kozinstev's Korol Lir (1971), Polanski's Macbeth (1971), Van Sant's My Own Private Idaho (1991), Loncraine's Richard III (1995), Julie Taymor's Titus (1999) and Nelson's O (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0003 Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

A u f b a u m o d u l 2**S e m i n a r****14196.0207 Die Kultur der Bettelorden**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, 14tägl, ab 27.10.2016

S. Wittekind
S. Heusinger

Um 1200 fand die Idee der „evangelischen Armut“ in Europa großes Interesse: Kleriker und Laien suchten nach einer neuen Lebensform, die weltliche Dinge ablehnt und sich mit der Frage auseinandersetzt, wie eine Nachfolge des Vorbilds Jesu und der Aposteln aussehen könnte. In diesem Kontext entstanden einerseits Laiengruppen wie Katharer oder Waldenser, die als Ketzer verfolgt, andererseits die Bettelorden, deren wichtigste Vertreter Franziskaner und Dominikaner waren. Sie alle lebten asketisch und besitzlos, widmeten sich vor allem der Buß- und Glaubenspredigt. Wie ist zu erklären, dass gerade die neuen Bettelorden erfolgreich gegen diese ‚Ketzer‘ antraten? Und wie lässt sich angesichts des Armutsideals der Bettelorden erklären, dass ihre Kirchen mit kostbaren Kunstwerken und Handschriften ausgestattet wurden?

In der Veranstaltung wird nach den Lebensentwürfen und Organisationsformen der Bettelorden gefragt: Welche Auswirkungen zeigen diese in Wissenschaft, Bildung und Künsten? Welche Veränderungen gab es in Liturgie und Predigt? Wer fühlte sich von diesem Aufbruch angesprochen und welche neuen Lebensformen – vom Bruder über die Nonne bis zur Begine – entstanden?

Um diese Fragen zu klären, werden wir zentrale Quellentexte lesen (Ordensregeln, Viten), in Fallstudien einzelne Konvente erarbeiten und aktuelle Forschungsfragen diskutieren.

Da wir uns auch Zeugnisse der Bettelorden im Stadtraum und in den Museen anschauen wollen, findet die Veranstaltung vierzehntägig immer vierstündig statt.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Werk- und Quelleninterpretation sowie eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Melville, Gert / Oberste, Jörg (Hrsg.): Die Bettelorden im Aufbau. Beiträge zu Institutionalisierungsprozessen im mittelalterlichen Religiosentum, Münster 1999

Mixson, James D. (Hrsg.): A companion to observant reform in the late Middle Ages and beyond, Leiden 2015

Stiegemann, Christoph/ Schmies, Bernd (Hrsg.): Franziskus – Licht aus Assisi (AK Paderborn), München 2011

Schenkluhn, Wolfgang: Architektur der Bettelorden. Die Baukunst der Dominikaner und Franziskaner in Europa, Darmstadt 2000

Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter: die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen im 13. und 14. Jahrhundert (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 34), Petersberg 2006

Schmitt, Jean-Claude (Hrsg.): Femmes, art et religion au Moyen âge (Musée d' Unterlinden, Colmar), Straßburg 2004

14227.0074 **Mobile Repertoires – Theater und Digitalkultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

A. Portmann

Die Theaterlandschaft ist immer stärker von Festivals geprägt, an welchen insbesondere Produktionen von international agierenden Künstler*innen zu sehen sind. Diese entstehen oftmals einzig für den sogenannten Festivalzirkus und zirkulieren auf der ganzen Welt. Doch was zeichnet diese Performances aus? Wodurch unterscheiden sich diese von Produktionen, die innerhalb eines lokalen Kontextes entstehen? Ausgehend von der Annahme, dass die globale Ausrichtung der Künstler*innen nicht nur die Ästhetik und Produktionsweise beeinflussen, sondern auch deren mediale Präsenz, widmet sich der Kurs insbesondere den zirkulierenden digitalen Daten. Welche Daten lassen sich finden? Welche Formate begegnen uns? Wie können diese systematisch gesammelt und analysiert werden? Inwiefern bieten Methoden der Digital Humanities eine Möglichkeit, die Zirkulation im Kontext von internationalen Theaterfestivals zu fassen? Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Kurses anhand konkreter Beispiele (u.a. Soziale Netzwerke, Blogs, Trailer-Kultur) systematisch nachgegangen werden.

14227.0075 **Kulturkritische Medienbetrachtung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

M. Mertens

Seit es Kultur gibt, gibt es Kulturkritik, und weil Kultur nicht ohne Medien organisiert, praktiziert und wahrgenommen werden kann, bezieht sich Kulturkritik vorrangig auf Medien. Kulturkritik ist ein bestimmtes Argumentationsmuster, mit dem eine negative Einschätzung eines gegenwärtigen Zustandes der Gesellschaft und der sie konstituierenden Menschen vorgenommen werden kann. Dieses Muster erweist sich in der historischen Zusammenschau als erstaunlich stereotyp. In der Übung soll genau so eine historische Zusammenschau von Texten gemacht werden, um den überhistorischen kulturkritischen Diskurs greifen und verstehen zu können. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre auch anspruchsvoller philosophischer Texte wird vorausgesetzt.

14227.0076 **Theorie des Medienereignisses**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

M. Mertens

Das Medienereignis ist eine kulturelle Form, die einen Aspekt von Massenmedialität darstellt, nämlich eine "Hochzeit" massenmedialer Kommunikation, wie es Daniel Dayan und Elihu Katz formuliert haben. Im Medienereignis kippt maximale Verstreuung von Inhalten um in ihr Gegenteil: die absolute Vergemeinschaftung und Fokussierung. Anhand ausgewählter Beispiele wird im Seminar eine Theorie des Medienereignisses erarbeitet und gleichzeitig analytisch eingesetzt.

14676.0015 **Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEIT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEIT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEIT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Ü b u n g

14227.0071

Aspekte von Massenmedialität

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Mertens

Massenmedialität ist ein Effekt bestimmter Techniken, Praktiken und Imaginationen, der sich seit ungefähr Mitte des 19. Jahrhundert einstellte, als Apparate zur massenhaften Verstreuung von Inhalten, zum Broadcast entwickelt wurden. Der Effekt Massenmedialität besitzt viele Aspekte, die in der Übung anhand einschlägiger Texte nahegebracht und problematisiert werden sollen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre wird vorausgesetzt.

14227.0073

Tanz im Film

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. Müller

Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.

Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und des Videotanzes werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film Verwendung findet, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung und Genrezuschreibung.

V o r l e s u n g

14227.0003

Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

B a s i s m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

R i n g v o r l e s u n g

14227.0005

Medienberufe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes betreut.

M. Kappes

Ü b u n g

B a s i s m o d u l 2

V o r l e s u n g

14227.0004

Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S. Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen –, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktur und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfügung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

B a s i s m o d u l 3

L e k t ü r e k u r s

14227.0041

Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 FR

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanente nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser ‚fremden‘ Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art ‚Schock‘-Moment gegenüber dem ‚Anderen‘ enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen

technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0042 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-
ner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0043 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 MO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-
ner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0044 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0045 **Shakespeare's Histories: Power & Politics**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0046 **Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie eine Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0047 **Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie eine Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0048 **Neue Medien um 1900**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67

T. Weber

1895 wird der Film erfunden, darauf hat sich die Filmgeschichte schreiben verständigt. Was heißt das und was war davor? Wer erfindet den Film und warum? Wo wird er gezeigt und wie reagiert das Publikum auf das neue Medium?

Um die Entstehungskontexte des neuen Mediums Film erfassen zu können, werden wir uns nicht nur mit der Zeitspanne von der ‚Erfindung‘ des Films bis hin zur institutionellen Etablierung im Kino

beschäftigen, sondern auch mit ‚Vorgängermedien‘, die zum Film zu führen scheinen, aber auch ganz generell mit den Medien der Zeit. Welche Medien waren den en vogue um 1900?

Das Seminar liefert damit einen Einblick in die zeitgenössischen Unterhaltungsformen der Jahrhundertwende und in den Beginn der modernen Massenkultur.

Am Beispiel der Medien um 1900 lassen sich nicht zuletzt Problematiken der Geschichtsschreibung studieren, wie etwa die Auslöschung ganzer Genres durch Kanonisierungen oder die Auswirkungen einer prekären Quellenlage.

14227.0049 Das Prinzip Montage als Kunst und Kulturtechnik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83

P. Bojahr

Mit der Wende zum 20. Jahrhundert geht auch ein Umbruch für das Prinzip der Montage einher. Avantgarde-Strömungen greifen die ursprünglich rein handwerklich-industrielle Form der Fertigungstechnik als Konzept auf und verbreiten sie in einer ganzen Reihe von Kunstgattungen bzw. Medien: zunächst in der bildenden Kunst mit Papierarbeiten, dann auch in der Fotografie, im Film, im Theater, in der Literatur und in der Musik. In der Folge wird die Montage zu einem festen Bestandteil künstlerischer Praxis und einhergehend auch zum festen Gegenstand der Reflektion über Medien. So hat sich gerade in medienontologischer Perspektive vom frühen Film bis zu aktuellen Medienentwicklungen gezeigt, dass das Ausmachen der Montage-logik wesentlich zur Konturbildung eines Mediums beiträgt.

Dieses Seminar möchte nun grundlegend das Prinzip Montage durch eine Zusammenschau verschiedener einzelmedialer Montagetheorien erschließen, die jeweils vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, ihrer zeitgenössischen gesellschaftlichen Einbettung sowie ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Kultur in Bezug zu setzen sind. Dabei wird unterliegend die Rückbindung an die industriell-technischen Formen der Montage ebenso zur Diskussion stehen wie die übergeordnete Frage, ob sich ein transmedial konsistenter und produktiver Montagebegriff formulieren lässt.

Aufbauend auf einer Reihe von medial-spezifischen Montagetheorien (von Sergei Eisensteins Manifesten zum Film bis hin zu Michael Nitsches Überlegungen zum Computerspiel) geht das Seminar punktuell sowohl auf universalistische Ansätze (etwa in den Schriften Ernst Blochs) als auch auf dezidiert der Aufarbeitung des Montagediskurses gewidmete Arbeiten ein (etwa bei Wolfgang Seibel, Hanno Möbius oder in Teilen auch Lev Manovich). Alle Interessierten sind zudem eingeladen, bei Wunsch eigene inhaltliche Schwerpunkte mitzubringen.

Ü b u n g

14227.0041 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 FR

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0042 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-
ner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0043 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 MO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-
ner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0044 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to

resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0045 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0046 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0047 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0048 Neue Medien um 1900

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67

T. Weber

1895 wird der Film erfunden, darauf hat sich die Filmgeschichtsschreibung verständigt. Was heißt das und was war davor? Wer erfindet den Film und warum? Wo wird er gezeigt und wie reagiert das Publikum auf das neue Medium?

Um die Entstehungskontexte des neuen Mediums Film erfassen zu können, werden wir uns nicht nur mit der Zeitspanne von der ‚Erfindung‘ des Films bis hin zur institutionellen Etablierung im Kino beschäftigen, sondern auch mit ‚Vorgängermedien‘, die zum Film zu führen scheinen, aber auch ganz generell mit den Medien der Zeit. Welche Medien waren den en vogue um 1900?

Das Seminar liefert damit einen Einblick in die zeitgenössischen Unterhaltungsformen der Jahrhundertwende und in den Beginn der modernen Massenkultur.

Am Beispiel der Medien um 1900 lassen sich nicht zuletzt Problematiken der Geschichtsschreibung studieren, wie etwa die Auslöschung ganzer Genres durch Kanonisierungen oder die Auswirkungen einer prekären Quellenlage.

14227.0049 **Das Prinzip Montage als Kunst und Kulturtechnik**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83

P. Bojahr

Mit der Wende zum 20. Jahrhundert geht auch ein Umbruch für das Prinzip der Montage einher. Avantgarde-Strömungen greifen die ursprünglich rein handwerklich-industrielle Form der Fertigungstechnik als Konzept auf und verbreiten sie in einer ganzen Reihe von Kunstgattungen bzw. Medien: zunächst in der bildenden Kunst mit Papierarbeiten, dann auch in der Fotografie, im Film, im Theater, in der Literatur und in der Musik. In der Folge wird die Montage zu einem festen Bestandteil künstlerischer Praxis und einhergehend auch zum festen Gegenstand der Reflektion über Medien. So hat sich gerade in medienontologischen Perspektiven vom frühen Film bis zu aktuellen Medienentwicklungen gezeigt, dass das Ausmachen der Montagelogik wesentlich zur Konturbildung eines Mediums beiträgt.

Dieses Seminar möchte nun grundlegend das Prinzip Montage durch eine Zusammenschau verschiedener einzelmedialer Montagetheorien erschließen, die jeweils vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, ihrer zeitgenössischen gesellschaftlichen Einbettung sowie ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Kultur in Bezug zu setzen sind. Dabei wird unterliegend die Rückbindung an die industriell-technischen Formen der Montage ebenso zur Diskussion stehen wie die übergeordnete Frage, ob sich ein transmedial konsistenter und produktiver Montagebegriff formulieren lässt.

Aufbauend auf einer Reihe von medial-spezifischen Montagetheorien (von Sergei Eisensteins Manifesten zum Film bis hin zu Michael Nitsches Überlegungen zum Computerspiel) geht das Seminar punktuell sowohl auf universalistische Ansätze (etwa in den Schriften Ernst Blochs) als auch auf dezidiert der Aufarbeitung des Montagediskurses gewidmete Arbeiten ein (etwa bei Wolfgang Seibel, Hanno Möbius oder in Teilen auch Lev Manovich). Alle Interessierten sind zudem eingeladen, bei Wunsch eigene inhaltliche Schwerpunkte miteinzubringen.

V o r l e s u n g

14227.0002 **Mediengeschichte I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S. Förster

E r g ä n z u n g s m o d u l 3

14227.0103 **Seminar zu Festivalkultur mit anschließender Exkursion zur Berlinale**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

T. Weber

Warum gibt es eigentlich Filmfestivals? Was wird dort gezeigt und was nicht? Wer ist die Jury und welche Bedeutung sowie Aufgaben hat sie? Was wird ausgezeichnet und was nicht? Und – wer sind die Zuschauer? Fragen über Fragen, die wir zusammen im Rahmen eines Seminars im Januar 2017 beantworten werden, bevor wir zu Berlinale fahren (die Termine werden noch bekannt gegeben)

Achtung: leider können die Akkreditierungs-, Fahrt- und Unterbringungskosten von Seiten der Universität nicht übernommen werden. Allein die Akkreditierung für Studierende kostet 80 Euro. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Planung.

Die Anmeldung zu Seminar und Exkursion in KLIPS erfolgt nach der ersten Infoveranstaltung am 22.11.2016. An diesem Termin werde ich Sie ausführlich informieren. Im Anschluss werden wir die TeilnehmerInnen auslosen. Es wird nur diese eine Informationsveranstaltung geben und das Los ist an Ihre Präsenz gebunden. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, kann das leider aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Es können nur Studierende teilnehmen, die noch nicht über die Universität Köln bei der Berlinale akkreditiert waren.

Zeitplan Seminar und Exkursion:

Infoveranstaltung: Mo. 21.11.2016 von 17.45-19.15h in XII
 Organisationssitzung: Mi, 07.12.2016 von 17.45-19.15h in XIb
 Trippelsitzung Fr. 27.01.2017 von 14-19.15h in S68

Exkursion zu den Internationalen Filmfestspielen Berlin: 09.02.-19.02.2017

Nachbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben

14227.0604 Einführung in die Methoden der PR-Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 94

M. Lorber

Aufbauend auf den Grundlagen der klassischen PR (vor allem Texten von Pressemitteilungen und Nachrichten) werden alle Methoden und Arbeitsbereiche der modernen integrierten Kommunikation einschließlich Public Affairs, Corporate Journalism, Krisenkommunikation und Digital Relations erarbeitet. Es wird dabei aktive Mitarbeit in Gruppenarbeit erwartet.

Dozent: Martin Lorber – http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lorber

T u t o r i e n

14227.0300 Tutorium zur mündlichen BA-Prüfung

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

J. Harms

Jede mündliche Prüfung ist eine neue Herausforderung, nicht nur für euer Wissen, sondern auch für das Auftreten und die Nervenstärke im Umgang mit spontanen Fragen. Dieses Tutorium soll euch auf inhaltliche und formale Anforderungen einer mündlichen Prüfung vorbereiten. Dazu werden sich alle Teilnehmenden einer ca. 10- bis 20-minütigen Übungs-Prüfung unterziehen, um Erfahrungen zu sammeln und ein Gefühl für die Situation zu entwickeln.

Damit das Tutorium gelingt, möchten wir euch bitten, nach der Anmeldung bei Klips, ein Thema (mit einem Aufsatz- oder Buchauszug + 5 Thesen) bis zum 10.10.2016 an die dann folgende E-Mail Adresse zu senden: jharms2@uni-koeln.de

Dies soll dazu dienen nicht nur das Tutorium nach euren Wünschen und anvisierten Prüfungsthemen sowie Interessen zu gestalten, sondern auch die thematische Planung der Prüfungs-Simulationen vorzunehmen.

Bitte beachtet, dass für eine für euch erfolgreiche Teilnahme am Tutorium diese Vorarbeit sowie die Anwesenheit an den Bewertungsrunden am Ende jeder Prüfung nicht nur euch, sondern auch euren MitstreiterInnen zu Gute kommen.

Das Tutorium wird von Jan Harms und Tobias Linden geleitet.

(Am 27.10. muss das Tutorium einmalig leider ausfallen, da der Raum anderweitig gebucht ist.)
 Bitte beachten Sie, dass es am 27.10.16 einen Ausfalltermin gibt, da der Raum bereits anderweitig belegt ist.

14227.0301 Schreibwerkstatt Medienkulturwissenschaft

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 93

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 93

J. Harms

Ihr schreibt eine BA- oder Hausarbeit und habt Probleme mit der Struktur oder Formalia? Ihr habt einen interessanten Gedanken, wisst aber nicht, wie ihr ihn sinnvoll zu Papier bringt? Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eine erste Idee, Gliederungen oder schon (fast) fertige Abschnitte einer Hausarbeit oder BA-Arbeit vorzustellen und in gemeinsamer Diskussion daran zu arbeiten.

Das Tutorium wird als Blocktermin ganztägig (!) am 14. Und 21. Januar 2017 in S 93 angeboten. Wir möchten euch daher bitten, uns nach eurer Zulassung zum Tutorium in Klips bis zu den Winterferien Bescheid zu geben, welche Art und welchen Fertigungsstand eurer Arbeit ihr vorstellen sowie mit allen Teilnehmenden diskutieren möchtet. Mailt uns hierzu bitte bis zum 22.12.2016 an folgende Adresse: jharms2@uni-koeln.de

Am 20.10.2016 wird es um 17:45 Uhr in Hörsaal G (Hörsaalgebäude) einen Vortermine geben, um über Aufbau und Ablauf des Tutoriums zu sprechen.

Termine:

Vortermine: Do. 20.10.16 von 17:45 bis ca. 19:15 Uhr in G

Blocktermine: Sa. 14.01.17 und Sa. 21.01.17 in S 93 (genaue Uhrzeiten folgen noch)

Das Tutorium wird von Jan Harms und Tobias Linden geleitet.“

M A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t V e r b u n d

P f l i c h t f a c h M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t

M a s t e r m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

Ü b u n g

14206.0250 **Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N.N.

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

inter artes
Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

V o r l e s u n g

14227.0003 **Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B.Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medien-spezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

M a s t e r m o d u l 2

S e m i n a r

14227.1102 Niklas Luhmanns "Die Realität der Massenmedien"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Mertens

Die systemtheoretische Gesellschaftstheorie Niklas Luhmanns beruht im Wesentlichen auf der Prämisse, dass sich das Soziale über Kommunikation organisiert. Und zur Kommunikation bedarf es Medien. Luhmann ist somit in größeren Teilen seines Werkes auch Medientheoretiker, am ausgeprägtesten sicherlich in seinem Buch "Die Realität der Massenmedien". Im Seminar soll es weniger um Systemtheorie allgemein, sondern um diese Medientheorie im Speziellen gehen, indem anhand ausgewählter Aufsätze und Vorträge sowie der Lektüre von "Die Realität der Massenmedien" die Grundzüge und Definitionen Luhmann herausgearbeitet und systematisiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre anspruchsvoller Texte wird vorausgesetzt.

14227.1103 Still Signifyin'? Gender & Race Politics im Musikvideo

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Weingart

Wie die Diskussionen über „race politics“ und Feminismus zeigt, die Beyoncé's Song Formation und ihr ‚audiovisuelles Album‘ Lemonade jüngst ausgelöst hat, kann dem Medium des Musikvideos durchaus das Potential zugute gehalten werden, in aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingreifen.

Im Seminar erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Bilder, Filme und Theorien ein Instrumentarium zur Analyse der Blickregime und Betrachterpositionen, die (audio-)visuellen Repräsentationen von Gender und Race eingeschrieben sind. Anhand exemplarischer Clips wird zu diskutieren sein, inwiefern Konzepte wie „male gaze“ (Laura Mulvey), Gender-Parodie (Judith Butler), Signifying (Henry Louis Gates Jr.) oder Dichotomien wie high vs. low, Subkultur vs. Mainstream, Subversion vs. Affirmation überhaupt noch greifen, um die gegenwärtige Gemengelage zu beschreiben, und welche Alternativen (etwa aus dem Bereich der Affekttheorie) zur Verfügung stehen. Kathrin Peters/Andrea Seier (Hg.), Gender & Medien-Reader. Berlin: Diaphanes 2016.

V o r l e s u n g m i t S c r e e n i n g

M a s t e r m o d u l 3

S e m i n a r

14227.1121 Technik und Materialität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01

S. Trinkaus

Traditionellerweise stellen wir uns die Beziehung zwischen dem Material und der Technik hierarchisch vor: Material wird geformt, zum technischen Instrument oder Apparat gefügt. Technik bedient sich also gewissermaßen des Materials wie der Mensch sich der Technik bedient. Was bedeutet es dann aber, wenn diese Ordnung ins Wanken gerät: wenn bspw. Materialität nicht mehr als rein passiver, zu formender Grund der Technik und Technik selbst nicht einfach Instrument im Dienste des Menschen ist, sondern als nichtmenschlicher Apparat oder Gefüge das Menschliche erst mit hervorbringt? Wenn Handlungsmacht, Agentialität also anders verteilt, überhaupt etwas anderes ist, als wir uns gemeinhin vorstellen. Dabei sollen im Seminar sowohl einige klassische als auch aktuelle Ansätze zum Verständnis des Technischen und der Materialität gelesen und diskutiert werden.

Das Seminar steht in Beziehung zu der Vorlesung ‚Technik und Relation‘. Seminar und Vorlesung könne aber unabhängig voneinander besucht werden.

14227.1122 Queer Becomings und unnatürliche Intimitäten - 'unnatürliche' affektive Beziehungen zwischen (humanen und nicht-humanen) Akteuren in Spielfilmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

C. König

In diesem Seminar untersuchen wir Formen von Begehren und Intimität, wie sie seit einigen Jahren durch Reproduktions- und Gentechnologien sowie digitale Plattformen neu organisiert und in öffentlichen und akademischen Debatten sowie der Populärkultur lautstark verhandelt werden. Darin zirkulieren immer noch sensationelle und zugleich unheimliche Figuren, wie der

Klon, der Cyborg, der Humanroboter, der computererzeugte Lover sowie das Alien. Alle Figuren sind dadurch charakterisiert, dass sie traditionelle Dichotomien, wie Menschen gemäß ihrer Begehrensstrukturen und materieller Ontologien differenziert werden, wie etwa Natur-Kultur, natürlich-künstlich, männlich-weiblich, hetero-homo, human-nicht-human, organisch-nichtorganisch, völlig unterwandert. Wenn bspw. ein Klon erscheint, ist er identisch mit dem 'Original'? Ist er Zwilling oder eher Kind dieses 'Originals'? Die Erosion dieser Dichotomien affiziert im Kern die Kategorien 'Individualität', 'Subjektivität', 'Sexualität' und 'Körper' sowie Konzepte von Familie, Abstammung und Verwandtschaft. Weiterführend stehen damit auch die Kategorien von linearer Zeit, Geschichte, Zukünftigkeit und Raum auf dem Prüfstand. Ehemals als unverbrüchlich genommenes intimes Miteinander nehmen etwa durch Adoption, Leihmutterschaft, oder auch die Beziehung zu Haustieren neue konkrete und theoretische Formen und Bedeutungen an. Indem sie die traditionellen Arten der Verwandtschaft von Blut, Biologie und Vererbung überschreiten, lassen sie ganz neue Prozesse entstehen, wie wir Geschlecht, Sexualität, race, Ethnizität, Kultur, Religion und andere Kategorien der Differenz, aushandeln, leben und denken. Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit Filmen und Dokumentationen des angebrochenen 21. Jahrhunderts auseinander setzen, die diese Prozesse aufgreifen und kinematographisch durcharbeiten, wie bspw. The Kids Are Alright (2010), First Person Plural (2000), Prodigal Sons (2008), Chappie (2015), Her (2015), Teknolust (2002), Code 46 (2003), Advantageous (2015), Predestination (2014) und The Lobster (2015).

V o r l e s u n g m i t S c r e e n i n g

14227.0004 **Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbsterstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen –, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktur und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfugung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

M a s t e r m o d u l 4

L e k t ü r e k u r s

14227.1131 **Kultur- und Technikgeschichte telemedialer Systeme**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

M.Mertens

Seit der Antike sind Systeme überliefert, mittels derer Menschen über eine Ferne hinweg Kommunikation betreiben können. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand allerdings aufgrund der Nutzbarmachung der Elektrizität eine Explosion der Entwicklung telemedialer Systeme statt. In der Veranstaltung sollen diese Apparate und Dispositive in ihrer technischen Beschaffenheit und ihrer Einbettung in die Kultur dargestellt und untersucht werden.

14227.1132 **Das ist der Kintopp - Theorien zum 'neuen' Medium Film in den 1910er Jahren**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

C.König

Zu Beginn der 1910er Jahre hatte sich das Kino gerade einmal als Ort institutionalisiert, an dem in den so genannten Lichtspieltheatern ausschließlich Filme gezeigt wurden. Dabei war alles andere als eindeutig, um was es sich beim Medium Film handelte. Gerade in dieser Zeit nahm die Diskursivierung des Mediums volle Fahrt auf. Auf der einen Seite beleuchteten und beurteilten Pädagogen, Juristen, Mediziner und Sexualwissenschaftler das gesellschaftszersetzende oder -erhebende Potenzial der neuen Einrichtung, verglichen es mit Alkoholsucht, schrieben ihm Nervenzerrüttung und Verderbnis vor allem von Jugendlichen zu. Andere, wie die Soziologin Emilie

Altenloh, erkannten bereits die identitätsbildende Kraft des neuen Mediums. Literatur-, Kunst- und Theaterwissenschaftler sowie -kritiker versuchten darüber hinaus, das Wesen des Films mit den epistemologischen Werkzeugen von Theater, Literatur und Bildender Kunst herauszuarbeiten, immer in Blickrichtung, ob es sich dabei um eine veritable Kunst handelte oder nicht. Wie man diese Frage beantwortete, hing nicht zuletzt von der politischen Ausrichtung der Autor*innen ab.

Im Seminar werden wir Textquellen aus den 1910er Jahren aus diesen verschiedenen Lagern analysieren, die alle den Diskurs über das 'neue Medium' "Film" kräftig vorantrieben, wie Texte von Herbert Ihering, Erich Mühsam, Herbert Lange, Emilie Altenloh, Klara Zetkin, Walter Serner, Malvine Rennert Adolf Sellmann, Franz Pfempfert und Alfred Döblin. Literatur ist auf ILIAS im Seminarplan.

Ü b u n g

- 14227.1102 Niklas Luhmanns "Die Realität der Massenmedien"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a M. Mertens
- Die systemtheoretische Gesellschaftstheorie Niklas Luhmanns beruht im Wesentlichen auf der Prämisse, dass sich das Soziale über Kommunikation organisiert. Und zur Kommunikation bedarf es Medien. Luhmann ist somit in größeren Teilen seines Werkes auch Medientheoretiker, am ausgeprägtesten sicherlich in seinem Buch "Die Realität der Massenmedien". Im Seminar soll es weniger um Systemtheorie allgemein, sondern um diese Medientheorie im Speziellen gehen, indem anhand ausgewählter Aufsätze und Vorträge sowie der Lektüre von "Die Realität der Massenmedien" die Grundzüge und Definitionen Luhmann herausgearbeitet und systematisiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre anspruchsvoller Texte wird vorausgesetzt.
- 14227.1103 Still Signifyin'? Gender & Race Politics im Musikvideo**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92 B. Weingart
- Wie die Diskussionen über „race politics“ und Feminismus zeigt, die Beyoncé's Song Formation und ihr ‚audiovisuelles Album‘ Lemonade jüngst ausgelöst hat, kann dem Medium des Musikvideos durchaus das Potential zugute gehalten werden, in aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingreifen.
- Im Seminar erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Bilder, Filme und Theorien ein Instrumentarium zur Analyse der Blickregime und Betrachterpositionen, die (audio-)visuellen Repräsentationen von Gender und Race eingeschrieben sind. Anhand exemplarischer Clips wird zu diskutieren sein, inwiefern Konzepte wie „male gaze“ (Laura Mulvey), Gender-Parodie (Judith Butler), Signifying (Henry Louis Gates Jr.) oder Dichotomien wie high vs. low, Subkultur vs. Mainstream, Subversion vs. Affirmation überhaupt noch greifen, um die gegenwärtige Gemengelage zu beschreiben, und welche Alternativen (etwa aus dem Bereich der Affekttheorie) zur Verfügung stehen. Kathrin Peters/Andrea Seier (Hg.), Gender & Medien-Reader. Berlin: Diaphanes 2016.
- 14227.1111 Digitale Simulationswelten: Interaktion – Konfiguration – Exploration**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11 B. Beil
- 14227.1112 Alltag und Fernsehen**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a S. Trinkaus
- Das Alltägliche flüchtet, es ist nicht zu fassen, das sei seine Definition, schreibt Maurice Blanchot in ‚La parole quotidienne‘. Darin gleicht es jenem Medium, das als Alltagsmedium schlechthin gilt: dem Fernsehen. Das Seminar soll den mannigfaltigen Verschränkungen des Fernsehens mit dem Alltäglichen auf unterschiedlichen Ebenen nachgehen. Dabei sollen zentrale Texte der Fernseh- und der Alltagstheorie gelesen werden und den Möglichkeiten einer Medienkulturwissenschaft dessen, was sich nicht fassen lässt, nachgespürt werden

M A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t Z w e i f a c h

E r g ä n z u n g s m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

- 14227.1131 Kultur- und Technikgeschichte telemedialer Systeme**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82
 M. Mertens
 Seit der Antike sind Systeme überliefert, mittels derer Menschen über eine Ferne hinweg Kommunikation betreiben können. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand allerdings aufgrund der Nutzbarmachung der Elektrizität eine Explosion der Entwicklung telemedialer Systeme statt. In der Veranstaltung sollen diese Apparate und Dispositive in ihrer technischen Beschaffenheit und ihrer Einbettung in die Kultur dargestellt und untersucht werden.
- 14227.1132 Das ist der Kintopp - Theorien zum 'neuen' Medium Film in den 1910er Jahren**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82
 C. König
 Zu Beginn der 1910er Jahre hatte sich das Kino gerade einmal als Ort institutionalisiert, an dem in den so genannten Lichtspieltheatern ausschließlich Filme gezeigt wurden. Dabei war alles andere als eindeutig, um was es sich beim Medium Film handelte. Gerade in dieser Zeit nahm die Diskursivierung des Mediums volle Fahrt auf. Auf der einen Seite beleuchteten und beurteilten Pädagogen, Juristen, Mediziner und Sexualwissenschaftler das gesellschaftszersetzende oder -erhebende Potenzial der neuen Einrichtung, verglichen es mit Alkoholsucht, schrieben ihm Nervenzerüttung und Verderbnis vor allem von Jugendlichen zu. Andere, wie die Soziologin Emilie Altenloh, erkannten bereits die identitätsbildende Kraft des neuen Mediums. Literatur-, Kunst- und Theaterwissenschaftler sowie -kritiker versuchten darüber hinaus, das Wesen des Films mit den epistemologischen Werkzeugen von Theater, Literatur und Bildender Kunst herauszuarbeiten, immer in Blickrichtung, ob es sich dabei um eine veritable Kunst handelte oder nicht. Wie man diese Frage beantwortete, hing nicht zuletzt von der politischen Ausrichtung der Autor*innen ab.
 Im Seminar werden wir Textquellen aus den 1910er Jahren aus diesen verschiedenen Lagern analysieren, die alle den Diskurs über das 'neue Medium' "Film" kräftig vorantrieben, wie Texte von Herbert Ihering, Erich Mühsam, Herbert Lange, Emilie Altenloh, Klara Zetkin, Walter Serner, Malvine Rennert Adolf Sellmann, Franz Pfempfert und Alfred Döblin.
 Literatur ist auf ILIAS im Seminarplan.
- Ü b u n g e n**
- 14227.1102 Niklas Luhmanns "Die Realität der Massenmedien"**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 M. Mertens
 Die systemtheoretische Gesellschaftstheorie Niklas Luhmanns beruht im Wesentlichen auf der Prämisse, dass sich das Soziale über Kommunikation organisiert. Und zur Kommunikation bedarf es Medien. Luhmann ist somit in größeren Teilen seines Werkes auch Medientheoretiker, am ausgeprägtesten sicherlich in seinem Buch "Die Realität der Massenmedien". Im Seminar soll es weniger um Systemtheorie allgemein, sondern um diese Medientheorie im Speziellen gehen, indem anhand ausgewählter Aufsätze und Vorträge sowie der Lektüre von "Die Realität der Massenmedien" die Grundzüge und Definitionen Luhmann herausgearbeitet und systematisiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre anspruchsvoller Texte wird vorausgesetzt.
- 14227.1103 Still Signifyin'? Gender & Race Politics im Musikvideo**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92
 B. Weingart
 Wie die Diskussionen über „race politics“ und Feminismus zeigt, die Beyoncé's Song Formation und ihr ‚audiovisuelles Album‘ Lemonade jüngst ausgelöst hat, kann dem Medium des Musikvideos durchaus das Potential zugute gehalten werden, in aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingreifen.
 Im Seminar erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Bilder, Filme und Theorien ein Instrumentarium zur Analyse der Blickregime und Betrachterpositionen, die (audio-)visuellen Repräsentationen von Gender und Race eingeschrieben sind. Anhand exemplarischer Clips wird zu diskutieren sein, inwiefern Konzepte wie „male gaze“ (Laura Mulvey), Gender-Parodie (Judith Butler), Signifying (Henry Louis Gates Jr.) oder Dichotomien wie high vs. low, Subkultur vs. Mainstream, Subversion vs. Affirmation überhaupt noch greifen, um die gegenwärtige Gemengelage zu beschreiben, und welche Alternativen (etwa aus dem Bereich der Affekttheorie) zur Verfügung stehen.
 Kathrin Peters/Andrea Seier (Hg.), Gender & Medien-Reader. Berlin: Diaphanes 2016.
- 14227.1111 Digitale Simulationswelten: Interaktion – Konfiguration – Exploration**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11

B. Beil

14227.1112 **Alltag und Fernsehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

S. Trinkaus

Das Alltägliche flüchtet, es ist nicht zu fassen, das sei seine Definition, schreibt Maurice Blanchot in ‚La parole quotidienne‘. Darin gleicht es jenem Medium, das als Alltagsmedium schlechthin gilt: dem Fernsehen. Das Seminar soll den mannigfaltigen Verschränkungen des Fernsehens mit dem Alltäglichen auf unterschiedlichen Ebenen nachgehen. Dabei sollen zentrale Texte der Fernseh- und der Alltagstheorie gelesen werden und den Möglichkeiten einer Medienkulturwissenschaft dessen, was sich nicht fassen lässt, nachgespürt werden

M a s t e r m o d u l 1

Ü b u n g

14206.0250 **Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N. N.

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

V o r l e s u n g

14227.0003 **Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

M a s t e r m o d u l 2

S e m i n a r

14227.1102 **Niklas Luhmanns "Die Realität der Massenmedien"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Mertens

Die systemtheoretische Gesellschaftstheorie Niklas Luhmanns beruht im Wesentlichen auf der Prämisse, dass sich das Soziale über Kommunikation organisiert. Und zur Kommunikation bedarf es Medien. Luhmann ist somit in größeren Teilen seines Werkes auch Medientheoretiker, am ausgeprägtesten sicherlich in seinem Buch "Die Realität der Massenmedien". Im Seminar soll es weniger um Systemtheorie allgemein, sondern um diese Medientheorie im Speziellen gehen, indem anhand ausgewählter Aufsätze und Vorträge sowie der Lektüre von "Die Realität der Massenmedien" die Grundzüge und Definitionen Luhmann herausgearbeitet und systematisiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre anspruchsvoller Texte wird vorausgesetzt.

14227.1103 Still Signifyin'? Gender & Race Politics im Musikvideo

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Weingart

Wie die Diskussionen über „race politics“ und Feminismus zeigt, die Beyoncé's Song Formation und ihr ‚audiovisuelles Album‘ Lemonade jüngst ausgelöst hat, kann dem Medium des Musikvideos durchaus das Potential zugute gehalten werden, in aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingreifen.

Im Seminar erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Bilder, Filme und Theorien ein Instrumentarium zur Analyse der Blickregime und Betrachterpositionen, die (audio-)visuellen Repräsentationen von Gender und Race eingeschrieben sind. Anhand exemplarischer Clips wird zu diskutieren sein, inwiefern Konzepte wie „male gaze“ (Laura Mulvey), Gender-Parodie (Judith Butler), Signifying (Henry Louis Gates Jr.) oder Dichotomien wie high vs. low, Subkultur vs. Mainstream, Subversion vs. Affirmation überhaupt noch greifen, um die gegenwärtige Gemengelage zu beschreiben, und welche Alternativen (etwa aus dem Bereich der Affekttheorie) zur Verfügung stehen. Kathrin Peters/Andrea Seier (Hg.), Gender & Medien-Reader. Berlin: Diaphanes 2016.

V o r l e s u n g

M a s t e r m o d u l 3

S e m i n a r

14227.1121 Technik und Materialität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01

S. Trinkaus

Traditionellerweise stellen wir uns die Beziehung zwischen dem Material und der Technik hierarchisch vor: Material wird geformt, zum technischen Instrument oder Apparat gefügt. Technik bedient sich also gewissermaßen des Materials wie der Mensch sich der Technik bedient. Was bedeutet es dann aber, wenn diese Ordnung ins Wanken gerät: wenn bspw. Materialität nicht mehr als rein passiver, zu formender Grund der Technik und Technik selbst nicht einfach Instrument im Dienste des Menschen ist, sondern als nichtmenschlicher Apparat oder Gefüge das Menschliche erst mit hervorbringt? Wenn Handlungsmacht, Agentialität also anders verteilt, überhaupt etwas anderes ist, als wir uns gemeinhin vorstellen. Dabei sollen im Seminar sowohl einige klassische als auch aktuelle Ansätze zum Verständnis des Technischen und der Materialität gelesen und diskutiert werden.

Das Seminar steht in Beziehung zu der Vorlesung ‚Technik und Relation‘. Seminar und Vorlesung könne aber unabhängig voneinander besucht werden.

14227.1122 Queer Becomings und unnatürliche Intimitäten - 'unnatürliche' affektive Beziehungen zwischen (humanen und nicht-humanen) Akteuren in Spielfilmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

C. König

In diesem Seminar untersuchen wir Formen von Begehren und Intimität, wie sie seit einigen Jahren durch Reproduktions- und Gentechnologien sowie digitale Plattformen neu organisiert und in öffentlichen und akademischen Debatten sowie der Populärkultur lautstark verhandelt werden. Darin zirkulieren immer noch sensationelle und zugleich unheimliche Figuren, wie der Klon, der Cyborg, der Humanroboter, der computererzeugte Lover sowie das Alien. Alle Figuren sind dadurch charakterisiert, dass sie traditionelle Dichotomien, wie Menschen gemäß ihrer Begehrensstrukturen und materieller Ontologien differenziert werden, wie etwa Natur-Kultur, natürlich-künstlich, männlich-weiblich, hetero-homo, human-nicht-human, organisch-nichtorganisch, völlig unterwandert. Wenn bspw. ein Klon erscheint, ist er identisch mit dem 'Original'? Ist er Zwilling oder eher Kind dieses 'Originals'? Die Erosion dieser Dichotomien affiziert im Kern die Kategorien

'Individualität', 'Subjektivität', 'Sexualität' und 'Körper' sowie Konzepte von Familie, Abstammung und Verwandtschaft. Weiterführend stehen damit auch die Kategorien von linearer Zeit, Geschichte, Zukünftigkeit und Raum auf dem Prüfstand. Ehemals als unverbrüchlich genommenes intimes Miteinander nehmen etwa durch Adoption, Leihmutterchaft, oder auch die Beziehung zu Haustieren neue konkrete und theoretische Formen und Bedeutungen an. Indem sie die traditionellen Arten der Verwandtschaft von Blut, Biologie und Vererbung überschreiten, lassen sie ganz neue Prozesse entstehen, wie wir Geschlecht, Sexualität, race, Ethnizität, Kultur, Religion und andere Kategorien der Differenz, aushandeln, leben und denken. Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit Filmen und Dokumentationen des angebrochenen 21. Jahrhunderts auseinandersetzen, die diese Prozesse aufgreifen und kinematographisch durcharbeiten, wie bspw. *The Kids Are Alright* (2010), *First Person Plural* (2000), *Prodigal Sons* (2008), *Chappie* (2015), *Her* (2015), *Teknolust* (2002), *Code 46* (2003), *Advantageous* (2015), *Predestination* (2014) und *The Lobster* (2015).

V o r l e s u n g

14227.0004 Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen -, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktur und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfügung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

B A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t V e r b u n d

M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t P f l i c h t f a c h

B a s i s m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

R i n g v o r l e s u n g

14227.0005 Medienberufe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

M.Kappes

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes betreut.

Ü b u n g

B a s i s m o d u l 2

V o r l e s u n g

14227.0004 Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen –, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktur und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfügung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

B a s i s m o d u l 3

L e k t ü r e k u r s

14227.0041 **Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 FR**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser ‚fremden‘ Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art ‚Schock‘-Moment gegenüber dem ‚Anderen‘ enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der ‚fremden Welten‘ Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0042 **Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser ‚fremden‘ Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein

Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0043 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 MO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0044 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0045 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

- 14227.0046 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Portmann
- Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.
- 14227.0047 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Portmann
- Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.
- 14227.0048 Neue Medien um 1900**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67 T. Weber
- 1895 wird der Film erfunden, darauf hat sich die Filmgeschichtsschreibung verständigt. Was heißt das und was war davor? Wer erfindet den Film und warum? Wo wird er gezeigt und wie reagiert das Publikum auf das neue Medium?
- Um die Entstehungskontexte des neuen Mediums Film erfassen zu können, werden wir uns nicht nur mit der Zeitspanne von der ‚Erfindung‘ des Films bis hin zur institutionellen Etablierung im Kino beschäftigen, sondern auch mit ‚Vorgängermedien‘, die zum Film zu führen scheinen, aber auch ganz generell mit den Medien der Zeit. Welche Medien waren den en vogue um 1900?
- Das Seminar liefert damit einen Einblick in die zeitgenössischen Unterhaltungsformen der Jahrhundertwende und in den Beginn der modernen Massenkultur.
- Am Beispiel der Medien um 1900 lassen sich nicht zuletzt Problematiken der Geschichtsschreibung studieren, wie etwa die Auslöschung ganzer Genres durch Kanonisierungen oder die Auswirkungen einer prekären Quellenlage.
- 14227.0049 Das Prinzip Montage als Kunst und Kulturtechnik**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83 P. Bojahr
- Mit der Wende zum 20. Jahrhundert geht auch ein Umbruch für das Prinzip der Montage einher. Avantgarde-Strömungen greifen die ursprünglich rein handwerklich-industrielle Form der Fertigungstechnik als Konzept auf und verbreiten sie in einer ganzen Reihe von Kunstgattungen bzw. Medien: zunächst in der bildenden Kunst mit Papierarbeiten, dann auch in der Fotografie, im Film, im Theater, in der Literatur und in der Musik. In der Folge wird die Montage zu einem festen Bestandteil künstlerischer Praxis und einhergehend auch zum festen Gegenstand der Reflektion über Medien. So hat sich gerade in medienontologischer Perspektive vom frühen Film bis zu aktuellen Medienentwicklungen gezeigt, dass das Ausmachen der Montagelogik wesentlich zur Konturbildung eines Mediums beiträgt.

Dieses Seminar möchte nun grundlegend das Prinzip Montage durch eine Zusammenschau verschiedener einzelmedialer Montagetheorien erschließen, die jeweils vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, ihrer zeitgenössischen gesellschaftlichen Einbettung sowie ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Kultur in Bezug zu setzen sind. Dabei wird unterliegend die Rückbindung an die industriell-technischen Formen der Montage ebenso zur Diskussion stehen wie die übergeordnete Frage, ob sich ein transmedial konsistenter und produktiver Montagebegriff formulieren lässt.

Aufbauend auf einer Reihe von medial-spezifischen Montagetheorien (von Sergei Eisensteins Manifesten zum Film bis hin zu Michael Nitsches Überlegungen zum Computerspiel) geht das Seminar punktuell sowohl auf universalistische Ansätze (etwa in den Schriften Ernst Blochs) als auch auf dezidiert der Aufarbeitung des Montagediskurses gewidmete Arbeiten ein (etwa bei Wolfgang Seibel, Hanno Möbius oder in Teilen auch Lev Manovich). Alle Interessierten sind zudem eingeladen, bei Wunsch eigene inhaltliche Schwerpunkte miteinzubringen.

Ü b u n g

14227.0041 **Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 FR**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0042 **Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen

technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0043 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 MO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0044 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0045 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

- 14227.0046 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Portmann
- Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie eine Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.
- 14227.0047 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Portmann
- Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie eine Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.
- 14227.0048 Neue Medien um 1900**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67 T. Weber
- 1895 wird der Film erfunden, darauf hat sich die Filmgeschichtsschreibung verständigt. Was heißt das und was war davor? Wer erfindet den Film und warum? Wo wird er gezeigt und wie reagiert das Publikum auf das neue Medium?
- Um die Entstehungskontexte des neuen Mediums Film erfassen zu können, werden wir uns nicht nur mit der Zeitspanne von der ‚Erfindung‘ des Films bis hin zur institutionellen Etablierung im Kino beschäftigen, sondern auch mit ‚Vorgängermedien‘, die zum Film zu führen scheinen, aber auch ganz generell mit den Medien der Zeit. Welche Medien waren den en vogue um 1900?
- Das Seminar liefert damit einen Einblick in die zeitgenössischen Unterhaltungsformen der Jahrhundertwende und in den Beginn der modernen Massenkultur.
- Am Beispiel der Medien um 1900 lassen sich nicht zuletzt Problematiken der Geschichtsschreibung studieren, wie etwa die Auslöschung ganzer Genres durch Kanonisierungen oder die Auswirkungen einer prekären Quellenlage.
- 14227.0049 Das Prinzip Montage als Kunst und Kulturtechnik**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83 P. Bojahr
- Mit der Wende zum 20. Jahrhundert geht auch ein Umbruch für das Prinzip der Montage einher. Avantgarde-Strömungen greifen die ursprünglich rein handwerklich-industrielle Form der Fertigungstechnik als Konzept auf und verbreiten sie in einer ganzen Reihe von Kunstgattungen bzw. Medien: zunächst in der bildenden Kunst mit Papierarbeiten, dann auch in der Fotografie, im Film, im Theater, in der Literatur und in der Musik. In der Folge wird die Montage zu einem festen Bestandteil künstlerischer Praxis und einhergehend auch zum festen Gegenstand der Reflektion über Medien. So hat sich gerade in medienontologischer Perspektive vom frühen Film bis zu aktuellen Medienentwicklungen gezeigt, dass das Ausmachen der Montagelogik wesentlich zur Konturbildung eines Mediums beiträgt.
- Dieses Seminar möchte nun grundlegend das Prinzip Montage durch eine Zusammenschau verschiedener einzelmedialer Montagetheorien erschließen, die jeweils vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, ihrer zeitgenössischen gesellschaftlichen Einbettung sowie ihrer

Bedeutung für die gegenwärtige Kultur in Bezug zu setzen sind. Dabei wird unterliegend die Rückbindung an die industriell-technischen Formen der Montage ebenso zur Diskussion stehen wie die übergeordnete Frage, ob sich ein transmedial konsistenter und produktiver Montagebegriff formulieren lässt.

Aufbauend auf einer Reihe von medial-spezifischen Montagetheorien (von Sergei Eisensteins Manifesten zum Film bis hin zu Michael Nitsches Überlegungen zum Computerspiel) geht das Seminar punktuell sowohl auf universalistische Ansätze (etwa in den Schriften Ernst Blochs) als auch auf dezidiert der Aufarbeitung des Montagediskurses gewidmete Arbeiten ein (etwa bei Wolfgang Seibel, Hanno Möbius oder in Teilen auch Lev Manovich). Alle Interessierten sind zudem eingeladen, bei Wunsch eigene inhaltliche Schwerpunkte miteinzubringen.

V o r l e s u n g

14227.0002

Mediengeschichte I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Förster

A u f b a u m o d u l 1

S e m i n a r

14206.0205

Theorien des Filmtons

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M.Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14227.0051

„La production de l'espace" – Die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

M.Bonner

Als zentraler Analysezugriff zeigt sich die gespielte Handlung der Spieler*innen immer in den Arten der räumlichen Interaktion mit der Spielwelt. Wurde der Raum bereits seit Beginn der Game Studies als „raison d'être" verstanden (Aarseth 2001), wird die Darstellung einer virtuell-fiktionalen, also glaubhaften, Spielwelt mit steigender Rechenleistung immer komplexer und weitläufiger. Die Darstellung ganzer Städte und Landschaften bringt auch die Simulation urbanen/sozialen Lebens mit sich. Beide spielen, je nach Story, eine entscheidende Rolle in der Einbettung bzw. Verkörperung der Spieler*innen in der Spielwelt (Embodiment, Involvierung).

Sind die simulierten Objekte virtuell authentisch und somit nutzbar? Wie kann Architektur und ihr Raumgefüge über Bewegungsmuster angeeignet werden? Sind die Charaktere der Spielwelt beeinflussbar und haben sie virtuelle Alltagszyklen? Welche Art von Gesellschaft wird inszeniert und welche Atmosphäre erwirkt diese? Ist sie lediglich im off der gespielten Handlung durch die Ausgestaltung der Levelarchitektur kommuniziert (environmental storytelling)? Haben gewisse Genre-Settings archetypische Gesellschaftsbilder und Stadtvisionen? Auf welche Weise findet die Verkörperung der Spieler*innen-Avatar-Kopplung statt?

Auf Basis einiger Methoden der Game Studies soll unter Einbezug von Henri Lefebvres philosophischer Theorie „Die Produktion des Raumes" (1974) sowie dessen „Rhythmusanalyse" (1992) die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel analysiert werden.

Beispiele sind unter anderem die utopische Gesellschaft in „Bioshock Infinite“, das dystopisch-urbane in „Mirror's Edge: Catalyst“ und „Half Life 2“, das durch Hollywood geprägte Bild Kaliforniens in „Grand Theft Auto V“, die historischen Einblicke in Paris und London der „Assasin's Creed“-Reihe, das durch Rassismus und Krieg geprägte Novigrad in „The Witcher III: Wild Hunt“ oder die intergalaktischen Vermittlungen der Spieler*innen als Botschafter*innen der Menschheit in der „Mass Effect“-Trilogie. Desweiteren wird es aber auch um Computerspiele gehen, die Gesellschaft im off verhandeln, wie „Portal 2“, „The Last of Us“ oder „The Division“. Die seit einigen Jahren beliebten exploration games wie „Everybody is gone to the rapture“, „Gone Home“ oder „The Vanishing of Ethan Carter“ vermitteln sozialen bzw. gelebten Raum ebenfalls durch Abwesenheit der Menschen mittels detailliert und mit unzähligen Artefakten ausgestalteten Kulissen (embedded spaces).

14227.0052

Medien und Biomacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

F. Gregor

„There's a better version of you out there. Get up and find it“ lautet der programmatische Werbeslogan für Jawbones Fitnesstracker „Up“. Das Gerät, das wie ein Armband um das Handgelenk der User*in getragen wird, misst nicht nur beim eigentlichen Sport Herzfrequenz, Lauftempo, verbrannte Kalorien und zurückgelegte Kilometer. Vielmehr noch stellt es die Schnittstelle für eine gleichnamige App dar, die zusätzlich zum Sport den kompletten Alltag der User*in mitgestaltet und -verwaltet: Essverhalten, Schlafgewohnheiten und sogar Freundschaften sind weitere Bereiche, die durch „Up“ optimiert werden – zumindest so lauten die Versprechen der Werbekampagne. Selbstoptimierung, sowohl in physischer wie auch in psychischer Hinsicht, scheint das Diktum unserer Gegenwart zu sein. „Up“ von Jawbone ist nur eines von unzähligen Beispielen dafür. Wenn selbst die elektrische Zahnbürste ihre Signale per Funkverbindung an eine dazugehörige App schickt, die vorschlägt, wie das Putzverhalten und damit die Gesundheit der eigenen Zähne verbessert werden kann, offenbart sich ein grundlegender Wandel im Verhältnis von Subjekt, Körper und Herrschaft über diesen. Doch was sich hier als ein zutiefst aktuelles Phänomen darstellt, ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Beginn bereits im 18. Jahrhundert liegt. Die Entdeckung von Bevölkerung als einer politischen Größe, die durch Techniken und Medien der Erfassung, Rasterung, statistischer Einteilung und Auswertung kontrolliert werden kann, ist nach Michel Foucault die Grundlage für die Entstehung einer Machtform, die er Biomacht nennt. Nicht mehr das Bestrafen ist Mittelpunkt der dazugehörigen Biopolitik, sondern die Erzeugung einer produktiven Bevölkerungsmasse.

Das Seminar möchte sich anhand von kanonischen Texten Foucaults, aber auch mithilfe von anderen Autor*innen wie Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Donna Haraway mit Fragen der Entstehung, Ausformulierung und Wirkungsweisen von Biomacht beschäftigen. Dabei soll in besonderer Weise das Verhältnis von Medien und Biomacht im Fokus der Betrachtung stehen. Zur generellen aktiven Teilnahme für einen unbenoteten Leistungsnachweis gehört neben der regelmäßigen Diskussteilnahme im Seminar die (eigenverantwortliche) Erarbeitung der Sitzungsbeispiele, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Anfertigung von drei Lesekarten. Weiterführende Informationen zu den Lesekarten sowie zu den Anforderungen für einen benoteten Leistungsnachweis (falls vorgesehen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14227.0053

Das deutsche Tanztheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. Müller

Die deutsche Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts ist von zwei herausragenden künstlerischen Innovationen geprägt, dem Ausdruckstanz der 1920er Jahre und dem Tanztheater, das seit den 1960er/1970er Jahren zu einem festen Begriff geworden ist.

Die ästhetischen Neuerungen der Choreographinnen und Choreographen Gerhard Bohner, Pina Bausch, Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, die mit der Begriffszusammensetzung von Tanz und Theater umrissen wurden, definierten ein vollkommen neues Verständnis von Tanz.

Ausgangspunkte der Betrachtung im Kurs sind die Anfänge des Tanztheaters ab Mitte der 1960er Jahre. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen dem Tanztheater und der gesellschaftlichen Situation, in der es sich entwickelt hat, seine historischen Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz der 1920er Jahre, die spartenübergreifende Qualität, die das Tanztheater auszeichnet und die seinen Einfluss auch auf das post-moderne Theater bestimmt, sowie die Position des deutschen Tanztheaters in der Beziehung zum internationalen modern, post-modern oder new dance, die besonders für die Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanztheaters prägend sind.

Grundlage der Reflexion sind die spezifischen Bedingungen einer Tanzgeschichtsschreibung, die über biographische und ästhetische Ansätze hinausweisen.

14227.0054 Hamlet in der medialen Rezeption

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

G. Köhler

Es geht in der Veranstaltung um Hamlet. Die Stückkenntnis wird vorausgesetzt. Es geht aber weniger um die literarische Vorgabe, sondern um die Metamorphosen des Stoffes in diversen Medien wie Theater, Film, Graphik oder Internet. Auf der DVD einer modernen Medien-Hamlet-Version (Filmfassung von Michael Almereyda) sagt der Hauptdarsteller: „Hamlet ist wie Kurt Cobain. Er hat Probleme mit seinen Eltern, eine Identitätskrise und eine schwierige Freundin. So geht es doch allen Jungs, oder?“ Hamlet ist eine Folie, immer wieder angewandt, als Opernstoff, literarische Steilvorlage (Heiner Müllers Hamletmaschine), als Ausgangspunkt theoretischer Texte. Im Internet und Fernsehen existiert ein hamlet_X – Projekt von Herbert Fritsch seit Jahren, ein Projekt ohne Anfang und Ende.

Das Seminar, der Kurs, hoffentlich eine hamlet factory, bedeutet auch ein Suchen nach Hamlet. Stücktext lesen plus Kommentarband, bei Reclam

Peter W. Marx (Hrsg.): Hamlet-Handbuch. Stoffe, Aneignungen, Deutungen. Stuttgart/Weimar 2014

14227.0055 Raumkonzepte in Kunst und Theater nach 1945

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

G. Köhler

Im Seminar vorgestellt werden Räume, die hervorgehoben, inszeniert, „unnatürlich“ sind; diese treten nicht nur im Theater auf. Dennoch ist das Theater der Ort, wo fiktionale Räume konstruiert werden, die aber gleichzeitig auch als Realräume funktionieren. Wir betrachten die moderne Bühnengestaltung an Hand von personalen Einzelbeispielen, analysieren aber ebenso Räume, die von Künstlern gebaut werden wie etwa von Joseph Beuys oder Bruce Nauman oder Gregor Schneider. Anhand von ausgewählten Stationen wird die Begegnung von Bildender Kunst und Bühne nach 1945 vorgestellt. Heutzutage spricht man mehr von dreidimensional erfahrbaren Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den der Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet.

Metzler Lexikon Theatertheorie: zu den Begriffen Raum – Inszenierung – Atmosphäre – Aufführung – Bild – Bewegung – Situation. Stuttgart/Weimar 2005

14227.0056 'The bittersweet side-effect of modernity'? Mediennostalgie in der (post-)digitalen Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Kappes

Die Vergangenheit ist so präsent wie noch nie. Unsere digitalmediale Gegenwart scheint durchzogen zu sein von Phänomenen, die unter Begriffe wie „Nostalgie“, „Retro“ und „Vintage“ gefasst werden und denen gemein ist, dass sie das Alte, Vormalige, Überholte und – scheinbar – Obsolete zelebrieren. Trotz MP3-Player und iTunes-Archiv ist der Verkauf von Vinyl-Platten in den letzten Jahren wieder signifikant angestiegen; analoge Fotoapparate behaupten sich nach wie vor neben ihren digitalen Nachfolgern; die Kassette, die zwar nie so richtig weg war, erlebt in der Musikindustrie zurzeit ein bemerkenswertes Comeback; und nicht umsonst hat Kodak die ursprünglich 1982 eingestellte „Super 8“-Filmkamera wieder ins Sortiment genommen.

Das Alte wird dabei nicht nur gesammelt und bewahrt, sondern auch bewusst nachgeahmt und neu erschaffen: Filmemacher wie Quentin Tarantino manipulieren absichtlich digitale Kino-Bilder mit visuellen Störmomenten und Kratzern, um die Ästhetik eines prädigitalen Kinoerlebnisses zu imitieren; populäre Fernsehserien wie „Mad Men“, „Boardwalk Empire“ oder „Downton Abbey“ re-inszenieren nicht nur sozialkulturelle Vergangenheit längst verflossener Dekaden, sondern fetischisieren diese zugleich in ihrer visuellen wie dramaturgischen Darstellung. Ganze Eventkulturen sind um die Vergegenwärtigung eines Vormaligen entstanden: dazu zählen z.B. Swingtanz-Parties oder Retro-Gaming-Veranstaltungen.

Dieses komplexe Ineinandergreifen von mediennostalgischen Reminiszenzen in einer – sich scheinbar immer schneller fortentwickelnden – digitalen (oder schon postdigitalen?) Gegenwart möchte die Veranstaltung anhand von theoretischer Lektüre und der Analyse von Praxisbeispielen genauer betrachten.

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes angeboten. Die Sitzung am 27. Oktober 2016 entfällt. Boym, Svetlana (2001): The Future of Nostalgia. New York: Basic Books.

Lizardi, Ryan (2015) *Mediated Nostalgia. Individual Memory and Contemporary Mass Media*. London [et al.] Lexington Books.

Niemeyer, Katharina (Hrsg.) (2014) *Media and Nostalgia. Yearning for the Past, Present and Future* [Palgrave Macmillan Memory Studies]. Basingstoke, Hampshire / New York, NY: Palgrave Macmillan.

Reynolds, Simon (2011): *Retromania: Pop Culture's addiction to its own past*. New York: Faber and Faber.

Ü b u n g

14227.0061 **Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, Ende 5.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0062 **Skandalfilme I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, Ende 7.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und, wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Holocaust.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 19.10.2016 bis zum 07.12.2016 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0063 **Shakespeare and Film I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, Ende 30.11.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In Shakespeare and Film, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's Othello (1952), Kurosawa's The Throne of Blood (1957), Kozintsev's Korol Lir (1971), Polanski's Macbeth (1971), Van Sant's My Own Private Idaho (1991), Loncraine's Richard III (1995), Julie Taymor's Titus (1999) and Nelson's O (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0064 Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 12.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0065 Skandalfilme II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 14.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und, wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Faschismus.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 14.12.2016 bis zum 08.02.2017 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0066 Shakespeare and Film II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 7.12.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In Shakespeare and Film, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's *Othello* (1952), Kurosawa's *The Throne of Blood* (1957), Kozintsev's *Korol Lir* (1971), Polanski's *Macbeth* (1971), Van Sant's *My Own Private Idaho* (1991), Loncraine's *Richard III* (1995), Julie Taymor's *Titus* (1999) and Nelson's *O* (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

V o r l e s u n g

14227.0003 Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

A u f b a u m o d u l 2

S e m i n a r

14196.0207 Die Kultur der Bettelorden

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, 14tägl, ab 27.10.2016

S. Wittekind
S. Heusinger

Um 1200 fand die Idee der „evangelischen Armut“ in Europa großes Interesse: Kleriker und Laien suchten nach einer neuen Lebensform, die weltliche Dinge ablehnt und sich mit der Frage auseinandersetzte, wie eine Nachfolge des Vorbilds Jesu und der Aposteln aussehen könnte. In diesem Kontext entstanden einerseits Laiengruppen wie Katharer oder Waldenser, die als Ketzer verfolgt, andererseits die Bettelorden, deren wichtigste Vertreter Franziskaner und Dominikaner waren. Sie alle lebten asketisch und besitzlos, widmeten sich vor allem der Buß- und Glaubenspredigt. Wie ist zu erklären, dass gerade die neuen Bettelorden erfolgreich gegen diese ‚Ketzer‘ antraten? Und wie lässt sich angesichts des Armutsideals der Bettelorden erklären, dass ihre Kirchen mit kostbaren Kunstwerken und Handschriften ausgestattet wurden?

In der Veranstaltung wird nach den Lebensentwürfen und Organisationsformen der Bettelorden gefragt: Welche Auswirkungen zeigen diese in Wissenschaft, Bildung und Künsten? Welche Veränderungen gab es in Liturgie und Predigt? Wer fühlte sich von diesem Aufbruch angesprochen und welche neuen Lebensformen – vom Bruder über die Nonne bis zur Begine – entstanden?

Um diese Fragen zu klären, werden wir zentrale Quellentexte lesen (Ordensregeln, Viten), in Fallstudien einzelne Konvente erarbeiten und aktuelle Forschungsfragen diskutieren.

Da wir uns auch Zeugnisse der Bettelorden im Stadtraum und in den Museen anschauen wollen, findet die Veranstaltung vierzehntägig immer vierstündig statt.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Werk- und Quelleninterpretation sowie eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen

vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Melville, Gert / Oberste, Jörg (Hrsg.): Die Bettelorden im Aufbau. Beiträge zu
Institutionalisierungsprozessen im mittelalterlichen Religiosentum, Münster 1999

Mixson, James D. (Hrsg.): A companion to observant reform in the late Middle Ages and beyond,
Leiden 2015

Stiegemann, Christoph/ Schmies, Bernd (Hrsg.): Franziskus – Licht aus Assisi (AK Paderborn),
München 2011

Schenkluhn, Wolfgang: Architektur der Bettelorden. Die Baukunst der Dominikaner und
Franziskaner in Europa, Darmstadt 2000

Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter: die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen
im 13. und 14. Jahrhundert (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 34),
Petersberg 2006

Schmitt, Jean-Claude (Hrsg.): Femmes, art et religion au Moyen âge (Musée d' Unterlinden,
Colmar), Straßburg 2004

14227.0074 **Mobile Repertoires – Theater und Digitalkultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-
ner Str.), B VI

A. Portmann

Die Theaterlandschaft ist immer stärker von Festivals geprägt, an welchen insbesondere
Produktionen von international agierenden Künstler*innen zu sehen sind. Diese entstehen oftmals
einzig für den sogenannten Festivalzirkus und zirkulieren auf der ganzen Welt. Doch was zeichnet
diese Performances aus? Wodurch unterscheiden sich diese von Produktionen, die innerhalb
eines lokalen Kontextes entstehen? Ausgehend von der Annahme, dass die globale Ausrichtung
der Künstler*innen nicht nur die Ästhetik und Produktionsweise beeinflussen, sondern auch deren
mediale Präsenz, widmet sich der Kurs insbesondere den zirkulierenden digitalen Daten. Welche
Daten lassen sich finden? Welche Formate begegnen uns? Wie können diese systematisch
gesammelt und analysiert werden? Inwiefern bieten Methoden der Digital Humanities eine
Möglichkeit, die Zirkulation im Kontext von internationalen Theaterfestivals zu fassen? Diesen und
weiteren Fragen soll im Rahmen des Kurses anhand konkreter Beispiele (u.a. Soziale Netzwerke,
Blogs, Trailer-Kultur) systematisch nachgegangen werden.

14227.0075 **Kulturkritische Medienbetrachtung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

M. Mertens

Seit es Kultur gibt, gibt es Kulturkritik, und weil Kultur nicht ohne Medien organisiert, praktiziert
und wahrgenommen werden kann, bezieht sich Kulturkritik vorrangig auf Medien. Kulturkritik ist
ein bestimmtes Argumentationsmuster, mit dem eine negative Einschätzung eines gegenwärtigen
Zustandes der Gesellschaft und der sie konstituierenden Menschen vorgenommen werden kann.
Dieses Muster erweist sich in der historischen Zusammenschau als erstaunlich stereotyp. In
der Übung soll genau so eine historische Zusammenschau von Texten gemacht werden, um
den überhistorischen kulturkritischen Diskurs greifen und verstehen zu können. Die Bereitschaft
zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre auch anspruchsvoller philosophischer Texte wird
vorausgesetzt.

14227.0076 **Theorie des Medienereignisses**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-
ner Str.), B I

M. Mertens

Das Medienereignis ist eine kulturelle Form, die einen Aspekt von Massenmedialität darstellt,
nämlich eine "Hochzeit" massenmedialer Kommunikation, wie es Daniel Dayan und Elihu Katz
formuliert haben. Im Medienereignis kippt maximale Verstreuung von Inhalten um in ihr Gegenteil:
die absolute Vergemeinschaftung und Fokussierung. Anhand ausgewählter Beispiele wird im
Seminar eine Theorie des Medienereignisses erarbeitet und gleichzeitig analytisch eingesetzt.

14676.0015 **Forschungskolleg AEIT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Ü b u n g

14227.0071

Aspekte von Massenmedialität

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Mertens

Massenmedialität ist ein Effekt bestimmter Techniken, Praktiken und Imaginationen, der sich seit ungefähr Mitte des 19. Jahrhundert einstellte, als Apparate zur massenhaften Verstreuung von Inhalten, zum Broadcast entwickelt wurden. Der Effekt Massenmedialität besitzt viele Aspekte, die in der Übung anhand einschlägiger Texte nahegebracht und problematisiert werden sollen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre wird vorausgesetzt.

14227.0073

Tanz im Film

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. Müller

Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.

Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und des Videotanzes werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film Verwendung findet, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung und Genrezuschreibung.

V o r l e s u n g

14227.0003

Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medien-spezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

A u f b a u m o d u l 3

S e m i n a r

14227.0103 Seminar zu Festivalkultur mit anschließender Exkursion zur Berlinale

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

T. Weber

Warum gibt es eigentlich Filmfestivals? Was wird dort gezeigt und was nicht? Wer ist die Jury und welche Bedeutung sowie Aufgaben hat sie? Was wird ausgezeichnet und was nicht? Und – wer sind die Zuschauer? Fragen über Fragen, die wir zusammen im Rahmen eines Seminars im Januar 2017 beantworten werden, bevor wir zu Berlinale fahren (die Termine werden noch bekannt gegeben)

Achtung: leider können die Akkreditierungs-, Fahrt- und Unterbringungskosten von Seiten der Universität nicht übernommen werden. Allein die Akkreditierung für Studierende kostet 80 Euro. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Planung.

Die Anmeldung zu Seminar und Exkursion in KLIPS erfolgt nach der ersten Infoveranstaltung am 22.11.2016. An diesem Termin werde ich Sie ausführlich informieren. Im Anschluss werden wir die TeilnehmerInnen auslosen. Es wird nur diese eine Informationsveranstaltung geben und das Los ist an Ihre Präsenz gebunden. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, kann das leider aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Es können nur Studierende teilnehmen, die noch nicht über die Universität Köln bei der Berlinale akkreditiert waren.

Zeitplan Seminar und Exkursion:

Infoveranstaltung: Mo. 21.11.2016 von 17.45-19.15h in XII

Organisationssitzung: Mi, 07.12.2016 von 17.45-19.15h in XIb

Trippelsitzung Fr. 27.01.2017 von 14-19.15h in S68

Exkursion zu den Internationalen Filmfestspielen Berlin: 09.02.-19.02.2017

Nachbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben

14227.0604 Einführung in die Methoden der PR-Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 94

M. Lorber

Aufbauend auf den Grundlagen der klassischen PR (vor allem Texten von Pressemitteilungen und Nachrichten) werden alle Methoden und Arbeitsbereiche der modernen integrierten Kommunikation einschließlich Public Affairs, Corporate Journalism, Krisenkommunikation und Digital Relations erarbeitet. Es wird dabei aktive Mitarbeit in Gruppenarbeit erwartet.

Dozent: Martin Lorber – http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lorber

Ü b u n g

14227.0104 "Villa Utopia" - Ein Dokumentarfilmprojekt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 31

N. Jeromin

"VILLA UTOPIA oder: Der Plan für ein besseres Leben" ist ein Projekt des Comedia Kinder- und Jugendtheaters Köln.

In einem umgestalteten Wohnwagen - genannt "Utopiekapsel" - sucht ein Team aus Theaterschaffenden den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingseinrichtungen. Ihr Dialog bezieht sich deutlich auf die Zukunft, nicht die Vergangenheit, und beginnt mit der Frage: Wie stellen wir uns die Gesellschaft in 10 Jahren vor?

Die fantasievoll eingerichtete und mit vielfältigen Materialien ausgestattete "Kapsel" bietet den Kindern und Jugendlichen einen Ort, ihre Gedanken und Träume kreativ zu äußern und in Form von Bastelarbeiten, Zeichnungen, Audio- oder Videoaufnahmen festzuhalten.

Begleitend zu den Besuchen des Theaterteams werden Workshops in den Einrichtungen angeboten. Basierend auf ihren Begegnungen und Erfahrungen entwickelt das Team um den Regisseur Manuel Moser ein Theaterstück, das im Januar 2017 Premiere feiern wird.

Das Seminar wirft einen dokumentarischen Blick auf dieses Projekt. Die Seminargruppe arbeitet eng mit dem Team des Comedia Theaters zusammen. Während im vergangenen Semester der Fokus auf dem Kennenlernen des Theaterteams und der Begleitung der Fahrten mit der "Utopiekapsel" lag, werden wir in diesem Semester unsere Erfahrungen auswerten und in ihre jeweilige kreative Form bringen. Wir begleiten den Probenprozess des Theaterstücks und setzen uns tiefergehend mit den dort verhandelten Themen auseinander.

Die Ergebnisse werden in einem multimedialen Blog veröffentlicht. Welche Form gewählt wird, bleibt jedem Studierenden selbst überlassen. Technische Kenntnisse sind keine Voraussetzung.

Neue Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sind herzlich willkommen!

14227.0105 Ausverkauft! - Kulturmarketing in der Praxis

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

A. Hage

Einführungsveranstaltung am Freitag 4.11., 16-17:30, danach:

Sa. 19.11. von 15 bis 20:30 (inkl. Theaterbesuch)

Sa. 10.11. von 12 bis 17 Uhr

So. 11.12. von 14 bis 19 Uhr (inkl. Theaterbesuch)

Sa. 28.1. von 12 bis 17 Uhr.

14227.0601 Raumkonzeptionen für eine Theateraufführung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

G. Köhler

In diesem Seminar sollen Bühnenräume von den Studierenden entwickelt werden; einmal zu Shakespeares Tragödie „Hamlet“, zum zweiten für Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“. Das Seminar teilt sich in zwei Abschnitte: der erste gibt einen Überblick über die Geschichte und Möglichkeiten des Bühnenraumes, stellt anhand von Szenographie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung die Entwicklung des Bühnenraumes im 20. und 21. Jahrhundert vor, der zweite Abschnitt widmet sich dann der eigenen Arbeit und der Vorstellung der eigenen szenographischen Ergebnisse. Voraussetzung ist selbstverständlich, dass Sie den Stücktext bzw. das Libretto gelesen haben. Man muss nicht unbedingt versierter Zeichner oder Bastler sein, um am Seminar teilnehmen zu können; Grundlage der Ausführung ist zunächst die Entwicklung einer dramaturgisch fundierten Idee.

Jörg. Dünne / Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a.M. 2006

14227.0603 Filmpresse & Filmfestival – Ein Blick hinter die Kulissen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 17 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a, ab
24.11.2016

Fr. 28.10.2016 16.30 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Sa. 29.10.2016 10 - 13, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Fr. 4.11.2016 16.30 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

J. Jones

Die Blockveranstaltung bietet Studierenden die Möglichkeit, sich praktisch und theoretisch mit der Arbeit im Bereich Filmpresse und Filmfestival auseinanderzusetzen.

Im ersten Teil wird die Pressearbeit vor und nach dem Kinostart am Beispiel von einem aktuellen Film (Dokumentarfilm oder Arthouse Spielfilm) thematisiert. Der Film wird gemeinsam gesichtet und diskutiert. Im Anschluss werden verschiedene Formen und Formate der Berichterstattung über diese Filme analysiert – von der Filmkritik in der Tageszeitung, im Fernsehen und im Radio über Interviews mit Schauspieler/innen und Regisseur/innen bis zur Rezeption in Fachzeitschriften.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Besuch des Kölner Kurzfilmfestivals „KFFK“ (16. – 20. November 2016). Zur Vorbereitung ist im zweiten Teil der Blockveranstaltung eine kurze Einleitung über Filmfestivals und Festivalorganisation sowie über die Praxis der Film-Programmierung vorgesehen, mit Schwerpunkt auf dem Genre des Kurzfilms. Die Sichtung als zentraler Bestandteil der Vorbereitung eines Filmfestivals wird ganz praktisch erfahren: Ausgewählte Kurzfilme aus den KFFK-Festivalprogrammen der letzten Jahre sowie aktuelle Filmproduktionen, die im Rahmen des Festivals 2016 gezeigt werden, werden gemeinsam gesichtet und diskutiert.

Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie mindestens drei bis vier Festivalprogrammunkte besuchen, um das Konzept und die Veranstaltungsorganisation miterleben zu können. Der „Blick hinter die Kulissen“ ist hier durchaus wörtlich gemeint: Sie werden Gelegenheit haben, während des Festivals Gespräche mit Kurzfilm-Regisseurinnen und -Regisseuren, Festival-Gästen sowie mit der Festivalleitung zu führen. Hierbei wird die Auseinandersetzung mit den Filmpresse-Prozessen aus dem ersten und zweiten Block der Veranstaltung aufgegriffen und integriert: Wie bereitet man sich auf ein Interview mit Filmschaffenden vor, wie führt man es durch? Die Interviews werden in kleinen Gruppen inhaltlich vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Vorkenntnisse im Bereich Film- und Videotechnik (Schnitt, Ton usw.) sind von Vorteil.

Termine:

Freitag, 28.10.2016, 16.30-20 Uhr

Samstag, 29.10.2016, 10-13 Uhr

Freitag, 04.11.2016, 16.30-20 Uhr

Mittwoch, 16.11. bis Sonntag, 20.11.2016 (bitte freihalten für ausgewählte Festivaltermine)

Donnerstag, 24.11.2016, 17-20 Uhr.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des

FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

T u t o r i e n

14227.0300 Tutorium zur mündlichen BA-Prüfung

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

J. Harms

Jede mündliche Prüfung ist eine neue Herausforderung, nicht nur für euer Wissen, sondern auch für das Auftreten und die Nervenstärke im Umgang mit spontanen Fragen. Dieses Tutorium soll euch auf inhaltliche und formale Anforderungen einer mündlichen Prüfung vorbereiten. Dazu werden sich alle Teilnehmenden einer ca. 10- bis 20-minütigen Übungs-Prüfung unterziehen, um Erfahrungen zu sammeln und ein Gefühl für die Situation zu entwickeln.

Damit das Tutorium gelingt, möchten wir euch bitten, nach der Anmeldung bei Klips, ein Thema (mit einem Aufsatz- oder Buchauszug + 5 Thesen) bis zum 10.10.2016 an die dann folgende E-Mail Adresse zu senden: jharms2@uni-koeln.de

Dies soll dazu dienen nicht nur das Tutorium nach euren Wünschen und anvisierten Prüfungsthemen sowie Interessen zu gestalten, sondern auch die thematische Planung der Prüfungs-Simulationen vorzunehmen.

Bitte beachtet, dass für eine für euch erfolgreiche Teilnahme am Tutorium diese Vorarbeit sowie die Anwesenheit an den Bewertungsrunden am Ende jeder Prüfung nicht nur euch, sondern auch euren MitsstreiterInnen zu Gute kommen.

Das Tutorium wird von Jan Harms und Tobias Linden geleitet.

(Am 27.10. muss das Tutorium einmalig leider ausfallen, da der Raum anderweitig gebucht ist.)
Bitte beachten Sie, dass es am 27.10.16 einen Ausfalltermin gibt, da der Raum bereits anderweitig belegt ist.

14227.0301 **Schreibwerkstatt Medienkulturwissenschaft**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 93

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 93

J. Harms

Ihr schreibt eine BA- oder Hausarbeit und habt Probleme mit der Struktur oder Formalia? Ihr habt einen interessanten Gedanken, wisst aber nicht, wie ihr ihn sinnvoll zu Papier bringt? Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eine erste Idee, Gliederungen oder schon (fast) fertige Abschnitte einer Hausarbeit oder BA-Arbeit vorzustellen und in gemeinsamer Diskussion daran zu arbeiten.

Das Tutorium wird als Blocktermin ganztägig (!) am 14. und 21. Januar 2017 in S 93 angeboten. Wir möchten euch daher bitten, uns nach eurer Zulassung zum Tutorium in Klips bis zu den Winterferien Bescheid zu geben, welche Art und welchen Fertigungsstand eurer Arbeit ihr vorstellen sowie mit allen Teilnehmenden diskutieren möchtet. Mailt uns hierzu bitte bis zum 22.12.2016 an folgende Adresse: jharms2@uni-koeln.de

Am 20.10.2016 wird es um 17:45 Uhr in Hörsaal G (Hörsaalgebäude) einen Vortermine geben, um über Aufbau und Ablauf des Tutoriums zu sprechen.

Termine:

Vortermine: Do. 20.10.16 von 17:45 bis ca. 19:15 Uhr in G

Blocktermine: Sa. 14.01.17 und Sa. 21.01.17 in S 93 (genaue Uhrzeiten folgen noch)

Das Tutorium wird von Jan Harms und Tobias Linden geleitet.“

E r g ä n z u n g s m o d u l 1

14206.0202 **Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration

für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).

Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.

BM 2b

AM 1b/2a

MA/EM

EST 1/2

SI

14206.0204 DJ-Kultur und Electronica

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Das wissenschaftliche Interesse an elektronischer Tanzmusik und am Discjockey in der Rolle sowohl des Musikproduzenten als auch des Performers hatte seinen Höhepunkt Mitte der 1990er-Jahre, als House respektive Techno den omnipräsenten Soundtrack unzähliger Raves und Clubprogramme bildeten. Davon zeugen Monographien wie Sarah Thorntons *Club Cultures* oder Ulf Poschardts *DJ Culture* (beide 1996), die zu akademischen Bestsellern avancierten. Rezente Acts wie Kiesza, Duke Dumont und Martin Solveig lassen den elektronischen Sound der 90er seit geraumer Zeit wieder aufleben. Poschardts Buch erschien jüngst in einer komplett überarbeiteten Neuauflage. Spotify-Playlists mit Namen wie House Chillout, Deep House oder Clubland finden sich zuhauf. Welchen Stellenwert haben elektronische Musikstile in der heutigen Popkultur? Handelt es sich um eine Renaissance oder um eine flüchtige Mode? Das Seminar markiert den Versuch einer Bestandsaufnahme.

AM 2b

AM 2c

MA/EM

14206.0306 Fieldwork methods in Ethnomusicology BA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

AM 3a

EST 1/2

MA/EM

14206.0400 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs A)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 21.10.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 28.10.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 4.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) 18.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 25.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 2.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 9.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 16.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 13.1.2017
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 20.1.2017
 Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C 27.1.2017
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 3.2.2017
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 10.2.2017
 BM 4a
 MA / EM

U. Seifert

14206.0401 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs B)

2 SWS; Übung

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

In der Übung Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music“) werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich und kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Der erste Teil der „Science of Music“ widmet sich allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion), Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Der zweite Teil widmet sich dann der mehr induktiv-empirischen Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik, einfacher quantitativer Methoden sowie einer Hinführung zu graphischen, kausalen Modellen und Bayes-Netzen.

BM 4a

MA/EM

Literatur: Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck
 Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke;
 Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Function of Language.

Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe.

14206.0403 Einführung in die Science of Music I (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

A. Richenhagen

Einführung in die Science of Music 1: Grundlagen der Informations- und Medientechnologie

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Informations- und Medientechnologie bilden eine wichtige Voraussetzung sowohl für das Verständnis zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen als auch für die Entwicklung, Analyse und Überprüfung theoretischer Ansätze. In dieser Einführung sollen zur Audioprogrammierung, Synthese und Analyse von Klangmaterial sowie für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung benötigte Konzepte wie Algorithmus, Daten- und Kontrollstrukturen sowie Von-Neumann-Architektur erarbeitet und im praktischen Umgang mit vorhandenen Technologien vertieft werden. Außerdem werden die benötigten Grundlagen aus der Akustik und Wahrnehmungspsychologie eingeführt.

BM 4b

MA / EM

14206.0404 Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergrale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). „Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Student's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

14206.0406 Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung werden deren theoretische Grundlagen erarbeitet.

MA/EM

MM 5a

EST 1/2

SI

Braitenberg, Valentino 1984. Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. Schmidt, Ute / Kindsmüller, Martin 1996. Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). The Cambridge Handbook of Computational Psychology. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). Computational Models of Music Cognition, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013), The Psychology of Music. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press.

14227.0057 Chancen und Gefahren von künstlicher Intelligenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 106 Seminargebäude, S15

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 106 Seminargebäude, S15

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 106 Seminargebäude, S15

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

N . N .

Die Menschheit steht vor einem epochalen Umbruch: Die bereits begonnene biotechnologische Evolution, bei der nicht länger das Prinzip der Genetik den limitierenden Rahmen vorgibt, sondern das Gesetz der sich beschleunigenden Resultate (Law of accelerating results = LOAR), birgt in sich große Chancen, aber auch schwer absehbare Gefahren. Da der Mensch sich in der einzigartigen Situation befindet, erstmals als Designer einen derartigen Evolutionssprung zu gestalten, fächern sich hier weite Horizonte der Verantwortlichkeit auf. Insbesondere das Feld der künstlichen Intelligenz erscheint als potenziell gefährlich, da hier versucht wird, mit Mitteln des „Reverse Engineering“ die immer noch weitgehend unbekanntenen Mechanismen des menschlichen Gehirns nachzubauen.

Während die Debatten um die tatsächlichen Potenziale von KI immer noch kontrovers und unvereinbar geführt werden und die gegnerischen Lager ihre Positionen gegenseitig ausschließen, erkennen visionäre Denker wie Nick Bostrom an, dass die Entwicklung überlegener non-biologischer Intelligenz (AGI) zugleich die größten Chancen, aber auch die düstersten Gefahren für unsere Zukunft als Spezies birgt. Besonders bedeutsam ist in diesem Kontext die technologische Singularität – der Moment, in dem sich die Menschheit einer überlegenen, non-biologischen Intelligenz gegenüberstellt, als deren Schöpfer sie sich fortan betrachten muss. In der Beherrschung dieser Intelligenz liegt die fundamentale Herausforderung, die im KI-bezogenen Kontrollproblem formuliert ist.

Die Ziele der Lehrveranstaltung bestehen darin, einen Überblick über gegenwärtige und mögliche künftige Auswirkungen des „second machine age“ zu geben, die entstehenden Chancen mit den potenziell existenziellen globalen Risiken abzuwägen sowie die Grundbedingungen von Bewusstsein und Wahrnehmung auf der Folie von künstlicher Intelligenz zu diskutieren. Um das Dilemma des Segen-und-Fluch-Motivs für die Studierenden spürbar zu machen, werden beide Positionen in zwei separaten Arbeitsgruppen elaboriert und am Abschlusswochenende in einer Plenumsdiskussion einander gegenübergestellt. Das Seminar wird unterrichtet von Dr. Johannes Lierfeld.

14227.0058

Medien – Gehirn – Evolution: Neue Perspektiven für die Medienwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 20.10.2016 19 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 5.11.2016 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 21.1.2017 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 4.2.2017 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

N . N .

Der Trend der Neurowissenschaften hat in vielen Disziplinen neue Impulse gesetzt (Neuro-Marketing, Neuro-Theologie, etc.) und längst auch die Medienwissenschaft erfasst. Der Titel des Seminars greift den Titel der ersten deutschsprachigen medienwissenschaftlichen Gesamtdarstellung auf (Matthias Uhl: Medien – Gehirn – Evolution. Mensch und Medienkultur verstehen. Eine transdisziplinäre Medienanthropologie. Bielefeld 2009).

Zielsetzung ist es, für Studierende ohne Vorkenntnisse die enormen medienwissenschaftlichen Potenziale aus den Biowissenschaften zu erschließen und dabei aktuellen Fragestellungen nachzugehen, wie etwa:

Welche Muster der Medienwirkung und Mediennutzung lassen sich durch biologische Ansätze herleiten (z. B. durch die Aktivierung des Belohnungssystems wie etwa bei Computerspielen)? Inwieweit ist das Gehirn bereits kognitiv auf Medialität hin angelegt, und wie haben Medien umgekehrt zurückgewirkt auf die Evolution der Gehirnstrukturen? Inwieweit lässt sich das Modell der genetischen Evolution auf mediale und kulturelle Inhalte übertragen, handelt es sich bei erfolgreichem Content, der sich gegen konkurrierende Angebote durchsetzt, ebenfalls um ein „survival of the fittest“ (vor allem im Zusammenhang aktueller viraler Internet-Meme)? Inwieweit wirken Medien auf Gehirne wie Drogen – nicht nur im Fall von ansteckenden „Hysterien“ oder „Epidemien“, sondern etwa auch etwa im Fall von „Onlinesucht“?

Dabei wird ein breiter Überblick über zentrale Strömungen und innovative Forschungsansätze geliefert. In den 5 Blöcken werden folgende Themen behandelt (alle Textpassagen liegen auf ILIAS zum Download vor):

Einführungssitzung (20. 10. 2016)

I. BLOCK (5. 11. 2016): Einführung in das Konzept der Meme (Dawkins / Blackmore); Anwendung auf aktuelle Internet-Meme (Shifman)

II. BLOCK (26. 11. 2016): Einführung in die Neurowissenschaft der Medien (Roth / Jäncke); Anwendung auf die Wirkung von Computerspielen (Koepp)

III. BLOCK (10. 12. 2016): Co-Evolution von Medien und Bewusstsein – Medienarchäologische Ansätze (Jaynes)

IV. BLOCK (21. 1. 2017): Medien/Kultur und Evolution (Deacon / Christiansen / Chater)

V. BLOCK (4. 2. 2017): Aktuelle Anschlüsse an Kommunikationswissenschaft und Medientheorie (Uhl)

Die Studenten können in der Einführungssitzung gern zusätzliche eigene Lektürevorschläge einbringen. Das Seminar eignet sich für EM1-Leistungsnachweise (aktive Teilnahme in Kombination mit entweder Hausarbeit oder Referat).

Referate werden in der Einführungssitzung vergeben. Falls Sie an der Einführungsveranstaltung nicht teilnehmen können, stimmen Sie Referatsthema bitte per E-Mail ab (martin.andree@web.de). Das Seminar wird von Martin Andree angeboten.

14569.3302 Narratives of the Desert

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

The desert is a symbolic zone perceived as a place of absences, a place that mirrors the worse dread of an interior void, of existential loneliness. Such bleak, empty and indeterminate landscapes offer a space in which protagonists are tested and emerge as transformed. The desert as a setting in literature and cinema has become in particular for post-colonial readings of place a representation of landscape as both mysteriously beautiful and threatening. A place where European notions of so-called 'civilisation' based on culture, law and order, logic, and people's mastery of the land they live in, fall apart in the face of an ancient land which is fundamentally alien.

This course explores fictional and non-fictional narratives from the 19th to 21st century, with a strong focus on cinematic representations, introducing theories of post-colonialism and ecocriticism, and debating aspects of identity, nation, social and historical structures, indigeneity and gender.

As a basis for our discussion we read novels by Michael Ondaatje and Frank Herbert, selected short stories, poems and use further examples from visual arts and film, including Lawrence of Arabia, Mad Max, and Rabbit-Proof Fence.

Requirements: active participation, written homework and notes, oral presentation and final term paper.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Novels:

The English Patient (Michael Ondaatje, 1992)

Dune (Frank Herbert, 1965)

Further reading materials will be made available in ILIAS.

V. Herche

14569.3306 Asian(s) (in) Canadian Literature (LA)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

Over the last two centuries, immigrants have come to Canada from East Asia, Southern Asia, Western and Southeast Asia, bringing to Canadian society a rich cultural heritage representing many languages, ethnicities and religious traditions. Asian-Canadian, as opposed to Chinese-Canadian, Japanese-Canadian, Korean-Canadian and so on, is a fairly recent term that tries to embrace all the people of this diverse and constantly growing community, which have contributed to every aspect of life in Canada. The course focuses on close readings of a cross-section of Canadian literary texts written in English - plays, poems, short stories, novels, etc. - that are concerned with Asian Canadians, their immigrant experiences and their everyday lives. Master-copies of the texts will be provided in a folder in the library. Requirements: regular attendance and active participation, a short oral presentation and a final term paper.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

A. Rau

- 14569.3309 Reading Margaret Atwood**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 P. Heidemeier
 With her variety in literary forms, genres as well as topics, Margaret Atwood has established herself as a prominent figure among the contemporary writers of English fiction. Comprising novels, short stories, poems, non-fictional literature as well as comics, and a generic range that includes detective, dystopian (or ustopian, in Atwood's own terms), feminist, postmodern, science/ speculative and many other kinds of fiction, her multi-faceted oeuvre offers a huge variety of approaches and critical insights, some of which she supplies herself in the numerous theoretical contributions to contemporary and debated topics. By means of a feminist, postmodernist and posthumanist approach to some of her works – novels as well as short stories and poetry – this course offers an introduction to the theoretical backgrounds of these theories as well as to Atwood's writings, which are situated in their respective critical contexts and receptions. The novels have to be purchased, whereas short stories, poems and further reading will be made available via ILIAS.
 Participants should have read at least Atwood's Surfacing for the first session!
 30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
 Please buy the novels mentioned in the course description; the VUB will have the preferred editions in stock and you can attain second-hand versions for low prices on amazon, abebooks and booklooker!!!
 - Atwood, Margaret (1972): Surfacing
 - Atwood, Margaret (1996): Alias Grace
 - Atwood, Margaret (2003): Oryx and Crake
- 14569.3401 Form and Meaning in Poetry**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15 R. Aczel
 Poetry is perhaps the most intense and focussed form of verbal expression that we have. This course explores what poetry can do and how it does it. We will consider a wide range of poetic forms (from the sonnet to the villanelle) drawing upon an equally wide range of historical examples (from the Renaissance to the present).
 30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3402 From Page to Stage: Theory and Practice of Theatre Production**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 12 - 13.30 R. Aczel
 This course investigates the transition from text to performance in literary works written for the theatre. It introduces the theoretical work of several influential stage directors (from Meyerhold to Brook), then embarks on a practical exploration of selected scenes from a variety of plays (classical and contemporary) towards interpretation through active performance. Participants will be expected to prepare a chosen scene for production and, in a final Klausur/Oral Exam, answer questions on the theory, methodology and history of performance.
 Der Kurs findet im Raum der Studiobühne (Hauptgebäude) statt.
 23 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0
- 14569.3406 Paranoia in American Literature and Film - Blockseminar**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 25.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
 Fr. 16.12.2016 14 - 16, 103 Philosophikum, H 80
 Fr. 16.12.2016 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
 Sa. 17.12.2016 9 - 15, 103 Philosophikum, S 56
 Fr. 20.1.2017 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
 Fr. 20.1.2017 14 - 16, 103 Philosophikum, H 80
 Sa. 21.1.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 56 B. Sonnenberg-Schrank
 "Paranoia's the garlic in life's kitchen, right, you can never have too much"
 - Thomas Pynchon, Bleeding Edge
 Paranoia in everyday usage is commonly understood as being a crazy person or a conspiracy theory nut who suffers from the delusion that "they" are out to get her or him. But on a more basic level and derived from Greek para (against-) and nous (sense), it refers to a mode of knowledge:

someone suspects that there might be an alternative narrative of the world hiding within the accepted 'common' sense, and that this accepted narrative is just a façade for the 'real' narrative. American culture is rich with examples of different forms of paranoia: Obviously, in politics, from the communist fear of the "Red Scare" to George W. Bush's post 9/11 "you're either with us or with the terrorists". But also in all fields of cultural production, from literature (e.g. Philip K. Dick, William S. Burroughs, Thomas Pynchon, Don DeLillo) to films (e.g. Alfred Hitchcock, Ridley Scott, David Lynch, Terry Gilliam) and TV shows.

In this seminar, we will read texts and watch movies that deal with paranoia (and sometimes schizophrenia) and while our focus will mainly be on American culture, we will also look at influential texts by Franz Kafka or Fyodor Dostoyevski and theoretical writings by Sigmund Freud, Jacques Lacan, Michel Foucault, Paul de Man and others.

It is obligatory to attend the info meeting on Oct. 25 2016 (16.00 in B I / Uni-Bibliothek) in order to participate in this course.

Dates:

- Di. 25.10.2016: B I (Bibliothek), von 16.00 (preliminary info meeting)
- Fr. 16.12.2016: XXI from 10-14 Uhr, H 80 from 14-16 Uhr
- Sa. 17.12.2016: S 56 from 9-15 Uhr
- Fr. 20.01.2017: XXI from 10-14 Uhr, H 80 from 14-16 Uhr- Sa. 21.01.2017: S 56 from 9-15 Uhr

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Blockseminar

14569.3409

British Drama

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Jolly Good Show? The British Public School in 20th Century British Drama

T.Ford

Few institutions exercise the same enduring fascination, both at home and abroad, as the British Public School. This fascination is at the same time both reflected, and perpetuated by, works for stage that are set in such institutions.

We shall read and examine both the plays and their social and cultural settings, reading sizeable portions of the plays aloud in class, and non infrequently performing excerpts as well. Film adaptations will also comprise part of the course.

Students can obtain either 2, 3, or 4 CPS in this course. Further details will be announced on the first day of the course.

Students MUST attend the first class in order to secure their place, and regular attendance is highly desirable.

Any additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.209). This list will be available before the start of lectures in October 2016.

30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

To be read in this order. Recommended versions (though other versions and e-versions will also suffice):

1. Deegan, Denise. "Daisy Pulls it Off" (Samuel French, ISBN 978-0-573-11117-4)
2. Mitchell, Julian. "Another Country" (Amber Lane Press, ISBN 0-906399-31-9)
3. Rattigan, Terence. "The Browning Version" (Samuel French, ISBN 0-573-02025-6)

14569.3502 "Give Me Liberty, or Give Me Death" - Violence in American Literature

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

M. E i s

Even if, during the course of this seminar, we might come to question whether there is an American relationship with violence that is exceptional, violence does emerge as a trope that allows us to develop instructive readings of American literary history. There is the violence that the founding and expansion of the United States is build on; there are wars and structural violence at home and abroad; there is sexualized violence and violence against people who do not conform to gender, sexual, or racial norms; there is slavery and the aftermath of the Holocaust.

Please read these four (graphic) novels before the beginning of the semester, as there will be additional reading materials every week during the semester:

William Faulkner, *Light in August*
 William Burroughs, *Naked Lunch*
 Toni Morrison, *Beloved*
 Art Spiegelman, *Maus*
 20 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

14569.3503 Great Fictions - Rewritten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J. H o y d i s

Texts like Daniel Defoe's *Robinson Crusoe* have acquired almost mythological status over the last three centuries and have seen countless adaptations in fiction, film, and other art forms. What motivates rewritings? In what ways do they mediate the 'original' text and its cultural history or challenge its authority? In this class we will address these questions focusing on the following novels: Defoe's *Robinson Crusoe* (1719), J.M. Coetzee's *Foe* (1986), Emily Bronte's *Wuthering Heights* (1847), Caryl Phillips *The Lost Child* (2015), and Margaret Atwood's *Penelopiad* (2005). Our examples of re-writings derive imaginative impetus from questions such as: What was Penelope really up to in all those years waiting for Odysseus? What would Bronte's Heathcliff look like in today's society? And what if a female castaway landed on *Crusoe's* island and told us her story? Accordingly, we will approach the texts from the critical angles offered by gender and postcolonial studies and also look at concepts such as myth, parody, intertextuality, adaptation, and alternative history. Students are asked to acquire copies of the novels. All other materials will be made available on ILIAS.
 20 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

14569.3504 Border Crossings - Irish Literature

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

S. N e w m a n

Some would argue that despite the peace process which began in 1998, the most divisive border in Ireland is not the one that divides North from South, but one that is intangible. It is now not so much the physical border which is being contested, but rather the past itself. This course will examine the representation of psychological, cultural and social borders in the context of Irish and Anglo-Irish twentieth century fiction, film and poetry.

KLIPS 1 students can receive either 2, 3, or 4 Credit Points for this course.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.212). This list will be available from October 14th 2016
 12 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0
 Sebastian Barry, *A Long, Long Way*, Faber and Faber, 2006

Colm Toibin, *The Heather Blazing*, Picador, 2011

Jennifer Johnston, *Shadows on our Skin*, Headline, 2002

Stuart Neville, *The Twelve*, Vintage, 2010

14569.3505 A United Kingdom of Poetic Voices?: Clarke, Dharker, Duffy and Kay

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73

S. A l l a n

'the mad particles dance / stanza by stanza / the poem is becoming more miraculous / more clear?' (Liz Lochhead, 'The People's Poet: for Edwin Morgan'). Poetry can speak in many voices, in many ways, about many things. This course will explore how several contemporary UK poets use these different (or not so different) voices to make 'the mad particles dance / stanza by stanza', often in a way which evokes a very strong and distinctive sense of time, place, identity and

(sometimes) nation. No matter how this particularity manifests itself in these anthologies, it is clear that many of these poems succeed in also moving beyond the synchronic into a far more timeless, diachronic dimension.

Students MUST attend the first class and be on time in order to secure their place. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.213). This list will be available from Friday 14 October 2016.

15 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

Gillian Clarke, *A Recipe for Water*. Manchester: Carcanet, 2009.

Imtiaz Dharker, *Over the Moon*. Tarsset: Bloodaxe Books, 2014.

Carol Ann Duffy, *The Bees*. London: Picador, 2012.

Jackie Kay, *Darling: New & Selected Poems*. Tarsset: Bloodaxe Books, 2007.

Feel free to buy the electronic editions of these anthologies if you prefer.

14569.3601

British Detective Fiction

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

H. Antor

In this seminar we will deal with the history of British detective fiction and some of its prime representatives from the 19th century to the present. The classic patterns of the conventional whodunnit in its various guises will be contrasted with more recent developments in postmodern detective fiction. This will be linked to issues of epistemology, literary anthropology, psychology, sociology, politics and religion. We will read the following texts: Wilkie Collins, *The Moonstone* (1868), Arthur Conan Doyle, *A Study in Scarlet* (1887), Agatha Christie, *The Murder of Roger Ackroyd* (1926); Peter Ackroyd, *Hawksmoor* (1985), Ann Cleeves, *Raven Black* (2006).

Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation, written homework.

25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14569.3603

"Call me Melville"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 80

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21

H. Berressem

It is time again for some serious Melville, who is, uncontestedly, one of the most important American writers of the 19th century - perhaps of American literature in general. Melville's texts, such as *Moby Dick*, *The Confidence Man* or short stories such as "Bartleby, The Scrivener" are not only amazing works of art, they also allow to consider the 'state of America' in the 19th century. The course will not only consist of careful readings of a number of Melville's texts, but also of discussions of these texts in relation to a number of relevant theoretical concepts taken from literary studies and cultural studies, such as 'travel narrative,' 'contact zone,' 'globalization,' 'transcendentalism' and 'psychoanalysis.' Books and short stories we will read are: *Moby-Dick*; or, *The Whale*, *Pierre*; or, *The Ambiguities*, *The Confidence-Man: His Masquerade*, *Billy Budd, Sailor (An Inside Narrative)*, "Bartleby, the Scrivener," "The Paradise of Bachelors" & "The Tartarus of Maids"

40 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14569.3605

Gender Matters: Re-Writing the Past

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 49

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

B. Neumeier

This seminar will explore the current interest in 're-writing the past' in different media. We will read canonized texts by 19th century writers ranging from Jane Austen and the Brontë sisters, to Mary Shelley, Sheridan Le Fanu and Bram Stoker alongside their contemporary re-visions in cinema and TV serials including *Wide Sargasso Sea* and *Bride and Prejudice*, as well as *Van Helsing* and *Penny Dreadful*, or *Possession*.

25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14569.3606

The Politics of Gender in Life-Writing: Authenticity and Persuasion in Political Autobiographies

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 49

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

B. Neumeier

Starting at the height of the current American presidential election campaign, this seminar will explore the importance of life-writing in contemporary politics. We will trace the culture-specific politics of gender in political autobiographies written in the US and in GB. We will set off with an analysis of the autobiographical texts of Hillary and Bill Clinton (Hillary Clinton, *Living History*

and Hard Choices; Bill Clinton, My Life), followed by a re-evaluation of Barack Obama's writings (Dreams from my Father and The Audacity of Hope) in the context of recent American cultural politics.

By comparison, the autobiographies of Tony and Cherie Blair (Cherie Blair, Speaking for Myself; Tony Blair, A Journey: My Political Life), and of Maggie Thatcher (The Path to Power and The Downing Street Years) will be set in the context of a British tradition of political life writing. We will also include a number of biopics in the discussion.

25 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

D i p l o m M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t

H a u p t s t u d i u m

S e m i n a r e A l l g e m e i n e M K W

14569.3501

18th Century Novel

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

E.Fritsch

The English novel is widely seen as originating in the eighteenth century, emerging in an interchange of literary practices, intellectual attitudes and social conditions. We will read and discuss major works of the period starting with Daniel Defoe's *Moll Flanders* (Penguin Classics, 1722). We will then continue with substantial excerpts from other narratives: Jonathan Swift's *Gulliver's Travels* (1726), Samuel Richardson's *Pamela* (1740), Henry Fielding's *Joseph Andrews* (1742), Laurence Sterne's *Tristram Shandy* (1759-67), Tobias Smollett's *Humphrey Clinker* (1771) and Frances Burney's *Evelina* (1777). We will also concern ourselves with the critical accounts of the origins of the English novel, particularly Ian Watt (*The Rise of the Novel*, 1957) and his critics. Creditation depending on course of study.

20 Plätze freigehalten für KLIPS 2.0

14569.3506

American Historiographic Metafiction

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

N.Engelhardt

What is American history? How do we know the past, write it, and construct it? In this course we will examine these questions with a focus on the concept of historiographic metafiction, defined by the literary theorist Linda Hutcheon. We will examine continuities and discontinuities with the genre of the historical novel and discuss overlaps between history and fiction. In our exploration of changing ideas about knowledge and truth, we will set developments in historiography and literature in the context of science and questions such as "how do we know nature, write, and construct it?"

We will read the following texts:

- James Fenimore Cooper: *The Pioneers*
- E. L. Doctorow: *Ragtime*
- Bobbie Ann Mason: *In Country*
- Jeffrey Eugenides: *Virgin Suicides*
- Thomas Pynchon: *Mason & Dixon*.

20 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.0

Course taught by Dr. Nina Engelhardt

I N S T I T U T F Ü R U R - U N D F R Ü H G E S C H I C H T E

A l l g e m e i n e U r - u n d F r ü h g e s c h i c h t e

14448.0003

Einführung in die Naturwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 24.10.2016

T.Frank

N. Nolde
A. Röpke
B. Weninger

Die Organisation des Seminars hat dankenswerter Weise Frau Dr. Nolde übernommen.

Bitte richten Sie alle das Seminar betreffenden Anfragen an 'n.nolde@uni-koeln.de'!

Im Seminar "Einführung Naturwissenschaften in der Archäologie" werden - in jeweils drei bis vier Doppelstunden - die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Archäobotanik, der 14C-Datierung, der Archäozoologie sowie der Dendrochronologie behandelt, mit dem Schwerpunkt auf der Anwendung dieser Methoden in der Ur- und Frühgeschichte. In einer weiteren Doppelstunde wird eine 45-minütige Klausur von denjenigen geschrieben, deren Prüfungsordnung das vorsieht.

BA/MA-Studierende: Für die "Aktive Teilnahme" ist nur die regelmäßige Anwesenheit erforderlich. Die Studierenden, die Credit Points für die "Sammelklausur" benötigen, müssen am Ende des Semesters eine Klausur schreiben. Diese ist von der Klausur im Seminar "Einführung in die Ur- und Frühgeschichte" getrennt.

Magister-Studierende: Sollten noch Studierende nach der alten MPO an diesem Teil des Proseminars teilnehmen, so wird für diese Gruppe das Proseminar (neben der regelmäßigen Teilnahme) mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, in der je 2 Fragen zur Archäobotanik, der 14C-Datierung, der Dendrochronologie sowie zur Archäozoologie gestellt werden.

Die Aufteilung der Veranstaltungstermine auf die verschiedenen Themenbereiche ist wie folgt:

14-C / Dr. Weninger: 24.10., 31.10., 7.11.2016

Dendrochronologie / Dr. Frank: 14.11., 21.11., 28.11. 2016

Archäobotanik / Dr. Röpke: 05.12., 12.12., 19.12.2016

Archäozoologie / Dr. des. Nolde: 09.01., 16.01., 23.01.2017

KLAUSUR: 06.02.2017 (Nur für M.A.-Studierende nach alter MPO)

Die Veranstaltung fällt an folgenden Tagen aus:

26.12.2016 (Weihnachtsferien)

02.01.2017 (Weihnachtsferien)

14448.0004 Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

2 SWS; Einführungsseminar

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

J. Richter

In 12 Sitzungen wird nach Art einer Vorlesung ein Überblick über die Ur- und Frühgeschichte gegeben. Abschließend erfolgt eine Klausurprüfung. Jede Sitzung enthält einen historischen und einen methodischen Teil.

Literatur: D. L. Clarke, *Analytical Archaeology* (London 1968). - Hans Jürgen Eggers, *Einführung in die Vorgeschichte* (München 1959). - Eggert, Manfred K.H., *Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden* (Tübingen 2000). - O. Montelius, *Die älteren Kulturperioden im Orient und in Europa*, 1: *Die [typologische] Methode* (Stockholm 1903) [Kopiervorlage]. - Colin Renfrew / Paul Bahn, *Archaeology. Theories, Methods and Practice* (1991). - C. Renfrew / Paul Bahn, *Basiswissen Archäologie* (London 2007).

14448.0257 Mobilität und Territorialität später Jäger-Sammler: Heimathirsch oder Weltenbummler? (Vorbesprechung am 19.10.2016. Seminarbeginn ab November 2016 mit Praxisteil)

2 SWS; Seminar

Mi. 19.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 23.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 30.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 11.1.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 14.1.2017 10 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 25.1.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 1.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Mi. 8.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Ortsangaben folgen.

D.Holst

14448.0259 Auf den Hund gekommen: Entwicklung der Beziehung Mensch-Hund (zu Terminen bitte Kommentar beachten)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55, ab 18.10.2016

Am 08.11.2016 findet das Seminar in der Jennerstraße 8 statt.

Am 06.12.2016 fällt das Seminar aus.

D.Holst

14448.0271 Übung zur Feldprospektion

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 4

, Block

Der Termin ist vorläufig, der endgültige Termin wird noch bekannt gegeben.

Eine Vorbesprechung findet am Ende des Semesters statt.

S.Scharl

14448.0272 Landnutzung im Mesolithikum

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82, ab 19.10.2016

Nach dem Ende des Eiszeitalters ändert die Landschaftsnutzung sich umfassend und spiegelt markante Verhaltensänderungen wider: die Landschaft und ihre Ressourcen werden bereits in vorneolithischer Zeit intensiver genutzt und gezielt gestaltet. Das Seminar fokussiert auf Ernährung, Ressourcenmanagement und Siedlungsverhalten im frühen Holozän und gibt so einen Überblick über die wesentlichen Charakteristika des Mesolithikums.

Am 07.12.2016 fällt das Seminar aus.

Holst, D., 2010. Hazelnut economy of Early Holocene hunter-gatherers: A case study from Mesolithic Duvensee, Northern Germany. *Journal of Archaeological Science* 37, 2871-2880.

Holst, D., 2014. Subsistenz und Landschaftsnutzung im Frühmesolithikum: Nussröstplätze am Duvensee. *Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums* 120, Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz 2014.

D.Holst

14448.0273 Introduction to archaeological fieldwork. Methods and techniques (durchgeführt von A. Gavan)

2 SWS; Blockveranstaltung

Mo. 12.12.2016 17 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Vorbesprechung, Einführung und Vergabe der Referatsthemen in der Bernhard-Feilchenfeldstraße 11, 1. OG, Seminarraum (rechts durch die Glastür, 1. Tür auf der rechten Seite)

A.Gavan

14448.0274 Pottery analysis in archaeology (durchgeführt von A. Gavan)

2 SWS; Blockveranstaltung

Mo. 12.12.2016 16 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Vorbesprechung, Einführung und Vergabe der Referatsthemen in der Bernhard-Feilchenfeldstraße 11, 1. OG, Seminarraum (rechts durch die Glastür, 1. Tür auf der rechten Seite)

A.Gavan

Ä l t e r e S t e i n z e i t e n

14448.0108 Einführung in die eiszeitliche Wandkunst Südwesteuropas

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 2.11.2016

G.Weniger

14448.0254 Seminar zum Paläolithikum: FAUSTKEILE!

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30

J. Richter

1 Einführung

2 Anleitung zur Analyse von formüberarbeiteten Werkzeugen

Praktische Übungen an Originalen

3 Rohmaterialbestimmung

4 Merkmalaufnahme

5 Formklassifikation

6 Gebrauchsanalyse

7 Taphonomische Analyse

8 Rezepturbestimmung

Referate

9 Die ältesten Faustkeile: Ostafrika*

10 Faustkeile in Indien und Ostasien*

11 Das Acheuléen in Frankreich*

12 Faustkeile im Altpaläolithikum des Vorderen Orient*

13 Faustkeile in Deutschland*

14 Die evolutionäre Bedeutung der Faustkeile*

* mit Sternchen gekennzeichnete Themen werden als studentische Referate vergeben.
Bewerbungen willkommen.

1 Einführung

2 Anleitung zur Analyse von formüberarbeiteten Werkzeugen

Praktische Übungen an Originalen

3 Rohmaterialbestimmung

4 Merkmalaufnahme

5 Formklassifikation

6 Gebrauchsanalyse

7 Taphonomische Analyse

8 Rezepturbestimmung

Referate

9 Die ältesten Faustkeile: Ostafrika*

10 Faustkeile in Indien und Ostasien*

- 11 Das Acheuléen in Frankreich*
- 12 Faustkeile im Altpaläolithikum des Vorderen Orient*
- 13 Faustkeile in Deutschland*
- 14 Die evolutionäre Bedeutung der Faustkeile*

* mit Sternchen gekennzeichnete Themen werden als studentische Referate vergeben. Bewerbungen willkommen.

- 14448.0261 Seminar zum Paläolithikum - Theorien zur kulturellen Evolution (Lektürekurs)**
 2 SWS; Seminar
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82
 Im Seminar werden gemeinsam ausgewählte Schlüsseltexte zur Menschheitsgeschichte gelesen und diskutiert. Geeignet für Studierende aller Semester, besonders auch QSGA/M.A. J. Richter

J ü n g e r e S t e i n z e i t e n

- 14448.0250 Bestimmungskurs neolithische Steinartefakte**
 2 SWS; Seminar
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 24.10.2016 S. Scharl
- 14448.0265 Grab und Bestattung - Archäologische Quellen und Interpretationen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14, ab 28.10.2016 T. Kienlin
 Blockveranstaltung. Termin und Raum folgen.
- 14448.0266 Die Kupferzeit in Südosteuropa (Vorbereitung am 28.10.16)**
 2 SWS; Übung
 Fr. 28.10.2016
 13.2.2017 - 14.2.2017 9 - 17, 163 Ur- und Frühgeschichte, 101, Block T. Kienlin
S. Scharl
 Blockveranstaltung am 13./14.2.2017 im Seminarraum des Instituts.
- Referatsthemen:
- Überblick
 Chronologie und Kulturgruppen des Spätneolithikums (Brückle)
 Chronologie und Kulturgruppen der Kupferzeit (+ Übergang FBZ) (Kofler)
 - Spätneolithikum/Vorläufer
 Die Vinča-Kultur (Marinkovic)
 Tisza-Kultur und Herpály-Gruppe (Pelz)
 Lengyel-Kultur (Kintzel)
 - Kupferzeit
 Tiszapolgár (Schlote)
 Bodrogkeresztúr (Gründemann)
 Baden (Mangir)
 Spätkupferzeit und der Beginn der Frühbronzezeit (Vucedol, Mako etc.) (Hemmerich)
 Kodjadermen-Gumelnitsa-Karanovo VI (KGK VI) (Elsebrock)
 - Befund- und Fundgruppen
 Kupferzeitliche Siedlungssysteme und Ökonomie (Kellers)
 Kupferzeitliche Bestattungssitten (Maier)
 Von der Lagerstätte zum Artefakt: Technologische Grundlagen der kupferzeitlichen Metallurgie (Kienlin)

- Die Anfänge der Metallurgie im Karpatenbecken (Cetinkaya)
- Kupferzeitliche Schwergeräte (Geicht)
- Die Ausläufer im Nordwesten: Jungneolithische Kulturen und das früheste Metall im nordalpinen Raum (Karabin)
- Wichtige Fundstellen
- Die Nekropole von Varna (mit Umfeld) (Müller)
- Pietrele (Grabenhorst)

M e t a l l z e i t e n

- 14448.0110 Bestattungssitten in der Bronze- und Eisenzeit**
2 SWS; Vorlesung
Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 27.10.2016 T.Kienlin
- 14448.0258 Theorie in der Archäologie: Medialität und materielle Kultur**
2 SWS; Seminar
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 26.10.2016 T.Kienlin
- 14448.0265 Grab und Bestattung - Archäologische Quellen und Interpretationen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14, ab 28.10.2016 T.Kienlin
Blockveranstaltung. Termin und Raum folgen.
- 14448.0266 Die Kupferzeit in Südosteuropa (Vorbereitung am 28.10.16)**
2 SWS; Übung
Fr. 28.10.2016
13.2.2017 - 14.2.2017 9 - 17, 163 Ur- und Frühgeschichte, 101, Block T.Kienlin
S.Scharl
Blockveranstaltung am 13./14.2.2017 im Seminarraum des Instituts.
- Referatsthemen:
- Überblick
 - Chronologie und Kulturgruppen des Spätneolithikums (Brückle)
 - Chronologie und Kulturgruppen der Kupferzeit (+ Übergang FBZ) (Košler)
 - Spätneolithikum/Vorläufer
 - Die Vinča-Kultur (Marinkovic)
 - Tisza-Kultur und Herpály-Gruppe (Pelz)
 - Lengyel-Kultur (Kintzel)
 - Kupferzeit
 - Tiszapolgár (Schlote)
 - Bodrogkeresztúr (Gründemann)
 - Baden (Mangir)
 - Spätkupferzeit und der Beginn der Frühbronzezeit (Vucedol, Mako etc.) (Hemmerich)
 - Kodjadermen-Gumelnitsa-Karanovo VI (KGK VI) (Elsebrock)
 - Befund- und Fundgruppen
 - Kupferzeitliche Siedlungssysteme und Ökonomie (Kellers)
 - Kupferzeitliche Bestattungssitten (Maier)
 - Von der Lagerstätte zum Artefakt: Technologische Grundlagen der kupferzeitlichen Metallurgie (Kienlin)
 - Die Anfänge der Metallurgie im Karpatenbecken (Cetinkaya)
 - Kupferzeitliche Schwergeräte (Geicht)
 - Die Ausläufer im Nordwesten: Jungneolithische Kulturen und das früheste Metall im nordalpinen Raum (Karabin)
 - Wichtige Fundstellen
 - Die Nekropole von Varna (mit Umfeld) (Müller)
 - Pietrele (Grabenhorst)
- 14448.0414 Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten**
2 SWS; Kolloquium
k.A., n. Vereinb T.Kienlin
Die Veranstaltung findet im Institut statt. Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung.

Frühgeschichte

- 14448.0109 Archäologie der jüngeren römischen Kaiserzeit im Barbaricum**
2 SWS; Vorlesung
Do. 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 27.10.2016 - 2.2.2017
Veranstaltung findet in HS IV der Universität Bonn statt. J. B e m m a n n
- 14448.0264 Grundlagen und aktuelle Probleme der Frühgeschichtsforschung**
2 SWS; Seminar
Do. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 27.10.2016 - 2.2.2017
Veranstaltung findet in HS IV der Universität Bonn statt. E. P o h l
- 14448.0268 Archäologie der Merowingerzeit – Eine Bestimmungsübung (Vorbereitung am 21.10.2016 von 14-15:30 ist Teilnahmevoraussetzung)**
2 SWS; Seminar
Fr. 21.10.2016 14 - 15.30
20.2.2017 - 22.2.2017 14 - 18, Block
Der Kurs wird als Blockseminar vom 20-22.2.2017, jeweils von 14-18:00 Uhr in S 12 stattfinden.
Die Vorbereitung (mit Referatsvergabe) findet am Freitag, den 21.10. um 14-15:30 Uhr in der Bernhard-Feilchenfeldstr. 11, 1.OG, statt. M. T r i e r

Ur- und Frühgeschichte Afrikas

- 14448.0107 Low-Level Food Production in voreisenzeitlichen Kulturen Afrikas**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 19.10.2016 H. W o t z k a
Vor 15 Jahren führte Bruce Smith unter der Bezeichnung Low-Level Food Production ein Konzept ein, das der konventionellen Dichotomie zwischen Wildbeutern und Nahrungsproduzenten ein differenzierteres Entwicklungsschema gegenüberstellt. Demnach fallen zum einen auch bestimmte menschliche Subsistenzpraktiken in den Bereich der Nahrungsproduktion, die ohne domestizierte Arten auskommen. Zum anderen wird die Bewirtschaftung domestizierter Pflanzen und/oder Tiere nach der Bedeutung für die menschliche Ernährung differenziert. Die vielfältigen Wirtschaftsformen steinzeitlicher Nahrungsproduzenten Afrikas (und anderer Erdteile) lassen sich damit präziser fassen als etwa mit dem forschungshistorisch gewachsenen, aber sachlich oft abwegigen Begriff "Neolithikum".
Die Vorlesung stellt das Konzept der Low-Level Food Production ausführlich vor und analysiert seinen kulturtheoretischen und empirischen Nutzen im Vergleich zu alternativen Terminologien sowie am Beispiel ausgewählter Steinzeitkulturen Altafrikas.
Der Besuch des gleichnamigen Seminars ist empfohlen, aber nicht zwingend.
KLIPS-Anmeldung ist obligatorisch.
Smith, Bruce D. (2001): Low-level food production. *Journal of Archaeological Research* 9(1): 1–43.
Fuller, Dorian & Elisabeth Hildebrand (2013): Domesticating plants in Africa. In: Peter Mitchell & Paul Lane (eds.), *The Oxford Handbook of African Archaeology* (Oxford: Oxford University Press) 507–525.
Gifford-Gonzalez, Diane & Olivier Hanotte (2013): Domesticating animals in Africa. In: Peter Mitchell & Paul Lane (eds.), *The Oxford Handbook of African Archaeology* (Oxford: Oxford University Press) 491–505.
Riemer, Heiko (2007), When hunters started herding: Pastoralists and the complexity of Holocene economic change in the Western Desert of Egypt. In: Michael Bollig, Olaf Bubbenzer, Ralf Vogelsang & Hans-Peter Wotzka (eds.), *Aridity, change and conflict in Africa. Colloquium Africanum 2* (Köln: Heinrich-Barth-Institut) 105–144

Rowley-Conwy, Peter & Robert Layton (2011): Foraging and farming as niche construction: stable and unstable adaptations. *Philosophical Transactions of the Royal Society of Biological Sciences* 366: 849–862.

Wotzka, Hans-Peter (2016), Neolithikum und Afrika: Kleiner Survey nach Objekten für den Kulturvergleich. In: Tim Kerig, Kathrin Nowak & Georg Roth (Hrsg.), *Alles was zählt... Festschrift für Andreas Zimmermann. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* 285 (Bonn: Rudolf Habelt) 409–429.

14448.0252 Low-Level Food Production in voreisenzeitlichen Kulturen Afrikas

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82, ab 17.10.2016

H. Wotzka

Das Seminar begleitet und vertieft die gleichnamige Vorlesung, die von SeminarteilnehmerInnen parallel besucht werden sollte. Referate sind möglich, soweit von den individuellen Studienordnungen der Teilnehmenden vorgesehen. Ansonsten wird die Veranstaltung die Form eines intensiven Lektüre- und Diskussionsseminars haben. Neben regelmäßigen Wortbeiträgen werden voraussichtlich jede Woche kurze schriftliche Ausarbeitungen zu vorab gestellten Leitfragen mit Blick auf die zu lesenden Texte verlangt. Geschätzter wöchentlicher Vorbereitungsaufwand: Drei bis sechs Zeitstunden (ggf. zuzüglich Referatvorbereitung).

KLIPS-Anmeldung ist obligatorisch.

Semesterprogramm (kurzfristige Änderungen möglich)

Sitzung	Termin	Thema	Zuständig
1	17.10.	Organisatorisches – Einführung	HPW
2	24.10.	Smith (2001: 1–26)	alle
3	31.10	– Sitzung entfällt –	
4	07.11.	Smith (2001: 26 ff.)	alle
5	14.11.	– Sitzung entfällt wg. Krankheit des Dozenten –	alle
6	21.11.	Wotzka (2016) [Bei ILIAS als PDF verfügbar.]	alle
7	28.11.	Riemer, Heiko (2007), When hunters started herding: Pastro-foragers and the complexity of Holocene economic change in the Western Desert of Egypt. In: Michael Bollig, Olaf Bubenzer, Ralf Vogelsang & Hans-Peter Wotzka (eds.), <i>Aridity, change and conflict in Africa. Colloquium Africanum 2</i> (Köln: Heinrich-Barth-Institut) 105–144.	alle
8	05.12.		
9	12.12.		
10	19.12.		
11	09.01.		
12	16.01.		
13	23.01.		
14	30.01.		
15	06.02.		

14448.0253 Ethnoarchäologie Afrikas

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

H. Wotzka

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 20.10.2016

Ethnoarchäologie ist eine seit den 1970er Jahren etablierte Sammelbezeichnung für eine lose umrissene Gruppe archäologischer Forschungsansätze mit übereinstimmender Zielsetzung, aber diversen Realisierungsformen. Der aus Ethnografie und Archäologie zusammengesetzte Begriff verweist auf den ursprünglichen Wesenskern: Im engeren Sinn meint Ethnoarchäologie die Ausführung gezielter ethnografischer Geländearbeit, um den Interpretationsrahmen für bestimmte archäologische Befunde und Funde um Erkenntnisse zu ergänzen, die allein mit der Methodik der Archäologien und ihren stummen und statischen Quellen nicht zu erzielen wären. Weiter gefasste Lesarten verstehen unter Ethnoarchäologie heute jede systematische Untersuchung zu Kontexten, Funktionen und Bedeutungen materieller Kultur in direkt beobachtbaren Lebenszusammenhängen (nichtindustrieller Gesellschaften) mit dem Ziel der empirischen Fundierung, Prüfung und Erweiterung archäologischer Erkenntnismöglichkeiten.

Über die Anlage von Fallsammlungen und die oft auf Analogieschlüssen beruhende Klärung konkreter befund- und fundbezogener Fragen hinaus wird dabei insbesondere die Aufdeckung intra- und interkultureller Regelhaftigkeiten und die Erzeugung von Hypothesen, Generalisierungen und Modellen zu den Wechselwirkungen zwischen materieller und immaterieller Kultur im Rahmen einer allgemeinen kulturalanthropologischen Theoriebildung angestrebt. Zu den Methoden und Techniken zählen neben teilnehmender Beobachtung, Messungen und Interviews nebst schriftlicher und fotografisch-filmischer Dokumentation u. a. die Auswertung von Literatur-, Museums- und Archivbeständen sowie von Datenbanken und Internetquellen, ferner Experiment und Nachstellung, oft mit Aufnahme oder Ausgrabung der resultierenden materiellen Reste.

Das Seminar dient der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte und ggf. der gemeinsamen Analyse und Bewertung von Filmen zu diversen ethnoarchäologischen Forschungen in und über Afrika. Das genaue Semesterprogramm wird kurzfristig zu Vorlesungsbeginn festgelegt, aber sehr wahrscheinlich werden u. a. die Bereiche Töpferei, Eisenmetallurgie, soziale und ethnische Identität, Steingerätproduktion und -nutzung, Salzgewinnung, Molluskenhaufen, Speichergruben und Siedlungswesen dazugehören.

Referate sind möglich, sofern von den individuellen Studienordnungen der Beteiligten vorgesehen. Ansonsten wird die Veranstaltung die Form eines intensiven Lektüre- und Diskussionsseminars annehmen. Voraussichtlich wird den Teilnehmenden jede Woche eine kleine schriftliche Ausarbeitung zu vorab gestellten Leitfragen sowie regelmäßige Diskussionsteilnahme abverlangt. Geschätzter durchschnittlicher Vorbereitungsaufwand pro Woche: drei bis sechs Zeitstunden (ggf. zuzüglich Referatvorbereitung).

KLIPS-Anmeldung ist obligatorisch.

Sitzungen (kurzfristige Änderungen sind möglich)

1	20.10.	Organisatorisches – Einführung	HPW
2	27.10.	Was ist Ethnoarchäologie? Diskussion von Eggert (2014; 2012)	alle
3	03.11.	KEINE SITZUNG	
4	10.11.	Ethnoarchäologie in Afrika (Lyons 2013)	alle
5	17.11.	Re-enactment zur Eisenerzverhüttung in Mali (Film Inagina von Eric Huysecom, 1996)	alle
6	24.11.	Zur archäologischen (Unbe)greifbarkeit des Rituals (Eggert 2015 [bei ILIAS verfügbar])	alle
7	01.12.		
8	08.12.		
9	15.12.		
10	22.12.		

11	12.01.		
12	19.01.		
13	26.01.		
14	02.02.		
15	09.02.		

Atherton, John H. (1983), Ethnoarchaeology in Africa. *African Archaeological Review* 1: 75–104.

David, Nicholas & Carol Kramer (2001), *Ethnoarchaeology in action*. Cambridge World Archaeology (Cambridge: Cambridge University Press).

Eggert, Manfred K. H. (1993), Vergangenheit in der Gegenwart? Überlegungen zum interpretatorischen Potential der Ethnoarchäologie. *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift* 34: 144–150.

Eggert, Manfred K. H. (2012), Bedeutung der Ethnoarchäologie. In: Manfred K. H. Eggert, *Prähistorische Archäologie: Konzepte und Methoden*. Vierte Auflage. UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher 2092 (Tübingen: Narr Francke Attempto) 361–381.

Eggert, Manfred K. H. (2014), Ethnoarchäologie. In: Sabine Wolfram & Doreen Mölders (Hrsg.), *Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie*. Tübinger Archäologische Taschenbücher 11 (Münster/New York: Waxmann) 81–85.

Eggert, Manfred, K. H. (2015), Das Rituelle als erkenntnistheoretisches Problem der Archäologie. In: Tobias L. Kienlin (Hrsg.), *Fremdheit – Perspektiven auf das Andere*. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* 264 (Bonn: Rudolf Habelt) 255–278. [PDF bei ILIAS verfügbar.]

Hodder, Ian (1982), *Symbols in action*. Ethnoarchaeological studies of material culture. *New Studies in Archaeology* (Cambridge: Cambridge University Press).

Lane, Paul J. (1996), Rethinking ethnoarchaeology. In: Gilbert Pwiti & Robert Soper (eds.), *Aspects of African archaeology. Papers from the 10th Congress of the PanAfrican Association for Prehistory and Related Studies* (Harare: University of Zimbabwe Publications) 727–732.

Lyons, Diane (2013), Ethnoarchaeological research in Africa. In: Peter Mitchell & Paul Lane (eds.), *The Oxford Handbook of African Archaeology* (Oxford: Oxford University Press) 87–101.

14448.0267

Historical Ecology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92, ab 21.10.2016

H. Wotzka

The literature seminar is part of Module 1 of the Master Degree Programme Culture and Environment in Africa (CEA). It will be held in English. Besides CEA participants, other interested students are welcome on condition that the total number of participants will not exceed twenty.

Credit Points: Students fulfilling the following requirements for Active Participation will be assigned 3 CP: (1) Continual reading in preparation for class; (2) active class debating; (3) submission of small written assignments.

Allow for at least three to six hours weekly workload.

Online registration at KLIPS is obligatory (note restricted KLIPS registration periods).

The aim of the seminar is to provide (1) a general theoretical and methodological framework for, and (2) a historical perspective on, the origins and processes generating specific sequences of human-environment relationships in Africa. The focus is on long-term and short-term natural and human-induced changes of landscapes, their human perception, use and over-use, drawing on the full range of pertinent geoscientific, (ethno-)historical and archaeological (including archaeobotanical and zooarchaeological) sources. In a diachronic fashion the course explores the dynamic interplay between (a) constraints imposed upon human behaviour by changing configurations in the atmosphere, lithosphere, hydrosphere, and biosphere; (b) the resulting theoretical use-potentials; (c) the perceived human options; and (d) the socio-cultural choices actually made under such conditions. By learning to integrate multidisciplinary approaches and data in critical attempts to

assess trajectories of human reaction to, and impact on, landscapes, students will gain a deepened understanding of today's major African environment types and patterns of cultural ecology.

Programme (to be completed)

21 Oct	Introductory film: "Home" by Yann Arthus-Bertrand (2009)		HPW
28 Oct	Introductory film: "The Blood of the Rose" by Henry Singer (2009)		HPW
04 Nov	NO SESSION		
11 Nov	Introduction to basic concepts of Historical Ecology		HPW
18 Nov	Crumley, Carole L. (1994), Historical Ecology. A multidimensional ecological orientation. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 1–16. [PDF available at ILIAS.]		All
25 Nov	Balée, William (2006), The research program of historical ecology. Annual Review of Anthropology 35: 75–98.		All
02 Dec	Lane, Paul J. (2010), Developing landscape historical ecologies in eastern Africa: an outline of current research and potential future directions. African Studies 69(2): 299–322.		All
09 Dec			
16 Dec			
13 Jan			
20 Jan			
27 Jan			
03 Feb			
10 Feb			

General reading

Crumley, Carole L. (ed.) 1994
 Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series

(Santa Fe: School of American Research Press). [Chapter 1, pp. 1–16, available in PDF format at ILIAS.]

Bilsky, Lester L. (ed.) 1980
Historical ecology. Essays on environment and social change. National University Publications
(Port Washington, NY: Kennikat Press).

Lane, Paul J. 2010
Developing landscape historical ecologies in eastern Africa: an outline of current research and potential future directions. African Studies 69(2): 299–322.

Naturwissenschaftliche Methoden

14448.0003 Einführung in die Naturwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 24.10.2016

T. Frank
N. Nolde
A. Röpke
B. Weninger

Die Organisation des Seminars hat dankenswerter Weise Frau Dr. Nolde übernommen.

Bitte richten Sie alle das Seminar betreffenden Anfragen an 'n.nolde@uni-koeln.de'!

Im Seminar "Einführung Naturwissenschaften in der Archäologie" werden - in jeweils drei bis vier Doppelstunden - die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Archäobotanik, der 14C-Datierung, der Archäozoologie sowie der Dendrochronologie behandelt, mit dem Schwerpunkt auf der Anwendung dieser Methoden in der Ur- und Frühgeschichte. In einer weiteren Doppelstunde wird eine 45-minütige Klausur von denjenigen geschrieben, deren Prüfungsordnung das vorsieht.

BA/MA-Studierende: Für die "Aktive Teilnahme" ist nur die regelmäßige Anwesenheit erforderlich. Die Studierenden, die Credit Points für die "Sammelklausur" benötigen, müssen am Ende des Semesters eine Klausur schreiben. Diese ist von der Klausur im Seminar "Einführung in die Ur- und Frühgeschichte" getrennt.

Magister-Studierende: Sollten noch Studierende nach der alten MPO an diesem Teil des Proseminars teilnehmen, so wird für diese Gruppe das Proseminar (neben der regelmäßigen Teilnahme) mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, in der je 2 Fragen zur Archäobotanik, der 14C-Datierung, der Dendrochronologie sowie zur Archäozoologie gestellt werden.

Die Aufteilung der Veranstaltungstermine auf die verschiedenen Themenbereiche ist wie folgt:

14-C / Dr. Weninger: 24.10., 31.10., 7.11.2016

Dendrochronologie / Dr. Frank: 14.11., 21.11., 28.11. 2016

Archäobotanik / Dr. Röpke: 05.12., 12.12., 19.12.2016

Archäozoologie / Dr. des. Nolde: 09.01., 16.01., 23.01.2017

KLAUSUR: 06.02.2017 (Nur für M.A.-Studierende nach alter MPO)

Die Veranstaltung fällt an folgenden Tagen aus:

26.12.2016 (Weihnachtsferien)

02.01.2017 (Weihnachtsferien)

14448.0210 Workshop (27.09.2016, s. Kommentar!) "Late Pleistocene Hunter-Gatherer Demography and Mobility" und Blockseminar "Stable Isotope Analysis and its applications in (Geo-) Archaeology"

2 SWS; Blockveranstaltung

4.10.2016 - 5.10.2016, Block

I. Schmidt
M. Solich

Der Workshop und das Seminar werden als eine Veranstaltung gewertet. Der Besuch beider Veranstaltungen ist verpflichtend. Die Veranstaltung kann nicht für die Modulabschlussprüfung oder für den Erwerb weiterer LPs durch Referate genutzt werden.

Workshop: "Late Pleistocene Hunter-Gatherer Demography and Mobility"

Date: 27. September 2016

Time: 13:00-17:00

Place: Seminargebäude S24

Contact: Dr Isabell Schmidt (isabell.schmidt@uni-koeln.de)

Workshop "Late Pleistocene Hunter-Gatherer Demography and Mobility".

This workshop addresses research, models and methods which may help advance our understanding of Late Pleistocene hunter-gatherer populations and their behaviour. Given Late Pleistocene archaeological records of varying quality and quantity, the challenge of reconstruction has to be approached with innovative theories and methods. Prof. Judith Sealy (Stable Isotopes, Archaeology and Palaeoenvironmental Studies, Department of Archaeology, University of Cape Town), Prof. Charlotte Damm (Archaeology and Social Anthropology, University of Tromsø) and Dr Miikka Tallavaara (Department of Philosophy, History, Culture and Art Studies Archaeology, University of Helsinki) will present their perspectives and approaches to take up this challenge. The event is organized by the E1 project (SFB 806) and open to the public.

Workshop: "Late Pleistocene Hunter-Gatherer Demography and Mobility"

Date: 27. September 2016

Time: 13:00-17:00

Place: Seminargebäude S24

Contact: Dr Isabell Schmidt (isabell.schmidt@uni-koeln.de)

Seminar: "Stable Isotope Analysis and its applications in (Geo-) Archaeology"

Prof. Judith Sealy (Stable Isotopes, Archaeology and Palaeoenvironmental Studies, Department of Archaeology, University of Cape Town) provides a teaching course on stable isotopes on the 4th and 5th October for interested parties. If you are interested in participating, please contact Martin Solich (solich@posteo.de).

"This Seminar on Stable Isotopes will begin with a brief overview of the basic principles of stable isotopes as environmental and dietary tracers. We will start at the very beginning: What are stable isotopes? Why are they powerful tools for studying processes as diverse as the evolution of the earth's mantle and flows of nutrients through ecosystems? We will move on to consider the application of stable isotope approaches in case studies that address both palaeoenvironmental and palaeodietary questions. One type of application involves the use of isotopes to reconstruct ancient mobility patterns, and we will look at what is required for this to be successful. We will briefly consider current trends in the field, such as mixing models and compound-specific analysis.

The sessions will include formal presentations, problem-solving exercises and group discussions. Participants are welcome to raise topics of special interest."

Seminar: "Stable Isotope Analysis and its applications in (Geo-) Archaeology"

Date: 4./5. October 2016

Contact: Dr Isabell Schmidt (isabell.schmidt@uni-koeln.de), Martin Solich (solich@posteo.de)

14448.0251 Auswertung osteologischer Primärdaten (TN-Voraussetzung ist Einführung Archäozoologie)

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 821 Ur- und Frühgeschichte, Fundbearbeitung, ab
24.10.2016

N. Nold e

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der Auswertungsmethoden in der Archäozoologie kennen. Der Kurs wird sich thematisch aus zwei Blöcken zusammensetzen:

Block I

Methodenübersicht

Block II

Anwendung an fiktiven Beispielen

Beginn: 24.10.2016

Sprechstundentermine und Referatvergabe bitte per Email unter n.nolde@uni-koeln.de erfragen.

Die Themen sind in zwei Blöcke eingeteilt. Der erste Block (bis zu den Weihnachtsferien) beinhaltet hauptsächlich Theorie. Neben der Erläuterung der Methode, soll diese auch an Hand von Primärdaten angewendet und den anderen Teilnehmern vorgestellt werden. Die Primärdaten dazu finden Sie in einer Exceltabelle in ILIAS (Blatt "Münster").

Im zweiten Themenblock sollen die Referenten die im ersten Block gelernten Methoden an einem Beispielmateriale (Oberrnburg, Krefeld, Otzenrath oder Bremen) anwenden und vorstellen (Listen der Primärdaten ebenfalls in ILIAS zum Download).

Bitte beachten Sie unbedingt, dass Sie frühzeitig einen Termin für die Referatsbesprechung mit mir vereinbaren, um sich Literatur, Hilfe etc. abzuholen!

24.10.2016	Einführung	(Nolde)	
31.10.2016	Praxisübung	(Nolde)	
07.11.2016	Quantifizierungsmethoden (NISP, MIZ, Gewicht)		(Martin Müller)
14.11.2016	WRH und Wuchsform		
21.11.2016	Alters- und Geschlechtsbestimmung		(Marina Flender)
28.11.2016	Schlachtpuranalyse und Fleischwertklassen		(Julian Böke)
05.12.2016	LSI (Logarithmic Scale Index)		(Jonathan Schoenenberg)
12.12.2016	Taphonomie und deren Spuren		(Marie Pauli)
19.12.2016	Pathologien und Anomalien		(Melanie-Larisa Peter)
16.12.2016	Weihnachtsferien		
02.01.2017	Weihnachtsferien		
09.01.2017	Auswertungsergebnisse 1: Obernburg am Main (Römerzeit)		
16.01.2017	Auswertungsergebnisse 2: Krefeld- Gellep (Römerzeit)		
23.01.2017	Auswertungsergebnisse 3: Otzenrath (Neuzeit)		(Pia Meindl)
30.01.2017	Auswertungsergebnisse 4: Stadtgrabung Bremen (9.-13. Jh.)		
06.02.2017	Auswertungsergebnisse 5: Stadtgrabung Bremen (17.-16. Jh.)		(Amela Puscar)

14448.0255 Einführung in die Dendroarchäologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94

T. Frank

Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden Sie hier in Referaten über die Geschichte und Methoden der Dendrochronologie und Dendroarchäologie sowie über Hölzer/Holzbiologie informiert.

Eine Liste von Referatsthemen finden Sie weiter unten.
Bei regelmäßiger Anwesenheit und Übernahme eines 30-minütigen Referats können vier Credit Points erworben werden. Für den Erwerb von sechs Credit Points ist am Semesterende eine 45-minütige Klausur zu schreiben (zusätzlich zum 30-minütigen Referat).
In diesem Zusammenhang bitte ich um kurze individuelle Mitteilungen, ob vier oder sechs Credit Points erworben werden sollen.

Die Veranstaltung fällt aus am:

01.11.2016 (Allerheiligen)

27.12.2016 (Weihnachtsferien)

03.01.2017 (Weihnachtsferien)

Meine Sprechstunde findet nach Vereinbarung statt.

Zum Referat erstellen Sie bitte ein 2-4 seitiges Handout, das auch eine Liste der verwendeten Literatur enthält. Dieses Handout reichen Sie bitte mindestens eine Woche vor Ihrem Referatstermin in elektronischer Form bei mir ein. Das bevorzugte Format ist PDF, aber auch WORD oder Open-Office-Dokumente können geschickt werden (tfrank@uni-koeln.de).

Die Handouts erhalten folgenden Kopf:

Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Semester
Seminar: Titel der Veranstaltung [V-Nummer]
Dozent: Titel Vorname Name
Referent: Name Vorname, Matrikelnummer
TITEL DES REFERATS/HANDOUTS
Datum des Vortrags
Beispiel:
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Sommersemester 2013
Seminar: 42846 Dendrochronologie I
Dozent: Dr. Thomas Frank
Referent: Michael Mustermann, 123456789
DENDROGEOMORPHOLOGIE
26.06.2013

Die Dateibezeichnung für Handouts, die per Mail versandt werden hat folgendes Schema :

Name_HO_Kurztitel_V01.odt/doc/pdf (V01 als Versionskennung)

Beispiel:

Mueller_HO_Dendrogeomorphologie_V01.odt/doc/pdf
Referatsthemen „Dendroarchäologie I“, Stand 18.10.2016

Die angegebene Literatur ist zumeist nur Grundlage, eigene Literatur-Recherchen sind unverzichtbar.

Unterstrichene Themen sind bereits vergeben.

- Geschichte der Dendrochronologie (Speer, 2010, Kap 3, 28-42, Rump 2011, 70-107; 139-203).
- Methoden der Dendrochronologie (Baillie 1995, Preface, Introduction, Kap. 1, 9-31).
- Materialherkunft, Jahrringwachstum und Standort (Schweingruber 1983, 20-51; 104-145).
- Archäologische Datierungen und chronologische Grundwahrheiten (Baillie 1995, Kap. 4, 57-72).
- Vulkane, Jahrringe und die Mitte des 6 Jh. AD (Baillie 1995, Kap. 5-6, 73-107).
- Vulkane, Jahrringe und die Thera-Eruption (Baillie 1995, Kap. 7, 108-121).
- Entwicklung der Dendrochronologie und ihre Einschränkungen in der Kunstgeschichte (Baillie 1995, Kap. 2-3, 32-56; Bauch 1970, 1979, 2002; Eckstein u. Bauch 1974; Klein 1982, 1991, 1993; Klein u. Bauch 1983).
- Angewandte Dendrochronologie I (Schweingruber 1983, 148-187; TRACE 5, 97-102).
- Datierung der Shang Dynastie in China und des Neuen Reiches in Ägypten (Baillie 1995, Kap. 10 und Conclusion, 149-160).
- Kernholz, Splintholz, Waldkante: Zur Genauigkeit bei der Bestimmung der Fällungszeit (Hollstein 1965; Haneca u. Debonne 2012).
- Aufbau der westdeutschen Eichenchronologie.
- Kriterien zur Publikation dendrochronologischer Daten am Beispiel der späten Eisenzeit.
- Dendroarchäologie (Speer 2010, 152-173; Billamboz 2005, 2008).
- Dendrogeomorphologie (Speer 2010, 219-230; Heinrich et al. 2007, Carrara 2003).
- Dendroklimatologie.
- Buchen (Fagus sylvatica) als historischer Werkstoff und dendrochronologischer Zeitmesser.
- Dendroökologie (Speer 2010, 189-218; Weber 1997).
- Bronzezeitliches Schwemmgut vom „Chollerpark“ in Steinhausen (Kanton Zug).
- Probennahme, Laborarbeit, Computerprogramme und statistische Methoden (Schweingruber 1983, 53-101; Speer 2010, 72-151).
- Spätholzdicke als Klimazeiger.
- Stabile Isotope im Holz als Klimazeiger.
- Dendrochronologie und Waldwirtschaft (Haneca et al. 2006).

Literaturverzeichnis „Dendroarchäologie I“, Stand 23.08.2016

Baillie 1995

M.G.L Baillie, A slice through time. Dendrochronology and precision dating. London 1995.

B. Becker et al. 1985

B. Becker, A. Billamboz, H. Egger, P. Gassmann, A. Orצל, Chr. Orצל u. U. Ruoff,, Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas 11 (Basel 1985).

Billamboz 1990

A. Billamboz, Das Holz der Pfahlbausiedlungen Südwestdeutschlands. Jahrringanalyse aus archäodendrologischer Sicht. Sonderdruck. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, Band 71, 1990, 187–207.

Billamboz 1992

A. Billamboz, Tree-ring analysis from an archaeodendrochronological perspective. The structural timber from the southwest German lake dwellings. In: T. S. Bartholin/B. E. Berglund/D. Eckstein u. a. (Hrsg.), Tree Rings and Environment: Proceedings of the 1990 International Dendrochronology Symposium. Lundqua Report 34 (Lund 1992) 34–40.

Billamboz 1996

A. Billamboz, Tree-rings and pile dwellings in southwestern Germany: Following in the footsteps of Bruno Huber. In: J. S. Dean/D. M. Meko/T. W. Swetnam (Hrsg.), Tree-Rings, Environment, and Humanity: Proceedings of the Int. Conf., Tucson, AZ, 17.-21. Mai 1994 (1996) 471–483.

Billamboz 2003

A. Billamboz, Dendroarchaeology from a palaeodendroecological perspective - The case of Bronze and Iron Age pile dwellings in Southwest Germany. In: Forschungszentrum Jülich (Hrsg.), TRACE - Tree Rings in Archaeology, Climatology and Ecology, Volume 1. Proceedings

of the Dendrosymposium 2002, April 11th - 13th 2002, Bonn, Jülich, Germany. Schriften des Forschungszentrums Jülich Reihe Umwelt 33 (Jülich 2003) 10–12.

Billamboz 2005

A. Billamboz, 20 Jahre Dendroarchäologie in den Pfahlbausiedlungen Südwestdeutschlands, Bilanz und Perspektiven. In: P. Della Casa/M. Trachsel (Hrsg.), WES '04 - Wetland Economies and Societies. Proceedings of the international conference Zurich, 10 - 13 March 2004 ; WES '04. Collectio Archaeologica 3 (Zürich 2005) 47–56.

Billamboz 2006

A. Billamboz, Die Wasserburg Buchau im Jahrringkalender. Die Wasserburg zur Geburtszeit der europäischen Dendrochronologie. Plattform, Ausgabe 13/14, 2006, 97–105.

Billamboz 2009

A. Billamboz, Jahrringuntersuchungen in der Siedlung Forschner und weiteren bronze- und eisenzeitlichen Feuchtbodensiedlungen Südwestdeutschlands. Aussagen der angewandten Dendrochronologie in der Feuchtbodenarchäologie. In: Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart (Hrsg.), Siedlungsarchäologie im Alpenvorland XI: Die früh- und mittelbronzezeitliche "Siedlung Forschner" im Federseemoor. Befunde und Dendrochronologie. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 113 (Stuttgart 2009) 399–555.

Billamboz/Köninger 2008

A. Billamboz, J. Köninger, Dendroarchäologische Untersuchungen zur Besiedlungs- und Landschaftsentwicklung im Neolithikum des westlichen Bodenseegebietes. In: W. Dörfler/J. Müller (Hrsg.), Umwelt- Wirtschaft - Siedlungen im dritten vorchristlichen Jahrtausend Mitteleuropas und Südschwabens. Internationale Tagung Kiel 4.-6. November 2005. Offa Bücher 84 (Neumünster 2008) 317–334.

Bleicher 2009

N. Bleicher, Altes Holz in neuem Licht. Archäologische und dendrochronologische Untersuchungen an spätneolithischen Feuchtbodensiedlungen in Oberschwaben /// Altes Holz in neuem Licht. Archäologische und dendrochronologische Untersuchungen an spätneolithischen Feuchtbodensiedlungen in Oberschwaben. Dissertation. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg (Stuttgart 2009).

Eberschweiler 2004

B. Eberschweiler, Bronzezeitliches Schwemmgut vom "Chollerpark" in Steinhausen (Kanton Zug). Bemerkenswerte Holzfunde vom nördlichen Zugersee sowie weitere bronzezeitliche Hölzer von Fundplätzen an Gewässern der Zentral- und Ostschweiz. Univ., Diss.–Zürich, 2004. Antiqua 37 (Basel 2004).

Haneca et al. 2006

K. Haneca, I. Boeren, J. van Acker, H. Beeckman, Dendrochronology in suboptimal conditions: tree rings from medieval oak from Flanders (Belgium) as dating tools and archives of past forest management. *Veget Hist Archaeobot* 15, 2006, 137–144. DOI: 10.1007/s00334-005-0022-x.

Haneca/Debonne 2012

K. Haneca, V. Debonne, Precise tree-ring dating of building activities despite the absence of bark: A case-study on medieval church roofs in Damme, Belgium. *Dendrochronologia* 30, 2012, 23–34.

Hollstein 1965

E. Hollstein, Jahrringchronologische Datierung von Eichenhölzern ohne Waldkante. *Bonner Jahrbücher* 165, 1965, 12–27.

Huber 1967

B. Huber, Seeberg, Burgäschisee-Süd: Dendrochronologie. In: K. Brunnacker (Hrsg.), Seeberg, Burgäschisee-Süd: Chronologie und Umwelt (Bern 1967) 145–156.

Huber/Holdheide 1942

B. Huber, W. Holdheide, Jahrringchronologische Untersuchungen an Hölzern der bronzezeitlichen Wasserburg Buchau am Federsee. *Ber. der Deutschen Botan. Gesellsch.*, 60 (5), 1942, 261–283.

Huber/Merz 1962

B. Huber, W. Merz, Jahrringchronologische Untersuchung zur Baugeschichte der urnenfelderzeitlichen Siedlung Zug - "Sumpf". Sonderdruck. Germania 40, 1. Halbband, 1962, 44–56.

Huber/Merz 1963

B. Huber, W. Merz, Jahrringchronologische Synchronisierung der jungsteinzeitlichen Siedlungen Thayngen-Weiher und Burgäschisee-Süd und -Südwest. Germania 41, 1963, 1–9.

Leuzinger 2007

U. Leuzinger, Pfyn Breitenloo - die jungsteinzeitliche Pfahlbausiedlung. Archäologie im Thurgau 14 (Frauenfeld 2007).

Pawlik/Schweingruber 1976

B. Pawlik, F.H. Schweingruber, Die archäologisch-vegetationskundliche Bedeutung des Hölzer und Samen in den Sedimenten der Seeufersiedlung Horgen "Dampfschiffsteg". Sonderdruck. Jahrbuch der schweizer. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Band 59, 1976, 77–91.

Rump 2011

H.H. Rump, Bruno Huber (1899-1969) - Botaniker und Dendrochronologe. Stuttgart 2011 (Forstwissenschaftliche Beitr. Tharandt/Contributions to Forest Sciences, 32).

Ruoff 1981 - 45/48

U. Ruoff, Die Ufersiedlungen an Zürich- und Greifensee. Helvetia Archaeologica, 12, 1981 - 45/48, 19–61.

Schweingruber 1983

F.H. Schweingruber, Der Jahrring. Standort, Methodik, Zeit und Klima in der Dendrochronologie. Bern, Stuttgart 1983.

Speer 2010

J.H. Speer, Fundamentals of tree-ring research. Tucson 2010.

- 14448.0256 Zum Anthropozän**
2 SWS; Seminar
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 25.10.2016 A. R ö p k e
- 14448.0262 Einführung in die Software CalPal (Win-Notebook & PC) zur Erstellung von 14C-basierten archäologischen Chronologien**
2 SWS; Seminar
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 20.10.2016, nicht am 3.11.2016 B. W e n i n g e r
- 14448.0263 Holozäne Klima- und Kulturgeschichte**
2 SWS; Seminar
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 20.10.2016, nicht am 3.11.2016
Raum 211 in C 002 (Gebäudenummer 901) B. W e n i n g e r
- 14448.0267 Historical Ecology**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92, ab 21.10.2016 H. W o t z k a
The literature seminar is part of Module 1 of the Master Degree Programme Culture and Environment in Africa (CEA). It will be held in English. Besides CEA participants, other interested students are welcome on condition that the total number of participants will not exceed twenty.

Credit Points: Students fulfilling the following requirements for Active Participation will be assigned 3 CP: (1) Continual reading in preparation for class; (2) active class debating; (3) submission of small written assignments.

Allow for at least three to six hours weekly workload.

Online registration at KLIPS is obligatory (note restricted KLIPS registration periods).

The aim of the seminar is to provide (1) a general theoretical and methodological framework for, and (2) a historical perspective on, the origins and processes generating specific sequences of human-environment relationships in Africa. The focus is on long-term and short-term natural and human-induced changes of landscapes, their human perception, use and over-use, drawing on the full range of pertinent geoscientific, (ethno-)historical and archaeological (including archaeobotanical and zooarchaeological) sources. In a diachronic fashion the course explores the dynamic interplay between (a) constraints imposed upon human behaviour by changing configurations in the atmosphere, lithosphere, hydrosphere, and biosphere; (b) the resulting theoretical use-potentials; (c) the perceived human options; and (d) the socio-cultural choices actually made under such conditions. By learning to integrate multidisciplinary approaches and data in critical attempts to assess trajectories of human reaction to, and impact on, landscapes, students will gain a deepened understanding of today's major African environment types and patterns of cultural ecology.

Programme (to be completed)

21 Oct	Introductory film: "Home" by Yann Arthus-Bertrand (2009)		HPW
28 Oct	Introductory film: "The Blood of the Rose" by Henry Singer (2009)		HPW
04 Nov	NO SESSION		
11 Nov	Introduction to basic concepts of Historical Ecology		HPW
18 Nov	Crumley, Carole L. (1994), Historical Ecology. A multidimensional ecological orientation. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 1–16. [PDF available at ILIAS.]		All
25 Nov	Balée, William (2006), The research program of historical ecology. Annual Review of Anthropology 35: 75–98.		All
02 Dec	Lane, Paul J. (2010), Developing landscape historical ecologies in eastern Africa: an outline of current research and potential future directions.		All

	African Studies 69(2): 299–322.		
09 Dec			
16 Dec			
13 Jan			
20 Jan			
27 Jan			
03 Feb			
10 Feb			

General reading

Crumley, Carole L. (ed.) 1994
 Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research
 Advanced Seminar Series
 (Santa Fe: School of American Research Press). [Chapter 1, pp. 1–16, available in PDF format at
 ILIAS.]

Bilsky, Lester L. (ed.) 1980
 Historical ecology. Essays on environment and social change. National University Publications
 (Port Washington, NY: Kennikat Press).

Lane, Paul J. 2010
 Developing landscape historical ecologies in eastern Africa: an outline of current research and
 potential future directions. African Studies 69(2): 299–322.

14448.0269 Quantum-GIS II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 8
 13.2.2017 - 17.2.2017 9 - 16, Block

T. Frank
 P. Wendt

Voraussetzung für das Seminar ist ein erfolgreich absolviertes GIS I-Seminar.

Ziel des Seminars ist die Anwendung des Open-Source-GIS-Programms QUANTUM-GIS auf
 spezielle archäologische Fragestellungen.

Die Veranstaltung findet Mo-Fr 13.-17.02.2017, 9-16 Uhr, im Archäoinformatik-Pool des
 Archäologischen Instituts (Raum 210) im Küpperstift statt (Gebäude 125, Eingang Weyertal).

14448.0270 Archäologische Geobotanik

2 SWS; Blockveranstaltung
 9 - 16, Block

R. Gerlach
 J. Meurers-Balke
 A. Röpke
 S. Scharl

14448.0502 Mit naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen arbeiten

2 SWS; Seminar
 1.3.2017 - 3.3.2017 10 - 17, Block
 Di. 7.3.2017 10 - 17

A. Röpke

Termine folgen

O b e r s e m i n a r e u n d K o l l o q u i e n

14448.0411 CRC 806 - IRTG-PhD Colloquium

2 SWS; Kolloquium
 Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Veranstaltung findet voraussichtlich in der Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11 statt.

J. Richter

14448.0412 CRC 806 - Lecture Series
 2 SWS; Kolloquium
 Mo. 15.45 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Veranstaltung findet voraussichtlich in der Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11 statt. J. Richter

14448.0413 Prähistorisches Kolloquium
 2 SWS; Kolloquium
 Do. 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 57, ab 27.10.2016 H. Wotzka
 Vortragsveranstaltung mit eingeladenen Sprecherinnen und Sprechern. Bitte beachten: Im Wintersemester 2016/17 wird nicht der sonst übliche Wochenrhythmus eingehalten, es gibt weniger Vorträge als gewohnt, und die Veranstaltung findet in S 57 (Philosophikum) statt! Programm (Änderungen und Ergänzungen möglich)

27.10. Henrik Junius (Frankfurt am Main)
 Frühe Eisenproduktion in Zentral-Nigeria: Die Nok-Eisenverhüttung im ersten Jahrtausend v. Chr.

10.11. Caroline Hamon (Nanterre)
 Signification of Grinding Stones in Neolithic Societies

17.11. Heike Delitz (Wuppertal)
 Architektonische Modi der kollektiven Existenz: Vergleichende Erforschung der Gesellschaften und ihrer Architekturen zwischen Soziologie, Anthropologie und Archäologie

24.11. Nikolas Gestrich (Frankfurt am Main)
 "Welch Gigantenvolk türmte diese Erdmassen auf?" Archäologie und Geschichte der Reiche Ghana und Mali am oberen Niger

15.12. Kerstin Hofmann (Frankfurt am Main)
 Gräber – Welch Quell der Erkenntnis???

12.01. Richard Bußmann (Köln)
 Das alte Ägypten: Archäologische und anthropologische Perspektiven auf eine frühe Hochkultur

14448.0414 Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
 2 SWS; Kolloquium
 k.A., n. Vereinb T. Kienlin
 Die Veranstaltung findet im Institut statt. Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung.

P r a k t i k a u n d E x k u r s i o n e n

14448.0270 Archäologische Geobotanik
 2 SWS; Blockveranstaltung
 9 - 16, Block R. Gerlach
 J. Meurers-Balke
 A. Röpke
 S. Scharl

14448.0503 Exkursionen zu archäologischen Museen (Termin Exkursionen: 13.02-17.02.17)
 2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 10
 k.A., n. Vereinb
 13.2.2017 - 17.2.2017 9 - 17, Block D. Holst
 Die Vorbesprechung findet am 19.10.2016 um 15:00 in S 82 statt.

K U N S T H I S T O R I S C H E S I N S T I T U T

14235.6430 Athen in der Spätantike und byzantinischer Zeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

C. Sode
M. Sardak

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die griechische Stadt Athen während der Übergangsperiode von der römischen Antike zum byzantinischen Mittelalter: historische Ereignisse, soziale und kulturelle Veränderungen, das Aufkommen des Christentums und Wandel der Rolle der Stadt ändern ihr Erscheinungsbild. Die Stadtopographie und wichtige Monumente jener Epoche werden als Fallbeispiele für spätantike und byzantinische Stadtentwicklung, Kunst und Architektur betrachtet, sowie als Übungsmaterial zur Vermittlung der Grundlagen der byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte verwendet.
Einführende Literatur:

P. Castrén, Post-Herulian Athens aspects of life and culture in Athens A.D. 267-529 (Helsinki 1994).

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. Von der Zeit Justinians bis zur türkischen Eroberung (München 1980 / Erstausgabe von 1889).

V o r l e s u n g e n

14196.0000 (Sicht-)Medien der Moderne: Einführung in die Kunstgeschichte (Einführungsvorlesung)

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

H. Wolf

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die seit 1800 aufkommenden neuen Sicht- und Darstellungsmedien: von den diaphanen Bildmedien und -vorführungen der Romantik, über Panoramen und Dioramen bis zur Fotografie.

Im Gegensatz zu dem Paul Delaroche in den Mund gelegten Ausruf, dass mit der Erfindung der Fotografie die Malerei tot sei, ist die Moderne geprägt von einer vielfältigen und reichen Interdependenz beider Medien. In Beispielen wird diese – sie reicht von Baudelaires vermeintlicher Kritik an der Fotografie bis zu Manets Rückgriffen auf fotografische Bilder – in der Vorlesung vorgestellt. Doch auch wenn Baudelaire die Fotografie-Mode 1859 kritisiert hatte, betonte er andererseits die Bedeutung des neuen Mediums als „Dienerin der Künste und Wissenschaften“.

Als Medium der Erfassung und Aufzeichnung sollten Fotografien neue Techniken und Praktiken etablieren, derer wir uns bis in unsere Gegenwart bedienen. Neben neuen Gestaltungsprinzipien waren es populäre und populärkulturelle Sujets und Praktiken, die durch die neuen Medien in die Kultur der Moderne eingebracht wurden.

Frizot, Michel, Neue Geschichte der Fotografie, übers. v. Rolf W. Blum u.a., Köln: Könemann 1998.

Lemagny, Jean-Claude u. André Rouillé, A History of Photography, Cambridge: Cambridge University Press 1987.

Buddemeier, Heinz, Panorama, Diorama, Photographie. Entstehung und Wirkung neuer Medien im 19. Jahrhundert. Untersuchungen und Dokumente [= Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste] München: Fink 1970, Bd. 7].

Crary, Jonathan, „Techniken des Sehens“, in: Herta Wolf (Hg.), Skulpturen – Fragmente. Internationale Fotoarbeiten der 90er Jahre, Ausstellungskatalog Secession Wien, Zürich u. Wien: Parkett/Scalo 1992, S. 8-39.

Sehsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Basel u. Frankfurt a. M.: Stroemfeld/Roter Stern 1993.

14196.0001 ‚Facetten des 19. Jahrhunderts‘. Hauptwerke der Kunst, epochemachende Werke

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

E. Kepetzi

14196.0002 Ringvorlesung: Forschungsfeld Kunstmarkt II / Spots on Art Market Research II

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 123

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

N. Oberste-Hetbleck

C. Friedrich

Die Kunstmarktforschung untersucht die Struktur des Kunstmarktes und die Beziehungen seiner verschiedenen Akteure (u.a. Künstlerinnen und Künstler, Galerien, Kunsthandlungen, Auktionshäuser) untereinander sowie ihre Auswirkung auf die Durchsetzung und Kanonisierung bildender Kunst sowohl in der historischen Entwicklung als auch in der gegenwärtigen Ausprägung.

Die Ringvorlesung Kunstmarktforschung II ist Bestandteil der semesterübergreifend angelegten Reihe Kunstmarkt: Forschung – Tätigkeitsfelder – interdisziplinärer Dialog und führt den ersten Teil zum Themenbereich Forschung (Wintersemester 2015/16) fort. Erneut geben ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Kultur- sowie Wissenschaftseinrichtungen nationaler und internationaler Herkunft im Rahmen ihrer Vorträge Einblicke in die Ergebnisse ihrer Forschungen.

Die Vorträge sind schwerpunktmäßig in den folgenden drei Bereichen der Kunstmarktforschung verortet:

- Galeristen- und Kunsthändler
- Künstler im Vermarktungssystem
- Strukturen und Beziehungen im Kunstmarkt

Die Ringvorlesung richtet sich sowohl an Studierende der kunsthistorischen Studiengänge als auch anderer Fächer und Fakultäten der Universität zu Köln, an Studierende des Studiums Integrale sowie an eine interessierte außeruniversitäre Öffentlichkeit. Sie ist für jeden frei zugänglich.

Die Veranstaltung wird vom Kunsthistorischen Institut in Kooperation mit dem Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Forschungsarchiv an der Universität zu Köln, durchgeführt.

Zum Erwerb von 2CP (aktive Teilnahme/Studienleistung) wird am Ende des Semesters eine kurze Klausur geschrieben.

14196.0003

Vermeer im Kontext

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 117

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 25.10.2016

G. Walczak

Das Œuvre Jan Vermeers (1632-1675) bildet einen Höhepunkt der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert, ist mit rund 35 Gemälden jedoch vergleichsweise übersichtlich.

Seit jeher steht dieses Œuvre im Zentrum einer Methodendiskussion, in der es um die visuelle Kultur der Niederlande im sogenannten ‚Goldenen Zeitalter‘ insgesamt geht: In Vermeers Gemälden scheint alles Augenmerk auf der Beschreibung der sichtbaren Welt zu liegen, nicht auf Narrativität oder der moralischer Belehrung.

Was den Wiederentdeckern Vermeers im 19. Jahrhundert als Realismus galt, ist jedoch penibel konstruiert; an ikonographischen Verweisen herrscht andererseits kein Mangel, nur ergibt sich keine klare Botschaft. Man vermisst sie nicht, weil es etwas zu sehen gibt, aber was genau gibt es zu sehen? Weit über Vermeer hinaus berührt die Frage nach der Lesbarkeit seiner Bilder Fragen nach der sozialen Funktion von Gemälden in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts. Lenkt die unübertroffene Evokation der sinnlich erfahrbaren Welt nicht gerade den Blick auf die Malerei selbst, geben nicht schon die zahlreichen Gemälde und Landkarten an den Wänden der Interieurs Vermeers Anlass zur Reflexion über Bilder?

Zu betrachten ist auch der Kontext nicht nur der Delfter Malerei, die in den 1650er Jahren einen regelrechten Innovationsschub durchlief. Neben diesem lokalen Umfeld, in dem das Interesse an Lichtphänomenen, Materialtexturen und neuen optischen Geräten durch Carel Fabritius und andere nicht zu übersehen ist, soll auch nach weiteren Verbindungen gesucht werden. Distanzen zwischen den Kunstzentren Hollands waren kurz: Der Kontakt zu Künstlern außerhalb Delfts wie Gerard ter Borch ist eben so belegt wie Vermeers Besitz von Bildern Samuel van Hoogstratens, dessen Kunsttheorie, wenn auch erst später erschienen, zu den unverzichtbaren Quellen über Ambition und Rezeption niederländischer Malerei der Zeit gehört.

- Uta Neidhardt (Hrsg.), Der frühe Vermeer, Ausst.-Kat. Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Berlin/München 2010
- Nils Büttner, Vermeer, München 2010 (Beck Wissen);
- Karin Leonhard, Das gemalte Zimmer: Zur Interieurmalerei Jan Vermeers, München 2003
- Walter Liedtke (Hrsg.), Vermeer and the Delft School, Ausst.-Kat. New York/London, Metropolitan Museum, National Gallery, New Haven/London 2001
- Ivan Gaskell (Hrsg.), Vermeer Studies, New Haven/London 1998

- Arthur K. Wheelock (Hrsg.), Johannes Vermeer, Ausst.-Kat. Washington/Den Haag, National Gallery of Art, Mauritshuis, Zwolle 1995

John Michael Montias, Vermeer and his Milieu: A Web of Social History, Princeton 1989

14196.0005 Transkulturelle Dynamiken. Eine Verflechtungsgeschichte der westlichen modernen Kunst

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

J. Kim
B. Mersmann

Seit dem Beginn der europäischen Renaissance hat die westliche Bildkunst eine außergewöhnliche transkulturelle Dynamik von Modernisierungs- und Transformationsschüben erfahren. Getrieben von schöpferischer Invention, Kreativität und Originalität als Hauptkriterien einer Ästhetik der Moderne hat sie im Zeitraum zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert eine große Anzahl an Epochen, Stilen und Kunstbewegungen durchlaufen, die in der schnellen Aufeinanderfolge und partiellen Synchronizität der Avantgardekunst-Strömungen kulminierte. Diese ausgeprägte Diskontinuität auf der historischen Zeitachse wurde auf der horizontalen, kulturgeographischen Achse durch intensive interkulturelle Austausch- und Übersetzungsprozesse zwischen westlicher Kunst und nicht-westlichen, zumeist außereuropäischen Bildkulturen befruchtet.

Die Vorlesung hat es sich zum Ziel gesetzt, die transkulturellen Dynamiken, die zur Ausprägung und Umformung dessen, was als westliche Kunst in Moderne und Gegenwart gilt, als Verflechtungsgeschichte/n aufzuspüren und kritisch zu reflektieren. Die Frage nach den geschichtlichen transkulturellen Bedingungen für die Herausbildung eines westlichen Kunst- und Kunstgeschichtskonzepts sowie sein mögliches Ende angesichts der aktuellen geopolitischen Verschiebungen in Richtung eines globalen Kunst(markt)systems wird anhand von konkreten Bildbeispielen erläutert und mittels theoretischer Ansätze (Transkulturalität, Verflechtungsgeschichte, Postkoloniale Kunstgeschichte, Globale Kunstgeschichte, World Art Studies) problematisiert.

Berger, Klaus, Japonisme in Western Painting from Whistler to Matisse, Cambridge 1992.

Bydler, Charlotte, The Global Art World Inc. On the Globalization of Contemporary Art, Uppsala 2004.

Clifford, James, Travel and Translation in the Twentieth Century, Cambridge 1997.

Schneider, Adams, World-Views. Topics in non-Western Art, New York 2004.

Zijlmans, Kitty, and Wilfried van Damme (Eds.), World Art Studies: Exploring Concepts and Approaches, Amsterdam 2008.

Belting, Hans, Birken, Jacob, Buddensieg, Andrea and Peter Weibel (Eds.), Global Studies. Mapping Contemporary Culture, Ostfildern 2011.

Elkins, James (Ed.), Is Art History Global?, London 2006.

Förschler, Silke, Bilder des Harem: Medienwandel und kultureller Austausch, Berlin 2010.

Jardine, Lisa, and Jerry Brotton (Eds.), Global Interests. Renaissance Art Between East and West, London 2005.

Jefferey, Celina (Ed.), *Global and Local Art Histories*, NewCastle: Cambridge Scholars Publishing, 2007.

Kampen-O'Riley, Michael, *Art Beyond the West*, New Jersey 2006.

Kirshenblatt-Gimblett, Barbara, and Ivan Karp (Eds.), *Museum Frictions: Public Cultures/Global Transformations*, Durham 2006.

Kravagna, Christian, „Für eine postkoloniale Kunstgeschichte des Kontakts“, in: *Texte zur Kunst*, Themenheft Globalismus, September 2013, S. 111-132.

Lemke, Sieglinde, *Black Culture and the Origins of Transatlantic Modernism*, Oxford 1998.

MacKenzie, John, *Orientalism: History, Theory and the Arts*, New York, Manchester 1995.

Mercer, Kobena (Ed.), *Discrepant Abstraction*, London 2006.

Napier, Susan, *From Impressionism to Anime. Japan as Fantasy and Fan Cult in the Mind of the West*, New York 2007.

Philipps, Ruth B. (Ed.), *Unpacking Culture. Art and Commodity in Colonial and Postcolonial Worlds*, Berkeley 1999.

Pinder, Kimberly N., *Race-ing Art History: Critical Readings in Race and Art History*, London 2002.

Polcari, Steven, *Abstract Expressionism and the Modern Experience*, Cambridge 1991.

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria, *Ästhetik der Differenz: Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert. 15 Fallstudien*, Marburg 2010/2014.

Schneider, Arnd and Christopher Wright (Eds.), *Contemporary Art and Anthropology*, Oxford 2006.

Summers, David, *Real Spaces. World Art History and the Rise of Western Modernism*, New York 2003.

Surrealism and non-Western art. A Family Resemblance, ed. by the Fondation Pierre Arnaud, Lens 2014.

Tembling, Jeremy, Lo Louis (Eds.), *Walking Macao, Reading the Baroque*, Hong Kong 2009.

Trauth, Nina, *Maske und Person. Orientalismus im Porträt des Barock*, München 2009.

Vogel, Sabine, Biennials. Art on a Global Scale, Wien 2010.

Weibel, Peter, and Andrea Buddensieg (Eds.), Contemporary Art and the Museum. A Global Perspective, Ostfildern 2007.

Werner, Paul, Museum, Inc. Inside the Global Art World, Chicago 2006.

Winther-Tamaki, Bert, Art in the Encounter of Nations. Japanese and American Artists in the Early Postwar Years, Honolulu 2001.

14206.0500

Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2a

AM 2d

MA/EM

SI

14206.0504

Bauten für Musik: Musikalische Rezeptionsräume von 1740 bis zur Gegenwart

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

N. N.

Bauten und Räume für Musik sind seit jeher wichtige Themenfelder der Architektur- und Stadtgeschichte, aber auch der Geschichte der Akustik und vor allem der musikalischen Rezeptionsgeschichte. Sie sind Ergebnisse der Aushandlungen zwischen Politikern, Architekten, Theaterdirektoren bzw. Konzertunternehmern und Musikern über die Arten und Funktionen musikalischer Aufführungen sowie auch deren Rezeptionspraxis. In der Vorlesung sollen auf der Grundlage von architektur- und raumsoziologischen Ansätzen bauliche und räumliche Konzeptionen von 1740 bis zur Gegenwart beleuchtet werden, welche die Produktion und Rezeption unterschiedlicher musikalischer Gattungen und Stile im Rahmen bestimmter Rezeptionsmodelle beförderten, musikalische Praktiken also gleichzeitig bedingen und weiterentwickeln aber auch einschränken konnten. Im Zentrum werden die Ausprägung einer bürgerlichen Musikkultur, die Europäisierung bzw. Globalisierung des Musiktheaters seit dem 19. Jahrhundert und die Entwicklung polyvalenter Räume für Musik im 20. Jahrhundert stehen. Dabei werden das sogenannte italienische Ranglogentheater und die Pariser Opéra Garnier genauso Thema sein wie das Leipziger Gewandhaus, die Elbphilharmonie oder Räume der Industriekultur, die im Rahmen von Festivals zeitgenössischer Musik genutzt werden.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14227.0002

Mediengeschichte I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S. Förster

14227.0003

Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren.

Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medien-spezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

14227.0004 **Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen –, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktur und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfugung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinngabe dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e (n u r B a c h e l o r)

14196.0100 **Einführung in das Studium der Kunstgeschichte I**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14

H.Jacobs

H.Jacobs

Der Kurs gibt den Studierenden des ersten Semesters im Fach Kunstgeschichte einen Überblick über den Gegenstandsbereich und wesentliche Arbeitstechniken sowie methodische Herangehensweisen der Kunstgeschichte. Er ist in drei Teilbereiche gegliedert:

- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche und Quellenarbeit, Referat und Hausarbeit
- Beschreibung: Einübung des Beschreibens exemplarischer Werke der Gattungen Architektur, Skulptur, Malerei, Fotografie, angewandte Kunst sowie der Neuen Medien
- Kunsthistorische Methoden und Ansätze: Besprechung und praktische Anwendung ausgewählter methodischer Texte auf Fallbeispiele

Voraussetzungen zum Scheinerwerb

- Erledigung der Hausaufgabe
- Vorbereitung eines Kurzreferats
- Bestehen der Abschlussklausur

Die Klausur findet an einem Sammeltermin für alle vier Kurse statt (zusammen mit der Klausur der Einführungsvorlesung).

Die den Kurs ergänzende Teilnahme an einem der Tutorien „Wissenschaftliches Arbeiten“ ist obligatorisch.

Jutta Held u. Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln, Weimar u. Wien 2007

Wolfgang Brassat u. Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2009

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Wilfried Sauerländer u. Martin Warnke (Hg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Berlin 2008

Renate Prochno, Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, erweiterte, überarbeitete und neu gestaltete 16. Ausgabe, Frankfurt a.M. 1996

Nikolaus Pevsner, Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München u. New York 1994

Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, Stuttgart u. Weimar 2011

14196.0101 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte II

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

H. Jacobs

Ziel des Kurses

Der Kurs gibt den Studierenden des ersten Semesters im Fach Kunstgeschichte einen Überblick über den Gegenstandsbereich und wesentliche Arbeitstechniken sowie methodische Herangehensweisen der Kunstgeschichte. Er ist in drei Teilbereiche gegliedert:

- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche und Quellenarbeit, Referat und Hausarbeit
- Beschreibung: Einübung des Beschreibens exemplarischer Werke der Gattungen Architektur, Skulptur, Malerei, Fotografie, angewandte Kunst sowie der Neuen Medien
- Kunsthistorische Methoden und Ansätze: Besprechung und praktische Anwendung ausgewählter methodischer Texte auf Fallbeispiele

Voraussetzungen zum Scheinerwerb

- Erledigung der Hausaufgabe
- Vorbereitung eines Kurzreferats
- Bestehen der Abschlussklausur

Die Klausur findet an einem Sammeltermin für alle vier Kurse statt (zusammen mit der Klausur der Einführungsvorlesung).

Die den Kurs ergänzende Teilnahme an einem der Tutorien „Wissenschaftliches Arbeiten“ ist obligatorisch.

Jutta Held u. Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln, Weimar u. Wien 2007

Wolfgang Brassat u. Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2009

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Wilfried Sauerländer u. Martin Warnke (Hg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Berlin 2008

Renate Prochno, Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, erweiterte, überarbeitete und neu gestaltete 16. Ausgabe, Frankfurt a.M. 1996

Nikolaus Pevsner, Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München u. New York 1994

Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, Stuttgart u. Weimar 2011

14196.0102 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte III

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

H. Jacobs
H. Jacobs

Ziel des Kurses

Der Kurs gibt den Studierenden des ersten Semesters im Fach Kunstgeschichte einen Überblick über den Gegenstandsbereich und wesentliche Arbeitstechniken sowie methodische Herangehensweisen der Kunstgeschichte. Er ist in drei Teilbereiche gegliedert:

- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche und Quellenarbeit, Referat und Hausarbeit
- Beschreibung: Einübung des Beschreibens exemplarischer Werke der Gattungen Architektur, Skulptur, Malerei, Fotografie, angewandte Kunst sowie der Neuen Medien
- Kunsthistorische Methoden und Ansätze: Besprechung und praktische Anwendung ausgewählter methodischer Texte auf Fallbeispiele

Voraussetzungen zum Scheinerwerb

- Erledigung der Hausaufgabe
- Vorbereitung eines Kurzreferats
- Bestehen der Abschlussklausur

Die Klausur findet an einem Sammeltermin für alle vier Kurse statt (zusammen mit der Klausur der Einführungsvorlesung).

Die den Kurs ergänzende Teilnahme an einem der Tutorien „Wissenschaftliches Arbeiten“ ist obligatorisch.

Jutta Held u. Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln, Weimar u. Wien 2007

Wolfgang Brassat u. Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2009

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Wilfried Sauerländer u. Martin Warnke (Hg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Berlin 2008

Renate Prochno, Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, erweiterte, überarbeitete und neu gestaltete 16. Ausgabe, Frankfurt a.M. 1996

Nikolaus Pevsner, Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München u. New York 1994

Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, Stuttgart u. Weimar 2011

14196.0103 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte IV

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

H. Jacobs
H. Jacobs

Ziel des Kurses

Der Kurs gibt den Studierenden des ersten Semesters im Fach Kunstgeschichte einen Überblick über den Gegenstandsbereich und wesentliche Arbeitstechniken sowie methodische Herangehensweisen der Kunstgeschichte. Er ist in drei Teilbereiche gegliedert:

- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche und Quellenarbeit, Referat und Hausarbeit
- Beschreibung: Einübung des Beschreibens exemplarischer Werke der Gattungen Architektur, Skulptur, Malerei, Fotografie, angewandte Kunst sowie der Neuen Medien

- Kunsthistorische Methoden und Ansätze: Besprechung und praktische Anwendung ausgewählter methodischer Texte auf Fallbeispiele

Voraussetzungen zum Scheinerwerb

- Erledigung der Hausaufgabe
- Vorbereitung eines Kurzreferats
- Bestehen der Abschlussklausur

Die Klausur findet an einem Sammeltermin für alle vier Kurse statt (zusammen mit der Klausur der Einführungsvorlesung).

Die den Kurs ergänzende Teilnahme an einem der Tutorien „Wissenschaftliches Arbeiten“ ist obligatorisch.

Jutta Held u. Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln, Weimar u. Wien 2007

Wolfgang Brassat u. Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2009

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Wilfried Sauerländer u. Martin Warnke (Hg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Berlin 2008

Renate Prochno, Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998

Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, erweiterte, überarbeitete und neu gestaltete 16. Ausgabe, Frankfurt a.M. 1996

Nikolaus Pevsner, Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München u. New York 1994

Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, Stuttgart u. Weimar 2011

S e m i n a r e

14196.0200 Von der Eremitenhöhle zum Kloster

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 8.11.2016

H. Lehmann

Im Seminar untersuchen wir die Entwicklungsgeschichte klösterlicher Gemeinschaften und ihrer Architektur von den Anfängen bis ins hohe Mittelalter.

Wo und warum werden Klöster gegründet? Wie spiegeln sich ökonomische und funktionale Anforderungen, Ordensregeln oder Bedürfnisse des Pilgerbetriebs in den Klosteranlagen wider? Wie zeigen sich ordensspezifische Besonderheiten im Klosterbau? Welche Rolle spielten die Klöster bei der Verbreitung bautechnischen Wissens und wie beeinflusste die Architektur von Klosterkirchen die Kirchenbaukunst?

Diesen Fragen werden wir anhand der exemplarischen Betrachtung frühchristlicher Klosteranlagen in Ägypten und dem Nahen Osten, orthodoxer Klöster in Griechenland und vor allem mittelalterlicher Klöster der europäischen Reformorden nachgehen.

Das Seminar wird mit ein bis zwei Tagesexkursionen zur Besichtigung von Klöstern im Kölner Umland verbunden sein.

Laboa, Juan María (Hrsg.): Mönchtum in Ost und West. Historischer Atlas, Regensburg 2003.

Krüger, Kristina - Bednorz, Achim: Orden und Klöster. 2000 Jahre christliche Kunst und Kultur, Königswinter 2007.

Sitar, Gerfried OSB – Kroker, Martin: Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas, Regensburg 2009.

Binding, Günther; Untermann, Matthias: Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland, 2001.

14196.0201 **Das Museum als Schutzbau. Denkmalpflege und Präsentation archäologischer Stätten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 3.11.2016

H. Lehmann

Anhand der exemplarischen Betrachtung von Schutzbauten an archäologischen Stätten werden wir untersuchen, durch welche architektonischen Konzepte die Schutzbauten bzw. Museen ihrer Doppelfunktion als denkmalpflegerische Maßnahme einerseits und Träger eines didaktischen Konzepts andererseits gerecht werden. Wie werden archäologische Befunde so präsentiert, dass denkmalpflegerischen und konservatorischen Anforderungen entsprochen wird? Mit welchen Präsentationskonzepten lässt sich Vergangenheit vermitteln und erfahrbar machen?

Das Seminar beinhaltet neben den regulären Sitzungen im Seminarraum auch Vor-Ort-Termine in Köln, eventuell auch Tagesexkursionen in die Umgebung. Einen unmittelbaren Einblick in den aktuellen fachlichen Diskurs um die Präsentation von archäologischen Stätten wird uns der Besuch eines Kolloquiums des Arbeitskreises Bodendenkmalpflege der Fritz Thyssen Stiftung am 1. und 2. Dezember 2016 ermöglichen.

Müller, M. – Otten, T. – Wulf-Rheidt, U. (Hrsg.): Schutzbauten und Rekonstruktionen in der Archäologie. Von der Ausgrabung zur Präsentation - Xanten, 21.-23. Oktober 2009 [Xantener Berichte 19], Mainz 2011.

Schmidt, Hartwig: Schutzbauten [Denkmalpflege an archäologischen Stätten 1], Stuttgart 1988.

Schmidt, Hartwig: Wiederaufbau [Denkmalpflege an archäologischen Stätten 2], Stuttgart 1993.

14196.0202 **Die Kunst des Krieges. Schlachtenbilder der frühen Neuzeit (1450–1700)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

J. Hommers

Das Schlachtengemälde nimmt innerhalb der Gattung des Historienbildes eine besondere Position ein. Im Rahmen des Seminars wollen wir die historischen, militärhistorischen und kunsttheoretischen Aspekte des Schlachtenbildes der Frühen Neuzeit näher untersuchen. Ein besonderes Interesse gilt dabei dem Verhältnis von (militär-)technischen Neuerungen und gattungsspezifischen Fragestellungen: Was macht ein Schlachtengemälde aus? Welche Bedeutung hat das Schlachtbild für die herrschaftlich, taktische und soziale Berichterstattung?

Neben dem umfangreichen Bildbestand von bedeutenden Schlachten, Turnieren oder Zweikämpfen analysieren wir ebenso genrehafte Darstellungen mit dem Leben von Landsknechten und Bauern und Dirnen sowie Darstellungen, die den Schrecken des Krieges schildern.

Teilnahmevoraussetzung:

Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Bereitschaft kleinere Studienleistungen zu übernehmen sowie die beiden folgenden Texte vor Seminarbeginn gründlich zu lesen. Die Kenntnisse der beiden Texte werden in der ersten Sitzung vorausgesetzt.

- Knauer, Martin: „Krieg zwischen ‚Wirklichkeit‘ und ‚Dekorurn‘. Interpretationspotentiale von Bildquellen für die Militärgeschichte (1500-1815)“, in: kunsttexte.de 1 (2009), <http://edoc.hu-berlin.de/kunsttexte/2009-1/knauer-martin-4/PDF/knauer.pdf> (abgerufen am 29.02.2016).
- Pfaffenbichler, Matthias: „Das barocke Schlachtenbild – Versuch einer Typologie“, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlung in Wien 91 (1995), S. 37–110.
- Hagen, Werner: Das geschichtliche Ereignisbild. Beitrag einer Typologie des weltlichen Geschichtsbildes bis zur Aufklärung, München 1939.
- Pfaffenbichler, Matthias: Das Schlachtenbild im ausgehenden 16. und 17. Jahrhundert. Dissertation Universität Wien 1987.
- Gaetgens, Thomas und Uwe Fleckner (Hrsg.): Historienmalerei, Berlin 1996 .
- Giancarlo Sestieri: Battle Painters. Italian and Foreign Masters of the XVII and XVIII centuries, Rom 1999.
- Cuneo, Pia F. (Hrsg.): Artful armies, beautiful battles: art and warfare in early modern Europe, Leiden, Boston u. Köln 2002 (= History of warfare 9).

14196.0203 Performance, Aktion, Interaktion... in und mit bewegten Bildern - Fallstudien aktueller künstlerischer Positionen (in Kooperation mit der Videonale.16)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 19.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

J. Kim

In Kooperation mit der „Videonale.16“ (<http://videonale.org>), der 16. Ausgabe des internationalen Festivals für Video und zeitbasierte Kunstformen, werden wir im Seminar die inhaltliche Gestaltung des Ausstellungskataloges mitverantworten. Für das Verfassen der Werktexte werden wir die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs vor deren offizieller Präsentation im Rahmen des Festivals sichten und besprechen. Im Februar 2017 werden wir in einer Preview dann auch einen Einblick in den Aufbau der Ausstellung erhalten, sowie uns mit gemeinsam entwickelten Ideen an der Vermittlungsarbeit beteiligen.

Das Seminar bietet neben der Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien zum filmischen Bewegtbild und ihren diversen Präsentationsformen die Möglichkeit, über die Beschäftigung mit aktuellen künstlerischen Positionen erste praktische Erfahrungen in der redaktionellen Arbeit zu einer Katalogpublikation und der Kunstvermittlung zu sammeln.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar ist die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit in Zusammenhang mit der zuverlässigen Einhaltung von Redaktionsterminen und der Teilnahme an den Blockveranstaltungen am 05.11., 12.11., 19.11. (Die Mehrstunden werden durch das Pausieren der Sitzungen im Januar 2017 ausgeglichen.)

14196.0204 Die gute Regierung – Rathausbauten (13.-16. Jh.) und ihre Bildprogramme zwischen kollektiver Identitätsbildung, Legitimation und Repräsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

K. Bierbaum

Vierorts prägen bis heute mittelalterliche oder frühneuzeitliche Rathäuser das Bild eines Stadtzentrums oder Marktplatzes, häufig funktionieren die zahllosen Nutzungsanpassungen unterworfenen Bauten noch immer als Serviceeinrichtung für die Bürger. Doch wann und unter welchen Umständen entstanden diese Bauten städtischer Selbstverwaltung und Repräsentation? Wer bildete den Stadtrat und welche rechtlichen und herrschaftlichen Befugnisse, welche Aufgaben für das Gemeinwesen hatte er zu übernehmen? Und wie schlugen sich Themen wie das der Herrschaftslegitimation, der Rechtsprechung, der Stellvertreterschaft etc. in Architektur und Bildprogrammen nieder? Insbesondere die Frage nach der Rolle von (gebauten und ausgestatteten) Räumen für die Ausbildung und Selbstvergewisserung der städtischen Identität soll dabei immer wieder in den Fokus gerückt werden. Nach einem kurzen Blick auf Italien werden ausgewählte Beispiele im deutschen Raum Einblicke in typische Bauformen, Funktionskontexte und Bildprogrammatik geben. Die Rathäuser von Köln, Lüneburg, Bremen und Lübeck werden im Rahmen von Seminarausflügen (alle Teilnehmer) und einer dreitägigen Exkursion (mit max. 12 Teilnehmern) besucht.

Stephan Albrecht: Mittelalterliche Rathäuser in Deutschland. Darmstadt 2004

Eberhard Isenmann: Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550. Wien u.a. 2012

Joachim Ganzert (Hg.): Das Lüneburger Rathaus. Ergebnisse der Untersuchungen 2008-2011. 3 Bde. Petersberg 2014-2015

Walter Geis u.a. (Hg.): Köln. Das gotische Rathaus und seine historische Umgebung. Köln 2000

Rathäuser im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (6. Symposium vom 17. bis 20. November 1994, Höxter). Materialien zur Kunst- und Kulturgeschichte in Nord- und Westdeutschland 21, Marburg 1997

Susan Tipton: *Res publica bene ordinata. Regentenspiegel und Bilder vom guten Regiment. Rathausdekorationen in der Frühen Neuzeit.* Hildesheim u.a. 1996

14196.0205 Die Geister der Fotografie. Die Zeit, der Tod, das Unheimliche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13, ab 26.10.2016

M. Kempf

In der „Hellen Kammer“ bestimmt Roland Barthes den Tod als das eidos der Porträtfotografie – insbesondere historische Aufnahmen machten dem Betrachter Zeitlichkeit erfahrbar, wodurch ihnen ein spezifischer Schrecken innewohne: „Dies ist tot und dies wird sterben.“

Von Barthes Überlegungen ausgehend möchte das Seminar Präsenzen des Todes in der Fotografiegeschichte in den Blick nehmen – von der im 19. Jahrhundert gängigen Praxis der Leichenfotografie, den ersten Bildern „unaufgeräumter Schlachtfelder“ bis hin zur Wiederkehr Verstorbener in Geisteraufnahmen. Auseinandersetzungen von Fotokünstlern mit dem Thema Tod sollen dabei die historische Untersuchung ergänzen.

Roland Barthes, *Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie*, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2003.

Herta Wolf, „The Tears of Photography“, in: *Grey Room*, Nr. 29, 2007, 66-89.

Katharina Sykora, *Die Tode der Fotografie. Totenfotografie und ihr sozialer Gebrauch*, München: Fink, 2009.

Katharina Sykora, *Die Tode der Fotografie. Tod, Theorie und Fotokunst*, München: Fink, 2015.

Philippe Ariès, *Geschichte des Todes*, München: dtv, 2005.

14196.0208 Himmel Hölle Fegefeuer: Jenseitsvorstellungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 24.10.2016

K. Borgers

Vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit entwickeln sich verschiedene Jenseitskonzepte, die sich in der christlichen Kunst visualisierten. Die Vorstellungen von Himmel, Hölle und Fegefeuer werden im Laufe der Zeit immer differenzierter und spezialisierter. Beginnend bei der geordneten Gegenüberstellung von Gut und Böse in der Darstellung des Weltgerichts, über individuelle Bestrafungen der verdammten Seelen durch Lasterteufel bis hin zu komplexen Konzepten von Engelsturz und Höllensturz der Verdammten, die das gesamte Heilsgeschehen des Christentums umschließen.

Um die unsichtbaren Konzepte vom Leben nach dem Tod greifbar zu machen und um das eigene Schicksal zu beeinflussen, hinterließen viele Stifter eine Fülle von Objekten, die sich mit dem Umgang und der Vorbeugung für die Zeit im Jenseits beschäftigten.

Im Seminar sollen diese Konzepte durch die Analyse von schriftlichen und bildlichen Quellen erarbeitet werden.

- Jaques Le Goff, *Die Geburt des Fegefeuers. Vom Wandel des Weltbildes im Mittelalter*, München 1991.

- Peter Jezler, *Himmel, Hölle, Fegefeuer: Das Jenseits im Mittelalter*; hrsg. von der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum, Zürich 1994.

- Monika Borowska, *Höllensqual und Himmelfahrt: Die mittelalterliche Ikonografie des Fegefeuers auf der Iberischen Halbinsel*, Afalterbach 2012.

- Peggy Große, G. Ulrich Großmann und Johannes Pommeranz, *Monster: Fantastische Bildwelten zwischen Grauen und Komik*, [Germanisches Nationalmuseum]. Bearb. von Peggy Große, G. Ulrich Großmann und Johannes Pommeranz; Nürnberg 2015

- Rainer Berndt, *Wieder das Vergessen und für das Seelenheil: Memoria und Totengedenken im Mittelalter*, Münster 2013.
- Susanne Wegmann, *Auf dem Weg zum Himmel: Das Fegefeuer in der deutschen Kunst des Mittelalters*, Köln 2003.
- Anna Pawlak, *Die Trilogie der Gottessuche: Pieter Bruegels d.Ä. Sturz der gefallenen Engel, Triumph des Todes und Dulle Griet*, Berlin 2011.
- Uwe Schneede, *Goldgrund und Himmelslicht: Die Kunst des Mittelalters in Hamburg*, Hamburg 1999.
- F. O. Büttner, *Ce sera moy : Realitätsgehalt und Rhetorik in Darstellungen der Toten- und Vergänglichkeitsikonographie des Stundengebetbuchs*; In: "Als ich can", 1; Paris 2002, 243-315
- Notger Slenczka, *Der endgültige Schrecken : das Jüngste Gericht und die Angst in der Religion des Mittelalters*; In: *Das Mittelalter: Perspektiven mediävistischer Forschung*; Zeitschrift des Mediävistenverbandes, Vol. 12, No. 1 (2007), München 2007, p. 97-112

14196.0209 **750 Jahre Giotto di Bondone**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

H. Jacobs
H. Jacobs

750 Jahre alt wird Giotto dieses Jahr und doch hat sein Œuvre nicht an Faszination verloren. Das Gespräch über Giotto gehörte zu den Bausteinen des renaissancezeitlichen Kunstdiskurses und auch aktuell reißt die kunsthistorische Beschäftigung mit dem wohl berühmtesten Maler Italiens nicht ab. Anhand seines Werks wurden und werden neue kunsthistorische Erkenntnisse gewonnen und innovative Thesen entwickelt. Am Beispiel Giottos lassen sich insofern zentrale Positionen der Kunsthistoriographie und wichtige Methoden der kunsthistorischen Forschung wissenschaftsgeschichtlich nachvollziehen. Außerdem bieten Giottos Fresken und Tafelbilder eine ideale Grundlage um Themen, Aufgaben und Kontexte der spätmittelalterlichen Kunstproduktion kennenzulernen. Hauptaugenmerk des Seminars liegt neben der Rezeptionsgeschichte auf Fragen der Ikonographie und der Ikonologie, der Bilderzählung und der Betrachtersprache, der Raumbehandlung und der Perspektive sowie auf den Aspekten des Bilddenkens und bildprogrammatischer Konzepte.

Michael Viktor Schwarz, *Giotto*, (Beck'sche Reihe. 2503), München 2009

Michael Viktor Schwarz, Pia Theis, *Giottus Pictor*, 2 Bände (Band 1: Giottos Leben. Mit einer Sammlung der Urkunden und Texte bis Vasari, 2004; Band 2: Giottos Werke. Unter Mitarbeit von Michaela Zöschg, 2008), Wien u. a. 2004–2008

Frank Büttner, *Giotto und die Ursprünge der neuzeitlichen Bildauffassung. Die Malerei und die Wissenschaft vom Sehen in Italien um 1300*, Darmstadt 2013

Samuel Y. Edgerton, *Giotto und die Erfindung der dritten Dimension. Malerei und Geometrie am Vorabend der wissenschaftlichen Revolution*, München 2003

Max Imdahl, *Giotto. Arenafresken. Ikonographie, Ikonologie, Ikonik (Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste. Texte und Abhandlungen. 60)*, München 1980 (2. erweiterte Auflage, ebenda 1988)

Ausst.-Kat. *Giotto, l'Italia*, hrsg. von Serena Romano, [Milano, Palazzo Reale, 2 settembre 2015 - 10 gennaio 2016], Mailand 2015

14196.0214 **Schein und Realismus: Holländische Genremalerei des 17. Jahrhunderts**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 25.10.2016

G. Walczak

Wo Bauern in der niederländischen Genremalerei des 17. Jahrhunderts aufeinander eindreschen, Bürgertöchter in der eigenen Stube von Männern mit Hut und Mantel belauert werden und selbst Dienstmägde lieber mit dem Betrachter kokettieren als die Diele zu fegen, sah die Kunstgeschichte lange Zeit nur Alltagsszenen. Ein Themenrepertoire, das diesen Alltag ausgerechnet in der führenden Handelsnation der Zeit auf Formen des Müßiggangs und der Geselligkeit beschränkt, gibt freilich zu denken: Den vermeintlichen Realismus dieser Werke suchte die Ikonographie deshalb als bloßen Schein zu enthüllen, hinter dem sich moralisierende, vom Betrachter zu dechiffrierende Belehrungen verbargen.

Tatsächlich herrscht kein Mangel an Bezügen zur zeitgenössischen Emblematik, doch sind sie selten eindeutig und fällt es schwer, den Aufwand um die Wiedergabe der sichtbaren Welt für einen funktionslosen Überschuss zu halten. Überdies sind oft genug Gemälde, Landkarten und Spiegel als Bilder im Bild zu sehen oder wird der Betrachter auf eine Weise adressiert, die ebenfalls nur selbstreflexiv genannt werden kann: Dies ist Malerei, nicht Wirklichkeit. Wie also blickten die Zeitgenossen auf solche Darstellungen, welche Konventionen wurden bedient, überschritten oder gar ironisiert?

Das Seminar wird in einzelne Quellentexte, in die Forschungsgeschichte und verschiedene methodische Ansätze einführen, um anhand von Hauptwerken der niederländischen Genremalerei nach dem jeweiligen Verhältnis zwischen ikonographischen Deutungsangeboten, gemalter Wirklichkeitsillusion und der Verarbeitung künstlerischer Vorbilder zu fragen.

- Jeroen Giltaij (Hrsg.), *Der Zauber des Alltäglichen. Holländische Malerei von Adriaen Brouwer bis Johannes Vermeer*, Ausst.-Kat. Rotterdam/Frankfurt a. M., Museum Boijmans Van Beuningen, Städel, Ostfildern-Ruit 2005
- Norbert Schneider, *Geschichte der Genremalerei: Die Entdeckung des Alltags in der Kunst der Frühen Neuzeit*, Berlin 2004
- Wayne Franits, *Dutch Seventeenth-Century Genre Painting*, New Haven/London 2004
- Wayne Franits, *Paragons of Virtue: Women and Domesticity in 17th-Century Dutch Art*, Cambridge 2003
- Barbara Gaehtgens (Hrsg.), *Genremalerei*, Berlin 2002 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, 4)
- Peter C. Sutton (Hrsg.), *Von Frans Hals bis Vermeer*, Ausst.-Kat. Berlin, Gemäldegalerie, Berlin 1984
- Hans-Joachim Raupp, *Ansätze zu einer Theorie der Genremalerei in den Niederlanden im 17. Jahrhundert*, in: *Zeitschrift für Kunstgeschichte* 46, 1983, H. 4, S. 401-418
- Eddy de Jongh, *Realism and Seeming Realism in Seventeenth-Century Dutch Painting* [niederl. 1970], in: Wayne Franits (Hrsg.), *Looking at Seventeenth-Century Dutch Art: Realism Reconsidered*, Cambridge (Mass.) 1998, S. 21-56

Die Sprache der Bilder: Realität und Bedeutung in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Ausst.-Kat. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 1978

14196.0215 **Dokumentarische Fotografie. Zwischen Evidenz und Ästhetik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 21.10.2016

J. Kim
B. Mersmann

Die Bedeutung des Dokumentarischen ist entwicklungsgeschichtlich eng mit dem Medium und der Praxis der Fotografie verknüpft. Innerhalb der Geschichte der Fotografie bildete sich daher früh die Dokumentarfotografie als eine eigenständige Gattung der Fotografie heraus. Das Seminar vermittelt einen historischen Überblick über die Geschichte der Dokumentarfotografie von ihren Anfängen in den USA am Ende des 19. Jahrhunderts über wichtige Entwicklungen und Strömungen nach 1945 in Amerika und Europa (sozialkritische Fotografie, humanistische Fotografie, Fotojournalismus etc.) bis hin zu aktuellen Tendenzen in der globalen Dokumentarfotografie. Definitionsfragen und Kernbegriffe der Dokumentarfotografie werden dabei ebenso verhandelt wie ästhetische, mediale und kommunikative Fotopraktiken des Dokumentarischen. Auch die digitale Manipulierbarkeit des fotodokumentarischen Bildes wird zur Diskussion stehen. Mit Blick auf den enorm gewachsenen Stellenwert des Dokumentarischen in der zeitgenössischen Kunstpraxis soll abschließend eine grundlegende dokumentarische Debatte über das Verhältnis zwischen Bildevidenz und Kunstästhetik geführt werden.

Jonathan Day, Robert Frank's "The Americans". *The Art of Documentary Photography*, London 2011. Heide Fehrenbach, Davide Rodogno (Hg.), *Humanitarian Photography: A History*, Cambridge 2015.

Stuart Franklin, *The Documentary Impulse*, 2016.

Frits Giertsberg (Ed.), *Documentary Now! Contemporary Strategies in Photography, Film and the Visual Arts / Editing*. Rotterdam 2005.

Detlef Kulesa, *Vision und Dokumentation: Sozial-dokumentarische Photographie der 30er in den USA: eine ikonologische Betrachtung*, Frankfurt/M. 1989.

Ken Light, *Witness in Our Time: Working Lives of Documentary Photographers*. Washington DC 2010.

T. J. Demos, *The Migrant Image. The Art and Politics of Documentary during Global Crisis*. Durham 2013.

Fred Ritchin, *Bending the Frame: Photojournalism, Documentary, and the Citizen*, New York 2013.

Evelyn Runge, *Glamour des Elends. Ethik, Ästhetik und Sozialkritik bei Sebastião Salgado und Jeff Wall*. Köln 2012.

Sebastião Salgado, *Migrations. Humanity in Transition*. New York 2000.

Abigail Solomon-Godeau, *Wer spricht so? Einige Fragen zur Dokumentarfotografie*, in: Herta Wolf (Hg.): *Diskurse der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters*, Frankfurt am Main 2003, S. 53–74.

Julian Stallabrass (Hg.), *Documentary. Documents of Contemporary Art*. Cambridge, Massachusetts/London 2013, darin auch: David Levi Strauss, *The Documentary Debate // 2003*.

Susan Sontag, *Regarding the Pain of Others*. New York: Picador, 2004.

Timm Starl, *Dokumentarische Fotografie*, in: Hubertus Butin(Hg.): *DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst*, Köln 2002, S. 73–77.

14196.0216 Skandinavische Malerei des 19. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mi. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

S. Wittekind

Das 19. Jahrhundert bedeutet für die Länder Skandinaviens eine Zeit des Umbruchs, der nationalen Identitätssuche, sozialer Krisen und grundlegender gesellschaftlicher Veränderungen. Schweden verliert seine Gebiete im Pommern an Preußen und muß 1809 die Region Karelien an Rußland abtreten; dieses Großherzogtum Finnland erlangt 1917 politische Selbständigkeit. Das bis dahin dänisch regierte Norwegen hingegen geht 1814 eine Union mit Schweden ein und erlangt 1905 seine Unabhängigkeit. Die eigene Sprache, Kultur und Landschaft wird in diesen Ländern zum Inbegriff nationaler Identität. Künstler sind Teil dieser nationalen Bewegung - wie wirken sie daran mit, sei es die durch Gründung von Kultureinrichtungen, sei es durch ihre Kunst, neue Bildthemen und Gestaltungsweisen?

Parallel zur diesen nationalen Bestrebungen verlieren die traditionellen Kunstausbildungsstätten, die königlichen Akademien in Kopenhagen, Stockholm und St. Petersburg, an Bedeutung. Stattdessen gründen Künstler eigene Kunstschulen (so Eckersberg in Christiania, Krøyer in Kopenhagen), Künstlerkolonien (in Skagen) sowie Kunstvereine. Künstlerinnen, denen das Akademiestudium verwehrt ist, spielen nun eine wichtige Rolle und erhalten viele Preise. Kennzeichnend ist eine hohe Mobilität, denn viele dieser skandinavischen KünstlerInnen gehen für Jahre ins Ausland, bevorzugt nach Düsseldorf, Karlsruhe und München, oder ziehen in die internationale Kunstmetropole Paris. Hier wie dort haben sie großen Erfolg auf Kunstaussstellungen.

Von Ausnahmen wie dem Norweger Edvard Munch abgesehen gerieten die meisten dieser KünstlerInnen außerhalb Skandinaviens lange in Vergessenheit. Erst in den letzten Jahren haben zahlreiche internationale Ausstellungen die hohe künstlerische Qualität und Individualität von

Malerinnen wie Anna Ancher und Helene Schjerfbeck, von Künstlern wie Johann C. Dahl, Wilhelm Eckersberg, Hans Gude, Vilhelm Hammershøi, Christen Købke, Christian Krohg, P.S. Krøyer, Carl Larsson, Adolph Tidemand und Anders Zorn deutlich gemacht.

Das Seminar zielt darauf, die Vielfalt skandinavischer Malerei zwischen c.1820 und 1920 aufzuzeigen. Es thematisiert dabei einerseits deren institutionellen Rahmen. Schwerpunktmäßig aber wird anhand von Werken verschiedener KünstlerInnen die oft neuartige Darstellung von Bildthemen wie Arbeit, Krankheit und Tod, Kindern und Frauen, Interieur und Landschaft analysiert. Je nach Bedarf besteht die Möglichkeit einer Exkursion nach Oslo/Göteborg
AK Aus Dämmerung und Licht. Meisterwerke nordischer Malerei 1860-1920, Hg. Andreas Blühm, München 2012

14206.0200**Musik im Raum**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische künstliche Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.
BM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0205**Theorien des Filmtons**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.
AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14206.0251**Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30

N. N.

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musiktheatralen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionengeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.
inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0252**Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016
Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

N.N.

Bereits im 18. Jahrhundert setzte ein großes Interesse für die Beziehungen zwischen Musik und Malerei ein, das im 19. Jahrhundert durch die Orientierung der romantischen Literatur an der Musik noch verstärkt wurde. Insofern ist ein kein Wunder, dass zahlreiche Komponisten und bildende Künstler auf die jeweils andere Kunst Bezug nahmen, sie durch ihr eigenes Medium wiederzugeben versuchten oder die Verbindung als Innovationspotential nutzten. Im rezeptionsgeschichtlichen Rahmen des 19. Jahrhunderts entstanden somit (Landschafts-)Malerei-bezogene Tondichtungen und Programmmusiken der Neudeutschen Schule um Franz Liszt, aber auch national oder medial-ästhetisch konturierte Verbindungen wie um den finnischen Kullervo-Mythos bei Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela oder in der damaligen Bühnenmalerei, den Panoramen und Dioramen. Parallel dazu setzten bildende Künstler Komponisten und Ausführende ins Bild und unterstrichen damit zum Teil sowohl die zeitgenössische genieästhetische Vorstellung von Musikschaffenden, aber zugleich auch eine historiographische Tradition, die sich im 19. Jahrhundert noch stark an der Kanonbildung inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0304

Music and Conflict

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

MM 3 b

MA/EM

F. Spinetti

14206.0305

Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

AM 3b

EST 1/2

MA/EM

F. Spinetti

14227.0042

Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

C. König

14227.0045

Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0052

Medien und Biomacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

F. Gregor

„There's a better version of you out there. Get up and find it“ lautet der programmatische Werbeslogan für Jawbones Fitnesstracker „Up“. Das Gerät, das wie ein Armband um das Handgelenk der User*in getragen wird, misst nicht nur beim eigentlichen Sport Herzfrequenz, Lauftempo, verbrannte Kalorien und zurückgelegte Kilometer. Vielmehr noch stellt es die Schnittstelle für eine gleichnamige App dar, die zusätzlich zum Sport den kompletten Alltag der User*in mitgestaltet und -verwaltet: Essverhalten, Schlafgewohnheiten und sogar Freundschaften sind weitere Bereiche, die durch „Up“ optimiert werden – zumindest so lauten die Versprechen der Werbekampagne. Selbstoptimierung, sowohl in physischer wie auch in psychischer Hinsicht, scheint das Diktum unserer Gegenwart zu sein. „Up“ von Jawbone ist nur eines von unzähligen Beispielen dafür. Wenn selbst die elektrische Zahnbürste ihre Signale per Funkverbindung an eine dazugehörige App schickt, die vorschlägt, wie das Putzverhalten und damit die Gesundheit der eigenen Zähne verbessert werden kann, offenbart sich ein grundlegender Wandel im Verhältnis von Subjekt, Körper und Herrschaft über diesen. Doch was sich hier als ein zutiefst aktuelles Phänomen darstellt, ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Beginn bereits im 18. Jahrhundert liegt. Die Entdeckung von Bevölkerung als einer politischen Größe, die durch Techniken und Medien der Erfassung, Rasterung, statistischer Einteilung und Auswertung kontrolliert werden kann, ist nach Michel Foucault die Grundlage für die Entstehung einer Machtform, die er Biomacht nennt. Nicht mehr das Bestrafen ist Mittelpunkt der dazugehörigen Biopolitik, sondern die Erzeugung einer produktiven Bevölkerungsmasse.

Das Seminar möchte sich anhand von kanonischen Texten Foucaults, aber auch mithilfe von anderen Autor*innen wie Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Donna Haraway mit Fragen der Entstehung, Ausformulierung und Wirkungsweisen von Biomacht beschäftigen. Dabei soll in besonderer Weise das Verhältnis von Medien und Biomacht im Fokus der Betrachtung stehen. Zur generellen aktiven Teilnahme für einen unbenoteten Leistungsnachweis gehört neben der regelmäßigen Diskussteilnahme im Seminar die (eigenverantwortliche) Erarbeitung der Sitzungsbeispiele, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Anfertigung von drei Lesekarten. Weiterführende Informationen zu den Lesekarten sowie zu den Anforderungen für einen benoteten Leistungsnachweis (falls vorgesehen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14227.1122

Queer Becomings und unnatürliche Intimitäten - 'unnatürliche' affektive Beziehungen zwischen (humanen und nicht-humanen) Akteuren in Spielfilmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

C. König

In diesem Seminar untersuchen wir Formen von Begehren und Intimität, wie sie seit einigen Jahren durch Reproduktions- und Gentechnologien sowie digitale Plattformen neu organisiert und in öffentlichen und akademischen Debatten sowie der Populärkultur lautstark verhandelt werden. Darin zirkulieren immer noch sensationelle und zugleich unheimliche Figuren, wie der Klon, der Cyborg, der Humanroboter, der computererzeugte Lover sowie das Alien. Alle Figuren sind dadurch charakterisiert, dass sie traditionelle Dichotomien, wie Menschen gemäß ihrer Begehrensstrukturen und materieller Ontologien differenziert werden, wie etwa Natur-Kultur, natürlich-künstlich, männlich-weiblich, hetero-homo, human-nicht-human, organisch-nichtorganisch, völlig unterwandert. Wenn bspw. ein Klon erscheint, ist er identisch mit dem 'Original'? Ist er Zwilling oder eher Kind dieses 'Originals'? Die Erosion dieser Dichotomien affiziert im Kern die Kategorien 'Individualität', 'Subjektivität', 'Sexualität' und 'Körper' sowie Konzepte von Familie, Abstammung und Verwandtschaft. Weiterführend stehen damit auch die Kategorien von linearer Zeit, Geschichte, Zukünftigkeit und Raum auf dem Prüfstand. Ehemals als unverbrüchlich genommenes intimes Miteinander nehmen etwa durch Adoption, Leihmutterchaft, oder auch die Beziehung zu Haustieren neue konkrete und theoretische Formen und Bedeutungen an. Indem sie die traditionellen Arten der Verwandtschaft von Blut, Biologie und Vererbung überschreiten, lassen sie ganz neue Prozesse entstehen, wie wir Geschlecht, Sexualität, race, Ethnizität, Kultur, Religion und andere Kategorien

der Differenz, aushandeln, leben und denken. Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit Filmen und Dokumentationen des angebrochenen 21. Jahrhunderts auseinander setzen, die diese Prozesse aufgreifen und kinematographisch durcharbeiten, wie bspw. *The Kids Are Alright* (2010), *First Person Plural* (2000), *Prodigal Sons* (2008), *Chappie* (2015), *Her* (2015), *Teknolust* (2002), *Code 46* (2003), *Advantageous* (2015), *Predestination* (2014) und *The Lobster* (2015).

Ü b u n g e n

14196.0206 **Bildnisminiaturen: Die Schenkung Thea im Wallraf-Richartz-Museum**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 24.10.2016

Di. 8.11.2016 10 - 11.30, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum

Di. 15.11.2016 10 - 11.30, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum

Di. 17.1.2017 10 - 11.30, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum

G. Walczak

Termine im Wallraf-Richartz-Museum am 8.11., 15.11. und 17.1. jeweils di. 10-11:30 Uhr anstelle der Sitzung am Vortag.

Die Bildnisminiatur ist die kleinste und mobilste Form des gemalten Porträts; die Praktiken ihres Gebrauchs sind zugleich die vielseitigsten überhaupt. Sie wurden verschenkt und verschickt, am Körper getragen und offen zur Schau gestellt. Man konnte sie in der Tasche mit sich führen, anderen vorzeigen oder sie unter Ausschluss der Öffentlichkeit betrachten. Die Performativität des Gebrauchs konnte bis zum Küssen des Miniaturporträts gehen und, glaubt man den Lebenserinnerungen Casanovas, bis zum Unfalltod durch Verschlucken. Als Bildnisse sind sie das Substitut des oder der Dargestellten, als Gaben konnten sie eine eigene Handlungsmacht (agency) entfalten und dynastische, politische oder emotionale Bindungen herstellen.

Aufgekommen zu Beginn der Frühen Neuzeit und schließlich durch die Photographie verdrängt, waren Bildnisminiaturen in den Jahrzehnten um 1800 am weitesten verbreitet. Aus dieser Zeit stammen auch die Miniaturporträts der Schenkung Thea im Wallraf-Richartz-Museum, die das Studienmaterial der Übung darstellen. Es wird sowohl um eine Einführung in die Geschichte dieser Bildnisform gehen, die in der Literatur zur Gattung des Porträts viel zu wenig Beachtung findet, als auch um eine Übung zur Beschreibung und Untersuchung von Originalen, die erst 2014 ins Museum gelangten und zum Gutteil noch gar nicht näher erforscht sind.

Bitte beachten Sie für Ihre Veranstaltungsbelegung, dass die drei Termine im Wallraf-Richartz-Museum abweichend dienstagsvormittags stattfinden.

- Marianne Koos, Zur Handlungsmacht der Dinge: Das Miniaturporträt als körpernahes und wandelbares Artefakt, in: Eva-Bettina Krems, Sigrid Ruby (Hrsg.), *Das Porträt als kulturelle Praxis*, Berlin/München 2016, S. 233-253
- Gerrit Walczak, Zurschaustellung und Intimität: Praktiken der Bildnisminiatur, 1750-1840, in: Eva-Bettina Krems, Sigrid Ruby (Hrsg.), *Das Porträt als kulturelle Praxis*, Berlin/München 2016, S. 254-266
- Im blauen Salon: Miniaturporträts um 1800, Ausst.-Kat. Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Köln 2014
- Stephen Lloyd, Kim Sloan (Hrsg.), *The Intimate Portrait: Drawings, Miniatures and Pastels from Ramsay to Lawrence*, Ausst.-Kat. Edinburgh/London, National Galleries of Scotland, The British Museum, London 2008
- Bodo Hofstetter, *Die Welt der Bildnisminiatur: Meisterwerke aus der Sammlung Emil S. Kern*, Winterthur 2008
- Marcia Pointon, „Surrounded with Brillants“: Miniature Portraits in Eighteenth-Century England, in: *The Art Bulletin* 83, 2001, H. 1, S. 48-71
- Bernd Pappe, Kunst und Können in der Miniaturmalerei, in: *Miniaturen aus der Sammlung Tansey*, Ausst.-Kat. Celle, Stiftung Miniaturensammlung Tansey, München 2000, S. 17-27

14196.0300 **Dr. Hildebrand Gurlitt (1895 - 1956): Ein umstrittener Kunsthistoriker als Museumsdirektor, Kritiker, Händler und Sammler**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

K. Terlau

Der Kunsthistoriker Dr. Hildebrand Gurlitt (1895 - 1956) setzte sich u.a. als Direktor des Museums in Zwickau und der Kunstvereine in Hamburg und Düsseldorf für die Kunst der Moderne ein. Als Kritiker, Händler und Sammler war er eng mit der Kunstwelt verbunden und verfügte über ein hervorragendes Netzwerk. Besonders seine Tätigkeit im Kunsthandel der 1930er und 1940er Jahre, als Vermittler sogenannter „Entartete Kunst“ und von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, hinterlassen bis heute Spuren. Gurlitt erwarb als Sonderbeauftragter zur Einrichtung von Hitlers geplanten Museum in Linz diverse Kunstwerke in den besetzten Gebieten und von teils ehemals jüdischen Sammlern. So stellt sich für die Provenienzforschung, und für alle die sich mit Kunst- und Kulturgütern befassen, die Frage nach der Herkunft von unzähligen Kunstwerken und ungeklärten Besitzverhältnissen bis in die heutige Zeit. Es gilt dem Wirken dieser umtriebigen Person Hildebrand Gurlitt nachzuspüren und die Folgen seiner vielfältigen Tätigkeit näher zu beleuchten. Hoffmann, Meike und Nicola Kuhn (Hrsg.): Hitlers Kunsthändler. Hildebrand Gurlitt 1895-1956. München 2016.

Heil, Johannes und Annette Weber (Hrsg.): Ersessene Kunst. Der Fall Gurlitt. Berlin 2015.

[www.lostart.de\(s.KunsthundGurlitt\)](http://www.lostart.de(s.KunsthundGurlitt))

14196.0302 **Technologie, Konservierung und Restaurierung von Gemälden des Spätmittelalters bis zum frühen 20. Jahrhundert**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 8 - 9.30, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, ab
21.10.2016

I. Schaefer

Nach einer Einführung in die grundlegenden Begriffe und Inhalte der Kunsttechnologie, Restaurierung und Konservierung werden die Aufgaben und Methoden der präventiven Konservierung (Klima- und Lichtschutz, Aufbewahrung, Präsentation, Handhabung und Transport von Gemälden) im musealen Kontext demonstriert. Im weiteren Verlauf der Übung steht die Vermittlung von wesentlichen Kenntnissen über Materialien und Techniken im chronologischen Herstellungsprozess der Staffeleimalerei sowie über Phänomene der Alterung, Veränderung und Schäden an Gemälden im Zentrum. Ergänzend dazu sollen Aspekte der Restaurierungsgeschichte und Restaurierungsethik thematisiert werden. Die Vorstellung moderner Methoden der Gemäldeuntersuchung im Auflicht, Streiflicht und Durchlicht, unter makroskopischer und mikroskopischer Betrachtung sowie mit Hilfe von infraroten, ultravioletten und Röntgen-Strahlen soll zeigen, wie Informationen über das Original und seinen Erhaltungszustand gewonnen und interpretiert werden können. Es sind Kurzreferate mit Handouts der Teilnehmer/innen zu einzelnen Themen bzw. Themen-komplexen erwünscht.

Die Veranstaltung ist auf 18 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Anmeldung über KLIPS ist verpflichtend! Wir möchten Sie daher eindringlich bitten, sich in KLIPS wieder von der Veranstaltung abzumelden, sofern Sie den Ihnen zugewiesenen Teilnehmerplatz nicht in Anspruch nehmen wollen - so haben Nachrücker eine Chance!

Beachten Sie bitte außerdem: Studierende, die zwar von KLIPS für die Veranstaltung zugelassen wurden, aber nicht zur ersten Sitzung erscheinen, verlieren automatisch Ihren Teilnehmerplatz (Ausnahmen sind nur durch persönliche Begründung beim Dozenten möglich)! Für Studierende auf der Warteliste kann es daher von Vorteil sein, bei der ersten Sitzung ebenfalls anwesend zu sein, da durch fehlende Studierende wieder Plätze frei werden könnten.

Bitte beachten Sie außerdem, dass Sie im Rahmen dieser Übung KEINEN qualifizierten Leistungsschein (5 CP durch Hausarbeit und Referat) sondern lediglich einen Teilnahmechein (Aktive Teilnahme, 2 CP) erlangen können!

Kunsttechnologie/ Maltechnik:

- Hermann Kühn, Heinz Roosen-Runge, Rolf E. Straub und Manfred Koller: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Farbmittel, Buchmalerei, Tafel- und Leinwandmalerei, Bd. 1, Stuttgart 1984
- Knut Nicolaus: DuMonts Handbuch der Gemäldekunde. Gemälde erkennen und bestimmen, Köln 2003
- Thomas Brachert: Lexikon historischer Maltechniken, München 2001
- Renate Kühnen / Rudi Wagenführ: Werkstoffkunde Holz für Restauratoren, Bücherei des Restaurators, Bd. 6, Leipzig 2002
- Wadum, Jorgen: Historical overview of panel-making techniques in the northern countries, in: The structural conservation of panel paintings: proceedings of a symposium at the J. Paul Getty Museum, 24-28 April 1995, Getty Conservation Institute, Los Angeles 1998, S. 149-177
- Ernst van de Wetering: The canvas support, in: J. Bruyn et al.: A Corpus of Rembrandt Paintings, Stichting Foundation Rembrandt Research Project (Hrsg.), Bd. II, Dordrecht/ Boston/ Lancaster 1986
- Copper as canvas: two centuries of masterpiece paintings on copper, 1575-1775, Phoenix Art Museum, New York 1999

- Iris Schaefer: Pappe und Karton als Bildträger für Ölmalerei im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 1/1993, Worms 1993, S. 155-183
- Robert Fuchs / Doris Oltrogge: Farbenherstellung, in: Uta Lindgren (Hrsg.): Europäische Technik im Mittelalter 800 bis 1200 - Tradition und Innovation, Berlin 1996, S. 435-450

Berlin 1996, S. 435-450

- Die Sprache des Materials. Die Technologie der Kölner Tafelmalerie vom »Meister der heiligen Veronika« bis Stefan Lochner, Hg. Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud u. Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Autoren: Katja von Baum, Patrick Dietemann, Ulrike Fischer, Roland Krischel, Theresa Neuhoff, Caroline von Saint-George, Iris Schaefer, Martin Schawe, Heike Stege, Jeanine Walcher, München 2013
- Heinz Althöfer: Das 19. Jahrhundert und die Restaurierung. Beiträge zur Malerei, Maltechnik und Konservierung, München 1987
- Schaefer, Iris / von Saint-George, Caroline / Lewerentz, Katja: Impressionismus – Wie das Licht auf die Leinwand kam, Katalog der gleichnamigen Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (29.2.-22.6.2008), Mailand 2008
- Firnis: Material, Ästhetik, Geschichte, Internationales Kolloquium Braunschweig 15-17. Juni 1998, AdR Schriftenreihe zur Restaurierung und Grabungstechnik, Heft 3, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 1999
- Ulrich Schießl: Die deutschsprachige Literatur zu Werkstoffen und Techniken der Malerei von 1530 bis ca. 1950, Worms 1989

Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden:

- Andrea Kirsh / Rustin S. Levenson: Seeing through paintings: physical examination in art historical studies, New Haven/ London 2000
- Franz Mairinger: Untersuchungen von Kunstwerken mit sichtbaren und unsichtbaren Strahlen, Institut für Farbenlehre und Farbenchemie an der Akademie der Bildenden Künste on Wien, Wien 1977
- Ingo Sandner: Unsichtbare Meisterzeichnungen auf dem Malgrund. Cranach und seine Zeitgenossen, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung und Tagungsband zum Kolloquium am 27. und 28. Februar 1998 auf der Wartburg in Eisenach, Regensburg 1998
- Stefan Wülfert: Der Blick ins Bild. Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten, Bücherei des Restaurators Band 4, Hrsg. Ulrich Schießl, Ravensburg 1999
- M. Matteini / A. Moles: Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden in der Restaurierung, 2. Aufl., A. Burmester (Bearb.), München 1990

Konservierung und Restaurierung:

- Conservation of easel paintings: principles and practice, edited by Joyce Hill Stoner and Rebecca Rushfield, New York 2012
- Hermann Kühn: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken. Material und Technik, Konservierung und Restaurierung, München 2001
- Günter S. Hilbert: Sammlungsgut in Sicherheit, Berliner Schriften zur Museumskunde,

Bd. I, Berlin 2002

- Knut Nicolaus: Handbuch der Gemälderestaurierung, Köln 1998
- van Eikema Hommes, Margriet: Changing pictures: discoloration in 15th-17th century oil paintings, London 2004

Restaurierungsgeschichte / -ethik/ -methodik:

- Christine Sitwell / Sarah Stanisforth: Studies in the history of painting conservation, London 1998
- Barbara Appelbaum, Conservation Treatment Methodology, Oxford 2007
- Salvador Muñoz Viñas: Contemporary Theory of Conservation, Oxford 2005
- Kathrin Janis: Restaurierungsethik im Kontext von Wissenschaft und Praxis, Forum Denkmal und Restaurierung Bd.1, München 2005

14196.0307 Cultural Entrepreneurship - Erfolgreich gründen im Kultursektor

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 29

Mi. 19.10.2016 18 - 19, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

H. Simon

In den Bereichen Kunst und Kultur fehlt es nicht an Menschen mit guten und innovativen Ideen. Es fehlt zumeist an dem Wissen, wie man von einer Idee zu einem tragenden Geschäftsmodell kommt.

Das Seminar will eine Brücke schlagen zwischen Kultur und Wirtschaft. Es will Studierende motivieren, Ideen zu konkretisieren und mit den ersten Schritten der Umsetzung zu beginnen. Wie kommt man von der Idee zu einem tragenden Geschäftsmodell? Wie finde ich die passende Zielgruppe? Wie muss das Produkt für Sie aussehen? Wie erfasse ich die Kosten? Welche Partner benötige ich für die Umsetzung?

Das Seminar wird in die theoretischen Grundlagen des Cultural Entrepreneurship einführen und anhand von Beispielen unterschiedliche Geschäftsmodelle konkret vorstellen. Anschließend wollen wir die Ideen der Seminarteilnehmer aufgreifen und gemeinsam Businessmodelle und Erfolgsstrategien erarbeiten. Die Seminarteilnehmer lernen dabei Methoden zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (Business Model Canvas) und Kreativstrategien (Design Thinking) kennen.

Das Seminar gibt den Seminarteilnehmern die Möglichkeit, ihre Ideen vorzustellen und sie zu konkretisieren. Jede Geschäftsidee ist hier willkommen.

Studiengänge:
Master, Bachelor
Literatur:

- Svenja Hofert, Praxisbuch Existenzgründung, Erfolgreich selbständig werden und bleiben, Frankfurt 2007
- Hartmut John / Anja Dauschek, Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit, Bielefeld 2007
- Thomas Heinze, Kultursponsoring, Museumsmarketing, Kulturtourismus. Ein Leitfadens für Kulturmanager, Wiesbaden 2009
- Alexander Osterwalder, Yves Pigneur, Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, Frankfurt 2011
- Andrea Hausmann / Anne Heinze, Cultural Entrepreneurship – Gründen in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Wiesbaden 2016

14196.0308 Zeitgenossenschaft. Die Kunst der 1960er Jahre aus der Perspektive des Sammlers Wolfgang Hahn

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.10.2016 16.15 - 17.45, Externes Gebäude, Museum Ludwig

19.11.2016 - 20.11.2016 10.15 - 15.45, Externes Gebäude, Museum Ludwig, Block+SaSo

3.12.2016 - 4.12.2016 10.15 - 15.45, Externes Gebäude, Museum Ludwig, Block+SaSo

Sa. 14.1.2017 10.15 - 15.45, Externes Gebäude, Museum Ludwig

So. 15.1.2017 10.15 - 13.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

B. Engelbach

Termine:

21.10.2016: 16.15 bis 17.45 Uhr;

19.11.+20.11.2016: jeweils 10.15 bis 15.45 Uhr;

3.12. bis 4.12.2016: jeweils 10.15 bis 15.45 Uhr;

14.01.2017: 10.15 bis 15.45 Uhr;

15.01.2017: 10.15 bis 13.15 Uhr.

Raum: Museum Ludwig, Grafikvorlage, 1.OG

Eine Kunst zu schaffen, die aus dem Geist der Avantgarde alle bekannten Kunsttraditionen umwälzen und mit der faschistischen und nationalsozialistischen Vergangenheit brechen würde, dies war das Ziel einer neuen europäischen Künstlergeneration um 1960. Sie arbeitete im städtischen Umfeld mit dem vorgefundenen sozialen Raum, der Alltag und jegliche Alltagsgegenstände wurden ihr zur Inspirationsquelle und Kunstmaterial. Und nicht zuletzt war

für sie jede Kooperationsform mit Musikern, Literaten, Filmemachern und Tänzern ebenso selbstverständlich wie eine internationale Vernetzung. Das Rheinland bildete ein wichtiges Zentrum dieses Kunstgeschehens. Am Puls dieser ungewöhnlichen Zeit begann der Kölner Sammler Wolfgang Hahn die neue Kunst zu erwerben und zu einer vielschichtigen Sammlung mit Werken des Nouveau Réalisme, Fluxus, Happening, Pop Art und Konzeptkunst zu verdichten. Seine Sammlung, die er bereits ab 1961 zusammentrug, verkaufte er 1978 dem österreichischen Staat. Sie befindet sich heute im mumok in Wien.

Wolfgang Hahn (1924-1987) war nach fünfjähriger Ausbildung ab 1955 als Gemälderestaurator am Wallraf-Richartz-Museum in Köln angestellt, 1962 wurde er Chefrestaurator. Zuvor hatte er fünf Jahre Kunstgeschichte studiert. Die Perspektiven des Restaurators und des Kunsthistorikers, prägten seinen Blick auf die für die zeitgenössische Kunst. Ihn interessierte neben dem Kunstwerk immer auch der künstlerische Prozess. Er erkannte, dass die neue Kunst um 1960 in ihrem Kern prozesshaft und performativ war. Zugleich begegnete er der zeitgenössischen Kunst mit einem historischen Bewusstsein. Als Zeuge von Aktionen und Happenings protokollierte er das Gesehene; er führte Künstlerinterviews, um mehr über die Herstellungsweise und künstlerische Haltung zu erfahren; und er sammelte gezielt Werke und Dokumente, die aus bestimmten Aktionskontexten stammten. Anders als andere Sammler seiner Zeit galt sein Interesse den Arbeiten jenseits von Stilgeschichte, Gattungsfragen und Unterscheidung von europäischer und amerikanischer Kunst. Sein Fokus lag vielmehr auf Kategorien wie Konzept (Notation), Aktion, Verfransung der Gattungen, Material und Zufall.

Diese Kategorien werden im Seminar in ihren historischen Kontext gebracht und kritisch hinterfragt. Sie werden darüber hinaus an ausgewählten Beispielen aus der Sammlung Hahn sowie der Sammler Ludwig untersucht. Arbeiten von folgenden Künstlern und Künstlerinnen werden in diesem Zusammenhang behandelt: George Brecht, Michael Buthe, John Cage, John Chamberlain, Christo, Bruce Conner, Gérard Deschamps, François Dufrêne, Robert Filliou, Sam Gillen, Allan Kaprow, Gary Kuehn, Barry Le Va, Nam June Paik, Lil Picard, Dieter Roth, Niki de Saint Phalle, Günter Saree, Daniel Spoerri, Andy Warhol, Lawrence Weiner, Jacques de la Villeglé, Gil J. Wolman, Wolf Vostell.

Museum Ludwig, Grafikvorlage, 1.OG

- Bürger, Peter, Theorie der Avantgarde, Frankfurt am Main, 1974.
- Cabañas, Kaira Marie, Krempel, Ulrich (Hg.), Nouveau Réalisme. Revolution des Alltäglichen, Sprengel Museum Hannover, 2007.
- Herzogenrath, Wulf (Hg. u.a.), Die 60er Jahre. Kölns Weg zur Kunstmetropole; vom Happening zum Kunstmarkt; Kölnischer Kunstverein, Köln 1986.
- Hochdörfer, Achim, Neuburger, Susanne (Hg.): Konzept, Aktion, Sprache, mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien 2010.
- Kotz Liz, words to be looked at. Language in the 1960s Art, MIT 2010.
- Neuburger, Susanne (Hg.), Nam June Paik - Exposition of music, electronic television revisited, mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien 2009.
- Neuburger, Susanne (Hg.), Nouveau réalisme, mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien 2005.
- Robinson, Julia (Hg.), The Anarchy of Silence. John Cage and the Experimental Art, Museum d'Art Contemporani, Barcelona 2009.
- Robinson, Julia (Hg.), New Realisms: 1957-1962. Object Strategies Between Readymade and Spectacle, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid 2010.
- Rübél, Dietmar, Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen, München 2012.
- Wagner, Monika, Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001.
- Weibel, Peter (Hg. u.a.), Notation. Kalkül und Form in den Künsten, Akademie der Künste Berlin, 2008.
- Wiese, Stephan (Hg.), Brennpunkt Düsseldorf, Kunstmuseum Düsseldorf, 1987.

14196.0309 Holz- und Steinskulptur der Spätgotik – Übung vor Originalen im Museum Schnütgen und im Kölner Dom

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15 - 16.30, ab 26.10.2016

M. Woelk

Die Übung findet an folgenden Terminen im Museum Schnütgen statt:

Mittwochs 15-16.30 h s.t., sowie an zwei Terminen im Dom. 26.10.:Einführungsveranstaltung; 9.11; 16.11; 23.11; 30.11; 7.12; 14.12; 11.1.; 18.1.; 25.1.; 1.2.; 8.2.

Eine Einführung in das Thema und die Vergabe der Kurzreferate findet am Mittwoch 19.10., 15 Uhr im Museum Schnütgen statt, Treffpunkt in der Eingangshalle. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung.

Die Übung vor Originalen vermittelt Grundkenntnisse der Skulptur des 14. bis 16. Jahrhunderts, vor allem im Rheinland, Westfalen und den Niederlanden, mit Ausblicken in andere Regionen. Zugleich soll auch die Vermittlung solcher Objekte an die Besucher eines Museums in freier Rede eingeübt werden.

Zu in der Übung behandelten Aspekten gehören: die Entwicklung des Altarretabels, Künstlerpersönlichkeiten wie Arnt van Tricht, Dries Holthuys, Henrick Douwerman oder Meister Tilman; polychrome oder monochrome Fassung, Exportwerkstätten.

Von allen Teilnehmern wird erwartet, dass sie für mindestens zwei Kunstwerke oder für einen besonderen Aspekt davon eine mündliche Vorstellung und einen schriftlichen Kurztex erarbeiten. Dafür gibt es, bei regelmäßiger Teilnahme, die unbenotete Bestätigung „aktive Teilnahme“.

Es ist möglich, zusätzlich einen benoteten Schein zu erwerben mit einer größeren Hausarbeit.

Die Übung richtet sich an Studierende für den Master und im fortgeschrittenen Bachelorstudium. Zum Museum Schnütgen:

Schnitzler, Hermann: Das Schnütgen-Museum. Eine Auswahl. 4. erweiterte Auflage Köln 1968

Legner, Anton: [1970] Spätgotische Skulpturen im Schnütgen-Museum. Köln 1970

Westermann-Angerhausen, Hiltrud (Hg.): Schnütgen-Museum. Arnt von Kalkar und Zwolle, Das Dreikönigenrelief. (Kulturstiftung der Länder – Patrimonia) Köln 1993

Karrenbrock, Reinhard: Museum Schnütgen – Die Holzskulptur des Mittelalters II, 1400 bis 1540. Teil 1: Köln, Westfalen, Norddeutschland, Köln 2001

Zu Schnitzretabeln:

Wolf, Norbert: Deutsche Schnitzretabel des 14. Jahrhunderts. Berlin 2002

Jacobs, Lynn F. : Early Netherlandish Carved Altarpieces 1380–1550. Medieval tastes and mass marketing. Cambridge 1998

Gliesmann, Niklas : Geschnitzte kleinformatische Retabel aus Antwerpener, Brüsseler und Mechelner Produktion des 15. und 16. Jahrhunderts: Herstellung, Form und Funktion. Petersberg 2011

Krischel, Roland (Hg.): Ein vergessenes Meisterwerk. Das Antwerpener Altarbild der Kölner Kreuzbrüder. Ausstellungskatalog Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln 2016

Zur verschiedenen Aspekten der Skulptur der Spätgotik:

Müller, Theodor: Sculpture in the Netherlands, Germany, France and Spain 1400 to 1500 (The Pelican History of Art). Harmondsworth 1966

Meisterwerke massenhaft: die Bildhauerwerkstatt des Niklaus Weckmann und die Malerei in Ulm um 1500. Ausstellungskatalog Württembergisches Landesmuseum Stuttgart 1993

Baxandall, Michael: Die Kunst der Bildschnitzer. 3. Aufl. München 1996

Zur spätgotischen Skulptur am Niederrhein, in Köln, in den Niederlanden und Westfalen:

Gorissen, Friedrich: Der Meister von Varsseveld. Das Werk, der Meister und seine Werkstatt. 1965

Meurer, Heribert: Das Klever Chorgestühl und Arnt Beeldesnider. Düsseldorf 1970

Schäfer, Ulrich: Kunst in Zeiten der Hochkonjunktur. Spätgotische Holzfiguren vom Niederrhein um 1500. Münster 1991

Karrenbrock, Reinhard (Hg.): Westfälische Steinskulptur des späten Mittelalters 1380–1540. Ausstellungskatalog Ev. Stadtkirche Unna 1992

Gegen den Strom. Meisterwerke niederrheinischer Skulptur in Zeiten der Reformation 1500-1550. Ausstellungskatalog Suermondt-Ludwig Museum Aachen 1996

Rommé, Barbara: Henrick Douwermann und die niederrheinische Bildschnitzkunst an der Wende zur Neuzeit. Bielefeld 1997

Rommé, Barbara (Hg.): Der Niederrhein und die alten Niederlande. Kunst und Kultur im späten Mittelalter. Referate des Kolloquiums zur Ausstellung „Gegen den Strom“. Bielefeld 1999

Mittelalterliche Bildwerke aus Utrecht 1430-1530. Hg. von Dagmar Preising und Michael Rief. Ausstellungskatalog Museum Catharijnekonvent, Utrecht, Suermondt-Ludwig-Museum Aachen, Stuttgart 2012

14196.0310 Haltbar bis...Wachs und Blei in Reproduktionsverfahren der Bildhauerei im 18. und 19. Jahrhundert

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 19.11.2016 10 - 17, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

So. 20.11.2016 10 - 13, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Fr. 25.11.2016 16 - 19, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

So. 27.11.2016 10 - 13, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

Dr. Isabel Hufschmidt

N . N .

Termine:

Mo., 24.10.16, 17.45-19.15 Uhr, Hörsaal E

Fr. 18.11.16, ab 16 Uhr, KHI

Sa., 19.11.16, KHI

So., 20.11.16 KHI

Fr., 25.11.16, ab 16 Uhr, KHI

Sa., 26.11.16, KHI

So., 27.11.16, KHI

Während Bronze, Gips und Keramik gerne die Aufmerksamkeit der Forschung zu seriell produzierter Plastik des 18. wie 19. Jahrhunderts auf sich ziehen, sind Wachs und insbesondere Blei aus dem Blick geraten. Doch gab es einen umfassenden Markt: Wachs für die private Kleinplastik, Blei u.a. für Figurenprogramme in Gärten. Letzterem widmete Hermann Muthesius in seiner Abhandlung „Das englische Haus“ eine kuriose wie bezeichnende Passage. Ein Überblick zu Charakteristika dieser Materialien, ihrer Anwendung, Produktion, Distribution als auch zu den Besonderheiten ihrer Konservierung und Haltbarkeit stehen im Fokus der Lehrveranstaltung unter Betrachtung der Künstler, hier vorwiegend im europäischen Raum, die Wachs und Blei eine den allgemeinen Favoriten Bronze oder Gips gleichwertig selbstverständliche Position innerhalb der Werkprozesse, der Materialwahl, zukommen ließen.

Bloom, Michelle. Waxworks. A Culture of Obsession. Minneaopolis 2003

Didi-Huberman, Georges . The Order of Material: Plasticities, malaises, survival. In: Taylor, B, (ed.) Sculpture And Psychoanalysis. (195 - 212). London 2006

Krysko, Wladimir W. Blei in Geschichte und Kunst. Stuttgart 1979

Lindemann, Bernd Wolfgang. Edles aus Blei : eine Ausstellung des Kaiser-Friedrich-Museums-Vereins aus den Beständen der Skulpturengalerie Staatliche Museen Berlin; 12. Nov. bis 31. Dez. 1990. Berlin 1990

Panzanelli, Roberta. Ephemeral Bodies. Wax sculpture and the human figure : with a translation of Julius von Schlosser's "History of portraiture in wax" Getty Research Institute, Los Angeles 2008

Penny, Nicholas. The Materials of Sculpture. Yale University Press, New Haven/London 1993

Schreiter, Charlotte. Antike um jeden Preis. Gipsabgüsse und Kopien antiker Plastik am Ende des 18. Jahrhunderts. Berlin 2014

Sicca, Cinzia. The Lustrous Trade. Material culture and the history of sculpture in England and Italy, c.1700 - c.1860. London 2000.

Ward, Gerald W. R. The Grove Encyclopedia of Materials and Techniques in Art, Oxford 2008

Wittkower, Rudolf. Sculpture: Processes And Principles. New York 1977

14196.0311 Workshop Denkmalpflege. Eine Einführung in die Berufspraxis der Denkmalpflege: Städtebau und Architektur im Industriezeitalter. Das Beispiel Oberhausen.

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12.1.2017 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 101

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 125b Küpperstift, 101

Sa. 21.1.2017

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 101

C.Euskirchen

Vorbesprechung/ organisatorische Einführung

1) Donnerstag 12.01., 17.45 h – 19.15 h (KHI Köln/ Übungsraum Abt. Architektur, s.o.)

Weitere Termine

2) Samstag 14.01., 10.00 h – 17.00 h (KHI Köln/ Übungsraum Abt. Architektur, s.o.)

3) Samstag 21.01. (ganztägige Tagesexkursion nach Oberhausen)

Abschlusstermin

Donnerstag 26.01., 17.45 h – 19.15 h (KHI Köln/ Übungsraum Abt. Architektur, s.o.)

Voraussetzung für den Scheinerwerb (1 x Teilnahme, 1 x Tagesexkursion) ist die Anwesenheit und die aktive Teilnahme an allen 4 Terminen/ Sitzungen. Der Erwerb eines Exkursionsscheins unabhängig von der Teilnahme an der Übung ist nicht möglich (und umgekehrt). Bitte von hierauf bezogenen Nachfragen abzusehen. Alle weiteren organisatorischen Fragen werden anlässlich der 1. Sitzung besprochen und geklärt.

Bitte beachten Sie, dass Sie im Rahmen dieser Übung KEINEN qualifizierten Leistungsschein (5 CP durch Hausarbeit und Referat) sondern lediglich einen Teilnahmechein (Aktive Teilnahme, 2 CP) erlangen können!

Denkmalpflege im Rheinland 33 Jg., Heft 2 2016 (Sonderheft Oberhausen); hrsg. v. Landschaftsverband Rheinland, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

Die Denkmalpflege 74 Jg. Heft 1 2016 (Sonderheft Stadtstruktur und Industrialisierung); hrsg. v. d. Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland.

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Denkmale der Industrie und Technik in Deutschland. Berlin 2016.

14227.0046

Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14235.6430

Athen in der Spätantike und byzantinischer Zeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

C. Sode
M. Sardak

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die griechische Stadt Athen während der Übergangsperiode von der römischen Antike zum byzantinischen Mittelalter: historische Ereignisse, soziale und kulturelle Veränderungen, das Aufkommen des Christentums und Wandel der Rolle der Stadt ändern ihr Erscheinungsbild. Die Stadttopographie und wichtige Monumente jener Epoche werden als Fallbeispiele für spätantike und byzantinische Stadtentwicklung, Kunst und Architektur betrachtet, sowie als Übungsmaterial zur Vermittlung der Grundlagen der byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte verwendet.

Einführende Literatur:

P. Castrén, Post-Herulian Athens aspects of life and culture in Athens A.D. 267-529 (Helsinki 1994).

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. Von der Zeit Justinians bis zur türkischen Eroberung (München 1980 / Erstausgabe von 1889).

H a u p t s e m i n a r e

14235.6410

Byzantinische Siegelkunde

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430), ab 24.11.2016

C. Sode

Das Seminar setzt die Veranstaltung aus dem SS 16 fort und dient der Einführung in die byzantinische Siegelkunde. Durch die Arbeit an Originalen werden praktische Kenntnisse vermittelt. Daneben wird die wissenschaftliche Beschreibung von Siegeln eingeübt. Beginn 24.11.16 zuzügl. Sondertermine

14196.0207

Die Kultur der Bettelorden

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, 14tägl, ab 27.10.2016

S. Wittekind
S. Heusinger

Um 1200 fand die Idee der „evangelischen Armut“ in Europa großes Interesse: Kleriker und Laien suchten nach einer neuen Lebensform, die weltliche Dinge ablehnt und sich mit der Frage auseinandersetzte, wie eine Nachfolge des Vorbilds Jesu und der Aposteln aussehen könnte. In diesem Kontext entstanden einerseits Laiengruppen wie Katharer oder Waldenser, die als Ketzer verfolgt, andererseits die Bettelorden, deren wichtigste Vertreter Franziskaner und Dominikaner waren. Sie alle lebten asketisch und besitzlos, widmeten sich vor allem der Buß- und Glaubenspredigt. Wie ist zu erklären, dass gerade die neuen Bettelorden erfolgreich gegen diese ‚Ketzer‘ antraten? Und wie lässt sich angesichts des Armutsideals der Bettelorden erklären, dass ihre Kirchen mit kostbaren Kunstwerken und Handschriften ausgestattet wurden?

In der Veranstaltung wird nach den Lebensentwürfen und Organisationsformen der Bettelorden gefragt: Welche Auswirkungen zeigen diese in Wissenschaft, Bildung und Künsten? Welche Veränderungen gab es in Liturgie und Predigt? Wer fühlte sich von diesem Aufbruch angesprochen und welche neuen Lebensformen – vom Bruder über die Nonne bis zur Begine – entstanden?

Um diese Fragen zu klären, werden wir zentrale Quellentexte lesen (Ordensregeln, Viten), in Fallstudien einzelne Konvente erarbeiten und aktuelle Forschungsfragen diskutieren.

Da wir uns auch Zeugnisse der Bettelorden im Stadtraum und in den Museen anschauen wollen, findet die Veranstaltung vierzehntägig immer vierstündig statt.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Werk- und Quelleninterpretation sowie eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Melville, Gert / Oberste, Jörg (Hrsg.): Die Bettelorden im Aufbau. Beiträge zu Institutionalisierungsprozessen im mittelalterlichen Religiosentum, Münster 1999

Mixson, James D. (Hrsg.): A companion to observant reform in the late Middle Ages and beyond, Leiden 2015

Stiegemann, Christoph/ Schmies, Bernd (Hrsg.): Franziskus – Licht aus Assisi (AK Paderborn), München 2011

Schenkluhn, Wolfgang: Architektur der Bettelorden. Die Baukunst der Dominikaner und Franziskaner in Europa, Darmstadt 2000

Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter: die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen im 13. und 14. Jahrhundert (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 34), Petersberg 2006

Schmitt, Jean-Claude (Hrsg.): Femmes, art et religion au Moyen âge (Musée d' Unterlinden, Colmar), Straßburg 2004

14196.0400 Aneignung eines Mediums: fotografische Praktiken um 1970/1980

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 20.10.2016

H. Wolf

Von der „Benutzung der Fotografie“ ab den frühen 1970er Jahren schreibt E. Weiss in ihrer „Einführung in die Abteilung Fotografie“ in dem der Fotografie, dem Video und dem Film gewidmeten zweiten Band der documenta 6 von 1977. Wie schon der Terminus „benutzen“ nahelegt hat der Kanon der Künste, ihrer Bildträger und Sujets die Beurteilung und Wertschätzung des Mediums in der Mitte der 1970er Jahre maßgeblich beeinflusst. So fungierte die Qualifizierung des Mediums als Kunst/Nichtkunst als Wasserscheide: deren eine Seite die Fotografie der Künstler oder die sich die Strategien der Kunst anverwandelt Fotografie bildete; während deren andere fotografische Dokumentationen, den Fotojournalismus oder die Reportagefotografie als Gebrauchsmedium diskreditierte.

Diese unversöhnlichen Haltungen suchte die Sektion Fotografie auf der documenta 6 dadurch aufzuheben, dass sie die unterschiedlichsten aktuellen fotografischen Positionen einer langen Tradition einband (so wurden 1977 in Kassel fotografische Beispiele aus der 150-jährigen Geschichte des Mediums gezeigt). Diese der Fotografie Anerkennung verschaffenden Strategien hatten einen modellierenden Charakter; sie prägen die Auseinandersetzung mit dem ersten chemotechnischen Bildmedium bis in unsere Gegenwart (wie u.a. die Dominanz einer essayistischen, sich als theoretisch bezeichnenden Lektüre fotografischer Bilder zeigt, die in Ausstellungen und Qualifikationsarbeiten historisch-kritische Reflexionen immer noch prädominieren).

Parallel zur „Rückbesinnung“ auf die lange Geschichte der Fotografie, die nicht zuletzt fotografische Bilder für den aufstrebenden Kunstmarkt als Ware interessant machte, ist Ende der 1970er Jahre eine autodidaktische Aneignung des Mediums zu beobachten (vgl. u.a. die Kreuzberger Werkstatt für Fotografie). Deren Erfolg wiederum war unabdingbar mit einer im gleichen Zeitraum entstehenden „Fotoszene“ verbunden (vgl. beispielsweise das Forum Stadtpark Graz und die Gründung der Zeitschrift Camera Austria) .

Darüber hinaus ging die Dominanz politischer Auseinandersetzungen in der Zeit nach 1968 mit einer Verwerfung traditioneller Kunstmedien und Ausdrucksformen einher, die das Dokumentarische in die Welt der Kunst (re)integrierten.

Obwohl das Wilde, Ungebändigte, Illegitime in der gegenwärtigen Rezeption der sich Ende der 1970er Jahre (im Anschluss an den Film) herausbildenden Autorenfotografie hervorgehoben

wird, wollen wir uns im Seminar kritisch mit den Bildstrategien gleichermaßen wie mit den (kunst-)politischen Implikationen dieser meist schwarzweißen Bilder auseinandersetzen. Bourdieu, Pierre u. a. (Hg.), Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Photographie, Frankfurt a. Main: Europäische Verlagsanstalt 1981.

Sontag, Susan, Über Fotografie, übers. v. Mark W. Rien und Gertrud Baruch, Frankfurt a.M.: Fischer 1980.

Honnef, Klaus u. Evelyn Weiss, „Fotografie“, in: documenta 6 Kassel des 2. fotografie. film. videoes, 3 Bde., Bd. 2. fotografie. film. video, Kassel Paul Dierichs KG&Co 1977, S. 5–187.

Reste des Authentischen. Deutsche Fotobilder der 80er Jahre, Ausstellungskatalog Fotografische Sammlung im Museum Folkwang, Essen: Folkwang Museum 1986.

Burgin, Victor, „Photography, Fantasy, Fiction“, in: Screen, 21. Jg., Nr. 1, 1980, S. 43-80.

Rosler, Martha, „In, Around, and Afterthoughts (On Documentary Photography)“, in: Liz Wells (Hg.), The Photography Reader, London u. New York: Routledge 2003, S. 261–274.

Sekula, Allan, „Dismantling Modernism, Reinventing Documentary (Notes on the Politics of Representation)“, in: The Massachusetts Review, 19. Jg., Nr. 4 (Winter), 1978, S. 859-883.

Engelbach, Barbara (Hg.), Unbegeugsam und ungebändigt. Dokumentarische Fotografie um 1979, Ausstellungskatalog Museum Ludwig, Köln: Snoek 2014.

Kölle, Brigitte (Red.) (Hg.), Es geht voran: Kunst der 80er. Eine Düsseldorfer Perspektive, Ausstellungskatalog Auswertung der Flugdaten. Kunst der 80er. Eine Düsseldorfer Perspektive im Rahmen der Quadriennale 2010 Düsseldorf; 11. September 2010 –30. Januar 2011, München: Prestel 2011.

Parak, Gisela (Hg.), Schöne neue BRD. Autorenfotografie der 1980er Jahre, Braunschweig: Museum für Photographie 2014.

dies. (Hg.), Die wilde Vielfalt. Zur deutschen Fotoszene der 1970er und 80er Jahre, Fotogeschichte, Jg. 35, Nr. 137, 2015 [= Themenheft].

Schor, Gabriele (Hg.), Kunst der 1970er Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien, München: Prestel 2015.

14196.0401 Antwerpen als Kunst- und Kulturstadt in der Frühen Neuzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

E. Kepetzi

Die Scheldestadt Antwerpen entwickelte sich im ausgehenden Mittelalter zu einem Handels- und Finanzzentrum und sodann zu einem Schwerpunkt von Kunst und Kultur. Zudem zählt Antwerpen zu den wenigen zentraleuropäischen Großstädten mit weitgehend erhaltenem historischem Stadtkern. Hier finden sich nicht nur zahlreiche, reich ausgestattete Kirchen und Museen, einige der berühmten Künstler – Frans Floris, Jan Brueghel, Rubens, van Dyck, Jacob Jordaens – haben sich hier vor allem im Barock eindrucksvolle Künstlerhäuser errichtet, die ihr Selbstbewusstsein spiegeln. Von herausragender Bedeutung ist auch das Haus samt Werkstatt des Buchdruckers Christoph Plantin mit dem Plantin-Moretus-Museum.

Das Seminar hat einen kulturhistorischen Schwerpunkt und ist verpflichtend für eine mögliche Teilnahme an der Exkursion im März 2017.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Göttler, Christine / Ramakers, Bartholomeus A. M. / Woodall, Joanna (Hg.): Trading values in early modern Antwerp. Leiden 2014.

Vermeylen, Filip: Painting for the market. Commercialization of art in Antwerp's golden age. Turnhout 2003.

Burke, Peter: Antwerp, a metropolis in comparative perspective. Antwerpen 1993.

Filipczak, Zirka Zaremba: Picturing art in Antwerp, 1550 – 1700. Lawrenceville, NJ, 1987.

14196.0402 Künstlerinnen in der Frühen Neuzeit und Moderne

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Do. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

E. Kepetzi s

Die Formulierung und Formierung von Geschlechterrollen in einer Gesellschaft bestimmt, die Möglichkeit für Künstlerinnen sich auszubilden, ihre Kunst auszustellen und zu vermarkten. Bestimmte Erwartungen und Vorstellungen prägen die Wahrnehmung ihrer Werke entscheidend mit.

Bis in das 19. Jahrhundert konnten Künstlerinnen nur in einem kirchlichen Kontext- wie z.B. einem Kloster - oder aus der väterlichen Werkstatt herauskommend ausgebildet werden. Dies war hinderlich, vor allem, da die akademische Ausrichtung des Künstlerberufes in der Frühen Neuzeit und bis in die Moderne hinein einherging mit einem Ausschluss weiblicher Schülerinnen, denen so beispielsweise auch der Zugang zu Aktstudien als Grundlage künstlerischen Schaffens verwehrt war.

Dementsprechend häufig finden sich Frau im Kunsthandwerks, der Buchillustration und Stilllebenmalerei. Daneben aber greifen einzelne Künstlerinnen seit dem 16. Jahrhundert auch mit teilweise sehr großen Erfolg in die scheinbaren Männerdomänen über, wie Lavinia Fontana, Artemisia Gentileschi oder Angelika Kaufmann. Das Seminar wird sozialhistorische und Gesellschaftspolitische Fragen in den Blick nehmen, der Fokus liegt auf dem Schaffen exemplarischer Künstlerinnen.

Renate Berger: Malerinnen auf dem Weg ins 20. Jahrhundert. Kunstgeschichte als Sozialgeschichte. Köln 1982.

Frances Borzello: Ihre eigene Welt. Frauen in der Kunstgeschichte („A world of your own“). Hildesheim 2000.

Whitney Chadwick: Frauen, Kunst und Gesellschaft. Berlin 2013.

Judy Chicago, Edward Lucie-Smith: Der andere Blick. Die Frau als Modell und Malerin („Women and art. Contested territory“). München 2000.

Karoline Hille: Spiele der Frauen. Künstlerinnen im Surrealismus. Stuttgart 2009.

Debra N. Mancoff: Frauen, die die Kunst veränderten. München 2012.

Linda Nochlin: „Warum hat es keine bedeutenden Künstlerinnen gegeben? 1971.“ In: Beate Söntgen (Hrsg.): Rahmenwechsel. Kunstgeschichte als Kulturwissenschaft in feministischer Perspektive. Berlin 1996.

Gottfried Sello: Malerinnen aus fünf Jahrhunderten. Hamburg 2004.

Ann Sutherland Harris, Linda Nochlin (Hrsg.): Women Artists. 1550–1950. New York 1976. (Katalog der gleichnamigen Ausstellung, Los Angeles Country Museum of Art, 21. Dezember 1976 bis 13. März 1977).

14196.0403 Mapping the Art Market

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

N. Oberste-Hetbleck

C. Friedrich

Dem Bereich der Digital Humanities zuzuordnen sind Initiativen, Kunsthandelsstandorte in einem eingegrenzten Zeitraum und für festgelegte geographische Räume zu identifizieren und digital zu visualisieren, um auf diesem Weg mehr über die jeweiligen Kunstmarktstrukturen zu erfahren und daran anknüpfend räumliche Verschiebungen und Veränderungen im zeitlichen Verlauf nachvollziehbar machen zu können. Ein Beispiel ist das London Gallery Project (1850-1914). Geografisch noch umfassender angelegt ist Artl@s als kollaborativ konzipiertes Datenbankprojekt zur globalen Ausstellungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Gerade für den Kunsthandel im Rheinland, welches besonders in der Zeit von den 1960er Jahren bis in die 1990er Jahre eine enorme internationale Bedeutung als Kunstmarktstandort besaß, fehlt ein solches Vorhaben noch. Im Rahmen des Seminars soll mit Hilfe ausgewählter Quellen eine diesbezügliche Annäherung an den Kölner Kunsthandelsstandort im 20. Jahrhundert unternommen werden. Die TeilnehmerInnen generieren somit im Sinne des forschenden Lernens neue Erkenntnisse im Forschungsfeld Kunstmarkt. Über die Standort-Recherchen hinaus werden relevante Akteure und ihre jeweilige Rolle für das Rheinland als Kunstmarktstandort eingehender untersucht.

Möglicherweise werden einzelne Sitzungen als Blocktermine abgehalten. Terminliche Details werden in der ersten Sitzung abgestimmt.

- Alemann, Heine von: Galerien als Gatekeeper des Kunstmarkts. Institutionelle Aspekte der Kunstvermittlung, in: Gerlach, Jürgen (Hrsg.): Soziologie der Kunst, S. 211-239
- ARTL@S BULLETIN, Vol. 2, Issue 2, Herbst 2013
- ARTL@S BULLETIN, Vol. 4, Issue 1, Frühling 2015
- Berg, Stephan (Hrsg.): Der Westen leuchtet. Kunstmuseum Bonn 10.7.-24.10.2010. Bielefeld 2010
- Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Die Sechziger Jahre: Kölns Weg zur Kunstmetropole - vom Happening zum Kunstmarkt. Kölnischer Kunstverein 31.8.-16.11.1986. Köln 1986
- Jappe, Georg: Der Traum von der Metropole: vom Happening zum Kunstmarkt. Kölns goldene sechziger Jahre. Köln 1979
- Kessler-Lehmann, Margrit: Die Kunststadt Köln: von der Raumwirksamkeit der Kunst in einer Stadt, Kölner Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeographie 43. Köln 1993
- Krüger, Peter: Art bridge New York - Cologne - New York: 50 years of transatlantic dialogue. Tübingen 2001

Wilmes, Daniela: Verhandeln. Kölner Kunsthandlungen im Prozess der Verständigung über "die verfemte Moderne" und "die Kunst der Gegenwart" nach 1945. 1. Aufl. Berlin 2011

14196.0404 Die Académie Royale und die Kunst Frankreichs, 1648-1793

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14, ab 24.10.2016

G. Walczak

Während der rund 150 Jahre ihres Bestehens, zwischen der Gründung 1648 und ihrer 1793 verfügten Schließung, waren die Académie Royale de Peinture et de Sculpture und die Kunst Frankreichs untrennbar miteinander verbunden. Von Le Brun über Watteau, Chardin und Greuze bis David sind die bekanntesten Namen der französischen Kunstgeschichte allesamt Mitglieder der Akademie gewesen.

Bis in die jüngste Zeit ist die Académie Royale als Instrument absolutistischer Kunstpolitik begriffen worden, doch war sie 1648 von Künstlern gegründet worden, die eigene Ziele verfolgten. Selbst die Reformen der 1660er Jahre konnten den Akademikern nicht alle Autonomie entwinden, die sie gegenüber der vorgesetzten höfischen Behörde bis zuletzt verteidigten. Ohnehin war diese Akademie eine Anomalie, denn keine andere der königlichen Akademien fasste Ausübende von Berufen zusammen, die dem Zunftrecht unterlagen.

Möglicherweise ist die Académie Royale gerade deshalb die erfolgreichste Einrichtung ihrer Art geworden, weil ihre Autorität begrenzt war und sie Diskrepanzen zwischen Theorie und Praxis der Kunst zu moderieren verstand. Vielleicht ist sie sogar am besten als das zu begreifen, als was sie während der Revolution attackiert wurde: Als eine Art königlich privilegierter Malerzunft, die ihren Mitgliedern ungeachtet der jeweiligen Stellung in der Hierarchie der Gattungen und akademischen Ämter einen privilegierten Zugang zum Kunstmarkt bot, ohne in ihr unternehmerisches Handeln einzugreifen.

In diesem Hauptseminar wird es deshalb um eine differenzierte Betrachtung der Zusammenhänge zwischen der Funktionalität (und Dysfunktionalität) der Akademie und der künstlerischen Produktion ihrer Mitglieder gehen. Grundkenntnisse im Französischen werden für die Lektüre von Quellen- und Forschungsliteratur vorausgesetzt.

- Hannah Williams, Académie Royale: A History in Portraits, Ashgate 2015
- Gerrit Walczak, Bürgerkünstler: Künstler, Staat und Öffentlichkeit im Paris des 18. Jahrhunderts, Berlin/München 2015 (Passagen, 45)
- Christian Michel, L'Académie Royale de Peinture et de Sculpture: La naissance de l'école française, Genf/Paris, 2012 (Ars longa, 3)
- Eva Kernbauer, Der Platz des Publikums: Modelle für Kunstöffentlichkeit im 18. Jahrhundert, Köln u. a. 2011
- Anne-Maria Garcia, Emmanuel Schwartz (Hrsg.), L'École de la liberté: Être artiste à Paris, 1648-1817, Ausst.-Kat. Paris, École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris 2009
- Jacqueline Lichtenstein (Hrsg.), Les Conférences de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture, Bd. 1, Paris 2007
- Colin B. Bailey, Patriotic Taste: Collecting Art in Pre-Revolutionary France, New Haven/London 2002
- Thomas Kirchner, Der epische Held: Historienmalerei und Kunstpolitik im Frankreich des 17. Jahrhunderts, München 2001
- Jutta Held, Französische Kunsttheorie des 17. Jahrhunderts und der absolutistische Staat, Berlin 2001

- Les Peintres du roi, 1648-1793, Ausst.-Kat. Tours/Toulouse, Musée des Beaux-Arts, Musée des Augustins, Paris 2000
- Paul Duro, The Academy and the Limits of Painting in Seventeenth-Century France, Cambridge u. a. 1997
- Thomas Crow, Painters and Public Life in Eighteenth-Century Paris, New Haven/London 1985
- Nikolaus Pevsner, Die Geschichte der Kunstakademien [engl. 1940], München 1986

Anatole de Montaiglon (Hrsg.), Procès-verbaux de l'Académie royale, 10 Bde., Paris 1875-1892 (digital über KUG)

14196.0405 Neues Leben in alten Kirchen: Konversion von Sakralbauten

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 101, ab 20.10.2016

U.Mainzer

Seit der Spätantike bis in die Gegenwart hat es immer wieder Konversionen von Sakralbauten gegeben. Neben der Umwidmung solcher Architekturen für andere Religionen gab und gibt es Umnutzungen für vielfältige andere Zwecke. Derartige Änderungen waren aber zumeist Garant für die Erhaltung zumindest des Baubestandes. Zugleich geben Konversionen etliche Aufschlüsse nicht nur über religionshistorische, sondern ebenso über politische, soziale, ökonomische und gesellschaftliche Veränderungen. Gegenwärtig führen der Verlust an Mitgliedern von Glaubensgemeinschaften und die sinkende Zahl von Seelsorgern abermals zu zahlreichen Konversionen. Dabei bedeutet der angemessene Umgang mit den betroffenen Sakralbauten gleichermaßen eine Herausforderung wie Verpflichtung für Kunst-(Architektur-)historiker und Denkmalpfleger, aber auch andere Gruppierungen innerhalb der Gesellschaft. Die Veranstaltung will dazu Problembewusstsein und kritische Analysekompetenz fördern
Wie immer selbstständig zu erarbeiten

14196.0406 Public Spaces – Kunst und Architektur im öffentlichen Raum

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 12 - 14, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

Mo. 28.11.2016 12 - 19, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

Mo. 5.12.2016 12 - 19, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

S.Lieb

in Kooperation mit der Architekturfakultät der Technischen Hochschule Köln (Prof. Dr. Petra Sophia Zimmermann) und dem Institut für Katholische Theologie der Universität Paderborn (Prof. Dr. Rita Burrichter)

-Einführungsveranstaltung: Mo., 24.10.16, 12-14 Uhr, Hörsaal E

-Block I: Mo., 28.11.16, 12-19 Uhr, Hörsaal E

-Block II: Mo., 05.12.16, 12-19 Uhr, Hörsaal E

-Block III: Seminar-Tagung in der Katholischen Akademie Schwerte, Fr.-So., 27.-29.01.2017

Das interdisziplinäre Seminar widmet sich Fragestellungen rund um das Themenfeld des öffentlichen Raumes, in dem Kunst, Architektur und Religion traditionell (Denkmäler, Wegekreuze, Kapellen, Plätze) sowie auch zeitgenössisch (Event, Street Art, Flash Mob, Internet) präsent sind. In Block I und Block II soll in Form von Referaten und anhand repräsentativer Beispiele erarbeitet werden, inwieweit der öffentliche Raum damals und heute durch Kunst und Religion beeinflusst war und ist. In Block III, der Seminartagung in der Katholischen Akademie Schwerte, werden diese Ergebnisse mit den Resultaten der Parallelveranstaltungen an der TU Köln (Architektur) und der Universität Paderborn (Theologie) zusammengetragen und in gemeinsamen Workshops, Vorträgen und Diskussionen weiter verarbeitet, um abschließend zentrale Fragen nach Interventionen und Interaktionen im öffentlichen Raum, nach Fehlentwicklungen und Chancen einer Symbiose beantworten zu können.

-Lilo Schmitz (Hrsg.): Artivismus. Kunst und Aktion im Alltag der Stadt. Bielefeld 2015.

-Bernd Fischer, May Mergenthaler: Cultural Transformations of the Public Sphere. Frankfurt a. M. 2015.

-Markus Ambach, Kay Keitz (Hrsg.): Der urbane Kongress. Kunst und Stadt im Kontext. Köln 2015.

-Petra Hornig: Kunst im Museum und Kunst im öffentlichen Raum. Wiesbaden 2011.

-Volker Plagemann (Hrsg.): Kunst im öffentlichen Raum. Anstöße der 80er Jahre. Köln 1989.

14196.0407 St. Viktor in Xanten – Schenken und Gedenken (mit dreitägiger Exkursion nach Xanten und Emmerich)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 24.10.2016

S.Wittekind

Ein Großteil der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ausstattung der Stiftskirche St. Viktor in Xanten/Niederrhein ist bis heute als Ensemble vor Ort erhalten – Heiligenschreine und zahlreiche Retabel, Tapisserien, Skulpturen und Glasmalereien. Dies bietet die Möglichkeit, Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen in ihrem ursprünglichen Kontext und Zusammenwirken zu analysieren. Reflektiert wird im Seminar die Veränderung der Ausstattung durch jeweils neu hinzukommende Werke und deren künstlerische Gestaltung: Wie ist die Wiederaufnahme alter Formen zu bewerten - als Regionalismus oder als Ausdruck von Traditions- und Geschichtsbewußtsein? Welche Rolle

spielen die Heiligen Viktor und Helena für das stiftische und das städtische Selbstverständnis? Wer sind die Auftraggeber dieser Kunstwerke und in welcher Weise bewahren die Werke deren Erinnerung (memoria)? Wer sind die Adressaten der Kunstwerke? Das Seminar greift einerseits verschiedene aktuelle Diskurse um Stiftung und memoria (Borgolte), plurale Bilder (Thürlemann), Retro-Stil (Graf, Hoppe) und Objektbiographien auf. Andererseits bietet es durch die Zusammenarbeit mit dem Bochumer Historiker Dr. Jens Lieven insbesondere im Rahmen einer dreitägigen Exkursion nach Xanten die Möglichkeit, einen Einblick in Archivalien - liturgische Handschriften, Memorienbücher (liber albus), Urkunden und Testamente, Rechnungsbücher (ab 1356), Schatzkammerinventare und -beschreibungen sowie handschriftliche Stifts-Chroniken – zu gewinnen und sie als Quelle für kunsthistorische Fragen zu erschließen.
Geuenich, Dieter/ Lieven, Jens (Hgg.), Das St. Viktor-Stift Xanten im Mittelalter. Geschichte und Kultur, Köln 2012

Lieven, Jens (Hg.), Die Stiftskirche des hl. Viktor zu Xanten. Geschichte – Architektur – Ausstattung, Köln 2015

Grote, Udo, Der Schatz von St. Viktor. Mittelalterliche Kostbarkeiten aus dem Xantener Dom, Regensburg 1998

Borgolte, Michael, Die Stiftungen des Mittelalters in rechts- und sozialhistorischer Sicht, in: Tilman Lohse (Hg.), Stiftung und Memoria, Berlin 2012, 3-22

14196.0408 Die Nazarener – eine Avantgarde?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Fr. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

E. Mai

An der Kunst der Nazarener scheiden sich die Geister – Bewunderung und Verriss, Retrobewegung und Avantgarde-Verdacht verbinden sich mit dem 1809 in Wien gegründeten Lukasbund um Friedrich Overbeck, Franz Pferr und sechs weitere Kunsteleven, die der Kunstlehre an der Akademie unter dem Klassizisten Friedrich Füger entsagten. Dort relegiert, brachen sie mit neuen Zielen und Idealen im religiös-romantischen Geist nach Rom auf und ließen sich in San Isidoro, einem aufgegebenen Kloster, nieder, um Lehre und Praxis, Freundschaft und Werkgemeinschaft zu leben und für eine neue Kunst zu sorgen. Sie war gefühls-, glaubens- und mit den großen Vorbildern des Trecento, Dürers und Raffaels ebenso traditions- wie ideologiebestimmt. Waren sie tatsächlich Erneuerer? War es die Geburtsstunde des Historismus als Fortschrittsinstrument? Tatsache ist, dass die Nazarener mit Peter von Cornelius, Wilhelm von Schadow, Julius Schnorr von Carolsfeld, Philipp Veit und vielen anderen die Lehrstühle deutscher Kunstakademien eroberten und über Jahrzehnte mit historischer und religiöser Kunst dominierten, aber schon früh in Konservatismus erstarrten. Waren die Nazarener ein tragisches Erfolgsmodell?

Ausstellungen und Publikationen in jüngerer Zeit haben versucht, die Bewegung als erste Sezession und Erneuerer für die „Moderne“ fruchtbar zu machen. Dies soll gründlich hinterfragt werden. Es geht dabei um Fragen der Tauglichkeit nicht nur von Kunst, sondern auch kunsthistorischer Begrifflichkeit. Dazu sollen Werke und Künstler exemplarisch und monographisch untersucht werden.

Die Themen

I. Vorstufen der Entwicklung

Klassizistische Ausgangslage: Anton Raphael Mengs

Wiener Ausgangslage: Heinrich Füger und die Akademie

Römische Ausgangslage und Vorbilder:

- Jakob Asmus Carstens

- Eberhard Wächter

II. Frühzeit – Von Wien nach Rom

Franz Pferr (1788-1812) – Historische Kompositionen

- Nazarenische Programmbilder

Friedrich Overbeck (1789-1869) – „Italia und Germania“ im Kontext

- Religiöse Historien

Peter von Cornelius (1783-1867) – Frühe religiöse Historien (ohne CaBa)

- Casa Bartholdy: Auftrag und Anteil

Wilhelm von Schadow (1788-1862) – Frühe religiöse Historien (ohne CaBa)

- Fresken in der Casa Bartholdy

Julius Schnorr von Carolsfeld (1794-1872) – Frühwerk ohne CaMa

Casino Massimo in Rom: Vorstellung des Dekorationsprogramms

Joseph von Führich (1800-1876) – Casino Massimo und ausgewählte Werke

III. Mittlere und Spätzeit

Philipp Veit (1793-1877) – Römische und Frankfurter Fresken

Friedrich Overbeck (1789-1869) – „Triumph der Religion in den Künsten“, 1840, und späte Werke

Julius Schnorr von Carolsfeld (1794-1872) – Fresken in der Münchner Residenz

Peter von Cornelius (1783-1867) – Fresken in der Glyptothek/Ludwigskirche

Ferdinand Olivier (1785-1841) und die nazarenische Landschaftskunst

Porträt I: Das nazarenische Frauenbildnis

Porträt II: Selbst- und Freundschaftsbildnis

Spätnazarener I: Die Düsseldorfer in St. Apollinaris bei Remagen

Spätnazarener II: Die Münchner im Speyrer Dom

(Auswahl) K: Andrews; The Nazarenes, Oxford 1964 (dt. Neuausgabe, München 1974); R. Bachleitner, Die Nazarener, München 1976; Ausst.-Kat. Die Nazarener, Dtädel, Frankfurt a.M. 1977; Ausst.-Kat. Religion Macht Kunst. Die Nazarener, Frankfurt a. M. 2005; K. Gallwitz, Die Nazarener in Rom, Ein deutscher Künstlerbund der Romantik, Ausst.-Kat. Rom 1981; S. Fastert, Die Entdeckung des Mittelalters. Geschichtsrezeption in der nazarenischen Malerei des frühen 19. Jahrhunderts, München/Berlin 2000; C. Grewe, Painting the sacred in the age of romanticism, Farnham 2009; Ausst.-Kat. Die Nazarener. Vom Tiber an den Rhein, Mainz 2012; C. Grewe, The Nazarene: romantic avant-garde and the art of the concept Pennsylvania State Univ. Press 2015;

H. von Einem, Deutsche Malerei des Klassizismus und der Romantik, München 1978; W. Geismeyer, Die Malerei der deutschen Romantiker, Dresden 1984; H.J. Neidhardt, Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1997; H. Locher, Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2005.

Monographien und Ausst.-Kat. zu einzelnen Künstlern in großer Zahl

14196.0414 Kunstwelten der Weltkunst. Kritische Studien zur Weltkunstgeschichte

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Fr. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

J. Kim
B. Mersmann

Das Hauptseminar vermittelt einen Einblick in die globalen Kunstwelten der Weltkunst und historische wie gegenwärtige Ansätze einer Weltkunstgeschichte. Eine gegenstandsbezogene mit einer kunsttheoretischen Zugangsperspektive verknüpfend, behandelt es, welche ästhetischen, geschichtlichen und kulturpolitischen Parameter und Wertekriterien Kunst als Weltkunst bestimmen, wie diese die Weltkunstgeschichtsschreibung beeinflussen, und welche Bedeutung in diesem Zusammenhang dem Schutz und Erhalt des Weltkunst-Kulturerbes zukommt. Ausgehend von kunstgeschichtlichen und anthropologischen Forschungen sowie Studien zu materiellen Kulturen und Weltkulturerbe, nimmt es anhand von Fallstudien aus Afrika, Nord- und Südamerika, Asien, Europa und Ozeanien in den Blick, wie Weltkunst gesammelt, gehandelt, und ausgestellt wurde/wird und welche Rolle dabei ökonomische und politische Interessen im Verbund oder Konflikt mit ästhetischen Spiel(t)en. Darüber hinaus thematisiert das Seminar die aktuellen politischen, rechtlichen und konservatorischen Herausforderungen, mit denen die Weltkunst- und Weltkulturerbestudien heute konfrontiert sind. Eine Museumsexkursion ist integraler Bestandteil des Seminarprogramms.

Burt, Ben, World Art: An Introduction to the Art in Artefacts, Bloomsbury Academic, 2013.

Carrier, David, *World Art History and Its Objects*, University Park, Park: Pennsylvania State University Press, 2008.

Elkins, James (Ed.), *Is Art History Global?*, London: Routledge, 2006.

Jardine, Lisa and Jerry Brotton (Eds.), *Global Interests. Renaissance Art Between East and West*, London: Reaktion Books 2005.

Gardner's Art Through the Ages. A Global History, ed. by Fred S. Kleiner, Cengage Learning 2012.

Hoffmann, Detlef (Hg.), *Kunst der Welt oder Weltkunst?: Die Kunst in der Globalisierungsdebatte*, Rehburg-Loccum 2003.

Kampen-O'Riley, Michael, *Art Beyond the West*, New Jersey: Prentice Hall Art, 2006.

Ledderose, Lothar, „Kunstgeschichte und Weltkunstgeschichte“, in: *Saeculum*, Band 40, Heft 2, DOI: 10.7788/saeculum.1989.40.2.136, Juni 1989.

Lemke, Sieglinde, *Black Culture and the Origins of Transatlantic Modernism*, Oxford: Oxford University Press, 1998.

Leeb, Susanne, *Die Kunst der Anderen: „Weltkunst“ zwischen Kunst, Anthropologie und Kolonialismus*, Frankfurt an der Oder: Viadrina Universität, 2013.

Leeb, Susanne, „Weltkunstgeschichte und Universalismusbegriffe: 1900/2010“, in: *kritische berichte*, Heft 2, 2012.

Mersmann, Birgit, „Embracing World Art: Art History's Universal History and the Making of Image Studies“, in: Rens Bod, Jaap Maat, Thijs Weststeijn (Eds.), *The Making of the Humanities*, Vol. 3, Amsterdam: Amsterdam University Press 2014.

Mittler, Partha, *Much Maligned Monsters: History of European Reactions to Indian Art*, Oxford: Clarendon Press, 1977.

Philipps, Ruth B. (Ed.), *Unpacking Culture. Art and Commodity in Colonial and Postcolonial Worlds*, Berkeley: University of California Press, 1999.

Summers, David, *Real Spaces. World Art History and the Rise of Western Modernism*, New York: Phaidon Press, 2003.

Vadi, Valentina and Hildegard E.G.S. Schneider (Eds.), *Art, Cultural Heritage and the Market: Ethical and Legal Issues*, Heidelberg: Springer 2014.

Volkenandt, Claus (Hg.), *Kunstgeschichte und Weltgegenwartskunst. Konzepte – Methoden – Perspektiven*, Berlin: Reimer, 2004.

Zijlmans, Kitty and Winfried van Damme (eds.), *World Art Studies. Exploring Concepts and Approaches*, Amsterdam, Valiz 2008.

14196.0415 Vom Grund der Bilder zum Bildhandeln: Deutsche und französische Bildtheorie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Do. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

J. Kim
B. Mersmann

Durch die Verbreitung neuer elektronischer Medien sowie digitaler Bildtechnologien ist die globale Zirkulations- und soziale Einflussosphäre von Bildern stark angewachsen. In Reaktion auf die deutlich gestiegene Bedeutung von Bildern für Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft wurde Mitte der 1990er Jahre fast zeitgleich in Europa und den USA ein Pictorial/Iconic Turn ausgerufen. Um die „Gesellschaft des Spektakels“, neue mediale Bildpolitiken und Bildpraxen sowie Kulturen des Sichtbaren und Unsichtbaren zu erforschen, wurden neue methodische und theoretische Ansätze entwickelt, welche die traditionelle Kunstgeschichte als klassisches Feld der Bildanalyse intermedial und transdisziplinär übersteigen und dennoch auf sie rückbezogen bleiben.

Das Seminar führt in die vielschichtige Debatte zur ikonischen Wende und die wichtigsten Strömungen der Bildwissenschaften ein. Neben den Bildwissenschaften im deutschsprachigen Raum hat sich vor allem in Frankreich ein weites Feld an Bildtheorien etabliert. Das Seminar untersucht prominente Bildtheorien aus dem deutschsprachigen und frankophonen Raum im Vergleich (u.a. Boehm, Belting, Bredekamp, Latour, Marin, Merleau-Ponty, Mondzain, Nancy, Rancière). Neben wahrnehmungspsychologischen, philosophischen und kulturanthropologische Bildfragen werden auch politische und mediale Bildregime sowie pragmatische Ansätze eines Bildhandelns diskutiert. Die kritische Lektüre programmatischer Texte der Bildtheorie wird mit praktischen Bildanalysen kombiniert.

Gute Französischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Hans Belting, Bild-Anthropologie. Entwürfe einer Bildwissenschaft, München 2005.

Gottfried Boehm (Hg.), Was ist ein Bild?, München 1995.

Gottfried Boehm, Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens, Berlin 2008.

Horst Bredekamp, Theorie des Bildakts, Frankfurt/M. 2010.

Neil Curtis (ed.), The Pictorial Turn, London, New York 2011.

Iris Därmann, Kathrin Busch (Hg.), Bildtheorien aus Frankreich. Ein Handbuch, Eikones Reihe, Paderborn 2011.

Gustav Frank, Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur, Darmstadt 2010.

Tom Holert, Regieren im Bildraum, Berlin 2008.

Bruno Latour, Iconoclash. Gibt es eine Welt jenseits des Bilderkrieges, Berlin 2002.

Louis Marin, Von den Mächten des Bildes, Berlin 2007.

Maurice Merleau-Ponty, Das Sichtbare und das Unsichtbare, Paderborn 2004.

Marie-José Mondzain, Le Commerce des Regards, Paris 2003.

Marie-José Mondzain, Können Bilder töten?, Berlin 2006.

Marie-José Mondzain, Bild, Ikone, Ökonomie: Die byzantinischen Quellen des zeitgenössischen Imaginären, Berlin 2011.

Jean-Luc Nancy, Am Grund der Bilder, Berlin 2012.

Wolfram Pichler, Ralph Ubl, Bildtheorie. Zur Einführung, Hamburg 2014.

Jacques Rancière, Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien, Berlin 2006.

Jacques Rancière, Der emanzipierte Zuschauer, Wien 2015.

Klaus Sachs-Hombach (Hg.), Bildwissenschaft: Disziplinen, Themen, Methoden, Frankfurt a.M. 2005.

Klaus Sachs-Hombach, Bildtheorien: Anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, Frankfurt a.M. 2009.

Sigrid Schade, Silke Wenk, Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, Bielefeld 2011.

Martin Schulz, Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft, München 2009.

14196.0500 Historiografie[n] technischer [Bild]Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14, ab 20.10.2016

H. Wolf

Das Seminar ist als Begleitseminar zur Cologne Media Lecture konzipiert und führt ein in die „Historiografie[n] technischer [Bild]Medien“, den Themenschwerpunkt des WS 2016/17.

Anlass und Ausgangspunkt der dem Seminar und den Vorträgen zugrunde liegenden Fragestellungen ist die Denomination der im Prozess der Auswahl befindlichen, neu eingerichteten W1-Professur für „Geschichte und Geschichtsschreibung der technischen Bildmedien“. Dieser Gegenstandsbereich soll nicht nur durch die Auseinandersetzung mit den Forschungsperspektiven der Vortragenden drei Wissenschaftler_innen medienhistoriografisch verankert, sondern auch aus

der Warte der kunsthistorischen Medienforschung einerseits und der medienwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Kulturtechniken andererseits diskutiert werden.

Im Seminar wird der heuristische Status der aktuellen objekt-, technik- und verfahrensbasierten medienwissenschaftlichen Forschungen diskutiert. Der Fokus der Auseinandersetzung liegt hierbei auf der Wissenskonstruktion und den technologischen Prädispositionen instrumentenbasierter Sichtmedien (Sven Dupré) sowie auf den Bildern, die diesen Medien gezollt sind, insbesondere denjenigen, die als technische (fotografische) Bilder qualifiziert, in wissenschaftlich-technischen Bereichen ihren Einsatz finden (Peter Geimer u. Franziska Brons). Diskutiert werden sollen weiter methodische Reflexionen über die Differenz beziehungsweise das Interagieren von historischer Medienwissenschaften und Kulturtechnik.

Die Bedeutung, die von den drei Vortragenden auf die historische Nachzeichnung der Geschichte der optischen Medien gelegt wird, lässt sich nicht zuletzt historiografisch begründen: War es doch François Arago, der bereits in seinen wirkungsmächtigen Auslassungen über Fotografie im Januar 1839 auf die optischen Vorläufer der Fotografie und damit auf den „Erfinder“ der Camera obscura, Giovanni Battista Della Porta und die „Nettigkeit“, das meint, die Abbildqualität der im Fokus des Linsensystems von dessen dunkler Kammer entstandenen Bilder zu sprechen kommt. Nicht nur, dass sich damit Bernhard Siegerts Befund bewahrheitet, dass die Geschichten technischer (Bild-)Medien bereits mit „ihrer Erfindung ihre Historisierung“ „erfahren“, erlaubt dieses Beispiel die Notwendigkeit und Rolle zu veranschaulichen, die der Auseinandersetzung mit dem Technischen der technischen Bildmedien in den aktuellen medienbildwissenschaftlichen Forschungen zukommt.

Vortragstermine:

16. November 2016: Peter Geimer

14. Dezember 2016: Sven Dupré

08. Februar 2017: Franziska Brons

Das Seminar findet wöchentlich statt. Am 17. November wird Peter Geimer das Seminar leiten und für die Diskussion seiner Ausführungen zur Verfügung stehen. Am 15. Dezember Sven Dupré und am 9. Februar Franziska Brons.

Am 20. Dezember 2016 findet eine Exkursion in die Camera obscura Mülheim, Museum zur Vorgeschichte des Films statt.

Crary, Jonathan, *Techniken des Betrachtens. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert*. [1. engl. Aufl. 1990], übers. v. Anne Vonderstein, Dresden u. Basel: Verlag der Kunst 1996.

Dupré, Sven, „Newton's Telescope in Print: The Role of Images in the Reception of Newton's Instrument“, in: *Perspectives on Science*, Vol. 16. Jg., Nr. 4, 2008, S. 328-359.

Dupré, Sven, „Inside the Camera Obscura. Kepler's Experiment and Theory of Optical Imagery“, in: *Early Science and Medicine*, 13. Jg., Nr. 3, 2008, S. 219-244.

Dupré, Sven, „Art History, History of science, and Visual Experience“, in: *ISIS. An international review devoted to the history of science and its cultural influences. Journal of the history of Science Society*, 101. Jg., Nr. 3 (September), 2010, S. 618-622.

Brons, Franziska, *Exposition eines Mediums: Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909*, Paderborn: Fink 2015.

Bredenkamp, Horst u. Franziska Brons, „Fotografie als Medium der Wissenschaft: Kunstgeschichte, Biologie und das Elend der Illustration“, in: Christa Maar u. Hubert Burda (Hg.), *Iconic Turn*, Köln: DuMont 2004, S. 365–382.

Geimer, Peter, *Bilder aus Versehen. Eine Geschichte fotografischer Erscheinungen* [= Fundus-Bücher, Hamburg: Philo Fine Arts 2010, Bd. 178].

Siegert, Bernhard, „Kulturtechnik“, in: Harun Maye u. Leander Scholz (Hg.), *Einführung in die Kulturwissenschaft*, München: UTB 2011, S. 95–118.

Füsslin, Georg, Nekes, Werner u. a. (Hg.), *Der Guckkasten. Einblick – Durchblick – Ausblick*: Füsslin Verlag 1995.

14206.0250 Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N . N .

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14235.1401 Konstantinopel: Stadt und Umland

3 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430)

13.2.2017 - 15.2.2017 14 - 17, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533),
Block

H . H e l l e n k e m p e r

14235.1402 Meisterwerke der byzantinischen Baukunst

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

A . K ü l z e r

Das Seminar widmet sich herausragenden Vertretern der byzantinischen Architektur vom 4. Jh. bis in die spätbyzantinische Periode (13. – 15. Jh.), sowohl profaner als auch sakraler Art; hierbei wird die Reichshauptstadt Konstantinopel ebenso behandelt wie die Balkanhalbinsel, der Berg Athos und Kleinasien. Thematisiert werden u. a. kaiserliche Stiftungen, aber auch die Unterscheidung von hauptstädtischer und regionaler Baukunst.

Blockseminar, fünf Einheiten.

Vorbesprechung und 1. Sitzung: Freitag, 18. November 2016, 14.00 Uhr statt.

(Dort auch Terminfestlegung der nachfolgenden Veranstaltungen.)

Einführende Literatur: Asutay-Effenberger, N., Die Landmauer von Konstantinopel / Istanbul. Berlin – New York 2007. – Mango, C., Byzantine Architecture. New York 1976. – Ruggieri, V., Byzantine Religious Architecture (582–867): Its History and Structural Elements. Rom 1991.

O b e r s e m i n a r e**14196.0400 Aneignung eines Mediums: fotografische Praktiken um 1970/1980**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 20.10.2016

H . W o l f

Von der „Benutzung der Fotografie“ ab den frühen 1970er Jahren schreibt E. Weiss in ihrer „Einführung in die Abteilung Fotografie“ in dem der Fotografie, dem Video und dem Film gewidmeten zweiten Band der documenta 6 von 1977. Wie schon der Terminus „benutzen“ nahelegt hat der Kanon der Künste, ihrer Bildträger und Sujets die Beurteilung und Wertschätzung des Mediums in der Mitte der 1970er Jahre maßgeblich beeinflusst. So fungierte die Qualifizierung des Mediums als Kunst/Nichtkunst als Wasserscheide: deren eine Seite die Fotografie der Künstler oder die sich die Strategien der Kunst anverwandelt Fotografie bildete; während deren andere fotografische Dokumentationen, den Fotojournalismus oder die Reportagefotografie als Gebrauchsmedium diskreditierte.

Diese unversöhnlichen Haltungen suchte die Sektion Fotografie auf der documenta 6 dadurch aufzuheben, dass sie die unterschiedlichsten aktuellen fotografischen Positionen einer langen Tradition einband (so wurden 1977 in Kassel fotografische Beispiele aus der 150-jährigen Geschichte des Mediums gezeigt). Diese der Fotografie Anerkennung verschaffenden Strategien hatten einen modellierenden Charakter; sie prägen die Auseinandersetzung mit dem ersten chemotechnischen Bildmedium bis in unsere Gegenwart (wie u.a. die Dominanz

einer essayistischen, sich als theoretisch bezeichnenden Lektüre fotografischer Bilder zeigt, die in Ausstellungen und Qualifikationsarbeiten historisch-kritische Reflexionen immer noch prädominieren).

Parallel zur „Rückbesinnung“ auf die lange Geschichte der Fotografie, die nicht zuletzt fotografische Bilder für den aufstrebenden Kunstmarkt als Ware interessant machte, ist Ende der 1970er Jahre eine autodidaktische Aneignung des Mediums zu beobachten (vgl. u.a. die Kreuzberger Werkstatt für Fotografie). Deren Erfolg wiederum war unabdingbar mit einer im gleichen Zeitraum entstehenden „Fotoszene“ verbunden (vgl. beispielsweise das Forum Stadtpark Graz und die Gründung der Zeitschrift Camera Austria) .

Darüber hinaus ging die Dominanz politischer Auseinandersetzungen in der Zeit nach 1968 mit einer Verwerfung traditioneller Kunstmedien und Ausdrucksformen einher, die das Dokumentarische in die Welt der Kunst (re)integrierten.

Obwohl das Wilde, Ungebändigte, Illegitime in der gegenwärtigen Rezeption der sich Ende der 1970er Jahre (im Anschluss an den Film) herausbildenden Autorenfotografie hervorgehoben wird, wollen wir uns im Seminar kritisch mit den Bildstrategien gleichermaßen wie mit den (kunst-)politischen Implikationen dieser meist schwarzweißen Bilder auseinandersetzen. Bourdieu, Pierre u. a. (Hg.), Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Photographie, Frankfurt a. Main: Europäische Verlagsanstalt 1981.

Sontag, Susan, Über Fotografie, übers. v. Mark W. Rien und Gertrud Baruch, Frankfurt a.M.: Fischer 1980.

Honnef, Klaus u. Evelyn Weiss, „Fotografie“, in: documenta 6 Kassel des 2. fotografie. film. videos, 3 Bde., Bd. 2. fotografie. film. video, Kassel Paul Dierichs KG&O 1977, S. 5–187.

Reste des Authentischen. Deutsche Fotobilder der 80er Jahre, Ausstellungskatalog Fotografische Sammlung im Museum Folkwang, Essen: Folkwang Museum 1986.

Burgin, Victor, „Photography, Fantasy, Fiction“, in: Screen, 21. Jg., Nr. 1, 1980, S. 43-80.

Rosler, Martha, „In, Around, and Afterthoughts (On Documentary Photography)“, in: Liz Wells (Hg.), The Photography Reader, London u. New York: Routledge 2003, S. 261–274.

Sekula, Allan, „Dismantling Modernism, Reinventing Documentary (Notes on the Politics of Representation)“, in: The Massachusetts Review, 19. Jg., Nr. 4 (Winter), 1978, S. 859-883.

Engelbach, Barbara (Hg.), Unbegeugsam und ungebündigt. Dokumentarische Fotografie um 1979, Ausstellungskatalog Museum Ludwig, Köln: Snoek 2014.

Kölle, Brigitte (Red.) (Hg.), Es geht voran: Kunst der 80er. Eine Düsseldorfer Perspektive, Ausstellungskatalog Auswertung der Flugdaten. Kunst der 80er. Eine Düsseldorfer Perspektive im Rahmen der Quadriennale 2010 Düsseldorf, 11. September 2010 –30. Januar 2011, München: Prestel 2011.

Parak, Gisela (Hg.), Schöne neue BRD. Autorenfotografie der 1980er Jahre, Braunschweig: Museum für Photographie 2014.

dies. (Hg.), Die wilde Vielfalt. Zur deutschen Fotoszene der 1970er und 80er Jahre, Fotogeschichte, Jg. 35, Nr. 137, 2015 [= Themenheft].

Schor, Gabriele (Hg.), Kunst der 1970er Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien, München: Prestel 2015.

14196.0405 Neues Leben in alten Kirchen: Konversion von Sakralbauten

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 101, ab 20.10.2016

U.Mainzer

Seit der Spätantike bis in die Gegenwart hat es immer wieder Konversionen von Sakralbauten gegeben. Neben der Umwidmung solcher Architekturen für andere Religionen gab und gibt es Umnutzungen für vielfältige andere Zwecke. Derartige Änderungen waren aber zumeist Garant für die Erhaltung zumindest des Baubestandes. Zugleich geben Konversionen etliche Aufschlüsse nicht nur über religionshistorische, sondern ebenso über politische, soziale, ökonomische

und gesellschaftliche Veränderungen. Gegenwärtig führen der Verlust an Mitgliedern von Glaubensgemeinschaften und die sinkende Zahl von Seelsorgern abermals zu zahlreichen Konversionen. Dabei bedeutet der angemessene Umgang mit den betroffenen Sakralbauten gleichermaßen eine Herausforderung wie Verpflichtung für Kunst-(Architektur-)historiker und Denkmalpfleger, aber auch andere Gruppierungen innerhalb der Gesellschaft. Die Veranstaltung will dazu Problembewusstsein und kritische Analysekompetenz fördern
Wie immer selbstständig zu erarbeiten

14196.0407 St. Viktor in Xanten – Schenken und Gedenken (mit dreitägiger Exkursion nach Xanten und Emmerich)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 24.10.2016

S. Wittekind

Ein Großteil der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ausstattung der Stiftskirche St. Viktor in Xanten/Niederrhein ist bis heute als Ensemble vor Ort erhalten – Heiligenschreine und zahlreiche Retabel, Tapisserien, Skulpturen und Glasmalereien. Dies bietet die Möglichkeit, Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen in ihrem ursprünglichen Kontext und Zusammenwirken zu analysieren. Reflektiert wird im Seminar die Veränderung der Ausstattung durch jeweils neu hinzukommende Werke und deren künstlerische Gestaltung: Wie ist die Wiederaufnahme alter Formen zu bewerten - als Regionalismus oder als Ausdruck von Traditions- und Geschichtsbewußtsein? Welche Rolle spielen die Heiligen Viktor und Helena für das stiftische und das städtische Selbstverständnis? Wer sind die Auftraggeber dieser Kunstwerke und in welcher Weise bewahren die Werke deren Erinnerung (memoria)? Wer sind die Adressaten der Kunstwerke? Das Seminar greift einerseits verschiedene aktuelle Diskurse um Stiftung und memoria (Borgolte), plurale Bilder (Thürlemann), Retro-Stil (Graf, Hoppe) und Objektbiographien auf. Andererseits bietet es durch die Zusammenarbeit mit dem Bochumer Historiker Dr. Jens Lieven insbesondere im Rahmen einer dreitägigen Exkursion nach Xanten die Möglichkeit, einen Einblick in Archivalien - liturgische Handschriften, Memorienbücher (liber albus), Urkunden und Testamente, Rechnungsbücher (ab 1356), Schatzkammerinventare und -beschreibungen sowie handschriftliche Stifts-Chroniken – zu gewinnen und sie als Quelle für kunsthistorische Fragen zu erschließen.
Geuenich, Dieter/ Lieven, Jens (Hgg.), Das St. Viktor-Stift Xanten im Mittelalter. Geschichte und Kultur, Köln 2012

Lieven, Jens (Hg.), Die Stiftskirche des hl. Viktor zu Xanten. Geschichte – Architektur – Ausstattung, Köln 2015

Grote, Udo, Der Schatz von St. Viktor. Mittelalterliche Kostbarkeiten aus dem Xantener Dom, Regensburg 1998

Borgolte, Michael, Die Stiftungen des Mittelalters in rechts- und sozialhistorischer Sicht, in: Tilman Lohse (Hg.), Stiftung und Memoria, Berlin 2012, 3-22

Seminare für Examenskandidatinnen und -kandidaten (Magister) / Kolloquien (Master)

14196.0600 Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 4.11.2016 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 25.11.2016 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 9.12.2016 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 20.1.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 10.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Blockveranstaltung Termine werden am 21. Oktober vereinbart.

H. Wolf

Ziel des Seminars ist es, Examenskandidatinnen und Kandidaten (BA und MA) sowie DoktorandInnen beim Verfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten zu unterstützen. Das beinhaltet die Diskussion theoretischer und methodologische Fragen der Fotogeschichtsschreibung genauso wie die der jeweiligen Forschungsvorhaben, resp. Abschlussarbeiten der TeilnehmerInnen.

14196.0603 Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

k.A.

M. Kiene

- 14196.0604 Doktorandenkolloquium**
3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
k.A., n. Vereinb
E. Kepetzi
- 14196.0605 Kolloquium „Making Things Public. Bruno Latour als Ausstellungsmacher“**
3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
k.A.
B. Mersmann
J. Kim
- Ausschließlich für TeilnehmerInnen des gleichnamigen Oberseminars vom letzten Semester (WS 2015_16) reserviert.
- Die Termine für die Kolloquiumssitzungen werden nach Vereinbarung festgelegt.

E x k u r s i o n e n

Die Anmeldung zu allen Exkursionen erfolgt in den jeweiligen Seminaren in Abstimmung mit den Lehrenden.

- 14196.0700 Exkursion nach Hannover und Berlin: 11. bis 15. Januar im Zusammenhang mit dem Oberseminar "Neuentdeckung eines Mediums: fotografische Praktiken nach 1970"**
2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16
k.A.
H. Wolf
- Exkursionsdaten:
- 5-Tages-Exkursion Hannover und Berlin: 11. bis 15. Januar
- Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung bei: herta.wolf@uni-koeln.de m.schubert@uni-koeln.de
- Teilnehmer müssen verbindlich zu ersten Besprechungstermin kommen: Dieser findet im der Sitzung des Seminars „Neuentdeckung eines Mediums: fotografische Praktiken nach 1970“ am 3. November um 16:00 statt. Die Teilnahme an der Exkursion wird durch QV-Mittel gefördert.

T u t o r i e n

- 14196.0800 Tutorium zur Einführungsvorlesung (MS)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40
M. Schubert
- Mi. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107
- In diesem Tutorium werden die Inhalte der Einführungsvorlesung: (Sicht-)Medien der Moderne: Einführung in die Kunstgeschichte von Prof. Herta Wolf wiederholt. Ziel ist es, sich in der gemeinsamen Aufarbeitung auf die abschließende Klausur vorzubereiten. Dabei werden nicht nur die verschiedenen fotografischen Verfahren und ihre Vorläufer, sondern auch die Rezeption des neuen Mediums besprochen.
- Bei Interesse ist ebenso angedacht, ein bis zwei fotografische Ausstellungen oder Sammlungen in der Region zu besuchen.
- Die Anmeldung ist erst ab der zweiten Belegungsphase möglich!
Batz, Wilfried, Geschichte der Fotografie. Ein Schnellkurs, Dumont: Köln 2008.
- Buddemeier, Heinz, Panorama, Diorama, Photographie. Entstehung und Wirkung neuer Medien im 19. Jahrhundert. Untersuchungen und Dokumente [= Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste] München: Fink 1970, Bd. 7].
- Frizot, Michel, Neue Geschichte der Fotografie, übers. v. Rolf W. Blum u.a., Köln: Könemann 1998.
- Hannavy, John (Hg.), Encyclopedia of Nineteenth-Century Photography, Bd. 1-2, New York [u.a.]: Routledge 2008.
- 14196.0801 Tutorium zu den Einführungsseminaren: wissenschaftliches Arbeiten (ME)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40
N. N.
- Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 73

- 14196.0802 Tutorium zu den Einführungsseminaren: wissenschaftliches Arbeiten (TL)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E N . N .
- 14196.0803 Tutorium zu den Einführungsseminaren: wissenschaftliches Arbeiten (MW)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 N N
 Tutorin:
- 14196.0804 Tutorium zu den Einführungsseminaren: wissenschaftliches Arbeiten (CA)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21
 Tutorin:
- 14196.0805 Tutorium: Kunst in Köln (LE)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 10.10.2016 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67 N . N .
 Tutorin: Lena Evers
 Erste Sitzung: 10.10.2016, 12:00-13:30 Uhr, S 67 (Philosophikum)
 Die erste Sitzung findet gemeinsam mit dem Köln-Tutorium von Frau Trzeja statt.
 Weitere Termine:
 Mo, 10.10 12-13.30 Uhr, 14.30-17.00 Uhr
 Di, 11.10 10-14 Uhr
 Fr, 14.10 10-14 Uhr
 Sa, 05.11 10-14 Uhr
 Sa, 19.11 10-13.30 Uhr
 Sa, 03.12 10-13 Uhr
 Dieses Tutorium zur „Kunst in Köln“ macht sich den Standort Köln mit seiner besonders vielfältigen Kunstlandschaft zu Nutzen und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Ein erster Sitzungsblock findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn (10.10.2016-14.10.2016) an rd. 3–4 Tagen mit Blockterminen im Umfang von insgesamt 10–12 Zeitstunden statt. Die restlichen Zeitstunden des Tutoriums (10,5–12,5) finden im Abstand von ca. 2–3 Wochen innerhalb der Vorlesungszeit statt. Abschluss des Tutoriums ist Mitte Dezember 2016. Eine erste Vorbereitungssitzung findet in der Universität statt (Termine s. oben). Im Rahmen des Tutoriums werden kunsthistorische Institutionen (Kunstmuseen, Galerien, Kunstverein, Bibliotheken etc.), historische Gebäude und Kunstwerke Kölns besucht und im Plenum besprochen. Ebenso erarbeiten sich die Teilnehmer*innen selbst in Form der aktiven Teilnahme Informationen zu den künstlerischen und baukulturellen Gegenständen des Tutoriums.
 Hinweis: Teilnehmende dieses Tutoriums sollten sich bitte möglichst schon vor dem 10.10.2016 eine Institutskarte ausstellen lassen für freie Eintritte in ausgewählte Museen. Die Institutskarten erhalten Sie an der Bibliotheksaufsicht des Kunsthistorischen Instituts, Abteilung allgemeine Kunstgeschichte, An St. Laurentius 8, (im Foyer) unter Vorlage Ihrer ausgedruckten Immatrikulationsbescheinigung.
- 14196.0806 Tutorium: Kunst in Köln (NL)**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 10.10.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67 N . N .
 Köln-Tutorium: Nathalie Ladermann
 Erste Sitzung: 10.10.2016, 10:00-11:30 Uhr
 Die erste Sitzung findet gemeinsam mit dem Köln-Tutorium von Frau Ziesing statt.
 Blocktermine: 11.10.2016, 12:00-16:00 Uhr, Wallraff-Richartz Museum
 12.10.2016, 12:00-16:00 Uhr, Museum Ludwig und Museumsbibliothek
 13.10.2016, 13:00-14:30 Uhr, Artothek
 14.10.2016, 12:00-14:00 Uhr, Kölner Dom

Weitere Termine: 26.10.2016, 12:00-15:30 Uhr, Museum Schnütgen in St. Cäcilien
09.11.2016, 10:00-12:00 Uhr, St. Gereon
Drei weitere Termine (Ende November und Dezember)

Das Tutorium "Kunst in Köln" stellt die Kunstlandschaft des Standortes Köln vor und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Im ersten Sitzungsblock in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn werden das Wallraff-Richartz, das Ludwig Museum, die artothek, ein Raum für junge Kölner und Internationale Künstler, und der Kölner Dom besucht. In weiteren Einzelterminen werden mit dem Schnütgen Museum in St. Cäcilien und St. Gereon im Anschluss zwei der zwölf romanischen behandelt. Darüber hinaus sollen drei weitere Einzeltermine bekannt gegeben werden. Ende November steht hier eine neue Ausstellung im Projektraum Gold + Beton am Ebertplatz auf dem Programm, im Dezember soll der Kölnische Kunstverein und die Temporary Gallery, hier bevorzugt Screenings oder Vorträge besucht werden. Die jeweiligen Termine werden bekannt gegeben sobald die benannten Institutionen ihre Programme herausgeben. Die genauen Treffpunkte sowie zu erbringende Studienleistungen (Referat oder Steckbriefe) werden am ersten Tag des Sitzungsblocks gemeinsam besprochen. Die Studierenden müssen nur eines der angebotenen sechs Köln-Tutorien belegen.

14196.0807 Tutorium: Kunst in Köln (KM)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

N . N .

Tutorin: Katharina Müller

Eine einführende Organisationsveranstaltung findet zusammen mit dem Köln-Tutorium von Frau Münkewarf am 10.10.16 von 14:00-15:30 Uhr statt. Im Anschluss gibt es einen gemeinsamen Spaziergang durch die Kölner Altstadt mit Ralley am bzw. im Kölner Dom. Ende ca. 18:30 Uhr.

Zudem: Mittwoch, 12.10.16 10:00-14:00 Uhr. Ort und Inhalt wird am 10.10.16 bekannt gegeben.
Freitag, 14.10.16 10:00-14:00 Uhr. Ort und Inhalt wird am 10.10.16 bekannt gegeben.

Die anderen Termine im Semester selber werden an drei Tagen stattfinden. Verbindliche Infos dazu auch in der ersten Sitzung am 10.10.16.

Dieses Tutorium zur „Kunst in Köln“ macht sich den Standort Köln mit seiner besonders vielfältigen Kunstlandschaft zu Nutzen und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Ein erster Sitzungsblock findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn (10.10.2016-14.10.2016) an rd. 3–4 Tagen mit Blockterminen im Umfang von insgesamt 10–12 Zeitstunden statt. Die restlichen Zeitstunden des Tutoriums (10,5–12,5) finden im Abstand von ca. 2–3 Wochen innerhalb der Vorlesungszeit statt. Abschluss des Tutoriums ist Mitte Dezember 2016. Eine erste Vorbereitungssitzung findet in der Universität statt (Termine s. oben). Im Rahmen des Tutoriums werden kunsthistorische Institutionen (Kunstmuseen, Galerien, Kunstverein, Bibliotheken etc.), historische Gebäude und Kunstwerke Kölns besucht und im Plenum besprochen. Ebenso erarbeiten sich die Teilnehmer*innen selbst in Form der aktiven Teilnahme Informationen zu den künstlerischen und baukulturellen Gegenständen des Tutoriums.

Hinweis: Teilnehmende dieses Tutoriums sollten sich bitte möglichst schon vor dem 10.10.2016 eine Institutskarte ausstellen lassen für freie Eintritte in ausgewählte Museen. Die Institutskarten erhalten Sie an der Bibliotheksaufsicht des Kunsthistorischen Instituts, Abteilung allgemeine Kunstgeschichte, An St. Laurentius 8, (im Foyer) unter Vorlage Ihrer ausgedruckten Immatrikulationsbescheinigung.

14196.0808 Tutorium: Kunst in Köln (BM)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

B . Münkewarf

Tutorin: Brit Münkewarf

N . N .

Erste Sitzung: Mo, 10.10.2016, 14.00-15.30 Uhr, S 67 (Philosophikum)

Diese Sitzung findet gemeinsam mit dem Köln-Tutorium von Katharina Müller statt.

Blocktermine: Di. 11.10.2016- Do. 13.10.2016, 11-14 Uhr, Treffpunkte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Weitere Termine:

Mi. 26.10.2016, 10-13 Uhr

Mi. 09.11.2016, 10-13 Uhr

Mi. 23.11.2016, 10-13 Uhr

Mi. 07.12.2016, 10-13 Uhr

Dieses Tutorium zur „Kunst in Köln“ macht sich den Standort Köln mit seiner besonders vielfältigen Kunstlandschaft zu Nutzen und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Ein erster Sitzungsblock findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn (10.10.2016-13.10.2016) an 4 Tagen mit Blockterminen im Umfang von insgesamt 10,5 Zeitstunden statt. Die restlichen Zeitstunden des Tutoriums (12 Stunden) finden im Abstand von 2 Wochen innerhalb der Vorlesungszeit statt. Abschluss des Tutoriums ist Anfang Dezember 2016. Dabei werden kunsthistorische Institutionen, historische Gebäude und Kunstwerke Kölns besucht, um im Plenum besprochen und erklärt zu werden. Gleichmaßen sollen in Form der aktiven Teilnahme und der Übernahme eines Kurzreferats selbst Informationen erarbeitet werden.

14196.0809 Tutorium: Kunst in Köln (NT)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.10.2016 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

N . N .

Tutorin: Nicole Trzeja

Erste Sitzung: 10.10.2016, 12:00-13:30 Uhr, S 67 (Philosophikum)

Die erste Sitzung findet gemeinsam mit dem Köln-Tutorium von Frau Evers statt.

Termine in der Woche vor Vorlesungsbeginn:

Dienstag 11.10 12-15:30 Uhr

Mittwoch 12.10 12-15:30 Uhr

Donnerstag 13.10 12-15:30 Uhr

Weitere Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Dieses Tutorium zur „Kunst in Köln“ macht sich den Standort Köln mit seiner besonders vielfältigen Kunstlandschaft zu Nutzen und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Ein erster Sitzungsblock findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn (10.10.2016-14.10.2016) an rd. 3–4 Tagen mit Blockterminen im Umfang von insgesamt 10–12 Zeitstunden statt. Die restlichen Zeitstunden des Tutoriums (10,5–12,5) finden im Abstand von ca. 2–3 Wochen innerhalb der Vorlesungszeit statt. Abschluss des Tutoriums ist Mitte Dezember 2016. Eine erste Vorbereitungssitzung findet in der Universität statt (Termine s. oben). Im Rahmen des Tutoriums werden kunsthistorische Institutionen (Kunstmuseen, Galerien, Kunstverein, Bibliotheken etc.), historische Gebäude und Kunstwerke Kölns besucht und im Plenum besprochen. Ebenso erarbeiten sich die Teilnehmer*innen selbst in Form der aktiven Teilnahme Informationen zu den künstlerischen und baukulturellen Gegenständen des Tutoriums.

Hinweis: Teilnehmende dieses Tutoriums sollten sich bitte möglichst schon vor dem 10.10.2016 eine Institutskarte ausstellen lassen für freie Eintritte in ausgewählte Museen. Die Institutskarten erhalten Sie an der Bibliotheksaufsicht des Kunsthistorischen Instituts, Abteilung allgemeine Kunstgeschichte, An St. Laurentius 8, (im Foyer) unter Vorlage Ihrer ausgedruckten Immatrikulationsbescheinigung.

14196.0810 Tutorium: Kunst in Köln (NCZ)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.10.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67

N . N .

Tutorin: Neele Cora Ziesing

Erste Sitzung: Mo, 10.10.2016, 10.00 - 12.00 Uhr, S 67

Diese Sitzung findet gemeinsam mit dem Köln-Tutorium von Frau Ladermann statt.

Blocktermine: Di, 11.10.2016 – Fr 14.10.2016, jeweils 10.00 – 13.00 Uhr, Treffpunkte werden in der der Vorbereitungssitzung am 10.10. bekannt gegeben.

Weitere Termine im Semester: Do, 27.10.2016; 10.11.2016; 24.11.2016 und 08.12.2016. Jeweils von 09.30 – 12.00 Uhr

Dieses Tutorium zur „Kunst in Köln“ macht sich den Standort Köln mit seiner besonders vielfältigen Kunstlandschaft zu Nutzen und führt die Studierenden der Kunstgeschichte an Originale vor Ort heran. Ein erster Sitzungsblock findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn (10.10.2016 - 14.10.2016) an 4 Tagen mit Blockterminen im Umfang von insgesamt 12,5 Zeitstunden statt. Die restlichen Zeitstunden des Tutoriums (10 Stunden) finden im Abstand von 2 Wochen innerhalb der Vorlesungszeit statt. Abschluss des Tutoriums ist Mitte Dezember 2016. Im Rahmen des Tutoriums werden kunsthistorische Institutionen (Kunstmuseen, Galerien, Kunstverein, Bibliotheken etc.), historische Gebäude und Kunstwerke Kölns besucht und im Plenum besprochen. Ebenso erarbeiten sich die Teilnehmer*innen selbst in Form der aktiven Teilnahme (Kurzreferate) Informationen zu den künstlerischen und baukulturellen Gegenständen des Tutoriums.

Studententag/Workshop (Wissenschaftliche Praxis; nur Ein-Fach-Master)

MARTIN-BUBER-INSTITUT FÜR JUDAISTIK

14462.4022 Zwischen Normalität und Ausnahmezustand: Israel im Spiegel seiner Filmen und Serien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

C. Gentile

In dieser Veranstaltung betrachten wir die neuere Geschichte Israels im Spiegel von ausgewählten Filmen und Fernsehserien. Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Serie "Hatufim" in der das Schicksal dreier in Libanon in Gefangenschaft geratene israelische Soldaten dargestellt wird. "Hatufim" (Israel 2010 u. 2012, dt. Ausstrahlung 2013 u. 2015) war die Vorlage für die US Serie "Homeland".

Wir zeigen die Filmen und die Serie im hebräischen Original.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

- Tamar Ashuri, The Arab-Israeli conflict in the media (Library of modern Middle East studies; 73), 2010 [UB Online-Ressource].
- Alain Dieckhoff, Routledge Handbook of Modern Israel, London/New York 2013 [Signatur MBI: NE 187].
- Amy Kronish/Costel Safirman, Israeli Film: A Reference Guide, Westport, Conn. [etc.]: Praeger, 2003 [Signatur UB: 38A1477]
- Colin Shindler, A History of Modern Israel, Cambridge 2008 [Signatur MBI: Ne 139].

14462.4002 Gesellschaft, Kriege und Politik im Land Israel von 1948 bis 2000

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30

C. Gentile

Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Geschichte des Staates Israel zwischen Unabhängigkeitskrieg und den 2000er Jahren. Als (noch) einzige Demokratie des Nahen Ostens, ist Israel ein grundsätzlich liberales Land. Doch diese Liberalität ist keine Selbstverständlichkeit in einem Land, dass seit Jahrzehnten viele Kriege, Unruhen, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen erlebt hat. Auf den verschiedenen Umbrüchen in der neueren Geschichte des Landes liegt der Schwerpunkt des Seminars.

Anmeldung bitte über Email an carlo.gentile@uni-koeln.de

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Martin-Buber Institutes für Judaistik statt.

Adresse: Kerpener Straße 4, 3. OG (das Haus Kerpener Straße 4 befindet sich gegenüber der Straßenbahnhaltestelle 'Universität' der Linie 9).

Ein Semesterapparat mit den zu behandelnden Texten und Dokumenten steht dort bereit.

Kurzreferate sowie schriftliche Hausaufgaben gehören zur "aktiven Teilnahme".
Erste Literaturhinweise:

Oz Almog, *The Sabra. The Creation of the New Jew*, Berkeley/Los Angeles/London 2000.

Ian J. Bickerton / Carla L. Klausner, *A Concise History of the Israeli Conflict*, 4. Aufl., Upper Saddle River 2002, S. 1-115.

Alain Dieckhoff (Hg.), *Routledge Handbook of Modern Israel*, London/New York 2013.

Howard M. Sachar, *A History of Israel from the Rise of Zionism to our Time*, 2. Aufl., New York, 1996, S. 3-353.

14462.4032 **Massaker im 20. Jahrhundert**

2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30

C. Gentile

Die Geschichte des gesamten 20. Jahrhunderts ist durchzogen von Massengewalt in Form von Genoziden und Massakern. Massenhaftes Töten war nicht allein das zentrale Element beider Weltkriege, sondern charakterisierte fast jede kriegerische Auseinandersetzung des vergangenen Jahrhunderts, insbesondere die sogenannten asymmetrischen Kriege. In fast jedem Kolonial-, Partisan- oder Bürgerkrieg fanden Gräueltaten gegen Unschuldige und Wehrlose statt.

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit Theorieansätzen der Massakerforschung, werden wir uns im Laufe des Semesters mit einigen ausgewählten Fallbeispielen beschäftigen, die wir in der Form der dichten Beschreibung näher untersuchen werden. Dazu zählen Fälle aus dem 1. und 2. Weltkrieg sowie My Lai, Sabra und Shatila und Srebrenica.

Boris Barth: *Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte - Theorie - Kontroversen*, München 2006.

Alison Des Forges: *Kein Zeuge darf überleben. Der Genozid in Ruanda*, Hamburg 2002.

Philip G. Dwyer, Lyndall Ryan: *Theatres of Violence: Massacre, Mass Killing and Atrocity throughout History*, New York 2012.

Matthias Fink: *Srebrenica. Chronologie eines Völkermords oder Was geschah mit Mirnes Osmanovic*, Hamburg 2015.

Bernd Greiner: *Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam*, Hamburg 2007

Dieter Pohl: *Holocaust. Die Ursachen, das Geschehen, die Folgen*, Freiburg/Basel/Wien 2000.

Dieter Pohl: *Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945*, Darmstadt 2003.

Jacques Sémelin: *Säubern und Vernichten. Die Politik der Massaker und Völkermorde*, Hamburg 2007.

Timothy Snyder: *Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin*, München 2010.

Gerd R. Ueberschär (Hg.): *Orte des Grauens. Verbrechen im Zweiten Weltkrieg*, Darmstadt 2003.

14462.1001 **Hebräisch Grundkurs Ia und Ib**

4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30

Do. 14 - 15.30

C. Gentile

BM 1 - Hebräische Sprache I: Spracherwerb

Modulbeschreibung:

Das Basismodul 1 ist ein auf zwei Semester angelegtes Pflichtmodul, das dem Erwerb der für das Studium der Judaistik notwendigen Grundkenntnisse der hebräischen Sprache (biblisch und neuhebräisch) dient und die Voraussetzungen für das Ablegen der Hebraicumsprüfung schafft. Das Modul besteht aus einer auf 8 Semesterwochenstunden angelegten Lehrveranstaltung, die auf zwei Semester verteilt ist. In ihr werden die Grundlagen der hebräischen Sprache anhand einer Auswahl biblischer und modernhebräischer Textbeispiele unter Berücksichtigung besonderer sprachlicher und grammatikalischer Aspekte (Phonologie, Orthographie, Morphologie und Syntax) sowie Grundkenntnisse ihrer historischen Entwicklung vermittelt.

Inhalte und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden sollen die für das Studium der Judaistik erforderlichen Kenntnisse der hebräischen Sprache erwerben und somit in die Lage versetzt werden, auf mittlerem Sprachniveau sicher mit den eingeübten Textformen umgehen zu können.

- Einüben und Festigen der Grammatikkenntnisse.
- Leseübung mit einfachen bis mittelschweren biblischen Texten sowie mit einfachen bis mittelschweren modernhebräischen Texten aus der Alltags- und Wissenschaftssprache.
- Einführen und Festigen des Grundvokabulars und der Grundstrukturen der hebräischen Sprache.
- Erlernen der Fähigkeit, einfache bis mittelschwere hebräische Texte zu lesen, zu übersetzen und zu analysieren.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hebraicumprüfung im Anschluss an die zweite Übung. Die Prüfung besteht aus einer dreistündigen Übersetzungsklausur mit grammatikalischer Analyse sowie einer 15minütigen mündlichen Prüfung über grammatische Fragen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

- 14462.1101 Textgattungen zum antiken und rabbinischen Judentum**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 12 - 13.30 C. Kessler
 Das Hauptseminar wird von Frau PD Dr. Müller-Kessler gehalten.
- Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 14462.1102 Jüdische Grabsteine im Vorderen Orient**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 11 - 12.30, nicht am 7.12.2016 C. Kessler
 Lehrperson: Frau PD Dr. Müller-Kessler
- Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 14462.2001 Hebräisch IIIa: Biblisches Hebräisch**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 14.45, nicht am 7.12.2016 C. Kessler
 Lehrperson: Frau PD Dr. Müller-Kessler
- Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 14462.2002 Hebräisch IIIb: Rabbinische Texte**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 14 - 15.30 C. Kessler
 Lehrperson: Frau PD Dr. Müller-Kessler
- Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 14462.2003 Hebräisch IIIc: Mittelalterliches Hebräisch**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 12 - 12.45 P. Lenhard
 Ibn Falaquera Epistel of the Debate
 Lehrperson: Herr Dr. P. Lenhard
- Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 14462.2004 Hebräisch III d: Modernhebräisch**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 12.45 - 13.30 P. Lenhard
 Wissenschaftliche Sekundärliteratur
 Lehrperson: Herr. Dr. P. Lenhard

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG
(Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9)

14462.2101 In der Neuen Welt: Geschichte der Juden in der Karibik, 1630 - 1850

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 15.30

P. Lenhard

Ein wenig bekannter Aspekt der jüdischen Geschichte ist die lange zurückreichende Entstehung jüdischer Gemeinden in der Karibik und in Lateinamerika. Als Christopher Columbus 1492 mit seiner „Santa María“ die Karibikinsel Hispaniola erreichte, begleitete ihn sein Übersetzer Yosef ben-Levi ha-Ivri, der auch unter den ersten 39 europäischen Siedlern in der Neuen Welt war. Der eigentliche Beginn jüdischen Lebens in Mittel- und Südamerika war aber das 17. Jahrhundert, als Nachfahren spanischer und portugiesischer Juden die ersten jüdischen Gemeinden der westlichen Hemisphäre gründeten. Unter dem Religionszwang der Inquisition hatten die sephardischen Juden von der iberischen Halbinsel ihre Religion nur im Geheimen praktizieren können. Nun sahen ihre Nachfahren in der Neuen Welt eine Möglichkeit, ihr Judentum wieder offen zu leben. Und so wurden im brasilianischen Recife, in Curaçao, Surinam, Barbados und Jamaica Mitte des 17. Jahrhunderts die ersten Synagogen errichtet.

Das Hauptseminar wird den wirtschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Entwicklungen der jüdischen Geschichte im frühneuzeitlichen Mittel- und Südamerika auf den Grund gehen. Dabei werden auch die Beziehungen zur europäischen Welt eine große Rolle spielen

Das Seminar wird von Herrn Dr. P. Lenhard gehalten

Jane S. Gerber (Hg.): The Jews in the Caribbean. Oxford, Portland 2014.

Paolo Bernardini, Norman Fiering (Hg.): The Jews and the Expansion of Europe to the West, 1450–1800. New York, Oxford 2001.

14462.2102 Bettler, Gauner und Vaganten: Die Sozialgeschichte jüdischer Armut in der frühen Neuzeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

P. Lenhard

Das Klischee vom reichen jüdischen Bankier oder Fabrikanten hat nicht nur seit jeher die antisemitische Fantasie beflügelt, sondern auch in der Geschichtswissenschaft einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So wurde – teilweise in apologetischer Absicht – die jüdische Geschichte vor dem Holocaust lange Zeit vor allem als Erfolgsgeschichte der jüdischen Elite geschrieben. Bedeutende Unternehmer und Wissenschaftler standen und stehen im Fokus des Interesses, während der großen Zahl an jüdischen Kleinhändlern, Gelegenheitsarbeitern, Bettlern oder auch Gaunern erst in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit in der Forschung zuteil wurde. Die Erforschung jüdischer Armut ist immer noch in ihren Anfängen, in der Übung werden die verfügbaren Erkenntnisse zusammengetragen. Der Hauptorientierungspunkt ist dabei das inzwischen fast fünfzig Jahre alte Standardwerk von Rudolf Glanz, das intensiv diskutiert und mit Originalquellen sowie der neueren Forschungsliteratur abgeglichen wird.

Lehrperson: Herr Dr. P. Lenhard

Rudolf Glanz: Geschichte des niederen jüdischen Volkes in Deutschland. Eine Studie über historisches Gaunertum, Bettelwesen und Vagantentum. New York 1968.

14462.2103 Schlüsseltexte der jüdischen Geschichte der Neuzeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30

P. Lenhard

In dem Lektürekurs werden Quellentexte, die in der jüdischen Geschichte der Neuzeit eine herausragende Rolle gespielt haben, gelesen und diskutiert. Alle zu erschließenden Texte – seien sie religiöser, philosophischer, politischer oder kultureller Art – haben folgenreiche Diskussionen angeregt oder besitzen programmatischen Charakter. Die Quellen werden auf ihren historischen wie biographischen Entstehungskontext befragt und in Beziehung zu vergleichbaren Dokumenten gesetzt.

Voraussetzung für den Kurs ist die Bereitschaft, intensiv und genau zu lesen.

Lehrperson: Herr Dr. P. Lenhard

Literatur zur Vorbereitung:

Peter E. Gordon: What is intellectual history? A frankly partisan introduction to a frequently misunderstood field, auf: <https://sydney.edu.au/intellectual-history/documents/gordon-intellectual-history.pdf>

14462.3001 Geschichte der Juden in der Antike

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30

C. Kessler

Die Vorlesung möchte eine Darstellung der Geschichte des antiken Judentums von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil (539/38 n. Chr.) bis zum Bar Kokhba Aufstand anbieten. Neben den politischen Ereignissen wird auch die ideologische Entwicklung berücksichtigt, wie sie in den biblischen und außerbiblischen Texten dokumentiert ist und die Grundlage für die Entstehung des rabbinischen Judentums sowie des Christentums bildete.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Lehrperson: Frau PD Dr. Müller-Kessler

Johann Maier: Zwischen den Testamenten, München 1990; ders.: Geschichte des Judentums im Altertum: Grundzüge, Darmstadt 1989²; ders.: Jüdische Geschichte in Daten, München 2005; Hengel Martin: Juden, Griechen und Barbaren, Stuttgart 1976; ders.: Judentum und Hellenismus. Studien zu ihrer Begegnung unter Berücksichtigung Palästinas bis zur Mitte des 2. Jahrh. v. Chr., Tübingen 1988².

14462.3003 Einführung in die Judaistik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30

R. Allgaier-Honal

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

14462.4001 Saul, David, Salomo. Die Entstehung "Israels" zwischen Richterzeit und Reichsteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30

T. Pulm

Saul, David, Salomo.

Die Namen der ersten israelitischen Könige hat im Abendland wohl jeder schon einmal gehört. Auch wenn der Name „Saul“ vielleicht nicht so im Gedächtnis haften geblieben ist, wie der weitaus bekanntere David, so hat man ihn zumindest in Zusammenhang mit ebendiesem David schon mal vernommen.

Würden wir die Augen schließen, uns diese drei Gestalten bildlich vorstellen und dann unsere Vorstellungen einem Zeichner beschreiben oder sie zu Papier bringen, so würde man bei einem Vergleich der Zeichnungen oder geschriebenen Darstellungen viele übereinstimmende Merkmale feststellen können. Salomo kennen wir als weisen und gerechten König und Erbauer des Tempels in Jerusalem, seinen Vater David vor allem als den Bezwingen des riesenhaften Goliath, als Eroberer Jerusalems und als Schöpfer des israelitischen Reiches, dass seit seiner Zeit als Idealvorstellung in den Köpfen biblischer Autoren herumgeistert.

Und Saul? Ihn kennen wir als den verworfenen König, der es in seiner späteren Laufbahn vor allem darauf anlegte den ihn an Popularität überflügelnden und ihm damit gefährlich werdenden David aus dem Weg zu räumen.

Diese Vorstellungen basieren alle auf dem Bild, das uns der biblische Text vermittelt. Über die Einheitlichkeit, das ursprüngliche Aussehen des Textes und die Beziehungen der vielen verschiedenen bekannten Textzeugen untereinander wird seit etwa 250 Jahren lebhaft diskutiert. Die Ansichten in den rabbinischen Texten und die Legenden und Sagen der jüdischen Traditionsliteratur lassen ein differenzierteres Bild zu und zeigen andere Facetten der Figuren der ersten Könige von Israel.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

14462.4042 Bilderverbot und Messianismus: Das Judentum der kritischen Theorie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30

P. Lenhard

Gershom Scholem nannte das Institut für Sozialforschung Max Horkheimers (1895-1973) einmal eine „der bemerkenswertesten ‚jüdischen Sekten‘, die das deutsche Judentum hervorgebracht hat“.

Scholems Charakterisierung kann nicht verstanden werden, wenn ausgeblendet wird, dass die „Kritische Theorie“ von zahlreichen jüdischen Motiven geprägt ist, die durch ihren marxistischen Entstehungskontext verdeckt sind. Es lässt sich zeigen, dass Kernelemente jüdischer Philosophie und Religion einen kontinuierlichen Zug des Denkens der sogenannten „Frankfurter Schule“ bilden.

Nach einer biographisch-geistesgeschichtlichen Kontextualisierung der wichtigsten Protagonisten werden ausgewählte Texte von Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Leo Löwenthal, Walter Benjamin, Erich Fromm und Friedrich Pollock im Seminar diskutiert.

Lehrperson: Herr Dr. P. Lenhard

Lektüre zur Vorbereitung:

Jack Jacobs: *The Frankfurt School, Jewish Lives, and Antisemitism*. New York 2015.

Joseph Maier: „Jüdisches Erbe aus deutschem Geist“, in: Alfred Schmidt, Norbert Altwicker (Hg.): *Max Horkheimer heute: Werk und Wirkung*. Frankfurt am Main 1986, S. 146–162.

Anson Rabinbach: „Between Apocalypse and Enlightenment. Benjamin, Bloch, and Modern German-Jewish Messianism“. In: Ders.: *In the Shadow of Catastrophe. German Intellectuals between Apocalypse and Enlightenment*. Berkeley, Los Angeles und London 1991, S. 27–65.

Eva G. Reichmann: „Max Horkheimer the Jew. Critical Theory and Beyond.“ In: *Leo Baeck Institute Year Book XIX (1974)*, S. 181–195.

MUSIKWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT

14206.0250 **Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

N . N .

14206.0251 **Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musiktheatralen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionengeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

N . N .

14206.0504 **Bauten für Musik: Musikalische Rezeptionsräume von 1740 bis zur Gegenwart**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Bauten und Räume für Musik sind seit jeher wichtige Themenfelder der Architektur- und Stadtgeschichte, aber auch der Geschichte der Akustik und vor allem der musikalischen Rezeptionsgeschichte. Sie sind Ergebnisse der Aushandlungen zwischen Politikern, Architekten, Theaterdirektoren bzw. Konzertunternehmern und Musikern über die Arten und Funktionen musikalischer Aufführungen sowie auch deren Rezeptionspraxis. In der Vorlesung sollen auf der Grundlage von architektur- und raumsoziologischen Ansätzen bauliche und räumliche Konzeptionen von 1740 bis zur Gegenwart beleuchtet werden, welche die Produktion und Rezeption unterschiedlicher musikalischer Gattungen und Stile im Rahmen bestimmter Rezeptionsmodelle beförderten, musikalische Praktiken also gleichzeitig bedingen und weiterentwickeln aber auch einschränken konnten. Im Zentrum werden die Ausprägung einer bürgerlichen Musikkultur, die Europäisierung bzw. Globalisierung des Musiktheaters seit dem 19. Jahrhundert und die Entwicklung polyvalenter Räume für Musik im 20. Jahrhundert stehen. Dabei

N . N .

werden das sogenannte italienische Ranglogentheater und die Pariser Opéra Garnier genauso Thema sein wie das Leipziger Gewandhaus, die Elbphilharmonie oder Räume der Industriekultur, die im Rahmen von Festivals zeitgenössischer Musik genutzt werden.
inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

Bachelorstudium Musikwissenschaft

Aufbaumodule

- 14196.0001** **„Facetten des 19. Jahrhunderts“. Hauptwerke der Kunst, epochemachende Werke**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX E. Kepetziš
- 14196.0002** **Ringvorlesung: Forschungsfeld Kunstmarkt II / Spots on Art Market Research II**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 123
Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E N. Oberste-Hetbleck
C. Friedrich
- Die Kunstmarktforschung untersucht die Struktur des Kunstmarktes und die Beziehungen seiner verschiedenen Akteure (u.a. Künstlerinnen und Künstler, Galerien, Kunsthandlungen, Auktionshäuser) untereinander sowie ihre Auswirkung auf die Durchsetzung und Kanonisierung bildender Kunst sowohl in der historischen Entwicklung als auch in der gegenwärtigen Ausprägung.
- Die Ringvorlesung Kunstmarktforschung II ist Bestandteil der semesterübergreifend angelegten Reihe Kunstmarkt: Forschung – Tätigkeitsfelder – interdisziplinärer Dialog und führt den ersten Teil zum Themenbereich Forschung (Wintersemester 2015/16) fort. Erneut geben ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Kultur- sowie Wissenschaftseinrichtungen nationaler und internationaler Herkunft im Rahmen ihrer Vorträge Einblicke in die Ergebnisse ihrer Forschungen.
- Die Vorträge sind schwerpunktmäßig in den folgenden drei Bereichen der Kunstmarktforschung verortet:
- Galeristen- und Kunsthändler
 - Künstler im Vermarktungssystem
 - Strukturen und Beziehungen im Kunstmarkt
- Die Ringvorlesung richtet sich sowohl an Studierende der kunsthistorischen Studiengänge als auch anderer Fächer und Fakultäten der Universität zu Köln, an Studierende des Studiums Integrale sowie an eine interessierte außeruniversitäre Öffentlichkeit. Sie ist für jeden frei zugänglich.
- Die Veranstaltung wird vom Kunsthistorischen Institut in Kooperation mit dem Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Forschungsarchiv an der Universität zu Köln, durchgeführt.
- Zum Erwerb von 2CP (aktive Teilnahme/Studienleistung) wird am Ende des Semesters eine kurze Klausur geschrieben.
- 14196.0200** **Von der Eremitenhöhle zum Kloster**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 8.11.2016 H. Lehmann
- Im Seminar untersuchen wir die Entwicklungsgeschichte klösterlicher Gemeinschaften und ihrer Architektur von den Anfängen bis ins hohe Mittelalter.
- Wo und warum werden Klöster gegründet? Wie spiegeln sich ökonomische und funktionale Anforderungen, Ordensregeln oder Bedürfnisse des Pilgerbetriebs in den Klosteranlagen wider? Wie zeigen sich ordensspezifische Besonderheiten im Klosterbau? Welche Rolle spielten die Klöster bei der Verbreitung bautechnischen Wissens und wie beeinflusste die Architektur von Klosterkirchen die Kirchenbaukunst?

Diesen Fragen werden wir anhand der exemplarischen Betrachtung frühchristlicher Klosteranlagen in Ägypten und dem Nahen Osten, orthodoxer Klöster in Griechenland und vor allem mittelalterlicher Klöster der europäischen Reformorden nachgehen.

Das Seminar wird mit ein bis zwei Tagesexkursionen zur Besichtigung von Klöstern im Kölner Umland verbunden sein.

Laboa, Juan María (Hrsg.): Mönchtum in Ost und West. Historischer Atlas, Regensburg 2003.

Krüger, Kristina - Bednorz, Achim: Orden und Klöster. 2000 Jahre christliche Kunst und Kultur, Königswinter 2007.

Sitar, Gerfried OSB – Kroker, Martin: Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas, Regensburg 2009.

Binding, Günther; Untermann, Matthias: Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland, 2001.

14196.0201 **Das Museum als Schutzbau. Denkmalpflege und Präsentation archäologischer Stätten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 3.11.2016

H. L e h m a n n

Anhand der exemplarischen Betrachtung von Schutzbauten an archäologischen Stätten werden wir untersuchen, durch welche architektonischen Konzepte die Schutzbauten bzw. Museen ihrer Doppelfunktion als denkmalpflegerische Maßnahme einerseits und Träger eines didaktischen Konzepts andererseits gerecht werden. Wie werden archäologische Befunde so präsentiert, dass denkmalpflegerischen und konservatorischen Anforderungen entsprochen wird? Mit welchen Präsentationskonzepten lässt sich Vergangenheit vermitteln und erfahrbar machen?

Das Seminar beinhaltet neben den regulären Sitzungen im Seminarraum auch Vor-Ort-Termine in Köln, eventuell auch Tagesexkursionen in die Umgebung. Einen unmittelbaren Einblick in den aktuellen fachlichen Diskurs um die Präsentation von archäologischen Stätten wird uns der Besuch eines Kolloquiums des Arbeitskreises Bodendenkmalpflege der Fritz Thyssen Stiftung am 1. und 2. Dezember 2016 ermöglichen.

Müller, M. – Otten, T. – Wulf-Rheidt, U. (Hrsg.): Schutzbauten und Rekonstruktionen in der Archäologie. Von der Ausgrabung zur Präsentation - Xanten, 21.-23. Oktober 2009 [Xantener Berichte 19], Mainz 2011.

Schmidt, Hartwig: Schutzbauen [Denkmalpflege an archäologischen Stätten 1], Stuttgart 1988.

Schmidt, Hartwig: Wiederaufbau [Denkmalpflege an archäologischen Stätten 2], Stuttgart 1993.

14196.0205 **Die Geister der Fotografie. Die Zeit, der Tod, das Unheimliche**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13, ab 26.10.2016

M. K e m p f

In der „Hellen Kammer“ bestimmt Roland Barthes den Tod als das eidos der Porträtfotografie – insbesondere historische Aufnahmen machten dem Betrachter Zeitlichkeit erfahrbar, wodurch ihnen ein spezifischer Schrecken innewohne: „Dies ist tot und dies wird sterben.“

Von Barthes Überlegungen ausgehend möchte das Seminar Präsenzen des Todes in der Fotografiegeschichte in den Blick nehmen – von der im 19. Jahrhundert gängigen Praxis der Leichenfotografie, den ersten Bildern „unaufgeräumter Schlachtfelder“ bis hin zur Wiederkehr Verstorbener in Geisteraufnahmen. Auseinandersetzungen von Fotokünstlern mit dem Thema Tod sollen dabei die historische Untersuchung ergänzen.

Roland Barthes, Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2003.

Herta Wolf, „The Tears of Photography“, in: Grey Room, Nr. 29, 2007, 66-89.

Katharina Sykora, Die Tode der Fotografie. Totenfotografie und ihr sozialer Gebrauch, München: Fink, 2009.

Katharina Sykora, Die Tode der Fotografie. Tod, Theorie und Fotokunst, München: Fink, 2015.

Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München: dtv, 2005.

14196.0207

Die Kultur der Bettelorden

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, 14tägl, ab
27.10.2016

S. Wittekind
S. Heusinger

Um 1200 fand die Idee der „evangelischen Armut“ in Europa großes Interesse: Kleriker und Laien suchten nach einer neuen Lebensform, die weltliche Dinge ablehnt und sich mit der Frage auseinandersetzt, wie eine Nachfolge des Vorbilds Jesu und der Aposteln aussehen könnte. In diesem Kontext entstanden einerseits Laiengruppen wie Katharer oder Waldenser, die als Ketzer verfolgt, andererseits die Bettelorden, deren wichtigste Vertreter Franziskaner und Dominikaner waren. Sie alle lebten asketisch und besitzlos, widmeten sich vor allem der Buß- und Glaubenspredigt. Wie ist zu erklären, dass gerade die neuen Bettelorden erfolgreich gegen diese ‚Ketzer‘ antraten? Und wie lässt sich angesichts des Armutsideals der Bettelorden erklären, dass ihre Kirchen mit kostbaren Kunstwerken und Handschriften ausgestattet wurden?

In der Veranstaltung wird nach den Lebensentwürfen und Organisationsformen der Bettelorden gefragt: Welche Auswirkungen zeigen diese in Wissenschaft, Bildung und Künsten? Welche Veränderungen gab es in Liturgie und Predigt? Wer fühlte sich von diesem Aufbruch angesprochen und welche neuen Lebensformen – vom Bruder über die Nonne bis zur Begine – entstanden?

Um diese Fragen zu klären, werden wir zentrale Quellentexte lesen (Ordensregeln, Viten), in Fallstudien einzelne Konvente erarbeiten und aktuelle Forschungsfragen diskutieren.

Da wir uns auch Zeugnisse der Bettelorden im Stadtraum und in den Museen anschauen wollen, findet die Veranstaltung vierzehntägig immer vierstündig statt.

Im Seminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Werk- und Quelleninterpretation sowie eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Melville, Gert / Oberste, Jörg (Hrsg.): Die Bettelorden im Aufbau. Beiträge zu
Institutionalisierungsprozessen im mittelalterlichen Religiosentum, Münster 1999

Mixson, James D. (Hrsg.): A companion to observant reform in the late Middle Ages and beyond,
Leiden 2015

Stiegemann, Christoph/ Schmies, Bernd (Hrsg.): Franziskus – Licht aus Assisi (AK Paderborn),
München 2011

Schenkluhn, Wolfgang: Architektur der Bettelorden. Die Baukunst der Dominikaner und
Franziskaner in Europa, Darmstadt 2000

Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter: die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen
im 13. und 14. Jahrhundert (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 34),
Petersberg 2006

Schmitt, Jean-Claude (Hrsg.): Femmes, art et religion au Moyen âge (Musée d' Unterlinden,
Colmar), Straßburg 2004

14196.0407

St. Viktor in Xanten – Schenken und Gedenken (mit dreitägiger Exkursion nach Xanten und Emmerich)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 24.10.2016

S. Wittekind

Ein Großteil der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ausstattung der Stiftskirche St. Viktor in Xanten/Niederrhein ist bis heute als Ensemble vor Ort erhalten – Heiligenschreine und zahlreiche Retabel, Tapisserien, Skulpturen und Glasmalereien. Dies bietet die Möglichkeit, Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen in ihrem ursprünglichen Kontext und Zusammenwirken zu analysieren.

Reflektiert wird im Seminar die Veränderung der Ausstattung durch jeweils neu hinzukommende Werke und deren künstlerische Gestaltung: Wie ist die Wiederaufnahme alter Formen zu bewerten - als Regionalismus oder als Ausdruck von Traditions- und Geschichtsbewußtsein? Welche Rolle spielen die Heiligen Viktor und Helena für das stiftische und das städtische Selbstverständnis? Wer sind die Auftraggeber dieser Kunstwerke und in welcher Weise bewahren die Werke deren Erinnerung (memoria)? Wer sind die Adressaten der Kunstwerke? Das Seminar greift einerseits verschiedene aktuelle Diskurse um Stiftung und memoria (Borgolte), plurale Bilder (Thürlemann), Retro-Stil (Graf, Hoppe) und Objektbiographien auf. Andererseits bietet es durch die Zusammenarbeit mit dem Bochumer Historiker Dr. Jens Lieven insbesondere im Rahmen einer dreitägigen Exkursion nach Xanten die Möglichkeit, einen Einblick in Archivalien - liturgische Handschriften, Memorienbücher (liber albus), Urkunden und Testamente, Rechnungsbücher (ab 1356), Schatzkammerinventare und -beschreibungen sowie handschriftliche Stifts-Chroniken - zu gewinnen und sie als Quelle für kunsthistorische Fragen zu erschließen.
Geuenich, Dieter/ Lieven, Jens (Hgg.), Das St. Viktor-Stift Xanten im Mittelalter. Geschichte und Kultur, Köln 2012

Lieven, Jens (Hg.), Die Stiftskirche des hl. Viktor zu Xanten. Geschichte - Architektur - Ausstattung, Köln 2015

Grote, Udo, Der Schatz von St. Viktor. Mittelalterliche Kostbarkeiten aus dem Xantener Dom, Regensburg 1998

Borgolte, Michael, Die Stiftungen des Mittelalters in rechts- und sozialhistorischer Sicht, in: Tilman Lohse (Hg.), Stiftung und Memoria, Berlin 2012, 3-22

14206.0100 "New Vocality": Ästhetik und Technik der Gesangskunst bei Berberian und Berio

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Herzfeld-Schild

Die Sängerin Cathy Berberian und den Komponisten Luciano Berio verband nicht nur eine enge persönliche Beziehung (die beiden waren von 1950-1964 verheiratet), sondern auch eine intensive künstlerische Zusammenarbeit, die über die Scheidung bis zu Berberians Tod 1983 reichte. Im Kontext des Studio di Fonologia Musicale in Mailand entwickelten die beiden (u.a. auch in Zusammenarbeit mit Umberto Eco und John Cage) ihr Konzept einer "New Vocality": eine neuartige Ästhetik und Technik von Gesangskunst, die alltägliche (Stimm-)Geräusche ebenso umfasste wie musikalische Gesten und affektive Äußerungen, die elektroakustische Montagetechniken ausdrücklich in ihre Ästhetik miteinbezog und außerdem SängerschauspielerInnen verlangte, die durch ihre Performance dem Publikum die "Scheuklappen" nehmen sollten.

Im Seminar werden die einzelnen Aspekte der "New Vocality" am umfassenden gemeinsamen Schaffen Berberians und Berios in ihrer Entwicklung seit den 1950er Jahren sowie die Auswirkungen dieses Schaffens auf Berberians eigene Kompositionen, Performances und Recital-Konzepte sowie auf die Entwicklung gegenwärtiger Stimmkunst (z.B. Meredith Monk) nachgezeichnet, historisch und ästhetisch diskutiert und in einen kulturhistorischen Zusammenhang gestellt.

AM 2a/b/c

EST 1/2

Studium Integrale

Marie Louise Herzfeld-Schild, „Studien zu Cathy Berberians New Vocality“, in: Archiv für Musikwissenschaft 68(2), 2011, S. 121-156.

Pamela Karantonis u.a. (Hrsg.), Cathy Berberian: Pioneer of contemporary vocality, Farnham 2014.

Bálint András Varga, „Cathy Berberian“, in: From Boulanger to Stockhausen: Interviews and a memoir, Rochester 2013, S. 155-166.

14206.0107 Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

G. Conti

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.
AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.
Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, München/Zürich 1991, S. 18–29.

14206.0108 "Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

C. Bebermeier

„Geselligkeit insgesamt wiederholt weithin die Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, die in der Gesellschaft vorherrschen und sie jeweils ausmachen.“ (Ernst Bloch)

Salongeselligkeiten in ihrer europäischen Ausprägung waren vom 17. bis ins 20. Jahrhundert hinein ein konstitutives Element der Emanzipation des Bürgertums und der Aufklärung. Diese halböffentliche Form von Zusammenkünften, stellte einen Übergang von der öffentlichen Sphäre außer Haus zur räumlichen Sphäre des Familiären, Intimen im Innern des Hauses dar. Auf die offenen, jedoch exklusiven Zirkel hatte die Obrigkeit wenige Zugriffsmöglichkeiten, wodurch eine Art „(Schon-)Raum“ (Brunhilde Wehinger) entstand, in dem sowohl kulturelle Begegnungen als auch die Entfaltung einer Gegenöffentlichkeit möglich wurde. „Nicht bloß Geselligkeit, sondern Geselligkeit als Kunstwerk wird angestrebt.“, so formulierte Verena von Heyden-Rynsch das Ziel der Zusammenkünfte. Im Seminar wird der Salon als Ort musikkulturellen Handelns im Zentrum stehen. Wir werden die Funktion(en) der Musik für diese Form der Geselligkeit bestimmen und den musikkulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern betrachten.

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

SI

14206.0109 Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

H. Wagner

AM 1 b/c

MM 2 a/b/c

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

14206.0202 Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica

mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).

Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.

BM 2b

AM 1b/2a

MA/EM

EST 1/2

SI

14206.0203 **Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schott

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

BM 2 b

AM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI (2004-2006)*, hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

14206.0204 **DJ-Kultur und Electronica**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Das wissenschaftliche Interesse an elektronischer Tanzmusik und am Discjockey in der Rolle sowohl des Musikproduzenten als auch des Performers hatte seinen Höhepunkt Mitte der 1990er-Jahre, als House respektive Techno den omnipräsenten Soundtrack unzähliger Raves und Clubprogramme bildeten. Davon zeugen Monographien wie Sarah Thorntons *Club Cultures* oder Ulf Poschardts *DJ Culture* (beide 1996), die zu akademischen Bestsellern avancierten. Rezente Acts wie Kiesza, Duke Dumont und Martin Solveig lassen den elektronischen Sound der 90er seit geraumer Zeit wieder aufleben. Poschardts Buch erschien jüngst in einer komplett überarbeiteten Neuauflage. Spotify-Playlists mit Namen wie House Chillout, Deep House oder Clubland finden sich zuhauf. Welchen Stellenwert haben elektronische Musikstile in der heutigen Popkultur? Handelt es sich um eine Renaissance oder um eine flüchtige Mode? Das Seminar markiert den Versuch einer Bestandsaufnahme.

AM 2b

AM 2c

MA/EM

14206.0205 Theorien des Filmtons

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14206.0251 Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30

N. N.

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musiktheatralen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionengeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0252 Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N. N.

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Bereits im 18. Jahrhundert setzte ein großes Interesse für die Beziehungen zwischen Musik und Malerei ein, das im 19. Jahrhundert durch die Orientierung der romantischen Literatur an der Musik noch verstärkt wurde. Insofern ist ein kein Wunder, dass zahlreiche Komponisten und bildende Künstler auf die jeweils andere Kunst Bezug nahmen, sie durch ihr eigenes Medium wiederzugeben versuchten oder die Verbindung als Innovationspotential nutzten. Im rezeptionsgeschichtlichen Rahmen des 19. Jahrhunderts entstanden somit (Landschafts-)Malerei-bezogene Tondichtungen und Programmmusiken der Neudeutschen Schule um Franz Liszt, aber auch national oder medial-ästhetisch konturierte Verbindungen wie um den finnischen Kullervo-Mythos bei Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela oder in der damaligen Bühnenmalerei, den Panoramen und Dioramen. Parallel dazu setzten bildende Künstler Komponisten und Ausführende ins Bild und unterstrichen damit zum Teil sowohl die zeitgenössische genieästhetische Vorstellung von Musikschaffenden, aber zugleich auch eine historiographische Tradition, die sich im 19. Jahrhundert noch stark an der Kanonbildung inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0305 Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

AM 3b

EST 1/2

MA/EM

14206.0306 Fieldwork methods in Ethnomusicology BA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

AM 3a

F. Spinetti

EST 1/2

MA/EM

14206.0404 Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Students's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

14206.0500 Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2a

AM 2d

MA/EM

SI

14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

R. Eberlein

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502 Musikgeschichte 1927

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

14227.0002 Mediengeschichte I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Förster

14227.0003 Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B.Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsens von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

14227.0004 Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbsterstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen -, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktion und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfügung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

14227.0042 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C.König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zufahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanente nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser ‚fremden‘ Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art ‚Schock‘-Moment gegenüber dem ‚Anderen‘ enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen

technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0045 **Shakespeare's Histories: Power & Politics**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0046 **Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie eine Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0052 **Medien und Biomacht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

F. Gregor

„There's a better version of you out there. Get up and find it“ lautet der programmatische Werbeslogan für Jawbones Fitnesstracker „Up“. Das Gerät, das wie ein Armband um das Handgelenk der User*in getragen wird, misst nicht nur beim eigentlichen Sport Herzfrequenz, Lauftempo, verbrannte Kalorien und zurückgelegte Kilometer. Vielmehr noch stellt es die Schnittstelle für eine gleichnamige App dar, die zusätzlich zum Sport den kompletten Alltag der User*in mitgestaltet und -verwaltet: Essverhalten, Schlafgewohnheiten und sogar Freundschaften sind weitere Bereiche, die durch „Up“ optimiert werden – zumindest so lauten die Versprechen der Werbekampagne. Selbstoptimierung, sowohl in physischer wie auch in psychischer Hinsicht, scheint das Diktum unserer Gegenwart zu sein. „Up“ von Jawbone ist nur eines von unzähligen Beispielen dafür. Wenn selbst die elektrische Zahnbürste ihre Signale per Funkverbindung an eine dazugehörige App schickt, die vorschlägt, wie das Putzverhalten und damit die Gesundheit der eigenen Zähne verbessert werden kann, offenbart sich ein grundlegender Wandel im Verhältnis von Subjekt, Körper und Herrschaft über diesen. Doch was sich hier als ein zutiefst aktuelles Phänomen darstellt, ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Beginn bereits im 18. Jahrhundert liegt. Die Entdeckung von Bevölkerung als einer politischen Größe, die durch Techniken und Medien der Erfassung, Rasterung, statistischer Einteilung und Auswertung kontrolliert werden kann, ist nach Michel Foucault die Grundlage für die Entstehung einer Machtform, die er Biomacht nennt. Nicht mehr das Bestrafen ist Mittelpunkt der dazugehörigen Biopolitik, sondern die Erzeugung einer produktiven Bevölkerungsmasse.

Das Seminar möchte sich anhand von kanonischen Texten Foucaults, aber auch mithilfe von anderen Autor*innen wie Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Donna Haraway mit Fragen der Entstehung, Ausformulierung und Wirkungsweisen von Biomacht beschäftigen. Dabei soll in besonderer Weise das Verhältnis von Medien und Biomacht im Fokus der Betrachtung stehen. Zur generellen aktiven Teilnahme für einen unbenoteten Leistungsnachweis gehört neben der regelmäßigen Diskussteilnahme im Seminar die (eigenverantwortliche) Erarbeitung der Sitzungsbeispiele, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Anfertigung von drei Lesekarten.

Weiterführende Informationen zu den Lesekarten sowie zu den Anforderungen für einen benoteten Leistungsnachweis (falls vorgesehen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- 14227.0053 Das deutsche Tanztheater**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI H. Müller
 Die deutsche Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts ist von zwei herausragenden künstlerischen Innovationen geprägt, dem Ausdruckstanz der 1920er Jahre und dem Tanztheater, das seit den 1960er/1970er Jahren zu einem festen Begriff geworden ist.
 Die ästhetischen Neuerungen der Choreographinnen und Choreographen Gerhard Bohner, Pina Bausch, Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, die mit der Begriffszusammensetzung von Tanz und Theater umrissen wurden, definierten ein vollkommen neues Verständnis von Tanz.
 Ausgangspunkte der Betrachtung im Kurs sind die Anfänge des Tanztheaters ab Mitte der 1960er Jahre. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen dem Tanztheater und der gesellschaftlichen Situation, in der es sich entwickelt hat, seine historischen Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz der 1920er Jahre, die spartenübergreifende Qualität, die das Tanztheater auszeichnet und die seinen Einfluss auch auf das post-moderne Theater bestimmt, sowie die Position des deutschen Tanztheaters in der Beziehung zum internationalen modern, post-modern oder new dance, die besonders für die Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanztheaters prägend sind.
 Grundlage der Reflexion sind die spezifischen Bedingungen einer Tanzgeschichtsschreibung, die über biographische und ästhetische Ansätze hinausweisen.

B a s i s m o d u l e

- 14196.0001 ‚Facetten des 19. Jahrhunderts‘. Hauptwerke der Kunst, epochemachende Werke**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
 Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX E. Kepetziš
- 14206.0101 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal A. Domann
 BM 1a
 MA/EM
- 14206.0102 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs B)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal A. Domann
 BM 1a
 MA/EM
- 14206.0104 Musiktheorie I (Kurs A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal M. Ostrzyga
 Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.
 Alternativ kann der Kurs gleichen Inhalts am Donnerstag 14.00-15.30 im Musiksaal wahrgenommen werden.
 BM1b

MA / EM

14206.0105 Musiktheorie I (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.

BM 1b

MA / EM

14206.0106 Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

BM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

14206.0108 "Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

C. Bebermeier

„Geselligkeit insgesamt wiederholt weithin die Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, die in der Gesellschaft vorherrschen und sie jeweils ausmachen.“ (Ernst Bloch)

Salongeselligkeiten in ihrer europäischen Ausprägung waren vom 17. bis ins 20. Jahrhundert hinein ein konstitutives Element der Emanzipation des Bürgertums und der Aufklärung. Diese halböffentliche Form von Zusammenkünften, stellte einen Übergang von der öffentlichen Sphäre außer Haus zur räumlichen Sphäre des Familiären, Intimen im Innern des Hauses dar. Auf die offenen, jedoch exklusiven Zirkel hatte die Obrigkeit wenige Zugriffsmöglichkeiten, wodurch eine Art „(Schon-)Raum“ (Brunhilde Wehinger) entstand, in dem sowohl kulturelle Begegnungen als auch die Entfaltung einer Gegenöffentlichkeit möglich wurde. „Nicht bloß Geselligkeit, sondern Geselligkeit als Kunstwerk wird angestrebt.“, so formulierte Verena von Heyden-Rynsch das Ziel der Zusammenkünfte. Im Seminar wird der Salon als Ort musikkulturellen Handelns im Zentrum stehen. Wir werden die Funktion(en) der Musik für diese Form der Geselligkeit bestimmen und den musikkulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern betrachten.

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

SI

14206.0200 Musik im Raum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische artifizielle Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.

BM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0202 Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).

Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.

BM 2b

AM 1b/2a

MA/EM

EST 1/2

SI

14206.0203 Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schott

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

BM 2 b

AM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI* (2004-2006), hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

14206.0251 Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30

N . N .

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musiktheatralen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionengeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0252 Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N . N .

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Bereits im 18. Jahrhundert setzte ein großes Interesse für die Beziehungen zwischen Musik und Malerei ein, das im 19. Jahrhundert durch die Orientierung der romantischen Literatur an der Musik noch verstärkt wurde. Insofern ist ein kein Wunder, dass zahlreiche Komponisten und bildende Künstler auf die jeweils andere Kunst Bezug nahmen, sie durch ihr eigenes Medium wiederzugeben versuchten oder die Verbindung als Innovationspotential nutzten. Im rezeptionsgeschichtlichen Rahmen des 19. Jahrhunderts entstanden somit (Landschafts-)Malerei-bezogene Tondichtungen und Programmmusiken der Neudeutschen Schule um Franz Liszt, aber auch national oder medial-ästhetisch konturierte Verbindungen wie um den finnischen Kullervo-Mythos bei Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela oder in der damaligen Bühnenmalerei, den Panoramen und Dioramen. Parallel dazu setzten bildende Künstler Komponisten und Ausführende ins Bild und unterstrichen damit zum Teil sowohl die zeitgenössische genieästhetische Vorstellung von Musikschaffenden, aber zugleich auch eine historiographische Tradition, die sich im 19. Jahrhundert noch stark an der Kanonbildung inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0301 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M . Ringsmut

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

Materialien bei Ilias: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1602064.html
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0302 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, nicht am 23.11.2016

M. Schoop

Diese Veranstaltung fällt heute leider aus. Der Stoff wird per e-learning nachgeholt.

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0307 Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik [CASM 2 (Kurs A)]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

S. Eilerich

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.
BM 3a

EST 1/2

MA / EM

14206.0308 Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik [CASM 2 (Kurs B)]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

S. Eilerich

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.
BM 3a

EST 1/2

MA / EM

14206.0400 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs A)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 21.10.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 28.10.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 4.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)
18.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 25.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 2.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 9.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 16.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 13.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 20.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C 27.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 3.2.2017

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 10.2.2017

BM 4a

MA / EM

U. Seifert

14206.0401 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs B)

2 SWS; Übung

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

In der Übung Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music“) werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich und kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Der erste Teil der „Science of Music“ widmet sich allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion), Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Der zweite Teil widmet sich dann der mehr induktiv-empirischen Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik, einfacher quantitativer Methoden sowie einer Hinführung zu graphischen, kausalen Modellen und Bayes-Netzen.

BM 4a

MA/EM

Literatur: Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck Bochsenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980).

Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Fuction of Language.

Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe.

14206.0403 Einführung in die Science of Music I (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

A. Richenhagen

Einführung in die Science of Music 1: Grundlagen der Informations- und Medientechnologie

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Informations- und Medientechnologie bilden eine wichtige Voraussetzung sowohl für das Verständnis zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen als auch für die Entwicklung, Analyse und Überprüfung theoretischer Ansätze. In dieser Einführung sollen zur Audioprogrammierung, Synthese und Analyse von Klangmaterial sowie für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung benötigte Konzepte wie Algorithmus, Daten- und Kontrollstrukturen sowie Von-Neumann-Architektur erarbeitet und im praktischen Umgang mit vorhandenen Technologien vertieft werden. Außerdem werden die benötigten Grundlagen aus der Akustik und Wahrnehmungspsychologie eingeführt.

BM 4b

MA / EM

14206.0404 Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergrale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Students's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

14206.0408 Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 11.15 - 12.45

A. Gernemann-Paulsen
U. Seifert

Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit

Gemeinschaftsseminar Uni Köln / HfMT Köln

Zeit u. Ort: Donnerstag, 11.15 – 12.45 Uhr, Raum 1, HfMT Köln

Dozenten

Prof. Dr. Hans Neuhoff (HfMT Köln)

Dipl. Ing. Andreas Gernemann-Paulsen M.A. (Uni Köln)

Dipl. Mus. David Plate (HfMT Köln)

Prof. Dr. Uwe Seifert (Uni Köln)

Rie Asano M.A. (Uni Köln)

Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Musikwissenschaft von Hochschule und Universität (Lehrende und Studierende). Es nimmt die Rolle und Funktionsweise schallaufzeichnender und klangsynthetisierender Technologien in populären und nicht-populären Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts in den Blick. Dabei werden technikgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche, musikkonzeptuelle und wirkungsästhetische Aspekte untersucht und aufeinander bezogen. Einen Schwerpunkt bilden die jüngsten und zeitgenössischen Entwicklungen (YouTube, Streaming-Dienste).

BM 4b

MM 4a

MA/EM

Termin: Donnerstags

Raum: Musikhochschule

Uhrzeit: 11:15-12:45

Der Raum wird noch mitgeteilt.

Zu dieser Veranstaltung kann man sich nach der 2. Belegungsphase auch noch im Geschäftszimmer bei Frau Vaßmer anmelden.

14206.0500 Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2a

AM 2d

MA/EM

SI

14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a**R. Eberlein**

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502**Musikgeschichte 1927**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal**F. Hentschel**

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

E r g ä n z e n d e S t u d i e n 1 u n d 2 (E S T)

14206.0100 "New Vocality": Ästhetik und Technik der Gesangskunst bei Berberian und Berio

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Herzfeld-Schild

Die Sängerin Cathy Berberian und den Komponisten Luciano Berio verband nicht nur eine enge persönliche Beziehung (die beiden waren von 1950-1964 verheiratet), sondern auch eine intensive künstlerische Zusammenarbeit, die über die Scheidung bis zu Berberians Tod 1983 reichte. Im Kontext des Studio di Fonologia Musicale in Mailand entwickelten die beiden (u.a. auch in Zusammenarbeit mit Umberto Eco und John Cage) ihr Konzept einer "New Vocality": eine neuartige Ästhetik und Technik von Gesangskunst, die alltägliche (Stimm-)Geräusche ebenso umfasste wie musikalische Gesten und affektive Äußerungen, die elektroakustische Montagetechniken ausdrücklich in ihre Ästhetik miteinbezog und außerdem SängerschauspielerInnen verlangte, die durch ihre Performance dem Publikum die "Scheuklappen" nehmen sollten.

Im Seminar werden die einzelnen Aspekte der "New Vocality" am umfassenden gemeinsamen Schaffen Berberians und Berios in ihrer Entwicklung seit den 1950er Jahren sowie die Auswirkungen dieses Schaffens auf Berberians eigene Kompositionen, Performances und Recital-Konzepte sowie auf die Entwicklung gegenwärtiger Stimmkunst (z.B. Meredith Monk) nachgezeichnet, historisch und ästhetisch diskutiert und in einen kulturhistorischen Zusammenhang gestellt.

AM 2a/b/c

EST 1/2

Studium Integrale

Marie Louise Herzfeld-Schild, „Studien zu Cathy Berberians New Vocality“, in: Archiv für Musikwissenschaft 68(2), 2011, S. 121-156.

Pamela Karantonis u.a. (Hrsg.), Cathy Berberian: Pioneer of contemporary vocality, Farnham 2014.

Bálint András Varga, „Cathy Berberian“, in: From Boulanger to Stockhausen: Interviews and a memoir, Rochester 2013, S. 155-166.

14206.0103 Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel
U. Seifert

Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze, die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren.

Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings wird der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit liegen. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Wir ziehen daher eine Sitzung des Seminars vor.

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Aviezer Tucker, Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography, Cambridge University Press, 2004

14206.0106 Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

BM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

14206.0107 Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

G. Conti

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.

AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.

Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, München/Zürich 1991, S. 18–29.

14206.0108 "Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

C. Bebermeier

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

„Geselligkeit insgesamt wiederholt weithin die Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, die in der Gesellschaft vorherrschen und sie jeweils ausmachen.“ (Ernst Bloch)

Salongeselligkeiten in ihrer europäischen Ausprägung waren vom 17. bis ins 20. Jahrhundert hinein ein konstitutives Element der Emanzipation des Bürgertums und der Aufklärung. Diese halböffentliche Form von Zusammenkünften, stellte einen Übergang von der öffentlichen Sphäre außer Haus zur räumlichen Sphäre des Familiären, Intimen im Innern des Hauses dar. Auf die offenen, jedoch exklusiven Zirkel hatte die Obrigkeit wenige Zugriffsmöglichkeiten, wodurch eine Art „(Schon-)Raum“ (Brunhilde Wehinger) entstand, in dem sowohl kulturelle Begegnungen als auch die Entfaltung einer Gegenöffentlichkeit möglich wurde. „Nicht bloß Geselligkeit, sondern Geselligkeit als Kunstwerk wird angestrebt.“, so formulierte Verena von Heyden-Rynsch das Ziel der Zusammenkünfte. Im Seminar wird der Salon als Ort musikkulturellen Handelns im Zentrum stehen. Wir werden die Funktion(en) der Musik für diese Form der Geselligkeit bestimmen und den musikkulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern betrachten.

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

SI

14206.0109 Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 AM 1 b/c
 MM 2 a/b/c
 EST 1/2
 Studium Intergrale
 MA/EM
 H. Wagner
- 14206.0200 Musik im Raum**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische artifizielle Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.
 BM 2b/c
 EST 1/2
 MA/EM
 Studium Integrale
 C. Blumröder
- 14206.0201 ‚Boulez est mort‘ - eine musikwissenschaftliche Bilanz**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 Nachdem Pierre Boulez am 5. Januar 2016 in Baden-Baden im Alter von 90 Jahren verstarb, liegt es nahe, sein hinterlassenes Œuvre, das sowohl zahlreiche theoretische Abhandlungen als auch musikalische Kompositionen umfaßt, sowie sein Wirken als Dirigent und Organisator im öffentlichen Musikbetrieb gemeinsam kritisch zu reflektieren.
 MM 1a
 MM 1b
 MM 1c
 MA/EM
 EST 1/2
 C. Blumröder
- 14206.0202 Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).
 Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.
 BM 2b
 L. Siano

AM 1b/2a

MA/EM

EST 1/2

SI

14206.0203 Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schott

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

BM 2 b

AM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI (2004-2006)*, hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

14206.0205 Theorien des Filmtons

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14206.0301 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ringsmut

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

Materialien bei Ilias: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1602064.html
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0302 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, nicht am 23.11.2016

M. Schoop

Diese Veranstaltung fällt heute leider aus. Der Stoff wird per e-learning nachgeholt.

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0305 Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

AM 3b

EST 1/2

MA/EM

14206.0306 Fieldwork methods in Ethnomusicology BA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

AM 3a

EST 1/2

MA/EM

14206.0307 Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik [CASM 2 (Kurs A)]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

S. E l l e r i c h

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.
BM 3a

EST 1/2

MA / EM

14206.0308 Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik [CASM 2 (Kurs B)]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

S. E l l e r i c h

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.
BM 3a

EST 1/2

MA / EM

14206.0404 Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. S e i f e r t

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.
BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergrale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Students's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R.Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

14206.0406 Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U.Seifert

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung werden deren theoretische Grundlagen erarbeitet.

MA/EM

MM 5a

EST 1/2

SI

Braitenberg, Valentino 1984. Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. Schmidt, Ute / Kinds Müller, Martin 1996. Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). The Cambridge Handbook of Computational Psychology. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). Computational Models of Music Cognition, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013). The Psychology of Music. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press.

14206.0407 Kognitive Musikwissenschaft: Theoretische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U.Seifert

Kognitive Musikwissenschaft ist kognitionswissenschaftliche Forschung innerhalb der Musikwissenschaft. Generelles Ziel kognitionswissenschaftlicher Forschung ist eine avancierten methodologischen Standards wie zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Theorie des Geistigen bzw. intelligenter Systeme. Mutatis mutandis liegt dieses allgemeine Ziel dem kognitionswissenschaftlichen Forschungsprogramm der Kognitiven Musikwissenschaft in Bezug auf den „musikalischen Geist“ zugrunde. Das Seminar dient der Einführung in die der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung zugrunde liegenden elementaren formalen Konzepte, ohne die ein adäquates Verständnis ihres Forschungsrahmens wie auch der musikbezogenen kognitionswissenschaftlichen Einzelforschungen und ihrer Forschungsergebnisse bzw. der Forschungsliteratur und der spezifischen Frage- und Problemstellungen unmöglich ist. Sowohl die Stofffülle, der hohe Schwierigkeitsgrad wie die Komplexität des Lehrstoffes als auch der zeitliche Rahmen gebieten es zweckmäßigerweise, sich auf die Aneignung der formalen Konzepte unter Absehung ihres musikspezifischen Anwendungskontextes zu konzentrieren. Das Seminar

dient daher speziell dem Erwerb der für die Kognitive Musikwissenschaft relevanten Konzepte aus der Mengentheorie, der Theorie der Relationen, der formalen Logik, der Theorie formaler Sprachen, der Automatentheorie sowie der Theorie formaler Grammatiken. Obwohl in diesem Seminar nicht thematisiert, bildet die Kenntnis dieser Konzepte zusätzlich sowohl die Grundlage für ein Basisverständnis von Klangkunst durch Neue Medien wie z. B. Evolutionary Music, Musical Robotics, Music and Artificial Life Art, Music and Virtual Reality etc. als auch für eine tiefere Durchdringung des ökonomisch-technischen Einsatzes von Informationstechnologien und Computern in der Wissensgesellschaft. Auch wenn das Seminar ungewohnte Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellt und für einige eine intellektuelle Herausforderung darstellt, so ist der Lehrstoff gleichwohl in den Bereich des von einem Abiturienten zu erwartenden Schulwissens (vgl. Engelmann 2003) einzuordnen. Der in der Veranstaltung zu verhandelnde "technische" Stoff findet sich u. a. in Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993, Sampson 1976, Harel 2004 sowie Glymour 2015.

MA/EM

MM 5b

EST 1/2

SI

Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. Thinking Things Through – An Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft.

14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

R.Eberlein

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstepublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbaufirmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502**Musikgeschichte 1927**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F.Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

14206.0700**Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Y.Shimizu

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.
EST 1/2

Es können in dieser Veranstaltung jeweils 2 CP erworben werden.

MA / EM

studium integrale

14206.0701**Musiktheorie (Zusatz-/Ergänzungskurs)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

C.Dellacher

EST 1/2

MA/EM

14206.0702 Iranisches Ensemble

2 SWS; Seminar

Fr. 21.10.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 4.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 18.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 2.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 9.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 13.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 27.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 10.2.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Motia
H. Razi

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0703 Kurdisch-türkische Musikensemble - Eine theoretische und praktische Einführung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

N. Diovani
M. Schoop

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende (12. Februar 2016) mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger_in/Fortgeschrittene_r) per E-Mail mitzuteilen an:nuradlovan@yahoo.com.

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0704 Einführung in die deskriptiv-statistische Datenanalyse mit der Statistiksoftware R

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1402

T.VareImann

R ist Programmiersprache und freie Software für statistische Berechnungen und Graphiken (<http://www.r-project.org/>). Diese einführende Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur selbständigen Anwendung von R mit dem Ziel, Daten zu beschreiben. Die Inhalte dieser Übung umfassen:

- Aufbau der R-Benutzeroberflächen
- Befehlsstrukturen in R
- Datenmanagement in R
- messtheoretische Grundlagen und mathematische Formeln zur Errechnung von Lage- und Streuungsparametern
- deskriptiv-statistische Berechnungen in R
- Erstellung von Graphiken in R.

Ziel und zugleich abschließende Aufgabe dieser Übung ist es, dass die TeilnehmerInnen selbständig ein eigenes R-Skript schreiben und kommentieren, in dem gelernte Befehle zum Datenmanagement und zur Beschreibung und Visualisierung von Daten auf einen selbst erhobenen Datensatz angewandt werden.

Von den TeilnehmerInnen werden weder Vorkenntnisse der Statistik noch Erfahrungen im Umgang mit Programmiersprachen vorausgesetzt. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch bereit sein, sich mit mathematischen Formeln wie auch mit der Syntax einer Programmiersprache auseinanderzusetzen.

Es wird darum gebeten, zu den Veranstaltungen nach Möglichkeit einen eigenen Rechner mitzubringen. Alternativ können auch die vorhandenen Rechner des Instituts genutzt werden. Die Software-Installation findet am ersten Veranstaltungstag statt.

Die Veranstaltung wird im Systematischen Arbeitsraum abgehalten.

EST 1/2

MA/EM

Crawley, Michael J. (2007): The R book. Chichester: John Wiley & Sons.

Gonick, Larry & Woolcott Smith (2005): The Cartoon Guide to Statistics. New York: Harper.

Hung, Edwin (2014): *Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts.*

2. Aufl. Boston: Wadsworth.

Luhmann, Maike (2013): *R für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften.* 3. Aufl. Basel: Beltz.

Mendl, Claudia (2011): *Methodik für Linguisten. Eine Einführung in Statistik und Versuchsplanung.* Tübingen: Narr.

14467.0537 **Schreibszenen in der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

M. Bickenbach

Ist es ein Unterschied, ob man mit Bleistift, Feder oder mit der Schreibmaschine schreibt? Was schreiben Autoren über ihre Art zu schreiben? Erst in jüngerer Zeit hat sich eine literarische Forschung herausgebildet, die den Begriff der "Schreibszenen" (Rüdiger Campe) differenziert zur Analyse nutzt, um die materiale, mediale und kognitive Dimensionen in Schreibprozessen zu thematisieren. Das Seminar stellt die Analyse spezifischer Schreibszenen in literarischen Texten in den Vordergrund. Sie lassen nicht nur Rückschlüsse auf die Geschichte des Schreibens zu, sondern thematisieren auch die Entdeckung der Schriftlichkeit von Literatur selbst. Behandelt werden u.a. Texte von Clemens Brentano, Thomasin de Zeklaere, Erasmus von Rotterdam, Karl Philipp Moritz, Johann Wolfgang Goethe, Jakob Michael Reinhold Lenz, Jean Paul, E.T.A. Hoffmann, Franz Kafka und Rainald Goetz.

Für die Teilnahme ist die Bereitschaft sich kontinuierlich, auch schriftlich, auf die Sitzungen vorzubereiten sowie an einer Referatsgruppe teilzunehmen Voraussetzung.

M a s t e r s t u d i u m M u s i k w i s s e n s c h a f t

14196.0401 **Antwerpen als Kunst- und Kulturstadt in der Frühen Neuzeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

E. Kepetzi

Die Scheldestadt Antwerpen entwickelte sich im ausgehenden Mittelalter zu einem Handels- und Finanzzentrum und sodann zu einem Schwerpunkt von Kunst und Kultur. Zudem zählt Antwerpen zu den wenigen zentraleuropäischen Großstädten mit weitgehend erhaltenem historischen Stadtkern. Hier finden sich nicht nur zahlreiche, reich ausgestattete Kirchen und Museen, einige der berühmten Künstler – Frans Floris, Jan Brueghel, Rubens, van Dyck, Jacob Jordaens – haben sich hier vor allem im Barock eindrucksvolle Künstlerhäuser errichtet, die ihr Selbstbewusstsein spiegeln. Von herausragender Bedeutung ist auch das Haus samt Werkstatt des Buchdruckers Christoph Plantin mit dem Plantin-Moretus-Museum.

Das Seminar hat einen kulturhistorischen Schwerpunkt und ist verpflichtend für eine mögliche Teilnahme an der Exkursion im März 2017.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der angeschlossenen Exkursion ist nur für Studierende der Kunstgeschichte möglich.

Göttler, Christine / Ramakers, Bartholomeus A. M. / Woodall, Joanna (Hg.): *Trading values in early modern Antwerp.* Leiden 2014.

Vermeylen, Filip: *Painting for the market. Commercialization of art in Antwerp's golden age.* Turnhout 2003.

Burke, Peter: *Antwerp, a metropolis in comparative perspective.* Antwerpen 1993.

Filipczak, Zirka Zaremba: *Picturing art in Antwerp, 1550 – 1700.* Lawrenceville, NJ, 1987.

14196.0402 **Künstlerinnen in der Frühen Neuzeit und Moderne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 29

Do. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

E. Kepetzi

Die Formulierung und Formierung von Geschlechterrollen in einer Gesellschaft bestimmt, die Möglichkeit für Künstlerinnen sich auszubilden, ihre Kunst auszustellen und zu vermarkten. Bestimmte Erwartungen und Vorstellungen prägen die Wahrnehmung ihrer Werke entscheidend mit.

Bis in das 19. Jahrhundert konnten Künstlerinnen nur in einem kirchlichen Kontext- wie z.B. einem Kloster - oder aus der väterlichen Werkstatt herauskommend ausgebildet werden. Dies war

hinderlich, vor allem, da die akademische Ausrichtung des Künstlerberufes in der Frühen Neuzeit und bis in die Moderne hinein einherging mit einem Ausschluss weiblicher Schülerinnen, denen so beispielsweise auch der Zugang zu Aktstudien als Grundlage künstlerischen Schaffens verwehrt war.

Dementsprechend häufig finden sich Frau im Kunsthandwerks, der Buchillustration und Stilllebenmalerei. Daneben aber greifen einzelne Künstlerinnen seit dem 16. Jahrhundert auch mit teilweise sehr großen Erfolg in die scheinbaren Männerdomänen über, wie Lavinia Fontana, Artemisia Gentileschi oder Angelika Kaufmann. Das Seminar wird sozialhistorische und Gesellschaftspolitische Fragen in den Blick nehmen, der Fokus liegt auf dem Schaffen exemplarischer Künstlerinnen.

Renate Berger: *Malerinnen auf dem Weg ins 20. Jahrhundert. Kunstgeschichte als Sozialgeschichte*. Köln 1982.

Frances Borzello: *Ihre eigene Welt. Frauen in der Kunstgeschichte („A world of your own“)*. Hildesheim 2000.

Whitney Chadwick: *Frauen, Kunst und Gesellschaft*. Berlin 2013.

Judy Chicago, Edward Lucie-Smith: *Der andere Blick. Die Frau als Modell und Malerin („Women and art. Contested territory“)*. München 2000.

Karoline Hille: *Spiele der Frauen. Künstlerinnen im Surrealismus*. Stuttgart 2009.

Debra N. Mancoff: *Frauen, die die Kunst veränderten*. München 2012.

Linda Nochlin: „Warum hat es keine bedeutenden Künstlerinnen gegeben? 1971.“ In: Beate Söntgen (Hrsg.): *Rahmenwechsel. Kunstgeschichte als Kulturwissenschaft in feministischer Perspektive*. Berlin 1996.

Gottfried Sello: *Malerinnen aus fünf Jahrhunderten*. Hamburg 2004.

Ann Sutherland Harris, Linda Nochlin (Hrsg.): *Women Artists. 1550–1950*. New York 1976, (Katalog der gleichnamigen Ausstellung, Los Angeles Country Museum of Art, 21. Dezember 1976 bis 13. März 1977).

14206.0100 "New Vocality": Ästhetik und Technik der Gesangskunst bei Berberian und Berio

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Herzfeld-Schild

Die Sängerin Cathy Berberian und den Komponisten Luciano Berio verband nicht nur eine enge persönliche Beziehung (die beiden waren von 1950-1964 verheiratet), sondern auch eine intensive künstlerische Zusammenarbeit, die über die Scheidung bis zu Berberians Tod 1983 reichte. Im Kontext des Studio di Fonologia Musicale in Mailand entwickelten die beiden (u.a. auch in Zusammenarbeit mit Umberto Eco und John Cage) ihr Konzept einer "New Vocality": eine neuartige Ästhetik und Technik von Gesangskunst, die alltägliche (Stimm-)Geräusche ebenso umfasste wie musikalische Gesten und affektive Äußerungen, die elektroakustische Montagetechniken ausdrücklich in ihre Ästhetik miteinbezogen und außerdem SängerschauspielerInnen verlangte, die durch ihre Performance dem Publikum die "Scheuklappen" nehmen sollten.

Im Seminar werden die einzelnen Aspekte der "New Vocality" am umfassenden gemeinsamen Schaffen Berberians und Berios in ihrer Entwicklung seit den 1950er Jahren sowie die Auswirkungen dieses Schaffens auf Berberians eigene Kompositionen, Performances und Recital-Konzepte sowie auf die Entwicklung gegenwärtiger Stimmkunst (z.B. Meredith Monk) nachgezeichnet, historisch und ästhetisch diskutiert und in einen kulturhistorischen Zusammenhang gestellt.

AM 2a/b/c

EST 1/2

Studium Integrale

Marie Louise Herzfeld-Schild, „Studien zu Cathy Berberians New Vocality“, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 68(2), 2011, S. 121-156.

Pamela Karantonis u.a. (Hrsg.), *Cathy Berberian: Pioneer of contemporary vocality*, Farnham 2014.

Bálint András Varga, „Cathy Berberian“, in: *From Boulanger to Stockhausen: Interviews and a memoir*, Rochester 2013, S. 155-166.

- 14206.0101 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 BM 1a
 MA/EM
 A. Domann
- 14206.0102 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs B)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 BM 1a
 MA/EM
 A. Domann
- 14206.0103 Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a
 F. Hentschel
 U. Seifert
- Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze, die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren.
- Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings wird der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit liegen. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Wir ziehen daher eine Sitzung des Seminars vor.
 MM 2a/b/c
 EST 1/2
 MA/EM
 Studium Integrale
 Aviezer Tucker, Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography, Cambridge University Press, 2004
- 14206.0104 Musiktheorie I (Kurs A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 M. Ostrzyga
- Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.
- Alternativ kann der Kurs gleichen Inhalts am Donnerstag 14.00-15.30 im Musiksaal wahrgenommen werden.
 BM1b
 MA / EM

- 14206.0105 Musiktheorie I (Kurs B)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal M. Ostrzyga
 Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.
 BM 1b
 MA / EM
- 14206.0107 Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a G. Conti
 Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.
 Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.
 AM 1b/c
 MM 2a/b/c
 EST 1/2
 MA/EM
 Studium Integrale
 Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.
 Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, München/Zürich 1991, S. 18–29.
- 14206.0109 Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal H. Wagner
 AM 1 b/c
 MM 2 a/b/c
 EST 1/2
 Studium Integrale
 MA/EM
- 14206.0200 Musik im Raum**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C. Blumröder
 Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische künstliche Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.
 BM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0201 ‚Boulez est mort‘ - eine musikwissenschaftliche Bilanz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Nachdem Pierre Boulez am 5. Januar 2016 in Baden-Baden im Alter von 90 Jahren verstarb, liegt es nahe, sein hinterlassenes Œuvre, das sowohl zahlreiche theoretische Abhandlungen als auch musikalische Kompositionen umfaßt, sowie sein Wirken als Dirigent und Organisator im öffentlichen Musikbetrieb gemeinsam kritisch zu reflektieren.

MM 1a

MM 1b

MM 1c

MA/EM

EST 1/2

14206.0203 Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schott

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

BM 2 b

AM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI* (2004-2006), hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

14206.0205 Theorien des Filmtons

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

AM 2a

AM 1d

MA/EM

EST 1/2

14206.0250 Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N . N .

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0251 Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30

N . N .

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musikalischen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionsgeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0252 Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, nicht am 25.11.2016

N . N .

Diese Veranstaltung fällt leider aus. Der Nachholtermin wird bekannt gegeben.

Bereits im 18. Jahrhundert setzte ein großes Interesse für die Beziehungen zwischen Musik und Malerei ein, das im 19. Jahrhundert durch die Orientierung der romantischen Literatur an der Musik noch verstärkt wurde. Insofern ist ein kein Wunder, dass zahlreiche Komponisten und bildende Künstler auf die jeweils andere Kunst Bezug nahmen, sie durch ihr eigenes Medium wiederzugeben versuchten oder die Verbindung als Innovationspotential nutzten. Im rezeptionsgeschichtlichen Rahmen des 19. Jahrhunderts entstanden somit (Landschafts-)Malerei-bezogene Tondichtungen und Programmmusiken der Neudeutschen Schule um Franz Liszt, aber auch national oder medial-ästhetisch konturierte Verbindungen wie um den finnischen Kullervo-Mythos bei Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela oder in der damaligen Bühnenmalerei, den Panoramen und Dioramen. Parallel dazu setzten bildende Künstler Komponisten und Ausführende ins Bild und unterstrichen damit zum Teil sowohl die zeitgenössische genieästhetische Vorstellung von Musikschaffenden, aber zugleich auch eine historiographische Tradition, die sich im 19. Jahrhundert noch stark an der Kanonbildung

inter artes

Diese Veranstaltung wird von Frau zur Nieden abgehalten.

14206.0301 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M . Ringsmut

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

Materialien bei Ilias: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1602064.html
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0302 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, nicht am 23.11.2016

M. Schoop

Diese Veranstaltung fällt heute leider aus. Der Stoff wird per e-learning nachgeholt.

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0303 Fieldwork methods in Ethnomusicology MA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

MM 3a

MA/EM

- 14206.0304 Music and Conflict**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 MM 3 b
 MA/EM
 F. Spinetti
- 14206.0305 Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 AM 3b
 EST 1/2
 MA/EM
 F. Spinetti
- 14206.0306 Fieldwork methods in Ethnomusicology BA**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 AM 3a
 EST 1/2
 MA/EM
 F. Spinetti
- 14206.0308 Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik [CASM 2 (Kurs B)]**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
 S. Ellerich
 In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.
 Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.
 Bedingungen für den Scheinerwerb:
 Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.
 BM 3a
 EST 1/2
 MA / EM
- 14206.0400 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs A)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 21.10.2016
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 28.10.2016
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 4.11.2016
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)
18.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 25.11.2016

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 2.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 9.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 16.12.2016

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 13.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 20.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C 27.1.2017

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 3.2.2017

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 10.2.2017

BM 4a

MA / EM

U. Seifert

14206.0401 Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs B)

2 SWS; Übung

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

In der Übung Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music“) werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich und kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Der erste Teil der „Science of Music“ widmet sich allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion), Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Der zweite Teil widmet sich dann der mehr induktiv-empirischen Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik, einfacher quantitativer Methoden sowie einer Hinführung zu graphischen, kausalen Modellen und Bayes-Netzen.

BM 4a

MA/EM

Literatur: Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thomson; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Function of Language.

Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe.

R. Asano

14206.0403 Einführung in die Science of Music I (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Einführung in die Science of Music 1: Grundlagen der Informations- und Medientechnologie

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Informations- und Medientechnologie bilden eine wichtige Voraussetzung sowohl für das Verständnis zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen als auch für die Entwicklung, Analyse und Überprüfung theoretischer Ansätze. In dieser Einführung sollen zur Audioprogrammierung, Synthese und Analyse von Klangmaterial sowie für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung benötigte Konzepte wie Algorithmus, Daten- und Kontrollstrukturen sowie Von-Neumann-Architektur erarbeitet und im praktischen Umgang mit

A. Richenhagen

vorhandenen Technologien vertieft werden. Außerdem werden die benötigten Grundlagen aus der Akustik und Wahrnehmungspsychologie eingeführt.

BM 4b

MA / EM

14206.0404 **Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U.Seifert

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergrale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Student's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 **Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R.Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

14206.0406 **Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U.Seifert

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung werden deren theoretische Grundlagen erarbeitet.

MA/EM

MM 5a

EST 1/2

SI

Braitenberg, Valentino 1984. Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. Schmidt, Ute / Kindsmüller, Martin 1996. Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). The Cambridge Handbook of Computational Psychology. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). Computational Models of Music Cognition, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013), The Psychology of Music. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press.

14206.0407 Kognitive Musikwissenschaft: Theoretische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Kognitive Musikwissenschaft ist kognitionswissenschaftliche Forschung innerhalb der Musikwissenschaft. Generelles Ziel kognitionswissenschaftlicher Forschung ist eine avancierten methodologischen Standards wie zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Theorie des Geistigen bzw. intelligenter Systeme. Mutatis mutandis liegt dieses allgemeine Ziel dem kognitionswissenschaftlichen Forschungsprogramm der Kognitiven Musikwissenschaft in Bezug auf den „musikalischen Geist“ zugrunde. Das Seminar dient der Einführung in die der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung zugrunde liegenden elementaren formalen Konzepte, ohne die ein adäquates Verständnis ihres Forschungsrahmens wie auch der musikbezogenen kognitionswissenschaftlichen Einzelforschungen und ihrer Forschungsergebnisse bzw. der Forschungsliteratur und der spezifischen Frage- und Problemstellungen unmöglich ist. Sowohl die Stofffülle, der hohe Schwierigkeitsgrad wie die Komplexität des Lehrstoffes als auch der zeitliche Rahmen gebieten es zweckmäßigerweise, sich auf die Aneignung der formalen Konzepte unter Absehung ihres musikspezifischen Anwendungskontextes zu konzentrieren. Das Seminar dient daher speziell dem Erwerb der für die Kognitive Musikwissenschaft relevanten Konzepte aus der Mengentheorie, der Theorie der Relationen, der formalen Logik, der Theorie formaler Sprachen, der Automatentheorie sowie der Theorie formaler Grammatiken. Obwohl in diesem Seminar nicht thematisiert, bildet die Kenntnis dieser Konzepte zusätzlich sowohl die Grundlage für ein Basisverständnis von Klangkunst durch Neue Medien wie z. B. Evolutionary Music, Musical Robotics, Music and Artificial Life Art, Music and Virtual Reality etc. als auch für eine tiefere Durchdringung des ökonomisch-technischen Einsatzes von Informationstechnologien und Computern in der Wissensgesellschaft. Auch wenn das Seminar ungewohnte Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellt und für einige eine intellektuelle Herausforderung darstellt, so ist der Lehrstoff gleichwohl in den Bereich des von einem Abiturienten zu erwartenden Schulwissens (vgl. Engelmann 2003) einzuordnen. Der in der Veranstaltung zu verhandelnde "technische" Stoff findet sich u. a. in Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993, Sampson 1976, Harel 2004 sowie Glymour 2015.

MA/EM

MM 5b

EST 1/2

SI

Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. Thinking Things Through – An Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft.

14206.0408 Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 11.15 - 12.45

A. Gernemann-Paulsen

U. Seifert

Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit

Gemeinschaftsseminar Uni Köln / HfMT Köln

Zeit u. Ort: Donnerstag, 11.15 – 12.45 Uhr, Raum 1, HfMT Köln

Dozenten

Prof. Dr. Hans Neuhoff (HfMT Köln)

Dipl. Ing. Andreas Gernemann-Paulsen M.A. (Uni Köln)

Dipl. Mus. David Plate (HfMT Köln)

Prof. Dr. Uwe Seifert (Uni Köln)

Rie Asano M.A. (Uni Köln)

Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Musikwissenschaft von Hochschule und Universität (Lehrende und Studierende). Es nimmt die Rolle und Funktionsweise schallaufzeichnender und klangsynthetisierender Technologien in populären und nicht-populären Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts in den Blick. Dabei werden technikgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche, musikkonzeptuelle und wirkungsästhetische Aspekte untersucht und aufeinander bezogen. Einen Schwerpunkt bilden die jüngsten und zeitgenössischen Entwicklungen (YouTube, Streaming-Dienste).

BM 4b

MM 4a

MA/EM

Termin: Donnerstags

Raum: Musikhochschule

Uhrzeit: 11:15-12:45

Der Raum wird noch mitgeteilt.

Zu dieser Veranstaltung kann man sich nach der 2. Belegungsphase auch noch im Geschäftszimmer bei Frau Vaßmer anmelden.

14206.0500 Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2a

AM 2d

MA/EM

SI

14206.0502 Musikgeschichte 1927

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nicht miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

14206.0601 Forschungskolloquium Histor. Musikwissenschaft

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 18 - 20, 100 Hauptgebäude, 1302a, vierwöch.

F. Hentschel

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen werden besprochen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Das Forschungskolloquium findet als Kombination aus Blockseminar und regelmäßiger Veranstaltung statt (vierwöch.).
MM 1-5d

14206.0602 Forschungskolloquium Musik der Gegenwart

3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 18.45 - 21, 100 Hauptgebäude, 1416a

C. Blumröder

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung möglicher, geplanter oder konkret im Entstehen begriffener Bachelor- oder Masterarbeits- und Dissertationsvorhaben. Dabei sind grundsätzlich alle Studierenden willkommen, die sich für ein Arbeitsthema im Bereich der Musik der Gegenwart interessieren, selbst wenn sie dazu noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt haben, insofern ein Sinn der Veranstaltung auch darin besteht, entsprechende methodische Orientierungen zu vermitteln.

MM 1-5d

14206.0603 Forschungskolloquium Musikethnologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, 14tägl

F. Spinetti

MM 1-5d

14206.0604 Forschungskolloquium Kognitive Musikwissenschaft

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

In diesem wöchentlichen Kolloquium sollen geplante Magister- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt werden. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden.

MM 1-5d

Arbib, Michael A. (ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press

Berwick, Robert C. / Friederici, Angela D. / Chomsky, Noam / Bolhuis, Johan J. (2013). *Evolution, Brain, and the Nature of Language*. *Trends in Cognitive Science*, 17(2), 89–98

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. (2012). *Artificial Grammar Learning Meets Formal Language Theory*. *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 367, 1933–1955

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. / Hagoort, Peter (2012). *Pattern perception and computational complexity: introduction to the special issue*. *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 367, 1925–1932

14206.0700 Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Y. Shimizu

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.
EST 1/2

Es können in dieser Veranstaltung jeweils 2 CP erworben werden.

MA / EM

studium integrale

14206.0701 Musiktheorie (Zusatz-/Ergänzungskurs)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

C. Dellacher

EST 1/2

MA/EM

14206.0702 Iranisches Ensemble

2 SWS; Seminar

Fr. 21.10.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 4.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 18.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 2.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 9.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 13.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 27.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 10.2.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Motia

H. Razi

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine
EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0703 **Kurdisch-türkische Musikensemble - Eine theoretische und praktische Einführung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

N. Dlovan
M. Schoop

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende (12. Februar 2016) mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger_in/Fortgeschrittene_r) per E-Mail mitzuteilen an:nuradlovan@yahoo.com.

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0704 **Einführung in die deskriptiv-statistische Datenanalyse mit der Statistiksoftware R**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1402

T. Varelmann

R ist Programmiersprache und freie Software für statistische Berechnungen und Graphiken (<http://www.r-project.org/>). Diese einführende Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur selbständigen Anwendung von R mit dem Ziel, Daten zu beschreiben. Die Inhalte dieser Übung umfassen:

- Aufbau der R-Benutzeroberflächen
- Befehlsstrukturen in R

- Datenmanagement in R
- messtheoretische Grundlagen und mathematische Formeln zur Errechnung von Lage- und Streuungsparametern
- deskriptiv-statistische Berechnungen in R
- Erstellung von Graphiken in R.

Ziel und zugleich abschließende Aufgabe dieser Übung ist es, dass die TeilnehmerInnen selbständig ein eigenes R-Skript schreiben und kommentieren, in dem gelernte Befehle zum Datenmanagement und zur Beschreibung und Visualisierung von Daten auf einen selbst erhobenen Datensatz angewandt werden.

Von den TeilnehmerInnen werden weder Vorkenntnisse der Statistik noch Erfahrungen im Umgang mit Programmiersprachen vorausgesetzt. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch bereit sein, sich mit mathematischen Formeln wie auch mit der Syntax einer Programmiersprache auseinanderzusetzen.

Es wird darum gebeten, zu den Veranstaltungen nach Möglichkeit einen eigenen Rechner mitzubringen. Alternativ können auch die vorhandenen Rechner des Instituts genutzt werden. Die Software-Installation findet am ersten Veranstaltungstag statt.

Die Veranstaltung wird im Systematischen Arbeitsraum abgehalten.
EST 1/2

MA/EM

Crawley, Michael J. (2007): The R book. Chichester: John Wiley & Sons.

Gonick, Larry & Woolcott Smith (2005): The Cartoon Guide to Statistics. New York: Harper.

Hung, Edwin (2014): Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts.
2. Aufl. Boston: Wadsworth.

Luhmann, Maike (2013): R für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften. 3. Aufl. Basel: Beltz.

Mendl, Claudia (2011): Methodik für Linguisten. Eine Einführung in Statistik und Versuchsplanung.
Tübingen: Narr.

14227.1122

Queer Becomings und unnatürliche Intimitäten - 'unnatürliche' affektive Beziehungen zwischen (humanen und nicht-humanen) Akteuren in Spielfilmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

C. König

In diesem Seminar untersuchen wir Formen von Begehren und Intimität, wie sie seit einigen Jahren durch Reproduktions- und Gentechnologien sowie digitale Plattformen neu organisiert und in öffentlichen und akademischen Debatten sowie der Populärkultur lautstark verhandelt werden. Darin zirkulieren immer noch sensationelle und zugleich unheimliche Figuren, wie der Klon, der Cyborg, der Humanroboter, der computererzeugte Lover sowie das Alien. Alle Figuren sind dadurch charakterisiert, dass sie traditionelle Dichotomien, wie Menschen gemäß ihrer Begehrensstrukturen und materieller Ontologien differenziert werden, wie etwa Natur-Kultur, natürlich-künstlich, männlich-weiblich, hetero-homo, human-nicht-human, organisch-nichtorganisch, völlig unterwandert. Wenn bspw. ein Klon erscheint, ist er identisch mit dem 'Original'? Ist er Zwilling oder eher Kind dieses 'Originals'? Die Erosion dieser Dichotomien affiziert im Kern die Kategorien 'Individualität', 'Subjektivität', 'Sexualität' und 'Körper' sowie Konzepte von Familie, Abstammung und Verwandtschaft. Weiterführend stehen damit auch die Kategorien von linearer Zeit, Geschichte, Zukünftigkeit und Raum auf dem Prüfstand. Ehemals als unverbrüchlich genommenes intimes Miteinander nehmen etwa durch Adoption, Leihmutterchaft, oder auch die Beziehung zu Haustieren neue konkrete und theoretische Formen und Bedeutungen an. Indem sie die traditionellen Arten der Verwandtschaft von Blut, Biologie und Vererbung überschreiten, lassen sie ganz neue Prozesse

entstehen, wie wir Geschlecht, Sexualität, race, Ethnizität, Kultur, Religion und andere Kategorien der Differenz, aushandeln, leben und denken. Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit Filmen und Dokumentationen des angebrochenen 21. Jahrhunderts auseinander setzen, die diese Prozesse aufgreifen und kinematographisch durcharbeiten, wie bspw. The Kids Are Alright (2010), First Person Plural (2000), Prodigal Sons (2008), Chappie (2015), Her (2015), Teknolust (2002), Code 46 (2003), Advantageous (2015), Predestination (2014) und The Lobster (2015).

C o l l e g i u m M u s i c u m

14206.0801	Collegium musicum Chor 3 SWS; Übung Mo. 18 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal	M.Ostrzyga
14206.0802	Sinfonieorchester 3 SWS; Übung Do. 19.30 - 22, 100 Hauptgebäude, Aula 2	M.Ostrzyga
14206.0803	Kammerchor 2 SWS; Übung Di. 19.45 - 22, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal	M.Ostrzyga
14206.0804	Big Band 3 SWS; Übung Do. 19.30 - 22	J.Nink
14206.0805	Jazzchor 3 SWS; Übung Mi. 17.30 - 20 Diese Veranstaltung wird im Repräsentationsraum in der Klosterstraße abgehalten.	D.Thomas
14206.0806	Madrigalchor 3 SWS; Übung Mi. 20 - 22.30	H.Volke
14206.0807	Grand Jazz Ensemble 2 SWS; Praktische Übung Do. 18 - 22	J.Nink

O R I E N T A L I S C H E S S E M I N A R

14206.0702	Iranisches Ensemble 2 SWS; Seminar Fr. 21.10.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 4.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 18.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 2.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 9.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 13.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 27.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a Fr. 10.2.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a	R.Motia H.Razi
-------------------	--	-------------------

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert.

Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine
EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2017, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuatey-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

14506.7110 Ethnographie vor der Haustür - Geflüchtete in und um Köln (Nachbereitung) (MA-EM1, BA-EM2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 24.10.2016

S.Damir-Geilsdorf
R.Sanders
M.Pelican

Nur für Studierende, die im SoSe 2016 Vorbereitungsseminar plus Feldforschungspraktikum erfolgreich absolviert haben.

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug.

Durch aktuelle Kriege und Krisen im Nahen Osten sind seit dem vergangenen Jahr viele Menschen, insbesondere aus Syrien, dem Irak und Afghanistan, nach Deutschland geflohen. Das diesjährige Feldforschungspraktikum widmet sich dem Thema „Geflüchtete in und um Köln“ und bietet eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen an. Im SoSe 2016 fand das Vorbereitungsseminar statt, in dem Hintergründe über Fluchtursachen in Syrien und der umliegenden Region sowie Fluchtrouten und Grenzpolitiken thematisiert wurden. Die Monate August und September waren für intensive und selbstständige Feldforschung der Studierenden vorgesehen. Im Wintersemester 2016/17 findet nun das Nachbereitungsseminar statt.

Das Nachbearbeitungsseminar im WS 2016/17 dient der Auswertung, Ausarbeitung und Vorstellung der im Sommer erhobenen Daten. Hierbei wird der Fokus zum einen auf der Dokumentation und adäquaten Aufbereitung der Forschungsergebnisse liegen. Zum anderen sollen die eigenen

Erfahrungen mit der Anwendung der im SoSe 2016 besprochenen Methoden reflektiert und in einen theoretischen bzw. methodologischen Bezug zur Forschungsfrage gestellt werden.

Das Nachbearbeitungsseminar kann nur von Studierenden besucht werden, die bereits das einführende Seminar im SoSe 2016 absolviert haben.

Es werden insgesamt für das 2-semesterige Seminar 12 LP erworben für aktive Teilnahme im Vor- und Nachbereitungsseminar, selbständige Durchführung der Forschung und Erstellung des Forschungsberichts (Umfang 10-15 Seiten).

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereitungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für Studienleistungen im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) plus Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für Studienleistungen im Nachbereitungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im

SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden 2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

14506.7300 Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S.Koehn
H.Felber
B.Hendrich
S.Damir-Geilsdorf
M.Bollig
U.Wesch
S.Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen

touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“— Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projektinhalte
- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmittel) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):

Sonja Hülsebus

Telefon: 0221 470 5432

E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen
welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden
- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:

Monika Boeck

Telefon: 0221 470 2274

E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de

Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

14514.0000 Arabisch Ia

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

H. Z e i n

In diesem Semester beginnen wir mit der Einführung in das moderne Hocharabisch; die Studierenden erlernen die Schrift und die Aussprache, sie beschäftigen sich mit der Grammatik und bauen einen ersten Grundwortschatz auf; des Weiteren unternehmen sie erste Ausflüge in die aktive und passive Verwendung der Sprache in Wort und Schrift.

Folgendes Lehrbuch wird im Unterricht eingesetzt. Die Anschaffung wird empfohlen.

Mahmoud Batal; Kristen Brustad; Abbas al-Tonsi: Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya. Part 1. A Textbook for Beginning Arabic. 3rd ed. Washington, DC: Georgetown University Press, 2011. ISBN: 978-1-58901-736-8

14514.0002 Arabisch Ib

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S16

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S16

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S16

S. Y a c o u b

Folgendes Lehrbuch wird im Unterricht eingesetzt und zur Anschaffung empfohlen:

Kristen Brustad/ Mahmoud Al-Batal/ Abbas al-Tonsi, Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya. Part 1. A Textbook for Beginning Arabic. Washington DC 2011, 3rd edition (ISBN: 978-1-58901-736-8).

14514.0004 Persisch I

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

S. H a s s a n i R i a z i

Gegenstand des Kurses: Nach der Einführung in Schrift und Lautlehre des Persischen sollen Grundkenntnisse der persischen Grammatik sowie der Grundwortschatz vermittelt werden.

Methode: Im Kurs wird möglichst die interaktive Sprachvermittlung mit der natürlichen Sprachverwendung durch Lernende und Lehrende bevorzugt. Regeln werden vor allem anhand der realisierten Sprache entdeckt, abgeleitet und dargelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Dialogübungen, Bildgeschichten

Als Lehrbuch wird verwendet: Behzad, Faramarz/Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch (Farsi). Logos Verlag (aktuelle Auflage).

14514.0006 Einführung in islamwissenschaftliche Fragestellungen und Wissensbereiche

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

S. Milich

Die Vorlesung führt Studierende zu Beginn ihres Studiums in grundlegende Wissens-, Kompetenz- und Arbeitsfelder der Islamwissenschaft ein. Zentrale Themenbereiche, Forschungsdiskurse und Fragestellungen der Islamwissenschaft und verwandter Fächer werden vorgestellt. Zudem beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Faches Orientalistik/Islamwissenschaft, aber auch der Bedeutung und unterschiedlichen Facetten von für IslamwissenschaftlerInnen wichtigen Themen wie interkulturelle Kompetenz, Selbstreflexion, Kritik und Wissensproduktion. Die Vorlesung ist auch für interessierte Studierende des 2-Fach-BA SKIW offen.

Nur für Studierende des alten 2-Fach BA SKIW wird es eine Klausur geben. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen sowie Vorbereitung und Nachbereitung von Texten sowie Einzel- wie Gruppenarbeiten werden erwartet.

Heine, Peter: Einführung in die Islamwissenschaft. Berlin 2009.

Poya, Abbas & Reinkowski, Maurus (Hg.): Das Unbehagen in der Islamwissenschaft : Ein klassisches Fach im Scheinwerferlicht der Politik und der Medien. Transcript 2008.

14514.0009 Einführung in Geschichte und Kultur der islamischen Welt

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N. N. HF

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Pflichtvorlesung im Rahmen des BA-Studienganges "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ursprünge und die Geschichte der islamischen Welt bis in die frühe Neuzeit. Geographisch werden über den arabischen Orient hinaus der iranische Kulturraum und Zentralasien, die in der islamischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielen, berücksichtigt. Neben der Darstellung der historischen Zusammenhänge und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart werden thematische Schwerpunkte behandelt, z. B. die Prophetenbiographie, der Hadith, die Entwicklung des Rechts, die islamische Mystik, Poesie und Kunstprosa, die Graeco-Arabische Übersetzungskultur. Die Vorlesung setzt keine Kenntnisse der orientalischen Sprachen voraus.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Vorlesung ist für Gasthörer offen.
Scheinwerb: Bestehen der Abschlußklausur.

Die Vorlesung wird von Herrn Dr. Wim Raven gehalten.

14514.0010 Indonesisch I

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 57

P. Siahaan

In dem Anfängerkurs "Indonesisch I" bearbeiten wir die ersten vier Modulen aus dem multimedialen Lehrbuch "The Indonesian Way" (<http://indonesianway.com/>). Nach einer Registrierung kann das Lehrbuch kostenlos heruntergeladen werden.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

14514.0013 Türkisch I für SKIW

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 54

Mi. 8 - 9.30, 125b Kupperstift, 317

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 54

S. Wolfgarten

- 14514.0020 The Arab Uprising: from the Spring to the Fall. Syria as a Distinguished example**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 18 - 19.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 40 H. Darwish
 The seminar is concerned with "The Arab Spring" in general, and "The Syrian Revolution" in particular. The seminar covers several subjects. Those subjects include:
- The historical backgrounds of the protest movements
 - What can one call these movements? Can one describe them as a revolution, events, turmoil, disorder and/or conspiracy ...?
 - The religious, political, economic dimensions of these movements?
 - The metamorphosis of the movements from the spring to the fall: from protesting to revolution, from the militarization to war
 - The present situation and the future of these movements
- Die Veranstaltung wird von Herrn Housamedden Darwish abgehalten.
- 14514.0021 Iran: Religion, Politik und Gesellschaft**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV M. Aras
- Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens 2 Semester Bachelorstudium. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.
- Scheinerwerb: Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit. Für den Erwerb eines Teilnahme­scheins ist die Übernahme eines Kurzreferats ohne schriftliche Ausarbeitung vorgesehen.
- 14514.0022 Religion, Politik und Gesellschaft**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V E. Wieringa
- Das autobiographische Selbstbild vieler Indonesier ist unauflösbar mit der Idee von Indonesien als Konzept vom nationalen Einheitsstaat verquickt: Die Vorstellung eines harmonischen Aufgehens des „Ichs im Wir“ hat eine zentrale Bedeutung. In dieser Veranstaltung werden viele Fallbeispiele behandelt und analysiert, die insgesamt eine eigenartige Skizze der modernen indonesischen Geschichte im 20. und 21. Jahrhundert bieten. Neben Kapiteln aus dem Buch des britischen Ethnologen C.W. Watson, *Of Self and Nation: Autobiography and the Representation of Modern Indonesia* (2000) werden auch einige „Abweichler“ vom nationalistischen Diskurs besprochen, so wie sie z. B. in *Watsons Of Self and Justice: Autobiography and Repression in Modern Indonesia* (2006) vorgestellt werden.
- Bedingungen zum Scheinerwerb:
1. Regelmäßige aktive Anwesenheit
 2. Jede/-r Teilnehmende muss ein mündliches Kurzreferat (mind. 20, max. 30 Minuten) zu einem Thema seiner/ihrer Wahl vortragen. Eine schriftliche Ausarbeitung (min. 10 – max. 15 Seiten) erfolgt nach Semesterende.
- 14514.0023 Einführung ins Alevitentum - Geschichte, Glaube, Gegenwart**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV B. Hendrich
- Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte, dem Glauben und Ritualen sowie der Gegenwart des Alevitentums, jener Glaubensausrichtung, die sich in Anatolien entscheidend entwickelt hat, und der heute ca. 15 Prozent der Bevölkerung der Türkei angehören. In Folge der Arbeitsmigration hat sich auch in Deutschland ein bedeutsames Gemeindeleben entwickelt.
- In dieser Überblicksveranstaltung erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Aspekte des Alevitentums, um die TeilnehmerInnen zu befähigen, Zusammenhänge zwischen Geschichte und Glauben zu erkennen, wissenschaftliche Zugänge zum Thema zu diskutieren, Streitfragen innerhalb

des Alevitentums ebenso wie Konflikte zwischen der alevitischen und der übrigen Welt in ihren Grundzügen zu begreifen, sowie sich mit Einzelfragen tiefer zu beschäftigen.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig; unabdingbar jedoch die Bereitschaft, Sekundärliteratur eigenständig zu lesen und sich in die Seminardiskussion einzubringen.

Die übrigen Anforderungen, Punktevergabe etc. regelt das Modulhandbuch.

14514.0024 Levante I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

S.Yacoub

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in eine der gesprochenen Ausprägungen des Arabischen, mit der man sich im arabischsprachigen Raum verständigen kann. Hörverstehen und Konversation werden anhand von Dialogen besonders trainiert.

Lehrbuch: Elihai, Yohanan, Speaking Arabic: a course in conversational Eastern (Palestinian) Arabic. Jerusalem 2010 (978-965-739-730-5).

14514.0026 Ägyptisch-Arabisch I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

S.Gsell

Die Kenntnis einer modernen arabischen Umgangssprache ist aus wissenschaftlichen und praktischen Gründen für jeden Arabisten bzw. arabistisch ausgerichteten Islamwissenschaftler unentbehrlich. In dem Kurs soll anhand von M. Woidichs Lehrbuch "Ahlan wa-sahlan" eine Einführung in die Umgangssprache von Kairo, den wichtigsten heutigen arabischen Dialekt, geboten werden. Die Kursteilnahme wird empfohlen für BA-Studierende, welche das Ergänzungsmodul 1 (freitags, 16 - 17.30h; bis incl. Lektion 9) wählen. Der Kurs wird im SS 2017 zweistündig mit Grammatik und Übungen fortgesetzt werden (bis incl. Lektion 14). Bei regelmäßiger Teilnahme werden Teilnahmebescheinigungen ausgestellt.

Lit.: M. WOIDICH: Ahlan wa-sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. Wiesbaden 2. Aufl. 2002.

(Ägyptische) Muttersprachler, die nicht ihre Kenntnisse des Ägyptischen verbessern wollen/können, sondern auf einfache Weise Punkte erwerben möchten, sind nicht zum Kurs zugelassen. Araber, die hingegen ernsthaftes Interesse für Ägyptisch haben, dürfen gerne teilnehmen.

14514.0028 Dari

2 SWS; Kurs

Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318

F.Bagramwal Khabiri

14514.0040 Arabisch III

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 101

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55

S.Yacoub

Diese Lehrveranstaltung baut auf den Sprachkurs "Arabisch II" aus dem letzten Sommersemester auf. Im Sprachunterricht wird der zweite Band von Kristen Brustad/ Mahmoud Al-Batal/ Abbas al-Tonsi, Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya. Part 2. A Textbook for Intermediate Arabic. Washington, DC 2013, 3rd edition (ISBN 978-1-58901-962-1) eingesetzt.

14514.0041 Persisch III

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S.Hassani Riazi

Gegenstand des Kurses: Nach einer zügigen Wiederholung des bereits in Persisch I und II Erlernten werden in diesem Kurs zunächst die Grammatikkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. anhand des Lehrbuches erweitert und vertieft. Anschließend beginnen wir mit der Lektüre leichter persischer Texte (z.B. von Märchen).

Methode: Von Anfang an wird besonderer Wert auf den Aufbau einer mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Texte und Dialogübungen, Bildgeschichten

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss von Persisch II oder nach Absprache mit dem Kursleiter.

- 14514.0042 Indonesisch III**
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318
 Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318 P. Siahaan
- 14514.0043 Türkisch III für SKIW**
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317
 Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317 S. Wolfgarten
- 14514.0044 Arabisch V - Teil 1**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 14.15 - 15.45, 125b Küpperstift, 317 H. Zein
 Aufbauend auf der Veranstaltung des letzten Semesters steht nun immer mehr die aktive Anwendung der Sprache im Vordergrund. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, auch anspruchsvollere Texte zu verstehen, zu übersetzen und zu analysieren. Ein besonderer Schwerpunkt bildet das eigenständige Verfassen von Texten auf Arabisch.
- 14514.0045 Arabisch V - Teil 2**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317 H. Zein
- 14514.0046 Persisch V - Teil 1**
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
 Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318 S. Hassani Razi
Allgemeines: Mit Persisch V beginnt die dritte und letzte Phase der Sprachvermittlung für Persisch. In dieser Phase werden vor allem Kenntnisse vermittelt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Erschließen anspruchsvollerer Texte ermöglichen.
Gegenstand und Lernziele:
 1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben gezielt Kenntnisse, die ihnen das Verstehen komplexerer Sätze ermöglichen. Hierfür wird unter anderem das Erkennen von grammatikalisch-funktionalen Elementen, z.B. von diversen Relativpronomina, Konjunktionen und den syntaktischen Funktionen des Ezäfe-Zeichens, eingeübt.
 2. Die Lektüre von vielfältigen Texten soll zudem den Wortschatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Bereichen erweitern. Der Schwerpunkt liegt hier eindeutig auf der modernen Gegenwartssprache.
 3. Geeignete Nachschlagewerke und Quellen (vor allem diverse Lexika und Enzyklopädien) erleichtern das Verstehen von historischen, literarischen bzw. gesellschaftlich-politischen Inhalten. Auch diese werden im Laufe des Semesters vorgestellt.
Methode: Interaktive Textbehandlung
Lehrmaterialien: Textkopien aus den Bereichen Geschichte, Literatur, Kultur, Politik und Gesellschaft werden zur Verfügung gestellt.
Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss von Persisch IV oder nach Absprache mit dem Kursleiter

Der Persisch V-Sprachkurs umfasst die Kurse Persisch V a und V b.

- 14514.0047 Persisch V - Teil 2**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317 S.Hassani Riazi
- 14514.0049 Indonesisch V**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 308
Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 318 P.Siahaan
- 14514.0060 Vorlesung: Fal-e Hafiz: Orakel nach Hafiz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317 S.Anwari-Alhosseyni
Unter allen orientalischen Dichtern, die großen Einfluss auf die abendländische Dichtung ausgeübt haben, nimmt Hafiz (1317-1389/90) mit Recht den höchsten Rang ein. Kann es stimmen, wenn Richard Wagner sagt, "dieser Perser Hafiz sei der größte Dichter, der je gelebt habe."

Der Sänger von Schiraz zeichnet sich nicht nur durch Gedanken und Begriffe aus, die er spielerisch bringt, sondern vielmehr durch eine unerreichbare Ausdrucksweise und Vollendung der ästhetischen Form, die von ihm mit einer unnachahmbaren Eleganz besungen wird. Die Ausdrücke, die er meist vieldeutig verwendet und die durch Synonyme nicht zu ersetzen sind, sind voller Harmonie und Klangfarbe: Sie sind aber erst zu verstehen, wenn man die sozialen und politischen Strukturen der Zeit, der islamischen Lehre, der persischen Mythologie und sogar des Aberglaubens als bekannt voraussetzt. Hafiz wird die Zunge des Verborgenen (lisan al-gayb) genannt, weil man durch das spontane Aufschlagen seines Diwans über Geheimnisse, Ratschläge und Voheragung erfährt. Nach dieser Art werden wir genauso improvisierend vorgehen. Darüberhinaus werden wir verschiedene Übersetzungen und Interpretationen - wenn vorhanden - miteinander vergleichen, um die Metapher, Symbolik und Idiomatik der Hafizchen Sprache zu erläutern.
- 14514.0061 Islamische Kalligraphie: Sprache der Hand und Freude des Herzens**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317 S.Anwari-Alhosseyni
Die islamische Kalligraphie ist eine Brücke zwischen Hand und Herz. Diese Verbindung soll von der Quelle des Geistes, vom Geistfluss, beseelt sein. Die Wechselbeziehung zwischen Hand, Herz und Hirn verleiht der Kalligraphie den höchsten Stellenwert innerhalb der islamischen Künste. Kalligraphen genießen dementsprechend in der Gesellschaft ein hohes Ansehen. Kalligraphie ist aus der Notwendigkeit entstanden, sakrales und profanes Wissen und Weisheit kunstvoll zu vermitteln. Sie ist eine strenge Wissenschaft, die als die "Hälfte der Weisheit" angesehen wird. Ihre theoretische Grundlage entstammt der vedischen Mathematik, der Philosophie und der Kosmologie. Wir werden einen Eindruck der Schönheit der Schrift und ausgewählter Kalligraphen unterschiedlicher Zeiten gewinnen.

In diesem Seminar werden wir Wissenswertes über Geschichte, Typologie, Schreibmethode und -technik des alten und neuen kalligraphischen Duktus erfahren. Mit Spezialfeder und Tinte werden wir die schönen, geschwungenen Schriftzeichen üben und zur inneren Konzentration und Sammlung gelangen. Eine Diavorführung beschließt das Seminar.
- 14514.0062 Türkisch I (Hörer aller Fakultäten)**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80
Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67 H.Erdem
Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Anfänger und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5CP erwerben.
Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.
- 14514.0063 Türkisch III (Hörer aller Fakultäten)**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

- Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV
- Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV H. Erdem
- Dieser Kurs vermittelt weiterführende Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Absolventen des Kurses Türkisch II. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5CP erwerben.
Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.
- 14514.0064 Kurdisch I (Hörer aller Fakultäten)**
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
- Di. 14 - 14.45, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV H. Erdem
- Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse der kurdischen Sprache. Er richtet sich an Anfänger und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 3CP erwerben.
Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden
- 14514.0065 Kurdisch III (Hörer aller Fakultäten)**
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
- Do. 14 - 14.45, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III H. Erdem
- 14514.0068 Ägyptisch-Arabisch III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
- Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 S. Gsell
- In diesem Kurs wird der Ägyptisch-Arabisch II-Kurs des vorangehenden SoSe fortgesetzt. Vorausgesetzt werden Kenntnisse des Lehrbuchs Ahlan wa-sahlan bis incl. Lektion 14 (excl. L 13, noch zu behandeln). Bis zu Semesterende werden die erworbenen Sprachkenntnisse vertieft und der Stoff des Lehrbuchs bis incl. L 17 behandelt. Zusätzliches Lehrmaterial ergänzt den Unterricht. (Ägyptische) Muttersprachler, die nicht ihre Kenntnisse des Ägyptischen verbessern wollen/können, sondern auf einfache Weise Punkte erwerben möchten, sind nicht zum Kurs zugelassen. Araber, die hingegen ernsthaftes Interesse für Ägyptisch haben, dürfen gerne teilnehmen.
- 14514.0070 Arabische Musik: Kulturelle und landeskundliche Aspekte**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12
- Mo. 10 - 10.45, 125b Küpperstift, 101 S. Yacoub
- Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in die unterschiedlichen kulturellen und landeskundlichen Aspekte, die in arabischer Musik behandelt werden. Anhand von Beispielen werden insbesondere das Hörverstehen trainiert sowie arabische Textauszüge gelesen und interpretiert. Matthias Graf, Mazzika! Eine arabistisch-ethnomusikologische Exkursion in die Text- und Klangwelten der Popmusik Ägyptens und des Libanon von ihren Anfängen bis heute. Würzburg 2012.
- 14514.0075 Sprachpraxis Arabisch**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
- Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317 H. Darwish
- 14514.0077 Kolloquium für Promovierende**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10
- Do. 14 - 16, 125b Küpperstift, 318 S. Damir-Geilsdorf
B. Hendrich
E. Wieringa
- 14514.0078 Indonesische Konversation für Fortgeschrittene**
2 SWS; Übung
- Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318 P. Siahaan
- In diesem Kurs besprechen wir den Roman "Harimau! Harimau!" von Mochtar Lubis (1975).

- 14514.0100 Theorien und Methoden in der Islamwissenschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317 E. Wieringa
- 14514.0101 Politik und Zeitgeschichte: Revolution und Krieg in Syrien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317 H. Zein
Die Dialektik der Revolution, des Krieges und des internationalen Konflikts in Syrien hinterlassen unmittelbare und langfristige Spuren in der syrischen Gesellschaft und prägen tief und umwälzend die Geschichte der Region und des 21. Jahrhunderts überhaupt.
Das Seminar soll einen tieferen Blick auf die Ursprünge und Entwicklungen der Umbrüche in Syrien seit 2011 werfen, wobei die wichtigsten Etappen dargestellt und die sozio-ökonomischen und politischen Hintergründe untersucht werden sollen.
Wir werden zunächst chronologisch vorgehen und uns dann vertiefend zentralen Themen zuwenden: Die Gewaltstrategie des Assad-Regimes und die Militarisierung; die Regionalisierung bzw. Internationalisierung des Kampfes; die Bedeutung von Religion, die Folgen der Vertreibung und des Flüchtlingsdaseins und die Auswirkungen auf die Identitätsfrage.
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; mündliches Referat; schriftliche Hausarbeit.
- 14514.0103 Iran: Politik und Zeitgeschichte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318 M. Aras
Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Bachelorstudium im Studiengang "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Gute Persischkenntnisse mindestens auf dem Niveau von Persisch IV.
Scheinerwerb: Für den Erwerb eines Seminarscheins ist die Übernahme eines Referates mit anschließender Hausarbeit erforderlich. Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Übernahme eines Kurzreferats ohne schriftliche Ausarbeitung vorgesehen.
- 14514.0105 Arabische Kultur**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317 S. Damir-Geilsdorf
In dem Kurs befassen wir uns mit verschiedenen Autorinnen im Nahen Osten, die Geschlechterrollen in arabischen Gesellschaften neu zu definieren versuchen. Durch die Lektüre und Analyse der kontroversen Debatten anhand originalsprachlicher Texte erweitern Sie Ihre Sprachkenntnisse und üben das Übersetzen.
- 14514.0106 Kultur und Gesellschaft: Persische Kultur: Kurdisches Kino - Verbotene Bilder**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317
5.11.2016 - 6.11.2016 9.30 - 15, 125b Küpperstift, 317, Block+Sa-So
3.12.2016 - 4.12.2016 9.30 - 15, 125b Küpperstift, 317, Block+Sa-So
Do. 8.12.2016 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317 A. Farzanefar
Iran, Türkei, Irak, Syrien - im historischen Siedlungsgebiet der Kurden war und ist kurdische Kultur in unterschiedlichem Maße Repressionen ausgesetzt. Im Film wie in anderen Kunstformen lassen sich bestimmte Phasen unterscheiden: von ersten indirekten Andeutungen, über von Zensur oder Sanktion bedrohten Äußerungen, hin zu einem immer offeneren Umgang. Aktuell sind die Kurden zentrale Akteure im Kampf gegen den IS; das Angst- oder Wunschbild einer kurdischen Autonomie hat wieder Konjunktur und prägt auch die mediale Darstellung.
Wir wollen anhand einiger maßgeblicher Filme das Ringen um eine visuelle Repräsentation untersuchen, parallel soll Grundlagenwissen über kurdische Geschichte, Kultur und Gegenwart vermittelt werden. Dabei werden auch zentrale Aspekte eines Kinos des Exils, der Diaspora und der Migration behandelt: Kurdisches Kino war und ist im Wesentlichen ein minoritäres, „transnationales“

Kino, das - ähnlich dem palästinensischen oder armenischen Film - nur teilweise an einen Staat gebunden ist.

Filme (Auswahl):

Werke von Yilmaz Güney ("Yol"), Bahman Ghobadi („Zeit der trunkenen Pferde“)

„Yol – Der Weg“ (1982) von Yilmaz Güney gilt als Meilenstein des türkischen Kinos, war jedoch in der Türkei lange Zeit verboten - im Wesentlichen wegen des Zwischentitels „Kürdistan“. Bahman Ghobadis „Zeit der Trunkenen Pferde“ hingegen entstand 2000 als offizielle iranische Produktion, dennoch lebt der Filmschaffende inzwischen außerhalb des Iran.

Weiterhin: Muhsin Bey (Yavuz Tuğrul), Zügürt Aga (Nesli Çölgeçen), Hejar - Büyük adam küçük aşk (Handan Ipekçi), On the way to school (Zeynel Dogan, Orhan Eskiköy), Future lasts Forever (Özcan Alper), Memories on Stone (Shawkat Amin Korki), Close Up Kurdistan (Yüksel Yavuz), Min Dit (Miraz Bezar), Der Junge Siyar (Hisham Zaman), Sadeghe Kord (Naser Taghvaie)

Vorschläge sind willkommen!

Am 27.10. findet die Vorbesprechung und am 8.12. die Nachbesprechung statt.

**14514.0107 Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache und Literatur: Arabisch:
Arbeitskurs zum Seminar**

1 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.30 - 16.15, 125b Küpperstift, 318

S.Damir-Geilsdorf

In dem Arbeitskurs lesen und analysieren wir originalsprachliche Wahlprogramme der ägyptischen Muslimbruderschaft aus verschiedenen Zeiten.

**14514.0108 Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache und Literatur: Persisch:
Arbeitskurs zum Seminar**

1 SWS; Arbeitskurs

**14514.0109 Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum und Gesellschaft: Arabisch:
Kritisches Forschen über die Geschichte der deutschen Orientalistik:
Propagandazeitschriften des deutschen Dschihad im ersten Weltkrieg**

1 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 13 - 13.45, 125b Küpperstift, 318

S.Milich

In dieser Übung/Arbeitskurs beschäftigen wir uns mit der Geschichte der deutschen Orientalistik und Orientpolitik im Ersten Weltkrieg. Neben einer ersten Einarbeitung in die wichtigsten zeitgeschichtlichen Umstände und die Biografien einiger zentraler Akteure lesen, übersetzen und diskutieren wir Texte aus der ersten in Deutschland erschienenen, arabischsprachigen Zeitschrift „Al-Gihad“ (ab 1914). Teilnahmevoraussetzungen sind deshalb gute Arabischkenntnisse.

Ziel ist zum einen, einen tieferen Einblick in damalige Propagandadiskurse zu gewinnen; zum anderen wollen wir auch die Rolle bestimmter Orientalisten reflektieren, um uns auf diese Weise ein erweitertes Bewusstsein unserer Rolle als WissenschaftlerIn sowie für Kontinuitäten an der Schnittstelle zwischen Beruf, Wissenschaft und Politik zu verschaffen. Im letzten Teil der Übung geht es darum, Forschungsfragen zu entwickeln, die Perspektiven für die weitere Erforschung der Geschichte der modernen Orientalistik aufzeigen.

Zürcher, Erik-Jan: Jihad and Islam in World War I. Leiden University Press, 2016. Online über USB

14514.0110 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Indonesien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

E.Wieringa

Etwa ein Fünftel aller Muslime lebt heute in Indonesien und Malaysia. Vor allem in den letzten Dekaden haben populäre Formen der Religiosität, die auf die Jugend zielen, eine Schlüsselrolle bei der Islamisierung in Südostasien gespielt. Welche Bilder, Texte, Erzählungen, Lieder und Filme kommen dabei zum Einsatz? In diesem Seminar stehen aktuelle Phänomene der Populärkultur im Mittelpunkt und wir werden uns Comics, Filmen und Musik widmen.

Linda Herrera & Asef Bayat, Being young and Muslim. New cultural politics in the global South and North (Oxford 2010).

Ariel Heryanto, Identity and Pleasure. The politics of Indonesian screen culture (Kyoto 2014).

Andrew N. Weintraub (Hrsg.), Islam and popular culture in Indonesia and Malaysia (London/New York 2011).

14514.0111 Muslilmische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Frauen in der türkischen Literatur - türkischsprachige Autorinnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

B.Hendrich

Seit der Entstehung der modernen türkischen Literatur im 19. Jahrhundert war „die Frau“ eines der wichtigen Themen in den Werken der zunächst meist männlichen Autoren. Andererseits nahm der Anteil der schreibenden Frauen schnell zu: Wesentliche Werke der türkischen Literatur wurden und werden von Autorinnen verfasst.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit beiden Facetten dieser Beziehung: Frauen in der Literatur der Türkei und Frauen als Verfasserinnen türkischsprachiger Literatur oder Autorinnen anderer Sprachen in der Türkei. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Lektüre und Interpretation der Werke; zugleich werden die für das Verständnis notwendige gesellschaftlichen und politischen Hintergründe erarbeitet.

Die Textauswahl umfasst Beispiele verschiedener Perioden, vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, und verschiedener Genres (Halid Ziya Uşaklıgil, Halide Edip Adıvar, Leyla Erbil, Sevgi Soysal, Adalet Ağaoğlu, Aysel Özakın, Orhan Pamuk, Elif Şafak u.a.).

Türkischkenntnisse sind für die Kursteilnahme nicht zwingend notwendig, wohl aber die Bereitschaft, eigenständig längere literarische Texte zu lesen.

Die übrigen Anforderungen, Punktevergabe etc. regelt das Modulhandbuch.

15425.0404 Gesprochenes Arabisch II (Levante)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 18 - 19.30, 125b Küpperstift, 317

L.Bender

In allen arabischen Ländern ist das moderne Hocharabisch Schriftsprache. Gesprochen wird allerdings ein Dialekt, der stark vom Hocharabischen abweicht.

Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse des gesprochenen Arabisch in Syrien, ein Dialekt, der eng verwandt ist mit dem im Libanon, in Jordanien und in den Palästinensischen Gebieten und als Levante-Dialekt bezeichnet wird.

Durch Übungen aktiver Sprachpraxis erwerben Sie Kompetenzen, die Ihnen ermöglichen, einfache Konversationen mit AraberInnen aus diesem Sprachraum zu führen.

Verwendetes Lehrbuch: Lehrbuch des Syrisch-Arabischen 1. Praxisnaher Einstieg in den Dialekt von Damaskus. Von Rima Aldoukhi, Stephan Procházka, Anna Telič. Harrasowitz Verlag, Wiesbaden 2014

Teilnahmevoraussetzung sind Dialektkenntnisse auf dem Niveau von Lektion IV des oben genannten Lehrbuchs.

O S T A S I A T I S C H E S S E M I N A R**C h i n a - S t u d i e n****14506.3103 Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuatey-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

14524.1000 Philosophien und Wissensmodelle Chinas und der Chinastudien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

19.10. Philosophisches Wissen, Wissenschaftliches Wissen, Politisches Wissen

26.10. Wissen

02.11. Ding

S. Kramer

- 09.11. Symbol
- 23.11. Geist
- 30.11. Zeit und Raum
- 07.12. Wahrheit
- 14.12. Prinzip und Methode
- 18.01. Wandel
- 25.01. Einheit, Vielheit, Mitte
- 01.02. Weg, Leben
BM5a

14524.1001 Medien, Künste und Kommunikation Chinas

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 11.30 - 13, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

S. Kramer

- 20.10. Konzepte von Kultur und Kunst
- 27.10. Kommunikation und Medialität
- 03.11. Mustern und frühe Medien in China
- 10.11. Oralität und Schriftlichkeit
- 17.11. Block- und Stempeldruck
- 24.11. Ästhetische Theorien
- 01.12. Tuschemalerei
- 08.12. alte und neue Literaturen
- 15.12. alte und neue Bühnenkünste
- 19.01. Photographie und Kinematographie
- 26.01. Fernsehen und Videokultur
- 02.02. Digitale Bildschirmlkulturen
AM2

14524.1003 Oberseminar Sino-Kulturwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.10.2016 16 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Do. 10.11.2016 16 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Do. 1.12.2016 16 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Do. 8.12.2016 16 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Do. 19.1.2017 16 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

S. Kramer

- 27.10. 16.00-17.30 Kolloquium
 - 17.45-19.15 Vortrag von Prof. Dr. Yang Naiqiang (Fudan Universität Shanghai)
- 10.11. 16.00-17.30 Kolloquium
 - 17.45-19.15 Vortrag von Prof. Dr. Philip Clart (Universität Leipzig) Hörsaal D
- 01.12. 18.00-19.30 Vortrag von Dr. Albert Kümmel-Schnur (Universität Konstanz)
- 08.12. 16.00-17.30 Kolloquium
 - 17.45-19.15 Vortrag von Prof. Dr. Ralph Kauz (Universität Bonn) Hörsaal D
- 19.01. 16.00-17.30 Kolloquium

17.45-19.15 Vortrag von Prof. Dr. Hans van Ess (LM Universität München) Hörsaal D

- 14524.1004 Doktoranden- und Habilitandenkolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Sa. 19.11.2016 9 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof S.Kramer
- 14524.1005 Masterkolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Sa. 19.11.2016 9 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof S.Kramer
Das Kolloquium ist verpflichtend für alle, die Ihre Master-Arbeit bei Prof. Kramer schreiben möchten.
SM6
- 14524.1006 Theorien der Medien, Literaturen und Künste Chinas: Landschaftskonzeptionen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 29.10.2016 9 - 19, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Fr. 2.12.2016 9 - 18, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum
Sa. 3.12.2016 9 - 19, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 S.Kramer
29.10. Konzepte von Natur, Kultur, Landschaft und ihre Repräsentationsmedien
02.12. Landschaft in der europäischen Diskurs- und Repräsentationsgeschichte
03.12. Landschaft in der chinesischen Diskurs- und Repräsentationsgeschichte
Dieses Seminar findet mit Dr. Albert Kümmel-Schnur/Konstanz statt.
SM2a
- 14524.1010 Popkultur in China**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof C.Haselberg
- 14524.1011 Zwischen Dokumentation und Fiktion: Der Filmemacher Jia Zhangke**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof C.Haselberg
- 14524.1020 Kulturwissenschaftliches Chinesisch - Lyrik der Tang- und Song-Zeit**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße W.Huang
SM1a
- 14524.1021 Globalisierung und Filmkunst**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 W.Huang
Das Seminar behandelt die Darstellung von Land und Stadt in verschiedenen visuellen Medien und Künsten Chinas. Dabei werden vertraute Gegensatzpaare wie Stadt-Dorf, Architektur-Natur, Zentrum-Peripherie etc. thematisiert und auch Vergleiche mit europäischen und amerikanischen Darstellungen gezogen. Ziel ist es, unterschiedliche Bedeutungsebenen von Land und Stadt in visuellen Repräsentationen zu erörtern, und zwar insbesondere in Hinblick auf die darin jeweils implizierte Stellung des Menschen in seiner Lebenswelt.
- 14524.1031 Einführung in die Chinastudien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße M.Müller
Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Paradigmen und Gegenstände der „Chinastudien“ und setzt die methodischen wie arbeitstechnischen Rahmenbedingungen des Studiengangs. Damit legt es – neben der dazugehörigen Vorlesung – die Grundlagen für dessen erfolgreiches Absolvieren.

Neben einer regelmäßigen Teilnahme wird erwartet, die Angebote zur Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung wahrzunehmen und sich an der Seminardiskussion zu beteiligen.

BM5b

Ausführliche Hinweise zur Literatur werden am Anfang des Seminars und im Laufe des Semesters gegeben.

14524.1032 Debatten und Diskurse in der Republik-Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

M. Müller

SM3b

Im Zentrum der Veranstaltung stehen – im weitesten Sinne – philosophische Debatten und Diskurse der Republikzeit (1911-1949): Beispielsweise die Diskurse Verwestlichung und Traditionalismus, Neue und Alte Kultur oder die Neubesinnungen in der Philosophie. Durch die Beschäftigung mit ihnen lässt sich nicht nur diese äußerst komplizierte und interessante Zeit besser kennen lernen, sondern auch der reflektierte Umgang mit wissenschaftlichen Konzepten und Methoden einüben.

Es wird erwartet, die Angebote zur Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung wahrzunehmen und sich an der Seminardiskussion zu beteiligen. Ebenso wird von regelmäßiger Anwesenheit ausgegangen.

Prüfungsform: Schriftliche Hausarbeit und Studienleistungen

Fung, E. S. K.: The intellectual foundations of Chinese modernity. Cultural and political thought in the Republican era. Cambridge: Cambridge UP 2010.

Furth, C. (Hrsg.): The limits of change. Essays on conservative alternatives in Republican China. Cambridge (Mass.): Harvard UP 1976.

Kuhn, D.: Die Republik China von 1912 bis 1937. Entwurf für eine politische Ereignisgeschichte. Heidelberg: Edition Forum 2004.

(Ausführliche Literaturliste folgt)

14524.1033 Kulturtransfer und Literaturvermittlung zwischen China und Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

M. Liu

AM2 b

14524.1035 Chinesische Literaturtheorie

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

Mi. 7.12.2016 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

S. Kramer

Fudan - Kooperation

14524.1036 Christentum in China

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

So. 13.11.2016 9 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

So. 15.1.2017 9 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

J. Kang

AM1b

14524.1037 Deutsche Rezeptionen chinesischer Autoren (Ha Jin, Ai Weiwei...) - die Frage der kulturellen Übersetzung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

P. Xu

AM1b

14524.1039 Kulturwissenschaftliches Chinesisch - Ästhetik-Theorie: Wortlose Schönheit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10.30 - 12, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

H. Kramer

SM1b

- 14524.1040 Chinesische Malerei**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 13.30 - 15, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
SM2b T. Trausch
- 14524.2000 Einführung in das chinesische Recht**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150
Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 D. Sprick
- 14524.2001 Entstehungsgeschichte des chinesischen Rechts**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Do. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 D. Sprick
- 14524.2002 China and Public International Law**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 D. Sprick
- 14524.2003 Abschlussarbeitenkolloquium der Chinesischen Rechtskultur (BA)**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25
Sa. 22.10.2016 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Sa. 17.12.2016 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Sa. 14.1.2017 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 B. Ahl
Diese Veranstaltung wird im Block angeboten.
- 14524.2004 Abschlussarbeitenkolloquium der Chinesischen Rechtskultur (MA)**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25
Sa. 22.10.2016 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Sa. 17.12.2016 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Sa. 14.1.2017 9 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 B. Ahl
Diese Veranstaltung wird im Block angeboten.
- 14524.2005 Karriereweg China - Fallstudien aus der beruflichen Praxis**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Do. 20.10.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 3.11.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 10.11.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 24.11.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 8.12.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 15.12.2016 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 12.1.2017 18 - 21, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 B. Ahl
Welche Chancen hat man als AbsolventIn des Ostasiatischen Seminars auf dem Arbeitsmarkt?
Welche Berufsmöglichkeiten gibt es? Welche Kompetenzen sind bei der Jobsuche von Vorteil?

Diese und weitere Fragen werden in der Veranstaltung „Karriereweg China – Fallstudien aus der beruflichen Praxis“ von deutschen und chinesischen ExpertInnen mit chinabezogenem Berufshintergrund beantwortet.

Anhand von aktuellen Tätigkeiten und prägenden Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag analysieren sie gemeinsam mit den TeilnehmerInnen Fallbeispiele und vermitteln somit praxisnahes Wissen. Die Studierenden erhalten dadurch erste Einblicke in alltägliche Arbeitsabläufe und Aufgaben, lernen konkrete Berufsfelder von Absolventen chinawissenschaftlicher Studiengänge kennen und knüpfen erste Kontakte zur Arbeitswelt.

„Karriereweg China“ bietet eine sinnvolle Ergänzung zu den klassischen Lehrformen. Die Arbeitsmethoden sind interaktiv und vielseitig. Die Studierenden können ihr Wissen aus den chinawissenschaftlichen Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Recht in den Dialog mit der Praxis einbringen.

Das Seminar ist nicht nur für Studierende in höheren Semestern wichtig, sondern bereits für Studienanfänger sinnvoll, die mit „Karriereweg China – Fallstudien aus der beruflichen Praxis“ ihr Studium berufs- und karrierebezogener gestalten können.

Alle ordentlich eingeschriebenen Studierenden der Universität zu Köln können sich zu „Karriereweg China - Fallstudien aus der beruflichen Praxis“ über KLIPS anmelden und erhalten für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ein aussagekräftiges Zertifikat. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich die aktive Teilnahme im Studium Integrale mit 2 CP anrechnen zu lassen.

- 14524.2008 Recht und Migration in China**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße J. Habicht
Schwerpunkt des Kurses wird das Ausländerrecht in China sein. Wir betrachten dabei die Thematik der Staatsbürgerschaft im Kontext internationaler Migration, relevante Aspekte des chinesischen Verwaltungsrechts, den rechtlichen Rahmen internationaler Migration in China sowie ausgewählte Einzelaspekte internationaler Migration wie Arbeitserlaubnis, soziale Sicherung, Ausweisung/Abschiebung, Ausreiseverbot etc.
Bitte konsultieren Sie regelmäßig den zu dieser Veranstaltung gehörenden ILIAS-Kurs zur Veranstaltung zu relevanter Literatur sowie Arbeitsanweisungen.
- 14524.2009 Chinese Civil and Commercial Law**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 9.1.2017 17.30 - 21.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Di. 10.1.2017 13.30 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Di. 10.1.2017 17.30 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Di. 10.1.2017 19.30 - 21.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Mi. 11.1.2017 13.30 - 15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Mi. 11.1.2017 17.30 - 21.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Do. 12.1.2017 15.30 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße K. Pissler
Diese Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten; Termine/Räume folgen
- 14524.2010 Zivilrechtliche Entwicklungen in China**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße J. Yang
- 14524.3000 Das moderne China (Modul: Geschichte des mod. Chinas)**
2 SWS; Vorlesung
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80 F. Wemheuer
Diese einführende Vorlesung behandelt die Entwicklung Chinas von den Opiumkriegen bis zur Gegenwart. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf Entwicklungsstrategien, China zu modernisieren sowie auf sozialen Umwälzungen im Leben der Bevölkerung. Es wird eine Bilanz gezogen, was die jeweiligen Regierungen von der späten Qing-Zeit über die Republik sowie Mao- und Reform-Ära erreicht haben. Am Ende findet eine Prüfung statt, die aus Multiple Choice- sowie Essayfragen besteht.

Lektüre wird online zur Verfügung gestellt sowie die Anschaffung von Wemheuers "Mao Zedong" empfohlen.
- 14524.3002 Klasse, Gender u. Ethnizität im chin. Entwicklungsmodell (Lektürekurs)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45
Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 F. Wemheuer
Die großen sozialen Umwälzungen nach 1949 und 1978 haben auch die Klassen- sowie Geschlechterverhältnisse Chinas grundlegend verändert. Identitäten sowie Zuschreibungen

von Klasse, Geschlecht und auch Ethnizität wurden und werden neu ausgehandelt. Diese Transformationsprozesse werden am Beispiel von Industrie-, Service- sowie Sexarbeit behandelt sowie die Auswirkungen auf ethnische Minderheiten im Westen des Landes gezeigt. Darüber hinaus wird diskutiert, ob es ein oder sogar mehrere besondere chinesische Entwicklungsmodelle gibt.

Nachdem in der Vorlesung Grundlagen vermittelt worden sind, soll nun das Wissen anhand der Analyse von ausgesuchten wissenschaftlichen Texten vertieft werden.

Es kann eine Hausarbeit geschrieben werden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

- 14524.3003 China der Gegenwart (Lektürekurs mit chin. Texten)**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 F. Wemheuer
- In diesem Kurs wird die wissenschaftliche Analyse von chinesischsprachigen Texten zu aktuellen Problemen der chinesischen Gesellschaft eingeübt. Die Themen variieren von Bauern, Nahrungsmittelsicherheit, Urbanisierung, „öffentliche Intellektuellen“ (公共知识分子), das Erstarken der Maoisten (毛派) bis hin zu Nationalismus. Die Studierenden können auch selbst Themen auswählen. Außerdem gibt es eine Einführung in die Quellenkunde als Vorbereitung für die MA-Arbeit.
- 14524.3005 Sexualität in China**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 F. Wemheuer
- Dies ist, anders als angegeben, ein MA-Kurs!
- Dieser Kurse beschäftigt sich mit dem Wandel von Sexualität in China seit der Reform-Ära. Dabei werden sowohl Diskurse, staatliche Biopolitik und gesellschaftlicher Wandel analysiert. Einzelne Themen sind z.B. die Geburtenplanung, staatliche Regulierung von Prostitution, Homosexualität, Internet-Pornographie, AIDS/HIV und auch die Phänomene der „übrig gebliebenen Frauen“ (剩女) sowie „Zweitfrauen“ (二奶). Es werden Fragen aufgeworfen, inwiefern traditionelle Vorstellungen nachwirken und welche Rolle westliche Einflüsse spielen. Als Methode wird auch der Vergleich verwendet, indem Gegenüberstellungen zur „sexuellen Revolution“ in West- und Ostdeutschland nach 1945 gezogen werden.
- 14524.3006 Die Volksrepublik und die "anderen Chinas"-Identität u. Identitätskonstruktion im Greater China-Raum**
2 SWS; Seminar
Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 C. Schäfer
- Die Veranstaltung wird von Carsten Schäfer geleitet.
- 14524.3007 Die politischen Systeme der VR China, Hongkongs und Taiwans in vergleichender Perspektive**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 T. Adam
- Das Seminar soll den Studierenden die grundlegenden Akteure, Institutionen und Funktionsweisen der politischen Systeme der VR China, Taiwans sowie Hongkongs näher bringen, um auf diese Weise ein Verständnis für den Gebrauch und die Bedeutung wichtiger Begriffe einzuüben. Auf diesen Ebenen werden an gegebenen Stellen auch vergleichende Positionen eingenommen, welche insbesondere im Lichte vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Transformationsprozesse der einzelnen Systeme zum Tragen kommen. Einleitend werden dazu allgemeine Texte zur vergleichenden Systemlehre herangezogen.
- 14524.3100 Forschungskolloquium "Chinawissenschaftliches Arbeiten"**
Kolloquium
Zeit und Raum für diese Veranstaltung folgen...
- S p r a c h k u r s C h i n e s i s c h**
- 14524.5000 Moderne chinesische Sprache I, Plenum A**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Di. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

- Do. 12 - 12.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 C.Chien
- 14524.5001 Moderne Chinesische Sprache I, Plenum B**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Do. 15 - 15.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 H.Yao
- 14524.5002 Moderne Chinesische Sprache I, Plenum C**
5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
Mi. 15 - 15.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, Ende
15.2.2017
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 Y.Schmitz-Liu
- 14524.5003 Chinesische Sprech- und Hörübungen I, Gruppe A**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
k.A. H.Yao
- 14524.5004 Chinesische Sprech- und Hörübungen I, Gruppe B**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
k.A. Y.Schmitz-Liu
- 14524.5005 Chinesische Sprech- und Hörübungen I, Gruppe C**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße W.Huang
- 14524.5006 Chinesische Schriftzeichenkunde I, Gruppe A**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 9 - 9.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 H.Yao
Die Inhalte dieser Veranstaltung sind in die anderen Sprachkurse für das erste Semester integriert.
Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.
- 14524.5007 Chinesische Schriftzeichenkunde I, Gruppe B**
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 13 - 13.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
k.A. Y.Schmitz-Liu
- 14524.5008 Chinesische Schriftzeichenkunde I, Gruppe C**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 17.45 - 18.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
k.A. Y.Schmitz-Liu
- 14524.5009 Moderne chinesische Sprache III Plenum, Gruppe A**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307
k.A. Y.Schmitz-Liu
- 14524.5010 Moderne chinesische Sprache III Plenum, Gruppe B**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

- Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
k.A. W. Huang
- 14524.5011 Chinesische Sprech- und Hörübungen III, Gruppe A**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 H. Yao
- 14524.5012 Chinesische Sprech- und Hörübungen III, Gruppe B**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 H. Yao
- 14524.5013 Chinesische Sprech- und Hörübungen III, Gruppe C**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 Y. Schmitz-Liu
- 14524.5015 Moderne chinesische Sprache III, Aufsatz/Lesen und Konversation, Gruppe B**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 9 - 9.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof Y. Schmitz-Liu
- 14524.5016 Moderne chinesische Sprache III, Aufsatz/Lesen und Konversation, Gruppe C**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 12 - 12.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 Y. Schmitz-Liu
- 14524.5017 Moderne chinesische Sprache V, Gruppe A**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
Do. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 C. Chien
- 14524.5018 Moderne chinesische Sprache V, Gruppe B**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 H. Yao
- 14524.5019 Chinesische Fachsprache Wirtschaft und Recht**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 W. Huang
- 14524.5020 Einführung in die vormoderne Schriftsprache**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 W. Huang

J a p a n - S t u d i e n

- 14506.7300 Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements**
4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016
Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
S. Koehn
H. Felber
B. Hendrich
S. Damir-Geilsdorf

M. Bollig
U. Wesch
S. Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“— Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projektinhalte
- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmittel) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):
Sonja Hülsebus
Telefon: 0221 470 5432
E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen
welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße
freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden
- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:

Monika Boeck

Telefon: 0221 470 2274

E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de

Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

S p r a c h k u r s J a p a n i s c h

14525.0005**Japanisch für Mittelstufe 1**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Mo. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Bitte beachten Sie, dass Gruppe 2 nur angeboten wird, wenn die maximale Teilnehmerzahl in Gruppe 1 überschritten wird. Bitte melden Sie sich nicht für Gruppe 2 an!

F. Shiraishi

14525.1003**Japanisch für Oberstufe A**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Do. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

F. Shiraishi
T. Tachiki**14525.0001****Japanisch 1**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
 Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
 Fr. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
 Fr. 10.2.2017 8 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

F. Shiraishi
 T. Tachiki
 S. Chevalier

14525.0003 Japanisch 3

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Mi. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

F. Shiraishi
 T. Tachiki
 S. Chevalier

14525.0653 Tutorium

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87
 Mi. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

N. N.

14525.0654 Tutorium

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

N. N.

14525.0655 Tutorium Japanisch

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 11 - 12, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

N. N.

Kultur- und Geistesgeschichte Japans

14525.0300 Arbeit und Gesellschaft in Japan

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
 Sa. 10.12.2016 10 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
 Sa. 11.2.2017 10 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

V. Elis

In diesem Proseminar wird der Wandel der Arbeitsbeziehungen und Arbeitsverhältnisse in Japan aus Arbeitgeber- wie aus Arbeitnehmersicht behandelt, wobei die Auswirkungen auf die japanische Gesellschaft der Gegenwart im Vordergrund stehen. Inhaltliche Schwerpunkte bilden das japanische Personalmanagement, die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf, die Chancengleichheit zwischen Mann und Frau, die Auswirkungen des demographischer Wandels auf die Arbeitswelt sowie die Ursachen und Folgen der Prekarisierung.

Der Unterricht wird in interaktivem Seminarstil durchgeführt, der auf die Bereitschaft der Studierenden aufbaut, sich aktiv an der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte zu beteiligen. Die

Referatsthemen sind selbständig zu recherchieren; Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Literaturrecherche und -auswertung sowie die Gestaltung des Arbeitsprozesses werden im Rahmen des Unterrichts besprochen.

- 14525.0401 Hiroshima, Nagasaki, Fukushima – die japanische Nachkriegszeit im Zeichen des Atomaren**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
S.Koehn
- 14525.0205 Interkulturelle Kommunikation**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
C.Weber
Diese Veranstaltung kann von Studierenden, die von KUGA Japan-Studien in den BA Japanische Kultur in Geschichte und Gegenwart wechseln möchten, besucht werden. Bitte setzen Sie sich mit der Dozentin in Verbindung.
- 14525.0301 Japan und seine asiatischen Nachbarn**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
V.Elis
In diesem Proseminar werden die Beziehungen Japans zu seinen Nachbarstaaten behandelt. Den Einstieg bildet ein Überblick über die veränderte internationale Arbeitsteilung im asiatisch-pazifischen Raum und eine Diskussion der Chancen für eine stärkere regionale Kooperation und Integration. Auf dieser Grundlage wird im Rahmen einer Auseinandersetzung mit den hemmenden Faktoren auf Themen wie Vergangenheitsbewältigung und Geschichtsbewusstsein einzugehen sein. Referate werden bevorzugt zu Themen der bilateralen Beziehungen in verschiedenen Bereichen vergeben.

Der Unterricht wird in interaktivem Seminarstil durchgeführt, der auf die Bereitschaft der Studierenden aufbaut, sich aktiv an der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte zu beteiligen. Die Referatsthemen sind selbständig zu recherchieren; Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Literaturrecherche und -auswertung sowie die Gestaltung des Arbeitsprozesses werden im Rahmen des Unterrichts besprochen.
- 14525.0304 Bushi – Japans Krieger zwischen Realität, Fiktion und Kitsch**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
S.Koehn
- 14525.1301 Raumkonzepte der japanischen Architektur in der Frühmoderne und Moderne**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
C.Weber
- 14525.1200 Textlektüre Oberstufe**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
H.Patzschke
Übungen zur Aneignung von Lese- und Übersetzungsfertigkeiten anhand von verschiedenen Fachtexten
- 14525.0410 Fachdidaktik Japanisch 2**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
M.Unkel
Das Seminar dient der vertiefenden Erarbeitung fachdidaktischer Themen. Nach Absprache mit den Studierenden werden zwei Fertigkeitsebenen ausgewählt und diese anhand einfacher Fachliteratur in japanischer Sprache erarbeitet. Die Veranstaltung schließt mit einer Hausarbeit ab. Hierfür kann ein Thema in Absprache mit der Dozentin gewählt werden (z. B. schriftlicher Entwurf für ein Unterrichtsvorhaben mit theoriebasierter Feldbeschreibung).
- 14525.0201 Textlektüre Mittelstufe**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Di. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße
H.Patzschke

Übungen zur Aneignung von Lese- und Übersetzungsfertigkeiten anhand von verschiedenen Texten

- 14525.0305 Gesellschaft und Wirtschaft der Edo-Zeit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Do. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof V. Elis
 In diesem Seminar werden die Grundzüge der Gesellschaft und Wirtschaft in der Edo-Zeit vermittelt. Zu Beginn der Veranstaltung wird eine allgemeine Einführung in die Geschichte der Edo-Zeit gegeben, auf deren Grundlage dann ein immer differenzierteres Bild des Zusammenhangs zwischen den Zielen der Shogunatsregierung und der Lebenswirklichkeit der Menschen gezeichnet wird. Die Themenbereiche der Referate beziehen sich einerseits auf den sozialen Wandel innerhalb der Ständegesellschaft, andererseits auf Strukturen und Institutionen der feudalen Ökonomie.
- 14525.1405 Forschungsgruppe MA: Anna Berliner**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20 C. Weber
 Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
 Anna Berliner (1888–1977) war eine deutsche Psychologin, die 1914 gemeinsam mit ihrem Ehemann, Siegfried Berliner (1884–1961), aus beruflichen Gründen nach Japan ging. Sie erlernte dort den Tee-Weg und schrieb später das bis heute als Standardliteratur geltende Buch „Der Teekult in Japan“ (erschienen 1930, Asia Major, Leipzig). Nachdem ihr Ehemann in japanische Kriegsgefangenschaft geriet, wurde Berliner ausgewiesen und ging in die USA, kehrte aber 1921 nach Japan zurück. Dort arbeitete sie u.a. als Beraterin der Hoshi Pharmazeutischen Werke.
 1925 kehrte das Ehepaar Berliner nach Deutschland zurück und gründete die Geschäftsstelle der OAG in Leipzig. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 emigrierten sie in die USA. Die Forschungsklasse richtet sich an alle interessierten MA-Studierenden und höhere BA-Studierenden. Anhand eines vorgegebenen Themas werden mögliche Forschungsfelder erörtert, Forschungsfragen erarbeitet und konkrete Schritte wie Recherchearbeiten, Archivanfragen etc. unternommen. Die Teilnehmer arbeiten gemeinsam an einem größeren Projekt mit und gewinnen so einen Einblick in die Techniken universitärer Forschung.
- 14525.0105 Geschichte, Kultur und Gesellschaft der Frühmoderne**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25 S. Koehn
 Mo. 9 - 11, 185 Ostasiatisches Seminar, 205
 Diese Vorlesung kann als "Grundthemen der Japanologie" belegt werden, Pflichtveranstaltung im BA KUGA Japan-Studien und im BA Lehramt Japanische (alte Prüfungsordnung). Bitte kommen Sie pünktlich zum Unterricht, da die Vorlesung per Videokonferenz aus Leipzig übertragen wird.
 Die Vorlesung beginnt am 17.10.2016 - entgegen der bisherigen Ankündigung!
- 14525.0400 Der ländliche Raum in Geschichte und Gegenwart**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25 V. Elis
 Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Sa. 21.1.2017 10 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof
 Seminar zur derzeitigen Situation und der Lebenswirklichkeit in ländlichen Gemeinden Japans, die durch die Folgen tiefgreifender gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Veränderungen geprägt sind. Diskutiert wird neben möglichen Maßnahmen, politischen Strategien und Zukunftsszenarien die Rolle des ländlichen Raums in der Geschichte des modernen Japan, um zu einem umfassenden Verständnis der Zusammenhänge zu gelangen, die zu den Entwicklungsproblemen der Gegenwart geführt haben. Ziel der Veranstaltung ist es, ein Verständnis für die unterschiedlichen Determinanten des Diskurses zum ländlichen Raum in Japan zu vermitteln.
 Der Unterricht wird in interaktivem Seminarstil durchgeführt, der auf die Bereitschaft der Studierenden aufbaut, sich aktiv an der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte zu beteiligen. Die Referatsthemen sind selbständig zu recherchieren; Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Literaturrecherche und -auswertung sowie die Gestaltung des Arbeitsprozesses werden im Rahmen des Unterrichts besprochen.
- 14525.1100 Medienkultur und -geschichte**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 S. Koehn
 Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

14525.1311 Fachdidaktik: Populärkultur und Medien
 2 SWS; Seminar
 Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof M. Unkel

k.A. Fachdidaktik Japanisch 1a
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 k.A. M. Unkel
 Für diese Veranstaltung besuchen Sie bitte die Vorlesung "14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen" (voraussichtlich Mo 16.00-17.30, Aline Willems). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ggf. an Frau Unkel.

A s i e n - V o r l e s u n g e n

14525.0100 Die Geburt des modernen Asiens
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120
 Do. 16.2.2017 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 U. Niklas
 I. Fritsch
 S. Koehn

Eine über drei Semester sich erstreckende Vorlesungsreihe beginnt in diesem Semester mit historischen Entwicklungen und zeitgenössischen Gegebenheiten der heute wohl bedeutendsten Länder Asiens: China, Indien und Japan. Dabei werden Gemeinsamkeiten ebenso wie Unterschiede herausgearbeitet.

Die Vorlesungen im 1. Semester geben einen Einblick in folgende Themenschwerpunkte: Staats- und Gesellschaftsformen, Stadtentwicklung, Kolonialismus und Migration.

Bitte beachten Sie!

Dies ist keine Präsenzveranstaltung. Nach erfolgreicher Anmeldung über Klips können die Unterlagen über Ilias abgerufen und heruntergeladen werden.
 Bitte beachten Sie, dass der Studiengang KUGA ausläuft. Melden Sie sich bitte in diesem Semester für die Veranstaltung an!

Klausurtermin: 16.02.2017, 10.00-11.30 Uhr, OAS Raum 2.05

14525.0101 Denken und Gestalten in Asien
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120
 Do. U. Niklas
 I. Fritsch
 S. Koehn

Die dritte Vorlesungsreihe der dreisemestrigen Asien-Einführungen rundet die Betrachtungen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Chinas, Indiens und Japans- sowohl in historischer als auch zeitgenössischer Perspektive – ab. Behandelt werden die Bereiche Literatur, Kunst, Philosophie und Religion sowie bedeutende Beziehungen zu weiteren asiatischen Regionen.

Bitte beachten Sie!

Dies ist keine Präsenzveranstaltung (der angegeben Termin dient nur als "Dummy").
 Nach erfolgreicher Anmeldung über Klips können die Unterlagen über Ilias abgerufen und heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie, dass der Studiengang KUGA ausläuft. Melden Sie sich bitte in diesem Semester für die Veranstaltung an!

P H I L O S O P H I S C H E S S E M I N A R

V o r l e s u n g e n

14213.0001 Die Philosophie David Humes
 2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

H.Lohmar

Hume gilt als ein Hauptvertreter des Empirismus und als radikaler Skeptiker. Seine provozierenden Thesen haben bei fast allen seinen Lesern Ablehnung erfahren. Dennoch hat sein Denken der Entwicklung der Philosophie einen entscheidenden Impuls gegeben. Nach einer Situierung im Britischen Empirismus sollen seine Erkenntnisphilosophie, Ethik, Ästhetik, politische Philosophie und seine Religionsphilosophie dargestellt werden.

14213.0003 Einführung in die Metaphysik

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A.Hüttemann

In der Vorlesung sollen exemplarische Fragestellungen der Metaphysik und der Naturphilosophie behandelt werden.

Dazu gehören z. B. die Themen: Was ist eine Substanz? Lässt sich die Existenz Gottes Beweisen? Was konstituiert personale Identität? Was sind Raum und Zeit? Sind Kausalität, Determinismus und Freiheit unvereinbar?

Michael Loux, Dean Zimmerman (Hrsg.): The Oxford Handbook of Metaphysics, Oxford: Oxford University Press 2003

Michael Loux: Metaphysics; A Contemporary Introduction, London: Routledge 2002 (2. Auflage)

E. Conee und T. Sider: Riddles of Existence - A guided Tour of Metaphysics, Oxford: Oxford University Press 2005

Alyssa Ney: Metaphysics - An Introduction, Routledge 2014.

14213.0004 Vernunftbegriffe in der Moderne

2 SWS; Vorlesung

Di. 19.30 - 21, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

C.Bickmann

Kants Vernunftbegriff ist Ausgang einer zweifachen gedanklichen Bewegung:

Im nachkantischen Idealismus wird Vernunft zum entscheidenden Prinzip einer Philosophie der Freiheit, sei es in einer radikal subjektiven Gestalt (Fichte), in einer - die Naturphilosophie einschließenden - dialektischen Form (Schelling) oder in spekulativer Gestalt (als absolute Vernunft). Oder die Vernunft wird auf vielfältige Weise depotenziert:

Der späte Fichte und der späte Schelling suchen in deutlichem Anklang an den Neuplatonismus den Gedanken von einem überseienden Einen oder einem unvordenklichen Seins-grund aller Philosophie aus reiner Vernunft vorauszusetzen, um damit die ‚Vernunftphilosophie‘ in die zweite Reihe zu rücken. Oder der Weg führt in eine wissenschaftsbezogene Dialektik-freie analytische Philosophie (Neukantianismus) – oder in eine Analytik-freie ‚negative Dialektik‘ und ‚kritische Philosophie‘.

Die Vorlesung sucht Grenzen und Möglichkeiten der Annäherung an die nachkantischen Auseinandersetzungen in ständigem Rückbezug und Gespräch mit Kants eigenem Vernunftbegriff zu erkunden.

14213.0005 Theoretische Philosophie I: Erkenntnis- und Sprachphilosophie

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

T.Grundmann

Die Vorlesung wird grundlegend in die Erkenntnis- und Sprachphilosophie einführen. Themen: Was ist Wahrheit?, Was ist Wissen?, Was sind gute Gründe?, Gibt es gute Gründe für den Skeptizismus?, Auf welchen Quellen beruht unser Wissen?. Was ist sprachliche Bedeutung?, Wie verstehen wir Sprache?, Wie kommunizieren wir? Die Vorlesung wird in den Mittelpunkt philosophische Fragen und Probleme stellen sowie klassische und gegenwärtige Versuche, sie zu beantworten.

Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, DeGruyter 2008.

14213.0006 Ökonomische Ungleichheit

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W.Hinsch

Die Veranstaltung beginnt erst am 24.10.2016!

14213.0007 2400 Jahre Aristoteles: Einführung in sein Gesamtwerk

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 12 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C.Helmig

P r o s e m i n a r e**14213.0100 Politische Philosophie der Neuzeit: Rousseau, Kant (Rechtsphilosophie)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

C.Chwaszcza

Das Seminar wendet sich ausschliesslich an Studierende im Basismodul Praktische Philosophie (BA); das Seminar zählt als Veranstaltung zur (Praktischen) Philosophie der Neuzeit.

Im Zentrum stehen Kants philosophische Interpretation der Idee des Gesellschaftsvertrages und die Idee eines föderativen Völkerbundes, wie er sie in kleineren Essays zur Politischen Philosophie und in den Abschnitten zur Rechtslehre in der "Metaphysik der Sitten" entwickelt.

Einleitend werden auch Ausschnitte aus Rousseaus Schrift "Über den Gesellschaftsvertrag" behandelt, die für das philosophische Verständnis der kantischen Interpretation wichtig sind.

Ein Syllabus wird in Kürze eingestellt.

Die Teilnahme an der ersten konstituierenden Sitzung des Seminars ist obligatorisch. Anmeldungen bei KLIPS1 erlöschen, wenn Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen!

Prof. Dr. Christine Chwaszcza

WS 2016/17

PS: Politische Philosophie in Rousseau und Kant

SYLLABUS

(Teilnahmebedingung für Studierende aller Studiengänge ist die Bearbeitung von zwei Übungsblättern zu Textkenntnis und Textverständnis. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (alte BA) ist eine Hausarbeit erforderlich; im Anschluss an das Seminar kann auch eine Modulabschlussprüfung (neue BA) abgelegt werden. Details werden in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben)

1. Konstituierende Sitzung: 20.10.2016

2.-4. Rousseau Contrat sociale

—Das Problem des Gesellschaftsvertrags (1. Buch, Kap 1-9; 3. Buch, Kap. 12-16)

—Die Souveränitätslehre (2. Buch, Kap. 1-5)

—Gesetzgebung und die Problematik der *volonté générale* (2. Buch, Kap. 6 + 11-12; 4. Buch, Kap. 1-3)

5.-9. Kant Ueber den Gemeinspruch und Staatslehre in der Metaphysik der Sitten

—Der Rechtsbegriff bei Kant (MS, Einleitung in die Rechtslehre: §§A-E; Einteilung der Rechtslehre: A,B)

—Kants Interpretation der Vertragsidee (GSp: Teil II; MS: Rechtslehre, II. Teil: §§ 43-49 + Allgemeine Anmerkung A; §§ 51,52)

—Die Ablehnung des Widerstandsrechts (GSp: Teil II; MS: Rechtslehre, II. Teil: §§ 43-49 + Allgemeine Anmerkung A)

10.-13. Kant Zum Ewigen Frieden und Völkerrecht in der Metaphysik der Sitten

—Zur Idee des Völkerrechts (GSp: Teil III; MS: Rechtslehre: II. Teil §§ 53-61)

—Das Projekt des Ewigen Friedens (EF: 1. U. 2. Abschnitt; 1. Anhang)

—Das teleologische Argument (EF: 1. Zusatz)

—Das Publizitätskriterium (EF: 2. Anhang)

14/15. Synopsis und Ausarbeitung der Übungsaufgaben

Primärtexte:

J.-J. Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Du contrat sociale) (1758), in: ders. Politische Schriften Bd. I, Stuttgart: Schoeningh (UTB) oder eine andere wissenschaftliche Ausgabe.

I. Kant (GSp): Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis (1793), Akademie-Textausgabe Bd. VIII, Berlin 1968, 273-314. Empfohlen wird auch: Kleinere Schriften zur Ethik und Politik hg.v. K. Vorländer, Hamburg: Meiner, 1973.

—(EF): Zum ewigen Frieden (1795), Akademie-Textausgabe Bd. VIII, Berlin 1968, 341-386. Empfohlen wird auch: Kleinere Schriften zur Ethik und Politik hg.v. K. Vorländer, Hamburg: Meiner, 1973.

—(MS): Die Metaphysik der Sitten (1797), Erster Teil. Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (in Ausschnitten), Akademie-Textausgabe Bd. VI, Berlin 1968, 203-374 oder eine andere wissenschaftliche Ausgabe.

Weiterführende Literatur (ausgewählte Empfehlungen) zu Rousseau:

R. Brandt: Rousseaus Philosophie der Gesellschaft, Stuttgart-Bad Canstatt: Frommann und Holzboog, 1973.

R. Brandt/K. Herb (Hgg.): Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag, oder Prinzipien des Staatsrechts, Berlin: Akademie Verlag (Reihe: Klassiker auslegen), 2000.

I. Fetscher: Rousseaus politische Philosophie. Zur Geschichte des demokratischen Freiheitsbegriffes, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, ³1981.

K. Herb: Rousseaus Theorie legitimer Herrschaft, Würzburg: Königshausen & Neumann, 1989.

W. Hinsch: Jean-Jacques Rousseau — Die volonté générale, in: A. Beckermann/D. Perler (Hgg.): Klassiker der Philosophie heute, Stuttgart/Leipzig 2004, 355-375.

W. Kersting (Hg.): Jean-Jacques Rousseaus 'Gesellschaftsvertrag', Darmstadt: WBG, 2002.

P. Riley: The General Will before Rousseau, Princeton, NJ: Princeton University Press, 1986.

J. Schneewind: The Invention of Autonomy. A History of Modern Moral Philosophy, Oxford: Oxford University Press, 1996, Kap. 22.

Weiterführende Literatur (ausgewählte Empfehlungen) zu Kant:

K. Flickschuh: "Reason and Nature: Kant's Teleological Argument in Perpetual Peace", in: G. Bird (Hg.): The Blackwell Companion to Kant, Oxford: Blackwell, 2010, 383-396.

O. Höffe: Königliche Völker. Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedenstheorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag, 2001.

O. Höffe (Hg.): Immanuel Kant. Zum Ewigen Frieden, Berlin: Akademie Verlag (Reihe: Klassiker auslegen), ³2011.

W. Kersting: Wohlgeordnete Freiheit. Immanuel Kants Rechts- und Staatsphilosophie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag 1993.

M. Lutz-Bachmann/J. Bohman (Hgg.): Frieden durch Recht. Kants Rechtsidee und das Problem einer neuen Weltordnung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag, 1996.

R. Merkel/ R. Wittmann (Hgg.): 'Zum ewigen Frieden'. Grundlagen, Aktualität und Aussichten einer Idee von Immanuel Kant, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag 1996.

A. Ripstein: "Kant on Law and Justice", in: T. E. Hill, jr. (Hg.): The Blackwell Guide to Kant's Ethics, Oxford: Blackwell 2009, 161-178.

J. Schneewind: The Invention of Autonomy. A History of Modern Moral Philosophy, Oxford: Oxford University Press 1996, Kap. 23.

H. Williams: "Liberty, Equality, and Independence: Core Concepts in Kant's Political Philosophy", in: G. Bird (Hg.): The Blackwell Companion to Kant, Oxford: Blackwell, 2010, 364-382.

14213.0101 Textverständnis und Essaytraining

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

N . N .

--- ACHTUNG! SEMINAR BEGINNT ERST IN DER ZWEITEN VORLESUNGSWOCHE
(30.10.2015)!!! ---

- 14213.0102 Textverständnis und Essaytraining**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016 N.N.
- 14213.0103 Textverständnis und Essaytraining**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016 N.N.
- 14213.0105 Wahrnehmung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 100
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016 J.Kipper
- 14213.0107 Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011, nicht am 25.11.2016 L.Soryano
Der "Tractatus logico-philosophicus", 1920 veröffentlichtes Frühwerk und zugleich Hauptwerk Wittgensteins, stellt in 66 Seiten das extrem konzentrierte Ergebnis der logischen Arbeiten des Philosophen dar – und geht am Ende über die Logik hinaus.

Ausgehend von Russells und Freges damals neuen Errungenschaften im Bereich der Logik, die er kritisch rezipiert, baut Wittgenstein seine Abhandlung in sieben Etappen auf, durch die er in knappen, aphoristischen Behauptungen marschiert, um die Frage der Natur der Sätze und des Status der Logik, dadurch aber auch die Frage des Verhältnisses von Welt und Sprache, zu erforschen. Seine Bildtheorie der Sprache, seinen logischen Atomismus und seine Auffassung des Gedankens als sinnvoller Satz drückt er in der asketischen Form der formalen Logik aus. Dadurch berührt er aber auch ganz andere Fragen: Was der Status wissenschaftlicher Theorien gegenüber demjenigen ästhetischer und ethischer Ansätze ist? Wie metaphysische Fragen wie die des Solipsismus oder des Realismus zu regeln sind? Ob die Welt einen sagbaren Sinn hat? Dabei nützt die scharfe Trennung von Sagen und Zeigen dazu, die Grenzen des Sagbaren und also auch des Unsagbaren anzudeuten – dies aber im Rahmen einer Untersuchung, die immer stringent sprachintern bleibt.

Die wegen ihrer aphoristischen Form schwer zugängliche Abhandlung soll anhand zentraler Passagen erläutert werden. Vorkenntnisse in formaler Logik sind erwünscht.
Vorkenntnisse in formaler Logik sind erwünscht. Wer keine hat, kann sie vor Anfang des Kurses anhand der bibliographischen Anweisungen erwerben.
Zum Tractatus: Ludwig Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus, edition suhrkamp 12; Morris, Michael, Routledge Philosophy Guidebook to Wittgenstein and the Tractatus; Schulte Joachim, Texte zum Tractatus; Black, Max, A companion to Wittgenstein's „Tractatus“; McGinn, Marie, Elucidating the Tractatus; Vossenkuhl, Wilhelm (Hrsg.), Ludwig Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus.

Zur Einarbeitung in die formale Logik: Zoglauer, Einführung in die formale Logik für Philosophen (Kap. 1-5); Oberschelp, Logik für Philosophen (Kap. I).
- 14213.0108 Die Erklärung von qualitativen Eigenschaften in der Antike**
2 SWS; Proseminar
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011 M.Hauer
Im Fokus steht die Erklärung von qualitativen Eigenschaften in der antiken Naturphilosophie und Metaphysik. Qualitative Eigenschaften, wie z. B. warm, kalt, blau oder süß, sind ein wichtiger Aspekt von sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen in unserer Welt und tragen maßgeblich zu unserem Verständnis von diesen Gegenständen sowie von der Natur im Allgemeinen bei. Dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – sind qualitative Eigenschaften bereits in der Antike und später noch in weitaus höherem Maße Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Fragen, die dabei im Mittelpunkt stehen, sind u. a.: Welchen ontologischen Status haben diese Eigenschaften? Können sie klassifiziert oder gar hierarchisiert werden? Und, wenn ja, welche Kriterien liegen einer solchen Klassifizierung zugrunde? Zudem wird der Frage nach der Verursachung dieser Eigenschaften nachgegangen. Wir werden uns mit diesen antiken Diskussionen beschäftigen und dabei insbesondere auf Ansichten und Texte von den vorsokratischen Atomisten Leukipp und Demokrit, von Platon und von Aristoteles eingehen.
Eine digitale Version aller relevanten Primärtextauszüge finden Sie in Kürze auf ILIAS.

Primärliteratur (Auswahl deutscher bzw. englischer Übersetzungen der Fragmente der Atomisten Leukipp und Demokrit, sowie der für das Seminar relevanten Schriften Platons und Aristoteles' mit teils ausführlichem Kommentar):

Aristoteles, Die Kategorien. Griechisch/Deutsch. Übersetzt von Ingo W. Rath, Stuttgart: Reclam, 2009.

Aristoteles, Kategorien. Übersetzt und erläutert von Klaus Oehler (Aristoteles. Werke in deutscher Übersetzung, 1.1), Berlin: Akademie Verlag, 1986² [1997³].

Aristoteles, Metaphysik. Griechisch/Deutsch. Erster Halbband: Bücher I (A) – VI (E). In der Übersetzung von Hermann Bonitz. Neu bearbeitet, mit Einleitung und Kommentar herausgegeben von Horst Seidl, Hamburg: Meiner, 1978 [1982², 1989³].

Aristoteles, Über den Himmel. Übersetzt und erläutert von Alberto Jori (Aristoteles. Werke in deutscher Übersetzung, 12.3), Berlin: Akademie Verlag, 2009.

Aristoteles, Über Werden und Vergehen. Übersetzt und erläutert von Thomas Buchheim (Aristoteles. Werke in deutscher Übersetzung, 12.4), Berlin: Akademie Verlag, 2010.

Aristoteles, Über Werden und Vergehen/De generatione et corruptione. Griechisch/Deutsch. Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Thomas Buchheim, Hamburg: Meiner, 2011.

Diels, H./Kranz, W., Die Fragmente der Vorsokratiker. Griechisch und Deutsch. 3 Bände, Berlin: Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, 1951-1952⁶.

Kirk, G. S./Raven, J. E./Schofield, M., Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare, ins Deutsche übersetzt von Karlheinz Hülsner, Stuttgart/Weimar: Metzler, 1994.

Plato, Timaeus. Translated, with Introduction, by Donald J. Zeyl, Indianapolis: Hackett, 2000.

Platon, Timaios. Griechisch/Deutsch. Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Thomas Paulsen und Rudolf Rehn, Stuttgart: Reclam, 2009².

Platon, Sämtliche Werke. Band 4: Timaios, Kritias, Minos, Nomoi. Übersetzt von Hieronymus Müller und Friedrich Schleiermacher, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2009²³.

Taylor, C. C. W., The Atomists Leucippus and Democritus: Fragments. A Text and Translation with a Commentary, Toronto: University of Toronto Press, 1999.

Einführende Sekundärliteratur zu den Atomisten Leukipp und Demokrit, zu Platon und Aristoteles, sowie zur Erklärung von qualitativen Eigenschaften in der Antike:

Cornford, F. M., Plato's Cosmology, Indianapolis: Hackett, 1997 [reprint der Ausgabe von 1935].

Erler, M., Platon (Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, 2.2), Basel: Schwabe, 2007.

Flashar, H., „Aristoteles“, in: ders. (Hrsg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike 3: Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos, Basel: Schwabe, 2004², S. 169-492.

Lee, M.-K., „The distinction between Primary and Secondary Qualities in Ancient Greek Philosophy“, in: Nolan, L. (Hrsg.), Primary and Secondary Qualities. The Historical and Ongoing Debate, Oxford: Oxford University Press, 2011, p. 15-40.

Rapp, Ch./Corcilius, K. (Hrsg.), Aristoteles-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart/Weimar: Metzler, 2011.

Rechenauer, G., „Leukipp und Demokrit“, in: Flashar, H. (Hrsg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike 1: Frühgriechische Philosophie. Zweiter Halbband, Basel: Schwabe, 2013², S. 833-946.

Shields, Ch. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Aristotle*, Oxford/New York: Oxford University Press, 2012.

Taylor, C.C.W., „The atomists“, in: A. A. Long (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Early Greek Philosophy*, Cambridge: Cambridge University Press, 1999, S. 181–204.

14213.0109 Einzigkeit vs Pluralität der substantiellen Form(en) im 13./14.Jahrhundert

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

T. Jeschke

14213.0110 Die Pariser Quästionen Meister Eckharts

2 SWS; Proseminar

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

M. Mauriège

14213.0111 Einführung in die Ethik des Thomas von Aquin

2 SWS; Proseminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

A. Speer

Mit Recht gilt die Ethik des Thomas von Aquin als der bedeutendste systematische Gesamtentwurf einer philosophischen Ethik zwischen Aristoteles und Immanuel Kant. Im Ausgang von Aristoteles entwirft Thomas im zweiten Teil seiner *Summa theologiae* eine Ethik als praktische Wissenschaft, deren Gegenstandsbereich das eigentümlich menschliche Handeln ist, das mit Vernunft und freien Willen verbunden ist. Ethik ist die Wissenschaft vom menschlichen Handeln. In seiner Handlungsanalyse geht Thomas weit über Aristoteles hinaus. Darüber hinaus fragt Thomas nach den Grundlagen der Moralität unseres Handelns, nach dem Gut- bzw. Schlechtsein der menschlichen Handlungen sowohl in Bezug auf die inneren Akte wie in Hinblick auf die äußeren Handlungen und deren Folgen. Darüber hinaus stellt Thomas auch aus philosophischer Perspektive die Frage nach dem Glück als Frage nach dem gelingenden Leben. Sein Entwurf einer Ethik beansprucht mehr als nur ein historisches Interesse; sie sind auch für gegenwärtige Fragen der Ethik von großem systematischen Interesse.

Textgrundlage:

- Ein Reader wird für das Seminar zu Verfügung gestellt

Literaturhinweise:

- Wolfgang Kluxen, *Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin*, Darmstadt 1998.
- Andreas Speer, *Thomas von Aquin: Die Summa theologiae – Werkinterpretationen* (de Gruyter-Studienbuch), Berlin-New York 2005.

14213.0113 Buridans Logik (theor. MA)

2 SWS; Proseminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

G. Guldentops

In seinen *Summulae de dyaletica*, einem der einflussreichsten spätmittelalterlichen Handbücher, systematisiert Johannes Buridan (um 1300-1360) die wichtigsten Elemente seiner nominalistischen Logik und seiner auf einer Art 'Token-Semantik' beruhenden Ontologie. Anhand ausgewählter Passagen werden folgende Fragen behandelt: Was ist Logik bzw. Dialektik? Was sind Propositionen? Was sind Termini und wofür stehen sie (z.B. in Aussagen wie "Mensch ist eine Species" oder "Mensch hat sechs Buchstaben")? Wie funktionieren Syllogismen? Welchen Nutzen hat die Topik? Welche Beweisführungen lassen sich unterscheiden?

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Übersetzung: John Buridan, *Summulae de Dialectica*, transl. G. Klima, Yale 2001.

Sekundärliteratur:

J. Zupko, "John Buridan", in *Stanford Encyclopedia of Philosophy*, <http://plato.stanford.edu/entries/buridan/#Lif>

14213.0114 Determinismus und Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

A. Hüttemann

Im Seminar werden unterschiedliche Konzeptionen dessen, was mit "freiem Willen" gemeint sein könnte, diskutiert. Es sollen verschiedene kompatibilistische und inkompatibilistische Positionen vorgestellt werden. Begriffe, die in diesen Debatten vorausgesetzt werden, wie Kausalität, moralische Verantwortung, Handlung, Zwang, Determinismus, Zufall und weitere sollen analysiert werden. Schließlich werden auch einflussreiche Argumente gegen die Möglichkeit eines freien Willens, wie das 'Konsequenzargument' diskutiert.

Robert Kane: A Contemporary Introduction to Free Will (Fundamentals of Philosophy), Oxford 2005.

14213.0115 Internationale Gerechtigkeit

2 SWS; Proseminar

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

T. Munk

Diese Veranstaltung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche (26.10.2016)!

14213.0116 Kant und Schelling

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 21, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Bickmann

Wenn Schelling vielfach als ‚platonisierender Kant oder kantianisierender Platon‘ (H. Krings) aufgefasst werden kann, so sind mit diesen beiden Philosophen die Eckpfeiler benannt, die Schellings eigene Philosophie von seinen frühen ‚Timaios-Studien‘ bis zur späten ‚Reinrationalen Philosophie‘ im Auge hatte. Insofern ihm an einem Systementwurf gelegen ist, für den die Idee der Einheit jenseits und in der Differenz von Natur und Geist, Subjektivität und Objektivität – Natur und Freiheit leitend ist, nimmt er platonisches Erbe auf und indem ihm das ‚Ideal der reinen Vernunft‘ als Ausgang und Prinzip aller Philosophie gilt, wird ihm Kants Leitgedanke einer ‚Welt unter moralischen Gesetzen‘ zum Fluchtpunkt seines Systementwurfs.

Im Seminar wollen wir Schellings Ausgang von Kants näher untersuchen und nach der Art seines Bezugs auf die kantische Philosophie fragen. Ist sein ‚Überstieg‘ in Richtung auf einen verabsolutierten Vernunftbegriff ein Rückgang hinter Kants kritische Wende der Erkenntnistheorie oder aber komplettiert sein Systementwurf nur Kants Idee einer Metaphysik als ‚System der scheinbaren wie wahren Vernunftbegriffe‘?

14213.0118 Urteilsbildung: Philosophisches Selbstverständnis und psychologische Kritik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

T. Grundmann

Philosophen halten es für selbstverständlich, dass Menschen willentliche Kontrolle über ihre Urteilsbildung haben, dass ihnen der Inhalt ihrer Urteile vollkommen transparent ist und dass sich ihre Urteile durch kritische Reflexion idealer Rationalität annähern. Sieht man sich die neuere psychologische Literatur an, so entpuppt sich diese "Selbstverständlichkeit" als ein Mythos. Psychologen können experimentell nachweisen, dass es viele (individuelle und soziale) nicht-rationale Faktoren gibt, die unsere Urteile nachhaltig beeinflussen und die auch durch kritisches Nachdenken nicht ohne weiteres außer Kraft gesetzt werden können. Im Seminar wollen wir uns ausgiebig mit diesen psychologischen Befunden beschäftigen und diskutieren, welche Relevanz sie für unser Selbstverständnis und die Philosophie haben.

Daniel Kahnemann: Schnelles Denken, langsames Denken, Pantheon 2015.

14213.0120 David Hume: Untersuchungen über die Prinzipien der Moral

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

H. Lohmar

Hume gilt als Gefühlsethiker, er stellt seine Moralphilosophie aber auf der Grundlage von zwei verschiedenen Prinzipien dar: Der Nutzen für die Gemeinschaft und unsere unmittelbare Gefühlsreaktion angesichts einer moralisch relevanten Situation.

Text: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Hrsg. G. Streminger, Reclam Verlag

14213.0121 Platon und die Dichter

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Helmig

14213.0122 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

D. Eggers

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche, d.h. am 24.10.2016. Die erste Seminarsitzung ist für alle Teilnehmer obligatorisch.

- 14213.0123 Logik und Argumentation**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D D.Eggers
Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche, d.h. am 24.10.2016. Die erste Seminarsitzung ist für alle Teilnehmer obligatorisch.
- 14213.0124 Logik und Argumentation**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40
Sa. 7.1.2017 11 - 17, 100 Hauptgebäude, 4016
Sa. 14.1.2017 11 - 17, 100 Hauptgebäude, 4016
Sa. 21.1.2017 11 - 17, 100 Hauptgebäude, 4016
Sa. 28.1.2017 11 - 17, 100 Hauptgebäude, 4016 W.Hinsch
- 14213.0125 Ökonomie und Praktische Philosophie**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016, ab 26.10.2016 W.Hinsch
- 14213.0126 Mittelalterliche Naturphilosophie: Albertus Magnus**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011 L.Reuke
Albertus Magnus (ca. 1200 - 1280) war der erste Gelehrte des lateinischen Westens, der nach der Übersetzung der Schriften des Aristoteles ins Lateinische dessen Werk systematisch und nahezu vollständig unter Hinzuziehung anderer Schriften (z.B. von Averroes oder Avicenna) kommentierte. Im ersten Teil des Seminars wollen wir den Prolog zum Physik-Kommentar Alberts lesen, in dem er Gegenstand und Einteilung sowie prinzipientheoretische Fragestellungen der Naturwissenschaften diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars soll dann ein Bereich der Naturphilosophie genauer unter die Lupe genommen werden: Die Psychologie. Dazu werden wir einen Teil aus De natura et origine animae (Über die Natur und den Ursprung der Seele) lesen. Albert diskutiert hier die Seele - die das Prinzip des Lebens darstellt - der Pflanzen und Tiere sowie die menschliche Seele, die, wie wir sehen werden, eine besondere Stellung in der Natur einnimmt.

Die Texte werden in einer lateinisch-deutschen Fassung auf ILIAS eingestellt.
- 14213.0129 Arabisch für Philosophen II**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 16 - 17.30 N.N.
Der Kurs findet im Seminarraum des Thomas-Instituts statt.
- 14213.0130 Griechisch I für Philosophen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016 A.Pavani
Auf Griechisch hat unsere Philosophie angefangen zu sprechen, und das Denken antiker Philosophen, die uns noch immer viel beschäftigen, hat sich in dieser Sprache ausgedrückt. Außerdem sind viele der Begriffe, die wir bis heute in der Philosophie vielfach verwenden, in dieser Sprache entstanden.

Im Sprachlabor wählen wir das Altgriechische als privilegierten Zugang zu philosophischen Texten. Im Konkreten geht es darum, ein grundlegendes Handwerkszeug zu erwerben, um erst mit zweisprachigen Ausgaben und dann nur mit dem Originaltext zu arbeiten. Daher wird sich unser „Experimentieren“ vor allem mit dem Erforschen des philosophischen Wortschatzes und mit den philosophisch relevanten Folgen des Übersetzens beschäftigen.

Da der Kurs Bestandteil des Philosophischen Sprachlabors des Philosophischen Seminars ist, können einmalig Credits oder ein Leistungsnachweis für den Bereich "Philosophie der Antike" erworben werden. Das gilt auch für Lehramtsstudierende.

Der Kurs fängt erst in der zweiten Vorlesungszeitwoche, d.h. am 25. Oktober, an. Vorerkenntnisse des Altgriechischen sind nicht erforderlich: Wir fangen beim Alphabet an! Staunen (gr. thaumazein) und aktive, regelmäßige Teilnahme sind von absolutem Vorteil. Das Lehrmaterial wird erst im Unterricht verteilt und dann auf ILIAS hochgeladen.

14213.0131 Latein für Philosophen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

G. Guldentops

In diesem Lektürekurs werden ausgewählte Passagen aus der lateinischen philosophischen Literatur (von der Antike bis zum 17. Jh.) im lateinischen Original gelesen. Der Reader wird auch moderne Übersetzungen der lateinischen Texte enthalten. Ziel ist es, einerseits die Übersetzungen zu überprüfen und wo möglich zu verbessern, andererseits die Texte kurz zu diskutieren.

Vorausgesetzt werden minimale Lateinkenntnisse („kleines Latinum“); Studierende, die sich auf das Latinum vorbereiten oder Latein studieren, können auch teilnehmen.

Den roten Faden im Reader bildet der Begriff *natura* („Natur“). Folgende Texte werden gelesen und besprochen:

Seneca, *Epistulae morales*, 65, 2-14; Thomas von Aquin, *In VIII libros Phisicorum*, Prohemium und *De principiis nature*, 1-3; Leibniz, *De ipsa natura sive de vi insita actionibusque creaturarum*, 1-9.

14213.0133 Antike und mittelalterliche Perspektiven zum Begriff des Schicksals

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

E. Miteva

14213.0134 Was sind Farben?

2 SWS; Proseminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

S. Regh

Aus alltäglicher Sicht scheint die Sache klar: Gras ist grün, Zitronen sind gelb und Kreide ist weiß. Die Dinge um uns herum scheinen eine Farbe zu haben, eben genau so, wie sie auch eine bestimmte Größe oder eine bestimmte Form besitzen. Doch spätestens seit dem Beginn der frühen Neuzeit ist ein solches Verständnis nachhaltig in die Kritik geraten. Bis heute sind viele Naturwissenschaftler und Philosophen überzeugt, dass die physikalische Welt vollkommen farblos ist. So behaupten die Neurowissenschaftler Wolfe, Kluender und Levi: „[C]olor is not a physical property of things in the world; rather it is a creation of the mind.“ (2006, 99). Ist das Rot, das wir auf der Oberfläche einer Tomate wahrnehmen also bloß ein psychologischer Effekt? Welche Argumente sind es, die ein solches Bild nahelegen? Können sie überzeugen? Was genau ist es, das alle Dinge einer Farbe miteinander teilen? Ihr Vermögen, Licht bestimmter Wellenlängen zu reflektieren? Eine Relation zwischen dem wahrgenommenen Objekt und dem Betrachter? Und ferner: Sind Farben, ähnlich wie Formen und Größen stabile, beobachterinvariante Eigenschaften? Oder ist die Farbe eines Objekts davon abhängig unter welchen Umständen und vom wem das Objekt betrachtet wird? Kurzum: Was sind Farben? Das Seminar verfolgt diesen Fragenkomplex anhand einer Auswahl zeitgenössischer Texte, die eine Brücke zwischen analytischer Metaphysik, der Philosophie des Geistes und den Kognitionswissenschaften schlagen.

14213.0135 Thomas Reid und die Diktate des Alltagsdenkens: Über Wahrnehmung, Kausalität und Person

2 SWS; Proseminar

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

S. Regh

Thomas Reid (1710-1796) ist einer der bemerkenswertesten frühneuzeitlichen Philosophen. In ausführlicher Auseinandersetzung mit den Arbeiten Descartes, Lockes, Berkeleys und Humes, diagnostiziert Reid bei all diesen Autoren einen grundlegenden Irrtum — die These, dass sich unsere Wahrnehmungen nicht auf Objekte, Eigenschaften oder Ereignisse in der materiellen Wirklichkeit beziehen, sondern allein auf Ideen in unserem Geiste gerichtet sind, die häufig als Abbilder der Realität verstanden werden. Reid argumentiert, dass im Rahmen einer solchen Wahrnehmungstheorie weder die Existenz der Außenwelt noch die des eigenen Ichs gerechtfertigt werden kann. Er betont, wie absurd solch skeptische Konsequenzen aus der Perspektive unseres gewöhnlichen Denkens, Sprechens und Handelns erscheinen müssen. Eben dieses Alltagsdenken ist es jedoch, das Reid zu einem methodischen Ausgangspunkt erheben möchte. Ist dieser Schritt erst einmal vollzogen, so verlieren Reid zufolge die Gründe, die zunächst für die These einer durch Ideen vermittelten Wahrnehmung der Welt zu sprechen scheinen, jegliche Überzeugungskraft. Er formuliert eine alternative, direkte Wahrnehmungstheorie. Sie impliziert, dass wer auf einen Apfel blickt, den Apfel selbst, nicht etwa ein mentales Abbild des Apfels vor Augen hat. Auf Grundlage eines solchen, unvermittelten Wirklichkeitsbezugs entwickelt Reid schließlich sowohl eine neue Theorie der Kausalität als auch eine neue Theorie personaler Identität. Ziel des Seminars ist es, Reids komplexen Argumentationsgang zu rekonstruieren und hinsichtlich seiner Überzeugungskraft zu evaluieren.

14213.0200 Abründige Schlichtheit-Johann Peter Hebels Kalendergeschichten im Deutsch-und Philosophieunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 12, 103 Philosophikum, 2.006

T. Nisters

Hebels Kalendergeschichten kommen schlicht daher. Sie sind eingängig. Wir lesen sie und denken: „Hm! Nun gut!“ Dann aber, sofern wir einen zweiten Gedanken auf sie verwenden, oder besser noch, sofern wir uns mit anderen über sie austauschen, denken wir: „Hm! Doch so gut nicht!“ Die Geschichten, Erzählungen, Anekdoten beginnen in uns zu arbeiten. Unser erstes Verständnis, unsere erste Deutung bröseln bald; und so ergeht es auch der zweiten und dritten Deutung. Und selbst die Lehren, die Hebel selbst bisweilen den Texten beistellt, erleiden dieses Schicksal.

Diese seltsame Mischung von leichter Eingängigkeit auf der einen Seite und komplexer Vielschichtigkeit auf der anderen Seite macht diese Texte zu vorzüglich tauglichen Materialstücken des literarischen und philosophischen Unterrichts. Denn Hebels Texte sind nicht nur unter literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Gesichtspunkten Juwelen; sie sind in gleichem Maße philosophische Opale. Je nach dem, aus welchem Blickwinkel und bei welcher Beleuchtung wir sie betrachten, nimmt ein anderes philosophisches Problem Gestalt an.

Wir möchten uns in unserem Seminar durch Hebels Texte zu zweierlei einladen und anregen lassen: (1) Gemeinsam wollen wir uns, ohne bereits auf Didaktisches zu schielen, auf diese Texte einlassen, die deuten, hin und her wenden, auf ihre philosophischen und menschlichen Abgründe ausleuchten. (2) Sodann soll überlegt werden, wie die Texte sinnreich und mit Gewinn zum Gegenstand des Literaturunterrichts und Philosophieunterrichts werden können.

14213.0201 Ethik des Antisozialen (Philosophisches Arbeitswochenende)

2 SWS; Proseminar

Sa. 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4.011 29.10.2016

Sa. 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4.011 12.11.2016

Sa. 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4.011 21.1.2017

T. Nisters

Im WiSe 2016/2017 findet zum letzten Mal das Philosophische Arbeitswochenende in Kooperation mit dem Max – Ernst – Gymnasium Brühl statt. Das Thema: „Zur Ethik des Antisozialen“. Es geht im Seminar um Verhaltensweisen, die wir als grob dissozial, parasitär, egomanisch bewerten, die uns empören, bei denen wir uns aber auch bisweilen leider selbst ertappen, zu denen wir uns wenigstens versucht fühlen. Solches Fehlverhalten wollen wir, Lehramtsstudenten und – Lehramtsstudentinnen unseres Seminars und Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen des Max-Ernst-Gymnasiums Brühl philosophisch erörtern. Inspiriert ist das Seminar durch die Lektüre von Michael Sandels Buch „Was man für Geld nicht kaufen kann“ (2012; What Money Can't Buy (2012)). Sandel glaubt, dass die Distribution von Gütern in immer höherem Maße dem Markt überantwortet werde. Dies, so Sandel, habe zwei üble Folgen: (1) Es führt zu Ungerechtigkeiten; (2) es entwertet die Güter selbst.

Das Arbeitswochenende findet statt am 3. und 4. Dezember 2016 in der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg. Am 29. Okt., 12. Nov. 2016 sowie am 21. Januar 2017 wird das Seminar von Studentenseite vorbereitet bzw. nachbereitet.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 begrenzt. Das Seminar kann nicht über KLIPS belegt werden. Wer teilnehmen will, muss sich persönlich bei mir (Thomas Nisters) anmelden. Obwohl das Arbeitswochenende erheblich subventioniert wird, muss jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin einen Eigenbeitrag (ca. € 30) erbringen.

14213.0202 Philosophieren zum Thema "Zeit" in der Sek I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Zeit - was ist das?

L. Teubler

In einer Gesellschaft, in der das "Zeithaben" zu einem rar gesähten Gut geworden ist, lohnt es sich, darüber nachzudenken, was Zeit eigentlich ist.

Stellt sich das Seminar der Herausforderung unter philosophischer Perspektive sich diesem Phänomen zu nähern, soll zudem der Fokus darauf liegen, wie mit besonders jungen Schülerinnen und Schülern (5/6 Klasse) dieser Thematik nachgegangen werden kann. Es geht neben einer philosophischen Einführung in die Thematik v.a. um das Konzipieren von Unterrichtsentwürfen, die - sollte die Realität dies zulassen - dann mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden. Dabei steht es den SeminarteilnehmerInnen frei, dies selbst zu tun (was allerdings nur außerhalb der eigentlichen Seminarzeit möglich ist) oder anhand von Videoanalyse das eigene Konzept, das durch die Dozentin durchgeführt wird, zu reflektieren.

14213.0204 Grundelemente philosophischen Lehrens und Lernens (allg. Teil)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

13.2.2017 - 16.2.2017 8 - 16, Block+SaSo

L. Teubler

Dieses Seminar steht ganz im Zeichen der Praxiserfahrung!

Wer über gelingenden Philosophieunterricht nachdenken will, der sollte auch die Möglichkeit haben, sich selbst und die KommilitonInnen beim Unterrichten zu erleben.

Diese Blockveranstaltung bietet dazu den entsprechenden Rahmen.

Termine:

13.2. ganztägiges Planungstreffen in 4.016 an der Universität (9 bis 16 Uhr)

14.2 bis 16.2. Durchführung der am Planungstag entworfenen Unterrichtskonzepte am Städtischen Gymnasium in Hennef (8 bis ca. 16 Uhr)

14213.0205 Methoden der Philosophie und Methoden des Philosophieunterrichts

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

A. Burkard

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4.011

In diesem vertiefenden fachdidaktischen Seminar sollen zwei Fragen miteinander verknüpft werden: Welcher Methoden bedient sich die Philosophie und welche dieser Methoden eignen sich für den schulischen Philosophieunterricht? Dabei kann insbesondere die erste Frage selbstverständlich nur exemplarisch und in erster Näherung thematisiert werden. Die im Seminar behandelten Methoden des Philosophierens werden mit Blick auf die Schulpraxis ausgewählt und zugespitzt. Unter anderem werden wir uns mit Formen des philosophischen Argumentierens und der Begriffsanalyse, mit Gedankenexperimenten, mit dem Sokratischen Gespräch, dem Modell des Überlegungsgleichgewichts und verschiedenen interpretativen Zugängen zu philosophischen Texten befassen. Dafür werden wir einführende philosophische und philosophiedidaktische Beiträge, aber auch Auszüge aus Schulbüchern besprechen. Zudem sollen im Seminar eigene Unterrichtsvorschläge entwickelt und vorgestellt werden.

Die Seminarliteratur wird ab Semesterbeginn über einen ILIAS-Kurs zur Verfügung gestellt. Die Seminarliteratur wird u.a. Auszüge aus folgenden Bänden umfassen:

Althoff, Matthias/Franzen, Henning (Hg.) (2015), DenkArt. Arbeitsbuch Ethik für die gymnasiale Oberstufe, Paderborn: Schöningh.

Bertram, Georg W. (2012), Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch, Stuttgart: Reclam.

Meyer, Kirsten (Hg.) (2010), Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam

Pfister, Jonas (2013/2015), Werkzeuge des Philosophierens, Stuttgart: Reclam.

Pfister, Jonas/Zimmermann, Peter (Hg.) (2016), Neues Handbuch des Philosophieunterrichts, Bern: Haupt Verlag.

Rosenberg, Jay F. (1984/2009), Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt a.M.: Vittorio Klostermann.

14213.0312 Wilhelm Dilthey: Erkenntnistheorie der Lebensphilosophie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

J. Brudzinska

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016

Lebensphilosophie ist eine im Wesentlichen durch Wilhelm Dilthey (1833-1911) mitbegründete Strömung der Philosophie des 19. Jhs. Die Lebensphilosophie betont die Ganzheitlichkeit und die Prozessualität des menschlichen Lebens und geht von der konkreten Erfahrung des Menschen aus, die sich mithilfe der naturwissenschaftlichen Kategorien nicht erklären lässt. Nach Dilthey muss die Deutung der konkreten menschlichen Erfahrung der Instinktualität, Emotionalität und Willentlichkeit des menschlichen Wesens Rechnung tragen und vor allem die historische Dimension jener Erfahrung berücksichtigen. Diese Deutung hat nach Dilthey die Geisteswissenschaft, nicht die Naturwissenschaft zu leisten. In seinem Werk strebt er daher die Grundlegung der Geisteswissenschaften. Es handelt sich dabei um eine erkenntnistheoretische Grundlegung, die seine neuartige deskriptive Psychologie leisten will. 1894 erscheinen Wilhelm Dilthey's „Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie“, die als erkenntnistheoretisches Fundament seiner Lebensphilosophie und somit der Geisteswissenschaft gelten sollen. In unserem Seminar werden wir uns mit diesem Text systematisch auseinandersetzen. Als Ziele gelten dabei die Rekonstruktion und die Kontextualisierung des psychologischen Projektes Wilhelm Dilthey's. Begleitend zum PS findet ein Tutorium statt.

Mo., 17.45-19.15

S. 68 (Philosophikum)

Tutor: Aldo Wunsch

Wilhelm Dilthey, Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie (1894/1990), Gesammelte Schriften, Bd. 5, S. 139–240 (Erstveröffentlichung: Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, vorgetragen am 22. Februar und am 7. Juni 1894, Berlin 1894)

Hermann Ebbinghaus, Über erklärende und beschreibende Psychologie, in: Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane 9 (1896), S. 161 – 205.

Hans-Ulrich Lessing, Wilhelm Dilthey: Eine Einführung, Stuttgart 2011.

Hans-Ulrich Lessing, Frithjof Rodi (Hg.), Materialien zur Philosophie Wilhelm Diltheys, Frankfurt aM 1983.

Frithjof Rodi, Die Ebbinghaus-Dilthey-Kontroverse. Biographischer Hintergrund und sachlicher Ertrag, in: Ebbinghaus-Studien 2. Beiträge zum Internationalen Hermann Ebbinghaus- Symposium in Passau vom 30. Mai bis 2. Juni 1985, hrsg. von Werner Traxel, Passau 1987, S. 145 – 154.

Frithjof, Rodi (Hg), Dilthey- Jahrbuch 9/1994-95 für Philosophie und Geschichte der Geisteswissenschaften, Göttingen 1997.

14213.0313 Philosophie und Science Fiction

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

J. Kipper

T u t o r i e n

14213.7000 Logik-Tutorium

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 200

M. Schwarz

14213.7001 Logik-Tutorium

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Die Sitzung am 26.10. findet in Raum S 202 (Alte Mensa) statt.

N. N.

14213.7002 Tutorium: Platon und die Dichter

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 200

Das Seminar wird von Fedora Hartmann gehalten.

N. N.

14213.7005 Logik-Tutorium

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87

N. N.

H a u p t s e m i n a r e

14213.0208 Nachbereitung Praxissemester GyGe&RG

2 SWS; Hauptseminar

Di. 16 - 17.30

Nur für Studierende des Master of Education GyGe und HRGE

T. Nisters

14213.0300 Zeitgenössische politische Philosophie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

C. Chwaszcza

Das Seminar wird für Aufbaumodule "Praktische Philosophie" in den BA-Studiengängen und Basismodule "Praktische Philosophie" in den MA-Studiengängen angeboten. Systematisch fällt die Veranstaltung in die Bereiche Politische Philosophie und Rechtsphilosophie.

Thematisch geht es um eine demokratiethoretische Kontroverse innerhalb der liberalen Strömungen der politischen Philosophie, die sich daraus ergibt, dass sich liberale Vorstellungen politischer Legitimität aus zwei unterschiedlichen und tendenziell konfligierenden Legitimationsvorstellungen speisen. Das sind zum einen Vorstellungen einer substantiellen Limitierung politischer Herrschaft, die zur Anerkennung und Ausbildung konstitutioneller, i.e. verfassungsrechtlich geschützter, individueller Rechte geführt hat; und zum anderen Vorstellungen prozeduraler Legitimität, die sich aus der Idee der Volkssouveränität speisen und den Verfahren demokratischer Kollektiventscheidungen zugrundeliegen.

Beide Legitimationsvorstellungen sind für eine liberale Selbstorganisation politischer Assoziationen von essentieller Bedeutung, strittig ist aber welches Gewicht und welche Reichweite ihnen jeweils zugestanden werden soll.

Textgrundlage des Seminars sind einschlägige Texte von u.a. John Rawls, Thomas Christiano, Ronald Dworkin und Jeremy Waldron.

Die Teilnahme an der ersten konstituierenden Sitzung des Seminars ist obligatorisch. Auch Studierende, die sich bei KLIPS registriert haben, müssen zur ersten Sitzung erscheinen.

Prof. Dr. Christine Chwaszcza

WS 2016/17

S: Zeitgenössische Politische Philosophie

Konstitutionalismus und Volkssouveränität in der neueren Diskussion

Syllabus (Änderungen vorbehalten)

Konstituierende Sitzung: 20.10.2016

Achtung: Sonderveranstaltung am 17.11.2016 zum UNESCO-Welttag: wird noch bekanntgegeben!

1. Einige systematische Probleme und Positionen

Eirik Lagerspetz: "Wisdom and Numbers", *Social Science Information* 49/1 (2010), 29-59; John Rawls: *A Theory of Justice*, Cambridge, Mass. 1971, sect. 14.

2. Das normative Fundament der Demokratie: Der Ansatz von Thomas Christiano

Thomas Christiano: "An Argument for Democratic Equality", in: id. (ed.): *Philosophy and Democracy*, Oxford: OUP 2003, 39-68 (Exzerpt aus: *The Rule of the Many*, Westview Press 1996).

Abgabe des Textkenntnistests zu Christiano!

3. Autorität und Grenzen demokratischer Selbstbestimmung nach Christiano

Thomas Christiano: *The Constitution of Equality*, Kap. 6 und 7.

4. Demokratie und soziale Gerechtigkeit in pluralistischen Gesellschaften nach Rawls

John Rawls: "The Idea of an Overlapping Consensus", in: id.: *Political Liberalism*, New York: Colzmbia University Press 1993, Lecture IV.

5. Waldrons Kritik an Rawls[1]

Jeremy Waldron: *Law and Disagreement*, Oxford: OUP 1999, Kap. 7 ("Rawls's Political Liberalism")

6. Konstitutionalismus und Dworkins Verteidigung von "judicial review"

Ronald Dworkin: "The Majoritan Premise and Constitutionalism", in: Thomas Christiano (ed.): *Philosophy and Democracy*, Oxford: OUP 2003, 258-274.

7. Waldrons Kritik des Konstitutionalismus[2]

Jeremy Waldron: *Law and Disagreement*, Oxford: OUP 1999, Kap. 10 ("Rights and Bills of Rights" (s.a. fakultativ: Jeremy Waldron: "The Core of the Case against Judicial Review", *Yale Law Journal* 115 (2006) 1346-1360).

8./9. Das normative Fundament demokratischer Mehrheitsentscheidung nach Waldron

Jeremy Waldron: *Law and Disagreement*, Oxford: OUP 1999, Kap. 11-13 = 232-312.

10. Christianos Kritik an Waldron

Thomas Christiano: "Waldron on Law and Disagreement", *Law and Philosophy* 19/4 (2000) 513-543 (s.a. fakultativ die Buchbesprechung: Keith E. Whittington: "In Defense of Legislatures", *Political Theory* 28/5 (2000) 690-702.

11./12. Transnationale Perspektiven

Thomas Christiano: "A Democratic Theory of Territory and Some Puzzles about Global Democracy", *Journal of Social Philosophy* 37/1 (2006) 81-107; Oliver Gerstenberg: "Denationalization and the Very Idea of Democratic Constitutionalism: The Case of the European Community", *Ratio Juris* 14/3 (2001) 298-325.

13./14. Fertigstellung des Kurzeassays und Gruppenarbeit

[1]Weitere Literatur zum Eigenstudium u.a.: David A. Reidy: "Reciprocity and Reasonable Disagreement: From Liberal to Democratic Legitimacy", *Philosophical Studies* 132 (2007) 243-291; Joshua Cohen: "Procedure and substance in Deliberative Democracy", in: James Bohman/William Rehg (eds.): *Deliberative Democracy* Cambridge: MIT-Press 1998; Stephen Holmes: "Precommitment and the Paradox of Democracy", in: Jon Elster (ed.): *Constitutionalism and Democracy*, Cambridge: CUP 1988, 195-240; Christine Chwaszcza: "Kollektive Autonomie. Volkssouveränität und individuelle Rechte in der liberalen Demokratie", *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 59/6 (2011) 917-935.

[2]Weitere Literatur zum Eigenstudium u.a.: Andrei Marmor: "Are Constitutions Legitimate?", *Canadian Journal of Law and Jurisprudence*, 20/1 (2007) 69-94; Robert Alexy: "Constitutional Rights, Democracy, and Representation", *Rivista di filosofia del diritto* 4/1 (2015), 23-35; Luigi Ferrajoli: "The Normative Paradigm of Constitutional Democracy", *Res Publica* 17 (2011) 355-367.

14213.0301 Promising and Obligation (englischsprachig)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Chwaszcza

Promises "ought" to be kept. The question whether the "ought" is a "moral ought" or a "non-moral ought", and in either case: "What is its justification?", are philosophically contested. An answer requires philosophical reflections on philosophy of language and metaethics. The seminar will introduce students to major contributions to the debate in historical and systematical perspective (Hume, Ross, Prichard, Sidgwick, Anscombe, J.L. Austin).

A syllabus will be published soon.
Seminar languages are English and German.

The seminar is for master students (and LPO) only.

It is obligatory for all person, who register with KIIPS, that they also join the first constitutive meeting.

Prof. Dr. Christine Chwaszcza

WS 2016/17

S: Promising and Obligation

Syllabus

(All participants must actively engage in the discussion and write an informative handout or an essay)

Constitutive meeting: 19.10.2016

I. Problems about Promising

David HUME: *A Treatise of Human Nature*, 1740, bk. III, part II, sect. v; David OWENS: "The Problem with Promising", in: *Promises and Agreements* ed. by H. Sheinman, OUP 2011, 58-79. (2 meetings)

II. The Ethical Quality of Fidelity

Henry SIDGWICK: *The Methods of Ethics*, 7th ed., (1907), Indianapolis: Hackett 1981, chap. VI §§5-9, XI §§ 1,2,6,9, XIII §§ 1,2; David PHILLIPS: "Sidgwick on Promises", in: *Promises and Agreements* ed. by H. Sheinman, OUP 2011, 327-341. (2 meetings)

III. Promising and Right Acts

W.D. ROSS: *The Right and the Good*, (1930) ed. by P. Stratton-Lake, OUP 2002, chap. I, II. (2-3 meetings)

IV. Promising and the Concept of Moral Obligation

H.A. PRICHARD: "The Obligation to Keep a Promise" (1940), "What is the Basis of Moral Obligation", "A Conflict of Duties" (1928), in: id.: *Moral Writings* ed. by J. MacAdam, OUP 2002; 257-65, 1-6, 77-83. (2-3 meetings)

V. Promising and Rule Following

G.E.M. ANSCOMBE: "Rules, Rights, and Promises", in: id. *Collected Philosophical Papers* vol. III, Oxford: Blackwell 1981, 97-103. (1 meeting)

VI. Promising as a Speech Act

J.L. AUSTIN: "Performative Utterances", in: id.: *Philosophical Papers*, 3rd ed. 1979, 233-252. (2 meetings); J. SEARLE: "How to Derive 'Ought' from 'Is'", *Philosophical Review* 1973/1 (1964) 43-58; J.R. CAMERON: "'Ought' and Institutional Obligation", *Philosophy* 46/178 (1971), 309-323; J.R. CAMERON: "The Nature of Institutional Obligation", *Philosophical Quarterly* 22/89 (1972), 318-332.

VII. Promising as a Practice

O. HANFLING: "Promises, Games, and Institutions", *Proceedings of the Aristotelian Society* 75 (1974/5), 13-31.

14213.0302 Theorien der Wissenschaftsgeschichte

2 SWS; Hauptseminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

A. Speer

Das Seminar geht der Frage nach, wie Wissenschaft funktioniert (oder funktionieren sollte) und vor allem, wie die Wissenschaft sich erweitert und verändert, kurz, wie und unter welchen Bedingungen wissenschaftlicher Fortschritt vonstatten geht. Den Ausgangspunkt dieser Debatte bildet Poppers Werk "The Logic of Scientific Discovery", in dem er das allein wissenschaftsinterne Kriterium der Notwendigkeit eines falsifizierenden Vorgehens darlegt. Doch geht diese Auffassung nicht an der Realität der Wissenschaften vorbei? Nicht erst seit Thomas S. Kuhn steht die Lesart einer autonomen, nur logischen Gesetzmäßigkeiten verpflichteten Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte in der Kritik. Bei aller Anerkennung einer autonomen Forschungslogik ist jede Wissenschaft konstitutiv auf ihre Geschichte bezogen. Insbesondere erstreckt sich Wissenschaftsgeschichte über die internen Begründungszusammenhänge der jeweiligen Wissenschaften hinaus auf die Entwurfsbedingungen und Prinzipien der Wissenschaften und auf die Kontexte institutioneller und (inter-)kultureller Art. Eine breite interdisziplinäre Forschung muß der Formierung und Transformation von Modellen, Systemen und Institutionen des Wissens und ihren begleitenden Weltbildannahmen gelten sowie den sozialen Praktiken und den epistemischen Paradigmen, deren historische Bedeutung und systematische Entwicklung es zu beschreiben und auf ihre Geltungsansprüche zu reflektieren gilt.

Im Seminar sollen einige wichtige neue Ansätze der Wissenschaftsgeschichte auch mit Blick auf das Verständnis von Philosophiegeschichte behandelt werden. Denn bis in die Neuzeit hinein galt die Formel, daß 'philosophia' und 'episteme', Philosophie und Wissenschaft weitestgehend identisch waren. Dieses Verhältnis von Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte soll auch wissenschaftstheoretisch reflektiert werden.

Literaturhinweise:

- Popper, K., *Logik der Forschung*, 1934.
- Canguilhem, G., *Wissenschaftsgeschichte und Epistemologie*, Frankfurt a.M. 1979.
- Duhem, P., *Le système du monde, histoire des doctrines cosmologiques de Platon à Copernic*, 10 Bände, Paris 1913-1959.
- Thorndike, L., *History of Magic and Experimental Science, 1923–1958*, in 8 volumes.
- Feyerabend, P., *Wider den Methodenzwang*, Frankfurt a.M. 1976.
- Kuhn, T. S. *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*, Frankfurt am Main 1967.
- Mulsow, M. / Stamm, M. (ed.), *Konstellationsforschung*, Frankfurt a.M. 2005.

- Renn, J. (ed.) (2012) *The globalization of knowledge in history* (Berlin: Edition Open Access). Available online at: <http://www.edition-open-access.de/studies/1/index.html> (accessed 12 November 2014).
- Tomasello, M., *A natural history of human thinking*, Cambridge, London: Harvard University Press, 2014).
- Latour, B., *Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft*, Frankfurt a.M. 2000.
- Serres, M. / Farouki, N. (ed.), *Michel Thesaurus der exakten Wissenschaften*, Frankfurt 2001.
- Horden, P. / Purcell, N., *The Corrutng Sea: A Study of Mediterranean History*, Oxford 2000.
- Daston, L. (ed.), *Biographies of Scientific Objects*, Chicago 2000.
- Daston, L / Park, K. (ed.), *Wonders and the Order of nature*, New York 1998 (*Wunder und die Ordnung der Natur 1150-1750*, Berlin 2002).
- Speer, A., *Die entdeckte Natur. Untersuchung zu Begründungsversuchen einer 'scientia naturalis' im 12. Jahrhundert*, Leiden-New York-Köln 1995.

14213.0303 **Francisco de Vitoria über Gesetz und Gerechtigkeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

G. Guldentops

In seinem detaillierten Kommentar zu Thomas' *Summa theologiae* hat sich der spanische Renaissance-Scholastiker Francisco de Vitoria (1483-1546) ausführlich mit Fragen zum Gesetz und zur Gerechtigkeit befasst. Ziel dieses Seminars ist es, Vitorias Politiktheorie zu rekonstruieren und zu untersuchen, inwieweit er über Thomas' Auffassungen hinausgeht. Folgende Fragen werden diskutiert: Was ist das Wesen des Gesetzes? Wie verhalten sich menschliche Gesetze zum Naturgesetz? Verpflichtet das menschliche Gesetz den Menschen "vor dem Gerichtshof des Gewissens"? Kann eine Gewohnheit zu einem Gesetz werden? Ist das Recht das Objekt der Gerechtigkeit? Wie unterscheiden sich Naturrecht, Völkerrecht, väterliches Recht und Herrschaftsrecht? Was ist Gerechtigkeit und was Ungerechtigkeit? Worin liegt der Unterschied zwischen der distributiven und der kommutativen Gerechtigkeit? Unter welchen Umständen ist es (nicht) erlaubt, Menschen zu töten? Was ist ein gerechter Krieg?

F. de Vitoria, *De iustitia. Über die Gerechtigkeit. Teil 1*, Hg., eingeleitet und ins Deutsche übersetzt von J. Stüben. Mit einer Einleitung von Th. Duve, Stuttgart 2013.

F. de Vitoria, *De lege. Über das Gesetz*, Hg., eingeleitet und ins Deutsche übersetzt von J. Stüben. Mit einer Einleitung von N. Brieskorn, Stuttgart 2010.

F. de Vitoria, *On Homicide [...]*, Transl. from the Latin with an Introduction and Notes by J. P. Doyle, Marquette 1997.

Sekundärliteratur:

K. Bunge / A. Spindler / A. Wagner (Hgg.), *Die Normativität des Rechts bei Francisco de Vitoria*, Stuttgart 2011.

G. Cavallar, *The Rights of Strangers. Theories of International Hospitality, the Global Community, and Political Justice since Vitoria*, Aldershot 2002.

J. Cruz Cruz, "Ius gentium bei Vitoria: ein eindeutig internationalistischer Ansatz", in: A. Fidora / M. Lutz-Bachmann / A. Wagner (Hgg.), *Lex und ius. Beiträge zur Begründung des Rechts in der Philosophie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*, Stuttgart 2010, 301-332.

H.-G. Justenhoven, *Francisco de Vitoria zu Krieg und Frieden*, Köln 1991.

J. Schmutz, "Vitoria, Francisco de", in: *Scholasticon*: http://scholasticon.ish-lyon.cnrs.fr/Database/Scholastiques_fr.php?ID=84.

A. Speer / G. Guldentops (Hgg.), *Das Gesetz - The Law - La Loi*, Berlin 2014 (insbes. die Beiträge von A. Speer, V. Mäkinen, L. Lanza und P. Oliveira e Silva).

C. Strosetzki (Hg.), *Ethik und Politik des Aristoteles in der Frühen Neuzeit*, Hamburg 2016.

14213.0305 **Technikethik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

Diehl

Aufgabe der Angewandten Ethik ist es, in ganz bestimmten Bereichen unserer moralischen Sphäre Reflexionen und Bewertungen anzustellen. Ein hierfür paradigmatischer Handlungsbereich ist der der Technik bzw. der Entwicklung und Umsetzung technischer Konzepte. Unmittelbar evident ist in diesem Zusammenhang die Frage danach, ob wir tatsächlich alles realisieren sollten oder gar dürfen, was wir durch technische Mittel realisieren können. Außerdem muss diskutiert werden, welche Möglichkeiten einer Einflussnahme auf komplexe technische Prozesse und sie ermöglichende gesellschaftliche Institutionen es überhaupt gibt – und ebenfalls, wo genau man entsprechende Verantwortungsbereiche von beteiligten Instanzen verortet. Sind z. B. die Entwickler die Verantwortlichen dafür, dass ein Artefakt zu moralisch zweifelhaften Zwecken verwendet werden kann? Dieser Art von Fragestellungen wird sich das Seminar widmen. Die Textgrundlage dafür stellt der Reader „Technik und Ethik“, herausgegeben von Hans Lenk und Günter Ropohl (Stuttgart 1993) dar, dessen Anschaffung ich empfehle (7,10 €). Grundkenntnisse im Bereich der allgemeinen (normativen) Ethik sind für die Teilnahme an der Veranstaltung von Vorteil.

Lenk, Hans/Ropohl, Günter: „Technik und Ethik“, 2. Aufl., Stuttgart 1993 (Reclam).

14213.0306 Kant und Heidegger

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 41

Sa. 21.1.2017 9 - 18.30

Sa. 28.1.2017 9 - 18.30

Sa. 4.2.2017 9 - 18

Fr. 10.2.2017 9 - 12

C. Bickmann

Mit der Idee der ‚ontisch-ontologischen Differenz‘ sucht Heidegger die abendländische Philosophie auf ein Defizit aufmerksam zu machen, das eine Neubesinnung auf die Fundamente allen Philosophierens erforderlich machen sollte. Mit dem Seins-gedanken sollte jedoch nicht nur die explizite Frage nach dem Grund allen Denkens und Seins zu stellen sein, sondern auch eine auf Freiheit zielende Selbstausslegung des Menschen begreiflich werden können. Diese Neubesinnung des Seins-gedanken wird im Seminar mit Kants transzendentaler Fragestellung in ein Gespräch gebracht. Dabei richten wir das Augenmerk sowohl auf Kants notwendigen Bezug aller Erkenntnis auf ein vorgängig ‚Gegebenes‘ wie auf die Idee der freien Selbstgesetzgebung, um sowohl Heideggers ‚In-der-Welt-Sein‘ wie auch seinen Freiheitsgedanken in seiner Auseinandersetzung mit Kant begreifen zu können.

14213.0307 Introduction to the Philosophy of Race

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Mo. 13.2.2017 12 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Di. 14.2.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Mi. 15.2.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Do. 16.2.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Fr. 17.2.2017 9 - 13, 100 Hauptgebäude, 4.011

J. Horvath

The philosophy of race deals with a number of foundational questions about the highly charged and loaded social category of race (and related categories like ethnicity). Key issues that will be discussed are: What is race, and does it really exist (i.e., the metaphysics of race, broadly understood)? Can we do without the concept/category of race (i.e., the dispensability of race)? What is racism, and why is it wrong (i.e., the ethics of race)? What should our policies concerning race and racism be (i.e., the political philosophy of race)? Since the topic of race intersects with many areas in philosophy, some basic familiarity with the following subfields would be desirable: metaphysics, philosophy of language, metaethics, normative ethics, and political philosophy.

Please note that this is a compact seminar! So during the semester, we will only meet once in the first week of classes for a brief introductory session (on Friday, October 21, 4 p.m. in the Bauwens building, room 2.B11). The seminar itself will then take place from February 13 to 17, 2017 (see KLIPS and the syllabus, to be distributed in the first session, for the details).

Atkin, A. (2012). *The Philosophy of Race* (1st ed.). London: Routledge.

James, M. (2016). *Race*. In E. N. Zalta (Ed.), *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Spring 2016). Retrieved from <http://plato.stanford.edu/archives/spr2016/entries/race/>

14213.0308 Angewandte Erkenntnistheorie am Beispiel von Verschwörungstheorien und epistemischen Lastern

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

T. Grundmann

Die Erkenntnistheorie hat sich lange ausschließlich mit Grundlagenfragen beschäftigt. Aber die konkrete individuelle und soziale Lebenswirklichkeit beinhaltet auch wichtige epistemische Aspekte. In diesem Seminar soll das Augenmerk der "angewandten Erkenntnistheorie" vor allem auf epistemische Pathologien gelegt werden. Im ersten Teil werden wir uns mit Verschwörungstheorien beschäftigen. Dass hinter dem Anschlag auf JFK eine große politische Verschwörung stand, dass die Anschläge von 9/11 tatsächlich vom CIA verübt wurden oder die Mondlandungen der NASA tatsächlich nur fingiert waren, sind prominente Beispiele für Verschwörungstheorien. Doch was macht solche Verschwörungstheorien eigentlich aus? Sind sie alle irrational und, wenn ja, warum eigentlich? Und was erklärt den gegenwärtigen Boom solcher Theorien? Mit solchen Fragen werden wir uns anhand konkreter Beispiele und in Auseinandersetzung mit der aktuellen Diskussion beschäftigen.

Im zweiten Teil des Seminars wird es dann um Gerüchte und epistemische Laster im weiteren Sinne gehen.

David Coady (ed.), *Conspiracy Theories*, *Episteme* 4(2) 2007.

David Coady (ed.), *What to believe now. Applying Epistemology to Contemporary Issues*, Wiley-Blackwell 2012.

14213.0309 Marsilius von Padua, Defensor Pacis – Der Verteidiger des Friedens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

M. Neuhaus

In seinem Hauptwerk, dem *Defensor Pacis*, verteidigt Marsilius von Padua in den zwanziger Jahren des 14. Jahrhunderts auf durchaus streitlustige Weise die Sache des Friedens. Anlage und Ziel der politischen Gemeinschaft werden dabei zunächst basierend auf der aristotelischen Politik dargestellt. Bezugsgröße ist jedoch nicht mehr die griechische polis, sondern vielmehr das regnum mit seiner ganzen Bedeutungsvielfalt, die auch König- und Kaiserreich einschließt. Bekannt wurde der *Defensor Pacis* allerdings besonders durch seine massive Kritik am päpstlichen Anspruch auf die plenitudo potestatis (Fülle der Macht): Marsilius tritt für eine klare Trennung von weltlicher und kirchlicher Gewalt ein und beruft sich dabei auf christliche, insbesondere biblische Quellen. Kirchenpolitisch kann er als Vorläufer des Konziliarismus angesehen werden.

Im Seminar werden Auszüge aus dem *Defensor Pacis* besprochen. Zu einzelnen Themen werden weitere zeitgenössische Texte (Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), sowie die Politik des Aristoteles, herangezogen.

Marsilius von Padua: *Der Verteidiger des Friedens (Defensor Pacis) I/II*, übers. von Walter Kunzmann, bearb. von Horst Kusch, Darmstadt 1958 [= Textgrundlage, lat.-dt.].

Kilcullen, John: „Medieval Political Philosophy“, in: *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*, hg. von Edward N. Zalta, Frühjahr 2014, forthcoming URL = <http://plato.stanford.edu/archives/win2016/entries/medieval-political/>.

Ottmann, Henning: *Geschichte des politischen Denkens – Das Mittelalter*, Stuttgart/Weimar 2004 (=Geschichte des politischen Denkens 2,2).

14213.0310 Dialektik in Platons "Parmenides"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

K. Düsing
C. Helmig

14213.0311 Kausalität in den Sozialwissenschaften

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

W. Hinsch
A. Hüttemann

O b e r s e m i n a r e

K o l l o q u i e n

14213.0500 Probleme der genetischen Phänomenologie

2 SWS; Kolloquium

Fr. 14 - 17, 125b Küpperstift, 013, 14tägl

H.Lohmar

In diesem Oberseminar werden Themen der genetischen Phänomenologie Edmund Husserls anhand von Texten aus den 1930er Jahren diskutiert.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Voranmeldung möglich.

Kenntnisse der Phänomenologie Husserls werden vorausgesetzt.

14213.0501 Forschungskolloquium

3 SWS; Kolloquium

Mo. 16 - 19, 14tägl

C.Chwaszcza

Im Kolloquium sollen Texte aus der gegenwärtigen Forschung gemeinsam rekonstruiert und kritisch diskutiert werden. Der thematische Schwerpunkt liegt auf Fragen zu Migration, transnationalen Menschenrechten und internationalen politischen Institutionen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, aktiv an der Diskussion teilzunehmen. Es wird von den Teilnehmern erwartet, dass jeder alle Texte liest und auch bereit ist, mindest einen Text für die gemeinsame Diskussion vorzubereiten!

Das Kolloquium richtet sich ausschliesslich an fortgeschrittene Studierende mit Grundkenntnissen in der Praktischen Philosophie, die auch eine Abschlussarbeit in einem der Bereiche Praktische Philosophie schreiben möchten.

Das Seminar findet in Raum 0B01 im Bauwens-Gebäude (Aachener Strasse) statt. Aus Raumgründen ist die Teilnehmerzahl auf 12 Teilnehmer begrenzt.

Anmeldungen bitte direkt an die Dozentin: christine.chwaszcza@uni-koeln.de
Prof. Dr. Christine Chwaszcza WS 2016/17

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium besteht dieses Semester aus 2 Teilen:

a) Migration als Thema in der politischen Philosophie und Ethik (offen für alle fortgeschrittenen Studierende mit einem Studienschwerpunkt in Politischer Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie, Moralphilosophie, Ethik und angewandter Ethik)(kann als Seminar in einem der Aufbaumodule verbucht werden!).

b) Vorbereitung und Durchführung von Examensarbeiten (ausschliesslich für Studierende, die ihre Abschlussarbeit unter meiner Supervision anfertigen).

Teil (a) besteht aus 9 Treffen zu drei Unterrichtsstunden. Die Daten sind:

Oktober: 24.10.;

November: 7.11.; 21.11.; 28.11.;

Dezember: 5.12; 19.12;

Januar: 9.1.; 16.1; 30.1.;

Teil (b) besteht aus 4 Treffen zu jeweils drei Unterrichtsstunden. Die Daten sind:

Oktober: 17.10; 31.10;

November: 14.11.;

Januar: 23.1.;

Februar: 6.2.;

Als Themenschwerpunkt von Teil (a) wird ein Fokus auf Migration und Theorie von Staatlichkeit und citizenship vorgeschlagen.

Literaturvorschläge (Anregungen von Seiten der Teilnehmer sind willkommen):

Offe, Claus: "From Migration in Geographic Space to Migration in Biographic Time: Views from Europe", *Journal of Political Philosophy* 19/3 (2011) 333-373.

Shachar, Ayelet/ Hirschl, Ran: "On Citizenship, States, and Markets", *Journal of Political Philosophy* 22/2 (2014) 231-257.

MacKay, Douglas: "Are Skill-selective Immigration Policies Just?", *Social Theory and Practice* 42/1 (2016) 123-154.

Ottonelli, Valeria/ Torresi, Tiziana: "Inclusivist Egalitarian Liberalism and Temporary Migration: A Dilemma", *Journal of Political Philosophy* 20/2 (2012) 202-224.

Carens, Joseph H.: "The Integration of Immigrants", *Journal of Moral Philosophy* 2/1 (2005) 29-46.

Somek, Alexander: "National Solidarity, Global Impartiality, and the Performance of Philosophical Theory. The Example of Migration", *Ratio Juris* 11/2 (1998) 103-125.

Hosein, Adam Omar: "Immigration. The Argument for Legalization", *Social Theory and Practice*, 40/4 (2014) 609-630.

Preuss: Ulrich K.: "Migration – A Challenge to Modern Citizenship", *Constellations* 4/3 (1998) 307-319.

Bader, Veit: "The Ethics of Immigration", *Constellations* 12/3 (2005) 331-361.

Die Themen für Teil (b) ergeben sich aus den Arbeitsthemen der Teilnehmer!

ACHTUNG: Das Forschungskolloquium findet im Bauwensgebäude in der Aachener Strasse statt. Aus Raumgründen ist eine persönliche Anmeldung per email (an. christine.chwaszcza@uni-koeln.de) erforderlich!

14213.0502 **Forschungs- und Doktorandenkolloquium**

2 SWS; Kolloquium

Di. 18 - 20

A. Speer

Das Forschungskolloquium am Thomas-Institut widmet sich aktuellen Forschungsthemen speziell aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters. Zu den einzelnen Sitzungen ergeht eine gesonderte Einladung.

Das Doktorandenkolloquium richtet sich an alle, die im Fach Philosophie im Bereich der Philosophie des Mittelalters eine Promotion oder eine Examensarbeit (BA, MA, Magister und Staatsexamen) schreiben. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Erörterung von Fragestellungen aus dem Bereich der Promotions- und Examensarbeiten im Licht der aktuellen Forschung.

Um Anmeldung wird gebeten.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Thomas-Instituts (<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de>).

14213.0504 **Kolloquium zur theoretischen Philosophie**

3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, 4.011

A. Hüttemann

Im Kolloquium diskutieren wir "What Makes Time Special" von Craig Callender, das in naher Zukunft veröffentlicht werden soll. Das Buch zielt darauf ab, unsere Zeiterfahrung mit der Rolle der Zeit in der Physik zu verknüpfen. Das Buch wird im pdf-Format zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus werden Studierende oder Doktoranden, die einen Teil ihrer (Abschluss)Arbeiten vorstellen möchten, dazu Gelegenheit haben.

- 14213.0505 Besprechung von Dissertationen und Masterarbeiten**
1 SWS; Kolloquium
Mi. 17.45 - 21, 100 Hauptgebäude, 4.011
C.Bickmann
- 14213.0506 Forschungskolloquium zur Erkenntnistheorie**
3 SWS; Kolloquium
Mo. 17.45 - 20.15, 100 Hauptgebäude, 4.011
T.Grundmann
Dieses Kolloquium richtet sich an sehr fortgeschrittene Studierende (kurz vor Ihrer Abschlussarbeit), Doktoranden und Postdocs. Diskutiert werden in diesem Semester neuere Theorien der Begriffsanalyse und des conceptual engineering. Daneben auch eigene Arbeit. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Teilnahme nur nach vorhergehender persönlicher Anmeldung.
- 14213.0507 Kolloquium zur Vorlesung über Hume**
1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 14 - 14.45, 103 Philosophikum, S 87
H.Lohmar
- 14213.0508 Kolloquium zur Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12
Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 013
H.Lohmar
- 14213.0509 Kolloquium für Antike und Spätantike Philosophie**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 10 - 12.30
C.Helmig
- 14213.0510 Kolloquium zur klassischen deutschen Philosophie**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016
K.Düsing
- 14213.0511 Forschungskolloquium Praktische Philosophie**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

ROMANISCHES SEMINAR

Romanisches Seminar

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2016/17

ROMANISCHE PHILOLOGIE

Begrüßung und obligatorische Beratung für StudienanfängerInnen :

I. Bachelor-Studiengänge:

Mi. 12.10.2016, 14 s.t.-15.30 in A 1

II. Master-Studiengänge:

Mi. 12.10.2016, 17.45-19.15 in F

III. Studienberatung während der Vorlesungszeit:

ab Montag, dem 10.10.2016 täglich von 10-11 Uhr durch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Seminars.
(siehe Aushang und Homepage)

Obligatorische Spracheinstufungstests für StudienanfängerInnen mit Vorkenntnissen:

Seit dem Wintersemester 2015/16 gibt es keine Spracheinstufungstests für Französisch und Spanisch mehr. StudienanfängerInnen in den Bachelorstudiengängen müssen das Niveau B1 nachweisen. Weitere Informationen hierzu: siehe Homepage des Romanischen Seminars unter "Start ins Studium".

Die TeilnehmerInnen an den Spracheinstufungstests werden gebeten, ihren Personalausweis vorzulegen.

Italienisch:

Mi. 12.10.2016, 16-17.30 in **PC 72/74**

Der obligatorische Spracheinstufungstest Italienisch findet als Online-Klausur statt.

Portugiesisch:

Mi. 12.10.2016, 17.45-19.15 in **VIII**

Unser Serviceangebot:

Seit einigen Semestern bietet das Seminar zur Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit an:

Schreibbetreuung:

Für **Französisch**: Frau F. Moehlinger: Donnerstag 10-11.30 in 1.307

Für **Italienisch**: Frau I. Gallerani: Donnerstag ab 16 in 1.221

Für **Spanisch**: Frau H. Malfitani: Freitags 14-15.30 in S 87

Lehrveranstaltungen des Romanischen Seminars:

Die folgenden Lehrveranstaltungen entsprechen dem Planungsstand vom 16.06.2016. Änderungen sind mit Sicherheit zu erwarten. Sie werden zu Semesterbeginn durch Aushang am Schwarzen Brett und auf der Homepage des Romanischen Seminars (www.romanistik.phil-fak.uni-koeln.de) bekannt gemacht.

Beginn der Lehrveranstaltungen:

a) Ober-, Hauptseminare u. sprachpraktische Veranstaltungen des Hauptstudiums am Montag, dem 17.10.2016; ausgenommen sind die Veranstaltungen des Moduls AM1 *Sprachpraxis*, die erst ab Dienstag, dem 18.10.2016 beginnen,

b) alle übrigen Veranstaltungen am Dienstag, dem 18.10.2016,

c) *Kurse für Hörer aller Fakultäten* am Montag, dem 17.10.2016.

14535.0000 Einführung in die romanische Sprachwissenschaft

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

A. Adli

Diese Vorlesung ist als Begleitveranstaltung zu allen GLS A in romanischer Sprachwissenschaft (Frz., Ital., Span., Port.) konzipiert. Ihr Besuch ist Voraussetzung für den Erhalt des Teilnahme-/Leistungsnachweises in den Grundlagenseminaren. Gegenstand der Vorlesung sind: Geschichte der Romanischen Sprachwissenschaft und ihrer Methoden, allgemeine Geschichte der romanischen Sprachen, Grundkonzepte der systematischen Sprachwissenschaft (Lautlehre, Morphologie, Syntax, Pragmatik, lexikalische Semantik), Grundkonzepte und allgemeine Fragen der Varietätenlinguistik der romanischen Sprachen.

14535.0002 Mehrsprachigkeit in der EU: Kontrastive Analyse von sprachlichen Strukturen in Rechtstexten

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N. N. (Romanisches Seminar)

Mit ihren 24 offiziellen Sprachen ist die Europäische Union (EU) hochgradig mehrsprachig (unabhängig von der individuellen Mehrsprachigkeit vieler, aber noch längst nicht aller Unionsbürger in den Mitgliedstaaten). Entsprechend entwickelt sich eine gemeinsame EU-Rechtssprache in mehrsprachiger Ausprägung immer weiter (woran Rechtslinguisten wesentlich beteiligt sind, vgl. Burr-Haase 2016: 65f.). Eine zentrale Etappe bildet dabei für alle Unionsbürger die im Jahr 2000 verabschiedete Europäische Grundrechte-Charta (GRCh), die z.B. in Artikel 21 die sprachliche Vielfalt als wesentliches Merkmal der europäischen Identität und Sprache als unzulässiges Diskriminierungselement festlegt und in Artikel 41 Abs. 4 die folgende Sprachengarantie gibt: „Jede Person kann sich in einer der Sprachen der Verträge an die Organe der Union wenden und muss eine Antwort in derselben Sprache erhalten“ (vgl. Burr-Haase 2016: 66). Entsprechend müssen alle EU-Rechtstexte in den 24 Sprachen gleichwertige Versionen mit gleicher rechtsverbindlicher Wirkung sein. Wie kann dies in der täglichen Praxis der Rechtsentwicklung der EU-Institutionen und der Rechtsprechung am Europäischen Gerichtshof (EuGH) funktionieren? Dabei spielen direkte und Relais-Übersetzungen v.a. aus dem Englischen (Rechtsentwicklung) und dem Französischen (Arbeitssprache des EuGH), zumeist im Wechselspiel mit der Texterstellung in mehrsprachigen Experten-Kommissionen, eine zentrale Rolle (vgl. Details dieser Prozesse in Burr 2013, Burr-Haase 2016). Der EuGH arbeitet dabei mit der Übersetzung zwischen der Beratungssprache Französisch und den Pivot-Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch. Genau diese fünf Sprachen sind auch die Vergleichssprachen der Vorlesung, in der zentrale, potentiell mehrdeutige, Strukturen von EU-Rechtstexten, v.a. der GRCh, kontrastiv analysiert werden, wobei die ausgewählten Phänomene von der Wortebene über die (in der Vorlesung zentrale) Satzebene bis hin zur Textebene reichen, d.h. vom polysemen Wort bis zur Zusammenschau verschiedener Formulierungen innerhalb und zwischen einander zitierenden Rechtstexten. Die kontrastive Analyse zielt auf vertiefte Kenntnis dieser Strukturen, die es ERL-Studierenden ermöglicht, in Übersetzungsprozessen ungewollte Interpretationsspielräume zu vermeiden, die insbesondere durch aufzudeckende Schein-Konvergenzen oder gar Divergenzen der einzelsprachlichen Versionen entstehen können (vgl. Burr-Haase 2016: 74 ff.), während Romanisten und Lehramtsstudierende diese Kenntnisse für Spracherwerbs- und Sprachvermittlungsprozesse, insbesondere zur Vermeidung lexikalischer und struktureller „falscher Freunde“, verwenden können.

Ausgewählte Literatur und Lehrmittel (Einsatz in Auszügen):

Bossong, G. (2008). Die romanischen Sprachen. Eine vergleichende Einführung. Hamburg: Buske.

Burr, I. (2013). Article 55. In: Blanke, H.-J. & Mangiameli, S. (Hrsg.). The Treaty on European Union (TEU). A Commentary. Springer.

Burr-Haase, I. (2016). Die Charta – ein mehrsprachiger europäischer Text. In: Stern, K. & Sachs, M. (Hrsg.), Europäische Grundrechte-Charta GRCh. Beck.

Platz-Schliebs, A., Schmitz, K., Müller, N. & Merino Claros, E. (2011). Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. Narr.

14535.0004 Modus und Modalität

2 SWS; Vorlesung

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

M. Becker

Modus ist eine zentrale Kategorie des romanischen Verbalsystems, die den Fremdsprachenlernern immer wieder Schwierigkeiten bereitet. Traditionellerweise wurde die Kategorie ‚Modus‘ im Zusammenhang mit bestimmten syntaktischen (Auslöse-)Kontexten, etwa charakteristischen subordinierenden Prädikaten oder Konjunktionen, beschrieben. Die neuere linguistische Forschung

begreift demgegenüber ‚Modus‘ in einem umfassenderen Sinne als eine spezifische, i.e. morphologische Realisierungsweise der viel fundamentaleren sprachlichen Grunddimension ‚Modalität‘. Diese Grunddimension erlaubt es uns, über Situationen (oder „Welten“) zu sprechen, die nicht real sind bzw. außerhalb unseres aktuellen Referenzradius liegen. Die Vorlesung möchte in grundlegende Teilbereiche der Modalsemantik, ihre Begriffe und Analysemodelle einführen und dabei insbesondere die Modussysteme der romanischen Sprachen in ihrer jeweiligen spezifischen Ausprägung vergleichen und diskutieren.

Die aktive Teilnahme ist über Sitzungsprotokolle oder alternativ über eigenständige Lektüre nachzuweisen.

14535.0021 Aspekte der italienischen Historiolinguistik

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Michel

Im Rahmen dieser Vorlesung werden wir die historische Entwicklung des Italienischen unter Berücksichtigung wissenschaftstheoretischer Aspekte behandeln. Neben der Dokumentation und Beschreibung des sprachlichen Wandels vom Vulgärlateinischen zum Italienischen spielen kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit der Herausbildung und Weiterentwicklung der italienischen Standardsprache und deren Variation eine wichtige Rolle.

Zur einleitenden Lektüre empfohlen: U. Reutner / S. Schwarze: Geschichte der italienischen Sprache. Eine Einführung. Tübingen 2011.

14535.0031 Ursprünge des Spanischen

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

W. Pötters

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Spanischen von den Anfängen bis 1492. Dazu werden die wichtigsten Erscheinungen der äußeren und der inneren Sprachgeschichte behandelt. Der Stoff gliedert sich wie folgt:

1. Die historische Architektur des Spanischen im Überblick
2. Vorrömische Völker und Sprachen auf der Pyrenäenhalbinsel
3. Das hispanische Latein – im Spiegel des heutigen Spanisch
4. Germanisches Superstrat und arabisches Adstrat
5. Vom Vulgärlatein zu den romances hispánicos
6. Früheste Zeugnisse des romance castellano
7. Das castellano medieval (auf der Basis der Sprache des Cid)
8. Alfons der Weise: Das Konzept des castellano drecho am Hofe von Toledo
9. Ausblick:
 - 9.1. Die spanische Sprache im Spätmittelalter
 - 9.2. Die Sprache im Tagebuch des Kolumbus

Zur vorbereitenden/begleitenden Lektüre wird folgendes Buch empfohlen:
Bollée, Annegret/ Neumann-Holzschuh, Ingrid: Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart 2003

14535.0050 Einführung in die romanische Literaturwissenschaft

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

W. Nitsch

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den

Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2002.

14535.0063 **Geschichte des französischen Gangsterfilms**

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

H. Doetsch

Die Halbwelt und das Gangstermilieu stellt seit jeher ein großes Faszinosum der Filmgeschichte dar. Im Zwielficht dieser Zone am Rande der Gesellschaft erscheinen Aporien und Probleme, welche die eigene Kultur gerne verdrängt, deutlich auf. So sind auch dem französischen Gangsterfilm strukturelle Probleme der sich modernisierenden Gesellschaft eingeschrieben. Immer wieder inszenieren sie Konflikte zwischen korporativen und funktionalen Gesellschaftsmodellen, (ruralen) Gemeinschaftsutopien und urbaner Vereinzelung, zwischen globalen Bewegungen und lokalen Gewohnheiten, zwischen Handarbeit und technischer Automation, zwischen Recht und ökonomischer Effizienz, zwischen traditionellen Subjekt- und Geschlechterordnungen und neuen Formen von Subjektivierungen, an denen sich die Widersprüche und Probleme moderner Subjektivität ablesen lassen. In der Analyse und Diskussion einer Reihe von Filmen von den 1910er Jahren bis zur Gegenwart soll deshalb untersucht werden, wie diese Filme in je spezifischer Weise Strukturen und Probleme der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in Szene setzen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den filmischen und narrativen Verfahren, mit denen jeder Film auf einzigartige Weise diesen Strukturen und deren Aporien Ausdruck verleiht.

Behandelt werden sollen u.a. Filme von Feuillade, Duvivier, Becker, Melville, Dassin, Godard, Enrico, Boisset, Corneau, Pialat, Audiard, Boukhrief.

14535.0071 **La fortuna del „De Amore“ di Andrea Cappellano e del „Roman de la Rose“ di Guillaume de Lorris e Jean de Meung in Italia nei secoli XIII e XIV (2a parte)**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Fontana

Il corso è una continuazione di quello tenuto nel semestre estivo 2016. Oggetto è la trattazione della "fortuna" in Italia, nei secoli XIII e XIV, di due opere fondamentali quali il De Amore di Andrea Cappellano (1186 ca.) e il Roman de la Rose iniziato nel 1237 da Guillaume de Lorris, poi ripreso e completato da Jean de Meung tra il 1275 e il 1280. Ambedue le opere ebbero subito un'ampia diffusione in ambiente soprattutto toscano/fiorentino. L'influsso del De Amore si registra chiaramente in trattati come la Rota Veneris (composto prima del 1215) di Boncompagno da Signa e nel De vero amore dell'Anonimo di Erfurt (attribuito in passato ad Egidio Colonna e ampiamente diffuso in Italia verso la metà del sec. XIII), nella lirica e prosa d'amore (Scuola poetica siciliana, poeti siculo-toscani, Stilnovo, Dante – basterà pensare all'episodio di Francesca da Rimini in Inf. V e al libro IV del Convivio, in cui Dante tratta il problema della nobiltà -, opere giovanili e Decameron di Boccaccio, ecc.). Quanto al Roman de la Rose, esso ebbe il più abile rielaboratore nel giovane Dante Alighieri autore del Fiore e del Detto d'Amore, composti subito dopo l'apparizione in Italia del romanzo francese.

14535.0082 **Meilensteine Argentinischer Literatur**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

W. Nitsch

Die argentinische Literatur gehört bis heute zu den produktivsten und international bedeutendsten Nationalliteraturen der spanischsprachigen Welt. Am Beispiel einiger Meilensteine aus den erzählenden Gattungen wird die Vorlesung versuchen, einen Überblick über ihre wichtigsten Epochen und Entwicklungslinien zu geben. Als Leitfaden soll dabei die traditionsbildende, doch immer wieder neu beleuchtete Gegenüberstellung von «civilización y barbarie», von Stadt und Land oder Vorstadt, von elitärer und populärer Kultur dienen. Eingehend besprochen werden Werke von Esteban Echeverría, Domingo Faustino Sarmiento, José Hernández, Ricardo Güiraldes, Roberto Arlt, Jorge Luis Borges, Adolfo Bioy Casares, Julio Cortázar, Manuel Puig, Rodolfo Walsh, Juan José Saer, Ricardo Piglia und Sergio Chejfec. Im Rahmen der Vorlesung wird außerdem ein Workshop mit dem argentinischen Schriftsteller Eduardo Berti stattfinden. Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur bilden das «Nationalepos» Martín Fierro von José Hernández sowie die Romane El sueño de los héroes von Bioy Casares und Boquitas pintadas von Manuel Puig, die alle in Taschenbuchausgaben erhältlich sind. Es empfiehlt sich, mit ihrer Lektüre schon in den Semesterferien zu beginnen.

14659.0001 **CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.
15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

Ringvorlesung

Vorlesungen in romanischen Sprachen ("Lektorenvorlesungen")

14535.0131 **Aspects de la civilisation française**

2 SWS; Vorlesung

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

O. Duterque

Lors de ce cours magistral, qui sera donné en français, nous aborderons plusieurs aspects fondamentaux de la civilisation française. Nous nous intéresserons à plusieurs phénomènes de société, considérés tant dans leur actualité que dans une perspective historique.

14535.0144 **Viaggio attraverso le regioni italiane (I)**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 24.10.2016

E. Suriani

Attraverso la lettura di testi, l'ascolto di canzoni e la visione di video si andrà alla scoperta delle regioni italiane, presentandole sotto diversi aspetti, quali la geografia, la realtà sociale ed economica, le tradizioni popolari, la cucina, l'arte e le manifestazioni culturali.

14535.0157 **México: tierra de inmigrantes y exiliados**

2 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

A. Herrera-Fuentes

México: tierra de inmigrantes y exiliados

Como muchos otros países de Latinoamérica, la población y la cultura mexicana actuales están profundamente marcadas por un largo proceso de fusión de diversos grupos humanos y sus culturas, por el oscilamiento migratorio de sus habitantes hacia los Estados Unidos y desde Centroamérica, y naturalmente por las influencias que ha traído consigo la globalización a nivel cultural, social, económico y demográfico, mismas que han traído a México nuevos influjos desde Asia. Si bien México es conocido en el mundo como un país expulsor de migrantes y como corredor de tránsito hacia Norteamérica, poco se le conoce como una nación que ha dado acogida, a lo largo de su historia, a una gran cantidad de expatriados y refugiados de otras partes de América Latina y el mundo. En este curso se estudiarán aspectos culturales, históricos y sociales de la migración desde y hacia México, con un particular énfasis en el periodo entre ambas guerras mundiales y finales del siglo XX e inicios del XXI. Además de la interacción con otras regiones del mundo, se discutirán nuevos aspectos relacionados con la frontera norte hacia los Estados Unidos.

14535.0158 **Escribiendo bajo otro cielo: Autoras latinoamericanas en Europa y Estados Unidos**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

V. Torres De Schmitz

En este curso nos dedicaremos primeramente a analizar los rasgos más sobresalientes del estado de la última literatura latinoamericana escrita por mujeres para luego acercarnos al caso particular

de autoras provenientes del sur global que han producido la mayoría de sus obras en países del norte, en Europa o Estados Unidos.

Después de la preparación de los textos y las lecturas en español que tendrán lugar en esta Landeskunde Vorlesung, en el Hauptseminar de los martes de la Prof. Katharina Niemeyer los estudiantes tendrán la oportunidad de profundizar junto a las autoras especialmente invitadas para la ocasión acerca de cuestiones tales como su condición de migrantes y el hecho de escribir en un idioma en el que no se mueven a diario, su integración en los procesos culturales de sus respectivos países a pesar y/o gracias a la distancia geográfica, la relación que existe entre varias de estas escritoras entre sí al haberse conformado entre ellas una especie de red de intercambio.

Nos interesa asimismo debatir la cuestión de si en las obras tratadas es posible establecer constantes e identificar marcas, tonos, ritmos particulares en el modo de escribir de estas mujeres que nos habiliten a pensar en una "mirada femenina", una "visión con otros ojos" sobre temas tales como el cuerpo, los paisajes, la familia, la historia y la cultura.

Han confirmado su presencia a ambos cursos Samanta Schweblin (Buenos Aires/Berlin), Ariana Harwicz (Buenos Aires/Paris), Esther Andradi (Buenos Aires/Berlin), Consuelo Triviño Alzona (Bogotá/Madrid), Teresa Ruiz Rosas (Arequipa/Koln), Mónica Ríos (Santiago de Chile/New York).

Los libros serán preparados de a uno en grupos de máximo cuatro personas y presentados en forma oral en la clase de acuerdo al cronograma previsto. Las obras serán puestas a disposición en la biblioteca del Romanisches Seminar y/o en Ilias a mediados de septiembre para que los estudiantes tengan suficiente tiempo para leerlas. Los grupos se formarán entre en la primera clase de los respectivos cursos siendo imposible así un ingreso posterior al curso.

El curso tendrá lugar todos los miércoles y las fechas a tener en cuenta especialmente son:

19 de octubre: formación de los grupos y distribución de los temas y fechas de las exposiciones orales.

26 de octubre: Lectura de Monica Ríos (Alias el Rucio, Santiago: 2015). Dos grupos deberán comprometerse a hacer la presentación y a moderar las entrevistas.

2 de noviembre: Lectura de Esther Andradi (Berlín es un cuento, Córdoba: 2007-2009, Vivir en otra lengua, Jaén:2010). Tres grupos deberán comprometerse a hacer la presentación y a moderar la entrevista.

16 de noviembre: Lectura de Teresa Ruiz Rosas (Nada que declarar, Madrid: 2013). Un grupo deberá comprometerse a hacer la presentación y a moderar la entrevista.

7 de diciembre: Lectura de Consuelo Triviño (Prohibido salir a la calle, Bogotá:1997 y otros cuentos) Dos grupos deberán comprometerse a hacer la presentación y a moderar la entrevista.

Fechas exactas a confirmar en enero y febrero: Samanta Schweblin (Distancia de rescate, Buenos Aires:2015 y Siete casas vacias, Madrid:2016) y Ariana Harwicz (Matate amor, Madrid:2012, La débil mental, Buenos Aires:2015 y Precoz, Buenos Aires:2016) Tres grupos deberán comprometerse a hacer la presentación y a moderar la entrevista.

14535.0169**Pontes Lusfonas: o Cinema e a Literatura de e sobre Moambique sob a Perspetiva dos Estudos Ps-Coloniais**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

B.de Medeiros Silva

No foco deste curso estará a produn cinematográfica ficcional e documentria atual do segundo maior país de língua portuguesa em número de habitantes, Moambique (cerca de 25 milhes), e onde o português, para além de língua formal e de comunican,  língua de produn cultural. As obras que terão especial destaque serão Terra Sonmbula (de Teresa Prata, 2007) e O Ultimo Voo do Flamingo (de João Ribeiro, 2010) ambos baseados em romances de um dos escritores de língua portuguesa atuais mais interessantes e Prmio Camões 2013, Mia Couto. Será também prestada homenagem a Licínio de Azevedo e à sua contribuin para a construn identitária moçambicana, em especial os filmes Desobediência (2002), Ilha dos Espíritos (2010) e Virgem Margarida (2012). Para uma melhor compreensn da atualidade, assim como de aspetos históricos e políticos desde o tempo colonial, serão ainda (re)vistos os filmes Mueda, Memória e Massacre (de Ruy Guerra, 1979) e Tempo dos Leopardos (de Zdravko Velimirovic, 1985). Para concluir, serão ainda apresentadas duas visões de Moçambique da realizadora Margarida Cardoso nos filmes Kuxa Kanema (2003) e Yvone Kane (2013). Nesta série de palestras serão desenvolvidas e analisadas noções pós-coloniais tais como identidade e alteridade, nan, hibridismo (cultural e linguístico), third space, centro e periferia, às quais se junta a non de transnacional, tão relevante para as produções cinematográficas de Moçambique, que se desenvolvem muitas vezes em coproduções com outros países de língua portuguesa como o Brasil e Portugal.

K o l l o q u i e n

- 14467.0606 A.R.T.E.S Koll**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 68
 M.Becker
 P.Schumacher
- Dieses Kolloquium richtet sich primär an die TeilnehmerInnen der Graduiertenklasse 2 des strukturierten Promotionsprogramms der a.r.t.e.s. Graduiertenschule, sowie an Promovierende und PostdoktorandInnen aus thematisch verwandten Disziplinen. Im Rahmen des Kolloquiums sollen sprach- und kognitionswissenschaftliche Forschungsthemen vorgestellt und diskutiert werden.
- Masterstudierende, die an diesem Kolloquium Interesse haben, können nach persönlicher Absprache ebenfalls teilnehmen (Anfrage per Email an schumacher-info@uni-koeln.de).
- 14535.0181 Forschungskolloquium: Diskussion neuester Publikationen und Masterkolloquium**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 8 - 9.30
 Die Veranstaltung findet statt in -1.A05 (Petrarca-Institut).
 I.Burr-Haase
- In dem Kolloquium dieses Semesters geht es um die Diskussion aktueller Publikationen zur theoretischen Fundierung spezifisch rechtlinguistischer Fragestellungen, die im Rahmen von EU-Texten Relevanz besitzen. Zugleich fungiert es als Begleitkolloquium für die jeweils zu erstellenden MA-Arbeiten.
- 14535.0182 Rechtslinguistisches Kolloquium**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01
 I.Burr-Haase
- Das Kolloquium bietet ein Zusammenführen juristischer, sprachwissenschaftlicher und sprachpraktischer Studieninhalte zur Ausarbeitung spezifisch rechtslinguistischer Vorgehensweisen. Nach einer kurzen Einführung in das EU-Recht erarbeiten wir die institutionellen Vorgaben der Mehrsprachigkeit am Beispiel von Art. 55 EUV. Dies liefert erste Grundlagen für vergleichend-textlinguistische Analysen. Nach einem Überblick über das institutionelle Gefüge der EU wird die sprachliche Implikation anhand des Sprachenregimes im Sekundärrecht verdeutlicht. Weiterführend folgt anhand ausgewählter neuerer Beispiele der EU-Rechtsetzung und Auslegung des EU-Rechts die Schulung in rechtslinguistischer Analyse. Eine weitere Grundlage rechtslinguistischen Arbeitens stellen die Techniken der wissenschaftlichen Recherche dar (z.B. der kritische Umgang mit Quellen unter Nutzung relevanter Datenbanken). Für den Leistungsnachweis sind erforderlich: die aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie Übernahme einer kurzen schriftlichen Analyse eines vorgegebenen Textbeispiels bzw. die Kurzanalyse eines wissenschaftlichen Textes.
- 14535.0183 Linguistisches Kolloquium**
 3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 17.45 - 20, 103 Philosophikum, S 66
 A.Adli
 M.Becker
 M.Garcia Garcia
- 14535.0184 Forschungsklasse des Sociolinguistic Lab**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 18 - 19.30
 Diese Veranstaltung findet im Sociolinguistic Lab statt: Meister-Ekkehart-Str. 11
 A.Adli
- In der Forschungsklasse des Sociolinguistic Lab werden aktuelle Themen der soziolinguistischen Forschung durch gemeinsame Lektüre neuerer Fachartikel und Gastvorträge behandelt und laufende Forschungsarbeiten diskutiert. Interessenten bewerben sich bitte vorab mit Motivationsschreiben an christina.szentivanyi@uni-koeln.de (Betreff [Kolloquium SocioLab WiSe16/17]), in dem kurz das Interesse an der Soziolinguistik und ggf. die bisherigen Erfahrungen in diesem Fachgebiet dargestellt werden.

O b e r s e m i n a r e

14535.0208 Aktuelle Forschungsprojekte

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 3.2.2017 14 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 4.2.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

W. Nitsch
H. Doetsch
G. Müller
K. Niemeyer

Das Seminar wird Gelegenheit geben, laufende Masterarbeiten, Dissertationen oder Forschungsvorhaben im Bereich der romanischen Literatur, Kultur- und Medienwissenschaft vorzustellen und eingehend zu diskutieren. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme, nicht jedoch ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung oder nach persönlicher Anmeldung möglich.

14535.0209 Lesen als Körperarbeit? Kognitionswissenschaftliche Herausforderungen der Philologie.

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

J. Söffner

Seit der so genannten „Decade of the Brain“ (den 1990er Jahren) warten Hirnforschung und Kognitionswissenschaften mit immer neuen Mutmaßungen und Theorien zu ästhetischen Erfahrungen und deren Verkörperung auf. Nach der Phänomenologie und der Linguistik – wo sich rasch eigene Subdisziplinen ausbildeten – haben inzwischen auch die Literaturwissenschaften begonnen, sich zu den neuen Forschungsfeldern zu positionieren. Das Seminar wird eine Bestandsaufnahme leisten und offene Fragen diskutieren. Es ist komparatistisch angelegt und steht interessierten Studenten sowohl der Romanistik als auch anderer Philologien offen.

H a u p t s e m i n a r e**14535.0221 Normsetzung im EU-Recht und Gestaltung völkerrechtlicher Verträge unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 18.45 - 20.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

I. Burr-Haase
A. Meutsch

In Zusammenarbeit mit der Direktion Rechtsakte des Europäischen Parlaments in Brüssel und dem Übersetzungsdienst für völkerrechtliche Verträge des Auswärtigen Amtes in Berlin untersuchen wir Prinzipien der Normsetzung im EU-Recht anhand jüngster Verordnungen im multilingualen Vergleich. Der Aspekt der Mehrsprachigkeit wird auch bei zwei ausgewählten völkerrechtlichen Verträge jüngster Zeit Gegenstand sein. Das Seminar teilt sich in zwei Teile; jeweils mittwochs finden Seminarsitzungen in Abwechslung mit selbständiger Arbeit in Gruppen statt. Am 24. Januar 2017 erörtern wir in gemeinsamer Arbeit zusammen mit den TeilnehmerInnen des juristischen Vorbereitungsseminars die bislang herausgearbeiteten Ergebnisse in einem Tagesseminar in der Direktion Rechtsakte des EP in Brüssel und diskutieren sie mit Akteuren aus Brüssel und Berlin, die mit den jeweiligen Texten befasst waren. Von den SeminarteilnehmerInnen wird eine rege und regelmäßige Beteiligung in den Sitzungen, die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung von Kursmaterialien sowie die Übernahme eines Referats erwartet, das zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden kann. Voraussetzung der Teilnahme ist das Rechtslinguistische Kolloquium. Da das Tagesseminar in Brüssel stattfindet und in dem Bus dorthin nur eine beschränkte Zahl der Mitfahrgelegenheiten besteht, ist die Teilnehmerzahl für die Rechtslinguisten und Juristen auf 25 beschränkt. Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen: Europäische Kommission / Generaldirektion Übersetzung (Eds.), Study on lawmaking in the EU multilingual environment. Luxemburg 2010 [<http://bookshop.europa.eu/de/study-on-lawmaking-in-the-eu-multilingual-environment-pbHC3110678/>]; Andreas Lötscher (2016): „Die (Un-) Verständlichkeit von Gesetzen – eine Herausforderung für die Gesetzesredaktion“, [<http://www.zerl.uni-koeln.de/andreas-loetscher/2016/verstaendlichkeit-von-gesetzen/>]; Friederike Zedler (2015): Mehrsprachigkeit und Methode. Der Umgang mit dem sprachlichen Egalitätsprinzip im Europarecht. Baden-Baden: Nomos.

14535.0222 Die Richtlinie über den Schutz von Geschäftsgeheimnissen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30

P. Berteloot

Die Veranstaltung findet statt in -1.A05 (Petarca-Institut).

Die Richtlinie über den Schutz vertraulichen Know-Hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung

ist Anfang Juni 2016 von Europäischem Parlament und Rat unterschrieben worden (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht; am 8. Juni 2016 unterschriebene Fassung in allen Amtssprachen in Eur-Lex). Es handelt sich um ein hochaktuelles und brisantes Thema im Spannungsfeld von Unternehmensschutz und Transparenz, das während des Rechtsetzungsprozesses nicht nur in den zuständigen Institutionen und Gremien sondern auch in der Zivilgesellschaft, insbesondere in Bezug auf „Whistleblowing“, heiß diskutiert wurde. Die Richtlinie soll nun binnen zwei Jahren von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden.

Im Seminar sollen sowohl bestimmte Termini, die ihren Ursprung in nationalen Rechtsordnungen oder in der allgemeinen Sprache haben, wie auch gängige Ausdrucksweisen und Formeln, die der europäischen Gesetzgebung eigen sind, analysiert werden. Die rechtslinguistische Analyse wird sich demnach auf terminologische und syntaktische Aspekte kontrastiv in mehreren Amtssprachen erstrecken. Es soll insbesondere geprüft werden, wie die in der Richtlinie festgesetzte Terminologie sich bei der bevorstehenden Umsetzung im nationalen Recht einfügen kann. Ein besonderes Augenmerk soll den Übersetzungsfragen, die die Unterschrift der Richtlinie verzögerten, gelten.

Es wird erwartet, dass für die erste Veranstaltung am 25. Oktober 2016 die Studierenden die Richtlinie auf Deutsch, Englisch und Französisch gelesen haben und die spezifische Terminologie des Schutzes der Geschäftsgeheimnisse in diesen drei Sprachen und eventuell ihren Kenntnissen entsprechend in weiteren Amtssprachen gesammelt haben. Weitere sechs Veranstaltungstermine während des Wintersemesters 2016-2017 werden bei Semesterbeginn bekanntgegeben. In den Wochen, in denen keine Veranstaltung stattfindet, werden die Studierenden in der normalen Zeit des Seminars in Gruppenarbeit verschiedene rechtslinguistische vorgegebene Themen im Rahmen des allgemeinen Themas des Seminars ausarbeiten.

Vorbedingung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar: die Studierenden sollten schon am Kolloquium teilgenommen haben, bzw. über gute Kenntnisse des europäischen Rechtsetzungsverfahrens, wie auch der Verfahren vor dem EuGH verfügen.

14535.0223 **Determination and referentiality in Romance**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92

M. Donazzan

In most European languages that make use of determiners, names in argumental position are generally preceded by a determiner (they are Determiner Phrases, or DPs), but they may be sometimes 'bare' Noun Phrases. It has been noted that, when distinct options are available in one and the same language, the referential status of the entity described by the nominal varies accordingly. The Romance family of languages is a particularly interesting domain for investigating the relation between the referential properties of noun phrases and their forms. The possibility of using different forms (definite/indefinite DPs, singular/plural bare nouns), and the interpretive constraints attached to them, shape a spectrum of variation that can be appreciated in a comparative perspective. In this course, we will examine the distribution of different types of nominal expressions in four major Romance languages (Brazilian Portuguese, French, Italian and Spanish), paying particular attention at their referential properties and conditions of use.

14535.0224 **Annotation von Informationsstruktur und Intonation**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 3.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 10.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Do. 17.11.2016 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Fr. 16.12.2016 11.45 - 20, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

Fr. 27.1.2017 11.45 - 20, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

A. Adli
S. Baumann

Die sprachliche Bedeutung einer Äußerung wird zwischen Sprecher und Hörer im Diskurskontext verhandelt. Hierbei spielt die Interaktion verschiedener sprachlicher Strukturebenen, insbesondere Intonation, lexikalische und referentielle Ebene, Syntax und Informationsstruktur eine wesentliche Rolle. In diesem Hauptseminar werden wir uns dieser Interaktion zuwenden und den Blick insbesondere auf das Zusammenwirken von Intonation und Informationsstruktur lenken. Aus dem Bedürfnis heraus, größere Datenmengen im Hinblick auf diese Ebenen zu untersuchen und ihren Zusammenhang empirisch zu erforschen, wurden Modelle zur Annotation der relevanten Konzepte entwickelt. Ziel des Kurses ist es, ausgewählte Aspekte der Annotation (d.h. Kodierung) informationsstruktureller Ebenen (Topik-Kommentar, Hintergrund-Fokus, gegeben-neu) sowie gängige Intonationmodelle (z.B. ToBI) vorzustellen, in Beziehung zueinander zu setzen und zu diskutieren.

14535.0225 Romanische Wortbildungslehre

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

H. Bork
S. Iken

Das Seminar versucht auf gemeinromanischer Grundlage eine Bestandsaufnahme der wichtigen Bildungsvorgänge. Besonderes Interesse gilt der Frage, welche davon heute noch vital sind. Dazu werden eigenständige Untersuchungen der Teilnehmer erwartet.

Themen für Referate und Hausarbeiten können in den Feriensprechstunden übernommen werden.

14535.0226 Die Grammatikographie der romanischen Sprachen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

A. Michel

Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Theorien und Modelle sowie deren Umsetzung in romanischen Grammatiken von der Renaissance bis zur Gegenwart anhand von Fallstudien untersucht, wobei auch das antike und mittelalterliche Erbe Berücksichtigung findet. Neben der Beschäftigung mit linguistischen Theorien in der jüngeren italienischen Grammatikographie mit deskriptiver Ausrichtung bildet die Rolle von präskriptiven Grammatiken im Hinblick auf die Etablierung der romanischen Standardvarietäten einen weiteren Schwerpunkt.

Zur einteilenden Lektüre empfohlen: Oliver Jungen / Horst Lohnstein: Einführung in die Grammatiktheorie. München 2006; Oliver Jungen / Horst Lohnstein: Geschichte der Grammatiktheorie. Von Dionysios Thrax bis Noam Chomsky. München 2006.

14535.0232 Approches sur corpus en sociolinguistique

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25

C. Bolly

À l'heure des Humanités Numériques (Digital Humanities), les données occupent une place importante dans de nombreuses disciplines en sciences humaines et sociales, y compris en linguistique (Burnard 2012). Dans ce contexte, l'objectif du cours est de montrer comment l'étude de données langagières authentiques (dites « de corpus ») peut répondre à des questions sociolinguistiques: comment récolter des données de terrain, construire un entretien en sociolinguistique et analyser les données ainsi récoltées?

Dans la première partie du cours, nous introduirons les concepts fondamentaux de la sociolinguistique (par ex., la politesse, la variation stylistique, les réseaux sociaux, les relations intergénérationnelles, les communautés de pratique, etc.) (Holmes 2013, Meyerhoff 2006). Dans la seconde partie du cours, nous mettrons l'accent sur les notions de base en analyse sur corpus (Kennedy 1998, Tognini-Bonelli 2001). La troisième partie du cours sera consacrée à l'exploration concrète de données langagières dans des études sociolinguistiques (avec éventuellement la création d'un mini-corpus audio et/ou vidéo par l'étudiant).

Le cours se veut à la fois théorique (notions-clés en sociolinguistique et en linguistique sur corpus) et pratique (avec l'analyse de données linguistiques authentiques). À noter que le cours (donné en français) est ouvert aux étudiants ayant un intérêt pour la linguistique et les langues romanes en général.

Structure :

- Sociolinguistique
 - Naissance d'une discipline
 - Méthodes : ethnométhodologie et approche variationniste/quantitative
 - Champs d'étude et notions-clés: variation stylistique, 'audience design', politesse, réseaux sociaux, attitude, etc.
- Approches sur corpus
 - Qu'est-ce qu'un corpus ?
 - Comment constituer un corpus ?
 - Quels outils pour explorer les corpus ?
 - Comment analyser/interpréter des données de corpus ?
- Approches sur corpus en sociolinguistique
 - Quelques exemples d'études existantes

- Création/exploration d'un mini-corpus

Langue d'enseignement : Français.

Évaluation : Travail écrit et/ou présentation orale par les étudiants.

Support : Diapositives et notes de cours.

Références principales :

Burnard, L. 2012. Du literary and linguistic computing aux digital humanities: Retour sur 40 ans de relations entre sciences humaines et informatique. OpenEdition Press, 45-58, .

Holmes, J. 2013. An introduction to sociolinguistics. London, New York : Routledge.

Kennedy, G. 1998. An introduction to corpus linguistics. London, New York: Routledge.

Meyerhoff, M. 2006. Introducing sociolinguistics. Oxon, New York: Routledge.

Tognini-Bonelli, E. 2001. Corpus linguistics at work (Studies in Corpus Linguistics 6). Amsterdam, Philadelphia : John Benjamins.

14535.0233 **Sounds and Structure in Language and Music**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.10.2016 10.30 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Fr. 25.11.2016 10.30 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Fr. 13.1.2017 10.30 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Dieses Blockseminar setzt die Untersuchung der Schnittmenge zwischen Linguistik und Neuer Musik, die im SoSe 2016 begonnen wurde, fort. Einen ersten Einblick in die Thematik erhält man mit diesem Video: https://www.youtube.com/watch?v=etqTjrSoM_o. Zielgruppe sind einerseits Studierende mit einer linguistischen Ausrichtung, die ein Interesse an Neuer Musik haben, als auch Studierende der Komposition, die ein Interesse an Linguistik haben. Im Seminar werden verschiedene Struktur- und Analyseprinzipien besprochen, die sowohl für die Linguistik als auch für die Komposition von Relevanz sind. Dabei behandeln wir die Klangdimension (z.B. kompositorische Techniken auf der Grundlage phonetischer Analyse), Prinzipien der Strukturbildung in Musik und Sprache (z.B. Rekursion) und stellen Überlegungen zum Zeichen und zur Bedeutung an (z.B. Ikonizität vs. Arbitrarität). Interessenten bewerben sich bitte aufgrund begrenzter Platzkontingente vorab mit Motivationsschreiben an christina.szentivanyi@uni-koeln.de (Betreff [HS sounds WiSe16/17]), in dem kurz die bisherigen Schwerpunkte in der Linguistik und Erfahrungen mit Neuer Musik dargestellt werden.

A. Adli

14535.0234 **Multimodalité et gestualité**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

Ce cours est centré sur l'étude des unités langagières qui, au-delà des mots en linguistique traditionnelle, utilisent le mode non-verbal pour transmettre du contenu 1) représentationnel (par exemple, le frottement du pouce contre l'index pour désigner l'argent), 2) structurant (par exemple, un battement rapide de la main pour marquer la fin d'un topique), 3) expressif (par exemple, un haussement de sourcil ou une intonation montante pour exprimer la surprise), ou 4) interactif (par exemple, un hochement de tête pour marquer son accord). Nous verrons en particulier comment les différents modes sémiotiques et canaux de communication (verbal, non-verbal et paraverbal) se combinent pour faire sens en situation d'interaction réelle.

Après avoir défini les notions de communication non-verbale (Knapp et al. 2014), de multimodalité (cf. Allwood 2008) et d'unité gestuelle (cf. Kendon 2004), nous verrons comment ces unités non-verbales peuvent être étudiées dans une perspective linguistique. Pour ce faire, nous analyserons ensemble des extraits vidéo (notamment, des extraits de shows télévisés, de débats politiques, films ou séries, vidéos Youtube, interactions quotidiennes, etc.). Ces analyses seront

C. Bolly

l'occasion d'une première appropriation par l'étudiant d'un outil d'annotation de données audiovisuelles fréquemment utilisé en gestualité (à savoir le logiciel ELAN).

À noter que le cours (donné en français) est ouvert aux étudiants ayant un intérêt pour la linguistique et les langues romanes en général.

Langue d'enseignement : Français.

Évaluation : Travail écrit et/ou présentation orale par les étudiants.

Support : Diapositives et notes de cours.

Références principales :

Allwood, J. 2008. Multimodal corpora. In A. Lüdeling and M. Kytö (Eds.), *Corpus Linguistics. An International Handbook*, pp. 207-225. Berlin : Mouton de Gruyter.

Kendon, A. 2004. *Gesture: Visible action as utterance*. Cambridge: Cambridge University Press.

Knapp, M. L., All, J. A., and T. G. Horgan (Eds.). 2014. *Nonverbal communication in human interaction*. Boston: Wadsworth, Cengage Learning.

14535.0235

L'ordre des mots en français

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76

M. Donazzan

Ce cours proposera une analyse descriptive et raisonnée des principaux facteurs qui régissent l'ordre des mots en français. À côté de l'ordre canonique des constituants, déterminé par la syntaxe de la langue, il existe un second ordre, aussi appelé « ordre informationnel », capital dans la dynamique communicative du message et à sa structuration thématique, souvent indépendamment des fonctions syntaxiques assumées par ses constituants. Nous nous concentrerons donc sur les facteurs qui entrent en ligne de compte dans la structuration de la phrase simple en français dans un contexte communicatif, afin de parvenir à une description raisonnée des différentes constructions (dislocations, clivage, pseudo-clivage, détachement, passivisation) qui marquent la réorganisation des constituants.

14535.0236

Aspects internes et externes de l'histoire de la langue française

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

M. Becker

In dem Hauptseminar "Aspects internes et externe de l'histoire de la langue française" sollen ausgewählte Aspekte der französischen Sprachgeschichte, vom Altfranzösischen bis zum modernen Französisch, diskutiert werden. Dabei liegt zum einen das besondere Augenmerk auf Entwicklungen im Bereich der Morphologie sowie der Syntax, die nicht nur deskriptiv erfasst, sondern auch mithilfe geeigneter Sprachwandeltheorien erklärt werden sollen. Hierzu gehören unter anderem der Abbau und Verlust des Zweikasussystems, der syntaktische Wandel in der Domäne von Aussage- und Fragesatz, Wandelprozesse im Determinierungssystem (Artikel, Demonstrativa etc.), Tempus und Modus sowie Entwicklungen im Präpositionalsystem. Zum anderen sollen aber auch Fragen des internen und externen Ausbaus, der Normierung sowie der Normdiskussion in der Geschichte der französischen Sprache behandelt werden.

Teilnahmevoraussetzungen sind gute Altfranzösischkenntnisse sowie die Bereitschaft, mit historischen Korpora zu arbeiten. Das Seminar soll in französischer Sprache abgehalten werden.

14535.0255

Grammatikalisierungsprozesse (Span./Frz.)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13

S. Lhafi

Dieses Hauptseminar beschäftigt sich mit im Rahmen von Sprachwandel stattfindenden Grammatikalisierungsprozessen. Der in der Forschung sehr unterschiedlich aufgefasste Begriff der Grammatikalisierung wird zunächst eingehend reflektiert und diskutiert. Dabei finden mehrere Aspekte Berücksichtigung: Nach einer kurzen Skizzierung der Entstehungsgeschichte des Begriffs und seiner Weiterentwicklung wird seine Definition in Abgrenzung zu benachbarten Begriffen (Lexikalisierung, Entsemantisierung, Reanalyse, Pragmatikalisierung, ...) diskutiert. Anschließend werden die wichtigsten Prämissen zweier zentraler konkurrierender Beschreibungsansätze (nativistisch vs. konstruktivistisch) vorgestellt, sowie Gründe bzw. Auslöser für solche Grammatikalisierungsprozesse, wiederkehrende Mechanismen und deren Eigenschaften beschrieben. Im letzten Teil des Seminars werden wir uns spezifischen Grammatikalisierungsprozessen widmen und uns dabei auf die jeweilige Herausbildung der

französischen bzw. spanischen Suffixe -ment (lentement) und -mente (lentamente) sowie der Hilfsverben in Verbalperiphrasen (span. venir + a + V_{INF}/frz. venir + V_{INF} und span. Ir + a + V_{INF}/franz. aller + V_{INF}) der beiden analysierten Sprachen konzentrieren.

Die zum Erwerb der Creditpoints zu erbringenden Studienleistungen (Kurzreferat, Hausaufgaben) werden in der ersten Sitzung definiert.

Company Company, Concepción (2004), „¿Gramaticalización o desgramaticalización? Reanálisis y subjetivización de verbos como marcadores discursivos en la historia del español“, in: *Revista de Filología Española* LXXXIV/1, S. 29–66.

García Padrón, Dolores (1990), „En torno al llamado ‚proceso de desemantización‘“, in: *Filología Románica* 7, S. 241–253.

Hancil, Sylvie/König, Ekkehard (Hgg.) (2014), *Grammaticalization – Theory and Data*. – Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.

Hopper, Paul J./Traugott, Elizabeth Closs (2003 [1993]), *Grammaticalization*. Second edition (Cambridge Textbooks in Linguistics). – Cambridge: University Press.

Lang, Jürgen/Neumann-Holzschuh, Ingrid (Hgg.) (1999), *Reanalyse und Grammatikalisierung in den romanischen Sprachen (Linguistische Arbeiten, 410)*. – Tübingen: Niemeyer.

Lightfoot, Douglas J. (2005), „Can the lexicalization/grammaticalization distinction be reconciled?“, in: *Studies in Language* 29/3, S. 583–615.

Marchello-Nizia, Christiane (2001), „Grammaticalisation et évolution des systèmes grammaticaux“, in: *Langue Française* 130, S. 33–41.

14535.0256 Kontrastive Syntax Französisch - Spanisch

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.10.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 23.11.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 30.11.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 7.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 14.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 11.1.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 18.1.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 25.1.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 1.2.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Mi. 8.2.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

M. Garcia Garcia

Ziel des Seminars ist die Wiederholung und Vertiefung von Kernbereichen der Syntax. Sie sollen anhand der beiden Objektsprachen Französisch und Spanisch illustriert und systematisch miteinander kontrastiert werden. Der Fokus wird dabei zunächst auf allgemeinen Aspekten der Syntax liegen, wie etwa den Konstituenz- und Dependenzrelationen. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Theorien und Modelle diskutiert werden, insbesondere die Modelle der Generativen Grammatik und der Dependenzgrammatik. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der kontrastiven Analyse von spezielleren Phänomenen liegen: u. a. Wortstellung, Passiv, se-Konstruktionen, Klitisierung, Partitiv, und absolute Konstruktionen. Durch die systematische Gegenüberstellung dieser Phänomene anhand des Französischen und Spanischen, bei der auch das Deutsche als Vergleichssprache hinzugezogen werden wird, sollen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Bereich der Syntax identifiziert und auch in fachdidaktischer Perspektive erarbeitet werden.

14535.0266 La lingua italiana nel contesto della storia culturale dell'Europa moderna

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. Michel

Nel Cinquecento il fiorentino letterario del Trecento si affermò come lingua di cultura in tutt'Italia. Verso la fine del secolo la varietà letteraria cominciò a diffondersi anche nei vari paesi europei. L'interesse per la lingua italiana si manifestò in una moltitudine di grammatiche e dizionari ad uso di francesi, spagnoli, inglesi, tedeschi ecc. Architetti, pittori e scultori italiani lavoravano in tutt'Europa, trasportando oltralpe la cultura dell'Italia rinascimentale nonché barocca. Nella Germania settecentesca la lingua italiana occupava il secondo posto delle lingue straniere dopo il

francese. Nell'ambito di questo corso analizzeremo l'influsso dell'italiano come lingua di cultura in Europa sia dal punto di vista socioculturale che dal punto di vista storicolinguistico.

La lingua veicolare del seminario sarà prevalentemente l'italiano.

Come lettura introduttiva si consiglia: Italiano: lingua di cultura europea. A cura di Harro Stammerjohann. Tübingen 1997.

14535.0277 **Strukturen des spanischen Wortschatzes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13

W. Pötters

In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Themen der Wortschatzforschung besprochen werden. Neben einigen zentralen Aspekten der Geschichte des spanischen Wortguts sowie der varietätenlinguistischen Differenzierung in Europa und Übersee stehen vor allem die Probleme und Methoden der synchronen Beschreibung des aktuellen Wortschatzes der spanischen Sprache sowie die wichtigsten Theorien der Lexikologie (einschl. der Semantik) im Vordergrund der Betrachtung. Aus diesen allgemeinen Abgrenzungen ergeben sich folgende Hauptthemengebiete für die Diskussion im Seminar und für die Hausarbeiten:

- 1) semantische Strukturen (Gegensatzrelationen, Wortfeld, Polysemie und Homonymie, Synonymie);
- 2) morphologische Strukturen (Derivation, Komposition, gelehrte Wortbildung);
- 3) syntagmatische Strukturen (Kollokationen, Phraseologismen).

-

Teilnahmebedingungen:

1. Referat (mit Thesenpapier) + Hausarbeit für „qualifizierten Leistungsnachweis“
2. Referat (mit Thesenpapier) für „Referat + Note“
2. Kurzreferat (mit Thesenpapier) für die Bescheinigung über „aktive Teilnahme“

Lektüreempfehlung:

Pöll, Bernhard: Spanische Lexikologie. Eine Einführung. Tübingen 2002.

14535.0278 **Español y catalán: comparación y relaciones**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

M. Becker

In dem Hauptseminar „Español y catalán: comparación y relaciones“ sollen die spanische und katalanische Sprache im Hinblick auf ihre Struktur (Lautsystem, Morphologie und Grammatik) sowie ihr Lexikon verglichen und dabei jeweils typologische Besonderheiten erarbeitet werden. Zugleich soll aber auch das Verhältnis der beiden Sprachen im heutigen Spanien – Rolle, Status und Zukunft des Katalanischen, aber auch die Bedeutung des Sprachkontakts – diskutiert werden. Ziel des Kurses ist es dabei auch, dass die Teilnehmer Strukturkenntnisse des Katalanischen erwerben (oder auch ausbauen).

Der Kurs soll in spanischer Sprache abgehalten werden.

14535.0279 **Spanische Verbsemantik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16

M. Garcia Garcia

Verben sind sowohl für die lexikalische Semantik als auch für die Satzsemantik von zentralem Interesse. Als prototypische Valenzträger spielen sie darüber hinaus auch für zahlreiche Phänomene an der Schnittstelle zwischen Semantik und Syntax eine herausragende Rolle. Ziel des Seminars ist die Wiederholung und Vertiefung einiger Kernbereiche der Verbsemantik. Der Fokus wird dabei auf Fragen der Transitivität, der (semantischen und syntaktischen) Valenz sowie der Aktionsart bzw. Ereignisstruktur liegen. Diese Themen werden an unterschiedlichen Bereichen der spanischen Grammatik veranschaulicht und diskutiert werden: Funktionsverbgefüge (Bsp. tomar nota), Linking bei sogenannten psychologischen Verben (Bsp. A Ana le gustan las patatas fritas vs. Ana adora las patatas fritas), (Anti-)Kausativkonstruktionen (Bsp. Ana ha roto la persiana vs. La persiana se ha roto) u.a. Unter Berücksichtigung von semantischen und syntaktischen

Fragestellungen sollen darüber hinaus schließlich unterschiedliche Möglichkeiten der Klassifizierung von Verben erörtert werden.

14535.0280 El español en Tucumán: aspectos lingüísticos, históricos y pragmáticos

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Di. 8.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Fr. 11.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Di. 15.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Fr. 18.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Di. 22.11.2016 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Fr. 25.11.2016 14 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N.N. (Romanisches Seminar)
M.Becker

Das Hauptseminar wird gehalten von Herrn Dr. Carlos Enrique Castilla (Universidad Nacional de Tucumán, Argentinien) als Blockseminar im November 2016

En el marco de la celebración del Bicentenario de la Declaración de la independencia de la República Argentina, este seminario propone un recorrido histórico por diferentes textos en diferentes contextos de enunciación a fin de mostrar algunos aspectos de la configuración de la variedad dialectal del español hablado en Tucumán. Se trata principalmente de la observación de fenómenos fonético-fonológicos y léxico-semánticos que perduran en el español hablado en esta región del país. En este estudio nos detenemos en textos y escenarios enunciativos del Período Colonial (s. XVII) y de la Organización Nacional (fines del s. XIX). Recuperamos conceptos de la sociolingüística: variedad, variación, sustrato, adstrato, superestrato, etc.; de la semiolingüística: contrato de comunicación, estrategias de enunciación, etc.; pragmalingüística: intención comunicativa, conocimiento del mundo, etc. Abordamos textos documentales: documentos coloniales y artículos de los primeros periódicos de Tucumán. Se completa el panorama con lectura de fragmentos de Lazarillo de ciegos caminantes de Carrió de la Vandra (s. XVIII), Facundo y Artículos periodísticos de D. F. Sarmiento (s. XIX) y relatos orales de Tucumán recopilados por el equipo interdisciplinario de la Universidad Nacional de Tucumán (s. XX).

14535.0281 El español coloquial mexicano actual; variación, tradición y contexto

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.10.2016 12 - 14, 911 Modulbau Weyertal, S222
 Do. 27.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73
 Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76
 Fr. 28.10.2016 14 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24
 Sa. 29.10.2016 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

M.Becker
N.N. (Romanisches Seminar)

Der Kurs wird gehalten von Dr. Patricia Córdova Abundis.

El estudio del habla coloquial mexicana actual implica la aproximación a conceptos metodológicos específicos y a manifestaciones contextuales y discursivas particulares. Los conceptos metodológicos con que se aborda el objeto de estudio: variantes coloquiales en el texto literario, en el habla semi-espontánea y en otros textos culturales, van de las variaciones del uso pragmático del difemismo y de la interrogación, a la identificación de tradiciones discursivas específicas como la esgrima conversacional. También se abordarán aspectos léxicos propios del español coloquial mexicano actual. El objeto de estudio primordial es la narrativa del narcotráfico, particularmente la del escritor Élmer Mendoza, que se caracteriza por recrear con una fluidez única lo que se puede identificar como el habla popular mexicana.

Además se abordarán ejemplos del corpus en formación, PRESEEA Guadalajara, que se caracteriza por recoger habla mexicana actual a través de entrevistas semi-guiadas. En conclusión, el curso pretende mostrar la importancia de la incorporación de la variante coloquial en el análisis lingüístico y, a su vez, pretende proporcionar una panorámica sobre los contextos culturales en los que suceden tales variantes idiomáticas.

14535.0311 Genrefilme der Gegenwart

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 93

T.Eisermann

Das Seminar behandelt unterschiedliche Aspekte des Genrekinos der Gegenwart: Thriller, Komödien, Romantic Drama oder natürlich Mischformen, etwa Nischenkino wie schwullesbische Filme. Beispiele: Fernando León de Aranoa, *Princesas* (2005), Fernando Lopes, *Os Sorrisos do Destino* (2009), Abdellatif Kechiche, *La Vie d'Adèle* (2013), Ferzan Özpetek, *Allacciate le cinture* (2014). Die Studierenden sind aufgefordert, eigene Wünsche einzubringen!

14535.0312 **Filmklassiker der Romania**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25

T. Eisermann

Wir analysieren zusammen Filme von Jean Renoir, Luis Buñuel, Manoel de Oliveira, Michelangelo Antonioni und anderen. Referate erwünscht. Persönliche Voranmeldung bis 22.08. erforderlich.

14535.0323 **Zolas Paris**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

W. Nitsch

Unser Bild von Paris als «Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts» (Walter Benjamin) wird bis heute maßgeblich durch die Romane von Émile Zola bestimmt. Vor allem in seinem zwanzigbändigen Zyklus *Les Rougon-Macquart* schildert er die tiefgreifende Modernisierung der französischen Kapitale unter dem Präfekten Haussmann und deren Wahrnehmung durch Vertreter ganz unterschiedlicher sozialer und beruflicher Sphären. Am Beispiel der Romane *La curée* (1871) und *Le ventre de Paris* (1873) sollen zentrale Verfahren von Zolas narrativer Parisdarstellung, ihr literarhistorischer Hintergrund sowie ihr stadt-, wissens- und mediengeschichtlicher Kontext besprochen werden. Im Rahmen der internationalen Tagung «Terrains vagues» wird am 03.11.2016 außerdem Gelegenheit sein, einen Einblick in den Auftakt der *Rougon-Macquart* zu gewinnen. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme müssen folgende Leistungen erbracht werden: (1) Thesenreferat, Sitzungsprotokoll oder Sitzungsmoderation; (2) Textkenntnistest in der dritten Seminarsitzung zu den beiden behandelten Romanen, die in kommentierten Taschenbuchausgaben (Folio classique) vorliegen. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Einen guten Einblick in den Forschungsstand zur literarischen Stadtdarstellung gibt das Handbuch *Literatur & Raum*, hrsg. v. Jörg Dünne/ Andreas Mahler, Berlin/Boston: De Gruyter 2015.

14535.0324 **Topologien der Nouvelle Vague**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

H. Doetsch

Die Filme der Nouvelle Vague stellen in vielfacher Hinsicht eine Revolution des Mediums Film dar. Bisher weniger beachtet wurde die radikale Erneuerung der filmischen Raumwahrnehmung, welche die Filme von Godard, Truffaut, Rohmer, Chabrol und Rivette vollzogen. Das Seminar möchte deshalb wesentliche Tendenzen und Aspekte der Raumdarstellung in den Filmen der Nouvelle Vague näher untersuchen. Indem es die in diesem Filmen realisierten, verschiedenen Möglichkeiten der Darstellung von Raum näher betrachtet und auf deren wesentliche Strukturelemente hin analysiert, versteht sich das Seminar nicht zuletzt auch als Einführung in die filmische Raumdarstellung.

Untersucht werden sollen u.a. folgende Aspekte und Tendenzen der Raumdarstellung: der geographische Raum (Paris, die Banlieue, die Provinz), der urbanistische, architektonische Raum (Theater, Haus, Terrain vague), die Bewegung durch den Raum (zu Fuß, mit dem Automobil, der Metro, der Eisenbahn), die Modi der Bewegungen (Flânerie, Flucht, Suche), die Praktiken der Raumgestaltung (Stadtplanung, theatralische Inszenierung), die (gesellschaftlichen) Kontexte der Raumgestaltung (Urlaub, Rendezvous, Arbeit, Freizeit). In jeder Hinsicht aber sollen die dargestellten Räume in Funktion zu den Praktiken der Gestaltung des Filmen Raumes durch Mise-en-scène und Montage sowie die verschiedenen Modi der narrativen Erschließung von Räumen analysiert werden. U.a. sollen folgende Filme Gegenstand der Analyse und der Diskussion werden: François Truffaut *Jules et Jim* 1963, Jean-Luc Godard *Bande à part* 1964, Jacques Rivette *Le Pont du Nord* 1981, Éric Rohmer *Pauline à la plage* 1982, Claude Chabrol *La Cérémonie* 1995.

14535.0327 **Literatur und Fotografie in Frankreich, Italien und Lateinamerika**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, ab 28.11.2016

M. Vangi

Die Veranstaltung findet statt in -1.A05 (Petrarca-Institut).

Seit der Erfindung der Fotografie haben sich Schriftsteller mit diesem Medium oft und intensiv auseinandergesetzt. Sie äußerten sich einerseits geringschätzend über Lichtbilder im Allgemeinen, da es ihnen ihrer Ansicht nach an der für Literatur typischen idealisierenden Kraft mangelte (Baudelaire). Andererseits diente die Fotografie in Frankreich als Modell für die objektive Poetik der Realisten und Naturalisten (Balzac, Champfleury, Zola). In anderen Kontexten

wurde die Fotografie für okkulte Praktiken benutzt, weil sie als Medium angesehen wurde, das imstande war, Unsichtbares abzubilden (Villiers de l'Isle-Adam). In dem Seminar werden vier Rezeptionsparadigmen der Fotografie im literarischen Diskurs skizziert: der Realismus, der Okkultismus, der Avantgardismus (Futurismus, Breton, Cortázar) und die Nutzung der Photographie als Stimulus für das biographische Schreiben (Barthes, Percec). Dabei sollen französische, italienische und spanischsprachige Texte analysiert werden. Das Seminar beginnt am 28. November. Interessierte können sich über Klips oder per Mail (mvangi@uni-koeln.de) anmelden.

14535.0348 Ital. Verismo und neorealismo

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

T. Eisermann

14535.0349 Die italienische Landschaft. Projektionen und Konstruktionen in der europäischen Literatur zwischen 18. und 19. Jahrhundert

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30

M. Vangi

Die Veranstaltung findet statt in -1.A05 (Petrarca-Institut).

Die Zuwendung zur Natur als Landschaft ist in der modernen europäischen Kultur von zentraler Bedeutung: Petrarca's Ersteigung des Mont Ventoux im 1335 gilt als epochales Markenzeichen (Ritter). Zur Bildung eines ästhetischen Verhältnisses zur Landschaft trugen auch Traditionen und Motive bei, die aus der Antike kamen (Locus amoenus, Arkadien). Im 18. Jahrhundert kristallisierten sich diese Topoi – auch durch den Beitrag der französischen Landschaftsmalerei des hervorgehenden Jahrhunderts (Poussin, Lorrain) – in der Landschaft Italiens heraus (Winckelmann, Goethe). Aus italienischer Perspektive ist die heimische Landschaft wiederum nicht nur ein Sehnsuchtsbild der Antike, sondern auch eine Projektionsfläche moderner ästhetischer Konzepte: Das „Erhabene“ Edmund Burkes wird von Giacomo Leopardi beispielsweise rezipiert und in seiner Poetik des Infinito produktiv gemacht. Im Seminar werden Paratexte zur Landschaft überwiegend aus der italienischen Literatur analysiert. Dabei sind gezielte Bezüge zur europäischen Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie jedoch unentbehrlich. Das Seminar beginnt am 29. November. Interessierte können sich über Klips oder per Mail (mvangi@uni-koeln.de) anmelden.

14535.0368 Kulturtechnik Suchen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39

H. Doetsch

Das Suchen stellt eine der grundlegenden Kulturtechniken des Menschen dar. Zielgerichtete Verfahren und Methoden des Suchens ermöglichen es, die unübersehbare Vielfalt des Wirklichen in wiederkehrende Patterns und geordnete Strukturen erfahrbar und damit lesbar zu machen. Suchen in diesem Sinne ist ein Lesen, ein Lesen von Spuren und Auflesen von zur Reproduktion des Einzelnen und des Sozialen notwendigen Objekten. Insofern mag es wenig verwundern, dass Suchen als Modus und Verfahren der Existenz- und Identitätssicherung von Beginn an ein zentrales Motiv des Erzählens darstellt. Ein Erzählen, das Funktionen und Verfahren des Suchens inszeniert, variiert, befragt, kritisiert und damit nicht zuletzt selbst eine Form des Suchens darstellt. Das Seminar möchte einen Einblick in die Beziehung zwischen dem Erzählen und dem Suchen geben, indem es ausgewählte Texte und Filme analysiert und diskutiert. Den Rahmen der Analyse werden im Wesentlichen die vier diesbezüglichen Problembereiche Chronotopoi des Suchens, Suche und Identität, Semiotiken des Suchens sowie Medien und Epistemologien des Suchens bilden. Gegenstand des Seminars sollen Texte von Chrétien de Troyes, Galilei, Cervantes, Freud, Leroux, Proust, Breton, Simenon, Borges, Malet, Hergé, Piglia und Bolaño sowie Filme von Bracho, Antonioni, Rivette, Guzmán, Traperero, Martel und Tarantinos Episode der Serie CSI sein.

14535.0369 Calderón

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

W. Nitsch

Calderón, der letzte große Dramatiker des spanischen Barock, war hierzulande lange Zeit vor allem für seine politischen und religiösen Theaterstücke bekannt. Erst in den letzten Jahren sind auch seine raffinierten Komödien wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Ausgehend von ihnen soll sein dramatisches Werk im gattungs-, medien- und kulturgeschichtlichen Kontext erschlossen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den in allen Dramen inszenierten Rollenspielen, ihrer teilweise komischen Wirkung sowie ihrem Bezug zu epochalen Leitfragen wie Liebe und Ehre, Magie und Imagination, Zeichen und Geheimnis gelten. Besprochen werden die Komödien La dama duende und El secreto a voces sowie das Ehrendrama A secreto agravio, secreta venganza. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme müssen folgende Leistungen erbracht werden: (1) Thesen-

referat, Sitzungsprotokoll oder Sitzungsmoderation; (2) Textkenntnistest in der dritten Seminar-sitzung zu La dama duende und A secreto agravio, secreta venganza, die beide in kommentierten Taschenbuchausgaben (Cátedra) erhältlich sind. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

14535.0370 **Literatura y región: La Patagonia y 'su' literatura**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 18.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 22.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94
 Di. 22.11.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 6.12.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 6.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94
 Di. 20.12.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 20.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94
 Di. 10.1.2017 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 10.1.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94
 Di. 24.1.2017 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 24.1.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94
 Di. 7.2.2017 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81
 Di. 7.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

C. Wentzlaff-Eggebert

"Literatura en el Sur del mundo: Patagonia y escritura" intitula Laura Pollastri uno de sus artículos más recientes sobre el tema de este seminario. Es obvio que la primera parte de su propósito limita seriamente el alcance de la segunda. Pues como lo ha subrayado recientemente Claudia Hammerschmidt, hablar de la "Patagonia literaria" significaba hasta hace poco referirse a la "Patagonia vista desde afuera". El seminario se propone estudiar a partir de publicaciones recientes las relaciones entre literatura y región desde ambas perspectivas.

Liebe SeminarinteressentInnen,

Leider war bei der Ankündigung nicht vermerkt, dass das Seminar als Blockseminar und teilweise auf Spanisch durchgeführt werden soll.

Die Termine sind:

Di 18.10. 14.00 - 15.30 (Vorbereitung und Vergabe der Themen)
 sowie an den Dienstagen

22.11.2016

06.12.2016

20.12.2016

10.01.2017

24.01.2017

07.02.2017, jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Die fünf Wochen zwischen dem 18. Oktober und dem 22. November sollen Ihnen die Möglichkeit geben, sich in das Werk einzelner Autoren und einschlägige Sekundärliteratur einzulesen und erste Kurzreferate vorzubereiten.

Bitte bestätigen Sie mir, sobald Sie zugelassen sind, mit einer Email, die Sie von der Adresse absenden, die sie üblicher Weise benutzen, dass Sie trotzdem an dem Seminar teilnehmen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Christian Wentzlaff-Eggebert

14535.0371 **Untersuchungen des modernen Lebens – Die Romane von Benito Pérez Galdós**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 66

H. Doetsch

Benito Pérez Galdós' Romanschaffen stellt einen einzigartigen Versuch dar, Spaniens Ort im geschichtlichen Prozess der Neuzeit näher zu bestimmen. Insbesondere die novelas contemporáneas setzen sich in ihrer gesamten Breite mit den Veränderungen auseinander, welche die Prozesse der Modernisierung in der gesellschaftlichen Wirklichkeit Spaniens bewirken. Sie bilanzieren wie politisch-administrative Reformen einer modernen Bürokratie, neue pädagogische Konzepte, naturwissenschaftliche Entwicklungen und Entdeckungen, medizinische und juristische Praktiken, die ökonomischen Umwälzungen der kapitalistischen Produktions- und Geldwirtschaft, massenmediale Nachrichtentechniken und nicht zuletzt urbanistische und verkehrstechnische

Erneuerungen in die Alltagspraxis eindringen und diese von Grunde auf verändern. Das Seminar möchte die vielfältigen Arten untersuchen, mit denen Pérez Galdós immer wieder die Ambivalenzen dieser umfassenden Modernisierung des spanischen Lebens inszeniert und deren widerstreitende Tendenzen zum Austrag bringt. Von spezifischem Interesse dabei soll nicht zuletzt Galdós' innovativer Gebrauch narrativer Verfahren und Schemata sein. Im Fokus der Seminardiskussion soll mit *Lo prohibido* (1884-85) einer der erstaunlichsten Romane der *novelas contemporáneas* stehen, der es erlauben wird, die komplexen Verfahren Galdós differenziert zu analysieren. Um aber ein repräsentatives Gesamtbild über das Schreiben von Galdós zu gewinnen, sollen im Laufe des Seminars einige weitere Texte (Vorschläge hierzu wären z.B. *Miau*, *El amigo manso*, *La desheredada*, *La vuelta al mundo en la Numancia* oder *La novela en el tranvía*) zumindest ausschnittsweise in die Diskussion miteinbezogen werden.

14535.0372 **Literatur der Aufklärung in Spanien: Prosa-Poesie-Theater**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

H. Siepman n

Die Aufklärung ist als europäisches Phänomen durch die politischen und dynastischen Veränderungen auch ein spanisches Ereignis. Das Seminar geht dem Thema in poetischen und essayistischen Texten und in Fabeln nach, aber auch im Briefroman wie den *Cartas Marruecas* und im Theater.

Als Vorbereitung dient die Lektüre von Cadalso, *Cartas Marruecas* (jedwede Ausgabe oder Biblioteca Virtual Cervantes), von García de la Huerta, *Raquel* (Cátedra oder jede andere Edition) und von Leandro Fernández de Moratín, *El sí de las niñas* (jede Ausgabe oder Biblioteca Virtual Cervantes). Zusätzliche Texte werden nach Vereinbarung gelesen (*Sainetes*, *Presseartikel*, *Vorworte*).

14535.0374 **El ABC de la literatura argentina: Saer, Aira y Fogwill**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Helber
J. Locane

De acuerdo con un esquema tradicional y simplificado, habría que buscar los cimientos de la literatura argentina reciente en las escrituras de Jorge Luis Borges, Julio Cortázar y Roberto Arlt. No obstante la importancia de estos escritores, una historización que se proyectara desde el panorama actual directamente sobre tales nombres, estaría ignorando momentos de quiebre y reorientación como los que representan Manuel Puig, Rodolfo Walsh y Osvaldo Lamborghini. El seminario propone una operación de "olvido" deliberado para abordar la narrativa del presente a partir de tres poéticas recientes que han fundado escuela: la de César Aira, la de Rodolfo Fogwill y la de Juan José Saer. Así, después de repasar las escrituras fundacionales de estos últimos, el seminario pondrá el foco en la joven literatura argentina que retoma y reformula líneas estéticas delineadas por esos tres referentes. En este segundo bloque, se revisarán textos de Pablo Katchadjian, Hernán Ronsino, Gabriela Cabezón Cámara y Mariana Enríquez, entre otros.

Bibliografía básica

Drucaroff, Elsa, *Los prisioneros de la torre. Política, relatos y jóvenes en la postdictadura*. Buenos Aires: Emecé, 2011.

Tomás, Maximiliano, *¿Qué leer? Una guía de lecturas para los amantes de los libros*. Buenos Aires: Random House, 2015.

Piglia, Ricardo, *Las tres vanguardias. Saer, Puig, Walsh*. Buenos Aires: Eterna Cadencia, 2016.

14535.0391 **Portugiesischsprachige Literatur aus Afrika: Angola, Mosambik und Cabo Verde**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

H. Siepman n

Die aktuelle portugiesischsprachige Literatur Afrikas ist sprachlich, formal und thematisch von Weltrang. Das Seminar untersucht die Modernität der Romankonzeption und die thematische Bedeutung der Vielfalt von Ethnien und Kulturen in der portugiesischsprachigen Welt.

Einführende Lektüren, die auch Grundlage des Seminars sind:

José Eduardo Agualusa, *Nação crioula*

Germano Almeida, *O testamento do Sr. Napumocena da Silva Araújo*

Mia Couto, *O outro pé da Sereia*

Im Buchhandel schnell beziehbar bei TFM (Frankfurt)info@tfmonline.de, Tel 069-282647.

Grundlagenseminare B ("Proseminare")

- 14535.0401 Grundlagen der Webpräsentation mit html, WordPress und Typo3 für Sprachwissenschaftler**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 12 - 13.30, nicht am 21.10.2016 ; 9.12.2016 K. Mahler
 Die Veranstaltung findet statt in Raum 133 / Kursraum 4 (RRZK).
- Dieses Seminar ist praxisorientiert angelegt. Wir werden die Grundlagen vom HTML kennenlernen und benutzen. Anhand von Wordpress als Content Management System werden wir den Aufbau einer einfachen Webseite erproben: Seiten, Menu und Beiträge erstellen, Plug-ins und Inhalt einbinden. Der weitere Inhalt des Kurses wird sich auch an den Interessen der Teilnehmer orientieren: z. B. Typo3 als weiteres Beispiel für ein CMS.
- 14535.0402 Einführung in die ERL**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S11, ab 24.10.2016 K. Kroll
 Dieses Seminar soll Studierenden im ersten Semester die Grundlagen einer Europäischen Rechtslinguistik vermitteln.
- Neben der Vorstellung und Anwendung wichtiger Arbeitsmittel und -techniken werden die Studierenden auf das Studium im Spannungsfeld von Sprache und Recht vorbereitet. So können die im Grundlagenseminar Sprachwissenschaft erworbenen Kenntnisse studienbegleitend anhand von mehrsprachigen Rechtstexten erläutert und angewandt werden (u.a. in Form von Kurzreferaten). Durch die gemeinsame Lektüre von Texten aus unterschiedlichen Bereichen der beiden Bezugswissenschaften wird ein Überblick über die Disziplin der Rechtslinguistik vermittelt und die individuelle Schwerpunktsetzung im weiteren Verlauf des Studiums erleichtert.
- Natürlich bleibt neben den o.g. Aspekten genug Zeit für gemeinsame Diskussionen, Klausurvorbereitung und andere Hilfestellungen im noch unbekanntem Universitätsalltag.
- 14535.0411 Französische Grammatikographie**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 24.10.2016 K. Röntgen
- Ob bei Sprachnormierung, Sprachvergleich, Sprachpolitik, Sprachstruktur, Spracherwerb – über kurz oder lang stößt man in sehr vielen sprach(wissenschaft)lichen Teilbereichen auf den Begriff der „Grammatik“. Aus der Fülle möglicher Aspekte sollen folgende im Mittelpunkt des Seminars stehen: Nach einer begrifflich-theoretischen Klärung von „Grammatik“ und einem Überblick über die Geschichte und Entwicklung der Grammatikschreibung in Frankreich sollen neuere Grammatiken des Französischen daraufhin vergleichend betrachtet werden, wie in ihnen quantitativ und qualitativ unterschiedlich ausgewählte grammatische Strukturen beschrieben und erläutert werden. Untersucht werden soll auch, inwiefern Phänomene, die gemeinhin (noch) dem français parlé zugeschrieben werden, in Grammatiken Berücksichtigung erfahren. Schließlich sollen auch für nicht-französische, also z.B. deutsche Muttersprachler konzipierte (Schul-)Grammatiken des Französischen einer kritischen Bewertung unterzogen werden.
- 14535.0412 Korpuslinguistik des Französischen**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20 M. Uth
- Do. 8.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69
 Do. 15.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69
 Do. 22.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI
 Do. 2.2.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69
 Sa. 4.2.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI
- Linguistische Korpora sind große Sammlungen von mündlich oder schriftlich realisierter Sprache, die in elektronischer Form vorliegen und mit computergestützten Methoden untersucht werden. Für den professionellen und effizienten Umgang mit Korpora bedarf es detaillierter Kenntnisse der Theorien und Annahmen, die der Erstellung und dem Aufbau von Korpora zugrunde liegen. Zudem muss man sich gut mit den je nach Korpus unterschiedlichen Abfragemethoden auskennen, um die Korpora sinnvoll nutzen zu können. In diesem Seminar geht es darum, die wichtigsten Korpora

des Französischen kennenzulernen und ihre Bedienung einzuüben. Ferner wird behandelt, wie man diese Ressourcen sinnvoll im Studium einsetzen kann, wo aber auch ihre Grenzen liegen. Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Blockseminar mit folgendem Aufbau.

Teil I, Do, 8.12., 15.12., 22.12., jew. 8-9h30: Einführung in die Grundlagen der Korpuslinguistik, Vorstellung französischer Korpora und Vorstellung und Erläuterung möglicher Recherchefragen.

Teil II, Sa, 14.01., 9-18h00: Praktischer Workshop, in dem die Benutzung konkreter französischer Korpora eingeübt wird.

Auf dieser Grundlage werden die TeilnehmerInnen bis zum nächsten Termin in Heimarbeit eine kurze linguistische Recherche anfertigen.

Teil III, Do 02.02., 8-9h30, Sa 04.02., 9-18h00: Vorstellung der Rechercheergebnisse in Form von Referaten im Plenum. + Do 09.02., 8-9h30: Abschließende Sitzung für Nachträge, Evaluation und Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind der erfolgreiche Abschluss des GLSA-Seminars, regelmäßige und aktive Anwesenheit, sowie die Bereitschaft zur Übernahme einer (angeleiteten aber selbständigen) Korpusrecherche samt Präsentation der Ergebnisse.
Lemnitzer, Lothar & Heike Zinsmeister (2015). *Korpuslinguistik: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Pusch, Claus D. (2014). *Les corpus romans contemporains*; in: Klump, A. / Kramer, J. / Willems, A. (eds.): *Manuel des langues romanes (Manuals of Romance Linguistics; 1)*. Berlin: De Gruyter, 173-95.

Pusch, Claus D. (2002). *A survey of spoken language corpora in Romance*; in: Pusch, C.D. / Raible, W. (eds.): *Romanistische Korpuslinguistik: Korpora und gesprochene Sprache - Romance Corpus Linguistics: Corpora and Spoken Language (ScriptOralia; 126)*. Tübingen: Narr, 245-264.

--	--

Stein, Achim (2015). *Linguistique française et ressources électroniques*. In: *Manuel de linguistique française*, Berlin/Boston: De Gruyter, 681-695.

14535.0416 Bilinguisme et acquisition du langage

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

S.Lhafi

Le présent cours sera consacré à l'acquisition du langage dans des situations de bi-, tri- voire plurilinguisme. Dans un premier temps, nous nous focaliserons sur la genèse de la langue chez l'enfant en présentant deux théories dominantes et opposées en la matière, à savoir celle des nativistes (d'inspiration générative) vs celle des constructivistes (d'inspiration épigénétique). Dotés de ce bagage théorique, nous continuerons notre voyage en nous concentrant sur le bilinguisme dit individuel, en essayant de mieux cerner la notion de « bilinguisme » à partir des définitions fort diverses proposées au cours des dernières décennies. Le bilinguisme individuel dit précoce (acquisition de deux langues dès la plus tendre enfance) sera au centre de nos réflexions qui viseront à décrire les facteurs influents (contextes d'apprentissage, input, facteurs cognitifs, ...). Nous étayerons nos réflexions en analysant de près des phénomènes typiques tels que le Code-Switching, le Code-Mixing, les transferts (positifs et négatifs) ou les interférences.
De Houwer, Annick, *An Introduction to Bilingual Development (MM Textbooks, 4)*. – Bristol/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters, 2009a.

Grosjean, François, *Parler plusieurs langues: le monde des bilingues*. – Paris: Michel, 2015.

Grosjean, François, *Studying Bilinguals (Oxford Linguistics)*. – Oxford: Oxford University Press, 2008.

Hagège, Claude, *L'enfant aux deux langues*, Paris: O. Jacob, 1996.

Szagan, Gisela, *Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Vollständig überarbeitete Neuauflage. 3., aktualisierte Auflage*. – Weinheim u. a.: Beltz, 2010 [12006]

Tracy, Rosemarie, *Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. 2., überarbeitete Auflage*. – Tübingen: Francke, 2008 [12007].

14535.0423 Informationsstruktur (Frz./Span./It.)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

E. Engel

Die Informationsstruktur beschäftigt sich damit, wie Sprecher eine Äußerung in Abhängigkeit von Faktoren wie Kontext oder Annahmen über den Wissensstand des Adressaten formulieren. Beispielsweise ist im Kontext der Frage Wer hat angerufen? im Italienischen die Antwort (1a) Ha telefonato GIANNI (Gianni ist prosodisch hervorgehoben) akzeptabler als (1b) Ha TELEFONATO Gianni, obwohl sie inhaltlich prinzipiell dasselbe aussagen ('Gianni hat angerufen'). Umgekehrt ist als Antwort auf die Frage Wie hast du von Gianni erfahren? (1b) akzeptabler als (1a). Ähnliche Effekte können für syntaktische Variation beobachtet werden, vgl. frz. Jean a appelé sa mère und C'est Jean qui a appelé sa mère.

In diesem Kurs besprechen wir informationsstrukturelle Konzepte (Topik, Fokus, Givenness) und diskutieren, wie diese in den studierten Sprachen (syntaktisch und prosodisch) markiert werden.

Voraussetzung zur Kursteilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre englischer Fachtexte.

Als Teilnahmenachweis sind wöchentliche kurze Übungen zu bearbeiten, wobei zweimal im Semester keine Übung eingereicht werden darf.

14535.0429 Die italienische Sprache: Geschichte, Struktur und Variation

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Michel

Das Ziel dieser Veranstaltung ist eine Vertiefung und Erweiterung der im Einführungsseminar angesprochenen Themenbereiche in Form einer selbständigen Erarbeitung durch die Kursteilnehmer/innen. Zum Leistungserwerb gehört die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung zum gewählten Themenkomplex. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung sowohl mit diachron als auch mit synchron ausgerichteten Forschungsbereichen der italienischen Sprachwissenschaft soll auch der Umgang mit italienischsprachigen Fachtexten aus dem Bereich der Linguistik geübt und gefestigt werden.

Zur einleitenden Lektüre empfohlen: Maurizio Dardano: Nuovo manualetto di linguistica. Bologna 2005; Andreas Michel: Einführung in die italienische Sprachwissenschaft. Berlin/ Boston ²2016.

14535.0445 Semantik des Spanischen aus theoretischer und empirischer Perspektive

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 3.2.2017

Fr. 2.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

Fr. 9.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

Fr. 16.12.2016 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 7.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Fr. 20.1.2017 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 28.1.2017 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Uth

Die Semantik untersucht und systematisiert die Bedeutung von sprachlichen Zeichen und Zeichenfolgen einer Sprache. Es geht um das Verhältnis der sprachlichen Zeichen zu den Dingen in der außersprachlichen Welt (Referenz), genauso wie um das Verhältnis der Zeichen zu unserer Vorstellung von den Dingen (Konzepte). Weitere Kernpunkte betreffen die Bedeutungsrelationen der lexikalischen Einheiten im Wortschatz sowie Fragen der Bedeutungskomposition auf der Satzebene.

In diesem Seminar wird es nach einer allgemeinen Einführung in die semantische Theoriebildung und Analyse darum gehen, Grundfragen der Semantik des Spanischen anhand von angeleiteten, fokussierten Korpusrecherchen empirisch zu überprüfen. Es handelt sich hierbei um ein Blockseminar mit folgendem Aufbau.

Teil I, Fr 2.12., 9.12., 16.12., jew. 8-9h30: Einführung in die Grundlagen der semantischen Theoriebildung und Analyse.

Teil II, Sa 07.01., 9-18h00: Praktischer Workshop, in dem die Benutzung spanischer Korpora anhand konkreter Fragestellungen aus dem Bereich der spanischen Semantik eingeübt wird.

Auf dieser Grundlage werden die TeilnehmerInnen gebeten, bis zum nächsten Termin in Heimarbeit eine kurze linguistische Recherche zu einer der zur Wahl stehenden semantischen Fragestellungen anzufertigen.

Teil III, Fr 20.01., 8-9h30, Sa 28.01., 9-18h00: Vorstellung der Fragestellungen und Rechercheergebnisse in Form von Referaten im Plenum. + Fr 03.02., 8-9h30: Abschließende Sitzung für Nachträge, Evaluation und Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind der erfolgreiche Abschluss des GLSA-Seminars, regelmäßige und aktive Anwesenheit, sowie die Bereitschaft zur Übernahme einer (angeleiteten aber selbständigen) Korpusrecherche samt Präsentation der Ergebnisse. Chierchia, Gennaro & Sally McConnel-Ginet (2000). *Meaning and Grammar. An Introduction to Semantics*. MIT Press.

Escandell Vidal, María Victoria (2004). *Fundamentos de semántica composicional*. Barcelona: Ariel.

Löbner, Sebastian (2003). *Semantik. Eine Einführung*. Berlin/New York: de Gruyter.

14535.0447 **Fachsprache(n) und Fachtextlinguistik (Sp./Frz.)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

F.Loureiro-
Galmbacher

Fachsprachen sind gruppen- und situationsspezifische Varietäten, die der Kommunikation zwischen Experten eines Fachbereichs dienen. Sie unterscheiden sich vor allem im Bereich des Lexikons von der Allgemeinsprache, aber auch auf morphologischer, syntaktischer und textueller Ebene gibt es Unterschiede. Ziel des Seminars ist es, die theoretischen Grundlagen und praktischen Fertigkeiten zu vermitteln, die die Teilnehmer*innen dazu befähigt den Fachwortschatz und die sprachlichen Strukturen einer französischen bzw. spanischen Fachsprache zu beschreiben. Neben der kontinuierlichen semesterbegleitenden Arbeit an konkreten Fachtexten werden wir die Geschichte der französischen und spanischen Fachsprachen am Beispiel von Naturwissenschaft und Medizin nachzeichnen und grundlegenden Fragen nachgehen: Was unterscheidet einen Fachbegriff von einem allgemeinsprachlichen Wort? Wie erfolgt die Abgrenzung von Fach- und Gemeinsprache? Welche sprachlichen Mittel dienen der Vulgarisierung von Fachwissen? Und wie unterscheiden sich die Fachsprachen verschiedener Fächer?

14535.0448 **Wortbildung des Spanischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

S.Lhafi

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in zentrale Wortbildungsverfahren des Spanischen zu gewähren. Nach einer allgemeinen Darstellung der existierenden Verfahren und der Reflexion des eng damit verbundenen Begriffs der ‚Produktivität‘ werden wir uns eingehender mit der Derivation und Komposition aus synchroner Sicht beschäftigen. Innerhalb der Derivation werden die Suffigierung (mujer → mujercita), Präfigierung (formal → informal) und Parasynthese (cárcel → encarcelar) detailliert dargestellt. Innerhalb der Komposition werden nach der Diskussion zentraler Beschreibungskategorien (endozentrisch/exozentrisch, syndetisch/asyndetisch usw.) die Verb-Nomen-Komposita (lanzafuego, espantamoscas, ...) im Fokus unseres Interesses stehen. Abschließend werden ausgewählte Erscheinungsformen der beiden zuvor kennengelernten Verfahren im español coloquial näher untersucht (z. B. Suffigierungen mit -azo und -ata). Almela Pérez, Ramón, *Procedimientos de formación de palabras en español* (Ariel Practicum). - Barcelona: Ariel, 1999.

Lang, Mervyn F., *Formación de palabras en español. Morfología derivativa productiva en el léxico moderno. Adaptación y traducción: Alberto Miranda Poza (Lingüística)*. - Madrid: Cátedra, 1992 [Original: *Spanish Word Formation*, 1990].

Rainer, Franz, *Spanische Wortbildungslehre*. - Tübingen: Niemeyer, 1993.

Schpak-Dolt, Nikolaus, *Einführung in die Morphologie des Spanischen. 2., überarbeitete Auflage (Romanistische Arbeitshefte, 44. De-Gruyter-Studium)*. - Berlin u. a.: de Gruyter, 2012.

Thiele, Johannes, *Wortbildung der spanischen Gegenwartssprache*. - Leipzig u. a.: Verlag Enzyklopädie, 1992.

14535.0449 **Soziolinguistik des Spanischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 73

J.Caro Reina

Die Soziolinguistik untersucht die Korrelation zwischen Sprachvariation und außersprachlichen Faktoren wie Alter, Geschlecht, Stil etc. Der erste Teil des Seminars wendet sich der korrelativen

Soziolinguistik zu. Dafür wird auf die traditionelle Dialektologie eingegangen, aus der die Soziolinguistik entstanden ist. In diesem Zusammenhang wird die Arbeit von Labov aufgearbeitet, die die quantitative Soziolinguistik nachhaltig geprägt hat. Anschließend werden empirische Methoden zur Untersuchung von Sprachvariation und Sprachwandel in Echtzeit (real time) und scheinbarer Zeit (apparent time) besprochen. Im Seminar werden empirische Studien vorgestellt und im Plenum kritisch diskutiert. Diese Studien werden phonologische und morphosyntaktische Variation am Beispiel ausgewählter Varietäten des Spanischen veranschaulichen. Der zweite Teil des Seminars behandelt Themen wie Dialekt- und Sprachkontakt, interaktionale Soziolinguistik (code-switching) und Jugendsprache. Die Fähigkeit, englischsprachige Texte zu lesen und zu verstehen, ist unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

14535.0450

Spanische Sprachgeschichte

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. Grutschus

Das Seminar liefert einen Überblick über die historische Entwicklung der spanischen Sprache vom Vulgärlatein bis zum modernen Spanisch, sowohl auf der iberischen Halbinsel als auch in Hispanoamerika. Dabei werden wir einerseits sprachinterne Entwicklungen wie Lautwandel, morphosyntaktische Veränderungen oder die Evolution des Wortschatzes betrachten. Andererseits werden wir auch sprachexterne, d. h. politische, kulturelle und soziale Faktoren analysieren, die das Spanische beeinflusst und verändert haben.

Teilnahmevoraussetzung sind der erfolgreiche Besuch des GLS A Spanische Sprachwissenschaft und zur Lektüre spanischer (ggf. auch englischer) Fachtexte geeignete Sprachkenntnisse. Bitte bringen Sie einen Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des BM2 direkt zur ersten Sitzung mit.

14535.0463

Das brasilianische Portugiesisch

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

F. Loureiro-Galmbacher

Das brasilianische Portugiesisch ist in mehrfacher Hinsicht interessant: Es unterscheidet sich nicht nur auf lexikalischer und phonetischer Ebene sondern teilweise auch typologisch vom europäischen Portugiesisch; seine Genese und der Einfluss afrikanischer und indigener amerikanischer Sprachen werden bis heute kontrovers diskutiert; auf allen sprachlichen Ebenen gibt es große diatopische und diastratische Unterschiede, die zu einer gesamtgesellschaftlichen Debatte über sprachliche Norm und Prestige geführt haben. Gibt es überhaupt ein brasilianisches Portugiesisch? Ziel des Seminars ist es, die wissenschaftliche Literatur zu diesen Themen zu reflektieren und einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungen innerhalb des brasilianischen Portugiesisch zu erhalten.

14535.0487

Der zeitgenössische Kriminalroman und die Banlieue

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67

Z. Zelinsky

Das Genre der Kriminalliteratur ist von Beginn an eng mit dem urbanen Raum verbunden, wobei sich die Schauplätze, zumindest in Frankreich, inzwischen immer stärker in den vorstädtischen Bereich zu verlagern scheinen. Diesem Umstand soll im Seminar – neben der Behandlung grundsätzlicher Fragen zur Geschichte und Systematik des Kriminalromans und zur Darstellung des (vor)städtischen Raums in der Literatur – anhand zeitgenössischer Texte nachgespürt werden. Auf dem Programm stehen „Bien connu des services de police“ von Dominique Manotti (2010), „Territoires“ von Olivier Norek (2014) und „Hors limites“ von Didier Daeninckx (1992).

14535.0488

Die Macht der Worte : Les Liaisons dangereuses

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S25

E. Wagner

Choderlos de Laclos' *Les Liaisons dangereuses* (1782) erzählt eine fesselnde Geschichte von Liebe und Intrigen, Macht und Verführung, die Leser –sowie Zuschauer diverser Filmadaptionen– bis heute fasziniert. Laclos' Werk, das den Höhepunkt des französischen Briefromans markiert, webt ein dichtes Netz aus Figuren, Beziehungen, Motiven und Handlungssträngen, in dem sich grundlegende menschliche Gegensätze wechselseitig aufbauen und in Frage stellen: das Gute vs. das Böse, Sein vs. Schein, Sprache vs. Wirklichkeit. Im Proseminar wollen wir gemeinsam die literarische Qualität dieses erzählerischen Netzwerks erkunden, indem wir Inhalte, Darstellungsformen und Wirkungsweisen des Romans zusammenhängend untersuchen. Ergänzend zur inhaltlichen Dimension wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf der literaturwissenschaftlichen Selbstreflexion liegen: Mit welchen Zielsetzungen und Methoden erschließen wir uns Texte? – Die Kenntnis des Romans wird zum Seminarbeginn vorausgesetzt.

Laclos, Pierre Ambroise François Choderlos de: Les Liaisons dangereuses. Préface, notes et dossier par Michel Delon. Paris : Librairie Générale Française 2002 (Le Livre de Poche classique 354).

Bauer-Funke, Cerstin: Die französische Aufklärung: Literatur, Gesellschaft und Kultur des 18. Jahrhunderts. Stuttgart: Klett 1998 (Uni-Wissen Französisch)

Delon, Michel: P.-A. Choderlos de Laclos : Les Liaisons dangereuses. Paris : Presses Universitaires de France 1986 (Études littéraires 13).

14535.0489**Michel Houellebecq**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30

J. Stein
S. Oberto

Die Veranstaltung findet in -1.A05 (Petrarca-Institut) statt.

In dem Seminar werden wir uns mit Texten von Michel Houellebecq beschäftigen. Im Zentrum werden die beiden Romane "Les particules élémentaires" und "Soumission" (bitte lesen Sie diese bis zu Beginn des Semesters) sowie ausgewählte Gedichte stehen.

14535.0490**Francis Ponge und die Ästhetik der Dinge**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.1.2017 16 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Fr. 20.1.2017 16 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

S. B u b e l

Wenige Poeten haben in der Literaturgeschichtsschreibung solche Probleme bereitet in ihrer Einordnung wie Francis Ponge. Interpreten haben in seinem Werk Anknüpfungspunkte zum Symbolismus, zum Surrealismus oder gar zu Tel Quel ausgemacht. Dies liegt auch bzw. gerade an der inhaltlichen Zuwendung des 1899 in Montpellier geborenen und 1988 an der Côte d'Azur verstorbenen Dichters zu den einfachen und trivialen Dingen der Alltagswelt, die in seinem Werk eine beispiellose Ästhetisierung erfahren. In unserem Seminar wollen wir uns mit Ponges avancierter und schwer anknüpfbarer Poetik in seinen Hauptwerken ›Le parti pris des choses‹, ›Le grand recueik und ›La rage de l'expression‹ beschäftigen und seine impliziten philosophischen und weltanschaulichen Haltungen in seinen wichtigsten ästhetischen Schriften zu rekonstruieren suchen. Die zu lesenden Texte werden auf Ilias bereit gestellt.

14535.0506**Rezeption der Divina Commedia in Italien und Frankreich des 20. und 21. Jahrhunderts**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab 24.10.2016

S. B a u e r

Dante Alighieris Divina Commedia (ca. 1307-1321) wird von Dichtern und Literaten bis ins 21. Jahrhundert hinein rezipiert. Das Seminar geht verschiedenen Weisen der Rezeption der Göttlichen Komödie in den verschiedenen Genres Roman, Lyrik und Theater nach. Dabei rücken vor allem die Werke italienischer und französischer moderner und zeitgenössischer Schriftsteller/innen und Dichter/innen in den Vordergrund. Auf Grundlage von Inferno und Paradiso der Commedia sollen Werke von Velter, Jouffroy, Majrouh, Morante, Pasolini, Calvino, Weiss, Camus und Levi auf ihren Bezug zum Ausgangstext und zum zeitgenössischen Kontext hin untersucht werden.

Das Seminar wird als Blockseminar stattfinden: In der ersten Sitzung wird mit den SeminarteilnehmerInnen beschlossen, an welchen zwei Tagen Ende Januar / Anfang Februar die Blocksitzungen stattfinden sollen.
Sekundärliteratur:

Peter KUON, Lo mio maestro e' l mio autore. Die produktive Rezeption der Divina Commedia in der Erzählliteratur der Moderne. Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 1993.

Yannick MÜLLENDER, Peter Weiss' Divina Commedia-Projekt (1964-1969). „...läßt sich dies noch beschreiben“ - Prozesse der Selbstverständigung und der Gesellschaftskritik. Saarbrücken: Röhrig Universitätsverlag, 2007.

Primärliteratur:

André VELTER, *L'amour extrême. Poèmes pour Chantal Mauduit*. Paris: Gallimard, 2007.

Alain JOUFFROY, *Trans-Paradis-Express*. Paris: Gallimard, 2006.

Sayd Bahodine MAJROUH, *Égo Monstre I. Le Voyageur de Minuit*. Paris: Éd. Phébus, 1989.

Elsa MORANTE, *Aracoeli*. Torini: Einaudi, 1982.

Pier Paolo PASOLINI, *La divina mimesis*. Einaudi: Torino, 1975.

Italo CALVINO, *Le città invisibili*. Einaudi: Turin, 1972.

Peter WEISS, *Inferno*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, [1964] 2003.

Albert CAMUS, *La chute*. Paris: Gallimard, 1956.

Primo LEVI, *Se questo è un uomo*. Torino: F. De Silva, 1947.

14535.0521 Lazarillo de Tormes

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81

M. Kasch

La vida de Lazarillo de Tormes, y de sus fortunas y adversidades, publicado en el año 1554, es sin duda uno de los textos más leídos y discutidos de la literatura española. Aún después de tantos años, esta narración sobre las andanzas del joven Lázaro, sigue despertando una gran fascinación en el lector. En este seminario intentaremos acercarnos a diferentes aspectos de la obra, analizando y discutiendo en español siempre que se pueda. Vamos a tratar, entre otros, cuestiones del género picaresco, la estructura del tiempo y del espacio, así como también aspectos de corporalidad y subjetividad. Para participar en el seminario con éxito es imprescindible haber leído el texto completo antes de la primera clase. Se espera además que tengáis ganas de discutir y un buen dominio de la lengua española.

14535.0523 Lateinamerikanische Avantgardebewegungen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13

L. Bektas

Ausgehend von und parallel zu den Avantgardebewegungen in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts hält auch in Lateinamerika der Gestus der Avantgarde Einzug. Avantgardistische Gruppierungen wurden nicht nachträglich als solche historisiert, sondern fanden sich selbst als Kollektiv zusammen und verliehen diesem Bewusstsein über das Hier und Jetzt Ausdruck in Form eines Manifests. Nicht selten suchten sie nationale, sprachliche und disziplinäre Grenzen zu sprengen. Gemäß des Postulats, dass Kunst und Leben nicht zu trennen seien, wird der künstlerische Ausdruck zu einem revolutionären Akt erhöht und sprachliche Erneuerung angestrebt.

Konkret resultiert dies in Lateinamerika in unterschiedlichen Gruppierungen, die zum Teil zusammenarbeiten, zum Teil aber auch in Konkurrenz zueinander treten. Im Seminar wollen wir Texte lesen, die im Umkreis des ultraísmo, des creacionismo, des estridentismo, der contemporáneos, der vanguardia martinfierrista und der Grupo Boedo entstanden.

14535.0524 Cadalso, Cartas Marruecas

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

G. Schüler

Entstanden als Replik auf Brief 78 in Montesquieus "Lettres Persanes" (1721), der eine vernichtende Kritik an Spanien ist, entwirft Cadalso in den "Cartas Marruecas" ein Gesamtild Spaniens in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Neben Zeit- und Gesellschaftskritik und der Erforschung des spanischen Nationalcharakters werden auch philosophische Fragestellungen behandelt.

Textausgabe:

Cadalso, *Cartas Marruecas*
Madrid: Cátedra

Bitte beschaffen Sie sich den Text rechtzeitig vor Semesterbeginn!

- 14535.0525 La poesía y los Corridos de la Revolución Mexicana**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16, ab 24.10.2016 F. Homann
 Die mexikanische Revolution hat verschiedene künstlerische Manifeste hervorgebracht, von denen bisher allerdings besonders die Malerei, Filme und Romane im Fokus der Forschung standen. Doch auch die Dichtung und vor allem die für Mexiko charakteristischen Corridos sind relevant, um die Umbrüche und Ereignisse nachvollziehen und kontextualisieren zu können. Gerade letzteres Phänomen wirft interessante Fragen auf: Woher stammt das Genre der Corridos? Inwieweit kann dieses Genre literaturwissenschaftlich untersucht werden?
 Im Rahmen dieses Grundlagenseminars soll neben der Auseinandersetzung mit den literarischen Werken auch die soziopolitische Geschichte des Landes zum Zeitpunkt der Revolution in Betracht gezogen werden, in deren Kontext sich die Gedichte und Liedtexte einordnen. Zudem soll der Umgang mit spanischsprachigen Primär- und Sekundärwerken geübt und gefestigt werden, daher sind Spanischkenntnisse für die Untersuchung der Texte Voraussetzung.
- 14535.0537 Antonio Vieira**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) J. Jakob
 António Vieira wurde von Fernando Pessoa als "imperador da língua portuguesa" bezeichnet, was auch schon alles über die Bedeutung Vieiras für die portugiesische Prosa sagt. Im Fokus des Kurses steht Vieiras Wirken in Brasilien.
- 14535.0538 Musik und Widerstand in Brasilien, Portugal und im portugiesischsprachigen Afrika**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 12
 Di. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI L. Brück-Pamplona
A. Martins
 Bestimmte Sparten von Musikproduktionen gehören zu den lebendigsten und wirksamsten, da massenmedial verbreiteten Arten des künstlerischen Widerstands. Das Seminar gibt einen Überblick über den künstlerischen Widerstand in Ton und Text in Brasilien, Portugal und im portugiesischsprachigen Afrika und stellt Beispiele aus zahlreichen traditionellen und modernen/urbanen Musikgenres vor. Auch weitere performative Aspekte (Videoclips, Live-Auftritte) werden in Ihrer Funktion als Widerstandsmedien betrachtet. Die Originalbeispiele werden anhand von Übersetzungen literatur- und kulturwissenschaftlich analysiert und im Sinne der Doppelung „politisch-soziale Botschaft“ und „künstlerischer Ausdruck“ kontextualisiert.
 Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende der Romanistik, die im Rahmen des EM 2 ihre Kenntnisse zu einem weiteren romanischen Kulturraum über den Themenschwerpunkt erweitern und ihr literarisches, kulturelles und medienpezifisches Wissen vertiefen möchten. Als Studium Integrale ist sie für alle Interessierten an diesen reichen und faszinierenden portugiesischsprachigen Musikkulturen geöffnet. Portugiesischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.
- 14535.0539 Transkulturelle und globale Diskurse in der portugiesischsprachigen Literatur**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 68 A. Martins
 Die Literaturen portugiesischer Sprache werden durch grenz- und kulturüberschreitende Diskurse charakterisiert. Während die Epoche der Überseeexpansion als Grundlage dieser ‚transkulturellen Strömung‘ zu begreifen ist, intensivierten sich die Wechselbeziehungen mit dem interkulturellen Austausch und den weiteren Vernetzungsverfahren. Das Wesen dieser transkulturellen Bezüge (als Überschreitung von Grenzen nach Innen und nach Außen) soll anhand gemeinsam erarbeiteter Themen und Fragestellungen untersucht, in einem Referat überblicksartig dargestellt und die Ergebnisse in einer schriftlichen Ausarbeitung festgehalten werden.
- 14535.0540 Kurzgeschichten aus Brasilien**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87 L. Brück-Pamplona
 Als moderne Variante der epischen Gattung entwickelte sich die brasilianische Kurzgeschichte insbesondere im Realismo und im Modernismo zu einer lebendigen und sehr beliebten Literaturform. Dabei gilt die Bezeichnung Kurzgeschichte als Oberbegriff für verschiedene kurze Prosatexte, die einerseits durch wesentliche Grundmerkmale gekennzeichnet sind, andererseits sowohl strukturelle als auch inhaltliche Besonderheiten aufweisen. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Unterscheidung zwischen "crônica" und "conto" hervorzuheben. Im Seminar werden

wir uns außerdem mit der Dualität der Literatur beschäftigen und die Konzepte "conto popular" und "conto erudito", sowie im weitesten Sinne "Literatura Popular" (Volksliteratur) und "Literatura Erudita" (Hochliteratur) kritisch gegenüberstellen.

G r u n d l a g e n s e m i n a r e A

14535.0551	Sprachwissenschaft Französisch 2 SWS; Einführungsseminar Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2	S.Lhafi
14535.0552	Sprachwissenschaft Französisch 2 SWS; Einführungsseminar Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 56	K.Röntgen
14535.0566	Sprachwissenschaft Italienisch 2 SWS; Einführungsseminar Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66	A.Michel
14535.0576	Sprachwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI	S.Lhafi
14535.0577	Sprachwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	A.Grutschus
14535.0578	Sprachwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14	F.Loureiro-Galmbacher
14535.0579	Sprachwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69	J.Caro Reina
14535.0591	Sprachwissenschaft Portugiesisch 2 SWS; Einführungsseminar Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016	F.Loureiro-Galmbacher
14535.0601	Literaturwissenschaft Französisch 2 SWS; Einführungsseminar Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26	J.Stein
14535.0602	Literaturwissenschaft Französisch 2 SWS; Einführungsseminar Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25	J.Stein
14535.0616	Literaturwissenschaft Italienisch 2 SWS; Einführungsseminar Do. 16 - 17.30 Die Veranstaltung findet statt in -1.A05 (Petrarca-Institut).	T.Eisermann
14535.0626	Literaturwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar	

	Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 24.10.2016	G. Schüler
14535.0627	Literaturwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82	B. Loy
14535.0628	Literaturwissenschaft Spanisch 2 SWS; Einführungsseminar Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15	B. Loy
14535.0641	Literaturwissenschaft Portugiesisch 2 SWS; Einführungsseminar Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D	A. Martins

F a c h d i d a k t i k

14535.0651	Fachdidaktik Französisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4) 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221 Damit ich sinnvoll und gewinnbringend Unterricht beobachten kann und das Schulleben richtig einzuschätzen weiß, muss ich vor allem wissen, worauf es beim Unterrichten ankommt. Grundlegendes zur Stundengestaltung, Lehrer-Schüler-Interaktion soll ebenso gemeinsam erarbeitet werden wie Fragen zur sogenannten Lehrerpersönlichkeit oder Essentielles zu den didaktischen Prinzipien. Somit können in der Schule einzelne selbst geplante und gehaltene Unterrichtsstunden einem realen Erkenntnisgewinn dienen. Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums. Fäcke, Christiane: Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung. Tübingen, 2010. Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006. Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2006.	I. Kuhl
14535.0652	Fachdidaktik Französisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4) 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 Das Seminar bereitet dabei auf die konkreten Prüfungsanforderungen der Klausur zum Abschluss des Aufbaumoduls AM 4 (Fachdidaktik Französisch) vor. Zu den Inhalten gehören unter anderem die Paradigmen des neokommunikativen Fremdsprachenunterrichts, das Konzept der Standard-, Kompetenz- und Aufgabenorientierung, die funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Sprechen, Schreiben, Hören, Lesen, Sprachmittlung, Hörsehverstehen) und die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Lexik, Grammatik, Orthographie, Phonetik). Ce cours livre des informations de base sur l'enseignement et l'apprentissage du français langue étrangère (FLE). On partira dans un premier temps de certains termes spécifiques qui déterminent la didactique moderne (standard, compétence, tâche) et sa pratique (Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues (CECRL), tests standardisés (Zentralabitur, DELF), correction et évaluation de l'oral et de l'écrit). La deuxième partie du séminaire nous amènera à travailler sur les manuels. Surkamp, C. (Hg.) (2010): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe. Stuttgart; Weimar: Metzler.	W. Pütz
14535.0653	Fachdidaktik Französisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4) / Nachbereitung des Fachpraktikums 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40	

- Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) S.Merkamp
- 14535.0658 Fachdidaktik Französisch - Einführung in die Lehrwerkarbeit**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 S.Merkamp
- In diesem Seminar (das sich ausschließlich dem Französischunterricht auf der Sekundarstufe I widmet, sich also vor allem auch für Studierende eignet, die das Lehramt für HRG studieren) sollen zunächst verschiedene Lehrwerke für den Französischunterricht in der Spracherwerbsphase vorgestellt und verglichen werden. Dabei werden wir wesentliche Facetten des neokommunikativen Fremdsprachenunterrichts erörtern. Daran anschließend wenden wir uns konkret der Lehrbucharbeit zu, indem wir unterschiedliche Formen der Lektionseinführung, der Texterarbeitung und anschließenden Textproduktion, der Grammatikvermittlung und der Wortschatzarbeit kennen lernen und erproben. Die TuT bereiten in Gruppen verschiedene, kurze Sequenzen für den Unterricht auf der Sekundarstufe I vor und stellen diese im Plenum zur Diskussion.
- 14535.0659 Seminar Spezialthema / Themenseminar: Hörsehverstehen – la compétence audiovisuelle. Didaktik und Methodik des Umgangs mit Filmen im Französischunterricht**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) W.Pütz
- Der Einsatz von adaptierten und authentischen Materialien im Rahmen eines modernen Fremdsprachenunterrichts umfasst gerade auch den Umgang mit Filmen. Die heutige mediale Allgegenwart von Internet, Fernsehen und Kino findet damit Eingang in das schulische Lehren und Lernen. Doch stellt die Kombination von Text- und Bildinformationen für Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung dar, der durch eine gezielte und wiederkehrende Schulung begegnet werden sollte.
- Das Seminar informiert über die Didaktik und Methodik bzw. über die Theorie und Praxis des Umgangs mit Filmen im Französischunterricht vom ersten Lernjahr an (Lehrbuchfilm) bis hin zur Oberstufe, wo schließlich auch Spiel- und Kinofilme sowie TV-Reportagen und Dokumentationen eingesetzt werden können.
- 14535.0660 Fachdidaktik Französisch - Kurzgeschichten im Französischunterricht der Sek. I und II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14 S.Merkamp
- Die Spracherwerbsphase im Fremdsprachenunterricht ist stark von der Arbeit mit dem Lehrwerk bestimmt. Einige Fachdidaktiker betonen seit Jahren die Notwendigkeit der möglichst frühen Beschäftigung mit authentischen und vor allem auch mit literarischen Texten. Die Kernlehrpläne enthalten ebenfalls entsprechende Hinweise. Es wurden vereinzelt Vorschläge gemacht, wie literarische Texte in den frühen Französischunterricht integriert werden können. Kurzgeschichten, vor allem solche, die zur französischen Kinder- und Jugendliteratur zählen, können hier adäquat eingesetzt werden.
- Besonders aber in der EF und der Q1 und 2 bieten Kurzgeschichten die Möglichkeit, sowohl die funktionalen kommunikativen Kompetenzen, Wortschatz- und Grammatikkenntnisse als auch interkulturelle Kompetenz und literarisch-ästhetische Kompetenzen zu fördern bzw. zu entwickeln.
- In diesem Seminar wollen wir zuerst einige geeignete Texte kennenlernen, in der Folge ihre Eignung für verschiedene Jahrgangsstufen prüfen, um schließlich konkrete Unterrichtsvorschläge (in Gruppen) zu entwickeln.
- Leistungsnachweise werden über die Arbeit an einem Vorschlag für eine Unterrichtssequenz sowie über rege Mitarbeit in den Plenumsphasen erworben.
- 14535.0671 Fachdidaktik Italienisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R.Farella
- 14535.0673 Fachdidaktik Italienisch: Nachbereitung des Fachpraktikums**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R.Farella

- 14535.0675 Umgang mit Filmen im Italienischunterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R. F a r e l l a
 Filme bieten nicht nur aufgrund der Mediengewohnheiten von Schülerinnen und Schülern einen motivationalen Anlass, sie im Unterricht als Gegenstand zu wählen. Aufgrund ihrer Mehrfachkodierung bieten sie Gelegenheit zu einem umfassenden Kompetenzaufbau. Hier seien z.B. die kommunikativen, aber auch die interkulturellen Kompetenzen erwähnt. Gleichzeitig bieten sie u.U. jedoch auch aufgrund ihrer Komplexität – je nach sprachlichem Register – Lernschwierigkeiten, denen ein zeitgemäßer Italienischunterricht begegnen muss und kann. Somit steht die Planung einer Unterrichtssequenz mit pre-, while- und post- viewing-activities im Mittelpunkt der fachdidaktischen Veranstaltung. Als Gegenstand wurden die Filme u.a. „Terraferma“, Quando sei nato, Io non ho paura, gewählt. Neben der Aktualität der Filme bietet er auch gute Möglichkeiten, Bezug zu den inhaltlichen Vorgaben des Zentralabiturs 2017 mit den Aspekten wie z. B. „Sicilia“, „famiglia“ und „immigrazione“ zu nehmen.
- 14535.0681 Fachdidaktik Spanisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) W. I m b a c h
 Sa. 14.1.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)
 Die Übung wendet sich einerseits an Studierende nach LPO 2003, die ihr Grundstudium abgeschlossen haben und ihr Fachpraktikum in Spanisch ableisten werden. Zugleich bildet sie die Grundlagenübung für Studierende des BA Lehramt. Im Semesterverlauf werden fachdidaktische Grundkenntnisse vermittelt und zentrale Kapitel der spanischen Fremdsprachendidaktik behandelt, sowie Tipps und Hinweise zur Durchführung des Fachpraktikums gegeben. Als Handbücher sind empfehlenswert:
- Decke-Cornill, Helene, Küster, Lutz. (2010). Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr.
 - Fäcke, Christiane. (2011). Fachdidaktik Spanisch. Tübingen: Narr.
 - Grünewald, Andreas/Küster, Lutz (Hrsg.). (2009). Fachdidaktik Spanisch. Tradition – Innovation – Praxis. Stuttgart: Klett.
 - Sommerfeldt, Kathrin (Hrsg.). (2011). Spanisch Methodik. Berlin: Cornelsen.
- Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars zur Fehlerdidaktik am Samstag 14.1.17 (9-12.30h) statt. Im Gegenzug entfallen zwei Sitzungen im Laufe des Semesters.
- 14535.0682 Fachdidaktik Spanisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4).**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb I. K u h l
 Damit ich sinnvoll und gewinnbringend Unterricht beobachten kann und das Schulleben richtig einzuschätzen weiß, muss ich wissen, worauf es beim Unterrichten ankommt. Grundlegendes zur Stundengestaltung, Lehrbucharbeit, Text- und Grammatikeinführung soll ebenso gemeinsam erarbeitet werden wie Fragen zur sogenannten „Lehrerpersönlichkeit“ und „Lehrer-Schüler-Interaktion“.
 Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.
 Fäcke, Christiane: Fachdidaktik Spanisch. Eine Einführung. Tübingen, 2011.
 Grünewald, Andreas (Hrsg.) Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2009.
 Sommerfeldt, Kathrin (Hrsg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012.
- 14535.0685 Fachdidaktik Spanisch: Nachbereitung des Fachpraktikums**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23 W. I m b a c h
 Sa. 14.1.2017 13 - 16.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)
 An der Übung, die inhaltlich auf die Vorbereitungsübung anknüpft, können ausschließlich Studierende nach LPO 2003 teilnehmen, die bereits das Fachpraktikum absolviert haben und zur ersten Semestersitzung den Praktikumsbericht abgeben. Neben dem Erfahrungsaustausch,

der Präsentation der individuellen fachdidaktischen Beobachtungsschwerpunkte sollen einzelne Stunden aus dem Praktikum – z.T. als Simulation – vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt werden die veränderten Anforderungen sein, die mit den kompetenzorientierten Kernlehrplänen für den Fremdsprachenunterricht entstanden sind.

Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars zur Fehlerdidaktik am Samstag 14.1.17 (13-16.30h) statt. Im Gegenzug entfallen zwei Sitzungen im Laufe des Semesters.

14535.0688 Fachdidaktik Spanisch (Themenseminar): Dossiererstellung zum Thema Chile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26

Sa. 17.12.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

W. I m b a c h

Am Beispiel Chiles, das zugleich Themenschwerpunkt für das Zentralabitur Spanisch Abiturthema in den beiden kommenden Jahren ist, sollen zunächst Kriterien für ein Dossier entwickelt werden, das die unterschiedlichen Kompetenzen berücksichtigt. Dabei spielt soziokulturelles Orientierungswissen als ein Teilbereich des Interkulturellen Lernens ebenso eine Rolle wie Text- und Medienkompetenz und die funktionalen kommunikativen Kompetenzen. In Arbeitsgruppen werden authentische Unterrichtsmaterialien selbstständig erstellt und die Materialien anschließend in (Teil-) Simulationen und gemeinsamen Diskussionen auf ihre Validität hin untersucht.

Achtung: Ein Teil der Veranstaltung findet als Kompaktseminar zum Thema Film am Samstag, 17.12.16 von 9-12.30h. statt. Im Gegenzug entfallen zwei Sitzungen im Laufe des Semesters.

14535.0689 Modernen Spanischunterricht gestalten durch Lehrbucharbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.006, nicht am 8.11.2016 wird als Blocksitzung nachgeholt

J. R e c i o Á l v a r e z

Schulbücher sind ein wichtiges Instrument in der Sekundarstufe I für den Spanischunterricht. Alle 25 Studierenden erhalten für das Semester ein Lehrwerk ausgehändigt, mit dem beispielhaft gearbeitet wird. In den ersten Seminarsitzungen werden die Eigenschaften eines Lehrbuch erarbeitet und was ein gutes Lehrwerk ausmacht. Später werden Wortschatzarbeit, Diagnose und Differenzierungsmöglichkeiten am Beispiel eines Lehrwerkes gesichtet, bewertet und für den Eigenverbrauch erstellt. Die Bedeutung von Grammatikarbeit für die unterschiedlichen Altersgruppen so wie ihre Funktion in Lehrwerken werden besprochen und anhand von Beispielen evaluiert. Außerdem wird die Lehrbuchprogression ermittelt und kritisch beleuchtet im Hinblick der Kompetenzen, Sozialformen und deren Leistungsmessung.

Anhand einiger Lehrbuchseiten und selbsterstellter Arbeitsblätter sollen die Studierenden eine Unterrichtsstunde vorstellen. Dabei werden vorab Unterrichtsentwürfe, -phasierungen, Progression und Formulierung der Lernziele besprochen. Durch Videoaufnahmen authentischer Unterrichtsphasen werden das Bewerten und Reflektieren einer gemeinsam geplanten Stunde geschult.

Lehrbucharbeit in der Sekundarstufe II wird am Ende des Seminars behandelt, da hier die Lehrbucharbeit einen anderen Schwerpunkt hat. In diesem Zusammenhang werden Reihenplanung, Abiturvorgaben, authentisches Material u.a. in Betracht genommen.

Unterrichtssprache: Deutsch (ggf. Spanisch)

Einmalig findet eine Blocksitzung statt. Diese wird im Kurs besprochen.
Bürgens, G. u.a.: A_topo.com, Cornelsen, Berlin 2010 (Lehrwerk)

Fäcke, C.: [Fachdidaktik Spanisch](#), Narr Verlag, Tübingen 2011

Grünwald, A. u. a. [Hrsg.]: [Fachdidaktik Spanisch](#), Klett, Stuttgart 2011

Grünwald, A. u. a. [Hrsg.]: [Fachdidaktik Französisch](#), Klett, Stuttgart 2006

Sommerfeld, K. [Hrsg.]: Spanisch Methodik – Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Scriptor, Berlin 2011

Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch, Friedrich Verlag

www.schul-welt.de

www.schulministerium.nrw.de

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de

Kernlehrplan für das Fach Spanisch für die Sek I, 2009

Kernlehrplan für das Fach Spanisch SII, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Ritterbach Verlag 2013

Vorgaben für die Zentrale Abiturprüfung im Fach Spanisch, im Netz über die Seite des Schulministeriums abrufbar bis einschließlich 2018

14568.0004 Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

A. Willems

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt.

Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden.

Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliדיומן gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

W i s s e n s c h a f t l i c h e Ü b u n g e n

- 14535.0701 Einführung in das Altfranzösische**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab 31.10.2016
 Mo. 24.10.2016 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H. Bork
- 14535.0703 Einführung in das Altspanische**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 24.10.2016 S. Schwellenbach
- 14535.0705 Einführung in das Altitalienische**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24, ab 24.10.2016 A. Michel
- 14535.0708 Übersetzung englischsprachiger EU-Rechtstexte ins Deutsche**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 10 - 11.30 A. Meusch
 Ort der Veranstaltung: Aachener Straße 201, 4. OG. Seminarraum des Lehrstuhls für US-Amerikanisches Recht
- Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Institutionen und die Rechtssetzung der EU. Englischsprachige Rechtstexte, Europäische Verordnungen, Richtlinien und Beschlüsse werden auf Struktur und Sprache hin analysiert und vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Innerhalb der Übersetzung werden bestimmte Modalitäten und Worte im Kontext des Gesetzes untersucht und mit anders sprachigen Fassungen verglichen. Die Bedeutung der korrekten Übersetzung juristischer Fachtermini wird besprochen und an Beispielen eingeübt. Bestimmte juristische Arbeitsmethoden, wie die Auslegung von Gesetzen, werden anhand von Urteilen praktisch erarbeitet. Für die Veranstaltung ist die Anwesenheit zwingend erforderlich. Es besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Hausarbeit. Es können Referate im Semester gehalten werden, die später die Grundlage der Hausarbeit darstellen.
- 14535.0710 Lektüre französischer Texte bis 1600**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) K. Röntgen
- 14535.0712 Lektüre spanischer Texte bis ca. 1600**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 81 S. Schwellenbach
- 14535.0715 Humanismus**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 14 - 15.30 T. Eisermann
 Die Veranstaltung findet in -1.A05 (Petrarca-Institut) statt.
- Im Mittelpunkt dieser Wiss. Übung sollen die unterschiedlichen Formen der Kultur des italienischen Humanismus in der frühen Neuzeit stehen: Staatskultur, Rezeption der Antike, Entwicklung des Individuums, Kultur des Buches, Bildungsinstitutionen, Rhetorik, Kultur des Hohns, des Spotts und des Witzes und anderes mehr. Zur vorbereitenden Lektüre seien u.a. empfohlen: J. Burckhardt,

Die Kultur der Renaissance in Italien, reclam 1960, August Buck, Die Kultur Italiens, athenaion 1972, pp. 77-146, Paul Johnson, Die Renaissance, Berliner Tb Vlg 2002, Volker Reinhardt, Die Renaissance in Italien, Beck 2012.

Sprachpraktisches Propädeutikum

- 14535.0741 Découverte (A1-A2)**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 24.10.2016
 Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III, ab 19.10.2016 M. Bellec
- 14535.0744 Intermédiaire (B1)**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)
 Do. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C. Eichinger
- 14535.0756 Intensivkurs Italienisch für Fachstudenten ohne Vorkenntnisse**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III, ab 24.10.2016
 Do. 12 - 13.30, ab 20.10.2016 S. Acciaiolì
 Die Veranstaltung findet Donnerstags in -1.218 (Medienbibliothek SSC) statt.
- 14535.0758 Intensivkurs Italienisch für Fachstudenten mit Vorkenntnissen**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 24.10.2016
 Do. 10 - 11.30, ab 20.10.2016 S. Acciaiolì
 Die Veranstaltung findet Do 10-11.30 in -1.218 (Medienbibliothek SSC) statt.
- 14535.0771 Curso básico de español (A1-A2)**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, nicht am 19.10.2016
 Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) N. N. (Romanisches Seminar)
- 14535.0773 Curso intermedio de español (B1)**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)
 Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 26.10.2016 N. N. (Romanisches Seminar)
- 14535.0787 Intensivkurs Portugiesisch für Fachstudenten ohne Vorkenntnisse / Curso de iniciação**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204
 Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 40 B. de Medeiros Silva
- 14535.0789 Intensivkurs Portugiesisch für Fortgeschrittene / Curso intermédio**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 24.10.2016
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 20.10.2016 A. Moreira Da Silva Jr

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :
F r a n z ö s i s c h : A l l e S t u f e n

15425.0105 Wirtschaftsfranzösisch
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21 N.Friederichs

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :
F r a n z ö s i s c h : G r u n d s t u d i u m

14535.0801 Cours III: Cours supérieur de grammaire
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III S.Pousset

14535.0803 Cours III: Cours supérieur de grammaire.
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 24.10.2016 O.Duterque

14535.0804 Cours III: Cours supérieur de grammaire..
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C.Eichinger

14535.0805 Cours III: Cours supérieur de grammaire...
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Di. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II O.Duterque

14535.0806 Cours III: Cours supérieur de grammaire....
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I M.Bellec

14535.0810 Cours IV: Études de textes/ Communication orale
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) C.Eichinger

14535.0811 Cours IV: Études de textes/ Communication orale.
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Di. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV C.Eichinger

14535.0812 Cours IV: Études de textes/ Communication orale..
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV M.Bellec

14535.0813 Cours IV: Études de textes/ Communication orale...
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Do. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV S.Pousset

14535.0814	Cours IV: Études de textes/ Communication orale.... 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14 Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	M. Bellec
14535.0820	Cours V: Expression écrite 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV	O. Duterque
14535.0823	Cours V: Expression écrite. 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III	C. Croze
14535.0824	Cours V: Expression écrite.. 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	S. Pousset
14535.0831	Cours VI: Thème I (= dt.-frz. Übersetzung) 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 24.10.2016	M. Bellec
14535.0833	Cours VI: Thème I (= dt.-frz. Übersetzung). 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV	O. Duterque
14535.0838	Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung) 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	C. Croze
14535.0839	Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung). 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III	C. Eichinger
14535.0840	Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung).. 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III	M. Bellec
14535.0847	Cours VIII: Expression écrite 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	O. Duterque
14535.0848	Cours VIII: Expression écrite 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	C. Croze
14535.0849	Cours VIII: Expression écrite..	

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II S.Pousset

14535.0857 Cours IX: Version (= frz.-dt. Übersetzung)
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) S.Lhafi

14535.0858 Cours IX: Version (= frz.-dt. Übersetzung).
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab 24.10.2016 K.Röntgen

Sprachpraktische Veranstaltungen: Französisch: Hauptstudium

14535.0866 Expression écrite et orale/ Kommunikative Kompetenzen (Master)
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV O.Duterque

14535.0868 Expression écrite / Fachwissenschaftliche Kommunikationstechniken
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III M.Bellec
LE PREMIER COURS AURA LIEU LE MARDI 18 OCTOBRE.

14535.0880 Übersetzungskurs deutsch-französisch (C)
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C.Eichinger

14535.0881 Übersetzungskurs deutsch-französisch (C).
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV C.Croze

14535.0883 Übersetzungskurs dt-fr. für gemeldete Examenskandidaten
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C.Eichinger

14535.0895 Wirtschaftsfranzösisch
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) C.Noirhomme

Sprachpraktische Veranstaltungen: Italienisch: Alle Stufen

15425.0108 Wirtschaftsitalienisch
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92 F.Conidi

Sprachpraktische Veranstaltungen: Italienisch: Grundstudium

14535.0901	Oberkurs (corso superiore) 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14 Mo. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III, ab 24.10.2016	E. Suriani
14535.0906	Lettura di testi 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I	E. Suriani
14535.0911	Produzione scritta e orale 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III, ab 24.10.2016	E. Suriani
14535.0915	Übersetzungskurs deutsch-italienisch A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III, ab 24.10.2016	S. Acciaiolì
14535.0916	Übersetzungskurs deutsch-italienisch A. 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87	I. Gallerani
14535.0920	Übersetzungskurs deutsch-italienisch B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	S. Acciaiolì
14535.0921	Übersetzungskurs deutsch-italienisch B. 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23	S. Acciaiolì
14535.0925	Avviamento alla composizione 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV	I. Gallerani
14535.0930	Übersetzungskurs italienisch-deutsch 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30 Die Veranstaltung findet in -1.A05 (Petrarca-Institut) statt.	T. Eisermann
Sprachpraktische Veranstaltungen: Italienisch: Hauptstudium		
14535.0935	Avviamento/ Einführung in fachwiss. Kommunikationstechniken Italienisch 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87	I. Gallerani
14535.0939	Übersetzungskurs deutsch-italienisch (C) (auch für gemeldete Examenskandidaten) 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II	S. Acciaiolì

- 14535.0943** **Conversazione/ Kommunikative Kompetenzen (Master)**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II I.Gallerani
- 14535.0947** **Wirtschaftsitalienisch**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13 M.Catalano

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :
 S p a n i s c h : A l l e S t u f e n

- 15425.0120** **Wirtschaftsspanisch**
 2 SWS; Kurs
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12 C.Carracedo
 Estimados estudiantes,
- os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.
- Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.
- El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.
- Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.
- Más información se dará el primer día de clase.
- Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch
- Ceferino Carracedo

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :
 S p a n i s c h : G r u n d s t u d i u m

- 14535.0951** **Curso superior de español**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 28.10.2016, nicht am 21.10.2016 Fällt aus!!!! V.Torres De Schmitz
- 14535.0952** **Curso superior de español**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Mi. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 26.10.2016, nicht am 19.10.2016 Fällt aus!!!! V.Torres De Schmitz
- 14535.0953** **Curso superior de español**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
 Do. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S221 E.Abos Alvarez-Buiza
 Dieser Kurs gibt einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der spanischen Grammatik (ser vs. estar, Vergangenheitstempora, pasiva refleja vs. pasiva impersonal, subjuntivo, indirekte Rede etc.). Die einzelnen grammatischen Punkte werden präsentiert und anschließend mit Übungen und Lektüren aus ausgewählten Grammatiken vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung der Orthographie und Grammatik bei der Korrektur von Sätzen. Unter diesem Aspekt bietet sich der Kurs vor allem für Lehramtstudierende an. Der Kurs erfordert eine gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Am Anfang des Semesters wird ein Reader mit Lektüren und Übungen zur Verfügung gestellt.
- 14535.0954** **Curso superior de español**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66, ab 24.10.2016

E. Abos Alvarez-Buiza

¡Bienvenidos al Curso de gramática / Curso superior de español!

Para poder asistir al curso es necesario tener un buen nivel B1. En los primeros días del semestre realizaremos un test de diagnóstico para que cada uno pueda ver si está al nivel adecuado para poder hacer el curso con éxito.

Se recomienda repasar antes de empezar TODAS LAS FORMAS VERBALES de indicativo y subjuntivo, regulares e irregulares. En el curso trabajaremos los usos, pero no las formas verbales, que se considerarán ya aprendidas.

Si alguien no tiene el B1 o quiere refrescar sus conocimientos, recomendamos estos cursos de la VHS antes de comenzar el semestre.

https://vhs-koeln.de/Suche?cmxelementid=web4e15b88472a73&eite=Suche&=spanisch+studierende&f_objekt=Homepage&=&=

Si no se ven bien, busca en la página web de la VHS con las palabras clave: "Spanisch Studierende".

El material obligatorio del curso (no solo para este curso, sino también para todo el Basis Modul I) es el siguiente:

- Rosario A. Raya, et. Al. Alejandro Castañeda Castro, Pablo Martínez Gila. Gramática básica del estudiante de español. Deutsche (ISBN-13: 978-3125355156) oder Spanische Ausgabe (ISBN-13: 978-8484437260). Klett/Difusion, 2012.
- C. Collado Revestido, J. Jimeno Patrón, B. Linzoain Acedo, M. V. Rojas Riether: Palabras en contexto. Thematischer Oberstufenwortschatz (ISBN-13: 978-3125133525). Klett, 2012.

Saludos cordiales,

Elena Abós

PD: Es importante asistir a la primera clase para garantizar un lugar en el curso.

- Rosario A. Raya, et. Al. Alejandro Castañeda Castro, Pablo Martínez Gila. Gramática básica del estudiante de español. Deutsche (ISBN-13: 978-3125355156) oder Spanische Ausgabe (ISBN-13: 978-8484437260). Klett/Difusion, 2012.
- C. Collado Revestido, J. Jimeno Patrón, B. Linzoain Acedo, M. V. Rojas Riether: Palabras en contexto. Thematischer Oberstufenwortschatz (ISBN-13: 978-3125133525). Klett, 2012.

14535.0966 Curso de lectura de textos y conversación

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 24.10.2016

A. Herrera-Fuentes

14535.0967 Curso de lectura de textos y conversación

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 27.10.2016, nicht am 20.10.2016 Fällt aus!!!!

V. Torres De Schmitz

14535.0968 Curso de lectura de textos y conversación

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

A. Herrera-Fuentes

14535.0979 Curso de ensayo A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab 27.10.2016, nicht am 20.10.2016 Fällt aus!!!!

V. Torres De Schmitz

14535.0980 Curso de ensayo A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

	Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab 24.10.2016	E.Abos Alvarez-Buiza
14535.0981	Curso de ensayo A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb	E.Herrera Astudillo
14535.0993	Curso de traducción alemán-español A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13	A.Herrera-Fuentes
14535.0994	Curso de traducción alemán-español A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23	E.Abos Alvarez-Buiza
14535.0995	Curso de traducción alemán-español A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 94	A.Herrera-Fuentes
14535.0996	Curso de traducción alemán-español A 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, ab 24.10.2016	E.Abos Alvarez-Buiza
14535.1007	Curso de traducción alemán-español B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 28.10.2016, nicht am 21.10.2016 La clase sera reemplazada por un seminario de asistencia obligatoria el dia 24.10 a las 14 hs en el Alter senaats-saal	V.Torres De Schmitz
14535.1008	Curso de traducción alemán-español B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 24.10.2016	A.Herrera-Fuentes
14535.1009	Curso de traducción alemán-español B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	E.Abos Alvarez-Buiza
14535.1021	Curso de ensayo B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69	A.Herrera-Fuentes
14535.1022	Curso de ensayo B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV	E.Herrera Astudillo
14535.1023	Curso de ensayo B 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11	E.Abos Alvarez-Buiza
14535.1035	Curso de traducción español-alemán 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	S.Oehrlein

14535.1036 **Curso de traducción español-alemán**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151), ab
 24.10.2016 S.Oehrlein

14535.1037 **Curso de traducción español-alemán**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 F.Loureiro-
 Galmbacher

Sprachpraktische Veranstaltungen: Spanisch: Hauptstudium

14535.1057 **Curso de Ensayo Académico**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85, nicht am 21.10.2016 Fällt
 aus!!!! V.Torres De Schmitz

14535.1072 **Curso superior de traducción (alemán-español) (C)**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 E.Abos Alvarez-Buiza
 Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.

14535.1073 **Curso de interpretación bilateral español-alemán/Konsekutives
 Gesprächsdolmetschen Spanisch**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 87 A.Göttlicher
 Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.

14535.1080 **Español comercial**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263), ab
 27.10.2016, nicht am 20.10.2016 Fällt aus!!!! V.Torres De Schmitz
 Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.

14535.1094 **Kommunikative Kompetenzen (MA)**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, ab 24.10.2016 A.Herrera-Fuentes

Sprachpraktische Veranstaltungen: Katalanisch

15425.0109 **Katalanisch für Anfänger**
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
 Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII A.Guerra Costa

15425.0110 **Expressió oral i escrita en català**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 A.Guerra Costa

15425.0111 **Landeskunde der Katalanischen Länder**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92 A.Guerra Costa

Sprachpraktische Veranstaltungen:
Portugiesisch-Brasilianisch: Alle Stufen

- 15425.0112 Wirtschaftsportugiesisch**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I A. Moreira Da Silva Jr

Sprachpraktische Veranstaltungen:
Portugiesisch-Brasilianisch: Grundstudium

- 14535.1141 Oberkurs / Curso superior**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82, ab 24.10.2016 A. Moreira Da Silva Jr
- 14535.1147 Curso de leitura**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 14
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) A. Moreira Da Silva Jr
- 14535.1154 Curso de ensaio**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) B. de Medeiros Silva
- 14535.1160 Übersetzungskurs deutsch-portugiesisch A**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) A. Moreira Da Silva Jr
- 14535.1167 Übersetzungskurs deutsch-portugiesisch B**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22 B. de Medeiros Silva
- 14535.1170 Curso de ensaio e conversação**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) A. Moreira Da Silva Jr
- 14535.1173 Übersetzungskurs portugiesisch-deutsch**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 57 F. Loureiro-Galmbacher

Sprachpraktische Veranstaltungen:
Portugiesisch-Brasilianisch: Hauptstudium

- 14535.1180 Curso de Aperfeiçoamento (gramática, tradução e ensaio)**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 55 A. Moreira Da Silva Jr
- 14535.1182 Kommunikative Kompetenzen Portugiesisch**
2 SWS; Praktische Übung
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87 B. de Medeiros Silva
- 14535.1187 Konsekutives Gesprächsdolmetschen**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) J. Jakob

- 15425.0112 Wirtschaftsportugiesisch**
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I A. Moreira Da Silva Jr

T u t o r i e n

- 14535.1200 Tutorium zur Einführungsvorlesung Romanische Sprachwissenschaft**
 2 SWS; Tutorium
 Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11, ab 24.10.2016
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 24.10.2016
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 25.10.2016
 Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 21.10.2016
 Fr. 3.2.2017 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)
 Fr. 10.2.2017 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) A. Adli
- 14535.1202 Tutorium zur Vorlesung (Schmitz)**
 2 SWS; Tutorium
 Mo. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.10.2016 N. N. (Romanisches Seminar)
- 14535.1204 Tutorium zur Vorlesung (Becker)**
 2 SWS; Tutorium
 Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I, ab 21.10.2016 M. Becker
- 14535.1221 Tutorium zur Vorlesung (Michel)**
 2 SWS; Tutorium
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 26.10.2016 A. Michel
- 14535.1231 Tutorium zur Vorlesung (Pötters)**
 2 SWS; Tutorium
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 26.10.2016 W. Pötters
 Das Tutorium beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
- 14535.1250 Tutorium zur Einführungsvorlesung Romanische Literaturwissenschaft**
 2 SWS; Tutorium
 Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016
 Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 25.10.2016
 Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80, ab 21.10.2016 W. Nitsch
- 14535.1263 Tutorium zur Vorlesung (Doetsch)**
 2 SWS; Tutorium
 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 25.10.2016 H. Doetsch
- 14535.1271 Tutorium zur Vorlesung (Fontana)**
 2 SWS; Tutorium
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151), ab 27.10.2016 A. Fontana

- 14535.1282 Tutorium zur Vorlesung (Nitsch)**
 2 SWS; Tutorium
 Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab
 21.10.2016 W.Nitsch

S E M I N A R F Ü R Ä G Y P T O L O G I E

- 14501.0000 Einführung in die Ägyptologie**
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
 Ägyptologie A.Kootz
- 14501.3003 Sprachwandel (Diachronie)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 k.A., n. Vereinb H.Felber
- 14501.3008 Introduction to Heritage Studies**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
 Ägyptologie H.Felber
- 14501.3009 Einführung in die Heritage Studies**
 2 SWS; Seminar
 Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
 Ägyptologie H.Felber
- 14501.3010 Materielle Kultur und Museen (mit Exkursion)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 -
 Ägyptologie
 k.A., n. Vereinb R.Bußmann
- Das Seminar bereitet die Studierenden auf eine Exkursion zum Fitzwilliam Museum und dem Museum of Archaeology and Anthropology in Cambridge vor. Die Exkursion wird im Januar oder Februar stattfinden. Neben der Präsentation von Schlüsselobjekten der Sammlung beleuchtet das Seminar auch politische und intellektuelle Kontexte der heutigen Museumspraxis, sowie deren Relevanz für die Geschichte der Disziplin Ägyptologie. Studierende übernehmen Kurzreferate und beteiligen sich an der Diskussion im Seminar. Es kann eine Hausarbeit in diesem Seminar zum Abschluss des Moduls geschrieben werden.
- Doyon, W. 2008. The Poetics of Egyptian Museum Practice. British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan 10: 1–37. Open access publiziert unter:
- https://www.britishmuseum.org/research/publications/online_journals/bmsaes/issue_10.aspx
- Thomas, S. 2012. Displaying Egypt: Archaeology, Spectacle, and the Museum in the Early Nineteenth Century. Journal of Literature and Science 5.1: 6-22. Open access publiziert unter:
- http://www.literatureandscience.org/issues/JLS_5_1/JLS_vol_5_no_1_Thomas.pdf
- 14501.3012 Ägyptische Museen und Sammlungen (mit Exkursion)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 -
 Ägyptologie
 k.A., n. Vereinb R.Bußmann
- Das Seminar bereitet die Studierenden auf eine Exkursion zum Fitzwilliam Museum und dem Museum of Archaeology and Anthropology in Cambridge vor. Die Exkursion wird im Januar oder Februar stattfinden. Neben der Präsentation von Schlüsselobjekten der Sammlung beleuchtet das Seminar auch politische und intellektuelle Kontexte der heutigen Museumspraxis, sowie deren Relevanz für die Geschichte der Disziplin Ägyptologie. Studierende übernehmen Kurzreferate und

beteiligen sich an der Diskussion im Seminar. Es kann eine Hausarbeit in diesem Seminar zum Abschluss des Moduls geschrieben werden.

Die Veranstaltung wird von dem neuen Professor für Ägyptologie, Richard Busmann, gegeben. Doyon, W. 2008. The Poetics of Egyptian Museum Practice. British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan 10: 1–37. Open access publiziert unter:

https://www.britishmuseum.org/research/publications/online_journals/bmsaes/issue_10.aspx

Thomas, S. 2012. Displaying Egypt: Archaeology, Spectacle, and the Museum in the Early Nineteenth Century. Journal of Literature and Science 5.1: 6-22. Open access publiziert unter:

http://www.literatureandscience.org/issues/JLS_5_1/JLS_vol_5_no_1_Thomas.pdf

- 14501.3014 Beiträge zur Architekturgeschichte (Ägypten/Sudan 3.-1. Jt. v.Chr.)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie M. Ziermann
- 14501.3016 Ägyptisch Stufe I**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie
Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie R. Bußmann
- Dieser Kurs führt Studierende in die mittelägyptische Sprache und die Hieroglyphenschrift ein. Mittelägyptisch ist die klassische Sprachstufe der altägyptischen Kultur und wurde von etwa 2000 v. Chr. bis in die Römerzeit, insbesondere für monumentale Inschriften auf Grab- und Tempelwänden, verwendet. Kenntnis der Hieroglyphen und des Mittelägyptischen sind gute Voraussetzungen weitere Sprachstufen und Schriftformen des alten Ägypten zu erlernen. Der Kurs basiert auf einem Unterrichtsskript des Dozenten. Darüber hinaus sind folgende Grammatikbücher zu empfehlen:
- M. Collier, B. Manley, How to Read Egyptian Hieroglyphs?, London 2002. (für Anfänger)
- J. P. Allen, Middle Egyptian: An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs, Cambridge 2000. (Anspruchsvoll, mittlerweile in dritter Auflage erschienen)
- A. H. Gardiner, Egyptian Grammar: Being an Introduction to the Studies of Hieroglyphs, 3. Auflage, London 1973. (sehr anspruchsvoll)
- W. Schenkel, Einführung in die klassische ägyptische Sprache und Schrift, Tübingen 2012. (deutschsprachige Grammatik mit linguistischem Schwerpunkt)
- 14501.3020 Einführung in die Ptolemaistik**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 - Ägyptologie A. Dékány
- 14501.3022 Ägyptisch III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 2 - Ägyptologie A. Kootz
- 14501.3028 Mittelägyptische Lektüre für Gasthörer**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 13.30 - 15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211 M. Weber
- 14501.3030 Ägyptisch-Konversation/Lektüre I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie H. Felber

14501.5000 Exkursion zu Ägyptischen Museen und Sammlungen

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

R. Bußmann

Die Exkursion nach Cambridge im Januar oder Februar 2017 setzt die Teilnahme am vorbereitenden Exkursionsseminar voraus. Sie dauert von Mittwoch abend bis Freitag abend. Die genauen Daten stehen noch nicht fest.

Veranstalter ist Prof. Richard Bussmann.

[Fitzwilliam Museum](http://www.fitzmuseum.cam.ac.uk/)

<http://www.fitzmuseum.cam.ac.uk/>

Bourriau, J. (1988). *Pharaohs and Mortals. Egyptian Art in the Middle Kingdom*. Cambridge: Cambridge University Press.

Martin, G. T. 2005. *Stelae From Egypt and Nubia in the Fitzwilliam Museum, Cambridge, c. 3000 BC – AD 1150*. Cambridge: Cambridge University Press.

Vassilika, E. 1995. *Egyptian Art. Fitzwilliam Museum Handbooks*. Cambridge: Cambridge University Press.

[Museum of Archaeology and Anthropology](http://maa.cam.ac.uk/)

<http://maa.cam.ac.uk/>

Ebin, V., Swallow, D. A. 1984. "The Proper Study of Mankind ..." – Great Anthropological Collections in Cambridge. Cambridge: Cambridge University Museum of Archaeology and Anthropology.

Elliot, M., Thomas, N. (Hgg.). *Gifts and Discoveries. The Museum of Archaeology and Anthropology*, Cambridge. London: Scala.

14501.5004 Forschungskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

G. Dimmendaal

A. Storch

T. Widlok

H. Pasch

U. Claudi

H. Felber

A. Kootz

Im Forschungskolloquium finden in loser Folge Vorträge statt. Dabei handelt es sich um Vorträge von

- BA-/MA-KandidatInnen
- Promovenden sowie
- Gästen

Die Ankündigungen der Vorträge finden sowohl am Schwarzen Brett (Hausflur) als auch online statt. Um die Online-Einladungen zu erhalten, muß man sich auf den Verteiler "ifa-info" oder "afri-studi" setzen. (Links zu den Mailinglisten finden sich auf der Webseite des Instituts unter Abteilung Afrikanistik bzw. Studium)

14501.5010 Ägyptologisches Forschungspraktikum

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

R. Bußmann

Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Bussmann angeboten.

14501.5012 Forschungsseminar Ägyptologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

R. B u ß m a n n

Das Forschungsseminar richtet sich an alle fortgeschrittenen BA- und MA-Studierende der Ägyptologie. In loser Abfolge werden Themen besprochen, die die Studierenden besonders interessieren, insbesondere als Vorbereitung ihrer Abschlussarbeiten. Die Sitzungen werden durch die gemeinsame Diskussion von ausgewählten Artikeln bestritten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu Beginn des Semesters angeschrieben, um Ort und Datum der Sitzungen abzustimmen. Ort und Datum des ersten Treffens werden per e-mail mitgeteilt.

Die Veranstaltung wird von dem neuen Professor für Ägyptologie, Richard Busmann, gehalten. Die Literatur wird mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihren Vorlieben abgestimmt. Vorschläge für relevante Literatur sind willkommen.

14501.5016 **Selbständige Studien Ägyptologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

R. B u ß m a n n

Studierende, die diese Veranstaltung belegen, können gerne individuell mit mir in Kontakt treten, um einen Plan für ihre Studien zu entwickeln: r.bussmann@uni-koeln.de

14506.3103 **Methoden für eine vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit (BA-EM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.10.2016 12 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017

Fr. 2.12.2016 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 20.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

.DozentInnen der
Ethnologie (*)

Inhalte und Methoden:

Das Blockseminar ist Modulen zur „Berufspraxis“ zugeordnet und richtet sich an Studierende der Fächergruppe 4, die im Bildungsbereich aktiv sind oder werden möchten.

In einem ersten Teil des Blockseminars werden wir uns damit beschäftigen, welche vielfältigen Formen von Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitskontexten wirksam sein können, um in einem zweiten Schritt gezielt Übungen und Methoden auszutauschen, um in Bildungseinrichtungen, Organisationen und Seminarkontexten Formen von Benachteiligung und Ausgrenzung sichtbar zu machen und gezielt zu reduzieren. Ein dritter, wichtiger Bestandteil des Seminars wird es sein, mit dem Werkzeug des „Index für Inklusion“ und anderen Instrumenten rassismuskritische und diskriminierungssensible Standards in Bildungseinrichtungen zu verankern.

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Termine und Seminarzeiten des Blockseminars:

Freitag 02.12.2016 und 22.01.2017, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 03.12.2016 und 23.01.2016, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung wird in der ersten Semesterwoche, am Mittwoch den 19.10.2016 von 11.30 bis 12.00 Uhr stattfinden.

Dozentin:

Miriam Remy ist weiß positioniert und arbeitet als freie Bildungsreferentin für die Gewerkschaften DGB und GEW, kirchliche Bildungsinstitutionen und im universitären Kontext zu den Themen „Migrationspädagogische Öffnung“ sowie sprach- und diskriminierungssensible Bildungsarbeit, Vielfalt und Inklusion. Sie ist als Prozessbegleiterin für inklusive kommunale und schulische Entwicklung mit dem Index für Inklusion qualifiziert und hat eine Ausbildung für Systemische Beratungs- und Handlungsmodelle absolviert.

Vergabe von Leistungspunkten:

Studierende erhalten je nach Studienfach / Modulhandbuch 2 bzw. 3 Leistungspunkte für die vollständige und aktive Teilnahme an dem Blockseminar. Ergänzend dazu werden alle Teilnehmenden Studienleistungen in Form von kurzen Impulsreferaten zu relevanten Themen und Texten einbringen.

Literatur:

- Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe – Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen. Unrast Verlag, 2016
- Paul Mecheril u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2010.
- Kersten Reich (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Weinheim und Basel, Beltz Verlag, 2012.
- Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht -(K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011
- Foitzik, Andreas: Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag - Eine Einführung zum Thema Rassismus für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule. THEMA JUGEND KOMPAKT 3, Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.(Hg.), Münster 2015, 36 Seiten. Zu beziehen unter:
<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=122#c329>
- Ines Boban und Andreas Hinz (Hg.): Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Download unter:
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.): Inklusion vor Ort – Der kommunale Index für Inklusion. Ein Praxishandbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2011

14506.7300

Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S.Koehn
H.Felber
B.Hendrich
S.Damir-Geilsdorf
M.Bollig
U.Wesch
S.Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?

- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“— Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projektinhalte
- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmittel) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):

Sonja Hülsebus

Telefon: 0221 470 5432

E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen

welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden
- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:
 Monika Boeck
 Telefon: 0221 470 2274
 E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de
 Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

SLAVISCHES INSTITUT

Vorlesungen

14568.0005 Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14591.0010 Slavische Sprachen im Kontakt

2 SWS; Vorlesung

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01, nicht am 18.10.2016

D. Buncic

Semestereröffnung (gleiche Zeit, gleicher Ort); 1.11.2016 Allerheiligen (!)

Sprachkontakt entsteht, wenn SprecherInnen einer Sprache auch Kenntnisse anderer Sprachen erwerben und dann Elemente aus einer Sprache in eine andere Sprache übertragen. Die slavischen Sprachen haben seit jeher im Kontakt zueinander und zu nichtslavischen Sprachen gestanden. In der Vorlesung geht es einerseits um verschiedene theoretische Ansätze der Kontaktlinguistik, andererseits soll der inner-slavische und slavisch-nichtslavische Sprachkontakt an Beispielen nachgezeichnet werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den am Slavischen Institut gelehrt slavischen Sprachen und auf dem Deutschen als Kontaktsprache.

Theorie
 25.10.2016 Einstieg; Soziolinguistische Grundlagen des Sprachkontakts
 08.11.2016 Grundlagen des (kontaktinduzierten) Sprachwandels

Nichtslavisch → Slavisch
 15.11.2016 Frühe Einflüsse auf das Slavische
 22.11.2016 Der Balkansprachbund
 29.11.2016 Klassisches im Slavischen
 06.12.2016 Deutsches im Slavischen
 13.12.2016 Fremdwörter und Purismus
 20.12.2016 Slavische Migrationssprachen

Slavisch → Nichtslavisch
 10.01.2017 Slavischer Einfluss auf andere Sprachen
 17.01.2017 Russisch als Kolonial- und Weltsprache

Slavisch → Slavisch
 24.01.2017 Früher innerslavischer Sprachkontakt
 31.01.2017 Slavische Entlehnungen in slavischen Standardsprachen
 07.02.2017 Slavische Mischvarietäten; Schluss
 Zum Erwerb von Leistungspunkten erforderliche Studienleistungen: unbenotete Online-Tests und Hausaufgaben nach Ankündigung per E-Mail

14591.0011 Die Werkstatt der slavischen Dichter

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Schulte

14591.0012 Einführungsvorlesung: Einführung in die slavischen Literaturen (Bulgarisch, Polnisch, Russisch, Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch)

2 SWS; Vorlesung

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13

J. Schulte

Programm des Einführungsmoduls:

20. Oktober: Philologie und Literaturgeschichte; Slavische Literaturgeschichten

25. Oktober: Renaissance und Barock

27. Oktober: Slovo o polku Igoreve (Igorlied); Kochanowski: Piesni.; Maren Držić: Grižula, Marko Marulić

8. November: Klassizismus & Sentimentalismus

10. November: Lomonosov: Oden; Deržavin: Bednaja Liza, Oden (Vodopad); Stanislaw Trembecki: „Zofiówka“; Lukijan Mušicki

17. November: Puškin: Baryšnja-krestianka, Vystrel; Lermontov: Geroj našego vremena; Juliusz Slowacki: Balladyna; Ivan Mažuranić: Smrt Smail-age Čengića

22. November: Romantik

24. November: Evgenij Onegin – Pan Tadeusz – Gorski Vijećak

29. November: Realismus & Positivismus

1. Dezember: Tolstoj: Anna Karenina – Boleslaw Prus: Lalka – Borisav Stanković: Nečista krv

6. Dezember: Symbolismus & Akmeismus / Młoda Polska

8. Dezember: Aleksandr Blok: Stichi o prekrasnoj dame; Jovan Dučić; Boleslaw Lesmian

13. Dezember: Prosa des frühen 20. Jahrhunderts

15. Dezember: Isaak Babel': Odesskie rasskazy; Bruno Schulz: Sklepy cynamonowe; Isaak Samokovlija: Die Perle

20. Dezember: Große Werke seit 1945

22. Dezember: Joseph Brodsky: 20 sonetov k Marii Stjuart; Czeslaw Milosz;

Vasko Popa: Pesme

10. Januar: Metrik I

12. Januar: Drei epische Romane: Ivo Andrić: Na Drinu cuprija; Boris Pasternak: Doktor Živago; Henryk Sienkiewicz: Quo vadis? / Ogniem i mieczem

17. Januar: Metrik II

19. Januar: Osip Mandel'stam: Kamen' – Laza Kostic: Santa Maria della Salute – Leopold Staff

24. Januar: Genres

26. Januar: Čechov: Čajka, Dama s sobačkoy (für alle)

31. Januar: Rhetorik

2. Februar: Vladimir Nabokov: Mašenka (für alle)

7. Februar: Die großen Philologen

9. Februar: KLAUSUR (Wiederholungsklausur: 29. März)

Die empfohlenen Literaturgeschichten werden am 29. Oktober vorgestellt.

14591.0015 CCCEE-Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11

D. Buncic
J. Schulte
C. Gall
M. Lehmann

14591.3011 CCCEE-Work-in-Progress-Kolloquium

1 SWS; Kolloquium

Mi. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss

D. Buncic
J. Schulte

Im Work-in-Progress-Kolloquium stellen Graduierte, Promovierenden, MitarbeiterInnen und Gäste der am CCCEE sowie am ROME-Studiengang beteiligten Fächer ihre aktuelle Forschungsarbeit vor. Dabei geht es nicht um ausgereifte Vorträge, sondern um einen Einblick in die Werkstatt des Forschers und um das wissenschaftliche Gespräch.

Zu dieser Veranstaltung sind nicht nur alle MitarbeiterInnen des Instituts, sondern auch Bachelor- und Master-Studierende herzlich eingeladen. Der Besuch des Kolloquiums kann – in Verbindung mit einer Vor- und Nachbereitung – im Rahmen der selbständigen Studien angerechnet werden.

Das aktualisierte Programm finden Sie unter

<http://www.slavistik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquium1.html>

14659.0001 CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum for linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

S e m i n a r e

H a u p t s e m i n a r e

- 14591.1024 PS II: Nominalkategorien im Slavischen**
2 SWS; Proseminar
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66
L. Mazzitelli
- 14591.1025 Philologische Einführung ins Tschechische**
2 SWS; Seminar
Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23
F. Schäfer
Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, die grammatische Struktur des Tschechischen darzustellen, und zwar aufgrund eines systematischen Vergleichs mit dem Polnischen und Russischen. Die Teilnehmer sollten mindestens eine dieser Sprachen beherrschen. Behandelt werden auch die Unterschiede zwischen der tschechischen Schriftsprache und der gesprochenen Umgangssprache, die sowohl vom theoretischen auch als vom praktischen Standpunkt interessant und wichtig sind. Wenn sich das als sinnvoll erweist, werden auch Korpora der genannten Sprachen benutzt. Am Ende des Semesters sollten die Teilnehmer imstande sein, sprach- und literaturwissenschaftliche Texte mit Hilfe eines Wörterbuch zu lesen und zu verstehen. In Verbindung mit einem Sommerkurs (diese finden an mehreren tschechischen Universitäten statt) können die Teilnehmer das Tschechische erlernen und die tschechische Kultur kennenlernen.
- 14591.2019 Hauptseminar: Intermediaries between East and West - A trilingual research seminar (in English, Russian and Polish)**
2 SWS; Hauptseminar
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI
J. Schulte
- 14591.2021 Polnische Varietätenlinguistik**
2 SWS; Hauptseminar
Fr. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock, nicht am 4.11.2016 Konferenz in Prag; 11.11.2016 Konferenz in Salzburg; 25.11.2016 Konferenz in Luxemburg; 2.12.2016 Konferenz in Leipzig; 13.1.2017 Konferenz in Köln
Fr. 18.11.2016 11.45 - 13.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
Fr. 9.12.2016 11.45 - 13.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
Fr. 16.12.2016 11.45 - 13.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
Fr. 20.1.2017 11.45 - 13.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
Fr. 27.1.2017 11.45 - 13.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
D. Buncic
Eine sprachliche Varietät ist ein Sprachsystem, dessen SprecherInnen oder Funktionen durch soziologische Merkmale beschrieben werden können. Im Einzelnen unterscheidet man u.a. Dialekte, Standardvarietäten, Alltags- und Umgangssprachen, Fachsprachen, Slangs, Genderlekte usw. Mit diesen Phänomenen werden wir uns beschäftigen, und zwar sowohl aus soziolinguistischer Sicht als auch aus systemlinguistisch-vergleichender Perspektive: Wie unterscheiden sich Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik der jeweiligen Varietäten von anderen Varietäten des Polnischen?
Zum Erwerb von Leistungspunkten erforderliche Studienleistungen: unbenotetes Kurzreferat, Hausaufgaben nach Ankündigung per E-Mail
- 14591.2022 Roman Jakobson**
2 SWS; Hauptseminar
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb
D. Buncic
J. Kravets

Román Ósipovič Jakobson (* 1896 Moskau, † 1982 Boston) war der wohl einflussreichste Philologe des 20. Jahrhunderts. Zunächst im Rahmen des Prager Linguistenkreises, dann von den USA aus hat sowohl die Sprachwissenschaft als auch die Literaturwissenschaft geprägt. Wir wollen uns daher sowohl aus sprach- als auch aus literaturwissenschaftlicher Sicht mit Jakobsons Erbe befassen. Wir werden viel Jakobson lesen und jeweils versuchen, seine Texte und Ideen zunächst in den wissenschaftlichen Kontext der Zeit einzuordnen und dann zu bestimmen, welchen Stellenwert Jakobsons Ideen für das jeweilige Gebiet heute haben.

Dieses Seminar kann sowohl im Rahmen von sprach- als auch von literaturwissenschaftlichen Modulen belegt werden; die Wahl des Referatsthemas muss dem Modul entsprechen, für das das Seminar angerechnet werden soll.

Zum Erwerb von Leistungspunkten erforderliche Studienleistungen: unbenotetes Kurzreferat, Hausaufgaben nach Ankündigung per E-Mail

14591.2024 Seminar: Bühnenstücke der slavischen Literaturen

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

I. Wanner

14591.2025 Theaterkurs: ##### (I. Nachkovskaya im UG des Slavischen Inst.)

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss

I. Wanner

Студент по завершении курса обучения должен обладать комплексом первоначальных актерских умений, в число которых можно включить свободное владение собой (своим телом, мимикой, голосом) – умение не скованно двигаться по сцене, видеть, слышать, оценивая партнера, воздействовать на него, внятно исполняя поставленную сценическую задачу.

Студент должен получить представление о театральном искусстве в свете педагогической традиции русского театра. Должна быть предоставлена возможность на собственном опыте проверить главные принципы сценического мастерства, изложенные всемирно признанными практиками и теоретиками русского театра. (Станиславский, Мейерхольд, Вахтангов, Михаил Чехов и др.)

Предлагаемая программа подразумевает как лекционный, так и практический характер, в большей степени нацеленный на работу по достижению верного творческого самочувствия.

Темы курса.

Появление театра. Балаганы, петрушки, раёк.

Театр XVII века. Первые постановки. Балы.

Театр XVIII века. Карнавальные постановки. Балы. Пьесы. Основание Первого русского театра. Ярославль, 30 августа 1756 года. Ф.Г. Волков.

Театр XIX века. Первые театральные постановки. А.С. Грибоедов, А.С. Пушкин. Московский Малый театр. Создания Московского художественного театра. Система К.С. Станиславского. Основы актёрского мастерства.

Театр XX века. Новые формы, системы, направления. Создания новых театров. Выдающиеся спектакли.

Театр XXI века. Вопросы, сомнения, поиск, фантазии.

O b e r s e m i n a r e

- 14591.3009 Examenkolloquium für Bachelor- und Masterstudierende (Literatur- und Kulturwissenschaft)**
1 SWS; Kolloquium
Mi. 18 - 18.45, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss J. Schulte
- 14591.3010 Sprachwissenschaftliches Kolloquium für Masterstudierende und ExamenkandidatInnen**
2 SWS; Kolloquium
Mi. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Büro Buncic, 14tägl, ab 2.11.2016
Fr. 28.10.2016 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss D. Buncic
Dieses Kolloquium richtet sich an Master-Studierende, an Studierende im Magister- oder Lehramtsstudium, die bereits ein sprachwissenschaftliches Hauptseminar abgeschlossen haben und somit kurz vor dem Examen stehen, sowie an DoktorandInnen. Das Kolloquium soll helfen, den bisherigen Mangel an speziell für Master-Studierende konzipierten Veranstaltungen zu beheben. Formal ist es insbesondere als Ersatz für die Vorlesung »Allgemeine Themen der Sprachwissenschaft« im Master-Modul 2a gedacht. Da es nur 14-täglich stattfinden kann, ist die fehlende Anwesenheitszeit durch die Ausarbeitung eines kleinen Referats auszugleichen. Nach individueller Absprache kann die Veranstaltung aber auch auf andere Weise für das Masterstudium angerechnet werden.
Vor allem aber soll das Kolloquium die Gelegenheit bieten, sprachwissenschaftliche Theorien auf hohem Niveau zu besprechen. Gedacht ist hier vor allem an Theorien aus Russland wie die Smysl⇔Tekst-Theorie von Igor' Mel'čuk, die Aspektologie von Jurij Maslov, Anna Zaliznjak und Aleksej Šmel'ev oder auch die konkurrierenden phonologischen Schulen um Ruben Avanesov und Lev Ščerba. Zu all diesen Theorien würden dann Texte im russischen Original gelesen. Ich richte mich aber auch gern nach den Interessen der Teilnehmenden an anderen Theorien und theoretischen Texten. Außerdem ist die Vorstellung von Kapiteln aus sprachwissenschaftlichen Master-, Magister-, Staatsexamens- oder Doktorarbeiten oder auch Veröffentlichungen denkbar. Daher bitte ich zusätzlich zur offiziellen Anmeldung über KLIPS um eine kurze persönliche Anmeldung an daniel@buncic.de, damit ich mich rechtzeitig auf die TeilnehmerInnen einstellen kann.
Lernziel: In diesem Kolloquium lernen Sie, das Russische (oder auch andere Sprachen) auf einem hohen Abstraktionsniveau linguistisch zu beschreiben, und Sie entwickeln Methoden, um dementsprechend abstrakte Fachtexte zu verstehen.
Vorbereitung am 28.10.2016 um 12:00 Uhr im Slavischen Institut (Erdgeschoss)
weitere Termine nach Vereinbarung: <http://doodle.com/poll/niszt6wpa9f7q5kn>
- 14591.3012 Master-Kolloquium Literaturwissenschaft: Gestaltungen des existentiellen Augenblicks bei Turgenev und #echov**
2 SWS; Oberseminar
Mi. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock, Ende 8.3.2017 W. Zelinsky

P r o s e m i n a r e

- 14591.1021 Proseminar I: Einführung in die philologische Arbeit mit den slavischen Literaturen**
2 SWS; Proseminar
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23 J. Schulte
Programm des Einführungsmoduls:
20. Oktober: Philologie und Literaturgeschichte; Slavische Literaturgeschichten
25. Oktober: Renaissance und Barock
27. Oktober: Slovo o polku Igoreve (Igorlied); Kochanowski: Piesni.; Maren Držic: Grižula, Marko Marulić
8. November: Klassizismus & Sentimentalismus

10. November: Lomonosov: Oden; Deržavin: Bednaja Liza, Oden (Vodopad); Stanislaw Trembecki: „Zofiówka“; Lukijan Mušicki

17. November: Puškin: Baryšnja-krestianka, Vystrel; Lermontov: Geroj našego vremeni; Juliusz Slowacki: Balladyna; Ivan Mažuranić: Smrt Smail-age Čengica
22. November: Romantik

24. November: Evgenij Onegin – Pan Tadeusz – Gorski Vijećac

29. November: Realismus & Positivismus

1. Dezember: Tolstoj: Anna Karenina – Boleslaw Prus: Lalka – Borisav Stanković: Nečista krv

6. Dezember: Symbolismus & Akmeismus / Młoda Polska

8. Dezember: Aleksandr Blok: Stichi o prekrasnoj dame; Jovan Dučić; Boleslaw Lesmian

13. Dezember: Prosa des frühen 20. Jahrhunderts

15. Dezember: Isaak Babel': Odesskie rasskazy; Bruno Schulz: Sklepy cynamonowe; Isaak Samokovlija: Die Perle

20. Dezember: Große Werke seit 1945

22. Dezember: Joseph Brodsky: 20 sonetov k Marii Stjuart; Czeslaw Milosz;

Vasko Popa: Pesme

10. Januar: Metrik I

12. Januar: Drei epische Romane: Ivo Andrić: Na Drinu cuprija; Boris Pasternak: Doktor Živago; Henryk Sienkiewicz: Quo vadis? / Ogniem i mieczem

17. Januar: Metrik II

19. Januar: Osip Mandel'stam: Kamen' – Laza Kostić: Santa Maria della Salute – Leopold Staff

24. Januar: Genres

26. Januar: Čechov: Čajka, Dama s sobačkoj (für alle)

31. Januar: Rhetorik

2. Februar: Vladimir Nabokov: Mašenka (für alle)

7. Februar: Die großen Philologen

9. Februar: KLAUSUR (Wiederholungsklausur: 29. März)

14591.1022 Proseminar II: Verbalkategorien des Russischen

2 SWS; Proseminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 24.10.2016

A. Bauer

In dieser Veranstaltung wollen wir uns eingehend mit den grammatischen Kategorien des russischen Verbums vertraut machen. Konkret beschäftigt sich das Seminar also mit dem morphologischen 'Bau' von Verben. Nach einer Einführung sollen Genus Verbi, Aspekt, Tempus, Modus und die infiniten Formen betrachtet werden. Wir werden aktuelle russische und ausländische Studien zu dem Thema heranziehen.

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses (Ausnahmen sind möglich). Literatur wird zum Beginn des Semesters genannt

Achtung: Die erste Sitzung findet am 24.10.2016 statt!

14591.1023 Proseminar II: Einführung in die Geschichte der Slavistik

2 SWS; Proseminar

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16

F. Schäfer

Im Proseminar werden einige große Persönlichkeiten, die sich mit verschiedenen Bereichen der Slavistik beschäftigt haben, vorgestellt. Gute Kenntnisse mindestens einer slavischen Sprache sind

nützlich, aber nicht dringend erforderlich. In den Hausarbeiten sollen wichtige Texte vorgestellt und interpretiert werden.

- 14591.2024 Seminar: Bühnenstücke der slavischen Literaturen**
 2 SWS; Seminar
 Di. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock I. Wanner

S p r a c h k u r s e

B u l g a r i s c h

- 14591.4075 Bulgarisch 1.1**
 6 SWS; Kurs
 Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
 Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84 S. Spasova
- In diesem Sprachkurs werden elementare sprachpraktische Kenntnisse vermittelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Formen der Substantive, Adjektive und Pronomen; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 700-800 Einheiten.
- Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A1 nach Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen (CEF).
- Abschluss: Klausur (90 Minuten)

- 14591.4076 Bulgarisch 2.1 Grammatik**
 4 SWS; Kurs
 Di. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
 Do. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock S. Spasova

- 14591.4077 Bulgarisch 2.1 Übersetzen**
 2 SWS; Kurs
 Mi. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock S. Spasova

P o l n i s c h

- 14591.4067 Polnisch 1.1**
 6 SWS; Kurs
 Mo. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57
 Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss B. Zanders
- Der Polnischkurs 1.1 ist bestimmt für StudienanfängerInnen der Fächer Bachelor Slavistik, und Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ohne Polnischvorkenntnisse oder mit geringen Polnischkenntnissen.
- Vermittelt werden elementare sprachpraktische Kenntnisse: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Grundzüge des Verbal-systems: Konjugation und Aspekte; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 700-800 Einheiten.
- Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A1 nach Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen (CEF).

- 14591.4068 Polnisch als Herkunftssprache H.1**
2 SWS; Kurs
Mo. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock M. Skibicki
Dieser Sprachkurs ist bestimmt für Studienanfänger der Fächer Bachelor Slavistik und Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa und dient als Vorbereitung auf den Kurs Polnisch als Herkunftssprache 2 im Sommersemester.

Ziel dieses Kurses ist die systematische Vermittlung elementarer sprachpraktischer Kenntnisse der Orthographie, des Lautsystems, der Grundgrammatik, der Satzstruktur sowie der grammatischen Terminologie auf Polnisch und Deutsch.
- 14591.4069 Polnisch 2.1 Grammatik**
4 SWS; Kurs
Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock, Ende 14.2.2017
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 68 J. Mazur-Schwenke
Der Sprachkurs 2.1 setzt die Kenntnisse aus Propädeutikum und Sprachkurs 1.1 voraus. Er dient der weiteren Ausbildung sprachlicher Kompetenz im Bereich der Grammatik (vertiefende Behandlung der bereits bekannten grammatischen Kategorien und Erlernung neuer grammatischer Erscheinungen) und der Lexik (Erweiterung des Grundwortschatzes und praktische Sprachverwendung). Der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit kommt besondere Bedeutung zu. Es werden leichte landeskundliche Texte gelesen und ihr Inhalt wiedergegeben und kommentiert. Dabei wird insbesondere die vielfältige Anwendung der einzelnen Verbformen geübt.

Abschluss: Klausur
Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A2 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).
- 14591.4070 Polnisch 3 Grammatik (Sprachkurs IV)**
2 SWS; Kurs
Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Zanders
Diese Veranstaltung basiert auf den vorhergehenden Kursen, in denen die Grundlagen des Polnischen erarbeitet wurden. Im Vordergrund stehen die Vertiefung der grammatischen Kenntnisse und die Erweiterung des Wortschatzes. Erarbeitet werden u. a. viele sprachliche Konstruktionen und unterschiedliche Möglichkeiten des modalen Ausdrucks. Ferner soll das Aspektwesen, sowohl hinsichtlich des Konjugationssystems als auch der Rektion, vertieft werden. Bei der Darstellung des Wortschatzes, der sich auf bestimmte Bedeutungsgruppen bezieht, wird auch der Bereich der Wortbildung betont. Vermittelt werden dabei einerseits landeskundliche Inhalte wie die geographische Lage Polens, Grundlagen der geschichtlichen und religiösen Entwicklung, Staatssymbole, polnisches Verwaltungswesen, andererseits der moderne Wortschatz aus solchen Bereichen wie Marketing und Medien, Computerwesen und Internet, Versicherungs- und Bankwesen, Steuern und Arbeitsmarkt, Mitgliedschaft Polens in der EU.

Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch II. Kompakt Lehrbuch für Studierende.
- 14591.4071 Polnisch 3 Essay (Essaykurs MA)**
2 SWS; Kurs
Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock J. Mazur-Schwenke

Dieser Kurs richtet sich an Studierende mit guten Sprachkenntnissen. Es werden Texte unterschiedlicher Art (neuere polnische Literatur und Publizistik, literatur- und sprachwissenschaftliche Nachschlagewerke) übersetzt und kommentiert.
- 14591.4072 Polnisch 2.1 Übersetzen**
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 J. Mazur-Schwenke
- 14591.6014 Polnisch für Fortgeschrittene (Hörer aller Fakultäten - SIT)**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

B. Zanders

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Kurses „Polnisch für Anfänger“. Er richtet sich an Studierende mit geringen Polnischkenntnissen. Ziel ist die Vermittlung elementarer sprachlicher Kenntnisse des Lautsystems, der Grammatik sowie der Satzstruktur.

Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch. Kompakt Lehrbuch für Studierende. Nümbrecht 2014.

R u s s i s c h

14591.4056 Russisch 1.1

6 SWS; Kurs

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

Do. 8.15 - 9.45, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

M. Ripping

Dieser Sprachkurs ist bestimmt für Studienanfänger der Fächer Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Bachelor Slavistik und Bachelor Lehramt Russisch ohne Russischvorkenntnisse oder mit geringen Russischkenntnissen.

Vermittelt werden elementare sprachpraktische Kenntnisse: Lautsystem, kyrillische Schrift mit Transliteration, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen alltagssprachlichen Texten trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 700-800 Einheiten.

Abschluss: Klausur

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A 1 nach Gemeinsamen europäischem Referenzrahmen (GER).

14591.4057 Russisch H.1 (als Herkunftssprache)

4 SWS; Kurs

Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

M. Ripping

Dieser Sprachkurs ist bestimmt für Studienanfänger der Fächer Bachelor Slavistik, Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa sowie Bachelor Lehramt Russisch mit defizitären Kenntnissen der russischen Schriftsprache.

Ziel dieses Kurses ist die systematische Vermittlung elementarer sprachpraktischer Kenntnisse der Orthographie, des Lautsystems, der Grundgrammatik, der Satzstruktur sowie der grammatischen Terminologie auf Russisch und Deutsch.

Abschluss: Klausur

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A 1 nach Gemeinsamen europäischem Referenzrahmen (GER).

14591.4059 Russisch 2.1 Grammatik (Lektüre)

4 SWS; Kurs

Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 68

T. Arefieva
M. Ripping

Der Kurs dient der weiteren Ausbildung sprachlicher Kompetenz im Bereich der russischen Grammatik und Lexik sowie der aktiven Sprachbeherrschung. Es werden insbesondere die Numeralia und Pronomina und deren regelgerechte Anwendung erarbeitet. Zu einzelnen Themen werden Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt, die auf dem „Kompendium linguistischen Wissens für die russische Sprachpraxis“ von H. Schlegel, Verlag Volk und Wissen (ISBN 3-06-502214-1), basieren. Das Übersetzen leichter zusammenhängender Texte zu landeskundlichen Themen

ins Russische fördert den produktiven Spracherwerb und verknüpft die neu eingeführten grammatischen Kategorien mit soziokulturellen Inhalten.

14591.4060 Russisch 3. Grammatik (Russisch Kurs IV)

2 SWS; Kurs

Di. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

T. Arefieva

Dieser Kurs stellt die Fortsetzung des Sprachkurses 2.2 dar und beginnt mit der Vertiefung der verbalen Konjugation und Rektion. Den Schwerpunkt des Kurses bildet der Gebrauch der Präpositionen in lokalen, temporalen, kausalen, finalen, konzessiven und konditionalen Konstruktionen. Im abschließenden Teil des Kurses wird die Bildung der Partizipien und der Adverbialpartizipien durchgenommen.

Empfohlene Literatur: N. N. Beljakova: Kak stroitsja russkij glagol? Sankt-Peterburg 2000. - S. Charwronina, A. Schirotschenskaja: Russisch in Übungen. 12. Aufl. Moskau 2003. - E.-G. Kirschbaum: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001. - V. M. Netschajewa: Schwierigkeiten der russischen Sprache. 6. Aufl. Köln 1991. - A. P. Okuneva: Russkij glagol. Slovar'-spravočnik. Moskva 2000. - L. M. Pul'kina, J. B. Sachava-Nekrasova: Praktische Grammatik mit Übungen. 4. Aufl. Moskau/München 1995. - G. I. Rožkova, O. P. Rassudova et al.: Učebnik russkogo jazyka dlja lic govorjaščich na nemeckom jazyke. Moskva 1975. - H. Schlegel, R. Berger et al.: Kompendium lingvističeskich znanij dlja praktičeskich zanjatij po russkomu jazyku. Berlin 1992.

14591.4061 Russisch 2.1 Übersetzen R-D (Russisch-deutsche Übersetzung Basisstufe)

2 SWS; Kurs

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

M. Ripping

Anhand von Texten aus den Bereichen Kultur und Landeskunde wird eine Einführung in die speziellen Probleme des Übersetzens gegeben und dabei die adäquate Wiedergabe typischer grammatischer und syntaktischer Sprachstrukturen sowie phraseologischer Einheiten auf Deutsch geübt. Hierbei wird der Wiedergabe der Verbalaspekte und Aktionsarten, der Partizipialkonstruktionen und idiomatischen Wendungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Übung dient damit der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Strukturen beider Sprachen, der Festigung und Erweiterung des Wortschatzes sowie der Aneignung kulturgeschichtlicher und landeskundlicher Kenntnisse.

Empfohlene Literatur: Natal'ja I. Formanovskaja, Ch. R. Sokolova: Rečevoj etiket. Russko-nemeckie sootvetstvija. Spravočnik. Moskva 1992 (Sign.: Cr 66a); M. G. Sazonov: Meždunarodnye kul'turnye svjazi. Russko-nemeckie sootvetstvija. Moskva 1994 (Sign.: Cu 388).

Pflichtveranstaltung im Bachelorstudium

Teilnahmevoraussetzungen: Russischkenntnisse im Umfang der Sprachkurse Russisch 1.1 und 1.2

14591.4062 Russisch 2.1 Übersetzen D-R (Übersetzung Deutsch-Russisch Basisstufe)

2 SWS; Übung

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

T. Arefieva

Ziel dieser Sprachübung ist die Herausbildung und Entwicklung elementarer Übersetzungskompetenz aus dem Deutschen ins Russische. Es werden in häuslicher Vorbereitung leichte bis mittelschwere Texte ins Russische übersetzt und im Unterricht besprochen. Im Fokus der Übung stehen solche Themen wie:

- strukturelle und lexikalische Transformationen
- Übersetzung des erweiterten Attributs
- Übersetzung der Zeitformen des Verbes
- Übersetzung der Zahlwörter und Konstruktionen mit Zahlen
- Übersetzung der deutschen Modalverben
- Übersetzung der man-Sätze
- Übersetzung des deutschen Passivs
- Übersetzung der Nebensätze
- Übersetzung des Konjunktivs
- Übersetzung der substantivischen Demonstrativpronomen
- Übersetzung des Futur II
- Übersetzung der es-Sätze

Die Behandlung dieser Themen sollte dabei helfen, typische Fehler bei der Übersetzung vom Deutschen ins Russische zu vermeiden.

Die deutschen Übungstexte werden ab. 6. Oktober auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung stehen bzw. während der ersten Veranstaltung als Kopien verteilt. Russische Modellübersetzungen der Texte werden nach der Behandlung im Unterricht ebenfalls zum Nachlesen auf der Lernplattform zugänglich gemacht.

Dieser Kurs soll im Rahmen von Basismodul 5 bzw. 5a im Bachelorstudium besucht werden. Auf höherem Niveau (Master, Staatsexamen und Aufbaumodul 2 bzw. 3 im B.A. Lehramt) gibt es den jedes Sommersemester angebotenen Übersetzungskurs Deutsch-Russisch Aufbaustufe.

14591.4064 Geschäftssprache Russisch BA

2 SWS; Kurs

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

T. Arefieva

Diese Übung ist praxisorientiert und widmet sich der Erarbeitung typischer Wendungen und Termini der Geschäftssprache. Durch die Analyse von beruflichen und geschäftlichen Standardsituationen, Werbetexten und geschäftlichen Annoncen und das selbstständige Verfassen von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen, einfachen Geschäftsbriefen und anderer Arten des öffentlichen Schriftverkehrs werden Fertigkeiten erworben, welche den Teilnehmern den Einstieg in die berufliche Praxis ermöglichen. Diesem Ziel dient auch die Vermittlung kulturgebundener Verhaltensmuster bei bestimmten Gesprächssituationen wie Verhandlungen, geschäftlichen Telefonaten, Vorstellungsgesprächen u. ä.

Abschluss: Aktive Teilnahme

14591.4063 Russisch 2.2 Texte (Russisch Lektüre, Nacherzählung, Konversation)

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

T. Arefieva

In dieser Übung werden durch Lesen, Hören, Nacherzählen und die schriftliche Erörterung einschlägiger Texte die Kenntnisse zu Kultur, Landeskunde und Wirtschaft vertieft und durch Konversation über diese Themen die kommunikative Kompetenz ausgebaut.

Gelesen werden adaptierte und nichtadaptierte Texte, deren Inhalte auf Russisch wiedergegeben, zusammengefasst, kommentiert und erörtert werden sollen. Die intensive Behandlung der russischen Texte dient der Entwicklung der mündlichen Präsentationsfähigkeit in der Fremdsprache. Als Hausaufgabe soll versucht werden, die behandelten Texte schriftlich zu bearbeiten.

Abschluss: GyGe Russ - BM5 - Grundkurs Russisch 2/3: Lektüre, Nacherzählung, Konversation oder Grundkurs Russisch 2/3: Russ.-dt.- Übersetzungen - Übung (110020) Bachelor Slav.+ROME - Sprachpraktische Übung - Russisch: Grundstudium.

Teilnahmevoraussetzungen: Russischkenntnisse Niveau A2

14591.4065 Russisch 3. Essay (Essaykurs Russisch MA)

2 SWS; Übung

Do. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

T. Arefieva

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt in der Analyse wie auch in der schriftlichen und mündlichen Inhaltswiedergabe von Originaltexten der klassischen und modernen russischen Literatur. Ziel ist es, die rezeptive und produktive Sprachkompetenz der Studierenden in der russischen Literatursprache um die verschiedenen Methoden der Textanalyse bzw. Interpretation zu erweitern.

13980.1017 Russische Rechtsterminologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, Ende 1.2.2017

C. Schmidt

Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden.

Die Vorlesung findet im Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung, Klosterstr. 79d, 50931 Köln, Gebäude 222, Raum 8, statt.

- Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010,
- Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014,

- sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“

14591.6011 Russisch-Kurs I, Parallelkurs A (Hörer aller Fakultäten - SIT)

2 SWS; Kurs

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen ohne Vorkenntnisse.

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die russische Sprache und Schrift. Sie erwerben Grundkenntnisse, um im privaten und beruflichen Alltag einfache Gespräche führen zu können, und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1. Lektionen 1-3.

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

14591.6012 Russisch-Kurs I, Parallelkurs B (Hörer aller Fakultäten - SIT)

Kurs

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen ohne Vorkenntnisse.

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die russische Sprache und Schrift. Sie erwerben Grundkenntnisse, um im privaten und beruflichen Alltag einfache Gespräche führen zu können, und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1., Lektionen 1-3.

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

14591.6013 Russisch-Kurs III (Hörer aller Fakultäten - SIT)

2 SWS; Kurs

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen, die den Russischkurs II besucht haben. In diesem Kurs werden die im Kurs II erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse in den Bereichen Orthographie, Grammatik und Lexik weiterentwickelt.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1., Lektionen 7-9

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

S e r b o k r o a t i s c h**14591.4082 Serbokroatisch 1.1 (Irena Damian)**

6 SWS; Kurs

Mi. 17.45 - 20.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

Fr. 15.45 - 18.15, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

. ?

14591.4083 Serbokroatisch 2.1 Grammatik (Irena Damian)

4 SWS; Übung

Mi. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

Fr. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

. ?

S l o v a k i s c h

- 14591.4073** **Slovakisch 1.1**
6 SWS; Kurs
Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock M. Koliová
In diesem Sprachkurs werden elementare sprachpraktische Kenntnisse vermittelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 700-800 Einheiten.

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A1 nach Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen (CEF).

Abschluss: Klausur (90 Minuten)
- 14591.4074** **Slovakisch 2.1 Grammatik**
4 SWS; Kurs
Mi. 18 - 19.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Do. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock M. Koliová
- 14591.4078** **Slovakisch 2.1 Übersetzen**
2 SWS; Kurs
Mi. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock M. Koliová

S l o v e n i s c h

- 14591.4079** **Slovenisch 1.1 (K. Eder)**
6 SWS; Kurs
Mi. 18 - 19.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Do. 18 - 19.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock
Fr. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock K. Eder
Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundlagen der slowenischen Sprache. Die Sprachlehrübungen basieren auf den Lehrwerken: Čuk, Mihelič, Vuga: Odkrivajmo slovenščino, SSJLK Ljubljana 1996 und A, B, C, 1, 2, 3, gremo, Ljubljana 32012. Dieses wird sowohl durch zusätzliche grammatische Übungen als auch durch Hörbeispiele, die Alltagssituationen entnommen sind, ergänzt.

Die ersten Einblicke in die Sprache können im Internet unter der Adresse <http://www.slovenisch.uni-koeln.de> gewonnen werden.

Empfohlene Grammatikbücher:

E. M. Jenko: Grammatik der slowenischen Sprache. Eine Einführung, Klagenfurt/Celovec (Drava) 2000.

P. Herry: Slovene: A Comprehensive Grammar, London – New York (Routledge) 2000.

J. Toporišič: Slovenska slovnica, Maribor (Založba Obzorja) 2000.
- 14591.4081** **Slovenisch 2.1 Übersetzung (K. Eder)**
2 SWS; Kurs
Do. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock K. Eder

F a c h d i d a k t i k

- 14568.0005** **Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14568.0004 Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: der/die besondere Schüler*in – Inklusion, Integration oder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

A. Willems

Sobald die Themen Schule, Schüler*innen und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft diskutiert werden, steht seit einiger Zeit das Schlagwort Inklusion ganz weit oben auf der Agenda. Die Realität zeigt uns gleichzeitig, dass unser mehrgliedriges Schulsystem qua definitionem eine ‚echte‘ Inklusion nicht zulässt, liegen doch die Zahlen der Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an Gymnasien weit hinter denen an Real-, Hauptschulen etc. Jedoch sollte man dabei nicht außer Acht lassen, dass Inklusion keineswegs nur Menschen mit einer Form der körperlichen/geistigen Beeinträchtigung umfasst, sondern bereits bei Mitmenschen mit ‚anderem‘ religiösen/ethnischen/sprachlichen Hintergrund anfängt und auch die sog. ‚Hochbegabten‘ mit einschließt. Die Veranstaltung soll darum die Teilnehmenden zunächst mit grundlegenden Förderbereichen vertraut machen und anschließend den Fragen nachgehen, welche Möglichkeiten der Fremdsprachenunterricht bietet, um Schüler*innen demgemäß gerecht zu werden.

Dabei ist jedoch stets zu bedenken, dass es in keinem Fall ein alleingültiges Lösungskonzept geben können wird, sondern in der Realität sehr stark fallorientiert gearbeitet werden muss. Neben den für die ersten Sitzungen vordefinierten Themen können gerne individuelle Interessen im Rahmen des Seminarthemas berücksichtigt werden.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

14591.5004 Literaturdidaktik Russisch

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

P. Jigalin

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Lehramtsstudium für den Studiengang Staatsexamen GyGe sowie M.Ed. GyGe/HRGe im Fach Russisch, die erste Grundkenntnisse im Bereich der Fremdsprachendidaktik/Fachdidaktik des Russischen verfügen und ihre Kompetenzen im Bereich Literaturdidaktik ausweiten möchten.

Die Veranstaltung soll in die Lage versetzen, die Kompetenz für den Umgang mit Texten und Medien im Russischunterricht zu erweitern. Im Zentrum der Arbeit stehen folgende fachdidaktische Themen: Die Auswahl von geeigneten fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten für den

Russischunterricht. Die Entwicklung der fünf Teilfertigkeiten der kommunikativen Sprachaktivitäten im Zusammenhang mit Texten. Die Entwicklung interkultureller Kompetenzen anhand fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte. Arbeitsformen und Differenzierung bei der Erarbeitung russischsprachiger Texte im Unterricht. Evaluation und Leistungsbewertung im Russischunterricht.
Literatur:

Anka Bergmann (Hrsg.), 2014: Fachdidaktik Russisch. Eine Einführung, Tübingen

S T U D I U M I N T E G R A L E

- 14206.0807 Grand Jazz Ensemble**
2 SWS; Praktische Übung
Do. 18 - 22 J. Nink
- 14514.0023 Einführung ins Alevitentum - Geschichte, Glaube, Gegenwart**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30 B. Hendrich
Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV
Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte, dem Glauben und Ritualen sowie der Gegenwart des Alevitentums, jener Glaubensausrichtung, die sich in Anatolien entscheidend entwickelt hat, und der heute ca. 15 Prozent der Bevölkerung der Türkei angehören. In Folge der Arbeitsmigration hat sich auch in Deutschland ein bedeutsames Gemeindeleben entwickelt.

In dieser Überblicksveranstaltung erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Aspekte des Alevitentums, um die TeilnehmerInnen zu befähigen, Zusammenhänge zwischen Geschichte und Glauben zu erkennen, wissenschaftliche Zugänge zum Thema zu diskutieren, Streitfragen innerhalb des Alevitentums ebenso wie Konflikte zwischen der alevitischen und der übrigen Welt in ihren Grundzügen zu begreifen, sowie sich mit Einzelfragen tiefer zu beschäftigen.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig; unabdingbar jedoch die Bereitschaft, Sekundärliteratur eigenständig zu lesen und sich in die Semindiskussion einzubringen.

Die übrigen Anforderungen, Punktevergabe etc. regelt das Modulhandbuch.
- 14514.0047 Persisch V - Teil 2**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25 S. Hassani Riazi
Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317
- 14514.0060 Vorlesung: Fal-e Hafiz: Orakel nach Hafiz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20 S. Anwari-Alhosseyni
Mo. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317
Unter allen orientalischen Dichtern, die großen Einfluss auf die abendländische Dichtung ausgeübt haben, nimmt Hafiz (1317-1389/90) mit Recht den höchsten Rang ein. Kann es stimmen, wenn Richard Wagner sagt, "dieser Perser Hafiz sei der größte Dichter, der je gelebt habe."

Der Sänger von Schiraz zeichnet sich nicht nur durch Gedanken und Begriffe aus, die er spielerisch bringt, sondern vielmehr durch eine unerreichbare Ausdrucksweise und Vollendung der ästhetischen Form, die von ihm mit einer unnachahmbaren Eleganz besungen wird. Die Ausdrücke, die er meist vieldeutig verwendet und die durch Synonyme nicht zu ersetzen sind, sind voller Harmonie und Klangfarbe: Sie sind aber erst zu verstehen, wenn man die sozialen und politischen Strukturen der Zeit, der islamischen Lehre, der persischen Mythologie und sogar des Aberglaubens als bekannt voraussetzt. Hafiz wird die Zunge des Verborgenen (lisan al-gayb) genannt, weil man durch das spontane Aufschlagen seines Diwans über Geheimnisse, Ratschläge und Vohersagung erfährt. Nach dieser Art werden wir genauso improvisierend vorgehen. Darüberhinaus werden wir verschiedene Übersetzungen und Interpretationen - wenn vorhanden - miteinander vergleichen, um die Metapher, Symbolik und Idiomatik der Hafizchen Sprache zu erläutern.
- 14514.0065 Kurdisch III (Hörer aller Fakultäten)**
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 H. Erdem
Do. 14 - 14.45, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

- 14514.0111 Muslilmische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Frauen in der türkischen Literatur - türkischsprachige Autorinnen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54 B. Hendrich
- Seit der Entstehung der modernen türkischen Literatur im 19. Jahrhundert war „die Frau“ eines der wichtigen Themen in den Werken der zunächst meist männlichen Autoren. Andererseits nahm der Anteil der schreibenden Frauen schnell zu: Wesentliche Werke der türkischen Literatur wurden und werden von Autorinnen verfasst.
- Die Veranstaltung beschäftigt sich mit beiden Facetten dieser Beziehung: Frauen in der Literatur der Türkei und Frauen als Verfasserinnen türkischsprachiger Literatur oder Autorinnen anderer Sprachen in der Türkei. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Lektüre und Interpretation der Werke; zugleich werden die für das Verständnis notwendige gesellschaftlichen und politischen Hintergründe erarbeitet.
- Die Textauswahl umfasst Beispiele verschiedener Perioden, vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, und verschiedener Genres (Halid Ziya Uşaklıgil, Halide Edip Adıvar, Leyla Erbil, Sevgi Soysal, Adalet Ağaoğlu, Aysel Özakin, Orhan Pamuk, Elif Şafak u.a.).
- Türkischkenntnisse sind für die Kursteilnahme nicht zwingend notwendig, wohl aber die Bereitschaft, eigenständig längere literarische Texte zu lesen.
- Die übrigen Anforderungen, Punktevergabe etc. regelt das Modulhandbuch.
- 14688.0001 Musikalische Genres, Gattungen und Werke I: Musik des 20. Jahrhunderts**
1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) A. Eichhorn
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte der Musik des 20. Jahrhunderts hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden. Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, auch ihnen noch unbekannte Werke zeitlich einzuordnen.
- 15425.0404 Gesprochenes Arabisch II (Levante)**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54
Do. 18 - 19.30, 125b Küpperstift, 317 L. Bender
- In allen arabischen Ländern ist das moderne Hocharabisch Schriftsprache. Gesprochen wird allerdings ein Dialekt, der stark vom Hocharabischen abweicht. Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse des gesprochenen Arabisch in Syrien, ein Dialekt, der eng verwandt ist mit dem im Libanon, in Jordanien und in den Palästinensischen Gebieten und als Levante-Dialekt bezeichnet wird. Durch Übungen aktiver Sprachpraxis erwerben Sie Kompetenzen, die Ihnen ermöglichen, einfache Konversationen mit AraberInnen aus diesem Sprachraum zu führen. Verwendetes Lehrbuch: Lehrbuch des Syrisch-Arabischen 1. Praxisnaher Einstieg in den Dialekt von Damaskus. Von Rima Aldoukhi, Stephan Procházka, Anna Telič. Harrasowitz Verlag, Wiesbaden 2014
- Teilnahmevoraussetzung sind Dialektkenntnisse auf dem Niveau von Lektion IV des oben genannten Lehrbuchs.
- K o m p e t e n z t r a i n i n g**
- 13986.0001 Auf dem Weg zum Graphic Recorder - Wissen nachhaltig bildlich sichern (SI)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Sa. 5.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55
Sa. 10.12.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 21.1.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Die Teilnehmer sind nach Abschluss der insgesamt 30 Stunden betragenden Präsenz-Veranstaltungs-Blöcke und den 60 Stunden Eigenarbeit in der Lage Wissen „live“ bildlich zu sichern. Das können Sie sowohl für alle sichtbar auf Flipcharts (Graphic Recording) oder für die eigene Dokumentation auf Papier bzw. dem Tablet (Sketchnoting).

ABLAUF EINES GRAPHIC RECORDINGS / SKETCHNOTINGS

Die Teilnehmer können zwischen den Methoden Graphic Recording und Sketchnoting unterscheiden. Sie kennen den jeweiligen Ablauf, können diesen selbstständig planen und zielführend vorbereiten.

Die Studierenden können ein Graphic Recording vom Vorgespräch mit dem Kunden bis zur anschließenden Foto-Dokumentation eigenständig organisieren und durchführen. Alle Prozessschritte und wichtige Abstimmungsthemen sind Ihnen vertraut und können mit der selbst erstellten bildlichen Checkliste abgearbeitet werden.

WERKZEUGE

Absolventen des Seminars kennen die Werkzeuge eines Sketchnoters und eines Graphic Recorders und sind mit ihnen vertraut. Vertraut bedeutet, dass Sie diese mehrfach selbst verwendet haben und die unterschiedlichen Anwendungs-Möglichkeiten, bspw. von Stiften, erfahren haben und zielgenau einsetzen können.

Sie sind in der Lage sich Ihr persönliches, professionelles Equipment-Set anzuschaffen, da sie die Qualität der richtigen Stifte oder die Notwendigkeit von Materialien für eine erfolgreiche Veranstaltung bewerten oder einschätzen können.

FÄHIGKEITEN

Angehende Graphic Recorder / Sketchnoter sind befähigt Wissen komprimiert in visueller Form darzustellen. Durch permanentes Training gelingt Ihnen die sinnvolle, bildhafte Vereinfachung und Zusammenfassung von komplexen Themen. Sie können das, weil Sie gelernt haben Gehörtes in Bilder zu übersetzen.

Die Studierenden können Gehörtes, Gesehenes oder Gelesenes auf die Kernbotschaft reduzieren und diese visuell darstellen.

Studierende sind nach der Veranstaltung in der Lage wichtige Inhalte beim Hören, Lesen oder Sehen herauszufiltern, nach Prioritäten zu gewichten und in passender Art und Weise (Bsp. 3-D-Schriften) darzustellen.

Sie verwenden dafür Elemente aus den Darstellungsarten Grundformen, Schrift, Farbe, Symbole/ Grafiken und Figuren, die Sie im Laufe des Seminars kennengelernt, erstellt und mehrfach eingesetzt haben.

Darüber hinaus erstellen sie sich im Laufe der verschiedenen Präsenzveranstaltungen und in der Nachbereitung ein „visuelles Vokabelheft“. Das dient nicht nur dem kontinuierlichen Training, sondern wird zu einer Bild-Bibliothek, auf die im Graphic Recording / Sketchnoting zurückgegriffen werden kann. Mit diesem Vokabelheft beginnen Teilnehmer Ihren eigenen Darstellungs-Stil zu entwickeln.

Die Studenten und Studentinnen haben gelernt welche Darstellungsarten sich für unterschiedliche Einsatzbereiche (Bsp. Prozesse, Zusammenhänge, Beziehungen oder Entwicklungen) besonders eignen und können diese gezielt auswählen und anwenden.

Sie haben das Wissen erlangt wie gezeichnete Elemente, Bilder und Szenen eindeutig, aber gleichzeitig einfach dargestellt werden können.

Teilnehmer sind in der Lage das richtige Element der jeweiligen Darstellungsart zu wählen, um die gehörten Informationen (Bsp. Zahlen, Daten, Fakten) darin einzupflegen und daraus Bilder entstehen zu lassen. Sie kombinieren einzelne Bilder über die Dauer der Veranstaltung zu größeren Szenen. So bildet sich daraus ein großes Gesamtbild – eine Bildlandschaft.

Das Graphic Recording / Sketchnoting ist fertig.

Voraussetzungen:

- Teilnehmer, die Spass daran haben eine dynamische, themenunabhängige Art der Wissenssicherung / Dokumentation zu erlernen
- Keine Angst vor Stift und Papier – oder den festen Willen diese Angst zu überwinden!
- Basis-Set an Stiften (bei Anmeldung genauere Informationen)
- Optional: Tablet mit Zeichenprogramm und „Digital Pen“

Ziele:

Teilnehmer erwerben Kompetenzen, um...

...Wissen nachhaltig bildlich zu sichern und über die „Szenenartigkeit“ reproduzierbar zu machen

...Wissen live zu dokumentieren - für alle sichtbar oder für sich selbst

...Gehörtes, Gesehenes, Gelesenes in reduzierten, eindeutig verständlichen Bildern darzustellen - Themenunabhängig

...Komplexität und Kompliziertheit zu reduzieren, um den Überblick und Fokus zu behalten

...die Nachvollziehbarkeit von Prozessen, Entwicklungen oder Zusammenhängen für sich und Andere zu erhöhen

...Fehler und Missverständnisse zu reduzieren / vermeiden durch sichtbare Dokumentation

...sich und Anderen Kernbotschaften vor Augen zu führen, um daraus konzentriert und zielgerichtet Ergebnisse abzuleiten

...durch zeitsparende Darstellungsformen auch spontan Ideen oder Ergebnisse aus einem Vortrag oder einem Meeting festzuhalten

...Interaktivität und Kreativität zu initiieren

...auf visuelle Weise kognitives Lernen und Behalten zu unterstützen

Beurteilungsschema:

Als Prüfungsleistung erstellen die Teilnehmer eine Bild-Dokumentation (Graphic Recording), die zu einem vorgegebenen Vortrag passt.

Der Vortrag ist in Schriftform verfasst und wird den Studierenden mit entsprechender Vorlaufzeit zum Prüfungstermin zur Verfügung gestellt. Ergänzend können die Teilnehmer Ihnen wichtig erscheinende Rahmenbedingungen beim Dozenten erfragen.

Die Teilnehmer setzen alle bis dato erworbenen Fertigkeiten mit den für richtig erachteten Werkzeugen um.

Die Teilnehmer planen den gesamten Prozess Ihres Graphic Recordings in einer schriftlichen / bildlichen Form. In der individuell gestalteten Dokumentation halten Sie für den Dozenten Ihre Vorbereitung fest und begründen Ihre Vorgehensweise und Ihre Entscheidungen. Diese Dokumentation ist Teil der Prüfungsleistung.

Über den Dozenten:

Volker Voigt ist staatlich geprüfter Betriebswirt. Nach seinem Studium sammelte er 9 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Vertriebspositionen der Büroeinrichtungsbranche. Seit seiner Weiterbildung zum Trainer (IHK) ist er in der Erwachsenenbildung und der Konzeptentwicklung aktiv. Er gibt Workshops rund um die Präsentations-Software Prezi, begleitet Kundenevents mit Graphic Recording, ist als Referent und Moderator für die Akademie Zukunft Handwerk tätig. Sein Grundsatz: Work Visual!
Externe/-r Dozent/-in: Herr V. Voigt

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0002 Ausbildung bei Kölncampus - Das Hochschulradio (SI)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

(.ProfessionalCenter

Kölncampus ist Radio von Studierenden für Studierende:

Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

Kölncampus ist ein Programm von Studierenden für Studierende, mit studentischen Themen und Musik fernab des Mainstreams. Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

koelncampus.com

Die Ausbildung von Kölncampus richtet sich an Studierende, die am radiojournalistischen Arbeiten interessiert sind. Die Dauer der Ausbildung bei Kölncampus beträgt 12 Wochen, in denen interessierte Studierende jeweils an einem Morgen der Woche, als fester Teil der Redaktion, das Morgenmagazin "Frührausch" mitgestalten. Außerdem nehmen die Studierenden jeden Mittwoch von 19.30 bis 21 Uhr an einer Konferenz zur Sendungsplanung der nächsten Woche teil. Darüber hinaus werden während der 12 Wochen Ausbildung Grundlagen und Hintergründen des Radio-Machens in drei Workshops vermittelt.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Studierende u.a. Kenntnisse über...

...das Sprechen On-Air

...das Erstellen von Beiträgen

...das Sprechen und Recherchieren von Nachrichten

...den Umgang von Schnitt- und Aufnahmetechnik.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Für die Ausbildung bei Kölncampus sind keine technischen oder inhaltlichen Voraussetzungen erforderlich, da die Studierenden während der Workshops auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.

Eine Teilnahme an der Ausbildung setzt jedoch ein gewisses Maß an Zuverlässigkeit, Engagement und Zeit der Studierenden voraus.

Weitere Fragen zum Inhalt oder dem Ablauf der Ausbildung, sind über koelncampus.com/ mitmachen einsehbar. Die Ausbildungsredaktion ist über ausbildung@koelncampus.com zu erreichen.

Ziel

Die Studierenden...

...erhalten einen Einblick in die radiojournalistische Arbeit

...erstellen und produzieren selbstständig Beiträge, die anschließend On-Air vorgetragen werden ...entwickeln ein Gespür für das "Schreiben fürs Ohr"

...entwickeln ein längerfristiges Interesse am Medium Radio und beteiligen sich weiterhin an der Arbeit bei Kölncampus (durch beispielsweise die Ausbildung zum/r Moderator/in oder Musikredakteur/in)

Beurteilungsschema

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung der Studierenden erforderlich. Außerdem sollen die Studierenden einen Abschluss-BmO (Beitrag mit O-Ton) selbstständig erstellen und produzieren, als auch einen Erfahrungsbericht über die Zeit der Ausbildung verfassen. In Zusammenarbeit mit dem Professional Center ist es den Studierenden der Universität zu Köln möglich, 3 Credit Points im Rahmen des Studium Integrale für das Durchlaufen einer Ausbildungsrunde bei Kölncampus zu erhalten.

Dozierende:

Die Studierenden werden durch die jeweilige Ausbildungsleitung betreut. Aktuell sind dies: Maximilian Heck und Teresa Virnich

Nähere Informationen zur Ausbildung inklusive der Teilnahmebedingungen gibt es direkt von Kölncampus.

Den/die Ansprechpartner/-in bei Kölncampus erreichen Sie unter ausbildung@koelncampus.com. Betreuung durch die jeweilige Ausbildungsleitung bei Kölncampus

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

In den Räumen von KölnCampus - Das Hochschulradio

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Titel: Radio-Journalismus; Autor: LaRoche, W./Buchholz, A.; Jahr: 2013 (10. Aufl.); ISBN: 9783658026837

Titel: Radio: Eine Einführung; Autor: Kleinsteuber, Hans J.; Jahr: 2012; ISBN: 9783531153261

Titel: Radio machen; Autor: Müller, Sandra; Jahr: 2011; ISBN: 9783867643078

Titel: Hörfunk-Nachrichten; Autor: Zehrt, Wolfgang; Jahr: 2005 (2. Aufl.); ISBN: 9783896694768

13986.0003 Beratungskompetenz stärken (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 29.10.2016 - 5.11.2016,
nicht am 29.10.2016 Seminar wird am 17.12.2016 nachgeholt.

Sa. 26.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Sa. 17.12.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

WICHTIGE INFO: Der am 05.11.2016 entfallene Termin wird am 17.12.2016 nachgeholt.

L. Steidl

Inhalte:

Beratung ist eine zentrale Kommunikationsform, denn überall dort wo Menschen vor Entscheidungen stehen, Handlungsalternativen gegeneinander abwägen, Probleme bewältigen müssen oder sich mit Orientierungs- und Entscheidungsunsicherheiten konfrontiert sehen, suchen Menschen Rat bei Einzelnen oder beraten sich in Gruppen. Sei es Familienberatung, Finanzberatung, psychosoziale Beratung oder Unternehmensberatung. Beratung begegnet uns sowohl in täglichen Interaktionen miteinander als auch im beruflichen bzw. professionellen Kontext, jeweils mit unterschiedlichen Zielen, Anlässen und Handlungsfeldern.

Die Arbeit mit Menschen ist komplex, Beratungskompetenz ist dabei eine entscheidende Komponente für den zielführenden und vertrauensbildenden Ablauf der Beratung. Es zeigt sich, dass die Person des Beraters und dessen Kompetenzen die wichtigsten Faktoren sind, die über Erfolg oder Misserfolg des Beratungsgesprächs entscheiden. Wir beschäftigen uns daher in dem Seminar mit Beratung als Interventionsform professionellen Handelns.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen:

- Ablauf, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses
- verschiedene Beratungsansätze und Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- Dimensionen der persönlichen Beraterkompetenz
- was macht einen guten Berater aus?
- Bedeutung der Beratungsbeziehung für gelingende Beratungsprozesse
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- Reflexion der eigenen Beratungskompetenzen

Die Studierenden sollen ihre eigene Beraterkompetenz ausformen. Dazu wird in Vortrag, interaktivem Gespräch, dem Bearbeiten von Fallbeispielen und Gruppenübungen gearbeitet.

Neben dem fachlichen Input stehen die Prinzipien Handlungsorientierung und Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Die Teilnehmenden sollen sich aktiv in der Beraterrolle mithilfe von Fallbeispielen und Übungseinheiten erproben. Sie lernen verschiedene Gesprächstechniken, wenden diese an und erhalten ein qualifiziertes Feedback, das der eigenen Weiterentwicklung dient.

Ziele:

Die Studierenden ...

- wissen, was unter Beratung als professionelle Interaktionsform zu verstehen ist
- kennen verschiedene Settings von Beratung
- können die verschiedenen Phasen von Auftragsklärung, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses einordnen
- kennen verschiedene Beratungsansätze
- wenden verschiedene Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- kennen verschiedene Gesprächstechniken und setzen Fragetechniken gezielt und systematisch ein
- reflektieren ihre persönliche Beraterkompetenz

Beurteilungsschema:

Die Studierenden erarbeiten ein Beratungskonzept anhand eines Fallbeispiels.

Über den Dozenten:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen

als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Bauer, A./Gröning, K./et al. (Hrsg.) (2012): Grundwissen Pädagogische Beratung ; Göttingen.

Steve de Shazer: Wege der erfolgreichen Kurztherapie. 2. Aufl., Klett-Cotta, Stuttgart 1990.

Lösungsorientierte Beratung. Günther Bamberger. BeltzPVU; Auflage: 2. Aufl. (18. Oktober 2001)
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer. Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen

Praxiselder der systemische Beratung. Caroline Lieser Springer Wiesbaden 2014

13986.0004 **Berufsstrategien kompakt (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 29.10.2016 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 5.11.2016, nicht am 5.11.2016 Krankheitsbedingt wird dieser Termin abgesagt. Der Termin wird am 28.01.2017 nachgeholt.)

8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 28.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Inhalte:

Bei Arbeitgebern haben die Softskills enorm an Bedeutung gewonnen. Es zählen nicht nur das reine fachliche Wissen und Können, sondern auch Kompetenzen, die nicht anhand von Zeugnissen messbar sind. Auch der richtige Umgang in Arbeitskontexten und das Nutzen vom sogenannten „Vitamin B“ spielen eine entscheidende Rolle. Da immer mehr Arbeitgeber gewisse Softskills erwarten, werden in diesem Seminar grundlegende Kompetenzen in kompakter Form vermittelt, die sich sowohl für den Beruf als auch für das Privatleben gut nutzen lassen.

Inhalte:

A. Nguyen

- Smalltalk
- Networking
- Präsentation
- Rhetorik
- Konfliktmanagement
- Stressmanagement

Ziele:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Berufsstrategien. Mit dem Wissen über verschiedene Schlüsselkompetenzen, können sie ihre Kompetenzen erweitern und effektiv nutzen.

Die Studierenden...

- wissen welche Schlüsselkompetenzen von Arbeitgebern erwünscht und an der Universität zu Köln angeboten werden
- lernen Smalltalk und Networking gezielt einzusetzen
- analysieren die eigene Präsentation
- reflektieren ihre Ziele in Hinblick auf die eigene Berufsstrategie

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der wöchentlichen Aufgaben
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliche Ausarbeitung von min. 10 Seiten zu einem selbstgewählten Thema zur Vertiefung der Kursinhalte

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. An der Universität zu Köln implementierte sie die Veranstaltungsreihe „Berufsstrategien für Frauen“. In der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen erkannte sie die Bedeutung von Softskills und vermittelt diese seit 2006 erfolgreich als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte.

Dozentin: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

13986.0005 Berufszelfindung und Bewerbungstraining (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54 5.11.2016 - 19.11.2016 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Wer bin ich und wer möchte ich sein?“ (J. Straub)

Spätestens zum Ende des Studiums stellt sich die Frage nach der beruflichen Identität für viele Studierende immer drängender: Welche Kompetenzen und Ressourcen stehen mir zur Verfügung? Welche beruflichen Perspektiven eröffnen sich für mich? Wie treffe ich eine gute Wahl, wie stelle ich die richtigen Weichen? Erfolgreiche Antworten auf diese Fragen werden für den weiteren Lebensweg nun entscheidend: Im Kern geht es hier um die gelungene Integration der eigenen Persönlichkeit in die berufliche Rolle.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge. Profitieren können Teilnehmende, die sich auf die Suche nach solchen Fragen begeben und ihr berufliches Profil schärfen wollen. Gleichermaßen werden Studierende angesprochen, die sich bereits auf Jobsuche befinden und sich auf konkrete Bewerbungsverfahren vorbereiten möchten.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, sich mit hohem Selbsterfahrungscharakter und intensivem Trainingsanteil auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Die drei Samstage bestehen aus didaktisch aufeinander aufbauenden Modulen:

Tag I: Potenzialanalyse und Berufsperspektiven

Tag II: Stellenrecherche, Analyse von Stellenanzeigen und schriftliche Bewerbung

Tag III: Das Bewerbungsinterview- Vorbereitung und Training

Ziele:

Die Studierenden ...

- ... reflektieren in einem biografischen Ansatz individuelle Kompetenzen vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen und leiten daraus berufliche Perspektiven sowie eine auf sie zugeschnittene Bewerbungsstrategie ab (Exploration/Commitment).
- ... setzen sich mit Möglichkeiten der systematischen sowie effektiven Recherche nach Stellen auseinander und lernen, geeignete Stellenausschreibungen auszuwerten und zu interpretieren (Matching).
- ... entwickeln eine überzeugende Bewerbungsmappe, die aktuellen Anforderungen ebenso gerecht wird wie dem eigenen persönlichen Profil.
- ... entwerfen eine individuelle Kommunikationsstrategie für Bewerbungsverfahren.
- ... trainieren in einer Simulation Bewerbungsinterviews mit dem Ziel, angemessen auf Standards zu reagieren sowie sich rhetorisch und körpersprachlich situationsgerecht zu präsentieren ohne dabei an persönlicher Authentizität zu verlieren.

Beurteilungsschema:

Im Anschluss an das Seminar ist eine vollständige, selbst erstellte Bewerbungsmappe einzureichen, die in einem 30-minütigen, persönlichen Gespräch abschließend besprochen wird. Voraussetzung für das Bestehen des Seminars sind das fristgerechte Einreichen als PDF-Datei beim ProfessionalCenter (carina.goffart@uni-koeln.de) sowie die Nachbesprechung.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach den im Seminar besprochenen Kriterien entworfen und umfassen folgende Bestandteile:

- Stellenanzeige, auf die Bezug genommen wird
- Anschreiben
- Deckblatt
- Lebenslauf
- Dritte Seite (optional)
- Anlagenverzeichnis
- Anlagen wie z.B. Zeugnisse und Tätigkeitsnachweise (sofern sie eine Rückmeldung haben möchten)

Über den Dozenten:

Thomas Zander arbeitete viele Jahre als Diplom-Pädagoge für diverse Bildungsträger der außerschulischen Jugendbildung sowie der Erwachsenenbildung. In seinem Beruf als Bildungsreferent koordiniert und begleitet er Freiwilligendienste in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der sozialen Arbeit. In diesem Tätigkeitsfeld bewegt ihn die Frage, wie Menschen ihre berufliche Rolle im Spannungsfeld zwischen Aufgabe, Organisation und Person ausgestalten. Daraus ergeben sich Lehraufträge an Hochschulen
Externe Dozenten/-innen: Herr T. Zander

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Bolles, Richard Nelson (2009): Durchstarten zum Traumjob, Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

- Krelshaus, Lisa (2006): Wer bin ich - wer will ich sein?. Ein Arbeitsbuch zur Selbstanalyse und Zukunftsgestaltung. MVG-Verlag, Heidelberg.

- Hesse, Jürgen/ Schrader, Hans Christian (2010): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen. Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main.

- Püttjer, Christian/ Schnierda, Uwe (2013): Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen. Bachelor - Master - Diplom - Magister - Staatsexamen - Promotion. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

13986.0006 **Bewerbungstraining für Geisteswissenschaftler/-innen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83 5.11.2016 - 26.11.2016

Di. 25.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Chaidou

Inhalt:

Der Übergang vom Studium in die Arbeitswelt wird von einer großen Anzahl Studierender als immense Herausforderung empfunden – insbesondere GeisteswissenschaftlerInnen haben es oftmals schwerer in den Arbeitsmarkt einzusteigen als Absolventen anderer Fachbereiche. Die Tatsache, dass in der Regel kein festes Berufsbild existiert, kommt erschwerend hinzu; so kann sich bereits die Recherche nach passenden Stellenanzeigen als ein mühseliges Unterfangen gestalten. Daher ist es gerade für GeisteswissenschaftlerInnen von zentraler Bedeutung die eigenen Stärken und Interessen zu definieren sowie Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen, um somit klare berufliche Ziele formulieren zu können.

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende der Philosophischen Fakultät. Im Rahmen des Blockseminars sollen folgende Schwerpunkte behandelt werden:

- Überblick über den derzeitigen Arbeitsmarkt für GeisteswissenschaftlerInnen
- Potenzialanalyse
- Recherche und Analyse von Stellenanzeigen
- Gestaltung von Bewerbungsmappen (Lebenslauf, Anschreiben etc.)
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche

Ziele:

Die Studierenden...

- finden sich auf dem aktuellen Arbeitsmarkt zurecht und kennen die Möglichkeiten, als Geisteswissenschaftler_innen Stellenanzeigen zu finden.
- sind sich ihrer eigenen Stärken bewusst und können diese in ihre Bewerbung zielführend beschreiben.
- kennen die aktuellen Trends in Sachen Gestaltung einer Bewerbungsmappe und können diese auf ihre eigene Bewerbung übertragen.
- wissen, wie sie sich in Zukunft auf potentielle Vorstellungsgespräche vorbereiten können.

Bewertungsschema:

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungstermine sowie das Erstellen und die Abgabe einer vollständigen Bewerbungsmappe mitsamt der Teilnahme an einem Einzeltermin zur Besprechung dieser.

Über die Dozentin:

Dozentin: Frau M. Chaidou

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0007 **Erfolgreich Führen - Menschen motivieren - Kreativität anregen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 14.1.2017 - (.ProfessionalCenter
28.1.2017

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock“ und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen“. Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht. 50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0“ und „Big Data“ lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Unsere Welt ist VUCA geworden - volatil, ungewiss, komplex und mehrdeutig. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen! Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Futability® ist ein von Melanie Vogel entwickeltes Lösungs-Prinzip als Antwort auf die VUCA-Welt. Es setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „Future“ (=Zukunft) und „Ability“ (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® – die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft kompetent begegnen zu können, ist die Kompetenz, auf die es heute und in Zukunft ankommt. Sie hilft uns, persönliche und unternehmerische Veränderungsprozesse in einer volatilen Welt bewerkstelligen zu können und Anpassungskrisen zu vermeiden. So kann es gelingen, vom Opfer der Umstände zu Gestaltern von Chancen zu werden. Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Ziel:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden

bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe
- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:

Melanie Vogel ist seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin. Ihre erste Firma gründete sie aus dem Studium heraus und war doch kein Neuling in der Unternehmenswelt. In den Betrieben von Vater und Großvater schnupperte sie schon in jungen Jahren in die Welt von Business, Leadership und Innovation.

Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.

Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Innolead Academy

Dürenstraße 3

53173 Bad Godesberg

<http://innolead.academy/anreise/>

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0008 Fit für's Ausland - Vorbereitungskurs für das Studium im englischsprachigen Ausland (SI)

5 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 124 Kerpener Str. 15, 4

19.11.2016 - 20.11.2016 9 - 19, 124 Kerpener Str. 15, 4, Block
+SaSo

Do. 1.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

K. Pieper
C. Biehl
B. Sperber
(.ProfessionalCenter

In Kooperation mit dem Dezernat 9: Internationales und dem Sprachlabor der Philosophischen Fakultät.

Ein Auslandssemester ermöglicht Ihnen nicht nur, Ihre studienbezogenen Kenntnisse zu erweitern. Sie erwerben gleichzeitig die für den beruflichen Einstieg oft gewünschten interkulturellen Erfahrungen und Sprachkenntnisse. Auch in persönlicher Hinsicht ist ein Auslandsaufenthalt ein Gewinn für Sie.

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes nimmt jedoch viel Zeit in Anspruch. Häufig gibt es wenig Möglichkeiten, sich beraten zu lassen oder es fehlt die Zeit, einen Sprachkurs zu belegen. Die Frage nach der eigenen interkulturellen Kompetenz kommt zu kurz.

Dieser Vorbereitungskurs soll Sie unterstützen, gut vorbereitet in Ihr Auslandssemester zu starten. Er besteht aus vier Pflichtteilen:

1. Englischkurs:

Der Sprachkurs ist gezielt auf die Vorbereitung eines Auslandssemesters abgestimmt. Einerseits wird grammatikalisches Wissen aufgefrischt, andererseits wird das für den universitären Alltag benötigte Vokabular (wie beispielsweise Hörsaal, Vorlesung, Prüfungsleistung) erarbeitet. Ein Referat frei zu halten, eine Hausarbeit wissenschaftlich korrekt zu schreiben, mit Professoren und Kommilitonen angemessen zu kommunizieren; das sind die Ziele und Inhalte dieses Sprachkurses.

Der Englischkurs findet in der Zeit vom 21.10.2016 bis 10.02.2016 jeweils Freitags von 12.00 Uhr bis 15:00 Uhr statt.

2. Interkulturelles Training:

Bedingung für einen gelungenen Auslandsaufenthalt ist neben Sprachkenntnissen ein sensibler Umgang mit anderen Kulturen. Das Training bereitet auf interkulturelle Herausforderungen vor, die im Laufe eines längeren Auslandsaufenthaltes auftreten können. Dazu werden in interaktiven Trainingseinheiten u.a. eigene Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster reflektiert, Kulturmodelle und Kulturdimensionen vorgestellt und Handlungsstrategien für die Lösung interkultureller Konflikte erarbeitet.

Das interkulturelle Training findet zu folgenden Terminen in der Kerpener Straße 15 in Köln statt:

Freitag, 18.11.2016 von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 19.11.2016 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag, 20.11.2016 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

3. Info-Abende des Akademische Auslandsamts:

Der Bereich „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales bietet Ihnen im Rahmen einer ersten allgemeinen Veranstaltung Informationen zur Planung, Organisation und Durchführung von Studien- oder Praxisaufenthalten im englischsprachigen Ausland. Sie erhalten Informationen über bestehende Austauschprogramme und Partnerschaften und bekommen Tipps und Hinweise zu den Bewerbungsverfahren. Im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung wird auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendienprogramme eingegangen.

Die verpflichtenden Infoabende finden an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 27.10.2016 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Donnerstag, 01.12.2016 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

4. Persönliche Beratung:

In einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Mitarbeiter/-innen des Bereichs „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales erhalten Sie konkrete Hilfestellung, angepasst an Ihre individuelle Situation.

Die persönlichen Beratungsgespräche werden individuell abgesprochen.

Über den Dozenten des Englischkurses:

Carter Williams taught and designed courses in business and technical English for leading German companies including AXA, Deutsche Bank, REWE and VOX. He developed oral tests for student evaluations and leveling into courses. An additional focus is on academic English and test preparation (IELTS; TOEIC; TOEFL) with a special emphasis on academic writing skills. Carter Williams' focus of his work is divided between work as an English teacher and translator (German to English) and his activities as a musician (composition, violin, viola d'amore and computer music).

Über die Dozentin des interkulturellen Trainings:

Katrin Pieper ist als Beraterin für internationale Wissenschaftler/-innen an der Universität zu Köln und daneben als freie Trainerin für „Interkulturelle Kommunikation“ tätig. Zuvor hat sie als Fernsehjournalistin im Dokumentarfilmbereich u.a. für ARTE gearbeitet. Sie hat Rechtswissenschaften und Geschichte in Berlin, Barcelona und Augsburg studiert und lebte mehrere Jahre im Ausland unter anderem in den USA, Ecuador und Namibia.

Dozenten/-innen: wechselnd

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0009 Führungskompetenzen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

So. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 20.11.2016 - 4.12.2016

A. N g u y e n

Inhalte:

Führungskompetenz lernen, erweitern, anwenden Führungskräfte stehen durch die Globalisierung und den Wandel der Arbeitswelt vielen Herausforderungen gegenüber, die nicht nur mit reinem Fachwissen zu lösen sind. In diesem Seminar werden theoretisch und praktisch Führungssituationen geschaffen, die das Erlernen von Führungskompetenz in einem geschützten Rahmen ermöglichen. Gleichzeitig haben die Studierenden die Möglichkeit sich als Führungskraft auszuprobieren und eine Rückmeldung durch die Gruppe und durch die Selbstreflexion zu erhalten.

Inhalte:

- Persönlichkeit und Führung

- Führungsstile
- Emotionen und Werte
- Methoden der nachhaltigen Führung

Ziele:

Die Studierenden...

- wissen welche Führungskompetenzen die Arbeitswelt fordert
- lernen verschiedene Führungsstile und den Zusammenhang zur eigenen Persönlichkeit kennen
- setzen sich mit Emotionen und Werten im Führungskontext auseinander
- haben die Möglichkeit alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden auszuprobieren und diese auf die persönliche Eignung zu testen
- reflektieren ihre Führungskompetenzen

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliches Bearbeiten einer Fallstudie
- Min. 5 Seiten schriftliche Vertiefung eines Themas im Kontext der Führungskompetenz

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang als Führungskraft und Gesprächen mit Entscheidungsträgern und Mitarbeitern, hat sie sich mit den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt auseinandergesetzt. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.

Dozierende: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

• Reinbeck, U.; Sambeth, U.; Winkhofer, A.(2011): Handbuch Führungskompetenzen trainieren

• Häring, K.; Litzcke, S.(Hrsg.) (2013): Führungskompetenzen lernen. Eignung, Entwicklung, Aufstieg

13986.0010 **Gehört, gesehen und verstanden werden - Ganzheitliche und gelingende Kommunikation (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 4.2.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ein praxisorientiertes Training für ganzheitliche und gelingende Kommunikation.

Aus dem Zusammenspiel von Denken, Sprechen, unseren Sinneswahrnehmungen und Körpersprache entsteht unsere ganz eigene Fähigkeit zur Kommunikation. Schon kleinste Veränderungen in einem der Bereiche ergeben einen anderen Ausdruck - und hinterlassen beim Gegenüber eine andere Wirkung.

Mit aus dem Schauspiel kommenden Übungen zur Dialog-/ Gesprächsführung und zur Körpersprache wird den Studenten ein Bewusstsein für diese Kommunikationswege vermittelt. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen in alltäglichen Situationen des Berufslebens von Vorteil sein können, zum Beispiel:

- in Bewerbungsgesprächen
- bei der Leitung von Teamsitzungen
- in Konfliktgespräche bzw. bei Meinungsverschiedenheiten
- in der Konversation mit Kollegen, Projektpartnern, Vorgesetzten, etc

Ziele:

Die Studierenden lernen, bewusster ihre verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel einzusetzen.

Sie erwerben Kompetenzen für das Führen von:

- Bewerbungsgesprächen
- Leitung von Teamsitzungen
- Konfliktgesprächen / Meinungsverschiedenheiten
- Konversationen

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für das Gelingen einer Kommunikation besser kennen, und können deren Einsatz in der Gesprächsführung trainieren.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung wird darin bestehen, in einem 10-minütigen Gespräch mit einem Kommilitonen oder einer Gruppe sowohl den eigenen Standpunkt überzeugend darzustellen, als auch auf Unvorhergesehenes (andere Meinungen, Widerstand) adäquat zu reagieren und dabei Herr/-in der eigenen Kommunikationsmittel zu bleiben. Die regelmäßige Teilnahme und das Ablegen der Prüfungsleistung sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche AIDS-Stiftung, u.a.).

Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0011 **Gesund führen - sich selbst und als zukünftige Führungsaufgabe (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

12.11.2016 - 13.11.2016 9 - 16, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110,
Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 103 Philosophikum, S 81

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Mitarbeiter so zu führen, dass sie lange gesund und arbeitsfähig bleiben ist eine wichtige und kostensparende Maßnahme in jedem Unternehmen. Denn die Kosten durch Fehlzeiten sind enorm und betragen pro Jahr 129 Milliarden Euro in deutschen Unternehmen (Booz & Company 2009). Jede Führungskraft hat somit einen erheblichen Einfluss auf das Befinden der Mitarbeiter. Sie nimmt Einfluss auf den psychischen und sozialen Zustand gleichermaßen. Führungskräfte sind heute extrem hohen Anforderungen ausgesetzt. Sie sollen umfangreich motivieren und organisieren. Darüber hinaus werden Sie aber immer wieder mit neuen und höheren Zielen konfrontiert, die es zu bewältigen gilt. Eine der Kernaufgaben guter Führungskräfte ist es für Zufriedenheit bei den Mitarbeitern zu sorgen. Die Führungskraft als Vorbild - wird im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) immer wichtiger. Gesunde Mitarbeiter tragen maßgeblich zu einem "gesunden" Unternehmen bei. Gesund führen beginnt also auch bei sich selbst. Bereits während Ihrer Studienzeit schaffen Sie mit diesem Seminar die Basis für gesundheitsorientiertes Führungsverhalten und stärken Ihre eigene Resilienz.

Ziele:

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den Themen:

- Funktionszyklus des BGM im Unternehmen
- Stressmanagement/Burn-out Prävention
- Wie Führungsverhalten positiv auf die Gesundheit und die Motivation der Mitarbeiter wirken kann
- Handlungsanweisungen für mehr Wertschätzung
- Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Umgang mit kritischen Mitarbeitergesprächen

Bewertungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Schriftliche Planung eines Mitarbeitergesprächs unter der Berücksichtigung des Themas Gesundheitsförderung

Über die Dozentin:

Nicole Haas ist Expertin für Stressmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement. Als Trainerin und Coach unterstützt Sie Unternehmen, Führungskräfte und öffentliche Einrichtungen zu den Themen: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung. Als anerkannte Mediatorin hat Sie national und international Changeprozesse in Unternehmen begleitet. Ihre Ausbildung zur psychologischen Beraterin, systemischen Beraterin, Entspannungspädagogin/Stressmanagerin und Mediatorin bilden die Grundlage für Ihre Selbständigkeit und die Dozententätigkeit an verschiedenen Hochschulen und Univeristäten.

Externe/-r Dozent/-in: Frau N. Haas

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- R. Fisher u.a.: Das Harvard-Konzept, Frankfurt/Main, 2000
- F. Schulz von Thun u.a.: Miteinander reden, Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg, 2000
- C. Schneider: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz: Nebenwirkung Gesundheit, 2012
- A. K. Matyssek: BGM voranbringen: Praxistipps für betriebliches Gesundheitsmanagement: Fallstricke vermeiden - Stolperfallen umgehen - Menschen gewinnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81, Ende 5.11.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

- physikalische und technische Grundlagen der Fotografie
- Bildaufbau und Bildgestaltung
- Erzeugung von Bildspannung und -dramaturgie
- Techniken für das perfekte Portrait
- Umgang mit Lichtstimmungen und Farbtemperaturen
- praktische Aufgaben und Übungen zur Verinnerlichung der erlernten Theorie

Voraussetzung für dieses Seminar:

Eine notwendige Voraussetzung für dieses Seminar ist das Mitbringen einer analogen oder digitalen (Kompakt-)Kamera. Eine Handykamera ist nicht ausreichend. Der Besuch des Seminars ohne Kamera ist nicht möglich.

Ziele:

Sie haben Interesse an Fotografie? Sie möchten die Grundlagen der Fotografie verstehen und Ihre Fähigkeiten beim Fotografieren verbessern?

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nicht mehr knipsen, sondern fotografieren wollen.

Fotografie bedeutet „Malen“ oder „Schreiben“ mit Licht und gewinnt in der heutigen Zeit verstärkt an Beliebtheit. Egal ob mit Analog- und Digital-Kamera oder mit dem Handy.

In diesem Seminar lernen Sie den richtigen Umgang mit der Kamera, wie Sie mit unterschiedlichen Lichtsituationen verschiedene Bildanmutungen kreieren und machen zahlreiche Übungen wie bspw. zum Thema Bildaufbau sowie Bildgestaltung.

Beurteilungsschema:

Zum Abschluss des Seminars werden Sie als Prüfungsleistung ein Projekt in Form einer Fotoserie realisieren, inkl. schriftlicher Ausarbeitung zur Herleitung und späteren Umsetzung der Idee.

Über den Dozenten:

Le Hai Linh hat Germanistik und Informationsverarbeitung an der Uni Köln studiert. Er ist ein Autodidakt und arbeitet als renommierter selbstständiger Mode-, Portrait- und Hochzeitsfotograf in Köln.

Dozent: Herr Hai Linh Le

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden

sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0013 **Gruppenarbeiten moderieren und Ergebnisse präsentieren (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 12.11.2016 -
19.11.2016

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81 3.12.2016

L. Steidl

Inhalte:

In Gruppen gemeinsam an Problemstellungen zu arbeiten, Diskussionen und Besprechungen effektiv zu führen, Ergebnisse zu erzielen und diese zu präsentieren, ... all das sind Arbeitsformen und Methoden, die bereits im Studium gegenwärtig sind und in der modernen Arbeitswelt zum Standard gehören. Doch oft weichen Gespräche vom Thema ab, Diskussionen laufen aus dem Ruder und am Ende werden - wenn überhaupt - unbefriedigende Ergebnisse erzielt. In diesem Seminar geht es darum, wie Gruppengespräche strukturiert geführt werden können, Teilnehmende motiviert und Ergebnisse gewonnen werden können. Im Vordergrund steht die Methode der Moderation. Das ist die systematische Vorgehensweise unter Verwendung bestimmter Methoden sowie Techniken zur Visualisierung, um Gruppen ergebnisorientiert zu begleiten. Für jede Phase einer Moderation - von der Analyse der Probleme bis zur Vereinbarung von Maßnahmen, stehen bewährte und leicht einzusetzende Methoden zur Verfügung, um schnell zu effektiven Ergebnissen zu führen. Diese werden gemeinsam im Seminar erarbeitet und erprobt. Die Teilnehmenden erhalten viel Gelegenheit zum Probieren und Reflektieren. Neben dem fachlichen Input stehen die Prinzipien Handlungsorientierung und Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Die Teilnehmenden moderieren und präsentieren eigene Themen, die sie einbringen bzw. während des Seminars erarbeiten. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Moderations- und Präsentationsmethoden kennen für jede Phase des Gruppenprozesses, sie üben den gezielten Einsatz von Visualisierungen und Medien und erproben sich im Umgang mit schwierigen Teilnehmenden. Durch Reflexions- und Feedbackphasen schulen die Teilnehmenden ihre Selbstreflexion und erhalten die Möglichkeiten zur eigenen Weiterentwicklung.

Voraussetzung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Fähigkeiten Gruppen zu Moderieren und Ergebnisse zu präsentieren verbessern wollen, indem sie Moderationssequenzen in Klein- und Großgruppen übernehmen und Gruppenergebnisse präsentieren.

Ziele:

Die Studierenden ...

- lernen verschiedene Methoden der Moderationstechnik praktisch kennen
- wissen, wann und wie sie welche Methoden einsetzen können
- moderieren Gruppenarbeiten mit Hilfe von verschiedenen Methoden
- lernen Prinzipien der Visualisierung kennen und den richtigen Umgang mit Medien
- präsentieren ihre Ergebnisse effektiv und ansprechend
- können mit schwierigen Teilnehmenden und Situationen umgehen.

Bewertungsschema:

Die Studierenden bringen die Bereitschaft mit, sich als Moderierende zu beteiligen und eigene Themen mit einzubringen. Die Studierenden erstellen und präsentieren ein Konzept für eine reale Moderation nach den im Seminar behandelten Methoden und können diese durchführen.

Über die Dozentin:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Gräßner, G., Stania, A. (2013): Moderation - das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung (Grundlagen der Weiterbildung). 2. Auflage. ZIEL
- Herbig, A. F. (2014): Vortrags- und Präsentationstechnik: Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren. 3. Auflage
- Malorny, C., Langner, M. A. (2007): Moderationstechniken: Werkzeuge für die Teamarbeit. 3. Auflage. Carl Hanser Verlag
- Rachwo, A. (2013): Sichtbar: Die besten Visualisierungs-Tipps für Präsentation und Training (Edition Training aktuell). 5. Auflage. managerSeminare Verlag
- Schilling, G. (2000): Moderieren von Gruppen. Gert Schilling Verlag, Berlin
- Seifert, J. W., Kaste, P. (1999): Moderation & Kommunikation: Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Gabal

13986.0014 Gut entscheiden mit Herz und Verstand (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11.11.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

12.11.2016 - 13.11.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe (.ProfessionalCenter Bemerkung, Block+SaSo

Inhalte:

Täglich stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen.

Gerade, wenn Entscheidungen mit umfangreichen Konsequenzen verbunden sind, lohnt sich ein systematisches Vorgehen, das den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Was zeichnet eine gute Entscheidung aus und wie lässt sich die Qualität von Entscheidungen verbessern? Gibt es ein Entscheidungsverhalten, das typisch für Sie ist? Wo hilft es Ihnen und wo ist es hinderlich? Wie kommen Sie trotz Zeitdruck zu einer vernünftigen Entscheidung? Wie kommunizieren Sie ihre Entscheidungen so, dass die davon Betroffenen sie mittragen?

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit dem Thema Entscheiden ganzheitlich befassen und ihre Entscheidungsfähigkeit verbessern möchten.

Ziele:

Die Studierenden...

- ... gewinnen Entscheidungsklarheit, wenn sie Visionen und Ziele entwickeln und diese bei der Entscheidung berücksichtigen
- ... kennen das Zusammenspiel von Verstand, Gefühl, Intuition und praktischen Sinn für gute Entscheidungen
- ... können neue Entscheidungsalternativen kreativ erarbeiten und vorhandene optimieren
- ... können Alternativen richtig bewerten: Kriterien entwickeln und Faktoren gewichten
- ... sind mit Methoden der Entscheidungsfindung vertraut und können diese anwenden

Bewertungsschema:

- Handschriftliche Reflektion: persönliche Erfahrung mit Entscheidungsmethoden
- Transfer in zukünftige Entscheidungssituationen
- Präsentation im Plenum
- Auswertung
- Feedback

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig.

Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte- und Stressbewältigung.

Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.

Mit Kompetenz und Wertschätzung fördert und begleitet sie Menschen in der Entwicklung ihrer Ressourcen und ihres Potentials.

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLONE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Dozentin: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Gigerenzer, Gerd: Bauchentscheidungen, 4. Auflage 2008, Goldmann Verlag, München
- Schott, Barbara / Birker, Klaus: Mut zur Entscheidung 1196, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
- Storch, Maja: Machen Sie doch, was Sie wollen! 1. Auflage 2010, Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

13986.0015

Journalistisches Schreiben (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 12.11.2016 -
26.11.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Traumberuf Journalist: Sich spannenden Themen widmen, recherchieren, eigene Texte verfassen. Viele Studierende träumen von einer Karriere als Journalist. In einem dreitägigen Blockseminar soll der Beruf vorgestellt werden.

Die Studierenden verfassen kurze Meldungen, recherchieren eigene Berichte, führen Interviews und schreiben Reportagen zu ganz unterschiedlichen Themen. Außerdem stellt die Dozentin den Berufsalltag als freie Journalistin vor und berichtet, wie sich das freie Dasein von der Arbeit in Redaktionen unterscheidet.

Die Teilnehmenden bekommen Einblick in die unterschiedlichen Facetten des Berufs: Vom Nachrichtenjournalismus über die Radiomoderation bis hin zu neuen Jobs im Bereich Social Media.

Ziel:

Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, den Beruf des Journalismus in allen Facetten kennenzulernen. Sie sollen sich ein Bild davon machen, wie Journalisten arbeiten, wie viel Termindruck es gibt, wie wichtig genaues Arbeiten ist. Außerdem soll gezeigt werden, wie journalistische Texte aufgebaut und in einer verständlichen Sprache geschrieben sind. Am Ende des Kurses sollen sie sich ein Bild davon machen können, ob der Beruf für sie infrage kommen könnte.

Inhaltliche technische Voraussetzung:

Die Studierenden sollten möglichst ein eigenes Laptop zu den Veranstaltungen mitbringen.

Form der Prüfungsleistung:

Schon von Beginn an sollen die Studierenden kleinere Aufgaben übernehmen. Sie stellen aus einer Reihe von Agenturmeldungen eine eigene Nachrichtensendung zusammen und verfassen Meldungen. Zur Prüfungsleistung gehört, dass die Studierenden zu vorgegebenen Themen einen Bericht und eine Reportage verfassen. Sie suchen dafür eigenständig Informationen und Interviewpartner.

Über den Dozierenden:

Britta Mersch, Jahrgang 1975, freie Journalistin in Köln mit den Schwerpunkten Bildung und Karriere. Zu ihren Auftraggebern zählen Deutschlandradio, Westdeutscher Rundfunk, Spiegel Online, Deutsche Universitätszeitung und andere. Moderiert Veranstaltungen, hält Vorträge und gibt seit vielen Semestern den Kurs „Journalistisches Schreiben“ am Professional Center der Universität zu Köln.

Externe Dozentin: Frau B. Mersch

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 - Walther von La Roche. Einführung in den praktischen Journalismus. 2013. Springer Verlag.
 - Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.). Radio-Journalismus. 2013. Springer Verlag.
 - Dietz Schwiesau / Josef Ohler. Die Nachricht. Klassisch und multimedial. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2016. Springer-Verlag
 - Wolf Schneider. Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt. 2011. Rowohlt.
 - Uli Schauen. Das WDR-Dschungelbuch. Handbuch für freie Mitarbeiter/innen beim WDR. <http://www.wdr-dschungelbuch.de/>
 - Goetz Buchholz. Der Ratgeber Selbstständige. <https://www.mediafon.net/ratgeber.php3>

13986.0016 Kommunikations- und Präsentationsstrategien (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

4.11.2016 - 6.11.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo

D. Klinkhammer

Inhalt:

Dass Sie ein Thema gut verstanden haben, bedeutet noch lange nicht, dass Sie dieses Thema auch einem anderen gut verständlich nahebringen können. Jeder der einmal einem durchschnittlichen Referat zugehört hat, kennt das Phänomen: Kaum ist das Wissen da, ist es auch schon wieder weg. Damit das Ihren Zuhörern nicht so geht, lernen Sie in dem Seminar nicht nur adäquate Kommunikationstechniken und rhetorische Techniken kennen, sondern bekommen auch einen Blick für "das Wesentliche" vermittelt (Theorie). Anwendungsorientiert und interdisziplinär werden komplexe Sachverhalte dabei auf ein verständliches Maß abstrahiert und diskutiert (Praxis).

Ziel:

Vermittelt werden unter anderem Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:

- 1) Techniken der Kommunikation und Rhetorik
- 2) Präsentationstechniken
- 3) Präsentationsdesigns
- 4) Abstraktes Modelldenken
- 5) Techniken der Veranschaulichung
- 6) Kommunikations-Erfolgs-Kontrolle

Form der Prüfungsleistung:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Folgende Schwerpunkte kennzeichnen die Inhalte des Seminars: 1) Regelmäßige und aktive Teilnahme 2) Ausarbeitung und Präsentation eines frei wählbaren Themas 3) Teilnahme an den Rhetorik- und Kommunikationsübungen 4) Lektüre und Anfertigung eines kurzen Essays zur "Rollentheorie" von Ralf Dahrendorf Alle Leistungen sind im Seminarverlauf möglich und zu erbringen!

Über den Dozenten:

Dennis Klinkhammer
Studium der Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten VWL, Statistik und Wirtschaftspsychologie an der Universität zu Köln. Erasmus Studium mit den Schwerpunkten Statistik und Netzwerkanalyse an der Universität Utrecht und Promotion in Sozialwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte: Mathematischen Grundlagen der Inferenzstatistik sowie Evaluationsforschung. Seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für Methoden und Statistik an der UzK.
Dozent/-in: Herr D. Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0017 Kompetenzen für studentisches Engagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

L. Steidl

Inhalt:

Studentisches Engagement in einer der Hochschulgruppen bietet viele positive Effekte: Es ist eine Möglichkeit, über das Studium hinaus soziale Kompetenzen zu erwerben und zu trainieren. Zum anderen dient es dazu, das Geschehen und Entscheidungen an der Universität aktiv mit zu gestalten. Für Studierende, die sich engagieren wollen, bieten sich vielfältige Möglichkeiten. Doch welche Kompetenzen sind zum einen notwendig, um aktiv mitzuarbeiten und welche Kompetenzen werden zum anderen weiterentwickelt? Analytisches Denkvermögen, kommunikative Fähigkeiten, Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsstärke, Projektmanagement, Budgetverwaltung, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit... das sind nur einige der wichtigsten Kompetenzfelder, die das Handeln prägen. Das Seminar besteht aus mehreren Teilen: Im ersten Teil werden den Studierenden Formen des studentischen Engagements vorgestellt. Sie erhalten einen Überblick über die verschiedenen Hochschulgruppen und deren Aufgaben. Im Besonderen stellen sich die Referate des AStA der Universität zu Köln mit ihren jeweiligen Aufgaben und Organisation vor.

Der AStA liefert einen tiefen Einblick in seine tägliche Arbeit, es werden mehrere Praxisbeispiele von bereits durchgeführten Aktivitäten durch den AStA vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil stehen die Kompetenzen im Vordergrund. Die Studierenden erhalten Input rund um das Thema Schlüsselkompetenzen. Im dritten Teil erhalten die Studierenden die Möglichkeit innerhalb einer Projektgruppe sich selbst in der Erarbeitung eines Konzeptes für eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagements zu erproben. Die Studierenden haben dabei viel Handlungsspielraum und werden durch die Dozentin begleitet und zum Reflektieren angeleitet. In einer Präsentationssitzung stellen die Studierenden ihre Ergebnisse der Projektgruppen vor. Dabei sind auch Vertreter des AStA, die eine qualifizierte konstruktive Rückmeldung hinsichtlich der Relevanz und Durchführbarkeit geben.

Voraussetzung:

Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Projektgruppe.

Ziele:

Die Studierenden ...

- haben einen Überblick über verschiedene Formen der studentischen Mitbestimmung an Hochschulen
- wissen welche Kompetenzen relevant sind
- erweitern ihre eigenen Kompetenzfelder
- wissen anhand der Praxisbeispiele was tatsächliche und mögliche Aktionen im Rahmen der studentischen Mitbestimmung sind
- können ein Konzept erstellen
- erhalten eine qualifizierte und praxisnahe Rückmeldung zu ihren Ergebnissen.

Bewertungsschema:

Die Studierenden planen anhand des Dargestellten eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagement und erarbeiten dazu ein Konzept, welches sie innerhalb des Seminars vorstellen.

Über die Dozentin:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0018 Konfliktmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

28.10.2016 - 30.10.2016 10 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Gibt es Themen, denen Sie aus Angst vor einem Konflikt schon länger ausweichen?
 Erwartet Sie ein Berufsfeld, in dem große und kleine Konflikte zum Alltag gehören?
 Möchten Sie lernen, Konflikte produktiv anzugehen oder moderierend zu lösen?
 Ziel des Kompetenztrainings "Konfliktmanagement" ist es, Ihnen zu einer konstruktiveren Auseinandersetzung mit Ihren eigenen und den Sie umgebenden Konflikten zu befähigen. Dazu setzen wir uns intensiv mit den Eskalationsdynamiken eines Konflikts, individuellem Kommunikationsverhalten und Möglichkeiten einer konstruktiven Auseinandersetzung in eigenen Konfliktsituationen und Grundlagen der Moderation auseinander.
 Dabei lernen Sie einerseits wissenschaftlich begründete Ansätze aus der Konflikttheorie kennen und üben eine situationsbezogene Anwendung dieser Ansätze. Andererseits können Sie Ihre eigenen konflikthaltigen Situationen reflektieren und sich Perspektiven und Anregungen zur weiteren Auseinandersetzung einholen.
 Jede Sitzung steht dabei unter einem anderen Schwerpunkt: In der ersten Sitzung nähern Sie sich dem Thema Konflikte anhand einer Situation aus dem Studium und bauen ein gemeinsames Grundverständnis von Konflikten, Konfliktursachen und Lösungsmöglichkeiten auf. Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung steht erfahrungsbasiertes Lernen durch die strukturierte Reflektion von Rollenspielen und Simulationen sowie die kritische Diskussion eigener Konflikte. Die dritte Sitzung beschäftigt sich mit der Moderation von Konfliktsituationen, an denen der Moderator nicht direkt beteiligt ist und die er als neutraler Prozessbegleiter zu schlichten versucht.

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft, sich mit alltäglichen, eigenen Konflikten auseinander zu setzen, wird vorausgesetzt.

Ziele:

- Konfliktsituationen erkennen und in Bezug auf die erreichte Eskalationsstufe einschätzen,
- Eskalationsmechanismen von Konflikten kennen und zur Analyse von Konflikten nutzen,
- Unterschiede zwischen den Beteiligten eines Konflikts erkennen und berücksichtigen,
- In Konflikten wertschätzend und deeskalierend kommunizieren,
- Grundlegende Prinzipien und Prozesse der Konfliktmoderation anwenden,

Beurteilungsschema:

Grundlage zur erfolgreichen Teilnahme bildet die regelmäßige Mitarbeit in der Veranstaltung, sowie die Vor- und Nachbereitung Zuhause inkl. der Anfertigung einer Gruppen und einer Einzelarbeit zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Thema.

Über den Dozenten:

Jonas Lilienthal hat Wirtschaftspädagogik an der Uni Köln studiert und im Anschluss sechs Jahre im Bereich Wirtschaftspädagogik an der Uni gearbeitet. Während dieser Zeit hat er Erfahrungen in der Lehre, Moderation von Gruppen und Begleitung von Projekten gesammelt. Zudem hat er sich intensiv bei AIESEC engagiert und sich u. a. in der themenzentrierten Interaktion weitergebildet. Aktuell arbeitet Jonas für den Verein ensible e. V. der vielfältige Projekte im Bereich der Jugendkultur unternimmt und ist dort für die Leitung des Social Network Trainings zuständig.
 Dozent/-in: Herr J. Lilienthal

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Friedrich Glasl: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt, Bern 9. A. 2009, ISBN 978-3-258-07556-3.
- Alexander Redlich: Konfliktmoderation in Gruppen. Windmühle, Hamburg 7. A. 2009, ISBN 978-3-937444-18-5.
- Thomann, Chr. & Schulz von Thun, F. (2003). Klärungshilfe 1. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Rowohlt.

13986.0019 Kursleiter_in „Autogenes Training“ (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 19.11.2016 - 3.12.2016

Sa. 21.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A. Nguyen

Inhalte:

Autogenes Training ist eine von den Krankenkassen anerkannte Methode zur Entspannung und Selbstbeeinflussung und somit auch zur Stressprävention.

Entspannungsverfahren können im Studium und Berufsleben hilfreich sein. Die Wirkungen vom Autogenen Training sind u.a.:

- Entspannung
- verbesserte Konzentrationsfähigkeit
- ein klarer Kopf,
- positive Beeinflussung von Körper und Geist
- mehr Gelassenheit
- besseres Meistern von schwierigen Situationen Inhalte des Seminars sind:
- Grundlagen des Autogenen Trainings
- Entspannung, Stressreaktion und Stressregulation
- Indikation / Kontraindikation
- Didaktik und Methodik von Übungsstunden

- Selbsterfahrung
- Planung der Selbstständigkeit als Kursleiter/in

Voraussetzungen:

Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben bis zum 16. Oktober 2016 an anna.nguyen@uni-koeln.de. Eine Zu- bzw. Absage erfolgt bis Ende Oktober.

Falls Sie im Kurs angenommen wurden, bringen Sie neben Schreibmaterialien bitte bequeme Kleidung an den Kurstagen mit.

WICHTIG: Bei Teilnahme an diesem Seminar sollte neben körperlichen und psychischen Voraussetzungen, die Motivation vorhanden sein, regelmäßig Entspannungselemente zu Hause zu testen.

Kontraindikationen sind: schwere Angstzustände, Wahnvorstellungen und schwere Persönlichkeitsstörungen.

WISSENSWERTES: Je nach Studiengang können später angebotene Kurse von Krankenkassen bezuschusst werden. Informieren Sie sich bei der Zentralen Prüfstelle für Prävention.

Ziele:

In diesem Seminar lernen die Studierenden neben praktischen und theoretischen Aspekten zur eigenen Entspannung, wie sie als Kursleiter/in für Autogenes Training selbstständig tätig werden können.

Die Studierenden...

- verstehen den Zusammenhang zwischen Stress und den körperlichen Auswirkungen
- können ein Kurskonzept für das Autogene Training erstellen
- wissen welche Indikationen/Kontraindikationen existieren
- sind in der Lage eine Kurseinheit anzuleiten

Beurteilungsschema:

Um das Zertifikat zu erlangen ist eine 100% Anwesenheitspflicht notwendig.

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Durchführung von einer kurzen Lehreinheit
- Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts in Anlehnung an die Bestimmungen der Zentralen Prüfstelle für Prävention

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen wie u.a. als Yogalehrerin, Entspannungstherapeutin und Gesundheitsberaterin mit der Qualifizierung als Kursleiterin für Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung. Heute arbeitet sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte.

Dozentin: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

- Derra, C. (Hrsg.)(2000): Handbuch Autogenes Training: Grundlagen, Technik, Anwendung

- Lindemann, H. (2004): Autogenes Training: Der bewährte Weg zur Entspannung

- Schultz, J. H. (Hrsg.)(2010): Autogenes Training. Das Original-Übungsheft: Die Anleitung vom Begründer der Selbstentspannung

13986.0020 Management Communication. Business Writing, Management Graphics and Presentation Skills (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 5.11.2016 - 19.11.2016 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Der Workshop in englischer Sprache bietet eine Möglichkeit nicht nur bestehende Präsentationsfähigkeiten auszuprobieren und neue hinzu zu gewinnen sondern auch praktische Hilfe um sich gegen unlautere Kommunikationsmethoden - sei es im Geschäftsleben, in der Politik oder im täglichen Leben als Bürger oder Konsument - zu wappnen. Es lässt sich so leicht mit Schaubildern lügen! Der Workshop zielt auf die Vorbereitung and Durchführung der Kommunikation von komplexen, meist quantitativen, Inhalten. Die drei Tage des Workshop sind jeweils einem Hauptthema gewidmet: 1. Struktur und Text: Den führenden Gedanke definieren und mit logischer Pyramide unterstützen 2. Quantitative Grafik: Klare, überzeugende und ehrliche Metapher für quantitative Vergleiche und Aussagen erarbeiten 3. Vortragen: Botschaft interaktiv vermitteln

Inhaltliche Voraussetzungen:

Englischkenntnisse auf ungefähr Abiturniveau

Ziele:

Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen vorbereiten und halten:

1. In Texten eine Botschaft mit einer logischen Pyramide von Argumenten unterstützen
2. In Schaubildern quantifizierte Verhältnisse grafisch darstellen
3. Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen halten

Beurteilungsschema:

Eine 10-minutige Präsentation halten

Über den Dozenten:

Nick ist Management- und Kommunikationsberater mit Klienten in ganz Eurasia. Er lehrt auch Rechnungswesen, Finanzmanagement und Managementkommunikation an mehr als 20 Universitäten und Business-Schulen in Europa, Russland, der Mongolei und China. Nach einem ersten Studium in Oxford und später an INSEAD und der London School of Economics lernte er als McKinseyberater Präsentationstechnik bei Gene Zelazny und Barbara Minto. In den letzten zehn Jahren versucht er die besten Internettechniken - soft- und hardwaremäßig - in die Präsentationstechnik zu integrieren.

Externer Dozent: N. P.-J. Strange

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an Lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

Strange, Nicholas, Smoke and Mirrors: how to bend facts and figures to your advantage, A& Black, London 2007 Tufte,

Edward R., The Visual Display of Quantitative Information, Graphics Press 1985 Zelazny, Gene, Wie aus Zahlen Bilder werden: Der Weg zur visuellen Kommunikation. Daten überzeugend präsentieren, 7. Auflage, Springer Gabler 2015

13986.0021 **Öffentlichkeitsarbeit: Sinn und Unsinn von PR (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende
2.12.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Nur eins ist schlimmer, als dass die Leute über einen reden: dass niemand über einen spricht.“
(Oscar Wilde. Das Bildnis des Dorian Gray)

Ob große Unternehmen oder Start-ups, Einzelhändler oder Handwerksbetriebe, Vereine oder Prominente – sie alle brauchen die Öffentlichkeit, um auf ihr Produkt, ihr Projekt oder auch auf sich selbst aufmerksam zu machen. Vor allem aber müssen sie eine gute Geschichte erzählen. Und die richtigen Kanäle finden, um diese Geschichte unters Volk zu bringen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die lernen wollen, was PR ist, wie sie funktioniert, was sie bewirken kann – und was nicht. Dazu gehört die Bereitschaft, über den Tellerrand zu blicken, den eigenen Medienkonsum zu überdenken und sich auf neue, unbekannte Textformen einzulassen. Neugier, Diskussionsfreude und die Lust am Schreiben sind Grundvoraussetzungen für den Praxisteil: Angeleitet und unterstützt von der Dozentin werden die Studierenden ihr erworbenes Wissen anhand einer konkreten Aufgabe umsetzen und eine PR-Aktion durchführen.

Ziele:

Die Studierenden

- ... sind mit Methoden und Techniken der PR vertraut und können diese auch bei Eigen-PR (Motivationsschreiben etc.) anwenden
- ... wissen, wann, wo und wie PR eingesetzt wird
- ... kennen die Unterschiede zw. Print- und Online-PR
- ... können die Geschichte hinter der Geschichte identifizieren und entsprechend der Zielgruppe aufarbeiten
- ... wissen, wie PR für eine Non-Profit-Organisation funktioniert
- ... können Presstexte schreiben und sie zielgruppenspezifisch über verschiedene Kanäle verteilen

Beurteilungsschema:

Die regelmäßige aktive Mitarbeit während des Seminars, die fristgemäße Erledigung von Hausaufgaben entsprechend der im Seminar bearbeiteten Kriterien sowie die (theoretische) Umsetzung einer PR-Aktion sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Petra Berthold ist Journalistin, PR-Beraterin und Geschichtenerzählerin. Seit rund 25 Jahren setzt sie beruflich das ein, was sie am besten kann: Reden, Schreiben und Menschen begeistern. Ihr Studium (Politikwissenschaften, Germanistik, Philosophie) gibt ihr den wissenschaftlichen Background, ihre Lebenserfahrung die nötige Souveränität im Alltag. Sie hat die Veränderungen in der Medienbranche seit Mitte der 80er Jahre hautnah miterlebt, ist in den Printmedien ebenso zuhause wie in der Fernseh- und der virtuellen Welt und kennt beide Seiten des Schreibtisches: die der Journalisten und die der PR-Fachleute.
Externe/-r Dozent/-in: Frau P. Berthold

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
Gateway
Gebäude 345
Ägidiusstraße 12-14
50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Avenarius, Horst: Public Relations. Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation. (2008, 3. Aufl.) Primus, Darmstadt

Schindler, Marie-Christine & Liller, Tapio: PR im Social Web. Das Handbuch für Kommunikationsprofis. (2011) O'Reilly, Köln

Petra Sammer, Storytelling. Die Zukunft von PR und Marketing. (2014) O'Reilly, Köln

13986.0022 **Online Fundraising - Erfolgreich Spenden sammeln im Netz (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

26.11.2016 - 27.11.2016 9.30 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe
Bemerkung, Block+SaSo

Sa. 3.12.2016 9.30 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. König

Inhalte:

Die Tage der Spendenbüchsen, Spendenbriefe und face-to-face Fundraiser in der Fußgängerzone sind gezählt. Immer mehr Vereine, soziale Initiativen, Projekte und Stiftungen möchten im Internet Spenden sammeln und Unterstützer mobilisieren. Online Spenden sammeln bedeutet am Puls der Zeit zu sein und neue wie alte Spender dort abzuholen, wo sie agieren und sich austauschen.

Aber wie kann man in sozialen Netzwerken Bewusstsein für Probleme schaffen und Interessenten binden? Und wie bittet man richtig um Spenden und welche kreativen Möglichkeiten des Dankens und der langfristigen Bindung gibt es?

Das Seminar bietet eine Einführung ins Online-Fundraising, es werden Grundlagen anhand von Praxisbeispielen vermittelt sowie Best- und Worst-Beispiele verschiedener NGOs, Kampagnen und privaten Spendenaktionen analysiert. Die Studierenden können das Wissen sofort für eine konkrete Spendenaktion oder für ein reales Projekt/Verein praktisch anwenden.

Inhalte:

- Einblicke in aktuelle Trends zum Spendenmarkt in Deutschland
- Einstiegs ins Fundraising (Position, Bedeutung, grundlegende Erfolgsfaktoren, klassische Instrumente, Spenderpyramide und Loyalitätszyklus)
- Besonderheiten im Online Fundraising (inkl. Strategieentwicklung, Zieldefinition, Zielgruppenansprache, Maßnahmenplanung, Storytelling)
- Formen und Instrumente des Online-Fundraising (Spendenformulare, Newsletter, Social Media Kampagnen, Aufrufen, Painless Giving und Co.)
- Kampagnenplanung
- Newsletteranalyse und Schreibübungen

Die Studierende erhalten dabei die Möglichkeit einige Werkzeuge direkt auszuprobieren und ein Kurzkonzept zu erarbeiten: Sei es entweder um eine eigene Spendenaktion zu starten oder sei es um für einen konkreten oder vorgegebenen Verein/ Projekt ein Profil auf einer Spendenplattform anzulegen und eine Spendenkampagne zu planen.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Für die Studierende besteht die Möglichkeit eine eigene Spendenaktion (z.B. für einen Anlass wie Geburtstag, Marathon) zu planen und zu starten oder für ein konkretes gemeinnütziges Projekt oder den eigenen Verein das Spendensammeln strategisch zu planen.

Falls die Studierenden keine konkrete Spendenaktion oder kein konkretes Projekt/Verein ins Seminar einbringen können bzw. möchten, kann die Maßnahmenplanung auch an vorgegebenen Projekten in Absprache mit der Dozentin erfolgen.

Ziele:

Die Studierenden:

- erhalten eine Einführung in das Online Fundraising für NGOs,
- wissen Online Fundraising gegenüber Crowdfunding abzugrenzen,
- lernen wichtige Methoden und Instrumente des Online-Spendensammelns kennen und wenden diese praktisch an,
- erfahren anhand von Best Practise Beispielen, wie man erfolgreich Spendenkampagnen durchführen kann,
- erfahren, was man tun muss, um aus Unterstützern Spendern entwickeln zu können,
- wissen, wie man erfolgreich um Spenden bittet, sich bedankt, darüber berichtet und wie man Spender zu Multiplikatoren machen kann.
- beschäftigen sich mit Wahrnehmungspsychologie, der Kraft von Bilder und mit Storytelling,
- erhalten Einblicke in aktuelle Tendenzen und Studien rund ums Thema Online Spenden,
- erhalten Einblicke in die Webanalyse für Fundraiser,
- wissen wie man eine Spendenaktion/-kampagne konzipiert und dazugehörige Maßnahmen plant.

Beurteilungsschema:

Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden - gerne in Gruppen - ein Fundraising-Kurzkonzept inklusive Ziel- und Maßnahmenplanung für eine konkrete Spendenaktion bzw. Spendenprojekt und setzen erste Maßnahmen um (zusätzlicher Workload).

Die Abgabe des Konzepts und der Maßnahmenplanung bis zum Ende des Semesters sowie das Halten einer Kurzpräsentation in der Gruppe sind neben der durchgängigen Anwesenheit an beiden Blockseminar-Wochenenden Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Nach Stationen in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Non-Profit-Organisationen ist Kristina König seit 2012 als Beraterin, Redakteurin, Dozentin selbstständig tätig. Sie konzipiert und erstellt Inhalte für Webseiten, Fundraising-Newsletter und Spendenkampagnen. Für die Spendenplattform betterplace.org ist sie ehrenamtliche Botschafterin. Bereits während ihres Studiums an der Universität Trier (Geographie/BWL, Abschluss 2007) unterstützte sie Stiftungen und Unternehmen dabei, Menschen für ihre Themen zu begeistern. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig.

Externe Dozentin: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Lampe, Björn, Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online Fundraising: Wie man im Internet und Social Media erfolgreich Spenden sammelt.

betterplace.org & wigwam (2012): NGO-Leitfaden.

Evang. Bildungswerk & Institut IBPRO (2015): Fundraising-Praxis vor Ort - Methoden, Beispiele, Ideen, Tipps und Adressen zur Finanzierung von regionalen Vereinen.

Gabler & Fundraising-Akademie (2008): Fundraising - Handbuch für Grundlagen, Strategie und Methode.

Grosjean, Thomas (2011): Kreatives Fundraising: Ideen entwickeln und modifizieren.

Uekermann, Jan (2010): Fundraising Grundlagen - Wie Sie Freunde und Spender für ihre gute Sache gewinnen.

13986.0023 **Praxisseminar "Businessplan" (Teilleistung des "Zertifizierten Gründers") (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

T.Ziegler

In Kooperation mit GATEWAY, dem Gründungsservice der Universität zu Köln.

Inhalt:

Studierende erwerben im Praxisseminar „Businessplan“ praktische Kompetenzen zur Entwicklung und Beurteilung von Geschäftsideen. Als Zwischenschritt werden Ideenpapiere erstellt, die zur Teilnahme am Ideenwettbewerb der Kölner Hochschulen berechtigen. Die Studierenden werden durch das Seminar überdies in die Lage versetzt, einen Businessplan für Gründungsvorhaben zu erstellen. Studierende lernen dabei, ihr Geschäftsmodell in verständlicher Weise zu erläutern, Produkt und Leistung darzustellen, die Ergebnisse von Markt- und Wettbewerbsanalyse zu präsentieren, Marketing- und Vertriebsstrategien zu formulieren und eine Finanzplanung für das Gründungsvorhaben zu erstellen. Ein Hauptaugenmerk liegt zudem auf dem Erstellen einer Executive Summary. Damit ist dann auch ein "Elevator-Pitch" möglich. Alle aufgeworfenen Fragen werden an anschaulichen Beispielen erläutert und Handlungsoptionen diskutiert.

Inhaltliche Voraussetzung:

Idealerweise haben die Teilnehmer zuvor oder zumindest gleichzeitig die Vorlesung Grundlagen der Existenzgründung besucht. In dieser Veranstaltung werden viele theoretische Grundlagen gelegt, welche in dieser Veranstaltung hilfreich sind.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Verständnis für die Notwendigkeiten und Bedürfnisse aller Beteiligten an wirtschaftlichen Veränderungsprozessen kennen und in einem Businessplan verschriftlichen. Praktische Fähigkeiten in der Projektentwicklung, bezogen auf eine wirtschaftliche Entwicklungssituation kennen, verstehen und zumindest grundsätzlich selbstständig bearbeiten können. Entwicklung der eigenen Präsentationsfähigkeit und gemeinsames Arbeiten im Team.

Form der Prüfungsleitung:

Zum Ende des Semesters soll ein kurzer Businessplan entstanden sein, welcher neben einer einfachen Finanzplanung, hauptsächlich die Darstellung der Problemlösung zum gefundenen Kundenwunsch enthält. Die Struktur wird an den NUK-Businessplanwettbewerb Stufe 1 angelehnt.

Über den Dozenten:

Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UZK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Kölns ProfessionalCenter der Universität zu Köln und bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den

„Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Dozent/-in: Herr T. Ziegler, Leiter des Gründerbüros der UzK

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Mauray; Ash (2013): Running Lean, z.B. in der deutschen Übersetzung erschienen im O'Reilly Verlag, Köln Handbuch des NUK Businessplanwettbewerbs, wird im Seminar ausgegeben.

13986.0024 Praxisworkshop design thinking (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

10.12.2016 - 11.12.2016 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block+SaSo

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

“Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.” Albert Einstein

Keine andere Innovationsmethode ist derzeit so gefragt, wie das im Silicon Valley entwickelte Design Thinking. Unternehmen wie Apple, Google oder AirBnB verdanken der Methodik viele ihrer bahnbrechenden Entwicklungen.

Mit Design Thinking wird Innovation und Kreativität zu einem strukturierten und klar definierten Prozess. In diesem Seminar erlernen die Teilnehmer anhand eines realen Design-Thinking-Projektes die Methoden und den Mindset ganz praktisch kennen.

Das Seminar verbindet dabei Impulsvorträge mit vielen interaktiven Praxisphasen, in denen die Teilnehmer den gesamten Design-Thinking-Prozess durchlaufen und intensiv kennenlernen. In Kleingruppen widmen sich die Teilnehmer einer konkreten Fragestellung, entwickeln auf Grundlage der erlernten Werkzeuge einen Prototypen, der zum Abschluss vorgestellt und präsentiert werden soll.

Ziele:

Die Teilnehmer haben...

- ... Design Thinking in Theorie und Praxis erfahren.
- ... den Werkzeugkoffer kennengelernt und an einer realen Fragestellung erprobt.
- ... alle Phasen des Prozesses in Gruppenarbeit durchlaufen.
- ... den Design-Thinking-Mindset und die Haltung hinter der Methodik verinnerlicht.
- ... eine wirksame Innovations-Methodik kennengelernt, die sie anschließend direkt in Studium und Beruf anwenden können.

Beurteilungsschema:

Die Teilnehmer präsentieren in Kleingruppen die Ergebnisse ihres Design-Thinking-Projektes; von der selbst entwickelten Fragestellung und Arbeitshypothese, über die gewählte Herangehensweise und Methodenauswahl, bis zur Entwicklung und Vorstellung eines Prototypen / einer Lösungsidee.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life“.
Externe/-r Dozent/-in: M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Bücher:

- Brown, Tim (2009). Change by Design: How Design Thinking Transforms Organizations and Inspires Innovation. HarperCollins.
- Kumar, Vijay (2013). 101 Design Methods. A Structured Approach for Driving Innovation in Your Organization. Wiley

- Liedtka, Jeanne & Ogilvie, Tim (2011). Designing for Growth. A Design Thinking Tool Kit for Managers. Columbia Business School Publishing

Video:

- Tim Brown - From Design to Design Thinking: <http://bit.ly/2au2VvC>

13986.0025 **Professionell kommunizieren in Unternehmen und Startups: So geht es richtig**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.11.2016 9 - 16.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

26.11.2016 - 27.11.2016 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Zeig dich von deiner besten Seite!“ Wie oft hören wir das vor wichtigen Terminen – und wie selten halten wir uns daran? Überhaupt: Was ist eigentlich ein wichtiger Termin? Für Unternehmen und Einrichtungen kann das der kleinste Markenkontakt sein und dieser Rat damit viel mehr, als nur eine lockere Empfehlung. Er ist eine Direktive die langfristig über Wohl und Wehe entscheiden kann. Unternehmen müssen sich immer von ihrer besten Seite zeigen, wenn sie als der perfekte Partner gesehen werden möchten. Corporate Communication umfasst alle Aspekte interner und externer Kommunikation, verbindet kleinste Design-Aspekte mit weitreichenden Entscheidungen. Sie beinhaltet softe, schwer zu beeinflussende, und harte, leicht zu steuernde Elemente und prägt, wie der Sender wahrgenommen wird. Gemeinsam untersuchen wir Grundlagen, Prinzipien und Tools dieser vielschichten Branche: Wie finden und beeinflussen wir die Identität unseres Unternehmens? Wie bauen wir sie strategisch aus um uns erfolgreich zu positionieren? Welche Instrumente stehen für diese Aufgaben zur Verfügung? Wo hört positive Selbstdarstellung auf und wo fängt aktive Falschdarstellung an? Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen, Identität und Design definieren und anschließend die breite Palette der Corporate Communication als interne und externe Kommunikation kennenlernen und anwenden.

Ziele:

Nach diesem Seminar - kennen die Studierenden den inhaltlichen Umfang von Corporate Communication. - wissen die Studierenden, wie interne und externe Kommunikation orchestriert wird und ihnen für ihre eigene Laufbahn helfen kann. - wissen die Studierenden, wo in der Praxis Grenzen der positiven Selbstdarstellung zu ziehen sind.

Beurteilungsschema:

Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen und in Kleingruppen unterschiedliche Aufgaben der Corporate Communication übernehmen und realistische Aufgabenstellungen gemeinsam bearbeiten, vorstellen und mit den anderen Gruppen zu einer homogenen Strategie abstimmen. Die erarbeiteten und vorgetragenen Beiträge sind als Referate zu verstehen, deren Ergebnisse als Prüfungsleistung gelten.

Über den Dozenten:

Tobias Gerber ist Press & Public Relations Director des World Health Summit, dem führenden strategischen Forum für Fragen der weltweiten Gesundheitsversorgung. Er arbeitet mit national und international führenden Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen und betreut neben dem jährlich im Oktober im Auswärtigen Amt in Berlin stattfindenden World Health Summit das jährlich im April organisierte WHS Regional Meeting, das bisher in Singapur, São Paulo, Kyoto und Genf organisiert wurde.

Dozent: Herr T. Gerber

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort für Sa und So:

GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln
Ägidiusstraße 14
50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0026 Professionelle Beziehungsgestaltung in Beratungssituationen (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

Fr. 4.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

J. Bäuerlen

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende, die eine Tätigkeit in beraterischen Kontexten (z.B. Coaching, psychosoziale Beratung, Unternehmensberatung) anstreben und bereits über ein grundlegendes Verständnis von systemischen oder anderen Beratungs-Ansätzen verfügen.

Die Qualität der Beziehungsgestaltung gilt als der wichtigste Wirkfaktor in Beratungssituationen. Sie ist entscheidend für die Entwicklung von Vertrauen zwischen der/dem Ratsuchenden und der/dem Beratenden und stellt daher den ersten wichtigen Schritt in einem Beratungsprozess dar. Eine tragfähige, kooperative und für beide Seiten als zielführend erlebte Beratungsbeziehung ist in diesem Sinne auch die Ausgangsbasis für Öffnung und echte Veränderung bei der/dem Ratsuchenden.

Beziehungen in Beratungssituationen im Sinne der/des Ratsuchenden zu gestalten, ist jedoch nicht selbstverständlich und bedarf der professionellen Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragen, wie zum Beispiel: Wie kann ich authentisch ‚Rapport‘ aufbauen bzw. an das ‚Klienten-System‘ anknüpfen? Wie kann ich empathisch sein und dennoch eine professionelle Distanz halten? Wie gelingt es, Neutralität zu wahren und die/den Ratsuchende/n wertschätzend zu unterstützen? Wie gehe ich mit Störungen in der Beziehung um?

Ziel des Seminars ist es, Ihnen zu ermöglichen, eine professionelle Perspektive auf ein komplexes Thema zu entwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern. Hierfür bietet es einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten Sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Teilnehmer*innen intensiv auseinanderzusetzen.

Themen werden u.a. sein:

- Psychologische und pädagogische Grundlagen der Wahrnehmung, Urteilsbildung und Beziehungsgestaltung
- Struktur und Elemente von professionellen Beratungsbeziehungen
- Haltung und Techniken für den Aufbau und Erhalt einer Arbeitsbeziehung
- Umgang mit Störungen in der Arbeitsbeziehung
- Verschiedene Übungen zur professionellen Gestaltung von Beziehungen in Beratungssituationen

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) drei Veranstaltungstagen.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bitte Beachten: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Erste Literaturhinweise

- GREIF, S. (2014). Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit im Coaching. In: RYBA, A./ PAUW, D./ GINATI, D./ RIETMANN, S. (Hrsg.): Professionell coachen. Das Methodenbuch: Erfahrungswissen und Interventionstechniken von 50 Coachingexperten. Weinheim u. Basel, S. 460-465.
- KÖNIG, E. & VOLMER, G. (2008). Handbuch Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Weinheim.
- ROGERS, C. R. (2014): Die nicht-direktive Beratung. Frankfurt/Main.
- SCHLIPPE, A. VON & SCHWEITZER, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen.

13986.0027 **Projektmanagement – Methoden und Techniken für Einsteiger (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

22.10.2016 - 23.10.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo

Sa. 12.11.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 81

So. 13.11.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum

K. König

Inhalte:

Teamorientierte Projektarbeit ist Teil vieler Berufe. Mitarbeiter, die fit im Projektmanagement sind, werden gesucht. Aber was muss bei der Initiierung, Planung und Durchführung von Projekten berücksichtigt werden? Wie wird ein Projekt erfolgreich? Was sind die fachlichen, kommunikativen und sozialen Anforderungen an einen Projektmanager?

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit keiner bzw. wenig Erfahrung im Projektmanagement. Es wird Grundlagenwissen im Bereich der klassischen Projektplanung vermittelt und zudem Einblicke in agiles Projektmanagement gegeben. Es werden Methoden, Techniken und Tools von der Planung bis hin zum Abschluss eines Projektes vorgestellt und direkt anhand von Beispielprojekten angewendet. Studierende können zudem ihre Kompetenzen weiterentwickeln, die im Zusammenhang mit der Koordination, Kommunikation und Teamarbeit erforderlich sind.

- Grundlagen des Projektmanagement
- Projektphasen und Projektprozesse
- Ziel, Inhalt und Umfang: der Weg zum Projektauftrag

- Instrumente und Methoden für Planung und Controlling
- Situations- und Stakeholderanalyse
- Rollen und Aufgaben im Projekt
- Information und Kommunikation im Projekt
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Umgang mit Konflikten und Abweichungen im Projekt
- Sicherung und Auswertung des Projekterfolges

- Teambotivierung und Führungsverhalten

Ziele:

Die Studierenden:

- ... kennen Anwendungsfelder von Projektmanagement.
- ... erhalten Grundlagenwissen zu Methoden, Techniken und Tools des klassischen Projektmanagement und wenden diese an.
- ... können an der Initiierung von Projekten und der Auftragsklärung mitwirken.
- ... wissen wie Projektziele erarbeitet, definiert und wie Stakeholder identifiziert, analysiert und einbezogen werden.
- ... können ein Projekt systematisch und strukturiert mithilfe von verschiedenen Instrumenten planen.
- ... wissen, wie man Risiken im Projekt identifiziert, analysiert und einschätzt.
- ... können Information-, Dokumentations- und Kommunikationsstruktur im Projekt festlegen.
- ... kennen grundlegende Steuerungsmaßnahmen von Abweichungen im Projekt.
- ... erlangen Sicherheit darin, wie ein Projekt kontrolliert und erfolgreich abgeschlossen werden kann.
- ... können Motivationen von Projektmitarbeitern einschätzen und Rollen wie auch Verantwortlichkeiten im Projektteam verstehen.

Bewertungsschema:

Die Teilnehmenden haben innerhalb der Veranstaltung in Teams die Aufgabe, eine Projektplanung durchzuführen. Dazu erhalten sie theoretischen Input und Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten Präsenzterminen. Die Studierenden wenden ihr neu erworbenes Wissen direkt anhand der Planung eines konkreten beispielhaften oder eines eigenen Projektes an. Zur Erstellung dieser Projektplanung ist es erforderlich, dass sich die Gruppen selbstständig zu weiteren Terminen nach freier Zeiteinteilung treffen (zusätzlicher Workload).

Am letzten Termin ist als Prüfungsleistung eine Präsentation zur Projektplanung zu leisten und zum Semesterende eine digitale "Mappe mit den Planungsunterlagen" abzugeben. Das Vorliegen einer adäquaten Planung ist neben der durchgängigen Anwesenheit an allen vier Terminen Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Kristina König ist seit 2012 als Freelancerin tätig und arbeitet projektbezogen als Beraterin, Redakteurin und Dozentin für Institutionen, NGOs und Agenturen. Nach ihrem Studium der Humangeographie und der BWL an der Universität zu Trier (Abschluss 2007) betreute und setzte sie als Angestellte verschiedene Projekte für Tourismusunternehmen und Non-Profit Organisationen um: Events & Veranstaltungen sowie Projekte im Bereich Campaigning, Marketing und Bildung. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig, zurzeit als wissenschaftl. Mitarbeiterin interimweise dort angestellt.

Externe/-r Dozent/-in: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- T. Bohinc (2013): Grundlagen des Projektmanagements: Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter.
- T. Bohinc (2012): „Führung im Projekt.“
- H.-D. Litke, I. Kunow, H. Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement - Best of.
- B. Michels (2015): Projektmanagement Handbuch - Grundlagen mit Methoden und Techniken für Einsteiger.
- O. Hinz (2013): Der Projekt-Kapitän.
- P. Schmid (2013): Praxiskurs Projektmanagement: Mit einfachen Mitteln gezielt zum Erfolg.

13986.0028

Ressourcenorientierte Kommunikation - Den Missverständnissen auf der Spur (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

9.12.2016 - 11.12.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

Inhalte:

Spätestens seit der Einführung der Kommunikationspsychologie (oder seit Watzlawick) wissen wir, dass man „nicht nicht kommunizieren kann“. Jede Begegnung mit anderen ist kommunikativ, mal zufriedenstellend, mal voller Missverständnisse.

Mit der Methode des NLP (Neuro-Linguistisches-Programmieren) stellen wir Ihnen Möglichkeiten vor, den besagten Missverständnissen auf die Spur zu kommen und mit dem Fokus auf die individuellen Ressourcen, Alternativen dazu entwickeln.

NLP Basisinstrumente bieten die Chance auszuprobieren, wie gute Kommunikation funktionieren kann.

Sie lernen:

- Ziele zu formulieren und erreichbar zu machen
 - Sinneswahrnehmungen zu verfeinern
 - Kontakt und Nähe zu anderen herzustellen und zu beenden
 - Beispielhaft Sprache eindeutig und effektiv zu verwenden
 - ... und wie genau dadurch die Missverständnisse auf der Strecke bleiben können.
- Integrierte Theorie- und Praxisanteile, umfangreiches Methoden-Wissen und Übungen sorgen für Nachhaltigkeit

Ziele:

Die Studierenden...

- ... können Kontakt und Nähe herstellen und beenden
- ... können ihre Wahrnehmung erweitern und verfeinern
- ... können Sorge eindeutig und effektiv verwenden
- ... können Denkblockaden erfassen und beseitigen
- ... erkennen effektive Strategien entwerfen und umzusetzen

Beurteilungsschema:

1. schriftliche Ausarbeitung
- Erkennen der eigenen Ressourcen - persönliche Stärken

- Kriterien für eine gute Zieldefinition
 - persönliche Anwendung positiver Grundannahmen, die für das Handeln wichtig sind
 - Transfer in den Alltag
2. Feedback

Über den Dozenten:

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte-Training, Konflikt- und Stressbewältigung. Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLONE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Dozentin: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- O'Connor, Joseph / Seymour, John: Neurolinguistisches Programmieren: Grundlegende Kommunikation und persönliche Entfaltung, 3. Auflage 1994, VAK Verlag, Freiburg
- Dr. Wintere, Audi und Forster, Pit: Ich bin ganz Ohr! Wie Kommunikation gelingt, (1995), Ariston Verlag, Genf

13986.0029 Schreiben fürs Web -Teaser, Taglines, SEO &Co. (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

5.11.2016 - 6.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

19.11.2016 - 20.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

K. König

Inhalte:

Das Web ist ein unendlicher Informationsdschungel. Um Leser für seine Texte zu gewinnen, zählen die ersten Sekunden. Wer nicht auf Anhieb mit packenden Inhalten überzeugt, geht unter. Aber wie macht man den User aufmerksam und fesselt ihn? Wie informiert man gezielt und unterhaltsam zugleich?

Beim Texten fürs Web geht es darum, pointiert zu schreiben und Leseanreize zu liefern, treffende Überschriften, Teaser und Cliffhanger zu formulieren. Texte auf Webseiten, Online-Shops und Blogs sollen Interesse wecken, Aufmerksamkeit binden und zu einer Aktion hinführen: Zur Bestellung, zum Informationsabruf oder zu Formularen.

Aber was zeichnet einen guten Online-Text aus? Wie bereitet man Texte mit einfachen Handgriffen webgerecht auf? Wie formuliert man nutzerorientiert und überzeugt seine Zielgruppe von seinem Angebot? Wie schreibt man Texte so, dass sie auch bei Google gefunden werden? Diese und andere Fragen beleuchtet das Seminar – anwendungsorientiert und mit vielen praktischen Übungen.

Inhalte:

- Lesewahrnehmung am Monitor und Nutzerverhalten im Web.
- Das kleine 1x1 des Schreiben: journalistische Grundlagen.
- Print vs. Online – die wesentlichen Unterschiede.
- Zielorientiertes Texten: Zieldefinition, Text-Konzept, Handlungsaufforderung.
- Usability: nutzerorientierter Textaufbau, Gestaltung, Mehrwert.
- Klick mich - packende Teaser schreiben.
- Das richtige Zusammenspiel von Headlines, Bildern, Bildunterschriften.
- SEO-Texten: So werden Inhalte gefunden.
- Kreative Übungen für bessere Texte sowie Methoden, Tools und Tipps aus der Praxis.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer grundlegendes Know-how zum Texten fürs Web, abgerundet durch praktische Übungen. Sie analysieren Best- und Worst Practice Beispiele, überarbeiten vorhandenes oder eigenes Material und wenden das Gelernte sofort praktisch an. Die Teilnehmer erhalten den praxisorientierten Input sowie Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten vier Präsenztagen. Dabei kommen Live-Beispiele und Demonstrationen von ausgewählten Tools sowie Methoden des Creative Writings zum Einsatz. Ergebnisse und Übungen werden abschließend auf einem Gemeinschafts-Seminar-Blog online gestellt.

Ziele:

Die Studierenden:

- ... kennen wichtige Schreibregeln sowie journalistische Basics (W-Formel).
- ... erhalten Sicherheit darin, wie man Überschriften, Teaser und Cliffhanger für verschiedene Zielgruppen formuliert.
- ... können Texte webgerecht so aufbereiten, dass sie auch von Suchmaschinen gefunden werden.
- ... können Texte benutzerfreundlich strukturieren und wissen wie Call To Action einzusetzen sind.
- ... sind mit Methoden und Techniken vertraut, um anschaulich zu schreiben und komplizierte Inhalte einfach zu erklären (u.a. KISS, AIDA Prinzip, Storytelling).
- ... können Nutzerverhalten reflektieren, einschätzen und zur Zieldefinition von digitaler Kommunikation beitragen.
- ... entwickeln erste Strategien, wie Texte mit multimedialen Inhalten angereichert werden können.
- ... können verschiedenen Schreib- und Kreativitätsübungen im Alltag anwenden.
- ... haben Einblicke in das Berufsbild eines Online-Redakteurs erhalten.
- ... haben das Content Management System WordPress kennengelernt und damit gearbeitet.

Bewertungsschema:

Das Halten einer Kurzpräsentation in der Gruppe sowie das Veröffentlichen von Arbeitsergebnissen und der Kurzpräsentation als digitales Referat = Blogartikel auf dem Gemeinschafts-Seminar-Blog www.textenimweb.wordpress.com (zusätzlicher Workload) sind neben der durchgängigen Anwesenheit an allen Präsenzterminen Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Nach beruflichen Stationen in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit ist Kristina König seit 2012 als Beraterin, Redakteurin, Dozentin für Institutionen, Unternehmen und NGOs tätig. Sie erstellt Content für Webseiten, Blogs und Social Media und berät zur Webseiten-Konzeption. Bereits während ihres Studiums an der Universität Trier (Geographie/BWL, Abschluss 2007) unterstützte sie Stiftungen und Unternehmen dabei, ihre Geschichten zu erzählen und Menschen für ihre

Themen zu begeistern. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig, zurzeit dort interimweise wissenschaftl. Mitarbeiterin.

Dozentin: K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Diehm, Susanne & Firmkes, Michael (2015): Die Macht der Worte: Schreiben als Beruf.
- Heijnk, Stefan (2011): Texten fürs Web: planen, schreiben, multimedial erzählen.
- Gottschling, Stefan (2013): Texten! Das So-geht's-Buch.
- Kirnapci, Sabrina (2011): Erfolgreiche Webtexte: Online-Shops und Webseiten inhaltlich optimieren.
- Löffler, Miriam (2014): Think Content!: Content-Strategie, Content-Marketing, Texten fürs Web.
- Sammer, Petra (2014): Storytelling – Die Zukunft von PR & Marketing.
- Schneider, Wolf (2012): Deutsch für junge Profis – Wie man gut und lebendig schreibt.

13986.0030

Selbstbestimmt im beruflichen Werdegang (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

21.1.2017 - 23.1.2017 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben folgen, Block (.ProfessionalCenter +SaSo

Inhalte:

Jeder Mensch ist Unternehmer seiner eigenen Arbeitskraft! In dem Maße, in dem Arbeit einen wichtigen Stellenwert in unserem Leben einnimmt, sollte Berufstätigkeit zunehmend zur individuellen Persönlichkeit passen, damit sie Erfolg und Zufriedenheit stiftet.

In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer/-innen verschiedene individuelle, berufliche Zukunftsszenarien und überprüfen diese auf eine persönliche Passung hinsichtlich Wertvorstellungen, Motivatoren und der eigenen Idee eines „guten Lebens“. Unterstützt durch zahlreichen Modelle, Tipps sowie Gruppen- und Einzelfeedbacks modellieren sie diese Szenarien und überprüfen sie aus verschiedenen Perspektiven. Am dritten Seminartag haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit im Rahmen einer „Lebensmodell-Safari“, Personen an Orten an denen diese arbeiten zu treffen und zu individuellen Lebens-/ Karrierewegen zu befragen. Auf diese Weise können eigene Vorstellungen noch mal an „gelebten Erfahrungen“ reflektiert und eventuell um konkrete Ideen bereichert werden.

Ziele:

Die Teilnehmer formulieren und reflektieren eigene Zukunftsvorstellungen Sie entwickeln verschiedene Zukunfts-/Karrieremodelle und durchleuchten sie methodisch auf Passung mit der eigenen Persönlichkeit

Die Teilnehmer entwickeln eigene Konzepte, mit denen sie künftig selbstständig an ihrer Lebens-/ Karriereplanung arbeiten können

Form der Prüfungsleistung:

Die Teilnehmer erarbeiten drei alternative Zukunftsszenarien und bewerten diese anhand verschiedener "Key Performance Indicators (KPIs)" aus dem egopreneurship-Cockpit.

Basierend auf der Bewertung fertigen sie als Hausarbeit eine schriftliche Reflexion, sowie eine realistische Beschreibung des attraktivsten Szenarios an.

Über den Dozenten:

Sascha Altenhoff hat an der TU &HBK Braunschweig neuere Geschichte, Politik- und Medienwissenschaften studiert. Mehrjährige Erfahrungen im Bereich Training und Prozessmoderation sammelte er in diversen Positionen in einer internationalen NGO. 2006/07 begleitete er als Struktur-/Prozesscoach sowie Cofounder das IT Startup PAIWASTOON in Kabul/Afghanistan. Heute ist er freiberuflicher Trainer, Facilitator sowie Moderator mit den Schwerpunktthemen Persönlichkeitsentwicklung, Führung und Partizipation.
Externer Dozent: Herr S. Altenhoff

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Sudiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Tim Clark, Alexander Osterwalder, Yves Pigneur (2012): Business Model You: Dein Leben - Deine Karriere - Dein Spiel

Oesterwalder, Alexander;Pigneur, Yves (2010): Business Model Generation: A Handbook for Visionaries, Game Changers, and Challengers

Robert Kötter, Marius Kursawe (2015): Design your Life Ion, Frauke; Brand, Markus (2009): Motivorientiertes Führen. Führen auf Basis der 16 Lebensmotive nach Steven Reiss

Reiss, Steven (2009): Wer bin ich und was will ich wirklich? Mit dem Reiss-Profil die 16 Lebensmotive erkennen und nutzen

Schulz von Thun, Friedemann (2004): Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell

Baum, Thilo (2010): Mach Dein Ding! Der Weg zu Glück und Erfolg im Job

Covey, Stephen R. (2005): Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg

Faltin, Günter (2010): Kopf schlägt Kapital. Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein

Ferriss, Timothy (2009): The 4-Hour Workweek. Escape 9-5, Live Anywhere, and Join the New Rich

Herrmann, Susanne; Huhn, Gerhard; Backerra, Hendrik; Lazzeri, Giovanni: Selbstbestimmt arbeiten - Bausteine und Methoden

Janson, Simone (2011): 10 Schritte zur erfolgreichen Existenzgründung: Von der Anmeldung über die Finanzierung bis zum ersten Marketing

Michael Faschingbauer (2013): Effectuation: Wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden und handeln

13986.0032 **Selbstpräsentation im Assessment-Center (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93, 14tägl 29.10.2016 - 26.11.2016

Inhalte:

Das Seminar "Selbstpräsentation im Assessment Center" findet im Rahmen der Informationsveranstaltung "Career Week - Der Bewerbungsprozess" des ProfessionalCenters der Universität zu Köln statt. Informationen zu der "Career Week" finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/careerweek/>

Die Veranstaltung teilt sich in drei Blocktermine. Folgende Daten sind für Sie relevant:

29.10.2016: Assessment Center Training (Alina Dippold, Oscar GmbH)

08.11.2016: Abgabe der PowerPoint-Präsentation (andrea.gralki@uni-koeln.de)

12.11.2016: Schwerpunkt: "Selbstpräsentation" (Andrea Gralki, ProfessionalCenter)

26.11.2016: Schwerpunkt: "Selbstpräsentation" (Andrea Gralki, ProfessionalCenter)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der OSCAR GmbH statt, die am ersten Seminartermin mit Ihnen ein Assessment Center Training umsetzen werden:

"jung. dynamisch. eigenverantwortlich. OSCAR.

Europas erfolgreichste studentische Unternehmensberatung stellt sich vor!

In einer entspannten Atmosphäre werden Aufgaben aus dem "Assessment Center" mit Ihnen durchgeführt, anhand welcher gezeigt wird auf welche Persönlichkeitsmerkmale Personaler achten. Seien Sie gespannt auf Gruppen-, Einzel- und Rollenübungen, sowie auf hilfreiche Tipps und Tricks von erfahrenen Assessment Center Leitern. Zusätzlich erzählen die OSCARianer aus Ihrem Alltag und stehen für Fragen den gesamten Workshop über zur Verfügung.

Darauf aufbauend wird Andrea Gralki (Dipl.-Päd., ProfessionalCenter der Universität zu Köln) das Thema Selbstpräsentation im Rahmen Ihrer beruflichen Identitätsbildung tiefgehend in Einzel- und Gruppenübungen beleuchten. Begleitet werden die Termine am 12. und 26.11.16 durch eine

A. Gralki

Fotodokumentation (die nicht veröffentlicht wird), um die Übungen zu analysieren und gemeinsam zu reflektieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Voraussetzungen:

Jede*r interessierte und immatrikulierte Studierende der Universität zu Köln, kann an der Veranstaltung teilnehmen. Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt. Weitere Voraussetzungen sind nicht notwendig.

Ziele:

Das Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden auf anstehende Bewerbungsprozesse während und nach dem Studium vorzubereiten. Neben wertvollen Tipps für ein erfolgreiches Interview, sollen die Studierenden in verschiedenen Übungen zudem lernen, wie man sich selbst am besten präsentiert. Ihnen soll so der Weg durch ein Assessment Center und Vorstellungsgespräche allgemein geebnet werden.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung umfasst eine aktive Teilnahme in Form einer Kurzpräsentation. Die Präsentationsthemen werden am ersten Veranstaltungstermin vergeben. Ihre Präsentationsfolien sind bis zum 08.11.2016 bei der Dozentin einzureichen und werden am 12.11.2016 von Ihnen kurz (ca. 10 - 15 Min.) vorgetragen.

Über die Dozentin:

Andrea Gralki studierte Dipl.-Pädagogik mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik sowie den Nebenfächern Psychologie, Soziologie, Kommunikationsdesign und Rechtswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal. Heute arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ProfessionalCenter und leitet die Projekte „Power Your Life“ und die „Career Week“. Kontakt: andrea.gralki@uni-koeln.de Die Lehrveranstaltung findet im Rahmen der "Career Week" in Kooperation mit der OSCAR GmbH statt: <http://www.oscar.de/>
Dozent/-in: Frau A. Gralki

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 Wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

13986.0033 **Stimme und Körpersprache - Präsentation vor der Kamera (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 28.1.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Dieses Seminar beleuchtet die Grundlagen des erfolgreichen Umgangs mit der eigenen Stimme und ihres Einsatzes in unterschiedlichen Präsentationsformen unter besonderer Berücksichtigung der Präsentation vor der Kamera. Grundlegend dafür ist die Vermittlung einer bewussten Atmung, des Stimmeinsatzes und das korrekte Artikulieren. Nachfolgend liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit an der Körpersprache, besonders bei der Präsentation vor der Kamera. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine Präsentation vor der Kamera zu erarbeiten, die im Laufe des Seminars analysiert, verändert und verbessert werden kann.

Ziele:

Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Körpersprache und des Stimmeinsatzes in Präsentationen. Ziel der Veranstaltung ist eine gelungene Präsentation vor der Kamera, die alle dazu notwendigen Bestandteile enthält: Stimme, Artikulation, Körpersprache.

Bewertungsschema:

Die Prüfungsleistung beinhaltet eine kurze Präsentation vor der Kamera, bei der sowohl Stimm- und Sprechtechnik, als auch die Körpersprache bewertet werden.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche AIDS-Stiftung, u.a.).
 Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- "Die Kunst des Sprechens" -Der kleine Hey, Schott Verlag

13986.0034**Stress und Burnout vermeiden - Veränderungen bewältigen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 12.11.2016 - (.ProfessionalCenter 26.11.2016

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock“ und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen“. Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht. 50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0“ und „Big Data“ lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Unsere Welt ist VUCA geworden - volatil, ungewiss, komplex und mehrdeutig. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen! Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Futability® ist ein von Melanie Vogel entwickeltes Lösungs-Prinzip als Antwort auf die VUCA-Welt. Es setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „Future“ (=Zukunft) und „Ability“ (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® – die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft kompetent begegnen zu können, ist die Kompetenz, auf die es heute und in Zukunft ankommt. Sie hilft uns, persönliche und unternehmerische Veränderungsprozesse in einer volatilen Welt bewerkstelligen zu können und Anpassungskrisen zu vermeiden. So kann es gelingen, vom Opfer der Umstände zu Gestaltern von Chancen zu werden. Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Ziele:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe
- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:

Melanie Vogel ist seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin. Ihre erste Firma gründete sie aus dem Studium heraus und war doch kein Neuling in der Unternehmenswelt. In den Betrieben von Vater und Großvater schnupperte sie schon in jungen Jahren in die Welt von Business, Leadership und Innovation. Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.

Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
Innolead Academy
Dürenstraße 3
53173 Bad Godesberg
<http://innolead.academy/anreise/>
Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0035 Train the Trainer - Zertifikatslehrgang Teil I (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

14.10.2016 - 16.10.2016 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

26.11.2016 - 27.11.2016 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

14.1.2017 - 15.1.2017 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

3.3.2017 - 5.3.2017 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

(.ProfessionalCenter
C.Goffart
A.Nguyen
S.Schneider

Erwachsene mit Freude zum Lernen zu bringen, ist eine Herausforderung. Trainer/-innen sind Gestalter/-innen von Lernprozessen und benötigen dazu umfangreiches Handwerkszeug. Um nachhaltige Lernsituationen reichen ihre Aufgaben von Lehren und Moderieren über Beraten und Coachen bis hin zu Entwickeln und Steuern.

In einer „Train the Trainer“-Ausbildung lernen angehende Trainer/-innen dieses Handwerkszeug von erfahrenen Trainer/-innen. Sie werden didaktisch-methodisch auf ihr zukünftiges Arbeitsfeld vorbereitet und beschäftigen sich in kompakter Form mit grundlegenden Konzepten und Methoden der Erwachsenenbildung.

Inhalte:

Seminarplanung

- zielgruppenorientierte Konzeptplanung
- Lernerfolg und -erfolgskontrolle
- Seminarvor- und -nachbereitung
- aktuelle Tendenzen auf dem Bildungsmarkt
- Kalkulation und Akquise

Arbeiten in und mit Gruppen

- Grundlagen der Gruppendynamik
- Lerntypen bei Erwachsenen
- Lernsituationen schaffen und gestalten
- Feedback geben und nehmen
- Störungen

Trainerkompetenz

- Methoden- und Medienkompetenz
- Nähe-Distanz-Beziehung zu Teilnehmenden
- Analyse und Reflexion der eigenen Arbeit
- persönliche Ressourcen und Grenzen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zertifikatsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Köln (IHK Köln):

Absolventen/-innen des Ausbildungsprogramms können vor der IHK Köln gegen ein Entgelt von 250,00 € eine Zertifikatsprüfung als „Trainer/-in (IHK)“ ablegen. Grundlage der Prüfungsleistung ist eine Lehrprobe aus dem während der Ausbildung entwickelten Seminarkonzept.

Dies ist der erste Teil des "Train the Trainer - Zertifikatslehrgangs". Der zweite Teil folgt im SoSe 2016.

Dozentinnen: Frau S. Schneider, Frau A. Nguyen, Frau C. Goffart

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Teil I und Teil II werden mit jeweils 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten anerkannt:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung wurden über ein Auswahlverfahren per schriftlicher Bewerbung vergeben. Mehr Informationen unter:

<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/trainthetrainer.php>

13986.0036

Wie finde ich den passenden Praktikumsplatz? Begleitung bei der beruflichen Orientierung und Hilfestellung beim Bewerbungsmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 11 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, 14tägl,
Ende 14.12.2016

G. Bekierman

Inhalte:

Praktische Erfahrungen helfen dabei ihren persönlichen Berufswunsch näher zu kommen und fungieren als Türöffner beim Berufseinstieg. Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die offen für eine berufliche Orientierung sind. Das Seminar unterstützt Sie bei der Festlegung ihrer persönlichen Zielvorstellungen, der Interessenfindung sowie bei Ihrer persönlichen Stärkenanalyse. Sie erlernen wie Sie sich auf den Bewerbungsprozess zielorientiert vorbereiten. Die Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen, die optimale Suche nach Stellenanzeigen sowie eine Assessment Center Übung sind dabei feste Bestandteile des Seminars. Ein gemeinsamer Besuch des Absolventenkongress sowie der Besuch von Veranstaltungen des WiSo-Career-Service sind ebenfalls fester Bestandteil der Lehrveranstaltung und ist ein Teil der Prüfungsleistung.

Ziele:

In dieser Veranstaltung werden Studierende für das Thema "Berufliche Orientierung" sowie über die Wichtigkeit von Praxiserfahrung sensibilisiert. Die Studierende erlernen wie Sie:

- ihre Fähigkeiten und Stärken analysieren
- ihre Wert- und Zielvorstellungen definieren
- ihre persönlichen Standortbestimmung erarbeiten können
- gegenüber Personalreferenten auf Karriereveranstaltungen kompetent auftreten sollten
- ihre Bewerbungsunterlagen optimal aufbereiten
- sich auf das Bewerbungsverfahren vorbereiten

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung, der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme in der Lehrveranstaltung sowie die Teilnahme an Karriereveranstaltungen des WiSo-Career-Service und am Absolventenkongress.

Die schriftliche Ausarbeitung besteht aus der Abgabe von Hausaufgaben sowie der Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen.

Über den Dozentin:

Gretje Bekierman, ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim WiSo-Career-Service der Universität zu Köln tätig. Neben Beratungsgesprächen zur beruflichen Orientierung, der Organisation von Karriere- und Recruitingveranstaltungen, ist sie als Trainerin und Lehrbeauftragte für unterschiedliche Themenbereiche tätig.

Dozentin: G. Bekierman

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Gebäude 110: WiSo-Modulbau
Seminarraum 1

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Bolles, Richard Nelson (2009): Durchstarten zum Traumjob, Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

- Krelshaus, Lisa (2006): Wer bin ich - wer will ich sein?. Ein Arbeitsbuch zur Selbstanalyse und Zukunftsgestaltung. MVG-Verlag, Heidelberg.

- Hesse, Jürgen/ Schrader, Hans Christian (2010): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen. Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main.

- Püttjer, Christian/ Schnierda, Uwe (2013): Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen. Bachelor - Master - Diplom - Magister - Staatsexamen - Promotion. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

13986.0037 ITIL v3 (2011) Foundation Schulung inkl. Zertifizierungsmöglichkeit (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

15.12.2016 - 16.12.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block

Sa. 17.12.2016 9 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Linden

Inhalt:

In diesem ITIL® Foundation Seminar erlernen Sie das theoretische ITIL®-Grundwissen, das Sie für die offizielle Foundation-Prüfung benötigen. Die Funktionen des IT Service Management und der IT-Infrastruktur werden vorgestellt und deren Bedeutung für eine methodische und systematische Vorgehensweise in Bezug auf IT Services erläutert. Nach dem Seminar kennen Sie die wesentlichen Begriffe der ITIL® Terminologie und die Rollen, die im Rahmen der Entwicklung, Implementierung und Anwendung von IT-Service-Management-Prozessen von Bedeutung sind. Einsatzbereiche und mit der Einführung verbundene Vorteile werden Ihnen vorgestellt.

Neben den theoretischen Inhalten des ITIL Frameworks erhalten Sie durch praktische Übungen in unserer ITIL Foundation Schulung auch das Verständnis für die Wirkweise von ITIL in der betrieblichen Praxis.

- IT Service Management in der Praxis
- Der ITIL Service Lifecycle - Kernprinzipien und Modelle von ITIL
- Konzepte für den Betrieb von IT-Services und IT-Infrastrukturen
- Ausgewählte Prozesse, Rollen und Funktionen nach ITIL
- ITIL-Ausbildungswege und Qualifikationen
- Vorbereitung auf die erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb des international anerkannten ITIL Foundation Certificate in IT Service Management

Vorraussetzungen:

Generelles Verständnis der Themengebiete Wirtschaftsinformatik & IT. Keine weiteren Vorkenntnisse notwendig.

Ziele:

Basierend auf dem ITIL® Service Lifecycle erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über die Best-Practices zum erfolgreichen Management von IT Services. Teilnehmer werden die ITIL® 2011 Fachtermini beherrschen und die Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des IT Service Management verstehen und einschätzen können. Sie werden ein gutes Verständnis der wirtschaftlichen, organisatorischen und qualitativen Auswirkungen der ITIL® Best-Practices entwickeln und es auf ihre Unternehmen anwenden können.

Bewertungsschema:

Die Prüfungsleistung für das Studium Integrale ist die aktive Mitarbeit im Rahmen des Kurses. Auf dieser Basis können die Teilnehmer im Rahmen des Seminars die ITIL Foundation Prüfung ablegen, um eine Zertifizierung zu erlangen. Die ITIL Zertifizierung ist FREIWILLIG und wird unabhängig von den Prüfungen der Universität Köln im Rahmen des Studium Integrale angeboten, sie ist keine Prüfungsleistung Universität. Die Prüfung besteht aus 40 Multiple Choice Fragen und ist bestanden, wenn mindestens 65% der Fragen richtig beantwortet werden. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten. Es sind keine Hilfsmittel zugelassen. Bei bestandener Prüfung wird das international anerkannte Foundation Certificate in IT Service Management verliehen. Die Prüfungsgebühr beträgt ca. EUR 185,- ohne gesetzliche Umsatzsteuer.

Über die Dozierenden:

Das Seminar wird von einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die autorisiert ist, ITIL® v3 Seminare zu veranstalten. Geprüfte Kursunterlagen der ATO werden eingesetzt, und akkreditierte Trainer vermitteln die Inhalte unter Einbeziehung ihrer langjährigen Erfahrung im Service Management.

Externe Dozentin:

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de oder robert.linden@wiso.uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Pohlighaus
Gremienraum im Erdgeschoss

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2 und 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Unsere Schulungskonzepte basieren auf aktuellen Erkenntnissen der Bereiche Moderation, Präsentation und vor allem Didaktik. Auf dieser fachlichen Basis wurde durch die b-pi GmbH ein multitypologisches Trainingskonzept entwickelt, welches die Teilnehmer intensiv einbezieht und einen begeisternd schnellen Wissensaufbau ermöglicht.

Selbstverständlich erhalten die Teilnehmenden alle relevanten Seminarunterlagen als gedruckte Handouts, die optimal an unsere Schulungskonzepte angepasst wurden. Das Seminar wird von einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die autorisiert ist, ITIL® v3 Seminare zu veranstalten. Geprüfte Kursunterlagen der ATO werden eingesetzt, und akkreditierte Trainer vermitteln die Inhalte unter Einbeziehung ihrer langjährigen Erfahrung im Service Management.

14358.0081 Meine beruflichen und persönlichen Ziele mit meinen Wertvorstellungen in Einklang bringen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.10.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 25.11.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 26.11.2016 9 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 2.12.2016 16 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

A. Todoran

Wertvorstellungen leiten unser Handeln und Denken. Begriffe wie „Freiheit“, „Erfolg“, „Spaß“ „Sicherheit“ beschreiben unsere Werte aber was steckt hinter diesen Begriffen, die wir zur Beschreibung unserer Wertvorstellungen verwenden? Wie kann ich meine beruflichen und persönlichen Ziele mit meinen Wertvorstellungen vereinbaren? Welche Werte habe ich bis jetzt (un)bewusst gelebt und verwirklicht und welche Rolle spielen sie für meinen beruflichen Weg?

Folgenden Fragestellungen werden im Workshop erarbeitet:

- Was sind meine persönlichen Werte?
- Wie kann ich meine (beruflichen) Ziele mit meinen Werten vereinbaren?
- Wertepassung und (möglicher) Umgang mit Wertekonflikten.

Ziel des Seminars:

- Die Erarbeitung einer individuellen Wertebilanz durch eine umfassende Analyse der persönlichen Werte.
- Bewusstheit und Sensibilisierung für die eigenen Werte.

Der Workshop beinhaltet neben theoretischen Inputs einen hohen Anteil an Reflexionsübungen und Selbsterfahrung. Der Ablauf wird durch Einzel- und Gruppenarbeiten interaktiv gestaltet, weshalb eine Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist. Die Workshopinhalte bauen aufeinander auf und setzen eine regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Terminen zwingend voraus.

Anforderungen:

- aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) vier Veranstaltungstagen.
- Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und anderen Teilnehmer_innen. Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin. Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Basisliteratur: Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14358.0083 **Meinen beruflichen Weg finden: Persönliche Stärken und Kompetenzen erkennen und für Berufsziele nutzen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.10.2016 12 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 29.10.2016 10.30 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 9.12.2016 14 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 14.1.2017 10.30 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

S. Thomas

Welcher Beruf passt zu mir?

Ein Großteil aller Studiengänge bietet ein breites und vielseitiges Spektrum an beruflichen Perspektiven. Der Abschluss geht nicht zwingend mit einem eindeutigen Berufsbild oder Berufsziel einher. Der Workshop richtet sich an alle, die eine persönliche Standortbestimmung vornehmen wollen:

- Wo liegen meine Stärken und Kompetenzen?
- Welche Lebensthemen und Arbeitstätigkeiten interessieren und bewegen mich?
- Wie kann ich einen dazu passenden beruflichen Weg planen und eine erfolgreiche Bewerbungsstrategie entwickeln?

Mit dem Workshop erarbeiten wir u.a. folgende Inhalte:

- Die Erstellung eines individuellen Persönlichkeitsbilds durch eine umfassende, aufbauende Analyse der persönlichen Stärken und Kompetenzen
- Sensibilisierung für Selbst- und Fremdwahrnehmung mit dem Ziel einer realistischen Selbsteinschätzung
- Allgemeine und individuelle Strategien zur Zielerreichung
- Gestaltung von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen

Ein Schwerpunkt liegt in der biographischen und ressourcenorientierten Arbeit auf Basis einer systemischen (Beratungs-)Haltung. Das theoretische Hintergrundwissen wird jeweils in praktischen Übungen vertieft. Der Ablauf wird durch Einzel- und Gruppenarbeiten interaktiv gestaltet. Ziel des Workshops ist es, Methoden und Lösungsansätze kennenzulernen, die in Eigenreflexion wiederholt angewendet werden können, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die nächsten beruflichen Schritte zu erhalten.

Anforderungen: Zur ersten Workshopsitzung sind ein computererstelltes Anschreiben (Praktikum, Nebentätigkeit oder sonstiges), die entsprechende Stellenanzeige und ein Lebenslauf (max. 2 Seiten) mitzubringen. Daher ist eine Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch. Die Seminarinhalte bauen aufeinander auf und setzen eine regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Terminen zwingend voraus. Zudem erarbeiten die TeilnehmerInnen durch Hausaufgaben, Übungen und Seminarreflexion ein Portfolio, das bis zum Vorlesungsende einzureichen ist. Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin. Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bitte beachten: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. BOLLES, RICHARD N. (2012): Durchstarten zum Traumjob. Frankfurt a. M./New York.

BOLLES, RICHARD N. (2014): Durchstarten zum Traumjob. Das Workbook. Frankfurt a. M.

15425.0001 **Wissenschaftliches Schreiben für internationale Studierende**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30

E. Breuer

Dieses Seminar richtet sich an ausländische Studierende, die beim Schreiben von Referaten und Hausarbeiten unsicher sind, Schreibblockaden entwickeln oder einfach nicht wissen, wie sie es anfangen sollen. Entsprechend der Phasen des wissenschaftlichen Schreibens werden praktische Übungen zur Themenfindung, zur Gliederung, zu Schreibformen und zum Revidieren gemacht. Auf

diese Weise sollen Methoden, die das wissenschaftliche Schreiben erleichtern, eingeübt werden. Ein großer Stellenwert ist dabei die Praxis: Im eigenständigen, unterstützten Lernen erwerben Sie Kenntnisse über das akademische Genre in Deutschland, das Sie regelmäßig praktisch anwenden, so dass Sie am Ende über ein Portfolio an akademischen Texten verfügen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Der erste Termin findet in der 45. Kalenderwoche statt.

Esther Breuer (M.A.) hat Anglistik, Germanistik und Slavistik in Köln und Moskau studiert. In Moskau und Barnaul hat sie Deutsch an der Pädagogischen Hochschule sowie am Goethe-Institut unterrichtet. Seit Oktober 2007 leitet sie das Kompetenzzentrum Schreiben an der Philosophischen Fakultät. In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

Das Seminar findet in PC72 statt.

15425.0002

Kreatives Schreiben

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

E. Breuer

Gutes Schreiben ist zu 90% Handwerk und nur zu 10% Genie. Das Seminar „Kreatives Schreiben“ richtet sich daher an Studierende, die das Handwerk erlernen möchten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Prosa. Sie erwerben theoretisches Wissen über unterschiedliche Genres, über Aufbau und Stil. Dieses Wissen wenden Sie selbst aktiv an, indem Sie eine Sammlung eigener Texte entwerfen, schreiben und überarbeiten. Wichtig ist dabei der Austausch innerhalb der Gruppe, so dass Sie mal zum Literaturkritiker werden, aber auch selbst Anregungen und Kritik annehmen, evaluieren und evtl. umsetzen werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Der erste Termin findet in der 45. Kalenderwoche statt.

Dr. Esther Breuer hat Anglistik, Germanistik und Slavistik in Köln und Moskau studiert. In Moskau und Barnaul hat sie Deutsch an der Pädagogischen Hochschule sowie am Goethe-Institut unterrichtet. Seit Oktober 2007 leitet sie das Kompetenzzentrum Schreiben an der Philosophischen Fakultät. In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0003

Schreibtraining

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

D. Kurth

Das Seminar richtet sich an Studierende, denen es schwerfällt, ihre Erkenntnisse zu Papier zu bringen. Deshalb stehen praktische Schreibübungen zu Hausarbeit, Klausur und Referat im Vordergrund: Anhand von verschiedenen Themen und Textsorten soll möglichst in jeder Sitzung versucht werden, kleinere Texte zu verfassen und dabei Gliederung, Satzbau und Stil zu verbessern. Auf diese Weise

soll ein eigener wissenschaftlicher Schreibstil eingeübt werden. Dabei sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzlich bereit sein, ihre Texte mit der gesamten Gruppe zu besprechen und mit den anderen über ihre Stärken und Schwächen zu diskutieren. – Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Dr. Diana Kurth ist Geschäftsführerin des Dekanats der Philosophischen Fakultät und unterrichtet im Grundstudium und Fachdidaktikstudium des Fachs Deutsch.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0004 **Schreibwerkstatt für Studierende im Grundstudium**

Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 18.11.2016 9 - 16

Fr. 25.11.2016 9 - 16

Wissenschaftliches Schreiben will gelernt sein. Ziel des Seminars ist es deshalb, gemeinsam in der Gruppe erste Strategien wissenschaftlichen Schreibens zu entwickeln. Neben den formalen Anforderungen und dem inhaltlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit stehen Schreibübungen im Mittelpunkt des Seminars. - Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

B. Will

Hinweis: Zwei bis drei Wochen vor den Terminen wird eine Erinnerungsmail verschickt. Bitte überprüfen Sie deshalb rechtzeitig Ihren KLIPS-Account. Kontakt: bettina.will@uni-koeln.de

Bettina Will (M.A.) hat Germanistik, Pädagogik und Philosophie in Köln studiert. Sie ist Herausgeberin des Schulbuchs „Vom Wert menschlichen Lebens“ und arbeitet als freie Texterin.

Das Seminar findet in PC72 statt.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0005 **Schreibwerkstatt für Studierende im Hauptstudium**

Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 9.12.2016 9 - 16

Fr. 16.12.2016 9 - 16

Die Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden im Verlauf des Studiums immer komplexer. Ziel des Seminars ist es deshalb, gemeinsam in der Gruppe typische Schwierigkeiten zu thematisieren und zu bearbeiten. Im Mittelpunkt stehen konkrete Schreibübungen aber auch ein Austausch zu Aspekten wie Literaturrecherche, Themengewichtung, Argumentationsstrukturen. - Nach Rücksprache mit der Dozentin ist eine Teilnahme auch für Studierende im Grundstudium möglich.

B. Will

Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Hinweis: Zwei bis drei Wochen vor den Terminen wird eine Erinnerungsmail verschickt. Bitte überprüfen Sie deshalb rechtzeitig Ihren KLIPS-Account. Kontakt: bettina.will@uni-koeln.de

Bettina Will (M.A.) hat Germanistik, Pädagogik und Philosophie in Köln studiert. Sie ist Herausgeberin des Schulbuchs „Vom Wert menschlichen Lebens“ und arbeitet als freie Texterin.
Die Veranstaltung findet in PC72 im Philosophikum statt.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0008 Schreiben für das Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

M.Höffken

Der WDR-Redakteur Manfred Höffken vermittelt Grundlagen des Schreibens für das Fernsehen in Theorie und Praxis. Welche Aussagekraft besitzt das Bild, was darf der Text aussagen? In welchem Verhältnis steht der Text zum Bild? Welche Bedeutung hat der Text neben dem Informationsträger Nr. 1, dem Bild? Wie vermeidet man die sogenannte „Text-Bild-Schere“? Wie formuliere ich einen Nachrichtentext, wie einen Bericht, wie eine Moderation? Neben diesen intensiven Übungen (in Praxis und Theorie) werden auch journalistische Grundsatzregeln besprochen, denn journalistisches Schreiben hat auch etwas mit Verantwortung zu tun, das heißt Kenntnis von Rechten und Pflichten im journalistischen Alltag.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich daher nur über KLIPS an, wenn Sie tatsächlich teilnehmen möchten. Sollten Sie kein Interesse mehr haben, geben Sie die Plätze bitte wieder für Ihre KommilitonInnen frei.

Manfred Höffken arbeitet seit 1983 als festangestellter Redakteur und Reporter beim WDR in Köln für die Sendungen „Hier und Heute“, „Aktuelle Stunde“ und „Tagesschau“, seit Januar 2001 im Programmbereich Kultur und Wissenschaft als verantwortlicher Redakteur. Er ist seit 1995 als Dozent an der Deutschen Hörfunkakademie in Dortmund tätig und war für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Ungarn und Vietnam in den Jahren 1994 und 1996.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0009 Journalistische Grundsatzregeln. Moral und Ethik im Journalismus

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 5.11.2016 8 - 16, 103 Philosophikum, S 57

Sa. 12.11.2016 8 - 16, 103 Philosophikum, S 57

Sa. 19.11.2016 8 - 16, 103 Philosophikum, S 57

M.Höffken

Das Seminar soll Einblick geben in journalistische Grundsatzregeln, die für die tägliche Arbeit in den Redaktionen unabdingbar sind. Die Pressegesetze der einzelnen Bundesländer regeln die Rechte

und Pflichten der Journalisten. Die Programmgrundsätze der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten umschreiben sehr genau die Arbeit und die Verantwortung der Redakteurinnen und Redakteure. Es existiert seit vielen Jahren der Pressekodex des Deutschen Presserates in Bonn. Viele englische und amerikanische Zeitungen haben z.B. einen sehr strengen Ethikkatalog für Ihre Mitarbeiter verfasst, in der eine „Berufsethik“ klar formuliert wird. Trotzdem gibt es eine Grauzone, die ein verstärktes Nachdenken über ethische und moralische Standards im Journalismus erfordert. "Sich nicht gemein machen mit einer Sache, auch nicht mit einer guten", dies umschreibt die Rolle der Journalisten in dieser Gesellschaft. Sie sollen faire, umfassende und distanzierte Beobachter der Szene sein und bleiben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Studierende begrenzt. Bitte melden Sie sich daher nur über KLIPS an, wenn Sie tatsächlich teilnehmen möchten. Sollten Sie kein Interesse mehr haben, geben Sie die Plätze bitte wieder für Ihre Kommilitonen frei.

Manfred Höffken arbeitet seit 1983 als festangestellter Redakteur und Reporter beim WDR in Köln für die Sendungen „Hier und Heute“, „Aktuelle Stunde“ und „Tagesschau“, seit Januar 2001 im Programmbereich Kultur und Wissenschaft als verantwortlicher Redakteur. Er ist seit 1995 als Dozent an der Deutschen Hörfunkakademie in Dortmund tätig und war für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Ungarn und Vietnam in den Jahren 1994 und 1996.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0010 Schreiben für Fernsehserien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

S.Keller

Die Fernsehserie ist das wichtigste Betätigungsfeld für Drehbuchautoren. Das Seminar bietet eine kurze Einführung in die Anforderungen des Serienschreibens, legt den Schwerpunkt aber auf die Analyse laufender Formate und praktisches Arbeiten am eigenen Text. Dabei steht es den Teilnehmern frei, Stoffe für laufende Serien zu entwickeln und/oder ein eigenes Serienkonzept zu erstellen. Die eingereichten Arbeiten werden in der Gruppe diskutiert. Auch über die „Vermarktung“ der eingereichten Stoffe soll nachgedacht werden. - Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: stefan.keller@uni-koeln.de

Stefan Keller lebt und arbeitet als Schriftsteller in Köln. 2010 erschien sein Krimidebüt „Kölner Kreuzigung“. 2011 erscheint der Krimi „Totenkarneval“. Außerdem arbeitet er als Autor für TV, Film, Hörspiel, Bühne und Print. Zuvor war er mehrere Jahre als Theaterdramaturg, Drehbuchlektor und Wirtschaftsjournalist tätig.

<http://www.stefankeller.net>

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0011 Die Kunst des Erzählens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

S.Keller

Egal, ob Literatur, Drehbuch, Hörspiel oder Theaterstück, die Grundlagen guten Erzählens sind immer gleich. Anhand von Beispielen, kurzen theoretischen Diskursen, vor allem aber durch das Schreiben und Diskutieren eigener Texte vermittelt das Seminar einen Einblick in die Kunst des Erzählens. Im Mittelpunkt stehen dabei handwerkliche Fragen: Wie baue ich eine Geschichte, wie entwickle ich eine Figur, wie finde ich mein Thema. In einem weiteren Schritt werden die unterschiedlichen Anforderungen und Möglichkeiten verschiedener Erzählformen und Medien diskutiert. Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, eigene Geschichten für die verschiedensten Medien entwickeln und schreiben zu können. - Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: stefan.keller@uni-koeln.de

Stefan Keller lebt und arbeitet als Schriftsteller in Köln. 2010 erschien sein Krimidebüt „Kölner Kreuzigung“. 2011 erscheint der Krimi „Totenkarneval“. Außerdem arbeitet er als Autor für TV, Film, Hörspiel, Bühne und Print. Zuvor war er mehrere Jahre als Theaterdramaturg, Drehbuchlektor und Wirtschaftsjournalist tätig.

<http://www.stefankeller.net>

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0012 Drehbuchschreiben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 55

S.Keller

Das Seminar richtet sich an Anfänger, die sich für das Handwerk des Drehbuchschreibens und den Beruf des Drehbuchautors interessieren. Es vermittelt Kenntnisse der Film- und Fernseh dramaturgie und erläutert die Arbeitsschritte des Drehbuchschreibens vom Exposé über das Treatment bis zur fertigen Dialogfassung. Die praktische Arbeit an eigenen Texten (Exposés, Treatments, Szenen und Dialoge) und die Diskussion darüber stehen im Mittelpunkt und werden durch Theorie und die Analyse von Filmbeispielen ergänzt. - Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: stefan.keller@uni-koeln.de

Stefan Keller lebt und arbeitet als Schriftsteller in Köln. 2010 erschien sein Krimidebüt „Kölner Kreuzigung“. 2011 erscheint der Krimi „Totenkarneval“. Außerdem arbeitet er als Autor für TV, Film, Hörspiel, Bühne und Print. Zuvor war er mehrere Jahre als Theaterdramaturg, Drehbuchlektor und Wirtschaftsjournalist tätig.

<http://www.stefankeller.net>

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0013 Krimi schreiben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 55

S.Keller

Der Krimi ist eines der populärsten Genres überhaupt. Was aber zeichnet einen guten Krimi aus? Welche Subgenres gibt es? Wie entwickle ich Protagonist, Fall und Rätsel? Was unterscheidet den literarischen Krimi vom Fernsehkrimi? Anhand einiger Beispiele, vor allem aber durch eigenes Schreiben werden diese und andere Fragen beantwortet. Die Teilnehmer müssen die Bereitschaft mitbringen, selber zu schreiben und sich mit den eigenen Texten und denen der anderen Teilnehmer kritisch auseinanderzusetzen. - Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: stefan.keller@uni-koeln.de

Stefan Keller lebt und arbeitet als Schriftsteller in Köln. 2010 erschien sein Krimidebüt „Kölner Kreuzigung“. 2011 erscheint der Krimi „Totenkarneval“. Außerdem arbeitet er als Autor für TV, Film, Hörspiel, Bühne und Print. Zuvor war er mehrere Jahre als Theaterdramaturg, Drehbuchlektor und Wirtschaftsjournalist tätig.

<http://www.stefankeller.net>

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0016 Schreiben für die Ohren - Grundlagen des Hörfunkjournalismus

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 13.1.2017 15 - 20, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 103 Philosophikum, S 57

Fr. 20.1.2017 15 - 20, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 103 Philosophikum, S 57

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 103 Philosophikum, S 92

Der durchschnittliche Radio-Hörer ist nicht in der Lage, Sätze mit mehr als 13 Wörtern zu verstehen: Da müssen die RadiomacherInnen sich kurz fassen können ohne dabei flach zu werden. An zwei Wochenenden können die Übungs-Teilnehmer sich in der kurzen, verständlichen, unterhaltsamen Radiosprache erproben und lernen die Grundformen der Hörfunkberichterstattung kennen. In den anschließenden zwei Wochen erstellen die Teilnehmer eigenständig eine monothematische Hörfunksendung, die im Bürgerfunk produziert und gesendet wird. Die Mitarbeit an der Sendung ist Voraussetzung für ein Zertifikat. - Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS und bei Frau Garde:Barbaragarde@aol.com

B. Garde

Dr. Barbara Garde arbeitet als Hörfunkjournalistin für den WDR und die Deutsche Welle.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0018 Wie bringe ich meine Ideen/Erkenntnisse in die Welt?

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 22.10.2016 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

C.Brückner

Wie vermittele ich wissenschaftliche Erkenntnisse in allgemein verständlichen Texten an die gewünschte Zielgruppe in der Praxis. Die Veranstaltung richtet sich an Studenten aller Disziplinen und soll helfen, die Perspektive der eigenen fachbezogenen Sichtweise und Arbeitsmethode zu erweitern und die wissenschaftlich gewonnenen Ergebnisse und Fragestellungen besser nach außen zu kommunizieren. – Dieses Seminar richtet sich an Studierende des Hauptstudiums und Doktoranden. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: brueckner@red-co.de

Corinna Brückner ist freie Journalistin und Autorin, war Vorstandsvorsitzende des Kölner Filmhauses und im Vorstand des Kölner Presseclubs. In den letzten Jahren war sie für den WDR und die Universität Witten/Herdecke u. a. im PR-Bereich tätig und ist Mitverfasserin des „18. Syllabus Memorandums zum Scientific Entrepreneurship“. In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0019 Das ernste Geschäft Menschen zu unterhalten

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 22.10.2016 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 29.10.2016 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

T.Brückner

In diesem Seminar sollen Grundlagen des Drehbuchschreibens mit Schwerpunkt Komödie/ Comedy vermittelt werden mit einem Einstieg in die praktische Arbeit. Von der Struktur her wird der Bogen gespannt, von der Analyse von „Lieblingsfilmen“ (Fragestellung: Was spricht mich an? – Wie werde ich in die Geschichte hineingezogen?) über die Vermittlung von Autoren-Handwerkszeug bis zur praktischen Stoffentwicklung. Das Ganze ist als dreiteiliges Blockseminar geplant. – Die Teilnahme ist auf 30 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS.

Nach dem Studium der Geschichte, der Politischen Wissenschaft und der Völkerkunde in Köln ist Thomas Brückner als Hörfunkautor beschäftigt gewesen. Seit 1994 ist er auch als Drehbuchautor fürs Fernsehen tätig und betreibt seit 1998 die Firma Cogitomedia, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Kommunikationsberatung von Wirtschaftsunternehmen liegt. In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0021 Journalistische Darstellungsformen

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 22.10.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

R.Heimlich

Nachricht, Interview, Reportage, Feature, Porträt, Kommentar, Glosse - journalistische Darstellungsformen, Sprache und Recherche werden an Hand von Arbeitsproben besprochen und erprobt. Das Seminar gibt Einblicke in journalistische und redaktionelle Tätigkeitsfelder, fordert

für das Zertifikat aber auch regelmäßige Teilnahme und eine Textprobe. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung über KLIPS.

Dr. Rüdiger Heimlich ist Redakteur im Ressort Nachrichten/Politik/Aktuelles des Kölner Stadt-Anzeigers, arbeitet zudem als Buchautor und freier Journalist für überregionale Print-Medien, Radio und Fernsehen.
In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0022 Die Reisereportage

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 66

R. Heimlich

Welche praktischen Vorbereitungen sollten vor der Reise getroffen werden, damit nach er Reise auch tatsächlich eine Reportage geschrieben werden kann? Was unterscheidet das Reisen vom „Gereist-werden“ und die Reisereportage vom Reisebericht? Wir wollen aktuelle journalistische Texte und historische Reiseerzählungen auf erzähltechnische Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersuchen. Wir beginnen mit episodischen Texten wie dem Gilgamesch-Epos oder der Odyssee und vergleichen sie mit journalistischen Texten etwa von Egon Erwin Kirsch oder Bruce Chatwin. Was lässt sich von Herodot, Marco Polo oder Cees Nooteboom über die Darstellung fremder Länder, Menschen und Kulturen lernen? Dabei sollen immer auch praktische Frage des eigenen Schreibens erörtert werden: Welche Rolle spielen Lesererwartungen oder das eigenen subjektive Erleben beim journalistischen Erzählen? – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung über KLIPS.

Dr. Rüdiger Heimlich ist Redakteur im Ressort Nachrichten/Politik/Aktuelles des Kölner Stadt-Anzeigers, arbeitet zudem als Buchautor und freier Journalist für überregionale Print-Medien, Radio und Fernsehen.
In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0025 Online-Journalismus in der Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.10.2016 15 - 20

Sa. 22.10.2016 9.30 - 18

Sa. 26.11.2016 9.30 - 18

K. Schmidt

Das Seminar vermittelt Grundlagen des Schreibens für digitale Medien (Online/Mobile/Social Media). Geübt wird das Texten von Headlines, Teasern und Artikeln. Wie sind Online-Nachrichten aufgebaut, wie schreibe ich präzise und unter Zeitdruck? Ergänzt werden die Text-Übungen durch eine kurze Einführung in die redaktionelle Suchmaschinenoptimierung (SEO) und einen Einblick in das Content-Management-System (CMS) von RTL Interactive.

Viele Online-Medien erreichen heute einen Großteil ihrer LeserInnen über Social-Media-Kanäle. Markenführung, Themensetzung und zielgruppengerechtes Texten auf Facebook sind dabei ebenso Teil des Unterrichts, wie die Konzeption eines Instagram-Channels für eine Medienmarke.

Zwischen den beiden Blockveranstaltungen erstellen die TeilnehmerInnen einen Online-Artikel. Dieser wird zu Beginn des zweiten Blocks in Einzelfeedbacks besprochen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS und in der ersten Sitzung.

Kristine Schmidt (M.A.) hat Kommunikationswissenschaft und Politik in Münster und Dublin studiert. Sie leitet die Nachrichten-Redaktion von RTL interactive. Nebenberuflich ist sie Dozentin für Online-Journalismus.

Das Seminar finden in den Räumlichkeiten der RTL Mediengruppe (Picassoplatz 1) statt.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0027 **Öffentlichkeitsarbeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 57

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 57

M. Peucker-Jonas

Die Öffentlichkeitsarbeit wird ein immer wichtigeres Berufssegment in der Angebotspalette für journalistisch interessierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Neben allgemeinen Informationen über das breite Aufgabenspektrum der Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation stehen in dem Seminar praktische Übungen im Vordergrund. Theoretischer Teil: Überblick über Aufgaben und Ziele der Öffentlichkeitsarbeit: von der Unternehmenspolitik, Presse Inland und Ausland, über die Mitarbeiterinformation, Unternehmenswerbung (Corporate Identity/Corporate Design) bis hin zur Produkt-PR. Praktischer Teil: In Gruppenarbeit sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Strategien entwickeln, wie in der Öffentlichkeitsarbeit vielfältige Instrumente genutzt werden können, um zielgruppengerecht Ereignisse und Veranstaltungen zu vermarkten. Darüber hinaus sind Schreibübungen vorgesehen: Kurztexte (Bildlegenden, Überschriften), Aufbau einer Pressemeldung bis hin zum Bericht.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Anmeldung über KLIPS. Kontakt: monika.peucker@yahoo.de

Monika Peucker arbeitet seit 1992 im Bereich Kommunikation bei Bayer in Leverkusen. Davor war sie beim Lokalen Hörfunk und bei der Zeitung als Redakteurin tätig.
In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0028 **Wissensfernsehen. Erstellung eines Fernsehbeitrags**

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 14.1.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 28.1.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 4.2.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Jantschik

Ob Galileo (ProSieben), Abenteuer Leben (kabel eins) oder Kopfball (WDR) – Magazinbeiträge und Reportagen für Wissensformate funktionieren immer nach dem gleichen Grundprinzip, lassen dem Autor zeitgleich aber auch kreativen Spielraum. In der Fernsehbranche ist der Autor häufig auch Realisator und somit für den kompletten Film verantwortlich – von der Idee bis zum Sprechertext. Er erstellt das Konzept, verfasst das Drehbuch, plant den Dreh, führt Regie, wählt die Musik, leitet den Schnitt und schreibt den Text.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Arbeit des Fernsehautors – mit praktischen Übungen. Inhalte: 1. Schreiben fürs Fernsehen (Themenvorschlag, Treatment, Drehbuch und Sprechertext) 2. Dramaturgie eines TV-Beitrags 3. Recherche und Drehplanung 4. Drehleitung und Regie 5. Schnitt und Musik 6.) Kinderfernsehen. Außerdem werden wir im Seminar den wissenschaftlichen Anspruch und die Qualität verschiedener Fernseh-Wissensformate untersuchen.

Die Teilnahme ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Kontakt: tom@ja-film.com

Tom Jantschik (M.A.) ist freier Autor und Filmemacher. Er erstellt Beiträge für Fernseh-Wissensformate (u.a. Galileo, Abenteuer Leben, Kolumbus, WOW). Darüber hinaus realisiert er Reportagen, Magazinbeiträge und Imagefilme für alle großen privaten Sender, ZDF arte, ServusTV, Sport 1, Hyundai und Audi.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0029 Journalistische Interviews führen. Eine praxisnahe Einführung.

Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 85

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 85

T. Farin

Unter den journalistischen Darstellungsformen gehört das Wortlaut-Interview zu den beliebtesten. Im besten Fall bringen die Fragen des Journalisten den Gesprächspartner so zu Reden, dass für das Publikum eine spannende Geschichte entsteht. Das Seminar soll einen Einstieg in journalistische Interviews bieten und auf Textinterviews vorbereiten, also für Print und Online. Vom Formulieren eines Gesprächsziels über die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung sowie Fragetechnik bis zum Schreiben und Autorisieren des Textes werden alle relevanten Stationen behandelt. Die Teilnehmer werden in Übungen erleben, was die Rollenverteilung zwischen Journalist und Gesprächspartner für Zwänge und Chancen bedeutet – und sollen am Ende der zweitägigen Veranstaltung ein Gefühl dafür gewinnen, wie ein lesenswerter Mix aus Fragen und Antworten mit packender Überschrift entsteht.

Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Tim Farin, geboren 1979, ist Diplom-Politikwissenschaftler und Redakteur mit Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München. Als freier Journalist betreibt er seit 2005 gemeinsam mit einem Partner das Büro für Stilsicherheit in Köln und arbeitet für große Medienhäuser ebenso wie für Special-Interest-Titel. Zudem leitet Farin beim Bildungswerk der Zeitungen ABZV regelmäßig Interviewkurse für Volontäre.

In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

15425.0030 Web-Videos produzieren und betexten - Praxisworkshop zur Realisation von Videokolumnen, Interviews und Kurzclips

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 8.10.2016 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Schnell informiert und unterhaltsam präsentiert: Ein Video erregt Aufmerksamkeit, ist leichter zu konsumieren als lange Online-Texte und kann sehr überzeugend sein. Der pffige Ratgeberspot, ein kritisches Interview, die selbstironische Satire: Youtube-Stars wie LeFloid, Y-Titty oder Coldmirror erzielen Zuschauerquoten, von denen manche Fernsehmacher nur träumen können. Der Trick: Eine gute Geschichte finden, das Ganze aus einem anderen Blickwinkel erzählen, dazu ein paar „Shit-Look-at-that“- Momente und schon ist das Video „ready to go viral“. In diesem Praxis-Workshop analysieren wir Web-Videos, machen Dreh-Übungen und entwickeln Film-Ideen: Vom Geschehen zur Geschichte. Dazu gibt's Tipps zum Storytelling, „Drehen im Alleingang“ und Texten zum Bild. Ausführliche Arbeitsunterlagen und ein Produktions-Planungsraaster werden bereitgestellt. Zwischen den beiden Präsenztagen drehen die Teilnehmer in Eigenregie ein kurzes Webvideo.

Wichtig: Bitte Smartphone mit Videofunktion und Laptop mitbringen (Anschluss-Kabel nicht vergessen!)

Dr. Guido Vogt ist Videojournalist und arbeitet u.a. für die Deutsche Welle / DW-Akademie. In den SchreibArt-Seminaren muss für die Anrechnung des Kurses eine Studienleistung erbracht werden. Diese wird in der ersten Sitzung durch die DozentInnen bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

ACHTUNG: Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

o.Nr. Interkulturelle Sensibilisierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 17 21.11.2016 - 19.12.2016

Di. 12.15 - 13.45, ab 8.11.2016

Di. 18 - 19.30, ab 8.11.2016

Mi. 14 - 17, 14tägl 9.11.2016 - 21.12.2016

B. Schlüter de Castro

Das Seminar ist für Studierende aller Fakultäten offen. Es ist interaktiv gestaltet, d.h. es basiert auf dem intensiven Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer/innen.

Seminarinhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik“
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Die Veranstaltung kann je nach erbrachter Prüfungsleistung mit zwei bzw. vier Leistungspunkten kreditiert werden (zwei Punkte für die Teilnahme, vier Punkte nur durch Abgabe einer Hausarbeit mit einem Umfang von 8-10 Seiten). Studierende der WiSo-Fakultät können keine Leistungspunkte durch reine Teilnahme erwerben.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter <http://international.uni-koeln.de/6878.html>

Seminare im Wintersemester 2016/17:

Montags (Block), 14:00-17:00 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Termine: 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 08.11.16

Dienstags, 18:00-19:30 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 08.11.16

Mittwochs (Block), 14:00-17:00 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Termine: 09.11., 23.11., 30.11., 14.12., 21.12.

Anmeldung

Anmeldungen zum Seminar können über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.
Anmeldefrist: verlängert bis 31.10.16

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:
<http://si.uni-koeln.de/9390.html>
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

o.Nr. Kommunikation und Gesprächsführung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16.2.2017 10 - 18

Fr. 17.2.2017 10 - 18

E. Siegel

Das Seminar im Studium Integrale richtet sich an Studierende, die ihre "rhetorische Fitness" erhöhen wollen und professioneller mit akademischen Redeformaten wie Referat, Vortrag oder Präsentation umgehen möchten. Auch Gesprächsaufbau und -führung spielen eine Rolle und werden an geeigneten Übungsmaterialien trainiert. Folgende Methoden werden eingesetzt: Theorie-Input, Seminargespräch, Visualisierung, Arbeit mit Fallstudien, Gruppenarbeit, Einzelübungen. Je nach Teilnehmer/innenzahl erfolgt ein ausführliches Feedback.

Am ersten Tag werden in der Regel modellbezogene Grundlagen der Kommunikation erarbeitet. Am zweiten Tag folgt ein verstärkter Übungsteil, der auch die Erarbeitung von Lösungen zu spezifischen Problemlagen der Studierenden, Diskussionsfälle und Einwandbehandlung mit einschließt.

o.Nr. Projekt connect!

Projekt; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 18 - 21

Sa. 11 - 14

Sa. 10 - 17

Im Projekt connect! treffen sich deutsche und ausländische Studierende während eines Semesters in internationalen Teams. In verschiedenen Projektformen setzen die Gruppen ein Thema mit interkulturellem Bezug um.

Mögliche Projektformen sind:

- Film
- Foto
- Musik
- Theater (leider nicht in diesem Semester)

Ziele:

- Vernetzung von Studierenden verschiedener Fachbereiche und Nationalitäten
- Einführung in die interkulturelle Sensibilisierung

- Entwicklung von Handlungsstrategien für das Arbeiten in (internationalen) Projektteams
- Erstellung einer Projektarbeit und Präsentation (z.B. Film, Fotoausstellung)

Gruppengröße: am Projekt können max. 18 Studierende teilnehmen. In jeder Projektform arbeiten 3-6 Teilnehmer/innen zusammen. Jede/r Teilnehmer/in wählt die Projektform selbst.

Betreuung: durch eine/n Tutor/in je Gruppe

Im Rahmen des Projekts findet je ein interkultureller Auftakt- und Abschlussworkshop statt.

Desweiteren finden Treffen im Laufe des Semesters innerhalb der jeweiligen Projektgruppe statt, von denen mind. sechs mit einem kurzen Bericht protokolliert werden müssen.

Termine im WS 15/16:

Auftaktworkshop: Samstag, 7. November, 10-17 Uhr

Abschlusspräsentation: Freitag, 29. Januar 2016, 18 Uhr

Abschlussworkshop: Samstag, 30. Januar, 11-14 Uhr

Der jeweilige Ort wird noch bekanntgegeben.

Das Projekt wird mit zwei Leistungspunkten kreditiert.

Anmeldung: über die Webseite des Bereichs Studienstart International:
<http://si.uni-koeln.de/9389.html>

Anmeldefrist: 18.10.15

Anmelden können sich alle Studierenden der Universität zu Köln. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt.

connect! wird für das Zertifikat interkulturell sensibilisiert angerechnet.
Mehr zum Zertifikat finden Sie unter: <http://international.uni-koeln.de/6878.html>

L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

13986.1001 English for Academic Purposes (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

P. Scholemann

Inhalte:

Der Kurs "English for Academic Purposes" ist ein Sprachkurs, der Studierende aller Fakultäten auf ein Auslandssemester vorbereitet. Neben spezialisierter Vokabelarbeit wird grundlegende Grammatik wiederholt und erweiternde Grammatik bearbeitet. Dabei bekommen die Studierenden Hilfestellungen, wie sie ihr Eigenstudium strukturieren können.

Die Teilnehmenden halten jeweils einen mündlichen Vortrag zu einem Thema ihrer Wahl. Die Vorträge behandeln wissenschaftliche Themen aus den Fachgebieten der Teilnehmenden. Das Vortragen in englischer Sprache wird dabei gezielt mit hilfreichem Vokabular und Formulierungen vorbereitet und in Feedbackrunden besprochen.

Zudem werden die Grundlagen zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, formale E-Mails) in englischer Sprache bearbeitet. In Dialogen und in Kleingruppen wird das freie Sprechen im akademischen Kontext praktiziert (Beschreibung von Illustrationen, Analyse von wissenschaftlichen Dokumenten, mathematische Operationen).

Strategien zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ("scientific article" oder "essay") werden im Laufe des Semesters in mehreren Sitzungen erarbeitet. Dabei lernen die Studierenden Formulierungen und Vokabular sowie Hinweise zum Aufbau und zur Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit kennen und wenden diese auf ein eigenes, frei gewähltes Thema an. In der letzten Stunde werden die Schriftdokumente abgegeben und in einer Ausstellung den Mitstudierenden präsentiert.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Teilnehmende sollten bereits Englischkenntnisse ("Schulenglisch") haben und ernsthaft interessiert sein, ihre Kenntnisse auszubauen. Je aktiver sie im Unterricht sind, umso besser können Studierende Fortschritte machen.

Ziele:

Studierende reaktivieren die bereits vorhandenen Kenntnisse und vertiefen die Kenntnisse der Grammatik und Syntax durch schriftliche und mündliche Übungen.

Studierende erweitern das Fachvokabular zum wissenschaftlichen Schreiben und Sprechen und kennen Strategien und Techniken, um selbständig ihre Kenntnisse zu verbessern.
Studierende können frei über allgemeine Fragen des akademischen Lebens sprechen, sie können über Dokumente und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in Gruppen Fragen stellen und ihren Standpunkt ausdrücken.
Studierende sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Text und einen mündlichen Vortrag zu strukturieren und zu schreiben bzw. zu halten.

Form der Prüfungsleistung:

Studierende erbringen eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung.

Die mündliche Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzreferat zu einem wissenschaftlichen Thema.

Die schriftliche Prüfungsleistung ist ein wissenschaftlicher Text, der zum Ende des Semesters (letzte Sitzung) abgegeben wird.

Das Thema kann jeweils frei aus dem eigenen Fachbereich gewählt werden. Zudem wird die rege Teilnahme am Unterricht, an Diskussionen und Übungen erwartet.

Über die Dozentin:

Paula Scholemann unterrichtet Technical English sowie English for Scientific Purposes. Sie ist zudem Dozentin für Business English an der Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) in Köln.

Nach ihrem Studium der "European Studies" am Trinity College in Irland absolvierte Paula Scholemann einen Master in Verwaltungswissenschaften an der französischen Sciences-Po, Paris. Katja Reerink ist Dozentin an der TH Köln, u.a. für Englisch für Bauingenieure. Außerdem unterrichtet sie Englisch für Naturwissenschaften und Academic English an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Externe Dozentin: Frau P. Scholemann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.1002 Internet- und Literaturrecherche - so geht's! (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 18.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12)

26.10.2016 - 21.12.2016

Inhalte:

H. Baller

Hier lernen Sie, wie Sie Ihre Recherche effizient und zielgerichtet angehen können. Das gilt für Ihre alltäglichen, auch beruflichen, Recherchen:

- Verschiedene Such-Tools bei Google
- weitere Suchmaschinen
- angemessener Umgang mit Wikipedia
- Kriterien zur Beurteilung von Ergebnissen
- Tipps zu Recherchestrategie sind Inhalt der ersten vier Sitzungen.

Der zweite Teil befasst sich mit Literaturrecherche – unabdingbar für wissenschaftliches Arbeiten:

- Einführung in verschiedene Kataloge in Köln und weltweit
- Einblick in „bibliothekarisches“ Denken, was die Nutzung von Bibliothekskatalogen vereinfacht
- Literaturverwaltung
- Tipps zu Recherchestrategie

Was und wo immer Sie suchen – Verlauf und Ergebnisse festzuhalten, ist für den Ablauf der Arbeit unerlässlich. Tipps und Beispiele geben Ihnen Anregung für Dokumentation und Sicherung.

Alle Teile des Seminars haben einen hohen Praxisanteil – Sie testen die vorgestellten Tools und Tipps, einzeln oder in Kleingruppen, ausführlich und können herausfinden, welche für Ihre Arbeit geeignet sind.

Ziel:

Erwerb von Recherchekompetenzen sowohl für Internetrecherche als auch spezielle für Literaturrecherche. Kritikfähigkeit gegenüber Suchergebnissen im Internet. Kenntnisse im Umgang mit Literaturverwaltungssoftware.

Form der Prüfungsleistung:

In zwei der Sitzungen (in der 5. und in der 9.) wird von jedem Teilnehmenden je eine ausführliche, die vermittelten Methoden nutzende, Internet- und Literaturrecherche vorgestellt und diskutiert.

Über die Dozentin:

Seit 1995 als Rechercheurin tätig, verfügt Heike Baller über große Erfahrung in der Informationsbeschaffung. Mit ihrem Recherche-Dienst Profi-Wissen bietet sie Recherchen als Dienstleistung sowie Recherche-Seminare für unterschiedliche Zielgruppen an. Heike Baller hat Germanistik und Geschichte studiert.

Dozent/-in: Frau H. Baller

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

"Glaskasten" - PC-Pool im Philosophikum

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.1003

Lernen lernen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

So. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Ende 6.11.2016, nicht am 6.11.2016 Krankheitsbedingt wird dieser Termin abgesagt. Der Termin wird am 29.01.2017 nachgeholt.

So. 29.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Leben ist Lernen!

A . N g u y e n

In Zeiten, in denen lebenslanges Lernen in aller Munde ist, gewinnt die persönliche Lernkompetenz zusätzlich an Bedeutung. Damit das Lernen erfolgreich ist und auch Spaß macht, werden in dem Seminar Wege aufgezeigt, um effektiv und effizient zu lernen. Grundlagen intrinsischer Motivation und das Erkennen der eigenen Lern-Präferenzen – in Verbindung mit den am Lerntyp orientierten Methoden und Techniken des Lernens – ermöglichen einen individuellen Lernerfolg.

Inhalte:

- Lernmotivation
- Lerntypen und Lernpersönlichkeit (mit individueller Analyse)
- Gehirngerechtes Lernen
- Methoden für verschiedene Anforderungen und Lernsettings

Ziele:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Thema Lernmotivation. Mit dem Wissen über verschiedene Lerntypen, ihre eigene Lernpräferenz sowie verschiedene Lerntechniken, können sie ihr Lernen effektiv und effizient gestalten und optimale Lernpläne erstellen.

Die Studierenden...

- lernen ihre Lernziele und Motivatoren kennen und gezielt einsetzen
- wissen welche Lernpersönlichkeiten es gibt und welche Techniken und Methoden zu welchem Lerntyp passen
- testen alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden und überprüfen diese auf die persönliche Eignung
- reflektieren ihre Lernziele sowie ihren Lernerfolg

Form der Prüfungsleistung:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Methodenkoffer mit 15 neuen (noch nicht im Seminar vorgestellten) Lernmethoden

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang sind ihr sowohl die klassischen Schwierigkeiten als auch Tricks bekannt, um beim Lernen seine Ziele zu erreichen. Seit 2006 vermittelt sie ihre Kenntnisse erfolgreich in Seminaren. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.

Dozent/-in: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

• Beuth, M.; Hahl, V. (2015): Erfolg durch Lernen lernen - individuell optimal. Arbeitsbuch zur Lernkompetenz

• Caspary, R. (Hrsg.) (2012): Lernen und Gehirn: Der Weg zu einer neuen Pädagogik

• Karsten, G. (2012): So lernen Sieger: Die 50 besten Lerntipps

13986.1004 **Motivation im Studium - Ohne Aufschieberitis das Studium stressfrei durchziehen!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54, 14tägl 26.11.2016 - 10.12.2016

Sa. 12.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Im Gegensatz zu vielen akademischen Problemen ist das Thema dieser Veranstaltung ganz einfach zu verstehen:

Es gibt tausende von Studierenden, die ihren Abschluss machen wollen, aber daran verzweifeln regelmäßig zu lernen. Sie wissen was sie tun müssten und sie wollen es auch. Sie schaffen es aber nicht sich regelmäßig zum Lernen zu motivieren. Dieses Phänomen ist mittlerweile unter dem Begriff 'Prokrastination' bekannt.

Bildlich gesehen liegen viele Studierende oft auf der Couch und verspüren den Wunsch das Studium zügig und stressfrei durchzuziehen. Aber aus unerklärlichen Gründen sind sie nicht so produktiv, wie sie es in ihrer Vorstellung gerne wären. Deshalb plagt sie ein schlechtes Gewissen und ein diffuses Gefühl unter ihren Möglichkeiten zu studieren. Meist bleibt es nicht dabei. Manche Kommilitonen sind sogar am Ende eines unproduktiven Tages total erschöpft, obwohl sie den ganzen Tag eigentlich nichts gemacht haben.

Hier setzt die Veranstaltung an. Es geht darum außergewöhnliche Strategien anzuwenden, um die eigene effektive Lernzeit zu erhöhen und damit dem Phänomen 'Prokrastination' entgegenzuwirken.

Besonderheiten dieser Veranstaltung:

Die meisten Ansätze für Verhaltensänderungen – ob es nun um eine neue Diät geht, mehr Sport zu treiben oder mehr zu lernen – leiten dazu an sich konkrete Ziele zu setzen, daraus Pläne abzuleiten und diese dann zu verfolgen. Doch wenn es ausreichen würde zu erkennen was man erreichen möchte, dann wäre jeder Plan ein Erfolg und dieses Seminar wäre überflüssig. Ziel dieser Veranstaltung ist es auch aufzuzeigen, warum solche konventionellen Strategien meist zum scheitern verdammt sind und welche wirkungsvolleren Alternativen es gibt. Statt einen zehnschrittigen Plan, werden viele psychologische Grundbegriffe und Werkzeuge thematisiert, um eine faire Auseinandersetzung mit motivationsschädigenden Gedanken führen zu können.

Voraussetzungen:

Vorhandenes Notebook wäre wünschenswert, ist aber kein Ausschlusskriterium.

Ziele:

Die Studierenden...

- kennen psychologische Wirkungsketten, die im Zusammenhang mit ihrer Lernmotivation stehen und können diese auf ihr eigenes Lernverhalten übertragen.
- können typische motivationsschädigende Gedanken identifizieren, indem sie für zunächst unbewusste psychologische Phänomene eine Begrifflichkeit zur Verfügung haben und diese Erscheinungen damit bewusst machen.
- sind in der Lage zu motivationsschädigenden Gedanken wirkungsvolle Gegengedanken zu entwickeln, um ihre effektive Lernzeit zu erhöhen.
- verstehen, wie das schlechte Gewissen beim Aufschieben zustande kommt und können dieses Wissen nutzen um moralische Konnotationen aus dem Lernprozess fern zu halten.
- können Lernsituationen (z.B. Lerngruppe, Lernort, Umgang mit Medien) so formatieren, dass ihre effektive Lernzeit maximiert wird.

Bewertungsschema:

Das schriftliche Verfassen einer 08- bis 10-seitigen selbstregulativen Strategie, nach dem im Seminar definierten Kriterien, unter Berücksichtigung der individuellen Problembereiche.

Über den Dozenten:

Ivan Mikulic studierte Wirtschaftspädagogik an der Universität zu Köln und der Corvinus Universität in Budapest. Er absolvierte zahlreiche Weiterbildungen im Bereich des selbstorganisierten Lernens und des Lerncoachings. Nach seiner Zeit als Freiberufler im Bereich E-Learning wechselte er in den schulischen Bereich. Heute arbeitet er als (Beratungs-) Lehrer an einem großen Kölner Berufskolleg und unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei ihr eigenes Vermeidungsverhalten in den Griff zu bekommen.

Externer Dozent: I. Mikulic

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.
- McGonigal, Kelly (2012): Bergauf mit Rückenwind. Willenskraft effizient einsetzen. München: Goldmann Verlag.
- Höcker, Anna; Engberding, Margarita; Rist, Fred (2013): Prokrastination. Ein Manual zur Behandlung des pathologischen Aufschiebens. Göttingen: Hogrefe (Therapeutische Praxis).
- Pychyl, Timothy A. (2010): The procrastinator's digest. A concise guide to solving the procrastination puzzle. Canada: Howling Pines Publishers.

13986.1005 Prüfungsangst verstehen und bewältigen- Strategien zur Reduzierung von Prüfungsangst und Prüfungsstress (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 27.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 28.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar (.ProfessionalCenter

Dieses Seminar sollte Personen mit Prüfungsangst vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.

Inhalte:

Kennen Sie die Symptome von Prüfungsangst? Die nervöse Unruhe, die schwitzigen Hände und das Herzklopfen, wenn Sie vor der Tür des Prüfers stehen, oder die hartnäckig wiederkehrenden Gedanken an das „Schiefgehen“ in der Prüfung, die schon lange vor dem Prüfungstermin auftreten? Schieben Sie die Prüfungsvorbereitungen vor sich her, bis die Angst Ihnen im Nacken sitzt? Haben Sie Probleme, sich zu konzentrieren und zum Lernen zu motivieren?

Dann kann Ihnen das Seminar helfen, die Prüfungsangst zu verstehen und den Prüfungsstress zu reduzieren. Sie lernen, Lösungen zu entwickeln, sich mental und mittels konkreter Strategien auf die Prüfung und die Prüfungssituation vorzubereiten, um so Ihre Prüfungsangst besser in den Griff zu bekommen.

Ziele:

Die Studierenden...

- ... kennen die Ursachen von Prüfungsangst
- ... können Angstgedanken neutralisieren
- ... können förderliche Denkmuster entwickeln
- ... können ihre Handlungsfähigkeit verbessern
- ... kennen die Grundlagen zum Setzen von realistischen Zielen
- ... kennen Methoden und Techniken, um Energien, die in der Prüfungsangst stecken, umzuleiten und für eine effektive Prüfungsvorbereitung zu nutzen
- ... sind mit Methoden und Techniken zur Stressbewältigung vertraut und können diese

anwenden

Beurteilungsschema:

- Auseinandersetzung mit der Prüfung
- handschriftliche Reflektion: persönliche Strategien und die praktische Anwendung
- Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Auswertung
- Feedback

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 16 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig.

Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte- und Stressbewältigung.

Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.

Mit Kompetenz und Wertschätzung fördert und begleitet sie Menschen in der Entwicklung ihrer Ressourcen und ihres Potentials.

Platzvergabe:

Interessierte Studierende können sich mit einem Motivationsschreiben an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de, in dem der vollständige Name und die Matrikelnummer enthalten ist, anmelden!

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Besser-Siegmund, Cora: Mentales Selbst-Coaching, Junfermann Verlag Paderborn, 2006
- Grüning, Christian: Garantiert erfolgreich lernen, 2. Auflage 2006, Verlag Grüning, München
- Metzig, Werner . Schuster, Martin: Lernen zu lernen, 7. Auflage 2006, Verlag Springer Berlin, Heidelberg
- Heister, Werner . Wälte Dieter . Weißler-Poßberg, Dagmar . Finke, Margret: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern, 1. Auflage 2007, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart

13986.1006 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Von der Recherche zum fertigen Paper (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, 210 10.12.2016 - 21.1.2017

C. Suthaus

Inhalte:

Das Schreiben der ersten Hausarbeit ist für fast jeden Studierenden eine große Herausforderung. Schwierigkeiten bereiten dabei aber nicht nur die noch ungewohnte Form der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, sondern auch das Finden der wichtigen und wissenschaftlich hochwertigen Literatur sowie die formalen Hürden, über die man stolpern kann. Dieser Kurs bietet eine Anleitung zum Schreiben einer Haus-, Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit. Es erfolgt eine intensive Einführung in die Literaturrecherchetechniken in Katalogen (Portal der USB, KUG) sowie in den elektronischen Datenbanken. Hierbei lernt man alle Tricks der Recherchetechnik (Boolesche Operatoren, Trunkieren, Limitieren, Indexsuchen, Stichwortsuche). Strukturierung der gefundenen Literatur, Erstellung einer Gliederung sowie Darstellung von Zitierregeln und Grundregeln für die wissenschaftliche Sprache sind weitere Kursbestandteile. Ziel ist die Vorbereitung der Anfertigung einer eigenen Hausarbeit.

Ziele:

Die Studierenden

- erlernen die Technik der Generierung einer Forschungsfrage
- beherrschen die Tipps & Tricks bei der Literaturrecherche
- erlernen die Technik des Gliederns,
- besitzen Kenntnisse und Anwendungswissen der formalen Grundlagen zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit
- sind in der Lage wissenschaftliche Methoden und Instrumente in Haus-, Projekt- und Abschlussarbeiten anzuwenden

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus vier Hausaufgaben, die der Übung zu den im Kurs angesprochenen Themen dienen. Termin für die Abgabe der Hausaufgaben zu den ersten drei Kursterminen ist jeweils der Donnerstag vor dem folgenden Termin. Die letzte Hausaufgabe muss 14 Tage nach der letzten Präsenzveranstaltung eingereicht werden. Sollten Sie eine Hausaufgabe nicht rechtzeitig abgeben können, kann auf Antrag per E-Mail ein Mal im Semester eine Fristverlängerung von einer Woche gewährt werden. Alle Hausaufgaben schicken Sie bitte als E-Mail-Attachment an die beiden Dozentinnen im PDF-Format.

Über die Dozentinnen:

Dr. Beate Gleitsmann hat BWL an der Universität zu Köln studiert und war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Marktforschung und Marketing. Heute ist sie Professorin an der RFH Köln und lehrt an der Uni Köln fakultätsübergreifend Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Dr. Christiane Suthaus hat BWL an der Universität zu Köln und an der Eastern Illinois University in Charleston, Illinois, studiert. Sie war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik in Mainz. Heute ist sie Fachreferentin für BWL an der USB Köln.

Externe Dozentinnen: Dr. C. Suthaus und Prof. Dr. B. Gleitsmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Gleitsmann, B./Suthaus, C. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten im Wirtschaftsstudium, München 2013
Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Aufl., München 2013

13986.1007 Wissenschaftliches Arbeiten für Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler/-innen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

H. Esselborn

Inhalte:

In diesem Seminar lernen die Studierenden an konkreten Beispielen das Know-how

wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Ihre eigenen Projekte und Erfahrungen können sie dabei in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Das Seminar umfasst 3 Module:

1. Seminar- und Studienabschlussarbeiten zielorientiert schreiben:

- Arbeitsorganisation und Zeitplanung
- Grenzen und Fokus des Themas
- Strukturieren der Arbeit
- Zitieren

2. Forschungsliteratur effektiv lesen:

- Was lesen?
- Wie lesen?
- Wie exzerpieren?
- Wie wiedergeben?

3. wissenschaftlichen Ausdruck üben:

- Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens
- Gedankliche Gliederung von Texten
- Sprachliche Präzision von Texten
- Das Textskelett: ein Modell der Textproduktion

Ziele:

Die Studierenden können

- eine wissenschaftliche Arbeit sinnvoll planen
- Forschungsliteratur arbeitsökonomisch und zielorientiert auswählen und bearbeiten
- ein Thema strukturiert bearbeiten
- wissenschaftlich argumentieren
- richtig zitieren
- angemessen wissenschaftlich formulieren
- Schreibblockaden überwinden

Beurteilungsschema:

Als Leistungsnachweis werden im Lauf des Seminars verschiedene kleinere schriftliche Hausaufgaben gestellt.

Über die Dozentin:

Dr. Helga Esselborn, Studium der Germanistik, Anglistik und Komparatistik in München, Bristol (England), Bonn und Köln. Promotion in Germanistik, Lehrtätigkeit an der Universität zu Köln, Ausbildung in Poesie- und Bibliothekswissenschaften. Leitet das Schreibzentrum Köln. Zahlreiche Publikationen zur Didaktik wissenschaftlichen Schreibens, zum Bildungsroman, zur Autobiographie und über Hermann Hesse, Herausgeberin mehrerer Reihen zu Schlüsselkompetenzen im Studium (UTB).

Externe Dozentin: Frau Dr. H. Esselborn

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 3. Aufl., Paderborn 2014.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 4. Aufl., Paderborn 2014.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Tipps und Tricks bei Schreibblockaden. Paderborn 2015.
- Herrmann, Markus; Hoppmann, Michael; Stölzgen, Karsten; Taraman, Jasmin: Schlüsselkompetenz Argumentation. 2. Aufl., Paderborn 2012
- Lange, Ulrike: Fachtexte lesen - verstehen – wiedergeben. Paderborn 2013.
- Püschel, Edith: Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn 2010.
- Schindler, Kirsten: Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn 2011.
- Staaden, Steffi: Rechtschreibung und Zeichensetzung endlich beherrschen. Paderborn 2015.

13986.1008 **Wissenschaftskommunikation 2.0 - Moderne Formen der Selbstvermarktung im wissenschaftlichen Betrieb**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110,
Block+SaSo

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 83

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ob als Blogger, YouTuber oder mit einem eigenen Podcast - noch nie war es so einfach, sich einem breiten Publikum zu präsentieren wie heute. Für Studierende bieten die neuen Medien eine spannende Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen mit anderen zu teilen und sich selbst dabei schon früh als Experte in einem konkreten Forschungs- bzw. Themenfeld zu positionieren.

In der Öffentlichkeit wächst indes immer mehr das Bedürfnis nach Experten, die aktuelle und komplexe Phänomene verständlich und spannend erklären. Die sozialen Medien stellen viele Formate zur Verfügung, die besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine perfekte Bühne bieten, um ihre wissenschaftlichen Tätigkeiten effektiv zu vermarkten.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie ihre jeweilige Fach-Expertise in spannende Stories für ihre Zuschauer/Leser/Hörer umsetzen und ihre Zielgruppen für ihre Forschungsthemen begeistern.

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Grundlagenwissen Internet / Social Media
- Eigenes Notebook
- Internetzugang

Ziele:

- Kennenlernen der wichtigsten Social Media-Kanäle für die Wissenschaftskommunikation
- Die Entwicklung einer prägnanten Darstellung der eigenen Forschungsarbeit im Internet
- Lernen anhand von Praxisbeispielen erfolgreicher Wissenschaftler in den Sozialen Medien
- Klärung der eigenen Kommunikationsziele: Was will ich erreichen?
- Klärung der der Zielgruppen: Wen will ich erreichen? Was will meine Zielgruppe lesen/hören/ sehen?
- Konkrete erste Schritte: Einrichten von Profilen, Entwicklung und Erstellung erster Inhalte

Prüfungsleistung:

- Erstellung eines Kurzkonzeptes auf Grundlage der im Seminar erlernten Inhalte und Kriterien.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life“.

Dozent: Herr M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffeung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 - Godin, Seth: Tribes. We Need you to lead us.
 - Grabs, Anne: Follow me!: Social Media Marketing mit Facebook, Twitter, XING, YouTube und Co. Inkl. Empfehlungsmarketing, Crowdsourcing und Social Commerce
 - Weitze, Marc-Denis: Wissenschaftskommunikation - Schlüsselideen, Akteure, Fallbeispiele

13986.1009 **Zeit- und Selbstmanagement**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Jeder Tag hat 24 Stunden — und wenn das nicht reicht, nehme ich halt die Nacht dazu.“ Kennen Sie diese Überlegung? Zeitplantechniken allein reichen nicht aus. Arbeitsabläufe, der eigene Lern- und Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Setzen Sie sich mit Ihrer Selbstorganisation auseinander, optimieren Sie Ihre individuelle Arbeitsweise und erkennen Sie Ihre Prioritäten. Erfolgreiches Selbstmanagement verbessert Ihre Zeitkompetenz und berücksichtigt und verstärkt, was Ihnen wichtig ist. Durch ausgewählte Techniken und Strategien zum besseren Umgang mit der eigenen Zeit können Sie gelassener und strukturierter mit den Herausforderungen des Studien- und Berufsalltags umgehen. Sie analysieren dazu zunächst Ihren individuellen Umgang mit der Zeit und lernen nützliche Prinzipien und Methoden kennen, mit denen Sie Ihr Zeit- und Selbstmanagement systematisch gestalten können. Inhalte: - Die Grundregeln des Planens – Die wichtigsten Planungs- und Zeitmanagement-Methoden - Vom Dringlichen zum Wichtigem – Priorisierungen - Störungen identifizieren und beseitigen - Wo versickert meine Zeit? - Zeitfresser bei sich und anderen erkennen und eliminieren - Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. - Strategien zur Verbesserung der eigenen Arbeitsweise - Die zu Persönlichkeit und Prioritäten passende Tagesplanung erarbeiten - Einen realistischen Tages- und Wochenablauf planen

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung bietet neben der theoretischen Auseinandersetzung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Studierenden intensiv auseinanderzusetzen. Theoretischer Input der Dozentin sowie Erkenntnisse aus der Literatur werden in Einzel- und Gruppenarbeiten direkt angewendet. Ein individueller Persönlichkeits-Check zum typengerechten Zeitmanagement dient als Basis zur Auswahl der für Sie geeigneten Methoden.

Ziele:

Dieses Methodenseminar zeichnet sich dadurch aus, dass die vorgestellten Methoden in Ihrem Alltag direkt angewendet werden und so unmittelbar erlebt und erprobt werden können. Die Studierenden setzen sich in ihrem täglichen Anforderungsumfeld mit den Inhalten des Seminars auseinander. - Sie lernen die klassischen Zeitmanagementmethoden aktiv kennen. - Sie lernen, Prioritäten klar und sinnvoll zu setzen. - Sie erfahren, wie Sie Störungen und Zeitdiebe eliminieren. - Sie analysieren Ihren eigenen Arbeitsstil. - Sie können individuelle Methoden und Arbeitsweisen zu einer für Sie sinnvollen Planungsstrategie kombinieren. - Sie verbessern Ihre Selbstorganisation und Ihr persönliches Zeitmanagement nachhaltig.

Beurteilungsschema:

- Aktive Teilnahme an allen vier Veranstaltungen
- Bearbeitung der Aufgaben nach jeder Veranstaltung
- Planung einer Prüfungswoche mit den individuellen, ausgewählten Methoden; schriftliche Dokumentation der Planung, Auswahl und Begründung, wieso die Methoden die passenden für Sie sind.
- Kurze Präsentation der Ergebnisse am letzten Seminartag

Über die Dozentin:

Diplom Informatikerin Babette Näser ist Expertin für Manager und Projektteams unter Druck. Als Business Coach und Wirtschaftsmediatorin unterstützt Sie Unternehmen und Führungskräfte zu den Themen: Projekt Coaching, Persönliche Karriereentwicklung, Begleitung in Veränderungsprozessen. Ihre langjährige Karriere in einem DAX 30 Konzern sowohl im Management als auch als Projektleiterin und als Business Coach bilden die Grundlage ihrer Selbstständigkeit. Zusätzliche Kompetenzen besitzt sie als zertifizierter Reiss Profile Master und wingwave Coach.

Dozentin: Frau B. Näser

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung)

- eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffe­lung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 - Lothar Seiwert: Das 1x1 des Zeitmanagement: Zeiteinteilung, Selbstbestimmung, Lebensbalance – 2014, GRÄFE UND UNZER Verlag
 - Jörg Knoblauch et.al. - Zeitmanagement (Haufe TaschenGuide) – 2015
 - Cordula Nussbaum- Zeitmanagement: Mein Übungsbuch für mehr Zeit und Lebensqualität– 2015, GU Übungsbuch
 - Skript zur Veranstaltung

14189.3993 **Schreibberatungstechniken**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

4.10.2016 - 8.10.2016 9 - 16, Block+SaSo

J. Hallmann
E. Breuer

Wie berate ich richtig? Was sind die richtigen Fragen? Welche Werkzeuge stehen mir zur Verfügung? Diesen und anderen Fragen soll im Blockseminar zu „Schreibberatungstechniken“ nachgegangen werden. Dabei geht es vor allem um Rollenverständnis, Methodik und Grenzen der Schreibberatung. Im Seminar wird eine Verknüpfung von konzeptueller Theorie und handwerklicher Praxis stattfinden. In Mock-Beratungen werden Szenarien durchgespielt und besprochen. Geplant sind unter anderem Filmaufnahmen und Expertenrunden. Das Blockseminar wird Sie erste Schritte in der Beratertätigkeit gehen lassen, welche Sie dann im Praxismodul vertiefen können. Diese Veranstaltung ist nur offen für die zugelassenen Teilnehmer/innen der "Zusatzqualifikation Schreibberater_in"

14314.0002 **Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik**

Tutorium

- Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
- Mo. 12 - 13.30, 315 COPT, Seminar S232
- Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
- Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S21
- Mo. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S15
- Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82
- Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26
- Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa
- Di. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S231
- Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S25
- Di. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S22
- Di. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54
- Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
- Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24
- Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S21
- Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
- Mi. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI
- Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
- Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75
- Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
- Do. 12 - 13.30, 315 COPT, Seminar S234
- Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Do. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S232

Do. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75

Fr. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

B.Gribisch

Sinn und Zweck der Tutorien ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Die Tutorien beginnen am ...
Liebe Studentinnen und Studenten,

leider können die Tutorien der Gruppe 2 (Montags, 08.00-09.30 Uhr in H112) und der Gruppe 29 (Freitags, 14.00-15.30 Uhr in HS XXI) nicht stattfinden. Sie haben aber die Möglichkeit, ab dem 18.10. über die Restplatzvergabe andere Tutoriumsgruppen zu belegen.

14314.0006 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

4 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, nicht am 24.1.2017

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, nicht am 24.1.2017

Do. 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 1

Do. 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 2

Mi. 25.1.2017 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 1

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Aula 1

R.Dyckerhoff
C.Scheicher

Gliederung:

I. Wahrscheinlichkeitsrechnung

- 1) Wahrscheinlichkeit von Ereignissen
- 2) Zufallsvariable und Verteilungen
- 3) Spezielle diskrete Verteilungen
- 4) Spezielle stetige Verteilungen
- 5) Gemeinsame Verteilung und Grenzwertsätze

II. Schließende Statistik

- 1) Stichproben und Stichprobenfunktionen
- 2) Punktschätzung
- 3) Intervallschätzung
- 4) Hypothesentests
- 5) Multiple lineare Regression

Aufgaben für die Übungen und Tutorien sind spätestens zu Semesterbeginn im Ilias-Kurs und bei COPY-STAR (Zülpicher Str. 184) als Kopie erhältlich.
Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung zur Vorlesung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

Dieses Modul kann auch im Rahmen des „Studium Integrale“ von Studierenden anderer Fakultäten (nicht WiSo) belegt werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html

MOSLER, K. / SCHMID, F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. 4. Aufl., Berlin 2011.

BOMSDORF, E. / GRÖHN, E. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 8. Aufl., Köln 2013.

BOMSDORF, E. / DYCKERHOFF, R. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Klausurtraining Statistik. Band II, 4. Aufl., Köln 2011.

Weitere Literatur:

ASSENMACHER, W.: Induktive Statistik. Berlin 2000.

BAMBERG, G. / BAUR, F.: Statistik. 12. Aufl., München 2002.

BOMSDORF, E.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistische Inferenz. 8. Aufl., Lohmar 2002.

FAHRMEIR, L. / KÜNSTLER, R. / PIGEOT, I. / TUTZ, G.: Statistik. A. Aufl., Berlin 2003.

SCHLITGEN, R.: Einführung in die Statistik. 10. Aufl., München 2003.

SCHWARZE, J.: Grundlagen der Statistik II. Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik. 8. Aufl., Herne 2005.

14314.0007 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

2 SWS; Übung

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalen-
bach-HS 24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B 24.10.2016 -
30.1.2017

R. Dyckerhoff
M. Köster
S. Otto

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

14314.0008 Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

Tutorium

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 24.10.2016

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 24.10.2016

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26, ab 24.10.2016

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, ab 25.10.2016

Di. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI, ab 25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab
25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 25.10.2016

Di. 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS, ab 25.10.2016
 Mi. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S231, ab 26.10.2016
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 26.10.2016
 Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, ab 26.10.2016
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 26.10.2016
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80, ab 27.10.2016
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 27.10.2016
 Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S11, ab 27.10.2016
 Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 27.10.2016
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S24
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 28.10.2016 - 13.1.2017
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 27.1.2017
 Fr. 21.10.2016 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
 Mi. 2.11.2016 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
 Mi. 2.11.2016 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII
 Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
 Do. 3.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11
 Do. 3.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66
 Fr. 4.11.2016 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
 Fr. 4.11.2016 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS
 Fr. 20.1.2017 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

R. Dyckerhoff
C. Scheicher

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

14387.0029 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14525.0654 Tutorium
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 8 - 9, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N.N.

14525.0655 Tutorium Japanisch
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 11 - 12, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N.N.

o.Nr. Studienkompetenzkurs
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Do. 12.15 - 13.45
Fr. 12.15 - 13.45 B.Schlüter de Castro

Der Studienkompetenzkurs richtet sich vorrangig an internationale Studierende. Ziel der fachspezifisch ausgerichteten Veranstaltung ist der Erwerb studienrelevanter Kompetenzen und die Einführung in die universitätsinterne Kommunikation. Dazu zählen folgende Inhalte:

- Arbeiten in internationalen (Lern)gruppen
- Präsentieren im universitären und beruflichen Umfeld
- Zeit- und Selbstmanagement im Studium
- Prüfungsformate (Klausuren, Hausarbeiten etc.) und Prüfungsvorbereitung
- Kommunikation an der Universität (E-Mail-Korrespondenz mit Lehrenden, Sprechstundengespräche meistern)
- Interkulturelle Kontakte

Prüfungsleistungen sind ein Referat (2CP) oder Referat + Essay (3CP).

Kurszeiten/-orte:

Donnerstags von 12:15-13:45 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 05.11.15

Freitags von 12:15-13:45 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 06.11.15

Anmeldung

Anmeldungen zum Kurs können über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.
Anmeldefrist: 18.10.15

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:
<http://si.uni-koeln.de/9391.html>
Hinweise zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

S p r a c h e n

13986.2008 Berlitz®-Englischkurse "New York" (TOEFL-Vorbereitungskurs)
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 (.ProfessionalCenter)
Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produkteuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2009 **Berlitz®-Englischkurse "Birmingham" Level 8**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016

(.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.

(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produkteubersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.

(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den

Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2010 Berlitz®-Englischkurse "Limerick" Level 7

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 20.12.2016 (.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2011 Berlitz®-Englischkurse "Newport" Level 6

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016

(.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.

(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.

(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2012 Berlitz®-Englischkurs "Galway" Level 5

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21 3.11.2016 - 19.1.2017, nicht am 22.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

14388.0023

Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte

L. Ageeva

Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14501.4028 Hausa III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I H.Vögele
- 14501.4029 Hausa-Konversation/Lektüre I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I H.Vögele
- 14514.0064 Kurdisch I (Hörer aller Fakultäten)**
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Di. 14 - 14.45, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV H.Erdem
Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse der kurdischen Sprache. Er richtet sich an Anfänger und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 3CP erwerben. Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden
- 14514.0068 Ägyptisch-Arabisch III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 S.Gsell
In diesem Kurs wird der Ägyptisch-Arabisch II-Kurs des vorangehenden SoSe fortgesetzt. Vorausgesetzt werden Kenntnisse des Lehrbuchs Ahlan wa-sahlan bis incl. Lektion 14 (excl. L 13, noch zu behandeln). Bis zu Semesterende werden die erworbenen Sprachkenntnisse vertieft und der Stoff des Lehrbuchs bis incl. L 17 behandelt. Zusätzliches Lehrmaterial ergänzt den Unterricht. (Ägyptische) Muttersprachler, die nicht ihre Kenntnisse des Ägyptischen verbessern wollen/können, sondern auf einfache Weise Punkte erwerben möchten, sind nicht zum Kurs zugelassen. Araber, die hingegen ernsthaftes Interesse für Ägyptisch haben, dürfen gerne teilnehmen.
- 14591.4073 Slovakisch 1.1**
6 SWS; Kurs
Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock M.Koliová
In diesem Sprachkurs werden elementare sprachpraktische Kenntnisse vermittelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 700-800 Einheiten.
Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A1 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).
Abschluss: Klausur (90 Minuten)
- 14591.4074 Slovakisch 2.1 Grammatik**
4 SWS; Kurs
Mi. 18 - 19.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock
Do. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock M.Koliová

14591.4076 Bulgarisch 2.1 Grammatik

4 SWS; Kurs

Di. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock

Do. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock

S. Spasova

A f r i k a a n s**14582.1706 Sprachkurs Afrikaans**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskat en 'n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipoog en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

(A l t -) G r i e c h i s c h

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

14235.8120 Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

G. Staab

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein,

ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und

Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Staat, Buch V-VII

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe oder der Aschendorff-Ausgabe mit Kommentar verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

14235.8100 Griechisch I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Di. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mi. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G . S t a a b

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp, B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

14235.8110 Ferienkurs Griechisch II (13.2.2017 - 23.3.2017) außer (23.2. - 28.2.2017)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 13.2.2017 - 20.2.2017

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 14.2.2017 - 21.2.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 15.2.2017 - 22.2.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 1.3.2017 - 22.3.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 16.2.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 2.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 17.2.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 3.3.2017 - 17.3.2017

G . S t a a b

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

A r a b i s c h

14514.0026**Ägyptisch-Arabisch I**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

S.Gsell

Die Kenntnis einer modernen arabischen Umgangssprache ist aus wissenschaftlichen und praktischen Gründen für jeden Arabisten bzw. arabisch ausgerichteten Islamwissenschaftler unentbehrlich. In dem Kurs soll anhand von M. Woidichs Lehrbuch "Ahlan wa-sahlan" eine Einführung in die Umgangssprache von Kairo, den wichtigsten heutigen arabischen Dialekt, geboten werden. Die Kursteilnahme wird empfohlen für BA-Studierende, welche das Ergänzungsmodul 1 (freitags, 16 - 17.30h; bis incl. Lektion 9) wählen. Der Kurs wird im SS 2017 zweistündig mit Grammatik und Übungen fortgesetzt werden (bis incl. Lektion 14). Bei regelmäßiger Teilnahme werden Teilnahme­scheine ausgestellt.

Lit.: M. WOIDICH: Ahlan wa-sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. Wiesbaden 2. Aufl. 2002.

(Ägyptische) Muttersprachler, die nicht ihre Kenntnisse des Ägyptischen verbessern wollen/können, sondern auf einfache Weise Punkte erwerben möchten, sind nicht zum Kurs zugelassen. Araber, die hingegen ernsthaftes Interesse für Ägyptisch haben, dürfen gerne teilnehmen.

B a m b a r a

14501.4016**Bambara II**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M.Touré

B u l g a r i s c h

C h i n e s i s c h

14524.5052**Chinesisch für Hörer aller Fakultäten II**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 15.30 - 17, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

W.Butter

14524.5054**Chinesisch für Hörer aller Fakultäten IV**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17 - 18.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

M.Liu

D ä n i s c h

14586.0400**Dänisch A**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

I.Berg-Breuer

Der Erwerb einer grundlegenden kommunikativen Kompetenz sowie das Erlernen der Grundgrammatik und eines Grundwortschatzes ist Ziel des Kurses. Landeskundliche Themen werden teils durch "Kurzreferate" von den TeilnehmerInnen anhand von kurzen Texten im Lehrbuch besprochen. Der Kurs entspricht 1/2 des Basismoduls 2. Sofern der Kurs nicht voll belegt wird, können Studenten aus anderen Studienrichtungen teilnehmen.

Voraussetzung für den Erhalt einer Bescheinigung (für nicht BA-Studenten) ist

- a) die regelmäßige Teilnahme an beiden Doppelstunden
- b) die rechtzeitige Abgabe der schriftlichen Übungen
- c) das Mitschreiben der Übungsklausur

Lehrmaterial:

Olsen, Stig, Carsten Erick Rasmussen, Mette Mygind: Av, min arm. Dänisch für Deutschsprachige, Hempen Verlag, Bremen 2005 mit CD (ehemals Dänisch 1)

E w e

- 14501.4030 Ewe III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II A.Ossey
- 14501.4031 Ewe-Konversation/Lektüre I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II A.Ossey

F i n n i s c h

- 14586.0900 Finnisch A**
6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23
Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23
Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23 P.Toivio-Kochs
- Der Sprachkurs richtet sich an alle Interessenten ohne Vorkenntnisse und vermittelt Grundkenntnisse in der finnischen Sprache. Der Kurs ist ein Intensivkurs mit drei Sitzungen wöchentlich. Es wird eine regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive Bearbeitung des Unterrichtsstoffes zu Hause vorausgesetzt.
- Erstsemester der Skandinavistik/Fennistik erhalten auf jeden Fall einen Platz im Kurs und melden sich bei Fragen bitte bei der Dozentin. Die Erstsemester werden gebeten, einfach in die erste Sitzung zu kommen.
- Lehrbuch: Kenttälä, Marjukka: Suomi sujuvaksi 1 (Gaudeamus). Bitte beachten: Dieses Lehrwerk wird im Rahmen einer Sammelbestellung durch die Dozentin für die TeilnehmerInnen besorgt (Kosten ca. 35 EUR)
- Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz, Eva: Grammatik der finnischen Sprache (Hempen Verlag).

F r a n z ö s i s c h

- 13986.2001 Berlitz®: Französisch Grundkurs "Brest"**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)
- Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2002 Berlitz®: Französisch Grundkurs "La Rochelle"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016 Kein Unter- (.ProfessionalCenter
richt

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an Lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

15425.0101 Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Mi. 17.45 - 18.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

Mi. 25.1.2017 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

C.Noirhomme

15425.0102 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

A.Pirjantz

15425.0103 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C.Noirhomme

15425.0104 Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

F.Grouas-Luxen

15425.0105 Wirtschaftsfranzösisch

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

N.Friederichs

H e b r ä i s c h

14462.1001 Hebräisch Grundkurs Ia und Ib

4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30

Do. 14 - 15.30

C.Gentile

BM 1 - Hebräische Sprache I: Spracherwerb

Modulbeschreibung:

Das Basismodul 1 ist ein auf zwei Semester angelegtes Pflichtmodul, das dem Erwerb der für das Studium der Judaistik notwendigen Grundkenntnisse der hebräischen Sprache (biblisch und neuhebräisch) dient und die Voraussetzungen für das Ablegen der Hebraicumsprüfung schafft. Das Modul besteht aus einer auf 8 Semesterwochenstunden angelegten Lehrveranstaltung, die auf zwei Semester verteilt ist. In ihr werden die Grundlagen der hebräischen Sprache anhand einer Auswahl biblischer und modernhebräischer Textbeispiele unter Berücksichtigung besonderer sprachlicher und grammatikalischer Aspekte (Phonologie, Orthographie, Morphologie und Syntax) sowie Grundkenntnisse ihrer historischen Entwicklung vermittelt.

Inhalte und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden sollen die für das Studium der Judaistik erforderlichen Kenntnisse der hebräischen Sprache erwerben und somit in die Lage versetzt werden, auf mittlerem Sprachniveau sicher mit den eingeübten Textformen umgehen zu können.
- Einüben und Festigen der Grammatikkenntnisse.
- Leseübung mit einfachen bis mittelschweren biblischen Texten sowie mit einfachen bis mittelschweren modernhebräischen Texten aus der Alltags- und Wissenschaftssprache.
- Einführen und Festigen des Grundvokabulars und der Grundstrukturen der hebräischen Sprache.
- Erlernen der Fähigkeit, einfache bis mittelschwere hebräische Texte zu lesen, zu übersetzen und zu analysieren.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hebraicumsprüfung im Anschluss an die zweite Übung. Die Prüfung besteht aus einer dreistündigen Übersetzungsklausur mit grammatikalischer Analyse sowie einer 15minütigen mündlichen Prüfung über grammatische Fragen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

I n d o n e s i s c h

14514.0010 Indonesisch I

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 57

P. Siahaan

In dem Anfängerkurs "Indonesisch I" bearbeiten wir die ersten vier Modulen aus dem multimedialen Lehrbuch "The Indonesian Way" (<http://indonesianway.com/>). Nach einer Registrierung kann das Lehrbuch kostenlos heruntergeladen werden.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

14514.0042 Indonesisch III

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318

P. Siahaan

I s l ä n d i s c h

14586.0404 Isländisch A

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54

Mi. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54

(ehemals Isländisch I)

I. Priebe

I t a l i e n i s c h

13986.2003 Berlitz®: Italienisch Grundkurs "Pisa"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 1.11.2016 Kein Unterricht; 20.12.2016 Kein Unterricht

Dieser Italienisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Italienisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Italienisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

15425.0106	Italienisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Fr. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI	M.Catalano
15425.0107	Italienisch für Hörer mit Vorkenntnisse (Stufe III) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Di. 17.45 - 20, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS	M.Catalano
15425.0108	Wirtschaftsitalienisch 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92	F.Conidi

J a p a n i s c h

14525.2050	Japanisch für HaF I 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, Ende 3.2.2017 Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, Ende 3.2.2017 Fr. 17.2.2017 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI Fr. 17.2.2017 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI	N.Takahashi
-------------------	--	-------------

Zu jeder Gruppe können aus Kapazitätsgründen leider nur 40 Studierende zugelassen werden. Da in den letzten Semestern viele der in KLIPS angemeldeten Studierenden nicht erschienen sind, müssen sämtliche Studierenden in der ersten Sitzung erscheinen oder sich bei der Dozentin per E-Mail entschuldigen. Studierende die weder anwesend noch entschuldigt sind, werden im Kurs storniert und müssen ihren Platz an einen anderen Studierenden abgeben.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

Für diese Veranstaltung ist die Klausurteilnahme obligatorisch.

14525.2053**Japanisch für HaF III**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, Ende 3.2.2017

Fr. 17.2.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N. Takahashi

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

Für diese Veranstaltung ist die Klausurteilnahme obligatorisch.

K a t a l a n i s c h

15425.0109**Katalanisch für Anfänger**

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

A. Guerra Costa

15425.0110**Expressió oral i escrita en català**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Guerra Costa

15425.0111**Landeskunde der Katalanischen Länder**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92

A. Guerra Costa

K o r e a n i s c h

145252090**Koreanisch I für Hörer aller Fakultäten**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse und soll daher erste Einblicke in die koreanische Sprache verschaffen.

Inhalt

Das koreanische Alphabet (Konsonanten, Vokale, Silbenaufbau, Ausspracheregeln, Lautübungen).
Grammatik:

Honorativ (Verben, Nomen sowie Postposition) angesichts des Verhältnisses zwischen Sprecher und Gesprächspartner und höfliche Anredeformen, die 5. Sprechstufe (Aussageform, Frageform, Imperativform, Propositivform), Kopula mit -이다, Satz und Prädikat, Postpositionen, Futurform mit 겠, Absichtsform mit -려고 하다, Grundzahlen mit Anwendungsmöglichkeiten, (Un)Möglichkeitsform mit 있다/없다, Negationsform mit 안 im Vergleich zu 못. Der - im Koreanischen eigentlich nicht vorhandene - Pluralsuffix mit 들.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können 3 CPs erworben werden.

훈민정음

國之語音 異乎中國 與文字不相流通

• 우리나라 말은 중국 말과 달라, 한자와 서로 잘 통하지 아니한다.

故愚民 有所欲言而終不得伸其情者 多矣.

• 고로, 어리석은 백성이 마침내 제 뜻을 실어 펴지 못하는 이가 많으니라.

予 爲此憫然 新制二十八字 欲使人人易習 便於日用耳.

- 내 이를 불쌍히 여겨 새로 스물여덟자를 만드니, 사람마다 쉽게 익혀 늘 씬에 편케 하고자 함이라.
Lehrmaterial:

Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007).

145252092 Koreanisch II für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs baut auf dem Kurs Koreanisch I, der im letzten SoSe 2016 angeboten wurde, auf. Für die Bildung der informellen Honorativformen (die 4. Sprechstufe) * -어/아요 werden nun die Konverbformen intensiv geübt. Die Konverbformen sind die Grundlage der Bildung der Vergangenheitsform. Kompositionelle Verbalformen mit 주다/오다/가다, Numeralklassifikatoren sog. Zählwörter, Präsenpartizip (Attribute), die andere Negationsform mit -지 않다, sowie die verbale Konjunkionalformen sind die wichtigsten Gegenstände der Grammatik. Die Grammatik wird zu Beginn mit Hilfe des unten genannten Lehrbuchs zügig aufgefrischt. Probeweise wird in diesem WiSe 2016/17 ein Lehrbuch - 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series - in die Lerneinheiten einbezogen.

Dieser Kurs ist für Studierende, die schon bei mir Koreanisch I besucht haben oder auch über anderweitige Grundkenntnisse verfügen.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.

용비어천가(龍飛御天歌) 제 2장

불휘 기픈 남가, 나 비, 르, 매 아니 뵈싸, 꽃 도코 여름 하느, 니

새미 기픈 므른 가, 모, 래 아니 그출싸, 내히 이러 바르, 래 가느, 니

불휘 기픈 남간 바라매 아니 뵈싸, 꽃 도코 여름 하나니.

새미 기픈 므른 가마래 아니 그출싸, 내히 이러 바라래 가나니.

뿌리 깊은 나무는 바람에 흔들리지 아니하므로, 꽃이 좋고 열매가 많이 열린다.

샘이 깊은 물은 가뭄에도 마르지 아니하므로, 시내를 이루어 바다로 흘러간다.

Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

145252093 Koreanisch III für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs wird in diesem Wintersemester von Herrn Dr. L. Kim geleitet.

Im Kurs "Koreanisch III" werden die neutrale 2. Sprechstufe, die Hilfsverben 되다/ 어/아야 하다 / -지다 mit mündlichen Übungen geübt. Darüberhinaus werden die Verbalnomen -기/ -것 und alternative Frage mit 아니면, tentative Aktionsart mit -어/아 보다, Kausale Angaben mit -때문에, -아/어서, -니까, usw. zwecks Grammatik-Vertiefung behandelt. Um möglichst mit abwechslungsreichen Grammatikelementen zu arbeiten, werden nicht nur mit den vorgesehenen Lektionen unseres Lehrbuchs auseinandergesetzt, sondern auch mit den hierfür vorgesehenen Dialogübungen sowie dem Lehrbuch 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series intensiv beschäftigt.

Vom Niveau her bietet sich dieser Lehrgang im Anschluss an den Kurs Koreanisch II an.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.

청산별곡(靑山別曲)

살어리 살어리랏다 靑山(靑山)애 살어리랏다.

멀위랑 ㄷ · 래랑 먹고 靑山애 살러리랏다.

알리알리 알랑성 알라리 알라
Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

145252094

Koreanisch IV für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I, Ende 2.2.2017

H. Park

Im Kurs Koreanisch IV werden die - bis Ende des Koreanisch-Kurses III nicht behandelten - restlichen Lektionen unseres Lehrbuchs (Einführung in die koreanische Sprache) behandelt: z. B. Weitere Konjunkionalformen, erweiterte Postpositionen, Passiv- und Faktitiv-Verbalformen, die Kategorie der indirekten Rede, "Quotativ", und die adviale Ableitungen aus qualitativen Verben.

In diesem Semester werden zum ersten Mal auch 의성어, 의태어, 관용어 und 속어, sowie 한자성어 intensiv behandelt.

Darüberhinaus werden einige ausgewählte Texte übersetzt.

Vom Niveau her bietet sich dieser Kurs im Anschluss an den Kurs Koreanisch III an. Dieser Kurs ist auch gut geeignet für die Studierenden, die bereits an den koreanischen Universitäten Koreanisch gelernt haben und diese Kompetenzen erweitern wollen.

Für die Vorbereitung des Kurses können die Lernstoffe ebenfalls in ILIAS heruntergeladen werden.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.

제망매가

生死路(생사로)는
예 이사매 저히고
나는 간다 말도
몰다 닐고 가는가
어느 가을 이른 바람에
이에 저에 떨어질 앞처럼
한가지에 나고
가는 곳 모르는구나
아으 彌陀刹(미타찰)애 맛보올 내
道(도) 닦아 기드리고다
Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

L a t e i n i s c h

14235.8200

Latein I (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Schnitzler

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Informationen zu den Kursen Latein I-III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Dem ILIAS-Kurs zu dieser Veranstaltung können Sie unter folgendem Link beitreten:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1929170.html

In den Kursen Latein I und Latein II wird mit folgendem Lehrbuch gearbeitet:

Orbis Romanus. Lehrgang Latein; Herausgeber: F. Stephan-Kühn / F. Stephan; ISBN: 978-3-14-010361-9.

Bitte bringen Sie das Lehrbuch zur ersten Sitzung mit. Hinweise zu weiterer Literatur erfolgen in der Veranstaltung.

14235.8201 Latein I (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

C. Armoni

14235.8202 Ferienkurs Latein I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 8.3.2017 - 22.3.2017

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 9.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 10.3.2017 - 24.3.2017

H. Stiene

In der Spracherwerbsübung Latein I werden anhand von Lehrbuchtexten die Grundlagen des Lateinischen vermittelt; Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird im aufbauenden Kurs Latein II noch einige Zeit weitergeführt.

Den Schwerpunkt von Latein I bildet die Formenlehre der lateinischen Sprache. Daneben werden elementare syntaktische Phänomene vermittelt, die in Latein II vertieft werden.

– Latein I ist nicht mit einer Abschlussklausur verbunden. –

Weitere Informationen zu den Spracherwerbsübungen Latein I-III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Obligatorisch ist die Anschaffung des Lehrwerks

Orbis Romanus. Lehrgang Latein, hg. von F. Stephan-Kühn / Fr. Stephan. ISBN (alt): 3140103611; ISBN (neu): 978-3140103619.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

14235.8210 Latein II (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

E. Skarsouli

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs *Orbis Romanus* (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, *Bellum Gallicum*) gelesen.

Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt wird. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die sichere Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Wörterbücher und andere Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und besprochen. Obligatorisch ist nur die zusätzliche Anschaffung des Caesar-Textbandes aus dem Klett-Verlag.

LEHRBUCH

- *Orbis Romanus*. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- *Orbis Romanus*. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. *De bello Gallico*. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag. ISBN 978-3126302104 (15,95€).
- Lernvokabular zu Caesars *Bellum Gallicum*. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8211 Latein II (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Fickenger

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs *Orbis Romanus* (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, *Bellum Gallicum*) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Dozent: Marcel Fickenger

LEHRBUCH

- *Orbis Romanus*. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- *Orbis Romanus*. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. *De bello Gallico*. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8220 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

P. Schenk

14235.8230 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

im Wintersemester lesen wir:

Cicero, oratio in Catilinam I.

Die Abschlußklausur zum Erwerb des Fakultätsinternen Großen Latinums findet statt am:

- Freitag, den 3.2.17 von 10-13 Uhr in Hörsaal XXI (Hauptgebäude)

Textausgabe: Cicero, Reden gegen Catilina. Text und Kommentar. Münster : Aschendorff, 2013.
ISBN: 978-3-402-13444-3 und 978-3-402-13445-0

Lexikon: nach Wahl

nützlich ist auch:

BLOCH, Lernvokabular zu Ciceros Reden. Klett-Verlag. ISBN: 978 3 126297103,

sowie zur individuellen Aufarbeitung von Lücken:

GLAESSER, Wege zu Cicero: Intensivkurs für Studierende zur Vorbereitung auf die Cicerolektüre.
Heidelberg: Winter.. ISBN 978-3-8253-5985-0

D. Ristow

L i n g a l a

N e u g r i e c h i s c h

14235.6500 Grammatik-, Wortschatzübungen für Anfänger (Erweiterungskurs zu Neugriechisch I)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch I".

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

I. Mylonaki

14235.6502 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen III (Erweiterungskurs zu Neugriechisch III)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch III". Bei der ersten Sitzung des
Kurses "Neugriechisch III" (21.10.2015) müssen Neueinsteiger dieses Erweiterungskurses einen
Spracheinstufungstest (R. 90, 14-15.30) ausfüllen.

I. Mylonaki

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

- 14235.8500 Neugriechisch I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85 I. Mylonaki
Dieser Kurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen des griechischen Alphabets. Eine Einleitung ins griechische Alphabet wird vor Vorlesungsbeginn in ILIAS veröffentlicht werden.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]
- 14235.8502 Neugriechisch III**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85 I. Mylonaki
Bei der ersten Sitzung (21.10.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

N i e d e r l ä n d i s c h

- 14582.1701 Niederländisch 1**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F D. Bock
Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.
Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support
<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.
Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.
Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
- 14582.1702 Niederländisch 1**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F D. Bock
Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.
Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

14582.1703**Niederländisch I**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13

M. Meer

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support
<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

14582.1704**Niederländisch II**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12

M. Meer

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch nachweislich Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A2).
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support
<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird aber dennoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, hat die Möglichkeit,

in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den
Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

14582.1705**Niederländisch III**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12

M. Meer

De deelnemers leren in dit college zich in verschillende, complexere situaties mondeling en

schriftelijk te kunnen uitdrukken. Het college is het vervolg op de eerste twee

taalverwervingscolleges. Voorwaarde om te kunnen deelnemen is dan ook de aantoonbare

beheersing van de stof uit deze eerste twee colleges. De deelnemers breiden in dit college hun

actieve woordenschat uit en verdiepen vanzelfsprekend tevens hun receptieve taalvaardigheden.

(Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich B1).
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen,

sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

N o r w e g i s c h**14586.0406****Norwegisch A**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 73

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76

S. Stromsnes

In diesem Grundkurs wird durch das Lesen einfacher Texte, Konversations-, Grammatik-,
Aussprache- und Hörübungen die Basis für die norwegische Sprachkompetenz gelegt. Ziel ist der
Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt wird.
Der Kurs vermittelt auch einen ersten theoretischen und praktischen Einblick in die Landeskunde.

Lehrbuch: Randi R. Schirmer: Et år i Norge. Lehrbuch mit Schlüssel und CD. Norwegisch für
Deutschsprachige. (Hempfen Verlag 978-3-944312-29-3)

Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahmezeichens sind:

a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den beiden Doppelstunden

b) die Abgabe der schriftlichen Übungen

c) das Bestehen des Abschlusstests (Inhalt: Grammatik, Aufsatz, Hör- und Textverständnis).

Zur aktiven Teilnahme gehören regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein
Abschlusstest.

Fachstudenten der Skandinavistik werden externen Studierenden vorgezogen. Fachstudenten,
die keinen Platz bei der Online-Vergabe erhalten haben sollten, melden sich bitte per Email an Siri
Strømsnes

(ehemals Norwegisch I)

P e r s i s c h

14514.0004 Persisch I

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

S.Hassani Riazi

Gegenstand des Kurses: Nach der Einführung in Schrift und Lautlehre des Persischen sollen Grundkenntnisse der persischen Grammatik sowie der Grundwortschatz vermittelt werden.

Methode: Im Kurs wird möglichst die interaktive Sprachvermittlung mit der natürlichen Sprachverwendung durch Lernende und Lehrende bevorzugt. Regeln werden vor allem anhand der realisierten Sprache entdeckt, abgeleitet und dargelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Dialogübungen, Bildgeschichten

Als Lehrbuch wird verwendet: Behzad, Faramarz/Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch (Farsi). Logos Verlag (aktuelle Auflage).

14514.0041 Persisch III

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S.Hassani Riazi

Gegenstand des Kurses: Nach einer zügigen Wiederholung des bereits in Persisch I und II Erlernten werden in diesem Kurs zunächst die Grammatikkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. anhand des Lehrbuches erweitert und vertieft. Anschließend beginnen wir mit der Lektüre leichter persischer Texte (z.B. von Märchen).

Methode: Von Anfang an wird besonderer Wert auf den Aufbau einer mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Texte und Dialogübungen, Bildgeschichten

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss von Persisch II oder nach Absprache mit dem Kursleiter.

14514.0046 Persisch V - Teil 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318

S.Hassani Riazi

Allgemeines: Mit Persisch V beginnt die dritte und letzte Phase der Sprachvermittlung für Persisch. In dieser Phase werden vor allem Kenntnisse vermittelt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Erschließen anspruchsvoller Texte ermöglichen.

Gegenstand und Lernziele:

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben gezielt Kenntnisse, die ihnen das Verstehen komplexerer Sätze ermöglichen. Hierfür wird unter anderem das Erkennen von grammatikalisch-funktionalen Elementen, z.B. von diversen Relativpronomina, Konjunktionen und den syntaktischen Funktionen des Ezäfe-Zeichens, eingeübt.

2. Die Lektüre von vielfältigen Texten soll zudem den Wortschatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Bereichen erweitern. Der Schwerpunkt liegt hier eindeutig auf der modernen Gegenwartssprache.

3. Geeignete Nachschlagewerke und Quellen (vor allem diverse Lexika und Enzyklopädien) erleichtern das Verstehen von historischen, literarischen bzw. gesellschaftlich-politischen Inhalten. Auch diese werden im Laufe des Semesters vorgestellt.

Methode: Interaktive Textbehandlung

Lehrmaterialien: Textkopien aus den Bereichen Geschichte, Literatur, Kultur, Politik und Gesellschaft werden zur Verfügung gestellt.

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss von Persisch IV oder nach Absprache mit dem Kursleiter

Der Persisch V-Sprachkurs umfasst die Kurse Persisch V a und V b.

P o l n i s c h

14591.6014 Polnisch für Fortgeschrittene (Hörer aller Fakultäten - SIT)

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

B. Zanders

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Kurses „Polnisch für Anfänger“. Er richtet sich an Studierende mit geringen Polnischkenntnissen. Ziel ist die Vermittlung elementarer sprachlicher Kenntnisse des Lautsystems, der Grammatik sowie der Satzstruktur.

Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch. Kompakt Lehrbuch für Studierende. Nümbrecht 2014.

P o r t u g i e s i s c h

15425.0112 Wirtschaftsportugiesisch

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I A. Moreira Da Silva Jr

15425.0113 Portugiesisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)

4 SWS; Kurs

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67

K. Sousa Silva

R u m ä n i s c h

15425.0114 Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse

2 SWS; Kurs

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

D. Eiwien

15425.0115 Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen

2 SWS; Kurs

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

D. Eiwien

R u s s i s c h

14591.6011 Russisch-Kurs I, Parallelkurs A (Hörer aller Fakultäten - SIT)

2 SWS; Kurs

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen ohne Vorkenntnisse.

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die russische Sprache und Schrift. Sie erwerben Grundkenntnisse, um im privaten und beruflichen Alltag einfache Gespräche führen zu können, und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1. Lektionen 1-3.

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

14591.6012 Russisch-Kurs I, Parallelkurs B (Hörer aller Fakultäten - SIT)

Kurs

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen ohne Vorkenntnisse.

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die russische Sprache und Schrift. Sie erwerben Grundkenntnisse, um im privaten und beruflichen Alltag einfache Gespräche führen zu können, und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1., Lektionen 1-3.

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

14591.6013 Russisch-Kurs III (Hörer aller Fakultäten - SIT)

2 SWS; Kurs

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

I. Wanner

Für Teilnehmer/-innen, die den Russischkurs II besucht haben. In diesem Kurs werden die im Kurs II erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse in den Bereichen Orthographie, Grammatik und Lexik weiterentwickelt.

Lehrbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1., Lektionen 7-9

Arbeitsbuch: Ключи I (Kljutschki I, Max Huber Verlag), Band 1.

Abschluss: Klausur (3 CP)

S c h w e d i s c h**14586.0414 Schwedisch A Parallelkurs**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

A. Wehrmeister

In diesem Grundkurs wird durch das Lesen einfacher Texte sowie Konversations-, Grammatik-, Aussprache- und Hörübungen die Basis für die schwedische Sprachkompetenz gelegt. Ziel ist der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die auf fachwissenschaftliche Erfordernisse abgestimmt sind. Dieser Kurs vermittelt auch einen ersten theoretischen und praktischen Einblick in die Landeskunde.

Zur aktiven Teilnahme gehören die regelmäßige Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung sowie ein Abschlusstest.

Vor Kursbeginn sind die Kursbücher "RIVSTART Textbok + Ljudfiler A1/ A2" (Klett; Natur & Kultur ISBN: 978-3-12-527991-9) und "RIVSTART Övningsbok A1/ A2" (Klett; Natur & Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6) anzuschaffen!

Voraussetzungen für den Erhalt eines Teilnahmezeichens sind:

- die regelmäßige und aktive Teilnahme an den beiden wöchentlichen Doppelstunden
- die Abgabe der schriftlichen Übungen
- Bestehen des Abschlusstests (Inhalt: Grammatik, Aufsatz, Hör- und Textverständnis).

= Erstsemester der Skandinavistik/Fennistik, die sich nicht über Klips anmelden konnten, kommen bitte einfach in die erste Unterrichtsstunde. Informieren Sie jedoch mich bzw. Emma Bentz vorab kurz per Email.

"RIVSTART Textbok + Audio-CD A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527991-9)

"RIVSTART Övningsbok A1/ A2" (Klett; Natur &Kultur ISBN: 978-3-12-527992-6)

S p a n i s c h

13986.2004 **Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Managua"**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 1.11.2016 Kein Unterricht; 20.12.2016 Kein Unterricht

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren

Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2005 **Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Puerto Barrios"**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21 2.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2006 **Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "San Salvador"**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21 3.11.2016 - 19.1.2017, nicht am 22.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2007 **Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Tijuana"**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

15425.0116	Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Mo. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C	T.Ruiz Rosas
15425.0117	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B	E.Herrera Astudillo
15425.0118	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)	T.Ruiz Rosas
15425.0119	Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	T.Ruiz Rosas
15425.0120	Wirtschaftsspanisch 2 SWS; Kurs Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12 Estimados estudiantes, os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch. Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1. El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico. Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final. Más información se dará el primer día de clase. Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch	C.Carracedo

Ceferino Carracedo

S w a h i l i

14501.4002 Swahili II

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83

A.Brühwiler

T s c h e c h i s c h

U n g a r i s c h

14595.2801 Ungarisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

J.Hauszmann

14595.2802 Ungarisch für Fortgeschrittene I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J.Hauszmann

14595.2803 Ungarisch für Fortgeschrittene II

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J.Hauszmann

14595.2804 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J.Hauszmann

U n i v e r s i t ä t

13986.3001 ceres Ringvorlesung: Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 25.10.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 15.11.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 29.11.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 13.12.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 10.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 17.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 24.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 31.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Di. 7.2.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Inhalte:

C.Woopen

Die interdisziplinäre ceres Ringvorlesung zu aktuellen Fragen im Bereich der Gesundheitsforschung widmet sich in diesem Wintersemester unserer Psyche. Unter dem Titel „Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe“ greift sie ein besonders bedeutsames Thema auf, denn psychische Erkrankungen sind längst als Volkskrankheiten verstanden und betreffen uns alle. Ziel der Ringvorlesung ist es, aus unterschiedlichen Wissenschafts- und Praxisperspektiven ein möglichst facettenreiches Bild über die Bedeutung

psychischer Erkrankungen und unsere gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit den Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld aufzuzeigen. An neun Terminen im Wintersemester 2016/17 werden jeweils zwei renommierten ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam die Thematik beleuchten und über aktuelle Erkenntnisse und grundlegende Reflexionen u.a. aus Psychiatrie, Psychologie, Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaftswissenschaften berichten.

Die Ringvorlesung wird mit 3 Leistungspunkten im Studium Integrale/Generale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten anerkannt:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät

Ziele:

Die Studierenden...

- ...kennen die Bedeutung psychischer Erkrankungen in der Gesellschaft und können die Grenze zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit differenzieren.
- ...erlangen ein umfassendes Bild über die gesamtgesellschaftliche Tragweite psychischer Erkrankungen aus wissenschaftlicher sowie praktischer Perspektive und lernen konkrete Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige kennen.
- ...bekommen einen Überblick über den Wandel des Verständnisses von psychischen Erkrankungen und können potenzielle Stigmatisierung im medialen und öffentlichen Diskurs erkennen.
- ...erhalten Einblicke in Faktoren der Entstehung psychischer Erkrankungen und erhalten ein umfassendes Bild über ethische wie auch rechtliche Konfliktpotenziale im Umgang mit psychischer Krankheit.

Beurteilungsschema:

Voraussetzung zur Erlangung der 3 Leistungspunkte ist die regelmäßige Teilnahme an den 9 Terminen der Ringvorlesung im WS 2016/17. Zusätzlich ist die Abfassung eines schriftlichen Wissenschaftlichen Journals zu den Inhalten der Veranstaltung erforderlich.

Angaben zum wissenschaftlichen Journal: Ein Wissenschaftliches Journal (auch Wissenschaftliches Tagebuch genannt) ist ein Hilfsmittel zur intensiven Begleitung von Lehrveranstaltungen. Darin werden zum einen Notizen zu Inhalten in Form von Skizzen oder Stichpunkten (z.B. zu zentralen Fragestellungen oder Ergebnissen der Sitzung) gesammelt, zum anderen sollen explizit eigene Gedanken zur Thematik (z.B. Rückfragen, eigene Thesen und Positionen, weiterführende eigene Fragestellungen und Recherche-Ideen) festgehalten werden.

Das Journal ist als PDF einzureichen bis zum 31.03.2017 unter der e-mail Adresse pauline.mantell@uk-koeln.de

Über die Dozentin:

Unter Moderation von Prof. Dr. Christiane Woopen werden an 9 Terminen zwei ausgewiesene ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis zu einem übergeordneten Thema referieren.
Dozenten/-innen: wechselnde, primär externe Referenten/-innen
Wissenschaftliche Leitung:

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an ringvorlesung-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

am 25.10.2016

Volkshochschule im Kulturquartier^a in der Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

am 15.11.16 - 07.02.2016

CECAD, Vortragssaal, EG, Josef-Stelzmann-Str. 26, 50931 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3004 **Recht für Nichtjuristen_innen (SI)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Povedano Peramato

Inhalte:

Jeder Studierende begegnet im Alltag einer Vielzahl von gängigen Rechtsproblemen, die ihm nicht vertraut sind. Die Vorlesung setzt an diesem Punkt an und liefert unter Einbeziehung praktischer Fälle für den Alltag nützliches und verwertbares Basiswissen. Hierzu gehören insbesondere neben den Erläuterungen des täglichen Vertragsschlusses ein Überblick über häufig wiederkehrende Vertragstypen, wie z.B. den Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag. Auch grundlegende Haftungsstatbestände sind Gegenstand der Vorlesung, sofern die Zeit dies erlaubt.

Voraussetzungen:

Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften, die Leitungsnachweise zu rechtlichen Grundlagen des Rechts im Rahmen Ihres Studiengangs erwerben müssen.

Ziele:

Überblick über juristische Arbeitsmethoden mit dem Gesetz Grundkenntnisse im Vertragsrecht

Beurteilungsschema:

Am Ende der Vorlesung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Bestehen Voraussetzung für den Nachweis von 3CP ist.

Über die Dozentin:

Silvia Povedano Peramato ist Volljuristin und ist neben ihrer Tätigkeit als akademische Rätin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln auch Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Externe/-r Dozent/-in: Frau S. Povedano Peramato

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an Lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3005 Ringvorlesung: StartUp! Vom Campus zum eigenen Unternehmen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, ab
25.10.2016

P. Engelhardt

Inhalt:

In der wöchentlich stattfindenden Ringvorlesung StartUp! werden Professor*innen der Uni Köln gemeinsam mit Unternehmer*innen Aspekte von Existenzgründung und Entrepreneurship aufnehmen, mit theoretischem Hintergrundwissen und vor allem Input aus der Praxis zeigen, dass es viele verschiedene Wege zur eigenen Gründung gibt. Am 25.10. eröffnet der Trigema-Chef Wolfgang Grupp die Ringvorlesung mit einem spannenden Vortrag in Aula 2. Ab dem 8.11. findet die Ringvorlesung dann wöchentlich im HS XVIII statt. Das komplette Programm ist auf der Webseite des ProfessionalCenters veröffentlicht.

Studierende aller Fakultäten sowie Gäste mit Interesse für unternehmerisches Denken und Handeln sind herzlich willkommen!

Highlights

- Trigema-Chef Wolfgang Grupp eröffnet die Ringvorlesung
- StartUps der Uni Köln berichten von Höhen und Tiefen
- mit Design Thinking neue Ideen entwickeln
- Unterstützer für junge Gründer stellen sich vor
- Abschluss in der IHK mit einem StartUp Grind

Ziele:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es es Wissen über das Thema "Unternehmertum" zu vermitteln. Dazu werden Einblicke gegeben in theoretische Grundlagen, wie bspw. die Erstellung eines Organisationsplans, aber auch Beispiele aus der Praxis gezeigt, wie Existenzgründung gelingen kann und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Bewertungsschema:

60-minütige Multiple-Choice-Klausur
Dozenten/-innen: wechselnde, primär externe Referenten/-innen
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. M. Schemmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an ringvorlesung-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- ordentlich eingeschriebene Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln erhalten nach bestandener Prüfungsleistung in Form einer 60-minütigen Multiple-Choice-Klausur (31.01.2017) am Ende des Semesters eine aussagekräftige Bescheinigung vom ProfessionalCenter und Bachelor-Studierende darüber hinaus drei Leistungspunkte im Studium Integrale.

- Alle Studierenden werden über ihre Studierenden-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Die Präsentationen, mögliche Basisliteratur sowie eine Auflistung vertiefender Literatur werden zur Verfügung gestellt und den Studierenden über die Lernplattform ILIAS zugänglich gemacht.

13986.3006 Service Learning - Lernen durch Engagement (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 80

k.A., n. Vereinb

Do. 27.10.2016 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Do. 9.2.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

P.Kollender
(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)Lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studium Integrales Angebotes besteht darin, dass Sie Ihr Know-How aus dem Studium oder Ihrer sonstigen Interessen und Fähigkeiten zu aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Neben der Praxisarbeit innerhalb des Projekts finden vier themenspezifische Meilensteintreffen statt.

Alle Projekte und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php>

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer/-innen selbstorganisiert in ihren Projektgruppen und arbeiten eigenständig an ihren Zielen. Außerdem können Projekte vom Ford Fund finanziell unterstützt werden.

Auftaktveranstaltung am 27.10.2016, 18:00 - 21:00 Uhr

Abschlussveranstaltung am 09.02.2017, 18:00 - 21:00 Uhr

Meilensteintreffen: (07.-12.11.2016), (28.11.-03.12.2016), (19.-22.12.2016) & (16.-21.01.2017) - Es kann zu Abweichungen der genannten Termine kommen, Sie finden die Wochentage und Uhrzeiten in den jeweiligen Projektbeschreibungen

Die Anmeldephase endet am 21.10.2016. Den Anmeldebogen, sowie alle Projektbeschreibungen und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php>

Ziele:

Die Studierenden ...

- ... arbeiten selbstständig in interdisziplinären Teams.
- ... übernehmen (gesellschaftliche) Verantwortung.
- ... erkennen eigene Potentiale.
- ... verwirklichen eigene Ideen.
- ... lernen durch Erfahrung und erwerben/erweitern so persönliche und berufliche Kompetenzen.
- ... erhalten Erfahrungen im Projektmanagement.
- ... leisten einen gesellschaftlichen Beitrag und gestalten aktiv ihre Umwelt/Zukunft.
- ... erhalten Einblick in verschiedene Arbeitsfeld und Organisationen.

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Teilnahme an allen Meilensteintreffen, sowie der Auftakt- und Abschlussveranstaltung - selbstständiges Treffen und Arbeiten im Projektteam und mit dem Projektpartner - Darstellung und Reflexion des Projektprozesses durch Portfolio - Präsentation des Projektes auf der Abschlussveranstaltung.

Die Auftaktveranstaltung findet am am 27.10.2016 von 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Verantwortlich: P. Kollender, zusätzlich wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an service-learning@uni-koeln.de @uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 - Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - Philosophische Fakultät
 - Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
 - Humanwissenschaftliche Fakultät
- ebenfalls anerkannt werden manche Projekte als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende.
Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden NICHT über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>

Anmeldephase endet am 21.10.2015.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

14206.0109 Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal
AM 1 b/c

H. Wagner

MM 2 a/b/c

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

14206.0703 Kurdisch-türkische Musikensemble - Eine theoretische und praktische Einführung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

N. Dlovan
M. Schoop

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende (12. Februar 2016) mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger_in/Fortgeschrittene_r) per E-Mail mitzuteilen an: nuradlovan@yahoo.com.

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14235.0300 Vergil im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

P. Orth

Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.

Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526;
Domenico Comparetti, Virgilio nel Medio Evo, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung: Vergil in the Middle Ages, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M. Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par l'École Française de Rome (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome 80), Rome 1985; The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years, ed. by Jan M. Ziolkowski and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

14289.0056 Vorlesung Wirtschaftsgeschichte (Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert)

4 SWS; Vorlesung/Übung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 31.10.2016

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, ab 26.10.2016

S. Bielefeld
S. Tilly

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung (Mittwoch, 14-15:30) und einer Übung (Montag, 16-17:30).

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

14314.0000 Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1300

Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Mi. 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, nicht am 2.2.2017
stattdessen am 3.2. 8:00-9:30

Do. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

Fr. 3.2.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

Bei den Vorlesungen handelt es sich um zwei parallele Veranstaltungen, die denselben Lehrstoff zur Grundlage haben.

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Bachelor Studium.

B.Gribisch

Gliederung der Vorlesung:

1. Grundbegriffe
 2. Auswertung eindimensionaler Daten
 3. Konzentrations- und Disparitätsmessung
 4. Verhältniszahlen, Messzahlen und Indexzahlen
 5. Auswertung mehrdimensionaler Daten
 6. Elementare Zeitreihenanalyse
 7. Statistische Institutionen und Quellen
- Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt. Sie kann erst während der 2. Belegungsphase in KLIPS belegt werden.

Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Studium Integrale besuchen wollen, können sich unter folgendem Link über die Modalitäten der Veranstaltung- und Prüfungsanmeldung informieren:

http://www.wiso-studienberatungszentrum.uni-koeln.de/dat/si_andere_fakultaeten.pdf.

Studientext zur Vorlesung: MOSLER, K., F. SCHMID: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, 4. Auflage, Berlin (Springer) 2009.

BOMSDORF, E., E. GRÖHN, K. MOSLER u. F. SCHMID: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 7. Auflage, Köln 2011.

BOMSDORF, E., R. DYCKERHOFF, K. MOSLER u. F. SCHMID: Klausurtraining Statistik. Band 2, 4. Auflage, Köln 2011.

14314.0001 Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 1300

Mo. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS,
Ende 28.11.2016

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 5.12.2016

Di. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Di. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS

J.Bekierman
J.Vogler

T. Eckernkemper

x

14335.0039 Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte (Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 25.10.2016, nicht am 24.1.2017

A. Kamp

Dieses Modul kann auch im Rahmen des "Studium Integrale" von Studierenden anderer Fakultäten (nicht WiSo) belegt werden.

Studierende können das Tutorium zu dieser Vorlesung in deutscher Sprache belegen oder sich für ein "Multilinguales Tutorium" entscheiden. Die Sprachen, in denen multilinguale Tutorien abgehalten werden, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite:

http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html**14335.0040 Tutorium zur Vorlesung: Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 425

Mo. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 31.10.2016

Mo. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 31.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 31.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39, ab 31.10.2016

Di. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 8.11.2016

Di. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 8.11.2016

Mi. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 26.10.2016

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90, ab 26.10.2016

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38, ab 26.10.2016

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 26.10.2016

Mi. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 26.10.2016

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 26.10.2016

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75, ab 26.10.2016

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 26.10.2016

Do. 12 - 13.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 27.10.2016

Do. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 27.10.2016

Fr. 16 - 17.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 28.10.2016

Fr. 14 - 15.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 28.10.2016

A. Kamp

Bitte beachten Sie:

Das Tutorium Gr. 17 (Freitag, 14-15.30 Uhr bei Ulrich Kötter) findet am 9. Dezember ausnahmsweise im Seminarraum S110 im IBW-Gebäude (Herbert-Lewin-Str. 2) statt.

14335.0041 Englischestutorium zur Vorlesung: Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte

Tutorium; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 27.10.2016

A. Kamp

Die multilingualen Tutorien sind ein Angebot für Gast- und Regelstudierende mit mehrsprachigem Profil.

Am 3. November fällt das Tutorium aus.

14358.0080 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

J. Bäuerlen

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann ich meine Kompetenzen erkennen – entwickeln – und optimal präsentieren?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent*innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Female Career Center (FCC) organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt, insbesondere für Frauen, im Fokus der Diskussionen.

PROGRAMM

Um Ihnen, auch visuell, einen kleinen Einblick in die Vortragsreihe gewähren zu können, haben wir für Sie ein kurzes Video erstellt:

https://youtu.be/iC5_L-i2aLw

Themenübersicht (Stand 15.09.2016!):

Datum	Referent*innen	Thema
27.10.2016 (Career Week)	Jana Bäuerlen (Career Service HF)	Berufsorientierung - Persönliche Standortbestimmung und berufliche Perspektivplanung
03.11.2016	Jana Bäuerlen	Berufsorientierung - Die eigenen Fähigkeiten und Interessen im Blick
10.11.2016	Anne Haffke	Die gläserne Decke durchbrechen - Wie Genderkompetenz und individuelle Strategien helfen können
17.11.2016	Olivera Wahl	Karriere 2.0 – Neue Jobchancen durch Social Media und Netzwerken
24.11.2016	Anne Kabelitz	Gehaltsverhandlungen – Welche Strategien zum Erfolg verhelfen
01.12.2016	Vesna Domuz	Karriereoption Selbstständigkeit – Auch ein Weg für mich?
08.12.2016	Nadine Scholten und Britt Dahmen	Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule
15.12.2016	Saskia Schottelius	Selbstpräsentation - Souverän und kompetent in Erscheinung treten
12.01.2017	Jana Bauer	Me, my stress and I – Stress verstehen, eigene Ressourcen stärken und in Balance bleiben

19.01.2017	Jannike Stöhr	Mit kleinen Schritten ans große Ziel - Wie ich meine beruflichen Träume verwirkliche
26.01.2017	Claudia Nachtsheim	Ihre Stimme - Kommunikationstool Nr. 1
02.02.2017	Sylvia Schnödewind	Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg - Von der Bewerbungsmappe zum Bewerbungsgespräch
09.02.2017	Career Service HF	Individuelle Berufsstrategien - Diskussion und persönliche Ziele

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörerinnen und Gasthörer sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 27.10.2016 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

!! Es besteht keine Möglichkeit, 4 CP zu erhalten !!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14417.0012 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit,

verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: aktive Teilnahme

4 CP: Klausur

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14433 0002 **Forschungskolloquium**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30

M. Penke

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. In dem Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Ein Besuch des Kolloquiums ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14462.4022 **Zwischen Normalität und Ausnahmezustand: Israel im Spiegel seiner Filmen und Serien**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

C. Gentile

In dieser Veranstaltung betrachten wir die neuere Geschichte Israels im Spiegel von ausgewählten Filmen und Fernsehserien. Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Serie "Hatufim" in der das Schicksal dreier in Libanon in Gefangenschaft geratene israelische Soldaten dargestellt wird. "Hatufim" (Israel 2010 u. 2012, dt. Ausstrahlung 2013 u. 2015) war die Vorlage für die US Serie "Homeland".

Wir zeigen die Filmen und die Serie im hebräischen Original.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

- Tamar Ashuri, The Arab-Israeli conflict in the media (Library of modern Middle East studies; 73), 2010 [UB Online-Ressource].
- Alain Dieckhoff, Routledge Handbook of Modern Israel, London/New York 2013 [Signatur MBI: NE 187].
- Amy Kronish/Costel Safirman, Israeli Film: A Reference Guide, Westport, Conn. [etc.]: Praeger, 2003 [Signatur UB: 38A1477]
- Colin Shindler, A History of Modern Israel, Cambridge 2008 [Signatur MBI: Ne 139].

14467.0021 **Bertolt Brecht, revisited**

2 SWS; Vorlesung

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

E. Siegel

Die Vorlesung gibt Einblick in das Werk des bedeutendsten deutschsprachigen Dramatikers im 20. Jahrhundert und führt in seine wesentlichen Themen, Motive und Darstellungsweisen ein. Darüber hinaus wird auf die umfangreiche Lyrik eingegangen sowie auf das wenig bekannte Filmwerk.

Dem Überblick über die dramatische Entwicklung folgt ein Einblick in Lebensverhältnisse sowie Entstehungskontexte ausgewählter Texte. Besondere Aufmerksamkeit gilt am Ende der Vorlesung der Forschungsgeschichte im geteilten Deutschland sowie der anhaltenden internationalen Wirkung Brechts im 'postdramatischen Zeitalter'.

Zur Vorbereitung: Eva-Maria Siegel: Bertolt Brecht. Marburg: Tectum 2016, Reihe: Literatur kompakt, Bd. 10.

14467.0030 Wozu Literatur? Literatur und Wissen - Vorlesung im Rahmen des Studium Integrale

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 2.11.2016

A. L e m k e

Schillers alte Frage „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ hat für die modernen Philologien auch heute nichts an Brisanz verloren. Ob im Studium oder später in der Schule – den meisten Studierenden der Germanistik, Romanistik, Anglistik etc. wird die kritische Nachfrage, „wozu braucht man denn eigentlich heute noch Literatur, zumal so alte wie Lessing, Diderot und Milton, von Homer, Vergil oder Gottfried von Straßburg gar nicht zu reden?“ ein treuer Begleiter sein und das, obwohl sie zahlenmäßig überdurchschnittlich an den Universitäten vertreten sind. „Nützt das was und wenn ja wem?“, „Braucht eine Gesellschaft Literatur und Literaturwissenschaft und wenn ja, wie viel davon?“

ProfessorInnen aus den unterschiedlichen Philologien der Universität zu Köln sowie auswärtige Fachvertreter werden im Rahmen der Clustervorlesung „Literatur (und/als) Wissen“ diesen Fragen nachgehen, indem sie die unterschiedlichen Bezüge zwischen Literatur und anderen Wissensgebieten untersuchen. Dabei wird es zum einen darum gehen, welche Formen des Wissens Literatur selbst erzeugt, wie sie andere Wissensformen aufgreift, beobachtbar macht und transformiert. Zum anderen wird aber auch deutlich werden, inwieweit Wissensgebiete wie die Ökonomie, die Politik, die Medizin etc. ihrerseits zur Produktion ihrer Wissensbestände auf poetische, d.h. im weitesten Sinne durch die Praktiken der Kunst präfigurierte und informierte Verfahren zurückgreifen.

Literatur zur Vorbereitung;

Borchmeyer, Dieter, Die Weimarer Klassik. Portrait einer Epoche, Weinheim 1998

Gutjahr/Segeberg (Hg.) Klassik und Antik-Klassik. Goethe und seine Epoche, Würzburg: K & N 2000

Pfotenhauer/Spengler (Hg.), Klassik und Klassizismus, Frankfurt: DKV 1995

Wilhelm Vosskamp (Hg.), Theorie der Klassik, Stuttgart: Reclam 2009

Ders. (Hg.), Klassik im Vergleich, Stuttgart, Weimar: Metzler 1993

14467.0031 Morphomata Lectures Cologne: Biographie und Porträt als Figurationen des Besonderen (Veranstaltungsort siehe Kommentar)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, ab 17.10.2016

G. Blamberger
B. Moll

Die Vorlesung findet statt in der Bibliothek des Internationalen Kollegs Morphomata, Weyertal 59 (Rückgebäude III. Stock).

Im Rahmen der MLC lädt das Internationale Kolleg Morphomata zu einem Dialog mit seinen Fellows ein. Namhafte Geisteswissenschaftler aus aller Welt bieten einen Einblick in ihre Forschungen. Der Forschungsschwerpunkt des Kollegs liegt auf Biografien/life writing und Portraits, verstanden als Figurationen des individuellen Lebens bzw. Figurationen des Besonderen.

Die Vorträge werden auf Deutsch oder Englisch gehalten.

Termine:

24.10.2016:

Rüdiger Görner (Germanistik): „Tragischer Transport“ oder Verortungsversuche im Dazwischen? Überlegungen zur Person des Kulturvermittlers

7.11.2017

Jeremy Adler, Rüdiger Görner, Michael Krüger (Gespräch): Deutschsprachige Exilanten in London im Zeichen der Shoah

14.11.2016:

Annette Haug (Archäologie): Diskursanalysen in der Klassischen Archäologie: das Beispiel des 8. und 7. Jahrhunderts v.Chr.

21.11.2016

Thorsten Fögen (Klassische Philologie)

Lives in Interaction: Animal 'Biographies' in Graeco-Roman Literature?

28.11.2016

Dirk von Petersdorff (Germanistik)

Kollektivwesen Goethe

5.12.2016

Marco Formisano (Klassische Philologie)

„Im Sinne der Antike“. Antiquity and Sexuality in Leopold von Sacher-Masoch's Venus im Pelz

12.12.2016

Martina Wagner-Egelhaaf (Germanistik)

Herkules am Scheideweg? Szenarien des Entscheidens in der autobiographischen Lebenslaufkonstruktion

19.12.2016

Zhu Jianhua (Germanistik)

Johann Adam Schall von Bell im Spiegel seiner Biographen

16.1.2017:

Oliver Jahraus (Germanistik)

Heidegger, Schmitt, Jünger: NS-Verstrickung, Ausnahme-Denken und biographische Interpretamente

23.1.2017

Thomas Widlok (Ethnologie)

Life and Death of a Trickster. In Africa and in Europe

30.1.2017

Yan Geng (Kunstgeschichte Ostasiens)

Places of Memory and Representations in Modern China

6.2.2017

Jenny Chio (Ethnologie)

"These Days, These Homes": An Ethnographic Portrait Film in Progress

14501.2014

Global Reggae

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Hollington
M. Ringsmut

Reggae hat sich seit seiner Entstehung vor etwa 50 Jahren in Jamaika zu einem globalen Phänomen entwickelt. Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung wollen wir uns mit Fragestellungen aus der Semiotik, der Musikethnologie, Soziologie, Cultural Studies u.a. an das Genre annähern. Des Weiteren sollen lokale Ausformungen in der Karibik, Afrika, Europa, Asien und den Amerikas vorgestellt und untersucht werden. Fragen von Aneignung, Hybridität, Formung und Artikulationen von Identitäten sollen ebenso nachgegangen werden wie dem transnationalen Austausch von Reggae-Kulturen.

14514.0009

Einführung in Geschichte und Kultur der islamischen Welt

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N. N. HF

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Pflichtvorlesung im Rahmen des BA-Studienganges "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ursprünge und die Geschichte der islamischen Welt bis in die frühe Neuzeit. Geographisch werden über den arabischen Orient hinaus der iranische Kulturraum und Zentralasien, die in der islamischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielen, berücksichtigt. Neben der Darstellung der historischen Zusammenhänge und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart werden thematische Schwerpunkte behandelt, z. B. die Prophetenbiographie, der Hadith, die Entwicklung des Rechts, die islamische Mystik, Poesie und Kunstprosa, die Graeco-Arabische Übersetzungskultur. Die Vorlesung setzt keine Kenntnisse der orientalischen Sprachen voraus.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Vorlesung ist für Gasthörer offen.
Scheinerwerb: Bestehen der Abschlussklausur.

Die Vorlesung wird von Herrn Dr. Wim Raven gehalten.

14514.0061

Islamische Kalligraphie: Sprache der Hand und Freude des Herzens

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S. Anwari-Alhosseyni

Die islamische Kalligraphie ist eine Brücke zwischen Hand und Herz. Diese Verbindung soll von der Quelle des Geistes, vom Geistfluss, beseelt sein. Die Wechselbeziehung zwischen Hand, Herz und Hirn verleiht der Kalligraphie den höchsten Stellenwert innerhalb der islamischen Künste. Kalligraphen genießen dementsprechend in der Gesellschaft ein hohes Ansehen. Kalligraphie ist aus der Notwendigkeit entstanden, sakrales und profanes Wissen und Weisheit kunstvoll zu vermitteln. Sie ist eine strenge Wissenschaft, die als die "Hälfte der Weisheit" angesehen wird. Ihre theoretische Grundlage entstammt der vedischen Mathematik, der Philosophie und der Kosmologie. Wir werden einen Eindruck der Schönheit der Schrift und ausgewählter Kalligraphen unterschiedlicher Zeiten gewinnen.

In diesem Seminar werden wir Wissenswertes über Geschichte, Typologie, Schreibmethode und -technik des alten und neuen kalligraphischen Duktus erfahren. Mit Spezialfeder und Tinte werden wir die schönen, geschwungenen Schriftzeichen üben und zur inneren Konzentration und Sammlung gelangen. Eine Diavorführung beschließt das Seminar.

14524.1009

(An)Ordnungen des Wissens in China und der Welt

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Kramer

20.10. Einführung: Was eigentlich ist Wissen?

Prof. Dr. Stefan Kramer (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)

- 03.11. Ästhetik und Wissen im alten und neuen China.
Prof. Dr. Stefan Kramer (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)
- 10.11. Religiöse Wissensordnungen in der chinesischen Kulturgeschichte
Prof. Dr. Philip Clart (Universität Leipzig, Geschichte und Kultur Chinas)
- 24.11. He Lin und die Frage von Wissen und Handeln in der chin. Republikzeit
Dr. Martin Müller (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)
- 01.12. Wissenskonzepte des Jianghu
Dr. Clemens von Haselberg (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)
- 08.12. Wissenstransfers zwischen China und Iran in der Yuan- und Ming-Dynastie
Prof. Dr. Ralph Kauz (Universität Bonn, Sinologie)
- 15.12. Chinesische Zeit-Konzeptionen und die Frage von Original und Kopie
Tim Trausch, M. A. (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)
- 12.01. Poetische Fiktionen und kulturelles Wissen in der chinesischen Textkultur
Prof. Dr. Weiping Huang (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)
- 19.01. Ordnungen des Wissens im traditionellen chinesischen Konfuzianismus
Prof. Dr. Hans van Ess (Ludwig-Maximilians-Universität, München, Sinologie)
- 26.01. Und was nun in China? Zusammenfassung, Kritik, Ausblick
Prof. Dr. Stefan Kramer (UzK, Chinastudien/Kultur Chinas)

14586.0000 Identitätskonstruktionen in Nordeuropa

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

S. Schröder

In dieser Vorlesung soll in die Konstruktionsprozesse vor allem ethnischer und nationaler Identitäten in Nordeuropa eingeführt und zugleich eine Übersicht über die (Kultur-)Geschichte Nordeuropas in der Neuzeit vermittelt werden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die in der Forschung viel diskutierte Frage, ab wann in den einzelnen skandinavischen Ländern von 'Nationen' gesprochen werden kann und wie diese definiert worden sind.

Die ersten beiden Sitzungstermine werden benutzt, um die neuen Fachstudierenden zu begrüßen sowie ihnen das Fach, das Institut und den Studiengang vorzustellen. Die eigentliche Vorlesung beginnt erst in der dritten Sitzung. Wegen Allerheiligen am 1.11. und einer Dienstreise nach Stockholm am 8.11. wird diese dritte Sitzung jedoch erst am 15.11. stattfinden, d.h. erst mit dieser Sitzung beginnt die Vorlesung für Fachstudierende aus höheren Semestern sowie Hörern aus anderen Fächern.

14586.0500 Sprachenlandschaft im europäischen Norden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Järventausta

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die sprachliche Situation im europäischen Norden. Ausgehend von den heutigen Amts- bzw. Nationalsprachen in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden wird ein Überblick über die historische Entwicklung und typologische Eigenschaften der nordgermanischen und ostseefinnischen Sprachen gegeben. Sozio- und kontaktlinguistische Fragen stehen im Mittelpunkt der synchronen Betrachtung, aber durch grammatische Skizzen der einzelnen Sprachen sollen auch strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten einerseits zwischen den insel- und festlandskandinavischen Sprachen, andererseits zwischen den skandinavischen Sprachen und dem Finnischen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird die Situation der sprachlichen Minderheiten in den nordischen Ländern erörtert.

Begleitende Literatur:

- Braunmüller, K. ³2007 [1999], Die skandinavischen Sprachen im Überblick. Tübingen: Franke (= utb 1635).
- Groenke, U. 1998, Die Sprachenlandschaft Skandinaviens (= Germanistische Lehrbuchsammlung 25). Berlin: Weidler.
- Schellbach-Kopra, I. Finnisch. In: Enzyklopädie des europäischen Ostens. – Online zugänglich unter: <http://wwwg.uni-klu.ac.at/eoo/Finnisch.pdf>
- Stampe Sletten, I. 2004: Nordens språk med rötter och fötter. – Online zugänglich in verschiedenen Sprachversionen unter: <http://www.norden.org/no/publikationer/publikasjoner/2004-008>
- Vikør, L. ³2001 [1993], The Nordic languages. Their status and interrelations (= Nordic Language Secretariat; Publications 14). Oslo: Novus.

14595.0210 Welt- und Globalgeschichte der Sklaverei

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, nicht am 20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Die Vorlesung beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Globalgeschichte (seit dem 16. Jahrhundert) und Weltgeschichte schärfen den Blick für Zusammenhänge in einer Zeit immer noch vorherrschender nationalgeschichtlicher Zugänge zur Geschichte. Vor allem dann, wenn globalgeschichtliche Perspektiven auch mit mikrohistorischen Forschungen unterlegt sind. Je nach Schätzung gibt es heute 20-270 Millionen Menschen weltweit, die als Sklavinnen und Sklaven leben und arbeiten. Um die Genealogie dieser Sklavereien zu verstehen, lohnt ein weiterer Blick in die Weltgeschichte, der über die "hegemonischen Sklavereien" (Plantagensklavereien in den Amerikas und atlantischer Sklavenhandel) hinausgehen und diese in die Globalgeschichte einordnen. Das versucht die Vorlesung.

Zeuske, „Globale Sklavereien: Geschichte und Gegenwart“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 65. Jg., Nr. 50-51 (7. Dezember 2015), S. 7-17 (nachgedruckt in: Schattenblick zum 24. Februar 2016 (online: <http://www.schattenblick.de/infopool/politik/fakten/pfmen323.html> (24. Feb. 2016) sowie: Universitas. Orientieren! Wissen! Handeln! Vol. 71, Nr. 836 (Feb. 2016), S. 52-69).

Zeuske, „Atlantic Slavery und Wirtschaftskultur in welt- und globalhistorischer Perspektive“, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (GWU) 66:5/6 (2015), S. 280-391 (siehe online unter: www.academia.edu).

Zeuske, Michael, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/ Boston: de Gruyter, 2013 (725 S., 78 Ill. und Karten) (ISBN 978-3-11-027880-4) (2016 soll ein Nachdruck (paperback; 39 Euro) erscheinen.

14595.0300 Theorie und Didaktik der Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 18.10.2016

W. Hasberg

Die Vorlesung bietet im Überblick die Grundlagen der Didaktik der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin. Ihren Ausgang nimmt sie bei der für das historische Lernen grundlegenden Problematik der historischen Erkenntnis, um im weiteren Verlauf in die zentralen Felder geschichtsdidaktischer Forschung einzuführen. Dabei werden zugleich die Forschungsmethoden als auch die grundlegenden Begrifflichkeiten der Didaktik der Geschichte erläutert, so dass am Ende der Vorlesung die Umriss einer Didaktik der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin deutlich werden.

Huhn, Jochen: Geschichtsdidaktik. Köln/Weimar/Wien 1994.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2013.

Rüsen, Jörn: Historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2008.

14987.0003 Ringvorlesung zur Wirtschaftspolitik WS 16/17

2 SWS; Vorlesung

Mo. 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Ringvorlesung "Digitale Ökonomie"

S. Roth
S. Hannappel

Thematik:

Die Ringvorlesung des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln im Wintersemester 2016/17 widmet sich dem Thema der digitalen Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen dabei die Herausforderungen und Neuerungen, die mit der Digitalisierung verbunden sind. In insgesamt zwölf Vorträgen referieren renommierte Experten zu unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung. Im Anschluss an ihre Vorträge stehen die Referenten im Plenum zur Diskussion ihrer Vorträge und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende der jeweils 90minütigen Veranstaltungen bietet ein Kölsch-Büffet den Rahmen zum Ausklang bei informellen Gesprächen.

Im Vordergrund der Ringvorlesung stehen zunächst die Fragen, in wie weit sich digitale Märkte von herkömmlichen Märkten unterscheiden, welche Konsequenzen sich daraus für das Verständnis der betroffenen Märkte ergeben sowie die ökonomischen und gesellschaftspolitischen Implikationen dieser Veränderungen. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Wettbewerbspolitik oder die sozialen Sicherungssysteme? Wie verändern sich Arbeitsformen und -beziehungen? Welche Rolle hat die Politik, diesen Wandel zu begleiten? Zusätzlich zu den grundlegenden Betrachtungen und den übergreifenden Fragen werden in weiteren Vorträgen einzelne digitale Märkte herausgegriffen. So werden z. B. die Möglichkeiten von digitalen Währungen näher beleuchtet, die Herausforderungen der Sharing-Economy analysiert und der Einfluss der Digitalisierung auf die Entwicklung der Medien diskutiert.

Adressaten:

Die Ringvorlesung richtet sich an die Mitglieder und Studierenden aller Fakultäten der Universität zu Köln, Gasthörer/-innen, Lehrer/-innen und Schüler/-innen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Bachelor-Studierende aller Fakultäten haben die Möglichkeit, sich die Ringvorlesung im Studium Integrale mit 6 Leistungspunkten anrechnen zu lassen.

Zertifikat und Credit-Points:

Voraussetzung für den Erhalt von Credit-Points ist eine verbindliche Anmeldung. Der Erwerb von Credit-Points ist nur für maximal 90 Studierende möglich. Die Plätze werden nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben. Des Weiteren hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich die Teilnahme durch ein Zertifikat bestätigen zu lassen.

Informationen zu den Prüfungsanforderungen und der Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.iwp.uni-koeln.de/veranstaltungen/ringvorlesung/aktuelle-veranstaltung/>

E i n f ü h r e n d e V e r a n s t a l t u n g e n

13986.3002

Grundlagen der Existenzgründung (Teilleistung des "Zertifizierten Gründers")

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

In Kooperation mit GATEWAY - Gründungsservice der Universität zu Köln.

T. Ziegler

Inhalte:

Studierende der Universität zu Köln, die unternehmerisches Denken und Handeln verstehen möchten, erlangen in der Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“ das notwendige Wissen für den Start in die Selbstständigkeit, sei es als FreiberuflerIn oder durch Gründung eines

Unternehmens. Selbst wenn gerade keine Existenzgründung geplant ist, profitieren Studierende aller Fakultäten, die künftigen Fach- und Führungskräfte, von diesem wirtschaftlichen Rüstzeug zur Bewältigung ihrer Aufgaben in der Arbeitswelt.

Neben den Fragen, was überhaupt eine Geschäftsidee ist, wie ein tragfähiges Geschäftsmodell aussehen kann und wie sich der Start in die Selbstständigkeit finanzieren lässt, erfahren die TeilnehmerInnen, teils „aus erster Hand“ durch Gastvorträge von erfahrenen ExpertInnen und GründerInnen, welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine beim Start in die Selbstständigkeit zu erwarten sind. Auch „harte Fakten“, wie z. B. die Erstellung eines Businessplans, die Wahl der Rechtsform und der richtige Finanzierungsweg, werden im Rahmen der Veranstaltung thematisiert. Die theoretischen Inhalte sind für die praktische Anwendung konzipiert.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse sind nicht gefordert.

Wer sich für das Thema Entrepreneurship und Unternehmertum interessiert und eine konkrete Gründungsidee hat, sollte zusätzlich zur Vorlesung auch das Praxisseminar „Businessplan“ besuchen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Vermittlung von

... Grundlagen zu Unternehmertum und zum Aufbau und Entwicklung eines (Teil-) Unternehmens.

... Methoden und Techniken zur Erfassung und Darstellung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen.

... grundlegenden Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften im beruflichen Alltag, wie Budgetierung oder Personalplanung.

Beurteilungsschema:

Die Vorlesung schließt mit einer 1-stündigen Klausur ab.

Diese wird teilweise im Multiple-Choice-Verfahren gestellt. 50% der Klausur repetiert den vermittelten Lehrstoff, 50% erwartet ein kombinatorische Weiterentwicklung der Lerninhalte.

Über den Dozenten:

Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UzK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Kölns ProfessionalCenter der Universität zu Köln und bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den „Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Externe Dozenten/-innen: Herr T. Ziegler und Gastdozenten

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3003

Kaufmännische Grundlagen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

- Do. 20.10.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Fr. 21.10.2016 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Do. 27.10.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Fr. 28.10.2016 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Do. 3.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Do. 10.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Do. 17.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410
- Fr. 18.11.2016 10 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

T.Lorenz

Wie funktioniert eine Bilanz? Wie kann beurteilt werden, ob ein Investitionsprojekt sich lohnt? Was sind Kennzahlensysteme? Wozu brauchen wir Kostenrechnung?

Innerhalb eines Unternehmens wird man täglich mit den Konsequenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen konfrontiert und muss häufig selbst derartige Entscheidungen treffen. Auch in anderen Lebensbereichen spielen wirtschaftliche Grundkenntnisse häufig eine Rolle, sei es bei der Finanzierung eines Autos, beim Preisvergleich, bei der Entscheidung für ein Produkt oder bei Einstellungsgesprächen.

Die Veranstaltung „Kaufmännische Grundlagen“ richtet sich an Hörer aller Fakultäten und vermittelt „Nicht-BWLern“ betriebswirtschaftliches Elementarwissen. Ziel des Kurses ist es, den Hörern einen Einblick in wichtige Problemfelder und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu geben. Geplante Themen sind u.a. Rechnungswesen, Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung, Beschaffungs- und Absatzpolitik sowie privatrechtliche Grundlagen.

Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Kurs nicht erforderlich.

Bewertungsschema:

Für den Erwerb der 3 CP im Rahmen des Studium Integrale ist neben der Anwesenheit und aktiven Teilnahme am Kurs auch das Bestehen der abschließenden Klausur erforderlich.

Veranstaltungsort:

Raum 410 im WiSo-Hochhaus

Seminartermine:

Klausur: Datum, Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben!

Über die Dozentin:

Dr. Tanja Lorenz studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln. Sie promovierte im Bereich Controlling und ist seit 2011 als Lehrbeauftragte für das Professional Center aktiv. In Einführungskursen vermittelt sie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse an Studierende aller Fachrichtungen.

ACHTUNG: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Besuch dieses Seminar für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nicht sinnvoll ist. Im Studium Integrale der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät können KEINE Prüfungen angerechnet werden, die im Rahmen eines Studiengangs an der WiSo-Fakultät Bestandteil irgendeines Hauptfaches, Nebenfaches, des Faches Methoden und Nachbargebiete, des Wahlbereichs, des Faches Information Systems, des Faches Betriebswirtschaftslehre sowie des Faches Mathematik und Informatik eines Bachelorstudiengangs, eines Majors, eines Minors, des Faches Methoden und Techniken eines Masterstudiengangs sowie für alle Prüfungen, die Bestandteil eines Diplomstudiengangs oder eines Lehramtsstudienganges sind. Dies gilt unabhängig von dem Studiengang, in dem Sie derzeit eingeschrieben sind.

Externe/-r Dozent/-in: Dr. T. Lorenz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3007

Umweltrecht (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, Ende 30.1.2017

D. Winkler

Dies ist eine Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Sie ist für Studierende anderer Fakultäten im Rahmen des Studium Integrales geöffnet.

Die Vorlesung thematisiert die grundlegenden Fragestellungen des deutschen Umweltrechts und nimmt zugleich dessen europäische Bezüge in den Blick. Zum Ende der Veranstaltung ist der gemeinsame Besuch einer nahe gelegenen Windkraftanlage geplant. Ein Kursskript und weitere Materialien werden in Ilias hochgeladen.

Form der Prüfungsleistung:

Es wird eine zweistündige Abschlussklausur angeboten.
Wissenschaftliche Leitung: Herr Prof. Dr. Daniela Winkler

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3008

Einführung in die Rechtstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

D. Wielsch

Dies ist eine Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Sie ist für Studierende anderer Fakultäten im Rahmen des Studium Integrales geöffnet.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen, die sich in jeder heutigen Rechtsordnung stellen: Welche Funktion besitzt Recht in modernen Gesellschaften? Was zeichnet Rechtsnormen aus und in welchem Verhältnis stehen sie zu sozialen Normen, etwa solchen der Moral? Wie werden richterliche Entscheidungen begründet? Was sind Rechtsprinzipien? Was ist "Gerechtigkeit" und welche Bedeutung hat sie für das positive Recht? Wie wird staatliches Recht legitimiert? Gibt es nicht-staatliches Recht?

Die Veranstaltung möchte eine kritische und eigenständige Auseinandersetzung mit wesentlichen Strukturen und Begriffen des Rechts sowie mit dessen normativen Kernaspekten ermöglichen. Dadurch lassen sich auch rechtspraktische Fragestellungen und Argumentationen besser nachvollziehen. Zugleich werden die Teilnehmer darauf vorbereitet, sich auch in fremden - aber strukturell vergleichbaren - Rechtsordnungen schnell orientieren zu können.

Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Begleitende Texte werden bereitgestellt.
Wissenschaftliche Leitung: Herr Prof. Dr. Dan Wielsch

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Zum Überblick und zur Vorbereitung:

- Adomeit/Hähnchen, Rechtstheorie für Studenten, 6. Aufl. 2012; Mahlmann, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, 2. Aufl. 2012

14206.0500 Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2a

AM 2d

MA/EM

SI

14213.0004 Vernunftbegriffe in der Moderne

2 SWS; Vorlesung

Di. 19.30 - 21, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

C. Bickmann

Kants Vernunftbegriff ist Ausgang einer zweifachen gedanklichen Bewegung:

Im nachkantischen Idealismus wird Vernunft zum entscheidenden Prinzip einer Philosophie der Freiheit, sei es in einer radikal subjektiven Gestalt (Fichte), in einer - die Naturphilosophie einschließenden - dialektischen Form (Schelling) oder in spekulativer Gestalt (als absolute Vernunft). Oder die Vernunft wird auf vielfältige Weise depotenziert:

Der späte Fichte und der späte Schelling suchen in deutlichem Anklang an den Neuplatonismus den Gedanken von einem überseienden Einen oder einem unvordenklichen Seins-grund aller Philosophie aus reiner Vernunft vorzusetzen, um damit die ‚Vernunftphilosophie‘ in die zweite Reihe zu rücken. Oder der Weg führt in eine wissenschaftsbezogene Dialektik-freie analytische Philosophie (Neukantianismus) – oder in eine Analytik-freie ‚negative Dialektik‘ und ‚kritische Philosophie‘.

Die Vorlesung sucht Grenzen und Möglichkeiten der Annäherung an die nachkantischen Auseinandersetzungen in ständigem Rückbezug und Gespräch mit Kants eigenem Vernunftbegriff zu erkunden.

14436.0050 Zyklus-Vorlesung: Der zivile Komplex

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 25.10.2016
VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

E. Deschler-Erb

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

14506.2101 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.2201 Einführung in die Sozialethnologie (AM2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Bollig

Die Sozialethnologie befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und bildet somit einen der ganz zentralen Bereiche ethnologischer Forschung. Blickt man auf die Frühzeit der Ethnologie im 19. Jahrhundert zurück, so stellt die Sozialethnologie vielleicht sogar den Ursprung der Ethnologie überhaupt dar. In Großbritannien war sie als Social Anthropology bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein der zentrale Fokus des Faches. In diesem Rahmen spielen Fragen der Verwandtschaft und Heirat, der Gruppenbildung sowie der Beziehungen nicht-verwandtschaftlicher Art eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Phänomene wie Alter und Altersklassen, Geschlechterbeziehungen, das Bundeswesen und gesellschaftliche Strukturen übergreifender Art (z.B. soziale Ungleichheit) angesprochen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14569.2102 Selected Topics of Contact Linguistics

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

D. Adone

What is language contact? How does it take place? What are the mechanisms involved? What are the consequences of language contact? What are contact-induced languages? Is language contact responsible for language endangerment and language death? To what extent can language contact account for language change? All these questions, with special focus on Australia, will be addressed in this lecture.

150 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.3103 Postcolonial Alterities in Global Fictions in English

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

The colonial and imperial history of Britain as well as the no less imperial influence of American power and the ever more palpable acceleration of multiple processes of globalization have produced a growing body of literature in English from around the world which critically engages with the postcolonial dimension of encounters with otherness or alterity. In this series of lectures we will discuss examples of this phenomenon from various anglophone regions (mainly Britain, the USA, Canada, Australia, the Caribbean, South-East Asia). Themes and topics dealt with will include multi-, inter- and transculturalism, indigeneity, postcolonialism, globalization, otherness and identity as well as hybridity, gender, race, ethnicity, and others. The following texts will be discussed in detail: William Shakespeare, Othello (1604), Frances Brooke, The History of Emily Montague (1769), Anna Brownell Jameson's Winter Studies and Summer Rambles in Canada (1838), Nick Joaquin's The Woman Who Had Two Navels (1961), K.S. Maniam, The Return (1981), Hanif Kureishi/Stephen Frears, Sammy and Rosie Get Laid (film, UK 1988), Amy Tan, The Joy-Luck Club (1989), Sam Watson's The Kadaitcha Sung (1990), Rudy Wiebe, A Discovery of Strangers (1994), Rudy Wiebe, Sweeter Than All the World (2001), V.S. Naipaul, Half a Life (2001), Guy Vanderhaeghe, The Last Crossing (2002), Andrew McGahan, The White Earth (2004).

151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14633.0006 Ethik seit der Aufklärung in Theologie und Philosophie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, nicht am 20.10.2016 krankheitsbedingt

H. Kreß

Die Aufklärungsepoche markiert für die Ethik einen entscheidenden geschichtlichen und gedanklichen Einschnitt. Die Vorlesung behandelt Leitideen der Aufklärung sowie des Idealismus (z.B. bei Kant und Hegel) und geht auf die Bedeutung des evangelischen Theologen und Philosophen Friedrich Schleiermacher für die neuere Ethik ein (kulturethischer Denkansatz; Trennung von Staat und Kirche; Individualitätsgedanke bei Schleiermacher). Sodann werden repräsentative Denkmodelle des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts erörtert (z.B. Karl Barth; Albert Schweitzer; Hans Jonas; John Rawls). Die Vorlesung wird materiaethische Themen zur Sprache bringen. Dabei geht es vor allem um den Wandel im Staatsverständnis, um das Verhältnis von Staat und Religion, den Stellenwert der Menschen- und Grundrechte und auch um Aspekte der Bioethik.

Wolfgang E. Müller, Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, Stuttgart 2003. - Hartmut Kreß, Ethik der Rechtsordnung, Stuttgart 2012. - W. Huber u.a. (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015. - Ludwig Siep, Der Staat als irdischer Gott. Genese und Relevanz einer Hegelschen Idee, Tübingen 2015.

Weitere Veranstaltungen

14206.0100 "New Vocality": Ästhetik und Technik der Gesangskunst bei Berberian und Berio

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Herzfeld-Schild

Die Sängerin Cathy Berberian und den Komponisten Luciano Berio verband nicht nur eine enge persönliche Beziehung (die beiden waren von 1950-1964 verheiratet), sondern auch eine intensive künstlerische Zusammenarbeit, die über die Scheidung bis zu Berberians Tod 1983 reichte. Im Kontext des Studio di Fonologia Musicale in Mailand entwickelten die beiden (u.a. auch in Zusammenarbeit mit Umberto Eco und John Cage) ihr Konzept einer "New Vocality": eine neuartige Ästhetik und Technik von Gesangskunst, die alltägliche (Stimm-)Geräusche ebenso umfasste wie musikalische Gesten und affektive Äußerungen, die elektroakustische Montagetechniken ausdrücklich in ihre Ästhetik miteinbezog und außerdem SängerschauspielerInnen verlangte, die durch ihre Performance dem Publikum die "Scheuklappen" nehmen sollten.

Im Seminar werden die einzelnen Aspekte der "New Vocality" am umfassenden gemeinsamen Schaffen Berberians und Berios in ihrer Entwicklung seit den 1950er Jahren sowie die Auswirkungen dieses Schaffens auf Berberians eigene Kompositionen, Performances und Recital-Konzepte sowie auf die Entwicklung gegenwärtiger Stimmkunst (z.B. Meredith Monk)

nachgezeichnet, historisch und ästhetisch diskutiert und in einen kulturhistorischen Zusammenhang gestellt.
AM 2a/b/c

EST 1/2

Studium Integrale

Marie Louise Herzfeld-Schild, „Studien zu Cathy Berberians New Vocality“, in: Archiv für Musikwissenschaft 68(2), 2011, S. 121-156.

Pamela Karantonis u.a. (Hrsg.), Cathy Berberian: Pioneer of contemporary vocality, Farnham 2014.

Bálint András Varga, „Cathy Berberian“, in: From Boulanger to Stockhausen: Interviews and a memoir, Rochester 2013, S. 155-166.

14206.0103 Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F.Hentschel
U.Seifert

Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze, die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren.

Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings wird der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit liegen. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Wir ziehen daher eine Sitzung des Seminars vor.

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Aviezer Tucker, Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography, Cambridge University Press, 2004

14206.0106 Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

BM 2 b/c

M.Ostrzyga

EST 1/2

MA/EM

SI

14206.0107 Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

G.Conti

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven

Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.

AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.

Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, München/Zürich 1991, S. 18–29.

14206.0108 "Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

C. Bebermeier

„Geselligkeit insgesamt wiederholt weithin die Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, die in der Gesellschaft vorherrschen und sie jeweils ausmachen.“ (Ernst Bloch)

Salongeselligkeiten in ihrer europäischen Ausprägung waren vom 17. bis ins 20. Jahrhundert hinein ein konstitutives Element der Emanzipation des Bürgertums und der Aufklärung. Diese halböffentliche Form von Zusammenkünften, stellte einen Übergang von der öffentlichen Sphäre außer Haus zur räumlichen Sphäre des Familiären, Intimen im Innern des Hauses dar. Auf die offenen, jedoch exklusiven Zirkel hatte die Obrigkeit wenige Zugriffsmöglichkeiten, wodurch eine Art „(Schon-)Raum“ (Brunhilde Wehinger) entstand, in dem sowohl kulturelle Begegnungen als auch die Entfaltung einer Gegenöffentlichkeit möglich wurde. „Nicht bloß Geselligkeit, sondern Geselligkeit als Kunstwerk wird angestrebt.“, so formulierte Verena von Heyden-Rynsch das Ziel der Zusammenkünfte. Im Seminar wird der Salon als Ort musikkulturellen Handelns im Zentrum stehen. Wir werden die Funktion(en) der Musik für diese Form der Geselligkeit bestimmen und den musikkulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern betrachten.

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

SI

14206.0200 Musik im Raum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische artifizielle Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.

BM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14206.0202 Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).

Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.

BM 2b

AM 1b/2a

MA/EM

EST 1/2

SI

14206.0203 **Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schott

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

BM 2 b

AM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI* (2004-2006), hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

14206.0404 **Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

BM 4d,

AM 4a

EST 1/2

MA/EM

Studium Intergrale

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Students's Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0406 Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung werden deren theoretische Grundlagen erarbeitet.
MA/EM

MM 5a

EST 1/2

SI

Braitenberg, Valentino 1984. Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. Schmidt, Ute / Kindsmüller, Martin 1996. Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). The Cambridge Handbook of Computational Psychology. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). Computational Models of Music Cognition, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013), The Psychology of Music. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press.

14206.0407 Kognitive Musikwissenschaft: Theoretische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Kognitive Musikwissenschaft ist kognitionswissenschaftliche Forschung innerhalb der Musikwissenschaft. Generelles Ziel kognitionswissenschaftlicher Forschung ist eine avancierten methodologischen Standards wie zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Theorie des Geistigen bzw. intelligenter Systeme. Mutatis mutandis liegt dieses allgemeine Ziel dem kognitionswissenschaftlichen Forschungsprogramm der Kognitiven Musikwissenschaft in Bezug auf den „musikalischen Geist“ zugrunde. Das Seminar dient der Einführung in die der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung zugrunde liegenden elementaren formalen Konzepte, ohne die ein adäquates Verständnis ihres Forschungsrahmens wie auch der musikbezogenen kognitionswissenschaftlichen Einzelforschungen und ihrer Forschungsergebnisse bzw. der Forschungsliteratur und der spezifischen Frage- und Problemstellungen unmöglich ist. Sowohl die Stofffülle, der hohe Schwierigkeitsgrad wie die Komplexität des Lehrstoffes als auch der zeitliche Rahmen gebieten es zweckmäßigerweise, sich auf die Aneignung der formalen Konzepte unter Absehung ihres musikspezifischen Anwendungskontextes zu konzentrieren. Das Seminar dient daher speziell dem Erwerb der für die Kognitive Musikwissenschaft relevanten Konzepte aus der Mengentheorie, der Theorie der Relationen, der formalen Logik, der Theorie formaler Sprachen, der Automatentheorie sowie der Theorie formaler Grammatiken. Obwohl in diesem Seminar nicht thematisiert, bildet die Kenntnis dieser Konzepte zusätzlich sowohl die Grundlage für ein Basisverständnis von Klangkunst durch Neue Medien wie z. B. Evolutionary Music, Musical Robotics, Music and Artificial Life Art, Music and Virtual Reality etc. als auch für eine tiefere Durchdringung des ökonomisch-technischen Einsatzes von Informationstechnologien und Computern in der Wissensgesellschaft. Auch wenn das Seminar ungewohnte Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellt und für einige eine intellektuelle Herausforderung darstellt, so ist der Lehrstoff gleichwohl in den Bereich des von einem Abiturienten zu erwartenden Schulwissens (vgl. Engelmann 2003) einzuordnen. Der in der Veranstaltung zu verhandelnde "technische" Stoff findet sich u. a. in Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993, Sampson 1976, Harel 2004 sowie Glymour 2015.

MA/EM

MM 5b

EST 1/2

SI

Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. Thinking Things Through – An Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft.

14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

R. Eberlein

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502 Musikgeschichte 1927

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat

Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

14206.0700 Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Y. Shimizu

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.

EST 1/2

Es können in dieser Veranstaltung jeweils 2 CP erworben werden.

MA / EM

studium integrale

14206.0702 Iranisches Ensemble

2 SWS; Seminar

Fr. 21.10.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 4.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 18.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 2.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 9.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 13.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 27.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 10.2.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Motia

H. Razi

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine
EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14235.0010

Ringvorlesung: Die Stimme der Steine

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 19 - 20.30, 103 Philosophikum, H 80

J. Hammerstaedt

Ringvorlesung in Zusammenarbeit

des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen der Mittelmeerwelt der Universität zu Köln

mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Antike Monumente und Gegenstände, die in archäologischen Ausgrabungsstätten und Museen begegnen, tragen häufig inschriftliche Texte. Obgleich diese meist in engem Zusammenhang mit der Bedeutung und Funktion des betreffenden Objekts stehen, wird der Aussagewert dieses wichtigen Mediums in den Ausstellungen oder vor Ort oft nicht adäquat verständlich gemacht und erschlossen.

Die Ringvorlesung möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stimmen solcher beschrifteten Steine und Gegenstände wieder hörbar zu machen und das Bewußtsein für ihre einst intendierte Wirkung auf Passanten, Betrachter und Leser zu schärfen. Dabei geht es teilweise um allerneueste Funde, die auch aus archäologischer Warte präsentiert werden sollen, und die damit verbundenen Untersuchungen und Anregungen für weitere Forschung. In erster Linie sollen bemerkenswerte Inschriften vorgestellt werden, die in die römische Kaiserzeit fallen, die Epoche also, in welcher ein derartiges epigraphisches Mitteilungsbedürfnis wohl seine höchste Ausprägung in der vormodernen Zeit erfahren hat. Angesichts der daher schier unübersehbaren Menge und lokalen Streuung solcher Funde soll sich die Ringvorlesung vor allem auf Inschriften antiker griechisch-sprachiger Städte in der Türkei und des einst römisch geprägten Rheinlands konzentrieren.

Bereichert wird die Vortragsreihe über den Aussagewert griechisch-römischer Inschriften zum einem durch einen Ausblick auf osmanische Grabinschriften, und zum anderen durch einen Blick auf die Benutzung und Bedeutung inschriftlicher Zeugnisse in bedeutenden literarischen Werken der Antike.

Die Ringvorlesung wird teils in der Universität, Philosophikum H 80, teils aber auch im neuen türkischen Kulturinstitut am Neumarkt, Neumarkt 35/37, 50667 Köln und am letzten Termin im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

Donnerstags 19.00-20.30

1) Do. 20.10.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Grußworte:

- Dr. Yilmaz Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Anja Bettenworth, Sprecher/in des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraums, und von Dr. Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln

und Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik
 und Numismatik der Universität zu Köln, Philosophie auf Stein.
 Lebensberatung durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei) auf der der
 umfangreichsten Inschrift der gesamten griechisch-römischen Antike

Anschließend Oinoanda-Ausstellung und Empfang des Yunus Emre Enstitüsü

2) Do. 27.10.2016 Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Walter Ameling (Köln), Christliche Inschriften aus Kleinasien.

3) Do. 3.11.2016 Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Georg Petzl, Neue griechische Inschriften aus Sardes

4) Do. 10.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Epigraphik des Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und
 Gemeinschaften? Die Deutschen Archäologischen Instituts, München): Starke
 Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.
 Teilaspekte Konzentrieren wird er sich auf Hellenismus und Kaiserzeit, als
 schweben ihm vor: Volksversammlung, Demokratie, Frauen und Nicht-
 Bürger, Kulte, Gymnasion, Agone, Getreide- und Wasserversorgung.

Zusatztermin:

- Di. 15.11.2016 Archäologisches Institut (Kerpener Straße 30, Eingang Weyertal)
Prof. Dr. Havva Iskan (Akdeniz Üniversitesi, Antalya),
Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion (Versammlungsgebäude)
und Pharos (Leuchtturm).
- 5) Do. 17.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Prof. Dr. Fahri İşik, Der Hekatomnosarkophag von Mylasa
- 6) Do. 24.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Asia-Minor-Forschungsstelle an der
Universität
regionaler
Münster, Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz lokaler und
Eliten um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras
Euergetismus/Wohltätigkeit als gesellschaftliches Phänomen
- 7) Do. 1.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Christian Marek, Universität Zürich, Ein Hymnus am
Hekatomnidengrab von Mylasa
- 8) Do. 8.12.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Dr. Mehmet Samsakçı (Universität Istanbul), Osmanische
Grabinschriften.
- 9) Do. 15.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
Dr. Gregor Staab, Universität zu Köln, Griechische Grabepigramme:
Stimmen aus der Alltagswelt
- 10) Do. 22.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
Dr. Dagmar Hofmann (Köln), Inschriften bei den griechischen
Historikern
Herodot und Thukydides
- 11) Do. 12.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Dr. Camilla Campedelli (Köln): Römische Raumvorstellung und –
ordnung
und ihre inschriftliche Manifestation auf Meilensteinen und Miliarien
- 12) Do. 19.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Werner Eck (Köln), Antike Inschriften als Zeugnisse für die
Kölner Geschichte

- 13) Do. 26.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln), Die Rolle von Inschriften in antiker Dichtung.
- 14) Do. 2.2.2017 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): Frühchristliche Epigraphik
- 15) Do. 9.2.2017 Römisch Germanisches Museum
in Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Jung verstorbene Hoffnungsträger
Kölner lateinischen Versinschriften

- 14235.0100 Die Anfänge der Literaturwissenschaft bei den Griechen**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa R.Nünlist
Ausgehend von den 'immanenten Poetiken', die bei Dichtern wie Homer zu greifen sind, und den wichtigsten 'Frühformen von Literaturwissenschaft' (z.B. Gorgias' Helena oder Aristophanes' Fröschen), wird die Vorlesung sich den einschlägigen Traktaten zum Thema widmen (Aristoteles' Poetik und Rhetorik, Pseudo-Demetrios' Über den Stil, verschiedene Schriften von Dionysios v. Halikarnass, Pseudo-Longins Über das Erhabene, Plutarchs Wie der junge Mann Literatur lesen soll, usw.), die erläutert und mit Blick auf ihren jeweiligen Kontext besprochen werden.
- 14235.0200 Römische Epistolographie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 T.Riesenweber
- 14235.0201 Horaz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80 P.Schenk
- 14235.0400 Handel und Wirtschaft in Byzanz**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40
Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I, ab 15.11.2016 C.Sode
Die Vorlesung hat zum Ziel, Handel und Wirtschaft in Byzanz in ihrer Struktur, Leistungsfähigkeit und Dynamik zu erfassen sowie in ihrer Wechselwirkung mit den jeweiligen naturräumlichen, politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Verhältnissen zu analysieren.
Zur Einführung empfohlen: A. E. Laiou und C. Morriison, The Byzantine Economy, Cambridge 2007
- 14235.2300 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie II (Hoch- und spätmittelalterliche Handschriften)**
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54 P.Orth
Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in

die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Pergamentkodizes oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die wichtigsten Typen (frühgotische und gotische Buchschrift, Kursive, Bastarda, Humanistenschrift; Übergangsformen) studiert, ihr Charakter und ihre Entwicklung beschrieben werden.

Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von Handschriften, daneben werden das Abkürzungswesen und kodikologische Themen (Beschreibstoffe, Buchtypen u.a.) und der Übergang zum gedruckten Buch angesprochen.

Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie Ihre Kenntnisse in einem Online-Tutorium vertiefen: <http://www.palaeographie-online.de>

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2301 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Fragmente mittelalterlicher Handschriften in den Beständen der Universitätsbibliothek Köln

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Antike und mittelalterliche Handschriften ereilte in Mittelalter und Früher Neuzeit nicht selten ein grimmiges Schicksal: Buchbinder zerlegten und zerschnitten sie, um Material für Einbände zu gewinnen. In den Einbänden von Codices, Inkunabeln und alten Büchern findet man daher häufig Reste von Handschriften, andere Bruchstücke wurden mehr oder minder sachgemäß daraus gelöst und werden in Bibliotheken als eigener Bestand verwahrt.

Handschriftenfragmente beschäftigen die Forschung seit einigen Jahren intensiv, und digitale Technologien eröffnen neue Perspektiven für die Erschließung und Rekonstruktion fragmentarischer Überlieferungen. Als Beispiel sei das Projekt Fragmentarium. International Digital Research Lab for Medieval Manuscript Fragments (<http://fragmentarium.ms/>) genannt.

Gegenstand des Arbeitskurses sind zunächst die methodischen und terminologischen Grundlagen der Beschreibung und Transkription mittelalterlicher Handschriften. In einem zweiten Schritt sollen die erworbenen Fertigkeiten an Beispielen aus dem Bestand der UB Köln erprobt werden. Gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und paläographische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2303 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

D. Trump

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, in den meisten Fällen jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und

lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern gerade auch für Historiker eine wichtige, grundlegende wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentcodices oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis ins Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch in einen Online-Tutorium (www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4. Aufl. Berlin 2009.

Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl. Berlin 2015.

Mathias Kluge (Hrsg.), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2014.

Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Ergänzungsreihe 8), 3. Aufl. Tübingen 2014.

14467.0001**Nominalphrasen**

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80

muss korrigiert werden

K. Heusinger

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Vorlesung wird mit Ilias unterstützt. Die aktive Teilnahme wird durch die Teilnahme an „Feedback Übungen“ gezeigt.

14467.0024**Lesekulturen und Lektüretechniken von der Antike bis zur digitalen Epoche**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

M. Bickenbach

Die Vorlesung führt in die historische Leseforschung und Sozialgeschichte der Kulturtechnik Lesen ein und stellt epochale wie systematische Unterschiede seit der Antike vor. Behandelt werden u. a.: Die Kultur des lauten Lesens in der Antike, die Erfindung des stillen Lesens, wörtliche und übertragene Lektüren sowie die Frage, welche Rolle die Lesegeschwindigkeit für das Verstehen von Texten spielt. Im Fokus stehen weniger Buch- und Sozialgeschichte (wer las was, wann?), sondern Praktiken des Lesens, deren Veränderungen immer auch eine Veränderung von Deutung und Verständnis bewirken. In zahlreichen literarischen Texten seit 1764 werden auch Figuren als Leser und Leserinnen eingeführt. Die Vorlesung fragt anhand ausgewählter Beispiele nach der Funktion solcher Leserszenen in Romanen. Das "Spiel mit dem Leser" verweist auf eine übergreifende Geschichte des Lesens, in der die Frage, was "richtiges" oder "gutes" Lesen eigentlich ausmacht? Ob neue Medien wie E-Books oder Tablets heute das Lesen verändern, wird am Ende der Vorlesung zu diskutieren sein.

14467.0027**Intermedialität**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

N. Pethes

Die Vorlesung präsentiert ein zentrales medientheoretisches Konzept und verfolgt es vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart in seiner Relevanz für die Geschichte der Literatur: die Intermedialität, d.h. die Relation zwischen unterschiedlichen Medien innerhalb eines ästhetischen Artefakts. Dabei soll deutlich werden, daß Wechselverhältnisse zwischen Bild-, Ton- und Textmedien bzw. zwischen analogen und digitalen Speichertechniken weniger die Ausnahme als vielmehr die medienhistorische Regel sind, die als solche auch immer neue Zusammenhänge zwischen bildender Kunst, Musik und Poesie bzw. Literatur und den sog. „neuen Medien“ Photographie, Grammophonie, Kinematographie und Fernsehen gestiftet haben und stiften. Dieser Zusammenhang ist historisch als ästhetische Struktur reflektiert (Stichwort „Gesamtkunstwerk“), als bedrohliche Konkurrenz kritisiert oder als innovative Möglichkeit zur Simulation nicht-literarischer

Medieneffekte in der Literatur genutzt worden. In Frage steht dabei stets auch der eigene mediale Status der Literatur als ‚Sprache‘, ‚Schrift‘, ‚Text‘ oder ‚Buch‘. Mit dem Auftreten des Computers stellen sich alle diese Fragen aber noch einmal aufs neue, da digitale Medien in der Lage sind, sämtliche medialen Effekte zu simulieren und auf diese Weise auch eine neue technologische Umgebung für die Produktion und Rezeption literarischer Texte zu generieren: im Zeitalter des digital turn erkennen Literaturwissenschaft diejenige Intermedialität als ihren genuinen Bestandteil an, die ihre Geschichte von Beginn begleitet hat.

Dozent: N. Pethes

14467.0051 Einführung in die Mediävistik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A. Hammer

14467.0053 Historische Sprachwissenschaft des Deutschen

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A. Jäger

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über den Sprachwandel in der Geschichte des Deutschen. Dazu werden zentrale Sprachwandelphänomene auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) thematisiert. Die besprochenen Phänomene werden mit konkreten althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Textbeispielen illustriert. Im Hintergrund steht dabei die übergeordnete Fragestellung: Wie und warum verändert sich Sprache?
Literatur:

- Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen: Narr.
- Weiß, Helmut(2012): Sprachgeschichte. In: Drügh et al. (Hrsg.): Germanistik. Stuttgart: Metzler, 2012.

14501.2016 Prinzipien und Quellen des traditionellen Rechts in Afrika

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

R. Köppe

Zur Diskussion in den Seminarsitzungen werden die folgenden Themen vorgeschlagen:

1. Einführung in rechtliche Prinzipien anhand von Beispielen (Inhalt, Geltung, Ableitung)
2. Gemeinschaftswerte innerhalb trad. Rechtssysteme („Einheit der Rechtsordnung“?)
3. Rechtsstellung der Frau, z.B. in der Ehe oder in einem Rechtsverfahren
4. Scherzbeziehung / „joking relationship“
5. Wahrheitsfindung in trad. Rechtssystemen (Gift-, Wasser-, Feuerprobe, Ordale)
6. Sprichwörter als Rechtsquelle in ungeschriebenen Rechtsordnungen
7. Gewohnheitsrecht in heutigen und common-law-Rechtssystemen
8. Erscheinung und Folgen des Rechtspluralismus am Beispiel Tansanias und Namibias
9. Common sense als Rechtsquelle und Rechtsprinzip
10. Common sense in der praktischen Anwendung: die Rechtsfigur des „reasonable man“ bei den Barotse
11. Schutzrechte des Individuums: „Grund- und Menschenrechte in trad. Rechtsordnungen“ ?
12. Hypothese des „afrikanischen Humanismus“
13. Methoden zur Untersuchung trad. Rechtssysteme
14. Verfahrensgarantien: Schutz des Einzelnen durch ein Verfahren und in einem Verfahren (Formalität, Bedeutung der Öffentlichkeit)

Literatur: wird in den ersten Sitzungen vorgestellt

14524.1000 Philosophien und Wissensmodelle Chinas und der Chinastudien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Kramer

19.10. Philosophisches Wissen, Wissenschaftliches Wissen, Politisches Wissen

26.10. Wissen

02.11. Ding

09.11. Symbol

23.11. Geist

30.11. Zeit und Raum

07.12. Wahrheit

14.12. Prinzip und Methode

18.01. Wandel

25.01. Einheit, Vielheit, Mitte

01.02. Weg, Leben

BM5a

14535.0002 Mehrsprachigkeit in der EU: Kontrastive Analyse von sprachlichen Strukturen in Rechtstexten

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N. N. (Romanisches Seminar)

Mit ihren 24 offiziellen Sprachen ist die Europäische Union (EU) hochgradig mehrsprachig (unabhängig von der individuellen Mehrsprachigkeit vieler, aber noch längst nicht aller Unionsbürger in den Mitgliedstaaten). Entsprechend entwickelt sich eine gemeinsame EU-Rechtssprache in mehrsprachiger Ausprägung immer weiter (woran Rechtslinguisten wesentlich beteiligt sind, vgl. Burr-Haase 2016: 65f.). Eine zentrale Etappe bildet dabei für alle Unionsbürger die im Jahr 2000 verabschiedete Europäische Grundrechte-Charta (GRCh), die z.B. in Artikel 21 die sprachliche Vielfalt als wesentliches Merkmal der europäischen Identität und Sprache als unzulässiges Diskriminierungselement festlegt und in Artikel 41 Abs. 4 die folgende Sprachengarantie gibt: „Jede Person kann sich in einer der Sprachen der Verträge an die Organe der Union wenden und muss eine Antwort in derselben Sprache erhalten“ (vgl. Burr-Haase 2016: 66). Entsprechend müssen alle EU-Rechtstexte in den 24 Sprachen gleichwertige Versionen mit gleicher rechtsverbindlicher Wirkung sein. Wie kann dies in der täglichen Praxis der Rechtsentwicklung der EU-Institutionen und der Rechtsprechung am Europäischen Gerichtshof (EuGH) funktionieren? Dabei spielen direkte und Relais-Übersetzungen v.a. aus dem Englischen (Rechtsentwicklung) und dem Französischen (Arbeitsprache des EuGH), zumeist im Wechselspiel mit der Texterstellung in mehrsprachigen Experten-Kommissionen, eine zentrale Rolle (vgl. Details dieser Prozesse in Burr 2013, Burr-Haase 2016). Der EuGH arbeitet dabei mit der Übersetzung zwischen der Beratungssprache Französisch und den Pivot-Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch. Genau diese fünf Sprachen sind auch die Vergleichssprachen der Vorlesung, in der zentrale, potentiell mehrdeutige, Strukturen von EU-Rechtstexten, v.a. der GRCh, kontrastiv analysiert werden, wobei die ausgewählten Phänomene von der Wortebene über die (in der Vorlesung zentrale) Satzebene bis hin zur Textebene reichen, d.h. vom polysemen Wort bis zur Zusammenschau verschiedener Formulierungen innerhalb und zwischen einander zitierenden Rechtstexten. Die kontrastive Analyse zielt auf vertiefte Kenntnis dieser Strukturen, die es ERL-Studierenden ermöglicht, in Übersetzungsprozessen ungewollte Interpretationsspielräume zu vermeiden, die insbesondere durch aufzudeckende Schein-Konvergenzen oder gar Divergenzen der einzelsprachlichen Versionen entstehen können (vgl. Burr-Haase 2016: 74 ff.), während Romanisten und Lehramtsstudierende diese Kenntnisse für Spracherwerbs- und Sprachvermittlungsprozesse, insbesondere zur Vermeidung lexikalischer und struktureller „falscher Freunde“, verwenden können.

Ausgewählte Literatur und Lehrmittel (Einsatz in Auszügen):

Bossong, G. (2008). Die romanischen Sprachen. Eine vergleichende Einführung. Hamburg: Buske.

Burr, I. (2013). Article 55. In: Blanke, H.-J. & Mangiameli, S. (Hrsg.). The Treaty on European Union (TEU). A Commentary. Springer.

Burr-Haase, I. (2016). Die Charta – ein mehrsprachiger europäischer Text. In: Stern, K. & Sachs, M. (Hrsg.), Europäische Grundrechte-Charta GRCh. Beck.

Platz-Schliebs, A., Schmitz, K., Müller, N. & Merino Claros, E. (2011). Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. Narr.

14535.0021 Aspekte der italienischen Historiolinguistik

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Michel

Im Rahmen dieser Vorlesung werden wir die historische Entwicklung des Italienischen unter Berücksichtigung wissenschaftstheoretischer Aspekte behandeln. Neben der Dokumentation und Beschreibung des sprachlichen Wandels vom Vulgärlateinischen zum Italienischen spielen kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit der Herausbildung und Weiterentwicklung der italienischen Standardsprache und deren Variation eine wichtige Rolle.

Zur einleitenden Lektüre empfohlen: U. Reutner / S. Schwarze: Geschichte der italienischen Sprache. Eine Einführung. Tübingen 2011.

14535.0031 Ursprünge des Spanischen

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

W. Pötters

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Spanischen von den Anfängen bis 1492. Dazu werden die wichtigsten Erscheinungen der äußeren und der inneren Sprachgeschichte behandelt. Der Stoff gliedert sich wie folgt:

1. Die historische Architektur des Spanischen im Überblick
2. Vorrömische Völker und Sprachen auf der Pyrenäenhalbinsel
3. Das hispanische Latein – im Spiegel des heutigen Spanisch
4. Germanisches Superstrat und arabisches Adstrat
5. Vom Vulgärlatein zu den romances hispánicos
6. Früheste Zeugnisse des romance castellano
7. Das castellano medieval (auf der Basis der Sprache des Cid)
8. Alfons der Weise: Das Konzept des castellano drecho am Hofe von Toledo
9. Ausblick:
 - 9.1. Die spanische Sprache im Spätmittelalter
 - 9.2. Die Sprache im Tagebuch des Kolumbus

Zur vorbereitenden/begleitenden Lektüre wird folgendes Buch empfohlen:
Bollée, Annegret/ Neumann-Holzschuh, Ingrid: Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart 2003

14535.0071 La fortuna del „De Amore“ di Andrea Cappellano e del „Roman de la Rose“ di Guillaume de Lorris e Jean de Meung in Italia nei secoli XIII e XIV (2a parte)

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Fontana

Il corso è una continuazione di quello tenuto nel semestre estivo 2016. Oggetto è la trattazione della "fortuna" in Italia, nei secoli XIII e XIV, di due opere fondamentali quali il De Amore di Andrea Cappellano (1186 ca.) e il Roman de la Rose iniziato nel 1237 da Guillaume de Lorris, poi ripreso e completato da Jean de Meung tra il 1275 e il 1280. Ambedue le opere ebbero subito un'ampia diffusione in ambiente soprattutto toscano/fiorentino. L'influsso del De Amore si registra chiaramente in trattati come la Rota Veneris (composto prima del 1215) di Boncompagno da Signa e nel De vero amore dell'Anonimo di Erfurt (attribuito in passato ad Egidio Colonna e ampiamente diffuso in Italia verso la metà del sec. XIII), nella lirica e prosa d'amore (Scuola poetica siciliana, poeti siculo-toscani, Stilnovo, Dante – basterà pensare all'episodio di Francesca da Rimini in Inf. V e al libro IV del Convivio, in cui Dante tratta il problema della nobiltà -, opere giovanili e Decameron di Boccaccio, ecc.). Quanto al Roman de la Rose, esso ebbe il più abile rielaboratore nel giovane

Dante Alighieri autore del Fiore e del Detto d'Amore, composti subito dopo l'apparizione in Italia del romanzo francese.

14535.0082 Meilensteine Argentinischer Literatur

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

W.Nitsch

Die argentinische Literatur gehört bis heute zu den produktivsten und international bedeutendsten Nationalliteraturen der spanischsprachigen Welt. Am Beispiel einiger Meilensteine aus den erzählenden Gattungen wird die Vorlesung versuchen, einen Überblick über ihre wichtigsten Epochen und Entwicklungslinien zu geben. Als Leitfaden soll dabei die traditionsbildende, doch immer wieder neu beleuchtete Gegenüberstellung von «civilización y barbarie», von Stadt und Land oder Vorstadt, von elitärer und populärer Kultur dienen. Eingehend besprochen werden Werke von Esteban Echeverría, Domingo Faustino Sarmiento, José Hernández, Ricardo Güiraldes, Roberto Arlt, Jorge Luis Borges, Adolfo Bioy Casares, Julio Cortázar, Manuel Puig, Rodolfo Walsh, Juan José Saer, Ricardo Piglia und Sergio Chejfec. Im Rahmen der Vorlesung wird außerdem ein Workshop mit dem argentinischen Schriftsteller Eduardo Berti stattfinden. Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur bilden das «Nationalepos» Martín Fierro von José Hernández sowie die Romane El sueño de los héroes von Bioy Casares und Boquitas pintadas von Manuel Puig, die alle in Taschenbuchausgaben erhältlich sind. Es empfiehlt sich, mit ihrer Lektüre schon in den Semesterferien zu beginnen.

14535.0708 Übersetzung englischsprachiger EU-Rechtstexte ins Deutsche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30

A.Meutsch

Ort der Veranstaltung: Aachener Straße 201, 4. OG. Seminarraum des Lehrstuhls für US-Amerikanisches Recht

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Institutionen und die Rechtssetzung der EU. Englischsprachige Rechtstexte, Europäische Verordnungen, Richtlinien und Beschlüsse werden auf Struktur und Sprache hin analysiert und vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Innerhalb der Übersetzung werden bestimmte Modalitäten und Worte im Kontext des Gesetzes untersucht und mit anders sprachigen Fassungen verglichen. Die Bedeutung der korrekten Übersetzung juristischer Fachtermini wird besprochen und an Beispielen eingeübt. Bestimmte juristische Arbeitsmethoden, wie die Auslegung von Gesetzen, werden anhand von Urteilen praktisch erarbeitet. Für die Veranstaltung ist die Anwesenheit zwingend erforderlich. Es besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Hausarbeit. Es können Referate im Semester gehalten werden, die später die Grundlage der Hausarbeit darstellen.

14569.2101 Contexts of language acquisition

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

C.Bongartz

This class is a general introduction to language acquisition (SLA, FLA, bilingualism etc.) as a field of linguistic inquiry. Weekly sessions will focus on specific topics, such as SLA & Universal Grammar, age and SLA, stages of SLA, SLA and the classroom, bi- and multilingualism, and language contact. Special emphasis will be placed on problems of theory building and validation and the contexts of language acquisition. Basic knowledge of quantitative and qualitative research methods will be helpful in understanding the material.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

250 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2103 Early Modern English

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T.Kohnen

This lecture has two aims. First, it will give a short general outline of the major periods in the history of the English language, with their most important social, cultural and linguistic developments. Secondly, it will present a more detailed description of the Early Modern English period. This period covers the time from the incipient standardisation of written English (in the middle of the 15th century) to the beginnings of its codification (in the early 18th century). Seen from today, Early Modern English strikes us as a period of great creative freedom, which has produced long and rambling texts as well as the most spectacular works of English literature. The lecture will not only deal with developments in the fields of phonology, morphology, syntax and lexicography, but also focus on topics of historical text linguistics and historical pragmatics.

100 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.3101 American Objects: An 'Objective' History of American Literature

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Berressem

The lecture will provide a history of American literature - as well as other forms of cultural production such as film and photography - through the lense of objects that are considered to be specifically 'American,' such as Blue Jeans, the Winchester Rifle, Ray Ban sunglasses, the Harley Davidson motorcycle and the Coca-Cola bottle. The theoretical backdrops of the lecture are the various versions of 'Material Culture Studies,' which have defined much of recent literary theory.

151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14569.3102 Madness and Gender in Shakespeare's Theatre and (Post)Modern Film

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

B. Neumeier

In 2016, the 400th anniversary of Shakespeare's death, the world's greatest playwright is as topical as ever. Among the many ways to approach his work, the pervasive issue of 'madness' in its intersection with aspects of gender proves to be particularly apt for our time, as it raises questions about notions of individual identity, about social and cultural power structures, and fundamentally about ways of knowing.

This lecture course will examine cultural constructions of 'madness' and their gendered implications in Shakespeare's tragedies and comedies in conjunction with and contradistinction to their revisions in (post)modern cinema. What are the reasons for the preoccupation with this topic during the Early Modern period? What are the reasons for the continuing fascination with Shakespeare's plays, and with this particular topic in our own time? How do contemporary filmmakers re-vision notions of 'madness' and gender? The aim of this lecture course is to trace part of a history of 'madness' in the arts and to investigate its wider cultural implications in the context of contemporary theoretical approaches (Foucault, Felman, Gilman, Kristeva).

151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

Der Kurs schließt mit einer obligatorischen Klausur.

14569.3509 Life, Love, Lust. Visions of Gender, Race, and Sexuality in Contemporary Speculative Fiction

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

D. Wiese

Since the late 1960s, feminist, queer, and Afro-American writers like Margaret Atwood, Octavia Butler, or Samuel Delaney have challenged patterns of domination in the rocket-propelled worlds of speculative or "science" fiction. By developing alternative visions on (re-)production and corporeality, on ideology and belief-systems, they used their imagination to criticize and counter writing traditions and social conditions that determine understandings of gender, race, and sexuality. Developing alternative worlds thereby becomes a tool to expose the historical conditions that lead to the subordination or exploitation of sexualized, gendered, and racialized subjects, or to explore alternate ideas on life, love, lust.

In this course, we want to trace the development of feminist, queer, and Afro-American speculative fiction since the late 1960s. We will pay particular attention to ground-breaking works of the above-named Margaret Atwood, Octavia Butler, and Samuel Delaney, and delve into contemporary speculative fictions of such diverse writers as Nalo Hopkinson, N. K. Jemesin, and Nnedi Okorafor. Indigenous authors like Stephen Graham Jones and Blake M. Hausman will keep us company. We will read a variety of different formats – from poetry to short stories to (extracts of) novels –, and develop a critical vocabulary apt to capture the chosen authors' stylistic and narratological inventions and critical interventions into settler colonialist ideas and hegemonic understandings of gender, race, and sexuality.

Studienleistungen: Students are expected to always read the course material carefully and to participate in classroom discussions. Furthermore, students are expected:

- to prepare 1 response to a course presentation;
- to deliver 1 short pitch (max. 5 min) that critically examines either the primary or the secondary reading material of this course;
- and to develop 2 times discussion questions for 2 different sessions.

Additionally, there will be close-reading exercises.

Prüfungen: Since it is expected that students from different majors and minors visit this course, we will clarify oral and written examinations during the first session.

This course is open for and explicitly welcomes GeStiK students, and will be conducted in English.

Course taught by Dr. Dorothee Wiese. (Raum in Klosterstrasse)

Open for GeStiK-Students

- 14595.0002 Die Pentekontaetie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII J. Heinrichs
- 14595.0005 Alexander d.Gr. und der frühe Hellenismus**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G E. Pack
Bosworth, A.B.: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988, Neudruck 1993
Demandt, Alexander: Alexander der Große. Leben und Legende, München 2009
Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 1 A), 4. durchgesehene Aufl. München 2008
Shibley, Graham: The Greek World after Alexander 323-30 BC, London/New York 2000
- 14595.0006 Die imperiale Republik: Römische Geschichte 264-150 v. Chr.**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII K. Hölkeskamp
- 14595.0007 Konstantin der Große**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 D. Hofmann
Als der „erste christliche Kaiser“ ist Konstantin der Große eine entscheidende Figur im Christianisierungsprozess des spätantiken römischen Reiches. Neben der Hinwendung zum Christentum vollziehen sich in Konstantins Regierungszeit basierend auf den Reformen seiner Vorgänger aber auch strukturelle Transformationen in Staat und Gesellschaft, welche die Wende von der Prinzipatszeit zur Spätantike und den Übergang zu einer neuen Epoche markieren. Die Vorlesung zeichnet den Aufstieg und die Herrschaft Konstantins nach und widmet sich den zentralen Forschungskontroversen rund um den ersten christlichen Kaiser.
Bruno Bleckmann, Konstantin der Große, Hamburg 1996.
Timothy D. Barnes, Constantine, Oxford 2011.
- 14595.0102 Köln im 10.-11. Jahrhundert: Die Entstehung der Stadtgemeinde**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C K. Ubl
Die Vorlesung befasst sich mit der Geschichte Kölns im Reich der Ottonen und Salier bis zum ersten Aufstand gegen den Erzbischof im Jahr 1074. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Wirken der Kölner Bischöfe zwischen Stadtherrschaft und Reichspolitik. Daneben sollen auch die Prozesse untersucht werden, die zu allmählichen Formierung der Stadtgemeinde im 11. Jahrhundert geführt haben.
- 14595.0203 Populismus und politische Ordnungen im 20. Jahrhundert (H)**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H. Knoch
„Populismus“ ist in aller Munde. Doch wie lassen sich in der Perspektive einer erweiterten Zeitgeschichte des Politischen die Begriffe, Phänomene, Ziele und Träger populistischer Akteure und Bewegungen bestimmen? In welchem Verhältnis standen sie zu den jeweiligen politischen Ordnungen ihrer Zeit bzw. gestalteten diese mit? Die Vorlesung verfolgt dabei die Entwicklung populistischer Bewegungen, Stile und Ziele von der amerikanischen „People’s Party“ um 1890 bis zur europäischen Gegenwart. Sie befragt unter anderem die gängige These des Aufstiegs von populistischen Bewegungen in Europa in den 1970er Jahren als Ausdruck einer Modernisierungskrise und einer wachsenden Indifferenz politischer Ordnungen gegenüber den „Bürgern“. Wie gestaltet sich der Anspruch von Populisten, „das“ Volk zu vertreten, gegenüber demokratischen Partizipations- und Repräsentationssystemen bzw. autoritären und diktatorischen Ordnungen? Welche Argumentationsmuster – auch in historischer Perspektive und

als geschichtliche Argumente – werden verwendet? Wie verhalten sich populistische Äußerungen zur Bildung und Entwicklung politischer Bewegungen und Parteien? Damit verfolgt die Vorlesung zugleich das Ziel, die jeweiligen Konzepte, Ordnungen und Praktiken von „Volk“, „Herrschaft“ und „Macht“ im 20. Jahrhundert zu untersuchen. Denn die Frage „Was ist Populismus?“ ist unweigerlich mit einer anderen Frage verbunden: „Was ist Demokratie?“.

Karin Priester, Wesensmerkmale des Populismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 5-6/2012;
Jan-Werner Müller, Was ist Populismus? Ein Essay, Frankfurt am Main 2016; Paul Nolte, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, München 2012.

14595.0204 Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

H. Klue ting

Renaissance und Humanismus, Reformation und Konfessionalisierung sind - neben Entdeckungsreisen und europäischer Expansion und neben der 'Scientific Revolution' - ganz 'große Themen' der europäischen Geschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts. Das gilt für die Allgemeine Geschichte ebenso wie für die Kulturgeschichte im weitesten Sinne, d.h. unter Einschluss der Philosophie-, Literatur- und Kunstgeschichte, aber auch für die Kirchen- und Theologiegeschichte. Räumlich führt die Vorlesung zunächst vor allem nach Italien, dann aber auch nach Deutschland, Frankreich, in die Niederlande und nach England. Die Vorlesung wird von umfangreichen Skripten und anderen schriftlichen und bildlichen Materialien begleitet (siehe dazu den Abschnitt BEMERKUNG).

Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Zulassung bei KLIPS durch eMail an Harm.Klue ting@t-online.de oder harm.klue ting@unifr.ch oder harm.klue ting@uni-koeln.de unter Angabe der Lehrveranstaltung in den Verteiler für die Vorlesungsskripten ein. Nur so erhalten Sie die Vorlesungsskripten.

Aston, Margaret (Hrsg.): The Panorama of the Renaissance, London 1996, dasselbe dt.: Panorama der Renaissance, Berlin 1996, dasselbe dt. u.d.T.: Die Renaissance - Kunst, Kultur und Geschichte, Düsseldorf 2003; Buck, August: Studien zu Humanismus u. Renaissance, Wiesbaden 1991; Burke, Peter: Die Renaissance, Berlin 1990; Delumeau, Jean: La civilisation de la Renaissance, Paris 1967 (1984), dasselbe dt.: Strahlende Renaissance, Stuttgart u.a. 2003; Fernández, Dominique (Hrsg.): Dictionnaire de la Renaissance, Paris 1998; Grendler, Paul F. (Hrsg.): Encyclopedia of the Renaissance, 6 Bde., New York 1999; Hale, John Rigby: The Civilization of Europe in the Renaissance, New York 1993, dasselbe dt.: Die Kultur der Renaissance in Europa, München 1994; Klue ting, Harm: Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne. Kirchengeschichte und Allgemeine Geschichte, Bd. 1: Textband, Darmstadt 2007 (S. 98-108; aber auch sonst für die gesamte Vorlesung wichtig), Bd. 2: Anmerkungen - Literatur. Berlin 2009; Kristeller, Paul Oskar: Humanismus und Renaissance, 2 Bde., München 1973; Levi, Anthony: Renaissance and Reformation. The Intellectual Genesis, New Haven, Conn. 2002; Martin, John Jeffries (Hrsg.): The Renaissance. Italy and Abroad, London/New York 2003; Münkler, Herfried / Münkler, Marina (Hrsg.): Lexikon der Renaissance, München 2000 (2005); Porter, Roy / Teich, Mikuláš (Hrsg.): The Renaissance in National Context, Cambridge 1992; Tallon, Alain: L'Europe de la Renaissance, Paris 2006. - Weitere Literaturangaben, auch zu Reformation und Konfessionalisierung, in den Vorlesungsskripten (siehe dazu unter BEMERKUNG).

14595.0205 Geschichte der Geschichtswissenschaft (K)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

U. Planert

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielfältigen Formen historischen Denkens von der Antike über das Mittelalter bis zu Humanismus und Reformation. Sie erläutert die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Aufklärung, stellt ihre klassische Ausformung im 19. Jahrhundert vor und diskutiert die vielfältigen historiographischen Entwicklungen im „Zeitalter der Extreme“. Abschließend werden ausgewählte Ansätze gegenwärtiger Geschichtsschreibung vorgestellt.

Literatur:

Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek b. Hamburg 1998
Mirjana Gross, Von der Antike bis zur Postmoderne. Die zeitgenössische Geschichtsschreibung und ihre Wurzeln, Wien, Köln, Weimar 1998
Reinhart Koselleck/Christian Meier u.a., Art. Geschichte, Historie, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 593-717.
The Oxford History of Historical Writing, hg. Andrew Feldherr u.a., 5 Bde., Oxford University Press, Oxford 2011-2012.
Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003
Volker Reinhardt (Hg.), Hauptwerke der Geschichtsschreibung, Stuttgart 1997.
Christian Simon, Historiographie. Eine Einführung, Stuttgart 1996
Markus Völkel, Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Köln u.a. 2006.
Wehler, Hans-Ulrich (Hrsg.), Deutsche Historiker, 9 Bde., Göttingen 1971-1982.

14595.0206 Die Republik von Weimar (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Ullmann

Die Jahre der Weimarer Republik zählen zu den am gründlichsten untersuchten Epochen der deutschen Geschichte. Zunächst richtete sich das Interesse der historischen Forschung auf die Gründe für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie. Dann verschob sich, ohne das Leitmotiv des Scheiterns zu verdrängen, der Akzent. So wurde die Weimarer Republik mehr als "Epoche eigener Art" gesehen und entweder als "Krisenjahre der klassischen Moderne" (Peukert), als "Experimentierfeld der Moderne" (Feldman), als "Übergangssystem" (Longerich) oder als "überforderte Republik" (Büttner) gedeutet. Die Vorlesung wählt eine andere Perspektive: Sie nimmt die Weimarer Republik als Nachkriegsgesellschaft in den Blick. Denn die historischen Vorbelastungen, strukturellen Defizite und schweren Krisen, mit denen die erste deutsche Republik zu kämpfen hatte, hingen mehr oder minder direkt mit dem verlorenen Ersten Weltkrieg zusammen.

ZP, A4, B

Zur ersten Orientierung: Eberhard Kolb und Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, München (8. Aufl.) 2013; Anthony McElligot, Rethinking the Weimar Republic. Authority and Authoritarianism 1916-1936, London 2014; Ursula Büttner, Weimar, Stuttgart 2008; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: 1914-1949, München (3. Aufl.) 2008; Heinrich August Winkler, Weimar 1918-1933, München (4. Aufl.) 2005; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik, Frankfurt 1987 (ND 2006).

14595.0208 Public History - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

C. Gundermann

Geschichte ist allgegenwärtig, Geschichtskultur als Teil unserer Gesellschaft formt und bestimmt uns und unsere Handlungen in Gegenwart und Zukunft. Public history als "öffentliche Geschichte" trägt diesem Phänomen als universitärer analytischer Ansatz Rechnung. Die Vorlesung thematisiert, wie sich Historikerinnen und Historiker wissenschaftlich dem Feld der Geschichtskultur nähern können und welchen Raum diese im Studium der Geschichte einnimmt. Anhand von ausgewählten Feldern wie Fernsehen, Museen, Gedenkstätten etc. werden einführung zentrale Bereiche der public history analysiert.

Für Studierende des Masterstudiengangs Public History ist die Teilnahme an der Vorlesung verpflichtend.

Irmgard Zündorf, Zeitgeschichte und Public History, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11.2.2010, URL:http://docupedia.de/zg/Public_History?oldid=106468

Paul Nolte, Öffentliche Geschichte. Die neue Nähe von Fachwissenschaft, Massenmedien und Publikum: Ursachen, Chancen und Grenzen, in: Michele Barricelli, Julia Hornig (Hrsg.), Aufklärung, Bildung, „Histotainment“? Zeitgeschichte in Unterricht und Gesellschaft heute, Frankfurt a. M. 2008, S. 131-46.

14595.0214 Möglichkeiten und Grenzen der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Eine historische Analyse

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 25.10.2016

J. Elvert

In dieser Vorlesung geht es um Zweierlei. Zum einen soll die Entwicklung des Politikfeldes „gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“ im Verlauf des europäischen Integrationsprozesses bis zur eigentlichen Etablierung der GASP im Vertrag von Maastricht herausgearbeitet werden, zum anderen soll die Entwicklung der GASP zur GSVP (gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik) von heute nachvollzogen werden. Drittens schließlich soll anhand einiger ausgewählter Beispiele die Möglichkeiten und Grenzen der GSVP gezeigt werden.

Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!!!

Dipesh Chakrabarty: Europa als Provinz. Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung

14595.0217 Ringvorlesung Lateinamerika: Gewalt, Diktatur und Kriminalisierung in Lateinamerika

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16, ab 20.10.2016, nicht am 22.12.2016

N. Schneider

Seit vielen Jahren veranstalten das Zentrum Lateinamerika (CLAC) und der Arbeitskreis Spanien-Portugal-Lateinamerika (ASPLA) eine interdisziplinäre Ringvorlesung zu kultur-, sozial- und

wirtschaftswissenschaftlichen Themen mit Lateinamerikabezug. Die Vortragsreihe richtet sich an Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln, an GasthörerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Die Ringvorlesung Lateinamerika widmet sich im Wintersemester 2016/17 den verschiedenen Ausprägungen von und Formen des Umgangs mit Gewalt, Diktatur und Bürgerkrieg in Lateinamerika und Spanien im 20. Jahrhundert – sowie auch neuen Formen der Gewalt im 21. Jahrhundert.

Auf Grundlage von neuesten Forschungsergebnissen beleuchten die einzelnen Vorträge aus historischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und juristischer Perspektive, welche Menschenrechtsverbrechen im Zuge von Diktatur und Bürgerkrieg begangen wurden, welche Akteure darin involviert waren und wie die Gesellschaften mit der Gewalterfahrung umgegangen sind bzw. umgehen.

Vor dem Hintergrund, dass viele Studien in den letzten Jahren den Aufstieg von Menschenrechtsdiskursen und accountability gefeiert haben, will die Veranstaltungsreihe eine kritische Auseinandersetzung mit diesen ermöglichen und hinterfragen, inwiefern diese Diskurse der empirischen Situation in Lateinamerika tatsächlich standhalten können oder ob sie korrigiert werden müssen. Die Ringvorlesung bietet einen kritischen Einblick in die aktuellste Gewaltforschung einschließlich kontroverser Themen wie z.B. Corporate criminal responsibility. Dies wirft Fragen auf, wie: „Waren internationale Wirtschaftsunternehmen wie Volkswagen oder Mercedes an Menschenrechtsverbrechen während des Kalten Krieges in Lateinamerika beteiligt?“ Auch soll das Transitional Justice Paradigma kontrovers diskutiert und hinterfragt werden, inwieweit es in Lateinamerika de facto zu einer Stärkung von Menschenrechten geführt hat.

Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden Erinnerungskulturen, aktuelle Friedensprozesse sowie neue Formen der Gewalt in Lateinamerika. Durch die kritische Betrachtung dieser vielfältigen Aspekte werden strukturelle Ursachen von Gewalt untersucht, romantisierende Menschenrechtsdiskurse enttarnt und die Kontinuität der Gewalt aufgezeigt und denunziert. Die Ringvorlesung Lateinamerika ist Teil des Studium Integrale der Philosophischen Fakultät. B.A.-Studierende erhalten durch das Verfassen von zwei Ergebnisprotokollen 2CP.

Für Studierende des Masterstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika bildet die Ringvorlesung Teil des Ergänzungsmoduls 2 bzw. des Schwerpunktmoduls 4.

Die Themen und Termine können Sie der Homepage des Zentrum Lateinamerika (CLAC) entnehmen.

<http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de>.

Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter/innen des CLAC: mail-clac@uni-koeln.de.

14595.0218 Die deutsch-türkischen Beziehungen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik (1871-1957) (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Mangold-Will

Europäische Nachbarschafts- und Mittelmeerpolitik sind in unserer Gegenwart wichtige und brisante Politikfelder. Der Nahe Osten spielt in der deutschen Außen-, Kultur- und Wirtschaftspolitik Deutschlands jedoch schon seit dem 19. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. In dieser Vorlesung soll es daher um die Geschichte der deutsch-türkischen Beziehungen zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik gehen. Wer sich fragt, warum die deutsch-türkischen Beziehungen im 19. Jahrhundert weitgehend gleichbedeutend mit den Beziehungen Deutschlands zum Nahen Osten waren, und wissen will, wieso im Titel der Veranstaltung der Begriff „türkisch“ mit Blick auf das 19. Jahrhundert ebenso zeitgenössisch wie unpassend verwendet wird, kann in der Vorlesung Aufschluß erhalten.

Sabine Mangold-Will: Begrenzte Freundschaft. Deutschland und die Türkei 1918-1933, Göttingen 2013.

14633.0002 Christen und Juden II

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 24.10.2016

S. Hermle

Die spannungsvollen Beziehungen zwischen Kirche und Israel sollen in dieser Vorlesung zur Darstellung kommen. In Aufnahme und Fortsetzung der Vorlesung „Kirche und Judentum I“ – diese freilich nicht voraussetzend – wird zunächst die Reformationszeit ein Schwerpunkte bilden, sodann besonders das Verhältnis von Christen und Juden im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert. Speziell wird der Judenverfolgung im Dritten Reich nachgegangen und aufgezeigt, wie sich die Evangelische Kirche während der nationalsozialistischen Herrschaft verhalten hat und welche Schritte nach 1945 zu einer Neuorientierung in der christlichen Theologie im Blick auf Israel und das Judentum führten. Jung, Martin: Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen. Darmstadt 2008.

Rengstorf, Karl Heinrich / Kortzfleisch, Siegfried von (Hgg.): Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden. Darstellung mit Quellen Bd.1 u. 2. Stuttgart 1968 u. 1970;

E.Röhm / J.Thierfelder: Juden – Christen – Deutsche. Bd.1ff. Stuttgart 1990ff.,

Martin, Bernd / Schulín, Ernst (Hg.): Die Juden als Minderheit in der Geschichte. München 1991 (dtv-TB)

14633.0003

Geschichte Israels

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),
ab 24.10.2016

K. Koenen

Für das Verstehen der Bibel ist die Kenntnis der Geschichte Israels von zentraler Bedeutung. Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte des antiken Israel geben. Das Interesse gilt dabei nicht nur den politischen Ereignissen, sondern auch der Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte. Als Quelle steht uns neben dem Alten Testament all das zur Verfügung, was zahlreiche Ausgrabungen zu Tage gefördert haben: Inschriften und bildliche Darstellungen sowie die Überreste des täglichen Lebens. Diese Funde sollen in Bildern vorgeführt werden, um ein plastisches Bild von der Lebenswelt des alten Israel zu vermitteln, nämlich von Städten mit ihren Mauern, Toren und Häusern, mit ihrer Wasserversorgung, ihren Tempeln und Friedhöfen sowie von den Gegenständen des täglichen Lebens, der Landwirtschaft und des Handwerks. Ein besseres Verständnis dieser Lebenswelt lässt die Texte des Alten Testaments in einem viel plastischeren Licht erscheinen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Literatur: C. Frevel, Geschichte Israels, 2016

14633.0007

Paulus - Leben, Briefe, Theologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

T. Witulski

Der Apostel Paulus muss "als die Symbolgestalt des Heidenchristentums der ersten urchristlichen Generation schlechthin gelten. Ohne Zweifel ist er zugleich der bedeutendste Theologe des gesamten Urchristentums. So nimmt es nicht wunder, wenn er tiefe und lange Spuren in der Christentumsgeschichte bis heute hinterlassen hat. Seine Wirkungsgeschichte kann kaum überschätzt werden."

Mit diesen Sätzen beginnt Jürgen Becker die Einleitung zu seinem Paulusbuch. Obwohl - oder gerade weil - fast jede dieser Formulierungen hinterfragt werden kann, zeigen sie die Notwendigkeit an, der Gestalt des Paulus in biographischer wie vor allem in theologischer Hinsicht umfassend und gründlich nachzugehen. Dies soll in der Vorlesung durch eine entwicklungsgeschichtlich orientierte Darstellung geschehen.

Änderung: Diese Veranstaltung wird nicht Herr Prof. Dr. Günter Röhser halten, sondern Herr Prof. Dr. Thomas Witulski. Das geplante Kolloquium dazu wird nun nicht stattfinden.

Literatur: Jürgen Becker, Der Apostel der Völker, 3. Aufl. 1998; Friedrich W. Horn (Hg.), Paulus Handbuch, 2013 (zur Anschaffung empfohlen); Zeitschrift für Neues Testament (ZNT) 14 (2004): Themenheft "Paulus"

14659.0001

CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14679.0000

Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010

Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.
Repr. in: *Carrolls: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,
- Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
Includes also: Hoffmann, Justin: *Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.
- Doesburg, Theo van: *Film as pure form*. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: *Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade*. In: *Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity*. In: *a + t / Art &Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada*. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
Also in: *Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. *Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus*. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh , Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.

- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelschen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14683.0014 4 Why Music? Fundamental concepts of music education from a historical perspective (Varkøy, Rolle)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 28.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

T. Gottschalk
N.N. HF
C. Rolle

A fundamental question for all music educators is the question of justification of music education. In this seminar we will examine ideas of justification of music education in a historical perspective – from Plato to our time. The discussion will even be related to some aspects in the DAPHME (Discourses of Academization and the Music Profession in Higher Music Education) international research project. This comparative project explores how processes of academization affect performing musician programmes in Europe. In this context a complex web of questions arises concerning the societal relevance of music vs. the autonomy of art.

For further information see http://nmh.no/en/about_nmh/staff/oivind-varkoy and <http://www.hf.uni-koeln.de/37863>

The seminar will be hold in English by the Norwegian guest professor Øivind Varkøy jointly with Thomas Gottschalk and Christian Rolle. Bei Bedarf können wir uns auch auf Deutsch verständigen. Institut für Musikpädagogik, Gronewaldstrasse 2, on the third floor (see signpost)

14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

M. Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0094 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

VERBUNDSTUDIENGÄNGE

Culture and Environment in Africa (Master)

14501.0015 African Sociolinguistics

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

N.Nassenstein

With approximately one third of the world's languages, the African continent is among the linguistically richest areas on our planet. Multilingualism is an important factor in the daily life of people (code-switching) and a crucial factor in public domains of African nations, such as in education (language of instruction), administration and politics (official language use and status). This seminar will introduce sociolinguistic approaches and models, which help to analyze and understand aspects of the complex relation between language and society in a rapidly changing social, physical and economic environment. The study of language endangerment may have quite different emphasis according to the specific perspective. A socio-linguistic approach focuses on the study of endangerment on the speech community considering issues such as the use of the endangered language as well as the political and cultural environment of the community. An applied linguistic approach may emphasize language planning and policy aspects, which affect endangered languages, and may help to develop strategies to empower language minorities. The course will introduce to various measures taken by language planners to ensure the survival of threatened languages and/or to document the language heritage.

The main topics will include societal and individual multilingualism, diglossia, language contact, code-switching; language planning and policy, language endangerment, and language use.
Connell, Bruce. 2009. Language Diversity and Language Choice: A View from a Cameroon Market, in: Anthropological Linguistics 51,2: 130-150.

Gerlach, Linda, and Falko Berthold. 2001 The sociolinguistic situation of #Hoan, a moribund 'Khoisan' language of Botswana, in: Afrikanistik Online. <http://www.afrikanistik-online.de/archiv/2011/3164/?searchterm=Gerlach>

Kiessling, Roland, and Marten Mous. 2004. Urban Youth Languages in Africa. In: Anthropological Linguistics 46,4: 303-341.

Matras, Yaron. 2009. Language Contact. Cambridge University Press.

Pansalb's Position on the Promotion of Multilingualism In South Africa : A Draft Discussion Document, <http://www.info.gov.za/otherdocs/1998/pansalb.htm>

13980.2614 Comparative Environmental Law
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180
Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), Ende 1.2.2017 K. Junker

14501.3008 Introduction to Heritage Studies
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie H. Felber

14506.9101 Introduction to Human and Environment Relations (CEA 1.2 | AM1.2, MM1,2,3)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 24.10.2016 H. Vehrs

The main goal of the seminar is to give a basic introduction to human-environment relations from a social anthropological perspective. The regional focus is Africa and we will cover topics such as African environmental history, desertification, deforestation, community-based natural resource management, conservation, and the connection between politics, power and resource use.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Culture and Environment in Africa: Module 1.2 (credit requirements 2 CP, or oral presentation 4 CP, or written presentation 4 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

Im BA Ethnologie ab dem 3. Semester individuell anrechenbar (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14506.9201 Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.10.2016 D. Menestrey
Schwieger

The course provides an introduction to both qualitative and quantitative research methods used in social anthropology. The participants will explore the entire process of empirical work from research design and data collection to data analysis and presentation of results. The main focus will be on the conceptualisation, application and analysis of data gathered by means of open-ended and semi-structured interviews.

The students will formulate research questions and collect empirical data during the semester by their own or in small groups. For the completion of the course, participants are expected to write a research report of about 12-15 pages. Besides, the students have to read weekly key readings which are discussed in class. The literature will focus on methodological issues but also deal with questions of personal roles and experiences in the field and research ethics.

The course language is English. Active participation, i.e. the collection and analysis of empirical data and the preparation of the weekly literature, is mandatory.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Culture and Environment in Africa: Module 2.4 (credit requirements 3 CP, or written presentation 6 CP)
 MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit* 6 CP)
 MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

Europäische Rechtslinguistik (Bachelor/Master)

Vorlesungen

- 13980.0001 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 1.12.2016
 Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 2.12.2016 B. Dauner-Lieb
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.
- 13980.0002 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), K-Z**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 1.12.2016
 Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.12.2016 M. Avenarius
 Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1-240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.
 Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.
 Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.
 Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.
 Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.
- 13980.0003 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 8.12.2016 - 2.2.2017
 Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 9.12.2016 - 3.2.2017 B. Dauner-Lieb
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.
- 13980.0004 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), K bis Z**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 8.12.2016 - 2.2.2017
 Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 9.12.2016 - 3.2.2017 H. Haferkamp
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben K bis Z beginnen und die nicht Studierende des deutsch-französischen oder deutsch-türkischen Studienganges sind. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.

13980.0005 Vertragliche Schuldverhältnisse (II)

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.10.2016 - 30.1.2017

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

B. Grunewald

Die Vorlesung behandelt die in Buch 2 des BGB geregelten vertraglichen Schuldverhältnisse, insbesondere das Kauf-, Dienst-, Werkvertrags- und Mietrecht, zudem das Recht des Darlehens, den Auftrag und die Bürgschaft.

Lehrbücher existieren in großer Zahl, u.a. Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht, 39. Aufl. 2015; Greiner, Schuldrecht Besonderer Teil, 2011; Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014; Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014

13980.0006 Gesetzliche Schuldverhältnisse

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 31.1.2017

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Rechtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur:

Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse:
Nomos Verlag, 5. Aufl. 2016, 24,00 € (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

13980.0007 Sachenrecht (III)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 31.1.2017

N. N.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundprobleme des Sachenrechts. Behandelt wird das in den §§ 854 – 1296 BGB geregelte Mobilien- und Immobiliensachenrecht unter Ausschluss der sog. Kreditsicherungsrechte (Hypothek, Grundschuld und Pfandrecht, §§ 1113-1296 BGB). Diese sind Inhalt der Vorlesung zum Kreditsicherungsrecht. Die Schwerpunkte der Vorlesung liegen auf dem Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen, seinem Schutz und seiner Übertragung samt gutgläubigem Erwerb. Ferner werden die Ansprüche aus dem Eigentum, insbesondere der Eigentumsherausgabeanspruch, sowie das Recht des Besitzes und das Grundstücksrecht behandelt. Die Hörer erhalten zu Beginn des Semesters eine genaue Vorlesungsgliederung, Literaturhinweise und eine ausführliche Fallsammlung. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten.

Prütting, Sachenrecht, 35. Aufl. 2014

Vieweg/Werner, Sachenrecht, 6. Aufl. 2013

Westermann, Sachenrecht, 12. Aufl. 2012

Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Vorlesung

13980.0013 Internationales Privatrecht (IV)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.2.2017

N. N.

Die Vorlesung vermittelt das in dem zivilrechtlichen Pflichtfachbereich verlangte Examenswissen im internationalen Privatrecht. Sie gibt einen Überblick über die examensrelevanten Grundstrukturen und Grundlagen des internationalen Privatrechts. Die Vorlesung dient zugleich der Vorbereitung auf den Schwerpunktbereich Internationales Privat-, Wirtschafts- und Verfahrensrecht.

Es werden eine Abschlussklausur sowie eine vorbereitende Probeklausur angeboten.

Aktuelle Literatur und Vorlesungsmaterialien sind über das mit KLIPS verbundene ILIAS-System abrufbar.

- 13980.0015 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) - WS 15/16**
 5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 30.1.2017
 Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017
 Informationen zu Prüfungsterminen und -räumen finden Sie unter <http://www.jura.uni-koeln.de/pruefungstermine.html>
 W. Höfling
- 13980.0017 Allgemeines Verwaltungsrecht (III)**
 5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, Ende 31.1.2017
 Do. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.2.2017
 Gegenstand der Vorlesung: Begriff und Organisation der Verwaltung, Grundbegriffe des Verwaltungsrechts, Handlungsformen der Verwaltung.
 Literaturhinweise werden in den vorlesungsbegleitenden Materialien gegeben, die auf ILIAS abrufbar sein werden.
 N. N.
- 13980.1006 Italienische Rechtsterminologie mit Einführung in das italienische Recht**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, nicht am 18.11.2016 Keine Präsenzvorlesung
 Vorlesungsveranstaltung gem. § 7 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 3 JAG NW i.V.m. § 9 Abs. 1 Nr. 4 JAG NW. Dort heißt es: "Die Zulassung zur staatlichen Pflichtfachprüfung setzt den Nachweis voraus, dass die Bewerberin oder der Bewerber " ... "3. erfolgreich eine fremdsprachige rechtswissenschaftliche Veranstaltung oder einen rechtswissenschaftlich ausgerichteten Sprachkurs besucht" ...
 Für die Bescheinigung ist ein regelmäßiger Besuch der Vorlesung sowie der erfolgreiche Abschluss einer Prüfungsklausur zum Ende des Semesters erforderlich. Art und Inhalt der Prüfungsklausur werden in den Unterrichtsstunden besprochen.
 Vorlesungsthemen sind:
 • IPR
 • ROM I, ROM II, ROM III, CISG/UN-Kaufrecht
 • Brüssel I, Brüssel IIa,
 • Italienisches Verfassungsrecht,
 • Italienisches Zivilrecht (Personenrecht und Erbrecht, Schuld- und Handelsrecht)
 All denjenigen Studenten, die Interesse an der Rechtsvergleichung haben, wird der Kurs historische und systematische Gemeinsamkeiten, aber auch die bestehenden Unterschiede in der deutschen und italienischen Zivilistik aufzeigen. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass es sich - neben dem französischen Code Civil - um fundamentale Kodifikationen des europäischen Rechtsraums handelt.
 Für Studierende des BA Verbundstudienganges Europäische Rechtsterminologie, die in dieser Veranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben möchten, erfolgt die Klausuranmeldung nicht über KLIPS, sondern direkt über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät. Bitte beachten Sie mögliche Anmeldefristen.
 - Kindler, Einführung in das ital. Recht ISBN 3 406 37770X (Jus Zeitschriften
 - Kindler, Italienisches Handels- und Zivilrecht, Schriftenreihe RIW, ISBN 3-8005-1142-8
 - Jahrbücher der Vereinigung zum Gedankenaustausch zw. Deutschen und ital. Juristen e.V., Jahrbuch 17 (CF Müller
 - Bauer / König, Italienisches Zivilgesetzbuch zweisprachige Ausgabe , Athesia verlag
 - Cian Trabuchi, Commentario breve al codice civile, CEDAM
 G. Pagliaro
- 13980.1007 Spanische Rechtsterminologie mit Einführung in das spanische Recht**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, Ende 2.2.2017
 M. Diaz Luque
- 13980.1008 Portugiesische Rechtssprache mit Einführung in die Rechte Portugals und Brasiliens (Privat- und Wirtschaftsrecht)**

	2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100 Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24, Ende 1.2.2017	U. Carvelli
13980.1009	US-amerikanische Rechtssprache 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400 Fr. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 3.2.2017 Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 3.2.2017	K. Wilder
13980.1017	Russische Rechtsterminologie 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100 Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, Ende 1.2.2017 Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden. Die Vorlesung findet im Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung, Klosterstr. 79d, 50931 Köln, Gebäude 222, Raum 8, statt. • Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010, • Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014, • sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“	C. Schmidt
13980.2051	Vertiefung Europarecht 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb	S. Hobe
14569.2102	Selected Topics of Contact Linguistics 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300 Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C What is language contact? How does it take place? What are the mechanisms involved? What are the consequences of language contact? What are contact-induced languages? Is language contact responsible for language endangerment and language death? To what extent can language contact account for language change? All these questions, with special focus on Australia, will be addressed in this lecture. 150 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0	D. Adone
S e m i n a r e d e r B a s i s m o d u l e		
I n f o r m a t i o n s v e r a r b e i t u n g		
14445.0112	Basisinformationstechnologie 1 (BIT 1) 2 SWS; Seminar Mo. 10 - 11.30, 047 Frauenklinik, HS I Frauenklinik	D. Neugebauer
14445.0121	Basissysteme der Informationsverarbeitung (BSI 1) 2 SWS; Seminar Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 91 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91	S. Kurz
14445.0223	Humanities Computing 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 100 Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B 28.10.2016 - 20.1.2017 Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 3.2.2017	S. Kronenwett J. Wieners

Bitte beachten: Das Kolloquium findet freitags von 12:00 bis 13:30 Uhr und nicht donnerstags statt. In der ersten Semesterwoche, d.h. am 21.10.2016 muss die Veranstaltung leider raumbedingt ausfallen. Der erste Veranstaltungstermin ist somit der 28.10.2016.

147225005 **Computergraphik und Visualisierung I (Minor Computer Science)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30

U. Lang

Die Vorlesung "Computergraphik und Visualisierung" gliedert sich in 2 Semester von jeweils 2 Semesterwochenstunden, beide ergänzt durch einstündige Übungen.

Für Studierende der WISO Fakultät gilt: Nach der PO 2007 kann das Paket aus beiden im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik mit 9 SWS im Minor Computer Science eingebracht werden. Nach der neuen PO 2015 kann das gleiche Paket in beiden, Master oder Bachelor, belegt werden. Natürlich kann man die Veranstaltung insgesamt nur einmal in sein Studium einbringen.

Im Fach Medieninformatik kann das Paket aus Vorlesung und Übung beider Semester als komplettes Aufbaumodul 3 eingebracht werden. Die Anrechnung einzelner Bestandteile ist nicht möglich. Die Prüfung am Ende der beiden Teile ist dann die Modulprüfung.

Teil I, gehalten im Wintersemester, befasst sich mit (3D-)Computergrafik und Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Vorlesung betrachtet Aspekte menschlicher Wahrnehmung und führt grafische Ausgabegeräte und Farbsysteme ein. Aufbauend auf rasterbasierter 2D-Grafik werden Interaktionstechniken und grafische Benutzeroberflächen erläutert. Mit der 3D-Computergraphik werden Objekte, Projektionen, Verdeckungen, Beleuchtung sowie Szenengraphen eingeführt.

Teil II, gehalten im Sommersemester, führt den Begriff Visualisierung ein, der in Informationsvisualisierung, und Visualisierung wissenschaftlicher Daten gegliedert wird. Ausgehend von der Visualisierungspipeline sowie wissenschaftlicher Datentypen wird die Filterung bzw. Rekonstruktion von Daten behandelt, die Abbildung von Daten auf visuelle Repräsentationen als zentrales Konzept eingeführt und an konkreten Algorithmen ausgeführt. Volumen-Rendering als alternative Methode und virtuelle Realität werden ergänzend betrachtet.

Mailing-Liste zur Veranstaltung: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/cgv-vorlesung>

cgv-vorlesung@uni-koeln.de

Die Vorlesung findet im Konferenz- und 3D-Visualisierungsraum, im ersten Stock des neuen Informatikgebäudes im Weyertal 121 statt.

<http://www.uni-koeln.de/uni/gebaeude/133.html>

Einführung in die Computergraphik; Hans-Joachim Bungartz, Michael Griebel und Christoph Zenger, Vieweg; Juni 2002; ISBN: 3528167696.

Computer Graphics; James D. Foley, Andries Van Dam und Steven K. Feiner; Addison Wesley; Dezember 1996; ISBN: 0321210565.

Interactive Computer Graphics: A Top-Down Approach with Shader-Based OpenGL (6th Edition); Edward Angel und Dave Shreiner; Addison Wesley; April 2011; ISBN: 0132545233

M e d i e n w i s s e n s c h a f t (B a c h e l o r / M a s t e r)

14227.0005 **Medienberufe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

M. Kappes

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes betreut.

14445.0112 **Basisinformationstechnologie 1 (BIT 1)**

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 047 Frauenklinik, HS I Frauenklinik

D. Neugebauer

14445.0223 **Humanities Computing**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B 28.10.2016 - 20.1.2017

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 3.2.2017

S. Kronenwett
J. Wieners

Bitte beachten: Das Kolloquium findet freitags von 12:00 bis 13:30 Uhr und nicht donnerstags statt. In der ersten Semesterwoche, d.h. am 21.10.2016 muss die Veranstaltung leider raumbedingt ausfallen. Der erste Veranstaltungstermin ist somit der 28.10.2016.

147225005 **Computergraphik und Visualisierung I (Minor Computer Science)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30

U. Lang

Die Vorlesung "Computergraphik und Visualisierung" gliedert sich in 2 Semester von jeweils 2 Semesterwochenstunden, beide ergänzt durch einstündige Übungen.

Für Studierende der WISO Fakultät gilt: Nach der PO 2007 kann das Paket aus beiden im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik mit 9 SWS im Minor Computer Science eingebracht werden. Nach der neuen PO 2015 kann das gleiche Paket in beiden, Master oder Bachelor, belegt werden. Natürlich kann man die Veranstaltung insgesamt nur einmal in sein Studium einbringen.

Im Fach Medieninformatik kann das Paket aus Vorlesung und Übung beider Semester als komplettes Aufbaumodul 3 eingebracht werden. Die Anrechnung einzelner Bestandteile ist nicht möglich. Die Prüfung am Ende der beiden Teile ist dann die Modulprüfung.

Teil I, gehalten im Wintersemester, befasst sich mit (3D-)Computergrafik und Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Vorlesung betrachtet Aspekte menschlicher Wahrnehmung und führt grafische Ausgabegeräte und Farbsysteme ein. Aufbauend auf rasterbasierter 2D-Grafik werden Interaktionstechniken und grafische Benutzeroberflächen erläutert. Mit der 3D-Computergraphik werden Objekte, Projektionen, Verdeckungen, Beleuchtung sowie Szenengraphen eingeführt.

Teil II, gehalten im Sommersemester, führt den Begriff Visualisierung ein, der in Informationsvisualisierung, und Visualisierung wissenschaftlicher Daten gegliedert wird. Ausgehend von der Visualisierungspipeline sowie wissenschaftlicher Datentypen wird die Filterung bzw. Rekonstruktion von Daten behandelt, die Abbildung von Daten auf visuelle Repräsentationen als zentrales Konzept eingeführt und an konkreten Algorithmen ausgeführt. Volumen-Rendering als alternative Methode und virtuelle Realität werden ergänzend betrachtet.

Mailing-Liste zur Veranstaltung: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/cgv-vorlesung>

cgv-vorlesung@uni-koeln.de

Die Vorlesung findet im Konferenz- und 3D-Visualisierungsraum, im ersten Stock des neuen Informatikgebäudes im Weyertal 121 statt.

<http://www.uni-koeln.de/uni/gebäude/133.html>

Einführung in die Computergraphik; Hans-Joachim Bungartz, Michael Griebel und Christoph Zenger, Vieweg; Juni 2002; ISBN: 3528167696.

Computer Graphics; James D. Foley, Andries Van Dam und Steven K. Feiner; Addison Wesley; Dezember 1996; ISBN: 0321210565.

Interactive Computer Graphics: A Top-Down Approach with Shader-Based OpenGL (6th Edition); Edward Angel und Dave Shreiner; Addison Wesley; April 2011; ISBN: 0132545233

B a c h e l o r M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t

13980.0005 **Vertragliche Schuldverhältnisse (II)**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.10.2016 - 30.1.2017

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

B. Grunewald

Die Vorlesung behandelt die in Buch 2 des BGB geregelten vertraglichen Schuldverhältnisse, insbesondere das Kauf-, Dienst-, Werkvertrags- und Mietrecht, zudem das Recht des Darlehens, den Auftrag und die Bürgschaft.

Lehrbücher existieren in großer Zahl, u.a. Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht, 39. Aufl. 2015; Greiner, Schuldrecht Besonderer Teil, 2011; Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014; Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014

13980.0006 **Gesetzliche Schuldverhältnisse**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 31.1.2017

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Gerichtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur:

Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse:
Nomos Verlag, 5. Aufl. 2016, 24,00 € (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

13980.0007

Sachenrecht (III)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 31.1.2017

N . N .

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundprobleme des Sachenrechts. Behandelt wird das in den §§ 854 – 1296 BGB geregelte Mobilien- und Immobiliensachenrecht unter Ausschluss der sog. Kreditsicherungsrechte (Hypothek, Grundschuld und Pfandrecht, §§ 1113-1296 BGB). Diese sind Inhalt der Vorlesung zum Kreditsicherungsrecht. Die Schwerpunkte der Vorlesung liegen auf dem Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen, seinem Schutz und seiner Übertragung samt gutgläubigem Erwerb. Ferner werden die Ansprüche aus dem Eigentum, insbesondere der Eigentumsherausgabeanspruch, sowie das Recht des Besitzes und das Grundstücksrecht behandelt. Die Hörer erhalten zu Beginn des Semesters eine genaue Vorlesungsgliederung, Literaturhinweise und eine ausführliche Fallsammlung. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten.

Prütting, Sachenrecht, 35. Aufl. 2014

Vieweg/Werner, Sachenrecht, 6. Aufl. 2013

Westermann, Sachenrecht, 12. Aufl. 2012

Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Vorlesung

13980.0015

Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) - WS 15/16

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 30.1.2017

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

W . Höfling

Informationen zu Prüfungsterminen und -räumen finden Sie unter <http://www.jura.uni-koeln.de/pruefungstermine.html>

13980.0017

Allgemeines Verwaltungsrecht (III)

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, Ende 31.1.2017

Do. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.2.2017

N . N .

Gegenstand der Vorlesung: Begriff und Organisation der Verwaltung, Grundbegriffe des Verwaltungsrechts, Handlungsformen der Verwaltung. Literaturhinweise werden in den vorlesungsbegleitenden Materialien gegeben, die auf ILIAS abrufbar sein werden.

13980.0019

Besonderes Verwaltungsrecht (IV)

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 30.1.2017

Fr. 8.45 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, Ende 3.2.2017

D . Winkler

13980.2065

Kommunikationsrecht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, Ende 3.2.2017

T . Mayen

14227.0002

Mediengeschichte I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S . Förster

14227.0003 Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

14227.0004 Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S. Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen –, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Struktion und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfugung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinngabe dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

14227.0041 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 FR

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser ‚fremden‘ Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art ‚Schock‘-Moment gegenüber dem ‚Anderen‘ enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der ‚fremden Welten‘ Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0042 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 DO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Schivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0043 Zuhause um die ganze Welt! - Panoramen, Roller Coaster, travellogues als Apparate, Techniken und Bilder der Bewegung um 1900 MO

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. König

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts war die Welt in Bewegung geraten. Neue Transportmöglichkeiten erleichterten nicht nur weltweit den Ressourcen- und Warenaustausch, sondern boten auch ganz neue Erlebnisweisen für Menschen. Diese wirkten sich nicht nur auf das Raum- und Zeitgefühl der Menschen aus, sondern auch insbesondere auf ihre Wahrnehmungsweisen und ihr Selbstverständnis. Das Zugfahren, so Wolfgang Sivelbusch, präfigurierte praktisch das kinematografische Sehen. Der Blick, so Anne Friedberg, virtualisierte sich zunehmend. Die technischen Bewegungsapparate zogen von den Laboren in die Unterhaltungsstätten ein, wo den Betrachter*innen permanent nahtlose Bewegungsabläufe dargeboten wurden, deren Inhalte häufig Projektionen fremder, exotischer und ferner Länder und Welten darstellten. Teilweise wurden die Betrachter*innen, wie in komplexen Panoramen, inszenierten Dörfern oder in Berg- und Tal- sowie Geisterbahnen sowie Roller Coastern direkt mitbewegt, um das im buchstäblichen Sinn sensationelle Erleben dieser 'fremden' Umgebungen noch zu steigern. Fantastik und Überwältigung wurden demnach in diesen inszenierten Umgebungen kombiniert, um dem Publikum ein Höchstmaß an Unterhaltung zu bieten, welches gleichzeitig immer auch eine Art 'Schock'-Moment gegenüber dem 'Anderen' enthielt. Um 1900 kam der Film als Bewegtbildmedium zu diesen Unterhaltungsformen als technische Einrichtung dazu. Die ersten Travellogues referierten auf bereits bekannte Formen visueller Bewegungen und motorischer Bewegtheit, brachten aber neue, typisch kinematografische Elemente mit ein. Wir werden uns im Seminar diesen unterschiedlichen technisch gestützten, visuell ausgestatteten Bewegungsformen zuwenden, um zu analysieren, wie sie in der Kombination mit den Inhalten der 'fremden Welten' Selbst- und Fremdbilder durch somatische, sensomotorische Affizierung erzeugten, mit denen sich die Zuschauer*innen auf bestimmte Weise (kognitiv) identifizieren konnten bzw., von denen sie sich abgrenzen sollten.

14227.0044 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social

and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation. This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0045 Shakespeare's Histories: Power & Politics

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

J. Sager

This seminar will introduce you to the plays of Shakespeare's first and second tetralogies: Richard II, Henry IV, Parts One and Two, Henry V, Henry VI, Parts One, Two and Three and Richard III. The seminar will consider key themes, including kingship, power and authority, national and regional identities, sexual politics, war, and ideas of community.

Bringing matters up to the present day, the seminar will deploy a range of media resources, including film and performance archives, to consider the ways in which these plays continue to resonate and reverberate in the modern era. The relevance of the history plays within new social and political contexts and in new eras of war and conflict will be the focus of analysis, allowing us to think about Shakespeare in performance, on the screen, and in various forms of adaptation.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0046 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0047 Eine ernstzunehmende Kuriosität? – Mediale Konstruktionen des 'Anderen' im 19. Jahrhundert

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

A. Portmann

Wer ist Othello? Weshalb spielt seine Fremdheit für das Verständnis von Shakespeares Tragödie ein Rolle? Und wie verändert sich die Lesart der Figur im Laufe des 19. Jahrhunderts? Das Seminar nähert sich der Frage nach der Konstruktion des ‚Anderen‘ und des ‚Fremden‘ im 19. Jahrhundert aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an, wobei die sowohl Darstellungen im Theater wie auch in zeitgenössischen Gemälden, Graphiken und Karikaturen in den Vordergrund rückt. Diese Darstellungen sollen in einem breiteren historischen und theoretischen Rahmen verankert werden. So interessiert beispielsweise wie der Diskurs über ethnische Differenz der zeitgenössischen Klima- und Mentalitätstheorien auf die verschiedenen Figuren gespiegelt wurde und deren Darstellung längerfristig beeinflusste. Das Seminar setzt sich einerseits aus der Lektüre theoretischer Texte, genauso aber auch der Sichtung von Archivalien und Originalmaterialien zusammen. So werden im Rahmen des Seminars auch Sitzungen in Schloss Wahn stattfinden.

14227.0048 Neue Medien um 1900

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67

T. Weber

1895 wird der Film erfunden, darauf hat sich die Filmgeschichtsschreibung verständigt. Was heißt das und was war davor? Wer erfindet den Film und warum? Wo wird er gezeigt und wie reagiert das Publikum auf das neue Medium?

Um die Entstehungskontexte des neuen Mediums Film erfassen zu können, werden wir uns nicht nur mit der Zeitspanne von der ‚Erfindung‘ des Films bis hin zur institutionellen Etablierung im Kino beschäftigen, sondern auch mit ‚Vorgängermedien‘, die zum Film zu führen scheinen, aber auch ganz generell mit den Medien der Zeit. Welche Medien waren den en vogue um 1900?

Das Seminar liefert damit einen Einblick in die zeitgenössischen Unterhaltungsformen der Jahrhundertwende und in den Beginn der modernen Massenkultur.

Am Beispiel der Medien um 1900 lassen sich nicht zuletzt Problematiken der Geschichtsschreibung studieren, wie etwa die Auslöschung ganzer Genres durch Kanonisierungen oder die Auswirkungen einer prekären Quellenlage.

14227.0049 **Das Prinzip Montage als Kunst und Kulturtechnik**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83

P.Bojahr

Mit der Wende zum 20. Jahrhundert geht auch ein Umbruch für das Prinzip der Montage einher. Avantgarde-Strömungen greifen die ursprünglich rein handwerklich-industrielle Form der Fertigungstechnik als Konzept auf und verbreiten sie in einer ganzen Reihe von Kunstgattungen bzw. Medien: zunächst in der bildenden Kunst mit Papierarbeiten, dann auch in der Fotografie, im Film, im Theater, in der Literatur und in der Musik. In der Folge wird die Montage zu einem festen Bestandteil künstlerischer Praxis und einhergehend auch zum festen Gegenstand der Reflektion über Medien. So hat sich gerade in medienontologischen Perspektive vom frühen Film bis zu aktuellen Medienentwicklungen gezeigt, dass das Ausmachen der Montage-logik wesentlich zur Konturbildung eines Mediums beiträgt.

Dieses Seminar möchte nun grundlegend das Prinzip Montage durch eine Zusammenschau verschiedener einzelmedialer Montagetheorien erschließen, die jeweils vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, ihrer zeitgenössischen gesellschaftlichen Einbettung sowie ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Kultur in Bezug zu setzen sind. Dabei wird unterliegend die Rückbindung an die industriell-technischen Formen der Montage ebenso zur Diskussion stehen wie die übergeordnete Frage, ob sich ein transmedial konsistenter und produktiver Montagebegriff formulieren lässt.

Aufbauend auf einer Reihe von medial-spezifischen Montagetheorien (von Sergei Eisensteins Manifesten zum Film bis hin zu Michael Nitsches Überlegungen zum Computerspiel) geht das Seminar punktuell sowohl auf universalistische Ansätze (etwa in den Schriften Ernst Blochs) als auch auf dezidiert der Aufarbeitung des Montagediskurses gewidmete Arbeiten ein (etwa bei Wolfgang Seibel, Hanno Möbius oder in Teilen auch Lev Manovich). Alle Interessierten sind zudem eingeladen, bei Wunsch eigene inhaltliche Schwerpunkte mitzubringen.

14227.0051 **„La production de l'espace“ – Die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

M.Bonner

Als zentraler Analysezugriff zeigt sich die gespielte Handlung der Spieler*innen immer in den Arten der räumlichen Interaktion mit der Spielwelt. Wurde der Raum bereits seit Beginn der Game Studies als „raison d'être“ verstanden (Aarseth 2001), wird die Darstellung einer virtuell-fiktionalen, also glaubhaften, Spielwelt mit steigender Rechenleistung immer komplexer und weitläufiger. Die Darstellung ganzer Städte und Landschaften bringt auch die Simulation urbanen/sozialen Lebens mit sich. Beide spielen, je nach Story, eine entscheidende Rolle in der Einbettung bzw. Verkörperung der Spieler*innen in der Spielwelt (Embodiment, Involvierung).

Sind die simulierten Objekte virtuell authentisch und somit nutzbar? Wie kann Architektur und ihr Raumgefüge über Bewegungsmuster angeeignet werden? Sind die Charaktere der Spielwelt beeinflussbar und haben sie virtuelle Alltagszyklen? Welche Art von Gesellschaft wird inszeniert und welche Atmosphäre erwirkt diese? Ist sie lediglich im off der gespielten Handlung durch die Ausgestaltung der Levelarchitektur kommuniziert (environmental storytelling)? Haben gewisse Genre-Settings archetypische Gesellschaftsbilder und Stadtvisionen? Auf welche Weise findet die Verkörperung der Spieler*innen-Avatar-Kopplung statt?

Auf Basis einiger Methoden der Game Studies soll unter Einbezug von Henri Lefebvres philosophischer Theorie „Die Produktion des Raumes“ (1974) sowie dessen „Rhythmusanalyse“ (1992) die Darstellung von und Interaktion mit Stadt und Gesellschaft im Computerspiel analysiert werden.

Beispiele sind unter anderem die utopische Gesellschaft in „Bioshock Infinite“, das dystopisch-urbane in „Mirror's Edge: Catalyst“ und „Half Life 2“, das durch Hollywood geprägte Bild Kaliforniens in „Grand Theft Auto V“, die historischen Einblicke in Paris und London der „Assasin's Creed“-Reihe, das durch Rassismus und Krieg geprägte Novigrad in „The Witcher III: Wild Hunt“ oder die intergalaktischen Vermittlungen der Spieler*innen als Botschafter*innen der Menschheit in der „Mass Effect“-Trilogie. Desweiteren wird es aber auch um Computerspiele gehen, die Gesellschaft im off verhandeln, wie „Portal 2“, „The Last of Us“ oder „The Division“. Die seit einigen Jahren beliebten exploration games wie „Everybody is gone to the rapture“, „Gone Home“ oder „The Vanishing of Ethan Carter“ vermitteln sozialen bzw. gelebten Raum ebenfalls durch Abwesenheit der Menschen mittels detailliert und mit unzähligen Artefakten ausgestalteten Kulissen (embedded spaces).

14227.0052 Medien und Biomacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

F. Gregor

„There's a better version of you out there. Get up and find it“ lautet der programmatische Werbeslogan für Jawbones Fitnesstracker „Up“. Das Gerät, das wie ein Armband um das Handgelenk der User*in getragen wird, misst nicht nur beim eigentlichen Sport Herzfrequenz, Lauftempo, verbrannte Kalorien und zurückgelegte Kilometer. Vielmehr noch stellt es die Schnittstelle für eine gleichnamige App dar, die zusätzlich zum Sport den kompletten Alltag der User*in mitgestaltet und -verwaltet: Essverhalten, Schlafgewohnheiten und sogar Freundschaften sind weitere Bereiche, die durch „Up“ optimiert werden – zumindest so lauten die Versprechen der Werbekampagne. Selbstoptimierung, sowohl in physischer wie auch in psychischer Hinsicht, scheint das Diktum unserer Gegenwart zu sein. „Up“ von Jawbone ist nur eines von unzähligen Beispielen dafür. Wenn selbst die elektrische Zahnbürste ihre Signale per Funkverbindung an eine dazugehörige App schickt, die vorschlägt, wie das Putzverhalten und damit die Gesundheit der eigenen Zähne verbessert werden kann, offenbart sich ein grundlegender Wandel im Verhältnis von Subjekt, Körper und Herrschaft über diesen. Doch was sich hier als ein zutiefst aktuelles Phänomen darstellt, ist das Ergebnis einer Entwicklung, deren Beginn bereits im 18. Jahrhundert liegt. Die Entdeckung von Bevölkerung als einer politischen Größe, die durch Techniken und Medien der Erfassung, Rasterung, statistischer Einteilung und Auswertung kontrolliert werden kann, ist nach Michel Foucault die Grundlage für die Entstehung einer Machtform, die er Biomacht nennt. Nicht mehr das Bestrafen ist Mittelpunkt der dazugehörigen Biopolitik, sondern die Erzeugung einer produktiven Bevölkerungsmasse.

Das Seminar möchte sich anhand von kanonischen Texten Foucaults, aber auch mithilfe von anderen Autor*innen wie Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Donna Haraway mit Fragen der Entstehung, Ausformulierung und Wirkungsweisen von Biomacht beschäftigen. Dabei soll in besonderer Weise das Verhältnis von Medien und Biomacht im Fokus der Betrachtung stehen. Zur generellen aktiven Teilnahme für einen unbenoteten Leistungsnachweis gehört neben der regelmäßigen Diskussteilnahme im Seminar die (eigenverantwortliche) Erarbeitung der Sitzungsbeispiele, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Anfertigung von drei Lesekarten. Weiterführende Informationen zu den Lesekarten sowie zu den Anforderungen für einen benoteten Leistungsnachweis (falls vorgesehen) werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14227.0053 Das deutsche Tanztheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. Müller

Die deutsche Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts ist von zwei herausragenden künstlerischen Innovationen geprägt, dem Ausdruckstanz der 1920er Jahre und dem Tanztheater, das seit den 1960er/1970er Jahren zu einem festen Begriff geworden ist.

Die ästhetischen Neuerungen der Choreographinnen und Choreographen Gerhard Bohner, Pina Bausch, Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, die mit der Begriffszusammensetzung von Tanz und Theater umrissen wurden, definierten ein vollkommen neues Verständnis von Tanz.

Ausgangspunkte der Betrachtung im Kurs sind die Anfänge des Tanztheaters ab Mitte der 1960er Jahre. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen dem Tanztheater und der gesellschaftlichen Situation, in der es sich entwickelt hat, seine historischen Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz der 1920er Jahre, die spartenübergreifende Qualität, die das Tanztheater auszeichnet und die seinen Einfluss auch auf das post-moderne Theater bestimmt, sowie die Position des deutschen Tanztheaters in der Beziehung zum internationalen modern, post-modern oder new dance, die besonders für die Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanztheaters prägend sind.

Grundlage der Reflexion sind die spezifischen Bedingungen einer Tanzgeschichtsschreibung, die über biographische und ästhetische Ansätze hinausweisen.

14227.0054 Hamlet in der medialen Rezeption

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

G. Köhler

Es geht in der Veranstaltung um Hamlet. Die Stückkenntnis wird vorausgesetzt. Es geht aber weniger um die literarische Vorgabe, sondern um die Metamorphosen des Stoffes in diversen Medien wie Theater, Film, Graphik oder Internet. Auf der DVD einer modernen Medien-Hamlet - Version (Filmfassung von Michael Almereyda) sagt der Hauptdarsteller: „Hamlet ist wie Kurt Cobain. Er hat Probleme mit seinen Eltern, eine Identitätskrise und eine schwierige Freundin. So geht es doch allen Jungs, oder?“ Hamlet ist eine Folie, immer wieder angewandt, als Opernstoff, literarische Steilvorlage (Heiner Müllers Hamletmaschine), als Ausgangspunkt theoretischer Texte. Im Internet

und Fernsehen existiert ein hamlet_X – Projekt von Herbert Fritsch seit Jahren, ein Projekt ohne Anfang und Ende.

Das Seminar, der Kurs, hoffentlich eine hamlet factory, bedeutet auch ein Suchen nach Hamlet. Stücktext lesen plus Kommentarband, bei Reclam

Peter W. Marx (Hrsg.): Hamlet-Handbuch. Stoffe, Aneignungen, Deutungen. Stuttgart/Weimar 2014

14227.0055 **Raumkonzepte in Kunst und Theater nach 1945**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

G. Köhler

Im Seminar vorgestellt werden Räume, die hervorgehoben, inszeniert, „unnatürlich“ sind; diese treten nicht nur im Theater auf. Dennoch ist das Theater der Ort, wo fiktionale Räume konstruiert werden, die aber gleichzeitig auch als Realräume funktionieren. Wir betrachten die moderne Bühnengestaltung an Hand von personalen Einzelbeispielen, analysieren aber ebenso Räume, die von Künstlern gebaut werden wie etwa von Joseph Beuys oder Bruce Nauman oder Gregor Schneider. Anhand von ausgewählten Stationen wird die Begegnung von Bildender Kunst und Bühne nach 1945 vorgestellt. Heutzutage spricht man mehr von dreidimensional erfahrbaren Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den der Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet.

Metzler Lexikon Theatertheorie: zu den Begriffen Raum – Inszenierung – Atmosphäre – Aufführung – Bild – Bewegung – Situation. Stuttgart/Weimar 2005

14227.0056 **'The bittersweet side-effect of modernity'? Mediennostalgie in der (post-)digitalen Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Kappes

Die Vergangenheit ist so präsent wie noch nie. Unsere digitalmediale Gegenwart scheint durchzogen zu sein von Phänomenen, die unter Begriffe wie „Nostalgie“, „Retro“ und „Vintage“ gefasst werden und denen gemein ist, dass sie das Alte, Vormalige, Überholte und – scheinbar – Obsolete zelebrieren. Trotz MP3-Player und iTunes-Archiv ist der Verkauf von Vinyl-Platten in den letzten Jahren wieder signifikant angestiegen; analoge Fotoapparate behaupten sich nach wie vor neben ihren digitalen Nachfolgern; die Kassette, die zwar nie so richtig weg war, erlebt in der Musikindustrie zurzeit ein bemerkenswertes Comeback; und nicht umsonst hat Kodak die ursprünglich 1982 eingestellte „Super 8“-Filmkamera wieder ins Sortiment genommen.

Das Alte wird dabei nicht nur gesammelt und bewahrt, sondern auch bewusst nachgeahmt und neu erschaffen: Filmemacher wie Quentin Tarantino manipulieren absichtlich digitale Kino-Bilder mit visuellen Störmomenten und Kratzern, um die Ästhetik eines prädigitalen Kinoerlebnisses zu imitieren; populäre Fernsehserien wie „Mad Men“, „Boardwalk Empire“ oder „Downton Abbey“ re-inszenieren nicht nur sozialkulturelle Vergangenheit längst verflossener Dekaden, sondern fetischisieren diese zugleich in ihrer visuellen wie dramaturgischen Darstellung. Ganze Eventkulturen sind um die Vergegenwärtigung eines Vormaligen entstanden: dazu zählen z.B. Swingtanz-Parties oder Retro-Gaming-Veranstaltungen.

Dieses komplexe Ineinandergreifen von mediennostalgischen Reminiszenzen in einer – sich scheinbar immer schneller fortentwickelnden – digitalen (oder schon postdigitalen?) Gegenwart möchte die Veranstaltung anhand von theoretischer Lektüre und der Analyse von Praxisbeispielen genauer betrachten.

Die Veranstaltung wird von Mirjam Kappes angeboten. Die Sitzung am 27. Oktober 2016 entfällt. Boym, Svetlana (2001): The Future of Nostalgia. New York: Basic Books.

Lizardi, Ryan (2015) Mediated Nostalgia. Individual Memory and Contemporary Mass Media. London [et al.] Lexington Books.

Niemeyer, Katharina (Hrsg.) (2014) Media and Nostalgia. Yearning for the Past, Present and Future [Palgrave Macmillan Memory Studies]. Basingstoke, Hampshire / New York, NY: Palgrave Macmillan.

Reynolds, Simon (2011): *Retromania: Pop Culture's addiction to its own past*. New York: Faber and Faber.

14227.0061 Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, Ende 5.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0062 Skandalfilme I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, Ende 7.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und, wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Holocaust.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 19.10.2016 bis zum 07.12.2016 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0063 Shakespeare and Film I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, Ende 30.11.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In *Shakespeare and Film*, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's *Othello* (1952), Kurosawa's *The Throne of Blood* (1957), Kozinstev's *Korol Lir* (1971), Polanski's *Macbeth* (1971), Van Sant's *My Own Private Idaho* (1991), Loncraine's *Richard III* (1995), Julie Taymor's *Titus* (1999) and Nelson's *O* (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

14227.0064 Lineare und non-lineare Bildwelten – Filme sehen und Computerspiele navigieren II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 12.12.2016

M. Bonner

In dieser Übung sollen Filme und Computerspiele in ihrer jeweils distinkten medialen Verfasstheit erlebt werden. Dabei werden im Kontext von Genre-Settings wie Science-Fiction, Abenteuer, Post-Apokalypse oder Thriller jeweils ein Film und ein Spiel unter den vorgegebenen, medialen Eigenheiten und Traditionen angeschaut bzw. gespielt. Dabei kann es sich um dieselbe diegetische Welt handeln – wie etwa „Alien“ – oder um ähnliche Konzepte wie das der Metalepse in „The Stanley Parable“ und „Schräger als Fiktion“.

Im Kontext der Mise-en-Scène und ihrer Kulissen ist dabei im Besonderen die Art von narrativer Vermittlung jenseits von Dialogen oder Erzählern von Interesse. Wie kann der filmische Raum erzählen, wie erzählt der spielimmanente Raum unter dem Aspekt räumlicher Interaktion (gespielter Handlung).

Die Teilnehmer*innen sollen dabei das Schauen und Interagieren mit den linearen und non-linearen Bildwelten, begleitet von einigen zentralen Texten, praktisch einüben, also auch selbst spielen.

Es handelt sich bei dieser Übung um zwei inhaltsgleiche Kurse, die sich jeweils über die erste bzw. zweite Semesterhälfte erstrecken. Das Format bietet mit seinen 4 SWS die Möglichkeit tiefer gehend Computerspiele zu spielen sowie Filme zu sehen, analysieren und darüber zu diskutieren.

14227.0065 Skandalfilme II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 14.12.2016

P. Scheinpflug

Die Filmgeschichte ist reich an Skandalen, aber auch an Skandalfilmen, die als blasphemisch, schamlos, rassistisch, menschenverachtend oder schlicht geschmacklos beschimpft wurden. Skandalfilme halten der Gesellschaft den Spiegel vor und konfrontieren das Publikum mit tabuisierten Themen. Skandalfilme machen so deutlich, wo die Grenzen dessen liegen, was das Publikum gewohnt ist und ertragen kann. Skandalfilme werfen aber auch die Frage auf, ob und, wenn: ja, wo die Freiheit der Kunst endet. In dieser Veranstaltung diskutieren wir einschlägige Skandalfilme und widmen uns in jeder Sitzung jeweils einem Schwerpunktthema wie Religion, Rassismus, Sex, Gewalt und Faschismus.

Die Veranstaltung findet vierstündig vom 14.12.2016 bis zum 08.02.2017 statt. Die Filme werden gemeinsam in der Veranstaltung gesichtet und im unmittelbaren Anschluss daran diskutiert.

Die Teilnehmenden können so in dieser Veranstaltung nicht nur ihr filmanalytisches Wissen und Instrumentarium verfeinern. Darüber hinaus lernen sie beispielhaft, Filme sowohl film- als auch kulturgeschichtlich zu verorten. So erhalten die Teilnehmenden auch einen Überblick über wichtige Skandalfilme sowie häufige Skandalthemen und sie werden herangeführt an ein Verständnis von Filmen als subversiver Kunst. Aufgrund des Themas üben sich die Teilnehmenden zudem darin, sich mit kontroversen Filmen und sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Aufgrund des Themas der Veranstaltung müssen Studierende sich darauf einstellen, dass Filme gezeigt und diskutiert werden, die manche als anstößig, ekelerregend oder avantgardistisch empfinden mögen.

14227.0066 Shakespeare and Film II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 7.12.2016

J. Sager

This seminar is designed to introduce you to a range of adaptations of key Shakespearean tragedies, build your confidence in film literacy, and allow you to discuss the detail of performance within the historical and practical contexts of the screen industry. In Shakespeare and Film, we will be looking at a wide range of cinematic and televisual appropriations and adaptations of Shakespeare's works, including Welles's Othello (1952), Kurosawa's The Throne of Blood (1957), Kozinstev's Korol Lir (1971), Polanski's Macbeth (1971), Van Sant's My Own Private Idaho (1991), Loncraine's Richard III (1995), Julie Taymor's Titus (1999) and Nelson's O (2001).

The seminar will unpack the ways in which these plays are adapted, reconfigured and re-presented to fit their medium, their audiences and their historical/social/political contexts, while also looking back to ask what the visions of these directors tell us about the plays themselves.

This seminar, including course materials and class discussions, will be in the English language.

- 14227.0071 Aspekte von Massenmedialität**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa M. Mertens
Massenmedialität ist ein Effekt bestimmter Techniken, Praktiken und Imaginationen, der sich seit ungefähr Mitte des 19. Jahrhundert einstellte, als Apparate zur massenhaften Verstreuung von Inhalten, zum Broadcast entwickelt wurden. Der Effekt Massenmedialität besitzt viele Aspekte, die in der Übung anhand einschlägiger Texte nahegebracht und problematisiert werden sollen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre wird vorausgesetzt.
- 14227.0073 Tanz im Film**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28
Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI H. Müller
Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.

Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und des Videotanzes werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film Verwendung findet, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung und Genrezuschreibung.
- 14227.0074 Mobile Repertoires – Theater und Digitalkultur**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI A. Portmann
Die Theaterlandschaft ist immer stärker von Festivals geprägt, an welchen insbesondere Produktionen von international agierenden Künstler*innen zu sehen sind. Diese entstehen oftmals einzig für den sogenannten Festivalzirkus und zirkulieren auf der ganzen Welt. Doch was zeichnet diese Performances aus? Wodurch unterscheiden sich diese von Produktionen, die innerhalb eines lokalen Kontextes entstehen? Ausgehend von der Annahme, dass die globale Ausrichtung der Künstler*innen nicht nur die Ästhetik und Produktionsweise beeinflussen, sondern auch deren mediale Präsenz, widmet sich der Kurs insbesondere den zirkulierenden digitalen Daten. Welche Daten lassen sich finden? Welche Formate begegnen uns? Wie können diese systematisch gesammelt und analysiert werden? Inwiefern bieten Methoden der Digital Humanities eine Möglichkeit, die Zirkulation im Kontext von internationalen Theaterfestivals zu fassen? Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Kurses anhand konkreter Beispiele (u.a. Soziale Netzwerke, Blogs, Trailer-Kultur) systematisch nachgegangen werden.
- 14227.0075 Kulturkritische Medienbetrachtung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58 M. Mertens
Seit es Kultur gibt, gibt es Kulturkritik, und weil Kultur nicht ohne Medien organisiert, praktiziert und wahrgenommen werden kann, bezieht sich Kulturkritik vorrangig auf Medien. Kulturkritik ist ein bestimmtes Argumentationsmuster, mit dem eine negative Einschätzung eines gegenwärtigen Zustandes der Gesellschaft und der sie konstituierenden Menschen vorgenommen werden kann. Dieses Muster erweist sich in der historischen Zusammenschau als erstaunlich stereotyp. In der Übung soll genau so eine historische Zusammenschau von Texten gemacht werden, um den überhistorischen kulturkritischen Diskurs greifen und verstehen zu können. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre auch anspruchsvoller philosophischer Texte wird vorausgesetzt.
- 14227.0076 Theorie des Medienereignisses**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I M. Mertens
Das Medienereignis ist eine kulturelle Form, die einen Aspekt von Massenmedialität darstellt, nämlich eine "Hochzeit" massenmedialer Kommunikation, wie es Daniel Dayan und Elihu Katz formuliert haben. Im Medienereignis kippt maximale Verstreuung von Inhalten um in ihr Gegenteil: die absolute Vergemeinschaftung und Fokussierung. Anhand ausgewählter Beispiele wird im Seminar eine Theorie des Medienereignisses erarbeitet und gleichzeitig analytisch eingesetzt.

14227.0103 Seminar zu Festivalkultur mit anschließender Exkursion zur Berlinale

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

T. Weber

Warum gibt es eigentlich Filmfestivals? Was wird dort gezeigt und was nicht? Wer ist die Jury und welche Bedeutung sowie Aufgaben hat sie? Was wird ausgezeichnet und was nicht? Und – wer sind die Zuschauer? Fragen über Fragen, die wir zusammen im Rahmen eines Seminars im Januar 2017 beantworten werden, bevor wir zu Berlinale fahren (die Termine werden noch bekannt gegeben)

Achtung: leider können die Akkreditierungs-, Fahrt- und Unterbringungskosten von Seiten der Universität nicht übernommen werden. Allein die Akkreditierung für Studierende kostet 80 Euro. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Planung.

Die Anmeldung zu Seminar und Exkursion in KLIPS erfolgt nach der ersten Infoveranstaltung am 22.11.2016. An diesem Termin werde ich Sie ausführlich informieren. Im Anschluss werden wir die TeilnehmerInnen auslosen. Es wird nur diese eine Informationsveranstaltung geben und das Los ist an Ihre Präsenz gebunden. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, kann das leider aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Es können nur Studierende teilnehmen, die noch nicht über die Universität Köln bei der Berlinale akkreditiert waren.

Zeitplan Seminar und Exkursion:
 Infoveranstaltung: Mo. 21.11.2016 von 17.45-19.15h in XII
 Organisationssitzung: Mi, 07.12.2016 von 17.45-19.15h in XIb
 Trippelsitzung Fr. 27.01.2017 von 14-19.15h in S68

Exkursion zu den Internationalen Filmfestspielen Berlin: 09.02.-19.02.2017

Nachbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben

14227.0104 "Villa Utopia" - Ein Dokumentarfilmprojekt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 31

N. Jeromin

"VILLA UTOPIA oder: Der Plan für ein besseres Leben" ist ein Projekt des Comedia Kinder- und Jugendtheaters Köln.

In einem umgestalteten Wohnwagen - genannt "Utopiekapsel" - sucht ein Team aus Theaterschaffenden den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingseinrichtungen. Ihr Dialog bezieht sich deutlich auf die Zukunft, nicht die Vergangenheit, und beginnt mit der Frage: Wie stellen wir uns die Gesellschaft in 10 Jahren vor?

Die fantasievoll eingerichtete und mit vielfältigen Materialien ausgestattete "Kapsel" bietet den Kindern und Jugendlichen einen Ort, ihre Gedanken und Träume kreativ zu äußern und in Form von Bastelarbeiten, Zeichnungen, Audio- oder Videoaufnahmen festzuhalten.

Begleitend zu den Besuchen des Theaterteams werden Workshops in den Einrichtungen angeboten. Basierend auf ihren Begegnungen und Erfahrungen entwickelt das Team um den Regisseur Manuel Moser ein Theaterstück, das im Januar 2017 Premiere feiern wird.

Das Seminar wirft einen dokumentarischen Blick auf dieses Projekt. Die Seminargruppe arbeitet eng mit dem Team des Comedia Theaters zusammen. Während im vergangenen Semester der Fokus auf dem Kennenlernen des Theaterteams und der Begleitung der Fahrten mit der "Utopiekapsel" lag, werden wir in diesem Semester unsere Erfahrungen auswerten und in ihre jeweilige kreative Form bringen. Wir begleiten den Probenprozess des Theaterstücks und setzen uns tiefgehend mit den dort verhandelten Themen auseinander.

Die Ergebnisse werden in einem multimedialen Blog veröffentlicht. Welche Form gewählt wird, bleibt jedem Studierenden selbst überlassen. Technische Kenntnisse sind keine Voraussetzung.

Neue Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sind herzlich willkommen!

14227.0105 **Ausverkauft! - Kulturmarketing in der Praxis**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

A. Hage

Einführungsveranstaltung am Freitag 4.11., 16-17:30, danach:

Sa. 19.11. von 15 bis 20:30 (inkl. Theaterbesuch)

Sa. 10.11. von 12 bis 17 Uhr

So. 11.12. von 14 bis 19 Uhr (inkl. Theaterbesuch)

Sa. 28.1. von 12 bis 17 Uhr.

14227.0601 **Raumkonzeptionen für eine Theateraufführung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

G. Köhler

In diesem Seminar sollen Bühnenräume von den Studierenden entwickelt werden; einmal zu Shakespeares Tragödie „Hamlet“, zum zweiten für Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“. Das Seminar teilt sich in zwei Abschnitte: der erste gibt einen Überblick über die Geschichte und Möglichkeiten des Bühnenraumes, stellt anhand von Szenographie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung die Entwicklung des Bühnenraumes im 20. und 21. Jahrhundert vor, der zweite Abschnitt widmet sich dann der eigenen Arbeit und der Vorstellung der eigenen szenographischen Ergebnisse. Voraussetzung ist selbstverständlich, dass Sie den Stücktext bzw. das Libretto gelesen haben. Man muss nicht unbedingt versierter Zeichner oder Bastler sein, um am Seminar teilnehmen zu können; Grundlage der Ausführung ist zunächst die Entwicklung einer dramaturgisch fundierten Idee.

Jörg. Dünne / Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a.M. 2006

14227.0603 **Filmpresse & Filmfestival – Ein Blick hinter die Kulissen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 17 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a, ab 24.11.2016

Fr. 28.10.2016 16.30 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Sa. 29.10.2016 10 - 13, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Fr. 4.11.2016 16.30 - 20, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

J. Jones

Die Blockveranstaltung bietet Studierenden die Möglichkeit, sich praktisch und theoretisch mit der Arbeit im Bereich Filmpresse und Filmfestival auseinanderzusetzen.

Im ersten Teil wird die Pressearbeit vor und nach dem Kinostart am Beispiel von einem aktuellen Film (Dokumentarfilm oder Arthouse Spielfilm) thematisiert. Der Film wird gemeinsam gesichtet und diskutiert. Im Anschluss werden verschiedene Formen und Formate der Berichterstattung über diese Filme analysiert – von der Filmkritik in der Tageszeitung, im Fernsehen und im Radio über Interviews mit Schauspieler/innen und Regisseur/innen bis zur Rezeption in Fachzeitschriften.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Besuch des Kölner Kurzfilmfestivals „KFFK“ (16. – 20. November 2016). Zur Vorbereitung ist im zweiten Teil der Blockveranstaltung eine kurze Einleitung über Filmfestivals und Festivalorganisation sowie über die Praxis der Film-Programmierung vorgesehen, mit Schwerpunkt auf dem Genre des Kurzfilms. Die Sichtung als zentraler Bestandteil der Vorbereitung eines Filmfestivals wird ganz praktisch erfahren: Ausgewählte Kurzfilme aus den KFFK-Festivalprogrammen der letzten Jahre sowie aktuelle Filmproduktionen, die im Rahmen des Festivals 2016 gezeigt werden, werden gemeinsam gesichtet und diskutiert.

Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie mindestens drei bis vier Festivalprogrammunkte besuchen, um das Konzept und die Veranstaltungsorganisation miterleben zu können. Der „Blick hinter die Kulissen“ ist hier durchaus wörtlich gemeint: Sie werden Gelegenheit haben, während des Festivals Gespräche mit Kurzfilm-Regisseurinnen und -Regisseuren, Festival-Gästen sowie mit der Festivalleitung zu führen. Hierbei wird die Auseinandersetzung mit den Filmpresse-Prozessen aus dem ersten und zweiten Block der Veranstaltung aufgegriffen und integriert: Wie bereitet man sich auf ein Interview mit Filmschaffenden vor, wie führt man es durch? Die Interviews werden in kleinen Gruppen inhaltlich vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Vorkenntnisse im Bereich Film- und Videotechnik (Schnitt, Ton usw.) sind von Vorteil.

Termine:

Freitag, 28.10.2016, 16.30-20 Uhr

Samstag, 29.10.2016, 10-13 Uhr

Freitag, 04.11.2016, 16.30-20 Uhr

Mittwoch, 16.11. bis Sonntag, 20.11.2016 (bitte freihalten für ausgewählte Festivaltermine)

Donnerstag, 24.11.2016, 17-20 Uhr.

14227.0604 Einführung in die Methoden der PR-Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 94

M.Lorber

Aufbauend auf den Grundlagen der klassischen PR (vor allem Texten von Pressemitteilungen und Nachrichten) werden alle Methoden und Arbeitsbereiche der modernen integrierten Kommunikation einschließlich Public Affairs, Corporate Journalism, Krisenkommunikation und Digital Relations erarbeitet. Es wird dabei aktive Mitarbeit in Gruppenarbeit erwartet.

Dozent: Martin Lorber – http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lorber

14445.0121 Basissysteme der Informationsverarbeitung (BSI 1)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 91

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

S.Kurz

Master Medienkulturwissenschaft

14227.0003 Copy Cultures – Medienpraktiken der Aneignung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B.Weingart

Cut & Paste, Remix, Mash-Up, File-Sharing, „Going viral“: Die digitale Vereinfachung medialer Aneignungspraktiken hat zu einer Omnipräsenz von „Copy Cultures“ beigetragen, die zum regelrechten Epochensignum avanciert sind. Dass wir in einem Zeitalter der Kopie leben, steht im scharfen Kontrast zum traditionell schlechten Ruf dieses Begriffs — gegenüber kulturellen Werten wie ‚Original‘ und ‚Originalität‘ hat die ‚bloße Kopie‘ nach wie vor einen schweren Stand, wie etwa die anhaltenden Schwierigkeiten mit einer Reformierung des Urheberrechts dokumentieren. Die Vorlesung widmet sich zum einen der prädigitalen Vorgeschichte von Kulturtechniken der Aneignung sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der Unterscheidung von Original und Kopie. Zum anderen werden anhand ausgewählter Beispiele wie Appropriation Art, Found Footage Film oder Sampling Konzepte erarbeitet, mit denen sich die medienspezifischen Verfahren, die in partizipatorischen Aneignungskulturen der Gegenwart zur Geltung kommen, genauer bestimmen lassen — und zwar nicht zuletzt mit Blick auf ihre ‚Originalität‘.

14227.0004 Technik und Relation: Apparate, Gefüge, Ökologien.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

S.Trinkaus

„Es kann nicht darum gehen, dem Grenzen zu setzen, was von sich aus keine Grenze kennt. Entweder wird diese Unbegrenztheit selbstzerstörerisch sein – wenn die Konstruktion bis zum Ende geht, um dort zusammenzubrechen -, oder wir finden einen Weg, wie wir über die Konstruktion und durch sie hindurch ‚Sinn‘ dort erkennen, wo es weder Zweck noch Mittel gibt, weder Fügung noch Entfügung, weder Oben noch Unten, weder Ost noch West. Sondern alles zusammen.“ (Jean-Luc Nancy)

Das schreibt Jean-Luc Nancy zu seinem Versuch einer solchen Sinnggebung dessen, was gerade keinen Sinn produziert: der Technik. Technik ist nur als Beziehung, als Relation, als etwas vorstellbar, das ‚mit‘ anderem ist. Technik ist in diesem Sinne ein Gefüge, ein Apparat, eine Ökologie, so wie ein Gefüge, ein Apparat eine Technik ist, die etwas hervorbringt, etwas hält. Die Vorlesung soll also der Frage nachgehen, was Technik ‚ist‘, welcher Dynamik sie folgt und was es bedeuten könnte, dass sie einerseits im Dienste des Menschlichen zu stehen scheint, ja, die Allmacht des Menschen geradezu herzustellen verspricht, andererseits aber eine nichtmenschliche Alterität ins Spiel bringt, die ‚mit dem Menschlichen ist‘, mit ihm zu interferieren beginnt. Gerade auf das Letztere – so die These im Anschluss an Nancy – könnten ‚unsere‘ Hoffnungen gerichtet sein.

14227.1102 Niklas Luhmanns "Die Realität der Massenmedien"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

- Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a M. Mertens
- Die systemtheoretische Gesellschaftstheorie Niklas Luhmanns beruht im Wesentlichen auf der Prämisse, dass sich das Soziale über Kommunikation organisiert. Und zur Kommunikation bedarf es Medien. Luhmann ist somit in größeren Teilen seines Werkes auch Medientheoretiker, am ausgeprägtesten sicherlich in seinem Buch "Die Realität der Massenmedien". Im Seminar soll es weniger um Systemtheorie allgemein, sondern um diese Medientheorie im Speziellen gehen, indem anhand ausgewählter Aufsätze und Vorträge sowie der Lektüre von "Die Realität der Massenmedien" die Grundzüge und Definitionen Luhmann herausgearbeitet und systematisiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre anspruchsvoller Texte wird vorausgesetzt.
- 14227.1103 Still Signifyin'? Gender & Race Politics im Musikvideo**
- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8 B. Weingart
- Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92
- Wie die Diskussionen über „race politics“ und Feminismus zeigt, die Beyoncé's Song Formation und ihr ‚audiovisuelles Album‘ Lemonade jüngst ausgelöst hat, kann dem Medium des Musikvideos durchaus das Potential zugute gehalten werden, in aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingreifen.
- Im Seminar erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Bilder, Filme und Theorien ein Instrumentarium zur Analyse der Blickregime und Betrachterpositionen, die (audio-)visuellen Repräsentationen von Gender und Race eingeschrieben sind. Anhand exemplarischer Clips wird zu diskutieren sein, inwiefern Konzepte wie „male gaze“ (Laura Mulvey), Gender-Parodie (Judith Butler), Signifying (Henry Louis Gates Jr.) oder Dichotomien wie high vs. low, Subkultur vs. Mainstream, Subversion vs. Affirmation überhaupt noch greifen, um die gegenwärtige Gemengelage zu beschreiben, und welche Alternativen (etwa aus dem Bereich der Affekttheorie) zur Verfügung stehen. Kathrin Peters/Andrea Seier (Hg.), Gender & Medien-Reader. Berlin: Diaphanes 2016.
- 14227.1111 Digitale Simulationswelten: Interaktion – Konfiguration – Exploration**
- 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 B. Beil
- Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11
- 14227.1112 Alltag und Fernsehen**
- 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 S. Trinkaus
- Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
- Das Alltägliche flüchtet, es ist nicht zu fassen, das sei seine Definition, schreibt Maurice Blanchot in ‚La parole quotidienne‘. Darin gleicht es jenem Medium, das als Alltagsmedium schlechthin gilt: dem Fernsehen. Das Seminar soll den mannigfaltigen Verschränkungen des Fernsehens mit dem Alltäglichen auf unterschiedlichen Ebenen nachgehen. Dabei sollen zentrale Texte der Fernseh- und der Alltagstheorie gelesen werden und den Möglichkeiten einer Medienkulturwissenschaft dessen, was sich nicht fassen lässt, nachgespürt werden
- 14227.1121 Technik und Materialität**
- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30 S. Trinkaus
- Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01
- Traditionellerweise stellen wir uns die Beziehung zwischen dem Material und der Technik hierarchisch vor: Material wird geformt, zum technischen Instrument oder Apparat gefügt. Technik bedient sich also gewissermaßen des Materials wie der Mensch sich der Technik bedient. Was bedeutet es dann aber, wenn diese Ordnung ins Wanken gerät: wenn bspw. Materialität nicht mehr als rein passiver, zu formender Grund der Technik und Technik selbst nicht einfach Instrument im Dienste des Menschen ist, sondern als nichtmenschlicher Apparat oder Gefüge das Menschliche erst mit hervorbringt? Wenn Handlungsmacht, Agentialität also anders verteilt, überhaupt etwas anderes ist, als wir uns gemeinhin vorstellen. Dabei sollen im Seminar sowohl einige klassische als auch aktuelle Ansätze zum Verständnis des Technischen und der Materialität gelesen und diskutiert werden.
- Das Seminar steht in Beziehung zu der Vorlesung ‚Technik und Relation‘. Seminar und Vorlesung könne aber unabhängig voneinander besucht werden.
- 14227.1122 Queer Becomings und unnatürliche Intimitäten - 'unnatürliche' affektive Beziehungen zwischen (humanen und nicht-humanen) Akteuren in Spielfilmen**
- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10 C. König
- Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb
- In diesem Seminar untersuchen wir Formen von Begehren und Intimität, wie sie seit einigen Jahren durch Reproduktions- und Gentechnologien sowie digitale Plattformen neu organisiert

und in öffentlichen und akademischen Debatten sowie der Populärkultur lautstark verhandelt werden. Darin zirkulieren immer noch sensationelle und zugleich unheimliche Figuren, wie der Klon, der Cyborg, der Humanroboter, der computererzeugte Lover sowie das Alien. Alle Figuren sind dadurch charakterisiert, dass sie traditionelle Dichotomien, wie Menschen gemäß ihrer Begehrensstrukturen und materieller Ontologien differenziert werden, wie etwa Natur-Kultur, natürlich-künstlich, männlich-weiblich, hetero-homo, human-nicht-human, organisch-nichtorganisch, völlig unterwandert. Wenn bspw. ein Klon erscheint, ist er identisch mit dem 'Original'? Ist er Zwilling oder eher Kind dieses 'Originals'? Die Erosion dieser Dichotomien affiziert im Kern die Kategorien 'Individualität', 'Subjektivität', 'Sexualität' und 'Körper' sowie Konzepte von Familie, Abstammung und Verwandtschaft. Weiterführend stehen damit auch die Kategorien von linearer Zeit, Geschichte, Zukünftigkeit und Raum auf dem Prüfstand. Ehemals als unverbrüchlich genommenes intimes Miteinander nehmen etwa durch Adoption, Leihmutterchaft, oder auch die Beziehung zu Haustieren neue konkrete und theoretische Formen und Bedeutungen an. Indem sie die traditionellen Arten der Verwandtschaft von Blut, Biologie und Vererbung überschreiten, lassen sie ganz neue Prozesse entstehen, wie wir Geschlecht, Sexualität, race, Ethnizität, Kultur, Religion und andere Kategorien der Differenz, aushandeln, leben und denken. Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit Filmen und Dokumentationen des angebrochenen 21. Jahrhunderts auseinander setzen, die diese Prozesse aufgreifen und kinematographisch durcharbeiten, wie bspw. The Kids Are Alright (2010). First Person Plural (2000), Prodigal Sons (2008), Chappie (2015), Her (2015), Teknolust (2002), Code 46 (2003), Advantageous (2015), Predestination (2014) und The Lobster (2015).

14227.1131 Kultur- und Technikgeschichte telemedialer Systeme

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

M. Mertens

Seit der Antike sind Systeme überliefert, mittels derer Menschen über eine Ferne hinweg Kommunikation betreiben können. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand allerdings aufgrund der Nutzbarmachung der Elektrizität eine Explosion der Entwicklung telemedialer Systeme statt. In der Veranstaltung sollen diese Apparate und Dispositive in ihrer technischen Beschaffenheit und ihrer Einbettung in die Kultur dargestellt und untersucht werden.

14227.1132 Das ist der Kintopp - Theorien zum 'neuen' Medium Film in den 1910er Jahren

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

C. König

Zu Beginn der 1910er Jahre hatte sich das Kino gerade einmal als Ort institutionalisiert, an dem in den so genannten Lichtspieltheatern ausschließlich Filme gezeigt wurden. Dabei war alles andere als eindeutig, um was es sich beim Medium Film handelte. Gerade in dieser Zeit nahm die Diskursivierung des Mediums volle Fahrt auf. Auf der einen Seite beleuchteten und beurteilten Pädagogen, Juristen, Mediziner und Sexualwissenschaftler das gesellschaftszersetzende oder -erhebende Potenzial der neuen Einrichtung, verglichen es mit Alkoholsucht, schrieben ihm Nervenzerrüttung und Verderbnis vor allem von Jugendlichen zu. Andere, wie die Soziologin Emilie Altenloh, erkannten bereits die identitätsbildende Kraft des neuen Mediums. Literatur-, Kunst- und Theaterwissenschaftler sowie -kritiker versuchten darüber hinaus, das Wesen des Films mit den epistemologischen Werkzeugen von Theater, Literatur und Bildender Kunst herauszuarbeiten, immer in Blickrichtung, ob es sich dabei um eine veritable Kunst handelte oder nicht. Wie man diese Frage beantwortete, hing nicht zuletzt von der politischen Ausrichtung der Autor*innen ab.

Im Seminar werden wir Textquellen aus den 1910er Jahren aus diesen verschiedenen Lagern analysieren, die alle den Diskurs über das 'neue Medium' "Film" kräftig vorantrieben, wie Texte von Herbert Ihering, Erich Mühsam, Herbert Lange, Emilie Altenloh, Klara Zetkin, Walter Serner, Malvine Rennert Adolf Sellmann, Franz Pfempfert und Alfred Döblin. Literatur ist auf ILIAS im Seminarplan.

Mittelalterstudien (Master)

Vorlesungen

14235.0300 Vergil im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

P. Orth

Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.

Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526;
 Domenico Comparetti, Virgilio nel Medio Evo, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung:
 Vergil in the Middle Ages, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M.
 Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par
 l'École Française de Rome (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome
 80), Rome 1985; The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years, ed. by Jan M. Ziolkowski
 and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

- 14235.0400 Handel und Wirtschaft in Byzanz**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-
 ner Str.), B I, ab 15.11.2016 C. Sode
 Die Vorlesung hat zum Ziel, Handel und Wirtschaft in Byzanz in ihrer Struktur, Leistungsfähigkeit
 und Dynamik zu erfassen sowie in ihrer Wechselwirkung mit den jeweiligen naturräumlichen,
 politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Verhältnissen zu analysieren.
 Zur Einführung empfohlen: A. E. Laiou und C. Morriison, The Byzantine Economy, Cambridge 2007
- 14467.0051 Einführung in die Mediävistik**
 2 SWS; Vorlesung
 Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B A. Hammer
- 14467.0052 Heldenepik**
 2 SWS; Vorlesung
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII U. Friedrich
 Zu den frühesten Formen der Literatur gehören Erzählungen vom Helden: Gilgamesch, Achill,
 Odysseus, Aeneas, Beowulf, Sîvrit, Dietrich usw. Philosophie und Literaturwissenschaft haben
 dem Epos und seinen Erzählverfahren seit je intensive Aufmerksamkeit gewidmet, bis heute
 aber sind die Analysekatogorien umstritten. Konsens ist dennoch, dass vormodernes, episches
 Erzählen anderen Prinzipien folgt als modernes (Roman). Die Vorlesung führt in die Formen und
 Funktionen heldenepischen Erzählens ein und stellt die mittelalterliche deutsche Heldenepik vor dem
 Hintergrund antiker (Homer, Vergil), englischer (Beowulf) und skandinavischer (Edda) Tradition dar.
 Sie unternimmt zugleich den Versuch, die Unterscheidung von Epos und Roman in Antike, Mittelalter
 und Moderne auf ihre Kategorien hin zu hinterfragen. Für die mittelalterliche Epoche werden Texte wie
 Hildebrandslied, Rolandslied, Veldekes Eneasroman, Nibelungenlied, Kudrun und die Dietrichepik
 Gegenstand sein.
- 14467.0053 Historische Sprachwissenschaft des Deutschen**
 2 SWS; Vorlesung
 Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D A. Jäger
 Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über den Sprachwandel in
 der Geschichte des Deutschen. Dazu werden zentrale
 Sprachwandelphänomene auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems
 (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) thematisiert. Die
 besprochenen Phänomene werden mit konkreten althochdeutschen,
 mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Textbeispielen
 illustriert. Im Hintergrund steht dabei die übergeordnete
 Fragestellung: Wie und warum verändert sich Sprache?
 Literatur:
 • Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen: Narr.
 • Weiß, Helmut(2012): Sprachgeschichte. In: Drügh et al. (Hrsg.): Germanistik. Stuttgart: Metzler,
 2012.
- 14514.0009 Einführung in Geschichte und Kultur der islamischen Welt**
 2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 120
 Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI N.N. HF

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Pflichtvorlesung im Rahmen des BA-Studienganges "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ursprünge und die Geschichte der islamischen Welt bis in die frühe Neuzeit. Geographisch werden über den arabischen Orient hinaus der iranische Kulturraum und Zentralasien, die in der islamischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielen, berücksichtigt. Neben der Darstellung der historischen Zusammenhänge und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart werden thematische Schwerpunkte behandelt, z. B. die Prophetenbiographie, der Hadith, die Entwicklung des Rechts, die islamische Mystik, Poesie und Kunstprosa, die Graeco-Arabische Übersetzungskultur. Die Vorlesung setzt keine Kenntnisse der orientalischen Sprachen voraus.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Vorlesung ist für Gasthörer offen.

Scheinerwerb: Bestehen der Abschlußklausur.

Die Vorlesung wird von Herrn Dr. Wim Raven gehalten.

14595.0102 Köln im 10.-11. Jahrhundert: Die Entstehung der Stadtgemeinde

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

K. Ubl

Die Vorlesung befasst sich mit der Geschichte Kölns im Reich der Ottonen und Salier bis zum ersten Aufstand gegen den Erzbischof im Jahr 1074. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Wirken der Kölner Bischöfe zwischen Stadtherrschaft und Reichspolitik. Daneben sollen auch die Prozesse untersucht werden, die zu allmählichen Formierung der Stadtgemeinde im 11. Jahrhundert geführt haben.

S e m i n a r e

14235.1300 Editionsseminar: Ungedruckte Kleindichtungen der Karolingerzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Auch wenn die eindrucksvollen Bände der *Poetae Latini aevi Carolini* der *Monumenta Germaniae Historica* (MGH) den Eindruck vermitteln, das Feld der lateinischen Dichtung des späten 8. und 9. Jahrhunderts sei editorisch gut bestellt, harren doch noch viele der gedruckten Texte einer modernen wissenschaftlichen Kommentierung, andere kleinere und größere Stücke sind nicht oder nur unzureichend ediert worden.

Um diese wird es im Hauptseminar gehen. Für ausgewählte Texte sollen, ausgehend von der handschriftlichen Überlieferung, vorläufige kommentierte Ausgaben entstehen. Die Auswahl wird metrische und rhythmische Stücke zu den unterschiedlichsten Themen umfassen.

Franz Brunhölzl, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters*, Bd. 1: Von Cassiodor bis zum Ausklang der karolingischen Erneuerung, München 1975; Alf Önnersfors, *Die lateinische Literatur der Karolingerzeit*, in: *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*, hg. von Klaus von See, Bd. 6: *Europäisches Frühmittelalter*, Wiesbaden 1985, S. 151-187; *Poetry of the carolingian renaissance*, edited and with an introduction by Peter Godman, London 1985; *La poesia carolingia*, a cura di Francesco Stella, Firenze 1995; Dieter Schaller, *Studien zur lateinischen Dichtung des Frühmittelalters* (Quellen und Untersuchungen zur Lateinischen Philologie des Mittelalters 11), Stuttgart 1995

Poetae Latini aevi Carolini, t. 1-4 und 6, 1 (MGH *Poetae* 1-4 und 6, 1), Berlin 1881-1923 und Weimar 1951

14235.1400 Byzantinische Hagiographie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533), ab 16.11.2016

C. Sode

Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Im Seminar werden ausgewählte Lebensbeschreibungen von Heiligen aus allen Epochen der byzantinischen Geschichte behandelt. Sozial- und mentalitätshistorische Fragestellungen stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie der hagiographische Diskurs, der im Hinblick auf literarische Vorbilder und hagiographische Topoi analysiert wird.

Zur Einführung empfohlen: St. Efthymiades, *The Ashgate Research Companion to Byzantine Hagiography*, I: *Periods and Places*, II: *Genres and Contexts*, Aldershot 2011 & 2014

14235.1401 Konstantinopel: Stadt und Umland

3 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430)

13.2.2017 - 15.2.2017 14 - 17, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533),
Block

H. Hellenkemper

14235.1402 Meisterwerke der byzantinischen Baukunst

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Külzer

Das Seminar widmet sich herausragenden Vertretern der byzantinischen Architektur vom 4. Jh. bis in die spätbyzantinische Periode (13. – 15. Jh.), sowohl profaner als auch sakraler Art; hierbei wird die Reichshauptstadt Konstantinopel ebenso behandelt wie die Balkanhalbinsel, der Berg Athos und Kleinasien. Thematisiert werden u. a. kaiserliche Stiftungen, aber auch die Unterscheidung von hauptstädtischer und regionaler Baukunst. Blockseminar, fünf Einheiten.

Vorbesprechung und 1. Sitzung: Freitag, 18. November 2016, 14.00 Uhr statt.

(Dort auch Terminfestlegung der nachfolgenden Veranstaltungen.)

Einführende Literatur: Asutay-Effenberger, N., Die Landmauer von Konstantinopel / Istanbul. Berlin – New York 2007. – Mango, C., Byzantine Architecture. New York 1976. – Ruggieri, V., Byzantine Religious Architecture (582–867): Its History and Structural Elements. Rom 1991.

14235.2300 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie II (Hoch- und spätmittelalterliche Handschriften)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Pergamentkodizes oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die wichtigsten Typen (frühgotische und gotische Buchschrift, Kursive, Bastarda, Humanistenschrift; Übergangsformen) studiert, ihr Charakter und ihre Entwicklung beschrieben werden.

Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von Handschriften, daneben werden das Abkürzungswesen und kodikologische Themen (Beschreibstoffe, Buchtypen u.a.) und der Übergang zum gedruckten Buch angesprochen.

Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie Ihre Kenntnisse in einem Online-Tutorium vertiefen: <http://www.palaeographie-online.de>

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2301 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Fragmente mittelalterlicher Handschriften in den Beständen der Universitätsbibliothek Köln

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54

P. Orth

Antike und mittelalterliche Handschriften ereilte in Mittelalter und Früher Neuzeit nicht selten ein grimmiges Schicksal: Buchbinder zerlegten und zerschnitten sie, um Material für Einbände zu gewinnen. In den Einbänden von Codices, Inkunabeln und alten Büchern findet man daher häufig

Reste von Handschriften, andere Bruchstücke wurden mehr oder minder sachgemäß daraus gelöst und werden in Bibliotheken als eigener Bestand verwahrt.

Handschriftenfragmente beschäftigen die Forschung seit einigen Jahren intensiv, und digitale Technologien eröffnen neue Perspektiven für die Erschließung und Rekonstruktion fragmentarischer Überlieferungen. Als Beispiel sei das Projekt Fragmentarium. International Digital Research Lab for Medieval Manuscript Fragments (<http://fragmentarium.ms/>) genannt.

Gegenstand des Arbeitskurses sind zunächst die methodischen und terminologischen Grundlagen der Beschreibung und Transkription mittelalterlicher Handschriften. In einem zweiten Schritt sollen die erworbenen Fertigkeiten an Beispielen aus dem Bestand der UB Köln erprobt werden. Gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und paläographische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B 8), dritte, durchgesehene Auflage, Berlin 2014; Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, vierte, überarbeitete Auflage, Berlin 2015

14235.2303 Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

D. Trump

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, in den meisten Fällen jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können, ist nicht nur für Philologen, sondern gerade auch für Historiker eine wichtige, grundlegende wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentcodices oder Papierhandschriften, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis ins Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch in einen Online-Tutorium (www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Die Studienleistung besteht in einer einfacheren Transkriptionsaufgabe, die im Rahmen der Abschlussklausur angefertigt wird.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4. Aufl. Berlin 2009.

Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl. Berlin 2015.

Mathias Kluge (Hrsg.), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2014.

Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Ergänzungsreihe 8), 3. Aufl. Tübingen 2014.

14235.6410 Byzantinische Siegelkunde

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 4.124 (alt: 430), ab 24.11.2016

C. Sode

Das Seminar setzt die Veranstaltung aus dem SS 16 fort und dient der Einführung in die byzantinische Siegelkunde. Durch die Arbeit an Originalen werden praktische Kenntnisse vermittelt. Daneben wird die wissenschaftliche Beschreibung von Siegeln eingeübt.

Beginn 24.11.16 zuzügl. Sondertermine

14467.0551 Fremde Welten: Erfahrungen des Anderen in vormodernen Texten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Krusenbaum-
Verheugen

Die Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ hat in den „geisteswissenschaftlichen“ Disziplinen in den letzten Jahren einen Schwerpunkt der kulturwissenschaftlichen Forschung gebildet. Im Zuge einer Analyse der Wahrnehmung des Anderen als des Fremden und der Spezifika interkultureller Prozesse trat die Literatur des 15 und 16. Jahrhunderts in den Blick, die lange Zeit in der literaturwissenschaftlichen Forschung als eine Periode galt, die einer gründlichen Beschäftigung nicht lohne. Im Zuge des Paradigmenwechsels traten nun die Reiseberichte nach Afrika, Asien und Amerika in den Blick, die zwischen den Polen der Empirie und der Enzyklopädie verortet wurden. Ausgehend von einer theoretischen Annäherung des Eigenen und Fremden entwirft das Hauptseminar ein Panorama der Fremderfahrung von Reiseberichten über die „Erfahrung“ der Neuen Welt im „Wagnerbuch“ (1592) bis hin zur Exotik der Nähe im „Fincken Ritter“ (1560).

Erwartet werden die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und/oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

Ein Reader mit relevanten Textauszügen wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

14467.0555 Historische Textkorpora

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

A. Jäger

In den vergangenen Jahren sind zunehmend digitale historische Textkorpora des Deutschen verfügbar, die eine wertvolle empirische Grundlage sprachhistorischer Forschung darstellen. Im Seminar wollen wir uns mit grundlegenden Fragen und Methoden der diachronen Korpuslinguistik vertraut machen, verschiedene historische Textkorpora wie das Referenzkorpus Altdeutsch, das Deutsche Textarchiv, die Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank, GerManC, Titus, das Kali-Korpus, das Bonner Frühneuhochdeutschkorpus u.a. kennenlernen und exemplarische Korpusanalysen durchführen. Für diese Zwecke ist es hilfreich (aber nicht notwendige Voraussetzung), dass die TeilnehmerInnen ein eigenes Laptop mitbringen.

Literatur:

- Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2006): Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Walter Hoffmann (1998): Probleme der Korpusbildung in der Sprachgeschichtsschreibung und Dokumentation vorhandener Korpora. In: Werner Besch (Hrsg.): Sprachgeschichte: ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Berlin: de Gruyter, 875-888.
- Gippert, Jost/Schmitz, Hans-Christian (Hrsg.) (2007): Sonderheft der Zeitschrift Sprache und Datenverarbeitung. Heft 31.1-2.

14467.0556 Höhlen als Räume des Verborgenen: Literarische Konstruktionen des Verbergens und der Abgeschlossenheit im Mittelalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

A. Hammer

14467.0557 Rache. Spielarten der Vergeltung in der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

M. Schauten

Die Disposition zur Rache scheint durch ihre enge Bindung an die Affektstrukturen des Menschen zur Grundausstattung menschlicher Verhaltensoptionen zu gehören. In ihrer Bindung an Wut und Zorn, an Kränkung und Versehrung ist die Rache schlecht beleumdet. Doch stellt sie gerade im Blick auf die Spezifika vormoderner Gesellschaftlichkeit einen bedeutenden Modus menschlichen Handelns dar, der sowohl von Einzelnen als auch von Kollektiven in Anspruch genommen wird, um eigene, aber auch soziale Interessen nachdrücklich zur Geltung zu bringen. Als nur eine Spielart von Reziprozität weist sie auf die Bedeutung der Gegenseitigkeit als gesellschaftsstabilisierendes Muster kultureller und personaler Interaktion, deutet sie auf das Potential, jedoch zumeist gerade auf die Gefahren, die der Reziprozität als Matrix kultureller und personaler Identität eignet. Im

Seminar sollen Spielarten der Rache in den unterschiedlichen literarischen Gattungen des Mittelalters typologisiert und analysiert werden. Dazu werden Textauszüge aus Heldenepos und Roman, Lyrik und Kurzerzählung herangezogen, die jeweils unterschiedliche diskursive Kontexte der Rache verhandeln, als da wären: Herrschaft und Macht, Religion, Liebe, Freundschaft etc.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

14467.0558 **Der Ritter und die mittelalterliche Literatur. Diskursive und symbolische Ordnungen.**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

S. Bürkle

Die höfische Literatur des Mittelalters ist ohne Ritter, speziell ohne den ritterlichen Helden, kaum denkbar. Er durchzieht alle Gattungen der epischen Literatur und scheint das, was höfische Kultur genannt wird, zu personifizieren und auf den Punkt zu bringen. Die höfischen Texte berichten von der Erziehung des jungen Ritters, seinen (ersten) Aventiuren und dem Auszug in die Fremde, von der Eroberung von Land und einer schönen Frau, von seiner Herrschaft, vom Kampf gegen Feinde (Christen und Heiden), vom ritterlichen Verhalten, aber auch von Gewalt und nicht zuletzt vom symbolischen Kapital wie Rüstung, Pferd, Habitus und Ehre. Über den ‚höfischen Ritter‘ werden Männlichkeitskonstruktionen, Genderfragen, Aspekte der höfischen Kultur (Liebe, Ehe, Verhalten, Herrschaft, Pracht und Reichtum), aber auch deren Grenzen und Ränder (Gewalt, das Fremde, das Andere) thematisiert und ausgelotet. Das Wort Ritter (rītaere) kommt im Mhd. erst im 12. Jahrhundert, und zwar zuerst in literarischen Texten auf und löst partiell ältere Bezeichnungen des Kriegers, wie degen, wīgant, helt) ab und weist auf das neue gesellschaftliche Phänomen des berittenen Kriegers hin. Dessen ideologische Aufladung, die auch in das Wertesystem des höfischen Ritters eingeht, verdankt sich geistlicher Diskurse. Insofern bedeutet der höfische Ritter eine Verschränkung von geistlichen und profanen Ordnungen. Nach der Aufarbeitung solcher diskursiven Zusammenhänge, die den Begriff des Ritters fundieren, sollen Textauszüge, v.a. aus der höfischen Literatur (Erec, Iwein, Parzival, Tristan, Straßburger Alexander, aber auch Heinrich von Melk, Helmbrecht), auf die spezifischen Merkmale des Ritters und der Ritterlichkeit befragt werden. Die entscheidende Frage aber wird dabei sein, inwiefern die usuell vermutete Idealität des höfischen Ritters in den literarischen Texten affirmiert oder kritisch hinterfragt wird.

Ein Reader mit den Textauszügen wird sukzessive im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können und sollen auch die entsprechend kommentierten Textausgaben verwendet werden.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur bzw. Modulabschlussprüfungen – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

14467.0560 **Sprachgeschichte und Schule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

A. Jäger

Verfällt die Sprache? Warum verändert sich Sprache überhaupt? Wie hat man vor 500 oder vor 1000 Jahren gesprochen? Eine Diskussion dieser und anderer für SchülerInnen interessanter Fragen vor dem Hintergrund der Sprachgeschichte vermittelt ein tieferes Verständnis unserer Sprache und befähigt dazu, aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels angemessen zu beurteilen.

Sprachgeschichte und Sprachwandel sind daher als fester Bestandteil des Deutschunterrichts in den Lehrplänen verankert und in den letzten Jahren beispielsweise auch immer wieder Thema in Abiturprüfungen. In diesem werkstattartigen Seminar können die Studierenden selbst Themen und Ideen einbringen, um u.a. auf Grundlage der Analyse von schulischen Medien und Lehrplänen, Lernerbiographien und eigenen Lern- und Lehrerfahrungen näher zu betrachten, wie das Thema Sprachgeschichte und Sprachwandel im Deutschunterricht besprochen wurde und wird, welche Phänomenbereiche des Sprachwandels sich hierfür eignen und wie man sie in geeigneter Weise für den schulischen Unterricht aufbereiten kann.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit einer entsprechenden Veranstaltung von Tanja Rütten in der Anglistik statt.

Die Seminarergebnisse sollen im Rahmen eines gemeinsamen Workshops

beider Seminare mit studentischen Vorträgen öffentlich vorgestellt werden. Der am Sa, 21.01.2017, ganztägig stattfindende Workshop ist als Block Bestandteil des Seminars; die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
Literatur:

- Elspaß, Stephan (2007): Neue Sprachgeschichte(n). In: Der Deutschunterricht. Heft 3/2007, S. 2-6.
- Nübling, Damaris et al. (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen: Narr.
- Tophinke, Doris (2009): Sprachwandel. In: Praxis Deutsch 215, S. 4-13.
- Weiß, Helmut (2012): Sprachgeschichte. In: Drügh et al. (Hrsg.): Germanistik. Sprachwissenschaft - Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen. Stuttgart: Metzler, S. 121-154.

14467.0561 **Vom Entstehen der Texte: Buchentstehungsgeschichten und Meisterschaft in der mittelalterlichen Literatur.**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

S. Bürkle

Im Eneas-Roman Heinrichs von Veldeke wird im Epilog berichtet, dass dem Meister Heinrich von Veldeke, nachdem er bereits längere Zeit an seinem Roman gearbeitet hatte, das Büchlein gestohlen und erst neun Jahre später, auf Vermittlung des Thüringer Landgrafen, zurückgegeben worden sei und vollendet werden konnte. Dieser Fall des Verlusts, Wiederfindens und der Vollendung eines im Entstehen begriffenen Buches ist ein spektakuläres Beispiel dafür, dass Texte und Bücher eine Geschichte haben, die sie im Mittelalter in aller Regel selbst erzählen. Geistliche und weltliche Texte/Bücher erzählen – und zwar medial textintern – von ihrer Entstehung, wer sie geschrieben und inspiriert hat, welche Unterstützung sie erfahren haben, wer sie lesen sollte und wer zur Rezeption ungeeignet ist und begründen im Ursprung, beglaubigen oder legitimieren schließlich das erzählte Geschehen. Solche Text- oder Buchentstehungsgeschichten werden in diesem Seminar untersucht. Dabei zeigt sich, dass solche Narrative fast schon topisch zum Inventar mittelalterlicher Literatur gehören, aber keineswegs stereotyp sind, vielmehr mit den ganz unterschiedlichen Möglichkeiten und Konstellationen produktiver Textualität spielen. Die Forschung hat diese textinternen Erzählungen lange Zeit als Faktizität bewertet, nicht aber Funktion und Status innerhalb einer sich herausbildenden Institutionalisierung von Literatur diskutiert. Dabei nimmt der Begriff der Meisterschaft eine prominente Stellung ein. In den Entstehungsgeschichten scheint die Meistertitulatur v. a. in der höfischen Literatur ein Phänomen der Zuschreibung zu sein, ein Qualitätsurteil über Rang und Können des Urhebers und zugleich über dessen Artefakt zu bedeuten sowie Differenzkriterium für Kompetenz und Konkurrenz der Dichter und markiert eine unabgeschlossene Traditionsreihe ganzer ‚Künstler-Generationen‘ von Schülern und Meistern, von autoritativen Vorbildern und Nachfolgern und bringt das Dichtungsprinzip von Nachfolge und imitatio auf den Punkt.

An den ‚klassischen‘ Beispielen der höfischen Literatur, aber auch an geistlichen Texten sollen die spezifischen Merkmale solcher Buchentstehungsgeschichten analysiert und im Horizont von rhetorischer Konstruktion und historischer Faktizität diskutiert werden.

Eine Auswahl der Texte wird zu Beginn des Seminars in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Erwartet werden die kontinuierliche Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur bzw. Modulabschlussprüfungen – als Studienleistungen die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

14595.4101 **Formen und Erfahrungen von Exil im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006, 14tägl, ab 21.10.2016

G. Tewes

In diesem Hauptseminar wird für das gesamte Mittelalter das Exil bzw. die Verbannung in differenzierter rechtlicher und existentieller Hinsicht untersucht. Leitfragen wären somit die nach dem Subjekt bzw. den Betroffenen, dem Grund, der Exilsrealität, -erfahrung und den Folgen (wie z.B. in Exilliteratur, Briefen usw. sichtbar bzw. thematisiert), aber auch nach regionalen und zeitlichen Unterschieden und Entwicklungen.

a) Art. "Verbannung, Exil", in: LexMA VIII, Sp. 1483f.

b) Starn, R., *Contrary Commonwealth. The Theme of Exile in Medieval and Renaissance Italy*, 1991.

c) Heers, J., *L'exil, la vie politique et la société*, 1995.

14595.4103 **Verschüttete Spuren: Das Kloster Schuttern im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

M. Blattmann

Das 1806 säkularisierte mittelbadische Benediktinerkloster Schuttern (Existenz bezeugt seit dem 8. Jahrhundert) bildet in der Geschichtswissenschaft zwar keine terra incognita, sicher aber eine terra non satis explorata. Viele mittelalterliche Dokumente wurden im Bauernkrieg 1525 zerstört; die große Klosteranlage nach der Säkularisation 1806 fast vollständig abgetragen; die damals ins Generallandesarchiv Karlsruhe verbrachten Archivalien und die Befunde einer Ausgrabung aus den 1970er Jahren sind noch nicht aufgearbeitet.

Das macht Schuttern aber auch zu einem dankbaren Gegenstand für eigenständige kleine Forschungsbeiträge fortgeschrittener Studierender mit aktivierbaren Lateinkenntnissen. Weil überdies unter der Federführung des Heidelberg Zentrums für kulturelles Erbe (HCCH) eine Neugestaltung der lokalen Dauerausstellung geplant wird, finden auch Studierende der Public History Übungsmöglichkeiten: Ein interdisziplinäres Hauptseminar an der Universität Heidelberg wird sich im WiSe 16/17 mit der Darstellung der Klostersgeschichte bis zum 11. Jahrhundert beschäftigen; das Kölner Hauptseminar wird den Schwerpunkt auf die Geschichte ab dem 12. Jahrhundert legen. Für das Frühjahr 2017 sind eine Zusammenführung der Ergebnisse beider Lehrveranstaltungen und eine Exkursion anvisiert.

Ü b u n g e n

14235.2302 Mohammed und der Islam in lateinischen Texten des Mittelalters

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

A. Wolf

14235.6300 Antike und mittelalterliche Vergilkommentare

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 81

P. Orth

Vergil gehörte bereits in der Antike zu den kanonischen Schulautoren. Das hatte zur Folge, dass von den grammatici, die ihn traktierten, früh Kommentare zu seinen drei authentischen Dichtungen verfaßt wurden, die in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlichen Schwerpunkten Aufklärungsarbeit leisteten. An diesen antiken Fundus knüpften die mittelalterlichen Vergil-Exegeten an.

Im Rahmen der Übung werden Auszüge aus Servius und den wichtigsten Spezialkommentaren (Tiberius Claudius Donatus, Macrobius, Fulgentius) gelesen werden; zu den mittellateinischen Beispielen wird das Commentum zu den ersten sechs Büchern der Aeneis des Bernardus Silvestris (12. Jh.) gehören.

Die Texte werden beizeiten über ILIAS zur Verfügung gestellt.

14235.6400 Kodikologie

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 11

Mi. 16.11.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 5.002 Papyrologie
(ehem. 536a)

C. Sode

Im Seminar soll anhand ausgewählter Objekte in der Kölner Papyrussammlung eine Einführung in die Kodikologie früher Papyrus- und Pergamentkodizes gegeben werden.

Zur Einführung empfohlen: J. A. Szirmai, *The Archaeology of Medieval Bookbinding*, Aldershot 1999; A. Bausi (Hrsg.), *Comparative Oriental Manuscript Studies: An Introduction*, Hamburg 2015.

14235.6420 Byzantinische Kodikologie, Paläographie und Textkritik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

Mo. 20.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mo. 20.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Di. 21.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Di. 21.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mi. 22.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Mi. 22.2.2017 14 - 17.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

Do. 23.2.2017 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

S. Schönauer

Die Übung bietet eine praktische Einführung in die byzantinische Kodikologie und Paläographie: Was ist bei der Beschreibung einer Handschrift zu beachten, welche Probleme und Erkenntnisse vermittelt ihre Lektüre? Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie aus einem oder mehreren Textzeugen die kritische Edition eines Textes entsteht.

Die Übung wird als Blockseminar im Frühjahr 2017 stattfinden. Der genaue Termin wird während der Vorbesprechung am 24. 10. 2016 festgelegt werden.

14235.6430 Athen in der Spätantike und byzantinischer Zeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 5.128 (alt: 533)

C. Sode
M. Sardak

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die griechische Stadt Athen während der Übergangsperiode von der römischen Antike zum byzantinischen Mittelalter: historische Ereignisse, soziale und kulturelle Veränderungen, das Aufkommen des Christentums und Wandel der Rolle der Stadt ändern ihr Erscheinungsbild. Die Stadtopographie und wichtige Monumente jener Epoche werden als Fallbeispiele für spätantike und byzantinische Stadtentwicklung, Kunst und Architektur betrachtet, sowie als Übungsmaterial zur Vermittlung der Grundlagen der byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte verwendet.

Einführende Literatur:

P. Castrén, Post-Herulian Athens aspects of life and culture in Athens A.D. 267-529 (Helsinki 1994).

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. Von der Zeit Justinians bis zur türkischen Eroberung (München 1980 / Erstausgabe von 1889).

14462.2102 Bettler, Gauner und Vaganten: Die Sozialgeschichte jüdischer Armut in der frühen Neuzeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

P. Lenhard

Das Klischee vom reichen jüdischen Bankier oder Fabrikanten hat nicht nur seit jeher die antisemitische Fantasie beflügelt, sondern auch in der Geschichtswissenschaft einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So wurde – teilweise in apologetischer Absicht – die jüdische Geschichte vor dem Holocaust lange Zeit vor allem als Erfolgsgeschichte der jüdischen Elite geschrieben. Bedeutende Unternehmer und Wissenschaftler standen und stehen im Fokus des Interesses, während der großen Zahl an jüdischen Kleinhändlern, Gelegenheitsarbeitern, Bettlern oder auch Gaunern erst in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit in der Forschung zuteil wurde. Die Erforschung jüdischer Armut ist immer noch in ihren Anfängen, in der Übung werden die verfügbaren Erkenntnisse zusammengetragen. Der Hauptorientierungspunkt ist dabei das inzwischen fast fünfzig Jahre alte Standardwerk von Rudolf Glanz, das intensiv diskutiert und mit Originalquellen sowie der neueren Forschungsliteratur abgeglichen wird.

Lehrperson: Herr Dr. P. Lenhard

Rudolf Glanz: Geschichte des niederen jüdischen Volkes in Deutschland. Eine Studie über historisches Gaunertum, Bettelwesen und Vagantentum. New York 1968.

14514.0004 Persisch I

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

S. Hassani Riazi

Gegenstand des Kurses: Nach der Einführung in Schrift und Lautlehre des Persischen sollen Grundkenntnisse der persischen Grammatik sowie der Grundwortschatz vermittelt werden.

Methode: Im Kurs wird möglichst die interaktive Sprachvermittlung mit der natürlichen Sprachverwendung durch Lernende und Lehrende bevorzugt. Regeln werden vor allem anhand der realisierten Sprache entdeckt, abgeleitet und dargelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Dialogübungen, Bildgeschichten

Als Lehrbuch wird verwendet: Behzad, Faramarz/Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch (Farsi). Logos Verlag (aktuelle Auflage).

14595.2101 Das Sendhandbuch des Regino von Prüm

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

L. Geis

Unter dem Sendhandbuch des Regino von Prüm ist eine spätkarolingische Kirchenrechtssammlung zu verstehen, in der Rechtssätze über Kleriker und Laien aus verschiedenen Quellen (Synoden, Konzilien, Papstbriefe, Kapitularien, Kirchenväterschriften) zusammengestellt sind. Reginos Werk liefert einerseits wichtige Einblicke in den Stand und die Funktion des Kirchenrechts um 900, ermöglicht andererseits aber auch, alltags- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte der Zeit zu untersuchen.

Das Sendhandbuch des Regino von Prüm, hg. von Wilfried Hartmann (FSGA 42), Darmstadt 2004.

14595.2102 Einführung in die Materielle Kulturforschung am Beispiel ausgewählter Objekte Kölner Museen

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr., 14tägl

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

Fr. 21.10.2016 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

Fr. 20.1.2017 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

Fr. 20.1.2017 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

L. Böhringer
U. Gießmann

Die Kölner Museen bieten eine einzigartige Vielfalt von Kunstwerken und Alltagsgegenständen aus dem Mittelalter, die über die materielle Kultur dieser Epoche Auskunft geben. In diesem Arbeitskurs werden ausgewählte Objekte in den Kölner Sammlungen besucht und vor Ort besprochen und interpretiert. Dies dient einerseits der Übung, mit konkreten Objekten zu arbeiten, was für viele Historiker noch ungewohnt ist. Andererseits wird hier exemplarisch in die Materielle Kulturforschung eingeführt.

Diese Lehrveranstaltung ist als Exkursion angelegt; eine regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt, wie auch die private Übernahme von teilweise anfallenden Eintrittsgeldern. Ebenso wird die Bereitschaft zur Erarbeitung von Objekten der Materiellen Kultur sowie zur Lektüre von fremdsprachigen Texten erwartet.

Die Veranstaltung findet freitags 14-tägig an folgenden Terminen statt:

21.10.16

04.11.16

18.11.16

02.12.16

16.12.16

13.01.17

20.01.17

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

14595.2412 Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

J. Oepen

Diese Veranstaltung ist sowohl Übung (LPO 2003) als auch Arbeitskurs (LABG 2009).

Mit dieser Veranstaltung sollen Schwellenängste der Studierenden vor den "Historischen Hilfswissenschaften" abgebaut werden, die für das Verständnis von historischen Quellen unverzichtbar sind, und mit deren Anwendung beispielsweise Urkundenfälschungen entlarvt werden können, was wir auch selbst versuchen werden. Gleichzeitig befassen sich die Hilfswissenschaften mit Techniken und Leistungen der europäischen Kultur (z. B. Schrift, Kalender), die bis heute unseren Alltag bestimmen. Bei einer Exkursion in ein Archiv erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit mit eindrucksvollen Originaldokumenten in Berührung zu kommen.

Scheinerwerb durch aktive Teilnahme sowie Referat bzw. wahlweise Klausur oder Hausarbeit.
 Erster Literaturhinweis:
 Friedrich Beck, Eckart Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen
 Hilfswissenschaften, 3. Auflage, Köln u. a. 2003.

14595.2418 Was ist Geschichte? Grundpositionen der Geschichtstheorie

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

M. Köster

„Theorie“ ist ein Terminus, der oft zunächst abschreckend wirkt, lässt er doch bisweilen Assoziationen von abstrakten Gedankengebäuden, von Verstiegtheit und Praxisferne entstehen. Tatsächlich aber kommen wir weder in unserem alltäglichen Handeln noch in der Wissenschaft ohne eine Vorstellung davon, wie die Welt und ihre Teildimensionen funktionieren, aus. Wir arbeiten also stets mit Theorien – häufig jedoch mit unreflektierten Alltagstheorien. Der Arbeitskurs soll die Teilnehmenden in die Lage versetzen, ihre Theorien zu(r) Geschichte zu explizieren und damit der Reflexion zugänglich zu machen. Dies geschieht in Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten aus 150 Jahren Historiographiegeschichte. Diskussionen über Theorie können nur geführt werden, wenn den Diskutierenden die Theorien bekannt sind. Vorbereitende Lektüre für jede Sitzung ist für diesen Kurs daher unumgänglich. Zur Einführung:

John H. Arnold: Geschichte. Eine kurze Einführung. Stuttgart 2011, S. 9-27

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt und diskutiert.

K o l l o q u i e n

N o r t h A m e r i c a n S t u d i e s (M a s t e r)

V o r l e s u n g e n

R e g i o n a l s t u d i e n C h i n a (B a c h e l o r / M a s t e r)

V o r l e s u n g e n

13980.0001 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 1.12.2016

Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 2.12.2016

B. Dauner-Lieb

Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.

13980.0002 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), K-Z

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 1.12.2016

Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.12.2016

M. Avenarius

Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1-240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.

Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.

Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.
Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.

13980.0003 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 8.12.2016 - 2.2.2017

Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 9.12.2016 - 3.2.2017

B. Dauner-Lieb

Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.

13980.0004 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), K bis Z

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 8.12.2016 - 2.2.2017

Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 9.12.2016 - 3.2.2017

H. Haferkamp

Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben K bis Z beginnen und die nicht Studierende des deutsch-französischen oder deutsch-türkischen Studienganges sind. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.

13980.0005 Vertragliche Schuldverhältnisse (II)

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.10.2016 - 30.1.2017

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

B. Grunewald

Die Vorlesung behandelt die in Buch 2 des BGB geregelten vertraglichen Schuldverhältnisse, insbesondere das Kauf-, Dienst-, Werkvertrags- und Mietrecht, zudem das Recht des Darlehens, den Auftrag und die Bürgschaft.

Lehrbücher existieren in großer Zahl, u.a. Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht, 39. Aufl. 2015; Greiner, Schuldrecht Besonderer Teil, 2011; Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014; Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014

13980.0006 Gesetzliche Schuldverhältnisse

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 31.1.2017

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Gerichtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur:

Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse:
Nomos Verlag, 5. Aufl. 2016, 24,00 € (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

13980.0007 Sachenrecht (III)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 31.1.2017

N. N.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundprobleme des Sachenrechts. Behandelt wird das in den §§ 854 - 1296 BGB geregelte Mobilien- und Immobiliensachenrecht unter Ausschluss der sog. Kreditsicherungsrechte (Hypothek, Grundschuld und Pfandrecht, §§ 1113-1296 BGB). Diese sind Inhalt der Vorlesung zum Kreditsicherungsrecht. Die Schwerpunkte der Vorlesung liegen auf dem Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen, seinem Schutz und seiner Übertragung

samt gutgläubigem Erwerb. Ferner werden die Ansprüche aus dem Eigentum, insbesondere der Eigentumsherausgabeanspruch, sowie das Recht des Besitzes und das Grundstücksrecht behandelt. Die Hörer erhalten zu Beginn des Semesters eine genaue Vorlesungsgliederung, Literaturhinweise und eine ausführliche Fallsammlung. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten.
Prütting, Sachenrecht, 35. Aufl. 2014

Vieweg/Werner, Sachenrecht, 6. Aufl. 2013

Westermann, Sachenrecht, 12. Aufl. 2012

Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Vorlesung

13980.0015 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) - WS 15/16

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 30.1.2017

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

Informationen zu Prüfungsterminen und -räumen finden Sie unter <http://www.jura.uni-koeln.de/pruefungstermine.html>

W. Höfling

Regionalstudien Lateinamerika (Bachelor / Master) / Regionalwissenschaften Lateinamerika (Diplom)

Seminare der Basismodule

14595.1214 Lateinamerika im Kalten Krieg

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54

A. Manke

Dieses Einführungsseminar behandelt ausgewählte Aspekte der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik im Kalten Krieg, unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu den USA. Inhaltlich beginnt das Seminar mit einer Rückschau auf die Zeit vor dem Kalten Krieg, teils sogar bis in das 19. Jahrhundert hinein, um eine Kontextualisierung der Ereignisse und Dynamiken nach dem Ende des 2. Weltkriegs zu ermöglichen. In der Zeit des Kalten Krieges soll auch die ideologische Aufladung der asymmetrischen Beziehungen zwischen mehreren lateinamerikanischen Staaten und nichtstaatlichen Akteuren beleuchtet werden, welche unter dem Banner des Antikommunismus bekämpft wurden. Daher wird hier ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung autoritärer Strukturen in Lateinamerika als auch auf Konflikt- und Widerstandsszenarien von Befreiungsbewegungen gelegt, welche sich diesen Strukturen widersetzen. Soziale Bewegungen, Widerstandsgruppen und Guerillas stellen somit eines der zentralen Themen dieses Seminars dar.

Das Einführungsseminar unterteilt sich in 3 SWS thematische Inhalte und 1 SWS Tutorium. Im Tutorium werden den TeilnehmerInnen grundlegende Techniken und Standards des wissenschaftlichen Lernens und Arbeitens vermittelt, die als formale Voraussetzungen für das weitere Studium unabdingbar sind. Das Tutorium kann zeitlich als Teil oder im Ganzen vom thematischen Seminaranteil losgelöst werden. Dies wird Ihnen zu Beginn des Einführungsseminars mitgeteilt.

Kenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, da wir auch mit Texten in diesen Sprachen arbeiten werden.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann leider nicht an diesem Kurs teilnehmen.

Lesen Sie als einführende Lektüre vorab bitte Longley, Kyle: In the eagle's shadow: The United States and Latin America, Wheeling: Harlan Davidson, 2002.

14595.1215 Recht und Macht in Lateinamerika

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

H. Meding

Im Rahmen einer generellen Einführung in die iberische und lateinamerikanische Geschichte soll das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Macht, zwischen normativer Setzung und politisch-gesellschaftlicher Praxis im Mittelpunkt des Seminars stehen. An relevanten Fallbeispielen vom ausgehenden 15. bis ins 20. Jahrhundert sind die rechtlichen Grundlagen politischer, ökonomischer

und sozialer Beziehungen historisch einzuordnen und in Abgleichung zur Lebenswirklichkeit kritisch zu analysieren. Unter Erfassung der Dialektik von Recht und Macht, Legalität und Legitimität, Recht und Rechtsbruch sollen z.B. die angeführten Rechtstitel der Conquista hinterfragt, völkerrechtliche Verträge der Großmächte untersucht, die Legalisierung sozialer Abhängigkeitsbeziehungen erörtert und die Entwicklung zu Verfassungsstaaten nachvollzogen werden.
Pflichtveranstaltung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.):
Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Daniel Damler, Imperium Contrahens. Eine Vertragsgeschichte des spanischen Weltreichs in der Renaissance, Stuttgart 2008

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, (2. Aufl.) Münster 2009

14595.1216 **Aufstände, Revolten und Revolutionen in der Geschichte Lateinamerikas**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57, ab 28.10.2016

A. Sáez-Arance

Das Einführungsseminar unterteilt sich in 3 SWS thematische Inhalte und 1 SWS Tutorium. Im Tutorium werden den TeilnehmerInnen grundlegende Techniken und Standards des wissenschaftlichen Lernens und Arbeitens vermittelt, die als formale Voraussetzungen für das weitere Studium unabdingbar sind. Das Tutorium kann zeitlich als Teil oder im Ganzen vom thematischen Seminarteil losgelöst werden. Dies wird Ihnen zu Beginn des Einführungsseminars mitgeteilt.

Grundkenntnisse der spanischen oder portugiesischen Sprache sowie gute Englischkenntnisse sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten in diesen Sprachen arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann leider nicht an diesem Kurs teilnehmen.

14595.2213 **Die Stadt Rio de Janeiro: von 1808 bis 1930 (BM)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012

D. Bendocchi Alves

Die Stadt Rio de Janeiro, eine kleine Hafenstadt an der Guanabara Bucht und Hauptstadt der amerikanischen Kolonie Portugals, wurde 1808 durch die Verlagerung des portugiesischen Hofes Sitz der Portugiesischen Monarchie. Seit dieser Zeit erhielt Rio de Janeiro einen bedeutenden Schub und wurde bald, nach der Unabhängigkeit Brasiliens, zu einem der wichtigsten Häfen Amerikas. Bis 1850 kamen dort Sklaven aus Afrika an und danach diente er als Ankunftsort für zahlreiche europäische Einwanderer. Die Stadt entwickelte sich allmählich zum wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zentrum des Landes. In unserem Seminar werden wir die verschiedenen Wandlungen, die die Stadt durchlebte und wie die Veränderungen des ganzen Landes sich in ihr spiegelten, verfolgen.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Berthell, L.: Brazil. Empire and Republic. 1822-1930. N.Y. 1989

- Barman, Roderick: Brazil. The forging of nation, 1798-1852. Stanford, California, 1988.

- Hentschke, Jens: Abolition der Sklaverei und Errichtung der Republik in Brasilien 1888/1889. Zäsur im brasilianischen bürgerlichen Revolutionszyklus; in: LA 23 (1988) 1, S. 9-28.

- Sevcenko, Nicolau. Literatura como Missão: tensões sociais e criação cultural na Primeira República. 2ed. São Paulo: Companhia das Letras, 2003

14595.2220 Lateinamerikanische Arbeitergeschichte(n) (BM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37,
nicht am 26.10.2016 Krankheit

H. Onken

Dieser Arbeitskurs beschäftigt sich mit einem klassischen wenn auch mitunter vernachlässigtem Teilgebiet der Sozialgeschichte: der Arbeitergeschichte. Im Kurs werden sowohl klassische als auch neuere Forschungen zur lateinamerikanischen Arbeitergeschichte behandelt.

Wer sind die Arbeiter und was sind ihre Ziele? Um dieser Frage nachzugehen wird zunächst die Genese der Arbeiterbewegung beleuchtet. Außerdem werden zentrale Akteure behandelt, politische Ideen und Parteien oder auch die Mittel, derer sich Arbeiter bei der Verfolgung ihrer Interessen bedienen. Neben Zeitungen und anderen Printerezeugnissen handelte und handelt es sich dabei v.a. um Streiks (am bekanntesten ist vielleicht der Aufstand in Patagonien 1921/22). Hier kommt auch eine ereignisgeschichtliche Perspektive zum Tragen. Beispiele für die Entwicklungen von Arbeiter-Protestkultur in jüngerer Zeit sind Besetzungen von Unternehmen (wie dem „Kampf um Brukman“ in Buenos Aires seit 2001) oder Straßen. Darüber hinaus sollen Bündnisse und Konflikte mit anderen sozialen Gruppen wie Indigenen oder Studierenden thematisiert werden. Ein weiteres Feld, das es zu beleuchten gilt, ist das der Arbeiterkultur, beispielsweise des Fußballs.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sowohl in die klassischen Themen der Entstehung der Arbeiterbewegung, des Arbeitskampfes, politischer Ziele und Parteien der Arbeiterbewegung als auch in neuere Felder, etwa das der Freizeit- und Arbeiterkultur. In methodischer und theoretischer Hinsicht soll eine wichtige geschichtswissenschaftliche Teildisziplin exemplarisch beleuchtet werden

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen

Wichtiger Hinweis für Studierende der Bachelor-Studiengänge nach alter Ordnung: Der Dozent dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

French, John D.: The Laboring and Middle-Class Peoples of Latin America and the Caribbean: Historical Trajectories and New Research Directions, in: Global Labour History. A State of the Art (International and Comparative Social History, Bd. 9), hg. v. Jan Lucassen, Bern 2006, S. 184-219

Hall, Michael M. und Spalding, Hobart Ames, Jr.: The Urban Working Class and Early Latin American Labour Movements, 1880-1930, in: The Cambridge History of Latin America (Bd. 4: c. 1870-1930), hg. v. Leslie Bethell, Cambridge 1986, S. 325-365

James, Daniel: Latin American Labor History: An Assessment of the State of the Field in the 1990s, in: Die Arbeiterbewegung: ein gescheitertes Projekt der Moderne? (ITH-Tagungsberichte, Bd. 34), hg. v. Bruno Groppo, Winfried R. Garscha und Christine Schindler, Leipzig 2000, S. 159-183

S e m i n a r e d e r A u f b a u m o d u l e u n d M a s t e r m o d u l e**14595.2214 Deutschsprachige Reiseberichte als Quellen für die Geschichte Südamerikas (AM)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012, nicht am 25.10.2016
Krankheit; 1.11.2016 Allerheiligen

H. Onken

Dieser Arbeitskurs beschäftigt sich mit einer besonderen Quellengattung: Reiseberichten. In der historischen Forschung ist der Nutzen von Reiseberichten umstritten, sagten diese doch viel mehr über den Reisenden, seine Einstellungen, Erfahrungen, Erwartungen und seine eigene Kultur aus und nur wenig oder sogar nichts über die bereiste Gegend und die dort lebenden Menschen. Unabhängig davon, dass eine solche radikale Ablehnung von Reiseberichten als historische Quellen weit über das Ziel hinausschießt, speisten sie in jedem Fall die Vorstellung der Leser von der geschilderten Region. Und Reiseberichte waren äußerst populär, denn sie dienten als Projektionsfläche, weckten und befriedigten gleichzeitig Fernweh, Träume und Fantasien. Trotz dieses Raums, den Reiseberichte der Fantasie des Lesers boten, und trotz ihres mitunter recht hohen Anteils an Fiktion, galten sie nicht nur als unterhaltende Abenteuerlektüre, sondern auch als belehrend. Tatsächlich wurden viele, besonders im 19. Jahrhundert sogar die meisten

Reiseberichte von Forschern verfasst. Neben Reiseberichten des 19. und 20. Jahrhunderts werden auch frühe Reiseberichte des 16. Jahrhunderts behandelt. Der Kurs ist deutschsprachigen Berichten gewidmet, die Reisen nach Südamerika schildern.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in ein spannendes und vielfältiges Genre. Darüber hinaus sollen Tücken und Chancen im geschichtswissenschaftlichen Umgang mit dieser Quellengattung aufgezeigt werden. Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss von BM5 (alte Ordnung) bzw. BM 5 und BM 6 (neue Ordnung)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

Bernecker, Walther L. und Krömer, Gertrud (Hg.): Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: Die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts (Lateinamerika-Studien, Bd. 38), Frankfurt a.M.: Vervuert, 1997 (darin bes. Ette, Ottmar: Est-ce que l'on sait où l'on va? Dimensionen, Orte und Bewegungsmuster des Reiseberichts, S. 29-78)

Pratt, Mary Louise: Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation, London / New York: Routledge, 1992

14595.3211 Lateinamerikanische Militärdiktaturen im 20. Jahrhundert

2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

H. Meding

Der starke Einfluss des Militärs auf die politische Sphäre hat die Staatenwelt Lateinamerikas – mit deutlichen regionalen Unterschieden – seit der Unabhängigkeitsphase begleitet. Während des Kalten Krieges entwickelte sich die Militärdiktatur zur vorherrschende Staatsform.

Das Seminar widmet sich den militärisch beeinflussten bzw. den militärisch dominierten Phasen der lateinamerikanischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Stärken und Schwächen von zivilen und militärischen Regierungen sollen kontrastiv erörtert und Grundkonstellation, die zur Machtübernahme der Streitkräfte führten, herausgearbeitet werden.

Es gilt das Selbstverständnis der Militärs zu analysieren, die Formen militärischer Herrschaft und die Spezifika der Regierungsmaßnahmen. Der Umgang mit oppositionellen Kräften ist zu erfassen und die diesbezügliche Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. In vergleichender Weise soll das Ende der Diktaturen und der Übergang zur Demokratie nachvollzogen werden.

Zudem ist der Frage nachzugehen, inwiefern das Militär eher als fortschrittsfeindliches Relikt und Instrument der Oberschichten zum Machterhalt gelten muss oder tendenziell als Motor wirtschaftlicher und infrastruktureller Modernisierung.

Spanischkenntnisse sind erforderlich. BM5 (alte und neue Ordnung RSL) und BM6 (neue Ordnung RSL) müssen abgeschlossen sein.

Alexander Straßner: Militärdiktaturen im 20. Jahrhundert. Motivation, Herrschaftstechnik und Modernisierung im Vergleich. (Habil.), Wiesbaden 2013

14595.3222 Politische Kultur und Gewalt – Gewaltkultur? Gewalt „von unten“ in Lateinamerika im 20. Jahrhundert

2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, nicht am 26.10.2016
Krankheit

H. Onken

Dieses AufbauSeminar beschäftigt sich mit dem in Lateinamerika weitverbreiteten, in vielen Regionen sogar alltäglichen Phänomen der unkontrollierten Gewalt „von unten“, aus der Bevölkerung heraus. Die Untersuchung staatlicher Gewalt steht nicht bzw. nicht in erster Linie auf der Agenda. Angesichts einer scheinbaren Omnipräsenz von Gewalt in vielen Regionen und Gesellschaften Lateinamerikas gibt es Erklärungsansätze, die Lateinamerikanern eine besondere Affinität zur Gewalt unterstellen bzw. die eine endemische Gewaltkultur in bestimmten lateinamerikanischen Staaten unterstellen. Dies gilt insbesondere für Kolumbien. Aber auch für Peru und in jüngerer Zeit für Bolivien mit seinen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre gibt es entsprechende Behauptungen, es handele sich um Gesellschaften mit einer besonderen „Gewaltkultur“. Solche Pauschalierungen sind jedoch nicht nur nicht zielführend, sie sind schlicht unzulässig. Im Seminar soll stattdessen nach den sozialen und politischen Ursachen von Gewalt geforscht werden.

Es soll aber keineswegs in Abrede gestellt werden, dass die zum Teil seit Jahrzehnten andauernde Gewalt in vielen Gesellschaften Lateinamerikas tiefe Spuren hinterlassen hat und sich Gewalt als kulturelles Phänomen in gewisser Weise verselbstständigt hat. Das gilt etwa für den Fall Kolumbiens, wo der seit den 1940er Jahren herrschende Bürgerkrieg mit entfesselter Gewalt, fürchterlichen Gewaltexzessen und Gräueltaten, das gesellschaftliche Leben schon mehr als einer Generation bestimmt.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in den schwierigen Gegenstand der Gewaltforschung. Neben den genannten und weiteren Beispielen von lateinamerikanischen Ländern, die von extremer Gewalt geplagt sind oder waren, werden auch verschiedene theoretische Erklärungsansätze behandelt werden.

Voraussetzung für die Belegung des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls 5 (RSL, alte Ordnung) bzw. der Basismodule 5 und 6 (RSL, neue Ordnung) .

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

Riekenberg, Michael: Staatsferne Gewalt: Eine Geschichte Lateinamerikas (1500-1930), Frankfurt a.M.: Campus, 2014

Tilly, Charles: Großdimensionale Gewalt als konfliktive Politik, in: Internationales Handbuch der Gewaltforschung, hg. v. Wilhelm Heitmayer und John Hagan, Opladen: Westdeutscher Verlag, 2002, S. 547-569

14595.3223 **E-Tutorials zur lateinamerikanischen Geschichte. Kollaboratives Schreiben für das Internet.**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

Mi. 15.30 - 19, 103 Philosophikum, 0.012 15.2.2017

S.Albiez-Wieck
M.Pacco Aitara

Das Internet ist heutzutage aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken und eröffnet auch für die lateinamerikanische Geschichte zahlreiche Möglichkeiten zur Recherche. Diese schier unüberblickbare Vielfalt soll in einem ersten Schritt geordnet und analysiert werden um in einem zweiten Schritt eigene Inhalte zu erstellen. Ziel des Seminars ist somit die Aufbereitung und Erstellung von wissenschaftlich fundierten Inhalten zur lateinamerikanischen Geschichte, die in der Folge im Online-Portal <http://www.historicum-estudies.net> des Historischen Instituts als eTutorials erscheinen sollen. Die Studierenden analysieren dieses und vergleichbare Portale und erarbeiten ein Konzept für ein oder mehrere eTutorials zur lateinamerikanischen Geschichte. Der inhaltliche Fokus soll auf digitalen und analogen Nachschlagewerken, Archiven und auf sozialen Medien liegen; weitere Inhalte können jedoch gemeinsam entwickelt werden. Die Erstellung und – nach Kontrolle durch die Dozentin – Veröffentlichung (von Teilen) eines solchen eTutorials stellt die Prüfungsleistung des Seminars anstelle einer Hausarbeit dar.

Im Seminar wird mit englisch- und spanischsprachigen Texten gearbeitet. Sollten Sie eine dieser Sprachen nicht beherrschen, wenden Sie sich bitte vorab an die Dozentin. HTML-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule zur Lateinamerikanischen Geschichte.

Im Seminar wird mit englisch- und spanischsprachigen Texten gearbeitet. Sollten Sie eine dieser Sprachen nicht beherrschen, wenden Sie sich bitte vorab an die Dozentin. HTML-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Tagung.hist 2006. Tagung hist 2006 Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin (Veröffentlichungen von Clio-online, 10, Teilbd. 1). Online verfügbar unter http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf, zuletzt geprüft am 15.06.2016.

Gartz, Joachim (1999): Lateinamerika online. Theorie und Praxis effizienter Internet-Recherchen im virtuellen Eldorado. Köln: Mönch.

Hensel, Silke; Schulze, Frederik (2016): Geschichtswissenschaft und digitale Medien zu Lateinamerika. Hg. v. Clio Online. Fachportal für die Geschichtswissenschaften. Online verfügbar unter <http://guides.clio-online.de/guides/regionen/lateinamerika/2016>, zuletzt geprüft am 15.06.2016.

Meyer, Thomas; Burckhardt, Daniel; Beier, Gerhard (2003): „Digitale Medien in der historischen Forschung“. In: Information - Wissenschaft & Praxis 54 (4), S. 235–237.

Nemitz, Jürgen; Wozniak, Thomas; Rohwedder, Uwe (2015): Wikipedia und Geschichtswissenschaft. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg.

14595.4216 **Epochen der Geschichte Kubas**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67, nicht am 20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Das Hauptseminar beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Seit den "historischen Handschlägen" (erster im Dezember 2013 in Südafrika!) und dem Besuch Präsident Obamas auf Kuba gibt es einen Kuba-Hype. Kuba steht vor großen Problemen und Änderungen, aber auf der Insel selbst (für Kubanerinnen und Kubaner) scheint immer noch "die Zeit still zu stehen"; manche Kubanerinnen sprechen von "Petrifizierung". In solchen Situationen lohnt sowohl ein Blick auf die Gegenwart, auf die Zeitgeschichte, aber auch der Blick auf die großen Epochen der Geschichte der Insel. Das wollen wir im Seminar tun.

Voraussetzungen für das Ablegen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung sind die Teilnahme an einer Vorlesung und eine abgegebene Hausarbeit bei Prof. Michael Zeuske.
Zu den Epochen Kubas:

Zeuske, Michael, Kleine Geschichte Kubas, München: Beck, 2016 (4. Auflage)

Die besten Arbeiten zur Reformperiode seit 2008 stammen von Bert Hoffmann (GIGA Hamburg); siehe zum Beispiel:

Bert Hoffmann, "Bureaucratic socialism in reform mode: the changing politics of Cuba's post-Fidel era", in: Third World Quarterly (2016), DOI: 10.1080/01436597.2016.1166050

14595.5018 **Forschungskolloquium zur Lateinamerikanischen Geschichte**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012

H. Onken

Die Veranstaltung dient zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte der Doktoranden und Lehrenden der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung sowie auswärtiger Gastwissenschaftler.

Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen erfolgen über einen E-Mail-Verteiler. Bei Interesse, in diesen aufgenommen zu werden oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an kirsten.winter@uni-koeln.de.

Ü b u n g e n

Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa (Bachelor/Master)

V o r l e s u n g e n

13980.0001 **Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 1.12.2016

- Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 2.12.2016 B. Dauner-Lieb
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.
- 13980.0002 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), K-Z**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 1.12.2016
 Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 2.12.2016 M. Avenarius
 Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1-240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.
 Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.
 Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.
 Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.
 Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.
- 13980.0003 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), A-J, DFR, DTB**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 8.12.2016 - 2.2.2017
 Fr. 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 9.12.2016 - 3.2.2017 B. Dauner-Lieb
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben A-J beginnen sowie an alle Studierenden der deutsch-französischen und deutsch-türkischen Studiengänge unabhängig vom Nachnamen. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.
- 13980.0004 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), K bis Z**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Do. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 8.12.2016 - 2.2.2017
 Fr. 10 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1 9.12.2016 - 3.2.2017 H. Haferkamp
 Diese Vorlesung richtet sich an alle Studierenden, deren Nachnamen mit den Buchstaben K bis Z beginnen und die nicht Studierende des deutsch-französischen oder deutsch-türkischen Studienganges sind. Nur diese Studierenden sind berechtigt, an der Zwischenprüfungsklausur zu dieser Veranstaltung teilzunehmen.
- 13980.0005 Vertragliche Schuldverhältnisse (II)**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.10.2016 - 30.1.2017
 Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017 B. Grunewald
 Die Vorlesung behandelt die in Buch 2 des BGB geregelten vertraglichen Schuldverhältnisse, insbesondere das Kauf-, Dienst-, Werkvertrags- und Mietrecht, zudem das Recht des Darlehens, den Auftrag und die Bürgschaft.
 Lehrbücher existieren in großer Zahl, u.a. Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht, 39. Aufl. 2015; Greiner, Schuldrecht Besonderer Teil, 2011; Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014; Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014
- 13980.0006 Gesetzliche Schuldverhältnisse**
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 31.1.2017

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Gerichtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur:

Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse:
Nomos Verlag, 5. Aufl. 2016, 24,00 € (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

13980.0007 Sachenrecht (III)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 31.1.2017

N. N.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundprobleme des Sachenrechts. Behandelt wird das in den §§ 854 – 1296 BGB geregelte Mobiliarsachenrecht und Immobiliarsachenrecht unter Ausschluss der sog. Kreditsicherungsrechte (Hypothek, Grundschuld und Pfandrecht, §§ 1113-1296 BGB). Diese sind Inhalt der Vorlesung zum Kreditsicherungsrecht. Die Schwerpunkte der Vorlesung liegen auf dem Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen, seinem Schutz und seiner Übertragung samt gutgläubigem Erwerb. Ferner werden die Ansprüche aus dem Eigentum, insbesondere der Eigentumsherausgabeanspruch, sowie das Recht des Besitzes und das Grundstücksrecht behandelt. Die Hörer erhalten zu Beginn des Semesters eine genaue Vorlesungsgliederung, Literaturhinweise und eine ausführliche Fallsammlung. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten.

Prütting, Sachenrecht, 35. Aufl. 2014

Vieweg/Werner, Sachenrecht, 6. Aufl. 2013

Westermann, Sachenrecht, 12. Aufl. 2012

Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Vorlesung

13980.0015 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) - WS 15/16

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 30.1.2017

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, Ende 1.2.2017

W. Höfling

Informationen zu Prüfungsterminen und -räumen finden Sie unter <http://www.jura.uni-koeln.de/pruefungstermine.html>

13980.0016 Staatsrecht mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht (III)

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mi. 14 - 16.45, 105 Hörsaalgebäude, A1, Ende 1.2.2017

S. Hobe

Deutschlands Einbindung in internationale und supranationale Kooperationszusammenhänge wird im Zeitalter der Globalisierung immer bedeutender. Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick über die internationalrechtlichen und europarechtlichen Bezüge des Staatsrechts. Es werden die Auswärtige Gewalt, die Integrationsermächtigungsnormen, die rechtlichen Voraussetzungen für Deutschlands Mitarbeit in internationalen und supranationalen Organisationen sowie die internationale Vertretung der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Sodann wird im zweiten Vorlesungsteil das Recht der Europäischen Union vorgestellt. Nach einem Abriss der Integrationsgeschichte wird die Organisationsstruktur der EU beschrieben, bevor besonders auf die - examensrelevanten - Grundfreiheiten eingegangen wird.

Geiger, Grundgesetz und Völkerrecht, 6. Aufl. 2013

Hobe, Europarecht, 8. Aufl. 2014

Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

13980.1017 Russische Rechtsterminologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, Ende 1.2.2017

C. Schmidt

Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden.

Die Vorlesung findet im Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung, Klosterstr. 79d, 50931 Köln, Gebäude 222, Raum 8, statt.

- Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010,
- Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014,
- sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“

13980.2043 Völkerrecht I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15, Ende 1.2.2017

B. Schöbener

Das Völkerrecht gewinnt im tagtäglichen Leben eine immer größere Bedeutung. Die angezeigte Vorlesung soll in die allgemeinen Probleme des Völkerrechts einführen. Nach einem kurzen Abriss der Völkerrechtsgeschichte wird sie sich mit den Völkerrechtssubjekten, den Völkerrechtsquellen, den Grundsätzen der Staatenverantwortlichkeit und dem Recht der kollektiven Sicherheit nach der UN-Charta sowie den wichtigsten internationalen Organisationen, wie etwa den Vereinten Nationen und der NATO, beschäftigen.

Es wird ein Abschlusstest angeboten.

Empfohlene Literatur

Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 10. Aufl. 2014

13980.2044 Völkerrecht II

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14, Ende 30.1.2017

C. Gall

Völkerrecht II (2180)

Die Vorlesung knüpft an die Vorlesung Völkerrecht I an. Behandelt werden neben den Grundprinzipien des Völkerrechts (u.a. universelles Gewaltverbot, Interventionsverbot, friedliche Streitbeilegung) das Recht der Vereinten Nationen, der regionale und universelle Schutz der Menschenrechte, das Diplomaten- und Konsularrecht sowie im Überblick das internationale Umweltrecht und das internationale Seerecht. Am Ende des Semesters wird eine Abschlussklausur angeboten (Zeitpunkt und Ort werden noch bekannt gegeben).

Literatur: von Arnauld, Völkerrecht, 2. Aufl. 2014; ders., Klausurenkurs im Völkerrecht, 2. Aufl. 2012; Blumenwitz/Breuer, Fälle und Lösungen zum Völkerrecht, 2. Aufl. 2005; Herdegen, Völkerrecht, 14. Aufl. 2015; Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 10. Aufl. 2014; Ipsen (Hrsg.), Völkerrecht, 6. Aufl. 2014; Kempen/Hillgruber, Völkerrecht, 2. Aufl. 2012; dies., Fälle zum Völkerrecht, 2. Aufl. 2012; Ruffert/Walter, Institutionalisiertes Völkerrecht, 2. Aufl. 2014; Schöbener (Hrsg.), Völkerrecht – Lexikon zentraler Begriffe und Themen, 2014; Stein/von Buttlar, Völkerrecht, 13. Aufl. 2012; Graf Vitzthum/Proelß (Hrsg.), Völkerrecht, 6. Aufl. 2013.

2 St. Mi. 16:00 – 17:30 Uhr

Ort: XVIIb (Hauptgebäude)

Beginn: 21. Oktober 2015

13980.2054 Ostrecht - Rechtsentwicklung in Mittel- und Osteuropa
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14, Ende 31.1.2017

L. Bültermann